This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

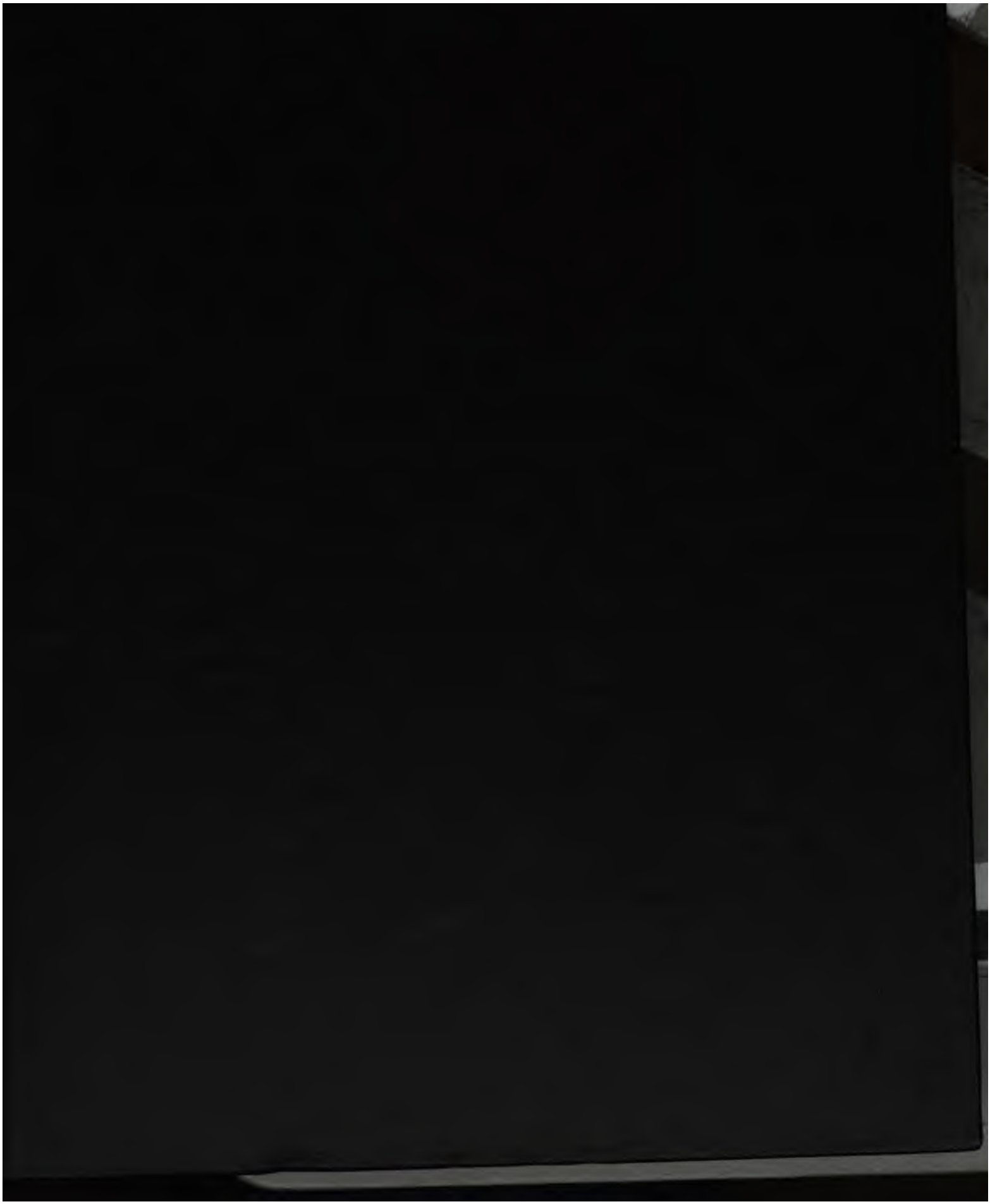
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.



LELAND STANFORD JUNIOR UNIVERSITY
ORGANIZED 1891
STANFORD UNIVERSITY LIBRARIES

Riedel's

Codex diplomaticus Brandenburgensis.

Sammlung

der Urkunden, Chroniken und sonstigen Geschichtsquellen

für die

Geschichte der Mark Brandenburg

und ihrer Regenten.

LANDBUCHER POTSDAM

Fortgesetzt auf Veranstaltung

des Vereines für Geschichte der Mark Brandenburg.

Dublette
der Brandenburg. Landes- u. Hausbibliothek
Bibliothek Potsdam

Des ersten Haupttheiles

oder der Urkunden-Sammlung für die Orts- und specielle Landesgeschichte

vierzehnter Band.

Berlin.

G. Reimer.

1857.

405.

STADTBÜCHEREI
POTSDAM

STANFORD LIBRARY
FEB 16 1966

DD491
B5LR5
pt.1
v.14

Dritte Abtheilung.

Die Altmark.

(Fortsetzung des sechsten Bandes.)

Inhalts-Verzeichniß des vierzehnten Bandes.

X. Stadt Salzwedel . . . . . S. 1 bis 532.

X.

Stadt Salzwedel.

I. Die Markgrafen Johann und Otto treffen Beſtimmungen über das neuerrichtete Kaufhaus und die Gewandſchneider-Innung in Salzwedel, am 28. Mai 1283.

Johannes, Dei gracia Marchio Brandenburgenſis, et Otto, frater ejus, univerſis in Saltwedele ſalutem et omne bonum. Acta preſentis temporis deperire ſolent in futurum, niſi firmentur debito ſubſidio literarum. Ea propter notum facimus tam preſentibus quam futuris, quod nos, habito conſilio noſtrorum hominum fidelium et prudentum, ad emendacionem civitatis noſtre Saltwedel ſtatuimus et ſtatuendo mandamus, ut nullus in eadem civitate noſtra inhabitantium pannum incidere preſumat, niſi in domo communi et venali, nunc de novo ad communes uſus conſtructa, pannum uendat et incidat, et etiam fraternitatem ghilde ſuper hoc habeat et obſeruet. Quod ut ratum et ſtabile perſeueret, preſentem paginam inde conſcribi et ſigilli noſtri appenſione iuſſimus communiri. Preſentibus domino Hinrico de Stendal et Teghenardo, aduocato, et Burgenſibus noſtris de ſaltwedel, Gotberto, Hinrico de Alim, Bertoldo de Puteo (ſode), Woltero Sartori, et Guntrammo, ſcriptore noſtro, Canonico in Stendal. Actum anno Domini M°. CC°. XXXIII°., quinto Kalend. Junii.

Nach dem Originale des Salzwed. Archives XIV, 1.

II. Biſchof Luder von Verden und die Markgrafen Johann und Otto ſtiften bei Salzwedel und Perwer das Hoſpital zum heiligen Geiſt, vor 1241.

Luderus, dei gratia Verdenſis eccleſie Epiſcopus, univerſis preſentem paginam inſpecturis ſalutem in eo, qui eſt ſalus omnium. L. et O., dei gratia Marchiones Brandenburgenſis, omnibus preſentem literam inſpecturis notum eſſe volumus, quod nos ad honorem dei omnipotentis, ad dilecte quoque matris noſtre et uxorum noſtrarum petitionis inſtantiam, piis earum precibus ſuperne vite accenſi deſiderio annuere cupientes, ad promotionem nichilominus Cappellani

noſtri dilecti domini Conradi, Archidiaconi de Oſterwolde, fundum ciuitati Soltwedele et Peruer adjacentem ad edificationem hoſpitalis ſpiritus ſancti et refectionem pauperum Chriſti liberum cum omni jure contulimus ac ipſam donationem ſtabilem perpetuo volumus permanere. Nos igitur conſiderata pia intentione nec non deuotione magnifica principum memoratorum, ut donatio, quam ſinceritas adimpleuit, pauperibus in predicto loco degentibus fiat quo ad temporale ſubſidium fructuoſa, ita ut temporalibus adjuti ſubſidiis ad eterna intendant facilius et adſpirent; Auctoritate a Deo nobis conceſſa donationes principum prefatorum priuilegio noſtro, ſicut pie et juſte facte ſunt, prememorato hoſpitali confirmamus ſub anathematis interminatione diſtricte inhibentes, ne quis jam dictum hoſpitale in poſſeſſionibus injuſte impediat vel impetat, ſicut diſtrictam eccleſiaſticam ſententiam velit et etiam examinis euitare.

Gercken's Diplomat. I, S. 279. 280.

Beckmann's Beſchreibung V, I, III, Sp. 76. 77.

III. Die Markgrafen Johann und Otto legen der Kirche und dem Hoſpital in Perwer das Recht bei, ſich einen Geiſtlichen zu erwählen, am 19. September 1241.

Johannes et Otto, Dei gratia Marchiones de brandenburg, omnibus hoc ſcriptum inſpicientibus ſalutem. Quoniam ea, que fiunt in tempore labenti, citius defluunt cum tempore, niſi lingua teſtium robur adhibeat aut ſcriptura. Hinc eſt, quod ad omnium peruenire uolumus notitiam, quod ad inſtantiam miſerabilium infirmorum et ad permiſſionem prepoſiti in ſaltwedele eccleſie in perwer conceſſimus libertatem, nec non predictis infirmis ibidem commorantibus, electionem ſacerdotis, qui in eis, que ad ſollicitudinem ipſorum ſpectant, tantum eiſdem prouideat in diuinis, jure parochiali predicto prepoſito ac ſucceſſoribus ſuis per omnia reſervato, ſi quem ſacerdotem habuerint, in noſtram tuitionem ac defenſionem recipientes. Sed ne hoc factum noſtrum a quoquam valeat in poſterum infringi, preſens ſcriptum ſigillorum noſtrorum munimine duximus roborandum. Datum ſaltwedele, anno gracie M°. CC°. XLI°., XIII°. Kalend. Octobris. Hiis interfuerunt honorabiles viri Tidericus, prepoſitus loci ejusdem, Albertus, Notarius, Johannes, plebanus de Oſterborch, Vlricus de Snetlinken, Hartmannus, Aduocatus, et alii quam plures.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XL, 16.

IV. Biſchof Luder von Verden beſtätigt dem heil. Geiſt-Hoſpital in Perwer das Wahlrecht ſeines Seelſorgers, im Jahre 1242.

Luderuſ, Dei gratia Verdenſis Epiſcopus, omnibus hanc literam inſpecturis ſalutem in domino. Petierunt a nobis infirmi Eccleſie in perwer, ut facto et libertati, quam de conſenſu prepoſiti Thiderici de Saltwedele, circa eos fecerunt Johannes et Otto, marchionef

de Brandeburch, noſtrum dignaremur adhibere conſenſum, et per ſigillum noſtrum et literas confirmare. Cujus libertatis et ordinationis tenor hic eſt: Johannes et Otto etc. (Urk. No. III.) Nos autem piis ipſorum moti precibus ordinationem eandem ratam habentes, preſertim cum rationabiliter facta ſit, noſtrum adhibemus conſenſum, et per ſigillum noſtrum et preſentes literas confirmamus. Datum Luneburch, Anno gracie M°. CC°. XLII°. Pontificatus noſtri Anno vndecimo.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XL, 17.

V. Die Markgrafen Johann und Otto verleihen der Neuſtadt Salzwedel die Rechte der Altſtadt gewiſſe Freijahre, einen Richter und vereigenen ihr die ihr von ihren Gründern überwieſenen Ländereien, am 2. Juli 1247.

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Johannes et Otto, dei gracia Marchiones Brandeburgenſes, omnibus in perpetuum. Ea, que geruntur in tempore, pretereunt cum eodem, niſi aut uoce uiuaciſ teſtimonii uel ſcripti memorie commendentur, unde perpetue ſoliditatiſ obtinere valeant firmamentum. Nouerint igitur preſentes pariter et poſteri, preſentem paginam inſpecturi, quod noſ nove civitati noſtre in Saltwedele liberaliter concedimus et donamus omnia jura et conſtitutioneſ, que habet antiqua civitas, et huc uſque dinoſcitur habuiſſe, ita quod ipſa nova civitaſ eiſdem juribus gaudeat libere et quiete. Preterea ipſi ciuitati ita duximuſ indulgendum, quod Aduocatuſ noſter, quem ipſi ciuitati pro tempore ſtatuerimuſ, quando judicio preſidebit, ſecundum quod a Conſulibus eiuſdem ciuitatiſ ſententiatum fuerit, iudicabit, eaſdem ſententias omnimodis proſeqendo. Ad hec volumus, ut quicunque ad ipſam novam ciuitatem confluxerint, ruſtici teutonici ſive ſclaui, ſub nobis uel ſub quocunque manenteſ, coram judice ciuitatiſ eiuſdem aſtent judicio coram eo de hiis, quibus incuſati fuerint, reſponſuri. Eidem etiam ciuitati ad ſue fundationis ſupplementum octo annorum, a feſto beati Jacobi nunc uenturo, terminos indulſimuſ libertatiſ. Cujus libertatiſ tempore durante, ipſi ciuitati ſimiliter indulſimuſ, ut ſi quiſ ciuium ipſius aliquem hominem noſtrum, militem ſiue ſervum, duxerit incuſandum, ſi is, qui incuſanduſ fuerit, ad noſtram pro eo nolet accedere preſentiam reſponſuruſ, fidelem noſtrum aluericum de kerkow conſtituimus judicem ſuper eo, volenteſ, ut quiſque hominum noſtrorum coram ipſo reſpondeat, prout uice noſtra ſententiatum fuerit coram ipſo. Quod ſi ipſum aluericum de ſeculo decedere contigerit, in ſucceſſore hujus judicii ipſi ciuitati prouidebimus, prout nobiſ et ipſi ciuitati videbimus expedire. Inſuper quaſcunque areaſ ſiue prata, que incolis dicte ciuitatis a Helmwico de maleſtorp, et bernardo, fundatoribuſ ciuitatis, fuerint ratione hereditatiſ aſſignata, ea noſ eiſdem proprietatiſ titulo conferentes, rata omnimodiſ uolumus permanere. Conſtituimus preterea, ut dieſ fori, qui in antiqua ciuitate qualibet ſecunda feria conſueuit haberi, deinceps alterniſ hebdomadibus in utraque ciuitate habeatur, ita quod in ſecunda feria unius hebdomade in antiqua ciuitate forum modo debito obſervetur, et in ſubſequenti ſecunda feria in noua ciuitate fori confluentia habeatur, hunc ordinem perpetuo obſeruantes. Vt igitur hec noſtra donatio inuiolabiliſ obſeruetur et ne quiſ in poſterum ſuper eo materiam adinueniat cauillandi, preſentem paginam ſuper eo conſcribi juſſimuſ, ſigillorum noſtrorum appenſione firmiter communitam. Huius autem rei teſteſ ſunt fideleſ noſtri, Aluericuſ de Kerkow, Gerharduſ, Ludouicuſ et Fridericuſ, filii ipſiuſ, Fridericus de Bertekow,

Conradus de Osterburg, Wernerus de Arneborg, Walterus de Kunningesmarke et alii quam plures milites atque serui. Datum apud Warbelinum per manum Henrici, nostre curie notarii, Anno Domini M° CC° XLVII° VI° Non. Julii, Indictione quinta.

Nach dem Originale des Salzw. Archives III, 12.

VI. Herzog Albrecht von Sachsen bestimmt die Zollabgaben von dem Handelszuge zwischen Salzwedel einerseits und Hamburg und Lübeck andererseits, am 5. Januar 1248.

Albertus, dei gracia Dux Saxonie, Angarie et Westfalie, in perpetuum. Vt nostre racionabiles sub lubrico fluctuantis seculi actiones perpetua stabilitate firmentur, imputribili litterarum custodie eas deputare solemus. Nouerint ergo uniuersi presencium inspectores, quod ut strata inter Saltwedele et Hamborch, et inter Lubeke et Saltwedele assiduo mercatorum transitu uisitetur, omnibus hanc stratam frequentare volentibus talem dedimus libertatem, quod de integro compacto dentur quatuor solidi, de dimidio compacto duo solidi. Si autem minus fuerit de quolibet panno integro unus detur denarius. De Last cupri duo dentur solidi, de Last stagni duo solidi, de Last plumbi duo solidi. De integro compacto linei panni duo solidi, de dimidio unus solidus. Si minus forsitan habeatur, de quolibet centesimo denarius unus detur. Item de Last pellium vaccarum siue armentorum dentur duo solidi, et de dimidia detur unus solidus. Si autem minus fuerit, de qualibet decade denarius unus detur. Item de Last pellium hircinarum dentur duo solidi. De vario autem, de cera, de agrinis pellibus et ouinis, de ficubus, et de quolibet diuersorum genere specierum, de talento, quod vulgariter Schippunt vocatur, dentur duo denarii. Preterea de talento mellis duo dabuntur denarii et de Salsmer totidem denarii persoluentur. Insuper de integro vase unguenti, cujusmodi et sit unguentum, dentur duo solidi, et de dimidio vase solidus unus detur. Item de talento humuli duo denarii, de talento folii duo denarii, de talento fili lanei duo denarii, de talento lane duo denarii, de talento floccorum duo denarii. Item de ferro et calibe, de ollis, Caldariis et talibus consimilibus de quolibet talento dabuntur duo denarii. Ceterum omnes, qui inter Saltwedele et Hamborch porrexerint, sub hac forma tali gaudere volumus libertate, quod semper infra terminos nostros conductus nostri protectione fruantur, et eos nusquam alibi, ea que distincta sunt in premissis in Louenborch semel in transitu dare oporteat, et simili modo semel in Hiddesacker teneantur ad idem. Si qui vero porrexerint inter Lubeke et Saltwedele predicta dabuntur semel in Hiddesacker, et in transitu semel similiter Mölne dabunt, saluo jure thelonei nostri, quod de nauigio Hiddesacker, Lowenborch et Blekede nobis semper dari consueuit. Omnes igitur qui predictos terminos nostros tali modo voluerunt frequentare, illos tali jugiter gaudere volumus libertate. Actum anno ab incarnatione domini millesimo ducentesimo quadragesimo octauo, IV. Nonas Januarii. Ne autem hoc factum nostrum tam rationabile quam honestum, ulla valeat abolere vetustas, nulla possit calumnia disturbare, paginam hanc testimonialem inde conscribi fecimus et sigilli nostri munimine insigniri. Hujus rei testes sunt Johannes et Gerhardus, Comites Holsatie, Adolfus, Comes de Dannenberch, Luderus de Bluchere, Henricus de Barmestede, Nicolaus de Tubele et alii quam plures.

Gerden's Codex VII, 888 und in Beckmann's Beschreib. V, I, III, Sp. 6 u. 7, Extract.

VII. Die Grafen von Danneberg überlaſſen dem Hoſpital des h. Geiſtes zu Salzwedel drei Hufen zu Rohrberg, welche die Markgräfin und mehrere Edelleute für das Hoſpital von einem ihrer Lehnsleute erkauft haben, am 24. Juni 1248.

In nomine patris et filii et ſpiritus ſancti amen. Bernardus et Adolfus, dei gratia Comites de Dannenberghe, omnibus hoc ſcriptum viſuris ſalutem in Chriſto. Nouerint hanc paginam viſuri, quod nos de communi conſilio heredum noſtrorum et ad petitionem domini Gerberti de Bardeleue, caſtellani noſtri, tres manſos in villa Rorberge, quos idem Gerbertus a nobis jure tenuit pheodali, cum omni integritate et juſtitia, ſicut ipſe antea poſſidebat, et quos Domina Marchioniſſa et Dominus Aluericus de Kerkoue et Dominus Erneſtus de Dannenberge et Dominus Arnoldus de Bodenſtede hoſpitali S. Spiritus apud Soltwedele comparauerunt a Gerberto jam ſepius prenotato, memorato hoſpitali divine retributionis intuitu contulimus libere poſſidendos. Quod hoc ratum maneat et illeſum hanc ſcribi fecimus litteram ſigillorum noſtrorum munimine roborari. Datum apud Dannenberghe, anno gracie M. CC. XLVIII. indictione ſeptima, in die Iohannis Baptiſte.

Aus Gercken's Cod. I, 38.

VIII. Der Cardinal und Legat Hugo ertheilt denen, die dem Hoſpitale zum heil. Geiſt in Salzwedel Unterſtützungen gewähren, einen Ablaß von 40 Tagen, am 5. Januar 1252.

Vniuerſis Chriſti fidelibus per Alamanniam conſtitutis, ad quos preſentes litere peruenerint, ffrater Hugo, miſeracione diuina TT. ſancte Sabine presbyter Cardinalis, apoſtolice ſedis legatus, ſalutem in Domino. Quoniam ut ayt apoſtolus omnes ſtabimus ante tribunal Chriſti, recepturi prout geſſimus in corpore, ſiue bonum fuerit ſiue malum, oportet nos diem meſſionis extreme miſericordie operibus preuenire ac eternorum intuitu ſeminare in terris, quod reddente domino cum multiplicato fructu recolligere valeamus in celis, firmam ſpem fiduciamque tenentes, quoniam qui parce ſeminat parce et metet et qui ſeminat in benedictionibus de benedictionibus et metet vitam eternam. Cum igitur ſicut dilecti filii Nobiles viri Iohannes et Otto, Marchiones Brandeborgenſes, nobis intimare curarunt, ad ſuſtentationem pauperum et infirmorum ad hoſpitale ſcti. Spiritus in Soltwedel verdenſis dioceſis confluentium ipſius non ſuppetunt facultates, vniuerſitatem veſtram rogamus, monemus et hortamur in Domino, in remiſſionem vobis peccaminum iniungentes, quatenus de bonis vobis a Deo collatis pias ad id elemoſinas et grata eis caritatis ſubſidia erogetis, vt per ſubuentionem veſtram dicti pauperes et infirmi valeant ſuſtentari et vos per hec et alia bona, que Domino inſpirante feceritis, ad eterne poſſitis felicitatis gaudia peruenire. Nos autem de omnipotentis Dei miſericordia et beatorum petri et pauli apoſtolorum eius auctoritate confiſi omnibus vere penitentibus et confeſſis qui eis ad hoc manum porrexerint adiutricem Quadraginta dies de iniuncta ſibi penitencia miſericorditer relaxamus, preſentes vero mitti per queſtua-

rios diſtricti prohibemus, eas ſi ſecus actum fuerit carere viribus decernentes. Datum Colonie, Nonis Ianuarii, pontificatus Domini Innocentii pape quarti Anno nono.

Aus Dannell's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 8.

IX. Biſchof Gerhard von Verden beſtätigt das Hoſpital zum heiligen Geiſt in Salzwedel, im Jahre 1252.

Gherardus, Dei gratia epiſcopus, Borchardus, Prepoſitus, Meynricus, Decanus, totumque Verdenſis eccleſie Capitulum omnibus hoc ſcriptum inſpecturis ſalutem in Domino. Quoniam ea, que geruntur in tempore, ſimul labuntur cum tempore, adhibenda eſt diſcretio et cautela, ut quod pium et dignum memoria agitur, oblivionis jactura precluſa occurrat notitie futurorum. Hinc eſt, quod notum eſſe cupimus tam preſentibus quam futuris, quod nos inſtitutionem et ordinationem hoſpitalis Sancti Spiritus, quod interjacet civitati Soltwedel et ville Perwere, a Domino Ottone, Marchioni Brandenburgenſi, pie et laudabiliter factam et de conſenſu et bona voluntate Domini Thiderici, Prepoſiti de Saltwedele, in una parochia ſitum eſt, favorabiliter approbatam, videlicet quod ipſe dictum hoſpitale cum omnibus ſuis attinentiis ab omni jure, quod ei in ipſo cedere poſſet in preſenti, ſive ſuis ſucceſſoribus in futuro, per omnia liberum reliquit, ſecundum quod etiam in literis ſuper hoc confectis tam Domini Marchionis, quam etiam ipſius prepoſiti evidenter et plenius videri poteſt et colligi, ratam habemus, cupientes ipſam obtinere robur perpetue firmitatis. Ad amputandum igitur omnem dubitationis ſcrupulum ſuper hoc facto tam laudabili et rationabili et ne aliquo caſu futuris quibuscunque temporibus ipſum hoſpitale et proviſores ejusdem in jure ſuo impediri contingat forſitan aut gravari, in hujus facti memoriam et conſenſus et ratihabitionis noſtre ſuper hoc accidentis evidentiam preſenti ſcripto ſigillorum noſtrorum appenſionibus roborato jam ſepe dictum hoſpitale et proviſores ipſius, qui pro parte fuerint, dignum duximus muniendos. Datum anno Domini Milleſimo ducenteſimo quinquageſimo ſecundo, pontificatus noſtri anno primo, in civitate Verdenſi.

Nach Lenz Br. Urk. II, 881.

X. Papſt Innocenz IV. giebt dem Hoſpital zum heiligen Geiſt in Salzwedel das Recht, bei einem allgemeinen Interdikt den Gottesdienſt bei verſchloſſenen Thüren halten zu können, am 5. Mai 1253.

Innocentius, epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, dilectis filiis Magiſtro et fratribus hoſpitalis ſancti Spiritus in Soltwedel Verdenſis dioceſis ſalutem. Solet annuere ſedes apoſtolica piis votis et honeſtis petentium partibus favorem benevolum impertiri. Eapropter dilectarum in Chriſto filiarum Mulierum Marchioniſſe Brandeborgenſis et nate ipſius Duciſſe de Brunswick per ſuas nobis literas pro vobis ſupplicantium ac veſtris precibus inclinati auctoritate vobis preſen-

tium indulgemus, ut generalis tempore interdicti liceat vobis in ecclesia vestra clausis ianuis interdictis et excommunicatis exclusis, non pulsatis campanis, submissa voce divina celebrare officia vel facere celebrari, dummodo causam non dederitis interdicto vel id vobis non contingat specialiter interdici. — — — Datum Aſiſii, tertio nonas Maii, Pontificatus nostri anno decimo.

Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 8.

XI. Papſt Alexander IV. beſtätigt das Hoſpital zum heil. Geiſt in Salzwedel, am 11. Januar 1260.

Alexander, Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, dilectis filiis magiſtro hoſpitalis ſancti Spiritus apud Soltwedele ejusque fratribus tam preſentibus quam futuris regularem vitam profeſſis, in perpetuum. Religioſam vitam eligentibus apoſtolicum convenit adeſſe preſidium, ne forte cujuslibet teneritatis morſus aut eos a prepoſito revocet, aut robur, quod abſit, ſacre religionis infringat. Ea propter dilecti in Domino filii, veſtris juſtis poſtulationibus clementer annuimus et hoſpitale ſancti ſpiritus apud Soltwedele Verdenſis dioceſis, in quo divino eſtis obſequio mancipati, ſub beati Petri et noſtra protectione ſuſcipimus et preſentis ſcripti privilegio communimus, Inprimis ſiquidem ſtatuentes, ut ordo canonicus, qui ſecundum deum et beati Auguſtini regulam inſtitutus in eodem hoſpitali eſſe dinoſcitur, perpetuis ibidem temporibus inviolabiliter obſervetur. Preterea quascunque poſſeſſiones, quecunque bona idem hoſpitale in preſentiarum juſte aut canonice poſſidet, aut in futurum conceſſione pontificum, largitione Regum vel Principum, oblatione fidelium ſeu aliis juſtis modis preſtante deo poterit adipiſci, firma vobis veſtrisque ſucceſſoribus et illibata permaneant. In quibus hec propriis duximus exprimenda vocabulis: locum ipſum, in quo prefatum hoſpitale ſitum eſt, cum omnibus pertinentiis ſuis, cum pratis, vineis, terris, nemoribus, uſuagiis et paſcuis, in buſco et plano, in aquis et molendinis, in viis et ſemitis et omnibus aliis libertatibus et immunitatibus; ſane novalium veſtrorum, que propriis manibus aut ſumtibus colitis, de quibus aliquis hactenus non percepit, ſiue de veſtrorum animalium nutrimentis nullus a vobis decimas exigere vel extorquere preſumat. Liceat quoque vobis clericos vel laycos liberos et abſolutos e ſeculo fugientes ad converſionem recipere et eos abſque contradictione aliqua retinere. Prohibemus inſuper, ut nulli fratrum veſtrorum poſt factam in monaſterio veſtro profeſſionem fas ſit, ſine magiſtri ſui licentia de eodem loco niſi arctioris religionis obtentu diſcedere, diſcedentem vero absque communi literarum veſtrarum cautione nullus audeat retinere. Cum autem generale latum fuerit interdictum, liceat vobis clauſis janis excluſis excommunicatis et interdictis, non pulſatis campanis, ſuppreſſa voce divina officia celebrare, dummodo cauſam non dederitis interdicto. Criſma vero, oleum ſanctum, conſecrationes altarium ſeu baſilicarum, ordinationes clericorum, qui ad ordines fuerint promovendi, a dioceſano ſuſcipietis epiſcopo, ſiquidem catholicus fuerit et gratiam et amorem ſacroſancte Romane ſedis habuerit, et ea vobis voluerit ſine pravitate aliqua exhibere. Prohibemus inſuper, ut infra fines parochie veſtre nullus ſine aſſenſu dioceſani epiſcopi et veſtro capellam ſeu oratorium de novo conſtruere audeat ſalvis privilegiis pontificum Romanorum. Ad hec novas et indebitas exactiones ab archiepiſcopis, epiſcopis, archidiaconis ſeu decanis aliisque omnibus eccleſiaſticis ſecularibusque perſonis a vobis omnino fieri prohibemus. Sepulturam quoque ipſius loci liberam eſſe decernimus,

ut eorum devotioni et extreme voluntati, qui ſe illic ſepeliri deliberaverunt, niſi forte excommunicati vel interdicti ſint, aut publice uſurarii, nullus obſiſtat, ſalva tamen juſtitia illarum eccleſiarum, a quibus mortuorum corpora aſſumuntur. Decimas preterea et poſſeſſiones ad jus eccleſiarum veſtrarum ſpectantes, que a laycis detinentur, redimendi et legitime liberandi de manibus eorum et ad eccleſias, ad quas pertinent, revocandi libera ſit vobis de noſtra autoritate facultas. Obeunte vero te, nunc ejusdem loci magiſtro, vel tuorum quolibet ſucceſſore, nullus ibi qualibet ſuſceptionis aſtutia ſeu violentia preponatur, niſi quem fratres cum conſenſu, vel fratrum major pars conſilii ſanioris, ſecundum Deum et beati Auguſtini regulam providerit eligendum. Paci quoque et tranquillitati veſtre paterna impoſterum ſollicitudine providere volentes auctoritate apoſtolica prohibemus, ut infra clauſuras locorum ſeu grangiarum veſtrarum nullus rapinam vel furtum facere, ignem apponere ſanguinem fundere, hominem temere capere vel interficere ſeu violentiam audeat exercere. Preterea omnes libertates et immunitates a predeceſſoribus noſtris Romanis pontificibus hoſpitali veſtro conceſſas nec non libertates et exemptiones ſecularium exactionum a regibus et principibus vel aliis fidelibus rationabiliter vobis indultas auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti privilegio communimus. Decernimus igitur, ut nulli omnino hominum liceat, prefatum hoſpitale temere perturbare, aut ejus poſſeſſiones auferre vel ablatas retinere, minuere, ſeu quibuslibet vexationibus fatigare, ſed omnia integra conſerventur eorum, pro quorum gubernatione ac ſuſtentatione conceſſa ſunt uſibus omnimodis profutura, ſalva ſedis apoſtolice autoritate et dioceſani epiſcopi canonica juſtitia. Si qua igitur in futurum eccleſiaſtica ſecularisve perſona hanc noſtre conſtitutionis paginam ſciens contra eam temere venire temptaverit, ſecundo tertiove commonita, niſi reatum ſuum congrua ſatisfactione correxerit poteſtatisque honorisque ſui careat dignitate reamque ſe divino judicio exiſtere de perpetrata iniquitate cognoſcat et a ſanctiſſimo corpore et ſanguine Dei et Domini redemptoris noſtri Jeſu Chriſti aliena fiat atque in extremo examine diſtricte ſubjaceat ultio. Cunctis autem eidem loco ſua jura ſervantibus ſit pax domini noſtri Jeſu Chriſti, quatenus et hic fructum bone actionis percipiat et apud diſtrictum judicem premia eterne pacis inveniat. Amen.

Datum Laterani, per manum magiſtri Jordani, ſancte Romane eccleſie vicecancellarii et notarii III. ydus Januarii, indictione III, incarnationis Anno MCCLX, pontificatus vero Domini Alexandri, pape quarti, Anno ſeptimo.

Lenz Br. Urk. II, 888.

XII. Markgraf Otto beſchenkt das Hoſpital zum heiligen Geiſt in Salzwedel mit einem Gute zu Krichelborf, am 27. März 1263.

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Nos Otto, Dei gratia Brandenburgenſis Marchio, omnibus in perpetuum. Cum nos, qui in terrenis honoribus ſumus conſtituti, varia prepediant negotia, ne miniſteriis congruis vacare poſſimus, ſupereſt, ut de rebus caducis nobis comparemus amicos, quorum precibus adjuti mereamur eterne felicitatis habitaculum introire. Notum igitur facimus univerſis tam preſentibus, quam preſentium ſucceſſoribus, quod ob pii favoris meritum utque in nobis cunctarum rerum conditor et creator dominus Jeſus Chriſtus ſua bona multiplicet

et infundat, hoſpitali ſancti ſpiritus apud Saltwedele, adhibito etiam filiorum noſtrorum conſenſu, allodium in Crichelndorp, quod Henricus de Snegha a nobis in pheodo tenuit et poſſedit, cum omni jure et utilitate, qua dictum allodium actenus eſt poſſeſſum, in agris, pratis, paſcuis, ſilvis, viis et inviis, cultis pariter et incultis, cum aliis attinentiis univerſis contulimus proprietatis titulo perpetuo poſſidendum. Teſtes hujus ſunt Johannes de Roſſowe, Johannes de Crakowe, Henricus, prepoſitus in Soltwedele, Ghereco de Wuſtrowe, Bertoldus, coquinarius, et alii quam plures. Ut igitur collatio rationabiliter ſit peracta, per nos grata et rata ab omnibus obſervetur et ne ab aliquibus impoſterum frivolis infringi poſſit articulis aut aliquibus quibuscunque queſtionibus perturbari, dicto hoſpitali preſentes noſtras literas in evidens teſtimonium et robur validum duximus erogandas. Datum in Soltwedele, per manum Johannis, noſtri notarii. Anno Domini Milleſimo ducenteſimo ſexageſimo tertio, indictione VI, Sexto Kal. Aprilis.

Nach Lenz Br. Urk. II, 888.

XIII. Der Rath zu Lübeck notifizirt ſeinem Aldermann in Gotland, die Stadt Salzwedel zur Theilnahme an der Vereinigung in Wisby zugelaſſen zu haben, am 16. Juni 1263.

Honorabilibus viriſ et dilectis, Domino Aldermanno ciuitatiſ Lubycenſis conſtituto in Gotlandia et ceteriſ conciuibus ſuis ibidem exiſtentibus aut venientibus ac uniuerſis mercatoribus hanc literam ſpecturis, Aduocatus, Conſilium et Commune ciuitatis Lubycenſis ſalutem in Domino Jeſu .to. Vniuerſis ac ſingulis notum eſſe volumus, quod dilectioni et vtilitati amicorum noſtrorum , Saltwedele intendenteſ fideliter, ad petitionem et affectionem eorundem, in ſedilia et cor tia noſtra in ciuitate Wiſbuy recepimus ipſos, ipſiſ eam libertatem, iuſtitiam et legeſ frui er dentes, que noſtrateſ ibidem habent et hactenus habuerunt, volentes eisdem ſpecialibus amiciſ .iſ tanquam nobis perpetuo obſeruari. Vt autem hec donatio ipſiſ rata et firma permaneat, preſentem paginam inde conſcriptam confirmatamque ſigilli noſtri munimine ipſiſ contulimus in teſtimonium et in ſignum. Teſteſ vero hujus facti ſunt Conſules Lubycenſes Henricus Vorradus, Johanneſ de Bardewic, Magiſtri ciuium ipſo anno, Hildemarus, Johanneſ Campſor, Fromoldus de Viſbuſen, Heinricus de yſerlo, Altwinus de Domo, Altwinus niger, Rutherus, Henricus Albus et Bertrammus, Camerarii, Lodeuicus, Henricus Kuro, Engelbertuſ de Colonia, Petrus de Boizneburg, Tydemannus Wrot, Mako de Kaſſelde, Criſtianus de Kolco, Jacobus et Conſilium uniuerſum. Datum anno domini M°. CC°. LXIII°., Dominica ſecunda poſt Octauam Trinitatis.

Nach dem Originale des Salzw. Archives IX, 8.

XIV. Die Markgrafen Johann und Otto bestimmen die Tage für den Wochenmarkt der Neustadt Salzwedel, am 18. November 1267.

Nos Johannes et Otto, Dei gratia Brandenburgenſes Marchiones, Notum facimus per preſentes, quod diligenti conſilio prehabito volumus et mandamus, ut forum in antiqua civitate Saltwedel feria tertia obſervetur, ſecundum ordinationem, quam aliquando fecerat felicis memorie pater noſter, Adjecto, quod Burgenſes nove Civitatis in Saltwedel Dominica die, ſecunda feria ſeu tertia vel quarta ſuum forum non habeant ullo modo, Eligentes inter alios dies, quemcunque diem ad ſuum forum habendum voluerint et duxerint eligendum, Quod nos et noſtri fratres gratum gerimus et acceptum. Actum et Datum Anno Domini M°. CC°. LXVII°., XIV°. Kalend. Decembris preſentibus hiis videlicet Domino B. de Barboy, Domino Luthero de Meynerſen, Geuehardo de Alvensleuen et Jagowe et aliis nonnullis.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives VII, 15. Der Vorname des Zeugen Jagow iſt nicht genannt.

XV. Markgraf Otto nimmt im Beiſein ſeiner Mutter das heil. Geiſt-Kloſter zu Salzwedel in ſeinen Schutz und beſtätigt demſelben die von ſeinem Vater verliehene Abgabenfreiheit, am 31. Auguſt 1268.

Nos Otto, dei gracia Brandeburgenſis Marchio, notum eſſe cupimus uniuerſis, ad quos litere preſentes peruenerint, quod domum Hoſpitalis ſancti ſpiritus apud Soltwedele in noſtram protectionem accepimus et recipimus ſpecialem, Omnibus modis volentes, ipſam fratrum domum illa perfrui gracia et libertate, quam pater noſter pie recolende memorie dinoſcitur contuliſſe. Inſuper et priuilegia, que ab ipſo jam dicte domui ſunt collata, ratificando confirmamus. Ad hec quicunque dictam domum aut aliquem ad eam pertinentem, ſiue bona eius indebite inuaderet, ſeu in aliquo moleſtaret, is erga nos excederet contra noſtram faciens grauiter voluntatem. Inſuper ad inſtar patris noſtri perdilecti hoc volumus, ut ſi contingat in terra noſtra petitionem vel exactionem fieri qualemcunque, memoratam domum ab hac liberam decernimus cum bonis ejus omnibus et exemtam. Hujus itaque donationis teſtes ſunt Domina Beatrix, mater noſtra perdilecta, Conradus de Oſterborch, Olricus de Croge, Arnoldus de Jagouwe, Gerhardus Lupus, Bruningus de Redigeſtorp, Johannes, notarius noſter, nec non et alii quam plures. Datum Arneborch, anno domini M°. CC°. LXVIII., pridie Kal. Septembris.

Nach Gercken Cod. VIII, 440 und Lenz II, 390.

XVI. Markgraf Otto beſchenkt das Hoſpital zu St. Georg in Salzwedel mit Beſitzungen in Riebow, Mechow und Thüritz, am 19. Dezember 1268.

Vniuerſis preſentem paginam viſuris, Otto, Dei gratia Marchio Brandenburgenſis, perpetuam in domino ſalutem. Noverint univerſi tam preſentes quam futuri, quod noſ domui leproſorum in ſaltwedele donamuſ quatuor manſos cum omni jurif poteſtate ac proprietate perpetua in Ribowe, duoſ manſoſ in mechowe et duoſ manſoſ in turiz, ſub eadem forma et proprietate perpetuo poſſidendos. Vt autem dictiſ infirmiſ de bonif ſuperiuſ nominatiſ ſuum commodum utilius et conſilioſius diſponatur, ipſa bona committimuſ procurationi concilii veteris civitatis ſaltwedele perpetualiter, vt ſicut dictum eſt, qui ejusdem civitatis fovent concilium, de bonif ſepe dictis commodum infirmorum ordinent ac diſponant. Datum ſaltwedele, anno domini M°. CC°. LXVIII°., XIIII. Kalend. ianuarii.

Nach dem Originale im Salzw. Archive XXXIX, 1.

XVII. Die Markgrafen Otto und Albert erneuen, reformiren und vervollſtändigen der Stadt Salzwedel ihr Stadtrecht, am 16. März 1273.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Varietas temporum, multitudo tractatuum adeo mortalium infirmat memoriam, quod neceſſe eſt ut adiuuentur uocibus teſtium ac teſtimonio litterarum ad hoc, ut acta ipſorum robur alicuius accipiant firmitatis. Hinc eſt igitur, quod nos Otto et Albertus, dei gracia Marchiones Brandenburgenſes, uolentes jura ciuitatis noſtre Saltwedele ſecundum quod eidem Ciuitati et Ciuibus a noſtris progenitoribus ſunt tradita confirmare, quedam etiam ſecundum noſtrorum fidelium ac ciuium eiusdem ciuitatis conſilium in melius reformare, quedam etiam ipſis de nouo tradere, notum facimus uniuerſis tam preſentibus quam futuris, quod hec jura liberaliter ciuibus ante dicte ciuitatis damus et concedimus perpetuo, ſecundum quod in ſubſequentibus continetur. Quicunque voluerit ciuis eſſe in Saltwedele, libere intrabit et veniet ac recedet, ſine grauamine quolibet et impedimento. Item quicunque hereditatem in Saltwedele emerit et anno et die in ea rationabiliter manſerit et heredes illius hereditatis ſint in terra, pocius obtinebit poſſidens, quam aliquis alienus conquerens ſuo heres. Quicunque ſuo creditori pro debitis in iudicio preſentatur, ad tria iudicia repreſentabitur, poſt tertium vero judicium Creditor de preſentato ſecundum iuſtitiam ordinet, quod ſibi magis viſum fuerit expedire, quod ſi preſentatus effugerit, quia creditor preſentatum ſibi non repreſentauit, judici tres ſolidos vadiabit ipſe uero pignus ſuum inſequi poterit et vbicumque repertum fuerit, detinere. Item nullus extraneus, qui extra terras noſtras ac patruelium noſtrorum moratur, poteſt convincere Burgenſem in Saltwedele, niſi habeat teſtes in ciuitate manentes et hos ciues. Sed ſi aliquis ciuium in Saltwedele incuſatur ab aliquo, qui in terris noſtris aut patruelium noſtrorum moratur, ſecundum quod ipſe accuſatur, ita ſe defendet, hoc eſt, ſi cum teſtibus de Ciuitate incuſatur cum teſtibus de Ciuitate, ſi cum extraneis teſtibus, cum extraneis ſe defendet. Si uero aliquis de terris noſtris, qui non eſt ciuis Saltwedelenſis, accuſatur ab aliquo ciue Saltwedelenſi cum teſtibus, incuſatus po-

terit ſe defendere cum teſtibus, vndecumque ſint, dummodo ſint homines fide digni. Item ſi quis Burgenſis alium Burgenſem cùm teſtimonio alloquitur, incuſatus cum ciuium ſuorum et non aliorum teſtimonio ſe defendet. De hiis, que vulgo Rade dicuntur, taliter procedetur, ſicut femina in diebus ſolempnitatum incedit, hec habeat, cuicumque de iure cedunt, vbicumque ſit manens, nec eum ulle res alie ſubſequentur. De hiis, que Herwede dicuntur, talis ſit proceſſus, ſicut vir cum armis ſuam defiderat tueri uitam cum ſuis melioribus veſtibus, hec habeat, cuicumque de iure cedunt, vbicumque etiam ſit manens. Si autem filie ſunt in edibus, optinent id, quod dicitur Herewede, ſimiliter filii optinent Rade mortuis parentibus ſeu defunctis. Item quicumque aliquorum hominum bona mutuo receperit, uel pro aliis fidejuſſerit et contingat eum mori, vidua ſua et heres, ea que promiſerat, dummodo notum ſit conſulibus, exſoluere tenebuntur. Item quicumque bona ſua alicui mutuo dederit infra muros Saltwedelenſes, licenter eum detineat infra muros cum nuntio judicis et ciuitatis, vbi bona ſua mutuo dedit ei, donec debita perſolvat, uel ab eo ſecundum iuſtitiam abſoluatur. Milites uero et famuli noſtri armigeri coram nobis ſolummodo ſtabunt iuri. Sed ſi ipſi proprio motu et uoluntate ab aliquo Burgenſi non coram nobis ſed coram judice ciuitatis ſuper hiis, de quibus mouent querimoniam, uolunt juſtitiam conſequi, eidem coram eodem judice ſtatim reſpondeant accuſati. Item quicumque deprehenſus fuerit in eo delicto, quod Wanmate dicitur, et in menſuris ſecundum ſtatutum et conſuetudinem ciuitatis ſe non tenuerit, ſed infregerit, tres marcas denariorum Ciuitati dabit. Item quicumque Conſulem ciuitatis in ciuitatis ſeruitio exiſtentem verbis male tractauerit, dare tres marcas denariorum tenebitur ciuitati, dummodo notorium fuerit aliis conſulibus ciuitatis. Item ſi pater et mater cum ſua uoluntate et pueri, eundem puerum in ſede matrimoniali legitime locauerint, idem puer contentus eſſe debet in rebus, quibus deſponſatur, et ſi pater uel mater moritur, ad heredes reliquos non redibit, exceptis bonis feodalibus, in quibus filii jus habebunt. Si uero omnes alii heredes moriuntur, in hereditatem redeat primus heres. Item ſi pater et mater omnes pueros ſuos legitime locauerint, antequam moriantur, et poſtmodum unum ipſorum patrem vel matrem mori contigerit, pater uel mater ſuperſtes de bonis ſuis ordinabit et faciet que voluerit, pueris ſuis nolentibus immo non ualentibus prohibere. Ceterum ſi pater ſuperſtes fuerit et aliam vxorem legitimam ducere noluerit, hoc pueri prohibere aut defendere non ualebunt. Poſito etiam, quod pater ſepe dictus pueros habeat de vxore legitima ſecundo ducta, hii pueri poſt mortem patris eorum ipſius hereditatem obtinebunt, pueris ſuis prioribus in ea hereditate partem non habentibus, ſed excluſis. Si autem heredes de ſecunda vxore non habuerit, primi pueri dimidietatem bonorum, que in extremis vite ſue reliquerit, optinebunt. Quicquid de patre ſententiatum eſt, de matre ratum et firmum ſimiliter teneatur. Item ſi pater uel mater habeat pueros, quos legitime non locauit, et aliquis ex his pueris moriatur, hic hereditabit in radicem et ſtirpem priſtinam et priorem; Si autem radix et ſtirps mortua fuerit, puer mortuus hereditabit ſuper proximos et primos conſanguineos, qui neſten Gedelinge uulgariter nuncupantur. Item ſi duobus legitimis viro videlicet aut muliere unum mori contigerit et heredes hereditatemque reliquerit, hanc hereditatem ſuperſtites uendere non ualebunt, nec quicquam ordinare poterunt de eadem, niſi fuerit de communi eorum conſenſu et unanimi uoluntate, uerumptamen ſi neceſſitas vite ipſis incumberet, unusquisque ſuperſtitum ad hereditatem pertinentium ſuam partem vendere ualebit ad neceſſitatem ſuam et vite inopiam ſubleuandam. Item quicumque incuſaverit alium cum teſtibus et non habuerit teſtes, pro tribus viris, id eſt, ſi defectum in aliquo teſtium patitur, pro quolibet tres ſolidos vadiabit. Item omnis, cui iudicia in antiqua ciuitate Saltwedelenſi commiſſa fuerint, et qui iudicio preſidebit, ſuper aliquo Burgenſi eiusdem ciuitatis iudicaturus, hic ueniet ante lobium iuxta

locum, qui Cruce brucke dicitur, ibique et non alibi iudicabitur. Item nullus Burgenſis de ciuitate Saltwedelenſi debet in ea detineri, niſi ſecundum iuſtitiam detineatur. Si autem detentus fuerit et hereditas ſua melior et pretioſior quam emenda ſuorum exceſſuum fuerit, ſe per ſuam hereditatem poterit mutuare. Ceterum ſi aliquis ad aures percuſſus fuerit, et hic, qui percuſſus eſt, ſuum leſorem duobus viris probis et honeſtis convincere potuerit, leſor ſub hac forma emendabit iudici octo ſolidos, percuſſo octo ſolidos et ciuitati quatuor ſolidos dabit. Ceterum ſi aliquis cum baculis, ſiue armis, que wlgo Eckewapen dicuntur, percuſſus fuerit, baculatusque hoc tribus probis viris et honeſtis comprobare ac teſtificari ualuerit, leſores ſiue percuſſores ſic emendabunt, quilibet percuſſor dabit iudici unum talentum, percuſſo unum talentum, decem ſolidos ciuitati. Item nullus in die fori debet in foro Saltwedele aliquid emere, niſi fuerit in ea Burgenſis. Item ſi profugus in alicuius venerit manſionem, ab ea non excipietur, niſi ſententiis et iudicio mediante: ſi etiam hoſpes domus iudici manſionem ſuam non defenderit, bonis hominibus ſcientibus, hoſpes innocens erit, ſi profugus euaſerit. Item ſi aliquis cum armis, que wlgo Eckewapen dicuntur, uulneratus fuerit, nec leſus in eodem loco moritur, leſorem ſuum ad trinum iudicium perſequetur, et poſt tercium placitum teneri debet per quatuordecim dies, et illis finitis, ſi faucius moritur, uel ſi membro principali truncatus fuerit, uidelicet oculo, naſu, auribus, Crure, pede, brachio aut manu, leſor pro collo ſuo reſpondeat. Porro ſi leſus infra iam dictum tempus quatuordecim dierum conualuerit et leſor de uulnere convictus fuerit per tres probos viros in ciuitate manentes, manum ſuam dare tenebitur pro emenda, ſed ſi manum redimere voluerit, viginti talenta dabit, iudici octo, leſo octo, quatuor ciuitati. Item ſi aliquis homicida pro homicidio profugus factus fuerit, quod fecit, contra ipſum ad trinum iudicium procedetur, et in tertio placito proſcribi debet, nec aliquis debet mulierem legitimam, uel pueros uel iuſtos heredes viri profugi in bonis, que reliquit profugus, impedire, ſed iudex de hoc certitudinem recipiet, quod mulier et pueri de ſuis bonis profugo, quam diu profugus eſt, nihil mittant, nec quicquam de bonis illis etiam alienent. Verum ſi profugus terram et locum recuperare voluerit, nec pueri, nec heredes ipſum in bonis ſuis poterunt impedire. Quicumque pro aliqua ſupra dictarum cauſarum ſe proſcribi paſſus fuerit, terram recuperare non poterit, niſi iudici prius ſatisfaciat atque leſo. Item ſi aliquis homo bone fame pro homicidio accuſaretur et notorium fuerit bonis hominibus ac fide dignis in ciuitate manentibus, quod non ſit reus interfectionis, iuſtius cum iuramento ſuo ipſe tercius, dummodo ſint fide digni, ſe defendet, quam ab aliquo ualeat ſuperari: accuſatus autem pro homicidio cum Burgenſibus in ciuitate manentibus ſe defendet. Item omnes, qui in ciuitate Saltwedele hereditates habent, uel adhuc emerint, de quibus ſecundum iura ciuitatis vigilie et exactiones, que ſchot wlgariter dicuntur, uſque ad preſens habite ſunt, volumus ut deinceps ſine contradictione qualibet de ipſis ſic faciant, ſecundum quod actenus facere conſueuerunt. Item ſentencie coram iudicio inueniantur, ſecundum quod actenus eſt conſuetum. Et ſi aliquis leuitatis ſue cauſa iuſtas ſententias contra iuſticiam increparet, uel manifeſte iniuſtas ſententias inueniret, quatuor ſolidos iudici vadiabit; iniuſtas autem ſententias dicimus, quas iniuſtas eſſe pronunciant communiter Conſules ciuitatis. Si aliquis in furto comprehenditur et furtum minus ualeat quatuor ſolidis, in tormento, quod ſtupe uocatur teutonice, ferietur; ſi uero quatuor ſolidos excedit, pro collo ſuo reſpondeat fur, ſi fuerit deprehenſus. Vt autem hec noſtra conceſſio ſeu donatio per nos fratremque noſtrum Ottonem juniorem, adhuc minorem annis, noſtrosque heredes firma permaneat ac perpetuo inconuulſa, hanc paginam inde conſcribi fecimus ac ſigillorum noſtrorum munimine roborari. Teſtes uero huius noſtre donacionis, qui hiis interfuerunt, ſunt hii: Geuehardus de Aluensleue ſenior, Hinricus, pincerna de Donſtede, Hinricus de

Wdensvegen, Hinricus de Heydbrac, Arnoldus de Jagowe, Nicolaus de Wtenowe, milites ac fideles noſtri, Geuehardus, prepoſitus de Saltwedele, Olricus de Konnigesmarke, miles, Bertoldus, notarius, Bertoldus, advocatus in Saltwedele, de conſilio Civitatis Saltwedele Helmich de Puteo, Thidericus de Snege et alii quam plures. Fuerunt autem hoc tempore Conſules Civitatis Saltwedele Criſtianus miles, Johannes de Mechowe, Gherehardus Otberti filius, Johannes de Berghe, Johannes de witinghe, Ditmarus de vlſen, Bertrammus de Blutmic, Thidericus Crucceman, arnoldus de kalene, Johannes Svederi filius. Datum et actum Plawe, Anno Domini M°. CC°. LXXIII°., Septimo decimo kal. Aprilis.

Nach dem Originale des Salzw. Archives VII, 16.

XVIII. Die Markgrafen Otto und Albrecht beſtätigen und ergänzen das der Stadt Salzwedel am 16. März 1273 verliehene Stadtrecht, am 5. Februar 1278.

In nomine Sancte et indiuiduo trinitatis. Varietas temporum, multitudo tractatuum memorias hominum infirmant et ea que fiunt in tempore cum lapſu temporis a recordatione labuntur, niſi litteris teſtimonialibus committantur. Hinc eſt igitur, quod nos Otto et Albertus, Dei gratia Marchiones Brandenburgenſes, volentes jura noſtre Ciuitatis Saltwedel ſolidare, quedam et ipſis de nouo tradere, ad ejusdem ciuitatis utilitatem pariter et profectum, Notum facimus uniuerſis tam preſentibus quam futuris, quod hec jura liberaliter ciuibus antedicte ciuitatis damus et concedimus perpetuo, ſecundum quod in ſubſequentibus continetur. Si quis in aquam precipitatus fuerit, et precipitatus hoc tribus burgenſibus in ciuitate manentibus fide dignis probare poterit, Reus pro hoc facto manum ſuam vadiabit, quam ſi redimere uoluerit, pro ea dabit uiginti talenta, octo judici, leſo octo, quatuor ciuitati. Item ſi uir uiduus, habens pueros legitimos, uxorem ſecundo duxerit, et apud illam ſine pueris moriatur, omnium bonorum ſuorum mobilium medietas cedet ſue uxori, reliquam vero medietatem mobilium bonorum pueri ipſius viri defuncti optinebunt, Exceptis ſtantibus hereditatibus, que pueris inmortuo ſunt. In illis enim mulier nichil penitus optinebit. Quodſi vir hujusmodi, de quo dictum eſt, cum uxore ſua, quam ſecundo duxit, pueros genuerit, tam priores, quam poſteriores pueri poſt mortem viri tam bona mobilia, quam ſtantes hereditates diuident ſecundum juſtitiam ciuitatis. Quicquid autem de viro viduo, id idem de muliere uidua uice uerſa ſtatuimus obſeruandum. Item ſi judex et Conſules alicui, qui ſuam querimoniam juſte proſequtus eſt, debent pignus preſentare, ſi quis hoc pignus Judici et Conſulibus deſenderit, quinque talenta vadiabit, judici quatuor, Civitati unum, Inſuper conquerenti judex plenam juſtitiam fieri ordinabit. Item uir in egritudine ſua dare poterit de rebus ſuis, quantum ſibi placet, quamdiu ualet manu propria unam marcam in ſtatera politam, juſte atque rationabiliter trutinare, uerumptamen mulieribus habentibus legitimos uiros, de bonis ſuis dandis ſiue ordinandis in egritudine ſua, nullam permittimus poteſtatem. Item ſi aliquis homo, uel res ſiue poſſeſſio alicujus hominis occupatur, ſiue detinetur, per judicem uel per nuntium, qui wlgo Woldbode dicitur, Quicunque illam occupationem ſiue detentionem infregerit, quinquaginta ſolidos vadiabit, judici quadraginta, decem ſolidos Ciuitati. Item ſi quispiam gladium uel cultellum euaginauerit, uel alia quelibet, que wlgo Echge-

wapen nocantur, aduerſus aliquem extraxerit uel extenderit, et ſi Reus conuincitur tribus burgenſibus uiris bonis, eo genere armorum, quod extraxerat, manus conuicti transuerberabitur. Quam ſi redimere noluerit, quinquaginta ſolidos uadiabit, quorum uiginti cedent judici, iniuriam paſſo uiginti, et decem ſolidi ciuitati. Item ſi, de quo ſuſpicio habetur, ſine lumine inuentus fuerit in plateis, poſtquam egreſſi ſunt uigiles ad obſeruandas vigilias ciuitatis, debet licite uſque ad preſentiam iudicis detineri. Item quicquid coram conſulibus terminatum fuerit, dummodo major et ſanior numerus Conſulum id eſſe ſibi notorium recognoſcat, firmum et ſtabile permanebit. Item ſi quis edificia ſua poſuit illicite uel injuſte, talis a Conſulibus moneatur, ut ea corrigat et reedificet recto modo, Quod ſi non fecerit infra quindenam continuam, tria talenta vadiabit, quorum duo cedent iudici et unum Ciuitati, et ſi nec tunc edificia ſua debite poſuerit, Iudici et Conſulibus poſtmodum per quindenam ſingulam predicto ordine vadiabit, donec edificia ſua directe poſita á Conſulibus dinoſcantur. Item ſi aliquo in loco ignis ciuitati formidabilis uel nociuus fuerit inuentus, et ſi hujus loci poſſeſſor monitus a Conſulibus et iuſſus, ignem infra triduum non annullat, tria talenta dabit, Judici duo, Ciuitati uero unum. Item ſi ſecundo monitus ignīculum idem infra triduum non annichilauerit, amittet ſex talenta, ex his Judex quatuor accipiet, Ciuitas uero duo. Si autem is, de igne tertio monitus, infra triduum Conſules non exaudit, dare tenebitur triginta talenta denariorum, e quibus uiginti talenta debentur Judici, decem uero Ciuitati. Vt igitur hec iura, que noſtre Ciuitatis Burgenſibus contulimus obſeruanda, immutabilia perpetuis temporibus perſeuerent, hanc indè litteram conſcribi fecimus, et ſigillorum noſtrorum munimine roborari. Teſtes uero hujus ſunt uenerabilis Dominus Geuehardus, Epiſcopus Brandenburgenſis, Honorabilis miles Henricus de Vriſach, Hermannus de Carpzowe, Johannes de Crachowe, Bertoldus Aduocatus, et alii quam plures noſtri milites et vaſſalli. Datum Anno Domini M°. CC°. LXXVIII°. Nonas Februarii, In die beate Agathe uirginis et Martyris.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives VII, 18.

XIX. Deutſche Redaction des Salzwedelſchen Stadtrechtes.

In dem Namen der hilgen eynliken dreualdigeit. De wandelinge der tiid vnde de manichualdigeit der handelinge de ſterfliken lude dechtniſſe krenken, alſe des nod is, dat er werde hülpen mit worden der tüge vnd mit tügen der breue, dat zce ſtede vaſticheid beholden mogen. Hiir umme is dyt, dat wi Otte vnde Albrecht, van der gnaden godes marcgreue to Brandenburg, willen ſtedigen de rechtigeid vnſer ſtad Soltwedel, dy der ſuluen ſtad vnde den borgern van vnſen vorteleden fynt gegeuen. Ok wil wy na dem Rade vnſer getruwen, vnde der borgere der ſuluen ſtad ichteswelke wandelen in eyn betere vnde ok wil wy op nye en ichteswelke rechtigeid geuen. Wy don witlik allen de Jegenwardigen vnde tokomen ſynt, dat wy williken geuen vnde ewichliken lyen der vorſproken ſtad dyt recht als hiir nafcreuen ſteit.

1. Van den, de de erue kopen. Wy eyn erue koſſt to Soltwedel, vnd Jar vnde dach redeliken dar Inne bliſſt vnde de erſtnamen des erues in den lande ſint, de beſittent bilker, wen en ander cleger edder en anhenger vthlendich.

2. Van vrowen gerade. Van deme gerade ſchal me it alſus holden. Als en vrowe to

hochtyden der hilgen dage geit, Alſo volget it deme it van rechte bort, he wane wur he wan vnd anders neyn ding ſchal ome volgen.

3. Van herwede. Van deme herwede holt met alſus: de wapene, dar en man ſyn li mede beſchermet, vnd de beſten kledere, de hebbe dy, deme it van rechten horet, he wane w he wane. Is auer eyn dochter in deme hus, de beholt dat herwede, likerwys beholt de ſone d vrowen gerade, wan de oldere dot ſynt.

4. Van dem kynde, dat vth beraden is. Weret, dat de olderen en kynt mit ſynen wille eliken bereyden, deme kynde ſchall nügen an dem gude, dar it mede beraden is; vnde ſteruet d vader edder de moder, ſo nympt it neyn erue mit den anderen erffnemeren, behaluen an de lengude, dar de ſone lik recht to hebben, ſteruen auer die erffnamen, ſo kumpt dat erſte ky wedder an ſyn erue.

5. Van den elderen, de al er kyndere beraden hebben. Efft de elderen alle de kynde vor ereme dode hebben beraden, vnde dar na de olderen ein ſteruet, dy andere mach ſyn gu ſchicken, geuen vnde don, wo vnde wur he wil ane der kyndere danck vnde willen.

6. Van deme, efft de vader ſyk veranderde. Offt de vader leuendich bleue, vnde wold enen anderen vrowen nemen, dat mach he don ane der kyndere wille, vnd ſee mogen ome d nicht vorbeiden. Were ok, dat de vorſpraken vader van der anderen eliken vrowen kynde hedde, de leſten kyndere bliuen by des vader erue, vnd de erſten beraden kynder nicht. Hedc he auer van der leſten vrowen kene kyndere, ſo beholden de kyndere de helffte alle des gude dat he leite in ſynen dode. Wat hiir van dem vader is geſproken, dat ſchal me ok holden v der moder.

7. Van den vnberaden kynderen an wene de eruen. Offt de vader edder de mod hedden vmberaden kyndere, vnde der welk ſterue, ſin god eruet an den ſtam, dar it vt geſprot is, dat is an de elderen, ſo auer de ſtam edder de elderen dot, ſo eruet it an de negeſten vn an de erſten mage.

8. Offt mer eruen to enen erue horen. Weren twe elike lude, vnde de ene ſtorue, vn lète na erue vnde erffnamen, de andere mochte dat erue nicht vorkopen, edder icht mede do ane vulbord der rechten eruen. Jo doch in liues nod mochte en islik ſyn antal des erues vo kopen vnde ſchicken alſe eme noed vnde nutte is.

9. Van den eruen, dar wachte vnd ſchot van geit. Alle de in der ſtad to Soltwed erue hebben, edder noch to komende kopende ſint, dar wachte, ſchot vnde ſtadrecht beitob aff gedan is, dat wille wy, dat me it dar aff do ane wedderſprake.

10. Wur dat richte ſyn ſchall. Eyn islik, deme dat richte in der olden ſtad to Soltw del beualen wert, vnde ouer eynen borger richten ſchal, de ſchal dat richte ſitten bii der loue de de crutebrugge heiten is, vnde anders nergen.

11. Dat me nenen borger vpholden ſchal ſunder recht. Men ſchal nenen borger in d ſtad upholden edder bekummeren, man et do it mit rechte.

12. Dat en borger ſek vp ſyn erue borgen mach. Vortmer worde eyn borger in d ſtad opgeholden, vnde ſyn erue beter were, wan de ſchult, dar he vmme bekummert wert, mach ſek borgen op ſyne erue.

13. Wy ſyn gud in der ſtad to borge deit. Vortmer wé ſyn gud to borge deit byn der ſtad muren to Soltwedel, de mach beſetten den, deme he ſyn gud gedan hefft, edder ſ gud mit des richters vnde der ſtad knechte alſo lange, dat he ome dat ſyne betale, edder m

rechte van eme kome; ſunder vſe riddere vnd knechte ſcholen allene vor vs to rechte ſtan. Willen zee auer mit willen antworden vor dem ſtadrichtere denjenen de zee ſchuldigen wil, ſo ſchullen zee to hand, warvme ſe ſchuldiget, antworden.

14. Weme ſyn ſchuldener vor gerichten antwerden wert. Wy ſynen louere, deme he ſchuldig is, vor ſyne ſchult in gerichte wert geantwordet, den ſchal me antwerden to dren richte dagen, na dem dridden richte mach de loyuer it ſchikken mit deme ſchuldener, alſe eme dat nutte is.

15. Off de, ſo geantwerdet is, entlepe. Weret nu, dat de, de deme clager antwerdet is, entlepe edder entqueme, ſo weddét de cleger dre ſchillinge dem richtere hirvmme dat he den, de eme antwerdet is, nicht kan wedder antwerden deme richtere, ſo doch mach he ſyn pant vorvolgen vnde opholden, wür he dat vynt.

16. Wo me de ordel vynden ſchal, vnd welk rechten ordel heten. Vortmer ſchal me de ordele vor gerichte vynden alſeme oldingen hefft gedan, vnde wontlik is geweſen. Were ok, dat wy van lichtuordicheit rechte ordele ſtraffede iegen recht edder openbare vnrechte ordele vunde, de weddet deme richtere veer ſchillinghe. We heiten vnrechte ordel, de de rad gemeynliken vnrecht erkennen.

17. Wo enen borger vorwynnen ſchal. Vortmer neman, de butene vſeme vnde vſer vedderen lande wanet, mach vorwinnen enen borger bynnen Soltwedel, behaluen mit tugen de bynnen der ſtad beſeten vnde borger dar ſint.

18. Wo me enen ſchuldiget, ſo ſchal he antwerden. Worde auer en borger to Soltwedel van weme beſchüldiget, de in vſem lande wonde, alſo alze he ſchuldiget wert, ſchal he antwerden; dat is, were he mit inſetenen borgeren ſchuldig, he ſchal ſick mit beſetenen borgeren weren, wert he ok mit vtſeten tugen angeclaget, he mach ſik mit vromeden tugen weren.

19. De neyn borger is, wo de ſek mit tugen weret. Worde ok wy vamme lande, de neyn borgere were to Soltwedel, ſchuldiget myt tugen, de mach ſik weren myt tugen, ſee ſin von wenne zee ſin, des ſe des louen werdigh ſin.

20. We ſek mit ſynen borgeren entledigen mach. Vortmer ſchuldiget eyn borgere den anderen mit tugen, de ſchal ſik mit ſynen medeborgeren vntledigen vnde anders nicht.

21. We en Radman in der ſtad denſte myſſehaldet. Vortmer wy eynen Radman in der ſtad denſte mishaldet, de ſchal der ſtad dre marc pennige geuen, des dat witlik ſin den anderen Radmannen in der ſtad.

22. Weme tuge brok weret. Vortmer wy den anderen anſprikt mit tugen vn de tuge brok weret, alſe mennich tuch alſe èmme vmbrikt, alſe mennige dre ſchillingen brekt he.

23. Offt we wur vorlouet edder borgen, dat dem Rade witlik is. Vortmer we weme ſyn god affborget edder wur vorlouet, is it, dat he ſteruet, ſyn wyff vnde ſyn eruen ſchullen de ſchult vnde dat loſſte betalen, alſo verne alſe dat den Radmannen witlik is.

24. Wy by dat ore ſlagen worde. Vortmer wert wy by dat ore ſlagen, vnde de de ſlagen is mit tween bedderuen lúden dat bewiſen mach, de handedige ſchal it beteren ſus, dat he geue dem richtere achte ſchillinge, deme de geſlagen it achte ſchillinge vnde der ſtad veer ſchillinge.

25. We myt ſtaken ſlagen wert. Vortmer worde wy mit ſtaken ſunder eggewapen geſlagen, vnde de geſlagene dat bewiſen mach mit dreen bedderuen erliken luden, de ſleger ſcholen

boten alſo, dat en islik geue dem vagede en punt, deme geſlagenen en punt, vnde der ſtad teyn ſchillinge.

26. Wo mit eggewapen wundet worde. Vortmer worde wy mit eggewapen gewundet, vnde de wundede in der ſuluen ſtede nicht entſteruet, vnde vervolget den handedegen wente to dem dridden richte, na dem dridden richte ſchall me it alſus holden; wer it, dat bynnen den negeſten verteyn nachten, de gewundet is, ſtorue, edder worde gelemet in ichterwelkem ledemate, de hir naſtan: In ogen, neſe, oren, bene, vote, arme, edder hand, ſo ſchall de handedeger antwerden vor ſynen hals.

27. Offt de gewundede bynnen verteyn nachten ſund worde. Worde auer in duſſer vorſpraken tiid de wundende man zünd vnde to reke, vnde worde de handedege mit dren beſetenen bedderuen luden vorwunden der wunden, ſo ſchal he beteren mit der hand; wil he de hand loſen, ſo geue he achte pund deme richtere, achte punt deme ſakeuoldigen vnde ver punt der ſtad.

28. We vmme ene mort beſchuldiget wert. Vortmer wert en man, de en gud ruchte hefft, geſchuldiget vmme ene mort, vnde wahafftigen bedderuen luden witlik is, dat he der mort vnſchuldigh is, he mach ſik fulſt dridde louenvaſter lude entledegen, bat wan en ieman ouer gan moge.

29. We myt mort beclaget wert. We myt mort in der ſtad beclaget wert, de ſchal ſik mit borgeren entledigen.

30. We dorch mordes willen vluchtig wert. Vortmer wert en morder dorch des mordes willen, den he dan hefft, vor vluchtig, den ſchal me vorvolgen bette to deme drudden richte, vnde in deme drudden richte ſchal me ene vorueften, vnde neman ſchal des vorueften mannes vruwen, kyndere edder rechte eruen an deme gude hinderen, dat de voruefede na led; ſunder de richtere de ſchal des wyffenheit nehmen, dat de vruwe edder de kyndere van deme gude em nicht enſenden, de wyle dat de voruefter is, vnde ok dat ſee des gudes nicht vntuernen.

31. Offt de voruefter is, ſyk berichten will. Vortmer wolde de voruefede Man ſik vorlikenen vnde dat lant wedder winnen, ſo en mogen en de kyndere edder eruen nicht an ſynen gude hinderen.

32. Wen en vorvluchtig in enes anderen hus keme. Vortmer kumpt eyn vorvluctigh Man in enes Mannes woninge, dar ſchal me ene nicht vth nemen behaluen vormiddellſt ordelen vnde rechte; weret ok, dat de wert ſyne woninge nicht enwerde vnde de voruefede man doch wech qweme, de wert is ane ſchult.

33. Wo de voruefede dat lant wedder krigen mach. Welk man dorch Jonigere ſake willen, de hiir vorbeſcreuen ſtan, voruefter wert, de mach dat lant nicht wedder weruen, he ne hebbe vul gedan deme richtere vnde deme fereden, i. dem ſakewoldigen.

34. We myt duue begrepen wert. Vortmer wert wy mit duue begrepen vnde de duue myn wert is wen veir ſchillinge, ſo ſchalme den deyff to der ſtupe ſlan. Is auer de duue betere wen veir ſchillinge vnde wert de deyff begrepen, ſo ſchall he antwerden vor ſynen hals.

35. Van wanmote. Vortmer wy mit wanmote begrepen wert vnde de ſyne mate nicht enholt na der ſtad geſette vnde kore, de ſchal geuen der ſtad dre mark pennige.

36. We des markedages kopen mach. Vortmer des market dages ſchal nemant kopen vppe deme markede to Soltwêdel, he en ſy bur vnde borger in der ſtad, wy borger wil weſſen to Soltwedel, dy mach vry vt vnde ingan vnde kopen ane hindere vnde vare.

37. We in dat water worpen worde. Vortmer worde wy in dat water worpen, vnde he

dat mit dren bedderuen borgeren bewyſen mochte, de handdedege hedde gebroken de hand, de mach he loſen mit twintigh punden, achte deme richtere, achte deme clegere, ver der ſtad.

38. Wan en wedewer, de kynder hede, ander wyff nympt. Vortmer nympt eyn weddewer, de kyndere hed, ene andere elike vrowe, vnde ſteruet he, dat er by er kene kyndere tüd, de fruwe beholt de helffte alle ſyncs bewegliken gudes, i. varende haue, vnde dy ander helffte beholden de kynder. Sunnder de ſtanende erue beholden de kyndere allene, dar hefft dy vrowe nicht ane. Weret auer, dat de vorſprákene man bii der anderen vrowen kynder toge, ſo ſcholde beide, de erſten vnde dy anderen alle eres vader gud beyde in ſtanden eruen vnd an bewegeliken gude delen na ſtad rechte. Wat hir ſpraken is van dem Manne, dat ſchal me holden alſo ok van den vruwen.

39. We pandes weygert. Vortmer ſchal de richter edder de Rad eneme de ſyne clage mit recht vorvolget hedde, pandes helpen, edder antwerden; de dat pant weret, de bricket viff pund, vere dem richter vnde eyn der ſtad. Jodoch ſchal de richtere deme clagere vul rechtes helpen.

40. Wan en ſyn gud vorgeuen mach. Vortmer en man mach in ſyner ſuke edder vnmacht ſynes gudes vorgeuen, wu vele he wil, de wile dat he mit ſyner eygen hand kan vnde mach redelken vnde rekelken ene mark ſuluers wegen in ſchalen. Doch late wy den vruwen, dede man hebbet, kene macht, ere gud to uergeuende in erer krancheit edder ſukedagen.

41. We de beſate brikt. Vortmer worde eyn mynſche edder en ding edder en erue bekummert vnde beſettet myt der ſtad knechte, dede heten is woltbode; de de ſettinge bricket, de weddet vefflig ſchillinge, vertich deme richtere vnd teyn der ſtad.

42. We ſyne wape vp ene tüd. Vortmer we en ſwert edder en meſt edder en ander eggenwapen vp enen anderen tüd edder vthtreket, werth he des vorwunnen mit dren bedderuen borgeren, ſo ſchalme eme de hand dorch ſlan myt deme wapene, dat he togen hefft; wyl he ſe loſen, ſo gifft he vefflig ſchillinge, twintich deme richtere, twintich deme ſakeueldigen, teyne der ſtad.

43. Offt ene vordacht were, vnd des nachtes ane luchte gevunden worde. Vortmer worde en, de vordacht were, des auendes, wen de wechtere to der Wake gan, ane luchte vunden vppe der ſtraten, den mach me mit orloue anvaren vnd vpholden wente an de Jegenwardicheit des richters.

44. Wat vor dem Rade endit is. Vortmer wat vor dem Rade geendet wert, dat de mer del edder den elderen immer rade witlik ſik vordenken, dat ſchal ſtede vnde vaſte bliuen.

45. We ſyn buw vnrechten ſad. Vortmer we ſyn buw vnredeliken ſettet edder buwet vnde wert van deme rade gemanet, dat he dat wedder rechte ſette; deid he ded bii den negeſten verteyn dagen nicht, ſo ſchal he wedden dre pund, twe deme richtere vnde eyn der ſtad; und wedderrichtet he des noch den nicht, ſo ſchal he alle verteynnacht dre punt wedden, alſo lange, wente he dat ſette, alſe dat dem rade dunket, dat it rechte ſta.

46. Dat en yslik ſyn vür bewaren ſchal. Vortmer wert in welken huſe edder ſtede vür gevunden, dat varlik vnde ſchedelik is, vnde de wert van deme rade gewarnet vnde gehetten, dat he dat vth do; deit he des bynnen dren dagen nicht, he ſchal wedden dre punt, twe deme richtere vnde eyn der ſtad, vnde wert he to dem andern male manet, vnde deit he des nicht vth. he ſchal wedden ſeſs punt, vere deme richtere, twe der ſtad; wert he auer to dem dridden male

manet vnd deyt he des nicht vth vnde twydet noch bynnen dren dagen; he ſchal breken vertich punt, drittich dem richtere, teyne der ſtad.

47. Offt en weddewer, de eliken kyndere hedde, ene andere husvrowen neme. Vortmer hedde en wedewer elike kyndere vnd delede mit en ſyn gud nicht, vnde neme in dat vnnedelde gud ene andere vruwen vnde toge by der nene kyndere vnde de man ſtorue in dem vndeleden gude, ſo ſchall me alle des mannes gud bringen to ſamene in dat erue vnd van dem ganzen ſummen alle de ſchult betalen, wat dar ouer loppet, dat ſchullen de kyndere halff nemen vor orer moder erue, de andere helffte ſchullen ſee mit der ſtiffmöder like deilen.

48. Wur, von wanne dat priuilegium der ſtad to ſoltwedel gegeuen is. Oppe dat vnſe Jegenwardige vorliginge vnd gaue bii vns vnd vnſen brodere Otten den Jungeren vnd allen vnſen eruen ſtede bliue vnde ewichliken vnuorbroken, ſo hebbe wy duſſen breff to ſamende ſcriven laten vnd tuge duſſer ding vnd duſſer gaue de auer weſen hebben, ſynt etc. (wie im Text).

49. Wu me clagen ſchal. Allerhande clage vnde alle vngerichte mut de richter wol richten bynnen ſynen richte, wur he is. Claget men vp den richtere, de cleger ſchal bidden den richter, dat he vpſta, he wil ene ſchuldigen; vorſumet de cleger dat wort, ſo weddet he; dat ſulue recht is aver ſchepen vnde auer Radmanne.

50. Wo eyn wol antwerden mach ſunder vorſpraké. Sunder vorſpreken mut wol clagen eyn Man vnde antworden offt he ſik des ſchaden troſten wille, de eme darvan beiegnet, vorſprikt he ſik, he ne mach ſik nicht vorhalen, alze he bii dem wol don mut, de ſin vorſpreke is.

51. De richter ſchal vorſpreken geuen, wen me erſten byddet. De richter ſchal vorſpreken geuen ſo weme allererſten biddet vnde nenen anderen, he ne werde des ledich mit ſynen rechte.

52. Wo nemant mach weigeren vorſpreke to weſende. Vorſpreke ne mach neyn man weigeren to weſende bynnen deme richte, dar he wanhafftig is vnde borger vnde bur is, vnde dar he gud bynnen hefft, edder dar he recht wil nemen vnde geuen, ane vp ſynen mach, edder vp ſynen heren, edder vp ſinen man efft im de clage an ſyn liff, edder an ſyne ere edder ſund ga.

53. Offt twe enen vorſpreken to like beden. Biddet twene Man edder dre to Male vorſpreken, dat ſtat an dem richte, welkerme he en erſt geuen wille. Clagen ſee ok to Male dat ſtat an deme richtere, welkerme he erſt horen wille, it en ſy denne, dat er yn de erſten clagen getugen moge.

54. Wene en man to vorſpraken nympt, de mud ſyn wort wol holden in allen ſaken. Wen de man to vorſprake nympt, de mot ſyn wort wol ſpreken vmme alle de clage, de men op ene claget, vnde de he to clagende het, de wyle he eme mit rechte nicht benomen wert, eder er en de cleger nicht affnegat.

55. Wo me nemende to clagen dwingen ſchal. Man ſchal nemande dwingen to nener clage, der he nicht begunt ne hefft. Eyn jowelk mynſche mut ſines ſchaden wol ſwigen eft he wil. Schriet auer he dat ruchte, dat müt de richter wol vorderen mit rechte, wante dat ruchte is de clage begyn.

56. We ſyn ſwerd tüd vp enes andern ſchaden. We ſyn ſwert vp enes anderen mannes ſchaden vth tüd, dat ſwert ſchal to vorne des richters ſyn.

57. Wu eyn um blot geruchte dre ſchillinge weddet. Vmme eyn blot geruchte weddet

en man dre ſchillinge, efft he ſyne clage nicht envordert; vordert he auer ſyne clage na rechte, ſo blifft he des ane ſchaden, wente eyn mynſche mut ſyne noed wol clagen.

58. Welkes ordels man erſt vraget. Welkes ordels men allererſt biddet, dat ſchal men allererſt vynden.

59. Wu de cleger vnde antwerder wol vorſpraken hebben mogen. De cleger vnde op den de clage geit, de moten wol hebben vorſpreken. Openbare ne ſchal de man vor gerichte nicht ſpreken, ſint he vorſpreken hefft; men vraget ene de richtere, efft he an ſynes vorſpreken wort is, he mut wol ſpreken ia edder neyn.

60. Weme liff edder hand vordelit wert. Weme liff edder hand mit rechten afgedelet wert, de is rechtlos, vnde de mach to nenes bederuen mannes dedinge mer kamen.

61. Van mordern vnde plochrouern vnd kerkenrouern, bernern. Alle morder vnde alle de den ploch rouen vnde mollen bernen edder kerken, edder kerkhoff rouen edder bernen, edder kerken breken, vnde rouere vnde mordere edder mortbernere vnde alle vorredere, effte de bodeſchop weruet valsliken, de ſchal me alle radebraken.

62. We den andern ſleit edder lichtes daghes berouet edder megede notdeget. Welk man den andern ſleit edder des lichtes daghes berouet, edder wyff edder maget nodeget, vnde de den husvrede breket, vnde de in ouerspeld begrepen werden vnde de twe echte wyf hebbet, den ſchal men allen dat houet afflan.

63. Van deme deue edder de duue hebt. Den doeff edder de duffte haue hüdet edder ſe mede ſterket, de ſchal me alle hengen

64. We myt touerie vmme geit. Welk kerſteman myt touerie vmme gad edder touerinnen, edder de myt vngelouen vmme gat vnde wycker vnde wickerinnen vnde alle de wedder den criſten louen ſyn vnde de criſtenheit krenket, vnde des openbar vorwunnen werden, de ſchal me alle vp der hord barnen.

65. Welk richter vngerichte nicht entrichtet. Welk richtere alle diſſe ding nicht ne richtede, de is des brokes alſo ſchuldig, alſe de iene, de it gedan hefft, vnde mot den broke to dem Jungeſten dage vor gerichte bringen.

66. Weme munt edder naſen edder ander lede werde affgehouen. Wemen munt, naſen vnd ogen, tunge vnde oren vnde de mannes gemechte, edder hande, edder vote wert der eyn affgehowen edder vorlemet, dat ſchal men gelden vnd beteren na mannes rechte.

67. We holt howet, edder gras ſnyd, edder vyſſchet in enes andern wake. We holt howet, edder gras ſnydet, edder vyſſchet in ener anderen mannes water an dem dage, dat geheget is, ſyn brok is veir ſchillinge, deme richtere dre, der ſtad enen, vnde deme ſakweldigen to beternde ſynen ſchaden.

68. We des nachts gehowen holt edder gras ſtelt edder des dages. We des nachts gehawen gras eder gehawen holt ſtelet, dat ſchal men richten mit der weden. Stelet he des dages, ie geid eme to hude to hore, dat is to der ſtupe.

69. Welk wechuerdich man korne vrettet. Welk wechuerdigh man korne op me velde vrettet vnde nergen vort, de gelde den ſchaden na ſynen werde vnd nicht mer.

70. Wo nemant vor ſyne knecht antworden darff. Nement is plichlich vor ſynen knecht antwerdende mer alſe ſyn lon gekeret, he ne werde dan ſyn borgen, edder de here geue em vulbort vnd hetet eme, ſo is he plichtich to antworden vor dem knecht.

71. Offt en here ſynen knecht vordrifft edder efft he den heren entgeit. Vordrifft de here

den knecht, he ſchal ome ſyn vulle lon geuen, it ne ſy, dat he ome mit rechten ſchult orlo geue; vntgad de knecht deme herrn na mutwillen, de ſchall deme hern alſo vele geuen, alſe h ome to lone louet hedde, vnde wat he ome touorn geuen hefft, dat ſchal he eme tweuolt gelde

72. Welk hund edder pere edder ander vee eynen man dodet. Welk hunt edder be edder pert, welker hande ve it ſy, enen man dodet edder lemet edder en vee, de here ſch den ſchaden gelden na ſynen wergelde edder na ſynen werde, dat it op deme markede gelde mochte, effte he dat wedder an ſyne were nymt. Sleit he ouer vth vnde nehouedit noch nehuſ noch ne gifft eme eten edder drinken, ſo vnderwindet ſik de ienne, deme it ſchaden gedan hef mit des richteres willen.

73. Wu vruwen ore nod int gerichte clagen ſchullen. Wyff edder maget, de ere nod v gerichte claget, de ſchullen clagen mit geruchte dorch de handhaften dat, vnde dorch de nod, ſee dar bewyſen mogen.

74. Wu me lude mit duue edder myt roue ſchall vorbringen vor richte. De ok lude n duue edder mit roue geuangen vor gerichte bringet, de ſchullen clagen mit geruchte dorch handhafftige dait, de ſe mit den luden vorbringet.

75. Wu me enen doden vor gerichte bringen ſchall. — Wu me deme rouere volg ſchall. De ok den doden vor gerichte bringet, vnde claget den mort, de an em gedan is, ſchullen clagen mit geruchte dorch de handhafftigen dait, de dar ſchinbar is.

De ok berouet is vnde weit, war ſyn roff geuorit is, wil he, dat eme de richter volge, mut eme mit geruchte volgen dar vnde clagen dorch de handhafftigen dait, de he dar bewiſ will, war de hanthaftige dait nicht en is, dat claget me ſunder ruchte, efft mens one ſchad bliuen wil.

76. Efft me den vredebreke huſet edder heget. Vppe welkem huſe men den vredebrek beholt wedder recht, de ſchal me vorueſten de in deme huſe ſyn.

77. Van Papen vnde Joden, de wapen dragen. Papen vnde Joden, de wapen voren vn nicht beſchoren ſyn na erme rechte, deit me en gewalt, men ſchal ene beteren alſſe efft he e leie were, wante ſe ne ſchullen nene wapene voren.

78. Wu me ouer en ſwanger wiff richten ſchall. Men ſchal ok ouer neyn wiff richten, en euendich kynt drecht, hoger wen to der ſtupe, wente men ſchal nene twe lude van dem li don, dar men eyn mynſche brochafftig an is.

79. Van rechten doren vnd ſinnloſen Mann. Over eynen rechten doren vnde ſynloſen m ſchal man ok nicht richten, wen me mot en beholden, dat he nenen ſchaden do.

80. Efft en dem andern ſyn gud to beholden deit. Welk man dem andern ſyn gud d to beholdende, wert en dat vorſtalen, edder affgerouet, edder vorbrant, edder ve dat em affg ſtoruen ſy, wil he dar ſyn recht vordon vppen hilgen, he lidet dar nene noet mer vmme, ſteit eme to pande, ſo hed he ſyn geld vorlaren.

81. Van legen edder ſatten gude. Wat man ouer deme manne liet edder ſat, dat ſc men vnuorderſt wedder geuen, edder he mot it gelden na ſinen werde.

82. Efft en knecht ſyner heren gud vordobbelt. Vordobbelt en knecht ſynes heren g edder vorſad he edder vorkofft het, de here mach it wul wedder vorderen, des te he ſin re dar vor do, dat it ſine ſy.

83. Efft en Jode criſti mannes were mage weſen. De Jode ne mot des kerſtene man tüch nich ſyn, he ne wille antwerden alſe en kerſten man. Sleit eyn Jode einen kerſtenman ed

dodet he ene, de Jode ne mach to nener antworde komen, he mot dogen dar vmme wat en recht is, wente he ne bet nenen namen an der kryſtenheit vnde is goddes voruolgere vnde eyn morder der kriſtenheit.

84. Efft ey en wyf vnwetene neme, der he nicht hebben mochte. We ſo wyf to echte nympt vnwetene, der he nicht hebben ne mot, vnde gewynnet ſe kynder bii eme, worden den ſe ſedder geſcheiden myt rechte, id en ſchadet den kyndern nicht an erme rechte.

85. Efft en Man enem vor ſchult geantwerdet worde. We ſchult vor gerichte vordert op enen man vnde de nicht gelden mach vnde nene borgen hebben mach, van armode des gudes edder der vrunt, de richter ſchall eme van rechtes wegen dem manne antwerden bii der hand vor dat ghelt, vnde ſchal en holden like ſynen knechte, vnde mach ene wol ſpannen mit ener halden, nicht en mach he eme mer don vor de ſchult. He ſchal ok ſin werck don lik deme knechte, let he auer ene in houe vnde in huſe loes gan, entlophe eme, dar mede en is he nicht leddich; de wile he eme nicht vorgulden hat, de wile he leuet, ſo is he io ſyn pant vor dat gelt.

86. Wy to allen dingen gerne recht ſprikt. We to allen dingen gerne recht ſprikt, de wynt dar mede manigen vnwilligen man, des ſchal de vrome man ſik troſten dorch god vnde dorch ſyne ere.

87. Efft eyn ſyn vorſtalen gud wur ankumpt. Wur en mynſche ſyn vorſtalen gud ankumpt efft vnder enen manne vindet, de dat openbar gekofft hefft, vnde vnholinge het geholden vnde des getuchhet, deme ne mach me nenerhande ſchult geuen, al vint me de duſte vnder eme. Is he auer vor en anrochtig man, ſo ſchal he mit des richters erloue vnde myt rechte ſyn vorſtolen gud antaſten; wil he auer im dat gud weren, ſo neme he twe borger dar to vnde bidde ene, dat he mit eme ver dat richte ga, vnde wil he des nicht don, ſo ſcrie he eme dat ruchte na vnde gripe ene vor ſynen deif an; kumpt he auer mit willen vor richte, ſo wynt he ſyn vorſtalen gud vnde nicht mer.

Aus Förſtemann's Mittheilungen hiſtoriſch-antiquariſcher Forſchungen des Thüringiſch-Sächſiſchen Vereins IV, I, 88—98.

X. Der Guardian des Minoriten-Kloſters in Salzwedel bekundet einen Vertrag mit den Beginen daſelbſt, wornach ihr Haus nach ihrem Ausſterben dem Kloſter zufallen ſoll, am 25. Mai 1280.

Vniuerſis criſti fidelibus hanc litteram inſpecturis Frater Theodericus, Gardianus, humilisque conuentus fratrum Minorum in Saltwedle Salutem et pacem in domino ſempiternam. Noverint tam poſteri quam preſentes, quod Backine, ſcilicet Mechtildis, konegundis, Greta de lubeke, heylewigis, Mechtildis de Buſſen, Eyleke, Mechtildis de kyriz, proxime ſita domum fratrum in Saltwedle commorantes, domum ſuam cum area, ſita inter curiam domini werneri de Schulenborch et aream fratrum, quam ab antiquo jure poſſederant, hereditario conſtitute, conſulibus ad vſum fratrum vnanimiter et concorditer reſignarunt et ad maiorem firmitatem predicte Backine domum cum area ſupradicta in manus procuratoris fratrum helmici de puteo coram iudicio ſecundario reſignarunt, jta tamen quod vnaqueque earum in eadem domo kameram ſuam quiete poſſideat uſque ad obitum vite ſue, niſi forte aliqua earum propter vtilitatem

vel propter cauſam aliquam emergentem propria cederet voluntate. Licet enim ſepe dicte Backine juri ſuo, quod in eadem domo et area habebant, ceſſerint, hoc ſibi tamen pro munimine coram iudicio et coram conſulibus reſignarunt (reſeruauerunt?), quod nec per Gardianum aliquem, nec per fratres nec per aliquam uiam aliam debeant uel poſſint a quieta poſſeſſione kamerarum ſuarum aliqualiter amouerj. Sciendum tamen quod memorate Backine nullam poſſunt uel debent, quam diu viuunt, vel Eciam poſt obitum alicuius kameram aliquam permutare, niſi forte alicuius hoc obſequia mererentur, quod ſibi ſi vacaret melior kamera affignetur, nullam perſonam introducere poterunt ad manendum, quod ſolum ad fratres pertinet, qui ex earum voluntate perſonas pacificas in eadem domo locare poterunt pro ſuis officiis familiaribus exercendis. Predicte vero Backine propter hoc non ſint exempte, ſed ſicut prius ciuitati ad jura ciuilia teneantur. Ne autem alicui contra ordinationem hanc cum deliberatione facta detur in poſterum occaſio malignandi, preſentem paginam decreuimus noſtrj conuentus Sigilli munimine vna cum appenſione Sigilli conſulum ſupradicte Ciuitatis roborare. Acta ſunt hec in preſencia judicis henrici Ermegardis et conſulum, quorum nomina ſubſequuntur, videlicet Criſtianus miles, helmicus de puteo, Johannes de Mechowe, henricus ſteſow, Johannes de Witinghe, henricus de Gorceke, Albertus de Dyſtorp, Johannes Benkendorp, Arnoldus de kalene, Johannes Georgij, henricus de vlſen, Johannes de luchowe. Anno domini M°. CC°. LXXX°., Nono kalendas junij.

Nach dem Original im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 35, No. 12.

XXI. Markgraf Albrecht beſtätigt einen Vergleich zwiſchen dem Kloſter zum heil. Geiſt und dem Rath der Altſtadt Salzwedel, am 3. Auguſt 1280.

Nos Albertuſ, Dei gratia Brandenburgenſis Marchio, recognoſcimuſ et preſentibuſ proteſtamur, quod favorabile arbitrium factum inter fratres domuſ ſancti ſpiritus et univerſos Conſuleſ veteris civitatis ſaltwedele, ſcilicet quod nichil fieri vel ordinari debeat, in eadem domo ſancti ſpirituſ, ſecundum quod apparet in patentibuſ litteriſ tam fratrum domus quam Civitatis, ſigillorum ſuorum munimine conſignatiſ, niſi in hiis tam fratrum quam Conſulum concorſ et unanimis ſit conſenſus, litteris noſtris confirmauimus, ſigilli noſtri munimine roboratis, precipientes, ne quis arbitrium inter eos factum et a nobis confirmatum impediat uel infringat. Hujus confirmationiſ teſtes ſunt Gheuehardus Senior de Alvensleve, Helmerus, tunc temporis Saltwedele Aduocatus, Werneruſ de Sculenborch et Johannes de Stendale, noſtri milites, et alii quam pluresſ fide digni. Datum Saltwedele, Anno Incarnationis Domini M°. CC°. LXXX°., Tercio Nonas Auguſti.

Nach dem Originale im Salzwed. Archive XXV, 28. — Lenz ſetzt dieſe Urkunde in das Jahr 1288 (Br. Urk. 118), Beckmann (Beſchr. Sy. 79) in das Jahr 1280.

XXII. Albrecht und Otto der Jüngere überweisen das Eigenthum von 5 Höfen bei Ladekath dem Altar Jacobi in der Katharinenkirche zu Salzwedel, am 4. August 1280.

Nos Albertus et Otto iunior, Dei gratia Marchiones Brandenburgenſes, Recognoſcimus et tenore preſencium proteſtamur, Quod ad altare Beate Iacobi in Eccleſia Beate katerine Noue Ciuitatis Saltwedele Damus proprietatem quinque manſorum In villa latekote cum omni iure et attinenciis, Quibus Marquardus, eiusdem noſtre ciuitatis ciuis, eosdem Quinque manſos dinoſcitur hactenus habuiſſe, ita videlicet, Quod predictum altare perpetua huius proprietatis donacione ſic dotamus eo modo, quod ſit Beneficium ſpeciale, Et quod Conſules eiusdem Ciuitatis, Qui videlicet conſules fuerint eo tempore, Quo vacare contigerit hoc altare, ipſum cuicumque voluerint conferendi habeant poteſtatem. In cuius euidens teſtimonium et memoriam ſempiternam Damus preſentes litteras Teſtium ſubſcripcione et ſigilli noſtri appenſione confirmatas. Teſtes autem ſunt Dominus Geuehardus ſenior de Aluensleuen, Dominus Arnoldus de Iagow, dominus Helmoldus de Dreinleue, noſter Aduocatus, Dominus Johannes de Stendal, dominus Wernerus de Schulenborch, junior Bodo de Walſtoue et Quam plures alii noſtri milites et Vaſalli. Datum Saltwedel, Anno Domini M°. CC°. LXXX°., ſecunda Nonas Auguſti.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXII, 1.

Dannell's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 4.

XXIII. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel bekundet unter dem Siegel des Markgrafen Albrecht die Bedingungen, unter welchen dem Prieſter Otbert der Jacobi-Altar in der Katharinenkirche übertragen iſt, am 13. Oktober 1281.

Univerſis Chriſti fidelibus, ad quos preſens ſcriptum pervenerit, univerſitas conſulum nove civitatis Soltwedele ſalutem in eo, qui eſt omnium vera ſalus. Circumſtantias conditionis humane et varietates rerum nunquam in eodem ſtatu permanentium diligentius intuentes, nichil in humanis actibus ita firmum et ſtabile in preſenti conſideramus ſeculo, quod diurnitate temporis, que mater eſt oblivionis, non poſſit ignorantie nebulis ſepeliri, et humana memoria, que valde labilis exiſtit, exſtirpari, niſi litteris et ſigillorum appenſionibus roborentur. Nos igitur conſules univerſi nove civitatis Saltwedele recognoſcimus preſenti ſerie proteſtantes, tam poſteris quam preſentibus, quod nos domino Otberto, ſacerdoti, ex certa ſcientia domini Bartoldi, prepoſiti Saltwedelenſis, et ex conſenſu domini Ludolphi, parochiani noſtri, Altare beati Jacobi, ſitum in eccleſia beate Catharine, dotatum elemoſynis Johannis de Stocken contulimus in hunc modum. Hyemali tempore miſſam celebrabit in ortu diei, tempore vero eſtivo miſſam cantabit immediate poſt compulſationem matutinarum, ita tamen, quod non cedat in prejudicium parochiani. Quandocunque etiam altare hoc vacare contingit, non alicui, cujuscunque etiam ordinis fuerit, ſed tantum ſacerdoti ydoneo porrigemus, quod ſi intra triduum non porrexerimus, ipſo jure porrectionis eo tempore privati ſumus, et dominus prepoſitus Saltwedelenſis ydoneo ſacerdoti porrigat, cui velit. Has autem miſſas cantabit: Dominica die miſſam de ſancta trinitate ſive de ipſo die, ſecunda feria miſſam pro

defunctis, tertia feria de fancto Jacobo, in cujus honorem altare hoc eſt dedicatum, quarta ſimiliter miſſam pro defunctis, quinta feria miſſam de ſancta Katharina, ſexta feria de ſancta p ſabbato miſſam de beata virgine celebrabit. Hanc autem miſſam ſcilicet de beata virgine no cat, niſi prius dicta miſſa parochiani, vel ſaltem poſt offertorium, ſicut parochiano videbitur dire, in miſſa autem pro defunctis Johannis de Stoken fundatoris altaris et omnium benef rum ipſius memoria fiat publice ad populum. Predictus etiam ſacerdos Otbertus, ut docet ſacerdotes, debet officio divino in ſummis feſtis et in ſolennitatibus intereſſe, item ſi ſunus pr fuerit vel dies offertorii evenerit, uti videlicet nativitas domini, paſcha domini, feſtum pentec aſcenſio domini, ſolennitates beate virginis, dies alicujus apoſtoli, vel cujuscunque dies, quo homines ſacrificare, antedictus ſacerdos Otbertus et etiam ſui ſucceſſores ſuam miſſam diſ celebrare ad placitum parochiani, Addito inſuper, ſi parochianus neceſſe habuerit, Dominum O tum bono zelo veſpere rogare poterit, ut ſequenti die in ſui adjutorium miſſam dicat. Oblati que ad altare predictum offeruntur, cedent parochiano. Verum, quod abeſſe cupimus, ſi pre ſacerdos Otbertus oblationes aliquas ſuſtulerit, vel aliquos denarios pro miſſa votiva dicend ceperit, ſi probabiliter a parochiano vinci poteſt, duobus vel tribus teſtibus fide dignis, ipſo beneficio eſt privandus et alteri nihilominus ydoneo porrigendum. Predicta conſtitutio perpet omnibus ſucceſſoribus eſt ſervanda. Hujus actionis teſtes ſunt Dominus prepoſitus Berto Saltwedelenſis, Dominus Arnoldus de Jagowe, Dominus Fredericus, prepoſitus de ſtorp, Dominus Johannes de Dolechowe, Viceprepoſitus in Saltwedele, Dominus Dene ſacerdos in Cozcebu, et alii quam plures fide digni. Nomina autem conſulum ſunt hec: cus Milde, Henricus Weſtval, Arnoldus Steſow, Hermannus de Hydſaker, Tydeke Steſow, Joh Cuſtos, Bodo, Johannes Wineke, Johannes Wittebulle, Rudolphus de Blutmingh. Ut autem hec perpetua et inconcuſſa permaneant, ſigillo Domini noſtri Marchionis Alberti et ſigilli noſtr nimine et ſigillorum Domini Bertoldi, prepoſiti Saltwedelenſis, Domini Arnoldi de Ja preſens ſcriptum dignum duximus roborandum. Acta ſunt hec Anno incarnationis Domini M°. LXXXI°., III. ydus Octobris.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXII, 2.

XXIV. Die Markgrafen Otto, Albert und Otto beſtätigen den Verkauf des Bederechtes Einſaſſen der Stadt und des Landes Salzwedel und verſprechen, die Urbedehebung nicht z äußern, am 3. März 1282.

In nomine ſancte et individue Trinitatis Amen. Nos Otto, Albertus et Otto, f Dei gracia Marchiones Brandenburgenſes, Hujus ſcripti tenore recognoſcimus et p proteſtamur, quod civitati et terre Saltwedele, videlicet Miniſterialibus, militibus, armigeris genſibus et Mercatoribus, agricolis et omnibus illius terre inhabitatoribus fide data promiſimu nia, que in privilegio noſtro ſuper venditione precarie ſcribi fecimus et eidem terre donavimu immutabiliter perpetuo ſervaturos. Ceterum Urburam, quam nobis hi, qui in Advocatia Sal dele reſident, annis ſingulis in feſto beati Martini recipiendam comparabunt, pro ratihabitio confirmatione datarum ſuper venditione precarie literarum, arbitrati ſumus et promiſimus fide

a nobis et noſtris heredibus debere perpetuo poſſideri; Ita quod ipſa urbura a nobis et a noſtris heredibus, immo etiam a quolibet principe ſeu dominatore civitatis terreque prefate neque vendi neque obligari, neque aliquo alienationis modo dimitti, neque pro bonis aliis debeat commutari. Preterea ne civitatis et terre memorate Miniſterialibus, vaſallis, nec non inhabitatoribus univerſis in ſuis bonis cauſisque quibuslibet, a nobis vel ab advocatis noſtris injuria ulterius inferatur, Ita a nobis eſt ſtatutum, quod nos duos eligere debeamus ejusdem terre milites, qui conſiliares noſtri non ſint, et terra duos eligat ejusdem terre milites, et civitas duos burgenſes ejusdem civitatis ydoneos et honeſtos, qui jurati plenam habeant poteſtatem, quod cauſas in tota Advocatia illa ſubortas et ad ſe delatas audiant et cognoſcant, cognitasque nobis, ſi neceſſe fuerit, referant, Nosque ipſis juratis plene confidere et omnes quas nobis expoſuerunt cauſas, ſecundum eorum relationem tenebimur diffinire, ſecundum noſtrorum juſtitiam vaſallorum, Ita tamen, ut miles, armiger, mercator et rusticus quilibet in jure ſuo permaneat et ſubſiſtat. Prefati autem ſex eligendi ſunt hoc modo, quod primi ſex per annum integrum maneant et anno revoluto alios ſex eligant, Ita videlicet, quod duo, qui ſunt ex parte noſtra, duos alios ejusdem terre milites, qui, ut prediximus, de conſilio noſtro non ſint, ex parte noſtra eligant, et duo, qui ſunt ex parte terre, duos alios incolas ejusdem terre milites, et burgenſes civitatis duos alios burgenſes civitatis ejusdem pro ſe eligant, et hec electio certis temporibus et ſingulis annis fiet, Ita, quod hi ſex eligant quatuor ſeptimanis prius, quam eorum annus finiatur, et quoscunque eligere decreverint, illi absque recuſatione electionem debent acceptare; Verum ſiquis eligendorum electionem in ſe factam acceptare recuſaverit, ſtatuimus, quod per Advocatum noſtrum de bonis illius pro viginti talentis pignora capiantur; quorum talentorum decem in uſus noſtros et decem in uſus terre convertentur. Porro ſi, quod Deus avertat, aliquis ex nobis caperetur, predicti ſex ſtatuere debent, quod et quantum terra in adjutorium liberationis ſue dare debeat, ſecundum quod ab eo receptum fuit et exactum; Ita videlicet, quod nos nimium non gravemur, et terra valeat ſuſtinere. Ut autem ſupra dicta omnia tam a nobis quam etiam ab heredibus noſtris in perpetuum inviolabiliter obſervenţur, preſentem paginam in evidens teſtimonium et memoriam ſempiternam juſſimus ſcribi et tam teſtium ſubſcriptione quam etiam ſigillorum noſtrorum appenſionibus roborari. Sunt autem teſtes hujus rei Nobiles viri Walterus Dominus de Barbey, Henricus Comes de Woldenberch, venerabilis vir Henricus, Commendator curie Quartzan, Geuehardus Senior de Alvensleve, Arnoldus de Jagow, Henricus de Vriſack, Helmodus de Dreinleve, Johannes Romele, Geuehardus junior de Alvensleve et Hermannus de Carpzow, qui omnes his tractatibus affuerunt. Datum Saltwedele, Anno Domini Milleſimo Ducenteſimo Octogeſimo ſecundo, Quinto Nonas Martii.

Nach Lenz Br. Urk. S. 97—100.

XXV. Die Markgrafen Otto, Albert und Otto geben der Stadt und dem Lande Salzwedel eine Erklärung darüber, wie es mit der Ablöſung der Bede gehalten werden ſoll, am 5. März 1282.

Nos Otto, Albertus et Otto, Dei gratia Marchiones Brandenburgenſes, omnibus hanc literam audituris recognoſcimus proteſtantes, quod ſertones nobis dandos de civitate et terra

Saltwedel pro redemptione precarie recipiemus annis et terminis, prout nobis eſt in placitis conſtitutum. Hiis vero annis expletis, in primo anno ſequenti nobis redditus comparabuntur, ſcilicet pro manſo, qui ſolvit eborum ſiliginis ſive ordei, duo ſolidi granium (oder grauium) vel equiualens. Manſus vero ſi minus ſolverit, minus de ipſo dabitur, et hi proventus in feſto Martini in eodem anno inſtanti nobis preſentabuntur. Verum ſi predicti proventus tempore prefixo nobis integraliter non poterint comparari, ipſis non ſuſpectis, immo ſine Vara manentibus, ſex viri electi ex parte noſtra et terre Saltwedelenſis, Advocato noſtro cooperante, ne quid nobis de reditibus noſtris prefatis deficiat, ordinabunt, hac videlicet condicione, ſi aliqui, quod abſit, conſtitutionibus factis inter nos et terram Saltwedelenſem preſumſerint non acquieſcere, tales per nos ad cunctas conſtitutiones ſervandas, prout ordinatum eſt in noſtris litteris, compellentur. Si autem in redditibus his, quos terra nobis comparare tenebitur, vel in eorum valore, inter nos et terram Soltwedelenſem diſſenſio aliqua oriretur, ſex electi a nobis et a terra diſſenſionem talem discutient, eorumque diſcuſſioni ex utraque parte nos et terra tenebimur aſſentire. Cum vero nobis redditus emere voluerint memoratos, ipſos in emtione bonorum non debemus modo aliquo impedire, dummodo ipſorum emtio nobis in ſervitiis noſtris diminucionem non faciat vel defectum. Inſuper nos Otto Senior recognoſcimus ejusdem terre inhabitatoribus fide data promiſiſſe, quod ſigillum noſtrum verum, cum ejus copiam habere poterimus, litteris ſcriptis ſuper venditione precarie appendere debeamus. Igitur ne hujus facti fiat oblivio, hanc ſuper eo literam ſcribi fecimus et ſigillorum noſtrorum munimine roborari. Teſtes ſunt Ghevehardus Senior de Alvensleve, Arnoldus de Jagowe, Hermannus Wlff et alii quam plures. Datum Anno Domini M°. CC°. LXXX°. II°. III°. Nonas Marcii.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives V, 1.

XXVI. Die Markgrafen Otto, Albert und Otto vereignen dem heil. Geiſt-Hoſpital bei Salzwedel das Dorf Wendiſch Chüden, am 7. März 1282.

Nos Otto, Albertus et Otto, fratres, dei gratia Brandenburgenſes Marchiones, hujus ſcripti tenore notum fieri cupimus univerſis tam preſentibus quam futuris, quod proprietatem et omne jus cum ſeruicio et advocatia, que nobis in ſlauicali villa, Chudene vocata, competebat, domui hoſpitalis S. Spiritus iuxta Soltwedele donavimus propter Deum perpetuo poſſidendam, ut progenitorum ac noſtrarum animarum ibidem memoria annis ſingulis peragatur. Hec autem bona damus jam nominata a domino Johanne de Crakoue et ſuis fratribus de noſtra voluntate et conſenſu pro certa pecunie quantitate dignoſcitur comparaſſe ſub diſtinctionibus agrorum antiquitus et etiam nouiter conſignatis et ſimiliter cum lignorum limitibus hoc modo incipiendo, ab auſtro juxta pontem, qui Chüdene brücke vulgariter nominatur, et ſic directe deſcendendo verſus occidentem inter agros dicte ville et ſiluam uſque ad agrorum terminum, quo peruento directe verſus aquilonem per ipſam ſiluam uſque ſuper aquam Bynde diſtinctio habeatur, et deinde ipſam aquam aſcendendo uſque ad pontem prehabitum verſus auſtrum et ſic de ipſa aqua ducendo juxta pontem verſus meridiem uſque ad ſignum primitus conſignatum. Premiſſa vero omnia domui ſupradicte

rationabiliter et liberaliter donamus, non obſtante impetitione frivola burgenſium de Soltwedel, quam contra ſiluam prehabitam pretendebant, per nos de jure irritata omnimodis et caſſata. Inſuper dicta bona ab exactionibus quibuslibet, precariis et injuriis, ſicut omnia bona ejusdem domus, perpetuo ſupportamus, Recipientes nichilominus dictam villam cum ſilua nominata et conſignata et omnibus ſuis attinentiis cultis et incultis in noſtram protectionem perpetue et tutelam. Vt ergo hec noſtra donatio cunctis in poſterum eluceſcat et inconuulſa permaneat et ne a quoquam heredum aut ſucceſſorum noſtrorum in futuro confringi valeat et mutari, preſentem paginam conſcribi juſſimus et ſigillorum noſtrorum munimine conſignari. Hujus autem donationis noſtre teſtes ſunt Arnoldus de Jagowe, Bodo de Walſtaue ſenior, Hermannus de Boyſter, advocatus de Soltwedele, Johannes de Krakowe, Degenhardus, frater ejusdem, et Bruninghus, frater eorundem, curie noſtre notarius, Wernerus de Schulenborch, Arnoldus de Bodenſtede, Henricus, frater ejusdem, Wernerus de Prilop, Bodo de Walſtaue junior et alii quam plures milites et fideles noſtri. Datum Soltwedel, anno domini M°. CC°. LXXXII°., primo Nonas Marcii.

Nach einer alten Copie im Salzw. Archiv XXXV, 29.

XXVII. Markgraf Otto genehmigt die Verhandlungen mit dem heil. Geiſt-Hoſpitale zu Salzwedel, welche ſein Bruder Albrecht in ſeinem und des jüngern Otto's Namen vorgenommen hat, am 9. März 1282.

Nos Otto, dei gratia Marchio Brandenburgenſis, Tutor et Capitaneus in regno Boemie generalis, recognoſcimus et tenore preſentium proteſtamur, quod ſuper donatione proprietatis, quam dilectus frater noſter dominus Albertus, illuſtris princeps, Marchio Brandenburgenſis, domui S. Spiritus apud civitatem noſtram Soltwedel cum privilegii noſtri traditione maturo conſilio noſtrorum fidelium et noſtro libere donandam decreuit, pro fratre noſtro, domino Ottone juniore, nobis dilectiſſimo, et pro nobis, noſtrum impertimur conſenſum, ea omnia, que in eodem privilegio ſuper ipſa proprietate edita ſunt deſcripta, preſentibus approbando, ita quod ad jam dictum privilegium noſtrorum appenſio fieri debeat ſigillorum, dum copia haberi poterit eorundem, grata habentes et rata quecunque cum eadem domo S. Spiritus noſtro nomine ſunt tractata. In cujus rei euidentiam pleniorem preſentem paginam impreſſione noſtri annuli duximus muniendam. Datum Saltwedele, anno domini milleſimo ducenteſimo octuageſimo ſecundo, VII. Idus Marcii.

Nach Gercken's Cod. I, 50. 51. u. Lenz Br. Urk. II, 901.

XXVIII. Markgraf Albrecht ſchenkt die Böddenſtedter Mühle der Gewandſchneidergilde der Altſtadt Salzwedel, am 18. November 1282.

In nomine ſancte trinitatiſ et indiuidue vnitatiſ amen. Noſ Albertuſ, dei gracia Marchio de Brandeborch, omnibus hanc paginam inſpecturiſ recognoſcimus preſentibus publice proteſanteſ, quod mercatorum veteriſ ciuitatiſ ſaltwedele fraternitati, que gilde theutonice nuncupatur, molendinum adiacens lapideo ponti iuxta uillam bodenſtede cum pheodo, Judicio, piſcationibus, pratiſ, ſiluiſ, agriſ, aquiſ et paſchuiſ, cum vera proprietate et omni iure, ſicut noſ actenuſ habuimus, dedimuſ perpetuo poſſidendum. Dedimuſ etiam fraternitati predicte, quod nemo debeat eiuſdem molendini aquaſ extenuare ſiue per foſſaſ deducere nec impedire per ſtracturam alteriuſ molendini. Ne igitur huiuſ donationiſ memoria deleatur, hanc inde litteram ſcribi fecimuſ et ſigilli noſtri munimine roborari. Teſteſ huiuſ facti ſunt noſtri militeſ fideleſ Arnolduſ de Jagow, Helmeruſ de Drenleve, Geuehardus iunior de aluenſleve, Johanneſ de ſtendale et alii quam plureſ militeſ et armigeri fide digni. Datum ſaltwedele, Anno gracie M° CC° LXXXII°, XIIII° kal. Decembriſ.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XIV, 2.

XXIX. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel kauft von Heinemann Perzeval Mühlpächte von der Mühle vor der Burg, am 23. April 1284.

Nos Conſules univerſi nove civitatis Saltwedele paſim facimus cunctis, ad quos hec ſcriptura pervenerit, quod contractum fecimus mutuum cum Heinemanno, dicto Perzevale, ementes ab eo ſeptem choros ſiliginis in molendino ante caſtrum Saltwedele, quemlibet chorum pro octo marcis et dimidia Stendalienſis argenti, ſub annua revolutione temporis percipiendos, ita tamen, quod quater in anno, ſicut ſolent, fructus ſive reditus molendini debent percipi, videlicet in feſto beati Jacobi, in feſto ſancti Martini, in feſto purificationis beate virginis Marie et in feſto beate Walburgis. Horum autem redituum debet Heinemannus obtinere proprietatem, ſi poteſt, et de expenſis, quas circa hoc fecerit, videlicet proprietatem acquirendo, nobiſcum amicabiliter ordinabit, ſecundum quod ex utraque parte videbitur expedire. Quod ſi non poteſt, tunc nos proprietatem laborabimus obtinere. Quod ſi nec ipſe nec nos poterimus conſequi proprietatem, nichilominus ad manus noſtras pheodalia retinebitur a feſto beati Jacobi nunc venturo per byennium tempore procedente, et quando rehabere voluerimus pecuniam, ipſi ante annunciabimus dimidio anno, quo completo integraliter reddet pecuniam pro predictis reditibus, quam recepit. Super hoc Marquardus de Berghe, Godene Steſow, Lambertus Perzeuale cum Heinemanno, fratre ſuo, certificaverunt nos fidejuſſoria cautione, ſi ſuper hoc dubium oriatur. Preſentem literam cum appenſione ſigilli noſtre civitatis ſigillo Heynemanni ſepe dicti decrevimus roborari. Actum Anno Domini MCCLXXXIV., in die beati Georgii Martyris, adhibitis nominibus Conſulum tunc temporis Hermannus de Witighe, Arnoldus Steſowe, Rudolphus de Blutnig, Henricus Berſtede, Johannes Witte-

bulle, Johannes Volpes cognomine, Alexander de Wilinghe, Giso Adelon, Godene Stesow, Henricus Dapifer.

Nach Lenz Br. Urk. S. 119.

XXX. Der Rath der Altstadt Salzwedel bekundet, daß der Bürger Wedekin von Campe eine Rente von seinem Hause der Gewandschneidergilde verkauft hat, die diese zum Vortheil der Armen verwenden soll, am 23. Februar 1285.

Nos vniuersi Consules antique Ciuitatis saltwedele recognoscimus presentibus protestando, Quod wedekinus dictus de campe, noster conciuis, domum suam cum area, in qua domus sita est, fraternitati pannicidarum in saltwedele coram iudicio et in facie nostra libero arbitrio resignauit rationabiliter et expresse, Ita uidelicet, quod idem wedekinus et quicunque post ipsum domum antedictam possederit, dare tenebitur fraternitati prehabite de iam dicta domo vnum talentum denariorum perpetuo singulis annis in die beati martini episcopi recipiendum. Si uero talentum predictum magistris fraternitatis prelibate in die beati martini de dicta domo non daretur, tunc eiusdem domus possessor proxima die sequente cedet de domo predicta, in eadem nichil amplius obtinendo. Ceterum magistri fraternitatis prenotate IIII^{or} solidos de predicto talento in usus pauperum conuertere tenebuntur, scilicet petrus de holdenstede, noster conciuis, qui talentum sepius nominatum amore dei comparauit, cum XVI solidis ordinabit et faciet, quod voluerit, temporibus uite sue; post suum uero decessum prenarrate fraternitatis magistri totum talentum pretaxatum in elemosynam erogandam pauperibus conuertent, prout ipsis magistris visum fuerit expedire. Ne igitur fiat obliuio de premissis, presens scriptum desuper editum sigilli nostri munimine duximus roborandum. Consulum autem nomina, qui interfuerunt antedicto negotio, subscripta sunt, vt Thitmarus de vlsen, Henricus mechow, Cristianus miles, Conradus institor, Thidemannus de snege, Johannes georgii, Johannes benkendorp, hermannus grus, Nicolaus plume, Johannes luchow, hoierus de vlsen, wolterus sartor, Henricus de thuriz et benneke de mechow. Datum anno domini M° CC° LXXXV°, in vigilia beati Mathie apostoli.

Nach dem Originale im Salzw. Archive XIV, 4.

XXXI. Der Rath der Altstadt Salzwedel bekundet den Verkauf von einem Pfund jährlicher Rente von einem Bürgerhause an die Gewandschneidergilde, am 27. April 1285.

Nos vniuersi Consules veteris ciuitatis saltwedele publice protestamur, Quod Johannes georgii et Johannes de luchow, magistri fraternitatis pannicidarum, emerunt iusto et rationabili modo erga Johannem cognomine wopac, cristiani pistoris filium, vnum talentum denariorum de domo sua ante castrum et de area, in qua dicta domus sita est, ad usus predicte

fraternitatiſ, anniſ ſingoliſ recipiendum nomine worthtinſ. Talentum vero antedictum in quatuor terminiſ anni dandum eſt hoc modo: jn die beati Johannis baptiſte V ſolidi, jn die beati michaeliſ V ſolidi, jn natiuitate domini V ſolidi et in paſcha V ſolidi. Cenſum iam dictum Johannes wopac in hereditate ſua prenotata Johanni et Johanni ſuperiuſ nominatiſ ad manuſ fraternitatiſ prehabite coram iudicio et in noſtra preſencia rationabiliter ſecundum ciuitatis iuſticiam reſignauit. Vt igitur premiſſa in frequenti memoria teneantur, litteram hanc deſuper ſcriptam ſigilli noſtri munimine duximus roborandam. Conſulum autem nomina, qui prenotatiſ interfuerunt, ſubſecuntur, vt Thilmarus de vlſen, henricus de mechow, criſtianus miles, conradus inſtitor, Thidemannuſ de ſnege, Johannes georgii, Johannes benkendorp, hermannuſ gruſ, Nicolauſ plume, Johannes de luchow, hoieruſ de vlſen, wolterus ſartor, henricus de thuriz et henneke de mechow. Datum anno domini M°. CC°. LXXXV°. feria ſexta ante Rogationeſ.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XIV, 8.

XXXII. Die Markgrafen Otto und Otto vereignen verſchiedene Grundbeſitzungen zu einem Altare, welchen Mag. Chriſtian und Thidemann von Snegen in Salzwedel gegründet haben, am 1. November 1285.

Nos Otto et Otto, dei gratia fratres Brandenburgenſes Marchiones, iſtius tenore pagine notum fieri cupimus univerſis ipſius continentiam percepturis, quod dilecti dapiferi noſtri uidelicet henningi de campo piis inclinati precaminibus proprietatem quatuor manſorum ſoluentium tres choros ſiliginis in villa rybouu ſitorum, et unius manſi ſiti in villa rademin ſoluentisque annuo unum chorum ſiliginis, nec non et unius manſi locati in villa koningeſtede, etiam reddentis annuatim unum chorum ſiliginis, quos manſos et quorum prouentus Johannes et Gerardus, fratres de Viſne, a nobis hactenus tenuerunt in feodo, ad altare quoddam, quod magiſter criſtianus, qui infra pectoris ſui recondit archana quicquid Grammatice Synthaſeos continet regula, et thidemannus de Snegen ritu nictitantium perſonarum ad omnipotentis excultum Dei et beate Marie genitricis ſue, cujus ope ſeſcenninis tenellis uagiens et puerilibus reptans cunis adoleuit infantia creatoris, nec non ad honorem beate Marie Magdalene, que peccatorum ſuorum rubigine per ſaluatoris donaria omniſariam depolita domos tranſiliit aſtrigeras, ſub ſimultatis edificauerunt connubio, pro animarum noſtrarum remedio et progenitorum noſtrorum, cum omni jure contulimus propter Deum, transferentes noſtra voluntate ſpontanea jus patronatus ejusdem altaris in thidemannum de Snegen tanquam in poſſeſſorem legitimum et patronum, ita ut omnino eidem competat conditio poſſidentis, poſt mortem uero ſuam jus patronatus in illum tranſeat et ad illum ſpectet, qui eidem ſucceſſerit liberali propagine legitimus et ſenior in etate hujusmodi diriuacione jugitate temporis obſeruata. Rurſum cui clerico premiſſum altare conceſſum fuerit, ipſe unam miſſam per ſe vel per alium mediocri tonorum ſonoritate quouis die celebret et decantet, ſi tamen ad negligentiam hujusmodi ipſum clericum neceſſitatis ingruentia non impellat. In cujus rei autoritatem et teſtimonium luminoſum preſens ſcriptum fieri et ſigillorum noſtrorum preſencia juſſimus

communiri. Datum Meyenborch, anno domini milleſimo ducenteſimo octuageſimo quinto, in die feſtiua omnium Sanctorum.

Nach dem Orig. im Salzw. Archiv XXV, 1. — Mit der falſchen Jahreszahl 1281 in Lenz Br. Urk. S. 98.

XXXIII. Der Rath zu Salzwedel bekundet eine Schenkung an das Barfüßer-Kloſter daſelbſt, am 14. März 1287.

Vniverſis hanc litteram inſpecturis univerſitas Conſulum Ciuitatis Saltwedelenſis, ſalutem in omnium redemptore. Omnia, que geruntur in tempore, cum temporis varietate tranſeunt et mutantur. Hinc eſt, quod ea, que aguntur in tempore, ne in oblivionem veniant, ſolent litteris autenticis et ydoneorum teſtium ſubſcriptionibus roborari. Notum ergo facimus tam preſentibus quam futuris, Henricum parceval vendidiſſe unum chorum ſiliginis, pro XI. Marcis Argenti, Domine Margarete, relicte Henrici de Rorberch, quondam civis Saltwedelenſis, libere cum omni proprietate, ſub hac forma, videlicet, ut dicta domina Margareta temporibus vite ſue de Molendino ante caſtrum Saltwedel conſtituto, ipſum a molendinario ſingulis annis tollat, poſt vite vero ſue deceſſum, ad Dei laudem et ad anime ſue maritique ſue defuncti ſalutem, procurator fratrum Minorum in Saltwedel, eundem chorum prefatum recipiat annis ſingulis in perpetuum pro lumine lampadis apud predictos fratres jugiter inſtaurando. In hujus facti firmitatem preſenti pagine ſigillum noſtre civitatis duximus apponendum. Acta ſunt hec Anno Domini MCCLXXXVII. II. Idus Martii, exiſtentibus Conſulibus Heinrico de Gorceke, Johanne Bormeſter, Alberto de Diſtorp, Johanne de Wittinge, Thidemanno de Kercowe, Waltero de Sartore, Nicholao Plume, Johanne de Thuritz, Johanne de Mechowe, Criſtiano penes puteum, Johanne filio Odberti, Bertoldo de Ulſen, quibus eſt hic contractus publicatus, ut ejus jugis memoria habeatur.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XXXV, 12.

XXXIV. Markgraf Otto befreiet eine der Gewandſchneider-Gilde in Salzwedel gehörige Mühle zu Böddenſtedt von der Bede und bekennt ſich ſelbſt als Mitglied dieſer Gilde, am 10. November 1287.

Nos Otto, Dei gratia Marchio Brandenburgenſis, Recognoſcimus et iſtius ſcripture teſtimonio publice proteſtamur, quod nos molendinum apud Bodenſtede, quod in Saltwedele ad eam fraternitatem, que Teutonice Gilde dicitur et precipue ad honorem dei inſtituta eſt, pertinet, ab omni petitione ſeu precaria exactione, que vulgariter Bede vocatur, ſimpliciter liberum donavimuſ et ſolutum. Et quia nos perſonaliter in eandem fraternitatem recepti ſumus et ſperamus, omnium bonorum, que in ipſa ſunt, participes fieri: Volumuſ, quod illud molendinum ea libertate perpetuo perfruatur: et ideo, ne eadem libertas inpoſterum a nobis vel noſtris ſucceſſoribus poſſit aliquatenuſ infirmari, preſentes literas de certa noſtra ſcientia ſcriptas iuſſimuſ in euidens teſtimonium

tam teſtium ſubſcriptione quam etiam ſigilli noſtri appenſione roborari. Sunt autem teſtes hujuſ vir religioſus frater Mauritius, Commendator curie fratrum in Werbene, vir Laudabilis Domi Bertholduſ, Prepoſitus in Saltwedele, Sifridus de Walſtoue, qui etiam in predicta frat nitate ad voluntatem noſtram favorabiliter eſt receptus. Datum in Werbene, Anno Domini CC°. LXXXVII°., Quarto Idus Novembris.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XIV, 5, 6.

XXXV. Markgraf Otto verkauft der Mechtild von Molne zur Ausſtattung eines Altares in Marienkirche zu Salzwedel Hebungen aus Riebow und der Bockhornſchen Mühle, am 9. März 1289.

Nos Otto, dei gracia Brandenburgenſis Marchio, iſtius tenore pagine notum faci vniuerſis, ipſius continenciam percepturis, quod cum quedam matrona mechteldis, de mo cognomine, altare vnum in eccleſia ſante marie virginis in ſaltuuedel conſtruere et edifica comparare volebat, ipſa a nobis tres choros ſiliginis, in uilla Rybow ſitos in duabus curijs, quos due aree premiſſe uille fructificant annuatim, et eciam duos choros ſiliginis, de molend Bokhorninge prouenientes ſingulis annis aut ſitos in eodem molendino, emit pro quinquag marcis argenti ad premiſſum altare proprietatis titulo et proprie perpetuis temporibus pertine et quinquaginta marcas argenti, quas pro prefatis quinque choris nobis dedit et proprietate ipſo ſimiliter per honeſtos viros conſules in Saltuuedel fecit nobis ipſa domina preſentari. Manif igitur profitemur, antedictos quinque choros nos ad officium altaris eiuſdem iugibus temporibus proprietatis condicionibus uendidiſſe, transferentes omne ius ac omnem poteſtatem in omnes i clericos, qui altare premiſſum officiauerint temporibus ſucceſſiuis. In cuius rei lucens teſtimon preſens ſcriptum fieri iuſſimus et ſigilli noſtri efficia communiri, teſtibus ſubnotatis: domino h ningo, dapifero, domino Syfrido et domino B. de walſtove, domino B. de kneſeb domino h. de dannenberch, domino h. de Bodenſtede et alijs quam pluribus fide nis. Datum in Saltuuedel, anno domini milleſimo ducenteſimo octuageſimo nono, Septimo I Marcij.

Nach dem Original im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 15, No. 8.

XXXVI. Marggraf Otto überweiſet ſeine Hebungen und Lehnrechte über einen Hof in Bu horſt dem Kloſter zum heiligen Geiſt in Salzwedel, am 21. Juni 1289.

In nomine Domini Amen. Caduce vite fluxibilitas, cuius exitum incertus deſcribit ori memorative virtutis adeo ſolet nexus diſſolvere, ut que certis ſenſuum deprehenduntur indiciis, mentanea temporum ſucceſſione ac in eisdem intercedente oblivione prorſus excidentia delea ſed huic periculoſo defectui promptius ſubvenitur, ſi, que aguntur, ſcriptis ſingula commendan

Hinc eſt, quod nos Otto, Dei gratia Marchio Brandenburgenſis, preſentis ſcripti continentia ad publicam omnium notitiam cupimus pervenire, quod ad honorem Dei omnipotentis ſancteque Dei genitricis Marie et omnium ſanctorum, ob ſalutem nichilominus ac remedium animarum noſtrorum progenitorum et heredum noſtrorum, eccleſie et conventui ſeu capitulo ſancti ſpiritus in Saltwedele, ſite extra muros, villam noſtram in Horſt, ſitam prope Altmersleve, damus et conferimus cum omni proprietate et feudo atque jure, que in ipſa nobis hactenus competebant. Cujus etiam ville feudum Henninghus et ejus fratres dicti de Viſne coram nobis reliquerunt. Dictam itaque villam prefate eccleſie ac capitulo libere et cum omni jure donamus poſſidendam perpetuo, adjectis conditionibus infra ſcriptis, videlicet, quod eadem villa ad prefatam pertineat eccleſiam cum uſu ac uſufructu, cum agris et paſcuis, viis et compitis, aquis et piſcinis, et generaliter cum omnibus proventibus, qui nobis aut noſtris vaſallis inde hactenus provenerunt etc. De lignorum vero uſibus ville vicinorum Talem ipſius incolis concedimus libertatem, quod de hiis ſufficienter utantur ſine precio et abſque qualibet conuencione ad propria edificia et ad proprium ignis uſum. De lignis tamen ſectis nichil vendant ſed et ſi carbones conficiunt precio comparabunt, quemadmodum in conuicinis ſibi villis eſt conſuetum. Ut autem dicte donationis noſtre libertas a nobis et a noſtris heredibus inviolabilis perſeveret, in certum ac evidens teſtimonium dicte eccleſie et capitulo preſens ſcriptum conferimus noſtri ſigilli appenſione communitum. Teſtes vero ſunt Dominus Henricus de Alvensleve, dominus Boldewinus de Kneſebeke, dominus Bodo et Sifridus de Walſtave et Lindekinus, aduocatus in Soltwedel et alii quam plures fide digni. Datum Soltwedel, anno incarnationis Domini Milleſimo ducenteſimo octuageſimo nono, undecimo Kalendas Julii.

Aus Dannell's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 4. und Lenz Br. Urk. 879.

XXXVII. Der Propſt des h. Geiſt-Kloſters vor Salzwedel verkauft einen Hof in Kriechelsdorf dem Knappen Philipp zum dienſtfreien Beſitz, am 23. Juni 1290.

In nomine domini Amen. Ne temporales actus cum tempore per lapſum temporis euaneſcant, utile eſt ut aliquantum literarum teſtimoniis roborentur. Hinc eſt quod nos Albertus, prouidentia divina prepoſitus eccleſie ſancti ſpiritus extra muros in Saltwedele, totusque ejusdem eccleſie conuentus univerſis Chriſti fidelibus notum eſſe cupimus, quod communi voluntate Philippo, famulo, curiam unam in villa Krycheledorpe cum omnibus ſuis attinenciis et unum Cotzatum in eadem villa vendidimus, quem ab omni ſeruitute liberamus et ſub nullius nisi ſub predicte eccleſie perpetuo dominio jure hereditatis perenniter poſſidebit, tali tamen condicione interpoſita, quod antedictus Philippus vel ſui heredes ſuorumque heredum ſucceſſores eccleſie ſupradicte duos choros ſiliginis in perpetuum conferat annuatim. Teſtes hujus facti ſunt Dominus Boldewinus de Kneſebeke, Dominus Bodo de Walſtoue, milites, Henricus Perſeual, Johannes Burmeſter, Petrus de Holdenſtede, burgenſes in Saltwedele, et alii fide digni. Ne hujus rei oriatur obliuio, hanc literam noſtri ſigilli munimine duximus roborandam. Datum anno Domini M°. CC°. LXXXX°., in vigilia beati Johannis Baptiſte.

Aus Gercken's Fragm. I, 29, 30., Lenz Br. Urk. 144.

XXXVIII. Graf Bernhard von Dannenberg überläßt 2 Hufen in Garz an Heinrich von Dannenberg, am 22. Mai 1290.

Nos Bernardus, Dei gracia Comes de Dannenberge, preſentis pagine continencia ad publicam peruenire cupimus noticiam, Quod dilecto noſtro Hinrico, dicto de Dannenberge, proprietatem duorum manſorum ſitorum in Gardiſs contulimus racionabiliter poſſidendos. Ne autem etc. Datum Domeliz, Anno Dni. M. C. C. nonageſimo, In feſto penthecoſtes feria ſecunda.

Danneil's Kirchengeſch. d. St. Salzwedel, S. 5.

XXXIX. Ritter Heinrich von Dannenberg verkauft 2 Hufen aus Garz an das Kloſter zum heil. Geiſt in Salzwedel, am 4. Juni 1291.

In nomine Domini Amen. Ego Hinricus, miles, dictus de Dannenberghe, recognoſco — Quod vendidi Eccleſie ſancti Spiritus extra ciuitatem Soltwedele in villa perwere proprietatem duorum manſorum, in villa Gardiz ſitorum, cum omni iure, quam ego a domino meo Comite Bernardo de Dannenberghe mea pro pecunia comparaui, perpetuo libere poſſidendam. Vt autem etc. Datum et actum Anno Incarnacionis Dni. M°. CC°. LXXXXI°. pridie Nonas Iunii.

Danneil's Kirchengeſch. d. St. Salzwedel, S. 5.

XL. Markgraf Otto vereignet dem heil. Geiſt-Kloſter in Salzwedel einen von Heinrich von Jetze erkauften Hof in Perwer, am 25. März 1292.

In nomine Domini Amen. Nos Otto, Dei gratia Marchio Brandenburgenſis, iſtius ſcripture eſtimonio recognoſcimus et publice proteſtamur, quod nos religioſis viris fratribus eccleſie ſancti ſpiritus apud Soltwedel unam curiam in villa Perwere cum duobus manſis et omni jure et omnibus attinentiis, ita ſicud iidem fratres a Henrico de Jedicz eam emerunt et ſicut idem Henricus eam ante poſſederat, donavimus juſto titulo proprietatis poſſidendam. Vt igitur huius proprietatis donatio noſtra non ſolum a nobis ſed etiam ab heredibus noſtris inviolabiliter obſervetur, in teſtimonium euidens preſentes literas ſigilli noſtri appenſione et teſtium ſubſcriptione fecimus roborari. Sunt autem teſtes huius rei Dominus Johannes de uelde, dapifer noſter, Dominus Boldewinus de kneſebeke, Dominus Johannes de Gartow, Dominus Albertus de Bardeleue, Dominus Bodo, Syfridus et Conradus de Walſthove et quam plures alii noſtri milites et vaſalli. Datum Soltwedel, Anno Domini M°. CC°. LXXXXII°., In die annunciationis Marie virginis.

Nach einem Tranſſumpt v. J. 1448.

XLI. Conrad, Biſchof zu Verden, weihet einen Altar zu Ehren des Apoſtel Matthias in der Kathartnenkirche zu Salzwedel, am 22. November 1292.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Amen. Conradus, diuina miſeracione Verdenſis Eccleſie Epiſcopus, vniuerſis Chriſti fidelibus preſens ſcriptum viſuris ſiue audituris ſalutem in domino ſempiternam. — — Igitur karitati omnium fidelium tam preſencium quam futurorum volumus eſſe notum, quod cum Johannes, ſacerdos, dictus de Domnitz, diuina inſpirante clemencia vnum altare in eccleſia Katherine in Soltwedele de quinque choris ſiliginis, in molendino ante caſtrum Soltwedele ſito ſingulis annis exſoluendis a Henrico dicto Perſeual, burgenſi ſoltwedelenſi, propria pecunia emtis cum proprietatibus eorundem, facta libera reſignatione omnium quorum intererat, ab Illuſtri principe kariſſimo auunculo noſtro Otthone longo, Marchione de Brandeborch, comparatis, dotauiſſet; Brüninchus, molendinarius noue Ciuitatis, et Henekinus, pellifex, habens domicilium extra muros Soltwedel iuxta hoſpitale ſcti. Spiritus, feruore deuocionis accenſi duos choros ſiliginis de dicto molendino annuatim recipiendos poſt mortem ſuam ita quod quilibet vnum chorum ad emendandam prefati altaris dotem perpetuo poſſidendos cum omnibus iuribus et proprietatibus donauerunt, vnanimiter arbitrantes et decernentes, quod poſt obitum dicti ſacerdotis Johannis, qui eiusdem altaris poſſeſſione tanquam perpetuus vicarius pro beneficio quoad uixerit libere perfruetur, memoratus Henricus Perſeual, a quo ſimiliter preſcripte doti annua penſio vnius chori ſiliginis in ſepe fato molendino cum plenitudine cuiuslibet Juris fuit adiectus, et ſui heredes ius preſentandi vicarium in ſacerdotio conſtitutum et non alium inferiorum ordinum Clericum ad dictum altare perpetuo poſſidebunt, qui ſacerdos ſiue vicarius perpetuus inveſtitura et collacione ipſius altaris a prepoſito de Soltwedele receptis ante dictum altare officiare tenebitur, quemadmodum alia altaria Ciuitatis Soltwedele officiari hactenus conſueuerunt. Nos igitur huiusmodi dotis Collacione et iuris patronatus aſſignacione coram nobis racionabiliter factis ipſum altare in die beate Cecilie in honorem beati Mathie apoſtoli conſecramus ſub anathematis interminatione, ne quis prelibatam ordinacionem infringere, mutare uel quolibet violare preſumat diſtrictius inhibentes. In quorum omnium teſtimonium preſentem paginam noſtro ſigillo fecimus communiri. Datum Soltwedel, Anno Dni. M°. CC°. Nonageſimo ſecundo, in die beate Cecilie virginis et martiris.

Danneils Kirchengeſch. d. St. Salzwedel, S. 5.

XLII. Biſchof Conrad von Verden beſtätigt die von dem Markgrafen Otto dem Langen ſich, ſeinem Vater, ſeiner Gattin und ſeinen Nachkommen gegründete Gedächtnißfeier, durch alle Geiſtlichen der Propſtei Salzwedel, denen dafür freie Dispoſition über ihren Nachlaß mit Aufhebung des Spolienrechtes eingeräumt iſt, am 1. Auguſt 1293.

In nomine ſancte et indiuidue Trinitatiſ amen. Conradus, diuina ſauente clementia Verdenſiſ Eccleſie Epiſcopuſ, vniuerſiſ Criſti fidelibuſ preſentiſ pagine ſeriem uiſuriſ ſiue audituriſ ſalutem in Domino ſempiternam. Ne ea, que aguntur in tempore, ſimul cum tempore de-

labantur, neceſſarium eſt, ut ea, que perpetuam debent habere memoriam, in ſcriptiſ autenticiſ ſita ydoneorum uoce teſtium robur accipiant perpetue firmitatiſ. Eapropter ſcire cupimuſ preſ teſ, nec latere uolumuſ poſterоſ, quod magnificus Princepſ auunculuſ noſter predilectus Otto, d tuſ Longus, Brandeburgenſiſ Marchio, ex interna uirtutum ſui cordiſ gratia, honorabi Virum Bertoldum, Prepoſitum in Soltwedele, fidelem et familiarem ſuum, et Cleri Eccleſiaſ ſiue beneficia in ſuo dominio infra Prepoſituram Soltwedele poſſidentes, benigne dign eſt reſpicere, ut incertitudinem, quam de rebuſ eccleſiarum ſuarum ſeu beneficiorum habuerunt uſ modo, in ſecuritatem ſua clementia dignatuſ eſt conuertere, et Seruile, ut ita dicamuſ, quo uſ nunc ſuerunt aggrauati, in eo uidelicet, quod reſ eorundem Clericorum poſt mortem ipſorum quam ſeruorum propriorum rapiebantur de dotibuſ ſeu de locis alijs, in quibuſ poterant reperiri talem conuertere decreuit libertatem, quod nemo aduocatorum ſuorum, nemo ex parte ſui ipſorum Aduocatorum, uel aliquiſ ſuorum ſubditorum, de rebuſ Prepoſiti ſupradicti et Succeſſo ſuorum et clericorum, qui in Prepoſitura Soltwedele nunc ſunt, et eorum Succeſſorum omn mobilibuſ et immobilibuſ ante mortem, in morte et poſt mortem ipſiuſ Prepoſiti et alicuiuſ Cler rum predictorum et ſucceſſorum eorundem ſe intromittat, neque eaſ auferenſ alienet, ſiue in d ſiue extra dotem, ſiue aliaſ conſtitutas, ſed ſuccedenſ in beneficio, ſuccedat etiam in rebuſ, memor quoque ſuí anteceſſoriſ agat fideliter et perſoluat ſua debita, ſi forte aliqua iuſte ſint ſoluenda, qu tum reſ inuente ſuppetant et facultateſ. Similiter ad ſolutionem debitorum accipiat de bonis Eccl quicquid ſuper erogare poterit illo anno ultra precium officiantiſ beneficium ſacerdotiſ. Idem au ſucceſſor poſtquam intrauerit beneficium, antequam ſe de rebuſ aliqualiter intromittat, coaſſu ſibi duoſ ſacerdoteſ ſibi proximoſ et duoſ uel treſ de ſua parrochia pocioreſ, et ipſorum conſc tia reſ ſuſcipiat et faciat omnia facienda. Si tamen Prepoſituſ vel aliquiſ Clericorum ſuum de uerit condere teſtamentum, hoc faciat ſcientibuſ duobuſ ſacerdotibuſ uiriſ probiſ et ſuiſ amiciſ cialibuſ aliquibuſ, et ſcribatur ordinatio teſtamenti, et ſigillo Prepoſiti de Soltwedele ſigilletur: quicquid in tabuliſ ſcriptiſ inuentum fuerit poſt mortem Prepoſiti vel alicuiuſ ſacerdotis ſiue Cle hoc ſucceſſor tenebitur adimplere. Prepoſituſ uero predictuſ, et omneſ Clerici ſibi ſubditi, affe memorati Principiſ aliqualiter reſpondere cupienteſ, cum bona uoluntate concorditer noſtro ac dente conſenſu ſe firmiter obligarunt, pro ſe ſuiſque ſucceſſoribuſ vniuerſiſ, ad omnia infraſor fideliter obſeruanda, uidelicet quod omneſ conuenient in Soltwedele in ſecunda feria Ebdom Trinitatiſ ſinguliſ anniſ, et ibidem in Eccleſia beate Marie Virginiſ, memoriam preſcripti Princi uxoriſ ſue et heredum ſuorum ac noſtram, necnon omnium criſti fidelium memoriam agenteſ, ſolennitate Veſperaſ decantabunt de ſancta Trinitate ſupelliciiſ induti, in mane uero matutinaſ ſol niter decantabunt, poſt matutinaſ uero quilibet ipſorum miſſam de ſancta Trinitate ſuperadditiſ collectiſ pro ſalute Principum, pro antiſtite, pro peccatiſ et pro uiuiſ et defunctiſ addatur or generalis: deincepſ omneſ erunt in ſumma Miſſa in choro, quam ſimiliter ſolemniter decantabunt offerent in deuotione, unuſquiſque etiam ipſorum ad minuſ duoſ denarioſ dabit ad elemoſinaſ ſalute prelibati auunculi noſtri tunc ad noſtram et omnium Criſti fidelium erogandaſ; qui au eccleſiaſticum habet beneficium et Sacerdoſ non eſt, ille tenebitur eodem tempore in memo antedictam perlegere unum pſalterium, in Eccleſia beate Marie Virginiſ antedicta diuiniſ inter offerre et dare ad elemoſinaſ ut ſacerdoſ. Item in anniuerſario clare memorie Patriſ prelibati P cipiſ, auunculi noſtri, conuenient omneſ Soltwedele anniſ ſinguliſ et in Veſpere uigiliaſ ſolemn decantabunt, mane autem unuſquiſque ipſorum miſſam pro defunctiſ celebrabit omneſque ſimul e in ſumma Miſſa in choro beate Marie Virginiſ, quam ſolemniter decantabunt et faciant offere

et elemoſinaſ largiendo, ſicut pro uiuiſ ſuperiuſ eſt deſcriptum. Collectaſ autem ad Miſſam de anniuerſario pro parentibuſ Deuſ, cuiuſ miſericordie non eſt numeruſ, cum collecta fidelium Deuſ omnium conditor tenebuntur fideliter obſeruare, et qui ſacerdoſ non eſt in memoria defunctorum, unum perlegat pſalterium, diuiniſ interſit officijs, offerat et elemoſinaſ tribuat, quemadmodum in memoria uiuorum eſt expreſſum. Unuſquiſque preterea ſepiuſ dictorum Clericorum in eccleſia ſua preſati Aunculi noſtri, noſtrorum, Uxoris ſue et heredum ſuorum ac omnium eiſdem famulantium, Patriſ ſui et matriſ ſue ac omnium progenitorum ſuorum uigere debet memoriam, publice ſinguliſ diebuſ dominiciſ et feſtiuiſ. Inſuper a quouiſ Clericorum, ab aliquo ſubditorum ſepefati aunculi noſtri beneficiato, memoria ſui patroni ſiue uiui, ſiue defuncti, ſimiliter in ſua Eccleſia eſt peragenda; ad laudem autem et gloriam beate Marie Virginiſ, unuſquiſque Clericorum finito completorio diei cuiuſlibet dicet canticum Salue Regina miſericordie cum uerſu ora pro nobiſ beata Virgo Maria et Collecta omnipotenſ ſempiterne Deuſ, qui glorioſe Virginiſ Marie corpuſ et animam. Porro poſt obitum aunculi noſtri ſepiſſime recitati ſolemnitaſ anniuerſarij Patriſ ſui et progenitorum ſuorum in die ſui anniuerſarii in eccleſia beate Marie Virginiſ in Soltwedele ab omnibus Clericiſ et ſucceſſoribuſ eorumdem in perpetuum peragetur in omni modo, prout ſuperiuſ eſt deſcriptum, ſimiliter et heredum ſuorum, poſtquam deceſſerint, et noſtra poſt obitum noſtrum cum addicione Collecte pro anniuerſario Epiſcopi in die ſui anniuerſarii, qui ſolemniter perpetuo debet obſeruari, cum progenitorum ſuorum et ſua per clericoſ uniuerſoſ et ſucceſſoreſ ipſorum memoria peragetur. Ut igitur omnia predicta per clericoſ memoratoſ et ſucceſſoreſ ipſorum in perpetuum fideliter atque infallibiliter obſeruentur, ad penam omnibuſ ſuperiuſ memorata non ſeruantibuſ infligendam, idem clerici ſe et ſuoſ ſucceſſoreſ uniuerſoſ in perpetuum ſub anathematiſ uinculo obligarunt, uidelicet ut quicunque ex clericiſ moderniſ et pro tempore ſucceſſoribuſ ipſorum aliquam de ſolemnibuſ memoriis agendiſ Soltwedele negligeret, ſi legitimam habuerit excuſationem, poſtquam a Prepoſito de Soltwedele fuerit requiſituſ, infra dieſ quatuordecim proximoſ Soltwedele, legitimo ceſſante impediмento, in Eccleſia beate Marie Virginiſ memoriam, quam neglexit, peragere teneatur notorie clericiſ atque plebi, et quicquid ad memoriaſ faciendaſ ſuperiuſ eſt deſcriptum, tenebitur adimplere; ſi uero legitimam excuſationem non habuerit, tunc demum poſtquam a Prepoſito de Soltwedele fuerit requiſituſ, infra quindenam proximam Soltwedele ueniet, inde non receſſuruſ, donec in Choro beate Marie Virginiſ Decies decantet magnaſ uigiliaſ et tocienſ miſſam celebret in Eccleſia memorata, Ter quoque pſalterium perlegat totum omniaque perficiat, que pertinent ad memoriam, quam neglexit, et hoc notorie clericiſ atque plebi. Qui auctoritati Prepoſiti ſui mandatiſ in predictiſ non obtemperauerit, ipſo facto ab officio ſuo et beneficio ſit, ſuſpenſus et prohibite ſint ei omneſ reſ ſue Eccleſie, donec iſta perficiat uniuerſa. Ad ea quidem, que unuſquiſque Clericorum in ſua tenetur facere Eccleſia, ut dictum eſt tam preſenteſ quam futuri per excommunicationiſ uinculum ſint aſtricti. Omnia uero ſupradicta quilibet Clericuſ per ſe facere teneatur, aut per illum, cui uiceſ ſuaſ licite duxerit committendaſ. Noſ uero Conraduſ, Dei gratia Verdenſiſ eccleſie Epiſcopuſ ſupradictuſ, hanc ordinacionem, ab honorabili Viro Bertoldo, Prepoſito de Soltwedele, omnibuſque ſuis ſubditis pluriеſ repetitiſ, uoluntate atque conſenſu illuſtriſ Principiſ Cariſſimi aunculi noſtri Ottonis Longi, Marchioniſ Brandeburgenſiſ, mediantibuſ, prout in ſuiſ litteriſ exinde confectiſ euidenciuſ declaratur, uoluntario atque unanimiter conſtitutam et approbatam ratificamuſ, ratam habemuſ et rogati ab ipſiſ, noſtre confirmationiſ munere auctoritate, qua fungimur, roboramuſ, decernenteſ, ut quicumque ipſa niſi ex racionabili et legitima cauſa obſeruare pertinaciter neglexerit, ipſo facto excommunicationiſ ſententia ſit irretituſ, quam ſententiam precipimuſ per totam

Prepoſituram Soltwedele ſingulis diebus dominicis et feſtivis, uſque ad ſatiſfactionem congr publicari. In omnium igitur premiſſorum teſtimonium preſens ſcriptum noſtro ſigillo mandau communiri. Datum Verde, anno Domini milleſimo ducenteſimo nonageſimo tertio, Kalendis aug

Aus den Vaticaniſchen Regeſten P. Nicolaus V. Vgl. deſſen Beſtätigung vom 18. März 1453.

XLIII. Werner von der Schulenburg und Heinrich von Bodenſtede bekunden, daß Arnold Bodenſtede einen Hof zu Viſſum verkauft habe, am 1. April 1295.

Nos Wernerus de Schulenborch, Hinricus de Bodenſtede, milites, omn Chriſti fidelibus hanc paginam inſpecturis ſalutem in Domino. Que geruntur in tempore, ne labantur cum lapſu temporis, ſolent ſcripti teſtimonio perhennari. Nos itaque recognoſcimus et blice proteſtamur, quod Arnoldus, filius Arnoldi militis bone memorie, dicti de Bodenſte vendidit Iohanni dicto Homan, nec non Bernardo dicto de Blekede curiam ſitam in Viſczem pro IX marcis Stendal. ſoluentem annuatim in redditibus II choros ſiliginis minus m et XXVII denarios ac pullum cum decima, quam dictus Arnoldus contulit pretactis duabus ſonis una manu jure pheodali, tali tamen conditione adjecta, quod ſi prefatus Arnoldus infra et proximo die B. Martini Epiſcopi nunc venturo prelibato Iohanni et Bernardo prenomin pecuniam vel aliquis ſuorum fratrum medio tempore non reſtituerunt pro eo, tunc ſepedicti p tam curiam jure pheodali poſſidebunt ſine ſeruitio et cum omni jure. In hujus rei teſtimonium dens (preſens) ſcriptum ſigillorum noſtrorum appenſione duximus firmiter roborandum. Datum domini M°. CC°. XCV°., in bona ſexta feria.

Gercken's Diplom. I, 231. — Extr. hier B. V, S. 306.

XLIV. Markgraf Otto ſchenkt dem heil. Geiſt-Kloſter in Salzwedel das Patronat der Kirch Altmersleben, am 14. Auguſt 1295.

In nomine Domini Amen. Nos Otto, Dei gratia Marchio Brandenburgenſis, n gnoſcimus et iſtius ſcripture teſtimonio proteſtamur, quod nos Jus patronatus eccleſie in Altm leben cum omnibus attinentibus et ſicut vir probatus Dominus Henricus, nunc ejusdem ecc plebanus, eam poſſidet, ſacro collegio fratrum in eccleſia ſancti ſpiritus apud Soltwedele et ſimpliciter propter Deum donavimus eo modo, ut cum primum eam quocunque modo va contigerit, predicti fratres eam per aliquem de confratribus ſuis officiandi et utilitates ſuas d qualitercunque faciendi liberam habeant facultatem. Supra dictum igitur ſacrum collegium pr rabit, quod in predicta eccleſia ſancti ſpiritus ad determinatum altare in memoriam et piam re dationem omnium predeceſſorum noſtrorum ſingulis diebus ferialibus fiat una miſſa pro defun Ut autem hec noſtra donatio perpetua permaneat et a poſteris noſtris inviolabilis perſeveret, in ſtimonium evidens preſentes literas juſſimus ſcribi et tam teſtium ſubſcriptione quam etiam

noſtri appenſione roborari. Sunt igitur hujus rei teſtes Dominus Boldewinus de Kneſebeke, Dominus Johannes de Chartowe, Bodo, Siſridus et Conradus de Walſtove, Ericus et Johannes de Crucemann et plures alii fide digni. Datum Soltwedele, Anno Domini MCCLXXXXV., in vigilia aſſumptionis Marie.

Nach Lenz Br. Urk. 908, 909.

XLV. Der Rath der Altſtadt Salzwedel bekundet eine Stiftung des Prieſters Bernhard, am 18. Oktober 1296.

Nos Johannes georgij, Criſtianus apud fontem, Johannes de Thuriz, Thidemannuſ de kercowe, wolterus ſartor, Johannes de Luchowe, Albertuſ de Brewitz, Johannes hartwici, Thidekinuſ godescalci, Hermannuſ bormeſter, Johannes de mechowe, Thethardus ſelige, Conſules Veteris Civitatis Saltwedele, recognoſcimus et publice proteſtamur, quod dominus Bernardus, ſacerdos, dedit et reſignavit ſecundum Jus et ritum Civitatis Duas marcas denariorum, quas habet in annuo cenſu, dicto wordtins, in Bochorninge, vnam marcam prouiſoribus eccleſie ſancte Marie, ſcilicet Johanni, filio domini georgii, et Johanni, filio domine Hel. apud fontem, ad uſus dicte eccleſie ſancte Marie, alteram marcam Elyzabeth, ancille ſue, ad tempora uite ejus et in agris fraternitatis, videlicet Henrico de thuriz et Johanni ſtoſekino, que dicta ſecunda marca poſt obitum dicte Elizabeth convertenda eſt ad Elemoſinam, dictam Spende, que danda eſt ſingulis annis de Fraternitate antedicta, vna vero marca convertenda eſt quolibet Anno in Cereum Paſchalem eccleſie memorate. Prefatas autem duas marcas dominus Bernardus uite ſue temporibus poſſidebit, ſed poſt ipſius deceſſum in uſus prehabitos convertentur. Quod preſentibus ſigillo noſtre civitatis inſignitis evidenter duximus proteſtandum. Datum anno domini M°. CC°. XCVI°., In die Luce ewangeliſte.

Nach dem Originale im Salzwed. Archive XXV, 8.

XLVI. Biſchof Conrad von Verden fügt eine von Peter von Holdenſtedt der Hoſpitalkirche zu Perwer bei Salzwedel geſchenkte Hausſtelle der Ausſtattung dieſer Kirche hinzu, am 3. Januar 1297.

Nos Conradus, dei gratia Verdenſis eccleſie Epiſcopus, in notitiam uniuerſorum, ad quos preſens pagina peruenerit, volumus deuenire, quod eccleſiam majorem infirmorum, ſcilicet leproſorum, in Perwer, juxta Saltwedele, area ſoluente annuatim talentum denariorum, apud cimiterium dicte eccleſie ſita, quam petrus de holdenſtede eidem eccleſie amore dominico erogauit, ad piam inſtantiam domini lamberti, ſacerdotis, cui dicta eccleſia collata eſt officianda, dotaliter inueſtimus, pro qua area idem dominus lambertus et ſui ſucceſſores poſt ipſum in preſata eccleſia qualibet in ſeptimana vnam miſſam de domina noſtra et vnam miſſam cantabunt fidelibus pro defunctis, ad quos eosdem ſacerdoteſ, ſi negligentes in hoc fuerint, quod abſit, Conſules

veteris ciuitatis Saltwedel debent fideliter exhortari. In cujus rei teſtimonium preſens ſcript noſtro ſigillo vna cum ſigillo prefate ciuitatis fecimus roborari. Datum Saltwedele, anno dom M°. CC°. XCVII°., in octaua ſanctorum Innocentum.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XL, 18.

XLVII. Conrad, Biſchof von Verden, beſtätigt dem heil. Geiſt-Hoſpital zu Perwer das i von dem Markgrafen Otto überlaſſene Patronat der Kirche zu Altmersleben, am 1. Februar 1297.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis amen. Vniverſis Chriſti fidelibus tam ſucceſſ quam preſentis etatis hominibus Conradus, dei gratia Verdenſis eccleſie Epiſcopus volumus eſſe notum, quod magnificus princeps, auunculus noſter cariſſimus, Ottho, Marchio Br denburgenſis, feruore deuotionis, quam ad monaſterium Hoſpitalis S. Spiritus fratrum regular B. Auguſtini extra muros Soltwedel habere dignoſcitur, ſuccenſus, accedente heredum ſuorum omnium quorum intererat collaudatione, de noſtro conſenſu et beneplacito, jus patronatus eccl Altmersleue ad ſuſtentationem prepoſiti et fratrum inibi Deo ſeruientium pro remedio et me ria anime ſue et progenitorum ſuorum ipſius monaſterii fundatorum donauit manu benefica irre cabiliter poſſidendum. Cujus donationem — confirmamus — ſaluis juribus prepoſiti de Soltw dele — liceatque ſepedictam eccleſiam officiare, gubernare ſeu regere per ſuum Capellanum perſonam de ſuo monaſterio, prout ſibi viſum fuerit expedire — Ad euidentiſſimam itaque omn prelibatorum certitudinem ſigilli noſtri appenſione preſentem literam mandauimus communiri. tum Verde, anno domini M°. CC°. XCVII°., Kal. Febr.

Gercken's Dipl. I, 282, 283.

XLVIII. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel bekundet eine Schenkung Thidemann's von St an den Marien-Magdalenenaltar in der Altſtadt Salzwedel, am 10. Oktober 1297.

In nomine Domini Amen. Nos Thidemannus de Snege, Hermannus de Hyddeſaker, Ge dus de Gravenſtede, Marquardus Sutor, Hermannus Vinkeler, Johannes Dunneber, Thidemannus ſtor et Meyno de Lubras, Conſules nove civitatis Soltwedel, recognoſcimus et preſenti publice proteſtamur, quod Thidemannus de Snege, noſter conſocius et burgenſis, ſanam et columem ducens vitam, aſſignavit et dedit motu proprio et arbitrio libero horreum ſuum in P werio et ortum adjacentem ad altare ſancte Marie Magdalene in eccleſia veteris civitatis Sc wedel perpetuo libere poſſidendo, quibus ſcilicet horreo et orto, Rector prefati altaris ſibi cali et librum miſſalem, cum voluerit et neceſſe habuerit, comparabit, pecuniam deinde ſuperanten uſus ejusdem altaris notorie convertendo. Ne igitur alicui ſuper premiſſis dubium aliquod inpc

rum valeat exoriri, preſens ſcriptum in teſtimonium evidens noſtro ſigillo duximus roborandum. Datum anno incarnationis Domini MCCXCVII, in craſtino ſancti Dyoniſii martyris et ſociorum ejus.

Nach Lenz Br. Urk. 909, 910.

XLIX. Bernard, Prieſter in Salzwedel, ſchenkt dem Hauſe zum heil. Geiſt daſelbſt ½ Wiſpel Salz aus der Saline zu Lüneburg, am 16. Oktober 1298.

In nomine Domini Amen. — — Nos — Iohannes Georgii, Chriſtianus apud fontem, Iohannes de Thuriz, Thidemannus de Kerkowe, Wolterus Sartor, Albertus de Brewitz, Iohannes de Luchowe, Tidekinus Godeſchalci, Iohannes Hartwici, Hermannus Bormeſtere, Iohannes de Mechowe et Thethardus Felix, Conſules veteris ciuitatis Soltwedele — uolumus notum eſſe, Quod dominus Bernardus, ſacerdos, diuina motus miſeracione, aſſignauit et dedit — — domui ſancti Spiritus, extra muros noſtros in Perwere ſite, dimidium chorum ſalis — in ſalina luneborch in domo eddinge de quatuor ſartaginibus poſt obitum ſuum ſingulis annis recipiendum et perpetuo poſſidendum. De quo dimidio choro ſalis debet infirmis dicte domus — in eorum domo, ubicunque ſita fuerit, ad conſolacionem ſpiritualem miſſa vna diebus ſingulis decantari; ſi vero quod abſit dicta miſſa prefatis infirmis ex negligencia prouiſoris uel conuentus antedicte domus — ſubtraheretur, tunc nos Conſules eandem miſſam eisdem infirmis ordinabimus de dimidio choro prehabito decantandam, donec prefate domus prouiſor et conuentus ipſam miſſam decantare fecerit, ut eſt dictum. Datum et actum Anno Domini M°. C°. C°. XCVIII°., XVII° kal. Nouembris.

Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 6.

L. Des Verdenſchen Biſchofs Conrad Indulgenzbrief, geiſtliche Verrichtungen vornehmen zu können, vom 16. November 1298.

Conradus, Dei gratia Verdenſis eccleſie Epiſcopus, in Chriſto Iheſu dilecto viro Religioſo prepoſito hoſpitalis ſancti Spiritus extra muros ſoltwedelienſes ſalutem in omnium ſalvatore. Vt predicationis officium verbi diuini pabulo Chriſti fideles paſcendo apud veſtrum monaſterium exercere indulgencias veſtri monaſterii proponere et Confeſſiones fidelium, qui vobis de licencia ſuorum confiteri voluerint petita et obtenta audire ac penitentias ipſis iniungere nec non perſonis veſtri monaſterii diſcretis hec eadem committere valeatis, uobis auctoritate qua fungimur in hiis ſcriptis concedimus poteſtatem, propterea omnibus Chriſti fidelibus contritis et confeſſis, qui veſtro monaſterio manus porrexerint adiutrices auctoritate Dei omnipotentis et noſtra confiſi quadraginta dies de iniunctis ſibi penitentiis miſericorditer relaxamus. Datum Verde, Anno Domini M°. CC°. XCVIII°., XVI° Kal. Decembr.

Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 6.

LI. Markgraf Hermann verbindet die beiden Städte Salzwedel dergeſtalt, daß ſie künftig ein Gericht, einen Markt und einen Rath haben ſollen, am 20. April 1299.

Nos Hermannus, dei gratia Brandeburgenſis marchio et Comes de hennenberg, Recognoſcimus et ad vniuerſorum noticiam cupimus peruenire, quibus hoc preſens ſcriptum fuerit demonſtratum, Quod honorabilium virorum ciuium in Soltwedele ac communem vtilitatem diligentius intuentes et noſtrorum vaſallorum diſcretorum precibus inclinati, ciuitates noſtras, videlicet nouum et antiquum Soltwedele, taliter coniunximus et vniuimus, quod vnum iudicium, vnum forum et conſules vnum eſſe debeant ex vtriusque ciuitatibus nec non in omnibus, que euenire poterunt, in ſuo iure omnimodo vnum eſſe debeant, Dantes plenariam in omnibus libertatem ciuibus noſtris memoratis, vt per ipſos inviolabiliter premiſſa obſeruentur perpetuis temporibus duraturis. Et ne hanc donationem beniuole factam per nos inprobitas alicuius infringere valeat, preſentem literam de noſtra certa donatione confectam iuſſimus communiri. Teſtes huius ſunt Hinricus de Aluenſleue, noſter dapifer, Fredericus, frater ſuus, Geuehardus de Aluenſleue Senior et ſuus filius Geuehardus, Albertus de Wodenswege, Hinricus de Crochere, Bodo de Walſtouen, noſtri milites, dominus Hinricus, Prepoſitus de Arneborg, et alii quam plures fide digni. Actum et datum Soltwedele, Anno domini M° CC° XCIX°, Secunda feria proxima poſt paſcha.

Nach dem Originale im Salzw. Archive VII, 21.

LII. Biſchof Conrad von Lebus ertheilt dem Hoſpitale des h. Geiſtes bei Salzwedel einen Ablaßbrief, am 22. Juli 1299.

Conradus, miſeratione diuina Epiſcopus Lubucenſis, uniuerſis Chriſti fidelibus preſentem literam inſpecturis ſalutem — nos de omnipotentis Dei miſericordia confiſi omnibus vere penitentibus et confeſſis, qui pro ſuſtentatione pauperum infirmorum domus S. Spiritus Soltwedel extra muros et pro quibuslibet indigentiis et neceſſitatibus et libris et ornamentis comparandis ad eccleſiam S. Spiritus ibidem manum porrexerint adjutricem — XL dies de injuncta ſibi penitentia miſericorditer relaxamus — preſentibus quam diu venerabili in Chriſto patri domino noſtro Verdenſi Epiſcopo placuerit valituris, quas ſine ipſius ratihabitione irritas decernimus et inanes, quibus etiam uti ſine ipſius licentia diſtrictius inhibemus. Datum Soltwedele, in die B. Marie Magdalene, anno domini M°. CC°. XCIX°.

Gercken's Dipl. I, 284.

LIII. Erzbiſchof Adenulphus und andere ertheilen dem heil. Geiſt-Hoſpital vor Salzwedel einen Ablaß, am 30. September 1300.

Uniuerſis Chriſti fidelibus preſentes literas inſpecturis Nos miſeracione diuina Adenulphus, archiepiſcopus Couſanus et Laudo Nolanus, frater Anthonius Chenadienſis, Nicolaus Tridentinus ſalutem in Domino ſempiternam. Splendor paterne glorie, qui ſua mundum illuminat ineffabili claritate, pia vota fidelium de clementiſſima ipſius maieſtate ſperantium tunc precipue benigno fauore proſequitur, cum deuota ipſorum humilitas ſanctorum precibus et meritis adiuuatur. Cupientes igitur, ut hoſpitale ſancti Spiritus extra muros Soltwedele ordinis ſancti Auguſtini Verdenſis dyoc. congruis honoribus frequentetur et a Chriſti fidelibus iugiter veneretur, Omnibus vere penitentibus et confeſſis, qui ad ipſum hoſpitale in feſtiuitatibus ipſius ſancti Spiritus nec non Natiuitatis, Reſurrectionis, Aſcenſionis et Pentecoſtes Domini noſtri Jheſu Chriſti ac eciam Natiuitatis, purificacionis, Annunciacionis et aſſumptionis beate virginis ac in dedicacione hoſpitalis eiusdem ſanctorumque Auguſtini, Andree, Iohannis baptiſte et Euangeliſte, beatorum Nicolai, Chriſtofori et Cyriaci et beatarum Katherine, lucie et Marie Magdalene, quorum altaria inibi dedicata exiſtunt, deuocionis et oracionis cauſa acceſſerint annuatim, Aut qui ad fabricam, reparamenta, luminaria et ornamenta ipſius hoſpitalis ac alia caritatis ſubſidia manus porrexerint adiutrices, Et ad eius cimiterium accedentes oracionem dominicam dixerint pro animabus defunctorum ſepultorum ibidem, de omnipotentis Dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum eius meritis et auctoritate confiſi, ſinguli ſingulas dierum quadragenas de iniunctis ſibi penitentiis miſericorditer in domino relaxamus, dummodo dioceſani voluntas ad id acceſſerit et conſenſus. In cuius rei teſtimonium preſentes literas ſigillorum noſtrorum fecimus appenſione muniri. Datum Anagnie, Anno Domini Milleſimo CCC., Indictione XIII, die XXX Septembris, pontificatus Domini Bonifacii pape octaui Anno ſexto.

Dannell's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 7.

LIV. Markgraf Hermann verordnet, daß adliche Einwohner Salzwedels gleich den übrigen die bürgerlichen Laſten zu tragen haben, am 6. Mai 1301.

In nomine Domini Amen. Nos Hermannuſ, dei gratia marchio Brandeburgenſis et Dominus de Hinneberge, Notum facimus univerſis preſens ſcriptum uiſuris et audituris, quod maturo noſtrorum uaſallorum conſilio ſtatuimus firmiter obſeruandum, vt omnis miles ſeu armiger ſiue eciam vidua militaris, qui in civitate noſtra Saltwedele manſionem habere decreverit, vigilias et exactionem, ſchot dictam, faciet et dabit pro hereditate ſua et aliis bonis, que in civitate habuerit, eque aliis noſtris burgenſibus in civitate habentibus manſionem, excepta tamen curia ante caſtrum, que eſt Bodonis de Knesbeke, Curia apud fratres, que fuerat Domini Werneri retro turrim, Curia, que fuerat Domine Conegundis de Knesbeke, Curia Domini Werneri de Sculenborch excepto, quod ademtum eſt, et Curia Domini Sifridi de Walſtave excepto, quod ademtum eſt. Hujus noſtri rationabilis facti teſtes ſunt nobilis Henricus Comeſ de Luchowe,

Droiſeke, Dapifer noſter; Gunteruſ, Marſcalcuſ noſter Gevehарduſ de Alvensleve et Borchardus de Bertensleue, noſter ibidem Advocatuſ. Quod preſentibus noſtro ſigillo inſignitiſ evidenter duximus proteſtandum. Actum et Datum Saltwedele, per manum Rodolfi de Embeke, notarii noſtri, Anno Incarnationis Domini M°. CCC°. I°. in die beati Johannis ante portam latinam.

Nach dem Originale des Salzw. Archives V, 2.

LV. Markgraf Hermann ſchenkt dem heil. Geiſt-Kloſter zu Salzwedel das Eigenthum von 2½ Hufen, welche Werner und Siegfried von der Schulenburg zu Lehn getragen, am 30. Mai 1302.

In nomine ſancte et individue Trinitatis. Amen. Hermannus, Dei gratia Marchio Brandenburgenſis, univerſis Chriſti fidelibus, ad quos preſens ſcriptum pervenerit, in perpetuum. Ne ea, que geruntur in tempore, ſimul cum tempore dilabantur, aut ex morte hominum a memoria diuturnitate temporum evaneſcant, expedit ipſa literarum memorie commendari. Inde eſt, quod notum eſſe cupimus tam preſentis quam futuri temporis Chriſti fidelibus univerſis, quod nos ob ſpem mercedis eterne eccleſie ſancti ſpiritus extra muros Soltwedel, donavimus proprietatem duorum manſorum et dimidii cum ſuis attinentiis, que bona Wernerus et Sifridus, fratres, dicti de Schulenborch, milites, in pheodo hactenus a nobis tenuerunt, de conſenſu et voluntate dictorum militum heredumque ſuorum juſto proprietatis titulo perpetuo poſſidendam. Ne igitur ſuper hoc facto noſtro dicte eccleſie in poſterum calumpnia aut impedimenti materia valeat ſuboriri, preſentem paginam cum teſtibus inferius annotatis, et ſigilli noſtri appenſione fecimus communiri. Teſtes hujus donationis ſunt Ludovicus de Wantsleve, Borchardus de Bertenſleve, Advocatus in Soltwedel, Hinricus et Fredericus, fratres, dicti de Alvenſleve, Droyſeke, dapifer noſter, et alii quam plures fide digni. Datum Arnborch, Anno Domini M°. CCC°. II°., tertio Kalend. Junii.

Transſumpt v. J. 1448, Churm., Lehnsb. XXI, 167.

LVI. Friedrich, Biſchof von Verden, beſtätigt dem heil. Geiſt-Hoſpital das Kirchenpatronat zu Altmersleben, am 16. September 1303.

In nomine domini Amen. Fredericus, dei gratia Verdenſis eccleſie Epiſcopus, univerſis — Cum quondam dominus Conradus predeceſſor noſter felicis memorie cum conſenſu et ratihabitione venerabilium virorum Decani et Capituli eccleſie noſtre donationem juris patronatus eccleſie Altmersleue, a quondam Otthone, Marchione de Brandeborch longo, principe inclito clare memorie, pro remedio anime ſue — prepoſito et conuentui Hoſpitalis S. Spiritus extra muros Soltwedel ordinis B. Auguſtini factam confirmaperit —; Nos qui ſanctam religionem

plantare et plantatam fouere modis omnibus tenemur tam pias predeceſſoris noſtri et Marchionis ſepedictorum donationes factas approbantes et in nomine domini confirmantes, honorabili viro Wilkino, prepoſito, prelibati monaſterii Hoſpitalis nomine ſuo et conuentus ſui pretaxatam eccleſiam cum omnibus juribus ſuis et pertinentiis perpetuo aſſignamus poſſidendam, ipſum de eadem per annulum noſtrum inueſtimus, ipſam ſicut alia bona ſui monaſterii cum omnibus libertatibus et juribus ſuo monaſterio incorporantes et decernentes quoslibet turbatores eorum in dicta eccleſia cenſura eccleſiaſtica compeſcendos. In quorum omnium teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum Verde, anno domini milleſimo trecenteſimo tertio, XVI. Kal. Octobris.

Gerken's Dipl. I., 285, 286.

LVII. Biſchof Friedrich von Verden weihet den Altar Johannis des Täufers in der Marienkirche zu Salzwedel und dotirt denſelben mit dem halben Wendiſchen Dorfe Neuendorf, am 25. Februar 1304.

Fredericus, dei gracia verdenſis Eccleſie Epiſcopus, vniuerſis criſti fidelibus preſens ſcriptum viſuris uel audituris ſalutem in eo, qui eſt omnium vera ſalus. Notum eſſe volumus omnibus harum inſpectoribus uel auditoribus litterarum, quod nos diuina cooperante nobis clementia conſecrauimus altare ſancti johannis baptiſte in Eccleſia beate marie virginis in Ciuitate Saltwedele, Appoſita conditione tali, quod medietas Niendorpe, ville Slauicalis, omni jure ad altare pertineat memoratum, In vniuerſos et ſingulos prefatum altare in ſuis rebus et redditibus inpugnantes aut aliquo modo inpedientes ſententiam excommunicationis in hiis ferentes ſcriptis ſicut et in conſecratione dicti altaris tulimus in eoſdem. In Cuius rei teſtimonium preſentem litteram juſſimus ſigilli noſtri munimine roborari. Datum ſaltwedele, Anno domini M°. CCC°. Quarto, V kal. Marcii.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XIV, 7.

LVIII. Rudolph, Propſt in Salzwedel, bekundet, wie Propſt und Convent des h. Geiſtes zu Salzwedel zwei Perwerſche der Marienkirche daſelbſt gehörige Hufen beſitzen, am 22. November 1304.

Nos Rodolfus, dei gratia prepoſitus in Soltwedele, preſentibus publice proteſtamur, quod Albertus, prepoſitus S. Spiritus, extra muros Soltwedel et conuentus ibidem poſſident et habent duos manſos in campo Perwer pro annua penſione, videlicet unius chori ſiliginis cum dimidio et dimidio choro auene, pertinentes ad eccleſiam B. Marie in Soltwedel proprietatis titulo cum omnibus attinentiis, pertinentiis et juribus eorundem, quorum hereditatem a vaſallis predicte eccleſie B. Marie et prepoſiti in Soltwedel emerunt vacuos ſine quolibet ſemine pro XIV. talentis Brandenb. denariorum et XX. Marcis cum una ejusdem monete argenti Quos manſos ſi

nos Rodolfus nunc prepofitus fiue noſtri ſucceſſores in ſepedicta eccleſia pecuniam antedi pro hereditate traditam dicto prepoſito vel conuentui reddere decreuerimus, ex tunc dicti i fine quolibet femine ut ſupradictum eſt cum omnibus juribus predictis ad eccleſiam predictai Soltwedel et prepoſitum omni ceſſante impedimento et proculmota qualibet contradictione volumus et in prepetuum pertinebunt. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus mus apponendum. Teſtes vero ſunt dominus Gherardus de Walſtone, dominus Zabe plebanus de Veloue, Johannes Hartuici, Thidericus Godeſcalci, Johannes Steſ Thidericus Hartuici et quam plures alii fide digni. Datum anno domini M°. CCC°. quar die B. Cecilie virginis glorioſe.

Gerden's Dipl. I., 287, 288.

LIX. Das heilige Geiſt-Kloſter zu Salzwedel bekundet den Empfang einer Schenkung u ſeine dafür übernommene Verpflichtungen, am 21. October 1305.

Ad futuram rei geſte memoriam, Nos Albertus, dei gratia prepoſitus, Johan prior, totusque conuentus monaſterii Sancti ſpiritus extra muros Saltwedele recognoſc publice literas per preſentes, quod per donationem piam dilecti nobis Hinrici pellificis, ſepta noſtre curie nobiscum demorantis, recepimus XL. marcas Brandenburg. argenti, pro qu recompenſatione debita nos obligauimus in una miſſa in perpetuum ad altare ſancte crucis in n eccleſia pro ſalutis ſue et ſuorum remedio diebus ſingulis celebranda. Quod ſi forte caſibus i natis ſuperuenientibus ſine cauſa rationabili facere nollemus aut etiam non poſſemus, Conſules tatis Saltwedel, qui pro tempore fuerint, eidem altari pro miſſa celebranda in ſacerdote yd prouidebunt, cui ſacerdoti durante ſue miniſtrationis tempore nos annis ſingulis dabimus IV. ci ſiliginis de prouentibus noſtre curie in Perwer, eadem pecunia pro parte comparatis, donec noſtriue ſucceſſores decreuerimus ejusdem altaris officium ſeu celebrationis miniſterium reaſſu ad quod faciendum nobis noſtrisque quandocunque valuerimus facultas libera permanebit. Cet repromittimus, ſi prememoratum Henricum poſt feſtum ſancti Martini mori contigerit et VI. ci ſiliginis quos eidem annis ſingulis de noſtra eccleſia damus non perceperit, nos illos ſemel VI bimus clauſtris videlicet Medinge, Yſenhagene, Diſtorpe, Arneſſe, Creueſe et Sehu ita quod cuilibet monaſterio unum demus tantum. Si vero jam dictos VI. choros idem Hinr perceperit ſeu ipſe ante feſtum Sancti Martini mortuus fuerit, tunc illos de ſuis bonis ubicunqu habuerit, ſumere debebimus et jam dictis VI. clauſtris cuilibet unum preſentabimus. In cujus c tionis et repromiſſionis euidentiam ſigilla noſtra tenori preſentium ſunt appenſa. Actum anno d M°. CCC°. V°. in die undecim Milium virginum.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXV, 26.

LX. Johann, Erich und Johann Crucemann verkaufen dem heiligen Geist-Kloster in Salzwedel das Dorf Bantze mit Ausnahme von zwei Wenden, am 15. Dezember 1306.

Ad notitiam presentium et memoriam futurorum nos Johannes et Ericus, fratres germani, Milites, nec non Johannes, ejusdem Erici filius, dicti Crucemanni, protestando recognoscimus publice in hiis scriptis, quod consensu unanimi vendidimus absolute monasterio Sancti Spiritus extra muros Saltwedele villam Banzene totam, duobus Slauis tamen exceptis, cum omnibus prouentibus redditibus et emolumentis, nec non proprietate, pratis et pascuis, tam in nemore quam in campo, ceterisque juribus ciuilitati ibidem pertinentibus, proprietatis titulo in perpetuum libere possidendam. Repromittentes nichilominus, quod proprietatis titulum ad usum dicti monasterii euincemus et warandiam faciemus contra quemlibet inpetentem, erimusque in omnibus et singulis supra dictis sufficientes in quolibet judicio warandatores nostris laboribus et expensis. In cujus venditionis repromissionisque certitudinem pleniorem sigilla nostra presentibus sunt appensa. Anno Domini M°. CCC°. VI°. quinta feria proxima post Lucie.

Aus Gercken's Codex.

LXI. Das Kloster des heiligen Geistes zu Salzwedel nimmt den Grafen Heinrich von Lüchow in seine geistige Gemeinschaft auf, am 10. März 1306.

Nobili viro et honesto, domino Henrico, Comiti in Luchoue, Albertus, prepositus, Io. prior, totusque conuentus fratrum regularium ecclesie S. Spiritus extra muros Soltwedele salutem et pacem in domino sempiternam. Deuotionem, quam ad nos et ecclesiam nostram geritis, ob Dei reuerentiam, ut accepimus, affectu sincere caritatis acceptantes Christoque non immerito acceptabile fore credentes, piis ipsam beneficiorum spiritualium vicissitudinibus compensare volentes, vos ad uniuersa et singula nostre ecclesie suffragia tam in morte recipimus quam in vita, plenam vobis bonorum omnium participationem tenore presentium concedimus, que per nos nostrosque successores operari dignabitur clementia saluatoris. Datum anno domini M°. CCC°. VI°., sexto ydus Marcii.

Gercken's Dipl. II, 177, 178.

LXII. Der Rath zu Salzwedel bekundet, daß Johann Wolter eine Rente erkauft hat, die nach seinem Tode zu einem Drittheil der Gewandschneidergilde zufallen und zu zwei Drittheilen zu einer Spende an die Armen verwandt werden soll, am 28. Juli 1307.

In nomine domini amen. Hinc est, quod nos consules ciuitatis Saltwedele cupimus presentibus fore notum Coram vniuersorum singulis ac singulorum vniuersis, quod Johannes wolteri sartor III marchas stend. argenti anno singulo in Contubernione, que Gylde wlgariter nuncupatur

noſtrorum pannicidarum, ad tempora ſue vite debet poſſidere. Cum autem dictus Johannes l tor de ſalo huius vite fuerit ſublatus, ex tunc marcha de hiis tribus cedet vſui contubernionis s morate, reliqne vero due pauperibus anime ſue pro ſalute in hunc modum, videlicet vna | calceis, reliqua pro lineis veſtibus largientur, atque iſtud argentum prefatum magiſtri narrate Con bernionis in feſto michaelis, omni dilacione procul ſita erogabunt. Quod ſi non dederint, ſacer celebrans altare nominati Johannis ſartoris in eccleſia ſancte marie apud turrim in angulo ver ſcolas magiſtros contubernionis ſepe dicte pro tactis duabus marchis habere debet comonitos gulis annis ſemper in feſto michaelis, vt in elemoſina, ſicut tactum eſt ſupra, largientur. Et qu iſta in ewm a noſtris ſucceſſoribus maneant inconwlſa, preſens ſcriptum Conſcribi iuſſimus, ſig ciuitatis ſupradicte Communitum. Teſtes huius ſunt Johannes hartwici, Helyas de emele, hoghe de vlſen, Johannes de linde, heyneman Gladiator, heyricus de Cyrowe, petrus de ſtendal, Rodol de Chuden, Thyde piſtor, Gheremya de Ghuden, Ghe. dapifer, hilbertus de arnſe, heyricus de T ris, heinrichus de wittinche, Conſules et quam alii plures fide digni. Actum Anno domini M°. CC VII°., feria ſexta poſt feſtum beati Jacobi Apoſtoli.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 14, No. 8.

LXIII. Der Rath zu Frankfurt bekundet, nach dem Rathe aller Städte des Markgrafen Joh ſei unter ihnen eine Einigung geſchloſſen, jedes Unrecht gemeinſchaftlich abzuwehren, am 3. März 1308.

Nos Conſules Civitatis Vrankenuorde recognoſcimus univerſis preſentem literam inſp turis. Quod nos una cum conſilio omnium civitatum Domini Johannis, Marchionis Bra denburgenſis, firma fide inter nos quandam fecimus unionem, in hunc modum, quod ſi ali violencia ſeu injuſtitia alicui predictarum civitatum inſurgeret, tunc nos eidem civitati pro no poſſibilitate aſtare volumus conſiliis pariter et expenſis. Ne alicui ſuper iſto dubium oriatur, p ſentem litteram fecimus roborari ſigillo noſtre civitatis. Datum in Berlin, die Dominica, qua c tatur Invocavit. Anno Domini MCCC. octavo.

Nach dem Originale des Salzw. Archives VI, 1.

LXIV. Der Rath von Berlin und Cöln bekundet, mit dem Rathe und geſchwornen Bürg zu Salzwedel die Einigung getroffen zu haben, falls ihre Bürger vor Landgerichte gezogen u den oder ſonſtige Gewaltthaten erleiden ſollten, die Koſten der Abwehr gemeinſchaftlich zu trag am 4. Mai 1309.

Viris laude dignis Conſulibus in Soltwedel, Conſulum univerſitas in Berlin et in Co nia, obſequioſam in omnibus voluntatem. Tenore preſencium, veſtre recognoſcimus honeſ publice proteſtantes, quod hanc inter nos ordinavimus ſeu fecimus unionem, quod ſi aliquis p

ſcriptus vel maleficus deprehenderetur per vos vel per cives veſtros, expenſe, que ſuper eo fierent, per vos ferre debetis usque ad finem cauſe. Si vero tempore medio aliqua in hiis conſurgeret violencia contra ordinem juris, illas expenſas communiter ferre volumus inter nos. Item ſi aliqui cives traherentur ad placita terre, que in vulgo dicuntur Landing, ex tunc ſicut ex nunc, expenſe communes debent eſſe. Item ſi aliqua enormitas ſive violencia per potentes aliquos fieret in veſtra civitate, dummodo conſules talem ſibi aſſumerent violenciam, tunc iterum expenſe communes eſſe debent. Datum in Berlin, anno Domini MCCCIX. Dominica ante aſcenſionem Domini.

Nach Lenz Br. Urk. S. 918.

LXV. Markgraf Woldemar verſpricht Salzwedel bei ſeinen Rechten zu laſſen, auch wenn Markgraf Johann ohne Erben ſterben ſollte, am 14. Mai 1309.

Vniuerſis preſens ſcriptum viſuris ſeu audituris. Nos Woldemarvs, Dei gratia Brandenburch, Landesberch et de Luſaz Marchio, tutorque Illuſtris Johannis, de Brandenburch Marchionis, volumus eſſe notum, quod noſtros fideles, cives civitatis Saltwedel in omnibus iuribus et libertatibus eorum, quibus hactenus uſi ſunt, et que publicis literarum inſtrumentis ſuper hoc traditis demonſtrare poterint, ex nunc, etiam ſi ipſum Marchionem Johannem, cujus tutelam gerimus, abſque heredibus, quod abſit, mori continget, conſovere volumus, et favorabiliter conſeruare, grata et rata habentes uniuerſa priuilegia, ipſis civibus ſuper hujusmodi juribus et libertatibus, a noſtris predeceſſoribus liberaliter indulta, que quidem ratificamus, et preſentis ſcripti patrocinio confirmamus, cui noſtrum ſigillum ad maiorem cautelam premiſſorum et firmiorem evidentiam eſt appenſum. Id ipſum etiam Dominus Marchio Johannes, noſter ſororius, ſuis literis facere tenebitur, cum ad annos pervenierit etati legitime deputatos, ad quod tunc opem et operam preſtabimus efficacem, ut in preſentibus profitemur. Actum et Datum in Sandow, Anno Domini Milleſimo CCC°. IX°. feria quarta ante penthecoſtes.

Nach dem Originale im Salzw. Archive I, 1.

LXVI. Der Rath der Neuſtadt Brandenburg giebt dieſelbe Erklärung wie Berlin und Cöln ab, am 25. Juni 1309.

Prudentibus viris et honeſtis Conſulibus et iuratis in Soltwedel, Conſules noue civitatis Brandenburgenſis obſequioſam in omnibus voluntatem. Tenore preſentium veſtre recognoſcimus honeſtati publice proteſtantes, quod hanc inter nos ordinavimus ſiue. fecimus vnionem, ut ſi aliquis proſcriptus ſiue maleficus deprehenderetur per vos vel per cives veſtros, expenſe, que ſuper eo fierent, per vos ferre debetis vſque ad finem cauſe. Si vero tempore medio aliqua in hiis conſurgeret violencia contra jus noſtrum, illas expenſas communiter ferre volumus inter nos. Item ſi aliqui cives traherentur ad placita terre, que in vulgo dicuntur Lantdinc, extunc

ſicut exnunc, expenſe communes debent eſſe. Item ſi aliqua enormitas ſeu violentia per potent aliquos fieret in veſtra civitate, dummodo conſules talem ſibi aſſumerent violentiam, iterum exper communes debent eſſe. Datum Brandenburg, anno domini M°. CCC°. IX°. proxima die ſequen poſt feſtum Johannis Baptiſte.

Nach dem Originale des Salzw. Archives VI, 2.

LXVII. Markgraf Johann überläßt der Mannſchaft und den Städten in den Bezirken Sa wedel und Lüchow die Münze zu Salzwedel, am 21. Dezember 1314.

In nomine ſancte et individue Trinitatis, Amen. Oblivio ſemper injuriatur memorie, et longinquitate temporis ſepe fit, quod res clara preſentibus redditur obſcura futuris, et ſic interd reſciſſa repullulant, ſuſcitantur ſopita, ſepulta reſurgunt, unde adverſus oblivionis dispendium p dentum cautela de ſcripture ſuffragio providit. Inde eſt, quod nos Johannes, Dei gracia Br denburgenſis, Miſnenſis et Luſatie Marchio, publica recognitione recognoſcimus, et univerſorum et ſingulorum notitiam preſentes literas intuentium cupimus devenire, quod de mat conſilio noſtrorum Conſiliariorum ac provida deliberatione honeſtis viris nobis fidelibus, militibus vaſallis, Conſulibus et civibus noſtris in diſtrictibus Saltwedele et Lucho univerſis, ac eor ſucceſſoribus cunctis et ſingulis, monetam noſtram in ipſa civitate Saltwedele, cum jure et p prietate et omni utilitate dedimus, damus et preſentibus aſſignamus, nichilominus omni juri, q nobis aut noſtris heredibus veris et legitimis in poſterum competere in eadem moneta poſſit, pliciter et pure renunciantes. Et ipſa moneta innovari non debet quoquo modo; ſi vero pred noſtris fidelibus de communi conſilio et conſenſu, propter bonum terre et noſtrarum civitatum debitur tempore ſuccedenti eſſe utile et conſultum, quod denarii fierent, qui vulgariter Ockel nige vocantur, hoc iidem noſtri fideles diſponere poſſunt ſecundum proprium arbitrium, prout videbitur expedire. Inter cetera recognoſſimus, quod predicti noſtri fideles in recompenſatio iſtius monete ipſis a nobis proprietatis titulo date, ſua propria pecunia theoloneum, Hinrico, C rado, militibus, et Brunningo, dictis de Crakow in ipſa civitate Soltwedele a nobis noſtris progenitoribus juſto pheudali titulo collatum, ab eisdem nobis juſto emptionis contractu li et integre comparaverunt, ita quod ipſum theloneum ad nos eſt per iſtum modum rite devolu Et ne in poſterum aliquis error ſuboriatur, preſentibus volumus et ſtatuimus, ut ex nunc nor thelonei, nil aliud, quam infra continetur, recipiatur, videlicet de ſarcina allecis, que in vulgari dicitur, duo ſolidi, de choro tritici duo ſolidi, de choro ordei duo ſolidi, de choro ſiliginis duo lidi, et de choro avene unus ſolidus Saltwedelenſium denariorum recipiantur, et de ceteris m nichil aliud requiri vel dari debet, niſi quod ſolitum fuit et conſuetum. In evidenciam iſtius preſentes literas, preſentibus noſtris fidelibus, videlicet Hinrico, Frederico, Gheveardo, berto de Alvensleve, Hinrico Scenken, Lodowico de Wantzleue, Droyſekino, n dapifero, Gunthero de Sando, militibus, et pluribus aliis ſatis dignis, dari juſſimus, noſtro f ſigillatas. Datum et ſcriptum Spando per manus Herimanni de Arneburch, noſtri proth tarii, Anno Domini Milleſimo CCCXIIII. die Thome Apoſtoli.

Beckmann's Beſchreib. a. a. O., Sp. 13 u. 14. Lenz Br. Urk. S. 197, 198.

LXVIII. Schreiben des Propſtes Rudolph zu Salzwedel an den Papſt wegen des ſtreitigen Präſentationsrechtes zu einem Altare in der St. Lorenz-Kirche zu Salzwedel, vom 2. April 1315.

Sanctiſſimo in Chriſto patri ac Domino, ſuo Domino, ſacroſancte Romane eccleſie ſummo pontifici, Rudolphus, Dei gratia prepoſitus in Soltwedele, Cum debita reverentia, devota pedum oſculatione beatorum, Sanctitati veſtre cupio notum eſſe, quod cum inter Dominam Alheydem, relictam quondam Thyderici Hartewici, et Fridricum, fratrem ejusdem Domine, presbyterum ex una parte; et Johannem et fratres ſuos, filios quondam Johannis Hardewici, parte ex altera coram me ſuper jure preſentationis ad altare, ſitum in eccleſia ſancti Laurentii in Saltwedele, queſtio verteretur, in conſules civitatis Saltwedele ſuper hujusmodi jure preſentationis fuit concorditer a predictis partibus compromiſſum, ut intellectis et examinatis meritis ipſius omne arbitrium per ſuam ſententiam promulgarent. Poſtea elapſo aliquot dierum ſpatio predicte partes ad judicium redierunt et predictus Fredericus presbyter a dicta Domina, sorore ſua, ad ipſum altare preſentatus petebat ſe de acceſſu predicti altaris inſtitui, dictam cauſam afferens per arbitrium predictorum conſulum terminatam, Johanne et fratribus ſuis reſpondentibus et dicentibus, hoc fieri non debere, tum quod compromiſſum non valebat factum in conſules civitatis Soltwedele ſuper jure preſentationis, de quo ipſi conſules non poterant judicare, tum quod predicti conſules in favorem predicte Domine Alheydis perperam arbitrati, neque formam juris in pronunciando arbitrium neque formam obſervaverunt compromiſſi. Ego vero ſuper hiis deliberatione prehabita diligenti, cum partes predicte cum inſtantia peterent interlocutoriam ſibi fieri ſuper premiſſis interloquendo pronuntiavi, petitionem ſacerdotis Friderici non eſſe admittendam, a qua interlocutoria ipſe Fridericus presbyter appellationem interpoſuit in hec verba: In nomine Domini Amen. Cenſerunt canonice ſanxiones appellationis remedium non eſſe ideo inventum, ut ſit iniquitatis vinculum per preſidium innocentum, verum etiam per iniquam judicis ſententiam levamen oppreſſorum; Volens igitur ego Fridericus de Gorceke humilis ſacerdos gaudere et perfrui appellationis remedio contra ſententiam veſtram interlocutoriam, que niſi appellatione fuerit ſuſpenſa, tranſit in rem judicatam, quoniam promulgaſtis me, Domine Rudolphe, prepoſite in Saltwedele, non eſſe audiendum et inveſtigandum de acceſſu altaris dicti in eccleſia veſtra beati Laurentii in Saltwedele in honore beatorum apoſtolorum Jacobi et Pauli conſecrandi, ad quod altare ego Fridericus presbyter per dictam Alheidam relictam Thyderici Hardewici, sororem meam, que dinoſcebatur et dinoſcitur vera Domina ipſius altaris et patrona, eo, quod ipſum edificari fecit et dotavit, exſtiteram legitime preſentatus, ſuper quo etiam altari premiſſo lis vertebatur inter Johannem et ſuos fratres, filios Johannis Hardewici, parte ex una, et Alheidem, dictam dominam et sororem meam, ex parte altera, que veſtra interveniente auctoritate deſciſa arbitrio et teſtimonio proborum virorum in Saltwedele in preſentia veſtra fuit et ſopita. Ulterius quod me vexatis et gravatis contra Domini et canonum inſtituta, unde ab audientia veſtra ſedem apoſtolicam appello in hiis ſcriptis, apoſtolos primo, ſecundo, tertio cum inſtantia poſtulando, quos, ſi mihi denegaveritis, iterum et iterum diſpoſui appellandum, ſubjiciens perſonam meam ſeu res meas mobiles et immobiles et omnes mihi adherentes ſeu adherere volentes, protectioni dicte ſedis. Proteſtor de probando, quantum ſufficit mihi ad intentionem meam aſtruendam, proteſtor etiam, quod hanc appellationem volo corrigere, innovare, declarare, totiens, quotiens mihi vel procuratori meo vide-

bitur expedire. Interpoſita eſt hec appellatio Anno Domini MCCCXV., feria quinta proxima an Palmas, Profecturus appellationem premiſſam, ut debeo, per memet ipſum vel per ſufficiente procuratorem conſtituendum ad omnium, quemadmodum edocentur, canonum inſtituta. Cui appe lationi ex cauſis ſuperius expreſſis et maxime, quod ea non ſunt vera, que in appellatione con nentur, non duxi ſalva cum debita reverentia ſedis apoſtolice deferendum, et quod predictus Fr dericus presbyter petebat cum inſtantia apoſtolos ſibi dari, Has literas ſigillo meo ſigillatas p apoſtolis refutatoriis ſibi dedi. Actum et Datum in Saltwedele, Anno Domini MCCCXV., II Non. Aprilis.

Nach Lenz Br. Urk. 998.

LXIX. Markgraf Johann vereignet der Kirche zu Rokkenthin zwei Hufen bei Deutſch-Chüde am 12. Juli 1315.

Nouerint univerſi, ad quos preſens ſcriptum peruenerit, quod Nos Johannes, dei gra Brandenburgenſis et Luſatie Marchio, propter diuini nominis cultum ampliandum liber damus duos manſos ſitos in villa Chüden, ad dotem eccleſie in Rokenthin pertinentes, ab om contributione, precaria, nec non a qualibet ſeruitii exhibitione et ab onere qualicunque, dantes h literas noſtras ſigillatas noſtro ſigillo in teſtimonium hujus facti. Actum Soltwedel, anno domi M°. CCC°. quinto decimo, Vigilia beate Margarethe virginis.

Auſcultata eſt preſens copia per me Johannem Wulff, Clericum Verdenſis Dioceſis, p blicum ſacra imperiali auctoritate notarium, et concordat cum ſuo vero originali ſigillato, qu atteſtor propria manu mea.

Gercken's Fragm. I, 59 ex orig. Lenz Br. Urk. 996. Beckmann's Beſchr. a. a. O. Sp. 119.

LXX. Markgraf Johann und Herzogin Anna von Breslau vereinigen die Alt- und Neuſta Salzwedel wegen etlicher Streitpunkte, am 13. Juli 1315.

Nos Johannes, dei gratia Brandenburgenſis et luſacie marchio, nec non Ann eadem gratia duciſſa Wratizlavienſis, Recognoſcimus per preſentes, Quod diſſenſionem in Ciuitates noſtras Antiquam et nouam Saltwedel pro tempore habitam reformauimus in hu modum, ſtatuentes et volentes, Quod antiqua ciuitas tercia feria forum optineat, ſicut ante, no vero ciuitas dominica die ebdomadale forum habeat in vendendis ſingulis et emendis, et volum vt neutra Ciuitas alteram in foro impediat, ſed promoueat diligenter. Si vero aliquis burgenſis u aduena die forenſi forum Ciuitatis alterius impedierit, ita quod duobus uel tribus teſtibus vinci po ſit, illum aduocatus impignorabit pro tribus marcis denariorum, de quibus nobis cedent due, ciu tati cui ſit iniuria cedet vna: et utraque ciuitas ſuum habebit conſilium ſpeciale, ſed vnus erit j dex, qui vna ſexta feria in vna ciuitate et altera in ciuitate altera iudicabit. Ceterum profitem

quod burgenſibus noue ciuitatis a feſto paſche proximo venturo per quatuor annos immediate ſequentes plenam dedimus libertatem, Ita quod omni anno quadraginta marcas brandenb. argenti ad murum ponent proprie ciuitatis. Nos quoque ipſis ſecundum ipſorum indigenciam et noſtram gratiam annis ſingulis ſubſidium faciemus. Domum etiam, in qua continentur macella, liberam eiſdem dedimus ex gracia ſpeciali. Cum iſto ſunt omnia inter ipſos amicabiliter expedita et in alijs ſine dolo ſeruabitur, ſicut ante vnionem ſeruabatur. Huius facti teſtes ſunt heinricus comes de luchov, buſſo gruwelhut, Cerſtanus de ghere et alii fidedigni. Actum et datum ſub noſtris ſigillis in noſtra preſentia Anno domini M° CCC° quintodecimo, In die beate margarete, in Saltwedel.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Salzwedel Fach 7. No. 22.

LXXI. Markgraf Johann verkauft dem Stephans-Altare in der Marienkirche zu Salzwedel das Eigenthum von einigen Hufen, am 13. Juli 1315.

In nomine Domini Amen. Lapſus temporis actiones abſorberet humanas, ſi non ſcripturarum teſtimonium perhennaret easdem. Hinc eſt, quod nos Johannes, Dei gratia Brandenburgenſis et Luſacie Marchio, recognoſcimus publice in his ſcriptis, quod provido viro, Domino Johanni, dicto de Gorcek, presbytero, ſeniori, vendidimus et in his ſcriptis vendimus debite pro XXI marcis argenti Brandenburgenſis proprietatem unius chori ſiti in villa Buk, in villa Lathecothe unius chori et dimidii et in Lughe viginti modiorum ſiliginis, cum omni libertate, quos choros et proprietatem eorundem dictus ſacerdos appoſuit altari Beati Stephani, ſito in Eccleſia Beate Marie in Saltwedel, perpetuo ad ipſum altare cum omni libertate et ſine ſervitio et absque precaria pheodali ſimpliciter permanendos. Per quam appoſitionem patronis dicti altaris in ſua preſentatione nolumus prejudicium aliquod generari. Et ne huic noſtro et dicti ſacerdotis facto ſalubri quisquam valeat derogare, noſtro ſigillo muniri juſſimus preſens ſcriptum in ſeculorum ſecula valiturum. Teſtes, qui ad hoc vocati ſunt, Illuſtris Domina Anna, Ducissa Wratizlauienſis, noſtra genitrix kariſſima, nobilis vir Dominus Henricus, Comes de Luchowe, Buſſo Gruwelhut, Johannes, plebanus de Gorlitz, cum aliis pluribus fide dignis. Actum et Datum Saltwedele, Anno Domini Milleſimo CCC. quinto decimo, die beate Margarete virginis.

Nach dem Originale im Salzwed. Archive XXV, 6.

LXXII. Markgraf Johann geſtattet der Stadt Salzwedel den Ankauf von 60 Hufen und befreiet dieſe von Dienſt und Bede, am 25. Juli 1315.

Noverint univerſi, ad quorum notitiam pervenerit preſens ſcriptum, quod nos Johannes, Dei gratia Brandenburgenſis et Luſatie Marchio, ad ſincerioris amicitie unitatem inter prudentes viros cives noſtre utriusque civitatis Soltwedel ſuſcitandam, ipſos cives ejusmodi noſtri

iuuaminis ſolatio duximus decorandas, ut ſexaginta manſos ſolutos nichilominus et liberos e ab onere ſeruitii et precarie cujuslibet valeant comparare et comparatos propriis aratris ſu quos poſſunt attingere, et quos aratris propriis attingere non poterunt, hos ad curias ipſis poterunt competentes. Nec ultra unius miliaris ſpatium ſit ipſis hos manſos emendi facultas, manſos cum quibusdam aliis ſexdecim manſis et uno manſo ab illuſtri principe Domino Her quondam Marchione Brandenburgenſi, noſtro genitore Kariſſimo, clare memorie, co poſſidebunt titulo vere proprietatis iuxta conſuetudinem iuris ciuitatis ipſi et heredes ipſ ſucceſſores temporibus ſine moleſtia ſempiternis. Quandocunque vero hos manſos compa tunc de quolibet manſo comparato nobis immediate in feſto beati Martini annisque deince lis, ſicut etiam de Manſis XVII premiſſis fecerunt et facient, vnum fertonem argenti Brande ſis et noſtris ſucceſſoribus erogabunt. Hos quoque manſos cum lignis, pratis, paſcuis et al modis et vtilitatibus ad ipſos ſpectantibus, dicto titulo proprietatis et jure ciuitatis, vt pre eſt, in ſuis metis et limitibus poſſidebunt. Et vt hec noſtra liberalitas et libertas perpetuo calumpnia cujuslibet perſeveret immunis, hanc literam dari iuſſimus, noſtri ſigilli ſignaculo c tam, teſtibus ad hoc vocatis Illuſtri Anna, Duciſſa Wartizlauienſi, noſtra genetrice nobili viro Domino Heinrico, Comite de Luchov, Boſſone Gruwelhut et Sloth noſtre curie dapiferis, Criſtiano de Gherardiſtorp, Borchardo de Berthensleu rico et Conrado de Cracov, Henningo de Vorlant, Buſſone de Milov, militib hanne, Plebano in Gorliz, cum aliis fide dignis. Datum Euerswolde, per manum He de Luchow. Anno Domini MCCC quinto decimo, die beati Jacobi Apoſtoli.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives III, 15.

Der Ort der Ausſtellung iſt nach dem Original Eberswalde, wie nach dem früheren Abdruck bei Lenz, — walde, wie nach Gercken's ſonſt verbeſſertem Abdruck in deſſen Cod. VIII, 448.

LXXIII. Markgraf Johann verkauft Güter in Saalfeld und Bock an das Kloſter zu Geiſt in Salzwedel, am 1. Mai 1316.

In nomine Domini Amen. Ad futuram geſte rei memoriam nos Johannes, D Marchio Brandenburgenſis et Luſatie, in hiis ſcriptis publice proteſtamur, vend uſus altaris ſiti in monaſterio ſancti ſpiritus prope Soltwedel, conſecrati in honorem ſa riaci Martyris et Lucie Virginis duas curias in villa Selvelde, continentes tres manſos ſingulis annis tres choros ſiliginis, cum duobus coſſatis pertinentibus ad easdem et duos n una curia in villa Buck ſolventes annuatim unum chorum ſiliginis cum omni proprietate titulo proprietatis, videlicet cum advocatia et ſervitio in campis, paſcuis, pratis, ſilvis, aquis, in premiſſis curiis nihil nobis et noſtris heredibus, excepta precaria hereditaria, reſervan ſexaginta marcis Stendalienſis argenti, transferentes nichilominus omne jus ac omnem pro in illos clericos ſeu ſacerdotes ſeculares, prout ſuperius eſt expreſſum, quibus predictum prepoſito monaſterii premiſſi collatum fuerit tempore oportuno. Hanc vero conditionem int tes, ut ipſi ſacerdotes bis in qualibet ſeptimana miſſam pro defunctis pro ſalute anime pa dilecti ſint celebraturi. Teſtes hujus facti ſunt nobilis vir Dominus Hinricus, Comes

chow, Dominus Sloteko, dapifer noſter, Dominus Hinricus et Dominus Conradus de Crakow, milites, Dominus Theodoricus, Bernardus et Wernerus, milites, dicti de Sculenborch et alii quam plures fide digni. In quorum omnium evidentiam ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum Anno Domini MCCCXVI, in die beatorum apoſtolorum Philippi et Jacobi.

Nach Lenz Br. Urk. 935 und Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 7.

LXXIV. Gheremann von Chüden verkauft dem Kloſter Iſenhagen Hebungen aus der Bockhornſchen Mühle, am 5. Mai 1316.

Notum ſit vniuerſis preſentia viſuris ſeu Audituris, quod ego Gheremannus, dictus de chudene, burgenſis in Soltwedel, cum communi conſenſu heredum meorum domino Johanni, prepoſito in yſenhaghen, ad manus eiuſdem eccleſie vendidi quatuor choros ſiliginis pro quinquaginta marcis brandenburgenſis argenti in molendino Buchornynghe ſitos, quod jacet apud muros ciuitatis Soltwedel, cum omni Jure et Libertate integra perpetuo poſſidendos. Ceterum huiuſmodi quatuor chori ſiliginis ab ipſo molendino annuatim prouenientes jn feſto Beati martini integraliter conventuj perſoluentur. In cuius emptionis et venditionis euidentiam pleniorem Ego Gheremannus de chudene conuentuj memorato dedi literam hanc teſtimonialem, cum ſigilli mej appenſione roboratam. Datum Soltwedel, anno domini M°. CCC°. XVI°., In die beati Godehardi epiſcopi.

Nach dem Original im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 17, No. 1.

LXXV. Der Burgmann zu Salzwedel, Ritter Henning Crucemann, überläßt dem heil. Geiſt-Kloſter zu Salzwedel einen Hof in Prezier, am 13. Juli 1316.

In nomine domini Amen. Ego Henninghus, miles, dictus Crucemann, Caſtellanus in Soltwedele, omnibus hanc literam viſuris vel audituris ſalutem —. Hinc eſt quod Ego Henninghus, miles predictus, in his ſcriptis publice recognoſco, quod de meorum collaudatione heredum et conſenſu vendidi monaſterio S. Spiritus Canonicorum regularium prope Soltwedele curiam unam cum tribus manſis uno Coſſato et decima minuta, que vulgariter dicitur Smale thegede, in villa Prytſzyr, pro XX marcis argenti et fertone, ſoluentem chorum cum dimidio ſiliginis duos pullos et tres ſolidos denariorum leuium, cum aduocacia omnique jure ac ſuis pertinentiis uniuerſis in perpetuum poſſidendam. Preterea Ego et filius meus Iohannes ad hoc nos obligamur, quod eadem bona per triennium ad manus et ad utilitatem ejusdem monaſterii tenebimur ab omni impetitore defendere, ſed fructus eorundem bonorum cedent ſemper ad monaſterium prelibatum. Triennio vero transacto proprietatem bonorum predictorum tenebimur prefato monaſterio ab illuſtre principe Iohanne, Marchione Brandenburg. et Luſatie, ſiue ab alio, ad quem de jure ſpectat, ſi idem princeps infra predictum moreretur triennium, et volumus procurare. Ad hec autem

omnia et ſingula facienda fidejuſſores dedi ſtrenuos viros Dominum Bernardum de Schulenborch, militem, Henricum de Bodenſtede et Bodonem de Walſtoue, famulos, Caſtellanos in Soltwedele, qui una mecum et cum filio meo Iohanne fide data honorabili viro domino Siffrido, prefati monaſterii prepoſito, et domino Thiderico, dicto monetario, ad manus monaſterii ejusdem taliter promiſerunt, Quod ſi ego et filius predictus infra triennium prefatum per mortem decederemus, tunc eidem mei fidejuſſores proprietatem bonorum ſepedictorum ſicut et nos procurare ſupra nominato monaſterio tenerentur. In quorum omnium euidentiam pleniorem eorundem meorum fidejuſſorum ſigilla una cum meo ſigillo preſentibus ſunt appenſa. Datum et actum anno domini M°. CCC°. XVI°., in die B. Margarethe virginis glorioſe.

Gercken's Dipl. I., 296—298.

LXXVI. Hampo von Kirchberg verkauft unter der Mitbürgſchaft der Ritter Henning von Plawe und Jo von Königsmark der Gewandſchneidergilde in Salzwedel Hebungen aus verſchiedenen Dörfern, am 7. Juni 1318.

Que geruntur in tempore, ſimul cum tempore depereunt, niſi teſtibus ydoneis ac literis debitis ſolidantur. Nouerint igitur vniuerſi, ad quos preſens ſcriptum fuerit deuolutum, quod Ego hampo, famulus, de Kercberghe dictus, de libero arbitrio diſcretis viris, thiderico, bo dicto, et wedeken thuriczen, magiſtris contubernii ſiue fraternitatis pannicidarum antique ciuitatis Saltwedele, que proprie gilde dicitur, necnon conſulibus ibidem ac omnibus ipſorum ſucceſſoribus quinque choros ſiliginis In redditibus ſingulis annis cum aduocacia et cum omni Jure, ſicut hactenus poſſedi, juſto venditionis tytulo pro LVII marcis ſtendal. argenti vendidi ad veram proprietatem habendos, Jacentes In villa Gardiſſe In curia Gheren Swechten II choros, In curia arnoldi fabri ibidem I chorum, In villa plote In curia Gheren bezendal I chorum, In curia rolekini, fratris ſculteti ibidem, I chorum, Item In curia ſculteti In Gardiſſe I chorum, quem predictis quinque choris appoſui, vt de eo Interim, quod ſuper hiis bonis proprietatem non poſſem ordinare, precaria a prefatis magiſtris per tres annos daretur expedite. Quorum bonorum proprietatem a feſto penthecoſtes proximo ad tres annos affuturos omni dolo poſtpoſito antedictis magiſtris et conſulibus medio tempore debeam finalius procurare, quo autem facto predictus I chorus ad vſus meos, ſicut prius, libere reuertetur. Ad habendam igitur huius rei ampliorem certitudinem domini henninghus de plawe et yo de konningeſmarke, milites, prefatis magiſtris eiusdem contubernii, nec non hinrico gladiatori et Johanni plumoni, magiſtris burgenſium et conſulibus in Saltwedel, Thiderico witinghe, Johanni mechowe, hermanno laico et waltero hartwici, Conciuibus ibidem, vna mecum data fide pro eadem caucione vnita manu et inſolidum promiſerunt. Igitur ſi iam dictam iſtorum bonorum proprietatem infra tempus preſcriptum procurare non ſufficerem; extunc ſepedictis magiſtris et conſulibus et eorum ſucceſſoribus prelibatam pecuniam preſcise et expedite ſine mora ſoluere debeam prefato termino exſpirante: quod ſi non facerem aut ſi negligenter preterirem, extunc mei compromiſſores vna mecum ciuitatem parleberghe intrabunt, non exituri, niſi prius ſepedicta pecunia infra menſem fuerit plenarie perſoluta, aut niſi de predictorum plena fuerit amicitia et fauore. Preſertim ſi ex meis compromiſſoribus ſupradictis aliquem medio

tempore, quod dominus auertat, mori contigerit, ego predictam munitionem intrabo non exiturus, niſi prius infra menſem loco defuncti alium ſtatuam eque dignum, et ſic e contrario mei compromiſſores, ſi me medio eodem tempore, quod abſit, mori contigerit, ſupradictam munitionem ſubintrabunt non exituri, niſi loco mei alius eque dignus ſtatuetur. Huius teſtes ſunt: Johannes, plebanus in kercberghe, Vritze de koningesmarke, Coppeke, ſcultetus in kercberghe, et alii quam plures fide digni. Vt igitur hoc factum ratum et inconwlſum permaneat, preſentem paginam ſuper eo conſcriptam meo ſigillo et meorum compromiſſorum duxi validius roborandam. Datum et actum Anno domini M°. CCC°. XVIII°., quarta feria ante feſtum penthecoſtes.

Nach dem Original im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 14, No. 9.

LXXVII. Markgraf Woldemar vereignet dem h. Geiſt-Kloſter zu Salzwedel Beſitzungen in Viſſum, welche es von den Rittern Friedrich und Heinrich von Schepliz erkauft hat, am 1. Januar 1319.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis Amen. Ad perpetuam rei geſte memoriam. Nos Woldemarus, dei gracia Marchio Brandenburgenſis et Luſacie, omnibus hanc literam viſuris vel audituris ſalutem in virginis filio glorioſe. Quoniam ea, que geruntur in tempore, ſimul eciam cum tempore labuntur niſi ſcripture teſtimonio et teſtium annotacione deducantur in noticiam futurorum; Hinc eſt, quod nos ea, que fiunt a nobis racionabiliter volentes eſſe manifeſta tam preſentibus quam futuris, recognoſcimus in hiis ſcriptis publice proteſtantes, quod diuine retribucionis intuitu et ad inſtanciam noſtrorum fidelium Frederici et Hinrici, militum de Schepelizce dictorum, de noſtrorum conſenſu heredum donauimus monaſterio ſancti ſpiritus prope ciuitatem noſtram Saltwedele canonicorum regularium proprietatem et aduocaciam vnius curie in villa Viſſem, cum altero dimidio manſo ac aliis agris, que vulgaliter morgenlant nuncupantur, ſoluentes duos choros ſiliginis annuatim, vnum cotſatum, ſextam partem preſecture cum iudicio, beneficii ſeu eccleſie collacionem, in eadem villa cum omni jure tam in agris cultis et incultis quam in pratis, aquis, nemoribus ſuisque pertinenciis vniuerſis, prout iam dicti milites de Schepelizce eadem bona a nobis in pheodo tenuerunt, et a quibus iidem canonici ipſa emerunt pecunia perſoluta in perpetuum poſſidenda. Inſuper volumus monaſterium prelibatum in hiis bonis ab exactionibus, angariis, perangariis et ſeruiciis quibuslibet liberum eſſe penitus et abſolutum. Vt autem hec noſtra donacio inconuulſa permaneat et a nemine hominum in poſterum infringi valeat, preſentem paginam ſuper hoc confectam ſigilli noſtri munimine duximus roborandam. Huius vero noſtre donacionis teſtes ſunt ſtrenui viri dominus Johannes droyſeko, dapifer noſter, dominus Johannes et dominus Hinricus, ipſius filii, dominus Bernardus et dominus Wernerus de Schulenborch, fratres, milites, Boldewinus et Hunerus de Kneſebeke, Bode et Siffridus, fratres de walſtowe, famuli, aliique quam plures fide digni. Datum Anghermunde, Anno domini M°. CCC°. XIX°., feria ſecunda proxima poſt feſtum ſancti Johannis Apoſtoli et Ewangeliſte.

Aus Klöden's Abdruck (Wald. II, 518) nach dem Original im Königl. Geh. Staatsarchive zu Berlin.

LXXVIII. Markgräfin Agnes beſtätigt den Bürgern der Stadt Salzwedel ihre Rechte am 16. September 1319.

Nos Agnes, dei gratia Brandenburgenſis Marchioniſſa, recognoſcimus publi hiis ſcriptis, quod noſtros fideles ciues ciuitatis Saltwedel uniuerſos et ſingulos, tam pre quam poſteros, in omnibus juribus et libertatibus ipſorum, quibus intra muros eiusdem ci hactenus uſi ſunt, ex nunc et quoad vixerimus confouere ſpecialiter volumus et fauorabilite tueri, Dantes ipſis in huius rei efficaciam firmiorem preſentes literas, noſtri ſigilli munimine ratas. Actum et datum in predicta civitate, anno domini milleſimo trecenteſimo decimo nonc beate Euphemie virginis et martyris, preſentibus teſtibus ſcilicet nobili viro domino Gunther Keuerenberg et Luchow Comite, Borchardo, Gunzelino et Buſſone de Berth leue, Gherhardo de Kercowe, Conrado de Oſterborch et Broiſekino, pincern litibus, cum pluribus aliis fide dignis.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives I, 2.

LXXIX. Herzog Otto von Braunſchweig genehmigt alle Zugeſtändniſſe, welche ſeine Gem Agnes der Mannſchaft des Landes Salzwedel gemacht, am 24. Dezember 1319.

Nos Otto, dei gratia Dominus de Brunswick, volumus ad vniuerſorum notitiam ſentia intuentium aut audientium lucidius peruenire, Quod omnem gratiam, quam magnifica ceps Agnes, noſtra domina dilecta, quondam Brandenborgenſis Marchioniſſa et nunc glorioſa conthoralis, Duciſſa de Brunswick, militibus et vaſallis vniuerſis in partibus Sal dele conſtitutis nec non Burgenſibus et ciuibus omnibus ibidem ciuitatis vtriusque et toti adiacenti in precaria beniuole dimiſit et donauit, Nos de libero arbitrio prēſentibus confirm gratam et ratam habituri. Quod ſi aliquis impoſterum hanc dictam gratiam rationaliter ordi et donatam ſuaſione diabolica, quod abſit, infringere vel violare preſumſerit, hoc nos totis v et auxilio bona fide repellendo volumus retractare. Verum etiam omnia iura et libertates pr ptorum militum et famulorum atque burgenſium et ipſius terre adiacentis, quibus ab antiquis poribus hactenus vſi ſunt, ipſis augmentando in his ſcriptis inviolabiliter volumus obſeruare. ſuper premiſſis omnibus prius dicti milites et famuli cuncti et Burgenſes nobis ad tempor preſate noſtre domine Agnetis, Duciſſe, homagium ſeu fidelitatis debitum promiſerunt obſe dum. Preſentibus noſtris fidelibus nomine teſtium militibus infra ſcriptis, ſcilicet Conrado de ſtorpe, Borchardo de Bertensleue, Henrico de Bouenten, Gunzelino de Ber leue, Ludolfo de Holloghe, Bernhardo de Sculenborch, Buſſone de Bertens juniore, Herw. de nuze aliisque quam plurimis fide dignis. In horum autem omnium cer nem et cautelam hanc paginam ſuper eo conſcriptam ſigillo noſtro fecimus roborari. Datum wedele, Anno domini M°. CCC°. XIX°., in vigilia natiuitatis domini noſtri ihesu criſti.

Nach dem Originale des Salzw. Archives V, 2.

LXXX. Die Herzogin Agnes von Braunſchweig ſchenkt zum Seelenheil ihrer Eltern, ihres verſtorbenen Gemahls und ihres Bruders das Patronat der Katharinenkirche in der Neuſtadt Salzwedel dem Kloſter des h. Geiſtes bei Salzwedel, am 15. Juni 1320.

In nomine Domini amen. Omnibus hoc ſcriptum intuentibus Agnes, dei gratia Ducissa Brunſuicenſis, ſalutem in eo, qui dat omnibus affluenter. Cum hii, qui plus ceteris honoris et gratie acceperunt in preſenti vita a domini bonorum omnium largitore, eidem debeant fore amplioris reverentie debitores, ne tanquam accepti immemores beneficii, notam ingratitudinis paciantur; hinc eſt, quod in ſalutare remedium animarum videlicet illuſtrium Dominorum Woldemari, quondam noſtri conthoralis kariſſimi, Hermanni, genitoris noſtri dilecti, ac Johannis, noſtri germani, quondam Marchionum Brandenburgenſium, et Anne, matris noſtre pie memorie, noſtri quoque nunc conthoralis perdilecti Domini Ottonis, Ducis Brunſuicenſis, ac anime noſtre dedimus et preſentibus literis donamus donatione ſollempni deuoto collegio Canonicorum regularium monaſterii ſancti Spiritus prope Soltwedel jus patronatus eccleſie ſancte Katherine in noua ciuitate Soltwedel et altaris beati Mathei in eadem eccleſia ſituatum cum dote et omnibus eorum prouentibus juribus ac pertinentiis, de quibus etiam eſſet habenda mentio ſpecialis pleno jure et proprietate perpetuis temporibus poſſidenda, ſicut ea poſſidet honorabilis vir Dominus Conradus plebanus ibidem. Et quam primum eandem eccleſiam et altare predictum vacare contingerit ſiue per mortem ſiue per reſignationem vel alias de jure, prepoſitus jam dicti monaſterii quatuor de ſuis fratribus in eis collocabit, qui eccleſiam eandem et altare officiabunt memoratum, horaſque cantabunt canonicas atque cetera facient facienda. Si vero quod abſit dictam eccleſiam et altare adeo in fructibus deficere contingeret, quod quatuor perſone ad officiandum non ſufficerent commode et ſuſtentari, extunc in reſtrictione perſonarum hujusmodi ipſius prepoſiti conſcientiam oneramus. Ipſi quoque prepoſitus et conuentus in reconpenſam deuotam ad hec ſe adſtrinxerunt et obligarunt expreſſe, quod ipſi et ſucceſſores eorum anniuerſarium predictorum Marchionum, noſtre matris prefate, domini Ottonis noſtri nunc conthoralis Ducis jam dicti et noſtram, dum jubente Domino migrauerimus de hoc mundo, peragent in dicta eccleſia et in ipſorum monaſterio ſolempniter in perpetuum, ac ſi funus ſemper preſens eſſet cum vigiliis atque miſſis, ſingulisque diebus dominicis memorias predictorum et noſtri, dum de medio fuerimus ſublati, ad plebem facient nominatim hortando Criſti fideles, ut pro dictis et nobis patrem miſericordie ſuppliciter intercedant. Hujus noſtre pie donationis teſtes ſunt Criſtianus in Morin et Tylo in Gryſwolde plebani Capellani noſtri, Conradus dicte eccleſie plebanus, Borchardus et Buſſo de Bertensleue, Bernardus et Wernerus de Schulenborch, Henninghus dictus Crucemann, Gherardus dictus Wulf, milites, Bodo et Siffridus, fratres, dicti de Walſtoue, Hunerus de Knezebeke, famuli, noſtri vaſalli aliique quam plures fide digni. In cujus rei teſtimonium noſtrum ſigillum de certa noſtra ſcientia preſentibus eſt appenſum. Actum et datum Soltwedele, anno domini M°. CCC°. XX°., die beatorum Martyrum Viti et Modeſti.

Gercken's Cod. VI, 378 ex cop. Beckmann's Beſchr. a. a. O. Sp. 77, Hannöv. Anz. 1758 S. 88, Lenz Br. Urk. S. 238, am letzten Orte mit der Jahreszahl 1330.

LXXXI. Der Rath der Altstadt Salzwedel bekennt für das Hospital St. Georg 13½ ℔ Silber zur Verzinsung empfangen zu haben, am 1. October 1320.

Nos Hoyerus de Distorpe, Johannes Mechowe, Wernerus Kerkowe, Henricus Herm Thide Bolk, Albertus Boden, Hinricus de Brume, Conradus Grus, Wolterus Hartwici, Gherardu Ghent, Johannes Thuritze, Thidericus Barun, Consules veteris civitatis Saltwedele, reco scimus et protestamur in his scriptis, quod nos ex parte civitatis miserabilibus infirmis in XIIII cas Stendal. argenti obligamur, quas Johannes Mechowe nobis ex parte sancti Georgii pre tavit. Pro quibus nos eisdem infirmis duo talenta census, que civitas habet in domo corei, dicitur Ledderhuz, obligamus ad illud tempus, quo civitas dictum censum redimere poterit p dendo. In cujus rei testimonio sigillum nostre Ciuitatis presentibus est appensum. Datum Anno nisi M°. CCC°. XX, quarta feria post Michahelis.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XXXIX, 2.

LXXXII. Der Rath der Neustadt Salzwedel bekundet einen an Werner von Chüden für Altar der Catharinenkirche geschehenen Rentenverkauf, am 11. November 1320.

In nomine domini amen. Nos Hupertus, Hermannus Marquardi, Vinkelere, Thidericus K Thidericus Doleator, Joannes Rekeling, Hinricus Brunow, Joannes Veleuitz, Bodo Vicken et Hin Medebeke, Consules noue ciuitatis Soltwedel, recognoscimus publice protestantes, Henricus de Püggben sana vita sua comite cum bona voluntate vxoris sue et suorum here wendidit et resignauit domino Wernero de Chüden vnam marcam denariorum census per ex hereditate sua in qua nunc moratur perpetue precipiendam in hunc quidem modum. Pred dominus et mater sua suis temporibus hoc censu perfrui licite et pacifice debebunt et post dec amborum Rodolphus de Chüden, frater predicti Werneri, suus filius Albertus simili s suis temporibus predictum censum percipere debebunt, verumtamen post mortem omnium prec rum octo solidi de censu prenominato debebunt deuolui in redditus altaris Symonis et Jude torum apostolorum, fundati in ecclesia beate Catharine virginis gloriose, in noua ciuitati Soltw situata, videlicet vt si quis prenominati altaris tunc temporis est vicarius predictos octo solidos ministro erogabit et octo solidos vitricis ecclesie debebunt presentari ibidem in pretium calca organa. Iste census quatuor temporibus anni est erogandus sic: quatuor solidi in natiuitate d dari debent, quattuor in festo pasche, quattuor in festo Joannis baptiste atque quattuor in festu chaelis dabunt. Preterea possessor dicte hereditatis pro hoc censu debet dare sicut pro aliis suis exactionem, que Schodt vulgariter nuncupatur, qui census si non daretur quolibet termin pedite mox nunctius ciuitatis expignorare deberet eundem. Verumtamen hanc elemosynam dictus dominus Wernerus fecit predicto altari et calcantibus organorum post obitum suum et rum trium ob reuerentiam omnipotentis dei et sue matris virginis marie et omnium sanctor remedium anime sue et omnium suorum progenitorum. In quorum omnium euidens testim

ſigillum noſtrum preſentibus eſt annexum. Datum Soltwedel, anno domini milleſimo tricenteſimo vigeſimo, in die Martini epiſcopi.

Gercken's Fragm. III, 63—65.

LXXXIII. Die Herzogin Agnes von Braunſchweig beſtätigt die von dem Markgrafen Otto am 9. März 1289 an einen Altar der Marienkirche in Salzwedel vorgenommene Eigenthumsverleihung, am 21. Dezember 1320.

Agnes, dei gratia ducissa Brunswicensis, vniuersis tenorem presentium percepturis Salutem ac sincere voluntatis affectum: Noueritis, quod literas magnifici principis domini Ottonis quondam marchionis Brandenburgensis, nostri avi karissimi, clare memorie, in nulla sui parte viciatas Sigillo suo vero sigillatas vidimus scriptas fideliter in hec verba. Nos Otto, dei gracia Brandenburgensis marchio etc., Dat. Saltwedel, Anno dom. M°. CC°. LXXXIX septimo idus Marcii (No. XXXV.). Nos igitur Agnes ducissa predicta, cupientes effici huius facti salutaris participes, premissa omnia et eorum quodlibet ratificamus et approbamus in omnibus et in qualibet sui parte, et in testimonium perpetuum nostrum sigillum presentibus est appensum, presentibus gherardo de hercow et conrado de Osterborch, militibus, et aliis fide dignis. Datum Tangermunde, Anno domini M°. CCC°. XX°., die Sancti thome, per manum henrici de luchow nostri Notarii.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 25, No. 7.

LXXXIV. Herzog Otto von Braunſchweig genehmigt die Gründung und Dotirung eines Altars in der Kloſterkirche zum heil. Geiſt in Salzwedel mit einer Bierſtiftung für die Hoſpitaliten und für den Convent, am 25. November 1321.

In nomine etc. Nos Otto — dux Brunswicensis — recognoscimus — quod — ad instantiam nostrorum fidelium Tiderici, Bernardi et Werneri, fratrum de Schulenborch, Militum, de nostrorum consensu legitimorum heredum donauimus — Monasterio sancti Spiritus Canonicorum Regularium prope Soltwedele proprietatem septem mansorum cum tribus curiis in villa Dewitze cum decima minuta omnique iure, — prout iam dicti Milites eadem bona a nobis hactenus in pheodo tenuerunt et nunc ea viro discreto domino Bertoldo scriptori vendiderunt pecunia pro parata, cum aduocacia et Judicio supremo et infimo — excepto iudicio in communi platea siue strata et in agris siue campis quod sibi prefati Milites reseruarunt, sed predictorum bonorum colonos racione huiusmodi Judicii Milites iidem ad nulla seruicia cogere possunt —. Prenotatus vero dominus Bertoldus cum prefatis bonis vnum altare dotauit in honorem dei, sue matris sanctissime et omnium sanctorum constructum in Ecclesia Monasterii prelibati Officiandum singulis diebus in perpetuum Canonicis a prefatis. Soluunt autem in redditibus annuatim bona prenominata Quinque choros et sex modios siliginis, octo solidos et duos denarios Brandenburgenses ac VI Imo-

dios ordei parue menſure cum XVI pullis. Preterea idem dominus Bertoldus de ſepedictis l ſic ordinando ſtatuit, Quod Magiſter caritatis Canonicorum ſupra dictorum prefata debet perc bona et de vno choro in quantum valet ipſorum infirmis cereuiſiam procurare, De ceteris a in quantum poterit ipſis dominis ſiue Canonicis Cereuiſiam ad collacionem idem Magiſter ca debet in perpetuum miniſtrare. Nos autem ſepefata bona ad tam pium opus ordinata Volumu omnibus exactionibus angariis et perangariis libera eſſe et abſoluta preter communem preca quam dilectiſſime Conthorali noſtre, domine Agneti, reſeruamus — —. Datum Anno M°. C XXI°., in die ſancte virginis Katherine.

Dassel's Kirchengeſch. d. St. Salzwedel, S. 8. No. 18.

LXXXV. Herzog Otto von Braunſchweig und Herzogin Agnes machen den Gewandſchn zu Salzwedel gewiſſe Zugeſtändniſſe, am 4. Juli 1323.

Dei gratia nos Otto, dux, et Agnes, ducissa Brunſuicenſis, recognoſcimus fid per preſentes, quod cum matura et exacta deliberatione noſtrorum fidelium ſubſcriptorum, du preſentibus firmiter ſtatuendum, mandantes ac precipientes ſub uirtute noſtri fauoris et grati aliquis in utraque noſtra ciuitate Soltwedell habitans et generaliter nullus in diſtrictu ſeu-A cacia Soltwedelgenſi de cetero pannum incidere preſumat ſeu diuiſum ſeu indiuiſum ue niſi tantummodo in antiqua noſtra ciuitate Soltwedele in communi theatro pannicidarum, q pannicidarum eorundem habeat confraternitatem, que ghilde dicitur, ſeque debito modo ſeru reuera in eadem. Si uero aliquis ciuium predicte utriusque ciuitatis Soltwedel hoc noſtrum ſtatum ausu temerario infringere aut uiolare preſumpſerit et teſtimonio duorum proborum Burge ſuper hoc conuictus fuerit, talis pro qualibet uice tres marcas argenti Brand., de quibus due fratri et dicte fraternitati unam, continuo vadiabit. Preterea ſi quis in predicto diſtrictu aduocatus Soltwedelgenſi extra muros Soltwedelgenſes pannum inciderit et per duos eorum uiros de hoc conuictus fuerit, talis pro qualibet uice nobis ſolum tres marcas argenti con ſoluendo. Nolentes per hoc ſtatutum libertatibus, quas in nundinis predicta utraque ciuitas Sol ſe habet et habere conſueuit, aliquatenus derogare. In quorum omnium teſtimonium ual noſtra ſigilla preſentibus de noſtra certa ſcientia ſunt appenſa. Preſentes fuerunt Gunceli Wernerus et Buſſo de Bertensleue, Ludolphus de Hollege, Albertus de Alu ſeye, Borchardus de Affeburg et Gheuerhardus de Weuerlinge, milites, Jord de Camp, noſter aduocatus, cum aliis fide dignis. Datum Wolfenbottle, anno domini M° CCC°, die ſancti Odalrici.

Nach dem Originale im Salzw. Archive XIV, 10.

LXXXV. Ritter Conrad von Krakow ſchenkt dem Kloſter Neuendorf Grundhebungen und den Schulzen in der Neuſtadt Salzwedel, am 6. Juli 1323.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis. Cum erroris matura obliuio geſta fidelium diluat ſeu gerenda —, niſi linguis teſtium vel inſtrumentis publicis perhennentur; Hinc eſt quod ego Conradus, miles, dictus de Crakowe, pro me et pro filiis meis legitimis ſcilicet Henningo, Hermanno et Heyſone recognoſco tenore preſentium publice proteſtans, quod ſeptem marcas puri argenti, que dari de manſis noue civitatis Soltwedel ſolent, quas omni jure et absque quibuscunque ſeruitiis habui, clauſtro Sanctimonialium in Nyendorpe Halberſtadenſis dioceſeos libere donaui cum omni jure predicto et absque ſeruitiis perpetuo poſſidendas, ſaluis juribus et perceptionibus in predictis bonis Magiſtri Petri, medici, et Geſe Saſſen, qui predicta bona percipient ſecundum formam, que in eorundem priuilegio liquido continetur. Preterea jam dicto clauſtro libere donaui predicte ciuitatis prefectum, qui habet duos manſos liberos, qui predictus prefectus debebit ipſi clauſtro vel nuncio ſuo ſepe dicta bona absque contradictione cum requiſitus fuerit expandare, volens nihilominus predictum clauſtrum de memoratis bonis plene coram quibuslibet Warandare. In cujus donationis acceptabilem gratitudinem memoria mei et uxorum et parentum meorum annis ſingulis in miſſis pro defunctis et vigiliis ſecundum morem conſuetum anniuerſariorum ſolemniter peragetur. In quorum notoriam euidentiam ſigillum meum una cum ſigillis ſubſcriptorum teſtium duxi preſentibus apponendum. Teſtes hujus donationis ſunt honorabiles viri Dominus Conradus de Oſterborg et Dominus Gherardus de Kerkowe, milites, et alii, quibus fides merito noſcitur impendenda. Datum anno domini M°. CCC°. XXIII°., in octaua beatorum Petri et Pauli apoſtolorum.

Gercken's Diplom. I, 309—311.

LXXXVII. Herzog Otto von Braunſchweig beſtätigt der Stadt und dem Lande Salzwedel, das ihm gelobt hat auf ſeine Lebenszeit nach dem Tode der Herzogin Agnes ihm getreu zu bleiben, verſchiedene Rechte und Freiheiten, am 5. Februar 1324.

Van gnadhe Goddes we Otte, Hertoge von Bruneſwich, bekennen vnd don witlick allen dhen de düſſen breff ſen vnd horen, dat we dorch truwe vſſer leuen Mannen, Riddere vnd Knechte vnd borghere, dhe dar wonen in beiden Steden tho Saltwedele vnd in dheme Lande to Saltwedel, vnd dhen, de ſick mit öhn vorenet hebben vnd ghelouet hebben, vnd ſunderliken dorch de Holdinghe, dhe ſe vns ghelouet vnd geſuoren hebben, by vns tho bliuende na deme dhode dher edelen Vorſtinne Agneten, vſer lenen beddenoten, to vſeme liue. So hebben wy, mit gudem willen vnd mit rhade vſer wiſen ratgeuern, dhen vorbenomeden riddern, knechten vnd borgeren in beiden Steden to Saltwedele, dhe nu ſint vnd noch tho komende ſint, ghegeuen vnd beſtediget in deſeme jegenwardighen breſe alle dhe fryheit vnd alle dhe ghnade vnde alle öhre rechte vnd alle öhre Gerichte, alle öhre Lehn vnd alle öhre erue vnd alle öhre guden wonheit vnd alle öhre eygen, geyſtlick vnd weltlick, vnd alle, dat ſe in öhren weren hebben an velde,

an holte, an marcke, an weyde vnd mit allerleie nütt in dheme lande vnd in dhen Steden. We ſtedegen öhn ock alle dhe ſtücke, dhe ſe bewieſen möghen mit alden vnd mit nygen breſen, de öhn ghegeuen ſin von den Vorſten vnd vorſtinnen, dhe vor vns gheweſen ſint. Ock ne wille we noch ſcolen anderes nene Bede nemen, wenne we ghenomen hebben wente her, to Sente Walborghe daghe tvene ſcillinghe, to Sente Mertinen daghe dre ſcillinghe brandenborgeſcher penninghe vnd dre ſchepel korne Saltwedelsker mathe, enen ſchepel roggen, enen gerſten vnd enen hauern van jewelken Wiſchepel, dhe Bede pleget to gheuende. Ock ne wille we noch en ſcolen nene lenbede nemen. We willen ock, dat jewelck mann, he ſy riddere, knechte edder borghere, ſcole nene Bede nemen, wanne alſe dhe herſcap nimt. We ſcolen ock laten riddere vnd knechte vnd borghere by alle ereme rechte, vnd ghebure by alle ereme rechte. Wanne ock dhe lenware an vns komen, ſo ſcole we ſe vortmer lyen riddern, Knechten vnd borghern ſunder allerleie beſchattinghe. We willen ock vnd günnen, dat ſe de Eininghe holden, dhe ſe tho ſamende hebben ghelouet vnd geſworen mit dheme lande vnd mit den Steden in dher Marcke. We willen ock, dat alle Cloſter in duſſeme vorbenomede Lande vnde Godeſhus bliuen by alle ereme rechte vnd by alle ereme eygene vnd by aller erer vryheit, dar an ſcole we ſe nicht hindern edder neman van vſer wegene. Were dhat alſo, dhat ſe jemand anders hinderde dar an, des ſcole we ſe dhes vordegedinghen vnd truwe hülpere ſyn. Vppe dhat alle duſſe vorbeſcreuen dingh ganz vnd ſtede bliuen, des hebben we jegenwerdighen bref ghegeuen vnd beſegelet laten mit vſeme ingeſegele. Dar hebbet ock ouer gheweſen vſe truwen man Geuehart vnd Albrecht van Aluensleue, Conrad van Reſtorp, Güncelin, Werner vnd Boſſe van Bertensleue, Ludolff van Hollege, riddere, Jordan van dheme Campe, vſe Voged, vnd Henning van Helwardeſſen, vſe Marſcalck, Knechte, und andere mehr guder lüde. Diſſe bref is ghegeuen to Soltwedel, na Godes bort duſent drehundert Jahr in dem veer vnd twintigeſten jare, des heyligen dhages Sente Aghaten der heyligen juncvrowen.

Nach dem Originale des Salzw. Archives, Fach 1, No. 3.

LXXXVIII. Der Rath der Altſtadt Salzwedel verkauft dem Prieſter Johann Görtzke eine Rente mit der Bedingung, das Kapital nach dem Tode deſſelben und ſeines Neffen zum Bau eines Hoſpitals zu verwenden, am 30. November 1324.

In nomine dominj amen. Nos Johannes Witte, Johannes Bertoldj, Johannes de Mechouwe, Johannes dictus plume, wolter hartwicj, Johannes Thuriz, Thidericus perwer, Thidericus Barun, Albertus brewiz, Johannes de fonte, Thidericus de vrſleue, Thydericus Scheſeko, Conſules in antiqua ciuitate Soltbwedel, preſentibus aperte proteſtantes conferimus et contulimus Domino Johanni, prouido ſacerdotj, dicto de Gorcykke, filio hynrici de goorcikke memorie felicis, et Johannj, filio ſui fratris, dimidium chorum ſiliginis, vnum pullum et X ſolidos brandenb. ſitos in villa ſanneme, ſcilicet in Curia hermen de hilghenuelde, pariterque dimidium chorum ſiliginis in Lyyſten in Curia petri, vitas ipſorum ad amborum, quouis anno veris in Redditibus commodoſe percipiendum, Nichilominus cum integra aduocatia totoque Jure poſſidendum libere, Quibus Illi de Chartouwe nunc uſque poſſederunt, Ita videlicet, Quod dominus Johannes ante-

dictus primo diebus vite ſue dictis redditibus ſolus potens quiete potiatur, Deinde ſe mortuo prefatus Johannes eiſdem in vita eque ſua potiatur, ambobus autem mortuis Redditus ſepedictj per conſules tunc temporis antedicte Ciuitatis ad ſtructuram cuiusdam noue domus hoſpitalis et inibi infirmorum fouendorum tenebuntur erogari, vt jam dictus dominus Johannes Emptor horum redditnum pro gloria dei ſueque matris glorioſe virginis Marie fieri prediſpoſuit, anime ſue in Salutem atque ſuorum cunctorum progenitorum. Cuiusmodj racionabile factum noſtro ſigillo duximus Roboratum (ſic). Datum anno domini M°. CCC°. XXIIII°., In die Beati apoſtoli Andree.

Nach dem Original im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 41, No. 2.

LXXXIX. Der Rath der Altſtadt Salzwedel verſchreibt an Conrad Crun eine Rente in Zinshebungen aus der Stadt, am 20. November 1326.

Nos Theodoricus Bolck, Theodoricus Barun, Conradus Crun, Chriſtianus Tholner, Theodoricus Witinch, Woltherus Hartwici, Henricus Bernardi, Theodericus brewitz, Helvicus de Stulpen, Latkat, Weſſeke, Veſe Lyderhuſen, Conſules antique civitatis Soltwedel, tenore preſentis litere recognoſcimus et profitemur, quod Conrado Crun et ſuis heredibus veris XV ſolidos Soltwedel. denariorum in domo Alberti Bodonis III ſolidos et XII ſolidos in domo Conradj fuſoris candelarum in perpetuum ab omni collecta liberos donauimus et ſolutos pro IV ſolidis perpetui cenſus, quos noſtre ciuitati per unius marce argenti donationem comparauit, faciendi et dimittendi cum predictis XV ſolidis liberis ſibi donatis per nos, quod ſue beneplacitum fuerit voluntati, nullo penitus de foro conſilii ciuitatis Soltwedelenſis impoſterum contradicere valente nec audente. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtre ciuitatis preſentibus eſt appenſum ſub anno domini M°. CCC°. XXVI°., ſequenti die poſt feſtum beate Elizabeth vidue.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVI, 3.

XC. Der Rath zu Salzwedel acceptirt ein ihm von Johann Wolters zugewandtes Vermächtniß, am 24. Januar 1327.

Nos Johannes albus, Johannes prope fontem, Thydericus bolk, Thydeke barun, Wolterus hartwyci, Gerardus genth, Johannes bertoldi, albertus brewyz, Latkote, Gerardus thuriz, arnoldus rytzleue, Godekinus Wolteri, Conſules antique ciuitatis ſoltwedel, recognoſcimus et proteſtamur in hiis ſcriptis, Quod Johannes Wolteri pie memorie comparauit XII ſolidos ſoltwedelenſium denariorum in domo Eſekini doleatoris ante caſtrum perpetui cenſus, qui dicitur worttins, et eoſdem XII ſolidos conſulibus antique ciuitatis Soltwedel ſingulis annis aſſignauit in octaua ſancti Mychahelis archangeli per camerarios ciuitatis antedicte largiendos, ſic quod vnicuique conſulum vnus ſolidus manualiter tribuatur pro eo, quod magiſtris gylde pannicidarum ad hoc iubendo inclinent, vt duas marcas argenti, per ipſum Johannem Wolteri via elemoſyne a gilda pannicida-

rum eo ſuperſtite comparatas, pauperibus ſuo tempore erogare non dimittant, vnam marcam in lineis veſtibus, aliam in calceis ſingulis annis pauperibus diſtribuendo, ad quas elemoſinas matrona, Gheſa dicta, de ſancto ſpiritu adiecit dimidium chorum ſiliginis, quam magiſtri predicte gylde pannicidarum ſingulis annis perpetue erogabunt, jta ſcilicet, quod VI modii iam dicti dimidii chori ad calceos et VI modii ad lineas veſtes pauperibus miſericorditer ſuo tempore diſtribuantur, prout de duabus marcis ſuperius eſt expreſſum. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtre ciuitatis preſentibus eſt appenſum ſub anno domini M°. CCC°. XXVII°., ſabbato quatuor temporum venite adoremus.

Nach dem Originale im Salzwed. Archive XIV, 11.

XCI. Biſchof Johann von Schwerin verſchreibt der Elendengilde in Salzwedel einen Ablaß, am 7. Juni 1327.

Johannes, diuina gratia epiſcopus Zwerinenſis eccleſie, vniuerſis matris eccleſie filiis, quibus preſens ſcriptum fuerit exhibitum, ſalutem in domino ſempiternam. Cupientes fidelium mentes ad deuotionem erigere omnibus uere penitentibus confeſſis et contritis, qui fratribus exulum in ſaltwedel manus porrexerint adiutrices uel promotionem aut auxilium preſtauerint, qui eorum diuinis et kalendis interfuerint, de miſericordia omnipotentis dei et beatorum apoſtolorum petri et pauli apoſtolorum meritis confiſi, de iniuncta ſibi penitentia XL dies et vnam karenam, dummodo conſenſus dyoceſani accedat, ſalubriter in domino relaxamus. Datum Danneberghe, Anno domini M°. CCC°. XXVII°., in dominica, qua cantatur domine ne in tua, ſub noſtro ſecreto.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Salzwedel, Fach 12, No. 18.

XCII. Gherard von Walſtawe, Pfarrer in Jeben, conſentirt in einen Rentenverkauf an die Elendengilde, am 27. Juni 1327.

Ego Gherardus de Walſtoue, ſacerdos, plebanus in Geben, Cupio ad vniuerſorum noticiam preſentia intuencium ſiue audiencium lucidius peruenire et proteſtor manifeſte, quod abrenuntio bonis videlicet XVIII mod. ſiliginis XVIII denar. II pullis, Que habui in villa Rinze — — et debui temporibus vite mee percepiſſe, Et quod fratres mei Bodo et Syfridus de Walſtoue predicta bona fraternitati ſiue fratribus exulum vendiderunt. Hoc factum eſt de mea voluntate et conſenſu, ita quod in perpetuum debeant dicti fratres exulum ſepe dicta bona poſſidere. In huius rei teſtimonium meum ſigillum preſentibus eſt appenſum. Teſtes huius abrenunciacionis ſunt Domini Thidericus, Wernerus de Schulenborch, milites, Dominus Ghuebardus, ſacerdos, Weſſeke, ciuis in Soltwedel; et quidam alii fide digni. Actum et datum anno Domini M°. CCC°. XXVII°., ante caſtrum Betzendorpe, ſabbato ante feſtum apoſtolorum petri et pauli.

Danneil's Kirchengeſch. d. St. Salzwedel, S. 9. cf. Cod. V, 313.

XCIII. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel genehmigt ein von Werner Chüden dem Altar Simonis und Judä in der Katharinenkirche ausgeſetztes Vermächtniß, am 11. November 1327.

In nomine domini Amen. Nos hupertus, hermannus marquardi, vynkelere, Thidericus coſſun, thidericus doleator, Johannes Rekeling, hinricus brunowen, Johannes veleviz, Bodo vicken et hinricus de medebeke, Conſules noue Ciuitatis ſoltwedel, recognoſcimus publice proteſtantes, Quod hinricus de Puggen, ſana vita ſua comite, cum bona voluntate vxoris ſue et ſuorum heredum, vendidit et reſignauit Domino wernero de Chuden vnam marcam denariorum cenſus perpetui ex hereditate ſua, in qua nunc moratur, perpetue percipiendam, In hunc quidem modum. Predictus dominus wernerus et mater ſua ſuis temporibus hoc cenſu perfrui licite et pacifice debebunt, Et poſt deceſſum amborum Rudolffus de chuden, frater predicti domini werneri, et ſuus filius albertus ſimili modo ſuis temporibus predictum cenſum percipere debebunt. Verumptamen poſt mortem omnium predictorum Octo ſolidi de cenſu prenominato debebunt devolui in redditus altaris Symonis et Jude beatorum Apoſtolorum, ffundati in eccleſia beate Katherine virginis glorioſe in noua ciuitate Soltwedel ſituata, videlicet ut ſi quis prenominati altaris tunc temporis eſt vicarius, predictos octo ſolidos ſuo miniſtro erogabit, Et octo ſolidi vitricis eccleſie debebunt preſentari ibidem in pretium calcancium organa. Iſte cenſus quatuor temporibus annj eſt erogandus ſic: quatuor ſolidi in Natiuitate domini dari debent, quatuor in ffeſto Paſche, quatuor in feſto Johannis baptiſte atque quatuor in ffeſto mychaelis dabunt. Preterea poſſeſſor predicte hereditatis pro hoc cenſu debet dare, ſicut pro alijs bonis ſuis, exaccionem, que ſchot vulgariter nuncupatur. Qui cenſus ſi non daretur quolibet termino expedite, mox nuncius ciuitatis expignorare deberet eundem. Verumptamen hanc elemoſinam ſepedictus dominus Wernerus ffecit predicto altari et calcantibus organorum poſt obitum ſuum et aliorum trium ob reuerenciam omnipotentis dei et ſue matris virginis marie et omnium ſanctorum in remedium anime ſue et omnium ſuorum progenitorum. In quorum omnium euidens teſtimonium Sigillum noſtrum preſentibus eſt annexum. Datum Soltwedel, Anno domini M°. CCC°. XXVII°., In die Martini Epiſcopi.

Nach dem Original im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 32, No. 4.

XCIV. Agnes, Herzogin von Braunſchweig, beſtätigt dem heil. Geiſt-Kloſter in Salzwedel die Vogtei über Wendiſch-Chüden, im Jahre 1328.

In nomine Domini Amen. Nos dei gracia Agnes, Duciſſa Brunſuicenſis, quondam Marchioniſſa Brandenburgenſis, omnibus hanc litteram inſpecturis vel audituris ſalutem in filio virginis glorioſe. Quoniam ea, qué ſub humanis in tempore fiunt actibus cum tempore euaneſcunt —; Hinc eſt, quod nos ea, que ad omnipotentis Dei honorem fiunt, nolentes infirmari, ſed potius perennari, recognoſcimus in hiis ſcriptis, quod religioſus vir Dominus Siffridus, prepoſitus monaſterii Sancti Spiritus prope Soltwedel, nobis expoſuit, quod noſtri Aduocati et quidam alii ipſum et monaſterium in bonis et filua ville Slauicalis Chudene, ad idem monaſterium pertinentis cum omni jure, impediant, nec impedire deſiſtunt. Quare literas illuſtris Principis Domini

Ottonis, noſtri aui dilectiſſimi, et ſuorum fratrum Dni. Alberti et Dni. Ottonis, pie mem Marchionum quondam Brandenburgenſium, ſuper eadem bona conſcriptas vidimus, et nobis fecimus, in quibus lucide inuenimus, predictam villam cum ſilua ſub certis terminis ſeu tibus ad prefatum monaſterium integraliter cum Aduocatia et omni jure pertinere. Quia ver nos, que plus ceteris a Deo recepimus, donationes piis locis precipue a noſtris progenitoribus f non infirmare, ſed ſemper fouere et tueri et omnes impedientes et impugnantes cohercere e bilitare, predictam donacionem tam rationabilem et piam gratam habemus, et in nomine D noſtri Jeſu Criſti confirmamus. Prohibentes omnes et ſingulos diſtrictiſſime, ne de cetero aliqua prenominatum monaſterium in predictis bonis et ſilua impediant, noſtris precipue et ſingul Aduocatis injungentes et precipientes, ut ab inſultibus et inuaſionibus eorundem bonorum et omnes et ſingulos auctoritate noſtra compeſcant. Si quis autem horum temerarius violator ex omnipotentis Dei iram et noſtram indignationem ſe certiſſime nouerit incurſurum. Teſtes h omnium ſunt Dominus . . . . . et Dominus Conradus, in Gardeleghe plebanus, capellani, Tidericus et Bernardus de Schulenborch, fratres milites, Bodo et Siffri fratres de Walſtoue, famuli, aliique quam plures fide digni. In quorum omnium euide preſentibus ſigillum noſtrum duximus apponendum. Datum anno domini M°. CCC°. XXVIII°.

Nach Gercken's Cod. VIII, 451.

XCV. Herzog Otto von Braunſchweig genehmigt die Schenkung des Patronats über die K rinenkirche und den Mathäi-Altar in Salzwedel an das h. Geiſt-Kloſter daſelbſt, am 2. Februar 1329.

In nomine ſancte et individue trinitatis. Amen. Dei gratia nos Otto, Dux Brunſwi ſis, univerſis Chriſti fidelibus hanc paginam viſuris vel audituris ſalutem in vero ſalutari. Quo geſta temporum preſentium cito in oblivionem tranſeunt, niſi ſcripture teſtimonio et teſtium an tione deducantur in notitiam futurorum; hinc eſt, quod nos ea, que noſtris ſiunt rationabiliter poribus et in perpetuum duratura cupientes eſſe manifeſta, tam preſentis temporis hominibus futuri, recognoſcimus in hiis ſcriptis publice proteſtantes, quod domina Agnes, noſtra conth kariſſima, quondam Marchioniſſa Brandenburgenſis, de noſtro conſenſu et voluntate bona, ad l rem Dei omnipotentis et ſue matris ſanctiſſime Virginis Marie, pro ſue anime ac noſtre ſuorum rentum ac noſtrorum remedio, donavit monaſterio ſancti ſpiritus prope Soltwedele canonic regularium jus patronatus eccleſie ſancte Katharine civitatis Soltwedele nove et altaris Mathei in eadem eccleſia fundati, prout dominus Conradus, nunc ibidem plebanus, ea po in perpetuum poſſidenda. Quam donationem, ſicut de noſtra bona voluntate dinoſcitur proc ratificantes in hiis ſcriptis, prelibato monaſterio, prout in literis domine Agnetis, noſtre conth predicte, ſuper hoc confectis continetur, in Chriſti nomine confirmavimus. In cujus donatio noſtre ratihabitionis ac confirmationis evidentiam pleniorem preſentem literam ſigilli noſtri mu duximus roborandam. Teſtes huius facti ſunt ſtrenui Viri Ludolphus de Holueghe, Gu linus et Borchardus de Bartensleve, Tidericus et Bernardus de Schulenb

fratres, Johannes de Ampleve, milites, Bodo et Siffridus de Walftove, famuli, et alii quam plures noſtri fideles fide digni. Datum Anno Domini MCCCXXIX., in purificatione ſancte Marie.

Nach Lenz Br. Urk. S. 949.

XCVI. Herzog Otto von Braunſchweig und die Herzogin Agnes unterordnen die Beſitzungen des Johann Wolf und der Gebrüder Heinrich und Jordan von Walſtawe dem Salzwedelſchen Stadtrechte, am 25. März 1329.

Dei gratia nos Otto, Dux in Brunefwich, antique Marchie Dominus, ac Agnes, eadem gratia Duciſſa ibidem, tenore preſentium recognoſcimus et fatemur, Quod curiam zitenis ac omnia bona cum omnibus ſuis iuribus, que Johanni dicto Wulf, Hinrico et Jordano fratribus dictis de Walftoue pertinebant, ad ius ciuitatis Soltwedel locauimus et locamus per preſentes, ita quod manſi de dictis bonis, qui cum aratro coluntur, tot ſertones nobis et noſtris ſucceſſoribus ſingulis annis ad feſtum beati Martini dabunt, ſicut et dantur de manſis dicte ciuitatis. Teſtes huius ſunt Guntzelinus et Borchardus de Bertensleue, Bartoldus de Veltem et Johannes de Ampleue, milites noſtri. In huius euidentiam preſentem literam dedimus noſtris ſigillis firmiter communitam. Datum anno domini M°. CCC°. XXIX., in die annunciationis beate marie virginis.

Nach dem Original im Salzw. Archiv VII, 28.

XCVII. Die Herzogin Agnes, Herrin der Altmark, belehnt Bürger zu Salzwedel mit einer Hufe Landes in Putlenz, am 2. April 1329.

Ne ea que fiunt in tempore ſimul labantur cum tempore, literis autenticis ſolent firmiter roborari. Hinc eſt quod nos Agnes, dei gratia in Brunefuich Duciſſa, antique Marchie domina, matura deliberatione prehabita, civibus noſtris nove civitatis Soltwedel, Johanni de Velenuiz et ſue uxori domine dicte Wmpe, ac Johanni dicto de Geggelene et domine Yde, ſue matertere, ac ſuis veris heredibus contulimus et in hiis ſcriptis conferimus unum manſum ſitum in loco, qui dicitur Putlandes, cum omnibus iuribus, videlicet campis, viis, inviis, pratis, paſcuis libere poſſidendum. Huius rei teſtes ſunt Bartoldus de Veltym, miles, dominus Conradus, plebanus in Gardelege, dominus Henricus dictus Man, noſtri capellani, Halt de Baſdow, noſter marſcalcus, et Johannes de fonte, noſter civis antique civitatis Soltwedel, et alii quam plures fide digni. In huius teſtimonium preſens ſcriptum decimus noſtro ſigillo communitum. Datum Soltwedel, Anno domini M°. CCC°. XXIX°. dominico die, quo cantatur letare Jeruſalem.

Nach dem Orig. im Salzw. Archiv XVI, 4.

XCVIII. Teſtament von Conrad Brun, vom 17. November 1329.

Nos — Conſules antique civitatis Soltwedel In perpetuam memoriam recognoſcimus — quod diſcretus noſter concivis Conrad Brun, adhuc compos ſui corporis et ſane vite coram nobis conſtitutus, XXV ſolidos, quos comparavit perpetui cenſus de hereditatibus infra ſcriptis videlicet — — — vel de areis dictarum hereditatum ſingulis annis percipiendos conſtituit et ordinavit pro legitimo teſtamento dandos utique ſingulis annis in die ſancti Clementis — in memoriam Hermanni Brun et Methildis ſuorum parentum ac Methildis, quondam ſue uxoris felicis memorie, et Gerthrudis, nunc ſue conthoralis vegetantis, atque ſui ipſius poſtquam deceſſerint Deo diſponente, prout infra continetur, ita ſane, quod quolibet anno in die Clementis Vel feria ſequente honorato viro Domino . . . Prepoſito Soltwedelenſi vel vices eius gerenti II ſol., Capellanis ipſius Prepoſiti tribus III ſol., ſacerdotibus fraternitatis Kalendarum, qui ad eccleſiam ſancte Marie confluent, anniverſarium predictorum celebraturi, qui de veſpere induti ſupelliciis poſita ipſorum fratrum Kalendarum purpura exequiis depictata vigilias ſollempniter decantabunt, de mane ſequente quisque ipſorum miſſam dicet pro defunctis, Quibus miſſis completis ſacerdos denuo fratrum vel capellanorum prepoſiti cum duobus miniſtris ad altare ſummum procedet miſſam animarum, cui omnes ſacerdotes Kalendarum ſupelliciis induti intererunt, celebraturus, XI ſol. dabuntur, qui exinde vna facient conſolacionem ipſo die, Magiſtro ſcolarum ſolidus et VII ſcolaribus, quos ſcole magiſter ſecum ad vigilias et ad miſſam et ad commendacionem iuxta ſepulchrum ordinabit, II ſol. dabuntur, Cuſtodi vero II ſol. ſuo pro labore pulſacionis et pro lumine, quod ponet illa nocte vtique, quod dicitur nachtlicht apud volgus, erogabuntur. Item pro luminibus Gylde conſulum, que infra vigilias et miſſam ponentur more ſolito exequiarum ardentia, IIII ſol. dabuntur, et cuſtos ſancte Marie predicto XXV ſol. tollet ſingulis annis de hereditatibus prenotatis ſeu ipſarum areis et diſtribuat prout ſuperius eſt expreſſum. Item ſi fratres Kalendarum — contingeret in poſterum caſſari, extunc ad prelibatas exequias ſeu memoriam peragendam altariſte ſeu ipſorum vicarii altarium infraſcriptorum ſcilicet ſancti Michaelis, ſancti Stephani, ſancti Johannis baptiſte et iterum ſancti Johannis evangeliſte, ſancti Andree, ſancti Jacobi, ſancti Petri, ſante Marie Magdalene, ſancte . . . . ., beati Dionyſii et beati Martini peragere debebunt ſuperius prout eſt expreſſum. Si autem eveniret caſualiter, quod ipſo die ſancti Clementis vel feria ſequente, in quibus memoria prenotata vt premittitur eſt peragenda, divine fuerint ſuſpenſa, tunc cum primo diuina fuerint reuocata, ſepedicta memoria exequiis vigiliarum et miſſe, velo purpure fratrum Kalendarum in medio luminum conſulum explicato, ſollempniter cum commendacione peragetur. Preterea ſi ſacerdotes ad predictam memoriam deputati iudicio noſtro vel ſucceſſorum noſtrorum indebite peragere vel negligere preſumentur, tunc XXV ſol. predicti voluntati noſtre et ſucceſſorum noſtrorum cedent dandi. Inſuper ſepenominatus Conrad Brun premiſſos XXV ſol. a nobis ad predictam memoriam dandos perpetue amice ab omni lure noſtre ciuitatis liberauit. Vt autem premiſſa omnia et ſingula perpetuam obſervacionem obtineant in convolſe preſentes inde confectas appenſione ſigilli noſtre ciuitatis munivimus lubidinoſe. Datum Anno Domini MCCCXXIX°. feria ſexta infra octauas Martini epiſcopi et confeſſoris.

Aus Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 9.

XCIX. Herzog Otto von Braunſchweig und die Herzogin Agnes incorporiren der Stadt Salzwedel das Dorf Böddenſtedt, am 5. April 1330.

Dei gratia Nos Otto, Dux in Bruneſwich, antique Marchie Dominus, Ac' Agnes, eadem gratia ibidem Duciſſa, Tenore preſentium recognoſcimus publice profitentes, quod nos ducti conſilio noſtrorum fidelium villam Bodenſtede, ſitam juxta civitatem noſtram Soltwedel, cum omnibus ſuis bonis ſitis in agris cultis et incultis, pratis, paſcuis, nemoribus, aquis, piſcationibus cum omni iure baſſo et alto ac omni proprietate et libertate, quibus ipſam dilecti noſtri cives antique ciuitatis Soltwedel hactenus poſſederunt, incorporamus preſentibus ſeu locamus ciuibus noſtris jam dicte ciuitatis Soltwedel temporibus perpetuis abſque moleſtia ad jus ciuitatis pacifice poſſidendam, ita quod quilibet duo manſi predicte ville Bodenſtede pro uno de cetero debebunt computari, et de unoquoque manſo ſic computato utique in feſto beati Martini, de iſto anno et annis ſingulis ſubſequentibus, prout ſuetum eſt fieri de ceteris manſis predicte antique ciuitatis Soltwedel, unus ferto argenti nobis ac noſtris ſucceſſoribus debebit erogari, preter Sculetum qui ſuos duos manſos, ſicuti ceteri Sculteti aſſolent, liberos poſſidebit. Vt premiſſa ſingula per nos et noſtros ſucceſſores inuiolabiliter perpetuo obſeruentur, preſentem ſuper ipſis paginam conſcribi juſſimus, et ſigillorum noſtrorum appenſione lucidius communiri. Datum in caſtro noſtro Tangermunde, anno domini M°. CCC°. XXX., bona quinta feria, preſentibus Domino Conrado prepoſito ibidem in Tangermunde, Borchardo de Bertensleue, Conrado de Oſterborch, militibus, Johanne apud fontem, Gherardo Thuriz ciuibus noſtris in prenotata antiqua civitate Soltwedel, et aliis multis ydoneis ad hoc pro teſtibus vocatis.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives III, 17.

C. Conrad Dequede überläßt dem Georgenhoſpital Pächte aus dem Dorfe Siepe, am 26. April 1330.

Tenore preſencium pateat vniuerſis, Quod ego Conradus de Dequede, morans in villa dolchov, ſolempni vendicionis tytulo rite et rationabiliter vendidj honeſtis viris domino heyſoni de Thuritz ac Weſſekino, ciuj in Soltwedel, prouiſoribus ſancti Georrij, ſiti foris ciuitatem iam dictam ſoltwedel, ad manus eiusdem ſancti Georrij, dimidium chorum reddituum ſitum in villa Sypen in curia nunc Wyllekini caluj, hereditarie et pacifice abſque omni impeticione, quemadmodum ipſum poſſedi hucuſque, poſt obitum dilecti mej patris perpetuis temporibus poſſidendum. Nichilominus eiſdem domino heyſoni et Weſſekino dictum dimidium chorum, ut juris eſt, debeo debite warandare et in bonum, prout hactenus feci et de cetero mea bona faciam, plene conſeruare, quouſque ad manus illius predictum dimidium chorum reſignauero, cuj antedicti prouiſores concorditer mihi dixerint reſignandum, per illuſtres dominum noſtrum Ottonem, in Bruneſwic ducem, ac agnetem, jbidem duciſſam, legitime conferendum. In cujus vendicionis mee et ceterorum premiſſorum lucidius teſtimonium et euidenciam clariorem preſenti ſuper ipſis conſcripte meum ſigillum ex mera mea ſcientia dignum duxi appendendum. Datum anno do-

minj M°. CCC°. XXX°., feria quinta poſt marci ewangeliſte, preſentibus Johanne Bertoldj proconſule, Thybolk Thywytinges, Stephano thuritz, Johanne latekote, ciuibus in Soltwedel, ac alijs multis ad hoc pro teſtibus vocatis et rogatis.

Nach dem Original im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 39, No. 38.

CI. Dieterich, Bernhard und Werner von der Schulenburg verkaufen Hebungen aus Salfeld zu einem Altare in der St. Lorenzkirche zu Salzwedel, am 1. Mai 1330.

Nos Thidericus, Bernardus et Wernerus, milites et germani, dicti de Schulenborch, noſtrique veri heredes uniuerſis Chriſti fidelibus ad quos preſens ſcriptum peruenerit cupimus fore notum, quod unanimi voluntate et conſenſu vendidimus juſto venditionis titulo domino Johanni ſacerdoti filio Nicolai de Gorzeke XXX modios ſiliginis pro XVI marcis minus fertone Stendalgenſis argenti in villa Zeluelde ſitos in curia Thebele, cum aduocatia intra ſepes ejusdem curie, cum decima minuta et pullo dicto rochun ac XX denariis cenſualibus ſuisque attinentiis uniuerſis in villa, campis, pratis, aquis, paſcuis, ſiluis, exceptis lignis dictis Heynholt, ad altare ſitum in eccleſia B. Laurentii in Saltwedel ad ſiniſtram manum verſus caſtrum, conſecratum in honorem B. apoſtolorum Petri, Pauli, Jacobi et Mathei, nichil juris nobis et noſtris veris heredibus in predicta curia preter ſolam precariam hereditariam, que ad caſtrum Bezendorp pertinere dignoſcitur, reſeruantes. Proprietatem vero ſuper premiſſis bonis procurabimus de noſtris bonis infra hinc et feſtum Philippi et Jacobi anno reuoluto. In horum autem pacificam poſſeſſionem bonorum Dominum Johannem predictum ſacerdotem ad manus Frederici clerici, filii Bodonis cerdonis, noue ciuitatis Saltwedel ciuis, predicti altaris Vicarii, per Vickonem dictum Broken, noſtrum famulum, noſtra ex vera juſſione fecimus introduci ad uſus ſepedicti altaris temporibus preſentibus et futuris. Quod ſi eorundem bonorum proprietatem infra premiſſum terminum procurare non poſſemus quod abſit, tunc quidquid idem dominus Johannes una cum Bodone preſato, patre Frederici, Vicarii altaris ſepius memorati, vel quibus ipſi commiſerint, ſi medio tempore decederint, ſtatuerunt faciendum integraliter faciemus. In cujus venditionis et emptionis euidens teſtimonium ſigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum anno domini M°. CCC°. XXX°., in die Philippi et Jacobi apoſtolorum beatorum.

Gercken's Dipl. II., 604—606.

CII. Biſchof Hermann's Ablaßbrief für den Kaland in Salzwedel, vom 25. November 1331.

Vniuerſis Criſti fidelibus preſentes litteras viſuris uel audituris frater hermannus, dei gratia Beloualonenſis eccleſie epiſcopus, gerens vices in pontificalibus venerabilium virorum dominorum Monaſterienſis et paderbornenſis eccleſiarum epiſcoporum, ſalutem in domino. Quoſlibet Criſti fideles ad zelum deuotionis et ad opera caritatis inuitare cupientes, omnibus vere penitenti-

bus et confeſſis, qui fraternitatem kalendarum, ſacerdotum uel clericorum uel et kalendarum fratrum, qui dicuntur ellende, et fratrum kalendarum ciuium ciuitatis Saldwedelenſis intrauerint uel de eadem deceſſerint, inſuper quicunque Criſti fideles ad ſingula eorum conuenticula ob deuotionem ſuam aduenerint uel eiſdem pias elemoſinas donauerint, quadraginta dies cum vna carena indulgenciarum de ſingulis temporibus de iniunctis penitenciis in domino miſericorditer relaxamus Dummodo ad id dioceſani conſenſus acceſſerit et voluntas. In cujus rei teſtimonium preſentem literam noſtro ſigillo fecimus communiri. Datum Anno domini M°. CCC°. XXXI°., In die beate Katherine virginis et Martiris.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives X, 1.

CIII. Agnes, Herzogin von Braunſchweig, Herrin der Altmark, verleiht einem Sohne des Schulzen zu Ritz Beſitzungen zu Pollenſe, am 25. November 1332.

Nos Dei gracia Agnes, duciſſa in Brunſwich, antique marchie domina, recognoſcimus publice in hiis ſcriptis, quod Hinrico, filio ſculteti de Ritze, et Greten, vxori ejus legitime, nec non eorum veris heredibus contulimus et preſentibus conferimus terciam partem duorum manſorum ſitorum in pollenſe cum omni vtilitate, vſufructu, ſiluis, pratis, paſcuis omnibusque eidem parti pertinentibus, ſicut filii Frederici de Brewitz prius poſſidebant. Huius rei teſtes ſunt dominus bertoldus de Velthem, miles, dominus Detmarus, capellanus noſter, et Johannes prope fontem, ciuis in Soltwedel, quam alii plures fide digni. Datum anno domini M°. CCC°. XXXII°., in die beate Katerine virginis.

Nach dem Original des Salzw. Archives III, 18.

CIV. Der Rath der Altſtadt Salzwedel nimmt ein Vermächtniß für die Elenden in Empfang das er zu verzinſen verſpricht, am 26. November 1332.

Nos Thydericus bolk, Conradus krun, wolter hartwyci, Thydericus brewytze, helmicus de ſiulpen, Gotfridus Wolderi, Stephanus thuritze, henneke went, hynricus ſtefov, Thydericus thuritze, Tylo meynekens, Bertoldus chuden, Conſules Antique ciuitatis ſoltwedel, recognoſcimus et teſtamur lucide in hiis ſcriptis, Quod cum viginti marcis argenti ſtendalienſis, quas Bertoldus Lucie, quondam noſter conciuis, felicis memorie, in extremis poſitus pro ſalute anime ſue loco elemoſine infirmis legauit et donauit, comparauimus talentum ex duabus bodis, ſitis iuxta hereditatem nunc Gh. thuriz verſus inſtitoria, que dicuntur vulgo kramboden, et talentum ex hereditate nunc hynrici ſchorſtens, et viginti quatuor ſolidos ex inſtitorio, in quo nunc moratur hermannus ſartor, et IIII tam ex hereditate nunc heredum hynrici hermanni, quondam noſtri conciuis clare memorie, denariorum ſoltwedelenſium annis ſingulis nomine cenſus per magiſtros gylde noſtrorum pannifcidarum, quicunque pro tempore fuerint, percipiendorum et ipſis infirmis miniſtrandorum, ita

quod hunc cenſum predictum, qui in ſumma quinque marcarum continetur, redimere poſſint noſtri ſucceſſores conſilio preſidentes, Et quod magiſtri dicte noſtre Gylde prefatum cenſum Annis ſingulis debite extorqueant ipſorum infirmorum vſui et miniſtrent, Ad hoc ipſos Johannes bertoldi vel aliquis ſuorum heredum fideliter debebit exhortari. Cum vero noſtri ſucceſſores in conſilio predictum cenſum redimere decreuerint, tunc pecuniam qua redimitur, commutari debebit in perpetuos redditus in vſum ipſorum infirmorum vtique miniſtrandos. In cujus rei certitudinem plenior em ſigillum noſtre Ciuitatis huic litere caucius eſt appenſum. Anno domini M°. CCC°. XXXII°., feria VI. infra octauam Cecilie virginis.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 14, No. 18.

CV. Der Rath der Altſtadt Salzwedel bekundet, daß M. Gebhard von Pruſia zwei Kämpe im Felde Perwer den Vorſtehern des h. Georg vermacht hat, am 8. April 1334.

Nos Johannes Hartwici, Johannes Bartholdi, Conradus Krus, Johannes apud fontem, Ghefo Turitz, Gyſo Steſou, Arnoldus Rüxleve, Hennicke Wenrich, Henricus Dyſtorp, Johannes Mechow, Conſules antique civitatis Soltwedele, recognoſcimus et teſtamur lucide tam preſentibus quam futuris, quod Magiſter Ghevehardus de Pruſia, morans nobiscum in civitate, comparavit duo ſpatia, que vulgo Kämpe dicuntur, ſita in Campo Perwer, a Tylone de Ursleve, noſtro concive, ſuis denariis, ad tempora ſue vite et Gybben, nunc ſue ancille, et Conradi et Gheuehardi, filiorum ipſius Magiſtri Gheuehardi, poſſidenda. Poſtquam vero hi quatuor vitam eorum hic finiverint naturalem prevocati, ex tunc dicta duo ſpatia vendi debebunt, per Proviſores Sancti Georgii, ſiti apud civitatem Soltwedel, quicunque pro tempore fuerint, ad jus civitatis Soltwedele poſſidenda, et pecunia, pro qua vendimus, verti debet in uſum Sancti Georrij antedicti. In cujus etc. Anno Domini 1334, feria ſexta ante Miſericordias Domini.

Beckmann's Beſchreib. a. a. O. Sp. 90.

CVI. Gebrüder von Breſeke bekunden, daß ſie über die Beſitzungen der Gewandſchneidergilde zu Salzwedel in den Dörfern Gardyz und Plothe nur ſo lange ein Schutzrecht haben ſollen, bis die Gilde die Proprietät daran erwirbt, am 18. Februar 1336.

In nomine domini Amen. Nos henninghus, Jacobus, fredericus, Nycolaus, wychardus, fratres, famuli, dicti de Breſeke, tenore preſentium recognoſcimus et teſtamur publice vniuerſis, Quod nos et noſtri heredes legitimi in villa Gardyze duos choros ſiliginis, prouenientes Annis ſingulis ex curia nunc Gherardi de Swechten, chorum ſiliginis prouenientem ex curia Rouers, dimidium chorum ſiliginis prouenientem ex curia ſchulteti in villa plothe, chorum ſiliginis prouenientem ex curia nunc Gherardi de Beſendal, chorum ſiliginis prouenientem ex curia Heynonis de Lenzen, filii walteri krumdal, quondam ciuis in Soltwedel clare memorie, que bona ſunt fratrum

Gylde panniſcidarum in Saltwedel plane cum omni Jure debebimus bona fide in bono conſeruare et ſine omni impetitione plenarie, tamquam hereditaria noſtra bona, quouſque fratres dicte gylde proprietatem dictorum bonorum fuerint conſecuti. De hinc quando fratres prefate gylde nos fratres predictos de Breſeke uel noſtros heredes legitimos requiſitos habuerint, prefatis bonis omnimode renuntiare debebimus, omni contradictione ſubtermota. Nam nichil in eiſdem bonis penitus iuris habemus, niſi tantum, quod ipſa bona debebimus preplacitare et in bono conſeruare, prout ſupra continetur. In premiſſorum omnium euidenciam clariorem preſentem dedimus literam noſtris appendentibus ſigillis caucius conſignatam. Anno domini M°. CCC°. XXXVI°., In dominica Inuocauit.

Nach dem Original im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 14, No. 12.

CVII. Henning von Garthow überläßt der Elendengilde in Salzwedel ſeine lehnsherrlichen Rechte über Hebungen aus Benkendorf, am 20. März 1336.

In nomine domini Amen. Ego Henninghus, famulus, de Gartowe dictus, filius Iohannis quondam militis dicti de Gartowe felicis recordacionis, preſentibus recognoſco, quod in preſencia mea conſtituti Thydericus, Iohannes, Hynricus, fratres, filii Ghodekyni Godſchalci, quondam ciuis in Soltwedel clare memorie, matura ipſorum deliberacione prehabita et vnanimi voluntate ac pleno conſenſu omnium eorum ſuper hoc requirendorum dimiſerunt et reſignauerunt diſcretis viris Henneken Brunefwick, Iohannes Zelzyngh, Thyderico Brewyzt, Iohanni Clot, illius anni tutoribus congregationis dicte Elendenghilde, atque Veſoni Lydderus, Stephano Thuritzen, Henneken Wenth, Helmerico de Stulpen, Philippo piſtori, Tyloni de Vrsleue, ciuibus in Soltwedel, ad manus predicte congregacionis in curia Gherardi de Lyſten, ſita in villa Bennekendorp, XXX modios ſiliginis et duos pullos annis ſingulis percipiendos, cum omni iure ſupremo et infimo, aduocacia, cum omnibus attinenciis, cuiuscunque condicionis fuerint, etiam cum iure infra ſepes ipſius curie, Quam quidem curiam ſeu redditus predicti filii Godekyni Godſcalci a me hactenus iuſto pheodo habuerunt. Inſuper ego Henninghus predictus famulus profiteor manifeſte, quod dictis tutoribus dicte congregacionis et eorum ſociis pronotatis dimiſi ac preſentibus dimitto ius pheodale ſuper dictos redditus et curiam ad vſum ſepe dicte congregacionis perpetue poſſidendum, nihil penitus reſeruans et meis heredibus veris in iam dicto iure pheodali. Ipſis etiam volo et debeo huiusmodi iuris pheodalis, prout iure eſt cautum, plenam warandyam miniſtrare, Ita ſi aliquis in poſterum predictum ius pheodale impecierit quoquo modo, hoc ſimpliciter ego Henninghus, prenotatus famulus, meis laboribus pariter et expenſis propriis debebo disbrigare, quod promitto per preſentes. In cuius rei lucens teſtimonium ſigillum mei patris ſupradicti, quo frequencius vtor, tanquam proprio, preſentibus eſt appenſum. Anno domini M. CCC. XXXVI., Feria quarta ſeptimane dominice paſſionis.

Nach dem Originale im Salzw. Archive XII, 21.

CVIII. Henning von Garthow läßt dem Herzog Otto von Braunſchweig die an die Elendengilde in Salzwedel veräußerten Hebungen aus Benkendorf auf, am 26. März 1336.

Ego henninghus de Chartowe, filius domini Johannis militis de Chartowe, famulus, preſentibus recognoſco, quod diſcretis viris Brunſwickoni, Selcingo, Tyderico brewitzen, Johanni klot, tunc temporis Tutoribus congregacionis dicte Elendegylde, nec non Veſoni Lidderus, Stephano tpriczen, Johanni dicto went, Helmico de ſtolpen, phylippo piſtori, Tydekino vrsleue, ciuibus in Soltwedel, vendidi ét dimiſi rationabiliter jus pheodale ſuper XXX modios ſiliginis et ſuper duos pullos in Curia gherardy de Lyſten, ſita in villa Benekendorpe, cum omni Jure, ſupremo et infimo, et aduocacia infra ſepta curie predicte ad manus congregationis ſcilicet Elendegylde prenarrate; quod eciam Jus pheodale, per me voluntarie, ut premiſſum eſt venditum, Illuſtri principi, Domino Ottoni, duci Bruńſwicenſi, per Tydericum Brewitzen, Johannem prope fontem ac veſonem ledderus et per Conradum godeſcalci, Ciues in Soltwedel, reſigno et preſentibus offero et tranſmitto ad manus ſupradicte congregationis, videlicet Elendegylde conferendum. In ſignum autem premiſſorum Sigillum mei patris domini Johannis de Chartowe, militis, quo vtor pro proprio ſigillo, preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini M° CCC° XXXVI°, feria III^a poſt feſtum Palmarum.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XII, 22.

CIX. Heinrich von Chyden, Propſt zu Salzwedel, entſcheidet einen Streit des Capellan Gerhard in der Marienkirche und des Schulzen Hennekin in Prißer über Pächte aus dieſem Dorfe, am 21. Juli 1337.

In nomine domini Amen. Anno natiuitatis eiuſdem M°. CCC°. XXXVII°., In die praxedis virginis, Conparentibus coram nobis hinrico, dicto de Chyden, Officiali prepoſiture Soltwedelenſis, Geuehardo, Cappellano perpetuo altaris exulantium, ſiti in eccleſia ſancte Marie in ſoltwedel, In honore eiusdem ſancte Marie et XI milium virginum conſecrati, preſbitero, parte ex una, et hennekino, ſculteto de villa priſcyr, parte ex altera, dictus dominus Geuehardus In iudicio propoſuit, Quod ſculletus predictus quedam placita inter ipſos ante triennium bono animo mediantibus viris diſcretis placitata et hactenus obſeruata infringere ſibi contra Juſticiam niteretur, dicens coram In iudicio idem dominus Geuehardus, quod haberet curiam in villa pryſcir ſpectantem ad altare ſuum, quod dicitur exulancium, ſcilicet elende, cum omnibus ſuis attinentiis et omni Jure ſupremo et infimo, aduocatia et cum Jure pheodali, Que daret annis ſingulis XXIX modios ſiliginis, ex qua curia idem ſchultetus licet confuſo modo et inepto voluit ſingulis annis I chorum ſiliginis percipere ſeu habere, quod contradicebat dominus Geuehardus ſupradictus. Habita ergo ſic longo opere diſſencione inter eos, ſchultetus deſiderabat dictam curiam emere avunculi ſuo, ſcilicet Ermberto, filio ſue ſororis, dummodo antedictus Geuehardus III modios Siliginis a ſupradictis XXIX modiis perpetuo dimittere vellet. Ipſe tamen dominus Geuehardus hoc facere ſimpliciter denegauit, Quia ſuum pachtum nolebat minui ſeu minorari. Tandem per ſchultetum pe

ſonaliter et viros prouidos ex parte ſchulteti ad placita rogatos, ſcilicet thidekinum Rybowen et Godekinum ſuos conuillanos necnon per diſcretos viros ſtephanum thuriſten, Weſſekinum, Johannem Went, Johannem Clot, ciues in ſoltwedel medium inueniebatur ad componendam diſſencionem ſupradictam, videlicet quod ſcultetus coram predictis bona voluntate arbitris, Quod nichil amplius uellet aut deberet petere et habere in ſepedicta curia ſed ſororio . . . . . curiam manſo dicto pytterhuue ſuum pachtum annuatim per ſe acquirere uellet. Quod audiens dominus Geuehardus conſilio ſuorum patronorum vtens et III modios ſiliginis ſecundum deſiderium ſchulteti prefati perpetuo a curia tunc dimiſit. Qui ſchultetus ſtatim intromiſit ſe de dicto manſo pytterhuue colendo perpetuo pro ſuo pachto. Quo vero habito et culto per longum tempus, Quaſi ad triennium, idem ſchultetus eundem manſum relinquere volebat et ex curia domini Geuehardi ſpectante ad altare ſuum volens contra Juſticiam ſuum pachtum poſtulare et habere. Sic dominus Geuehardus ſepedictus ſchulteto citato ad noſtri officii prenarrati preſenciam de omnibus ordinatis et placitatis, ſicuti res geſta fuit, receptis ſuper hoc teſtibus et eorum dicſis auditis et in iudicio examinatis, eundem ſcultetum plenarie conuicit, ordine Judiciario in omnibus obſeruato, preſentibus diſcretis viris Gerardo de mechowe, hermanno de lenegowe, Bertoldo plebano in ymmekote, Johanne, plebano in brewitze, ſacerdotibus, thiderico de brewitze, ſtephano de thuriſce, Thiderico urſleue, heinrico de ſtolpen, Johanne went, Johanne Clot, thiderico doliatore, hermanno cyher, hermanno de Gardiſce, Cunrado Godſchalci, ciuibus in ſaltwedel, ad hec in teſtimonium vocatis et rogatis. Vnde nos hinricus officialis prenarratus ipſi ſchulteto in iure tunc conuicto inhibuimus et preſentibus inhibemus per excommunicacionis ſentenciam, ne amplius dominum Geuehardum vel ſuum ſucceſſorem in dicta curia ſeu bonis eiuſdem curie per ſe uel ſuos heredes ſiue ſucceſſores quoſcunque moleſtare preſumat ſub euitacione ſentencie excommunicacionis predicte. Acta et data ſunt hec Anno et die quo ut ſupra. In quorum euidenciam ſigillum Judicii prepoſiture ſoltwedelenſis preſentibus eſt appenſum.

Nach dem Original im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 12, No. 23.

CX. Markgraf Ludwig verſtattet den Auguſtiner-Brüdern in der Stadt Salzwedel einen neuen Convent zu errichten, am 29. Juli 1337.

Lodowicus etc. Vniuerſis preſencia uiſuris ſalutem in domino. Quoniam teſtante apoſtolo, qui parce ſeminat parce etiam metet et qui ſeminat in benedictionibus de benedictionibus etiam metet vitam eternam. Nos igitur ob ſpem remuneracionis eterne animeque noſtre necnon progenitorum heredumque noſtrorum animarum ſalutem diuini cultum officii in terrarum noſtrarum dominio ampliare ſalubriter cupientes, pro nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris Religioſis viris fratribus ordinis Heremitarum ſancti auguſtini concedimus licenciam et aſſenſum, ut in opido noſtro ſaltwedel in ſitu et area ipſis competenti, prout eam poterunt comparare, nouam donum ſeu conuentum predicti ordinis recipere et conſtruere valeant ibique libere hereditare (habitare?) vtentes quem admodum in aliis ciuitatibus vel opidis, in quibus habitant dicti fratres, omnibus graciis et priuilegiis ac immunitatibus, tam a ſede apoſtolica quam principibus eiſdem fratribus indultis pariter

et conſwetis. Datum Jericho, Anno domini M°. CCC°. XXXVII°. feria III^a^. poſt diem beati Ja cobi apoſtoli.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. LVIII. — In Ludewig Reliqu. VII, 49 fehlerhaft mit der Jahrzahl 1336.

CXI. Herzog Otto von Braunſchweig vereignet dem Altar Simonis und Judä in der Catharinenkirche zu Salzwedel Hebungen aus Putlenz, am 21. September 1337.

Dei gracia Otto, Dux in Brunſwich, omnibus in perpetuum. Ne decurſus tempor ea que in ipſo aguntur obliuioni tradat, veneranda adinuenit antiquitas ipſa in ſcripta redigi auten tica et eorum teſtimonio perhennari. Ideo ad noticiam vniuerſorum cupimus peruenire, quod Hei mannus et Harnidus, fratres, dicti Puzladeker, Gertrudis ſoror eorundem nec non Hei ricus de Kemnitz penſionem vnius marce argenti Stendaligenſis dandam et ſoluendam ann ſingulis in quolibet die beati Martini Epiſcopi de quatuor manſis ſitis in campis ville Putlentz nobis ad manus altaris beatorum apoſtolorum Symonis et Jude, ſiti in eccleſia beate Catharine noc ciuitatis Soltwedel libere et voluntarie reſignarunt cum inſtancia ſupplicantes, vt iam dictam pei ſionem altari predicto appropriare dignaremur et vnire. Nos igitur habentes proprietatem predicti penſionis in manibus noſtris eandem penſionem cum omni iure vtilitate et proprietate ad peticione predictorum et in honorem omnipotentis dei et glorioſe matris eius Marie virginis et apoſtoloru predictorum ob remediumque anime noſtre et animarum parentum noſtrorum predicto altari appr priamus preſentibus et vnimus, renunciantes pro nobis et ſucceſſoribus noſtris omni iuri, quod nob in predicta penſione competiuit ſeu competere poſſet aliqualiter in futurum. In cuius rei teſtim nium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Teſtes etiam huius rei ſunt ſtrenui viri Gunce linus de Berthensleue ſenior, Johannes de Ampeleue, Conradus de Roſtorp, Ludo gerus, dapifer, milites fideles noſtri, nec non Johannes de Bruneſuich, Johannes d Rekelinghe, Nicolaus dictus Verwere, opidani noſtri noue ciuitatis Soltwedel predicte, alii quam plures fide digni. Datum anno domini M. CCC. XXXVII., in die beati Mathei apoſtoli euangeliſte.

Gercken's Fragm. III, 145, 146.

CXII. Dieterich und Bernhard von der Schulenburg verkaufen an Vicke Bodo in Salzwe eine Wieſe bei Kriecheldorf, am 12. Mai 1339.

Nos Tidericus et Bernardus, fratres milites, dicti de ſchulenborch in hijs ſcri profitemur, Quod nos et noſtri veri heredes vendidimus et vendimus per preſentes diſcreto vickoni Bodonis, ciui antique ciuitatis Soltwedel, et ſuis veris heredibus quoddam prat quondam pertinens ad curiam philippi de krichelendorpe defuncti, quod quidem pra

incet in angulo iuxta gyſnam et ſiluam circa dictam villam krichelendorpe, hereditarie in pace poſſidendum et optinendum pro VI marcis ſtendalenſis argenti nobis libratis et plene perſolutis. Idem autem vicko et ſui heredes poſſunt eciam memoratum pratum vendere, vbi et cui eorum vtilitati et voluntati videbitur expedire. Super hiis dedimus literam preſentem ſigillis noſtrum amborum ſcilicet Tiderici et Bernardi firmiter roboratam. Datum anno domini M° CCC° XXXIX°, ſeria quarta ante feſtum penthecoſtes.

Nach dem Original im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 87, No. 9.

CXIII. Die von der Schulenburg verſprechen dem heil. Geiſt-Kloſter in Salzwedel den ihm überlaſſenen Theil der Fiſcherei in der Jeeze bis zur Erwerbung des Eigenthums in ihrem Schutze zu halten, am 26. März 1341.

In nomine domini Amen. Nos bernardus miles, Wernerus et benningnus, filii dicti bernardi, necnon Wernerus et henricus, filii Thyderici militis bone memorie, famuli, dicti de Sculenborch, in hiis ſcriptis recognoſcimus publice proteſtantes, Quod piſcaturam a loco dicto ſtenwere iuxta villam Crichlendorpe vſque ad molendinum perwer Religioſis viris domino Laurentio prepoſito, Thyderico priori Totique Conuentui Monaſterii Sancti Spiritus, ſiti prope Saltwedel, per nos rite et racionabiliter venditam, cuius piſcature iidem religioſi viri antea quartam partem et nos tres partes habuimus, necnon vltra a molendino perwer piſcaturam eiuſdem fluuii deſcendendo vſque ad locum, vbi idem fluuius giſne diuiditur in duos meatus, ſic deinceps per fluuium verſus Auſtrum vel ad ſiniſtram manum protenſum vſque ad muros iuxta nouam valuam ciuitatis Soltwedel, tunc a noua valua per proximum fluuium eiuſdem Ciuitatis Saltwedel vſque valuam buchorninge, Inde per fluuium circumeuntem caſtrum Soltwedel circulariter vſque ad rotas molendini ſiti in Ciuitate Soltwedel ante caſtrum memoratum, videlicet mediam partem ab illo loco, vbi fluuius ſupra diuiſus aſſignabatur, nos hereditarie tangentem, in bono ad quamlibet vtilitatem et vſufructum conſeruare debebimus, donec proprietatem eiuſdem piſcature cum noſtro auxilio, ſi requiſiti fuerimus, valeant adipiſci. In cuius rei teſtimonium noſtra ſigilla preſentibus ſunt appenſa. Datum Anno domini M°. CCC°. XLI°. jn craſtino Annunciacionis beate Marie Virginis Glorioſe.

Nach dem Originale des K. Hausarchives.

CXIV. Papſt Clemens VI. beſtätigt dem heil. Geiſt-Kloſter zu Salzwedel das ihr von der Herzogin Agnes beigelegte Patronat der Katharinenkirche und des Mathäi-Altares, am 25. Juni 1343.

Clemens, Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, dilectis filiis Prepoſito et Conventui monaſterii Sancti Spiritus juxta muros Soltwedel per Prepoſitum Soliti gubernari, Ordinis Sancti Auguſtini, Verdenſis diocеſeos, Salutem et apoſtolicam benedictionem. Cum a nobis petitur quod ju-

ſtum et honeſtum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit rationis, ut id per Solicitudinem officii noſtri ad debitum perducatur effectum. Sane petitio veſtra nobis exhibita continebat, quod nobilis mulier Agnes, Duciſſa Brunswicenſis, Hildeſemenſis diocefis, cupiens terrena in celeſtia et tranſitoria in eterna felici commercio commutare, Jus Patronatus eccleſie beate Catharine in Noua Civitate Soltwedel et Altaris beati Mathei Apoſtoli et Evangeliſte, in eadem eccleſia ſituati, ad dictam Duciſſam tunc pertinens, cum omnibus juribus et pertinentiis ſuis vobis et monaſterio veſtro in puram et perpetuam elemoſinam liberaliter contulit intuitu pietatis, prout in patentibus litteris inde confectis, ejusdem Duciſſe ſigillo munitis, plenius dicitur contineri. Nos itaque veſtris ſupplicationibus inclinati, quod ſuper hoc pie et provide factum eſt ratum et gratum habentes, id auctoritate Apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti Patrocinio communimus. Nulli ergo omnino homini liceat hanc paginam noſtre confirmationis infringere vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attentare preſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, Apoſtolorum ejus, ſe noverit incurſurum. Date Avinione, ſeptimo Cal. Julii, Pontificatus noſtri anno ſecundo.

Aus der Gundlingſchen Urkundenſammlung mspt. III, 2, Seite 68.

CXV. Notiz über die vom Markgrafen Ludwig den 22. Dezember 1343 den Städten Salzwedel, Gardelegen, Tangermünde und Oſterburg gemachten Zugeſtändniſſe.

Confirmatio Jurium factorum quarumlibet ciuitatum, ambarum ciuitatum Soltwedel, gardeleue, Tangermunde et olterburg, cuilibet diuiſim, ſub vna forma in toto quaſi, ſed in quibusdam articulis videlicet, quod ciuitates ambe in iſto articulo, Dat we en ire gut verlihn ſcoln ye dat ſtücke vor dri virdunge in hoc concordant ciuitates tangermunde et olterburg, ſed ciuitati gardeleue quodlibet ſruſtrum pro ɪ marca argenti. Item notandum in toto concordant, Sed ciuitatibus Soltwedel ſuperadditus eſt vnus articulus in hunc modum videlicet: wer et ok, dat yemand van riddern oder van knapen, de vns dinſtes pflichtig weren, breken in dem gerichte der olden vnd der nyen ſtad to Soltwedel, twe clagen ſal richten die ſchulte der ſtede vnd dridde clage ſal richten vnſe vogt, di danne vnſe vogt is.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg, No. CXV.

CXVI. Markgraf Ludwig ertheilt der Altſtadt Salzwedel und dem dazu gehörigen Lande gewiſſe Zugeſtändniſſe, am 22. Dezember 1343.

Wi Ludewig etc., Bekennen vnd bethügen etc., Dat wi die wiſen vnd beſcheiden manne, die ratmanne vnd die gemeynen borger der olden ſtat to Soltwedel, die nu ſin vnd noch tokomende ſint, vſen leuen getruwen, vnd dat land, dat dar to gehöret, ſcolen vnd wollen laten bi allen eren rechten vnd gnaden, de ſe van older hebben gehat vnd de ſe bowiſen moghen met

vſer voruaren breuen der hochgeborn vorſten, der marggrauen van brandenborch, den got gnade, vnd ok met vſen. Wi ſcolen ok en er gut liehen to dem erſten male ane lehenwar, vnd ſcolen alle lehenſcaft, die hertoge otte van Brünſwig en gedan heft in dem lande, ſtede holden, vnd hedde he icht vorlieghen, dat to dem lande eder to der herſcap gehörde, dat ſcole wi holden, dewile he leuet. Alle geiſtlike lehen, de he vorlehen heft, de ſcole wi ſtede holden. Vrowen liſgedinge, an dar dinſt eder borglehen vp lit, de ſcole wi holden, diwile de hertoge leuet. Ok ſcole wi en er gut liehen, ye dat ſtücke vor dri virdunge, vnd ſcolen eren eruen, ſei ſie mündich oder onmündich, vmme er lehenwar liehen er lehen. Die vorgenante ratman der vorgenanten ſtad ſcal vns nach ere macht, oft wi geuangen worden, des got nicht en wolle, oder oft wi vnſe kindere beraden wolden, to hulpe komen. Wi wollen en ok holden alle de brieue, di we ene hebben gheuen, mit vſem groten oder cleynen Inſigel vorſigelt. Ok ſcal man alle veſte breken in der olden Marke, de gebuwet ſin ſint margräue woldemar tode, dem got gnedig ſi. Sint ſie gebroken, man ſcal ir nicht wider buwen vnd ſcal ok nene nye ueſten buwen. Wi ſcoln ok vogede ſetten in dem lande nach erme vnd der andern ſtede vnd der manne rade, de vs vnd den landen euene komen, de moghe we vp vnd affetten, wenne wi wollen. Ok ſculle wi alle vnrechte tolle vnd geleyde allen lüden af nemen vnd af leghen in der gantzen marke. Wi ſculn ok vnd vſe nachkomelinge die olden marke vortmer nicht vorwiſen, vorſetten noch vorkopen vnd ok nicht ſcheiden. Wi gunnen ok, dat ſei mit vſem guden willen ere ſtad moghen ueſten: wat ſei daran geueſtet hebben, dat en ſcole wi nicht krenken. Ok ſcole we en geuen eynen lantrichter, de en richten ſcal ouer riddere vnd knapen om ſculde penninge. Dar vm ſcal en vſe vogt helpen enes pandes, wat ſie vor dem richtere gewinnen mit rechte, wenne ſi des bedorfen. Wer et ok, dat ſe breue hedden van den olden margräuen, vſen voruaren, den got gnade, de ſich von olders wegen geſtoten hedden an den ingeſigeln oft an der ſcrift, de ſi bewiſen mochten, dat ſi en an gehorden van rechte; de ſcol wi em vornyen. Ok gunne we en der eynunge, di ſi mit riddern vnd mit knapen vnd mit den ſteden hebben gehat, de ſi mit vſen breuen bewiſen moghen, dat ſi de beholden. Wær et ok, dat gemant von ridderen oder van knapen, de vs dinſtes phlichtig weren, breken in dem gerichte der olden ſtat to Soltwedel; twe clagen ſcal richten der ſculte in der ſtat vnd de dridde clage ſcal richten vſe vogt, de denne vſe vogt is. In cuius etc. Teſtes ut ſupra, loco, anno. Datum vero feria II. poſt feſtum beati thome apoſtoli. (Steindal M. CCC. XL. III.)

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg No. CXVI.

CXVII. Markgraf Ludwig giebt den rittermäßigen Einſaſſen der Vogtei Salzwedel eine allgemeine Verſicherung über die Aufrechterhaltung ihrer Rechte, am 22. Dezember 1343.

Ludovicus, Dei gratia Brandenburgenſis et Luſatie Marchio, Comes Palatinus Reni, Karinthie et Bavarie Dux, ſacrique Romani Imperii Archicamerarius, Strenuis et famoſis militibus et Militaribus quibuſcunque, in diſtrictu ſive terminis civitatis Soltwedel reſidentibus, fidelibus ſuis, dilectis, gratiam ſuam et omne bonum. Venientes ad nos prudentes viri et diſcreti, civitatis noſtre predicte conſules, ſincere nobis dilecti, nobis ut ſingula jura, emunitates, conceſſiones, dona-

ciones et libertates, per generoſos et magnificos principes, Marchiones Brandenburgenſes, predeceſſores noſtros kariſſimos bone recordacionis, etiam et nos data et conceſſa, ſive datas et conceſſas, vobis ex novo confirmare, ratificare et approbare dignaremur, humiliter et cum inſtancia ſupplicarunt. Quorum quidem precibus annuimus et annuere decrevimus juxta vota, vobis ſingulis et univerſis omnia jura, donaciones, emunitates, conceſſiones et libertates, ut premittitur, que vel quas predeceſſorum noſtrorum Marchionum Brandenburgenſium felicis memorie, etiam et noſtris literis ſeu documentis evidenter docere poteritis, ratificamus, approbamus et preſentibus confirmamus. In cujus rei teſtimonium preſentes noſtri ſigilli munimine dedimus firmiter communitas. Teſtes autem hujus rei ſunt, Nobilis vir, Chunradus Dux de Deck, Albertus Wolfftainer, Johannes de Hauſen, Bonbertus pincerna, Fridericus de Lochen, milites et conſiliarii noſtri, Haſſo de Wedel, Gerhardus Wolf, famuli, et plures alii fide digni. Datum et actum in civitate noſtra Stendal, in Craſtino beati Thome Apoſtoli, Anno Domini MCCCXLIII^tio.

Nach dem Originale im Salzwedeler Archive I, 7.

CXVIII. Markgraf Ludwig verſchreibt der Altſtadt ſo wie der Neuſtadt Salzwedel, nachdem ſie ihm gehuldigt haben, anderweit Rechte und Freiheiten, am 24. Dezember 1343.

Wy Ludowich, van godes gnaden Marggreue to Brandenborch vnd to Lufitz, Pallanzgreue bi dem Ryn, Hertoge in Beyern vnd in Kernten, vnd des heiligen romeſchen rikes ouerſte Kemerer, bekennen vnd dun witliken al den, de deſſen bref ſen oder horen, dat wy dorch lieue vnd dorch truwe vſer gemeinen borgern in der (nyen) olden ſtat to Soltwedel vnde ſunderliken dorch de erſhuldinghe, de ſe vns gelouet hebben vnde geſworen, by vns vnde by vnſe Eruen truweliken vnde ewichlichen tu bliuende, Des ſo hebbe wy ghegeuen vnde gheuen vnde ſtedeghen en den vorbenomeden borgern, de nu ſyn vnde noch tu komende ſyn, met guden willen vnde met vſer ratgheuern rade al de rechticheit, de we en gegheuen vnde gheſtedighet hebben vnſen liuen borgern van Stendal, der ſe gebruken vnd hebben in alle erer vriheit, an allem erme rechte, an allen gnaden vnde an aller guden ghewonheit, an eghen, an lene, an erue vnd an alle deme, dat ſe in rechter were hebben vnd wat ſe bewieſen moghen mit alden vnd mit nyen breuen, de en ghegeuen ſyn van den edelen alden Vorſten, de in dem Vorſtendom to Brandenborch geweſen ſin. Ock ſtedeghe we vnd gheuen vnſen vorbenomeden borgern in der (nyen) Olden ſtat tu Soltwedel alle de vryheit, alle dat recht vnd alle de gnade vnd alle de gewonheit, der ſe bruken vnd gebruket hebben an eghen, an Lene, an erue vnd an alle dem, dat ſe in rechter were hebben in walden, in marken, in me Lande vnd in der Stad vnde allerweghene, wor ſy it hebben, alſe it van den vorbenomten alden Vorſten ghehat hebben. Ock gheue wy vnd ſtedeghen en alle, dat ſe bewieſen moghen mit ehres ſilues breuen, alden vnd nyen, de en ghegeuen ſint van den vorbenomden Vorſten, vnd hedde ock ymand ennighe ſunderlike ghnade, it ſyn gheiſtlike Lüde oder wertlike Lüde, de ſe bewyſen moghen, de wille we en ſtede vnd ganz holden. Ock gheue we vry vnde leghen af in uſeme Lande en vnde alle den, de noch tokomende ſyn, allen nyen vnrechten tollen vnd vnrecht geleide, beyde vp water vnde vp dem Lande. Ock is dat myt vſeme willen, dat ſe de eyninghe holden, de ſe tu ſamende geſworen vnd ghelouet hebben mit

:m Lande vnd mit den Steden. Vortmer ſo en ſcole we oder vſe Vogede oder vſe Ambacht-
ann oder ymand van vſer weghen ſe nicht beſweren mit vnrechte an engherlei dingh. Vnd alle
› Gerichte hebben in dem Lande tu Soltwedel, hogeſte oder ſideſte, vnd deneſt, de en ſchun
e vnderſaten mit dem richte vnd deneſte nich vorderuen tu vnrechte. Vnd alle dy nyen veſte,
› ghebuwet ſyn na dem dode der edelen Vorſten Marggreue Woldemers, vnde de Rouſhus,
e ſedder wunnen ſyn vnd noch ghewunnen werden, de ſchul we af dun vnd toſtoren mit der
nlpe vnd na deme rhade der manne vnd der ſtede in dem Lande. Ock en ſcholle we ſe dorch
nnigherlei dingh nicht vorſetten oder nicht laten oder nicht ſcheiden von dem Lande vnd van
len ſteden, dar ſe mede to ſamene ghelouet vnde geſworen hebben. Ock ſchun ridder vnd knechte
›liuen bi erme rechte, borghere bi erme rechte, de bur bi erme rechte, als it wente her ghewe-
en heſft. Dat deſſe vorbenomede ding ewichliken ſtede vnghebroken bliuen beyde van vns, van
nſen nachkomelinghen, des gheue we en deſſen breef, beſegelt mit vſeme Ingeſegele. Deſſer dingh
ghetüge ſyn de edele Manne Hertogh Conrad van Teck, Greue Vlrick van Lindou, vnd
de erbare Lüde Albrecht van Wolfftein, Johannes von Hauſen, vſe Cammermeiſter, Wil-
helm van Wamprecht, vſe Schencke, Friderick van Lochen, Otte van Helbe vnd Di-
derick van Zickow, riddere, olde Haſſe van Wedel vnd Gereke Wolf vnd ander vele
vrome Lude. Gegheuen tho Stendal, na gods gebord Dritteynhundert jar in dem dri vnd vier-
tigeſten Jare, an der middeweken an des heiligen criſtes auinde.

Nach den Originalien im Salzw. Archiv I, 5 und 6, die nur in der Schreibart etwas von einander abweichen. In beiden Urſchriften iſt die Stendal betreffende Stelle durch das eingeſchobene en undeutlich, während ein gleichzeitiges Copialbuch dieſe Stelle deutlich giebt, indem es dies Wörtchen ausläßt.

CXIX. Markgraf Ludwig giebt beiden Städten Salzwedel die Zuſicherung, nach der jetzt zur Auslöſung der Altmark ihm bewilligten Hülfe, außer in zwei Fällen, keine Bede wieder zu fordern, am 26. Dezember 1343.

Wi Ludowich, van gods gnaden to Brandenborch vnd to Luſicz Marggreve,
Pallanczgreue bi dem Ryne, to Beyrhen vnd to Kernten Hertoge vnd des heiligen Romiſchen Rickes
Ertzkemerer, bekennen vnd betüghen, dat wi van den wiſen vnd beſcheiden Mannen, den Rat-
mannen der nyen Stat tho Soltwedel, vnſen Lieuen getruen, vnd von deme Lande, dat dartho
gehort, vorbat me nene noch keine ſo gedane Bede, als ſe vns nu tho der Loſunghe vnſes Landes
der olden Marke, mit guden Willen, vnd nicht van plicht, gegheven hebben, ſcolen nemen, noch
wollen beſweren, ane offte we geuangen werden, des got nicht en wolle, oder vnſe Kinder bera-
den wolden. Dat we deſſe Ding ſtede holden wollen, des hebbe we deſſen Bref met vnſen Inſigel
uen vorſigeln. Gethuge ſin de edel man, Hertoge Conrad van Tek vnd de erbar lüde Albrecht
an Wolfffſtein, Johans van Huſen, vnſe Cammermeiſter, Wilhelm van Wamprecht, vnſe
Schencke, Friedrich van Lochen, Otte van Helbe, Diderik van Zickow, Riddere, vnd
andere vele vrommer Lüde. Gegheuen to Stendal, na Godes Gebord dritteinhundert Jar in dem
dri vnd viertigſtin Jare, an dem Vridaghe an Sente Stephans Daghe.

Nach dem Originale im Salzw. Archive V, 4 u. 5, welche mutatis mutandis wörtlich übereinſtimmen, nur daß in dieſer Urkunde einige Zeugen weniger genannt ſind, als in der hier mitgetheilten.

CXX. Markgraf Ludwig vereignet dem heil.-Geiſtkloſter zu Salzwedel die Kirche zu Nienkirchen, Hebungen aus Zirow und die Fiſcherei in der Jeeze, am 3. Januar 1344.

Nouerint vniuerſi, tenorem preſentium inſpecturi, Quod nos Ludowicus, dei gratia Brandenburgenſis et luſacie marchio, Comes Palatinus Reni, Bauarie et Karinthie dux, ſacrique romani Imperii archicamerarius, Ob iugem et perhennem memoriam animarum magnificorum principum marchionum brandenburgenſium bone recordacionis, predeceſſorum noſtrorum, noſtri, heredum et ſucceſſorum noſtrorum, appropriauimus et appropriare decreuimus honorabilibus viris prepoſito totique conuentui canonicorum regularium verdenſis dyoceſis eccleſie ſancti ſpiritus extra muros ciuitatum Soltwedel commorantibus, eccleſiam parrochialem ville nyenkirke cum ſingulis ſuis pertinenciis et juribus, quam quondàm ſtrenuus vir Eckardus Burmeiſter prenotatis canonicis dederat et donauit, necnon in villa zyrowe in curia Theodrici Swechtman alterum dimidium chorum ſiliginis et in cūria ſculteti ville eiuſdem dimidium chorum ſiliginis et vnum fruſtum annuorum reddituum in piſcatura fluuii ſiue aque dicte gyſna, a loco dicto ſteinwere incipiendo, vſque ad molendinum ante caſtrum ciuitatis Soltwedel ſitum terminando, quiete et pacifice cum omni jure, commodo, gratia et honore predictis videlicet fluuio ſiue aque pertinente ſine inpedimento quolibet perpetuis temporibus poſſidendum. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus duximus apponendum. Teſtes vero huius rei ſunt Strenui viri albertus de wolfſtein, fridricus de lochin, Bertoldus de Ebenhuſen coquine noſtre magiſter, milites, haſſo de wedel, ſenior, et Dominus Eberwinus, prothonotarius noſter, cum ceteris pluribus fidedignis. Datum Berlin, Anno domini M°. CCC°. Quadrageſimo quarto, Sabbato poſt circumciſionem eiuſdem.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives. — In dem Copialbuch der Vogtei Arneburg findet man dieſe Urkunde unter No. CXXII mit dem Datum die dominico post circumcisionem eiusdem.

CXXI. Markgraf Stephan giebt ſeine Zuſtimmung zu dem Vertrage, welchen ſein Bruder mit den Städten wegen der Auslöſung der Altmark geſchloſſen hat, am 6. Februar 1344.

Wir Stephan, von Gotes gnaden Marcgrafe tze Brandenburg, Pfallentzgraf bei Rein vnd Herzog in Beyern, bekennen offentlich mit dieſem Brief, daz wir geheizzen vnd gelobt haben ane allerleie argeliſt vnd an geuerde, daz wir allir taiding vnd Handlung, die der hochgeborn Ludwig, Marggraf tze Brandenburch, vnſer lieber Bruder, mit den weiſen Lüten, den Ratmannen der Statt cze Stendel, cze der alten ſtat cze Salczwedel, der Nuenſtat cze Salczwedel, cze Gardenleuen, cze Tangermünde, cze Sehuſen, cze Oſterburch vnd cze Werben, vmb die drie tuſend Marck brandenburgiſch ſilbers, die ſei dem Hochgeborn Herczog Otten von Brunſwick czu der Loſung der alten March gelobt vnd vergewizzet haben cze geben, vnd waz ſei redelichs ſchadens da von nemen, den ſei kuntlich beweiſen mochten, vnd auch waz er ander taiding in dieſem Jar, mit im gehabt hat, darvmb er vnſer Brief czu dem ſeinen geheizzen vnd gelobt hat cze ſchaffen, ſtet cze halten vnd cze vollfuren, in aller der Weiz,

; Er im daz mit ſeinen Briefen verſchrieben hat. Geſche auch, daz vnſer vorgenanter Bruder ging, daz Got nicht en wolle, on daz in volfurt wird, ſwaz er in verſchriben hat, als vor beiſſen iſt, daz geloben wir für vns vnd vnſer Erben cze vollfüren vnd ſtet czehalten, in aller der leiz, als er ſelber tun ſolt, ob er lebendig wer. Darvmbe cze einem Vrkund geben wir in diſen rief, vorſigelten mit vnſerm Inſigel, der geben iſt cze Höchſtetten, An dem Freitag nach Vner Fraun Tag cze Lichtmeſſe, Nach Criſtus Geburd drieczehn hündert Jar, darnach in dem vier nd vierczigeſten Jare.

Nach dem Originale des Salzw. Archives V, 6.

CXXII. Markgraf Ludwig nimmt die Juden zu Salzwedel in ſeinen beſondern Schutz, am 15. März 1344.

Nouerint etc. Quod nos etc. Diſcretos iudeos ciuitatum noſtrarum Soltwedel, camere noſtre ſeruos preſentes et futuros in tuitionem ac defenſionem noſtram recepimus ſingularem, volentes ipſos tanquam ceteros ciuitatum noſtrarum iudeos gubernare per officiatos noſtros etiam fideliter et tueri, Sic quod ſingulis annis videlicet in feſto beati Martini III marcas et beate Walpurgis tunc ſequentis III marcas, nomine penſionis ſiue contributionis annue camere noſtre ſeruis ſoluere tenebuntur ac miniſtrent. Mandantes officiatis noſtris vniuerſis, quatenus prenotatos Judeos, pro omnibus inſultibus iniurioſis ipſis incumbentibus in preſenti et futuro muniant, protegant et defendant. Teſtes Deck, Swartzburg, Buch, Huſener, pincerna, Helbe, Wedel ſenior, et Gerardus Wolf. Datum Soltwedel, anno dom. MCCCXLIV. feria II. poſt Letare.

Beckmann's Beſchreib. a. a. O. Sp. 28. Ludewig Reliqu. VII, 114.

CXXIII. Buſſo von Walſtawe ſchenkt ſeinen Theil der Fiſcherei in der Jeeze dem Kloſter zum heil. Geiſt vor Salzwedel, am 16. October 1344.

Ick Buſſo von Walſtowe, knape, to Walſtowe wonet hadde, Boden broder vnde Iuerdes, dho witlick alle den, de deſſen breef ſehen — dat ick — gheue dem cloſtere to lem hilghen Gheiſte by Soltwedele mit gudeme willen myn deel der viſcheryghe van deme lehme nedden der Mole to Peruere, dar ſick dat water in twe deelet, to der luchtern hand ort vmme de Stat gheit vor dat nyghe Dohr vnd ſo vort vor dat Bockhorninghe Dohr vnde denne l vmme de Borch wente vor der Molen vor der Borch, dar vmme dat de Heren myner elderen de vnde myner leuen husfrowen zele Vor Greten, der God gnedich ſy, dencken vnde hebben n an ehren bede. Vppe dat dat duſſe godelike Gaue ewig bliwe vnde ſtede, ſo is myn Inghegel to deſſem breue gehenget, de is gehegeuen nah Godes bort duſent jahr, drehundert jahr in m veer vnd veerthegſten jahre, in S. Ambroſius daghe des heilighen Biſchopes. Des ſynd tughe.

Hans by dem Sohde, Heluich van Stolpen, myn wert, Heyne Burmester, borghere a Soltwedel in der olden Stad, vnde andre vrome Lüde vele.

Anm. Synerd von Walstone und Gheuerd Boden's Sohn, haben i. J. 1351 u. 1361 diese Schenkung genehmigt. Nach Gercken's Dipl. I, 316, 317. Extr. V, 321.

CXXIV. Einigung der Altmärkischen Städte gegen jede Art von Verletzung ihrer Rechte und zu gemeinschaftlichen Beschlußnahmen, vom 24. November 1344.

In den namen ghodes Wy Ratmanne, alde vnde nye, vnde meynheyt der stede in der alden marke, Soltwedel, de olde stad vnde ok de nye stad to Soltwedel, Stendal, Gardeleghe, Tangermünde vnde Osterborch bekennen vnde betugen in desme breue, dat wy endraftleke vnde met guden willen ghelouet vnde ghesuorn hebben ene stede ghansse enunge vnderlang to holdende in dessen stucken, de hir na bescreuen stan. Dat erste stucke is, worde ennich man in desser vorbenumeden steden en verveſtet vmme rof, vmme brand, vmme vengnis, vmme duue, vmme mordingge edder vmme ander walt, de he ghedan hedde, de schal en verwracht vnde eyn verveſten man wesen vnde bliuen in allen dessen vorbenumeden steden, wan vns dat allen is witlek ghemacket met boden vnde met breuen: vnde sodanen man schalme winnen met sodaneme rechte, alse in der stad is, da he begrepen is, da schal vser eyn den andern helpen met ghansen truwen. Schege ower dat, dat he sick berichtede met deme sakeweldeghen vnde dat vns dat allen witlek maket worde, so schall he ledigh vnde los syn van vs allen. Weret ok, dat iement desser vorbenumeden stede ennich vorvnrechtede, den schal nen stad vnder vns vorbenumeden steden spisen, noch behulpen sin in nenerleye sake. Dat ander stucke is, dat wi vns vnderlang nicht schun scheyden, wenne wie schun io tosamende truwelke bliuen alle ses stede vorbenumet. Dat drudde stucke is vste vse herschap van me lande bede ene meyne bede van vs allen, daran schal nen stad sunderleke vor de andern allene twiden, wi en dun dat tosamene met eyme willen vnde wullbort. Dat verde stucke is, worde ennich stad vnder vs ses steden vorbenumet edder de da binnen beseten weren van iemende verunrechtet, bi der stad vnde bi sodanen luden, den de sake antrede, schole wi alle truwelke bliuen vnde helpen met aller macht dat vnrecht wedderstan vnde helpen met rade vnde met dade, dat de stad vnde sodane lude bi rechte bliuen. Dat veste stucke is, worde ennich man van dessen vorbenumeden steden ghebeden dar to, dat he spreke desser stede worde, wat wi en van vnser aller weghen spreken heten; worde he darvmme vorunrechtet vnde worde eme darumme vnwille vnde schade tokert, den he muchte redelken bewisen, dat he den schaden vmme sodane sake nomen hedde, den man schole wi verdedingen vnde truwelke bi em stan vnde schun en alle, ewelk stad vorbenumed na erer macht, schadelos holden. Alle desse vorscreuen stucke wille wi vnde louen bi vsen eden stede, ghans vnde vast to holdende sunder allerleye arghelist. Dat bethuge wi met vsen inghesegelen, de ghehangen sint an dessen bref, na godes bort dretteyn hundert jar in deme ver vnde verteghesten iare, in sunte Katherinen auende der heylighen iuncvrowen.

Nach dem Originale des Salzw. Archives, VI, 8.

CXXV. Heinrich Portiz ſchenkt das Patronat der Kirche zu Henningen dem Kloſter zum heil. Geiſt in Salzwedel, am 25. November 1344.

Nos Hinricus dictus Portize, armiger, reſidens in curia Cynouwe, et Mechtildis, or eius, Johannes et Hartmannus, preſbiteri, filii dicte Mechtildis ſpirituales, nec non Roke ac Heynecke, filii Hinrici Portize et Mechtildis antedictorum, uniuerſis — notum eſſe pimus — quod in ſalutare remedium animarum parentum noſtrorum et noſtrarum animarum deus — deuoto Collegio Canonicorum regularium monaſterii ſancti Spiritus prope Soltwedel patronatus eccleſie ſancti Egidii in villa Henninghe non longe ſita a Klotzen caſtro et ab benborch, et capellam beate Marie Magdalene in monte Henninghe, filiam dicte eccleſie, n omnibus ſuis fructibus, prouentibus, offertoriis, iuribus ac pertinenciis earundem eccleſie et ppelle uniuerſis et cum omnibus, in quibus ſpecialis mencio fieri poſſet pleno cum iure perpe- temporibus poſſidendas; Et quam primum easdem eccleſiam et Capellam vacare contigerit ſiue r mortem uel reſignationem domini Werneri nunc Plebani aut aliter de iure, prepoſitus antedicti naſterii cum ſui Conuentus conſenſu perſonam uel perſonas competentem ſeu conuentui compe- tes in ipſam eccleſiam et cappellam regendam collocabit, prefatuſque prepoſitus et Conuentus in otam recompenſam ſe ad ſubſequencia aſtrinxerunt videlicet, quod memoriam noſtrorum predicto- m cum domino uolente viam vniuerſe carnis ingreſſi fuerimus in dicta eccleſia et eorum mona- rio in perpetuum peragere debebunt et cum hortando Chriſti fideles, ut pro nobis et progeni- ibus noſtris ad Dominum Jheſum Chriſtum intercedant. — — Datum Soltwedel, anno domini °. CCC°. XLIIII, ipſo die Katharine virginis venerande.

Aus Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 10.

CXXVI. Markgraf Ludwig vereignet dem Marienaltare in der Marienkirche zu Salzwedel Hebungen aus Prezier, der Perwermühle und andern Orten, am 31. Dezember 1344.

Nos Ludovicus, Dei gratia Brandenburgenſis et Luſatie Marchio, Comes palatinus ni, Bawarie et Karinthie Dux, Sacri Romani imperii Archicamerarius, vniuerſis Criſti fidelibus teno- a preſencium audituris et inſpecturis, ſalutem in Domino ſempiternam cum notitia ſubſcriptorum. od nos ex mentis noſtre mera liberalitate, ob diuorum Marchionum Brandenburgenſium anteceſſo- n noſtrorum pie recordationis, nec non noſtre et heredum ac ſucceſſorum noſtrorum omnium marum ſalutem et remedium, maxime ut ſepulchra exulum mortuorum et alia pia miſericordie ra Criſti a fidelibus commodius plenius valeant peragi, altari glorioſe virginis genitricis Dei ie ac ſanctarum undecim millium virginum in honore dedicato et conſtructo in eccleſia B. vir- is Saltwedel ſito, ſex fruſta ſeu choros annuorum reddituum in curiis et bonis infra ſcriptis s, videlicet in villa Priſcier in curia Eremberti XXVI modios ſiliginis cum V ſolidos denario- leuium, item in eadem villa in curia Krieckendorp XII modios ſiliginis cum V ſolidis de- orum leuium, item in mollendino Perwer duos chores ſiliginis, item in villa Rytz in curia annis de Walſtouen XVI modios ſiliginis, item in villa Benekendorp in curia Chriſtiani

Fabri XXX modios ſiliginis, item in Priſcier villa in curia Thiderici Coſſzun IX modios ſiliginis prouidentia confraternitatis exulum ex elemoſinis a Criſti fidelibus ad hoc datis et porrectis, rite ac rationabiliter emtis et comparatis, dotauimus, appropriavimus et preſentibus dotamus et appropriamus temporibus perpetuis ſine inquietatione qualibet utendis et percipiendis, Renunciantes ſolemniter et deuote in his ſcriptis omni actioni, proprietati et impetitioni, que nobis, heredibus noſtris univerſis ex debito vel ex jure in dictis bonis competebant vel competere videntur nunc aut in futurum, nobis et heredibus ac ſucceſſoribus noſtris in dictis bonis nil juris, proprietatis, actionis et impetitionis nullatenus retinentes. In cujus rei teſtimonium atque robur preſentes dedimus et dari fecimus, noſtri ſigilli munimine firmiter communitas. Teſtes autem ſunt Albertus de Wolfſtain, Sweikerus de Gundolfingen, Johannes de Hauſen, noſtre curie magiſter, Wilhelmus de Bombrecht, pincerna curie noſtre, milites, Gerhardus Wulf, curie noſtre judex generalis, et ceteri plurimi fide digni. Actum in civitate noſtra Soltwedel, Datum vero Parleperg, Anno domini M°. CCC°. XLIV°., in vigilia circumciſionis domini noſtri Jeſu Criſti.

Nach dem Original des Salzw. Archives XII, 25. — Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Mſpt. Nr. 149 und dem Abdruck in Ludwig's Reliqu. VII, 128 gehört dieſe Urkunde in das J. 1345.

CXXVII. Markgraf Ludwig vereignet Hebungen aus den Dörfern Zierow, Rietze und Putlentze dem Altar Simonis und Judä in der Katharinenkirche der Neuſtadt Salzwedel, am 16. Dezember 1345.

In nomine domini amen. Ludowicus etc., ſingulis etc. Quod ob honorem et reuerentiam omnipotentis dei, glorioſe genitricis ſue virginis marie et omnium ſanctorum, necnon ob inge magnificorum principum marchionum brandenburgenſium predeceſſorum noſtrorum bone recordationis, noſtre, heredum et ſucceſſorum noſtrorum animarum memoriam, ut diuinus cultus magis et magis deinceps augeatur, appropriauimus et appropriare decreuimus per preſentes ſex fruſta cum dimidio reddituum annorum, ſita in villis ſubnotatis, videlicet II choros ſiliginis de quinque manſis in Zyrowe, In Rytze III choros ſiliginis cum dimidia marca argenti de curia andree et vnam marcam argenti de IIII°r. manſis in putlentze, ad altare apoſtolorum ſymonis et Jude, fituatum, fundatum et locatum in eccleſia beate katherine ciuitatis noſtre noue ſoltwedel, perpetuis temporibus pacifice ſine impedimento quolibet pertinenda. Renunciantes etc. In cuius etc. Teſtes Lyndowe, mutner, wolfſteiner, huſener, wydenberger, haſſo ſenior de wedel, ger. wolf cum ceteris. Actum Spandow, Datum vero Tangermund, anno XLV, feria VI poſt Lucie.

Nach dem Copialbuche der Vogtei Arneburg Nr. CXCIV.

CXXVIII. Curt und Gebhard v. Böddenſtedt ſchenken dem Kloſter zum heil. Geiſt in Salzwedel 1 Wſpl. Roggenpacht aus dem Schulzenhofe in Zierow, am 7. April 1346.

Wy Cort vnd Gheuert, brodere, gheheten van Bodenſtede, vnde wonet vppe dem hus to Soltwedele, Bekennen — dat wy hebben gheuen met vrieme willen — dorch got Deme proueſte vnde dem gantzen kouente to deme heylighen gheyſte eynen wiſpel rogghen, vptonemende alle iar in des Schulten houe to Cyrowe in deſſer wiſe, dat de — proueſt vnde kouent ſchullen began met vigilien — to ver tyden — vnde der dechtnuſſe ſcholen ſe io met dren ſchepelen des eynen haluen wiſpeles beteren ere prouende vppe ereme reuentere vnde den anderen halven wiſpel — ſcholen ſe hebben to ener beteringhe erer cledere — — —. Gheuen — druttteynhundert iar in deme ſes vnde verthegheſten iare, des vridaghes vor palmen.

Danneils Kirchengeſch. d. St. Salzwedel, S. 11. Gercken's Dipl. I, 317.

CXXIX. Markgraf Ludwig vereignet mehreren geiſtlichen Stiftungen in Salzwedel verſchiedene Hebungen aus umliegenden Dörfern, am 6. November 1346.

In godes namen Amen. Wi Ludowich, van gods gnaden Marggreue to Brandenborch vnd to Luſitz, Pallantzgreue bi deme Rin, Hertoge in Beygern vnd in kernden vnde des heiligen Romiſchen Reikes ouerſte kemerer, Bekennet vnd dot wetlike alle den, de deſſen bref leſen, horet oder ſeet, dat wi mid gudden willen eweliken gheeghenet hebben deſſe gulde vnde dit ghut, dat hir na beſchreuen ſteyt: Tho deme erſten male to ſente Johannis altare, dat in vnſer vrouwen kerke licht tho Soltwedele vnd to der wantſnidere ghilde hebbe wi gheeghenet in dem dorpe tho Niendorp, dat bi werbeke lith, twe houe in iſlekeme houe eynen haluen wyſpel roghen, dre marc penninge, teyn hunre vnde ſes keſe, mid voghedighe vnde mid alleme rechte. In deme dorpe tho Priſſir in hinten houe eynen haluen wyſpel roghen; In deme dorpe to Garditz eynen haluen wiſpel roghen in des ſchulten houe vnde aldar ſulues in Tydeken Rekelinghes houe eynen haluen wyſpel roghen. Vortmere tho almuſſen der ſuluen ghilde In deme dorpe tho Garditz in Swechtemannes houe twe wyſpel roghen mid thegeden, mit voyghedyghe vnd mid alleme rechte, in Tyden Rekelinghes houe eynen haluen wyſpel roghen vnde eyn hon mid voghedighe, mid tegheden vnde mit alleme rechte; In deme dorpe tho Plote in Greueniſſes houe eynen wyſpel roghen mid tegheden, mid voghedighe vnd mid alleme rechte; In Gereken Bezendales houe eynen wyſpel roghen mid thegeden, mid voghedighe vnde mid alleme rechte; In deme dorpe tho ſannen in heynen houe vpen berge einen ſchilling brandenborſcher pennige vnd eyn hon vnd eynen wiſpel roghen mid tegheden, mid voghedighe vnde mid alleme rechte; In deme dorpe tho Liſte in hermens houe twe wyſpel roghen, mit thegeden, mid voghedighe vnd mid alleme rechte. Vortmer hebbe wi ok gheeghenet tho dem Spittal der armen ſeken ſente Gorgens, de dar buten der mure tho Soltwedele licht, dat gantze dorp tor zipe mid voghedighe vnd mid alleme rechte, dar gat vth ver wyſpel roghen, des ghat tho dem erſten male vth des Schulten houe verthein ſchepel roghen, dar bi vth dem andern houe verteydehalue ſchepel

roghen, dabi vth dem dridden houe anderhalf wyſpel roghen vnde drey ſchepel, vth deme verden houe eynen halfen wyſpel roghen, vth deme veſten houe verteyndehalf ſchepel roghen. Ok ſe gheuet ſe alſo vele pennynghe, dat it vollen ver wiſpel werden. Vortmer ſo hebbe wi ok gheeghenet to ſente Bertholomeus altare, dat in ſente Nicolaus capelle ſith in vnſer alden ſtat tho Soltwedel, in dem vorſcreuen dorpe tho Plote jn twen houen, to dem erſten male in Coppen houe van bune drei wiſpel roghen mid teghegen vnd mid alleme rechten, Tho dem anderen male in Gereken bezendals houe twe wiſpel roghen. Vppe dat deſſe vorſchreuen eghendum van vs vnd van vſen rechten eruen vnd nachkomelinghen ſtede, vaſt eweliken geholden werden; So late wi van al deme rechte vnd van al den ſtucken, de vns vnd vnſen rechten eruen vnd vnſen nakomelinghen mochten an vallen nu oſte hir na, vnd hebben ghegeuen deſſen open bref, de mid der anhenhinghe vſes inſigels gheueſtet is. Dat is geſchen Na gods borth drutteinhundert iar in dem ſes vnd vertigeſten iare, an dem mandaghe nach allerheiligen daghe, in vſer ſtat tho Tangermünde. Thuge des eghendoms ſint tho dem erſten de edelman her Jan van Buck, Proueſt Ludolf to Soltwedele, her Hanns van hufen, vſe houemeſter, her Gheuehard van Aluenſleue, ridder, vnd Gercke wolf, houerichter, vnd ander uele bederuer lude, de dar ouer weren.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XIV, 14.

CXXX. Markgraf Ludwig beſtätigt dem heil. Geiſt-Kloſter zu Salzwedel das Patronat der Kirche zu Henninge, am 19. Februar 1348.

Nouerint vniuerſi preſentes literas inſpecturi, quod nos Ludowicus, Dei gracia Brandeburgenſis et Luſacie marchio — donacionem, quam quondam Henricus de Portitz et Mechtildis, ejus conſors legitima, pie deuotionis affectu moti fecerunt de eccleſia parochiali ſancti Egidii in villa Henninghe prope Klotze tanquam matre et Cappella ſancte Marie Magdalene ſita in monte ibidem tanquam filia deuoto collegio Canonicorum regularium in monaſterio ſancti ſpiritus prope muros ciuitatis noſtre Soltwedel — approbamus — et confirmamus. — Teſtes vero ſunt ſtrenuus miles Fridericus de Lochen, noſter Capitaneus in Marchia generalis, honorabilis vir dominus Ludolphus, prepoſitus de Soltwedel, nec non ſtrenui viri Albertus de Aluenslebe et Fridericus de Gartowe ceteriſque plurimi fide digni. Datum in Tangermundis, Anno domini M°. CCC°. XLVIII., feria tercia proxima ante Petri ad Kathedram.

Aus L. v. Lebebur's Allg. Archiv V, 179.

CXXXI. Werner und Heinrich von der Schulenburg überlaſſen der Elendengilde in Salzwedel zwei Höfe im Dorf Winterfeld, am 19. Dezember 1348.

Vniuerſis preſentem paginam inſpecturis ſeu audituris Nos Wernerus et Hinricus, filii domini Thyderici de Sculenborg, militis, cupimus fore notum, quatenus vendidimus et dimiſimus diſcretis viris Heynrico Molner, Hennekino Cynow, Egelingo Aurifabro, Hinrico de Olden Soltwedel, Johanni Hartewici et Arnoldo Kletzeke, civibus in Soltwedel, ad uſum gylde exulancium ibidem in villa winteruelde unam curiam, in qua nunc moratur Hanno Weuer, habentem duos manſos, cum agris cultis et incultis, pratis, paſcuis, ſiluis, nemoribus et aquis, cum omni jure infra ſepes, ſoluentem annis ſingulis alterum dimidium chorum ſiliginis, duos ſolidos denariorum Luneburgenſium, et quatuor pullos, et unam curiam coſſaticam, in qua nunc habitat Mechtildis Conradi, ſoluentem anno quolibet octo ſolidos monete ſupradicte et ſedecim pullos, ut ipſam vſque nunc habuimus, perpetuis temporibus pacifice poſſidendas. Has quidem duas curias per Bertoldum dictum Doring, Waſmodum de Knefebeke habitantem in caſtro Saltwedele, et Conradum de Bodenſtede, famulos, et Johannem Hartewici, Volcekinum Hartewici et Wolterum Hartewici, ciues ſupradicte civitatis, una cum ipſarum curiarum prouentibus et attinentiis Domino noſtro marchioni Brandenburgenſi cum libera noſtra voluntate et pleno conſenſu omnium heredum noſtrorum reſignamus. In cuius rei euidentius teſtimonium noſtra ſigilla appenſa ſunt huic ſcripto. Datum anno domini M°. CCC°. XLVIII°. feria ſexta ante feſtum Beati Thome Apoſtoli.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XII, 26.

CXXXII. Roloff von Ottersleben, Bürger zu Braunſchweig, quittirt die Städte der Altmark wegen einer Geldſumme, am 19. April 1349.

Ick rolof van otterſleue, borghere to Brunſwich, bekenne openbare in diſſeme breue, dat meck ghensliken betalet is alſodan gheld, alſe de ſtede in der olden marke ſculdich weren den loden vnde eck dat van der loden weghene mid ereme willen vnde mid ereme vulborde entfangen hebbe, alſo dat ſe der dar mede ledich vnde looſs werden vnde bliuen. To ener betüghinge dat eck dar ghensliken vore ſta, dat ſe dar nene Anſprake mer vp don en ſcullen, des hebbe eck min Inghefegel ghehenghet to diſſeme breue. Na Goddes bord dritteynhundert jar in deme neghen vnde verthegeſten jare, achte daghe na paſchen.

Nach dem Original des Salzwedelſchen Archives XXI, No. 8. Der Name loden, den Gercken's Fragm. V, 27, 28 als unleesbar ausgelaſſen, iſt deutlich geſchrieben, jedoch mit einem v über dem o, wie ſich auch über dem o in dem Worte don findet. Statt loden Joden zu leſen, iſt nach der Schreibung des I in dem Worte Inghesegel nicht möglich.

CXXXIII. Der Rath der Altstadt Salzwedel nimmt die Juden in seinen Schutz und räumt ihnen Wohnungen ein, am 23. April 1349.

Wy Radmanne der olden Stad tu Soltwedel bekennen vnde bethugen in deſſen brieue mit rade vnſer olden vnde mid volbord vſer Gildemeiſter vnd vſer meynen borghere, dat wy willen vſen Joden helpen vnde verdedhingen tu allen ehren noden, ſunder wedder vſen heren. Behuſenden ſy ock vſer by vſen heren, ſo wille wy ehn helpen vppe ehre koſt wes wy moghen. Vppe deſſe dedinghe ſette wy de Joden in vſe erue, dar ſcolen ſe vs vor geuen to tynſe alle jhar tu Wynachten ſes Marck Brandenb. ſüluers vnde tu Sünte Johannis daghe middenſommer ſes Marck Brandenb. ſüluers. Deſſen tins ſcole wy nicht verhoghen, ock ſcole de Joden en vs nicht mindern. Hir mede ſcolen ſie fry weſen vor Schoth, vor Wake, vor . . . , vor Koſterlon vnde vor allerlei plicht der vs vſe borghere plichtig ſyn. Ock ſcole wy diſſen tyns nicht vercopen edder verſetten. Were ock dat de hus tobreke edder touele, dat ſcole wy wedder berichten laten med vſen pennigen. Were ock, dat en Kerſten minſche enen Joden beſchuldighen wolde, dat ſchal he don vor der Joden ſcole, dar wille wy vnde de Vogedh de Jode helpen, dat ehm rechte ſchye. Were ock, dat en Kerſten Mann enen Joden dod ſchlüghe oder wundende, ſo ſcolen de Joden den hand dedeghen beholden wente an vs, ſo wille wy den Joden helpen dat ehn rechte ſchy. Were ock dat jemand wolde . . . . in dem Joden dorpe, ſo wille wy auer den Joden helpen, dat ehn rechte ſcy. Were ock dat en Jode in vſer Stadt Erue buten dem Joden dorpe wonen wolde, da ſcole wy to helpen mit den Joden, dat des nich ſchy. Vppe dat, dat deſſe vorgeſcreuen dingh ſtede vnde ganz holden werden, hebbe wy deſſen brief, beſegelt mit vnſer Stadt Inghefegel, gegeuen nah Godes bord drüttein hundert Jahr in dem neghen vnd viertigſten Jahr, in Sünte Jürgens daghe des heilighen Merterers.

Gercken's Dipl. I, 324—326.

CXXXIV. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel verſichert den Prieſter Conrad von Güßfeld des Begängniſſes ſeiner Gedächtnißfeier, da er ſeinem Altar Simonis und Judä das Eigenthum über ſeine Beſitzungen verſchafft hat, am 26. Februar 1350.

In nomine dominj Amen. Quoniam omnium habere memoriam potius diuinitati congruit, quam humanitati, Oportunum eſt, vt facta laudabilia hominum ſcripturis publicis aut ydoneis teſtibus perhennentur. Hinc eſt quod nos heneke ghermanni, Mako marqwardi, Albertus kerkün, meyne de brome, heyne de medebeke, Otto de dambeke, heyne ſpening, Coppe de karſtede, Arnoldus de beſa et henningus de wopelde, Conſules noue ciuitatis Soltwedele, Recognoſcimus omnibus criſtifidelibus preſencia viſuris ſeu audituris publice proteſtando, ſcilicet Quod diſcretus vir dominus Conradus de guſſeuelde, perpetuus vicarius Altaris apoſtolorum Simonis et Jude et Capellanus noſter, pie deuocionis affectu pro ſalute animarum ſuorum progenitorum, ſcilicet patris et matris et ſue proprie, et ſuj dotatoris domini werneri de chuden, bone memorie, Redditus dicti altaris jn vna marcka argenti et cum hoc proprietatem omnium bonorum pertinencium ad

dictum altare ordinauit et procurauit a principibus terre pro XXVI marcis argenti Stendalienſis et valoris. Nos vero attendentes fidelitatem et deuotionem dicti domini Conradi aliqualiter volentes recompenſare, obligamus nos pro nobis et pro noſtris ſucceſſoribus, quod ſuus ſucceſſor quater in anno ſcilicet Sabbato ante Epiphaniam domini, Sabbato proximo ante feſtum apoſtolorum philippi et Jacobi et Sabbato proximo ante feſtum Symonis et Jude, hac condicione appoſita, Quod ſi in aliquo ſabbatorum predictorum aliquod feſtum ſolempne occurrerit, extunc in proxima feriata die memoriam dicti domini Conradi ac ſui patris et matris et domini werneri predicti memoriam perpetuis temporibus peragat, Ita videlicet, quod ſuus ſucceſſor met ſecundus ſacerdos et preſbiter vigilijs interſint cum duobus ſcholaribus, quibus erogabitur ſacerdoti ſolidus et ſcolaribus ſolidus pro viſitatione ſepulcri et pro pulſacione et pro ceteris, que ad memorias tales conſweuerint fieri et ordinari. In cuius rei teſtimonium Sigillum noſtre Ciuitatis preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini M°. CCC°. L°., feria ſexta poſt Reminiſcere.

Nach alter Copie im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 32, No. 5.

CXXXV. Das Kloſter zum heil. Geiſt in Salzwedel empfängt eine Schenkung des Prieſters Hermann Kron zum ewigen Begängniß ſeines Gedächtniſſes und zur Vertheilung einer Spende den Armen alle Schaltjahr, am 27. März 1350.

Nos henricus, dei gratia prepoſitus, Johannes, prior, Totuſque Conuentus Canonicorum regularium Monaſterii Sancti Spiritus prope Soltwedele, Recognoſcimus lucide per hoc ſcriptum, Quod diſcretus vir Dominus hermannus kron, ſacerdos, nobis quinque marcas argenti Stendalienſis et vnum fertonem liberaliter preſentauit, quas pro voluntate et ex parte ipſius in quoſdam redditus conuertimus, qui diſtribuendi ſeu erogandi ſunt in cultum diuinum pro remedio et ſalute animarum ſui et ſuorum progenitorum ac omnium defunctorum fidelium perpetuis temporibus vt patebit. Comparauimus enim nomine ipſius domini hermanni a henningho et boſſone, fratribus, dictis Cruceman, Strenuis famulis, viginti quatuor ſolidos denariorum ſoltwedelenſis monete in parua wibeliſſe, quos ad honorem dei vti premittitur idem dominus hermannus diſtribui taliter ordinauit. Cum nos ſingulis annis prefatorum reddituum ſuo tempore denarios receperimus, de ipſis decem ſolidos et ſex nummos anno quolibet in depoſito reſeruemus, vſque in annum, qui dicitur biſextilis, quod depoſitum ipſo anno, id eſt quarto anno, ſummam duorum talentorum ac ſolidorum totidem repreſentat. Que duo talenta Diſcretis viris Conſulibus, qui pro tempore fuerint antique Ciuitatis ſaltwedele, preſentabimus in biſexto ad ſtipam, feria ſecunda proxima poſt feſtum beati Mathie apoſtoli, pro animabus omnium fidelium defunctorum pauperibus erogenda, in ſubſidium reddituum ad hoc comparatorum, prout in priuilegio ſuper hoc edito lucide continetur. Duos vero ſolidos reliquos fratribus minoribus erogemus in memoriam omnium fidelium animarum, die et tempore anni ut predicitur biſextilis. Preterea idem dominus hermannus nobis et Eccleſie noſtre prefate aſſignauit, donauit et pure propter deum contulit duos ſolidos brandeburgenſes pro tribus ſolidis ſaltwedelenſibus et vnum pullum in villa luckſtede cum XIII ſolidis reſiduis et ſex denarijs de redditibus in wibeliſſe memoratis, quos annis ſingulis poſſidendo in perpetuum recipiemus in caritatiuam conſolacionem, vt ipſius ſepedicti domini hermanni ac

ſuorum progenitorum et omnium defunctorum fidelium anniuerſarium et memoriam in ſolempnijs diuinorum eo fidelius et deuotius peragamus ac eciam in recompenſam executionis, qua dictos conſules honeſtos commonitos habeamus, vt dicta ſijpa in anno biſextili eodem tempore, die quo predicitur, erogari pauperibus nullatenus negligatur. Si vero dicti redditus in wibeliſſe aliqualiter, quod deus auertat fuerint imminuti extunc de receptis eorundem redditnum decernit ſeu decreuit memoratus dominus hermannus vt id per nos aut ſucceſſores noſtros erogetur ad ipſam ſtipam, quod conſciencie noſtre dictauerunt erogandum. In cuius facti teſtimonium preſens ſcriptum inde confectum ſigillorum noſtrorum munimine firmiter duximus roborandum, ſub anno domini M°. CCC°. quinquageſimo, ſabbato ſancto paſche.

Nach dem Original im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 35, No. 31.

CXXXVI. Der Knappe Gherke von Kerkow verkauft der Gewandſchneidergilde in Salzwedel mehrere Beſitzungen im Dorfe Kerkow, am 9. October 1350.

Ik Ghereke kerkow, knape, bekenne openbare vnde betughe in deſme bryue, Dat ik hebbe vorkoſt vnd ghelaten vnde vorkope vnde late in deſme jeghenwardeghen bryue den wiſen luden Clawefe godſchalkes vnde Arnde kleczeken, Ghyldemeſteren der wandſcnidergbylde to ſoltwedel, In deme dorpe to kerkow den ſchulten mit alme rechte vnde teeyn ſchillinghe brandeborgheſcher penninghe, alle jar to ſunte martins daghe vt ſime houe, vnde den verndendel des kerklenes vnde des richtes, beyde des hogheſten vnde des ſideſten, vppe der ſtrate, in velde, in holte, in watere, in weyde, in wiſſche, in ackere gheeret vnde vngheeret; In heyno berndes houe ſes Soltwedelſche penninghe vnde twe brandeborgheſche penninghe vnde den Seſten del des tegheden; In herman molners houe achte brandeborgheſche penninghe vnde ſes ſoltwedelſche pennighe, den dyneſt van ener houe vnde den haluen tegheden, to der nuth vnde der hand der vorghenumeden wandſcnider ghylde ewechliken tobeſittende, ſunder allerleye hinder vnde anſprake. Vppe dat, dat deſſe vorſcreuen dingh ſtede vnde gans gheholden werden, ſo hebbe ik deſſen bryf beſegheled to ener groteren betughinghe mit myme ingheſeghele. Ghegeuen na godes bord drytteyn hundert Jar In deme vyfteghеſten Jare, in ſunte dyonifius daghe.

Nach dem Originale im Salzwedeler Archive IV, 15.

CXXXVII. Markgraf Ludwig beſchenkt den Altar Pauli in der Marienkirche zu Salzwedel, am 21. November 1350.

In nomine etc. Ad vniuerſorum — noticiam — volumus peruenire, quod nos Ludewicus — — ob honorem — omnipotentis Dei — — nec non ob illuſtrium principum Marchionum Brandenburgenſium dive recordacionis heredum ac ſucceſſorum noſtrorum — memoriam ſempiternam dedimus, damus ac ſolempni donacione donamus iuſto proprietatis titulo altari beati Pauli

poſtoli de nouo fundando, locando et dedicando in eccleſia parochiali veteris ciuitatis noſtre Soltwedell Verdenſis dioeceſeos quatuor talenta annuorum reddituum, ſita in precaria ville Groten Gardes prope Soltwedel et tres choros duri grani in eadem precaria, duos modios auene pro uno ſiliginis computando, ſic quod premiſſi redditus quolibet anno in feſto ſancti Martini epiſcopi ad predictum altare debeant dari nichilominus et perſolui; dantes ſeniori magiſtro conſulum ibidem, qui pro tempore fuerit ſenior in annis et in magiſtratu, ius patronatus dicti altaris, qui ſemper ſuo vacacionis tempore legalem ſacerdotem et non aliam perſonam ad ipſum altare debebit, quocienscunque neceſſarium fuerit, preſentare, qui eciam in ipſo altari omnibus diebus dominicis de ſancta trinitate, feriis ſecundis pro defunctis, terciis feriis de quocunque ſancto voluerit, quartis de beatis Petro et Paulo, quintis de corpore Chriſti, ſextis feriis de ſancta cruce et ſeptimis de beata Dei genitrice virgine Maria cantando uel legendo debebit et tenebitur celebrare et nichilominus in bona quarta feria ſemper peragere memoriam omnium Marchionum Brandenburgenſium, qui ex hoc ſeculo emigrarunt et eciam emigrabunt. Damus eciam iuſto proprietatis titulo Conſulibus memorate ciuitatis noſtre Soltwedell tria talenta denariorum Brandeburgenſium in precaria ſepe dicte ville Groten Gardes et proprietatem duorum fruſtorum annuorum reddituum duri grani ſitorum ibidem ſuper curiam Roneken, a filiis Hemponis de Kerberge in pheodo procedencium aut alios, ubi honorabilis vir Hinricus, prepoſitus ſanctimonialium in Creueſſe, ipſa duo fruſta emenda duxerit comparanda, ſic quod ipſi conſules omnibus annis ſuccedentibus ſemper in bona quinta feria unam ſtipam decentem maxime premiſſorum reddituum extenſione facere debebunt pro pauperibus de redditibus eisdem in animarum omnium Marchionum Brandeburgenſium predeceſſorum, heredum ac ſucceſſorum noſtrorum, ut premittitur, nec non dicti prepoſiti patris ſui, matris ſue fratrum et omnium parentum ſuorum remedium ſalutare. Pro qua quidem proprietate predictus Dominus Hinricus, prepoſitus in Creueſe, nobis XL marcas argenti Brandeburgenſis erogauit, qui et pietate motus in anime ſue remedium omnes predictos redditus in preſenti litera expreſſos ſua iuſta pecunia comparauit. In cuius eciam teſtimonium preſentes dari fecimus ſigilli noſtri appenſi munimine firmiter communitas. Teſtes vero huius ſunt ſtrenuus vir Fridericus de Lochun, capitaneus noſter generalis, Johannes de Huſen, camere noſtre magiſter, milites, nec non honorabilis vir Ludolfus de Bertensleue, prepoſitus in Soltwedell, Hempo de Kneſebeck, Wernherus et Hinricus de Schulenborgh, Geuehardus de Aluensleben iunior, Alhaldus Roer, aduocatus noſter, Heine Mecho, Betkinus Chüden, Gerkinus Gente ac Johannes Nucke, Conſules in ciuitate antiqua Soltwedell, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum in Stendall, ſub anno domini M°. CCC°. quinquageſimo, die dominica poſt feſtum beate Elizabeth.

Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 12.

CXXXVIII. Ludwig der Aeltere und der Römer verzeihen der Altstadt Salzwedel und der Mannschaft, soweit sie auf des Herzogs von Lüneburg Vermittelung eingegangen ist, die Partheinahme für den falschen Woldemar und gewähren ihr gewisse Zusicherungen, am 4. Februar 1351.

Wy Ludewich vnd Ludewich, genant de Romer, Brüder, van Gods gnaden Marggreuen tu Brandenborch vnd tu Lusitz, des heiligen Romischen Rikes ouersten Kemerer, Phallenczgreuen by Ryn vnd hertogen in Beyern, bekennen openbar med desem brise vor vs vnd den hochgebornen Vorsten Otten, von Gods gnaden marggreuen tu Brandenborch, vsen liuen bruder, vnd vor vsen eruen, dat wi die wisen vnd bescheiden lude die Radmanne, die Gildenmeister vnd die gemeynen Burger, die in der olden Stat tu Soltwedel geseten sin, vnd ouk die bederuen lüde, dy in dem Lande tu Soltwedel geseten sin, di med yn den dedinghen, di vse lyuen Ohemyn die Hertogen van Lunenborch van vser wegen med yn gedan hebbet, syn begreben, vse lyuen getruwen, vmne dy geschicht, di an vns geschyn sin vnd de si gegen vns gedan hebbet van des wegen, de sik marggreue Woldemar numet, vnd wat se grauen hebbet vnd gesslichtet van Grauen eder gebroken van buwe eder van muren an der borch daselnens, nymmer eynen vor den andern vordenken wellen vnd si scholen van vs vnd vsen eruen dar vmme ane allerley wete vnd schulde bliuen vnd hebben in dat gentzlik vnd luterlik allen med eyn ander vnd eynen geweliken besunderlik vorgeuen vnd wollen ore hulde here wesen vnd si scholen ouk vs vnde vser eruen ewiclich getruwe lude blyuen vnd wollen si ouk des gegen vs an keynen saken nymmer laten entgelden vnd wollen si ouk by alle yrme rechte ouer eygen, lehen vnd eruvnd by yrer vryheit, olde gude gewonheit vnd by yren bryfen vnd handfesten, dy si von den ol den vorsten den Marggreuen tu Brandenborch vnd van Hertog Otten van Brunswich vnd van vor Agnesn, siner Husvrowen, den Got allen gnedich si, vsen vorfaren vnd ouk van vs hebbet vnd bestedighen vnd vernyen in die ouk med desem brise. Were ouk, dat si yengerley brise van den vorgenanten vsen vorfaren oder van vs hedden, di van older eder van andern redeliken saken verdorwen weren, di si vornyet wollet hebben, di schol wi en vornyen, wen si dat an vs eyschen vnd wollen weder scholen yn ouk neyne vtlendesche Lude tu Voyden setten vnd dun yn di besunder gnade, dat di lehen bede, di Marggreue Woldemar tu Brandenborch, dem Got gnedich si, di wile he leuede, van in vnd in dem lande tu Soltwedel genomen hest, gentzlik af schol sin vnd die rechte gewonlike bede schol wi nemen, als wi si bedher hebt genomen. Ouk mogen si vnd scholen med vser guden gunst vnd willen yren jarmarckts dach, den si bed daher hebben gehat vnd geholden vp sande Dyonisien dach, med aller vriheit, gesetten, eren, rechten vnd guden gewonheiten in allen den wisen vnd rechten, als si densuluen jarmarckts dach vp den egenanten sande Dyonisien dach hebben gehat, vor bat ewiclich alle jar vppe den neheften Sundach nach vnser Vrowen daghe tu Wurtewyhe holden vnd hebben, oft si wollen. Vnd dat wi alle die vorgenanden Stucke vnd eyn jewelek besunder stede vnd ganz holden wollen, des geuen wi yn desen brief med vnser beider anhangeden Insigeln versigelt. Des sint gethuge de Edelmanne Greue Gunther van Swartzborch, here tu spremberch, vnd de erber manne Friderich van Lochen, Dypold heel, vse marschalk, Wilhelm van Bombrecht, vse Schencke, vnd Petir van Breydow, Riddere, hempe van Knysebeke, Wernher vnd heynrik van der Schulenborch knapen, vse liuen getruwen vnd ander erber lude gnuch. De brief is gegeuen tu Vrankenuord,

nach godes geborde drytteyn hundert Jar in deme eynen vnd feftigeften jare, an deme vrydagh nach vfer vrowen daghe tu Lichtmezze.

Nach dem Originale des Salzw. Archives IX, 5.

CXXXIX. Markgraf Ludwig der Aeltere und der Römer gewähren dieſelbe Verzeihung der Neuſtadt Salzwedel und verſchreiben auch dieſer einige beſondere Rechte, am 4. Februar 1351.

Wi Ludewich vnd Ludewich genant de Romer, Bruder, van Gods gnaden Marggrafen tu Brandenborch vnd tu Luſitz, des heiligen Romiſchen Rikes ouerſten kemerer, Phallantzgreuen by Ryn vnd hertogen tu Beyern, Bekennen apenbar med deſem breſe vor vs vnd den hohgebornen vorſten Otten, van Gods gnaden marggreuen tu Brandenborch, vſen lyuen Bruder, vnd vor vſen eruen, Dat wie die wieſen vnd beſcheiden Lude die Ratmanne, die Gildemeiſter vnd die gemeynen Burger, die in der nyen Stat tu Soltwedel geſeten ſin, Vnd ouk die beruen Lude, die in deme Lande tu Soltwedel geſeten ſin, die med in yn den dhedinghen, die vſe lynen Ohemyn, die Hertogen van Lunenborch vm vſer wegen med yn gedan hebbet, fyn begreben, vſe lyuen getrouwen, Vmme die geſchicht, die an vs geſchyn ſyn vnd die ſie gegen vs gedan hebbet wan des wegen, die ſick marggreue woldmar numet, vnd wat ſi Grauen hebbet vnd geſlichtet van grauen eder gebroken van Buwe eder van muren an der Borch da ſeluens, nymmer eynen vor den andern verdenken wellen. Vnd ſie ſcholen van vs vnd vſen eruen dar vmme ane allerley wite vnd ſchulde blyuen vnd hebben in dat gentzlick vnd luterlike allen med eyn ander Vnd eynen geweliken beſunderlik vorgeuen vnd wollen ore hulde Here weſen vnd ſie ſcholen ouk vs vnd vſer eruen ewiclich getrouwe Lude blyuen vnd wellen ſie ouk des gegen vs an keynen ſaken nymmer laten entgelden vnd wellen ſie ouck by alle yrme rechte ouer eygen, leben vnd erue, Vnd by irer vriheit, olde gude gewonheit vnd by iren briefen vnd handfeſten, die ſie von den olden vorſten, den Marggrauen tu Brandenborch, vnd van Hertogen Otten van Brunſwich vnd van vor Agneſen, ſiner Husfrouwen, den Got allen gnedich ſi, vnſen voruaren vnd ouk van vs hebbet, Vnd beſtedigen vnd vernyen in die ouk med deſem briefe. Were ouk, dat ſie yengerley briefe van dem vorgenannten vſen voruaren oder van vs hedden, die van Older oder van anderen redeliken ſaken verdoruen weren, die ſi vernyet wollet hebben, die ſcholl wi en vernyen, wen ſi dat an vs eyſchen, vnd wollen weder ſcholen yn ouk neyne vtlendeſche Lude tu voyden ſetten, vnd dun yn die beſundere gnade, dat die Lehenbede, die marggreue woldmar tu Brandenborch, dem Got gnedich ſi, dy wile he leuede van in vnd in dem Lande tu Soltwedel genomen heft, gentzlik af ſchol ſyn vnd die rechte gewonlike bede ſchol wi nemen, als wi ſie bed her hebt genomen. Ouk iſt vſe gude willen vmme die watermole, de vor vnſer vorgenannten Nyen ſtat tu Soltwedel was geleghen, deſe in de ſtadt gelegt hebbt vnd wellen in ouk dat ſtede holden. Vnd dat wi alle die vorgenanden ſtucke vnd eyn iewelik beſunder holden vnd gantz holden wollen, Des geuen wi in deſen brief med vſer beyder anhangeden Inſigeln verſegelt. Des ſind Gethuge de Edelmanne Greue Gunther van ſwartzborch, here tu Spremberch vnd de erber manne Friederich von Lochen, Dypold heel, vſe marſchalk,

Wilhelm von Bombrecht, vſe Schenke, vnd Petir van Breydow, Riddere, Hempe van knyſebeke, wernher vnd Heynrik van der Schulenborch, knapen, vſe lyuen getrouwen, vnde ander erber Lude genuch. De brief is gegeuen tu Vrankenuorde, Nach Gods geborde dritteyn hundert iar in deme eynem vnd feſtigeſtem iare, an deme Vrydaghe nach vſer vrouwen daghe tu Lichtmezze.

Nach dem Originale des Salzw. Archives III, 1.

CXL. Die Markgrafen Ludwig der Aeltere und Ludwig der Römer erlaſſen bis zur Deckung der an den Herzog Otto von Braunſchweig übernommenen Zahlung beiden Städten Salzwedel die Urbede, am 4. Februar 1351.

Wi Ludowig vnd Ludowig, genant der Romer, Prüder, von Gotes gnaden Marggrafen to Brandenburch vnd to Luſitz, des heiligen Romiſchen Reichs Ouerſten Kemerer, Pfallenczgreuen bi Rin vnd Hertogen to Beyern, bechennen offentlich met deſem Briue vor vs, vnſer liuen Bruder Marggreuen Otten von Brandenburg vnd vnſen Eruen, dat de wiſen Lüde, de Ratmanne vnd de Borgere gemeinlick in der Olden Stat to Soltwedel, vnſe leue Getruwen, die viertich March Silbers, die ir jarlick Pleghe vnd Orbor is, vnd de Ratmanne vnd de Borgere gemeinlick in der Nyen Stat to Soltwedel, vnſe leuen getrewen, die vyff March Silbers, ir jarlick Pflegh vnd Orbor, als lang inn ſcholen beholden vnd vpnemen, bet dat ſi de veſte half hundert March Brandenburgiſch Silbers, davor vor ſi vnd andre vnſre Stäte in der Olden Marck vor vns vnſem leuen Schwager, Hertogen Otten in Brunſwick, dem Got gnedich gelouet hebbt, gentzlich hebben betalet, als ock ander vſe Breue ſprecken, die ſe van vns hebben vnd de Reckenſcap, de van demſuluen Geld geſchin is, oder noch geſchin ſol, wollen wi den vorgenanten vſen Steden to Soltwedel Ratmannen gentzlich gelouen. Vnd da ouer to einem Getüchnitz geuen wi en deſſen Briue met vſer beider Inſegel verſegelt, de gegeuen is to Vranckenuord, nach Godes geborde dritteynhundert iar, darnach in dem ein vnd veſtigeſten iare, am Vrydagh nach vnſer Vrouwen tagh tho Lichtmeſſe.

Nach dem Originale des Salzw. Archives V, 7.

CXLI. Markgraf Ludwig vereignet zu ſeiner Aufnahme in die Gewandſchneidergilden zu Salzwedel dieſer die von Gercke von Kerkow erkauften Beſitzungen im Dorfe Kerkow, am 5. Mai 1351.

Nouerint vniuerſi tenorem preſentium inſpecturi, Quod Nos Ludowicus, dei gratia Brandenburgenſis et Luſacie Marchio, ſacri Romani Imperii archicamerarius, Comes palatinus Reni, Bauarie et Karinthie Dux, Tyrolis et Goritie Comes, necnon aquilegienſis, Tridentinenſis et Brixinenſis Eccleſiarum Aduocatus, Diuine remunerationis intuitu necnon ob iugem et perhennem

magnificorum principum Marchionum Brandenburgenſium felicis recordationis, noſtri, heredum ac ſucceſſorum noſtrorum animarum memoriam, dedimus, donauimus et preſentibus damus et donamus Magiſtris Gyldarum Pannicidarum Ciuitatis noſtre Soltwedel preſentibus et futuris, etiam ob id, quod ipſorum numero et collegio aggregeremur et omnium bonorum operum ipſorum participemur, in villa kerkow prefectum cum omni iure, cum decem ſolidis denariorum Brandenburgenſium annuorum reddituum ſingulis annis in feſto beati Martini ex eiusdem prefecti curia precedentibus, quartam partem Juriſpatronatus Eccleſie parrochialis ville eiuſdem cum quarta parte Judicii ſupremi et infimi in villa et limitibus ac diſtinctionibus, in lignis, pratis, aquis, paludibus, paſcuis, piſcatoris, agris cultis et incultis eiuſdem ville ſituatis, in Curia heynonis Bernhardi ibidem ſex denarios Soltwedelenſes cum duobus denariis Brandenburgenſibus et ſextam partem decime, In curia hermanni molendinatoris Octo denarios branden. cum ſex denariis Soltwedelenſibus, ſeruitium de vno manſo cum medietate decime, quas quidem ſingulas predictas Gereke de kerkow prudentibus viris Nycolao Gotſchalci et Arnoldo Kletzken, ciuitatis noſtre Soltwedel ciuibus, fidelibus noſtris dilectis, ad vſum et vtilitatem Gylde pannicidarum Ciuitatis noſtri pretacte vendidit et reſignauit, velud in litteris ſuis ſigillo ſuo vidimus ſigillatas, per magiſtros Gildarum pannicidarum preſentes et futuros et Gyldam Ciuitatis noſtre prenotatam, ſingulis annis debitis et conſwetis ſolutionum terminis, ut premittitur, debite proprietatis tytulo percipiendos et ſine impedimento quolibet quiete et pacifice perpetuis temporibus poſſidendas. Renunciantes pro nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris omni iuri, accioni ac impetitioni, que uel quas nobis in premiſſis partibus conpetebant, conpetunt ſeu conpetere poterunt aliqualiter in futurum. In cuius teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Preſentibus Nobili viro Gunthero Comiti in Swarczburgh et domino in Spremberg ſtrenuisque viris dypoldo heel, marſchalco noſtro, Wilhelmo Bombrecht, pincerna noſtro, militibus, necnon hempone de Knyſebeck, wernhero, henrico et Wernhero de Schulenborch et Geuehardo de Aluenſleuen cum ceteris pluribus fide dignis. Datum in Ciuitate noſtra Soltwedel, Anno domini Milleſimo Tricenteſimo Quinquageſimo primo, feria quinta proxima poſt feſtum Philippi et Jacobi Apoſtolorum beatorum.

Nach dem Original im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 14, No. 17.

Anm. Die grammatiſchen Unrichtigkeiten, wie litteris sigillatas und que uel quas ſind in der Urſchrift enthalten.

CXLII. Markgraf Ludwig beſtätigt dem heil. Geiſt-Kloſter die Catharinenkirche und vereignet denſelben die Perwermühle, am 20. Mai 1351.

Ludouicus, dei gratia Brandenburgenſis et Luſatie Marchio — Vniuerſis Chriſti fidelibus — ideo donationem juris patronatus parochialis ecclefie B. Catharine virginis in noua ciuitate noſtra Soltwedel ſituate per excellentem principem Agnetem quondam magnifici principis Woldemari, Marchionis Brandenburg. etc., deinde Ducis Ottonis Brunsuicenſis conthoralem Duciſſam Brunsuicenſem felicis recordationis deuoto collegio Canonicorum regularium monaſterii S. Spiritus prope ciuitatem noſtram Soltwedel ſituati ſuis priuilegiis facta ſalubriter moti cum ſana deliberatione pretactam donationem — ratificamus — ſic quod jus patronatus predicte ecclefie cum ſuis pertinenciis, juribus et conditionibus ut premittitur predicto prepoſito et

collegio Canonicorum regularium monaſterii ſupradicti debebit ſine noſtri et heredum noſtrorum obſtaculo quolibet perpetuo pertinere. Etiam ob jugem et perhennem — memoriam dedimus et preſentibus donamus prepoſito et collegio Canonicorum — Molendinum in villa Perwer ſitum debite proprietatis tytulo perpetuis temporibus pacifice poſſidendum. Renunciantes pro nobis — —. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Teſtes vero hujus ſunt Nobilis vir Guntherus Comes de Swartzburgh et dominus in Spremberg, ſtrenuique viri Dypoldus Heel, Marſchalcus noſter, Wilhelmus Bombrecht, pincerna noſter, Johannes pincerna de Vlechtingen, milites, Hempo de Knefebeck, Wernherus et Wernherus, Henricus et Henricus de Schulenborch, famuli, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum in ciuitate noſtra Soltwedel, anno domini milleſimo tricenteſimo quinquageſimo primo, feria ſexta ante diem B. Vrbani.

Gercken's Dipl. I., 326—328.

CXLIII. Markgraf Ludwig überläßt dem Thidekin Arnsberg, Bürger in Salzwedel, 1 Mark Silber jährlicher Renten aus Zietenitz dafür, daß er dem Conrad von Rydeburg ein Pferd bezahlt hat, am 3. Juni 1351.

Nouerint vniuerſi tenorem preſentium inſpecturi, Quod nos Ludowicus, dei gracia Brandenburgenſis et Luſacie marchio, Sacri Romani imperii Archicamerarius, Comes Palatinus Reni, Bauarie et Karinthie dux, Tirolis et Goricie comes, nec non Aquilegienſis, Tridentinenſis et Brixinenſis Eccleſiarum aduocatus, dedimus, donauimus et preſentibus damus et donamus diſcreto viro Thidekino dicto Arnſberch, Ciuitatis noſtre Soltwedel ciui, fideli noſtro dilecto, ſuisque veris et legitimis heredibus vnam marcam argenti Brandenb. annuorum reddituum de quatuor manſis, in curiis Sytenitz ſituatis, nobis annuatim libere deriuantem, debite proprietatis tytulo pacifice poſſidendam, Sic quod eandem marcam annuorum reddituum noſtro cum conſenſu vendere donare ſeu legare poterint perſonis quibuscumque in dominio noſtro reſidentibus, pro ipſorum beneplacito voluntatis. Pro qua quidem donatione dictus Thidekinus noſtri nomine ſtrennuo militi Cunrado de Rydeburg caballum, decem et octo marcas argento Brandenb. valentem benigne erogauit. Renuntiantes pro nobis et heredibus noſtris omni iuri, accioni et impeticioni modo quo premittitur, que nobis in premiſſa marca argenti Brand. annuorum Reddituum conpetebant aut conpetere poterunt aliqualiter in futurum. In cuius teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Teſtes vero huius ſunt ſtrennui virj diepoldus hele, marſchalcus noſter, wilhelmus Bombrecht, pincerna noſter, Bertholdus de Ebenhuſen, Coquine noſtre magiſter, milites, hempo de Kniefbek, heinricus wernherus longus et wernherus breuis et hennygus dicti de Schulenborg, Cum ceteris pluribus fidedignis. Datum in Ciuitate noſtra Soltwedel, feria ſexta ante feſtum penthecoſten, Anno domini Milleſimo Trecenteſimo Quinquageſimo primo.

Nach dem Original im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 17, No. 2.

CXLIV. Markgraf Ludwig bestätigt der Gewandschneidergilde der Neustadt Salzwedel der Altstadt im J. 1233 verliehene Privilegium, am 23. November 1351.

Nos Ludovicus, Dei gratia Brandenburgensis et Lusacie Marchio, sacri Romani Imperii Archicamerarius, Comes Palatinus Rheni, Bauarie et karinthie Dux, Tirolis et Goricie Comes nec non Aquilegiensis, Tridentinensis et Brixinensis Ecclesiarum advocatus, coram universis tam presentibus quam futuris profitemur publice in hiis scriptis, Quod in nostra constituti presentia consules ciuitatum nostrarum Soltwedel nobis literam ostenderunt, cujus tenor sequitur in hec verba: (Hic inserium est privilegium Johannis et Ottonis, Marchionum etc. No. I de 1233.) Qua quidem litera pulchre visa et audita coram nobis per omnes nostros consiliarios diffinitive compertum et juridice concluſum fuerat, quod inhabitatores nove civitatis ejusdem in perpetuum presentes et futuri predicto privilegio in domo communi et venali sue civitatis in omni forma, tenore et conditione, prout in dicta litera predecessorum nostrorum evidentius est expressum, nihil augendo vel minuendo cum tali iure frui debeant et gaudere sicut in ciuitate veteri est consuetum et hactenus obseruatum. In cujus rei testimonium presentes dari fecimus sigilli nostri appensionis communimine firmiter communitas, presentibus nobili viro Vlrico Comite de Lyndow, avunculo nostro dilecto, strenuisque viris Friderico de Lochen, nostro capitaneo, Johanne de Husen, Camere nostre magistro, militibus, nec non honorabili viro Ludolpho de Bertensleuen, preposito in Soltwedel, Geveh ardo, juniore de aluensleuen, Hempone de Knysebegk, Wernhero et Hinrico de Schulenborch et Consules ciuitatum Stendal, Gardelege, Sehusen, Werben et Osterborch cum ceteris pluribus fidedignis. Datum et actum stendal, Anno domini M°. CCC°. LI°. feria quarta ante diem sancte katharine.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XIV, 16.

CXLV. Siegfried von Walstawe und sein Sohn überlassen ihren Antheil an der Lehnware und dem Gericht über die Perwermühle an das Kloster zum heil. Geist zu Salzwedel, am 21. Dezember 1351.

Ick Siuert van Walstowe, Knape, do witlik alle den, de dessen breef seen edder lesen, dat ick myt vulbord mynes sones Hannes hebbe vorkofft vnde late to rechteme Koope den gheistliken heren to deme hilghen Gheiste bi der Stad to Soltwedel — myn deel vnde myner rechten Eruen deel der Lehnwaare ouer de Mole to Peruere vnde des richtes in der Molen vnde in dem Molen houe vnde des waters vnd der vlut vnde der wischen de dar to horen, vor vestehalf marck süluers, de se my rede gheuen hebben. Dyt vorbenomde Gud hebbe ick vnde myn sone Hannes ehn gelaten myt allerlei rychte, myt dem hogheſten vnde myt dem sydesten, de hebbe se dar inne ghewieset ewichliken to besittende —. Vortmer so bekenne ick Siuert de Hannes, myn sone, van Walstoue, dat we ghelouet hebben vnde louet en trouwen myt vnsamenden hant den vorbenomeden heren, deme proueste vnd dem priori vnde deme helen conuente vnde ehren nakomelinghen, este de vorbenomede Molen vnde stücke, de dar to gheno-

met ſynt, jennich here edder jennich mann, Pape edder Leye, vrowe edder juncvrowe, anſprakede, dat ſchole wy myt vnſeme arbeyde vnde myt vnſen pennighen entweren. Dar to ſchullen vnde willen wy ehn der vorbenomden ſtücke waren alſe eyn recht is. To eyner openbaren betuginghe deſſer vorbenomden dingh edder des coopes, dat de ewichliken ſtede vnde vaſt bliven, ſo hebbe wy vorbenomeden Siuerd van Walſtoue vnde Hannes, myn ſone, vnde Ghert van Walſtoue, vnſe veddere, Knapen, vnſe Inghefegele to deſſeme breefe laten ghehenget. Hir hebbet ouer ghewefen vrome lüde Johannes Hartwighes, Thideke Thuritſe, Vicke Boden, Hoier van Chüden, Heyne Molnere, Heyne van Wytinghe, Tydeke Godſcalci, Volzke Hartewighs, borghere in der olden Stad to Soltwedele, vnd veele andre vrome lüde. Deſſe breef is ghegeuen nah Godes bord drüttein hundert jahr in dem een vnd veſtigſten jahre, in des hilghen apoſteles daghe ſunte Thomas.

Gercken's Diplom. I, 328, 329.

CXLVI. Gertrud Perſeval und Dieterich Portes überlaſſen das Patronat des Altars Matthiä in der Katharinenkirche dem Convent des Kloſters zum heil. Geiſt zu Salzwedel, am 7. Januar 1352.

Nos Ghertrudis dicta Perſeuale ac Thidericus dictus Portes, patroni altaris beati Mathie, ſiti in eccleſia ſancte Katherine noue Ciuitatis Soltwedele, Attendentes, quod inter nos ex vna, et Lambertum Perſeuale, mei Ghertrudis fratrem, parte ex altera, per multiplices preſentaciones plurium perſonarum, eodem tempore per nos et pro parte dicti Lamberti in lite ad idem altare preſentarum, a quinquaginta annis et vltra in miſſarum celebracionibus et diuino cultu huiusmodi altare exſtitit defraudatum; Igitur pro ſalute animarum noſtrarum et pro perpetua memoria Chriſtiani militis, Aui noſtri, et ob remedium patronorum bone memorie Hinrici Perſeualen et aliorum fundatorum in literis fundacionis eiusdem altaris nominatorum, Juspatronatus dicti altaris, prout ex fundacione progenitorum noſtrorum et confirmacione — Conradi — Epiſc. Verd. ad nos pertinebat Religioſis viris dominis prepoſito et Conuentui monaſterii ſancti Spiritus extra muros Soltwedelenſes ſimpliciter et pure dimiſimus et dimittimus per preſentes ac irreuocabiliter reſignamus taliter circa hoc ordinantes noſtrum teſtamentum, quod tamquam iuxta vltimam noſtram voluntatem prepoſitus qui pro tempore fuerit de conſilio Conuentus ſeu Capituli eiusdem Monaſterii ſancti Spiritus vnam perſonam de collegio et non extraneam in ſacerdocio conſtitutam ad officiandum omni die dictum altare deputabit, que perſona ſicut alii vicarii altarium aliorum omnia faciet, ſicut ſolitum eſt fieri et conſuetum. Datum Hamborch, Anno Domini M° CCC° quinquageſimo ſecundo, In craſtino Epyphanie Domini.

Aus Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 13.

CXLVII. Markgraf Ludwig der Römer bestätigt der Alt- und Neustadt Salzwedel für sich und seinen Bruder Otto ihre Rechte und Freiheiten, am 1. Februar 1352.

Wi Ludewich di romer, van godes genaden Markgreve tu brandenburg vnd tu Lusitz, des heiligen Romischen Ryckes overste Kemerer, Pallanczgreue by Ryne, und Hertog in Beirn, bekennen openbar in dessem Briue vor vs vnd vsen liuen bruder, Markgreuen Otten tu brandenborch vnd vse Eruen, dat wi willen vnd scholen de wisen Lüde, die Ratmanne, di Gilden vnd gemeynen Borgere vse liuen getruwen in der nygen stat tu Soltwedel beholden vnd ewelecken laten by allen eren Rechten, Vryheide, Gnade vnd alle guden Wonheiden, de se von oldinges gehat hebben eder gebruket hebben, vnd willen die en meren vnd beteren, vnd nicht minnern oder krenken. Ok wilde wi vnd scholen en di Briue holden ewelicken, de se van olden Vorsten Marckgreuen tu Brandenborch vnd Hertoge Otten von Brunswig vnd vor Angnesen, siner Husfrowen, den God gnedich sy, vsen Vorfaren, vnd von dem Hochgeboren Lodewich, Markgreuen tu Brandenborch, vsen lieuen Bruder, vnd ok von vs hebbet, vnd vernygen vnd stedegen en ok de mit dessem Briue. Wer ouer, dat sy jenghe Briue hedden, de verdorven weren von alder eder von ander redelecker vorsumenisse, de se vernyet wolden hebben, de schole wi en vernyen, wan se dat von vs eyschen. Vnd willen de lyunghe eres lenes vnd eres gudes, de wi nu dun, stede vnd gantz holden. Mit Orkunde desses Briues versegelt mit vsen groten Insegel. Des sint thüge de Edele Manne Greve Heinrich von Swarczburg, und Greue Günther sin son, Her Ludolf de Provest tu Soltwedel, Marquard van Luterbach, vse Marschalk, Wernher, Heinrich vnd Henning van der Schulenburg, Günther van Bertessleven, vnd ander erbar Lüte genuch. Desse Brif is gegeuen tu Soltwedel, na godes gebord dritteinhundert Jar, darna in dem twei vnd festigsten Jar, an vser Vrowen Avend der Lichtmessen.

Nach dem Original des Salzwedelschen Archives I, No. 9. Wörtlich stimmt damit die unter No. 8 aufbewahrte Bestätigung der Altstadt Salzwedel überein.

CXLVIII. Markgraf Ludwig der Römer gelobt der Neustadt Salzwedel, ihr die förmliche Lossprechung von der seinem Bruder Ludwig geleisteten Huldigung zu verschaffen, am 1. Februar 1352.

Wy Lodewich de Römer, von godes genaden Markgreue tu Brandeborg und tu Lusitz, des heilgen Romschen Rikes ouerste Kemerer, Palantzgraue by Rin und Hertog in Beirn, bekennen vor vs und vsen liuen Bruder her Otten, Markgreuen tu Brandenburg, darumme dat de nyge Stat tu Soltwedel vs beiden und vsen Erven rechte Erfhuldhinghe gedan heft, tu dessen tyden, hebbe wi gelouet, unde louen mit dessen Briue vsen liuen getruwen Ratmanne der Stat tu nyghen Soltwedel, Dat wy se entledigen und afnemen willen und scholen der Ansprake vmme de erfhuldinghe von vsen liuen Bruder markgreuen Lodewige und sinen

erven, de ſe und ere Borger en gedan hebben. Dede wi des nicht, und kunden des nic wege bringen, So ſchal de erfhuldinge, di ſe vs nu dun, nicht Kraft eder Macht mer hebben, de ſe vor vſen ergenomeden liuen Bruder gedan hebben, und vs allen drien mit einande vſen eruen mit einander geſchworen hebben, vmme de huldinghe, de vs ſe gedan hebben, ſc ere Kraft beholden und by erer macht blyuen. Wenn er wy ok dat geſchicken, dat ſe vſe der, Her Lodewich, muntelecken ledich let der erfhuldinge, de ſe em gedan hebben, ſo deſſe erfhuldinghe, de ſe nu dun, vs und vſem liuen Bruder, Hern Otten, ſtede blyuen. W wy ok dor tu ben vt und inſenden willen, oft vſe Bruder, Her Lodwich, herin nicht enq So ſcholen de Ratmanne tu nyghen Soltwedel mit vſen boden benut und her weder in ſ vmme de ſacke ſulcke Lude, den ſe gelouen, Dorna binnen achte wecken, wenner wy en de ten laten vp vſe Koſt und vp vſen ſchaden; vnd wenner de Lüde, de ſe ſenden, dat hore vſen Bruder, dat hie ſe verlet muntlecken, vnd ſe an vs wyſet, ſo ſchol vs beiden, vs, vſem der, Her Otten, und vſer beider Eruen de erfhuldinghe bliuen, und vſer Bruder, Her Lode ſchal denne den Lüden, de vſe vorgenante ſtat tu nygen Soltwedel dartu geſant het, ſine Briue geuen, beſegelt mit ſinem groteſten Inſegel, des hie tu Beiern eder in Kernthen brucket, dar hie nennen ſchal, dat hie deſuluen Lüde, de von der vorgenanten ſtat dar geſant ſin, ledich und los gelat müntlecken der erfhuldinghe, de die Borgere der ſtat to nygen Soltwedel em und ſinen Eru dan hadden. Und wenner de Lüde, de dar tu geſant werden, wedder komen tu hus in d nygen Soltwedel, und de Briue den Ratmannen antworden, ſe eder ander Lüde, darinne ſie von der egenanten Stat wegen vorlaten heft der erfhuldinghe, de ſe en gedan hadden, So deſſe Brif af und dot ſin, und ſchol ſe vs ok deſſen Brif weder geuen ane Wederrede. Wy und ſcholen ok ſchaffen, dat vſes liuen Bruders Briue des Hochgebornen Vorſten Hertoge phans, darmit hi vorlaten und verthegen heft ſick der Marke tu Brandenborg, und meyn alle der darinne ſitten, Herrn, Riddere und Knechte, Borgere und Stede, geleſen ſcholen w vpper Löuen tu nyghen Soltwedel vor de Ratmanne der ſtat, und wan dat geſchin is, ſo wi, vſe vorbenomede Bruder Marckgreue Otto vnd vſer beider Eruen ledig ſin gar und ſ lick und vnverplichtet bliuen erwichliken von der Huldinge wegen, de de Ratmanne, Gylden und gemeynen Borger tu nygen Soltwedel vſen vorgenanten Bruder Hertog Stephan hebben, und ſcholen vry und los daruon ſin, in all der Wyſe, of ſe ny geſchien were. Und jegenwordige Briue ſcholen dot ſin und machtlos blyuen, ane alleine, dar Got vor ſy, oft w vſe liue Bruder, Her Otto, beide afgingen ane Eruen, ſo ſchal de Erfhuldinghe by vſem Bruder Her Lodewiche und ſinen Eruen blyuen. Mit Orkunde deſſes Briues, de gegeuen Soltwedel, na gods gebord dritthein hundert Jar, darna in dem twey und veſtigeſten Jar vnſer Frowen Auende Lichtmyſſe.

Nach dem Originale des Salzwedel'ſchen Archives, III, 3.

CXLIX. Markgraf Ludwig der Römer verſpricht der Neuſtadt Salzwedel, ihr die Losſagung von der Huldigung zu verſchaffen, welche ſie ſeinem Bruder Ludwig geleiſtet hat, am 2. Februar 1352.

Wy Lodewich de romer, van godes genaden markgreue tu brandeborg vnd tu lu ſitz, des heilgen romeſchen rykes ouerſte kemerer, pallanzgreſe by rin vnd hertog in beirn, Bekennen vor vs vnd vſen liuen bruder hern Otten, markgreuen tu brandenborg. Dar vmme, dat de nyge Stat tu Soltwedel vs beiden vnd vſen eruen rechte erfhuldinghe gedan heſt tu deſſen tyden, hebbe wi gelouet vnde louen mit deſſem briue vſen liuen getruwen Ratmanne der Stat tu nyghen Soltwedel, dat wy ſe entledigen vnd afnemen willen vnd ſcholen der anſprake vmme de erfhuldinghe van vſem liuen bruder markgreue Lodewige vnd ſinen eruen, de ſe vnd ere borger en gedan hebben. Dede wi des nicht vnd kunden des nicht tu wege bringen, So ſchal de erfhuldinge, di ſe vs nu dun, nicht kraft eder macht mer hebben, wan de ſe vor vſem ergenomden liuen bruder gedan hebben vnd vs allen dren mit einander vnd vſen eruen mit einander geſworen hebben, vmme de huldinghe, de vs ſe gedan hebben, ſcholen ere kraft beholden vnd by erer macht blyuen. Wenner wi ok dat geſchicken, dat ſe vſe bruder, her Lodewich, muntleken let der erfhuldinge, de ſe em gedan hebben, ſo ſchal deſſe erfhuldinghe, de ſe nu dun vs vnd vſem liuen bruder, hern Otten, ſtede blyuen. Wenner wy ok dar tu hen vt vnd In ſenden willen, oft vſe bruder, her Lodewich, her in nicht enqueme; So ſcholen de Ratmanne tu nyghen Soltwedel mit vſem boden hen vt vnd her weder in ſenden vmme de ſake ſulke lude, den ſe gelouen, Dar na binnen achte weken, wenner wy en dat weten laten, vpp vſe koſt vnd vpp vſen ſchaden: vnd wenner de Lude, de ſe ſenden dat horen, van vſem bruder, dat hie ſe verlet muntleken vnd ſe an vs wyſet; ſo ſchal vs beiden, vs, vſem bruder hern Otten vnd vſer beider eruen de erfhuldinghe blyuen vnd vſe bruder, her Lodewich, ſchal denne den Luden, de vſe vorgenante Stat tu nyghen Soltwedel dar tu geſant het, ſine opene briue geuen, beſegelt mit ſinem groteſten Inſegel, des hie tu beirn eder in kernthen bruket, dar hie in bekennen ſchal, dat hi de ſulue lude, de van der vorgenanten Stat dar geſant ſin, ledich vnd los gelaten het muntleken der erfhuldinghe, de die borgere der Stat tu nygen Soltwedel em vnd ſinen eruen gedan hadden: vnd wenner de Lude, de dar tu geſant werden, weder komen tu hus in de Stat nygen Soltwedel vnd de briue den ratmannen antworden, ſe eder ander lude, dar inne hi ſe van der egenanten Stat wegen vorlaten heft der erfhuldinghe, de ſe em gedan hadden; So ſchal deſſe brif af vnd dot ſin vnd ſcholen ſe vs ok deſſen brif weder geuen an wederrede. Wy willen vnd ſcholen ok ſchaffen, dat vſes liuen bruders briue, des hochgebornen vorſten hertog Stephans, dar mit hi verlaten vnd verthegen heft ſik der marke tu brandenborg vnd meynleken alle der, de dar inne ſitten, heren, ridder vnd knechte, borgere vnde Stede, geleſen ſcholen werden vpper louen tu nyghen Soltwedel vor de ratmanne der Stat: vnd wan dat geſchin is, So ſchole wi, vſe vorbenomde bruder markgreue Otte vnd vſer beider eruen ledich ſin gar vnd gentzleg vnd vnuerplichtet blyuen eweleken van der huldinghe wegen, de de ratmanne, gyldemeſtere vnd gemeynen borger tu nygen Soltwedel vſem vorgenantem bruder hertoge Stephan gedan hebben, vnd ſcholen vry vnd los dar van ſin in all der wyſe, oft ſe ny geſchien were vnd deſſe iegenwordige briue ſcholen dot ſin vnd mathelos blyuen, ane alleyne, dar got vor ſy, oft wi vnd vſe liue bruder, her Otte, beide afgiengen ane eruen, ſo ſchal de erfhuldinge by

vſem liuen bruder hern Lodewiche vnd ſinen eruen blyuen. Mit orkunde deſſes briues, De g geuen is tu Soltwedel, na godes gebord dritthein hundert Jar, dar na in dem twei vnd veſ geſten Jare, an vnſer vrowen daghe der Lichtmeſſen.

Nach dem Originale des Salzw. Archives.

CL. Heinrich von Jetze überläßt dem Georgs-Hoſpitale in Salzwedel Hebungen aus dem Dorfe Kuſſim, am 17. Mai 1352.

Ego Hinricus Jedicz, famulus, ad vniuerſorum et ſingulorum preſentes literas intuentium audientium ſev legentium Cupio peruenire, quot matura prehabita deliberacione omnium meorum heredum et amicorum ad hoc requirendorum, vendidj et dimiſi necnon preſentibus vendo et dimit hoſpitali Sancti Georgii prope Ciuitatem ſoltwedel viginti quinque modios ſiliginis in villa ku ſim, videlicet in Curia Thyderici prefecti ibidem ſex modios ſiliginis, in Curia hinrici dicti her nouem modios cum dimidio ſiliginis et in curia Godekini nouem modios cum dimidio ſiliginis, quibus propria mea perſona hinricum mechow, Ciuem in ſoltwedel, nomine predicti hoſ talis inueſtiui corporaliter, quiete, pacifice et comodoſe poſſidendos et perpetuis temporibus an ſingulis integraliter ſubleuandos, quos volo et debeo predicto hoſpitali warandare, vt iuris eſt, ab omni iuſta impeticione, quandocunque et quotienſcunque oportunum fuerit, penitus liberare. cuius teſtimonium luminoſum meum ſigillum appenſum eſt huic ſcripture. Datum anno domini M CCC°. LII°., feria quinta ante dominicam vocem Jocunditatis, preſentibus diſcretis viris Johann plebano in ſcernekow, henekino laurencii, thyderico preſato et villanis in kuſſim, ſp cialiter ad premiſſa vocatis et rogatis.

Nach dem Original im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 89, No. 8.

CLI. Markgraf Ludwig der Römer ſichert der Neuſtadt Salzwedel in Betreff des Gewandſchnittes dieſelben Rechte zu, welche die Altſtadt bisher genoſſen hat, am 10. Mai 1353.

Cum ſecundum uariationem temporum acta ſepius etiam uarientur humana; expedit igit ea literarum ſerie memorialiter in ſuo robore ſtabiliri. Quamobrem nos Lvdovicvs Romanr Dei gratia marchio Brandenburgenſis et Luſatie, ſacri Romani imperii archicamerarius, co mes palatinus Rheni et Bauarie dux, publice proteſtamur in his ſcriptis, quod prudentibus et diſcr tis uiris ciuitatum noſtrarum antique et noue Soltwedel conſulibus fidelibus noſtris dilectis, i noſtra ac conſilii noſtri preſentia conſtitutis, utriuſque etiam ciuitatis literis uiſis ac ſanius intellecti ipſis ab illuſtribvs Principibvs predeceſſoribus noſtris nec non a Lvdovico ſeniore, fratre noſt chariſſimo, marchionibus Brandenburg. datis et indultis, ad ſedandam contentionem et omnem di cordie rancorem, iam dudum inter predictarum ciuitatum conſules, ſuper ineiſione Pannorvm, min amicabiliter continuatum, fidelium ac conſiliariorum noſtrorum et aliarum ciuitatum noſtrarum co

ſulum maturo prehabito conſilio et deliberatione, ſecundum literarum utriuſque ciuitatis continentiam finaliter decernendo ſtatuimus et ab utriuſque ciuitatis predicte tam preſentibus, quam futuris inhabitatoribus uniuerſis inuiolabiliter obſeruari, Sic precipimus et mandamus, quod ipſa uidelicet ciuitas noua Soltwedel in Incidendo Pannos, ſuper quo inter ipſas ciuitates hactenus altercatio, ut premittitur, uertebatur, omni commodo iure, priuilegio, conſuetudine et honore omnibus modis et conditionibus, nil addendo uel diminuendo, frui et gaudere de cetero debebit, quibus et ipſa ciuitas antiqua Soltwedel in premiſſis fruitur et utitur quouis modo. Vt igitur omnia et ſingula premotata in ſuo robore conſeruentur et inconuulſa, noſtro ac heredum noſtrorum nomine firmiter mandamus et preſentes dari fecimus ſigilli noſtri appenſione et munimine firmiter communitas, preſentibus nobili uiro Ottone Went, domino in Ileburgh ſtrenuisque uiris Petro de Trutenbergh, noſtro marſchalco, Iohanne Pincerna de Vlechtingen, militibus, nec non honorabili uiro Ludolfo prepoſito in Soltwedel, Wernero et Henrico de Schulenborch, Gunthero et Guntzelino de Bertensleue, et Nycolao Bismargk, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Stendal, anno Domini milleſimo trecenteſimo quinquageſimo tertio, feria ſexta ante feſtum Pentecoſtes.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XIV, 20.

CLII. Der Knappe Gerhard von Kerkow verkauft der Gewandſchneider-Gilde in Salzwedel einen Hof in Schernikow, am 30. Dezember 1353.

Ego Ghérardus, dictus de kerkow, famulus, preſentibus recognoſco proteſtans lucide vniuerſis, quod prehabita matura deliberatione vendidi et dimiſi nec non vendo et dimitto per preſentes diſcretis viris hinrico mechow et Johanni wicken, magiſtris gylde pannicidarum antique ciuitatis ſoltwedel, ad manus et vſus eiuſdem gilde vnam curiam ſitam in villa Schernekow, in qua nunc reſident henningus hynrekes et Ebelingus hynrekes fratres, cum vniuerſis et ſingulis ſuis prouentibus et attinenciis, agris cultis et incultis, pratis, paſcuis, ſiluis, nemoribus, aquis et aquarum decurſibus, nec non cum omni Jure ſupremo et infimo infra ſepes, fine quauis impetitione pacifice libere et quiete temporibus perpetuis poſſidendam, quemadmodum ipſam vſque in hodiernum diem habui et poſſedi. In cuius rei firmius teſtimonium meum ſigillum preſentibus eſt appenſum. Datum Anno M°. CCC°. LIII°., feria ſecunda ante feſtum dominice circumciſionis.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Salzwedel, Fach 14, No. 18.

CLIII. Der Knappe Gerhard von Kerkow läßt den der Gewandſchneider-Gilde verkauften Hof dem Markgrafen auf, am 30. Dezember 1353.

Ego Gherardus, dictus de kerkow, famulus, preſentibus recognoſco proteſtans lucide vniuerſis, quod vendidi et dimiſi, nec non vendo et dimitto per preſentes diſcretis viris hinrico mechow et Johanni wicken, magiſtris Gylde pannicidarum veteris ciuitatis ſoltwedel, vnam curiam ſitam in villa ſchernekow, in qua nunc reſident heningus hinrekes et Ebelingus hinrekes, fratres, cum ſuo Jure pheodali de tertio dimidio manſo et cum vniuerſis et ſingulis ſuis ructibus prouentibus et attinentiis, agris cultis et incultis, pratis, paſcuis, ſiluis, nemoribus, aquis et aquarum decurſibus, necnon cum omni Jure ſupremo et infimo infra ſepes, quemadmodum vſque ſin hodiernum diem ipſam habui et poſſedi, ſine quauis impetitione pacifice et quiete poſſidendam, quam quidem curiam cum omnibus ſuis attinenciis ſupradictis preſentibus reſigno Inclito principi domino meo Marchioni brandenburgenſi per bertoldum dictum doring, Conradum et Gheuehardum fratres dictos de bodenſtede, famulos, ad manus et vſus gilde pannicidarum ſupradicte, reſeruans michi penitus nichil in eadem. In Cuius rei verius teſtimonium meum ſigillum preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini M°. CCC°. LIII°., feria ſecunda ante feſtum circumciſionis dominice.

Nach dem Originale des Stadt-Archives zu Salzwedel, Fach 14, No. 19.

CLIV. Probſt Ludolph zu Salzwedel ſpricht den Rath der Neuſtadt Salzwedel aller Verantwortlichkeit wegen der nicht ſtrenge nach den Fundations-Vorſchriften erfolgten Einſetzung eines Altariſten frei, am 15. Juni 1354.

Nos dej gracia Ludolphus, prepoſitus in Saltwedel, Coram vniuerſis tam preſentibus quam futuris lucide recognoſcimus profitentes, quod promittimus et promiſimus diſcretis viris et honeſtis Conſulibus noue ciuitatis ſaltwedel, quod eoſdem ab omni onere periculi ſeu dampni releuare volumus et debemus, ſi quod per nos aut aliquo nomine noſtri paſſuri ſeu fuerint incurſuri pro ea de cauſa, videlicet quod henrico de hattorpe, dyacono, altare beati Jacobi, ſitum in eccleſia ſancte katherine ciuitatis memorate, pure propter deum contulerunt noſtre ſupplicationis ob reſpectum, quod tamen aliqualiter contra priuilegium altaris prefati exiſtere conprobatur. In ipſo namque continetur ſeu habetur, quod nulli niſi perſone ydonee in ſacerdocio conſtitute ſit conferendum. In cuius rei teſtimonium et euidenciam clariorem ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Sub anno domini M°. CCC°. LIIII°., in die ſancti viti martiris.

Nach dem Originale im Archive der Stadt Salzwedel, Fach 32, No. 8.

CLV. Dietrich Arnsberg verkauft der Elenden-Gilde in Salzwedel eine Mark Silber jährlicher Hebung aus Zietenitz, am 30. April 1356.

Nouerint vniuerſi tenorem preſencium inſpecturi, lecturi Sev audituri, quod Ego Thydericus arnſberghe, ciuis veteris Ciuitatis ſoltwedel, prehabito pleno et maturo conſilio omnium meorum heredum et amicorum ſuper hoc requirendorum, rite et racionabiliter vendidi et dimiſi, necnon preſentibus vendo et dimitto, diſcretis viris Arnoldo kletzeken, hinrico molner, hinrico Nycolai et Chriſtiano malſtorp, magiſtris gylde exulum dicte veteris Ciuitatis ſoltwedel, ad manus et vſum eiuſdem gylde vnam marcam brandenburgenſem argenti annuorum reddituum de quatuor manſis in curiis Sytenyz ſituatis, videlicet de duobus manſis iacentibus ad curiam Thyderici Turyz dimidiam marcam, de vno manſo pertinente ad curiam magiſtri Thyderici godeſcalci vnum fertonem et de vno manſo, ſpectante ad curiam mej Thyderici arnſperghe ſupradicti, vnum fertonem, cum iuſto et pleno proprietatis tytulo, quemadmodum ipſam a magnifico principe et domino, domino ludewiço Marchione brandenburgenſi vſque in diem hodiernum habui et poſſedi, pacifice et quiete, poſſidendam annisque ſingulis integraliter ſubleuandam, renuncians omni juri, accioni et impetitioni, que mihi et meis heredibus in premiſſa marca argenti brandenburg. annuorum reddituum competebant ſeu competere poterint aliqualiter in futurum. In cuius teſtimonium meum ſigillum appenſum eſt huic ſcripto. Datum anno domini M°. CCC°. LVI°., in vigilia philippi et Jacobi apoſtolorum beatorum.

Nach dem Original im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 12, No. 29.

CLVI. Der Rath der Altſtadt Salzwedel bekundet den von den Gewandſchneidern vorgenommenen Verkauf eines Hausplatzes und verordnet, wie derſelbe bebauet werden ſoll, am 22. Juni 1356.

Nos Ghyſo ſteſow, Thydericus turyz, bertoldus Chuden, Arnoldus kletzcke, heyno mechow, Gherardus ghent, Nycolaus godeſcalci, vicko bodonis, heyno leppyn, heyno wyting, Johannes ſtargarde et heyno wyſtede, conſules veteris Ciuitatis ſoltwedel, publice proteſtamur in hiis ſcriptis, quod noſtri pannicide vendiderunt aream ſuam ſitam prope domum pannicidarum henningo klyaſmede pro duabus marcis denariorum noſtre monete annui cenſus et perpetui, de ipſa area dictis pannicidis noſtris anno quolibet ſine quauis contradictione perſoluendis, que quidem due marce ad ſtructuram prefate domus et fiſtule eius, wlgariter dicte renne aquas deducentis, omnimode conſeguntur. In qua vero area per predictum heningum, heredes et ſuos ſucceſſores edificia ſtruenda in hunc modum conſtruentur Primo apud plateam edificabitur domus tranſuerſalis volgariter dicta dwerhus ſub tegmine lapideo, qua conſtructa iuxta predictam domum pannicidarum nullum amplius conſtruetur edificium, Sed alie ſtructure in curia edificande in alia parte curie Sub tegminibus lapideis totaliter conſtruentur, non aliqua priuata Sev cloaca neceſſarii erit preparanda. In cuius teſtimonium ſigillum noſtre Ciuitatis preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini M°. CCC°. LVI°. feria quarta ante feſtum natiuitatis ſancti Johannis baptiſte.

Nach dem Originale aus dem Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 14, No. 21.

CLVII. Markgraf Ludwig d. R. entſcheidet Streitigkeiten, welche zwiſchen den Gewandſchneidergilden der Alt- und Neuſtadt Salzwedel ſtattgefunden haben, am 25. Juni 1356.

Wy Lodewich die Romer, von godes genaden Marggreue tu Brandenburg vnd tu Luſitz, des heyligen Romiſchen Rikes ouerſte Cemerer, Palantzgreue bi Rin vnde hertoge Beirn, Bekennen vnd betugen openbar in deſſeme jegenwardigen briue, dat vor vns ſint geweſt vnſe liene getruwen die Guldemeiſtere vnd die Guldebrudere der wantſnidergulde vnſer alden ſtat tu Soltwedel vp eyne Syde vnde die Ratmanne vnde die gemeyne borgere vnde gulden vnd nyen ſtat tu Soltwedel vp die andere ſyden met vuller macht an beyden ſyden vor gerichte vmme die twidracht vnd die ſchelinge, die ſe lange gehat hebben an deme wantſnidende. Dy hebbe wi von anwiſunge vnſes Rades, mannen vnd Steden vnd nach erer bewiſunge an beyden ſiden vnd briuen, die ſie hebben von den alden heren Johans vnde Otten, brudern, hir vormals Marggreuen to Brandenborg, den got genedich ſie, vnd nach den briuen vnſes lieuen brudes Marggreue Lodewiges vnd nach vnſen eygenen briuen, ſie alſus entſcheiden hebben vnd en ſcheyden in deſſeme briue met rechte vnde gebiedent vnd willent, dat nymant ſchal gewant ſni den, wan vp eynen gemeynen veylen huſe, dat dar tu gebuwet ſi vnd he ene hebbe die gul der wantſnider, dat ſi in der alden ſtat oder in der nyen ſtat. Vortmer ſo ſchollen die vt d nyen ſtat an deme gewant ſnidende aller vriheyt, gewonheyt vnde vnderſcheidens, eren vnde rec tes gebruken, als die alde ſtat hir vormales gedan hèft vnd noch deyt, nicht tu tuſettende oder tu nemende vnde nicht mer. Vortmer wie gewantſniden wil in der alden ſtat tu Soltwed oder in der nyen Stat, die ene ſchal nener gulde mer gebruken. Weret dat dyt wie gebrieh die ſcholde wedden vnd vorbroken hebben drie mark Brandenborgſch Siluers, der twe mark vns geuallen ſchollen vnd ene mark der wantſnidergulde, in welker ſtat dat geſchüt, als dicke dat deide. Weret dat die guldemeyſtere den broken vorſwegen mit witſchap vnde vns oder vnſen eruen nicht openbarden den broken, die ſcholden wedden vnde gebroken hebben an vns teyn mark Brandenborgſch ſiluers, in welker ſtat dat were, alſo dicke als dat ſchude. Mit orkunde deſ briues, die beſegelt is met vnſeme anhangeden Ingeſegele, dar bi geweſet ſint die geſtlike man bruder herman von Werberge, meyſter des ordens von ſente Johannis tu Jeruſalem in Saſſen, in wentlanden vnd in der marke tu Brandenborg, vnd die veſten lude Laurentz Grifken von Grifenberge, vnſe marſchalk, Gumprecht von Aldenhuſen vnd Marquart luterpek, ridere, haſſe von wedelen von valkenborch, Gunther von berthenſleue, werner vnd hinrik, bruder, von der ſchulenborch, Geuert von Aluenſleue vnd Clawis biſmarke vnd die Ratmanne vnſer ſtede von Stendal, werben vnd von Oſterborch vnd ander gode lüde genuch. Gegeuen tu Tangermünde, nach godes gebort drutheinhundert Jar dar na in dem ſes vnd vefftigeſten Jare, des negeſten ſunauendes nach ſente Johannes baptiſten dage, alſe he geboren wart.

Nach dem Original des Salzw. Archives XIV, 22.

CLVIII. Markgraf Ludwig der Römer verträgt sich mit der Neustadt Salzwedel darüber, daß diese einen verfesteten Mann, namens Düvel, gegen seine Hauptleute in Schutz genommen hat, am 11. April 1357.

Wy Ludowich die Romer, von gots gnaden Marggreue tu Brandenborch vnd tu Lufitz, des heiligen Romiſchen Rikes ouerſte Cemerer, Pallantzgreue bi Rin vnd Hertoge in Beiern, bekennen openbar, dat vnſe Liue getruwe Ratmanne vnd ghemeine Borgere vnſer ſtat tu Nienſoltwedel ſich gutleken hebben entrichtet met vns, dat vns wol ghenuget, vmme die Anſpracke vnd andedingge, die gegen ſi gedan hadden vnd hebben vnſe Hoftlude ouer Eluen, dorch der Saken willen, dat ſi gheheget hebben vnd vordedingget einen vorveſten Man, die Duuel heit, in der vorjenanthen ſtat jegen vns vnd vnſe Hoſtluede, vnd hebben vnſen Brocken den Ratmannen vnd gemeinen Borgern daſeluens vorgeuen, vnd vorgeuen in deſſen Briue von vns vnd vnſer Voyde weghen, den ſi daran gedan hebben, vnd willen des nimmermer jegen ſie vordern, noch jegen ſi gedencken, rechte ofte et ni were geſchin, vnd ſcholen des Brockes von vns, vnſer Eruen vnd Ambachluden ledigh vnd loes ſin. Ower wes rechtes wi hebben vnd vnſe voyden ouer eluen iegen den uorienanthen duuel, den hebbe wi nicht aueielaten vnd willen vnd moghen iegen on dat uorderen, alſe wy vnd vnſe voyde beſt kunnen vnd moghen. Met veſtunghe des briues, die vorſegelt is met vnſeme ingeſegele. Dar bi geweſen ſint die vaſte lude Haſſe von wedel, von valkenborch, des valkenborch is, vnſe houemeſter, Ridder, Wedeghe von wedel, Gheueart von aluenſleuen vnd Dydderick morner, proueſt tu Bernouwe, vnſe ouerſte ſchriuer, vnd ander guder luede gnuch. Gegeuen tu olden Berlin, nach gots gebort Dritteinhundert Jar darnach in deme ſeuen vnd veſtigeſtem iare, des dinſtages in den hiligen daghen tu paſchen.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives VII, 24.

CLIX. Johann von Buch, Stadtſchreiber der Altſtadt Salzwedel, gelobt ein von ihm erworbenes Haus nicht dem Bürgerrechte zu entfremden, am 1. Dezember 1357.

Ego Johannes de buch, Sacerdos, ſcriptor dominorum conſulum antique ciuitatis ſoltwedel, preſencium tenore recognoſco proteſtans euidenter, quod promiſi et promitto per preſencies honorificis viris dominis meis preamandis, dominis Conſulibus predicte antique Ciuitatis ſoltwedel, quod domum meam ſitam in platea dicta klobas, quam de ſpeciali gracia et fauore dictorum dominorum meorum michi cum mea pecunia comparaui, non debeam a iure ciuitatis alienare quouis modo. Vt autem hoc promiſſum per me firmius teneatur, hinricus mechow et Coppo brunow vna mecum prenotatis meis dominis conſulibus compromiſerunt. In cuius teſtimonium meum ſigillum cum ſigillo meorum prefatorum compromiſſorum preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini M°. CCC°. LVII°., feria ſexta poſt feſtum beati andree apoſtoli glorioſi.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel Fach V, Nr. 8.

CLX. Der Rath der Altſtadt Salzwedel verkauft an den Bürger Heinekin Molitz den Judenhof mit Ausnahme der Judenſchule, am 1. Dezember 1357.

Nos Gerhardus Ghent, Johannes Witko, Johannes Harteuig, Thyde Turiz, Heyne Mechau, Heyne Molner, Magiſter Thydericus Godeſcalci, Heyne Wyting, Coppe Brunou, Ghyſe Thuriz, Make Hurlejan et Heyne Vrydagh, conſules veteris ciuitatis Soltwedel, preſentibus recognoſcimus lucide proteſtantes. quod vendidimus rite et racionabiliter ac vendimus per preſentes Hennekyno Moliz, noſtro conciui, curiam judeorum, quemadmodum ipſam habuimus et poſſedimus vſque in diem hodiernum, excepta ſcola Judeorum cum attinentiis ſuis. In cujus teſtimonium ſigillum noſtre ciuitatis preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini M°. CCC°. LVII°. feria ſexta poſt feſtum beati Andree apoſtoli glorioſi.

Gercken's Dipl. I, 888.

CLXI. Biſchof Nicolaus von Verden beſtätigt dem heil. Geiſtkloſter zu Salzwedel die Schenkung der Herzogin Agnes, betreffend das Patronat der Katharinenkirche und des Matthäi-Altares, am 18. November 1323.

In nomine ſancte et individue trinitatis Amen. Univerſis Chriſti fidelibus, tam preſentis quam futuri temporis hominibus Nicolaus, Dei gracia Verdenſis eccleſie epiſcopus, perpetuam in vero ſalutari ſalutem. Quecunque ad commodum et incrementa eccleſiarum, quibus auctore Deo paterne ſollicitudinis patrocinium impendere tenemur, noſtris aguntur temporibus, ſcripture vivacitati neceſſarium duximus commendare, quia res racionabiliter factas et legitime calumpnioſa nonnunquam ſolet oblivio implicare. Igitur caritati omnium fidelium tam preſentium quam futurorum volumus eſſe notum, quod magnifica princeps, Domina Agneta, Duciſſa Brunſvicenſis, fervore dilectionis divine, quam ad monaſterium ſancti ſpiritus canonicorum regularium extra muros Soltwedele habere dinoſcitur, accedente omnium quorum intererat collaudatione, de noſtro beneplacito et conſenſu, jus patronatus eccleſie ſancte Katherine et altaris beati Matthei in eadem ſili nove civitatis Soltwedele cum omnibus pertinentiis et juribus univerſis ad ſuſtentationem eorundem canonicorum pro remedio ſue anime, ſui conthoralis, quondam incliti principis, Domini Woldemari pie memorie, marchionis de Brandenborch, et ſuorum progenitorum donavit manu benefica, in perpetuum irrevocabiliter poſſidendum. Cujus donationem tanquam piam et rationabilem a nobis approbatam auctoritate, quâ fungimur, preſentis ſcripti teſtimonio confirmamus et decernendo inſtituimus, quod cedente vel decedente domino Conrado honorabili viro, nunc dicte eccleſie et altaris memorati Rectore eandem eccleſiam cum altari preſato ad memoratum monaſterium cum omnibus juribus, pertinentiis et ſervitutibus ſuis quoad ſpiritualia et temporalia, quoad inſtitutionem et deſtitutionem, debeant ſalvis juribus prepoſiti de Soltwedele pleno jure perpetuo pertinere, liceatque eis, prepoſito videlicet et canonicis ſepe fatis, per ſuos fratres eandem eccleſiam et altare ſupra dictum officiare, gubernare ſeu regere, prout ſibi viſum fuerit expedire. Nulli ergo omnino

homini liceat, memorate domine Agnetis donationem et noſtram confirmationem ſeu ordinationem infringere vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumſerit, indignationem omnipotentis Dei et noſtram maledictionem ſe noverit incurſurum. Ad evidentiam itaque omnium prelibatorum et certitudinem ſigilli noſtri appenſione preſentem literam mandavimus communiri. Datum Anno domini MCCCXXIII. octava ſancti Martini Epiſcopi glorioſi.

Nach Lenz Br. Urk. S. 939.

CLXII. Der Rath der Altſtadt Salzwedel überläßt an Dieterich Frettag einen Platz vor der Cingel, am 12. März 1359.

Nos Heyno ſtezeke, Nycolaus godſcalc, Heyno mecho, Arnoldus kletzeke, Thydericus turitz, hoyger de dyſtorp, Ghodſcalkus hermanni, Voltze Hartwici, heyno kalue, Conradus brewitz, heyno Wepelte et Nycolaus karſtede, Conſules veteris ciuitatis ſaltwedel preſentibus recognoſcimus euidenter Proteſtantes, quod maturo conſilio noſtrorum ſeniorum prehabito, vendidimus diſcreto viro thiderico dicto Vrydach aream ſitam ante cingulam ad ſiniſtram manum, quando jtur in nouam ciuitatem, pro viginti marcis brandenburgenſis argenti nobis per ipſum perſolutis et jn dicte noſtre ciuitatis vſum conuerſis, Taliter quod ciuitas modo memorata vndique a muro eiusdem noſtre ciuitatis menſurandum ſpacium viginti quatuor pedum optinebit, Hujuscemodi vero conditionibus annexis, quod idem Thydericus vridach de eadem area ſingulis annis exactiones dicte noſtre dare debeat ciuitati, quouſque eam edificauerit, tunc de eadem area et de ſtructura ſecundum dominorum conſulum conſtitutionem idem thydericus aut ſui veri heredes exactionem quolibet anno eidem noſtre ciuitati donare tenebitur ſeu tenebuntur. Si autem ipſa domus predicta in poſterum in alterius peruenirent manum, quod deus auertat, Tunc ejusdem domus emptor, prout eam emeret, taliter exactionem ſepe dicte noſtre ciuitati perſoluere et dare tenetur annuatim de eadem. In cuius teſtimonialem euidentiam ſigillum noſtre ciuitatis preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini M°. CCC°. LIX°., ipſo die beati Gregorii pape.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives III, 19.

CLXIII. Segeband und Johann von Wittorp verkaufen Hebungen aus Klein Neuendorf der Gewandſchneidergilde für den Altar Johannis des Täufers in der Marienkirche zu Salzwedel, am 18. Dezember 1359.

Wy Zegheband vnde Johan, Bruder, gheheten van Wyttorp, Knapen, bekennen vnd betügen, dat wy mit ghanſer Vulbord Otten van Wyttorp, vnſes Bruders, hebben verlaten vnd verlaten in dieſem jegenwerdigen Breve alle dat, dat wy hebben gehat wente an deſſer tyd an tynze, an ghulde, an Voghedie, an Rychte, vnd woranne wy dat gehad hebben in dem Dörpe to Jütteken Nyendorp, dat lyd by dem Huſe to Wertbeke, to ſünte Johannis Altar, de vnſen

Heren doſte, dat lyd to Soltwedel in vnſer Froven Kercke, vnd to des Preſters Hand vnd nut. de thu dem Altar belened iſt van den ghyldemeiſtern der Wanſnyder to Soltwedel vnd to des Hand vnd nut, de hier na van en magh belened werden to denſülven Altar, alzo dat wy in dem vorbenomden Dorpe, noch in velde deſülven Dorpes degher nichts beholden. Darvor ſyn vs gegeuen vnd betaled twe vnd twyntych Mark Lüneborger Penninghe, de wy in vſe Nut ghekeret hebben. De tughe deſſer Dynk ſyn de erbaren lude Her Otte van Dannenberghe, vſe om vnd Claus Ghodſchalk, borgher thu Soltwedel, vnd vele ander bederver Lüde. To einer gröterer betugnigſe deſſer dingh hebbe wy vſe Ingeſegele laten henghen an deſſen Bryef myt vſer Witſchop. Ock bekenne ick Otte van Wittorp, Knape, dat ick dorch beede willen myner vorbenomden Bröder myn Ingeſegel hebbe hengen laten an deſſem bryf to einer vollenkomenen betugenis deſſer vorbeſcreven Dingk. Gegeven nach Godes bord drüttein Hundert Jahr dar na in dem negen vnd vyſtyghеſten Jare, des mydeweckes vor ſante Thomas daghe des Hilghen Apoſtels.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XIV, 28.

CLXIV. Teſtament Göbeke Herhermens in Salzwedel, vom 15. Februar 1360.

In nomine domini Amen. Wytſiken ſy, dat ik godeke her hermens, beſcheyde vnd gheue alheyde vnde elyzabet, myner dochter kyndere, myn hus, dar ik Inne wone vnde den hof myt deme ſpykere vor deme ſyghеldore alſo dane wys, wan ſy to eren Jaren kommen, So ſchal me eme dat ghut antwerden. Dyt bevele ik myneme broder, her hinrico, perrer to Oſterborch, vnde myner ſuſter alheydi vnde tydeken her hermens, myneme broder, vnde heyne Wyſtede vortoſtande, alſe ik eme to loue. Wer dat deſſer welk af ghynge van deſſen vyren vorbenumeden, So ſcolen dy andern eynen wedder kyſen in dy ſtede, dy de kynder vorſtan helpe, wante dat Sy to eren iaren kommen vnde beraden werden nach deme rade myner vrunt. Vortmer wer dat deſſe kyndere ſtoruen, er ſy to eren iaren quemen, So ſcolde deſſe vyre benumeden her hinric, Alheyd, thideke her hermens vnde heyne wyſtede dyt vorbenumede ghut legghen an eyn altar edder an ander almyſſen. Vortmer beſcheyde ik vnd gheue alheydi, myner dochter to kreueze, vnde alheydt, thideken her hermens dochter, vnde alheydi henneken wendes dochter to kreueze, myn hus vppe der dryue, dy wyle dat ſe leuen. Wan Se ſteruen, So ſcal id vallen an myne rechten eruen. Vortmer gheue ik alheydi, myner dochter, den cram, darinne wonet budeke hörwelker, dywyle dat ſe leuet. Wan Se ſteruet, ſo ſcal it vallen an myne rechten eruen. Vortmer gheue ik thydeken, myneme broder, vnd alheydt, myner ſuſter, eyne wyſch by der gyſzene vnde Sunderliken gheue ik thydeken dy orynghewyſch vnde gheue thydeken X punt van den ſchulden, dy myk de van der ſchulenborch ſint. Vortmer gheue ik heyneken, henneken wendes ſone, XXIIII mark penninge vnde myne wantkyſte. Vortmer hebbe ik in deme ſtouen vor der borch twe mark penninge allein allejarlik to tynſe vnde eyne mark penninge In hans teghelers hokenboden, de beſcheyde ik to ener ſpende der Apoſtole alſo dane wys, eyne mark penninge ſcal me gheuen vor dechtniſſe myner Sele vnde myner vrunde Sele allejarlik. Vortmer gheue ik to deme buwe vnſer

vrouwen twe mark ſuluers, vortmer Sunte laurentio eyne halue mark ſuluers, Den brodern eyne mark ſuluers, yſlekeme broder II ſchillinge vor miſſen, To Sunte kathrinen eyne halue mark ſuluers, yſlekeme hern II ſchillinge vor myſſen, To Sunte nycolawefe eyne halue mark ſuluers, to deme hilghenghefte eyne halue mark ſuluers, yſlekeme hern II ſchillinge vor myſſen, den Sycken eyn tune byrs, dar ſulues Sunte georgio eyne verding, deme perrer II ſchillinge vor myſſen, den Sycken eyn tunne byrs, vortmer den Capellanen to vnſer vrouwen yſlekeme IIII ſchillinge vnde yſlekeme vicario II ſchillinge vor myſſen, vortmer to kreueze eyn half vuder byrs vnde yſleker vrouwen eyne ſemele, To der Arnſze eyne half vuder byrs vnde yſleker vrouwen eyne ſemele, to dambeke eyn half vuder byrs vnde yſleker vrouwen eyne ſemele, To dyſtorpe eyn dryling byrs vnde yſleker vrouwen eyne ſemele, To yſehaghen eyn half vuder byrs vnde yſliker vrouwen eyne ſemele. Vortmer gheue ik alheydi vnde elyzabeth, myner dochter kyndere, al myn Inghedome, ketele, gropen, bedden, de panne vnde alſo ik it In myneme hufe hebbe. To vormundere al mynes ghudes kyſe ik hern hinrik, mynen broder, Alheyd, myne fuſter, thydeken her hermens, mynen broder vnde heyne wyſteden, wor ik it hebbe, vppe deme Rathufe XX mark Suluers vnde de Schulde, dy ik hebbe myt den vrouwen van der Arnſze, vnde vortmer wor ik it hebbe an ſchult vnde an redeme ghude. Dyt teſtamente ſcal ſtan de wyle dat ik godeke her hermens deſſen brif nycht wedder eneſche, Sunder jengherleyge anſprake van deme rade. Preſentes ſunt proconſules Thidericus thuritze et Johannes Wytte, Voltzo hartwici, thideke her hermens vnde Johannes kalene vnde alheydis, myne ſuſtere. Anno domini milleſimo CCC°. LX°., Sabbato ante dominicam qua cantatur Eſto michi.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVI, 34.

CLXV. Markgraf Otto beſtätigt die Rechte und Freiheiten der Alt- und Neuſtadt Salzwedel, am 23. März 1360.

Wy Otto, von gots gnaden Marggreue tu Brandenborgh vnd zu Luſitz, des heiligen Römiſchen Rickes ouerſte Kemerer, Palantzgreue by Ryn vnd Hertoghe in Beyern, bekennen openbar in diſſen Brieue vor vns, vnſen liuen Bruder, Hern Ludwighe dem Romer, Marggreuen, vnd vnſen eruen, dat wi willen vnd ſcolen die wieſen Lüde, Ratmane, Ghilden vnd gemeyne Borgere vnſen lieuen getrewen in der Alden Stadt tu Soltwedele behalden vnd ewichliken laten bi allen iren rechten, vriheid, gnaden vnd allen guden wohnheiden, die ſi von oldinges gehat hebben, oder gebruket hebben, vnd willen en die meren vnd betern vnd nicht mindern, oder krenken. Ok wille wi vnd ſcolen alle die Brieue holden ewichliken, die ſie von olden Fürſten, Marggrauen tu Brandenburgh, vnd Hertogen Otten von Brunſwich vnd Vrowen Agneſen, ſiner Hufvrowen, den God gnedich ſi, vnſen Vorvaren, vnd von dem Hochgeborn Hern Ludewighen dem Eltern, Marggrauen tu Brandenborgh, vnſem liuen Bruder, vnd ok von vns hebben, vnd vornyen vnd vorſtedighen en ok di mid diſſem Brieue. Were auer, dat ſi jenighe Brieue hedden, die vordoruen weren von alder, oder von ander redlicher vorſumniſſe, die ſi vorneyet wolden hebben, die ſcolen wie en vernyen, wenne ſie dat von vns eiſchen, vnd willen die lyunge ihres Lenes vnd ihres Gudes, die wi nu dun, ſtede vnd gantz halden, vnd geuen en des tu orkunde

deſſen Brief, beſegelt mit vnſem groten Ingeſegele, des ſind tughe, die Erwerdige Vader in gode vnd here, her Hinrich, Byſſcop tu Lubus, vnd die veſten Hans von Huſen, Ridder, Wedighe von Wedele, vnſe Marſcalck, Hinrich von der Schulenborgh, Claws von Byſzmarke, Dyderich Mörner, Provſt tu Bernow, vnſe ouerſte ſchriuer, vnd ander Erbar Lude genuch. Diſſe Brief is gegeuen tu Soltwedele, na Gots Bort dritteinhundert Jar, in den ſöſtigeſten Jare, des negeſten Mondages na dem Sundage in der Vaſten, als men ſinggett Judica me Deus.

Nach dem Originale des Salzw. Archives I, 10. Die unter No. 11 dieſes Faches in dem ſtädtiſchen Archive aufbewahrte Beſtätigung der Neuſtadt iſt wörtlich übereinſtimmend.

CLXVI. Markgraf Otto gelobt der Stadt Salzwedel, nachdem ſie ihm und Ludwig d. Römer jetzt gehuldigt hat, ihr eine förmliche Freiſprechung von der dem Markgrafen Ludwig d. Aeltern geleiſteten Huldigung zu verſchaffen, am 23. März 1360.

Wy Otto, von godes gnaden marggreue tu Brandenborch vnd tu Luſitz, des heiligen Romiſchen Rickes ouerſte Kemerer, Palanczgreue bi Rin vnd Hertoge in Beirn, bekennen vor vns vnde vnſen lieuen Bruder, Hern Ludowighe den Romer, Marggrauen tu Brandenburg, darumme, dat die alde Stat to Soltwedel vs beyden vnd vnſen Eruen rechte erfhuldinghe gedan het, zu diſſen Tiden, hebben wi ghelovet vnde louen mit diſſem Breue vnſern lieuen ghetrewen Ratmannen der olden ſtat tu Soltwedel, dat wi ſie entledighen willen vnde afnemen ſcholen der Anſpracke der Erfhuldinghe vnſes lieuen Bruders Marggrauen Ludowiges des Eltern, vnde ſeiner Eruen, die ſie vnde ere Borghere en ghedan hebben. Dede wi des nicht, vnde künden des nicht tu weghe bringhen, ſo ſchol die Erfhuldinghe, die ſie vs nu dun, nicht Kraft oder macht mehr hebben. Wan die ſie vor vnſen erbenumeden lieuen Bruder gheedan hebben vnde vs alle dren mit einander, vnd vnſen Eruen mit einander gheſchworen hebben, vnme die huldinghe, die ſie vs ghedan hebben, ſcholen ere Kraft beholden vnd bi erer Macht blyuen. Wanner wi ock dat gheſchickken, dat ſie vnſe Bruder, Her Ludowich der Elter, müntlichen ledich let der erfhuldinghen, die ſi en ghedan hebben, ſo ſchol diſſe Erfhuldinghe, di ſie nu vs vnde vnſen Bruder, Hern Ludowighe deme Römer ſtede bliuen. Wenner wi ock dartu hen vt vnde in ſenden willen, eſte vſe Bruder Her Ludowig der Elter her nicht enqueme, ſo ſcholen die Ratmanne der olden ſtat tu Soltwedel mit vnſen Boden, hen vnd hir wedder in ſenden vmme die Sacke ſulcke Lüde, den ſie louen, darna binnen achte wecken, wenner wi en dat weten laten, vp vnſe Koſt vnde vp vnſen ſchaden, vnde wenner die Lüde, die ſie ſenden, dit hören von vnſen lieuen Bruder, dat hie ſie vorlet muntlicken, vnde ſie an vs wiſet, ſo ſchal vs beyden, vs vnde vnſen lieuen Bruder Marggreven Ludewighe dem Römer, vnde vſer beyden Eruen die Erfhuldinghe bliuen, vnde vſe Bruder, Her Ludowich die Elter, ſol danne den Lüden, die vſe vorghenante olde Stat tu Soltwedel dartu gheſant heft, ſine opene Brieue gheuen, beſeghelt mit ſeinem gröztem Ingheſeghele, dat hie in Beyren oder in Kernten brückt, darinne hie bekennen ſchol, dat hie dieſulven Lüde, die von der vorghenanden ſtat dar gheſant ſin, ledig vnde los ghelaten het müntlicken der Erfhuldinghe, die die Börgher der olden ſtat tu Soltwedel em vnde ſinen Eruen gedan hadden.

Vnde wenner die Lüde, die dartu gefant waren, wedder komen tu Hus in die olde ſtat tu Soltwedel vnde die Brieue den Ratmannen antworden, ſie oder ander Lüde, darinne hie ſie von der ghenanten ſtat weghen verlaten het der erfhuldinghe, die ſie en ghedan hadden, ſo ſchal diſſe Brif dot vnd af ſin, vnde ſie ſchullen vs ok diſſen Brief wedder gheuen, ane wedderrede. Wi willen vnde ſchullen ock ſchaffen, dat vſes lieuen Bruders Brieue, des Hochgeborn Fürſten Hertoghen Stephans, darmit hie verſaten vnd verteghen heſt ſick der Marko tu Brandenborch, vnde gemeynlicken aller der, die darinne ſitten, Hern, Ridder, Knechte, Borgher vnd ſtede, gheleſen ſcholen werden vpper Löuene tu Soltwedel, vor die Ratmanne der Stat, vnd wanne dat geſchehyn is, ſo ſchulle wie, vnſer vorghenanter Bruder, Her Ludowich die Römer, vnde vſer beider Eruen, ledich ſin gar vnde genzliche vnde vnuerplichtet bliuen ewichlick van der Huldinghe weghen, die die Ratmanne, Ghildemeiſtere vnd ghemeinen Borghere der olden ſtat tu Soltwedel, vnſen vorghenanten Bruder Herthogen Stephane ghedan hebben, vri vnd loſz darvon ſin in allerwiſe, oſte ſi ny gheſchin war, vnde diſſe jeghenwardighe Brief ſchal dot ſin vnde machtlos bliuen, ane allein, dar got vor ſie, oſte wi vnde vnſe lieue Bruder, Her Ludowich die Römer, beyde afghinghen ane Eruen, ſo ſchal die Erfhuldinghe bie vnſem lieuen Bruder Hern Ludowich dem eltern vnd ſinen Eruen bliuen. Mit Orkunde diſſes Brieues, die verſighelt is mit vnſerm groten Ingheſeghele. Gegheuen tu Soltwedel, nach godes gebort drütteynhundert Jar, darna in dem Seſtigheſten Jare, des neghiſten Mandaghes vor Palmen.

Nach dem Originale des Salzw. Archives III, 5.

CLXVII. Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto verpflichten ſich gegen die Stadt Salzwedel, einer des andern Handlungen anzuerkennen, am 23. März 1360.

Wi Ludowich der Romer vnd Otto, Brudere, van gots gnaden Marggreuen tu Brandenborch vnd tu Luſitz, des hiligen Romiſchen Ricks ouerſte Kemerer, Palanczgreuen bi Rin vnd Hertogen tu Beyern, Bekennen vor vns vnd vnſen Eruen, dat wi des ouer eyn ſin gedragen, mit vnſen Mannen in der Olden Marcke vnd mit vnſen Ratmannen vnd Borgern vnſer Olden Stadt tu Soltwedel, vnd andern Ratmannen vnd Borgern vnſrer Stede, der der Nyen Stadt tu Soltwedel, Stendal, Tangermünde, Oſterburch, Sehuſen, Gardelege vnd Werben, wat vnſer eyn liet oder duet an lene, oder an andern gude, dat ſcol die ander ſtede vnd gantz holden. Were ock, dat vnſer eyn vt dem lande toghe, was die ander liet oder duet, die in dem lande bliuet, dat ſcol die andre, die vt dem lande is, ſtede vnd gantz holden. Mit veſtunge des briues, die gegeuen is in der vorgenanten Olden Stadt tu Soltwedel, vnd beſegelt mit vnſer beider Ingeſegele, Na Gots Bort drütteinhundert Jar in dem Seſtigeſten Jare, des Mondaghs na den Sontaghe in der Vaſten, als man ſinget Judica me Deus. Darby geweſt ſin die Erwirdige Vader in gode, her Henrick, Biſſcop tu Lubuz, vnd die veſte Lüde, Hans der Huſener, Ridder, Wedege von Wedel, vnſe Marſchalck, Henric von der Schulenborch, Clawes Biſmarck, Diderik morner, probſt tu Bernowe, vnſe ouerſte ſcriuer vnde ander vele guder Lude.

Nach doppelter Original-Ausfertigung im Salzwedeler Archive XXIV, 15. 16.

CLXVIII. Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto vereignen auf Antrag Betekins von Chüden Hebungen aus Stappenbeck dem Altare Mariä Magdalenä in der Marienkirche zu Salzwedel, am 24. März 1360.

In nomine Domini Amen. — Quod Nos Ludouicus Romanus et Otto, fratres, Dei gratia Brandenburg. et Lusatie Marchiones — volentes et cupientes augmentare et ampliare cultum dominicum quantum nobis possibile fuerit in honorem omnipotentis Dei et sancte genitricis sue glorioſe virginis Marie et in remedium salutare animarum predecessorum nostrorum quondam marchionum Brandenburg. ac etiam progenitorum — et ad instantiam discreti et honesti viri dilecti nostri et fidelis Betekini de Chüden, ciuis antique ciuitatis nostre Soltwedel, dedimus et donauimus et solenniter in donatione damus et presentibus donamus proprietatem annuorum reddituum I chori siliginis IV modiorum auene II modiorum hordei, unius pulli domestici, duorum solidorum denariorum Lüneburgens. et decime minute cum supremo judicio et infimo, que deriuari et persolui consueuerunt quolibet annō de curia et uno manso et tribus areis, que nunc inhabitat et colit Conradus de Krichelndorp, in villa Stappenbeke altari fundato et consecrato in honorem B. Marie Magdalene in ecclesia parochiali S. Marie virginis antique ciuitatis Soltwedel Verdensis dioceseos et ministris ipsius, qui pro tempore fuerint, omni jure et forma, utilitatibus, commodis, honoribus, fructibus et pertinentiis singulis et uniuersis. Quos redditus dicti chori et aliorum premissorum, strenuus Gheuehardus dictus de Aluensleue, filius Geuehardi de Aluensleue, militis, huc usque habuit, tenuit et possedit in antea, a predicto altari et ministris ipsius mero pleno et justo proprietatis titulo tenendos perpetuo et pacifice possidendos. In cuius rei euidentiam sigilla nostra presentibus sunt appensa, presentibus reuerendo in Christo patre et domino nostro domino Hinrico Episcopo Lubucensi, strenuis viris Johanne Husner milite, Wedigone de Wedel, marescalco nostro, Gunzelino de Bartensleue, Hinrico de Schulenborg, Nicolao Bismarck, Thiderico Mörner, preposito Bernouensi, prothonotario nostro, ac pluribus aliis fide dignis. Datum in antiqua ciuitate nostra Soltwedel, anno domini M°. CCC°. LX°., feria tertia post Dominicam Judica me Deus.

Gercken's Diplom. I, 336—341.

CLXIX. Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto ertheilen der Gewandschneider-Gilde in Salzwedel gewisse Zugeständnisse, am 25. April 1360.

Wj Ludowich die Römer vnde Otto, brudere, van gotes gnaden Marggreuen tu Brandenborch vnde tu Lusitz, des heylighen Romischen Rikes ouerste kamerer, Palantzgreue bi Rin vnde hertoghen in Beyrn, Bekennen vor vns, vnser beyder eruen vnde nakomelinghen, Dat wi vnsen Ratmannen, Ghuldemeystern vnde ghemeinen borghern vnser stede der Olden vnde der nyen stad tu Soltwedel ouer elue sulke gnade ghedan hebben vnde duen, Dat nymand, ane die der wantsnider ghulde in vnsern vorghenanten steden tu Soltwedel hebben, in alle den vrien markeden beyder stede tu Soltwedel ennych wantsniden schal, wen tu den alden twen vrien

markeden, der eyn is in der alden ſtat tu Soltwedel tu ſante dyoniſies daghe, der ander in der Nyen ſtat des Sundaghes vor Pingheſten. Tu den ſuluen twen vrien markeden ſcholen neyne gheſte wantſniden, ſie ſin beſeten in vnſen ſteden der marke tu Brandenborch vnde tu Luſitz vnde ſie hebben de wantſnider gulde in den ſteden, dar ſie vt ſint. Ok ſcholen tu diſſen markeden neyne wantmekere wantſniden. Wie hir bouen wantſnidet, alſe dikke hy dat dut, alſe dikke ſchal hie breken twe mark ſuluers an vns vnde eyne mark an der wantſnider gulde vnſzer ſtede tu Soltwedel. Vmme erfgut, dat verſteruet in den ſteden, dat cloſtervrowen vordern vnde alle ander geſtlike lude, maneſnamen oder vroweſnamen, dat ſchal man halden, als it van alder ghehalden iſt. Mit veſtunghe diſſes brieues, dar wi vorghenante Ludowich vnſe Inghefegel vor vns vnde vnſzern lieuen bruder, den vorbenumeden marggreuen Otten mit ſiner fulbort hebben laten anhanghen, Ghegheuen tu küſtrin, nach gots ghebort drittеynhundert jar, in deme Seſtigeſten Jare, an ſente Marcus daghe des heylighen ewangeliſten. Dar bi gheweſen ſin die erwerdighe vader in gode, vnſe herre, her hinrik, Biſſchop tu Lubuz, vnde die veſten lude Haſſe von wedel van valkenborch, hans van huſen, Peter von Bredowe, Riddere, Wedego von wedel, vnſe marſchalk, henning brederlo vnde ander erbar lude ghenuch.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XIV, 24.

CLXX. Graf Heinrich von Holſtein ſchenkt der Katharinenkirche in der Neuſtadt Salzwedel drei Hufen Landes in Wiebelitz, am 11. November 1360.

Hinricus, dei gracia Comes Holtzacie, Omnibus preſens ſcriptum cernentibus ſeu audientibus ſalutem in domino ſempiternam. Neceſſe eſt vt facta hominum ſcripturis roborentur, ne a memoria dilabantur, quia ea, que in tempore geruntur, cum tempore euaneſcunt. Hinc eſt, Quod nos ob noſtre, noſtrorum parentum ſimulque Omnium noſtrorum progenitorum animarum ob ſalutem, Noſtrique fidelis ſeruitoris ac dilecti Vaſalli, Ludekini dicti Scharpenberch, Ob interuentum, tres curias cum manſis, ſitas in villa dicta Wybeliſſe, ad dextram partem cum villa intratur conjacentes, quarum vnam Henneke, aliam Werneke, fratres, et terciam Jenderek inhabitant et colunt, cum omnibus ſuis adiacentibus ſcilicet redditibus, ſeruiciis omnique jure, quod exinde hucuſque nobis competere potuit vel competere poſſet, ad altare ſancti martini ſitum in eccleſia ſancte Katherine in noua ciuitate ſaltwedele appropriamus et inperpetuum a quibuslibet ſeruiciis, oneribus et inpeticionibus liberas damus et emancipamus. In maiorem horum euidenciam ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini M° CCC° LX°, ipſo die beati Martini pontificis glorioſi.

Nach Gercken's Codex 459.

CLXXI. Markgraf Ludwig der Römer vereignet für ſich und ſeinen Bruder Otto der C Salzwedel eine Hebung aus der Bokhorning-Mühle, am 26. September 1361.

Nouerint vniuerſi tenorem preſentium inſpecturi, quod Nos Ludeuicus Romanus gratia Marchio Brandenburgenſis et Luſatie, ſacri romani imperii Archicamerarius, palatinus Rheni et Bauarie Dux, recognoſcimus publice pro nobis illuſtrique principe Ottone, chione Brandenburgenſi, fratre noſtro kariſſimo, quod nos prudentibus viris conſulib omnibus Gyldis et communitati antique ciuitatis noſtre Soltwedel fidelibus noſtris dilectis p tibus et futuris dedimus, damus juſtoque proprietatis titulo preſentibus et donamus propri trium chororum ſiliginis annui pactus de molendino dicto Bukchornynge deriuantium, a ctam noſtram ciuitatem ſito, quos redditus prouida domina Luçia, relicta quondam Jacobi by dem Sode, ciuis ibidem, ad vite ipſius tempora nunc poſſidet atque tenet, ſic quod poſ tem dicte domine predicti redditus ad prenotatos conſules, Gyldas et ciues preſentes et f cum omni jure debebunt perpetuis temporibus juſto proprietatis tytulo pertinere et ſine i mento quorumlibet quiete et pacifice poſſidere. Renunciantes etiam pro nobis omni juri, acti impetitioni, quod vel que nobis heredibus et ſucceſſoribus noſtris in dictis tribus choris com aut competere poterunt aliqualiter in futurum. In cujus rei euidentiam ſigillum noſtrum pr bus duximus appendendum, preſentibus ſtrenuis viris Arnoldo de Luderitz, Gumprecht Aldenhuſen, Petro de Trutenbergk, militibus, Heinrico et Wernhero de Schu burg et Gunzelino de Bertensleben, noſtris aduocatis, cum ceteris pluribus fide Datum Soltwedel, anno domini M°. CCC°. LX. primo, dominica proxima ante diem ſanc chaelis Archangeli.

Nach dem Originale im Salzw. Archiv XVI, 6.

CLXXII. Markgraf Ludwig d. R. vereignet für ſich und ſeinen Bruder Otto der Marie in Salzwedel eine Getreidepacht aus Büne, am 26. September 1361.

Nouerint uniuerſi tenorem preſentium inſpecturi, quod nos Ludouicus Romanus gratia Marchio Brandenburgenſis et Luſatie — — noſtro et illuſtris principis Ott Marchionis Brandenburgenſis, fratris noſtri kariſſimi nomine, ob honorem et reuer omnipotentis Dei, glorioſe genitricis ſue virginis Marie et omnium ſanctorum, nec non ob jug perhennem magnificorum principum Marchionum Brandenburg. predeceſſorum noſtrorum pie dationis, noſtre, heredum et ſucceſſorum noſtrorum animarum memoriam et ſpecialiter ob dium anime Diederici Thuriz bone memorie, quondam ciuis in antiqua ciuitate noſtra wedel, appropriauimus et preſentibus appropriamus unum chorum ſiliginis annui pactus, i ritorio dicto Werder in villa dicta Büne ſitum, de curia Arnoldi dimidium chorum ſiligin de curia quam inhabitabit Heyne Holtvogt dimidium chorum ſiliginis ſingulis annis prou tem, ad altare conſecratum in honore corporis Chriſti, ſitum in eccleſia parochiali B. virginis predicte antique civitatis noſtre Soltwedel, perpetuis temporibus juſto proprietatis titulo

et pacifice ſine impedimento percipiendum. Renunciantes pro nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris omni juri, actioni et impetitioni, quod vel que nobis competunt vel conpetere poſſunt aliqualiter in futurum. In cuius rei euidentiam ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum, preſentibus ſtrenuis viris Arnoldo de Luderiz, Gumperto de Aldenhuſen et Petro de Trutenberg, militibus, Wernero, Hinrico, Henningho de Schulenburg et Gunzelino de Bartensleuen, Aduocatis noſtris, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Soltwedel, anno Domini M°. CCC°. LX. primo, dominica proxima ante diem S. Michaelis Archangeli.

Aus Gercken's Codex.

CLXXIII. Markgraf Ludwig d. R. beſtätigt dem heil. Geiſt-Kloſter zu Salzwedel das Patronat der Katharinenkirche, am 29. September 1361.

Nos Ludouicus Romanus, dei gratia Brandeburgenſis et Luſatie Marchio — uniuerſis Chriſti fidelibus — ideo donationem juris patronatus eccleſie S. Catharine virginis, in noua ciuitate noſtra Soltwedele ſituate, per excellentem principem Agnetem, quondam magnifici principis Woldemari, marchionis Brandenburgenſis, et deinde Ottonis, Brunsuicenſis Ducis, conthoralem, Duciſſam Brunsuicenſem felicis recordationis deuoto collegio canonicorum regularium monaſterii S. Spiritus prope ciuitatem noſtram Soltwedel ſituati, ſuis priuilegiis ſollempniter facta, ſalubriter moti cum ſana deliberatione pretactam donationem juris patronatus eccleſie parochialis prenotate cum dote et ſingulis ſuis prouentibus juribus et pertinentiis quibuscunque honorabili viro prepoſito totique collegio Canonicorum regularium monaſterii prenarrati preſentium ac futurorum ob ſalutare remedium predeceſſorum noſtrorum Marchionum Brandenburg. noſtrorumque heredum et ſucceſſorum animarum, noſtro et illuſtris principis Ottonis, Marchionis Brandenburgenſis, fratris noſtri kariſſimi nomine ratificamus, confirmamus et approbamus, et ſi quid juris in dicto jure patronatus ſeu in ipſa eccleſia B. Catharine nobis competeret ſeu competere poſſet, tenore preſentium dictis prepoſito et collegio monaſterii S. Spiritus donamus et appropriamus, omne jus nobis competens in eisdem a nobis omnimode abdicando et transferendo in prepoſitum et monaſterium S. Spiritus ſepe dicti, ita quod ipſi dictum jus patronatus et eccleſiam B. Catharine juſto proprietatis titulo perpetuis temporibus valeant pacifice poſſidere, renunciantes pro nobis, fratre noſtro predicto, heredibus noſtris et ſucceſſoribus uniuerſis omni juri, actioni et impetitioni, que nobis in premiſſo jure patronatus eccleſie ſupradicte et ſuis pertinentiis competebant et competere poterunt aliqualiter in futurum. In cujus rei euidentiam clariorem ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum preſentibus ſtrenuis viris Gumperto de Aldenhuſen, Johanne de Rochau, militibus, Henrico de Schulenborch et Günzelino de Bartensleue, advocatis noſtris trans Albeam, Conrado, plebano in Kyrize, ac pluribus fide dignis. Datum Tangermünde, anno domini M°. CCC°. ſexageſimo primo, in die B. Michaelis Archangeli.

Nach Gercken's Dipl. I, 342—344.

CLXXIV. Gherke von Walſtowe verzichtet auf ſeine Fiſcherei-Rechte in der Jeeze zu Gunſten des heil. Geiſt-Kloſters zu Salzwedel, am 9. Oktober 1361.

Ik Ghereke, ghebeten van Walſtoue, knape, Boden Sone von Walſtoue, deme go ghenedich Si, Bekenne openbare in deſſeme bryue, dat ik met vulbort alle myner rechten erue hebbe gheuen dorch gott vnde myner elderen, myner vnde myner huſwrowen Selen willen dem proueſte vnde deme gantzen conuente des cloſteres to deme heyligben gheyſte vor Soltwede myn del der viſcheryge von der molne to perwer, dar ſik dat water in twe delet to der luch teren hant, dat al vmme de ſtat vnde vmme de borch to Soltwedel gheyt, wante vor de molne de in der ſtat lyt, vor der borch, Alſo dane wis, dat de vorbenomede proueſt vnde conuent de viſcherige ewichliken ſcolen beſuken ane ienegherleyge hinder eder anſprake myner vnde myne eruen eder myner nakomelinghen. Deſſe beſcreuen dingh betughen Ghert vnde Gheuert, bro dere, ghebeten von walſtoue, mynne veddern, Curt vnde Gheuert, brodere, knapen, ghebete von Bodenſtede, vnde to euer groteren betughinghe So hebbe ik vorbenomede ghereke vor walſtoue myn inghebeghel an deſſen bryf ghehenghet, de is ghegheuen na godes bort drutteyr hundert iar, in deme en vnde Seſtegheſten iare, in Sunte Dyoniſius daghe.

Nach dem Originale des Königl. Haus-Archives.

CLXXV. Markgraf Ludwig d. R. geſtattet dem Rathe der Altſtadt Salzwedel, über die Miſſethäter, welche ſich gegen den Markgrafen und den Rath ſchwer vergangen haben, für dies Mal zu richten, die ſieben Rädelsführer ausgenommen, am 14. Oktober 1361.

Wir Ludewich der Römer, von gods gnaden marggrafe tue brandenborch vnd tue luſitz, des heiligen Romiſchen Richs ouerſte kemerer, pallentzgref bye Ryn vnd hertzoge in beyrn, Bekennen openbar med deſſem briefe vor vns vnd den hochgeborn fuerſten marggrafen Otten, vnſern lieben brueder, dat wye durch ſunder gunſt vnd flitiger bete willen vnſer lieben getruwen Ratman der alden ſtad tue ſoltwedel ſolke gnade vnd willen tue deſſem mal getan hebben vnd tune ok med deſſem briefe, dat wye den ſuluen vnſen Ratmannen des volle macht geben haben vnd erlouet vmb ſolke broeke vnd vngeſchicht, dye tue deſſen tyeden dye gylde meiſter vnd ok etleke Er gemeynen buerger vnſer vorbenuomden ſtat gegen vns vnd den ratmannen da ſuluens vorbroken vnd getan hebben, dat ſye dye enden, berichten vnd voreynen muegen vnd ſuellen med mynne oder med recht, wye dat ſye dat aller bequemelikeſt vnd guet duenket weſen, med vnſerm gueden willen vnd gunſt, ſunder dye herna benömeden luede vnd buerger Betekin berwer, Johans vnd hoyger, gyſen ſteſoue ſone, Hannes tylen, Hannes quante, Heinekin kolben, Conrat lollen, Dye ok an der vorbenoomden vntad ſachweldik ſint, dar ower wye den ratmannen noch nyemandes macht noch volwoert geben, wan dye in vnſern vngnaden vnd vngunſt alſo ymmer bliben ſuellen, als dye tue deſſem male wye vmb er grote broeke vnd miſſetad dar in vnd in vnſer veſtigunge genomen hebben. Vortme ſo hebben wye den ſueluen vnſen ratmannen von gnaden vnd bet wegen dat tue deſſem mal ouergeben vnd

erlouet, dat ſik gyſe von ſteſowe ok von deſſer vngeſchicht wegen vorantwoerten ſal vnd mak med rechte vpe der cruetebruecken vnſer ſtad tue Soltwedel. Med orkunde deſſes briefes. Des tue getueckniſſe haben wier vnſer ingeſigel gehangen an deſſen brief, dar ouer ſint geweſt dye veſten luete Johans von Rochowe, peter vom trutenberg, rittere, Henrich von der ſchuelenborch, Guentzel von bertinſleuen, mathyes von bredowe, vnſer kuechenmeiſter, vnd ander erber luete genueg. Gegeben nach gods gebuerde tuſend Jar, drihundert Jar, dar nach in dem ein vnd feſtigiſtem Jar, an dem donreſtage vor ſente gallen tage.

Nach dem Originale des Salzw. Archives VII, 25.

CLXXVI. Markgraf Ludwig d. R. verordnet, daß die Gildemeiſter der Gewandſchneider in der Altſtadt Salzwedel ihm und dem Rath Gehorſam geloben, auch dem letztern von wichtigen Beſchlüſſen Anzeige machen ſollen, am 14. Oktober 1361.

Wye ludowich der Römer, von godes gnaden marggrafe tue Brandenborch vnd tue Luſitz, des heiligen Römiſchen richs ouerſte kemerer, palantzgref bi Ryn vnd hertzoge in beyrn, bekennen offenlichen, dat wy des med vnſeme rate tu rate ſint worden, durch nutz vnd vrede willen vnſer lieben getruwen der Ratmanne, Gyldemeiſter vnd der gemeynen bürger vnſer olden ſtad tu Soltwedel, dat wy wyllen heyten vnd gebyden, dat yo des iares, wan man dy gyldemeiſter vornyet, pat dy ſulüen, dy dar an genumen werden, tu den heiligen ſweren ſullen, dat ſy vns vnd den ratmannen von vnſer wegen gehorſam ſint: vnd ok oft ſy icht vornemen, dat vns, der ſtad vnd den ratmannen ſchedelik were, dat ſy dat melden vnd den Ratmannen tu weten dun von ſtad an: vnd wy dy burſcap dar wynnen wille, dy ſchal dat ſulue ok dun, wanne dat dy Ratman an ſy eyſchen. Des tu gethugnichs hebben wy vnſer inſigel gehangen an diſſen brif. Dar ouer ſint geweſt dy veſten lude Johans von Rochow, Peter von trutenberg, ridder, wernher, heinrich vnd henning von der ſchulenborch, Güntzel von bertinſleben, vnſer vogede, vnd mathis von bredow, vnſer kuchemeiſter vnd ander erber lüde gnug. Gegeben tu tangermünde, nach gods gebord drutteinhundert Jar, dar nach in dem eyn vnd ſechſtigeſtem Jare, an dem negyſten dunrſtag vor ſunte gallen daghe.

Nach 2 Originalen des Salzw. Archives XIII, 33 u. 34.

CLXXVII. Die Markgrafen Ludwig d. R. und Otto verzeihen den Bürgern der Neuſtadt Salzwedel die unter ihnen ſtattgefundene Uneinigkeit, derentwegen einige Bürger verfeſtet waren, und ermächtigen den Rath zum Eintreiben der zu zahlenden Buße, am 18. Oktober 1361.

Wir Ludewig de Römer, von Gods Gnaden Marggreue (tu Brandeburg) vnd tu Luſitz, des heiligen Romichſen Richs ouerſte Kemerer, Pallentzgref by Ryn und Hertoge in Beyrn, bekennen offentlichen vor vns und vnſen lyuen Bruder Marggrefen Otten, dat wy den wyeſen

Lüden, den Ratmannen, den Gildemeiſtern und den gemynen Bürgern vnſer nyen ſtat tu Soltwedel vorgeuen hebben und vorgeuen ok mit dieſem Brieve allen unmut und unwillen, die wy gegen ſie hadden, darum dat ſie ſcelunge und twydracht hebben gehat vnter eynander, darum wy der Bürger eyn Deil hadden vorveſtit. Vnd were it, dat ſick eynich Bürger dartu wolde tyen, und wolde nicht geuen tu den hundert Marcken, die ſie vns darvm geven, dar ſullen wy und vnſe Vögede van vnſer wegen dartu helpen, dat eyn islick dartu ſol geuen, als it recht iſt, vnd die Ratmannen ſullen dis ſulven ok macht hebben, dat ſie ere Bürger datu twingen. Des tu getugnicheit hebben wy vnſe inſigel gehangen an diſsen Brieff. Darouer ſint geweſt die Erwirdige in Godde Vader und Herre, Her Heinrich, Biſcop tu Lubuz, und die veſten Lüde, Her Gumprecht von Aldenhuſen und Her Peter von Trutenberg, Riddere, Henrick und Hennyng van der Schulenborch, vnſere Voyde, und Gebhard von Alvensleben vnd ander erbar Lüde gnug. Gegeuen tu Tangermünde, nach Gods Gebart drütteinhundert Jar, darna in dem eyn vnd ſechshſtigeſtem Jare, an ſant Lucas taghe des heiligen evangeliſten.

Nach dem Originale des Salzwedel'ſchen Archives III, 6.

CLXXVIII. Der Prieſter Werner von Stendal überläßt der Schule zu Salzwedel gewiſſe Gebungen von Häuſern der Stadt, am 26. November 1361.

Nos Arnoldus Clytzeke, Gherhart de ghent, Nycolaus godſcalci, Johannes witte, hoyger de chuden, Voltze hartwicus, Magiſter Thydericus godſcalci, Ghyzo turiz, heyno wyting, heyno wyſtede, Ludekinus Seltzing et Johannes lughe, Conſules veteris ciuitatis Saltwedel, preſentibus Recognoſcimus publice proteſtantes vniverſis, Quod Conſtitutus Coram nobis honeſtus vir predictus Magiſter Thydericus godſcalci, noſter dilectus jn Conſilio ſocius, Recognouit Se Rite et Racionabiliter renunciaſſe et dimiſiſſe iuſto emptionis tytulo Diſcreto viro domino Wernero de Stendal presbytero, Capellano Gilde pannicidarum noſtre Ciuitatis, Quatuor ſolidos denariorum annue penſionis, Cum vtilitate eorum In primo horrio et In duabus domibus ſituatis quando a ciuitate jtur In villam perwer ad dextram manum et in ortu eiſdem domibus adiacenti, Quos ipſe dominus Wernerus aſſignauit Scole In noſtra Ciuitate ſite Taliter, quod Rector Scolarum, quicunque pro tempore fuerit, quatuor ſolidos annuatim in perpetuum ſubleuabit et percipiet de eiſdem quatuor ſolidos, Sibi ipſi duos ſolidos Reſeruando et alios duos ſolidos de hiis ſodalibus ſuis tribuendo, pro quibus ipſe Rector ſcolarum cum ſuis diſcipulis et Sodalibus hyſtoriam dictam Verba viri ſapientis etc. In die decollacionis beati Johannis baptiſte decantabit. Inſuper predictus dominus Wernerus et magiſter Thidericus In hoc concordes facti Sunt, quod noſtra predicta Ciuitas Omne Jus In dicto ortu, horrio et in dictis domibus Retinebit. In cuius euidens teſtimonium ſigillum noſtre memorate Ciuitatis eſt appenſum. Datum Anno domini M°. CCC°. LX. primo, In craſtino beate katherine virginis Glorioſe.

Nach dem Original im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 14, No. 25.

CLXXIX. Conrad und Gebhard von Bodenſtede laſſen dem Markgrafen Ludwig d. R. zu Gunſten des heil. Geiſt-Kloſters zu Salzwedel Hebungen in Zierow auf, am 7. Januar 1362.

Illuſtri principi ac domino, domino Ludouico Romano, Brandenburg. et Luſatie marchioni, Conradus et Gheuehardus, famuli, fratres dicti de Bodenſtede, debitum ſeruitium ſemper promptum: Poſſeſſionem unius chori ſiliginis annue penſionis in curia prefecti in villa Cyroue, per nos huc uſque de gratia veſtra in vero pheodo poſſeſſum, ad manus religioſorum virorum prepoſiti et conuentus monaſterii S. Spiritus prope Soltwedele per ſtrenuum militem dominum Gumpertum de Wanzleue et famulum famoſum Hinricum de Schulenborch veſtre dominationi preſentibus reſignamus. In cujus rei euidentiam noſtra ſigilla appoſuimus huic ſcripto. Datum anno domini M°. CCC°. LXII., in craſtino Epiphanie domini.

Gercken's Diplom. I, 348.

CLXXX. Markgraf Ludwig d. R. dankt Mannen und Städten der Altmark für bewilligte 2100 Mark und verſpricht denſelben die Altmark außer in dem äußerſten Nothfalle nicht zu verpfänden, am 30. Juli 1362.

Wy Ludowich die Römer, von Godes gnaden Marggreue tu Brandenburg vnd tu Luſitz, des hiligen Romiſchen Rikes ouerſte Kemerer, Pallanczgref bie Rine vnd Hertoge in Beyren, bekennen openbar med deſſem Briue, vmme dat vns vnſe liue getruwen Man vnd ſtede vnſer Lande in der olden Marcke, tu deſſem male na vnſer Bede vnd begere, tu der Loſung vnſer vorbenumden Lande, willichlick vnd gern gegeuen hebben ein vnd twintichhuntert Marck Brandenborgiſch ſüluers, dat wie hir vmme virſprecken vnd gelouet hebben, vnſen liuen getruwen, den Ratmannen alle vnſer Stede in der olden Marke, dat wie dieſuluen vnſe Lande der olden Marcke vorbat nicht mer keinem vnſem Houſtmanne, Pfleger edir Voyde edir ymande anders verpenden noch vorſeten wollen, in keiner wiſe, et dede danne vns, edir vnſem Bruder, Marggrauen Otten, ſulcke Nöd, des God nicht en wolle, dat echt nod were, vnd wi des anders nicht gebeteren muchten. Med Orkunde deſſes Briues, dar vnſe ingeſegel angehangen is. Darouir ſint geweſen, der Erwirdige Herre vnd Vader in God, vnſe liue Herre, Her Henrick, Biſchop tu Lubus, die Edele Manne Günter, Greue tu Swartzborch, Bode, de jüngeſte Herre tu Ilborch, die veſten Manne Kerſtan Böſel, vnſe Houſtman, Hans van Rochowe, alle Riddere, Güntzel van Bertenſleuen, Henrik van der Schulenborch, Geuehard van Allenſleuen vnd ander erbar Lüde genuch. Gegeuen tu Tangermünde, na Godes Gebort, dritteinhundert Jar in deme twe vnd ſeſtigeſten Jar, an dem Sunavende na Sunte Jacobs dage.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives III, 7.

CLXXXI. Der Rath der Altſtadt Salzwedel bekundet die Stiftung, welche Mathilde Spyl zu Gunſten der Gewandſchneidergilde und der Armen gemacht hat, am 30. September 1362.

Nos hinricus mechow, Coppe brunnow, Arnoldus Clytzeke, Nycolaus godſcalci, Godfridictus Hermanni, hinricus wytyng, Conrad brewytz, Johannes Stargarde, henricus wyſtede, bethkinus de chuden, hennekinus yan et Johannes Latekote, Conſules veteris Ciuitatis Saltwedel, preſentibus Recognoſcimus euidenter proteſtantes vniuerſis, quod conſtituti coram nobis honeſti viri Betekinus de Chuden et hinricus wyſtede, quondam noſtri dilecti In conſilio ſocii Magiſtri ghylde pannicidarum noſtre Ciuitatis, Condiderunt Rite et Rationabiliter noſtro et noſtrorum prehabito pleno conſilio et vendunt per preſentes prouide domine mechtildi, conthorali Gherardi dicti ſpyker, noſtri conciuis, pro octoginta marcis brandeburgenſis argenti, per eam ipſis Integraliter perſolutis et In vſum predicte ghylde pannicidarum per eos Conuerſis, Sedecim talenta denariorum noſtre monete annui cenſus, quolibet anno ſuper feſtum beati martini epiſcopi et confeſſoris ad tempora vite ſue Integraliter et expedite ex fiſco ſeu marſubio prenotate ghilde pannicidarum perſoluenda: huiuscemodi vero conditione firmiter annexa, quod poſt deceſſum ſeu obitum predicte domine mechtildis vndecim talenta denariorum ex predictis Sedecim talentis denariorum annui cenſus Libera prenotate ghilde cedere debeant et Soluta, Sed alia Quinque talenta denariorum ex ſepedictis ſedecim talentis annue penſionis Magiſtri Ghilde preexpreſſe pannicidarum pro tempore exiſtentes omni anno in perpetuum . . exponere tenebuntur In hunc modum, quod cum tribus talentis denariorum ex illis quinque talentis triginta paria calciorum et cum Reliquis duobus talentis ex eiſdem quinque talentis vnus pannus ſtendalgenſis comparabuntur, Que triginta paria calciorum et qui ſtendalgenſis pannus pro ipſius mechtildis predicte, parentum et puerorum ſuorum et omni Criſtifidelium animarum Remedio et Salute omni anno per predictos magiſtros predicte Ghilde in perpetuum Super feſtum beati martini pauperibus diſtribuentur. Inſuper profitentes proteſtamur per preſentes quod predicta prouida domina mechtild nobis vnam marcam brandeburgenſis argenti In vſum noſtre predicte ciuitatis conuerſam preſentauit, pro qua vna Stopa vini per camerarios noſtre predicte ciuitatis ſingulis annis comparabitur, Que nobis aut noſtris In conſilio ſucceſſoribus ſuper diem dominicam, qua cantatur Ad te leuamur etc. poſt cenam quando ſeparamur aut ſeparantur, debebit propinari pro eo, quod Nos aut ipſi noſtri In conſilio ſucceſſores debebimus aut debebunt habere commonitos predictos magiſtros ghilde prenotate pro tempore exiſtentes, quod predicta Quinque talenta denariorum quolibet anno In vſum pauperum per eos In forma predicta conuertantur. In cuius Rei euidens et ſtabile teſtimonium Sigillum noſtre memorate Ciuitatis preſentibus eſt appenſum. Datum Anno domini M°. CCC°. LX°. ſecundo, feria Sexta poſt feſtum beati Michahelis archangeli.

Nach dem Original im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 14, No. 26.

CLXXXII. Heine Witing verkauft dem heil. Geiſtkloſter zu Salzwedel eine Wieſe an der Jeeze, am 18. Oktober 1362.

Ik heyno witing, Borgher in der alden ſtat to ſaltwedel, bekenne vnd betughe openbare in deſſeme ieghenwardighen briue, dat ik met volbort myner rechten eruen hebbe vorkoft twe wyſche ewychliken to beſittende dem proueſte vnd deme gantzen Couente to deme heylighen gheyſte vor Saltwedel vor twe mark ſtendaleſches ſulueres, die my rede ſint betalet, die eyne wyſch lyt by der ieſne, alſo me veret to Luchowe to der rechteren hand tuſchen den wyſchen, die nu hebben Hans ſteſeko vnd goden vrowe von der Geſa, die andere wyſch lecht ok by der ieſna neder ward an der ſeluen ſyde, teghen der gruwen lake, dar an ſchut die karren wech tuſchen den wyſchen, die nu hebben Suertuegher vnd tyleber, dar ok noch eyn ander lutlik blek tuſchen lech. Deſſes kopes ſint tughe Tydeko karſtede vnd henneko hylghegheſt, Borghere in der alden ſtat to ſaltwedel. To eyner groteren betughinghe deſſer ding hebbe ik heyno witing vorghenomet myn Ingheſeghel an deſſen bryf ghehenget, die ghegheuen is na godes bort drutteynhundert iar in deme twe vnd Seſtegheſten iare, In ſunte Lucas daghe.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

CLXXXIII. Markgraf Ludwig der Römer vereignet dem Martini-Altare in der Catharinenkirche zu Salzwedel verſchiedene Beſitzungen, am 10. November 1362.

In nomine Domini amen. Ad certitudinem preſentium et memoriam futurorum Ludouicus Romanus, dei gratia Brandenburgenſis et Luſatie Marchio, Sacri Romani imperii archicamerarius, Comes Palatinus Rheni et Bauarie Dux, vniuerſis Chriſti fidelibus preſentes audituris literas vel viſuris ſalutem in domino. Cum omnium habere memoriam divinum ſit penitus non humanum, prouiſum eſt ſapientum induſtria de ſcriptura, per quam hominum negotia ſemper aperta in conſpectibus omnium eluceſcant. Hinc eſt quod nos ad omnium et ſingulorum preſentium et futurorum volumus notitiam peruenire, quod omnipotentis nec non perpetue virginis marie ob amorem et noſtre noſtrorumque progenitorum animarum ob ſalutem dedimus et ſolempniter donamus libertatem et proprietatem plenam altari S. Martini, ſito in eccleſia S. Catharine in noua civitate Soltwedel, ſuper reditus infra ſcriptos ſitos in villis ſubnotatis ſcilicet in villa Cyrou in curia, quam nunc Gerhardus Steghemann inhabitat, dimidium chorum ſiliginis; item in villa Jeggeleue in curia Henrici Mölners XXVI modios ſiliginis, item in parua villa Wibeliz tres curias, quarum unam Henneke aliam Werneke fratres tertiam Henderick inhabitant, ſoluentes quilibet dimidium fruſtum. Renuntiantes inſuper publice debita et conſueta renuntiatione dictis reditibus et proprietati eorum, nec non ſeruitio et omni iuri, quod nobis in ipſis competit et competere poſſet quomodolibet in futurum. In robur igitur omnium et ſingulorum premiſſorum ſigillum noſtrum de noſtra certa ſcientia preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini Milleſimo tricenteſimo ſexageſimo ſecundo, in vigilia S. Martini Epiſcopi glorioſi.

Gercken's Fragm. I., 74, 75.

CLXXXIV. Markgraf Otto quittirt die Alt- und Neustadt Salzwedel über die Zahlung ihres Beitrages zu der Geldsumme, welche die Städte der Altmark zur Auslösung von Lenzen aufzubringen haben, am 23. März 1363.

Wy Otte, van Gods gnaden Marggreffe zu Brandenburg vnd zu Lusicz, des heiligen Römichssen Richs ouerste Kemerer, Phallanczgreff by Ryn vnd Hertog in Beyern, bekennen offentlich für den Hochgeborn Fürsten, Hern Ludwig den Römer, Markgrefen zu Brandenburg, vnsern lieben Bruder, vnd vor vns, darvm dat vns die Wyesen Lüde, die Radmanne vnd die gemeynen Bürger vnser Stete, alden vnd Nyen Salczwedel, vnser lieben getruwen getwidit, gewert vnd auch entricht haben ires Deyles, dat sie antreffen mag an den tusint Marcken sülbers, darvm wir sie vnd die andere vnser Stete in der Alden Marke gebeten haben, das sint drihundirt Marck vnd twenczig Marck Brandenburgisch Süluers, zu der Losunge vnsers Landes vnd Vesten zu Lentzen: vnd disselben Geldis sage wir sie ledig vnd los mit diesem Briesse. Wir lazzen auch von der Ansprache, die wir gegen in hatten von der Juden wegen, vnd lazzen auch von allen vnwillen vnd vnmute, die wy gegin yn gehabt haben, wente vp diesen heutigen Tag, darvm wie yn zugesprochen haben, so dat sie derselben vngnaden vnd vnwillen von vns sullen ledig vnd los sin. Vnd haben yn genczlich vorgeuen, wenne wir wollen ir gnediger Herre sin vnd si hegin vnd schirmen, wa sie des bedürffen. Vnd dez zu gezugnichs haben wir vnser Insigil laten hengen an diesen Brief, die geben ist zu Meydeburg, Nach Gods geburd Tusent iar drihundert iar, vnd in dem dry Sechzigisten iare, an dem Donnerstage vor Palmen.

Nach dem Original des Salzw. Archives XXI, 4.

CLXXXV. Kaiser Karl bestätigt beiden Städten Salzwedel für den Fall, daß sie nach den geschlossenen Verträgen dereinst in seinen oder seiner Erben Besitz kommen sollten, ihre Rechte und Freiheiten, am 25. Juli 1363.

Wir Karl, von gotes gnaden Romischer keiser, zu allen zeiten Merer des Reichs vnd kunig zu Beheim, Bekennen vnd tun kunt offentlich mit dysem brieue allen den, die yn sehen oder horent lesen. Wann die hochgebornen Ludweig, genant der Romer, vnd Otte, gebruder, Margrauen zu Brandenburg vnd zu lusitz, des heiligen Reichs Ertzcamerer, vnser lieben Neuen vnd fursten, mit wolbedachtem mute, mit rate irer getrewen, vmbetwungen, mit freyer willekur, mit gutem willen vnd mit rechter wissen mit vns etlicher sachen, teidingen vnd ordenung vberein komen sein von wegen der Marken zu Brandemburg vnd zu Lusitz vnd wann der Erwirdige Gerlach, Ertzbischoff zu Meyntz, des heiligen Reichs Ertzcantzler in deutschen landen, vnd die hochgebornen Ruprecht der Elter, Pfaltzgraue bey Reyn, des heiligen Reichs Ertztruchtsezz, Rudolff, hertzog zu Sachsen, des heiligen Reichs Ertzmarschalk, vnd der egenante Ludweig, genant der Römer, vnd wir selbir, zu dem male als eyn kunig zu Beheim vnd ein kurfurst des Reichs, mit yn vnd sie mit vns als kurfursten des heiligen Reichs mit gemeynem rate das zurechte erfunden vnd geteilet haben, das die egenanten Marggrauen Ludweig vnd

Otte ſulche teidinge, ordenunng vnd ſache mit vnſem willen als eyns keiſers vnd lehenherren zurechte wol getun mochten, vnd wann dieſelben teidinge, ordnung vnd ſache beſcriben ſint vnd mit der egenante Margrauen Ludweigs vnd Margrauen Otten anhangenden Inſigeln vorſigelt, beneſtet vnd confirmiret ſint von worte zu worte, als hernach geſchriben ſteet (Hauptheil II, B. II, S. 445—447) vnd wann noch loute der egenanten brieue vnd vff dieſelben brieue vnd vff ſulche meynunge, als in den brieuen begriffen iſt, die egenante Margraff Ludweig der Romen vnd Margraff Otte den Erſamen weiſen leuten dem rate vnd den Burgern gemeinlich der (ſtat) zu Alden Salzwedel geboten vnd ſie geheiſen haben, das ſie vns vnd allen den, die das angeet vnd beruren mag oder wirdet in kumſtigen zeiten, noch loute der egenanten brieue hulden, geloben vnd ſweren ſulden, vnd wann ſie durch gebot vnd geheizz der egenanten irer herren vns vnd allen den, die das angeet vnd beruren mag oder wirdet in dheinen zeiten, noch loute der egenanten brieue mit wolbedachtem mute, mit gutem willen, mit rechter wiſſen vnd mit gemeinem rate gehuldet, gelobet vnd geſworn haben vff die egenante brieue vnd vff alle die meynunge, die dorynne begriffen iſt, vnd beynamen vns gelobet vnd leiphafftiglich zu den heiligen geſworn haben, daz ſie ire erben vnd nachkomen ewiclich vns vnd allen den, die das angeet oder angeen wirdet in kinnftigen zeiten, alle die obgenanten ſachen, ordnunge vnd teidinge in allen den meynungen, puncten vnd artikeln von worte zu worte, als douor geſchriben vnd begriffen iſt, gantz ſtete vnd vnerukt haben, halden, enden vnd voltzihen wollen vnd ſullen in guten trewen on geuerd; Douon beſtetigen, beueſten vnd confirmiren wir den egenanten dem Rate vnd den Burgern gemeinlich der egenanten Stat zu Alden Salzwedel, iren erben vnd nachkomen ewiclichen alle ire hantfeſten vnd brieue, die ſie von ſeliger gedechtnuzz etwenne den Alden Margrauen zu Brandemburg vnd zu Luſitz vnd beynamen bey Margrauen Ludweigen dem Eltern vnd ouch von Margrauen Ludweig dem Romer vnd Margrauen Otten herbracht haben vnd dortzu alle ire freiheit, Recht behaldung, vbung vnd gute vnd erliche gewonheit, als ſie der von alter in gewerre geweſen ſint vnd noch ſein, vnd des geloben wir in guten trewen on geverd for vns vnd alle, die das angeet vnd beruren mag odir wirdet in dheinen zeiten, ob es zu ſulchen ſchulden kumpt, das noch loute der egenanten brieue vnd in crefften der teidinge, die dorynne begriffen ſint, die egenante margraffcheffte zu Brandemburg vnd zu Luſitz in vns oder in vnſer erben hant kumen, das wir denne die egenante den Rat vnd die Burger gemeinlich der egenanten Stat zu Alden Salzwedel, ire erben vnd nachkomen ewiclich bey allen denſelben iren handueſten, brieuen, rechten behaldungen, vbungen, freiheiten vnd guten vnd erlichen gewonheiten, als ſie die von alter herbracht haben in gewere oder in brieuen, behalden, ſchirmen vnd laſen ſullen vnd wollen genedicklich on alle geverd, wann vns die egenante Margraff Ludweig der Romer vnd Margraff Otte, ire erbherren, dorumb mit ſunderlichem fleizz gebeten haben vnd mit irem guten willen geſchehen iſt In gegenwurtikeit vil furſten vnd herren, zum erſten des hochgebornen Rudolffe, hertzogen zu Sachſen, des heiligen Reichs Ertzmarſchalks, der Erwirdigen dietrichs, Ertzbiſchoffs zu Meidburg, Petirs, Biſchoffs zu vultran, vnſzers heiligen vaters des Pabeſts legaten, Johanns zu Olomuntz, Johanns zu dem luthmuſchel vnd heinrichs zu lubus, Biſchouen, der hochgebornen Bolken zu der Swidnitz vnd zu dem Jawor, Przimken zu Teſchin, Bolken zu Opul, heinrichs zu dem Brige, Johanns zu Vſwenzin, kazimirs vnd kazimirs, geuettern, zu Stetin hertzogen, vnd der Edlen heinrichs vnd Gunthers, gebruder, von Swartzburg, genant von Arnſtet, Burghards vnd Johanns, Burgrauen zu Meidburg, Bertoldes von hennemberg vnd Gunthers von Barbey, Gra-

uen, Heinrichs von Plawen vnd heinrichs von Geraw, Vogten, Johanns von Hake born, Borſen von Ryſemburg, Benifchs, Janen vnd Benifchs von Wartember fridrichs vnd dietrichs von Schonenburg, Thymen von Kolditz, Petirs von Br dow, Johanns von Rochow, Hermans von Wolkow vnd vil ander trewirdigen leute. I vrkund ditz brieues vorſigelt mit vnſer keiſerlicher Maieſtat Inſigel, der geben iſt zu frankenfu vff der Oder, nach Criſts geburt dreizenhundert Jar darnach in dem drey vnd Sechzigſte Jare, an ſand Jacobs tage des heiligen Czwelffboten, vnſerr Reiche des Romiſchen in dem Ac zendem, des Beheimſchen in dem Sybenzendem vnd des keiſertums in dem Neunden Jare.

Nach dem Originale des Salzw. Archives Fach III, No. 8. Eine gleichlautende Beſtätigung erhielt die Neuſt Salzwedel, die im Salzw. Archive Fach III, No. 9 aufbewahrt wird.

CLXXXVI. Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto weiſen beide Städte Salzwedel an dem Kaiſer Karl und ſeinem Sohn Wenzel Eventualhuldigung zu leiſten, am 3. Auguſt 1363.

Wir Ludowig der Römer vnd Otte, Gebruder, von der Gnaden Gottes Marggraffen zu Brandenburg vnd zu Luſicz, des heligen Romiſchen Richs ouerſte Kemerer, Pfalnczgreuen bie Ryn vnd Hertogen in Beyern, Tun wizzentlich alle den, die diſen Brieff ſehen odir hören leſen daz wir van ſache vnd teiding wegen, die wir von vnſer Lande vnd fürſtentum wegen der Mark zu Brandenburg, getan vnd begriffen haben, mit dem Allerdurchlauchtigeſten vnd hochgeborn vn ſerm gnedigen heren, hern Karl, Römiſchen Keiſſer vnd Kung zu Beheim, vnd ſeinen Er ben, in ſulcher wiſe vnd meinung, ob daz wer, vnd dartu quem in kunſtigen Zeiten, daz wir vo genante Marggraffen Ludowig vnd Otte ſunder liebes Erben mans geſlechte, oder vnſer erben an ſulche erben ſturben vnd abgingen, das dann vnſe vorbenande Land vnd fürſtentum d Marke komen vnd erblichen geuallen ſullen an den obgeſchriebenen vnſern heren, hern Kar Römiſchen Keiſzer, heren Wenczſlawen, ſinen Sun, Kung zu Beheim, vnd ir Erbe vnſzer Land vnd Lüte, Hern, Grauen, freyen, Ritter, Knechte, Burger, Geburen, edel vnd vned vnſer vorgenannten Lande der Marcke mit rechter Wizzenſchafft, vnd mit wolbedachtem Mut, b ſolhen, geboten vnd heizzen haben, zu hulden vnd zu ſweren demſelben vnſerm heren dem Römiſche Keyſzer, hern Wenczlawen, ſinen Sun, vnd allen den, die das angeet, vnd ire Erben, in al der forme, mazze vnd wiſe, als das vollenkomenlich begriffen iſt in dem Brieue, die van vnſer hern dem Keiſer vnd van vns an beider ſiten über ſulche Einung vnd teiding geben vnd verſigelt ſi Dovon gebieten wir vnſern lieben getrewen den Ratmannen vnd den gemeinen Bürgern vnſer St tu Nygen Soltwedel, dat ſie dem obgenanten vnſerm hern dem Keiſer vnd hern Wenczſl wen, ſinem Sun, hulden vnd ſweren ſullen, getrewe vnd gehorſam zu ſin, nach der Briue lut, d wir einander gegeuen haben. Auch ſol dieſe Huldigung den vorgenanten vnſern Ratmannen vn den gemeinen Bürgern zu Nygen Soltwedel nicht hinderlich noch ſchedlich ſin an allen ir rechten, eren, Vricheiden vnd Gnaden, die ſie von den Hochgebornen Marggraffen zu Brandenbu vnſern Voruaren ſeligen, vnſern Bruder Marggrafen Ludwigen, ſeel., van vns Ludowig d Romer vnd Marggraffen Otten haben vnd in getan ſin. Mit Orkund ditz Brieff, dar vn

Inſigel angehanget ſin, der gében iſt zu Spandow, nach Godes Gebort drizenhundert Jar im drie vnd ſechtzigeſten Jare, an dem Dage Sand Steffans, als er funden ward.

Nach den Originalien des Salzwedelſchen Archives Fach III, No. 10 und 11, welche für Alt- und Neuſtadt wörtlich übereinſtimmen.

CLXXXVII. Kaiſer Karl verpflichtet ſich, beiden Städten Salzwedel, im Fall, daß in Folge des mit den Markgrafen geſchloſſenen Succeſſionsvertrages die Mark an ihn fiele, auch die von ehemaligen Markgräfinnen erhaltenen Rechte und Freiheiten zu beſtätigen, am 19. Auguſt 1363.

Wir Karl, von gotis gnaden Romiſcher Keiſzer, zu allen zeiten merer des Reiches vnd kunig tzu Beheim, Bekennen vnd tun kunt offentlich mit diſem briefe allen den, die in ſehn adir horen lezin. Wann wir mit den Hochgebornen Ludwige dem Romere genant vnd Otten, gebrudern, markgrafen zu brandenburg vnd zu Luſitz, vnſzen lieben neuen vnd furſten, etzleicher teidinge, ſachen vnd ordenunge vberein komen ſein vmb die marke zu brandenburg nach lute der Briefe, die wir in vnd ſie vns doruber geben haben, doromb ſo ſcolen wir fur vns, vnſze Erben vnd Nachkomen Kunige zu Behem vnd fur alle, die das angeht adir beruren wirdet in kunftigen zeiten, dem Rate vnd den burgern gemeinleich der Stat zu Soltwedel, wer das es zu ſulchen ſchulden queme, das in creſtin der egenomeden teidinge, ſachen vnd ordenunge vnd ouch noch lute der egenomeden briefe, die doruber geben vnd gemacht ſein, die obgenannte marke an vns vnd vnſze Erben geuallen ſolde, daz wir vnd die egenomeden vnſzere Erben vnd nachkomen ſie vnd alle ire Erben bei allen iren rechten, handfeſten, briefen, behaldungen, vbungen, freiheiten vnd guten vnd erlichen gewonheiten lazzen vnd beholden wollen, die ſie von aldir von Seligen entzwennen markgrafinnen vnd furſtinnen zu brandenburg gehabt vnd her bracht haben. Mit vrkund ditz briefes vorſigelt mit vnſzem keiſzerlichem Ingeſigele, der geben iſt zu budſyn, nach Criſtes geburte dreitzenhundert Jar dornach in dem dreivndſechzigſten Jare, an dem Sunnabend nach vnſzer vrowen tage, als ſie zu Himmele empfangen wart, vnſzer Reiche des Romiſchen in dem Achzenden, des Behmiſchen in dem ſiebenzenden vnd des keiſzertums in dem nunden Jare.

Per dominum Imperatorem Petrus Jaurenſis.

Nach dem Orig. des Sálzw. Archives I, 12. Die daſelbſt unter No. 13 aufbewahrte Beſtätigung der Neuſtadt iſt völlig gleichlautend — auch in dem auffälligen Paſſus: „Markgrafinnen vnd furſtinnen"; doch iſt die letztere vom Sonntag nach Marien Himmelfarth datirt.

CLXXXVIII. Markgraf Ludwig der Römer erlaubt der Neuſtadt Salzwedel, zu ihrer B Befeſtigung Waſſer aus dem die Alt- und Neuſtadt trennenden Graben in den untern G zu leiten, ſo wie im Jahrmarkt Stättegeld zu erheben, am 4. September 1363.

Wie Ludewig, genant die Römer, von godes gnaden Marggreue tu Brandenb vnd tu Luſicz, des heiligen Romiſchen Rikes ouerſte Kamerer, Palntzgreue bie Rine vnd He in Beyern, bekennen openbar med diſem Brieue, dat wir den beſcheidenen Mannen, den Ra nen vnd den gemeinen Borgern vnſzer Nygen Stat tu Soltwedel, vnſern lieuen getr des gegunnet vnd die genade gedan hebben, vnd ock dun mit dieſem brieue, dat ſie dat dat dar is in dem negeſten grauen bie der mure tüſchen den twein ſteden olden vnd Ny Soltwedil, mugen wiſen vnd leyden in den vtern Grauen, alſe dat dat water glick diep v in beiden grauen, dorch dat, dat die Stat deſte vaſter werde. Ock hebben wie en ſunderl die gnade gedan, dat ſie alle Jahr, als dike als iarmarkt is, in vnſer vorgenanten nygen tu Soltwedel mogen vnd ſullen nemen Stedepennynge, van allermenlicken, die dar tu Ma ſtan, als man in andern vnſern ſteden plecht tu dunde vnd tu nemende. Met orkunde dieſzes nes, dar vnſer Ingeſegel angehangen is, darouer ſin geweſen die veſten Manne Hans von chow, Marquard Loterpek, Ridder, Geuehard van Aluenſleuen, vnd ander erbar genuch, den wol tu löuen is. Gegeuen zu Steindal, nach Gods Gebort dritteinhundert ja drie vnd feſtigeſten iare, am Mondagte vor vnſer ffrowen dage Nativitatis.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives III, 20.

CLXXXIX. Die Markgrafen Ludwig der Römer und Otto quittiren die Alt- und Ne Salzwedel wegen der an die Böſel erfolgten Zahlung für Lenzen's Auslöſung, am 24. September 1363.

Wie Ludowig, genant die Römer, vnd Otto, gebrüder, van den gnaden gods M greuen tu Brandenborch vnd tu Luſicz, des hiligen Romiſchen Rickes ouerſten Kem Palntzgreuen bie Rine, vnd Hertogen in Beyern, bekennen openbar, dat vnſe liue getruwen, Rathmanne vnſer Stede alden vnd Nyen Soltwedel hebben entricht vnd betalt von vnſen gen, Hern Kerſtanne Böſel, Ridder, Hanſen, ſinen Bruder, vnd Hennynge, ſinen Ved drihundert Mark, vnd twintich Marck Brandenburgiſch Siluers vnd Gewichtes, an den tweind Marken, dar wie en vnſer Veſten Lentzen vor verſettet hebben, vnd derſelven drihunder twintich Marck ſeggen wie ſie ledich vnd loz med deſzem Briue, vnd hebben des tu getuch vnſer beider Ingeſegel an deſzen Brief gehangen, die gegeuen is tu Tangermünde, na god bort dritteinhundert iar im drie vnd feſtigeſten iare, am Sundage vor ſund Michils Tage.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXI, 5.

CXC. Markgraf Ludwig ſchenkt der Neuſtadt Salzwedel einen unbebauten Raum zwiſchen beiden Städten, den Lohteich genannt, am 9. Mai 1364.

Wi Ludowig, genant der Römer, von godes gnaden Marggreue tu Brandenborg vnd tu Luſitz, des heiligen Romiſchen Rickes ouerſte Camerer, Palczgreue bi Rine vnd Hertoge in Beyern, bekenen openbar, dat wi van beſunder gunſt vnd genade wegen, den Ratmannen vnd der gemein aller Bürger der Nygen ſtat tu Soltwedel, die nu ſynt vnd hernamals tukomen, vnſern lyuen getruwen, gegeuen hebben vnd geuen vollenkomlick mit diſem brieue dy Stede vnd dat Bleck, dat man den Lodick numet, als dat vor twintich Jaren, vor teyn Jaren vnd vor viff Jaren geweſen het, vnd als dat tüſchen vnſern beyden Steden der Alden vnd der Nygen Stat tu Soltwedel, tüſchen der Zcingelbrügge bet an dy Selebrugge gelegen vnd begrepen is, alſo dat die vorgenante vnſe nyge Stat tu Saltwedel dy Ratmanne vnd andere Bürgere darſzeluens dy obgenante Stede vnd Bleck vorbatmer ewichlicken hebben, halden vnd als ere rechte egin geruelicken befitten ſullen vnd mögen, vnd dat ſunder vnſer, vnſer Nakomen vnd Amtlüde vnd ſunder allermenliche hindernizze vnde errunge bebuwen vnd beſeten, als en vnd vnſer vorſchreuen der Nyen Stat aller fuchlickeſt, bequemeſt vnd nutlicke is vnd weſen düncket, nu vnd tu allen tyden. Des tu Orkunde geuen wi en deſen Brief, verſegelt mit vnſem anhangenden Ingeſegel. Des ſyn getüge dy vaſten Manne Peter von Bredow, Johans von Rochow, Kerſtan Böſel, Ridder, Gebehard van Aluenſleuen, Mathies von Bredow vnd genuch ander erbar Lüde. Gegeuen tu Saltwedel, dritteynhundert dorna ym vier vnd ſeſtigeſten Jare, an dem Donnerdage negeſt vor Pyngeſten.

Nach dem Originale des Salzw. Archives III, 21.

CXCI. Propſt Günzel von Bartensleben confirmirt den von der Familie Burmeiſter gegründeten Altar Andreä in der Nicolai-Kirche in Salzwedel, am 5. Juni 1364.

Vniuerſis preſentes literas inſpecturis — Nos Gunzelinus de Bartenſleue, Dei gratia Eccleſie Beate Marie Prepoſitus in Soltwedele, Verdenſis dioceſeos, ad perpetuam rei memoriam cupimus eſſe notum, quod honeſta domina Margaretha, relicta quondam Henrici Burmeiſteri, ciuis oppidi Soltwedele, ac Hermannus, Geſeke et Taleke liberi et heredes dicti Henrici, de conſenſu beneplacito et voluntate Bertrami dicte Geſeken et Hoyeri dicte Taleken, maritorum, fratrum dictorum de Chuden, fundaverunt et inſtauraverunt in Capella S. Nicolai oppidi predicti vnam perpetuam Vicariam ad altare conſecratum in honorem ſanctorum Andree, Petri et Pauli nec non Bartholomei Apoſtolorum pro remedio et ſalute anime dicti Hinrici et omnium aliorum progenitorum, quibus cum bonis et redditibus ſituatis in villis infra ſcriptis cum vna curia in villa Zitenitzen — cum omni iure et omnibus ſuis attinentiis ſoluente annuatim tres choros ſiliginis, cum vno choro ſiliginis in villa Rize — —, in villa Gartze cum vno choro ſiliginis — — nec non cum vno choro ſiliginis in villa Baarſs — — pie et liberaliter dotaverunt, et diſcre-

tum Virum Dominum Johannem Niebur, Presbyterum nobis addictum, Vicarium preſentarunt, quem canonice inſtituimus, rite providimus, inſtaurationem ac fundationem et dotationem dicte Vicarie gratioſe admittentes ac bona predicta ſub protectione et defenſione eccleſiaſtica recipientes. Inſuper dictis fundatoribus et patronis ac eorum veris heredibus in perpetuum ius preſentandi ad dictam Vicariam concedimus gratioſe. Itaque Hermannus Burmeiſter ante dictus, quam diu vixerit et poſt obitum ſenior et propinquus heres predicti Henrici Burmeiſteri utriuſque ſexus clericum idoneum ad dictam Vicariam, totiens quotiens eam vacare contigerit, preſentare debebit. In quorum omnium et ſingulorum fidem evidens ſigillum noſtrum vna cum ſigillis dictorum Hermanni, Bertrami et Hoieri pro ſe et nomine dictarum feminarum ſigillis carentium preſentibus eſt appenſum. Et nos Hermannus Burmeiſter, filius Henrici dicti Burmeiſteri, pro me et nomine dicte matris mee Margarethe ac Bertramus et Hoierus, fratres dicti de Chuden, oppidani in Soltwedele, nomine dictarum Geſeken et Taleken, uxorum noſtrarum preſentium expreſſe recognoſcimus omnia et ſingula premiſſa — et in evidentiam pleniorum ſigilla noſtra vna cum ſigillo noſtri dicti prepoſiti in Soltwedele preſentibus duximus apponenda. Datum Anno MCCCLXIV, ipſo die Boniſacii.

Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 15.

CXCII. Der Rath der Altſtadt Salzwedel vergleicht ſich mit dem heil. Geiſt-Kloſter wegen der Jeeze, am 8. Juni 1364.

Wy Arnd Klezeke, Claues Godeſchalck, Johannes Witte, Meſter Thyderick Godeſcalk, Heyno Molner, Ghyſo Thurize, Heyno Wiſtede, Heino Witing, Heyno Wopelde, Hans Latekate, Ghereke Brunou vnd Hans Chüden, Ratmanne der Olden Stad to Soltwedel, bekennen witliken, dat wy hebben ghelaten vnd laten in deſſeme breue deme proueſte, deme priore vnd deme helen Conuente des Cloſters to deme heilghen Gheyſte vor der Stad to Soltwedel den Vlote der Jeſne, de vppe Lippolds Molne gheit, bet vppe vif roden lang nah van der Stad walle to metende, alſo dat eyn islick rode ſy XVI vote lang, met alleme eyghen, nütte vnde rechtecheyt, alſo wy dat beſeten hebben. Ock hebbe wy ohn ghelaten de XXX ſchillinghe tynſes ſchotes vryg, de ſy bynnen bockhorninghe hebben. Hir vmme hebben ſe vns wedder laten dat Water, dat ſy vmme de Stad hadden. Ock ſchalme tüſchen der Stat grauen vnde der Jeſne neene Viſchewere maken. To ener bekantniſſe deſſer dingk hebbe wy vſer Stad Inghefegel an deſſen bref ghehenget, de geuen vnde ſcreuen is nah Godes bort drütteinhundert jahr in dem veer vnd feſtigſten jahre, in S. Kylians daghe.

Gercken's Diplom. I, 341.

CXCIII. Der Rath der Altſtadt Salzwedel bekundet einen mit dem heil. Geiſt-Kloſter geſchloſſenen Tauſch über die Jeeze, am 8. Juli 1364.

Wie arnd kletzeke; Clawes godeſcalk, Johannes witte, meſter thiderik godeſcalk, heyno molner, Ghyſo thuryz, heyno wiſtede, heyno wyting, heyno wopelde, hans latekote, Gheveke brunow vnd hans chuden, Ratmanne der Olden ſtat to Saltwedel, bekennen witleken, dat wie hebben ghelaten vnd laten in deſſeme bryue dem proueſte, dem prior vnd deme helen Couente des Cloſteres to deme hilghengheſte vor der ſtat to Saltwedel den vlote der geſne, der vppe Lippoldes molne gheyt, bet vppe vif rovden lang na van der ſtat walle to metende, alſo dat en iſlich rovde ſy ſeſteyn vote lang, met alleme eyghen, nut vnd rechtecheyt, alſo wie dat beſeten hebben. Ok hebbe wie en ghelaten de druttech ſchillinghe tynſes ſcotes vryg, de ſye bynnen bochornynghe hebben. Hir vmme hebben ſye vns weder laten dat water, dat ſye vmme de ſtat hadden. Ok ſcalme tuſchen der ſtat graue vnd der geſne nene viſchewere maken. To ener bekantniſſe deſſer ding hebbe wie vſer Stat Ingheſeghel an deſſen bryef ghehenghet, de gheuen vnd ſcreuen is na godes bort drutteynhundert iar jn deme ver vnd ſeſtegheſten iare, In Sunte Kylianus daghe.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives aus Rödenbeckſchem Nachlaß.

CXCIV. Das Kloſter zum heil. Geiſt in Salzwedel überläßt der Altſtadt Salzwedel den Theil der Jeeze vom Neuen Thor bis zur Burgmühle, am 8. Juli 1364.

Wie thomas, proueſt, Johannes, prior, vnd die hele Couent des Cloſteres to deme Hilghen gheſte vor der ſtat to Saltwedel bekennen witleken, dat wie hebben laten vnd laten in deſſeme bryue den wiſen luden den Ratmannen der Olden ſtat to Saltwedel vnd eren meynen borgheren dat water van der molne an, de vor der borch lit, binnen der Olden ſtat vmme de borch vnd vmme de ſtat bet vor dat nyge dor wente in den vlote vif roden lang to metende van der ſtat walle an vpwart wente in den vlote, alſo dat iſlich rode ſcall hebben ſeſteyn voote in de lenghe. Dit water hebbe wie en ghelaten met alleme eyghen, nut vnd rechtecheyt, alſo wie dat beſetten hebben, alſo dat de molner vor der borch ſyn mollenrecht beholde. To eyner bekanntniſſe deſſer Ding hebbe wie vnſes Couentes Ingheſegel an deſſen bryef ghehenghet, de geuen vnd ſcreuen is na godes bort drutteynhundert iar in deme vervndſeſtegheſten jare, In ſunte kylianus daghe.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives III, 18.

CXCV. Die Neuſtadt Salzwedel verpflichtet ſich der Altſtadt, die Bretterwand am Perwerthore zu unterhalten, am 22. Juli 1364.

Wy Rathman in der nyenſtat To Soltwedel Bekennen openbare in deſme Bryfe, dat wy ſcullen dy Brede, dy dar ſtan By deme perwer dore Twyſchen der alden ſtat water vnde der nyenſtat water Betheren vnde maken wedder, wen ſy vor ghan, Alſo dat dy Rathman vt der alden ſtat nenen ſcaden en nemen an eren vyſchen edder an erer vyſcherye. To eyner Bethughinghe ſo hebbe wy vnſer ſtat inghefegel ghehanghen an deſſen Bryf, dy ghegheuen is na godes Bort duſent Jar dry hundert Jar in deme vir vnd feſtigeſten Jare, in ſynthe marien magdalenen daghe.

Nach dem Originale des Salzw. Archives III, 22.

CXCVI. Markgraf Ludwig der Römer verleihet dem Ritter Gumprecht von Altenhauſen ein Burglehn zu Salzwedel und ſtattet daſſelbe mit verſchiedenen Hebungen aus, am 11. September 1364.

Wy Lodewich de Römer, van Gots Gnaden Marggraue tho Brandenborch vnd tho Luſitz, des hilgen Romeſchen Rickes ouerſte Kemerer, Palanczgreue by dem Ryne vnd Hertoge in Beiren, bekennen openbar, dat wy dorch getruwer vnd langer denſte willen, de vns vnd vnſer leuen Husfrowen de vaſten Ritter Gumprecht von Aldenhuſen gedan heth vnd noch don ſchal vnd mag, hebbe wy ome vnd ſiner elicken Huſzfrowen Beaten vorleghen, vnd vorlyen mit düſzen Breue to einem Borglehn vp vnſem Huſe tho Soltwedel, darup ſe bliuen vnd wohnen ſchullen, Elff Stücke Geldes in den twen dorpen Mechau vnd Benneckendorp in de Bede, beyde an Pennigen vnd an Korn-Bede, vnd den Schulten vnd dat Gerichte in dem Dorpe tho Lohne vnd vere Foder Houwes alle Jare yth dem Oſterwalde, alſe dat ſe de vorgenante elff Stücke Geldes jarlicker Rente, ock dat Gerichte tho Lohne, dat erſte dat wy dat geledigen van vnſen Houetluden den van Alvensleve, van der Schulenborch vnd van den van Bertensleve vnd ock dat How ſchullen hebben vnd geneten, dywiele ſe leuen, mit allen Rechten, Eren vnd Nutten, de tho de vorgenanten Renten van alder vnd tho rechte hören, vnd ane allerleye Hinderniſze vnſer vnd vnſer Amptlüde tho beſitten. Wer et ock, dat wy deſze vorgenante vnſe Houetlude einen affledigeden vnd loſeden van vnſer Vogedie, de he van vns inne heth, ane de andere, ſo ſchullen ſe, Her Gumprecht vnd ſine Husfrowe, de vorgenante Gulde leddich vnd loſz hebben vnd beſitten ane allerleye wedderrede. Mit Orkunde deſzes Briues, daran vnſe Ingeſegel hangen is, darouer geweſen ſint, de Eddele Man Reynalt, Here tho Strele, ock de veſte Manne Kerſten Böſel, Ritter, Geuert van Alvensleue, Hinrich van der Schulenborgh, Coppe Kyn, Bryetzig vnd genug ander erbar Lüde. Geuen to Gardelege, na Goddes Bort dryttein-hundert Jar, im veer vnd feſtigeſten Jare, an Middewecke na vnſer Fruwen dage Nativitatis.

Nach Lenz Br. Urk. S. 369.

CXCVII. Der Rath der Altſtadt Salzwedel bekundet die von dem Vicar Werner aus ſeinem Vermögen gemachten frommen Stiftungen, am 22. November 1364.

Nos Arnoldus Clytzeke, Nycolaus Godſcalci, Johannes wytte, magiſter Thydericus Godſcalci, hinricus molendinarius, Ghyſo turitz, henricus wytink, heinricus wyſtede, hinricus wopelte, Johannes lathekote, Gherhard Brunowe et Johannes Chuden, Conſules veteris Ciuitatis Saltwedel, Preſentibus Recognoſcimus euidenter proteſtantes vniuerſis, quod diſcretus vir dominus Wernerus, perpetuus vicarius Altaris ſancti Johannis Baptiſte In eccleſia Beate marie nobiscum ſituati, In Remedium Animarum ſue, parentum et omnium Decedentium In Ghulda pannicidarum noſtre ciuitatis, De proprio ſuo emit et comparauit In villa Perwer quandam domum cum orto, quam ſathake nunc Inhabitat, et duas caſas dicte domui proxime adiacentes, Cum omni Cenſu et hereditario Jure, Quarum omnem cenſum perpetue vicarie predicti altaris ſui adiecit et legauit, per ipſum et ſucceſſores eius perpetuo Recipiendum. Jus autem ſupremum Cum Infimo dictarum domi et caſarum cum orto nobis et noſtre ciuitati ad habendum et poſſidendum perpetualiter aſſignauit. De quo tamen cenſu Prememorati domini Werneri futuris temporibus in perpetuum ſucceſſores In dicti altaris ſui vicaria Singulis Annis in feſto decollacionis Beati Johannis Baptiſte hyſtoriam Verba viri ſapientis procurabunt apud Rectorum ſcolarum et ſuos ſodales pedagogos In eccleſia Beate marie virginis ſolempniter decantari et ipſi Rectori duos ſolidos et pedagogis duos ſolidos In eodem feſto pro decantacione dicte hiſtorie ad manus et manualiter preſentabunt anno quolibet Indilate. Preterea hiidem ſui ſucceſſores ſingulis annis In perpetuum, In omnibus feſtis Duplicibus et maioribus, ſcolaribus ſolempniter cantantibus ad miſſam awia, Cuilibet vnum denarium et tenenti librum obulum dabunt, ad manus et manualiter preſentabunt, videlicet In feſto Paſche tres denarios cum obulo, In feſto aſcenſionis domini tres denarios cum obulo, In feſto Penthecoſtes tres denarios cum obulo, In feſto corporis Chriſti tres denarios cum obulo, In feſto natiuitatis Johannes Baptiſte tres denarios cum obulo, In feſto Petri et Pauli tres denarios cum obulo, In diuiſione Apoſtolorum Duos denarios et obulum, In feſto beate marie magdalene Tres denarios et obulum, In die Jacobi duos denarios et obulum, In feſto aſſumpcionis Beate marie tres denarios cum obulo, In feſto dedicationis templi tres denarios cum obulo, In die Bartholomei duos denarios et obulum, In die decollationis Johannis Baptiſte duos denarios et obulum, In feſto natiuitatis Marie tres denarios et obulum, In die mathei duos denarios et obulum, In feſto Michabelis tres denarios et obulum, In die ſymonis et Jude duos denarios et obulum, In feſto omnium ſanctorum Tres denarios et obulum, In die martin epiſcopi duos denarios et obulum, In feſto Cecilie Tres denarios et obulum, In die katherine duos denarios et obulum, In die andree duos denarios et obulum, In die thome duos denarios et obulum, In feſto natiuitatis Chriſti Tres denarios et obulum, In die circumciſionis tres denarios et obulum, In feſto epyphanie domini tres denarios et obulum, In die conuerſionis Pauli duos denarios et obulum, In feſto purificationis marie tres denarios cum obulo et in die Philippi et Jacobi duos denarios et obulum. Hoc in dedicatione adiecto, Quod ſi forſan Rector aut pedagogus ſcolarum evia vt premittitur decantantium pretenderet tollere uel ſibi quomodolibet vſurpare munuſcula ſcolarium prenotata, tunc ſepe dicti domini Werneri ſucceſſores plenam habebunt facultatem dicta munuſcula ſibi ipſis Retinendi, donec certificentur, quod in vſum manifeſtum cedat cantancium puerorum. Inſuper ſi ſucceſſores eiusdem domini Werneri predictos denarios de dicto cenſu tam Rectori, pedagogis et ſcolaribus, ut preſcribitur, diſtribuendos annuatim, quorum denariorum ſimul ſe exten-

vndir eynandir habin gehabt, von des Lodickes wegen, twiſchen beiden vnſen Stedin dorfelbeſt, vnd ock van etlicher andern Sacken wegen, der ſchelinge vnd der ſacken ſynt ſy von beeden ſyden an vns gegangen, vnd hebben gewillekort vor vns vnd vnſern Mannen, wo wy dat entſcheiden, dat ſy dat an beiden ſiden ſtede vnd gancz holden willen. Des hebbe wy die ſacke vnd die ſchelinge beider ſiden von en ouerhort, vnd hebbin ſy mit Rade vnſes Rades vnd mit wiſzenheit der Ratmanne van beiden Stedin entſcheiden, als hy na beſchreuen ſteit. Tu dem erſten, ſo wille wy, dat vnſe olde Stad tu Saltwedel eren Weckenmarckt alle weckin ſoll hebbin an dem dynſtage, alz ſy en bether gehalden heſt, vnd dy nye Stad ſoll eren Weckenmarckt alle Wecken hebin am Sunabinde, vnd ſollen dat van beiden ſiden alzo holden, dat dy eine Stad der andern nicht enhindern an erme Marckte, ſundir vordiren wo ſy kan. Ouch ſo hebbe wy ſy entſcheiden, vmme den Lodick, alzo dat wi hebbin Pele geſtekin op den Lodick vor den Grauen, vnd wat buten den Pelen iſt, keigen den Grauen tu der olden Stad wert, dat ſol der olden Stad ſin, alzo dat ſy dat mogen abgrauen vnd macken dat, ſo ſy nüteleſt künnen tu erme Grauen, vnd wat bynnen den Pelen iſt, keigen der Nyen Stad wert, dat ſol ſin der Nyen Stad, alzo dat ſi dat mogen buwen vnd macken, ſo ſi beſt kunnen oder mogen, vnd dat eweclichen er ſol bliuen. Ouch ſo wille wy, dat dy eine Stad der andern nicht ſchaden ſol in keiner wies. Wer is auer, dat ein Burger odir ein andir Man dy vorgenanten Markte van beidin Stedin hindirde, dat man betügen mochte mit twen odir dren erboren Luden, dy ſol brecken dry Marck Penninge, der ſol twe Penninge an vns vnd dy dridde geuallen an genyn, do an gebrochen wirt, vnd dat ſol dy, di denne vnſe Voghet dar is, vtpanden ane wedderrede. Ouch ſo geue wy den vs der Nyen Stad durch ſunderlicker genaden willen vnd durch betheringe der Nyen Stad, dat ſi ſollen vnd mogen buwen vnd legen vp dat ere eyne Tygelſchüne, wor dat is en vnd der Stad allernüczeſt vnd bequemeſt ſin mag. Vnd des tu getügniſze hebbe wi vnſe Ingeſigel an deſzen Brif gehangen, darouer ſint geweſen, dy edle Man Johann, Herre tze Kotbus, vnd die veſten Manne Petir von Bredow, Mertin van Kuntzendorf, vnſe Houemeiſter, Herman von Wolckow, Riddere, Günzel van Berthensleue, Heinrich van der Schulenburg, die egenannte Ratmanne von beiden Steden, vnd ander Erbare Lüde genug. Geuen tu Soltwedel na Criſti geborte duſend Jar, dreyhundert Jar, darna in dem vif vnd ſechczigſten Jare, am Suntage tu Mittuaſten, alz man ſinget Letare.

Nach dem Originale des Salzw. Archives III, 24.

CCI. Biſchof Gerhard von Verden beſtätigt die von dem ehemaligen Propſte Ludolph vorgenommene Stiftung und Bewidmung des Marienaltares in der Marienkirche zu Salzwedel, am 9. April 1365.

Gerhardus, dei gracia Epiſcopus verdenſis, omnibus criſtifidelibus tam preſentibus quam futuris, preſens ſcriptum intuentibus, Salutem in omnium Saluatore. Cum ad nos ex officio paſtorali pertineat diuinum cultum in quantum poſſumus ampliare; Hinc eſt, quod Altare Sancte Marie virginis in Eccleſia eiuſdem dei genitricis virginis marie in Soltwedele, noſtre dyoceſis, fundatum per pie memorie dominum Ludolphum, quondam prepoſitum ibidem, et conſecratum auctoritate Reuerendi quondam patris domini Danielis, anteceſſoris noſtri proximi, cum Redditibus

her Jan ploten.
her Jan clemens u. ſ. w.

Doch verlieren dieſe Namen dadurch an Bedeutung, daß die Todeszeit weder nach dem Tage noch Jahre dabei angemerkt iſt. Wir finden daher aus dieſem Todtenbuche nichts weiter hervorzuheben.

CXCIX. Markgraf Otto beſtätigt der Altſtadt Salzwedel ihre Privilegien, am 16. März 1365.

Wie Otte, von Gots Gnaden Marggreue tu Brandenburch vnd tu Luſitz, des heiligen Romeſchen Rickes ouerſte Camerer, Palanczgreue bi Ryne vnd Herthoge in Beiren, bekennen openbar in deſzem Briue vor vs vnd vſen erven, dat wi willen vnd ſchollen dye wiſen Lüde, Ratmanne, Gylden vnd gemeinen Borghere, vſen leuen getruwen, in der alten Stad tu Saltzwedel, behalden vnd ewicliche lathen bi allen iren rechten, Vricheiden, Gnaden vnd allen guden Wonheiden, die ſie von oldinges gehat hebben, oder gebrucket hebben, vnd willen en dye meren vnd betern vnd nicht myneren oder krencken. Ouch wille wie vnd ſcholen en alle die Brieue holden ewichlichen, dye ſye van alden Fürſten, Marggrauen tu Brandenburg vnd Hertogen Otten von Brunſwich vnd Vrowen Agneſen, ſyner Huſvrowen, den Got gnedich ſye, vſen Voruaren, vnd von den Houchgeborn Hern Ludwige dem eltern vnd Ludwige dem Romer, Marggrauen tu Brandenborch, vſen lieuen Brudern, vnd ouch van vs hebben, vnd vornyen vnd vorſtedighen en dye mit deſzem Brieue. Wers auer, dat ſye jeneghe Brieue hedden, die vordorven weren van Olders oder van ander redelicker Vorſumenyſze, dye ſye vornyet wolden hebben, dye ſcole wie eh vornyen, wann ſie dat von vns eſzchen. Vnd willen dye Lyunge ires Lenes vnd ires Gudes, die wie nu dun, ſtede vnd gantz halden, vnd geuen en des tu orkunde deſzen Brieff, beſeghelt myd vſem grotem Ingeſeghele. Des ſynt tughe dy Edellen Lüte, Hans, Herre tu Kotbus, Reyher von Strele vnd dye veſten Manne Peter van Bredow, Mertyn van Kuntzendorff, Rittere, Henrich von der Schulenborch vnd Güntzel van Bertensleue vnd ander erbar Lüde genuch. Dieſe Brieff is gegeuen tu Soltwedel, na Godes Bort dritteynhundert Jar in dem if vnd ſechzigeſten Jare an deme Sundaghe, als man ſinget in der hilghen Kerken Oculi.

Nach Lenz Br. Urk. S. 372.

C. Markgraf Otto entſcheidet Streitigkeiten der Altſtadt mit der Neuſtadt Salzwedel über den Wochenmarkt, den Lohteich und Anderes, am 23. März 1365.

Wy Otte, von godis gnaden Marggraff tu Brandenburg vnd tu Luſicz, des heiligen Romiſchen Ryches ouerſte Kemmerer, Phalenzgraue by Ryne vnd Hertog tu Beyren, bekennen openbar in deſzem Brife, dat dy wiſen Lüde, dy Ratmanne, dy Gyldenmeiſter vnd dy gemeynen Burger vnſer beider ſtede Aldir vnd Nyer Soltwedel, vnſe lyben getruwen, lange ſchelunge

vndir eynandir habin gehabt, von des Lodickes wegen, twiſchen beiden vnſen Stedin dorſelbeſt, vnd ock van etlicher andern Sacken wegen, der ſchelinge vnd der ſacken ſynt ſy von beeden ſyden an vns gegangen, vnd hebben gewillekort vor vns vnd vnſern Mannen, wo wy dat entſcheiden, dat ſy dat an beiden ſiden ſtede vnd gancz holden willen. Des hebbe wy die ſacke vnd die ſchelinge beider ſiden von en ouerhort, vnd hebbin ſy mit Rade vnſes Rades vnd mit wiſzenheit der Ratmanne van beiden Stedin entſcheiden, als hy na beſchreuen ſteit. Tu dem erſten, ſo wille wy, dat vnſe olde Stad tu Saltwedel eren Weçkenmarckt alle weckin ſoll hebbin an dem dynſtage, alz ſy en bether gehalden heſt, vnd dy nye Stad ſoll eren Weckenmarckt alle Wecken hebin am Sunabinde, vnd ſollen dat van beiden ſiden alzo holden, dat dy eine Stad der andern nicht enhindern an erme Marckte, ſundir vordiren wo ſy kan. Ouch ſo hebbe wy ſy entſcheiden, vnme den Lodick, alzo dat wi hebbin Pele geſtekin op den Lodick vor den Grauen, vnd wat buten den Pelen iſt, keigen den Grauen tu der olden Stad wert, dat ſol der olden Stad ſin, alzo dat ſy dat mogen abgrauen vnd macken dat, ſo ſy nüteleſt künnen tu erme Grauen, vnd wat bynnen den Pelen iſt, keigen der Nyen Stad wert, dat ſol ſin der Nyen Stad, alzo dat ſi dat mogen buwen vnd macken, ſo ſi beſt kunnen oder mogen, vnd dat eweclichen er ſol bliuen. Ouch ſo wille wy, dat dy eine Stad der andern nicht ſchaden ſol in keiner wies. Wer is auer, dat ein Burger odir ein andir Man dy vorgenanten Markte van beidin Stedin hindirde, dat man betügen mochte mit twen odir dren erboren Luden, dy ſol brecken dry Marck Penninge, der ſol twe Penninge an vns vnd dy dridde geuallen an genyn, do an gebrochen wirt, vnd dat ſol dy, di denne vnſe Voghet dar is, vtpanden ane wedderrede. Ouch ſo geue wy den vs der Nyen Stad durch ſunderlicker genaden willen vnd durch betheringe der Nyen Stad, dat ſi ſollen vnd mogen buwen vnd legen vp dat ere eyne Tygelſchüne, wor dat is en vnd der Stad allernüczeſt vnd bequemeſt ſin mag. Vnd des tu getügniſze hebbe wi vnſe Ingeſigel an deſzen Brif gehangen, darouer ſint geweſen, dy edle Man Johann, Herre tze Kotbus, vnd die veſten Manne Petir von Bredow, Mertin van Kuntzendorf, vnſe Houemeiſter, Herman von Wolckow, Riddere, Günzel van Berthensleue, Heinrich van der Schulenburg, die egenannte Ratmanne von beiden Steden, vnd ander Erbare Lüde genug. Geuen tu Soltwedel na Criſti geborte duſend Jar, dreyhundert Jar, darna in dem vif vnd ſechczigſten Jare, am Suntage tu Mittuaſten, alz man ſinget Letare.

Nach dem Originale des Salzw. Archives III, 24.

CCI. Biſchof Gerhard von Verden beſtätigt die von dem ehemaligen Probſte Ludolph vorgenommene Stiftung und Bewidmung des Marienaltares in der Marienkirche zu Salzwedel, am 9. April 1365.

Gerhardus, dei gracia Epiſcopus verdenſis, omnibus criſtifidelibus tam preſentibus quam futuris, preſens ſcriptum intuentibus, Salutem in omnium Saluatore. Cum ad nos ex officio paſtorali pertineat diuinum cultum in quantum poſſumus ampliare; Hinc eſt, quod Altare Sancte Marie virginis in Eccleſia eiuſdem dei genitricis virginis marie in Soltwedele, noſtre dyoceſis, fundatum per pie memorie dominum Ludolphum, quondam prepoſitum ibidem, et conſecratum auctoritate Reuerendi quondam patris domini Danielis, anteceſſoris noſtri proximi, cum Redditibus

ad ipſum altare comparatis et adiectis infraſcriptis, videlicet quatuor choris Siliginis in villa Rareberghe et Tribus chofis ſiliginis in villa Clenowe, noſtre dyoceſis, Ratificamus, approbamus et auctoritate noſtra ordinaria preſentibus in nomine domini confirmamus, adeo ut dictum Altare cum dictis Redditibus in prefata Eccleſia valeat et debeat vicaria perpetua permanere. Cujus quidem vicarie Jus prefentandi ad dominos Conſules antiqui opidi Soltwedel ſpectat et temporibus perpetuis ſpectare debebit: Inueſtitura vero et acceſſus Altaris aſſignacio ad prepoſitum in Soltwedele, qui pro tempore fuerit, perpetuo pertinebit. In cuius rei teſtimonium Sigillum noſtrum preſenti confirmacionj duximus apponendum. Datum Rodenborch, Anno domini Milleſimo CCC°. LXV°., feria quarta proxima poſt dominicam Palmarum.

Nach dem Originale aus dem Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 25, No. 16.

CCII. Markgraf Otto geſtattet den Gewandſchneidern zu Salzwedel, den Brief Ludwig des Aeltern über das Gewandſchneiden und das dazu erbauete Haus zu brechen, am 22. November 1365.

Wir Otto, von Gods Gnaden Marggreue tu Brandenburg vnd tu Luſicz, bekennen openlicken in dieſem Brieue, dat wi den wiſen Lüden, den Ratmannen in der Nyen ſtat tu Soltwedel, die Macht vnd Vulbort gegeuen hebben, dat ſie den Brief, den ire Burger hebben van den Houchgeborn Furſten Marggrauen Ludewige dem Oldern, vnſerm lieuen Bruder ſeligen, vp dat Wanſcniden vnd dat Huſz, dat ſi gebuwet hebben vp die Gyſzene, brecken mügen an erer ſtad vromen vnd nut, als ed en allerbequemeſt vnd nutlick is. Mit orkund dieſes Brieues, die vorſigèlt is mit vnſerm anhangenden Ingeſigel. Gegeuen tu Thangermünde, na Gods Geburde dritteinbundert Jar, darna in dem vif vnd Seſtigeſten Jare, an ſünte Cecilien Daghe der heiligen Juncfrawen.

Nach Lenz Br. Urk. S. 377.

CCIII. Kaiſer Karl IV. beſtätigt die Rechte und Freiheiten der Stadt Salzwedel, am 27. Januar 1366.

Wir Karl, von gotes gnaden Romiſcher keiſer, zu allen tzeiten merer des Reiches vnd kunig zu Behemen, Bekennen vnd betzugen vffenbar mit dieſem brieue, Das wir Vnſern Burgern zu Soltzwedel, die nu ſin vnd noch zukomende werden, befeſtet vnd beſtetiget haben, beſeſten vnd beſtetigen yn mit dieſem brieue alle ir freiheite, alle ir rechtikeit vnd alle olde gewonheit, Vnd wollen vnd ſullen ſie lazzen vnd behalden bei allem rechte, bei eren vnd genaden, dar ſie in vorgangenen tzeiten bi ſin geweſen. Ouch wollen wir vnd ſullen in halden alle ire brieue, die ſie haben von furſten vnd furſtinnen, Vnd wollen vnd ſullen ſie ſunder allerley hindernitze lazen vnd behalden mit aller genade, mit aller friheit vnd rechtikeit, bi allen iren lehenen, Erbe

vnd Eygen, als ſie das fur haben gehabt vnd beſezzen. Ouch wollen vnd ſullen wir Rittern, Knappen, Burgern, Geburen vnd allen luten gemeinlich, beide Geiſtlich vnd werltlich, halden alle ire briene vnd wollen vnd ſullen ſie bi allen iren rechten, freiheiten vnd genaden lazen. Mit Vrkund ditz brienes, vorſigelt mit vnſer keiſerlichen majeſtat Ingeſigel, der geben iſt zu Prage, nach Chriſtus geburte dritzenhundert Jar dornach in dem ſechs vnd ſechtzigeſten Jare, an dem neheſten Dinſtage nach ſancte Agneten tage der heilgen Jungfrouwen, Vnſer Reiche in dem Twentzigiſten vnd des keiſerthums in dem Eilften Jare.

Ad relationem domini Cancellarii decanus Glogouienſis.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives I, 14.

CCIV. Kaiſer Karl IV. beſtätigt die Rechte und Freiheiten der Neuſtadt Salzwedel, am 13. Juli 1366.

Wir Karl, von gotes genaden Romiſcher keiſer, zu allen tzeiten merer des Reiches vnd kunig zu Behemen, Bekennen vnd tun kunt offentlich mit dieſem brieue allen den, die in ſehen oder horen leſen, Das wir vnſern Burgern zu Soltwedel, die nuweſtat, die nu ſeyn vnd noch zukomende ſin, vnſern lieben getrouwen, beueſtet vnd beſtetiget haben vnd befeſtigen vnd beſtetigen en mit dieſem brieue alle ire friheit, alle ire rechtikeit vnde alle alde gewonheit, Vnd wollen vnd ſullen ſie lazzen vnd behalden bey allem rechten, bei eren vnd genaden, dar ſie in vorgangenen ziten bei ſein geweſen. Ouch wollen wir vnd ſullen en halden alle ire briefe, die ſie haben von furſten vnd furſtinnen, Vnd wollen vnd ſullen ſie ſunder allerleye Hindernizze lazzen vnd behalden mit aller gnaden, mit aller fryheit vnd rechtikeit, bey allen iren Lehenen, Erben vnd eygen, als ſie das vor haben gehabt vnd beſezzen. Ouch willen vnd ſullen wir Rittern, knappen, Burgern, geburen vnd allen Leuten gemeinlich, beide geiſtlich vnd werltlich, haldén alle ire briefe vnd wollen vnd ſullen ſie bey allen rechten, freyheiten vnd genaden lazzen. Mit Vrkund ditz briefes vorſigelt mit vnſerm keiſerlichen maieſtat Ingeſigel, Der geben iſt zu Prage, nach Criſtus geburte Dreutzenhundert Jar, darnach in dem Seohs vnd Sechtzigiſten Jare, an ſand margarethen tag der heiligen Jungfrowen, Vnſer Reiche Des Romiſchen in dem ein vnd tzwentigiſten, des Behemiſchen in dem Tzwentzigiſten vnd des keiſertums in dem Twelfften Jare.

Per dom. Cancellarium Decanus Glogouienſis.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives I, 15.

CV. Das Kloſter zum heil. Geiſt zu Salzwedel verpflichtet ſich, von einem erkauften Bürgererbe alle bürgerlichen Laſten zu tragen, am 18. Oktober 1366.

Wy herr Thomas, proueſt des Kloſters to dem hilghen Gheſte, buten der Muren to oltwedel, unde herr Johann, prior, vort mer dat ganze capittel des benomeden Kloſters bekennen apenbar in deſsem briue, dat dat erue, dat wy Lemmeken Kersſenghetere hebben gekoſt in der nygen Stad to Soltwedel, lyd to allem Stad rechte unde willen dar alle Stad rechte af don, alſeme deyt van den eruen, de in dem naberſcap bouen unde nedden ligen unde der ganzen Stad. Schege dar jenych brok ane, den ſcolen de rhatmanne ut dem erue panden nah erme Stadrechte. To ener bethuginghe ſo hebbe wy an deſsem bref ghehangen uſes Capitels inghefegel, de ghegeuen is na ghodes bord drüttein hundert jahr, in dem ſes unde ſeſteghen jahre, in ſünte Lucas daghe des Euangeliſten.

Gercken's Fragm. VI, 26.

CCVI. Die Alt- und Neuſtadt Salzwedel vereinigen ſich zu gemeinſchaftlicher Darlegung der Koſten des Prozeſſes, welchen das heilige Geiſtkloſter ihnen wegen des Waldes bei Rietz und Chüden bereitet, am 17. April 1367.

Nos arnoldus de beza, vezo medebeke, Johannes de lughe, vrillo de krichelendorp, Gherike richerdes, Johannes de ſtendal, Johannes de rekelinch, thydericus de hildeſum, Tyleber, Thydericus bezendal, Conſules noue ciuitatis ſoltwedel, preſentibus recognoſcimus publice proteſtantes vniuerſis, Quod prehabito maturo conſilio noſtrorum ſeniorum prudencium plenoque de conſenſu Rectorum ſiue magiſtrorum vnionum ſiue gildarum noſtre predicte ciuitatis ac firma voluntate omnium noſtrorum conciuium, Quandam vnionem, firmiter vſque ad finem cauſe inſraſcripte ſeruandam, Iniuimus et fecimus Cum diſcretis viris noſtris dilectis amicis Conſulibus antique ciuitatis Soltwedel, cum rectoribus ſev magiſtris ſingularum gildarum ſeu cuiuslibet contubernii eiuſdem ciuitatis necnon vniuerſis ciuibus eiusdem antique ciuitatis ſoltwedel, videlicet quod ipſis fideliter velimus et debeamus adherere, quod nobis facere debeant vice verſa, Super dicte noſtre ciuitatis et eorum dicte ciuitatis Euentagium lucri et perditionis, Ita quod nos ex parte dicte noſtre ciuitatis terciam partem denariorum et ipſi conſules dicte antique ciuitatis duas partes denariorum exponere debeamus et debeant ad reſiſtendum mediante Jure ſingulis accionibus, caſibus et cauſis, Quas religioſi viri domini videlicet prepoſitus et conuentus dicti Cenobii ſancti ſpiritus, prope noſtram Ciuitatem ſituati, monere et agere proponunt, vt dicitur, Contra nos et ciuitates noſtras predictas et contra quaſdam villas territorii noſtri nobis adiacentis, Ratione ſilue ſev nemoris ſite ſev ſiti Retro villas ſlauicales chuden et Ricze, nos a dictis conſulibus et eorum conciuibus in hac cauſa quouis modo non ſeparando, niſi talis cauſa fuerit totaliter terminata et ſopita. In cuius rei teſtimonium Sigillum noſtre noue ciuitatis preſentibus eſt appenſum. Datum anno Domini M°. CCC°. LX°. VII°., ante feſtum paſce.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 3, No. 25.

CCVII. Arnold Olbelen, biſchöflich Verden'ſcher General-Vicar, theilt den in der Katharinenkirche zu Salzwedel neuerrichteten Altären verſchiedene Commenden zu, um deren Ueberhäufung an andern Altären abzuſtellen, am 3. Juni 1367.

Arnoldus Olbelen, Reuerendi in criſto patris et domini, domini Johannis Epiſcopi verdenſis in ſpiritualibus viccarius Eiuſque Curie verdenſis Officialis generalis, Vniuerſis et ſingulis preſentes noſtras literas perſpecturis, viſuris ſeu legi audituris Salutem et ſinceram in domino caritatem. Pridem enim Euidencia facti et rei notorietate comperimus, quod nouiter vnum in antiqua eccleſie parrochialis ſancte katherine nouo opido Soltwedel verdenſis dyoceſis conſecrata et tria in noua eiuſdem eccleſie nondum conſecrata partibus, vnum et idem edificium reputantibus, quatuor altaria de nouo vnacum memorata nova parte ipſius eccleſie ſunt conſtructa et erecta, Quodque in memorata eccleſia beate katherine viccarie et commende diuerſe perpetuis redditibus dotate ad idem altare poſite ac locate exiſtunt; Vnde inter cetera inconueniencia ſubſequuntur, quod dum ibidem populi multitudo ad diuina audiendum congregatur, ſe in oracionibus ad deum intentione ſimplici humili et quieta fundendis mutuo impediunt, ymmo eciam nonnunquam inter viccarios et Commendiſtas pro tempore dictarum viccariarum et commendarum ad vnum altare locatarum varijs de cauſis rixe et controverſie tacite conſurgunt. Nos igitur huiusmodi premiſſis occurere cupientes, Commendam ad altare ſancte katherine a pie memorie quondam domino Johann pyſt inſtauratam, cuius poſſeſſor dominus Lambertus liſten exiſtit, Ad altare nouum, vnum de dictis quatuor altaribus in honorem ſanctorum Andree, Bartholomei, Anthonij, Gregorij, Anne, Elizabeth et Agathe, Ac Commendam ad altare dominorum ſancti ſpiritus a eiuſdem memorie quondam Tyden boek inſtitutam, cuius dominus Gherardus wittecop preſens poſſeſſor exiſtit, Ad altare nouum de dictis quatuor altaribus in honorem ſancti Mathei, Ghertrudis et Barbare ſanctorum, Necnon commendam ad altare beate Marie virginis a felicis recordacionis domino Georgio bouener inſtauratam et fundatam, quam dominus Borchardus ſcroder poſſidet, Ad altare in honorem beate Marie virginis Johannis baptiſte et Gheorgij ſanctorum, demum vero perpetuam viccariam, iam nouiter per nos de domini Jacobi Rambowen, poſſeſſoris eiuſdem viccarie, ac proconſulum et conſulum dicti opidi noui Soltwedel ius preſentandi ad eandem viccariam perſonam ydoneam dum et quotiens vacat habentium conſenſu, perpetuo confirmatam, Et que olim commenda quondam per dominum Johannem Czeluelde fundata exiſtebat, Ad altare nouum de dictis quatuor altaribus in antiqua parte ipſius eccleſie beate katherine erectum in honorem Sancte Crucis, Sancti Jacobi mayoris apoſtoli, ſanctorum decem milium martirum, ſanctorum Coſme et Damiani et Sanctarum vndecim milium virginum conſecrandorum Auctoritate Ordinaria tranſponimus Atque viccariam ac comendas predictas et earum quamlibet ad ſpecificata altaria ponimus, perpetuis temporibus apud eandem permanendas, Decernentes eadem auctoritate Ordinaria, ut memorata altaria juxta diſtinctionem predictam in honorem patronorum predictorum conſecrari poſſint et valeant. In Cuius rei Teſtimonium Sigillum noſtri Officialatus preſentibus eſt appenſum. Datum Soltwedel, in domo hans ſchorſted, opidani veteris opidi Soltwedel, Sub anno a natiuitate domini milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo ſeptimo, Indictione vltima, die vero Mercurii, Tercia Menſis Junij, Pontificatus Sanctiſſimi in criſto patris et domini noſtri domini Pauli, diuina prouidentia pape ſecundi anno eiusdem Tercio.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 32, No. 29.

CVIII. Die von Bodenſtede verleihen Hebungen aus der Mühle in der Neuſtadt Salzwedel an Giſe Turitz, Bürger in der Altſtadt daſelbſt, am 11. November 1368.

Wytlik ſy allen Criſtenen Luden, de nu ſint vnde noch tokomen, De diſſen bref ſeen vnde oren lezen, dat wy Curd vnde gheuerd, brodere, gheheyten van bodenſtede, myd gudem yllen eyndrechtlyken vnde myd vordachten mode hebben gheleghen vnde lyen in deſſeme breue me beſcheyden manne ghiſen turitzen, eyneme borghere in der Oldenſtat to Soltwe-ele, vnde ſynen rechten eruen twe wyſpel rocgen vnde eyn pund brandeborgheſſer pennyge iar-ker ghulde alle jar vp to nemende vte der molne, de lyt bynnen der nyenſtadt to Soltwe-ele, to twen tyden in eyneme jewelkeme iare, alze hirna beſchreuen ſteyt: to ſunte mertens ghe alle iar eynen wyſpel rocgen vnde teyn brandeborgheſche ſchillinge vnde to ſunte wolborghe ghe alle iar eynen wyſpel rocgen vnde teyn ſchillinge brandeborgheſcher pennyge in deſſer wys, at des vorbenumeden ghiſen turitze rechte eruen dyſſe vorbenumeden ghulde van vns vnde an vnſen eruen vntfangen Scholen to rechteme erflyken leengude, wanne vnde wo dycke dat yt yk gheboret to vntfangende, vnde we Scholen vnde wyllen en dez lenes vordeghedynghen vnde echte leenheren weſen, wanne vnde wor en des behuf ys. To eyner grotteren bekantnyſſe vnde ghynge So hebbe wy Curd vnde gheuerd vorghenomet vnſe jnghezeghele henget an dyſſen ref, de ſe gheuen vnd Schreuen ys na Godes bort Duſen iar drehundert iar, in deme achten nde ſeſtigeſten iare, in ſunte Mertens Daghe des hilghen byſchopes.

Nach dem Originale im Vincelberger Guts-Archive.

CCXIX. Markgraf Otto verſöhnt die Gewandſchneider in der Alt- und Neuſtadt Salzwedel und trifft für ſie beſtimmte Anordnungen, am 22. November 1368.

Wir Otte, von gotes gnaden Marggrave zu Brandenburg, des heiligen Römiſchen liches Obriſter kamerer, Pfallentzgrave bye dem Ryne und Hertzog in Beyern, bekennen offentlichen, das vor uns ſint geweſin dye beſcheidnen lute dy Ratmanne vnd die gildebrüdere der Want-ſnyder gülde unſer ſtete, beide, der aldin vnd der nüwen ſtat zu Soltwedel, mit voller macht von beider ſtete wegin vmb alle zweitracht vnd ſchelunge, dy ſie lange zit vnder eynander habin gehabit von dem wantſnyden, des haben wir nach anewieſunge vnd nach rate vnſers rates vnd unſrer wieſen manne vnd ſtete, vnd nach bewieſunge vnd brieven, dy ſie an beiden ſieten von den aldin Herren Johanni vnd Otten, brüdern, hie vormals marggraven zu Brandenburg, vnd auch nach brieven vnſerer liebin brüdere, herrn Ludwiges des oldin vnd herrn Ludwiges des römers, ezwanne Marggraven zu Brandenburg, den got gnedich ſie, vnd nach vnſern eigen bri-ven, dy wir vor vnſerm vorgenanten rate, allen mannen vnd ſtetin gehort habin, ſie entſcheiden habin vnd entſcheiden mit dieſem brieve in der wicz, als hirnach geſchriebin ſtet, vnd gebieten, ſezin vnd wollin ernſtlichen, das nymand wedir zu frien Jarmerktin, wedir zu keiner andern zit, want ſol ſnyden, wenne uff eynem gemeynen veilem huze, das darzu gebuwet ſie und er habe vnd halde der Wantſnyder gilde in der aldin odir in der nuwen ſtad zu Soltwedel. Die vorge-

nante gilde mag nun vnd vortmer von ſunderlichen gnadin eyn izlicher burger vnſer vorgenanten ſtete, der ir wirdik iſt, der ir vore nicht gehabit hat, gewynnen vmme eyne brandenburgiſche mark ſilbers. Welchir bürger der vorgenanten vnſern ſtete aver in der gilde ſinen vater gehabt hat, der ſol vnd mag dy gilde von ſines vaters wegin ſunder allirley gabe habin vnd behaldin. Hat er abir ander bruder von Vater halbin, der izlicher mag vnd ſoll, wenne er will, dy gilde gewynnen vmme eyne halbe mark brand. Silbers, er ſie von der aldin ſtat adir von der nuwen. Vortmer welchir gildebruder der vorgenanten Wantſnyder gilde Want ſnyden in der aldin ſtat oder in der nuwen zu Soltwedel, der ſoll kein Want machin vnd keyner gilde ambacht mer gebruchen, wenne der Wantſnyder gilde alleyne, vnd were einiger burger vnſer vorgenanten zu Soltwedel, in welchir ſtat das were, nüwe odir alde, der eyn ander ambacht odir handwerk hette vnd wulde der Wantſnyder gilde habin vnd gebruchen, der ſol nue vnd vortmer von ſunderlicher gnadin das eyn halb Jar der Wantſnyder gildemeiſtern do ſelbiſt zuvore kundigen vnd willichen tun vnd ſol auch das ſelve halbe Jar zuuore des andern ſines ambachtes vnd hantwerkes genzlichen vorzien, e das er das Wantſnyden anhebe: vnd wer es, das ymand das breche, der ſulde wettin vnd gebrochen habin dry mark brandenb. Silbers, der zwu mark an vns, vnſre erbin odir nachkomelinge gefallen ſulden vnd eyne mark an der Wantſnyder gilde, in welchir ſtad das geſchiet, als dike er das tete. Weres ouch, das dy gildemeiſter der vorgenanten gilde den bröche mit Wiſſenſchaft vorſchwegin vnd vns, vnſern erbin odir ambachtlüten nicht kundigeten vnd willichen tetin, dy ſullen wettin vnd gebrochin habin an vns vnd vnſern nachkomelingen Czen mark brandenb. ſilbers, in welchir ſtad das were, als dycke das geſchiet. Auch ſullen dy Wantſnyder vs der vorgenanten vnſer nuwen ſtad an dem wantſnydende allir friheit, gewonheit vnd vnderſcheides, erin, Nuzen vnd rechtes ewiclichen gebruchen vnd ſich freuwen gliecherwiez, als dy vs der altin ſtad hir vormals wend her zu getan habin vnd noch tun, vnd ſullen en auch in der nuwen ſtad das gliche haldin, nicht zu zu ſezinde odir abe zunemende, vnd ſullin ſich doran genugen lazzin, ane das alleyne vtgenommen, das dy Wantſnyder von der vorgenanten vnſer nuwen ſtad ſullen vnd mogin ire gilde trinken vnd ihre Wirtſchaft habin, als en das mogelichen vnd bequeme iſt. Mit deſſe entſcheidunge, dy dy vorgenanten Ratmanne, Wantſnyder vnd bürger vnſrer vorgenanten ſtete zu Soltwedel vor ſich vnd vor ihre nachkomelinge mit willen habin angenommen vnd wiſſenlichen vnd offinbar habin gevolburtet, ſol alle zweitracht vnd ſchelunge, die zwiſchen en iſt geweſt, gentzlichen berichtet ſin vnd zumale hinweg gelegit, vnd irer keiner ſol dem andern an den vorgeſchriebnen ſtücken keinerley wiez hindern odir mer an teidungen odir dy olde zweitracht uffhebin. Wer abir das tete wedir dye vorgeſchriebne vnſer entſcheidunge vnd berichtunge, er were ut welcher ſtad der were, der ſol wettin, vnd an vns, vnſern erbin vnd nachkomelingen gebrochen habin funfzik mark brand. ſilbers vnd ſoll vt vnſern vorgenanten ſtetin zu Soltwedel nach der geſchicht vortrebin ſin als lange, wenne das er funfzik mark brandenb. ſilbers vns, vnſern erbin oder nachkomelingen genzlichen bezalit hat. Hir mede ſo ſollen alle brieve, vnſere vnd vnſerer vorvarn, dy deſer vorn geſchrebin entſcheidunge vnd berichtunge gegin ſint, odir gegen mogen geſin, tot vnd machtloz weſin, ſunder alle ander brieve vnſer vnd vnſer vorvarn, dye deſſen brieven vnd entſcheidunge nicht wedir ſint, dye ſullen vulle macht behaldin vnd hirmete ungebrochen bliebin: vnd veſtigen vnd beſtetigen ſie in aller irer forme, lute vnd entheltnizze vnd wellin dye vorgenante vnſer ſtete vnd bürger darbye ewiclichen lazzin vnd behaltin, mit orkunde des brieves vorſigelt mit vnſerm anhangenden Ingeſiegel. Daröbir ſint geweſt der Erwürdige in Gote Vater her Ditherich, Biſſchove zu Brandenburg, vnd dy veſtin lute Guntzel von Berthinsleuen,

Clauws von Biſmark, vnſer Houſmeiſter, Heinrich von der Schulenburg, Gebhard von Alvensleuen, Otte Morner, vnſer Houfrichter, vnd Clauws Ror vnd dy erbarn her Rudulf, Probeſt zu Stendal, her Cunrad, Pfarrer zu der kiriz, unſer obirſten Schriebere, vnd dye beſcheidnen lute vnſere Ratmanne von Berlin, von Spandow, von Gardelege, von Kiritz vnd von Prizwalk vnd ander erbarn lüte genuk. Geſchehn vnd gegebin zu Priczwalk, nach Criſti Geburte Tuſent Jar Driehundert Jar, darnach in dem achten vnd ſechzigſten Jare, an der nechſtin Mitwochen vor ſente katherine tage.

Nach dem Originale des Salzw. Archives IV, 28.

CCX. Markgraf Otto giebt der Neuſtadt Salzwedel die Zuſicherung, daß alle Angelegenheiten, die aus derſelben zur gerichtlichen Entſcheidung kommen, nirgends als in der Stadt nach dem Urtheile des Rathes von dem markgräflichen Vogte gerichtet werden ſollen, am 23. November 1368.

Wir Otte, von gots gnaden Marggreue zu Brandenburg, des heiligen Romiſchen Richs ouerſte Kemerer, Pfallantzgraf bie Ryne und Hertoge in Beyern, bekennen offentlich, daz wie den wiſen beſcheiden Lüden, den Ratmannen vnd den gemeinen Bürgern in vnſer nyen Stat zu Soltzwedel die gnade getan haben vnd tun met diſem brieue nach lut der olden briue, die ſie van vnſern vorfarn marggreuen zu Brandenburg ſeligen hebben, die wir geſeen haben, daz alle ſachen vnd gebruche, die geſchen ſin oder noch geſchen in vnſer Nyen ſtad zu Soltwedel, die ſchal vnſer Void darſelbeſt in der Nyen ſtad richten vnd anders nirgent, nach Ordeile, daz von den Ratmannen in der Nyen ſtad geſunden wirt, als recht iſt. Des zu Vrkunde haben wir vnſer Inſigel an diſen Brief lazzen hengen, darober ſint geweſt der Erwerdige here vnd vater in gote, Her Dietrich, Biſchof zu Brandenburg, und die veſten Lüte Güntzel von Bertensleuen, Claus von Biſmark, vnſer Houemeiſter, Heinrick von der Schulenborg, Geuehard von Aluensleuen vnd Otto Mörner vnd ander erberer Lute gnug. Gegeben zu Prizwalk, na gots gebord drittzenhundert Jar, darna in dem acht vnd Seſtigſten Jare, des dunnerſtages vor ſunte Katharinen Daghe.

Nach dem Originale des Salzw. Archives I, 16.

CCXI. Markgraf Otto vereignet dem heil. Geiſt-Kloſter vor Salzwedel Hebungen aus Stappenbeck und Riebau, am 23. März 1369.

Nouerint uniuerſi tenorem preſentivm inſpecturi, Quod nos Otto, dei gratia Brandenburgenſis Marchio — ad inſtantiam et deuotam requiſitionem ſtrenuorum Wernheri et Henrici, fratrum de Schulenborch, noſtrorum fidelium dilectorum, matura deliberatione prehabita, appropriauimus et ſolempniter per preſentes appropriamus honorabilibus et religioſis viris prepoſito totique capitulo Canonicorum regularium monaſterii S. Spiritus extra muros civitatis noſtre Soltwedele, Verdenſis dioceſis, tres choros ſiliginis reddituum annuorum videlicet in villa Stappenbeke de manſis et curia, quos nunc colit et inhabitat Heyne Schernekoue, I chorum ſiliginis, de manſis et curia Heyne Thurize dimidium chorum ſiliginis et de manſis et curia Theodorici Schernekoue dimidium chorum ſiliginis, in villa Ryboue de manſis et curia Kleynemanns dimidium chorum ſiliginis et ibidem de manſis et curia Bockholtes dimidium chorum ſiliginis annis ſingulis deriuari et ſolui debitos et conſuetos, cum omnibus juribus, commodis, honoribus et pertinentiis uniuerſis, quibus dicti Wernherus et Henricus a nobis in pheodum tenuerunt et hactenus poſſederunt, ſupremo judicio duntaxat excepto, exnunc in antea perpetuis temporibus ad uſum et utilitatem prepoſiti capituli et monaſterii predictorum juſto proprietatis titulo pacifice et quiete abſque impedimento quorumlibet pertinendos. Renunciantes pro nobis, heredibus et ſucceſſoribus noſtris omni juri, actioni ſeu impetitioni, quod vel que nobis in predictis bonis competit aut competere poterit quomodolibet in futurum. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus duximus appendendum. Preſentibus reuerendo in Chriſto patre domino Theoderico Brandenb. eccleſie epiſcopo, nobili Alberto Comite de Lindou, Venerando Hermanno de Werberg, generali Magiſtro ordinis S. Johannis, ac ſtrenuis Lippoldo de Bredou, Marſcalco noſtro milite, Nicolao de Biſmarck, curie noſtre magiſtro, Günzelino de Bartensleue, Gebhardo de Aluensleuen ſeniori, honorabili Rudolfo prepoſito Stendalienſi, prothonotario noſtro dilecto, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Havelberg, anno domini milleſimo trecenteſimo ſexageſimo nono, feria ſecunda proxima poſt dominicam palmarum.

Gercken's Diplom. I, 350—352. — Fehlerhaft Cod. V, 344 abgedruckt.

CCXII. Eliſabeth, Gottfrieds von der Bieſe Wittwe, vergleicht ſich vor dem Rathe zu Salzwedel wegen gewiſſer Schuldforderungen, am 5. Oktober 1369.

Nos vricze de krychendorp, henninghus byſendal, hermanus Bekendorp, Ermbertus, Coppekinus bunowe, Conradus de byſa, Johannes bvman, Thydericus bolk, Coſlvn et Thidericus de ietze, Conſules noue ciuitatis Soltwedel, recognoſcimus et tenore preſencium publice proteſtamur, Quod honeſta domina elizabet, relicta gotfridi de byſa pie memorie, et thidericus piſtor in noſtra preſencia conſtituti taliter placitarunt, quod ipſe thydericus dictus piſtor decem marcas brandenburgenſis argenti, quas ipſe dicte domine elizabeth de iuſtis debitis et ſolutione ſue domus pro nunc ſoluere debuit, eas autem non ſoluendo, arbitratus eſt autem dictam

peccuniam ſcribi ſibi ſupra domum ſuam liberam et non prius per cenſum grauatam et pro dictis decem marcis ſingulis annis duo talenta denariorum ſecundum conſuetudinem et arbitrium ciuitatis volens erogare, et hoc tali condicione adiecta, quod ſi predicta elizabet quinque marcas ex ipſis decem marcis rehabere voluerit, ut ipſe thidericus dictus uel alias alius poſſeſſor domus predicte ſolucionem dictarum marcarum facere voluerit, Tunc alter alteri vnum quartale anni ante reſignabit. Sed aliud talentum denariorum de aliis quinque marcis brand. argenti per ipſam heylewich, filiam gotfridi de byſa dicti, monialem in arntze, ſingulis annis ad vite ſue tempora dumtaxat erit ſubleuandum, Ita vt per ipſum Thidericum uel ſuos poſteros de domo dicta non ſoluentur, quam diu dicta monialis vixerit; ſed poſt deceſſum dicte monialis Thidericus ſepedictus uel ſui heredes uel dicte domus poſſeſſores habebunt plenam poteſtatem reſignandi ipſi elifabet uel ſuis herèdibus dictas quinque marcas et ſoluendi modo vero dicto ad quam uel quos dicta pecunia fiſtit tunc deuoluta. Datum Anno domini M°. CCC°. LXIX°., quinto die menſis octobris, noſtre noue ciuitatis ſub Secreto.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 7, No. 27.

CCXIII. Markgraf Otto verleiht den Hüfnern und Koſſäten des Dorfes Rieban die Holzungsgerechtigkeit, am 3. November 1369.

Wy Otte, van goddes Gnaden Marggrave tho Brandenborch etc., bekennen und betugen in duſſem breve, dat wie vor uns und unſe Erven hebben erlovet und macht gegheven und erlaven und gheven Macht in duſſen breve den Buren tho Rybow, houneren und kotſeteren, dat ſe und ein jewelck mogen ewichlicken holthauwen tho nodtorfft und tor behuff orer furinge und tunen, und ock anders tho orer nuth uth unſen holte, dat darby demſulven dorpe tho Rybow liet, und ock dat ſe mogen up demſuluen Holte houen ... thǫ Notdorſt und Behoff orer Buwe, wann und wo dicke ohnen des nodt is, und wat ſe rethts van Olders gehat hebben in dem ſuluen holdte, dat ſchollen ſe beholden und ſchollen darmede nicht gekrencket ſien, und wy, noch unſe Eruen, noch unſe Vogede ſcholen ſe dar nicht umme hindern. Vnd hebben des tho mehrer Orkunde denſuluigen Buren to Ribou gegeuen deſſen breef, beſegelt mit unſen anhangenden Ingeſegel. Deſſer Ding tuge ſynt der ewerdige Vader in God, Her Titerich, Biſchop tho Brandenborch, und de veſten Lude Hans van Rochow, Ritter, Claus van Bismarck, unſe Hofemeſter, Otto Morner und ander erbar Lude genuch. Ghegeven tho Soltwedel, na Goddes Gebort Duſent Jar, drehundert Jar, darna in dem negen und ſeſtigen Jare, an den neheſten ſonavende na omnium ſanctorum.

Nach Lenz Br. Urk. 971 und Gercken's Fragm. V, 88.

CCXIV. Markgraf Otto geſtattet der Neuſtadt Salzwedel ſich ein Rathhaus, Gewandhaus und Kaufhaus, wie die Altſtadt beſitzt, in einem Gebäude zu errichten, am 29. Januar 1370.

Wir Otte, von gotis gnaden marggraue zu Brandenburg, Bekennen offenlich mit dieſen bryue, Daz wir habin irloubet vnd gigunſtet vnd irlouben vnd gunnen ouch mit dieſen bryue

vnſen lieben getruwen Ratmannen vnſer ſtat zu nuwen ſalzwedel, daz ſi binnen der ſtat mogen kouſen eine ſtete, wor ſi en allerbequemelichſt iſt, dar vf ſi mogen ſetzen vnde buwen eyn Rathus gewanthus vnd gemeine kouſhus an eime gebuwe, Alreleye kouſenſchacz dar in zu tribene, glicher wis als die ratman vnd gemeinen burgir in der olden ſtat zu ſalzwedel tun in yrme rathuſe, gewanthuſe vnd gemeinen kouſhuſe gemeinclichen vnd beſunder, vnd dar vffe. Mit orkunde dieſis bryues. Des zu gezcugniſſe habin wir vnſer Ingeſegil lazen hengen an dieſen bryff. Dar vbir ſint geweſt der Erenwertige vatir in gote her diterich, biſchoff zu Brandenburg, der edel graue Gunther von lindow vnd die veſtin man hans von Rochow, her Gerhart von Wederden, haſſe von wedel, luppolt von Bredow, ritter, heinrich von der Schulenborg, alde Gebehart von albenſlebin, Claus Ror vnd Claus von Biſmarke vnd andir erber lute gnug. Gebin zu ſtendal, nach Chriſti gebort drizehnhundert yar, dar nach in dem ſibenzigiſtin yare, am negiſtin mantage vor vnſer vrowen tage purificacionis.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 9, No. 6.

CCXV. Heinrich, Biſchof von Verden, gewährt der Elendengilde zu Salzwedel einen Ablaß, am 13. März 1370.

Hinricus, dei et apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus Verdenſis, univerſis Chriſti fidelibus in opido Soltwedel noſtre dyoceſeos conſtitutis ſalutem in domino ſempitérnam. Peruenit ad nos, quod quidam Chriſti fideles in oppido Soltwedele predicto ſpeciali feruore caritatis accenſi ad opera miſericordie ſalubriter, inhelantes quoddam laudabile propoſitum et acceptum, ut firmiter credimus, altiſſimo, conceperunt, videlicet ut pauperes et peregrinos colligant clericos ac eos in infirmitatibus ſuis foueant et vite neceſſaria ſubminiſtrent, illorum etiam, qui deceſſerint annis ſingulis aliquotiens memoriam peragant et exerceant alia etiam hec opera pietatis. Verum quia tam pium, tam deificum tamque ſalubre propoſitum a radice procedere creditur caritatis, qua et proximo compati et neceſſitatibus ejus debemus ſubvenire, ipſorum propoſitum ſuadente juſtitia commendamus. Cum igitur ad perficiendum tante pietatis opera ipſorum non ſuppetant facultates, univerſitatem veſtram requirimus et exhortamur in domino atque in remiſſionem vobis injungimus peccatorum, quod de bonis a deo vobis collatis, ad tante pietatis opus grata ſubſidia caritatis erogetis. Nos enim omnibus vere penitentibus et contritis, qui ad dictum opus manus porrexerint adiutrices, de omnipotentis dei miſericordia ac electe genitricis ejus virginis marie patrone noſtre et beatorum petri et pauli apoſtolorum autoritate confiſi, XL dies indulgentiarum de injuncta eis penitentia miſericorditer in domino relaxamus. Datum Lüneborch, anno domini M°. CCC°. LXX°. die XIII. menſis Marcii noſtro ſub ſecreto.

Nach dem Originale des Salzw. Archives VII, 2.

CCXVI. Der Rath zu Lüneburg bekundet eine von den Teſtamentsvollſtreckern Lüdekin's Stoterogghen ſeiner Wittwe gewährte Abfindung, am 23. Juni 1370.

Nos Conſules Ciuitatis Luneburgenſis — recognoſcimus per preſentes, quod diſcreti viri Gheuehardus Stoterogghe, Lüdekinus, Nicolaus et Gheuehardus, fratres dicti Gronehaghen, Bernardus Stoterogghe et Albertus Stetyn, concines noſtri, Teſtamentarii quondam Ludekini Stoterogghen, — iuxta diſpoſitionem teſtamenti — dicti Ludekini, — aſſignauerunt — honeſte vidue domine Elzeken, ipſius Ludekini relicte redditus perpetuos — anno Milleſimo Trecenteſimo ſeptuageſimo in vigilia natiuitatis Beati Johannis Baptiſte.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVI, 36.

CCXVII. Markgraf Otto verzeihet der Stadt Salzwedel alle in Betreff der böſen Pfenninge vorgefallene Vergehen, am 15. Auguſt 1370.

Wir Otte, von Gotis Gnaden Marggreue czu Brandenburg, des heiligen Romiſchen Richs obirſter Camerer, Pfaltzgreue bi Rine vnd Herzoge in Beyern, bekennen offentlichen, daz ſich vnſer lieben getrewen Bürger der alden Stad czu Saltzwedel, Ratmanne, Gildenmeiſtere vnd gemeine Bürgere mit vns gütlichen vnd lieplichen vorticht haben, vm allen den Bruchen, den ſi kegen vns getan vnd gehabt haben, biz an dieſen hutigen Tag, vnd ſunderlichen vm allen den Brüchen, den ſi an vns, vnſer Stad vnd vnſern Landen zu Salzwedel gethan haben, doreh der boſen Pfenninge willen, die en in die Stad gefurt weren, vzgenomen, ob wir mit ymande von vnſern Bürgern zu Saltzwedel ſunderliche ſchelinge hetten, daz en ſchol vns nicht ſchedelich ſin an vnſerne rechten, vnd an dieſen Brieue, ſunder van dieſer boſen Pfenninge wegen daz ſol vullenkomen vnd ab berichtet ſin; Alſo daz wir en alle Broche genzlichen vnd gar vergeben haben, vnd wir daz nenerleye vns vnd en zu eynigen Schaden vorbaz keren noch holden ſullen, ſunder alreleye Argeliſt. Auch haben wir vnſirn obgenanten Bürgern, Ratmannen, Gildenmeiſtern vnd gemeinen Bürgern die Gnade vnd Gunſt getan vnd die Macht gegeben, daz ſie van vnſer wegen vnd van ires ſelbis wegen mit vnſern guten willen mogen anvertigen ſi vnd ir Gut, vnd richten obir alle diejene van iren Bürgern, die mit dieſen boſen Pfenningen beruchtiget ſin, vnd haben auch Macht van dieſer Sache wegen, vmme dieſe boſe Pfenninge Gnade zu tun, ob ymand van iren Bürgern Gnade van en begert. Waz darvan zu brochen oder mit Gunſt en geuallen mag, daz ſullen ſi mit vnſern willen vnd vnſer Hoebtlüte behalden, vnd in ire Stad Nutz keren vnde wenden, ane alle vnſer vnd vnſir Hoybtlüte wiederſprache. Were ouch, daz ſie ymande von iren Bürgern darbinnen anwertigeden, vnd en vorbuzte van dieſer boſen Pfenninge wegen, der ſol ſiner Eren, ſines Gerüchts, ſiner Hulde, noch nenerleie ſtücke, die en hulplicke ſin mogen, darum beroubt ſin, noch keinen Schaden tun. Wer ouch daz ſich geyen vnſern Raed der alden Stad zu Salzwedel van yrem Bürgern ymand ſetzen wolde mit Worten oder mit Wercken, dar ſullen wir vnd vnſer Hoybtlüte en getruwelichen czu behulfen ſin, daz ez geſtüret werde, wan vnd wie dicke en das not iſt vnd von vns begerende ſin, ſunder Verzog vnd wiederſprache, alſo daz derſelbe vnſer Raed

vorbenompt jo bi rechten bliben. Ouch ſullen wir vnſirn Raed, vorbenompt, bi aller yrer Macht vnd bi aller alden Gewonheid behalden, vnd darbi bliben lazen, dar ſie van alder bi geweſt ſin, vnd wolde ſie ymand gegen vns vnd vnſer Gnaden vmme dieſe Sache oder vm andere ſache beſagen, des ſullen wir nicht geglouben, wir ſullen ſi gnedichlichen komen lazen zu yrer entwerde, vnd ſi jo bi rechte beholden. Ouch zu den Pfenningen, die vns zu dieſem male dieſelben vnſer lieben getrewen Ratmanne, Gildemeiſtere vnd gemeine Bürgere der alden Stad zu Salzwedel geben ſullen, dar ſol ein jewelck Borger, Rich vnd arm, in vnſer alden Stad zu Salzwedel zugeben nach ſiner Macht, vnd wolde ſich dar ymand kegen ſetzen vnd darzu nicht geben, den ſullen wir vnd vnſer Houbtleute den vorgenanten Ratmannen zu behulfen ſin getrewelichen, daz ez beykome vnd gegeben werde, vnd wer ſich des kegen ſetzet, der ſol an vns vnd an vnſen raed vorbenompt zwenzig Marck Brandenburgiſch Silbers gebrochen haben, der ſollen an vns geuallen zehen Marck Brandenburgiſch Silbers vnd die andern zehen Marck an die yenante Ratmanne zu Salzwedel. Wer ouch, daz dar minner oder mer abe geuallen, des ſal die helffte jo an vns geuallen, vnd die ander helfte an die Ergenanten Ratmanne zu Salzwedel. Ouch ſo ſal dieſe Brief vnſchedlich ſin den Bryuen, die die ergenante Ratmanne der alden Stad zu Salzwedel von den alden forſten vnd forſtinnen vnd vns vnd vnſern Voruaren haben, vnd hiermette vnzubrochen bliben. Des czu Orkundt haben wir vnſer Ingeſegil lazen hengen an dyeſen Bryeff. Darobir ſint geweſt vnd zu gezuge dieſer vorgeſcriben Stücke, der Erwirtige Vatir in Gote, Her Dyterich, Biſchopff zu Brandenburg, vnd die veſten Lüte Her Hans von Rochow, Her Gerhard von Werderden, Rittere, Wernher von Bertenſchleben, Claus von Biſmarck, vnſer Houemeiſter, Gebehard von Aluensleben, Heinrich von der Schulenborch, Otte Morner vnd ander Erber Lüte gnug. Geben czu Stendal, nach Gotes Gebort tuſent yar dreyhundert yar, darnach in dem Sibenzigiſten yare, ame heiligen tage vnſer lieben Vrowe Aſſumtionis.

Nach Lenz Br. Urk. S. 409—413.

CCXVIII. Rolef von Klöden verkauft an die von Brunow, Bürger zu Salzwedel, einige Korn- und Geldhebungen aus dem Dorfe Brunow, am 9. Januar 1371.

Ick Rolef van Clöden, knape, bokenne vnde betughe openbar —, dat ick myt vulbord myner broder Clawſes, Hinrikes, Frederikes vnd Wicherdes vnde alle vſer rechter eruen vnde ock myd rade vſer vründe hebbe vorkoft vnd gelaten, vorkope vnd late mit deſſeme bryue den beſcheiden luden Coppen vnde Gherken, broderen, geheten van Brunow, borgheren in Soltwedele, vnde eren rechten eruen dat veſte deel lenes vnd ghudes dryger ſtücke gheldes de alle jahr fallen vth deme dorpe to Brunowe vte deſſen nabenomeden houen, alſe vt deme houe, den nu beſittet Thydeke Lubas, twe wiſpel roggen, druttein hönre, ſeuen ſchepel hauern vnde den ſmalen thegeden, vnde vt deme houe, den nu beſittet Thydeke van Brunow, neghentein ſchepel rogghen in deſſer wis, dat ik vnd myne eruen an den vorbenomden veſten deel der ghude vnde des leenes nein angheuelle ſcal beholden, ſunder de vorbenomede Coppe vnd Gherke van Brunow vnd ehre Eruen moghen de ghude keren, wenden vnde leggen wor ſie willen, vnde ick

will ehn dat ghud vnd leen, wann ehn des behuf is, oplaten vor vſem heren den Markgreuen van Brandenborch, wann ſy dat van my eſchen, Dat ik dyt ſtede vnde vaſt holden ſchal vnde will, ſo hebbe ik to enre openbaren betuginghe myn Ingeſegel wytliken henghen laten an deſſen bryf, de gheuen is na Godes bord drüttein hundert jare in deme een vnd ſeuentigſten jahre, des donnerdaghes na twelften. Dar ouer ſind gheweſt de beſcheiden lüde Hynrik von Ronſtede, Hans von Cloden, Frederick Dequede, knechte, Heyne Wiſtede, Hans vnde Hoyer van Chüden, borgher to Soltwedele, vnde ander vele ghude lüde.

Nach Gercken's Codex 328.

CCXIX. Markgraf Otto beſtätigt die Transpoſition der Altäre Matthiä und Cyriaci zu Salzwedel, am 22. Januar 1371.

Nos Otto —, Marchio Brandenburgenſis —, recognoſcimus —, Quod ad transpoſicionem et ordinacionem regiminis videlicet et officiacionis altarium ſanctorum Matthie apoſtoli in eccleſia parochiali noue Ciuitatis noſtre Soltwedel et Ciriaci martyris in monaſterio ſancti Spiritus extra muros — cúm omnibus redditibus, fructibus et iuribus ad eadem altaria ſpectantibus per venerabilem in Chriſto patrem Dominum Henricum, Verdenſis eccleſie Epiſcopum, factas et ordinatas, iuxta literarum ſuarum continenciam deſuper plenius confectarum, totum noſtrum adhibuimus conſenſum pariter et aſſenſum — volentes eandem tranſpoſitionem et ordinacionem ratas habere, gratas atque firmas, temporibus perpetuis irreuocabiliter duraturas — — —. Datum Stendal, Anno Domini Milleſimo trecenteſimo ſeptuageſimo primo, feria quinta ante diem beati Pauli conuerſionis.

Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 15.

CCXX. Markgraf Otto vereignet den Bürgern von Brunow in Salzwedel die von den von Klöden erkauften Hebungen aus Brunow zur Verwendung derſelben in geiſtlichen Gebrauch, am 5. Juni 1371.

Noverint univerſi, tenorem preſentium inſpecturi, quod nos Otto, Dei gracia Brandenburgenſis Marchio, Sacri Romani Imperii Archicamerarius, Comes Palatinus Reni et Bavarie Dux, propter divini cultus augmentum, quem noſtris temporibus pio devotionis animo affectamus augeri, Diſcretis viris Copkino et Gerkino fratribus, dictis Brunow, civibus in Soltwedel, noſtris fidelibus dilectis, dedimus, donavimus et (per) preſentes ad ſingularem et inſtantem ipſorum requiſitionem damus atque ſolempni donatione donamus proprietatem duorum chororum ſiliginis et ſeptem modiorum avene, cum tredecim pullis, in villa Brunowe de curia, quam nunc Lütke Lubaz colit et inhabitat, annuorum redittuum, cum decima minuta. Item de curia, quam nunc Videke Claus colit et poſſidet, decem et novem modiorum ſiliginis, cum ſupremo et infimo judicio infra ſepes, cum omnibus juribus, gratiis, commodis, honoribus, fructibus, uſufructibus, utilitatibus, con-

ſvetudinibus, libertatibus ac pertinentiis ſingulis et univerſis, ſicut ſtrenui viri Nicolaus, Heinricus, Fredericus, Rudolfus et Wichardus, fratres, dicti de Clöden, noſtri fideles dilecti, hactenus a nobis in pheodum habuerunt preſcriptos redditus atque tenuerunt, ita videlicet, quod prefati Copkinus et Gerekinus, fratres, redditus prenominatos donare ſive legare vicariis, altaribus ſive locis quibuscunque aut perſonis Eccleſiaſticis debebunt et poterunt, abſque omni noſtre atque heredum ſive ſucceſſorum noſtrorum recuſatione, quandocunque eis videbitur expedire. Renunciantes pro nobis, heredibus ac ſucceſſoribus noſtris omni juri, actioni ſeu impetitioni, quod vel que nobis in prefatis bonis ſive redditibus competebat, competunt, ſive competére poterunt aliqualiter in futurum. In cujus rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum, preſentibus ſtrenuis viris, Gevehardo de Alvensleve, milite, Gevehardo de Alvensleve, ſeniore, et Henrico de Schulenborch, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Soltwedel, anno Domini Milleſimo tricenteſimo ſeptuageſimo primo, ipſo die corporis Chriſti.

Lenz Br. Urk. S. 418—420.

CCXXI. Bernhard von der Schulenburg quittirt den Rath der Altſtadt Salzwedel über 100 Mark Silber, am 27. Juni 1371.

Ego Bernardus de ſchulenborch, Cellerarius jn halberſtad, preſentibus Recognoſco publice proteſtans vniuerſis, quod prouidi viri Conſules Antique ciuitatis ſaltwedel mihi parato argento Centum marcas argenti Brandenburgenſis, in quibus mihi obligabantur, jntegraliter ad voluntatem perſoluerunt. De quibus Centum marcis argenti ipſos dico quitos penitus et ſolutos nunc et jnfuturum per preſentes. In cuius teſtimonium ſigillum meum preſentibus eſt appenſum. Datum anno domini M°. CCC°. LXX primo, feria ſexta poſt feſtum natiuitatis Beati Johannis Baptiſte.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXI, 6.

CCXXII. Markgraf Otto vereignet auf Bitten des Heino Witſtedt dem Rath der Altſtadt Salzwedel Hebungen aus Zietenitz, am 2. März 1373.

Noverint univerſi tenorem preſencium inſpecturi, quod nos Otto, Dei gratia Brandenburgenſis Marchio, Sacri Romani Imperii Archicamerarius, Comes Palatinus Reni et Bavarie Dux, ad inſtantem requiſitionem dilecti noſtri Heynonis Witſteden, civis noſtre civitatis antique Soltwedel, prudentibus ac diſcretis viris conſulibus civitatis noſtre ante dicte preſentibus et futuris, noſtris fidelibus et dilectis, dedimus et donavimus, damus et preſentibus ſolempni donatione in perpetuum donamus proprietatem ſex modiorum ſiliginis annuorum reddituum in villa Czitenicz ſuper curia Heynonis Selſin, civis in Soltwedel, ſituatorum, cum omnibus juribus, graciis, commodis, honoribus, fructibus, utilitatibus et pertinentiis eorundem, prout dictus Heyno Selſin a nobis hactenus in pheudum habuit atque poſſedit, in antea juſto ac legitimo proprietatis titulo, con-

ibus civitatis noſtre ſupra dicte, abſque impedimento quorumlibet perpetuis temporibus, cum reignacione et acceptatione dicte curie ſub jure civitatis ejusdem pertinendam, ita videlicet, quod quandocunque ſeu quotieſcunque opus fuerit, dicta curia conſulibus in Soltwedel prefatis debeat reſignari, et ab eisdem acceptari, renunciantes pro nobis, heredibus ac ſucceſſoribus noſtris omni Juri, actioni ſeu impetitioni, quod vel que nobis in prefatis ſex modiis competit ſeu competere poterit quomodolibet in futuro. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum, Teſtantibus ſtrenuis viris Friderico de Pechwinkel, Ottone Grifen, Camere noſtre magiſtro, militibus, Heinrico de Schulenburg, Seniore, Ottone Morner, Curie noſtre Judice, nec non Heinrico, plebano in Kyritz, noſtro Prothonotario, cum ceteris pluribus fide dignis. Datum Soltwedel, Anno Domini Milleſimo trecenteſimo ſeptuageſimo tertio, feria quarta ante Dominicam Invocavit.

Nach dem Originale des Salzw. Archives. XVI, 7.

CCXXIII. Vertrag beider Städte Salzwedel über die Bau- und Unterhaltungskoſten eines an der Lüneburgiſchen Grenze zu errichtenden Burgfriedens, vom 18. April 1373.

Wie Gyſo türyſſe, Thyde Gartze, hans wyte, Coppe Brünowe, heyne wyſtede, hans latekote, vycke rademyn, Peter lücſtede, Thyde Brewyſſe, hans chüden, Lemeke Oſterburch vnd hans vyſke, Ratmanne der Alden ſtat tu ſaltwedel, Bekennen vnd Betüghen apenbare In deſſem Briue, dat wie myt rade vnd vulbort vſer Eldeſten vnd vnſzer wyſeſten ſynt eyndrechtych ghewordeu myt den wyſen luden den Ratmannen der nyen ſtat tu ſoltwedel Eynen Berchfreden tu buwende vnd tu ſettende vor den vort tu lubbow vnd wat dye Berchfrede koſtet tu buwende, tu ſettende, tu beternde vnd tu holdende, dat ſcolle wie vnd wyllen half vtlegken vnd bekoſteghen vnd dye andern helfte ſcollen ſye, dye Ratmanne der nyen ſtat tu ſoltwedel, vorbenumt, vtlegken vnd Betalen. Weret ok, dat dye yenne, die den Berchfrede buweden vnd van vſer vnd van Erer weghen en Inne hedden, ſchaden dar vor edder dar upp nemen, des god nycht en wylle, den ſchade ſcholde wy half leghern vnd dye Ratmanne der vorbenumeden nyen ſtat tu ſaltwedel ſcholde die andern helfte des ſchaden leghern. Neymen ſe ok vromen, dye yenne, dye deſſen Berchfrede Innen hedden, des vrome helfte ſcholde wye vnd ſie dye andern helfte vpbern. Fortmer tu den koſten deſſen Berchfrede tu holdende ſchalme nemen Pennynghe van dem vee vnd queke vnſer Borgher beyder ſtede tu ſaltwedel, Alſe hir na Beſcreuen ſteyt, alſe van yewelker ko vyr pennyngh ſye werde ſunderlygke gehüdet edder ſye ga vor dem herden, van yewelken perde ſes pennynghe, dat yarych is vnd der weyde ouer dem nyen weghe edder vor dem nyen weghe brukt, van yewelken ſwyne eyne pennyngk, dat der weyde Brukt, des gelyk van den ſchapen van yewelken ſchape eyne pennyngh, dat der weyde brukt, van yewelkem fuder houwes eynen Pennyngk, dat vpp den wyſſchen, die ouer dem nyen weghe lygken, ghewunnen wert. Fortmer dye yenne, die den Berchfrede beuaren, dy ſcollen Achtunk dar vp hebben, yft enig meygede vnd Begraſede der ſtat weyde ouer dem nyen wegke vnd holt houwe jn dem neynen holte ouer dem nyen weghe ſunder orlof, den ſcollen ſye panden Alſo, den, die ſie meyede vnd Begraſede der ſtat weyde ouer de nyen weghe, ſcollen ſie panden vor twe ſchyllynghe,

vnd den, die ſic holt houwe edder ghehouwen hedden In de meynem holte ouer dem nyen wege ſunder orlof, ſcholden ſy panden vor vyr ſchyllingh: vnd deſſe broke ſchal me nemen ſunder gnade vnd me ſchal dye hebben myt dem ghelde van dem queke vnd van de hauwe tu den koſten des berchfrede tu holdende vnd tu beternde: vnd wes hir ane entbreke, dat me mer vt ſcholde ghe-uen tu de koſten des berchfrede, dar ſcolde wie dye helfte von tu büten vnd ſie die Ratmanne der nyen ſtat tu ſoltwedel die andern helfte. Wurde dar auer wes ouer, dat ſculde me ok ja der mathe holden, Alſo dat wie denne des dye helfte vnd ſie dye andern helfte vpnemen ſchulden. Ok ſchal me dar twe Ratmanne tu ſettende, alſe eynen vt vfer ſtat vnd Eynen erer ſtat, dye dyt ghelt vp nemen vnd dar mede tughen ſchollen, wes me tu dem Berchfrede vnd dar vpp bedorf. Fortmer ſchal me jo Eynen Ratman, dye van vfer edder van erer ſtat ſye, dar tu ſchygken vnd hebben, dye den Berchfrede vorſta vnd Buare vyr weken, Alſo dat wy dar Eynen tu ſchygken, die en Inne hebbe vnd buare dy Erſten vyr weken vnd ſie eynen, die en dar negheſt vyr weken buare vnd alſe vort den berchfrede tu holdende vnd tubuarende alle dye tyt, dye wie en dar hebben vnd holden wyllen. Vortmer von dye broke In dem Eſſchenholte vnd In Eykenholte vnd In dem heynholte ſchal me holden, Alſe die var Oldinghes gheholden ſint. In Eyne betuchnyſſe deſſer dynk is vfzer vorbenumeden ſtat Inghefeghel ghehanghen In deſſen Bryf. Ghegheuen na godes geborť duſent Jar drye hundert Jar dar na In dem drye vnd ſeuenſtenghoſten Jare, des manendaghes In den Paſchen.

Nach dem Originale des Salzw. Archives VI, 12.

Anm. Auf der Rückſeite trägt die Urkunde die alte Aufſchrift: „Vom Bergkfrieden vber dem Baeldamme."

CCXXIV. Zuſtimmende Erklärung der Neuſtadt Salzwedel zu dem obigen Vertrage, vom 18. April 1373.

Wy Arndt van der Byſa, Coppe Brunow, Vritze van Krichelendorp, Thide Hilden, Heyne ſpenning, albrecht brewitze, Henninck rekeling, Ermbrechte, Henneke callene vnd Heytilbe, Ratemanne der nyenſtad tho Soltwedel, Bekennen vnd betughen apenbare in deſſeme brive, dat wie myt rade vnd vulbort vnſer eldeſten vnd vnſzer wiſeſten ſint endrechtich gheworden myt den wyſen luden den radtmannen der oldenſtadt to Soltwedel Eynen berchfrede tu bouwende, vnd tu ſettende vor den vort tu Lubbow vnd wát die berchfrede koſte to buwende, tu ſettende, tu beterende vnd tu holdende, dat ſcole wy vnd willen half vtlegken vnd bekoſteghen vnd die ander Helfte ſcolen ſie dye Radtmanne der oldenſtad to ſoltwedel, vorbenomet, vtlegken vnd betalen. Wert ok, dat die yenne, die den berchfreden bevareden van vnſer weghen vnd van ere weghene en ynne hedden, ſcaden dar van edder dar vppe nemen, Des got nicht enwille, den ſcaden ſcolden wie half legheren vnd die ratmanne der vorbenomeden oldenſtadt tu ſoltwedel ſcolden die andere helfte des ſcaden legheren. Nemen ſie ok vromen die jenne, die deſſen berchfrede inne hedden, des vramen helfte ſcolde wie vnd ſie die andere helfte vp boren. Vortmer den koſten deſſen berchfrede to holdende, ſcal me nemen penninghe van dem vee vnd queke van borgher beyder ſtede tu ſoltwedel, alzo hir na beſcreuen ſteyt, Alze van iewelker koo vier penninghe, ſe werde ſunderligken hodet edder ſie ga vor dem herden; Van jewelken perde ſes pen-

inghe, dat iarich is vnd der weyde ouer deme nyen weghe edder vor deme nyen weghe bruket, van yewelkenn ſwine eynen penningh, dat der weyde bruket, Det ghelik van den ſcapen van yewelkeme ſcape eynn penningk, dat der weyde bruket, vnd yewelken voder Hoves enen penningk, dat vppe den wiſchen, die ouer deme nyen weghe ligken, ghewonnen wert. Vortmer die junne, die den berchfrede beuarèn, de ſcolen achtink dar vp hebben eſte yement meyde vnd begraſede der ſtat weyde ouer deme nyen weghe vnt holt howe in deme meynen holte ouer deme nyen weghe ſunder orlof, den ſcolen ſye panden alzo, den die ſie meygede vnd begraſede der ſtad weyde ouer deme nyen weghe ſcolen ſie panden vor twe ſcillinghe, vnd den, die ſic holt howe edder ghehowen hedde in deme meynen holte ouer deme nyen weghe ſunder orlof, ſcolden ſie panden vor vir ſchillinghe: vnnd deſſe broke ſcalme nemen ſunder gnade vnd me ſcal die hebben myt dem ghelde van dem queke vnd van dem Howe tu den koſten den berchfrede tu holdende vnd tu beterende, vnd wes hir ane entbreke, Dat me mer ſcolde vt gheuen tu den koſten des berchfrede, dar ſcole wie vnd willen die Helfte van to buten vnd ſie dy ratmannen der olden ſtat tu Soltwedel die andere Helfte. Worde dar auer wes ouer, dat ſcolme ok in der mate holden, Alzo dat wie denne des die Helfte vnd ſie die ander Helfte vpnemen ſcolden. Ok ſcalme dar twe Radtmannen tu ſetten, alzo enen vt vnſer ſtadt vnd enen vt erer ſtad, dy dit gelt vp nemen vnd dar mede tughen ſcolden, wes me to deme berchfrede vnd dar vppe bedarf. Vortmer ſcalme ſe enen Ratmann die van vnſer edder van erer ſtad ſie dar tu ſchickken vnd hebben, die den berchfrede vorſta vnd beware vir wekene, Alzo dat die Radtmanne van der olden ſtad dar enen tu ſchicken die ene inne hebbe vnd beware die erſten vir wekene, vnd wy enen, die en dar negeſt vir wekene beware, Vnd alzo vort den borchfrede tu holdende vnd tu bewarende alle die tit, dye wie en dar hebben vnd holden willen. Vortmer vme die broke in deme eſchen holte vnd in eykene vnd in deme Heyn holte ſcalme holden, alze die van oldinghes gheholden ſinn. In eyne betuchniſſe deſſer dink is vnſer vorbenomeden ſtat Inghezeghel ghehanghen in deſſen opeſen brif. Ghegheuen na godes bort drutteinhundert jar dar na in deme drie vnd ſouenſtigheſten jare, des mandaghes in deme paſchen.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives VI, 18.

CCXXV. Der Rath der Altſtadt Salzwedel ſtellt dem Hoſpital des heil. Georg einen Schuldbrief aus über 80 Pfund Pfenninge, am 4. Juli 1373.

Nos Gyſle Turiſſe, Thyde Gartze, Jacobus Brunow, Johannes Wytke, Hinricus Wyting, Hinricus Wyſtede, Kerſtian Plame, Vicke Rademien, Thyde Breviſſe, Petrus Lodder, Nicolaus Godſcalck et Johannes Chyden, Conſules antique civitatis Soltwedel, preſentibus recognoſcimus publice proteſtantes univerſis, quod diſcreti viri, Gerardus Brunowe et Johannes Burmeſter, noſtri dilecti concives, pronunc proviſores Hoſpitalis ſancti Georgii, ante dictam noſtram civitatem in hac ville Perwer ſituati, nobis in parata pecunia, ad domum conſilij noſtri, octoginta talenta denariorum noſtre monete, predicto Hoſpitali pertinentia, et per nos in uſum ſupra dicte civitatis libere converſa, preſentarunt, hoc modo ſcilicet, quod nos, vel noſtri in conſilio ſucceſſores, ipſis et eorum in dicto officio ſucceſſoribus, quolibet anno, quamdiu prenominata octoginta talenta de-

nariorum, per nos vel per noſtros in conſilio ſucceſſores, ipſis predictis proviſoribus vel eorum in dicto officio ſucceſſoribus, ad uſus dicti Hoſpitalis reperſoluta non fuerint et reſtituta, quartam dimidiam Marcam denariorum noſtre monete, ſuper feſtum beati Martini Epiſcopi et confeſſoris, dare debeamus, teneamur et velimus, aut hoc noſtri facere tenebuntur et debebunt in conſilio ſucceſſores integraliter et expedite. Sed cum ipſi prenominati proviſores preexpreſſi Hoſpitalis ſancti Georgii aliqua bona Pheodalia vel alia bona, dicto hoſpitali convenientia, ſuccedente tempore venalia invenerint, in quibus bonis pro tanta prenominate pecunie ſumma comparanda, ſi majorem utilitatem et profectum prememorato Hoſpitali attrahere poſſent, et cum hoc nobis vel noſtris in conſilio ſucceſſoribus ante ſpatium ſex ſeptimanarum ſive ebdomadarum preintimarent, tunc nos vel noſtri conſilii ſucceſſores, prenominatis proviſoribus preexpreſſi hoſpitalis vel eorum in dicto officio ſucceſſoribus prenarrata octoginta talenta denariorum ad uſum prememorati hoſpitalis, abſque qualibet protractione et abſque quolibet ſubterfugio perſolvere et ad utilitatem ejusdem hoſpitalis dare tenebimur ac velimus, aut hoc idem noſtri in conſilio ſucceſſores tempore futuro in domum conſilij noſtri ab ulteriori datione dicte quarte marce denariorum, in quolibet feſto beati Martini, ut predictum, perſolvende relevare et alleviare vellemus aut vellent noſtri in conſilio ſucceſſores, hoc ſepedictis proviſoribus ante ſpatium ſex ebdomadarum prenotificare debebimus aut debebunt eisdem proviſoribus, vel eorum in eodem officio ſucceſſori ad uſum ipſius hoſpitalis ſancti Georgii ſepedicta octoginta talenta denariorum noſtre monete perſoluturi, et tunc deinceps dicte pecunie ſumma perſoluta, a datione ſepedicte quarte dimidie marce denariorum permanſuri liberi et ſoluti. In cujus rei evidens teſtimonium ſigillum noſtre antedicte civitatis preſentibus eſt appenſum. Datum anno Domini MCCCLXXIII, in vigilia Pentecoſtes.

Beckmann's Beſchreib. a. a. O. Sp. 91, 92.

CCXXVI. Kaiſer Karl und König Wenzel beſtätigen die Rechte und Freiheiten der Stadt Salzwedel, am 29. Auguſt 1373.

Wir Karl, von gots gnaden Romiſcher Keiſer, zu allen Zeiten Merer des Reichs, vnd wir Wentzlaw, van denſelben gnaden Kunig zu Beheim, Marckgreue zu Brandenburg vnd Hertzog in Sleſien, bekennen vnd thun kunt offentlichen mit dieſem Briene allen den, die yn ſehen oder horen leſen, dat wie hebben beſtetiget vnd beſtetigen mit diſzem Briene vnſen leuen getrewen Ratmannen, Güldemeiſtern vnd den meynen Bürgern vnſir alden Stat tu Soltwedel, vnd Riddern vnd Mannen vnd geiſtlicken vnd werltlicken vnd allen den, die in der alden Marcke beſeten ſint vnd tu kommende werden, alle ire Rechtikeit vnd alle ire Freiheid vnd alle iren guden Wonheit, vnd alle ire Lehen vnd alle ire Brieue, die ſie hebben vbir Lehen, Eygen, Erbe, Pantſchap vnd Gut, vbir alle ihre Freiheit, alle ire Rechtikeit vnd vbir alle ire guden Wonheit, die ſie hebben van allen vnſen Vorfaren, Fürſten vnd Fürſtynnen, ſtede vnd ganz tu haldende, vnd alle ire Rechtikeit vnd freiheit nicht tu ergernde noch tu krenkende, ſunder allerleye Argeliſt. Mit Vrkund dicz Brienes vorſiegelt mit vnſern anhangenden Ingeſigele, der gegeben iſt tzu Strusperg, nach Criſts Gebu dreyzehenhundert Jar, darnach in dem drey vnd Sibenzigſten Jare, an ſante Johannis Tage, als er enthaupt wart, vnſer des vorgenanten Keiſer Karls Reiche in dem acht vnd czwenczigſten, vnd

des Keiſertums in den Newenzehnden Jaren, vnd vnſers obgenanten Kunig Wenczlaws Kunigreiches in dem Eylfften Jare.

De mand. dom. Imp. Nicolaus, Cam. prepoſitus.

Nach dem Originale für die Alt- und Neuſtadt, welche übereinſtimmend ſind, im Salzw. Archive I, 17.

CCXXVII. Gebrüder von Bretzeke verpflichten ſich, von 4 dem heil. Geiſt-Kloſter zu Salzwedel angehörigen Höfen in Dewitz keine Leiſtungen weiter zu fordern, am 9. Oktober 1374.

Wy Clawes van Bretzeke, Vrederick, Hans vnde Arnt, Clawes ſsone, alle gheheten van Bretzeke, Bekennen — dat wy nenerleye recht edder bod en hebben in veer houen to Deweſſe, de deme kloſter horen to deme hilghen gheyſte vor der ſtad to Soltwedele, vnde in twen houen, de der horen to deme altare des Kalendes, dat dar lyd in der kerke to ſunte Laurencius bynnen der ſtad to Soltzwedele, dat nu geleghen is her wernere van Mechowe, vnde louen dat en truwen, dat wy de lude, de de wonen vppe den vorbenomeden houen, nicht mer vorvnrechten wyllen edder ſchullen myt worden edder myt werken. Deſſer deghedyngh ſint ughe her hampo, perner to Bretzeke, Wychard, ſyn vedder, vnde Henningh van Kerchberghe. — Geuen — drutteynhundert iar, in deme veer vnde ſeuentigeſten iare, in deme daghe des hyllegen heren ſunte Dyoniſius.

Danneil's Kirchengeſch. der Stadt Salzwedel, S. 16.

CCXXVIII. Die v. d. Schulenburg ſchenken dem Kloſter zum heil. Geiſt in Salzwedel 2 Pfd. Renten aus Rokentyn, am 20. September 1375.

In godes namen amen. We Werner, Hinrik, ſyn ſone, Ghumprecht vnd Hinrik, Hinrikes ſone, alle gheheten van der Schulenborch, Bekennen — dat we — ghegeuen deme Cloſtere to deme hilligheu gheyſte, dat dar lecht vor Soltwedele, twe punt gheldes in deme dorpe to Rokentyn — ewychliken to beſittende ane ienegherlege hyndernis in deſſer wyſe, we de prior is in dem vorbenomeden Cloſtere, de ſchall deſſe — rente upnemen vnd ſchal dar aff kopen eyne ghude tunne harynghes den armen luden in ereme ſeken huſe alle iar to gheuen ieghen de vaſten, vnd me ſchal vſe elderen vnd vs, wenne we van der werlde ſcheden, laten beghan myt vigilien vnde myt ſele miſſen des iares ens, vnd wanne he dat deyt, ſo ſchal he ſiner beren pleghen myt veer ſchyllynghen, alſe he beſt kan, vnde ok ſchal he veer ſchyllyngh behalden vor ſyn arbeyt — —. Na godes bort Duſent iar drehundert iar, in deme viue vnde ſeuendeghe-ſten iare, in dem auende ſunte Matheus.

Danneil's Kirchengeſch. der Stadt Salzwedel, S. 16—17.

CCXXIX. Der Probſt des heil. Geiſtkloſters bei Salzwedel ſpricht im Auftrage des Biſchofs von Verden einige Bürger Salzwedels von der Excommunikation frei, am 16. Februar 1375.

Nouerint vniuerſi, ad quos preſentes pervenerint, quod Nos thomas, Prepoſitus Canonicorum Regularium Monaſterii ſancti Spiritus extra muros civitatis Soltwedel, Diſcretos viros Coppe Brunow, Könne Brewitz, Thidericum Gartze, Fredericum Krichellendorpe, nec non Cunradum fratrem ejus, ciues ciuitatis predicte, excommunicatos cauſa Spolii, ad inſtantiam diſcreti viri, Domini Hermanni Rectoris Parochialis eccleſie in Crummaſele, de mandato venerabilis in Criſto patris ac domini, domini Hinrici, Verdenſis eccleſie epiſcopi, autoritate nobis in hac parte commiſſa, abſolvimus per manus impoſitionem a ſententia excommunicationis, lata contra eosdem, injuncta ſibi penitentia pro modo culpe ſalutari. Preſentibus diſcretis viris, Domino Bertoldo Vicken, Vicko Rademyn, nec non pluribus fide dignis. In cuius euidentiam ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Anno Domini MCCCLXXV, die beate virginis Juliane.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXV, 22.

CCXXX. Heinrich, Biſchof von Verden, gewährt dem Kalande zu Salzwedel einen Ablaß, am 16. Auguſt 1376.

Hinricus, dei gratia Epiſcopus Verdenſis, univerſis Criſti fidelibus et ſpecialiter in oppido Soltwedele, noſtre dioceſis, conſtitutis ſalutem et fructuoſam in domino caritatem. Ex parte fratrum Kalendarum Beate Marie virginis in dicto oppido Saltwedele oblata nobis petitio continebat, quatenus cum ipſi de eorum fraternitate pauperes peregrinos clericos recolligere et eos infirmantes reficere ac eorum decedentium fratrumque ipſius fraternitatis ſingulis annis aliquotiens memoriam agere et alia miſericordie opera conceperint exercere, nos hujusmodi fraternitatem tamque bonam laudabilem et deuotam noſtra ordinaria auctoritate approbare et confirmare dignaremur. Nos igitur exiſtimantes deo nos gratum exhibere obſequium, ſi ea, que ad miſericordie opera extendere tendunt dirigimus et totiens nos mer . . . . . quotiens ad eorum exercitum Criſti fidelium animos excitamus, fraternitatem ipſam tamque deificam ſalubrem a radice caritatis procedentem ac eterne vite . . . . laudamus, approbamus et dicta noſtra auctoritate confirmamus, Dotantes etiam eandem noſtrarum indulgentiarum muneribus allectiuis. Quocirca omnes et ſingulos Criſti fideles hortamur in domino, ut de bonis a Deo ſibi collatis ad hujusmodi pietatis opera grata ſubſidia et elemoſynas ſtudeant erogare et divinum officium, quod dictorum fratrum congregationi forſan celebrabitur, deuota frequentatione venerari. Nos enim de omnipotentis dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum ejus ac noſtra memorata auctoritate confiſi omnibus vere penitentibus et contritis, qui ad hec manus porrexerint adjutrices aut qui eorum ſolemnitatibus ſeu congregationi in vigiliis et miſſis interfuerint, cuilibet totiens quotiens id fecerint, de vigiliis et de quilibet miſſa, que per quempiam dictorum fratrum tunc cantabitur vel legetur, XL dies indulgentiarum

de injunctis eis penitenciis in domino miſericorditer relaxamus. Actum et Datum Luneburch, Anno M°. CCC°. LXXVI°., in craſtino aſſumptionis beate Marie virginis, ſub noſtro ſigillo preſentibus impenſo, in teſtimonium premiſſorum.

Gercken's Fragm. V, 35, 36.

CCXXXI. Johann Tebelke, Pfarrer in Kuſten, bekennt, von einigen Salzwedelſchen Bürgern wegen des von ihnen verübten Spoliums befriedigt zu ſein, am 13. Juni 1377.

Ego Johannes, dictus tebelke, Rector eccleſie in kuſten, Recognoſco preſentium tenore proteſtando, quod ſuper amicabili conpoſitione, per abitros ordinata inter me et coppekinum brunowen, conradum brewicze, ermbertum et quoſdam alios ciues in ſoltwedele ratione cuiusdam litis et controuerſie, mote inter nos occaſione ſpolij et violencie mihi et eccleſie mee facte, dominus bertoldus antique ciuitatis et tidericus ſtolteman, noue ſoltwedel conſulum notarii, XXV marcas lubicenſes mihi in domo nycolai bungken in luchowe, integraliter perſoluerunt, alias perſoluendas in ciuitate lubicenſi, prout in inſtrumento, ſuper hujusmodi compoſitione facienda ſuper pronunciationem arbitrorum conſcripto, plenius continetur, vnde dicte pecunie perſolutionem mihi factam ratam tenens predictos ciues et alios ciues in cauſam citatos ſoltwedel liberos ab infeſtatione et impeticione facta uel facienda ratione hujusmodi ſpolij et violencia dimitto, nec volo huiusmodi cauſam amplius ſuſcitare quouis modo. Et ego nicolaus bungken, opidanus in luchowe, bona fide promitto vna cum predicto domino Johanne omnia premiſſa firma inviolabiliter obſeruari. In euidens teſtimonium et robur premiſſorum ſigillum utriuſque noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum Anno domini M°. CCC°. LXXVII°., Sabbato ante diem ſancti vitj, preſentibus diſcretis viris hermanno wolter et hinrico ſculteti, opidanis in luchowe teſtibus ad premiſſa.

Nach dem Originale im Archive der Stadt Salzwedel, Fach 21, No 27.

CCXXXII. Biſchof Heinrich von Verden genehmigt die Dotation des Altares Simonis und Judä in der Katharinenkirche zu Salzwedel, am 12. Januar 1378.

Hinricus, dei et apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus verdenſis, vniuerſis et ſingulis preſentem cartulam viſuris ſeu audituris Salutem in domino caritatem. Ea que ad laudem omnipotentis dei et cultus eius augmentum prouide defacto nouimus, ut firma et ſtabilia maneant, noſtre pontificalis autoritatis preſidio quod expedit communimus. Igitur erectionem et fundationem altaris Symonis et iude in eccleſia beate katherine virginis noui opidi Soltwedel et dotationem eiſdem cum bonis infraſcriptis videlicet in villa Ctzerowe II choros ſiliginis ab omnibus villanis ibidem de quinque manſis annuatim erogandos, in villa ricze III choros ſiliginis cum dimidia marca brandenb. argenti ex curia henninck drewes annuatim erogandos, VIII ſol. perpetui cenſus

in domibus Johannis amborn et arnoldi lantmans in nouo opido foltwedel et I marcam brandeburgenſis argenti in rure putlencze de IIII^{or} manſis annuatim in feſto martini erogandam, cum domo ſita in nouo opido predicto prope domum Johannis gulleueldes in parte ſeptentrionali, p[ie] diſcretum virum dominum wernerum de chuden pie memorie factas, ritas et laudabiles ap probamus et in nomine domini in huius ſcripture auctoritate noſtra ordinaria confirmamus. Jus patronatus vero ſev ius preſentandi ydoneam perſonam ad beneficium dicti altaris iuxta diſpoſitionem dicti fundatoris apud honeſtos viros ac multum diſcretos Conſules Noue Ciuitatis Soltwedel diſcernimus perpetue permanere. Datum et actum Soltwedel, Anno domini M°. CCC°. LXXVIII°., duodecima menſis Januarij, noſtro ſub Sigillo.

Nach dem Originale aus dem Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 32, No. 9.

CCXXXIII. Das Kloſter Iſenhagen verkauft Hebungen aus Dörfern in der Nähe von Salzwedel an den Rath der Altſtadt zur Ausſtattung eines von dieſem gegründeten geiſtlichen Lehns, am 26. November 1378.

Coram uniuerſis et ſingulis, quorum intereſt et quorum intereſſe poterit quomodolibet in futurum, Nos Hermannus dictus de veltym, prepoſitus, Mechtildis dicta ſlenghordaz, abbatiſſa, Hildegundis dicta de Remſtede, Prioriſſa, totusque conuentus ancillarum Criſti monaſterii Beate Marie virginis in Yſenhagen, ordinis Cyſtertienſis, Hyldenſemenſis dioceſis, euidenter recognoſcentes proteſtamur per preſentes, Quod nos capitulariter congregati, matura deliberatione unanimi conſilio concordi conſenſu ac plena voluntate omnium ad hoc jure requirendorum prehabitis, vendidimus et dimiſimus, nec non vendimus et dimittimus rite per preſentes ac rationabiliter, juſto ac perpetuo venditionis tytulo, honorabilibus et ſollertibus viris, dominis conſulibus antique civitatis Soltwedele ad vſus cujusdam beneficii, per eos de nouo fundandi in honorem omnipotentis dei ſueque genitricis Marie et omnium Sanctorum, in ſalutem et ſuffragium pie memorie videlicet Gherardi, dicti de Lüghe, et domine Kyne, felicis recordationis ſue conthoralis, et eorum parentum omniumque Criſti fidelium animarum remedium ſingulare, vnum integrum chorum ſiliginis ac XVIII modios ſiliginis annuorum et perpetuorum reddituum cum omni jure et proprietate, ſcilicet vnum chorum ſiliginis in villa Lübaz in curia nunc Arnoldi dicti Cowlize, et XVII modios ſiliginis in villa dicta Bynda, in curia nunc Hennekini Cyrowen, ex eisdem curiis ſingulis annis prouido viro domino Bartoldo Boden presbytero, nunc dicte civitatis Soltwedele notario, cui per dictos dominos conſules prefatum Beneficium collatum fore ſcitur, ac ipſius domini Bartoldi in ipſo dicto beneficio in ſempiternum ſucceſſoribus, quibus idem beneficium per predictos dominos conſules cum vacauerit collatum fuerit, integre perſoluendos, ac per eundem dominum Bartoldum et ejus ſucceſſores quolibet anno, prout nos hucusque habuimus, ſubleuandos et percipiendos plenarie cum effectu, pro LXIII marcis denariorum Lubecenſis monete, nobis in paratis denariis per ſupradictos dominos conſules perſolutis, et per nos ad vſum dicti noſtri monaſterii in alios annuales redditus, videlicet nobis in confinio adjacentes et dicto noſtro monaſterio magis competentes, commutatis et conuerſis. Renunciantes pro nobis et pro monaſterii noſtri omni-

bus ſucceſſoribus quemodolibet in futurum omni juri, proprietati, libertati, poſſeſſioni ac omnibus aliis pertinentiis, quas huc uſque in prefatis bonis habuimus, et predictum dominum Bartoldum, nec non ſuos ſucceſſores in dictorum bonorum corporalem poſſeſſionem admittimus et admiſſum ſeu admiſſos preſentibus proteſtamur. Inſuper recognoſcimus per preſentes proteſtantes, ſi nunc vel in futurum aliquale vexationis vel impetitionis obſtaculum in poſſeſſione ſiue perceptione predictorum redditnum domino Bartoldo vel ejus ſucceſſoribus occaſione quacunque motum fuerit, quotiescunque et quando hoc nobis literaliter vel oretenus notificatum fuerit, ex tunc immediate poſt hoc ſine dilatione prefatum dominum Bartoldum et ſimiliter ſuos ſucceſſores ab huiusmodi impetitione ac impedimento quitare, ſaluare et indempnes tenere, debemus, volumus et de facto promittimus per preſentes ſub noſtris propriis laboribus et expenſis, quando et vbi fuerit oportunum. Hec omnia et ſingula premiſſa nos dicti Prepoſitus, abbatiſſa, prioriſſa totusque conuentus dicti monaſterii in Yſenhagen fideliter promittimus obſeruare dictis dominis conſulibus in Soltwedele, nec non dicto domino Bartoldo et ſuis ſucceſſoribus plenarie cum effectu ſine omni colore fraudis et materia immutandi. Preterea etiam predictorum reddituum ſeu bonorum, a nobis ut premittitur pretextu prefate venditionis reſignatorum, renunciatorum ac a nobis dimiſſorum, prefatis dominis conſulibus nec non ipſi domino Bartoldo ſuisque ſucceſſoribus veram juſtam ac realem warandiam facimus, ac ipſos warandamus ac warandatos eſſe volumus per nos et noſtros ſucceſſores nullo fraudis ſcrupulo admixto, ſicut de jure debemus et tenemur. In cujus rei teſtimonium et euidentiam clariorem noſtra ſigilla ſunt — appenſa huic ſcripto preſentibus honeſtis et diſcretis viris D. Johanne de Boek prepoſito in Dambeck, D. Martino de Arntſee, D. Bartoldo Thuriz et D. Hinrico Magni, altariſtis in eccleſia S. Marie virginis in Soltwedele antedicta, D. Rudolfo Rotterinck, D. Mathia de Oſterborch, D. Henrico Winterfeld presbyteris, nec non Hojero de Chüden, Henrico Wyſteden, Johanne Lüghen, Johanne de Chuden, et Alberto nec non Vickone fratribus dictis Boden, civibus in Soltwedele ſepe dicta, cum pluribus aliis fide dignis ad hoc pro teſtibus vocatis ſpecialiter et rogatis. Datum anno domini M°. CCC°. LXXVIII°., feria ſexta poſt feſtum ſancte Elyſabeth vidue glorioſe.

Nach dem Originale des Salzw. Archives.

CCXXXIV. Gebrüder Hartwig verkaufen die Herrenwieſe auf Saalfeld an das Kloſter zum heil. Geiſt zu Salzwedel, am 15. Juni 1379.

Wy Beteke, Hoyer vnde Woltere, brodere, Hanſes Hardewyghes ſone — Borghere to Soltwedele, Bekennen — dat wy hebben vorkofft vnde laten — vor XXX lubeſche mark — Den gheſteleken luden, deme proueſte vnde deme ghantzè conuente to dem hilghen gheſte vor Soltwedele eyne wyſch to Celuelde, de ghenant is de herenwyſch, ewelken to befyttende vnde to hebbende myd alme rechte vnde tobehorynghe, alſo wy de hebben ghehad — vredelken wente an deſſe tyd, vnde de vorbenomede wyſch lecht by der mollen to olden

Soltwedele. — — — Gheuen — drytteynhundert Jar, an deme neghenénſoueſtigeſtigen Jare In ſunte vites daghe.

Danneils Kirchengeſch. d. St. Salzwedel, S. 17 mit der Anmerkung: Der Bruder der genannten Verkäufer überließ 1484 ſeinen Antheil an der Herrenwieſe ebenfalls dem Kloſter und ſtellte darüber eine beſondere Urkunde aus, die der vorſtehenden ziemlich gleichlautend iſt. Schon früher hatte der Vater des Hans Hartwig mehrere Güter in Celnelde (Saalfeld) dem Kloſter überlaſſen, was aus einer Urkunde im Copialbuche erhellet, nach welcher Markgraf Ludwig der Römer ſich des Rechts als Lehnsherr derſelben gänzlich zu Gunſten des Kloſters begiebt. Es kommt unter den namhaft gemachten Gütern auch eine Rohrwieſe vor. Die Urkunde iſt von 1355 aus Tangermünde.

CCXXXV. Markgraf Siegmund beſtätigt der Stadt Salzwedel ihre Rechte und Freiheiten, am 17. März 1379.

Wy Sigmund, van godes genaden marggreue to Brandenborgh, bekennen vnde bethugen openbar mit deſſen bryue, dat wy vnſen borgheren to Soltwedel, dy nu ſin vnde noch tokomende ſin, beueſtet vnde beſtetiget haben, beueſten vnde beſtetigen en mit deſſen brife alle ere Vryheyt, alle ere Rechticheyt vnde alle olde Wonheyt, vnde willen en dy mehren vnde beteren, vnde nicht minneren edder krenken. Vnde willen vnde ſchun ſie laten vnd behalden by allen rechte, by Eren vnd by gnaden, dar ſie in vorgannen tyden by ſin ghewеſen. Ock wil wy vnd ſchun em halden alle ere brife, dy ſie hebben van Vorſten vnde Vorſtinen, vnde willen vnde ſchun ſie ſunder allerleye hinderniſſe laten vnd behalden mit aller genade, mit aller vryheit, by allen eren Lenen, Eruen vnd Eygen, alſe ſie dat vor hebben gehad vnde beſeten. Ock ſo wille wy vnde ſchun Riddern, Knapen, Borgheren, Buren vnde allen lüden gemeynleken beide, gheilleken vnde werleken, halden alle ere briſe, vnde willen vnde ſchun ſie by allen Rechten, Vryheiten vnde Genaden laten, vnde gheuen en des to orkunde deſſen brif, beſegelt met vnſeme groten ingeſegele, dy gegeuen is to Soltwedel, na Godes bort duſent Jar drihundert Jar, darna in deme neghene vnde ſeuenthegſten Jare, des Donredages vor Mituaſten.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives I, 16.

Damit ſtimmt eine beſondere, am Tage der h. Jungfrau Gertraud, alſo ebenfalls am 17. März, der Neuſtadt ertheilte Beſtätigung überein.

CCXXXVI. Pfarrer Johann Swaef zu Plathe verkauft eine Zinshebung aus der Altſtadt Salzwedel an einen Bürger daſelbſt, am 29. Auguſt 1379.

Wytlik ſy alle den, de deſſen bref ſeen edder horen leſen, dat ik her Johan Swaef, perner to plote, hebbe vorkoft vnnd ghelaten vnnd late vnnd vorkope myt vulbord myner rechten erben, deme beſcheydene manne Hanſe van deme Have, borghere to Soltwedele, vnnd ſynen rechten erben achte ſchillinge ſoltwedelſche penninge eweghes tynſes In ebelen meſtmakers huſe in der olden ſtat to ſoltwedele, de my gheerbet ſint van myner muder, Sunder jengherleyge anſprake alle iare vredeſamechlike vp to nemende. Tughe deſſer ding ſint her Hinrik pertze vnnd her Hinrik moyghele, priſtere, vnnd ander ghude lude. To einer bekantnyſſe hebbe ik myn Inghefeghele hengen laten an deſſen bref, de gheuen is na godes bord drutteynhundert Jare, In deme neghen vnnd ſeuendegheſten Jare, In Sunte Johannis daghe, alſe em ſyn houed ward af geſlaghen.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXXIX, 4.

CCXXXVII. Werner, Abt des Michaelisklofters in Lüneburg, überweiſet auf Befehl Papſt Urban's VI. das Patronat über die Katharinenkirche in der Neuſtadt Salzwedel und über den Altar Matthiä in derſelben Kirche dem Kloſter zum heil. Geiſt vor Salzwedel, am 7. Auguſt 1380.

Vniuerſis — Wernerus — Abbas monaſterii ſancti Michaelis in Luneborch — — — ad infraſcripta Commiſſarius — caritatem —. Literas — Urbani — Pape ſexti — pro parte prepoſiti et conuentus monaſterii ſancti Spiritus extra muros Soltwedel per prepoſitum ſoliti gubernari ordinis ſancti Auguſtini — nobis preſentatas cum ea qua decuit reuerentia recepimus in hec verba:

Vrbanus, epiſcopus, ſeruus ſeruorum Dei, dilecto filio Abbati Monaſterii ſancti Michaelis in Luneborch — — ſalutem —. Sacre religionis, ſub qua dilecti filii prepoſitus et conuentus monaſterii ſancti Spiritus extra muros Soltwedel per prepoſitum ſoliti gubernari ordinis ſancti Auguſtini Verdenſis dioceſis deuotum et cedulum exhibent Domino famulatum, promeretur honeſtas, vt votis eorum illis preſertim, per que predicti monaſterii vtilitas procuratur, fauorabiliter annuamus. Exhibita ſiquidem nobis nuper pro parte ipſorum prepoſiti et Conuentus peticio continebat, quod cum olim predictum Monaſterium propter gwerras et incendia ad tantam inopiam deveniſſet, quod perſone inibi degentes ſuſtentari nequibant, nec aliqua hoſpitalitas ibidem ſervari poterat, Marchiones Brandenburgenſes, qui tunc erant et quorum dominio temporali prefatum Monaſterium erat ſitum, attendentes huiusmodi paupertatem dicti Monaſterii pro animarum ſuarum ſalute jus patronatus parochialis eccleſie ſancte Katherine in nouo opido Soltwedele dicte dioceſis, cuius quidem eccleſie iidem Marchiones veri patroni exiſtebant, Et quidam alii Criſti fideles veri patroni Altaris ſancti Mathie, ſiti in eadem eccleſia, jus patronatus ipſius altaris ad eos pertinens, predicto

Monaſterio liberaliter donauerunt quodque poſtmodum loci dyoceſanus huiusmodi donaciones approbando Eccleſiam et Altare predicta, quorum fructus, redditus et prouentus ſexaginta florenorum auri ſecundum conuentus eſtimacionem valorem annuum ut aſſeritur non excedunt, ex iuſtis et racionabilibus cauſis Monaſterio auctoritate ordinaria canonice vniuit et incorporauit, Et quod deinde predicti prepoſitus et Conuentus vigore vnionis et incorporacionis huiusmodi eccleſiam et Altare predicta fuerunt pacifice aſſecuti Illaque in proprios vſus per triginta annos et amplius tenuerunt et poſſederunt, prout tenent et poſſident pacifice et quiete; Quare pro parte ipſorum prepoſiti et Conuentus nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut vniones et incorporationes huiusmodi confirmare ex certa ſciencia et omnem defectum ſi quis forſan interuenerit in eisdem ſupplere de ſpeciali gracia dignaremur. Nos igitur huiusmodi ſupplicacionibus inclinati diſcrecioni tue, de qua ſpecialem in domino fiduciam obtinemus, per apoſtolica ſcripta committimus et mandamus quatenus ſi vocatis qui fuerint evocandi tibi conſtiterit, quod prepoſitus et Conuentus predicti Eccleſiam et Altare preſata vigore huiusmodi vnionum et incorporacionum per Triginta annos poſſederunt, vt prefertur, vniones et incorporaciones easdem auctoritate apoſtolica confirmare procures, ſupplendo omnes defectus, ſi qui forſan intervenerint in eisdem. Datum Rome apud ſct. Petrum, VI Kal. Martii, pontificatus noſtri anno ſecundo.

Quibus literis receptis et lectis pro parte ipſorum prepoſiti et Conuentus nobis fuit humiliter ſupplicatum, quatenus poſtquam de nobis in ipſis literis iniunctis et commiſſis legitime eſſemus informati ad executionem eorum, que nobis in ipſis literis committuntur, procedere dignaremur. Nos igitur huiusmodi ſupplicacionibus merito annuentes, Quia literis autenticis Illuſtris Domine Agnetis, Duciſſe Brunswicenſis, quondam conthoralis Illuſtris principis Woldemari, Marchionis Brandeburgenſis, principaliter et Illuſtrium Ottonis, Ducis Brunſwicenſis, Lodowici, Lodowici Romani et Ottonis, Marchionum Brandeburgenſium, conſequenter verorum patronorum eccleſie parochialis ſancte Katherine in nouo opido Soltwedele, ius patronatus ipſius eccleſie Et Lamberti dicti Perſeuale, Ghertrudis ſororis ipſius et Thiderici dicti Portes, verorum patronorum Altaris ſancti Matthie in ipſa eccleſia ſancte Katherine ſiti, ipſorum veris ſigillis ſigillatis ius patronatus ipſius Altaris predicto Monaſterio liberaliter donata didicimus, Quodque pie recordacionis Nicolaus et Daniel, Epiſcopi olim Verdenſes, huiusmodi iurium patronatus Eccleſie videlicet et Altaris donaciones ad ipſorum prepoſiti et Conuentus ſuſtentacionem pie factas tanquam racionabiles auctoritate ordinaria approbauerunt et confirmauerunt — — Et quod deinde — prepoſitus et Conuentus vigore donacionum iuris patronatus ac approbacionum et confirmacionum huiusmodi Eccleſiam et Altare — fuerunt pacifice aſſecuti, illaque in proprios vſus per triginta annos et amplius tenuerunt et poſſederunt — — Et per ſuos Canonicos rexerunt — prout de hiis per ydoneos teſtes annoſos et ſufficientes nobis eſt facta plena fides; — (Es folgt die sehr wortreiche Bestätigungsformel) —. Datum et actum Lüneborch — Anno — Milleſimo CCC°. octuageſimo, indictione tercia, Menſis Auguſti die ſeptima, hora veſperorum uel quaſi, pontificatus — — Vrbani° — Pape ſexti anno tertio, preſentibus honorabilibus et diſcretis viris Dominis Johanne Hozeringh Canonico eccleſie Bardewicenſis, nec non Magiſtris Johanne de Bucken in Berghen Mindenſis, et Hinrico Thuritze in Yerke Verdenſis dyoceſis eccleſiarum parochialium Rectoribus, teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et Rogatis. (Es folgt noch ein besonderer umständlicher Notariats-Vermerk.)

Aus Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 17.

CCXXXVIII. Johann Swaef bezeugt, daß ſein gleichnamiger Vetter eine Zinshebung in Salzwedel veräußert habe, am 28. Dezember 1380.

Ik Hans ſwaef bekenne vnd Betughe openbar in deſme breue, dat ik dar minen willen vnd gantzen volbord hebbe to ghegheuen, dat her Johan ſwaef, myn vedder, dem god gnedich ſy, heſt vorkoſt hanſe van me houe achte ſchilling gheldes in ebelen meſtmekers boden bynnen ſoltwedel. Des to ener witſcop ſo hebbe ik myn inghezeghele mit willen ghehenget an deſſen breff, de gheuen is Na godes bord dritteynhundert Jaar In dem achtentechſten iare, des vridaghes negheſt na des hilghen kerſtes daghe.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXIX, 5.

CCXXXIX. Herzog Albrecht von Sachſen-Lüneburg bittet den Rath zu Salzwedel, die ihm ſchuldigen 50 Mark Silber an die von Marenholz zu zahlen, am 25. März 1381.

We Albrecht, van godes gnaden hertoghe to Saſſen vnde to Luneborch, Erbeden den Erlyken wyſen luden den Borgermeyſteren vnde Radmannen der Stad to Soltwedele vnſe ghunſt vnde guden wyllen, leuen vründe, we bidden Jw vruntlyken alſe vmme de veſtich mark brandeborgheſſches ſiluers, de gi vns nu vppe ſunte Michaelis dach geuen ſcolen, dat gi de ſulnen veſtich mark brandeborgheſches ſiluers van vnſer weghene gheuen vnde betalen Euerde vnde Corde van Marnholte. Wanne gi dat gedan hebben, ſo ſegge we vnde laten Jw der quid, ledich vnde loes in deſſeme yegenwardygen vnſeme breue. Des to Orkunde vnde to merer bekantnyſſe hebbe we vnſe Ingeſegel laten drucken to ruggehalff an deſſen breff, de Ghegheuen ys to Czelle, na godes bord dritteyn hundert Jar an deme eyn vnde achtentygeſten Jare, In vnſer vrouwen daghe der lateren.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXI, 8.

CCXL. Biſchof Gerhard von Hildesheim genehmigt den von dem Kloſter Iſenhagen vorgenommenen Verkauf ſeiner Salzwedelſchen Mühlenpächte, am 8. Februar 1382.

In nomine domini amen. Gherardus, dei et apoſtolice ſedis gratia hildeſemenſis eccleſie Epiſcopus, Ad vniuerſorum, quorum intereſt, noticiam et ad quos preſencia peruenerint publice recognoſcendo deducimus in hiis ſcriptis, quod dilecti nobis in criſto prepoſitus, Abbatiſſa, prioriſſa et Conuentus monaſterii monalium in yſenhaghen, noſtre hildeſemenſis dioceſis, ex cauſis legitimis coram nobis deductis, de expreſſo noſtro conſenſu et licencia, vendiderunt bona ſeu redditus duodecim Cororum Brunſwigcenſis menſure in molendino ante ciuitatem Soltweddele pro ducentis marcis minus viginti luneborgenſium denariorum, tamquam eis et ſuo monaſte-

rio minus vtilia. Quibus quidem ducentis marcis minus viginti predictis additis per ipſos centum triginta marcis denariorum predictorum comparauerunt villam in Oerle, ſitam in vicinio dicti monaſterii, cum omnibus ſuis pertinencijs in villa et extra, agris, paſcuis, nemoribus, aquis, ſiluis, vijs et invijs et iuribus ſuis vniuerſis, cum decima ipſius, que ſoluit et ſoluere conſueuit viginti ſex Corn ſiliginis Brunſwigcenſis menſure, et in cenſu ſoluit ſeu ſoluere conſueuit tres marcas cum quatuo ſolidis luneborgenſium denariorum, cum minuta decima in vitulis, agnellis et de alijs uiualibus, tan quam bona ipſis et eorum monaſterio magis commodoſa, vtilia et neceſſaria. Quas quidem bono rum vendicionem et aliorum comparacionem predictas ex cauſis legitimis rite rationabiliter et vt liter factas cognicione diligenter prehabita auctoritate noſtra ordinaria in dei nomine confirmamu Ipſaſque gratas et ratas imperpetuum inviolabiliter volumus obſeruari. In quorum omnium et ſin gulorum premiſſorum euidens teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Actum datum in Caſtro noſtro Sturewaldis, Anno dominj milleſimo Trecenteſimo octuageſimo ſecund ipſo die beatorum dionifii et ſociorum eius martirum glorioſorum.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel, Fach 24, Nr. 18.

CCXLI. Das Kloſter Iſenhagen verkauft dem Rathe der Altſtadt Salzwedel die Bockhorſtſche Mühle, am 1. Mai 1382.

In godes namen amen. Wy her Hermen van veelthem, proueſt, ver mechtyld Slengherduſes, ebbediſche, ver hylle van remſtede, priorinne, vnde de meyne Couent vnde Capittel der Begheuenen Godes Juncvrowen des cloſters to deme Iſenhaghen, Beleghen in deme ſtichte to Hyldenſem, Bekennen vor vns vnde vor alle vnſe nakomelinghe des ſuluen cloſters, dat wy mit wol bedachten mude vnde mit ghuden willen, myt volbord vnde mit rade alle der Jennen, den dat an ruret edder den dat van jengherleye wys an ruren mach, redelyken vnde rekelyken, to eneme rechten kope hebben vorkoſt vnde vorkopen vnde vorlaten jeghenwardelyken in deſſeme bryue den Ernbaren, beſcheyden, wyſen luden Borghermeyſteren vnde ratlu den, de nu ſynt vnde alle eren navolghern vnde meynen borghern der olden ſtat to Zoltwedel alle de ghulde vnde jarlyke rente, dy wy hadden vnde hat hebben in der molne to Bukhoringhe vor Zoltwedel, der olden ſtat, wente in deſſe tit, vor en vnde ſechtich mark brandenborgeſches ſuluers ſtendelſcher wychte, de ſe vns to danke rede wol beredet hebben vnde wy in vnſe nut vnde behouef gekeret hebben vnde hebben mit deme ſuluen ghelde weder gekoſt dat dorp to orle, dat dar lycht by deme cloſter to dem yſenhaghen eneme ſlechte aue, de nomet ſynt de ſporken: vnde laten en dyt vorbenomede gut vnde ghulde to ewyghen tyden mit alleme rechte vnde rechticheyt, mit alleme vrye vnde vryheyt, mit alleme eghendom vnd herſchop, boghelte vnd ſydeſte, vns vnde alle vnſen nakomelinghen dar degher nicht an to beholdende: vnde gheuen ok ouer ſunderlyken to ewyghen tyden vann vnſer weghen vnde alle vnſer nakomelinghe wegen alle anſprake, de vns oder vnſen nakomelinghen boren moghe eder muchte, In geyſtelikem rechte eder in werlykem rechte. Vortmer ſo ſchullen wy vnde willen wy vorbenomede proueſt, Ebbediſche, priorinne vnde dat meyne capittel vnde alle vnſe nakomelinghe des vorbenomeden cloſters to dem yſenhaghen deſſen vorſcreuen borghemeyſtern, ratluden vnde den meynen bor

ghern der olden ſtat to Zoltwedel vnd alle eren nakamelinghen al der ghulde vnde der jarlyker rente, de wy hat hebben in der vorſcreuen molne, waren to ewyghen tyden vor alle den, de ſe dar ane bewerren moghen, ſcholen eder willen, myt gheyſtlikem rechte eder mit werlikem rechte eder anders Jengherleye wys. Were dat ſe dar Jemant ane beworre ſo daner wys, alſe hir voreſcreuen, ſo dann ſcholen vnde willen wy vnde vnſe nakomelinge ſe mit guden willen vnder vnſen eghen koſten, teringhe vnde arbeyt af vntledeghen, entfryghen vnde entwerren, wo drade wy van en dar to geeſchet werden. Deden ſe eder nymen dar ook vmme jengherleye ſchaden, teringhe eder koſte, der ſcholen wy en ok weder dun vnde legghen, wo drade wy von en der to geeſchet werden, ſunder hinder, vortoch eder jengherleye wederſprake. Vortmer ſo wyllen wy en antwerden ſunder Vortoch alle Bryue, de wy hebben van gheyſtliken eder van werlyken heren eder vorſten vppe alle de ghulde vnd Jarlyke rente, de wy gehat hebben in der vorſcreuen molne to Bukhoringhe vnde deſulue Bryue ſcholen vs vnde alle vſen nakomelinghen nummer to ewyghen tyden to Jenghen vromen jeghen en Eder en jeghen vs to ſchaden komen. Alle deſſe vorſcreuen dynghe loue wy vorbenomeden her herrman, proueſt, ver mechtild, ebbedeſche, ver Hylle priorinne vnde dat meyne capittel des cloſters to deme yſenhaghen den ſuluen borghemeyſtern, ratluden vnd den meynen borgheren vnde alle eren nakomelinghen der olden ſtat to Zoltwedel, ſtede, vaſt vnbrekelyken to holdende In ghantze ghuden truwe ane Jengherleye arghelyſt in deſſeme bryue, dar wy an henghet hebben laten, to grotterer bethnginghe vnde merer bekanntniſſe, vſe Ingeſeghele des proueſtes vnde cappittels mit ghantzen ghuden wyllen. De gheuen is na godes Bort drutteyn hundert, dar na in deme twene vnde achtigiſten Jare, In ſunte walburgis dage der hylghen Juncvrowen. Tuge deſſer Dynghe ſynt de erliken heren her albrecht conow, proueſt to Zoltwedel, her wolter van otbernſhuſen, proueſt to dyſtorpe, her Johan niebur vnde Herr Hennryk berndes, pryſter, vnd vele mer lude, de des louen wol werdich ſint.

Nach dem Originale des Salzw. Archives III, 26.

CCXLII. Papſt Urban VI. beſtätigt dem Bernhard Dimel den Beſitz des Altares Simonis und Judä in der Catharinenkirche zu Salzwedel, am 9. März 1383.

Vrbanus, epiſcopus, ſeruus ſeruorum dei, dilecto filio Bernardo, dicto Dimel, Rectori Altaris ſanctorum Symonis et Jude apoſtolorum, ſiti in eccleſia parrochiali ſancte Catherine in opido Soltwedel Verdenſis dioceſis Salutem et apoſtolicam benedictionem. Juſtis petentium deſideriis dignum eſt nos facilem prebere aſſenſum et uota, que a rationis tramite non diſcordant, effectu proſequente complere. Eapropter dilecte in domino fili tuis iuſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu, Altare ſanctorum Symonis et Jude apoſtolorum predictorum cum pertinentiis ſuis, quod te canonce proponis adeptum, ſicut illud iuſte poſſides et quiete, auctoritate tibi apoſtolica confirmamus ac preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmationis infringere uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis dei at beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe noue-

rit incurſurum. Datum Rome, apud ſanctum petrum, VII. Idus Marcii Pontificatus noſtri Anno Quinto.

P. Fabri.

Aus einer Mittheilung des verewigten Guſtav Stenzel aus dem Original des Bresl. Prov. Archives. In Danneil's Kirchengeſch. S. 19 mit dem Jahre 1382, das jedoch dem fünften Pontificatsjahre nicht entſpricht, da Urban im April 1378 den Stuhl beſtieg.

CCXLIII. Das heil. Geiſt-Kloſter zu Salzwedel erklärt ſeine Zuſtimmung zu der Stiftung Eliſabeths Stoteroggen, am 29. November 1384.

Nos Johannes, prepoſitus, Hinricus, prior, et conventus monaſterii hoſpitalis ſancti Spiritus extra muros Soltwedele, ordinis ſancti Auguſtini, Verdenſis dyoceſis, ad omnium et ſingulorum preſentium et futurorum preſentibus deducimus notitiam, qvod honeſta et Venerabilis Elizabeth, relicta qvondam Ludolphi Stoteroggen vidua, fervore pie devotionis accenſa, de facultatibus ſuis in celeſtibus ſibi theſaurizare deſiderans et in uſus pauperum ſua diſtribuere cupiens, deſiderii ſui vota nobis aperuit, ut videlicet quasdam antiquas et ruinoſas domus, curias et areas predicto noſtro monaſterio adjacentes et ad ipſam pertinentes, pro receptione et ſuſtentatione pauperum ſub titulo commutationis ſufficientis deputare perpetuo et aſſignare dignaremur. Conſiderantes igitur, qvod monaſterium noſtrum predictum pro receptione et ſuſtentatione pauperum, unde et nomen habet, principaliter inſtitutum eſt et fundatum et per hujusmodi factum pium fundatorum noſtrorum prorſus in nullo minuitur, ſed augetur intentio, et qvod predicte domus curie et aree nobis et monaſterio noſtro hactenus ſatis modicum utiles exſtitere; Nos propter hoc ad ſonum campane, prout moris eſt, capitulariter congregati et vocatis omnibus, qui ad hoc fuerunt evocandi, et preſentibus omnibus, qui voluerunt et potuerunt intereſſe, ac commodo et utilitate monaſterii noſtri penſatis diligentia et pro neceſſitate noſtra, quam commodoſius revelare non potuimus, aliquantulum revelanda, matura deliberatione et communibus tractatibus in talibus de jure conſvetis fieri prehabitis, unanimi conſenſu et voluntate concordi meliora et profutura monaſterii noſtri proſpicientes ſcienter et ſponte domus, curias et areas per dominos Thitericum de Schulenborch noſtri monaſterii profeſſum, et Hinricum Piſtoris, alias dictum de Dambeke, in noſtra et Bardewicenſi eccleſia beneficiatum, inhabitatas cum curia Coneken de Döre ipſa decedente, de quibus ſingulis annis ultra decem ſolidos nunquam recipere conſvevimus, ſub titulo commutationis utilioris pro redditibus annuis perpetuis qvatuor marcarum denariorum Lunenborgenſium, nobis jam in ſalina Luneborgenſi per predictam dominam Elyzabeth et per infra ſcriptos executores teſtamenti ipſius realiter aſſignatis, perpetuo dimiſimus, deputavimus et aſſignavimus ad uſum et inhabitationem pauperum et ad nullum alium uſum, juxta ordinationem prefate domine Elyzabeth infra ſcripto modo pie et laudabiliter factam perpetuo permanendas, ita videlicet, quod in dictis domibus, curiis, areis et eorum pertinentiis recipiantur perpetue pure propter Deum ſex pauperes Femine vite laudabilis et converſationis honeſte, mente et corpore ſane ac Deo ſervire valenſes et volentes, et precipue cognate Elyzabeth predicte, ſi petierint et habiles exiſtant. Prèdictarum quoque Feminarum receptio poſt mortem prefate Elyzabeth modo fieri debebit infra ſcripto.

Ad primum quidem locum ex tunc actu vacantem prepoſitus, qui fuerit pro tempore ad petitionem Elyzabeth filie prefate Elizabeth, et poſt eam ſeniores de liberis ejus, ab ea per directam deſcendentes, quamdiu eorum aliquis vixerit, perſonam, ut premittitur ydoneam recipere et admittere debebit, deficiente enim ſtirpe a prefata Elyzabeth per directam deſcendente receptio ad illum locum ad nos jugiter pertinebit; ad ſecundum autem locum fiet perſone receptio ad petitionem Domini Johannis Langen, proconſulis in Luneborg, et eo defuncto ſuperior proconſul Luneborgenſis tempore vacationis regens petitionem illam jugiter obtinebit; ad tertium autem locum fiet receptio ad petitionem ſuperioris proconſulis antique civitatis Soltwedel, eo modo, quo de proconſule Luneborgenſi ſuperius eſt expreſſum. Et ſi predicti vel eorum aliquis infra duos menſes poſt notificationem vacationis alicujus locorum predictorum ſibi per literas noſtras ſub expenſis dictarum feminarum faciendam inmediate ſequentes pro perſona, ut premittitur, ydonea non ſupplicaverit, et illa intra predictum tempus ſe nobis realiter non preſentaverit, extunc illa vice de illo loco et de receptione aliarum trium perſonarum ad alia tria loca, cum vacaverint, diſponendi perpetuo liberam habemus voluntatem. Ad que ſi infra duas menſes perſonas non receperimus, ut premittitur, ydoneas, ex tunc proconſul antique civitatis Soltwedel pretactus, quotiens hoc contingerit, pro perſona ſupplicabit ydonea, neceſſario per nos recipienda et admittenda. Prefate quoque femine in ſilentio et timore Dei in predictis domibus, curiis, areis et earum pertinentiis humiliter et obedienter habitabunt, queſtum non intendent, ſed de propriis vivent redditibus, et preterquam ad eccleſiam et cimiterium noſtrum non exibunt, nec etiam ad eos perſone ingredientur extranee abſque prepoſiti noſtri, qui fuerit pro tempore, in utroque caſu licentia ſpeciali, ipſasque feminas in hiis, que ad ſalutem pertinent animarum, decenter gubernare volumus et debemus, collectionem quoque reddituum ſuorum et procurationum ex ipſis, quibus opus habent, poterunt predicte femine alicui de monaſterio vel alteri juxta conſilium prepoſiti noſtri et proconſulum in Soltwedel predictorum, prout et quamdiu temporis viſum fuerit, committere, qui computum et rationem faciet, quotiens fuerit requiſitus. Et ſi, quod abſit, aliqua predictarum feminarum proprie ſalutis immemor decenter et honeſte vivere contempneret, illam cohortandi, et etiam, ſi opus fuerit, cum conſilio prefati proconſulis in Soltwedel removendi plenam habebimus poteſtatem. Executores inſuper teſtamenti prefate dicte Elyzabeth et procuratores earundem feminarum, qui fuerint pro tempore, non plus auctoritatis, juris vel proprietatis in dictis domibus, curiis et areis habebunt, quam quod dictis feminis fideliter prefint, et ipſis neceſſaria procurent, edificia reſtaurent et innovent, quotiens et prout eis opus fuerit, conſilio tamen et conſenſu noſtri prepoſiti in premiſſis omnibus et ſingulis prius requiſito. Premiſſa omnia et ſingula rata et firma inviolata perpetuo eſſe, manere et ſervare volumus et eidem Domine Elyzabeth nec non diſcretis Viris Domino Hinrico Piſtoris ante dicto et Johanni Langen, proconſuli in Luneborg, ac etiam omnibus et ſingulis, qui ſuperiores conſules pro tempore in Luneborg et in antiqua civitate Soltwedele fuerint, executoribus teſtamenti ipſius, bona fide promittimus, ſalvis tamen in premiſſis omnibus et ſingulis inſtitutionis et fundationis noſtre nec non monaſterii noſtri juribus, libertatibus, privilegiis et confirmationibus ordinis noſtri, et ſi dyoceſani noſtri decretum, conſenſus, auctoritas ad id acceſſerit, et voluntas. Teſtes hujus rei ſunt honorabiles et diſcreti Viri Domini Albertus, prepoſitus eccleſie beate Marie in Soltwedel, Johannes Niebur, Arnoldus Saak, Martinus de Arnze, beneficiati in eadem, Hoyerus Chudèn et Gherardus Brunow, conſules antique civitatis Soltwedel ſepe dicte et quam plures alii fide digni. In quorum omnium et ſingulorum evidens teſtimo-

nium preſentes literas ſuper hijs conceſſimus noſtris ſigillis ſigillatas. Acta ſunt hec Anno Domini Milleſimo trecenteſimo LXXXIIII., in Vigilia ſancti Andree Apoſtoli glorioſi.

Beckmann's Beſchreib. a. a. O. Sp. 80—88.

CCXLIV. Teſtament der Wittwe Eliſabeth Stoterogghen, enthaltend die Stiftung des Annen-Kloſters zu Salzwedel, vom 11. Juli 1385.

In dem namen iheſu criſti Godes vnde Heren vnſes Salichmakers Amen. Na der bord des ſuluen criſti duſent vnde drehundert iar in dem viff vnde achtentigeſten iare in dem Elften dage des manen July vnde in dem daghe ſunte Annen, der moder Marien, der erbaren Jancvrowen, Ik Elzebe, wedewe ludeken ſtoterogghen, wonaftich in dem Stichte to verden, mechtich danken vnde redelicheyt vnde ſund an liue, bin erwecket van dem worde des Heren, dede ſprikt: des-mynſchen ſone kumpt in der ſtunt, wan gy en des nicht vormoden: Vnde hir ane merke ik, dat nicht wiſſers en is, wen de dot, vnde nicht vnwiſſers, wen de ſtunde. De vnwiſheyt vnde mangerleye anval beghere ik to bewarende, alz ik beſt kan, vnde beghere mildeliken to vorvullende to dem loue godes de andacht, de ik langhe in dem Herren gehat hebbe, vnnd ik make vnnd ſtichte vnnd doe witliken vnnd willichliken mynen leſten willen vnde en vnwandelik teſtamentum in der beſten wiſe vnde ſchickynghe, der ik kan, alſe hir na ſchreuen is. To dem erſten offere ik my ſuluen vnnd alle, dat ik iegenwardich hebbe, vnde al dat ik noch weruen mach, Gode vnde ſiner vmbevleckeden moder marien vnnd der erbaren vrowen ſunte Annen, erer moder, in de hus vnnd to den huſen, de Her Hinric van dambeke vnnd ik in de ere der ſuluen ſunte Annen hebben ghetuget vnde buwet by dat munſter to dem hilgen gheyſte vor Soltwedel, Sunderliken to bliuende: wente myn dochter Elzebe heft dar nen recht to, wente ik hebbe er willichliken gegheuen alle myn Ingedome vnnd Huſgherad, dat in mynem Hus to luneborg blef, don ik en wech touch. Ok hebbe ik er gegheuen dat herwede vnde hebbe er gheanwerdet dat ſuluerne ſmyde, wat ik des hadde. Ok hebbe ik my mit erem manne vnnd er vruntliken vordragen vmme dat vrowenrad, oft er wes van my boren mochte, alſo dat en ghenoget. Vortmer hebbe ik druttich mark gheldes iarliker rente in Hans Eluers erue to luneborg, de my myn man ludeke, ſeliger dechtniſſe, alzo vnde dar to gegeuen heft, dat ik ſe moghe vnde ſcholle gheuen vnde keren in de ere godes, wor id my behaghet, alſe ſin Teſtament vnde des Rades to luneborg beſegelde bref, de my dar vp gegheuen is, vt wiſet. Des beghere ik vnde wille gherne vnnd otmodeliken ſine milden andacht vorvullen, alſe ik vorderſt mach, vnde wil de verbenomden renten vor ſine zele gode vnd milder begheringe offeren. Hir vmme gheve ik to dem erſten male van der vorſchreuenen rente ene mark vor ſine vnnd myne vnde vnſer eruen memorien, alle iar to beghande in ſunte Johannis kerken to luneborg, aldus: de andere vicarius in mynes mannes capellen de ſchal vp boren de mark van der rente to paſchen vnde ſchal ſe alle iar in ſunte Annen daghe to der vilie vnde des negheſten daghes to der zelemiſſen delen den kerkheren, den Cappellanen des kerkheren ſcholren vnde den nedderſten twelf vicarieſen, ſunder he ſchal enen ſchillingh dar van beholden vor ſin arbeyt. Vortmer gheue ik vif mark geldes den Heren to dem hilghen gheyſte vor ſoltwedel in naſchreuener wiſe: de vorſtender der vorbe-

nomden vrowenamen de ſchal de viff mark vp boren van der rente to paſchen vnde ſchal ſe den vrowen antwerden vnde de ſchollen ſe den Heren antwerden vnnd gheuen aldus: To dem erſten ſchollen ſe gheuen dem koſtere to ſunte Annen daghe ene mark, den Heren to ener guden maaltid. Dat dar ouer is dat ſchal he en delen, dar vore ſchollen ſe dat feſt erliken beghan mid ludende vnde den orgelen hochtitliken vnnd ſchone. Vortmer ſchal de koſter ſchicken dat me alle ver wekene zinghe vilie vnnd zelemiſſen vor mynes mannes vnnd myne vnde vnſer eruen zelen vnde dar vnder ſchal de koſter io veer was licht bernen vor Sunte Cyriacus altare, Sunder in mynes mannes vnde myner iartid ſchal he ſetten en licht van enem punde waſſes vor dat ſulue altar, dat ſchal ſunder vnderlat bernen van eyner veſpere wente to der anderen: vor de licht vnde dat was ſchollen ſe gheuen dem Cloſtere twelf ſchillinghe, van dem anderen ſchollen ſe em gheuen to iewelker memorien veer ſchillinghe den heren to enér maltid. Ok wil ik dat de vrowenamen dit ghelt den heren nicht en gheuen, id en ſy dat ſe al deſſe vorbenomden ſtucke truwelken holden. Vortmer wil ik, dat en iewelk dem ik van deſſer rente wes gheue vnde beſchede, dat de ſin deel vorſchote, vnde hir vmme wil ik, dat de vorbenomden vrowen nicht meer pflichtich en ſin den Heren to gheuen var den vif marken, oft dar brok ane worde an dem dele edder to male, welkerleye wis dat ghebrek ſchude, wan ſe dar af vppe nomen hebben. Vortmer geue ik den vorbenomden Armen vrowen, de in den vorſchreuen Huſen gode denen, van der vorbenomten rente Twintich mark geldes to erer vodinghe ewelken tobeſittende. Vortmer let Her Hinric van dambeke van myner vnde myner teſtamentarii wegene deme vorſchreuen prouеſte vnde Conuente veer mark geldes in dem haluen wiſpele ſoltes, den he koft heft to behof der vorſprokenen armen vrowen vppe der Sulten to luneborg in der Ghuncpannen to der vorderen Hant in dem Hus to Elbinghe, alle iar to wynachten vp to borende, vor twe Hus vnde Houe, de ik vnnd myne teſtamentarii in de ere ſunte Annen, der moder marien van den Heren vormiddelſt ener weſlinge vor de ſulnen ver mark getughet hebben, to ewighem behoue vnnd wonynghe der vorſchreuenen armen vrowenamen, alſe der Heren bref, den ſe my vnde myne teſtamentarieſen dar vp gegheuen hebben, openbar vt wiſet. Vor de ver mark gheue ik den armen vrowenamen wedder veer mark rente van mynen vorſprokenen druttich marken. Vortmer wil ik, dat de ſulnen vrowen alle edder dat klokeſte del keſen bynnen veer wekenen na rade des prouеſtes vnde des ouerſten borgermeſters, dede zit in dem Rade in der olden Stad to Soltwedel, enen der Heren vt dem cloſtere, de de vorbenomden ver vnde twintich mark geldes vp bore vnde tughe den vrowen dar truwelken af al, des ſe behouen, vnde do en rekenſchop vor dem prouеſte vnde borgermeiſtere van dem, dat he vp gheboret vnde vt gegheuen heft, wo vake ſe dat eſchen: vnde oft de vorſumerne vnnd en vnnutte were, ſo moghen ſe vnde ſchollen enen anderen vt deme cloſtere, ofte dar en buten, enen nuttliken papen edder leyen keſen, na rade des prouеſtes vnde borgermeſters, alſo vake alſo en des not is, de en truwelken vore ſy vnde ſe vorſta in eren buwen to beterende vnd to tugende, wes ſe behouen. Van den vorſchreuenen ver vnde twintich marken geldes ſchal me io to voren de buwe beteren vnde wedder buwen, wo dikke des behof is. Ok ſchal me alle mende na Nachtſanghe, wan me Salue regina edder en ander loff van der hilghen Juncvrowen Marien ſinghet, twe waslicht in dem bedehus vor Juncvrowen Marien vnde ſunte Annen belde vnde dem Hilghedome, dat dar ſulues is, bernen. Jo doch gheue ik van deſſen ſulnen veer vnde twintich marken geldes mynen ſuſteren Annen vnde Margareten, Cloſtervrowen to wulvynkhuſen, vnnd mynem brodere Corde to erer drier liue Ses mark geldes to ſunte Michahelisdage vp to borende vnde vnder ſik like to delende, vnde welk vnder den dren lengheſt leuet, de ſchal

de Ses mark fine daghe vp boren. Wan de dot is, ſo ſchollen de Ses mark wedder vallen an de vorbenomden vrowen vnde Hus eweliken dar by to bliuende. Ok wil ik, worden de vorſchreuenen druttich mark geldes af gekoft, ſo ſcholde me dat gelt veftehalfhundert mark in andere renthe legghen, alſo me erſt konde, na rade des proueſtes van dem hilghen gheiſte vnde des borgermeiſters der olden ſtad to Soltwedel, vnde van der rente mid alle vnde ghentliken ſchicken, holden vnde don, alſe hir vor gheſchreuen ſteyt. Worde ok myn rente, wen druttich mark geldes mid dem ghelde ghetughet, dat ghebreke ſcholden beyde, de Heren vnde ok de vrowenamen liden, iewelk na ſinem antale. Alle deſſe vorſprokenen dingh, Hus, Houe, Inghedome vnde rente gheue ik lutterliken dor got vnde in de ere der benediden Juncvrowen Marien vnde ſunte Annen, erer erbaren moder, to ewigem behoue vnde nutſamicheyt Ses erbarer armer vrowenamen, de in dem vorbenomden Huſen gode ynnichliken vnnd affchedelken denen ſchollen Vnde de ſchollen vt erer wonynghe nene wis vorder ghan, wen in de kerken vnde vppe den kerkhoff des benomden Cloſters vnde ok ſchal neyn vtwendich perſone to en in ere wonynghe ghan, id en ſi mid orloue des proueſtes vnnd vmme drepelike erlike ſake, ſunder ſe ſchollen ene maghet hebben, dede vt gha, ere werf to weruende. Ok ſchollen de ſuluen vrowenamen io wan me lud to den tyden des daghes, wat ſe werkes don, van ſik legghen vnde vnder den tyden beeden vnde bidden got truwelken vor ere ſtichtere vnnd dede en gudliken don. Vortmer ſchollen ſe de beſchedenſten, de vnder en is, keſen na rade des proueſtes vnde borgermeſters, de en vore ſy in dem Huſe vnde in dem, des me en tughen ſchal, vnde ſeen, dat ſe vredeliken vnde tuchtliken leuen na anwiſinghe des proueſtes. Ok ne ſchal erer neyn allene vt ghan dor ienigerleye ſake, ſunder to dem mynneſten to twe vnde ok nicht mid weme malk wel, ſunder mid weme ere ouerſte wel. Vortmer wil ik, dat me in de Hus neymande nemen ſchal, wen erbare arme vrowenamen vnde dede ſint gudes ruchtes vnnd loueliker Handelinghe, eynes vorvarenen leuendes vnde ſunt an liue vnde an redelicheyt vnnd geſchicket to godes denſte. Ok ſchal ſe de proueſt ghotliken vorſtan vnde in alle den dinghen, dede to der zele zalicheyt horen, truweliken vore weſen vnde ſe ſchollen deme proueſte in temeliken vnnd erliken dinghen otmodeliken Horſam weſen. Oſte were ok dat id ſchude, des god nicht en wille, dat der vrowen welk godes vruchten vnde eres eghenen Heyles vor ghete vnnd ne wolde nicht vredeſameliken, kuſchliken vnnd loueliken leuen vnde ne wolde gode nicht truwelken denen, edder wolde ok ienigerleye ſecte dichten edder holden, de ſchal de proueſt vruntliken berichten, dat ſe dar af late, vnde is des behoff vor den anderen ſtraffen, is des ok not, he ſchal ſe vor ſinem Heren vnde dem Borgermeſtere ſtraffen vnde ene tid legghen, dat ſe zik betere. Beterde ſe ſik nicht, he ſchal ze mid rede vnnd witſchop der borgermeſtere vorwiſen. vppe dat de anderen van erer vorſumeniſſe nicht werden ghehindert an godes denſte vnnd me ſchal ene andere in ere ſtede nemen, de gode denen moge vnde wille, wente myn andacht is io anders nicht, wen dat de ſuluen vrowen lutterliken vnde entvoldichliken gode denen ane ienigerleye nyecheit vnde ſecte. Vortmer wil ik, dat me nicht meer wen Ses perſonen to dem prouenden ſchal entfanghen vnde nemen. Ok wil ik, dat me nene perſone to voren vntfanghen ſchal, er dar en ſtede al rede los ſy; io doch entfanghe Her Hinric edder ik welke perſonen to voren, de ſcholden to erſt in treden vnde me ſchal ſe dar in nemen ane wedderſprake. Vortmer ſchal me nemande dar in nemen vmme ghaue edder vmme ghelouede, ſunder lutterliken dor got, id en were, dat ſe ſuluen wat hadde edder mit willen worde gegheuen. Ok wil ik, wat alſo edder ienigerleye wis to den Huſen vnde den vrowen wert gegheuen edder kumpt vnnd ere rente Inghedome, Clenode vnde ok wat ſe nalaten in dem

dode vnde ere gud, welkerleye wis id ſy, dat me id en nenerleye wis vntferne. Ok ne ſchal me de prouende nicht buten dat Hus gheuen, ſunder me ſchal alle, dat ſe hebben, nergene anders wen in ere nud truwelken keren: vnde de vrowen, de in den Huſen wonet, de ſchollen alle deſſer vorſchreuenen dingh bruken vnde nutliken dar van leuen vnde alle dingh temeliken vnde beſchedelken holden vnde don, na ſchickinghe des proueſtes vnde deer, de ſe ſunderet hebben. Vortmer wil ik, dat me de perſonen, de me vntfangen ſchal, dem proueſte antwerde vnde he ſchal ze vntfangen in naſchreuener wiſe. In de erſten ſtede, de dar los wert, wo dicke ſe los wert, dar ſchal me io in nemen erlike perſonen van mynen armen vrunden, dor bede willen myner dochter Elſeben vnde na eer des oldeſten, de van er vnde eren kinderen is in dem Slechte, dat van er kumpt, de wile dat der welk leuet. Wan dat Slechte, dat van er kumpt, al dot is, ſo ſchal de vntfanghinghe der perſonen in de ſtede bliuen by dem proueſte. To der anderen ſtede ſchal me vntfanghen ene perſonen dor bede willen Her Johannis langhen, des borgermeſters to luneborg. Wan he dot is, ſo ſchal de borgermeſter to luneborg, de denne de ouerſte is, wan de ſtede los wert, de bede ewelken beholden, vppe dat de vorbenomden vrowenamen vnnd ok de Heren deſte bat vnde gnedeliker werden ghevordert vnde beſchermet van den Ratheren in der rente, de ſe to luneborg hebben. To der dridden ſtede ſchal de ouerſte Borgermeſter in der olden Stad to Soltwedel, de denne ſit, wan de ſtede los wert, de bede ewelken hebben vor ene erbare perſonen to biddende. Dar vore ſchollen de borgermeſter, de to der tid ſint, mit dem proueſte der vorbenomden Hus vnde vrowenamen truwe beſchermen vnnd vorderen weſen. Wo dicke ok der drier ſtede welk los wert, dat ſchal de proueſt enbeden in enem breue deme, den de bede boret. Weret, dat de bynnen den negheſten twen manen dem proueſte nicht en antwerde ene erlike perſonen, ſo ſcholde de proueſt ene vrome perſonen nemen in de ſtede. In de anderen dre ſteden, wo dicke de los werden, dar ſchal de proueſt mid vulbort des capittels duchtege vnde erbare perſonen in nemen, lutterliken dor got vnnd ſunderliken myne vrund, eſt ſe dar vmme bidden, vnde dar bequeme to ſint. Were ok, dat de proueſt in der drier ſtede welk, wan ſe los worden, bynnen den negheſten twen manen neyne erbare perſonen neme, alſo hir vore gheſchreuen is; ſo ſcholde de ouerſte borgermeſter in der olden Stad to Soltwedel eyne doghenſame perſonen deme proueſte antwerden, vnde de ſcholde he io by not entfanghen. Vortmer ville ik, eſt ſunte Annen Hus vorſtoret worden, des got nicht en wille, alzo dat dar neyne Arme vrowen ynne weren, na myner andacht vnde na ſchickynghe deſſes ieghenwardigen teſtaments, van welken zaken dat ſchude, ſo ſcholden deſſer vorſprokenen druttich mark rente de twe deel ewiliken bliuen vnde horen to dem Cloſtere to dambeke. Dar vore ſcholden de Cloſtervrowen dar ſulues alle iar Achte worue beghan de dechtniſſe mynes mannes vnde myne vnde vnſer eruen mid vilien vnnd zelemiſſen, rechte oft de lik dar ieghenwardich weren, vnde ſcholden vnſer ewelken denken. Van dem driddendele ſcholden de vorſtendere ſunte Annen ghilde to luneborg in ſunte Annen daghe ene ſpende gheuen den armen luden vor mynes mannes vnnd myne vnde vnſer eruen zelen, io doch ſcholde eyn mark dar af bliuen to der memorien in ſunte Johannis kerken: vnnd wy ſik denne ſunte Annen Hus vnderwinden wolde, de ſcholde gheuen myne Teſtamenbrieſen vnde den eldeſten, de van myner dochter edder eren kinderen komen were, dertich mark vnnd Hundert mark reder pennynghe Soltwedelſcher munte, de Her Hinric van dambeke vnde ik an den Huſen vorbuwet hebben. Dat gelt ſcholden ſe delen in Souen Cloſtere to Sunte michele vnnd to den Baruoten to luneborg, to dem Hilghen gheyſte vor Soltwedel, to lune, to medinghe, to dem yſenhagene vnde to dyſtorpe, in iewelk Cloſter twintich mark, vor

ewige memorien mynes mannes, myner vnde vnſer eruen dat ynghedome vnde Hufgerade vnde alle, dat to den Hufen horde vnde dar ynne were, ſcholde me denne gheuen to dambeke vnde den Armeſten vrowen delen allen Criſtenen zelen to troſte. Ok wil ik, eft dit ieghenwardige teſtament nicht endoghe alſo en recht teſtament, io doch ſchol id doghen alſe en leſt wille vnnd en ſchickinghe, de van milder andacht geſchen is. To teſtamentarien deſſes teſtamentes vnnd mynen leſten willen to vorvullende keſe ik vnnd ſette de beſchedenen lude Her Hinricke piſtoris, de ok Het van dambeke, vnde Her Johan langhen, den borgermeſter to luneborg, vnde enen iewelken, de in tokomenden tyden de ouerſte borgermeſter is, ſittende in dem Rade to luneborg vnde in der Olden Stad to Soltwedel, vnde bidde ſe alle otmodeliken vnnd mid andacht, dat ſe mynen leſten willen vnde dit ieghenwardige Teſtament truweliken vorvullen na alle ſiner vtwiſinghe vnde Sunte Annen Hufen truwelcken vnnd nutliken vor ſin vnnd vromen mid rade, Holpe vnnd ghunſt vnnd nemen dar dat lon, dat god in dem Hemmele en nutlik lon is aller hilghen. Vnde wy Albert Hoyke, borgermeſter to luneborg, vnnd Clawes ſchomaker, Ratmanne dar ſulues, bekennet in deſſeme ſuluen breue, dat wy worden geeſchet vnde ghebeden alſe Ratlude to thughen deſſes teſtamentes vnnd alle der ſtucke, de dar ynne begrepen vnnd gheſchicket ſint. Des hebbe we dorch bede willen der vorſchreuenen vrowen ver Elſeben Stoterogghen vnnd Hinric ſchomakers vnde Elſeben, ſiner vrowen, dede alle deſſe vorſchreuen ſtucke gode to loue beghereden alſo to bliuende to deſſen teſtamente vnde ver Elzeben leſten willen to groterer bewiſinghe vnde merer bekantniſſe vnſe Inghefegele witliken ghehenghet. Gheghenen to luneborgh im iare, manen vnde daghe, alſo vorgheſchreuen is.

Nach dem Originale in zwiefacher Ausfertigung im Salzw. Archiv XXXVII, 1.

Die zweite Ausfertigung iſt lateiniſch von dem Notar Johannes Dortmunde concipirt — achte worue iſt darin bis octies wiedergegeben.

CCXLV. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel verpflichtet ſich der Altſtadt Salzwedel, die Planken am Selethore zu erhalten, am 14. Dezember 1385.

Wy Ratman olde vnde nyge der nygenſtad to ſoltwedele, Bekennen vnde bethughen openbare vor vs vnde alle vſe nakomelinge vſes Rades in der nygen ſtad to ſoltwedele vnde don witliken alle den genen, de deſſen breff ſeen, horen edder leſen, dat de Ratman in der olden ſtad to ſoltwedele vs to ſtaded hebben dorch ſunderliker gunſte vnde eyndracht willen, dat wy de plangken, de bouen eren grauen ſtan, bouen den vlutwerke vor dem ſyledore, ſchullen buwen wanne vnde wo dicke vs des nod is vnde behuf van vſer ſtad ghelde, vnde ſchullen vnde willen dor de ſuluen plangken maken vnde holden eyne porten anderhaluen langen ellen wyd, dar men mit ſchepen dor varen mach vnde der ſuluen porten ſchullen de ratman der olden to ſoltwedel ſtad mechtech weſen vnde wy nicht to brukende vnd op vnde to to ſlutende, wan en vnde den eren des to donde is ſunder generchleye hindere vnde wederſprake vſer, vſer nakomelinge edder der vſen. Ok is de graue bouen den vlutwerke al vt in der breyde erer olden ſtad wente an vſe nyge wykhus, dat we dar ſulues op gemured hebben, vnde wente an de hüs, de dar oppe

ſten. Des to thughe vnde merer bekantniſſe hebbe wy vnſzer ſtad groteſte ingeſeghele laten hangen an deſſen bref. Gheuen na godes bord drytteyn hundert Jar, in dem vif vnde achtegheſten Jare, des anderen daghes nagheſt na ſunte lucien daghe, der heyligben Jungvrowen.

Nach dem Originale des Salzw. Archives VI, 14.

CCXLVI. Biſchof Otto von Verden beſtätigt dem heil. Geiſt-Kloſter in Salzwedel das Dorf Wendiſch-Chüden, am 19. November 1386.

Otto, dei et apoſtolice ſedis gracia Verdenſis eccleſie Epiſcopus, ad perpetuam rei memoriam. Sane pro parte prepoſiti et Conuentus monaſterii S. Spiritus Canonicorum regularium extra muros Soltwedele exhibita peticio continebat, quatenus donacionem ac legacionem ipſis a Marchionibus Brandenburgenſibus factam et a Domino Nycolao, Verdenſis eccleſie Epiſcopo, predeceſſore confirmatam etiam pie ac de nouo et ex ſuperhabundanti confirmare dignaremur. Tenor vero litere Dominorum Marchionum dinoſcitur eſſe talis. — Nos Otto, Albertus et Otto, fratres, dei gracia Brandenburgenſes Marchiones etc. — attendentes hanc donacionem piam et meritoriam a dictis Dominis Marchionibus factam ac juſte et racionabiliter a dicto Domino Nycolao predeceſſori noſtro confirmatam, ideoque dictorum prepoſiti et conuentus peticionem anuentes dictam legacionem preſentibus confirmamus. Datum Rodenborch, anno Dni. Milleſimo CCC°. LXXXVI°., ipſo die Beate Elizabeth vidue noſtro ſub ſigillo.

Aus Gercken's Codex VIII, 463.

CCXLVII. Dietrich von Bodendik verkauft Renten aus Gladigau an Hoyer Chüden, am 23. April 1387.

Ik Diderik, gheheten Bodendik, Henninghes ſone, — bekenne — dat ik — mid vulbort myner Eruen hebbe verkoft vnde verkope — dem beſcheiden wiſen Manne Hoyer van Chüden, Heynen vnde Hermanne, ſinen ſonen, vnde eren Rechten eruen, vyer Wiſpel Roggen pachtes jarliker rente vnde ghulde vp ſunte Michahelis dach alle iar intokamende In deme dorpe to Gladeghowe, vor hundert marck pennighe, de mi van Hoger — wol to danke betalet ſint vnde ik rede vpghenomen hebbe vnde in mynen vnde myner eruen behuf vnde nut ghekeret hebbe. — — Deſſe vorſcreuen ver Wiſpel roghen iarliker rente vnde ghulde de late ik degher vnde al mid al deme Rechte vnde tobehoringhe, alſe ik eder myne vorvaren de vryeſt beſeten hebben, deſſeme vorbenomeden hoyer van Chüden, heynen vnd Herman, ſinen ſonen, vnde eren rechten eruen eder deme ſe dat vorlaten, dat ſulbe gud to hebbende vnde to beſittende rowliken vnde vredelken alſo ere rechte gud. Vnde treden af alles lenes der lenware, de mi vnde mynen eruen van Rechtes weghen oder van dot weghen daran rören mach. Vnde ſendet vp dat len deſſes ſüluen gudes vſem lyven gnedighen hern deme darluchteghen vorſten Markgreuen

. . . . . dat len deſſuluen gudes bi deme ſtrenghen ridder hern bernt van der Schulenborch eder bi eynen andern van der Schulenborch, den deſſe vorbenomede allerquemeſt dar do hebben können, vſem hern dat gud vp to antwerdende: vnde deſſen vorbenomeden hoyer van Chüden — vnde rechten eruen eder weme ſe datſelue gud vortlaten, darmede to beligende to rechten lene. Vortmer mogen vnde ſcolen deſſe vorbenomeden vnde. ere eruen dyt vorbenomede gud vorkopen oder laten to chryſtliker achte eder to wertleker, wor ſe willen, vnde bederuen dar vſer vulbort nene wys to. Vortmer ſcal ik Dyderik Bodendik vnde myne eruen deſſes vorſcreuen gudes deſſem vorbenomeden Hoyer Chüden, heinen vnde hermen, ſinen ſonen, eder weme ſe dat vort laten, to allen tyden eyn recht were ſin, vnde ſendet vp dat len deſſuluen gudes an vſen lyven ghenedighen heren den Markgreuen van Brandeborch, alſe vorſcreuen ſteit, eder an den yennen, de ſines macht het hir in deme lande. Weret dat ſe darane . . . . . bewörre mid rechte dar ſcolle wy vnde willen ſe . . . vt entwerren vnde dat gud vd entvrygen vnder vſen koſten vnde arbeyden, alſo dat ſe der bewerrunghe ane ſchaden blyuen. Vortmer were dat en dyt vorbenomede gud ement afdwünghe eder afdrunghe eder afwunne mid rechte, ſo ſcal ik Dyderik vnde myne eruen deſſeme vorſcreuenen hoyer Chüden, heynen vnde hermen eder eren rechten eruen eder weme ſe dat laten deſſen vorſcreuen ſummen gheldes alſe hundert Mark penn. weder gheuen in der ſtat to Soltwedele bynen ver weken darna dat wy des van en eſchet werden eder manet ſunder hinder hulperede eder jengherleghe archeliſt. Alle deſſe vorſcreuen dingh vnde eyn iſlik beſunderen lowe ik Dyderik Bodendik ere ghenomet vor my vnde alle myne eruen deſſeme vorbenomenden hoyer van Chüden, heynen vnde hermen, ſinen ſonen, eder eren rechten eruen vnde demejennen den ſe datſulue gud vorlaten in guden truwen ſtede vnde vaſt to holdende ſunder jengherleye archliſt vn hulperede in deſſeme bryue. Dor ik to groter betughe vnde to merer bekantniſſe myn Inghefeghele mit willen vnde mit beraden mude hebbe anhenghen laten. Tughe deſſer dingh ſint de erbaren lude her Albrecht Conowe, Praueſt to Soltwedele, to vſer vrowen, her Bernd van der Schulenborch, rydder, Hinrik van der Schulenborch, korte Werners ſone, de ere Inghefeghele, nicht alſe louer, ouer alſe Tughe, to thughe mede an deſſen bref ghehenghet hebben, de gheuen vnde ſcreuen is na Godes bord dritteynhundert iar, darna in dem ſouen vnde achtentigheſten iare, in ſunte Jurgens daghe des hilghen mertelers.

Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 20.

CCXLVIII. Das Kloſter zum heil. Geiſt verſöhnt ſich mit Lemmeke Kerzengießer und verſpricht beim Papſte ſeine Löſung aus dem Banne zu erwirken, am 6. Januar 1388.

Wy her nicolaus, de proueſt, her Johan, de prior, vnnd dat gantze Capittele des cloſters tu deme hilghengheyſte vor Soltwedel, bekennen in deſſen bryue, Dat wy vmme vruntliker erſcheydynge, tweyſettynge, vruntſcap vnnd ſonen willen, de de beſcheydene lude her Bernd duuel vnnd meyſter dyderik ſtolteman tviſchen lemmeken kertzenghetere vnnd vs mit vſer beyder wille vnnd vulbord ghedeghedynget hebben vnnd gemaket, na vdwyſynge des rades briue in der nyen ſtad tu Soltwedel, den wy an beyden ſyden dar ouer ghewilkoret hebben

nd ghebeden, willen lemmeke kertzenghetere weruen eyne lozinge van den paweſe, oft dorch enegher ſchicht weghen, de he beghan hadde an proueſt thomas vnnd an vs vnnd an me godes huſe in des pawes banne were, id en were alſo dane ſake, dar he ſuluen vmme den wes moſte zuken, denne ſchole wy om dar tu helpen mit bede mit vorderniſſe tu vſen vrunden, wy vorderſt moghen. Ok wanne lemmeke vte deme banne is vnnd he dat van vs eſghet, ſo l wy en vntfangen wſe bruderſcap vnnd mede deylaſtich doen alle vſer ghuden werke. Ok wil ewichliken beghan in vſeme cloſtere de dechtniſſe her wilkens kertzengheters, de vſe de Canonik vnnd bruder was, vnnd ſyner olderen, byname ſynes vaders Clawes kertzenghi-rs, ylzeben, ſyner muder, vnnd orer kinder gheſe buuemans, beke kallenen, den god n ghenedich ſy, vnnd lemmeken vnnd clawes, ok kertzenghitere, her wilkens bru-r, ghenomet, na oreme dode. Alle deſſer vorbenumden ſchole wy vnnd willen ore Jarlike decht-ſe beghaen mit her wilkens dechtniſſe vnnd alle orer lyf houeden des anderen daghes na te peters vnnd paulus daghe. Deſſe dechtniſſe ſchole wy to voren kundeghen des ſondaghes, nne me ſe in der weke beghan ſcal. Ok ſchole wy vnnd willen . . . . . vorbenomet her ilkens, ſyner olderen, ſyner ſuſteren bruder vnnd alle orer lyfhouede alle ſondaghe danken, nne me de hilghen daghe in vſeme godes huſe kundeghet. Ok ſcal de parhere van ſunte ka-rinen alle jarlik ewichliken de ſuluen dechtniſſe alle deſſer vorbenomet des anderen auendes na, ſo ſe vorbegan is, mit vigilien vnd mit ſele miſſen began in ſunte katharinen kerke vppe der en ſtad vnnd ſcal ok de ſulue dechtniſſe tu voren kundeghen laten van den predikſtuule des ndaghes, wanne me ſe in der weke began ſcal. Ok ſcal de parhere van ſunte katherinen by me laten denken her wilkens vorbenvmmet, de ok perhere hadde weſen tu ſunte katherinen, nd ſyner olderen, ſyner ſuſter vnnd brudere, alle vorbenommet by name, alle ſondaghe ewich-en. Ok in der negheſten dechniſſe no tukomende vnd binnen vir weken darna will wy her ilken holden vnd holden laten veſtich zilemiſſen. Hir mede ſcal alle twidrachte, ſchelinge, vp-te vnnd alle ſake heymelke edder apenbare, meynlike oder ſunderleken, de lemmeke mochte bben mit rechte edder in ander wiſe wedder vs allen edder jemannen beſunderen vnnd wy dder tu lemmeken vmme ſynen bruder her wilken, vor dicke benommet, edder jenegher-e wis van ſyner weghen weſen dod vnnd altumale weſen wechghelecht, vorſunet vnnd wol be-ht. Alle deſſe vorſchreuen ſtucke loue wy vorbenomeden proueſt, perrer vnnd dat gantze ca-tele des godes hus tu deme hilghengheiſte lemmeke kertzenghiter vnnd ſynen vrunden nd deme rade in der nyenſtad tu ſoltwedel truwelcken vnnd wol tu holdende ſvnder jenegher-e hulpe rede. Dat betughe wy mit vſes proueſtes Ingheſeghele, dat wy mit willen vnnd mit ſchop hebben laten hengen an deſſen bryf, de gheuen is na godes bort drytteyn hundert, dar in deme achte vnne achtegheſten Jare, in deme daghe der hilghen dryer konynge dage vnnd r apenbarynge vſes heren Jheſu criſtj.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XLI, 4.

CCXLIX. Der Propſt zu Salzwedel genehmigt eine Bewidmung der im Dorfe Wendiſch-Chüden neugegründeten Capelle, am 6. Januar 1388.

Expedit ea que aguntur etc. — Nos Albertus, dei gracia prepoſitus eccleſie Sancte Marie in Soltwedel, uniuerſitati fidelium Chriſti notificamus in hiis ſcriptis, quod conſtituti coram nobis honorabiles et religioſi viri Dns. Johannes, prepoſitus, dictus de Danneberghe, et Dns. Petrus Hartuici, prior, monaſterii S. Spiritus extra muros Soltwedele, ordinis S. Auguſtini, de pleno conſenſu et aſſenſu Capituli totiusque conuentus monaſterii predicti, ac ſciin non et voluntate conſenſu et aſſenſu Dni. Johannis Wiſteden, actu rectoris parochialis eccleſie in Chuden, verum etiam voluntate et pleno conſenſu villanorum in Slauica Chuden, ad Capellam ibidem de nouo edificatam et conſecratam, XII ſolidos Soltwedelgenſium denariorum dotauerunt ac loco dotis aſſignauerunt — — Nos autem Albertus, dei gracia prepoſitus eccleſie beate Marie in Soltwedel prenotatus, ut predicta laudabilis dotatio — concordantia et conſenſus — in omni ſuo vigore inconuulſa et inmutabilis perſeueret, duximus pro majoris eminentie declaratione et firmitate omnia et ſingula prenarrata munimine noſtri ſigilli una cum ſigillis predictorum honorabilium dominorum — — ſimul appenſione ac teſtimonio virorum condignorum ad hoc requiſitorum Dni. Kerſtiani Tolners, noſtri Officialis, — approbanda et roboranda. Datum in Soltwedele, anno Dni. M°. CCC°. LXXXVIII°. ipſo die Epiphanie Domini.

Gerden's Codex VIII, 465.

CCL. Heyneke Wiſtedt, Bürger der Altſtadt Salzwedel, überläßt an Heyne Sander ſeine Beſitzungen in Putlenz, am 11. März 1388.

Wy Radmanne der nygenſtad to ſoltwedele Coppe brunowen, herman wiſteden, Ermbrecht, heyne bok, Thide bok, heinicke kallenen, arnd ghoden, Gherke leinen, gherke langenbeke, bekennen vnde bethughen in deſſen openbreue vor allen, de en ſeen edder horen leſen, dat heyneke wyſteden, borghere in der olden ſtad ſoltwedele, heft vor vs geweſen vnde heft gelaten heynen ſandere, vſe borghere, allent wes he mochte hebben an dem ackere to putlentze an wyſchen, an holten vnde an allerleyge tobehoringe, alſo heineke ſandere, ichtefwanne vſe borgher, deme god gnedich, ſi beſeten hadde. Ok hefft eme laten beſunderen eyne wyſch, de he dar hadde. Vortmer heft heyneke wiſteden vorſproken vorlaten allerleyge toſprake, de he hadde to heynen ſandere quyd, vry, ledech vnde los vnde dar nicht mer up to ſakende. Dat dyt redeliken vnde rekeliken vor vs gheſchen is, dés hebbe wy witliken vſer ſtad ingeſeghele laten hengen an dyſſen breff. Gheuen na godes bord drytheynhundert Jar in dem achten vnde achtegheſten jare, in dem myddeweken na mydvaſten.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVII, 5.

CCLI. Probſt Albrecht Conow zu Salzwedel ſtiftet einen Vergleich über mehrere Pächte und ſonſtige Beſitzungen zwiſchen Heine Wend und Heine Schymming, am 28. April 1388.

Wy Her albrẽcht Conow, proueſt tho Soltwedel, Bekennen in deſſeme open breue, dat Her Hinrik piſtoris, eyn vicarius in vſer kerken, vnde Heyne kalue, eyn borgher van lubeke, hebben vor vns bekant, dat ſe hebben en twey gheſat vnnd berichtet Heynen wende vnde Heynen Schymminghe vm al ere twydracht vnnd ſchelinghe in deſſer na ſchreuen wiſe. To deme erſten male vmme den anderhalnen wyſpel rogghen gheldes vnnd Tegheden to Sannen, dat de na dode der dryger kloſtervrowen, de dar mede beliſtuchtighet ſint, ſchal half vallen mid alme rechte an Heynen wende vnnd an ſyne Eruen vnnd de ander Helfte an Heynen Schymminghe vnnd an ſyne Eruen. Des Richtes vnnd denſtes ſcholen ſe beyde eyndrechtliken bruken vnnd erer neyn beſundern, vnnd vmme den tyns, de en an gheſtoruen is, In deme bokhoringhe eyn punt, In Rickers erue eyne mark penninghe, vor der Tzingheln achte ſchillinghe, de tyns ſchal erfliken blyuen by Heynen kalnen vnnd Heynen Schymminghe vnnd by eren rechten Eruen. Des hebben ſe Heynen wende dar jeghen ghelaten ver vnnd twintich ſchillinghe gheldes, dede ſtunden vp ſiner wiſch. Vortmer ſint twe mark tynſes in deme ſtouen vor der borch, de noch de dre kloſtervrowen beſitten tho erer dryger lyue. De ſcholen vallen an Heynen kaluen, Heynen Schymminghe vnde Heynen wende vnnd an ere rechten eruen. Vortmer heft Heyne Schymmingh Ses mark ſuluers, de ſchal he legghen an Rente, als he erſte kan. De Rente Scholen vpboren tho erem lyue de vor ſchreuen dre kloſtervrowen Alheyt vnnd Ghebe Schymminghes vnnd alheyt wendes vnnd na erem dode ſchal de Rente vallen an Heynen Schymminghe vnnd an Heynen wende vnnd an ere Eruen. Mid deſſen vorſchreuen ſtukken ſchal berichtet weſen al ere twydracht vnnd vnmod, den ſe vnder ſik ghehat hebben, vnnd alle deſſe vorſchreuen ſtukke vnnd ſchedinghe hebben ſe Heyne Schymmingh vnnd Heyne went muntliken ghevulbordet In vſer jeghenwardicheyt vnnd deſſer naſchreuen tneghe vnde ghewilkoret ſtede vnnd vaſte tho holdende. Tughe deſſer dingh ſynt de Erliken lude Her Johan Schymmingh, Her Hermen zeltzingh, Meyſter Ghyſo Breweſſe, Hans Schorlubbe vnnd Hans van deme houe, borgher tho Soltwedel. To eyner grotern betuchniſſe vnnd tuchniſſe deſſer Schedinghe, ſo hebbe we vſe Inghezeghel wytliken ghehenghet an deſſen bref, de gheuen is nach godes bord drytteynhundert Jar dar na In deme acht vnde achtigheſten Jare, In ſunte Vitalis daghe des hilghen Merteleres.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXV, 88.

CCLII. Markgraf Jobſt beſtätigt die Rechte und Freiheiten beider Städte Salzwedel, am 18. September 1388.

Wir Joſt, von gotes gnaden Marggraff vnd Herre zu Merhern, bekennen vnd betzughen offenbar mit diſem Briue, das wir vnſern Bürgern der Alden Stat czum Zalczwedel, di nu ſein vnd noch tzukomende ſein, beneſtet vnd beſtetiget haben, beneſten vnd beſtetigen yn mit dieſem Brieffe, alle ire freiheit, alle ire Rechtikeit, vnd alle ire alde gewonheit, vnd wollen vnd ſollen ſie laſſen vnd behalten bi allen iren rechte, bi eren vnd gnaden, dar ſie in vorganghen czeiten ſin geweſen, auch wollen wir vnd ſullen yn halden alle ire Briue, die ſie haben van Fürſten vnd Fürſtinnen, vnd wollen vnd ſullen ſie ſunder allerleie hinderniſze laſzen vnd behalden mit aller gnade, mit aller freiheit vnd rechtikeit, bi allen eren Lehenen, erben vnd eghen, als ſie das vor haben gehabt vnd beſeſſen. Auch wollen vnd ſullen wir Ritter, Knappen, Bürgern vnd Geburen vnd allen Luten gemeinlich, beide geiſtlich vnd wertlich, halden allen ire Briene; vnd wollen vnd ſullen ſie bei allen Rechten, Vriheiten vnd gnaden laſzen. Mit vrkund des Briues vorſigelt mit vnſern anhangenden Ingeſigel, der geben iſt czum Zalczwedel, nach Chriſts Geburt dreitzenhundert Jahre, darnach in dem acht vnd achczigſten Jare, des nechſten Donerſtags nach des heilgen Crewtztag Exaltationis.

Ad mandatum domini marchionis Henricus de Spilner.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives F. I, No. 20 für die Altſtadt und F. I, No. 21 für die „Newe ſtat czum Zalczwedel."

CCLIII. Das Kloſter zum heil. Geiſt in Salzwedel acceptirt die Stiftung einer Heringsſpende für die Armen und der Gedächtnißfeier ihrer Stifter, am 17. Juni 1389.

Wy Herr Nicolaus, proueſt, Her Johan, prior, vnnd de gantze zamnynghe des cloſters tu deme hilghen gheyſte vor Soltwedel, Bekennen vnnd betughen openbar in deſſem bryue, dat wy endrechtliken myt vulborde, rade vnnd gheheyte vſes gantzen capittels hebben vorkofft vnnd ghelaten, vorkopen vnnd vorlaten in deſſem bryue, den erwerdeghen luden ver Margareten, de Arnt klyfekens eleke Huſſrowe hadde weſen, Hogere van chuden vnnd Elyzeben, ſyner eleken Huſvrowen, eyner wiſpel roghen jarliker ghulde ewighes pachtes in der molne tu pewer (ſic) vor Soltwedel, vor tvyntich mark Brandenborgheſches ſuluers, de ſe vs myt redeme ghelde wol tu danke betalet hebben, de wy vord an dat dorp tu Bombek ghelecht hebben. Deſſen wiſpel roghen jarlikes pachtes ſcal alle jarlikes vpboren vſe ſiken meyſter tu dryn tyden des Jares, Alze tue ſynte Jacobs daghe eyn verndel roghen, Tu ſunte mertens daghe enen haluen wiſpel roghen Vnnd tu lichtmiſſen eyn verndel roghen. Van deſſeme ſuluen wiſpel roghen ſcal vſe ſyken meyſter kopen ene halue tunne Herynghes alle Jarlikes, de ſcol he geuen vſen ſiken in deme ſyken huſe vppe vſeme Houe des negheſten vrydaghes vor vaſtelauende Oder jo vor der vaſten, Alzo dat de ſyken de halue tunne Herynghes vnder ſyk like deylen vnnd des bruken moghen tue orer bequemicheit. Wat van deſſem wiſpel roghen alle jarlikes bouen de halue tunne

lerynghes werd, Dat ghelt ſcal vſe ſyke meiſter vſen mede Heren vſes godes Huſes like deylen
1 twen dechtniſſen vnnd gheuen eneme juwelken, dede ſint, tue den vigilien vnnd tu den ſele
niſſen liken vele, wannere we oder vſe nakomelynge began de dechtniſſe der ghene, de hir na
hreuen ſtan. Vor dat ghelt ſchole we vnnd willen alle Jar vnnd vſe nakomelynghe ewichliken
egan tve dechtniſſen mit vigilien vnnd mit ſile miſſen in vſeme godes Huſe tue deme hilghen
heyſte in deſſer naſchreuen wiſe: In ſunte Jacobs auende vnnd des vorauendes ſchole wy began
it vigilien vnnd mit ſile miſſen Hans viſker, Clawes karſteden, Lucie, ſyne Huſſrowe, Er-
egart vnnd lucien orer kynder, Hoger chuden, Elyzaben, ſyne Huſſrowen, vnnd alle ore
ſhouede. De ander dechniſſe ſchole wy vnnd willen began des negheſten daghes ſynte mauriti
it vigilien vnnd des anderen daghes dar na mit ſile miſſen tu troſte vnnd tu gnaden Hans wit-
en, Lucien, ſynet Huſſrowe, Arnt klyſekens, alheyt brumen, vde vuermans, Marga-
eten, arnt klyzekens Huſſrowe, Tyde laghendorpe, der vorghenanten margareten
ne, vnnd vortmer alle orer lyſhouede .vnnd alle criſten ſile tue troſte. Ok wanner me began
al deſſe dechtniſſen, So ſcal de ſike meyſter tu vorn ſegghen den ſiken, dat ſe ſcholen gan tu
en vigilien vnnd tu den ſilemiſſen vnnd ſcholen mit vs bydden vor de ſilen, de me denne be-
heyt, dar ſe den Heryngh van hebben. Doch tu vorn vd ſcal vſe ſikenmeyſter van deſſen vor-
hreuen ghelde tve ſchillynghe pennynghe nemen, vppe dat, dat he deſtebat dar vor ſy, dat de
iſpel roghen pachtes werde manet vnnd keret in der wiſe, alze vorſchreuen is. Ok entfanghe
y vnnd hebben entfanghen in deſſem bryue in vſe bruuderſcap de vorghenanten erwerdighen
de beyde de ghene, de de ſint an deme leuende vnnd ok an deme dode, An deme leuende
lze ver Margarete, arnt klyſekens wedewe, Tyde laghendorpe, der vorbenomeden
argareten ſone, Hoger chuden vnnd Elyzaben, Hoger chudens eleke Huſvrowe, vnnd
e deylen om mede alle ghude werke, de ſchin vnnd ſchin moghen van vs vnnd vſen nakome-
nghen in vſeme godes Huſe tu deme hilghen gheſte in ewyghen tyden. Ok ſchole we vnnd wil-
n vor ſe don wanner vs ore dod ghekundeghet wert, alſe wy pleghen tu dvende vor vſe clo-
r bruedere. Scheghe id ok, alze wy doch nicht enhopen, dat de vorbenomede wiſpel rogghen
rikes pachtes nicht ghemanet vnnd ghekaret worde in aller wiſe, alze hir vorſchreuen is; So
holde de rad in olden ſtat tue Soltwedel vulmechtich weſen den vorſchreuen wiſpel rog-
en jarlikes pachtes in der molne tu perwer vptuenemende tu der tyd allene, vnnd alze dicke
e dat vorſumet worde, vnnd gheuen den ſiken in vſeme ſiken Huſe van deme wiſpel rogghen
e halue tunne Herynghes tu der tyd, alze vorſchreuen is, vnnd dat ander ghelt, dat van deme
gghen tu der tyd worde in godes ere tu kerende, wor ſe willen, ſvnder jengherleye Hinderniſſe
er wedderſprake. Vppe dat dat alle deſſe vorſchreuen ſtucke in aller wiſe wol gheholden wer-
n van vs, vſen nakomelingen, dar vmme ſo hebbe wy tu tueghe mit vulbord vnnd geheyte vſes
pittels vnnd vſes proveſtes inghefeghele laten hengen an deſſen bryf, der gheuen vnnd ſchreuen
na godes bord drytteyn hundert Jar, dar na in deme neghen vnnd achtegheſten Jare, in deme
ghegheloueuden daghe des hilghen lichnams.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXV, 34.

CCLIV. Der Propſt in Bardewyk überläßt das Patronat über die Kirche bei Henningen dem Kloſter zum heil. Geiſt vor Salzwedel, am 15. September 1391.

Conradus de Driborgh, decretorum doctor, prepoſitus Bardewicenſis in eccleſia Verdenſi, honorabilibus et Religioſis viris prepoſito et Conuentui monaſterii ſancti Spiritus extra muros Soltwedel, Ordinis ſancti Auguſtini canonicorum Regularium, ſinceram in Domino caritatem — — Hinc eſt quod donacionem et legationem Iurispatronatus de eccleſia parochiali in Henninghe, matris, et Capelle beate marie magdalene in monte ibidem, filie, in diſtricto Cuueldenſi exiſtente, ex vnione fraterna ad prepoſituram noſtram Bardewicenſem pertinente, prepoſito et Conuentui Monaſterii ſancti Spiritus ſecundum factam ratihabicionem et ordinationem Reuerendorum patrum pie memorie fratris Danielis et Hinrici, Epiſcoporum eccleſie verdenſis, ac conſenſu capituli eccleſie eiusdem inde conſecutos ſecundum tenorem literarum deſuper confectarum preſentibus ratificamus, ſaluo quod prepoſitus Bardewicenſis pro tempore exiſtens ſuis non fraudetur iuribus, ſi que eidem in eccleſia parochiali et filia predictis hactenus competebant. Datum in Verda, Anno Domini M° CCC° XCI, in octaua natiuitatis marie virginis glorioſe, noſtro ſub ſigillo preſentibus appenſo.

Danneil's Kirchengeſch. der Stadt Salzwedel, S. 22.

CCLV. Der General-Vicar des Verden'ſchen Biſchofs beſtätigt Altäre in Salzwedel, am 15. Oktober 1391.

Conradus de Driborg, decretorum doctor, prepoſitus Bardewicenſis in Eccleſia Verdenſi, reuerendi in Chriſto patris domini Ottonis, Epiſcopi Verdenſis, in ſpiritualibus vicarius generalis — Hinc permoti nonnulli viri deuoti Chriſto militantes ad laudem ac reuerenciam ſaluatoris nonnulla beneficia ſeu altaria ſanctorum videlicet Marie Magdalene, Stephani, Johannis baptiſte, Johannis evangeliſte, Marie virginis et Corporis Chriſti ad preſentationem Stephani Turitze, vndecim milium virginum, Andree, Eliſabet, Jacobi Symonis apoſtolorum, Dyonifii, Pauli, Matthie, in veteri ciuitati Soltwedele, necnon Petri et Pauli in capella ſancti Laurencii, Jacobi et Marie Magdalene, Martini in noua ciuitate Soltwedel, certis bonis adiunctis et applicatis et dotatis fundauerunt, erexerunt ac de nouo ſuis ſtipendiis fieri procurauerunt, ſperantes ſe viceuerſa premium condignum ante tribunal diſtricti iudicis ſuscepturos. Vt ergo deuote facta — — ſtabilitate et firmitate gaudeant pleniori, et ne ad vſus prophanos Deo data et dedicata trahi contingat, a nobis — — petierunt ad cautelam confirmari, licet in antea confirmaciones pro ſingulis altaribus predictis ſint obtente, de quibus tamen per literas ſigillatas ſuorum ſuperiorum, ad quos de iure confirmaciones beneficiorum (ſpectare) dinoſcuntur, ad plenum non conſtat nec eſt plenafides. Quapropter eorum peticionibus annuentes omnia prenominata altaria ſeu beneficia vt premittitur fundata et dotata ſecundum eorum fundacionem auctoritate nobis commiſſa preſentibus roboramus et ad cautelam confirmamus. Datum Luneborg, anno Domini Milleſimo Trecenteſimo nonageſimo primo, XV

die menſis Octobris, noſtri vicariatus ſub ſigillo preſentibus appenſo in teſtimonium omnium premiſſorum.

Danneil's Kirchengeſch. der Stadt Salzwedel, S. 22—28.

CCLVI. Prozeß-Verhandlungen gegen den Propſt und die Stadt Salzwedel und über die Belegung der letztern mit dem Interdict wegen eines in dieſelbe eingebrachten, gegen ein geiſtliches Lehn zu Danneberg verübten Kirchenraubes, von 1391—1394, Schluß vom 25. Juni 1394.

Johannes, Prepoſitus Eccleſie Lubicenſis, Judex vnicus cauſe et partibus infraſcriptis a ſede apoſtolica ſpecialiter deputatus, Vniuerſis et ſingulis Prelatis tam Cathedralium quam Collegiatarum Eccleſiarum Canonicis, Eccleſiarum parrochialium aliorumque diuinorum Rectoribus, preſbiteris, Tabellionibus, Notariis publicis et clericis quibuſcunque per Maguntinenſem, Bremenſem, Magdeburgenſem, Hildeſemenſem, Halberſtadenſem, Lubicenſem, Hauelbergenſem et verdenſem prouincias ciuitates et dioceſes et alias vbilibet conſtitutis Salutem in domino et mandatis noſtris infraſcriptis ymmo verius apoſtolicis firmiter obedire. Nouerint quod alias ad inſtanciam diſcreti viri Johannis vlogel, perpetui beneficiati in Capella beate Marie virginis in Caſtro Dannenberghe, verdenſis dioceſis, contra dominum Albertum Conow, prepoſitum, proconſules et conſules Opidi Soltwedel, eiuſdem dioceſis, certos proceſſus emiſimus tenoris infraſcripti: Johannes, prepoſitus Eccleſie Lubicenſis, Judex vnicus cauſe et partibus infraſcriptis a ſede apoſtolica ſpecialiter deputatus, vniuerſis et ſingulis Prelatis tam Cathedralium quam collegiatarum Eccleſiarum Canonicis, Eccleſiarum parrochialium Aliorumque diuinorum Rectoribus, preſbiteris, Tabellionibus, Notariis, publicis et clericis quibuſcunque, per Maguntinenſem, Bremenſem, Magdeburgenſem, hildeſemenſem, halberſtadenſem, hauelbergenſem, Brandeburgenſem, verdenſem, Mindenſem, Paderbornenſem, zwerinenſem, Razeburgenſem et Lubicenſem Prouincias, Ciuitates et dioceſes et ſpecialiter in opido Soltwedel, dicte Verdenſis dioceſis, et alias vbilibet conſtitutis, qui ad execucionem preſentium quomodolibet fuerint requiſiti, Salutem in domino et mandatis noſtris infraſcriptis ymmo verius apoſtolicis firmiter obedire. Nouerint quod alias conſtitutus coram nobis diſcretus vir Johannes vlogel, Clericus, perpetuus beneficiatus in Capella beate marie virginis in Caſtro Dannenberghe, dicte verdenſis dioceſis, quaſdam literas ſanas integras et illeſas, vera bulla plumbea in filo canopis more Romane curie pendente ſanctiſſimi in criſto patris et domini noſtri domini Bonifacij pape moderni bullatas, non cancellatas, non abolitas, ſed prorſus omni vitio et ſuſpicione carentes coram nobis ac Notario et teſtibus in medium produxit, Quarum literarum teor de verbo ad verbum ſequitur et eſt talis:

Bonifacius, Epiſcopus, ſeruus ſeruorum dei dilecto filio prepoſito Eccleſie lubicenſis Salutem et apoſtolicam benedictionem. Sua nobis dilectus filius Johannes vlogel, Clericus, perpetuus beneficiatus in Capella beate Marie virginis in Caſtro dannenberghe, verdenſis dioceſis, petitione monſtrauit, Quod olim in prouinciali conſilio Maguntinenſi, per Archiepiſcopum Maguntinenſem et ſuos ſuffraganeos qui tunc erant, tantopere celebrato, ſtatutum fuit et eciam ordinatum, ut quicunque perſonas eccleſiaſticas Ciuitatis uel dioceſis aut prouintie Maguntinenſis, eorum

bonis ſeu rebus ſpoliarent ac ſpoliatores ſeu bona uel res huiusmodi receptarent, excommunicacionis ſententiam incurrerent, et terra ſeu locus, in qua uel in quo ſpoliatores uel bona ſeu res ac receptatores huiusmodi reciperentur, corporali interdicto eccleſiaſtico ſubiacerentur et dictus archiepiſcopus ac quilibet ſuffraganeorum huiusmodi in ſuis Ciuitatibus et diocesibus per ſe uel alium executor eſſet ſtatuti ſupradicti, quodque poſtmodum henricus moychel, armiger dicte diocesis, aſſociatis ſibi quibuſdam eius in hac parte complicibus eundem clericum quibuſdam pecuniarum ſummis et rebus aliis ad ipſam eccleſiam pertinentibus nequiter ſpoliauerit et Albertus, prepoſitus Eccleſie in oppido Soltwedel, dicte verdenſis diocesis, ac proconſules et conſules dicti opidi prefatos Armigerum et complices necnon pecuniarum ſummas et res huiusmodi in dicto opido receptauerunt. Et tandem Ludolfus de Echte, decanus Eccleſie ſancti Alexandri Embecenſis, dicte Maguntinenſis diocesis, Executor dicti ſtatuti per venerabilem fratrem noſtrum Archiepiſcopum Moguntinenſem ſpecialiter deputatus, ad quem idem clericus recurſum ſuper hiis humiliter cepit de premiſſis, que adeo erant notoria quod nulla poterant tergiuerſacione celari, legitime conſtitit prefatos armigerum, complices, prepoſitum, proconſules et Conſules propter hoc ad ſuam prouinciam legitime euocatos excommunicacionis ac predictum opidum interdicti ſentencias, contentas in dicto ſtatuto dampnabiliter incuriſſe declarauit, ipſosque armigerum et complices, prepoſitum, proconſules et conſules excommunicatos ac predictum opidum interdictum mandauit et fecit publice nuntiari. Et quod poſtmodum idem decanus declaraciones et mandatum huiusmodi, dicto clerico ad hoc non vocato ſed abſente non per contumaciam nullaque ſibi de ablatis huiusmodi ſatisfactione impenſa nec de ſatisfaciendo eidem caucione recepta, de facto reuocauit pro parte dicti clerici, ſentiente exinde ab eodem decano ſe in debite ſe grauari, ſuit ad ſedem apoſtolicam appellatum. Cum autem dictus clericus ſicud afferit potenciam dictorum iniuriancium merito perhorreſcens eos infra Ciuitatem ſeu diocesin verdenſem nequeat conuenire ſecure, diſcrecioni tue per apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus vocatis, qui fuerint euocandi, et auditis hinc inde propoſitis quod iuſtum fuerit appellacione remota decidas, faciens quod decreueris per cenſuram eccleſiaſticam firmiter obſeruari. Teſtes autem, qui fuerint nominati, ſi ſe gracia, odio uel timore ſubtraxerint cenſura ſimili, appellacione ceſſante compellas veritati teſtimonium perhibere. Datum Perusij, XVIII kalendas Junij pontificatus noſtri anno Quarto.

Poſt quarum quidem literarum apoſtolicarum preſentacionem et receptionem pro parte dicti Johannis fuimus inſtanter et diligenter requiſiti, vt ad ipſarum executionem procedere ſibique citationes decernere ac alias iuſticie complementum facere dignaremur. Nos ipſius peticiones iuſtas reputantes volentes mandatum apoſtolicum exequi reuerenter, ut tenemur, ſeruatis ſeruandis, citacionem decreuimus contra omnes et ſingulos, quos dicta cauſa concernebat, et preſertim contra dominum Ludolfum de Echte, decanum Eccleſie ſancti Alexandri Embecenſis, Maguntinensis diocesis, executorem ſtatutorum prouincialium ſacri conſilij Maguntinenſis, per Reuerendum in Christo patrem dominum Archiepiſcopum Maguntinenſem ſpecialiter deputatum, Qui nuper quoſdam preceſſus auctoritate ſibi, ut prefertur, commiſſa, ad inſtanciam dicti Johannis contra Henricum moychel armigerum in dioceſi Verdenſi tunc moram trahentem et ſuos complices, qui dictum Johannem quibuſdam pecuniarum ſummis et rebus aliis ad ius et proprietatem dicti clerici et beneficium ſpectantibus ſpoliauit, Ac contra dominum Albertum Conow, prepoſitum eccleſie in opido Soltwedel, dicte verdenſis diocesis, ac proconſules et conſules dicti Opidi premiſſorum reſpectiue legitime emiſit, Quorum proceſſuum tenor ſequitur in hec verba:

Ludolfus de Echte, decanus Ecclefie ſancti Alexandri Embecenſis, Maguntinenſis diocefis, Commiſſarius et Executor ſtatutorum prouincialium Sacri conſilii Maguntinenſis, a Reuerendiſſimo in criſto patre ac domino, domino Conrado, ſancte Moguntinenſis Ecclefie Archiepiſcopo ſpecialiter deputatus, Vniuerſis et ſingulis Eccleſiarum, Capellarum, Altarium aliorumque diuinorum Rectoribus ſeu Vicerectoribus, Capellanis, preſbiteris, Notariis et clericis quibuscunque, per diocefin Verdenſem, prouincie Moguntinenſis, et ſpecialiter in Soltwedel dicte verdenſis diocefis et alias vbilibet conſtitutis Salutem in domino et mandatis noſtris ymmo verius metropoliticis firmiter obedire. Querelam diſcreti viri Johannis Vlogel, clerici beneficiati in Capella beate marie virginis in Caſtro dannenberghe, eiuſdem diocefis, recepimus continentes, Quod cum nuper henricus Moychel, armiger, in diocefi Verdenſi moram trahens, dei timore poſtpoſito, cum nonnullis aliis in hac parte complicibus ſuis certos equos et res alias mobiles, ad ius et proprietatem predicti clerici et beneficii ſui ſpectantes, hoſtiliter et violenter inuaſiſſet ac ſpoliaſſet, necnon quoſdam colonos predicti clerici et beneficii de villa Techelhuſen dicte verdenſis diocefis inhumaniter captiuaſſet, et res et colonos predictos ad opidum Soltwedel predictum ſpoliatos et captiuatos notorie in predam adduxiſſet, proconſules, conſules et Ciues prefati opidi Soltwedel huiusmodi ſpolium rapinam et adduxionem gratas et ratas habentes predictos ſpoliatores cum rebus et Colonis predictis ſcienter et notorie inter dictum opidum Soltwedel receptauerunt et receptant, ſouerunt et fouent, ac eiſdem raptoribus ad facienda et perpetranda premiſſa conſilium, auxilium et fauorem preſtiterunt et preſtant et quod deterius eſt prefati proconſules, conſules et ciues eoſdem colonos ad opidum Soltwedel predictum captiuos adductos in ſuis carceribus dire vinculatos et detentos ad ſoluendum ipſis magnas pecuniarum quantitates inhumaniter afflixerunt et ab ipſis extorſerunt et extortas receperunt et retinuerunt et quod predicta omnia et ſingula in predicto opido Soltwedel, in dannenberghe et in Luchow et alijs locis dicte Verdenſis diocefis adeo notoria manifeſta, et publica fuerunt et ſunt, quod inficiarj non poterant neque poſſunt nec aliqua tergiuerſacione celari. Et licet in ſtatutis prouincialibus Maguntinenſibus inter cetera caueatur et dicatur expreſſe ſub hac forma: Statuentes et ſub pena excommunicacionis iam late ſententie diſtricte mandamus, vt ſi quando preda uel ſpolium ſpiritualium perſonarum ſeu eciam eccleſiaſticam perſonam captiuam ad aliquam ciuitatem, villam, opidum ſiue caſtrum adduci contigerit, ſacerdotes et Capellani Ciuitatum, villarum et caſtrorum, poſtquam hoc ſciuerint, non exſpectato ſuper eo ſuperiorum mandato, abſtineant a diuinis, ac prefatus Johannes Vlogel, clericus, de anno domini M°. CCC°. XCI°. feria IIII poſt dominicam qua cantabatur oculi in ſacra Quadrageſimali ſinodo verdenſi, que in opido Luneburch verdenſis diocefis in eccleſia fratrum noſtrorum ibidem tunc celebrabatur, in preſencia venerabilis viri domini Conradi drybor.ch, decretorum doctoris, prepoſiti Bardewicenſis in Eccleſia Verdenſi, nomine Reuerendi in criſto patris domini Ottonis, epiſcopi Verdenſis predicte ſynodo tunc preſidentis, ac alia prelatorum et cleri ad predictam ſynodum congregatorum multitudine copioſa, et ſpecialiter in preſencia Magiſtri Johannis Coci, bacalarei in decretis, tunc procuratoris ſynodalis honorabilis viri domini Alberti Conow prepoſiti eccleſie beate marie predicti opidi Soltwedel, ad hoc legitime vocati et requiſiti, vigore ſtatutorum prouincialium predictorum notorietatem ſpoliacionis, adduxionis et extorſionis, receptacionis et detentionis rerum et pecuniarum predictarum et quod huiusmodi res, pecunie et coloni ad eundem Johannem, clericum, racione predicti beneficii ſui pertinerent, per predictum dominum doctorem ad hec legitime admiſſus ex ſuperhabundanti, ut moris eſt, declarauerit ac predictum dominum doctorem ac ipſam ſynodum de hiis plene certificauerit et de premiſſis plenam fidem fecerit,

Prefatusque dominus Conradus doctor, predicto Johanni Vlogel inſtanter et humiliter petente, vigore ſtatutorum prouincialium Maguntinenſium predictorum, certos oportunos proceſſus per venerabilem virum magiſtrum Robertum de Nortlo, officialem principalem Curie Verdenſis ibidem preſentem, iuxta continentiam dictorum ſtatutorum prouincialium fieri et emitti decreuerit et mandauerit, prefatusque dominus officialis certos ſuos proceſſus inter cetera continentes, quod propter notorium ſpolium predictum et ipſius ad prefatum opidum Soltwedel adduxionem et dictorum raptorum interceptacionem et extorſionem predictas in predicto opido Soltwedel eccleſiaſticum interdictum vſque ad ſatisfactionem plenariam, iuxta continenciam eorundem ſtatutorum prouincialium, debite ſeruaretur, fecerit, emiſerit et promulgauerit, ac magiſter Johannes Coci procurator ſynodalis predictus huiusmodi proceſſus in predicto opido Soltwedel publicandos et exequendos receperit et publicauerit ac prenominatus dominus Albertus prepoſitus, et alij Clerici in eodem opido beneficiati, vigore proceſſuum et republicacionis predictorum aliquamdiu ibidem iuxta tenorem dictorum ſtatutorum a diuinis ceſſauerunt, ac huiusmodi ceſſatione durante diſcretus vir magiſter Johannes Malſtorp, Bacalarius in decretis, procurator et Sindicus Proconſulum, Conſulum et Ciuium predicti opidi, habens ad hec mandatum ſpeciale, nomine Proconſulum, Conſulum et Ciuium predictorum ad finem, ut huiusmodi interdictum relaxaretur, cauciones in manibus prefati domini Roberti Officialis, pro tribunali ſedentis, ac predicti Johannes Vlogel principaliter recipientium fide data iudicialiter preſtiterit, arbitratus fuerit et promiſerit, Quod ſcilicet proconſules et conſules predicti de certa ſumma per dictum dominum Officialem iudicialiter et legitime taxata et expreſſa in certo tunc et expreſſo termino eidem Johanni vlogel aut ipſius heredibus occaſione ſpoliorum et dampnorum predictorum per prefatos ſpoliatores ſatiſſieri procurarent, Alioquin proconſules et Conſules predicti per ſe huiusmodi ſummam in termino conſtituto eidem Johanni vlogel realiter et expedite occaſione adduxionis et receptacionis ſpoliorum et detencionis colonorum predicti clerici in prefato opido ſine contradicione ſoluerent, Et ſi neutrum premiſſorum implerent, prefatum interdictum eccleſiaſticum, quod dictus dominus Officialis de conſenſu eiuſdem Johannis vlogel occaſione dicte caucionis preſtite et recepte usque ad terminum conſtitutum tunc ibidem iudicialiter relaxabat, Poſt lapſum huiusmodi termini prefato opido Soltwedel vsque ad reſtitucionem et reſarcionem plenariam rerum, pecuniarum et dampnorum predictorum iuxta eadem ſtatuta prouincialia ſeruaretur, ſicud prius, ac prefatus procurator premiſſa omnia et ſingula iudicialiter ibidem expreſſe ratificauerit et approbauerit, prout premiſſa omnia et ſingula iudicialiter facta in inſtrumentis publicis deſuper confectis plene vidimus continere, Et quamquam prefati proconſules et conſules dictam caucionem et omnia alia et ſingula premiſſa grata et rata habuerunt et occaſione dicte relaxacionis idem dominus Albertus, prepoſitus, cum aliis clericis Soltwedel beneficiatis diuina, a quibus, ut premittitur, ceſſauerant, ſolempniter inibi reſumpſerit, Idem tamen prepoſitus poſt terminum conſtitutum ac prefato Johanni Vlogel clerico infra predictum terminum et adhuc ut premittitur minime ſatiſfacto diuina officia publice et ſolempniter contra tenorem dictorum ſtatutorum prouincialium ac cautionem, arbitrium et promiſſionem procuratoris predicti, temeritate propria continuauit et celebrauit, continuat et celebrat, et alios ad continuandum et celebrandum inducit, ymmo verius prophanauit et prophanat, in dictorum ſtatutorum contemptum, anime ſue periculum ad Johannis clerici preiudicium et ſcandalum plurimorum. Quapropter nobis Johannes vlogel, Clericus, humiliter ſupplicauit, nos quoque cum inſtancia debita requiſiuit, quatenus ipſe in dioceſi verdenſi ſuper hiis execucionem, vlcionem obtinere non valeat, nos ſibi ſuper premiſſis auctoritate nobis in hac parte commiſſa iuxta dictorum ſtatutorum exigenciam de oportune

remedio prouidere dignaremur. Sed quia parum eſſet ſtatuta condere, niſi foret, qui tueretur ea et execucionem debite demandaret, Nos Ludolfus decanus, commiſſarius et executor prefatus, quia de premiſſis omnibus et ſingulis ex inſtrumentis iudicialibus deſuper confectis et coram nobis productis et exhibitis atque lectis plene ſumus certificati et nolentes eidem Johanni in iuſticia deficere, ſicud nec debemus, cum ipſius peticio iuri conſona ſit et rationi, Vobis omnibus et ſingulis predictis, qui per preſentes requiſiti fueritis ac fueris requiſitus, in virtute ſancte obediencie et ſub excommunicacionis pena, quam in omnes et ſingulos, qui preſentibus mandatis noſtri ymmos verius metropoliticis, efficaciter non paruerint uel non paruerit, terna tamen et canonica monitione premiſſa, in nomine domini in hiis ſcriptis proferimus, diſtricte precipiendo mandamus, quatenus accedatis, quo propter hoc fuerit accedendum ac publice requiratis et canonice moneatis prefatum dominum Albertum Conow, prepoſitum in Soltwedel, ac omnes alios et ſingulos, quorum intereſt, et quos concernit, quem et quos et nos preſentibus requirimus et monemus ipſisque coniunctim et diuiſim ſub penis in dictis ſtatutis expreſſis diſtricte precipimus et mandamus, quatenus propter ſpoliorum adductionem et raptorum predictorum receptacionem, nec non rerum et pecuniarum inter predictum opidum extorſionem, receptionem et retencionem predictorum ut premittitur notorie factas, ad obſeruantiam predictorum ſtatutorum prouincialium et ad ceſſacionem diuinorum abſque exſpectatione alterius mandati in predicto opido Soltwedel ac eius ſuburbiis ac continentibus edificiis, dicta canonica monitione premiſſa, penitus et omnino redeant et a diuinis ceſſent et abſtineant, prout eciam ad id poſt lapſum terminum predicte ſatiſfactionis neglecte, vigore eorundem ſtatutorum, mox et incontinenti tenebantur, non obſtante ſi forſan per aliquem inferiorem domino noſtro Archiepiſcopo Maguntinenſi et ipſius ſacro prouinciali conſilio ſuper predictis ſtatutis contrarium interpretatum uel declaratum ſit, cum nullus inferior conditore eorundem ſtatutorum ea declarare uel interpretari potuerit neque poſſit. Mandamus inſuper vobis predictis, quatenus prefatum dominum Albertum, prepoſitum in Soltwedel, ad noſtram peremptorie citetis prouinciam, quem et nos ex officio noſtro peremptorie ſic citamus, ut prima die iuridica poſt inſtans feſtum reſurrexionis dominice coram nobis Embeci ſufficienter compareat, dicturus et allegaturus cauſas racionabiles, ſi quas habet, quare propter contemptum et transgreſſionem eorundem ſtatutorum penas in ipſis contentas incidiſſe declarari et propter hoc canonice puniri, non debeat neque poſſit, Intimantes eidem, quod ſiue in predicto termino comparuerit ſiue non, nos nichilominus in premiſſis, prout iuſtum fuerit, procedemus. In ſignum execucionis, qui requiſiti fueritis fidem nobis plenariam de executione veſtra per inſtrumenta publica uel alias legitime faciatis, heſitantibus iurisdictione noſtra fidem faciemus in Embeck legitime requiſiti, precipientes tibi Notario vt preſentes proceſſus noſtros in publicam formam redigas noſtro ſub ſigillo. Datum et actum Embeci dicte Maguntinenſis diocefis, Anno Domini Milleſimo CCC°. XCII°. Indictione XV^a^. Menſis Martij die VIII^a^., hora veſperorum uel circa, in curia habitacionis domini Ludolfi, decani, Commiſſarii et executoris ſupradicti, Pontificatus ſanctiſſimi in criſto patris et domini noſtri domini Bonifacij, diuina prouidencia pape IX, anno tercio, Preſentibus honorabilibus et diſcretis viris dominis hermanno Aurifabri Scolaſtico Eccleſie ſancti Alexandri Embecenſis predicte, Necnon Conrado wrighe Rectore parrochialis eccleſie in Strothagen, dicte Maguntinenſis diocefis, teſtibus ad premiſſa vocatis pariter et rogatis.

Et ego Hermannus flos, Clericus Paderbornenſis diocefis, publicus Imperiali auctoritate Notarius, venerabilis et circumſpecti viri domini Ludolfi de Echte, decani et executoris prefati et Cauſe huiusmodi coram eo ſcriba, Quia predictis querele, inſtrumentorum productioni,

lectioni, ſupplicacioni, requiſitioni, monitioni, ſentenciarum prolacioni et citationi necnon omnibus aliis et ſingulis ſupradictis ſic ut premittitur per dominum decanum et ſtatutorum prouincialium Maguntinenſium prefatum — Executorem interfui — hoc preſens inſtrumentum ſubſcripſi, — feci, — publicaui et in hanc publicam formam redegi ſignoque et nomine meis ſolitis et conſuetis vna cum appenſione ſigilli dicti domini decani et executoris ſignaui rogatus et requiſitus legitime in fidem et teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum.

Quibus proceſſibus et citatione debite executa contra Ludolfum decanum et executorem ſtatutorum prouincialium prefatum et aliis actis ad cauſam ipſam facientibus in termino eidem domino Ludolfo prefixo productis coram nobis dictoque domino Ludolfo non comparente, ſed per contumaciam abſente, pro parte dicti Johannis fuit contumacia eiuſdem domini Ludolfi accuſata et in penam contumacie eiuſdem petitum, vt proceſſus ſupradictos per predictum dominum Ludolfum de facto neutra partium vocata, reuocatos in priſtinum ſtatum reponeremus et iuxta continenciam ſtatutorum prouincialium Maguntinenſium predictorum obſeruari ac debito exequi iuris remediis mandaremus ac contra dictos iniuriatores, ſi proteruitas eorum id requireret, arcius procedere dignaremur. Vtque ne nimis proni videremur ad condempnandum, terminum in ſequentem diem ad horam terciarum ad committendam maliciam propter non comparitionem prorogauimus. Quo termino adueniente et parte predicta iterum non comparente pro parte dicti Johannis in iudicio noſtro fuit humiliter petitum, vt ſibi iuxta ſuam peticionem predictam legitimam et rationabilem faceremus iuſticie complementum. Nos vero Johannes Judex antedictus, prefatum dominum Ludolfum legitime citatum non comparentem reputauimus ad inſtanciam dicti Johannis contumacem ac litis condempnauimus in expenſas per nos, quantum de iure poterimus, taxandas. Et quia ex productis coram nobis didicimus et per iura et iuris rationes nos informauimus diligenter qualiter bene pro parte dicti Johannis fuit appellatum et proceſſus per dictum Ludolfum, decanum, Executorem ſtatutorum prouincialium predictorum, ad inſtanciam dicti Johannis emiſſi perperam et inique fuerunt et ſunt reuocati, prout ſuper hiis in apoſtolis per eum datis communiter apparet, (Ipſe namque dominus Ludolfus deferendo appellationi, prout apparet in actis, tacite et reuocacione dictorum proceſſuum receſſit et iurisdictionem a ſe penitus abdicauit, transfundendo eandem ad manus ſuperioris ſcilicet dicti domini noſtri pape, ad quem extitit appellatum, qui nobis committendo tamen appellacionis et negocii principalem eandem iurisdictionem in nos transfudit) et cum idem dominus Ludolfus a ſe ut premittitur iurisdictionem abdicauit nec habet reſumere dictorum proceſſuum execucionem ſine noſtro mandato ſpeciali; Quare vobis omnibus et ſingulis ſupraſcriptis, qui preſentibus requiſiti fueritis, in virtute ſancte obediencie et ſub pena excommunicacionis, quam in hiis ſcriptis in vos et quemlibet dictorum huiusmodi mandatis noſtris ymmo verius apoſtolicis non parentem ſeu non parentes, terna tamen canonica monitione premiſſa, ferimus et promulgamus, ſi non feceritis, quod mandamus, diſtricte precipiendo mandamus, quatenus eum pro parte dicti Johannis vlogel clerici fueritis requiſiti in veſtris et veſtrorum ſubditorum eccleſiis Cathedralibus, collegiatis et parrochialibus atque alijs beneficijs et locis, ubi fuerit faciendum, proceſſus ſupra ſcriptos, ſic vt prefertur per dictum dominum Ludolfum ad inſtanciam dicti Johannis contra ſuos iniuriatores rite promulgatos, infra VI dies a tempore notificacionis preſentium reſumetis et obſeruetis ac iuxta eorum totum tenorem ſupraſcriptum, ac ſi nunquam fuiſſent, prout non cenſentur ad preſens, per dictum dominum Ludolfum reuocati, iuxta predictorum ſtatutorum prouincialium continenciam in predicto opido Soltwèdel ac eius ſuburbiis et continentibus edificiis, vos omnes et ſinguli ſupradicti communiter uel diuiſim, prout fueritis requiſiti, exequamini cum

effectu et exequutioni debite demandetis. Alioquin dicto termino VI dierum elapso contrarium facientes sententiam excommunicacionis supradictam exnunc et extunc declaramus incidisse et contra eos et quemlibet non parentem ac contra dictos iniuriatores, si proteruitas eorum postulauerit, arctius procedemus, Citacione tamen contra prefatum dominum Albertum Conow prepositum per dictum dominum Ludolfum decanum Embecensem ex officio suo commisso excepta, ad cujus citationis execucionem dumtaxat minime nunc procedatis. Protestantes tamen expresse, quod per presens mandatum nostrum non intendimus prefato domino Ludolfo decano causam remittere predictam, sed si necesse fuerit, dumtaxat meram et nudam executionem prout de iure. Vos, qui requisiti fueritis, reddite presencia cum cedula transfixa, modum et formam execucionis vestre continente vestris sigillis sigillata, penis et monitionibus sub premissis, precipientes tibi notario, ut presentes processus nostros in publicam formam redigas nostro sub sigillo. Datum et actum Lubece in Curia habitacionis nostre. Anno domini M°. CCC°. LXXXXIIII°. Indictione Secunda, Mense Januario die XVII^a., hora terciarum uel circa, pontificatus sanctissimi in christo patris et domini nostri, domini Bonifacii diuina prouidencia pape IX, anno Quinto, presentibus honorabilibus et discretis viris dominis Nicolao de Insula, Jacobo Pleskow ac Johanne Langhe, Canonicis ecclesie Lubicensis, necnon marquardo lowenbeke, Clerico Sleswicensis diocesis, Notario publico, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis. Et ego Johannes Molner, Clericus zwerinensis diocesis, publicus Imperiali auctoritate notarius prefatique Domini Judicis et coram eo scriba, premissis omnibus ac singulis, dum sic ut premittitur, per predictum dominum Judicem et coram eo agerentur et fierent, vna cum prenominatis testibus, Anno, Indictione, mense, die, hora, loco et pontificatu, quibus supra, presens interfui, eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui. Ideo presentes processus per alium me legitime prepedito de mandato meo scriptas ex precepto prefati domini Judicis in hanc publicam formam redegi signoque et nomine meis solitis vna cum appensis sigillis dicti domini Judicis roboraui in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum. Nos vero Johannes, Judex prefatus, ex certis et racionalibus causis ad hoc animum nostrum mouentibus predictos nostros processus cassauimus et annullauimus, presentibus quoque cassamus et annullamus. Quare vobis omnibus et singulis, qui presentibus requisiti fuerint, in virtute sancte obediencie et nichilominus sub excommunicacionis pena, quam in presentis mandati nostri rebelles, terna canonica monicione premissa, in hiis scriptis proferimus districte precipiendo mandamus, Ne dictos nostros processus exequi seu execucioni demandare curetis, sed ipsos in ecclesijs vestris per nos cassatos et annullatos publice nuntietis. Datum et actum Lubeke in porticu Cathedralis ecclesie Lubicensis. Anno dominj millesimo Trecentesimo Nonagesimo quarto, Indictione Secunda, Mensis Junij die XXV^ta., hora vesperorum uel quasi, pontificatus sanctissimi in christo patris et domini nostri domini Bonifacii diuina prouidentia pape Noni anno quarto, Presentibus honorabilibus et discretis viris, dominis et magistris Johanne de Gatzerowe decano, Nicolao de Insula Canonico Ecclesie Lubicensis, Necnon hinrico de hildesem, clerico hildesemensi et hinrico hardecop clerico Zwerinensis diocesis, testibus ad premissa vocatis specialiter et rogatis.

Et ego Johannes Molner, Clericus Zwerinensis diocesis, publicus Imperiali Auctoritate Notarius prefatique domini Judicis Et cause huiusmodi coram eo scriba, premissis omnibus et singulis, dum sic ut premittitur per predictum dominum Judicem et coram eo agerentur et fierent, vna cum prenominatis testibus, Anno, Indictione, Mense, die, hora, loco et pontificatu, quibus supra, presens interfui, Eaque omnia et singula sic fieri vidi et audiui. Ideo presentes processus per me scriptos de mandato prefati do-

mini Judicis in hanc publicam formam redegi ſignoque et nomine meis ſolitis et conſuetis vna cum appenſione Sigilli dicti domini Judicis ſignaui in fidem et teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 29, No. 4.

CCLVII. Biſchof Otto von Verden beſtätigt dem Annen-Kloſter zu Salzwedel verſchiedene kleine Erwerbungen, am 29. November 1393.

Otto, dei et apoſtolice ſedis gratia Episcopus Verdenſis, Vniuerſis et ſingulis preſentes literas inſpecturis Salutem in domino ſempiternam. Cum de inclita prouidentia canonica ſanxio congrue ordinat et diſponit, ut pie legata, donata aut alia alio quouismodo in ſubſidium ſpiritualium perſonarum legitime acquiſita, ſuperiorum auctoritate approbentur, Ne in poſterum talia ſpiritualium perſonarum ſtipendia, horrende cupiditatis inpulſu, a peruerſis rapiantur, diſtrahantur aut in vſus alienos minus licite conuertantur. Hinc eſt quod cum alias dilectus nobis in criſto dominus heinricus de dannenberge, ſindicus et procurator domus ſancte Anne, ſite in curia canonicorum regularium Monaſterij ſancti ſpiritus extra muros opidi Soltwedel, et deuotarum feminarum inibi deo deuote famulancium noſtre Verdenſis dyoceſis et procuratorio nomine ipſarum ad perpetuam conſeruacionem et ſuſtentationem earundem diuerſas poſſeſſiones in pratis, ortis et paſcuis et alijs bonis inmobilibus ſeruata contrahentium forma conſweta et preſertim in talibus ex juris indulto conceſſa a diuerſis ſecum contrahentibus pure et realiter comparauit et emit, videlicet a quodam heinrico wend, opidano in nouo opido ſoltwedel, vnum pratum ſitum inter locum vulgariter appellatum oldeteyghelſchune et ripam dictam Gyſne, ac ab honeſta gerthrude, relicta quondam heinrici Pluzekens, de omnium ſuorum heredum et precipue Johannis heſteden, filii ſui, expreſſa voluntate et conſenſu, vnum ortum, ſitum in loco qui dicitur Kroneſberg iuxta villam boehornenghen; Necnon ab honeſta Margareta relicta quondam lippoldi Molendinatoris et a lippoldo, eius filio, vnum pratum dictum Winkelwiſch, ſituatum iuxta flumen gyſna et villam krichelndorpe; Et a diſcreto viro Reyeneke weuer, commoranti in villa perwer, vnum pratum inter eandem villam et locum qui dicitur Krichelhop ſitum, que duo prata quondam ſtrenuj Milites Thidericus et bernhardus, dicti de Schulenborch, iuſte et rationabiliter vickoni bodonis in antiquo opido ſoltwedel in perpetuum iuſto vendiderunt titulo poſſidenda, a quo ad dictas vendentium perſonas videlicet Margaretam, lippoldum et Reyneken dicte uero prata in conſimilibus contractibus venditione legitime peruenerunt; Inſuper Benedicta de Achchem a ſtrenuo milite domino bernhardo et Johanne, armigeris, dictis de ſchulenborch, dimidietatem cujusdam prati ſiti in loco, qui ſchulenborch volgariter appellatur, ad perpetuum uſum predictarum feminarum in domo ſancte Anne deo famulancium emit et comparauit. Que omnia et ſingula, ſic ut premittitur comparata et empta, prius tamen diuerſis et diſtinctis numeratarum pecuniarum ſummis ipſis vendentibus pro predictis bonis integraliter perſolutis, Eedem femine in iuſtum titulum realis poſſeſſionis et bonam fidem, ut de jure licuit, receperunt, prout in patentibus literis ſuper premiſſis emptionibus et contractibus firmam fidem facientibus coram nobis publicatis, lectis et examinatis, apparuit euidenter. Quare ſepedictus heinricus, intendens futura pericula et improuiſa diſcrimina in premiſſis preuenire, Nos cum ea, qua decuit, inſtancia humiliter petijt et

requiſiuit, quatenus premiſſos contractus emptionum premiſſorum bonorum inter prefatos contrahentes rite et canonice celebratos ex iniuncto nobis officio, ut tenemur, approbare et approbatos confirmare dignaremur ad cautelam futurorum. Nos igitur iuſtis petitionibus in premiſſis et precipue ſepedicti domini heinrici ſincerius inclinati, futuris periculis et occaſionibus ſiniſtris circa premiſſa et premiſſorum quotlibet cupientes obuiare, de remedio optimo et canonico prouidentes, omnes et ſingulos contractus, ſic ut premittitur celebratos, approbamus ac omnia et ſingula bona, poſſeſſiones, ortos et prata premiſſa ad conſervationem et ſuſtentationem ſepedictarum domus ſancte Anne et ſeminarum ibidem deo famulantium empta et comparata, ad ſolum illum uſum et non alium, auctoritate ordinaria in dei nomine confirmamus, Inhibentes in virtute ſancte obedientie et ſub pena excommunicationis omnibus et ſingulis per noſtram dyoceſim conſtitutis, cujuscunque ſtatus aut condicionis exiſtant, ne de dictis bonis, ſic per nos ad predicte domus et uſum prefatarum deuotarum feminarum confirmatis, diſtrahendo, alienando aut quouismodo uſurpando ſe in parte aut in toto intromittant aut talia per alios fieri procurent ſeu contra noſtram preſentem confirmacionem quidquid attemptare quouiſmodo preſumant et nos auctoritate noſtra ordinaria, ſiquid contra premiſſa uel quodlibet premiſſorum factum fuerit, diſcernimus irritum et inane. Datum in caſtro Vörde, Anno domini M°. CCC°. Nonageſimo tercio, in vigilia beati Andree apoſtoli, preſentibus honorabilibus et diſcretis viris dominis Nicolao, monaſterii ſancti ſpiritus prope muros Saltwedel et Johanne Möſcern in walde prepoſitis, Magiſtro Roberto canonico eccleſie Bardewicenſis et henrico Smeling theſaurario eccleſie ſancti Andree verdenſis et Bremenſis dyoceſis et alijs pluribus fidedignis. In euidenciam maiorem omnium premiſſorum ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 37, No. 10.

CCLVIII. Dieterich von Bodendick beſchenkt einen Altar in der Marien-Kirche zu Salzwedel, am 6. Juni 1395.

In Godes Namen Amen. Diderick van Bodendick, Henninges Sone van Bodendik, dem Gott gnedich ſey, bekenne vnd do witlik in deſzen open Breue vor alle denjenen, de on ſeen, horen, eſte leſen, dat ick mit willen vnd mit wolbedachten Mode, vnd mit vullbort all miner Eruen hebbe gelathen dorch ſalicheit willen mines Vader Seele vnd to troſte mines ſulueſt vnd aller miner Nakomelinge, tho eineme Altare in de Ere der benedieden Maget Marie, Godes Moder, de dar licht in der olden ſtadt Soltwedel in der Kerken vnſer leuen Fruwen, vnd dat altar is gewiget to Loue Jheſu Chriſto vnd Marien, ſiner benedigeden Moder, Tho demſuluen Altare hebbe Diderick van Bodendyck, vorbenomede gegeuen vnd belecht, dat min Vader gegeuen vnd gemacket hadde by ſinen leuendegen liue, vnd ick vortmer hebbe geſtedeget ewichliken to bliuende, in dem Dorpe tho Saluelde in twen Houen, in dem einen Houe Poppe vp wonet, twe wiſpel Roggen, In deme andern Houe, dar nu uppe wanet Mathias Schroder, einen Wiſpel Roggen, vortmer in dem Dorpe tho Elenaw in drein Houen, in dem Houe, dar nu Steffen vppe wonth, dre vnd drüttegeſten haluen ſchepel Roggen, III ſchefel Gerſten in dem andern Houe, dar nu Peter Feynekens vppe wonet, XX ſcheffel Roggen In dem drüdden Houe, dar nu Buſze

vppe wonet, XX ſcheffel Roggen. Deſſe vorſchreuen Rente ſchal vp nemen vnd hebben alle Jar de Preſter, den ick edder mine Erven mit deſzene vorſchreuen Altare belenet hebbe, ok ſchal deſulue Preſter Macht vnd Vriheit hebben, tho pandende ſin Pacht, wen eme des an den vorgenomten viff Höuen behof is. Vortmer, dat Got vorbete, eſte dè Houe verwüſteden, ſo ſchal de vorbenamde Preſter bruken des Ackers, holtinge vnd der Wiſche, vor ſinen Pacht, ſo lange de vorbenamte viff Houe wedder werden beſettet, nach Anthal ſiner Renthe. Vortmer wil vnd mine Erven, dat deſulfſte Preſter, de dar is ein Vorſtender des vorbenomeden Altars, ſchal mit flite vor vns vnd vor alle Chriſten Seele bidden, mit Vilgen vnd mit Miſzen, vnd vnſer dechtich weſzen analſweme gebede, vnd dat Altar nach anwiſinge ſiner Sammitheit beleſen, ſo he flitihgeſt kan vnd mach. Ok ſchal ick vnd wil vnd meine tokomenden Eruen, dem Preſter des Altars in nenerley Wiſze in der vorbenomeden renthen mogen edder hindern, bekümmern edder vmferdegen. Vortmer ick vnd meine Eruen ſchullen vnd willen beholden dat Gerichte, Dinſt vnd den ſmalen Tegeden van den ſuluen vorbenomden viff Houen. Des ſint to tüge an vnd ouer geweſt de erborn Preſtere Her Johan Lütkemann, Her Hermen Beuerlacke, Vicarii an der vorbenannten Kerken vnſer lewen Fruwen tho Saltwedel, vnd vel andere lauaſter Lüde. Alle düſze vorgeſcreuene Stücke vnd articul vnd ein jewelik beſundern wil ick Tyderick van Bodendick, vorbenant, mine Eruen ſtede vaſt holden vnverbrocken, in gantzen truwen, vnd des hebbe ick min Ingeſegel gehangen an düſzen Breff. Des tho einer groter Tuchnitze vnd merer Bewaringe hebbe wy, Her Bernt van der Schulenborch, Ritter, vnd Hinrick von der Schulenborch, de Older, Bernt van der Schulenborch, Hinrick de Junge vnd Hans, alle geheten de van der Schulenborch, hievon vnd ouer geweſen, geuolboret. Vnd is geſchehen mit vnſer aller willen, vnd hebben des tho tuge vnſe Ingeſegel alle witlicken mede hangen heten an düſzen Breff. De gegeuen vnd geſchreuen is na Godes Gebort duſent drehundert Jar, darna in dem viff vnd negeſten Jare, an deme Dage der hilgen dreualdicheit, vppe dem Slote to Apenborch.

Nach Lenz Br. Urk. S. 477—480.

CCLIX. Biſchof Heinrich, Generalvicar der Biſchöfe von Verden und Hildesheim, verſchreibt dem großen Kaland in Salzwedel einen Ablaß von 40 Tagen im eignen Namen, von 40 Tagen für den Biſchof Otto von Verden und von 40 Tagen für den Biſchof Gerhard von Hildesheim, am 2. Auguſt 1395.

Hinricus, dei et apoſtolice ſedis gracia Epiſcopus Eccleſie ypponenſis, Sacre theologie profeſſor, necnon Venerabilium in Chriſto patrum ac dominorum Ottonis verdenſis, et Gherardi hildenſemenſis Eccleſiarum Episcoporum vicarius generalis, dilectis nobis in Criſto fratribus et ſororibus in fraternitate maiorum kalandarum Soltwedel exiſtentibus vniuerſis Salutem in domino ſempiternam. Nempe quanto vniuerſitatis bono prouidencius ſuccurritur, tanto amplius ad ſucreſcendum vigoroſius dilatatur. Quocirca veſtre peticionis affectui non eſt immerito annuendum, quo indulgencias, nobis a iure licitas et conceſſas, eidem veſtre fraternitati petitis concedendas, quibus indultis veſtra aggregacio, in quantum dei gracie capax eſt, fructificat et ſuccreſcit. Hinc eſt eciam, quod nobis fide facta multorum bonorum operum in eadem

veſtra confraternitate cottidie vigencium, cujus rei cauſa peramplius afficimur ad eandem. Vnde volentes eorundem bonorum operum, in quantum in nobis eſt, deo propicio numerum cumulare, omnibus et ſingulis confratribus et Sororibus in dicta fraternitate exiſtentibus, tam preſentibus quam futuris, tocies quociens in Officijs vigiliarum et miſſarum ibidem pro defunctis fieri anniuerſaliter conſuetarum, vere penitentibus et confeſſis, qui preſentes fuerint et in quatuor terminis principalibus, quibus ipſos fratres conuocari contigerit, quique eciam in diuino officio vt premittitur fuerint tunc preſentes, Quadraginta dies Indulgenciarum eiuſdem domini Ottonis, Epiſcopi Verdenſis, Quadraginta dies ſimiliter ipſius domini Gherardi Epiſcopi hildenſemenſis, auctoritate nobis in hac parte commiſſa, ac eciam quadraginta dies auctoritate noſtra propria de ſpeciali predictorum dominorum noſtrorum epiſcoporum gratia et conſenſu, de iniunctis eis penitentiis miſericorditer in domino relaxamus temporibus perpetuis hijs preſentibus durandarum (ſic). Datum Soltwedel, anno domini Milleſimo Tricenteſimo nonageſimo quinto, Menſis Auguſti die ſecunda, noſtro ſub Sigillo preſentibus appenſo.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 10, No. 2.

CCLX. Markgraf Wilhelm von Meißen beſtätigt die Rechte und Freiheiten der Neuſtadt Salzwedel, am 4. Dezember 1395.

Wir Wilhelm, von gotts gnaden marcgraue tzu Miſzen vnd Lantgraue in duringen, Bekennen vnd thun kunt offentlichen mit diſem briefe, daz wir den Burgern der nuwen Stat tzu Salzwedel, de nu ſin vnd noch tzukommende werden, vnſzen lieben beſundern, beueſtint vnd beſtetiget haben, beueſten vnd beſtetigen yn mit dieſem brieffe alle ir fryheit, alle ire gerechtigeit vnd alle alde gewonheit, vnd wollen vnd ſullen ſy laſzen vnd behalden bie allen rechten, bie eren vnd gnaden, dar ſie in vorgangen getzyten by ſin geweſt. Ouch wollen wir vnd ſullen yn halden alle ire briefe, die ſy haben von furſten vnd von furſtynnen, alze marcgrafen vnd marcgrafynnen tzu Brandenburg, vnd wollen vnd ſullen ſie ane allerleye hyndirnis laſzen vnd behalden mit aller gnade, mit aller friheit vnd gerechtigeit by allen iren lehenen, erben vnd eygen, alze ſie daz vor gehabet haben vnd beſeſſen. Ouch wollen vnd ſullen wir Rittern, Knapen, Burgern, geburen vnd allen luten gemeynlichen, beyde geiſtlichen vnd werltlichen halden alle ire brieffe vnd wollen vnd ſullen ſie bie allen rechten, friheiten vnd gnaden laſzen. Mit orkunde diſes briefes vorſigelt mit vnſzem anhangenden Inſigele. Gegeben tzu Tangermunde, nach gots gebort dritzenhundert Jar darnach in dem funff vnd neuntzigiſten Jare, an Sente Barbaran tage der heiligen Jungfrauwen.

Nach dem Originale des Salzw. Archives F. 1, No. 22.

CCLXI. Der Priester Heinrich Hartwig begiebt sich mit seinem Hause in der Stadt Salzwedel in den Schutz des Rathes und übernimmt dafür und für den Erlaß der bürgerlichen Lasten eine jährliche bestimmte Geldzahlung, am 14. Juni 1397.

Ik her hinrick hartwyghes, pryster, Bekenne openbaren vnd Betughe in deſſeme bryue, dat yk myt mynem vrygen guden willen ghewylkoret hebbe vnd wylkore in deſſeme ſuuen bryue dem rade in der olden ſtad zoltwedel to gheuende eyn punt zoltwedel. pennynghe alle Jarlykes in ſunte gallen daghe, alle de wyle dat yk leue, dar vmme, dat ſe my mynen hof ſtande by den Baruoten brodern to zoltwedel, myt ſyner tobehorynghe ghevryget hebben alle de wyle, dat yk leue eder den hof hebbe, van aller ſtad pleghe vnd rechticheyt, vnd dat ſe my ghenomen hebben in ere beſchermynghe mynes gudes bynnen der ſtad zoltwedel vnd dar buten, myn gud to beſchermende vnd to vordedinghende lyk eren borgheren, wor ſe dat enden kunnen vnd vermoghen. Weret auer, dat yk den vorſcreuen mynen hof vorkoſte oder vmme eyn ander gheſete, vnthede eder anders weme lyte, we denne den vorſcreuen hof krieghe, de ſchal dar von dun der ſtad vnd dem rade alle ſtad pleghe vnd rechticheyd. Auer watte gheſete yk weder koſte oder vor den hof krieghe, des ſcholde yk vry bruken aller ſtad pleghe vnd rechticheyd to den tyden mynes leuendes, ſunder dat punt zoltwedel. penynghe alle Jarlykes deme rade ſo to gheuende, alſo vorſcreuen ys. To bekantniſſe deſſer vorſcreuen ſtucke hebbe yk her hinrick hartwyghes vorghenomet myn ingheſeghel henghet an deſſen bryf. Gheuen na godes Bort drutheyn hundert Jar, in dem ſeuen vnd neghenteghyſten Jare, in ſunte vitus auende martiris.

Nach dem Originale im Archive der Stadt Salzwedel, Fach 6, No 18.

CCLXII. Der Rath der Altstadt Salzwedel zahlt an Hans von Jetz einen Theil des Vermögens aus, das er für Heine von Jetz hinter sich hat, am 10. Mai 1398.

Wy tydeke van Hyldenſem, ghereke boek, beſeke dolſleue, claws audorpe, ghereke ſpyt, Heyne nygeman, beſeke medebeke, Hans boek, Heyne boden vnde Tydeke van Hyldenſem, Ratmanne in der nygen ſtat zoltwedel, Bekennen openbare vnnd bethughen myt deſſeme bryue, dat Hans van Jetze, vnſe borgher, des bekant heft openbare in vnſer Jeghenwardicheyt, dat de erlyken lude, de ratmanne in der olden ſtat zoltwedel eme gheuen hebben theyn mark ſuluers redes gheldes van deme ghelde, dat ſe ſineme brodere Heynen van Jetze ſchuldech vnnd plichtich weren, vnnd de vorghenomede Hans von Jetze heft ghewilkurt in ſin erue vnde redeſten gude, weret, dat ſin broder Heyne van Jetze queme bynnen drutteyn Jaren to lande na ghyfft deſſes bryues oder anders yment, de beter recht hedde van erues weghen to den theyn marken ſuluers vorſcreuen van Hans van Jetze erghenomet; So ſcholde he vnnd wolde vnnd ſyne eruen deme vorſcreuen rade in der oldenſtad zoltwedel de vorghenomede theyn mark ſuluers weder gheuen van ſtundan, wan ſe dat van eme ader van ſinen eruen eſſchende ſynt, ſunder vortoch vnnd wederſprake: vnnd weret, dat he des nicht en dede, ſo ſcholde de vorſcreuen rat

in der olden ſtat zoltwedell de theyn mark ſuluers nemen vte ſinem erue vnnd redeſtem gude van ſtundan, wor he dat heſt, ſunder Jengherleye rechteſdwangh, wan ſe dar vmme ghemanet werden. Weret auer, dat des neen not en wer bynnen deſſen vorſcreuen XIII Jaren vnnd ſcheghet, wan de vorſcreuen XIII Jare vmme comen weren, dat yment queme, de beter recht hedde to deme erghenomeden ghelde, wan Hans van Jetze vorghenomet; So ſcholde ſe Hans van Jetze eder ſine eruen de vorſcreuen theyn mark ſuluers dem rade in der olden ſtad zoltwedel van ſtundan weder gheuen, wan ſe dat van en eſſchende ſint. To thughe deſſer ſtucke deſſes ſchycht vnnd daet hebbe wy vnſer ſtad ingeſegel henghen laten an deſſen bryf, gheuen na godes bort drutteyn hundert Jar, in achte vnnd neghenteghyſten Jare, des negheſten vrydages na ſunte Johannis daghe vor der porten.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XVII, 25.

CCLXIII. Abt und Convent des Kloſters Huſeburg beſcheinigen dem Propſte und dem Rathe zu Salzwedel die Zurücklieferung des dem Kloſter entwandten Heiligthumes, am 28. September 1398.

We Siuert, abbet, hinric, prior, vnde gantze conuent des kloſters to huyeſborgh Bekennen vnde betughen openbare vor vns vnde vnſe nakomelinghe vor allen luden, de deſſen bref ſen edder horen leſen, dat we vnde alle vnſe heren vnſes kloſters to huyeſborg leddich vnde los laten de erliken lude den proueſt der kerken vnſzer vrowen to zoltwedel vnde den rat in der olden ſtat zoltwedel des hilchdomes, dat en to vnſer truwen hant vnſes kloſters antwort was, dat peter wytinghe vns. vnſeme kloſtere dufliken entfernet hadde, dat de vorſcreuen proueſt to zoltwedel vnde de rat dar ſulues van vnſer beide vnnd ghehetes weghen weder antworden hebben hern bartolde van der helle, vnſem mede heren vnſes kloſters, vnde hern Johanne makewitte, capellane to ſente katherinen in der nyenſtad zoltwedel, to vnſer hant vnnd vnſes kloſters vnde ſeggen ledich vnde los den vorſcreuen proueſt vnde rat to zoltwedel aller anſprake, de we ichte vnſe nakomelinghe to en hebben mochten vmme dat ſulue hilichdom vnde we vnnd vnſe nakomelinghe willen ſe des degher vnde al ſchadelos halden van vnſer weghen vnde vnſer nakomelinghe, wanne vnnd wur on des not is. To orkunde hebbe we deſſen bref beſeghelt myd vnſer abbedye vnde conuentes ingheſegel vnde is ghefchen na goddes bort duſent iar dre hundert, in deme achten vnnd negentigeſten iare, in ſunte michalis auende des artzengles.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XLI, 7.

CCLXIV. Markgraf Jobst bestätigt der Gattin des Bürgers Hermann Garz in Salzwedel ein Leibgeding in den Dörfern Ritz und Buck, am 13. Dezember 1398.

Wir Joſt, von Gotes gnaden Marggraf zu Brandenburg. des heiligen Römiſchen Reichs Erzcämerer, Marggraf und Herr zu Merhern, bekennen und thun kund offentlichen mit dieſem briefe allen den, die in ſehen oder hören leſen, daſs wir der ehrſamen Margarethen, des erbaren Herman Gartz, Bürger zu Salzwedel, unſers lieben getrewen eelichen weibe, mit wolbedachten mute und guten willen neune ſtücke Geldes yn den dörfern zu Ritze und zu Buck, deſſelben Hermanns fleiſſiger bete willen, zu rechten Leipgedinge vorliegen haben, und vorleyhen yr dieſelben neun Stucke Geldes in den vorgenanten Dörffern, als eyn Marggraf zu Brandenburg, mit crafft des briefes, zu haben, zu halden und alle jahr ufzuheben und zu genieſsen, und als ihr rechtes Leipgedinge alle ihre lebtage geruelichen zu beſitzen. Mit urkund ditz briues verſigelt mit unſerm anhangenden Inſigel, Geben zu Tangermünde, nach Criſts geburt dreizenhundert jahr und darnach in dem acht und neunzigſten jahre, an Sunt Lucien tage.

De mandato domini Marchionis
Heinricus de Spilner.

Gercken's Fragm. III, 196. 197.

CCLXV. Requinus Cortenack, General-Vicar des Biſchofes von Verden, geſtattet der Pfarre zu Oſterwohl zwei Höfe, die ſie zu Andorf und Wiſtedt beſitzt, an bäuerliche Wirthe eigenthümlich auszuthun, am 9. März 1399.

Requinus Cortenacke, Canonicus et Archidyaconus in Smedenſtede in ecclesia Hildenſemenſi, necnon Reuerendi in Criſto patris et domini noſtri domini Theoderici, electi verdenſis, vicarius generalis, Uniuerſis et ſingulis criſtifidelibus Gratiam et in domino Salutem. Cum ad dyoceſani cuiuſlibet lo .... pertinet, omnia diſperſa reformare et redditus cuiuslibet eccleſie in ſtatum priſtinum reducere, cum igitur ad noſtram deuenit noticiam, quod quedam bona, ad dominum plebanum in Oſterwolde tamquam vni pertinentia in emphiteoſi ſunt poſita et per hoc multum per gwerram terre prochdolor ſunt deſolata, videlicet due Curie, vna in villa wiſtede, ſoluentem (ſic) annis ſingulis tria quartalia ſiliginis, cum ſeruicio et cum omni Jure, infimo et ſupremo, alia vero in villa Andorpe, ſoluentem VII quartale ſiliginis et tres ſol., cum omni Jure, ut prefertur. Cum vero dicte Curie aliquibus villanis in apropriacionis vſum eſſent aſſignate, extunc, ut aſſeritur, minime deſolarentur, quia hereditas non deficeret eas deſolari. Nos vero, quantum in nobis eſt, dictas Curias concedimus poni in proprietatem hereditariam, dummodo redditus predicti integri maneant dicto plebano et ſucceſſoribus ſuis de heredibus perpetuis temporibus percipiendi. Et nos auctoritate ordinaria dictam apropriacionem hereditariam perpetuis temporibus poſſidendam approbamus, confirmamus et preſenti ſcripto munimus. Datum Luneburg, Anno domino M° CCC°

onageſimo nono, dominica qua Cantatur letare. In cuius teſtimonium Sigillum vicariatus noſtri preſentibus eſt appenſum.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel.

CCLXVI. Heinrich Bremer, Ghert von Wuſtrow und Henning Vletmer geloben dem Rathe der Altſtadt Salzwedel eine Beſchatzung des der Gefangenſchaft entlaſſenen Heinrich Bremer zu entrichten, am 13. April 1399.

Ik Hinryk bremer, ſakeweldeghe, vnde wy ghert van woſtrow vnde Hennyngh vletmer, borgen vnnd medelouere, wy alle Bekennen openbare in deſſeme bryue vor allen luden, de ene ſeen, horen ader leſen, dat wy ſchuldich ſint deme rade in der oldenſtad zoltwedel achteyn mark lunneborghere pennynghe, alſe nu ghenghe vnde gheue ſint in deme lande lunneborgh, vor Hinryk bremers ſchattinghe vorghenomet. De vorſcreuen achtheyn mark ſcholle wy vnde wyllen en wol to danke bereyden vnnd betalen in der ſtad zoltwedel nu to ſunte Jacobs daghe negheſt tho comende myt reden pennynghen ader myt nugaſtighen panden, dar ſe deſſes vorſcreuen gheldes mede becomen moghen by cryſten eder by Joden, vnnd to den panden vul to dunde, alſe pandes recht ys. Dat loue wy Hinryk bremer, ghert van woſtrow vnnd Hennyngh vletmer alle vorghenomet myt ener ſamenden hant deme rade in der olden ſtad zoltwedele wol to holdende ſunder vortoch vnnd hulperede: vnde wert, dat wy en deſſes vorſcreuen gheldes nicht beredden vnnd betaleden vppe den vorghenomeden ſunte Jacopsdach, alſe vorſcreuen ys, welk vnſenn ſe denne manen vmme de ſamende hant, de ſchal ſe en holden, ofte ſe eme de myt rechte tho bracht hedden. Alle deſſe vorſcreuen ſtucke loue wy Hinrik bremer, ghert van woſtrow vnnd Hennyngh vletmer alle erghenomet myt ener ſamenden hant deme rade in der olden ſtad zoltwedel wol to holdende ſunder alle lyſt. Ok bekenne yk Hinryk bremer vorghenomet, dat yk nicht ſchal noch wyl loes ſyn van deme rade in der olden ſtad zoltwedele der vengheniſſe, de yk en ghelouet hebbe, deſſe vorſcreuen achteyn mark pennynghe ſin en vul vnnd al betalet, dat en nughet. Tu tughe vnnd merer bekantniſſe aller deſſer vorſcreuen ſtucke hebbe wy Hinryk bremer, ghert van woſtrow vnnd Hennyngh vletmer alle erghenomet vnſe inghefegele henghen laten an deſſen bryff. Gheven na godes bort druttheyn hundert Jar, in deme neghen vnnd neghenteghyſten Jare, des anderen ſondages na deme paſſchen daghe.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVII, 26.

CCLXVII. Ablaßbrief des Papſtes Bonifaz IX. für die Katharinenkirche der Neuſtadt Salzwedel, vom 7. Juni 1399.

Bonifacius, Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, univerſis et ſingulis Chriſti fidelibus preſentes literas inſpecturis ſalutem et Apoſtolicam benedictionem. Licet is, de cujus munere venit, ut ſibi a ſuis fidelibus digne et fideliter ſerviatur, de abundantia ſue pietatis, que merita ſupplicum excedit et vota, bene ſervientibus ſibi mu .... retribuat, quam valeant promereri, nichilominus tamen, deſiderantes domino populum reddere acceptabilem et bonorum operum ſectatorem, fideles, quos ad complacendum ſibi quaſi quibusdam allectivis muneribus, indulgentiis ſcilicet et remiſſionibus invitamus, ut exinde reddantur divine gracie aptiores. Cupientes igitur ut parochialis Eccleſia novi oppidi in Soltwedel Verdenſis dioceſeos congruis honoribus frequentetur, et etiam conſeruetur, et ut Chriſti fideles eo libentius cauſa deuotionis confluant ad eandem eccleſiam et ad hujusmodi conſervationem manus porrigant promtius adiutrices, quo et hoc ibidem dono celeſtis gratie uberius conſpexerint ſe refectos, de omnipotentis Dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum ejus auctoritate confiſi, omnibus vere penitentibus et confeſſis, qui in feſto beate Catharine virginis eandem Eccleſiam devote viſitaverint annuatim et ad conſervationem hujusmodi manus porrexerint adjutrices, tres annos et totidem quadragenas de injunctis eis penitentiis miſericorditer relaxamus. Volumus autem, quod ſi alias viſitantibus dictam eccleſiam, ſeu ad ejus fabricam aut hujusmodi conſervationem manus porrigentibus adjutrices, ſeu alias inibi pias elemoſinas erogantibus, vel alias aliqua alia indulgentia perpetuo vel ad certum tempus nondum elapſum duratura, per nos conceſſa fuerit, ipſa per nos alias facta conceſſio nullius exiſtat roboris vel momenti. Datum Rome, apud ſanctum Lampertum, VII. Id. Junii, Pontificatus noſtri anno decimo.

Nach Lenz Br. Urk. S. 486—488.

CCLXVIII. Der Gegenpapſt Benedict XIII. beſtätigt dem heil. Geiſt-Kloſter zu Salzwedel ſeine Beſitzungen und Rechte, am 27. November 1399.

Benedictus, Epiſcopus, ſeruus ſeruorum Dei, dilectis filiis prepoſito et conuentui monaſterii ſancti ſpiritus prope muros Soltwedelenſes per prepoſitum ſoliti gubernari, ordinis S. Auguſtini, Verdenſis dyoceſis, ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Solet annuere ſedes apoſtolica piis votis et honeſtis petencium precibus fauorem beniuolum impartiri. Ea propter dilecti in Domino filii, veſtris juſtis poſtulationibus grato concurrentes aſſenſu, omnes libertates et immunitates, a predeceſſoribus noſtris Romanis pontificibus ſiue per priuilegia ſiue per alias indulgentias vobis et monaſterio veſtro conceſſas, nec non libertates et exemtiones ſecularium exactionum, a regibus et principibus et aliis Chriſti fidelibus racionabiliter vobis et eidem monaſterio indultas, ſicut eas juſte et pacifice poſſidetis, vobis et per vos eidem monaſterio auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat nach paginam noſtre confirmacionis infringere vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc

ıttemptare preſumſerit indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum ejus e nouerit incurſurum. Datum Auinionis quinto Kal. Decembris pontificatus noſtri anno ſexto.

Nach Gercken's Codex VIII, 467, wo dieſe Urkunde nicht im Einklange mit dem Pontificatsjahr, dem Jahre 1400 ngeſchrieben iſt. Benedict XIII. wurde erwählt den 28. September, gekrönt den 11. October 1394.

CCLXIX. Herzog Erich von Sachſen-Lauenburg ſchließt mit dem Vogte zu Salzwedel, denen von der Schulenburg, von dem Knesebeck und der Stadt Salzwedel einen Schutzvertrag, am 13. Januar 1400.

Wy Erick, von godes gnaden Hertog to Saſſen, Enghern vnde to Weſtualen, de Junghere, vnde Erik, vnſe Sone, bekennen openbar yn deſzeme Breue, witlick vor alſweme, dat wy vns yn vrüntliken deghedingen vordregen vnde vorghan hebben, mit den duchtigen Hanſe von deme Kneſebecke, Vogede to Soltwedel, von der Voghedye weghen tho ſoltwedele, myd allen den von der Schulenborch, wanhaftich to Betſendorpe, vnd mid den Radmannen vnde den Borgheren menliken in beyden ſteden, yn der olden ſtad vnd yn der Nyen Stad Soltwedel, yn deſzer naſcreuen wiſe, dat wy en allen, vnde der ganzen Voghedye to Soltwedel, vnde alle den gennen, de da in derſuluen Voghedye tu Soltwedel beſeten ſind, byde geiſtliken Lüden vnde werliken Lüden, gheuen hebben, vnde geuen enen rechten olden vorſegeden Handfredden aller Veide vnde ſchelunghe, de nu von ſtund an anſtan ſchal, vnde vortan waren ſchal wente to Paſchen nu negeſt to komende, vort ouer eyn gantz Jar. Vnde bynnen der Tüt ſchullen wy vnde wullen ſe vnd gantſen Voghedye to Soltwedel, vnde alle de Lüde, de darynnen beſeten, gheiſtlike Lude vnde werlike Lude, truwelken vor ſchaden vorwaren vor alle vſe Slotte, Stede vnd vſe Gebede, vor alle vſe Man vnde vnderſaten, vnde vor alle de jenne, de vm vſen willen don vnde laten willen, lik vnſen eygenen Lande vnde Lüden ſunder alle Liſt. Hirvmme ſchullen ſe vns gheuen hundert Marck lubeſcher Penninghe, vnd ſes laſte ghudes ſoltwedelſchen Beres, to hulpe to vnſe Koſten, to betalende to Luchow, to deſſen naſcreuen daghen, als nu to Midvaſten negeſt tokomende de ſes laſte Beres, vnde de hundert Marck Lubeſchen Penninghe to Pyngſten, ok negeſt tokomende: vnde wer auer, dat ere Here de Marckgreue deſzer deghedinghe nicht en wolde, ſo mogen ſe ſe vns verteyn nacht vore aueſeggen, doch ſo ſchullen ſe vns de vorſcreuen hundert Marck Lubeſcher Pennighe vnde ſes laſte Saltwedelſches Beres, vull vnde all betalen. Vnde dat vpſegghend ſchullen ſe vns vorkundegen to Lauenborch, yn erme openen beſegelden Breue, vnde ſchullen ſe des van vns vordrach hebben. Weret ock, dat ſe dat van erem Heren hebben konten, dat ſe med vns yn deſſen vrüntlicken deghedinghen bliuen möchten, na alſe vore, ſo ſcalde we vnd wolden en vnd de Voghedie to Soltwedel den Vrede al vd holden vſe Jar tall yn aller wiſe, alſe vorſcreuen is. Vnde bynnen deſze vorſcreuen tyt, alſe we en deſſen Vreden geuen hebben, en ſcole wy edder de vnſe, noch en willen ſe edder nemande yn der Voghedye to Soltwedel yn jengerleye Ghude, gheiſtlich edder werclich beſchatten, noch to yenegerleye Vnplicht drenghen, edder dat don laten. Wer ock, dat yemend were van deſzen vorbenomeden Hanſe van dem Kneſebecke, den van der Schulenborch edder den Borgheren van Soltwedel, den ſchade ſcheghe vd vſeme Lande to Saſzen, vte vſen

Sloten, Landweren, edder vt vſeme Ghebede, vnde dar wedder yn, des ſchole wy vnde willen en eyn wandel helpen lickerwis, eſte dat vſen eygenen Landen vnde vnderſaten gheſchehen were. Alle deſze vorſcreuen Stüke vnde Artikele vnde eren en yewelik beſundir, loue wie erghenanten Hertoge Erik vnde Erik, vnſe Sone, vnde vnſe Eruen, deſeme vorſcreuen Hanſe van deme Knefebeke, vogede to Soltwedel, allen den van der Schulenborch, vnde den Radmannen to Soltwedel, an beyden ſteden wol to holdende, ſtede, vaſt, vnde vnverbroken in ghuden Truwen ſundir alle Liſt. Weret ok dat Hans van deme Knefebeke ergenomet affqueme van der Voghedie to Soltwedel, we na en voghet worde to Soltwedel, de mochte vns vorwaringhe don an deſzeme Vrede, ſunderken an ſinen Breue, dar ſcolde deſe Breff vnverbroken vnde vnghekrenket mede bliuen. To orkunde alle deſzer vorſcreuen Stüke hebbe wi Hertog Erik vorbenomt vnde vnſe Sone Hertog Erik vnſer beider Ingheſegele ghehenght laten to deſzem Breue, De ghegheuen vnde ſcreuen is na Godes Bord an dem verteinden hunderſten Jare, des achten dages na tuelſten.

Nach dem Originale des Salzw. Archives VI, 20.

CLXX. Notariatsinſtrument über die Abtretung des Patronates über den Marien-Magdalenen-Altar in der Marienkirche zu Salzwedel an den Rath daſelbſt, vom 4. Mai 1400.

In nomine domini Amen. Anno natiuitatis eiuſdem M°. Quadringentefimo, jndictione octaua. menſis Maii die quarta, hora ueſperorum uel quaſi, Pontificatus Sanctiſſimi in criſto patris ac domini noſtri domini Bonifacij, diuina prouidentia pape noni, anno vndecimo, jn mei notarij publici teſtiumque infraſcriptorum preſencia perſonaliter conſtituti honeſti viri ac multum diſcreti Johannes bartoldi et hermannus chuden, conſules antiqui opidi Soltwedel, necnon dominus Bernardus duuel, perpetuus beneficiatus in Soltwedel et dominus Johannes hartwici, plebanus in winteruelde, controuerſia inter prefatos dominos preſbiteros exorta in cauſa beneficiali, videlicet altaris beate marie magdalene, ſiti in eccleſia beate marie virginis in Soltwedel, taliter eſt diſbrigata et in amicitia compoſita tali modo: primo prefatus dominus Bernardus duuel animo deliberato libere reſignauit dictum beneficium, ſibi canonice collatum a Wendelen, ſorore Johannis lughen pie memorie, tamquam a vera et indubitata patrona, videlicet prefati altaris beate marie magdalene, cum ius patronatus ſeu ius preſentandi de iure dinoſcebatur ad ipſam pertinuiſſe, ad manus dicte Wendelen et ipſa immediate dedit cum bona premeditatione ius patronatus prefati altaris ſeu ius preſentandi, quod ipſa habuit in dicto altari, Conſulibus antiqui opidi Soltwedel pure propter deum, cum ius patronatus ſeu ius preſentandi per donacionem licite tranſire poteſt de prefato beneficio. Iſtis vt premittitur habitis, prefatus dominus Johannes, plebanus in winteruelde, eciam collacionem ſibi factam per patronos ſuos, videlicet dominum hinricum, hogerum et per patrem ſuum wolterum, dictos hartwici, ad manus eorum mera deliberacione prehabita reſignauit ac ipſi ſimili modo eciam ius preſentandi, quod eis in dicto beneficio competiebat, ad manus predictorum conſulum animis bene deliberatis reſignarunt pure propter deum et ſic dictum ius eciam per donatores tranſiiſſe videbatur: et ſic ius patronatus ſeu ius

preſentandi in totum prefati beneficij, videlicet altaris beate marie magdalene, ſiti in eccleſia beate marie virginis in ſoltwedel, ad prefatos conſules eſt per donatores tranſlatum et hoc perpetuis temporibus duraturum. Acta ſunt hec in eſtuario in magna curia bagutarum, Anno, Indictione, Menſe, die, hora, loco et pontificatu, quibus ſupra. Preſentibus diſcretis viris domino Johanne karſtede et Schebliao de chuden et quam pluribus fide dignis teſtibus ad premiſſa vocatis ſpecialiter et rogatis.

(Signum notarii.) Et ego Johannes Conſulis, Clericus verdenſis dyoceſis, publica Imperiali auctoritate notarius fideliter examinatis et a domino noſtro Epiſcopo verdenſi approbatis et admiſſis Preſentibus conſtitutis actioni, factioni et ordinationi, cum ſic ut premittitur agerentur et fierent, vna cum prenominatis teſtibus preſens interfui eaque ſic fieri vidi et audivi et in hanc publicam formam redegi, quam ſigno meo ſolitis et conſuetis ſignaui in euidens teſtimonium premiſſorum rogatus et requiſitus.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 25, No. 19.

CCLXXI. Markgraf Jobſt ſchenkt dem Hoſpital St. Georg zu Salzwedel den Platz, da vormals die Judenſchule geſtanden hat, am 7. April 1401.

Wy Joſt, von gotes gnaden Marggraff zu Brandemburg, des heiligen Römiſchen Reichs Ertzcamerer, Marggraff vnd Herre zu Merhern, bekennen vnd tun kunt offentlichen mit diſem Briue allen den, die In ſehen oder hören leſen, das wir durch truwes dinſtes vnd bete willen vnſer liben getrewen Ratman zu Saltwedele, die Sichen tzu Sand Jürgen begyfft, begabet vnd zugeben haben eyn Blech, gelegen in der alden Stat zu Saltwedele, dar vormals der Juden ſchule geſtanden hat, mit aller rechtikeit, als wir die gehabt haben, zuhabene, zubeſitzene vnd zu bruchende zu iren Nutzen ane hinderniſſe. Mit Vrkunt des Briues vorſigelt mit vnſerm anhangenden Inſiegel. Geben zu Berlyn, nach Criſts geburt in dem eyn vnd viertzehenhunderten Jaren, des nechſten Donnerſtages nach dem heiligen Oſtertage.

De mandato dom. marchionis Hinko prothonotarius.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXXIX, 10.

CCLXXII. Papſt Bonifaz IX. geſtattet der Stadt Salzwedel, daß wegen eines nur vorübergehenden Aufenthalts, den Gebannte darin nehmen, der Gottesdienſt nicht eingeſtellt werden ſoll, am 2. Januar 1402.

Bonifacius, Epiſcopus, ſervus ſervorum Dei, ad perpetuam rei memoriam. Honeſtis et humilibus ſupplicum votis, illis preſertim, que divini cultus augmentum et animarum ſalutem concernunt, libenter annuimus, illaque quantum cum deo poſſumus favoribus proſequimur oportunis. Exhibita ſiquidem nobis nuper pro parte dilectorum filiorum Proconſulum, Conſulum et univerſitatis

opidi Soltwedelen, verdenſis dioceſis petitio continebat, quod ſepe contingit dictum opidum ex eo, quod nonnulli Barones, Milites, armigeri et alii Nobiles et etiam populares ipſarum partium variis de cauſis excommunicationis ſententia innodati et quibus eccleſie ingreſſus extitit interdictus, ad opidum ipſum pro treugis faciendis aut aliis eorum negotiis expediendis ſeu tractandis declinantes, ibidem moram faciunt, eccleſiaſtico ſupponi interdicto et quandoque propter adventum et moram ipſorum excommunicatorum hujusmodi excommunicationis ſententiam animis induratis ſuſtinentium, dilectos filios clerum dicti opidi per plures dies poſt hujusmodi excommunicatorum et interdictorum ab eodem opido receſſum, prout ex forma provincialium et Synodalium conſtitutionum vel proceſſuum ſuper literis apoſtolicis habitorum, quarum ſeu quorum uigore hujusmodi Barones, milites, armigeri, nobiles vel populares excommunicati et interdicti exiſtunt, alias legitime, preter tamen culpam ſeu cauſam Proconſulum, Conſulum et univerſitatis predictorum, ceſſare oportet a divinis, propter quod divinus cultus et fidelium devotio diminuitur ibidem, in animarum periculum et ſcandalum plurimorum. Quare pro parte Proconſulum, Conſulum et univerſitatis predictorum nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut providere ipſis ſuper premiſſis de benignitate apoſtolica dignaremur. Nos igitur qui divinum cultum augeri, devotionem populi conſervare, et animarum periculis obviare intenſis deſideriis affectamus, hujusmodi ſupplicationibus inclinati, prefatis clericis, ut, ſi hujusmodi excommunicati et interdicti ob premiſſas et alias cauſas caſualiter ad dictum opidum acceſſerint, vel ibidem aliquam moram traxerint, etiamſi incole et habitatores ipſius opidi fuerint, vel in eodem opido lares ſuos foverint, aut ibidem aliqua bona mobilia vel immobilia obtinuerint dummodo Proconſules, conſules et univerſitas predicta illos exinde expellant, aut ipſi excommunicati et interdicti exinde ſponte receſſerint, ut iidem clericis in eorum eccleſiis, capellis ejusdem opidi in eorundem Proconſulum, Conſulum et univerſitatis et ſingularum perſonarum univerſitatis hujusmodi preſentia divina officia, excommunicatis tamen et interdictis excluſis, per ſe celebrare vel per alios ſacerdotes idoneos facere celebrari, licite poſſint, dummodo opidum ipſum alias ſpecialiter eccleſiaſtico non fuerit interdicto ſuppoſitum, vel id clero aut proconſulibus, Conſulibus et univerſitati prefatis ſeu alicui vel aliquibus eorundem non contigerit ſpecialiter interdici, de ſpeciali gratia tenore preſentium indulgemus, apoſtolicis nec non hujusmodi provincialibus et ſynodalibus conſtitutionibus ac aliis contrariis non obſtantibus quibuscunque. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre conceſſionis infringere, vel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumſerit, indignationem omnipotentis Dei, et beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum ejus ſe noverit incurſurum. Datum Rome apud ſanctum Petrum, IIII Non. Januarii, Pontificatus noſtri Anno tercio Decimo.

Nach dem Originale des Salzw. Archives VII, 3.

CCLXXIII. Die Wittwe Herman Wiſtede's ſtiftet in der Katharinenkirche zu Salzwedel drei Lichte zu Ehren der Himmelskönigin, am 30. April 1402.

In dem namen des heren Amen. Dat de dink gheſchen in der tyt nicht vorghan myt der tyd, ſo ys des nott, dat men dat myt breuen veſtighe vnde beware. Dyt is, dat we Hermen

ık vnde Hanſe plote, to dyſſer tyt olderlude oſthe gheſworen ghenumet des ghodeſhuſes der ghen iuncvrowen ſunte katherinen in der nyen ſtat to Soltwedel, Bekennen vnde betughen in leme apenne breue vor alle den ghenen, de ene ſen edder horen leſen, dat we myt vulbort vnde wit- op des proueſtes vnde des capitels der heren to dem hilghengheſte vnde vnſes perers vnde der Rat- annen der nyenſtat to Soltwedel, vnſer beders vnde heters, hebben vorkoſt vnde vorkopen met wiſinghe diſſes breues twe mark penninghe ſoltwedelſcher munthe alle yar, de wile dat dat go- ſhus beſtan mach, der erleken vrowen heſen, hermen wiſteden wedewe, dem got gnedich , In duſſer wiſe vt togheuende vnuortoghert, dat we vnde vnſe nakomelinghe ſcholen vnde wil- in deme ghenomeden ghodeſhuſe maken ofte maken lathen vor de twe mark penninghe dre ht van veſteyn punt waſſes to vnſer leuen vruen laue in der vaſten, meynliken ghenomet Salue gina. Hir vor heſt diſſe erghenomede heſe, Hermen wiſteden wedewe, dem erghenо- eden ghodeſhuſe Sunte katherinen ghegheuen vnde verwiſet myt nughe, in ſachtniſſe der pyne er zele vnde eres mannnes vnd erer leſhoueden, vnde merunghe des lones an dem tokomenden nende, eluen mark ſuluers in dem huſe Rulen gladegowes in der gherwer ſtraten nu to diſſer d, dat de ſulue Rule gladegowe deme Rade to ſegghen ſchal vnde mach, wan em ofte ſynen nen dat erghenomede vorwiſede ghelt nicht lengher engadet. Alle diſſe vorbenumede ſtucke hulle wy vnde willen erghenomeden olderlude ofte gheſworen diſſes vake ghenomeden godeſ- ſes der hilghen iuncvroen Sunte katherinen vnde vnſe nakomelinghe ſtede vnde vaſt holden ane ughherleye inual der vortogheringhe ofte vorſumeniſſe. In wiſheyt vnde bewiſinghe deſſer varſcre- h ſtucke, ſo hebbet de erſamen heren vnde lude proueſt her Nicolaus vnde dat capitel to m hilghengheiſte, her iohan luchowe, perer to ſunte katherinen, vnde de Ratmanne der nyen- t to Soltwedel, vnſe bydere vnde heters, diſſen bref witliken beſeghelen lathen myt eren in- eſeghelen, de ghegheuen is na godes bort duſent yar verhundert yar dar na in dem anderen re, an deme auende phylippi vnde Jacobi der leuen apoſtolen vnſes heren.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXII, 10.

CCLXXIV. Der Altmeiſter der Elendengilde präſentirt dem Propſte zu Salzwedel einen Geiſtlichen für den Marienaltar in der Marienkirche daſelbſt, am 13. Auguſt 1403.

Honorabili viro domino prepoſito in Soltwedel Aut eius vices gerenti Coppe Schet ne- w, Senior Magiſter fraternitatis ſeu ghulde exulum In antiqua Ciuitate, Sinceram in ſingulis et icendi voluntatem. Ad altare Beate marie virginis et ſanctarum vndecim milium virginum Situm eccleſia eiuſdem beate marie virginis in Soltwedel per liberam reſignationem diſcreti viri do- ni ludolfi pyſtoris alias dicti de Roſſow vacans Cuiusque Juſpatronatus ad me dinoſcitur rtinere. Diſcretum virum dominum ludolfum Schulten preſbyterum, exhibitorem preſentium, i idem altare contuli ac publice confero, Criſti ob amorem vobis duxi preſentandum, Studioſius ans, Quatenus eundem dominum ludolfum Schulten de eodem dignemini inveſtire et in poralem induçere poſſeſſionem facienteſque ſibi de vniuerſis eiuſdem altaris Redditibus ac fruc- s per eos quorum intereſt plenarie reſponderi. Datum Soltwedel, Anno domini milleſimo

Quadringenteſimo tercio, ipſo die ſancti ypoliti martyris, fraternitatis ſeu ghulde antedicte ſub ſigillo preſentibus appenſo.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel Fach 12, No. 82.

CCLXXV. Der Rath zu Salzwedel beſtätigt die durch die Knochenhauergilde in der St. Lorenzcapelle bewerkſtelligte Errichtung eines neuen Altars zu Ehren des heilgen Kreuzes, am 23. Februar 1404.

In godes namen amen. Wyr Hans Schorlubbe, Bodo Brunow, Lamprecht Oſterborgh, Wolter Hartwiges, Hoyer Chuden, Henneke boeck, Ludeke turitze, Hermen Garze, Tydeke brewitze, Tyde Wolters, Tyde Brunow vnd Hans Munther, Radtmanne in der oldenſtadt Soltwedel, Bekennen apenbar vnde bethugen in deſſem breue, dath de gildemeiſtere vnde de meynen gildebruder der knakenhowerghilde mith vns tho Soltwedel, hebben muren lathen eyn nige altar in Sunte Laurentius capellen tho Soltwedel vnde hebben dath hillighen vnd wigen lathen zu de ehre des hillighen cruzes vnde mehr hilligen darmede ghenomet, Des ſie diener vnde vorſtänder ſinth geweſen van olden tiden vnde noch ſinth. Godesdienſt tho mehrende, ſzo willen ſe vnd ſchollen ſuluen twe miſſen leſen lathen to deme vorſchreuen altare alle wekeliges tho ewighen tiden eyneme bederuen prieſter, den ſie lonen ſchollen vnde willen van deme wergke alle der knakenhower tho ewighen tiden, dar ock dath altar vp ghewiget is. Ock ſo hebben de gildemeſtere vnde de meynen ghildebrüder der knakenhowerghilde mith vns tho Soltwedel vor vns in deme rade ſittende openbar bekanth, dath her Albrecht rareberghe, prieſter, vnnd Ilſebe, ſyn ſuſter, vnſe Inthogelinghe, ehne gheandtwerdet hebben Veſſtich margk ſoltwedelſcher penninghe vnde Hermen clitzingk, vnſe borgher, ok Veſſtich margk ſoltwed. penninge mildichliken vnd lutterliken dorch ohrer ſelen ſalicheit willen gode tho loue vnd tho eren In de ſtede rechter almiſſen by deme vorſchreuen altare ewichliken tho blyuende, vnde de ghildemeiſter vnde de meynen ghildebroder Des werckes vnde ghilde der knakenhower mith vns tho Soltwedel hebben ghewilkoret in vnſer jegenwardicheit vor ſich vnnd vor aller ehre nakomelinghe in der ſuluen ghilde, dath ſie ſollen vnd willen mith den vorſchreuen hundert margk Soltwedelſcher penninge jarlike wiſſe renthe kopen, alſo ſie meiſt konnen, Vnde keren de renthe in de ſtede rechter almiſſen, dahr miſſen vahr to leſende daghelikes tho ewighen tiden tho den twe miſſen, de de gildemeſter vnde de meynen gildebruder der knakenhowergilde ſchollen vnd willen leſen lathen, alſe vorſchreuen is. Deſulue prieſter, deme ſie de vorſchreuen twe miſſen befelen tho leſende, de ſchal de miſſen ock leſen tho dem vorgenomeden nigen altare in Sunte Laurentius capelle vor de renthe, de men vor de vorſchreuen hundert margk ſoltwedelſche penninge kopen werth, vnde de renthe ſchollen de gildemeſter der vorſchreuen knakenhowergilde, de tho der tidt ſynth, alle jarlikes vnd tho ewigen tiden manen, alſe ſie truwlikeſt konnen vnd vpnemen vnd tho des prieſters handt, deme de miſſen tho leſende bevalen ſinth, alſe vorſchreuen is: vnde was ſie mhanen vnd vpnemen van der vorſchreuen renthe, dath ſchollen ſie oheme vorth antworden vnde bethalen tho vier tiden des Jhares, alſe tho ſunte michaelis daghe, tho winachten, tho paſchen vnde tho ſünte johannes daghe baptiſten, je tho jewelker vorghenomeden tidt den vierden deille der renthe, de ſie vpgenamen vnnd maset

hebben, alſe vorſchreuen is: vnde wehret dath in de ene prieſter nicht en ghadede de miſſen tho leſende, ſo moghen ſie einen anderen dar tho de miſſen tho leſen nhemen in des ſtede, wanne vnd wu vaken en des luſtet vnd nutte dunket weſenn. Ock ſo wille wy vnd vnſe nakomelinge in deme rade den gildemeſtern vnd den ghildebrüderen des werckes vnd der ghilde der knakenhower tho Soltwedel des vormanen alle jharlikes, effte ſie das nicht andechtig weſen wolden, dath ſie dath alſo holden myth den allmiſſen vnd renthe, alſo hir vorſchreuen is. Ock ſo hebben de ghildemeſter vnde de meynen gildebrodere der knakenhowergilde tho Soltwedel ghewilkoret tho gheuende vns vnd vnſen nakomelingen in deme rade alle jarlikes vnd tho ewighen thiden in ſunte catharinen daghe vyff ſchillinge penninge vor ein ſtoueken wines. Tho dechtniſſe deſſer vorſchreuen ſtucke vnd ſchichte hebben wy vnſerer ſtadt Ingeſegel hangen lathen an diſſen breff. Geuen nha godes borth Vierteinhundert jhar, darnha in dem virden jhar, des ſondaghes alze man ſinget in der hilligen kergken Reminiſcere miſerationum tuarum.

Nach einer alten Copie im Salzw. Archiv XIII, 35.

CCLXXVI. Der Rath der Altſtadt bekundet die Gründung und Bewidmung des Altars Crucis in der Lorenzkirche zu Salzwedel, vom 25. Februar 1404.

In Godes Namen. Amen. Wie — Radtmanne In der alden ſtadt Soltwedel bekennen — dath de gildemeyſtere vnde de meynen gildebrüder der knakenhower ghilde mith vns tho Soltwedel hebben muren lathen eyn nige altar In Sunte laurentius Capellen thoSoltwedell vnde hebben dath hillighen vnnd wigen lathen In de ehre des hillighen crutzes vnde mehr hilligen dar mede ghenhomet, Des ſie diener vnde varſtender ſinth gheweſen van olden tiden vnde noch ſind, gades dienſt tho mehrende, ſzo willen ſe vnd ſchollen ſuluen twe miſſen leſen lathen tho deme vorſchreuen altare alle weckwykes tho ewighen tiden eyneme bederuen prieſter, den ſie lonen ſchollen vnde willen van deme wergke alle der knokenhower tho ewighen tiden, dar ock dath altar vp ghewiget is. Ock ſo hebben de gildemeſtere vnde de meynen ghildebruder der knakenhawer ghilde mith vns tho Soltwedell vor vns In deme rade ſittende openbar bekant, dath her albrecht rareberghe, prieſter, vnnd Ilſebe, ſyn Süſter, vnſe . . . . . ehne gheandtwerdet hebben veſtlich margk Soltw. penn. vnde hermen clitzingk, vnſe borgher, ock veſtich margk Soltw. penn. mildichliken dorch ohrer ſelen ſelicheit willen, gode tho loue vnd tho ehren, In de ſtede rechter almiſſen by deme vorſchreuen altare ewichliken tho blyuende vnd dauor renthe tho kopende, alſe ſie meiſt konnen, vnde keren de renthe In de ſtede rechter almiſſen, miſſe dahrvohr tho leſende tho ewigen tiden tho den twen miſſen, de de ghildemeſter ſchollen vnd willen leſen lathen, alſe vorſchreuen is. Deſulue prieſter, deme ſie de vorſchreuen twe miſſen befelen tho leſende, de ſchal de miſſen ock leſen tho dem vorghenomeden nigen altare In ſunte Laurentius capelle vor de renthe, de men vor de vorſchreuen hundert margk Soltw. penn. kopen werth, vnde de renthe ſchollen de gildemeſter der vorſchreuen knokenhawer gilde, de tho der tidt ſynth, alle Jarlikes vnd tho ewighen tiden manen, alſe ſie konnen, vnd vpnemen vnd tho des prieſters handt —: vnde wes ſie vpnehmen, dath ſcholden ſie oheme vorth antwerden vnde bethalen tho vier tiiden des Jhares — —. Vnde wehret, dath en de ene preſter nicht en ghadede, de miſſen tho

leſende; ſo maghen ſie einen andern dartho nhemen In des ſtede, wanne vnd wu vaken en des lüſtet vnd nutte dunckett. — — Ock ſo hebben de gildemeſter vnde de meynen gildebrodere der knakenhawer gilde — ghewilkoret tho gheuende vns vnd vnſen nakomelinghen In deme rade alle iarlikes vnd tho ewighen tiden In ſunte katharinen daghe vyff ſchilling penn. vor ein ſtoueken wines, tho dechniſſe deſſer vorſchreuen ſtucke. Tho tüge — hebben wy vnſerer ſtadt Ingeſegell henghen lathen an deſſen breff. Geuen — viertein hundert Jhar, dar nha In dem virden Jhar, des ſondaghes alze men ſinghet In der hillighen kergken Reminiſcere miſerationum tuarum etc.

Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 30.

CCLXXVII. Herzog Erich von Sachſen quittirt die Stadt Salzwedel wegen einer Abſchlags-Zahlung auf die 800 Mark, welche die ſieben Städte der Altmark dem Herzoge zu geben gelobt haben, am 7. Februar 1404.

Wy Eryk, van godes gnaden hertoghe to Saſſen, to Angheren vnde to weſtfalen, de eldere, vnde Eryk vnd Johan, vnſe ſone, wi Bekennen vnde Betughen openbare in deſſeme bryue vor alleſweme, dat de Ratmanne in beyden ſteden, in der olden ſtat vnde in der nygen ſtat Soltwedele vns gheuen vnde wol to danke betalet hebben anderhalf hundert mark lubeſſcher pennynghe van den achtehalf hundert marken lubeſſcher pennynghe, de vns de ratmanne in den ſeuen ſteden in der olden marke to Brandenborgh ghelouet vnde vorbrynet hebben. Der ſuluen vorſcreuen anderhalf hundert mark lubeſſcher pennynghe late wy vnde vnſe eruen den vorbenomeden ratmannen in beyden ſteden, in der oldenſtat vnd in der nygen ſtat Soltwedele quyyt, ledich vnde loes myt orkunde deſſes bryues, Beſeghelt myt hertoghen Erykes ingheſeghel, vnſes ſones vnde broders, des wy alle hir to bruken. Gheuen na godes bort duſent Jar vir hundert Jar, dar na in deme virden Jare, des irſten donredaghes na vnſer vrowen daghe to lichtmiſſen etc. etc.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXI, 9b.

CCLXXVIII. Berend und Heinrich, Herzöge von Braunſchweig und Lüneburg, ſchließen auf 3 Jahr ein Schutzbündniß mit der Vogtei Salzwedel, der Stadt, denen von der Schulenburg und von dem Kneſebeck, am 25. Juni 1406.

Wy Bernd vnd Hinrik, von godes Gnaden Hertogen to Brunſwich und to Luneborch, bekennet openbare in deſſen Breve vor alles weme, dat wi vns fruntliken vordregen vnd vorgan hebben mit den duchtigen Hunre von Bertensleue, Vogede to Soltwedele, Herr Bernde, Hern Vritzen Bernde vnd olden Hanſe, alle genand van der Schulen-

)orch, wonaſtig to Betzendorpe, vnd Boldewine vnd Ludolve, Brodern, geheten van dem Knesbecke, wonaſtig to Tylzen, vnd mit den Ratmannen in beiden Steden to Soltwedele n deſser nachgeſcreven Wyſe, dat wi ſe alle Ratmanne vnd Borgere to Soltwedel vnd de gantze Vogedie to Soltwedele vnd alle de jenne, de darinne beſeten ſind, gheiſtlike vnd wertlike Lüde, beſchermen, vorbidden vnd truweliken vordegedingen ſchullen vnd willen vnd ſchullen ſe vor ſchaden vnd Vnvoge vorwaren, vor den Durchluchtigeſten vnd Hochgeborn Furſten Herrn Albrechte, Könige to Schweden, vnd Hertogen Johanne von Mekelenborg, Hertogen Magnus ſone, vor Hertogen Erike van Saſsen, wonaſtig to Lauenborch, vnd ſine Sones vnd vor alles weme, gelik vnſsen eigenen Landen vnd Lüden, dre gantze jar vmme na ghifft deſſes Breves, ſunder alle Liſt. Hirvmme ſchullen ſe vnd willen vns geven hundert Marck Lubiſcher Pennige und achte laſte ſoltwedelſches Bers to gewelcken Jare deſſer vorſcrevenen dreyer Jare to Hulpe to vnſen Koſten to Lüchow to betalende vppe ſunte Michaelis dach jewelckes jares. Were aver, dat ore Here, de Marcgreue von Brandenborch, deſser degedinge nicht en wolde, ſo mögen ſe vns de affzecgen verteyn nacht vor, vnd dat vp zecgend ſchullen ſe vns vorkundigen to Luchowe in oren openen bezegelden Breve, ſo ſchullen ſe des van vns vortregen ſin, doch ſchullen ſe vns na dem vp zegende geven van dem vorſcrevenen Gelde vnd Bere, als vns boren mach, nach antale des Jares vnd der tied, wann ſe vns dat vp zecgend vorkundiget hebben, alſe vorſcreven is. Vnd deſses geliken möge wy an deſse degedinge ok vertein nacht to voren affzegen in vnſen Breve to Saltwedele, wanne wy ſe nicht lenger vordegedingen willen, vnd ſo ſchall deſſe vnſe Breff machtlos weſen: vnd alle de wile, dat wy ſe in deſſer vorſcrevenen wiſe vordegedingen, en ſchullen wy eder de vnſe nemande in der vogedie to Soltwedele in jenicherley Gude geiſtlik oder wertlick nicht beſchatten nach to jenicherley Vnplicht dringen eder dat don laten. Were ok dat orer jenich were, dem Schade ſchege ute vnſen Landen, Schloten, Lantwere oder Ghebeden vnd darweder in, des ſchulle wy eren wandel helpen liker wys, als effte dat vnſen eigenen Landen vnd Vnterſaten geſchen were, vnd dat geliken ſchullen ſe vns weder don. Were ok dat deſſer vorbenomeden jenich were, de Gud hadde in vnſen Lande Lüneborch, dar wille wy na malkes bewiſinge binnen deſſer vorſcreven tid freuntliken vmme degedingen laten, dat de ſine bewiſinge genete, vnd des glicken ſchullen ſe dat in der Marcke ock alſo holden. Were ok, dat wy mit jemende to vnwillen edder to veyden qvemen van diſſer vorſcreven enynge vnd vordedinges wegen, de ore Vygende ſind vnd dat wy vppe de ſochten eder dat de vp vns in vnſe Land ſochten, ſo ſchullen ſe vns vppe de truwelicken helpen vnd volgen na Redelicheit mit orer macht, wenne wy ohn dat tovoren kundigen oder kundigen laten. Were ok, dat olde Hinrick van der Schulenborch vnd ſine Sones vnd junge Hinrick, de nu mit vns ſchelhafftig ſind, mit yns gerichtet worden, ſo neme wy ſe in deſſe Eninge mede, vnd ſo ſchullen ſe vns ſunderlicke verwaringe don an eren Breve, vnd dar ſcholde deſe Breff vnverbrocken mede bliven, vnd desglicken wille wy dat mit den van Alvensleve, wohnaſtig to Calve, ock holden. Were aver, dat wy mit olden vnd jungen Hinricke van der Schulenborch vnd olden Hinrick Sone vngerichtet bleven, ſo mogen wy den andern van der Schulenborch vorbenanten deſſe eininge aff ſcriven virtein nacht tovorn to Betzendorpe, alſo dat de deſſer Eninge denne vorder nicht brucken ſchullen, vnd des glicke moget de van der Schulenborch vns weder don. Doch neme wie eder de vnſe Huner edder denen van Soltwedele wat, dar ſe mid den van der Schulenborch in ſameden Gude ſeten; dat ſchulle wy vnd de vnſe on weder kehren ſo vorder, alſe dat ohre ſi vnd vor rechtigen willen. Mid deſſer vorſcrevenen Eininge ſchullen alle

Vrede, de twiſchen den Marcgraven van Brandenborch, ſinen Houetlüden vnd Lande der Marcke to Brandenborch vnd vns gedegedinget vnd vorbrevet ſind vnvorbrocken bliven. Alle deſſe vorſcrevene Stucke vnd Artickel vnd ein juwelks beſundern love wi Hertoge Bernd vnd Hertoge Hinrick den vorbenomden Hunre van Bertensleve, Her Bernde, Hern Vritzen, Bernde, olden Hanſe, alle geheten van der Schulenborch, Baldewine vnd Ludolve van dem Knesbecke to Tylzen vnd den Ratmannen in beiden Steden to Soltwedele in guden truwen ſtede, vaſt vnd vnverbrocken to holden ſünder alle Liſt, vnde hebben des to Orkund vnſe Ingezegele hengen laten an deſſen Breff. Geven na Godes Bord verteinhundert Jar, darna in dem ſeſten Jare, na ſünte Johans dage to Middenſomer.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives VI, 23.

CCLXXIX. Borchard von dem Berge, Vicar des Biſchofs Conrad von Verden, beſtätigt die Ausſtattung des Altares Simon und Judä in der Marienkirche zu Salzwedel, am 24. November 1406.

Borchardus de Monte, Reuerendi in Chriſto patris et domini Conradi, Epiſcopi Verdenſis, vicarius in Spiritualibus generalis. Vniverſis et ſingulis preſencium inſpectoribus ſeu auditoribus Salutem in Dominô ſempiternam. Cum a nobis petitur, quod juſtum eſt et honeſtum, tam vigor equitatis quam ordo exigit racionis, ut per ſollicitudinem noſtram diligenter ad effectum debitum deducatur. Dudum ſiquidem circumſpecti viri, Koppe Bode, Gherke Brunou et Tyde Schermer, opidani veteris opidi Soltwedel, in noſtra conſtituti preſencia, nobis ſignificare curarunt, quod pie memorie Coppe Brunou, opidanus opidi predicti, Verdenſis dioceſeos, cupiens tranſitoria in eterna et terrena in celeſtia feliciter conuenire, et de conſenſu omnium quorum intereſt et intererat, pia deuocione motus, Altare Symonis et Jude et Jacobi majoris apoſtolorum in Eccleſia beate Marie virginis dicti opidi Soltwedel de noſtra et domini Prepoſiti ibidem voluntate et conſenſu erexit et fundauit dictumque altare ſeu beneficium ſic erectum cum cunctis bonis ad hec dudum per illuſtriſſimum principem Ottonem, Marchionem Brandenburgenſem appropriatis, videlicet cum curiis et manſis duobus in villa et campis Brunou ſitis cum duobus choris ſiliginis, ſeptem modiis auene, tredecim pullis, uno talento denariorum Brandeburgenſis monete, duobus modiis ſiliginis, quatuor modiis ordei, quatuor modiis auene, tertio dimidio ſolidi cum quatuor denariis monete Brandeburgenſis decima minuta et judicio infimo et ſupremo intra ſepes dictarum curiarum, quos inhabitator dictarum curiarum omni anno in die S. Martini ſoluere debet et tenetur, Item cum decem et nouem modiis ſiliginis in curia et manſis tertio dimidiis in dictis villa et campis Brunou ſitis eciam in prefato feſto exſoluendis cum duabus marcis argenti annuorum reddituum, quas Conſules in Abbenborch exſoluent omni anno. Item cum uno choro ſiliginis in Ritze, de quo presbyter, quem ad idem altare prefici et per Epiſcopum Verdenſem qui pro tempore fuerit inſtitui contigerit, dimidium chorum ſiliginis fratribus Kalendarum in dicta eccleſia beate Marie virginis ad perpetuam memoriam fundatoris dicti altaris per eosdem perageadam annis ſingulis erogabit. Premiſſa omnia et ſingula bona cum omnibus juribus et pertinentiis

voluit predictus fundator ad memoratum altare perpetuo remanere. Nobis igitur humiliter ſuparunt, quatenus ob honorem omnipotentis dei et divini cultus augmentum dictum altare ſeu beium cum prenominatis bonis quibus dotatum extitit ut premittitur auctoritate ordinaria approratificare ac confirmare fauorabiliter dignaremur. Nos igitur piis votis annuentes dictum alcum dictis bonis appropriatis et in dotem ipſius aſſignatis et in poſterum aſſignandis ipſiusque is fundacionem et erectionem per preſentes approbamus, ratificamus et in nomine domini orria auctoritate confirmamus. Presbyter autem altaris prefati miſſam ſuam finito euangelio ſumme in prefata eccleſia beate Marie virginis celebrande debebit celebrare. Jus autem preſenperſonam ydoneam ad prefatum beneficium ſeu altare quociens id vacauerit ſeu vacare igerit, ac jus patronatus ejusdem predictis exponentibus quoad vixerint et ipſis de medio ſubſeniori de ipſorum progenie utriusque ſexus reſeruamus. Et ne ſemel deo dicata ad humanos redeant aut alio quouismodo diſtrahantur, igitur omnibus et ſingulis tam preſentibus quam ſuquorum intereſt ſeu intereſſe poterit in virtute ſancte obedientie et ſub excommunicacionis poetc. diſtricte precipendo mandamus, ne dictum beneficium ſic ut premittitur per dictum Cop- Brunou inſtauratum et per nos approbatum et auctoritate ordinaria confirmatum in aliquo ediatur aut bona in dotem ipſius aſſignata appropriata et confirmata quouis modo uſurpentur ahantur aut ab eodem beneficio alienentur ſi dictas noſtras excommunicationis ſententias in vos es et veſtrum quemlibet rite latas et diuinam ulcionem velitis euitare. In cujus noſtre confirionis teſtimonium ſigillum vicariatus noſtri preſentibus eſt appenſum. Datum Soltwedel, anno ini milleſimo quadringenteſimo ſexto, in profeſto beate Cathrine virginis glorioſe.

Gercken's Fragm. I, 93—96.

LXXX. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel bekundet eine dem Bertold von Kölden, ſo wie Henneken und Thilen Coſſun geſtiftete Gedächtnißfeier, am 7. Dezember 1406.

Wy Gherke lemme, Gherke langhenbeke, beſe medebeke, Hans Bock, Tydeke van Hylden- Arnd lantman, Clawes molitze, heyne boden, coppe crugher, Role gladegow, ratman der enſtad to ſaltwedel, bekennen vnnd bethugen in deſſem briue, dat in vnſer ieghenwareyt vnnd med volbort, de alderlude ſunte katherinen hebben vercoſt vnnd vercopen med craft es briues rechliken vnd redeliken to enem rechten ewyghen cope veerteyn ſchillingh penninarliker renten alle iar ut to gheuende to ewighen tyden Heyne van tyleben, vnſeme bor-, dar hy eme vor gheuen heft druttich marck penninghe ſaltwedelſcher weringhe, dy ſy hebghekert in behuf der kerken der heylighen iuncvrowen ſunte katherinen. Dy erbenomeden teyn ſchillinghe ſynt ghelecht to eyner dechtinghe to beghande her bertolde van Cloden, en vnnd Henneken Coſſun. De erbenomeden veerteyn ſchillinghe de ſchal me deylen in er wyſe, to deme erſten deme perner dry ſchillinghe, dar he late denken in deme doden e her Bertolde van Cloden, tyden vnd Henneken Coſſun. Vortmer ſchal me ſe laten an des ſondaghes vnnd des mandaghes vor ſunte vites daghe med villigen vnnd med miſſen; e perrer vnnd twe Cappellen jewelker ſchal me gheuen enen ſchillingh, dar ſcholen ſe vor we-

ſen to der villigen vnnd des morghens to holdende dy miſſen; vortmer deme ſcholmeyſter dry ſchillinghe, dar vor ſchal hy to chore ghaen med ſynen ſellen vnnd med proceſſien to der villighen vnnd to der miſſen; vortmer ſcholen ſy gheuen III ſchillinghe vor veer licht, dy dar bernen to der viligen vnnd to der miſſen; vortmer deme coſtere twe penninghe, dat hy de licht an ſteke vnnd vt do to der villigen vnnd to der miſſen, vnnd ſeuenteyn penninghe dat hy lude to villigen, alſe me to der iartyed plechte to ludende, vnnd enen penningh to wyrke to der commendacien, veer penninghe deme vnder coſter. Vortmer dat deſſe vorbenomeden Bertolde van clodes, Henneke vnnd tyde coſſune aldus beghan werden vnnd nyne vorſumeniſſe ane en ſchy, des heft Heyne van tylibe den Breff volbordet to bewarende deme, dy eyn kerchere is to ſunte katherinen: vnnd wert, dat deſſe vorſcreuen lude nicht worden beghan, alſo hir vor ſcreuen ſteyt, ſo ſcholden de vorſtendere ſunte katherinen de vorſcreuene rente an beholden vnnd nicht vt gheuen. To bekantniſſe deſſer vorſcreuen ſtucke hebbe we Ratmanne vorbenomed vnſer ſtad openbar Inghefeghel wytliken henghen laten an deſſen Brif, Gheuen na gades bort veerteynhundert iar, dar na in deme veſten iar, an deme hilghen auende der entvanghinghe vnſer leuen vrowen.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXII, 11.

CCLXXXI. Der Rath zu Salzwedel bekundet, daß ein Prieſter ein dem Altar Johannis des Täufers in der Marienkirche gehöriges Haus mit Buden, Gärten und Hufen im Dorfe Perwer unter Vorbehalt einer Abgabe verkauft hat, am 5. Dezember 1407.

Wy Hans Bertheldes, Steffen Lucſtede, Hans ſchorluhbe, Hermen chuden, Bernd Dorheyde, Tyde wolters, Hinrik witte, Claves van ſannym, Hoyer chuden, Coppe boden, wedeke turitze, Clawes wyntberch, Ratmanne der olden ſtad Soltwedel, bekennen openbar in deſſem bryue, dat de erbare beſcheyden pryſter, her hoyer chuden heft vorkoft to eyne rechten ewighen erfkope deme beſcheyden manne Hanſe danenberghe, wonaftich in deme dorpe to perwer, eyn hus, twe booden, de to hope liggen, myt den garden vnd houen, de dar liggen in deme vorbenomeden dorpe perwer, de dar to behoren, to ſyner vicarien des Altars ſunte Johannis baptiſten in vnſer lyuen vrowen kerke, vor vyrteyn marck penninghe, de in nutte vnd vromme ſyner vicarien erbenomet ſyn gekomen. Deſſe koop is geſchen mit ſodaner Vnderſcheydinghe, dat de vorbeſchreuen her hoyer chuden beholt ſyck vnd ſynen nachkomelinghen der vorbenomeden Vicarien in deme vorbenomeden huſe, booden, garde vnd houe allenzamet vyre vnd thwintich ſchillinge penninge jarliker rente to ewighen tyden. Deſſe vyre vnd twintich ſchillinge penninge iarlikes tynſes ewigher rente ſchal vnd wil de vorbenomede hans danneberghe ſyne eruen edder nachkomelinge beſitters edder de dar wonaftich ſyn in deme vorbenomeden huze, booden, garden vnd hoone deme vorbenomeden her hoyer chuden vnd ſynen nachkomelingen to ewighen tyden alle jar myt ſoltwedelſchen penningen edder were wol to danke betalen. Deſſe vorbeſchreuen koep is zodaner wyſe, alzo hir vor ſcreuen is, de is gheſchen myt vorbedachte mode, rade vnd vulbort vnſer ratmanne vorghenomet vnd ok mit vulbord vfer medeborgher hermen chuden, Steffen lock ſtede, ghildemeyſtere der wantſnyder ghilde, de nu to deſſer tid ſyn leen heren des vorbenom

len Altars. Van deſſer rente ſchal vnd wil ok alzo he plichtich is de vorbeſcreuen her hoyer vnd ſyne nachkomelinge vt gheue dat Alleluyengelt vnd ok vyre ſchillinge penninge deme ſcholemeyſter, dar he vor ſinghet myt der proceſſien de hiſtorien, de ſik anheuet verba viri ſapientis nach langher wonheyt vnd vtwiſinghe der bryue, de dar vp ſyn ghemaket. Ok ſo beholde wy vorbenomeden ratmanne vnd vnſe nakomelinge des rades in den vorbenomeden huſe, boeden, garden vnd houe dat gherichte hogheſt vnd ſydeſt. To tughe deſſen ſtucke vnd ſchicht hebbe wy vnſer ſtad ingheſeghel mit vnſer aller witſchop henghen laten an deſſen bryf. Gheuen na godes bort vyrteynhundert jar, in deme ſeuenden iare, In Sunte nycolaus auende det hilghen bichtegheres vnſes heren.

Nach dem Originale im Archive der Stadt Salzwedel, XIV, 29.

CCLXXXII. Der Rath der Altſtadt Salzwedel genehmigt ein Abkommen der Schuknechte mit den Vorſtehern der Marienkirche daſelbſt, wornach jene eine Quartal-Abgabe an die Kirche übernehmen, dieſe dagegen ihnen Begräbniß auf dem Kirchhofe mit Läutung der großen Glocke verſpricht, am 24. November 1407.

Wy Hans Schorlubbe, Tyde wolters, Lambrecht Oſterborch, wolter Hartwiges, Hinrick witte, Hoyer Chudenn, Albert van Sannen, Tydeke brewitze, Hermen gartze vnnd Claws kuntze, Ratmanne In der Oldenſtadt Soltwedell, Bekennen vnnd Betugen apenbar In deſſem breue vor alſweme, Dat De Schoknechte meinliken, de hir In Der Oldenſtadt Soltwedell tho ghewerke Denen, Durch milder okinghe der almiſſen vnnd guder werke, gewilkoret Hebben vor ſich vnnd vor alle nakomelinge, to ewigen tiden tho bliuende, gode tho loue vnnd tho ehren vnnd ſiner leuen meder Marienn vnnd alle gades Hilligenn, Dat ſy alle vnnd erer ein Iſlik ſchal vnnd willen geuen alle Jarlikes in De kerken tho vnſer leuen frowen mit vns tho Soltwedell vir penning Soltwedeliſcher wering In ver tyden Des Jars, Alſe tho winachtenn, Paſken, Sunt Johans Dach Baptiſten vnnd ſunt Michaelis Dagk, tho yſliker vorgenomdér tydt erer iſlick einen penning, ſcholen ſamenen De meiſter knapen von Den Schoknechten vnd ſcholen ſy vort gheuenn Den vorſtendern Der kerken vnſer leuen frowen, De tho Der tydt ſint, tho der kerkenn nuth vnnd behoff. Ock ſo hebbenn gewilkoret De vorſtender der kerken vnſer leuen frowenn, Alſe Hans Berteldes, Hans von dem Houe vnnd Ludeke Bodendick mit vnſer fulbort vnnd geheite vor ſick vnnd vor ere nhakomelinghe vorſtendere Derſuluen kerkenn, Dat men alle De Schoknechte vnnd erer yſlikenn, De hir mu tho Der tydt ſint vnnd noch thokomende werdenn, De hir tho Schowerck denen vnnd arbeidenn vnd hir ſteruen, grauen mach vp den kerckhoff vnſer leuen frowenn vnd De grothe klocke luden, wan ſy dodt ſint, ſunder ander giffi vnnd gaue. Tho vrkunde Deſſer ſtuck vnnd ſchicht Hebbe wi vnſer Stadt Ingeſiegell hengen lathen ahn Deſſen Breff, Nha godes bort verteinhundert Jar, Dar nha In Deme ſeuenden Jare, In ſunte katrinen auende.

Nach einer alten Copie des Salzw. Archives XXV, 21.

CCLXXXIII. Burchard von Berge, Vicar des Biſchofes Ulrich von Verden, geſtattet dem Vicar in der Marienkirche zu Salzwedel, Hoyer Chüden, ein Haus in Perwer zu veräußern, am 11. März 1408.

Borchardus de Monte, Reuerendi in criſto patris et domini, domini vlrici, electi verdenſis, vicarius in Spiritualibus generalis, vniuerſis et ſingulis, ad quos preſentes noſtre literę peruenerint, Salutem in domino ſempiternam. Conſtitutus in preſencia noſtra honorabilis dominus hoygerus de Chuden, presbiter, perpetuus viccarius eccleſie ſancte Marie virginis in Soltwedel, verdenſis dioceſis, nobis inſinuari curauit, quod cum ipſe pro bono et commodo ſuo et dicte ſue vicarie quandam Curiam ſeu domum, in villa prope Soltwedel, nomine perwer, ſitam, ad preſatam vicariam ſuam ſpectantem vendere et alia bona meliora, dicto ſuo beneficio magis conueniencia, reemere et comparare ac in locum prelibate domus vendite deputare et aſſignare proponat, nec id ſibi liceat ſine noſtra licentia ſpeciali, nobis humiliter ſupplicauit, quatenus ſibi ad premiſſa conſenſum noſtrum adhibere dignaremur. Nos autem huiusmodi ſupplicationibus inclinati, vt prenominatus hogerus dominus predictam domum ſiue Curiam vendere et cum pecunia ex ipſa vendicione proueniente alia bona dicto ſuo beneficio magis apta reemere et ad id perpetuo permanenda aſſignare et deputare valeat, auctoritate ordinaria ſibi fauorabiliter indulgemus. Que quidem bona poſtquam, ſicut premittitur, empta et dicte vicarie aſſignata fuerint, ſub protectionem recipimus eccleſiaſtice libertatis, jnhibentes diſtrictius ſub excommunicacionis pena, ne quis de premiſſis bonis auſu temerario ſe quolibet intromittere preſumat, ſi dictas excommunicacionis ſententias ac alias cenſuras eccleſiaſticas voluerit euitare. Datum Soltwedel, Anno domini M° CCCC° VIII, in profeſto beati Gregorii pape, vicariatus noſtri ſub Sigillo preſentibus appenſo.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 25, No. 23.

CCLXXXIV. Biſchof Johann, Vicar des Biſchofes Ulrich von Verden, verſchreibt den Verehrern zweier Kruzifixe der Marienkirche zu Salzwedel einen Ablaß, am 22. Juli 1408.

Nos Johannes, dei et apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus Samaſtenſis, Reuerendj in criſto patris et dominj vlrici, Electi verdenſis vicarius in pontificalibus, Vniuerſis et ſingulis criſtifidelibus Salutem in domino ſempiternam. Deuotarum mencium diuinj facula amoris accenſarum pius nos inducit affectus, ut pijs earum deſiderijs annuamus et amplioris diuini cultus honoriſque ſanctorum deuotionis humilium cauſam et materiam miniſtrare pie cupiamus. Hinc eſt, quod quorundam in criſto nobis dilectorum jntemerate, dei genitricis marie ac aliorum ſanctorum, quorum eſt in conſpectu domini mors precioſa, et ſpecialiter eorum, quorum reliquie in ymagine domini noſtri ihesu criſti, prout cum ſanguinis ſudatili et lacrimarum lamentabili effuſione, Sicuti euangelica narrat hyſtoria, orauit ad patrem ſuum, jn cymiterio beate marie virginis in Soltwedel juxta chorum ad partem aquilonis ſituate, ſalubriter ſunt recondite, Ac eciam in ymagine crucifixi domini noſtri, que omnj anno in memoria paſſionis, reſurrexionis et aſcenſionis eiuſdem peragendam

proceſſionibus ſolempniter defertur, feliciter ſunt recondite, reuerencie et honori ſpecialiter inuencium, humilibus precibus inclinatj, Eaſdem ymagines cum ſollempnitate benediximus et conſecrauimus ad fidelium deuocinem et ſpem in criſto roborandam. Et ut ardentiori deſiderio et ampliori ſpe ac fiducia venie deus in ſanctis ſuis honoretur, de domini noſtri ihefu criſti et beatorum eius apoſtolorum petri et pauli auctoritate confiſi, Cunctis criſtifidelibus coram dictis ymaginibus deuote inclinantibus uel genua flectentibus et pie orationes ſuas, videlicet quinque pater noſter et quinque aue maria dicentibus, ac predictam eccleſiam beate virginis in Soltwedel viſitantibus eiusque atrium cum deuotione circumientibus, Et in quadrageſima, dum laus beate virginis Salue regina, et ſimiliter ſextis ferijs, quum O ſacrum conuiuium ob reuerentiam ſacramentj canitur, Et in bonis quarta, quinta, ſexta ferijs ſero, finitis in Capella Soltwedel matutinis de paſſione, dum cantatur Reuerſus jn monte Oliueti cum collecta Reſpice quos, perſonaliter intereſſentibus ſeu intereſſe cupientibus, ſeu quociens cum eodem ſacramento infirmi fuerint viſitaturi, humiliter ac deuote comitantibus, vere confeſſis et contritis de qualibet ymagine et de ſingulis reliquiarum in ipſis contentarum particulis et de alijs premiſſis, Quadraginta dies indulgentiarum et vnam karenam ex parte domini noſtri verdenſis ſupradicti et totidem ex parte noſtri paſtoralis officij, de iniunctis ſibi penitencijs in domino relaxamus. Datum et actum Soltwedel, Anno dominj M°. CCCC°. VIII°. Ipſo die beate marie magdalene, Noſtro ſub ſigillo preſentibus appenſo.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 25, No. 22.

CCLXXXV. Markgraf Jobſt vereignet der Stadt Salzwedel Hebungen aus Putlenze und Zietenitz, am 23. Juni 1409.

Wir Joſt, von Gotes Gnaden Margraf zu Brandenburg vnd zu Merhern, des heiligen Römiſchen Reichs Ertzcamerer, bekennen offentlich mit diſem Briue, daſz wir angeſehen haben groſſe Trewe vnd Libe vnſer liben getrewen der Bürger vnd ynwoner gemeinlichen der alden Stat zu Salczwedel, die ſie zu vns haben, vnd darum ſo haben wir in vnd irer Stat vir Wiſpel Roggen in dem Velde zu Pütlenczen vnd ſechs Schepffel Rogghen in dem Dorffe zu Czyteniſſe in dem Houe, den nu Arndt Kruge hat, gnediglichen geeygnet vnd incorporyret, eygen vnd incorporyren den ehgenanten vnſern Bürgern vnd Ynwonern der vorgenanten alten Stat zu Salczwedel mit Craft dieſes Briues zu haben, zu halden, zu genyſſen vnd die zu ewigen Zeiten gerublichen vnd vngehindert zu beſitzen, Mit vrkund dieſes Briues, vorſigelt mit vnſern anhangenden Inſiegel. Geben zu Salczwedel, nach Chriſtes Geburdt, vierczenhundert Jahr, darnach in Newenden Jare, des nechſten Sonnabends vor ſant Johannes Tage Baptiſte.

Nach Lenz Br. Urk. S. 522. 425.

CCLXXXVI. Markgraf Jobſt vereignet der Marienkirche zu Salzwedel mehrere von denen von Chüden ihr überlaſſene Hebungen, am 23. Juni 1409.

Wir Jobſt, von Gottes gnaden Marckgraff zu Brandenburg, des heiligen Römiſchen Reichs Ertzkämerer vnd Marggraf zu Merhern, bekennen offintlich mit dieſem brief allen, die in ſehen oder hören leſen, daſs vor vns kommen ſeyn die erhbare Herman vnd Bartold Chüden, Burger der alten Stadt Salzwedel, vnd haben vns gebeten, daſs wir zu dem altar, daſs ſie geſtiftet haben in Ehren S. Anne, Barbare, Dorothee vnd S. Matthei des heiligen zwölf botten, gelegen in der Pharrkirchen vnſer lieben frauen in der ehrgenanten alten Stadt Salzwedel, die nachgeſchriebene renten vnd zinſen gnedichlichen eigenen vnd incorporiren wolten. Nun haben wir angeſehen ſolche ire bitte, die ſie vns alſo angeſaget haben, vnd ſonderlich daſs dauon Gottes dienſt gemehret werden ſoll, vnd darum ſo haben wir zu dem ehrgenanten Altar und dem Caplan der ſolchen altar itzo inne haben wird, ſolche renthe vnd zinſe aus den nachgeſchriebenen Gütern geeignet vnd incorporiret, zum erſten in dem dorffe zu Gladegou — — in dem dorffe zu Prezier — — in dem dorffe zu Sallentin — — in dem dorffe zu Rademin — —, eigen vnd incorporiren ſolche renthe vnd zinſen zu dem ehrgenanten altar als ein Marckgraf zu Brandenburg mit kraft dieſes briefes zu heben, zu halten, zu genieſsen vnd die von des altars Caplan zu ewigen zeiten geruhig vnd vngehindert aufzunemen vnd zu beſizen. Mit vrkund dieſes briefes verſigelt mit vnſerm anhangenden Inſigel, gegeben zu Salzwedel nach Chriſti geburt vierzehen hundert jahr darnach im neunten Jahr, des neheſten Sonnabends vor S. Johannis Tage baptiſte.

Aus Gercken's Fragm. III, 201. 202.

CCLXXXVII. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel bekundet eine von Hans von Arendſee in der Katharinenkirche begründete Gedächtnißſtiftung, am 1. Mai 1410.

Wy Gherke Boek, Role gladegow, Arnt Boek, Thide hildenſem, veſen dulſleue, gherke lemme, Claues andorp, veſe medebeke, heyne boden vnnd heyne winkelman, Ratmanne der nyen Stad ſoltwedel, Bekennen vnnd Betughen oppenbar In deſſem Breue vor allen, de en zen eſte horen leſen, dat hans plote vnnd Benedictus, vorſtender des godes huus to ſunte katherinen, In vnſer jeghenwardicheyt vnnd myt vnſer vulbort hebben ghewilkort vnnd wilkoren myd craft deſſes Breues, eyne ewighe dechtniſſe laten to holdende in deme erghenomeden godes hus to ſunte katerinen hanſe van der arntze, deme god gnedech ſy, vnnd Stynen, ſiner elicken vrowen, myd eluen ſchillinge penninghe ſoltwedelſcher weringhe, dar de zulue hans de wile he leuede vul vor dan heft den erbenomeden godes luden vnnd In ſunte katerinen godes huus nud vnnd vromen keret hebben. Deſſe dechtniſſe ſchal me holden alle Jar In vnſes heren hemelvart daghe des auendes myd vigilien vnnd des vrydaghes myd zelemiſſen dar neghеſt vnnd denne ſchol me de erbenomeden eluen ſchilling penninge vtgheuen vnnd delèn In deſſer wiſe: Tho dem erſten dem perner tho ſunte katherinen dre ſchilling pennige, dat he erer dencke an dem dode

breue des zondages: Echt dem perner vnnd twen cappelanen jewelken eynen ſchilling penning, dat ſee des auendes to der vigilien vnnd des morghens zelemiſſen holden: Echt dem ſcholemeſter dre ſchilling pennige, vppe dat he myd ſinen ſcholeren vigilie vnnd zelemiſſe helpen ſinghen: Echt dem koſter twyntich penninge vnnd dem vnderkoſter IIII penninge, vppe dat ſe wirk ſchicken, ſinghen, luden, licht an vnnd vt don, Alze dat to der dechtniſſe wonlik ys. Deſſe dechtniſſe ſcholen vnnd willen de erbenomeden godeslude vnnd ere nacomelinghe laten holden In deme erbenomeden godeshus vppe de vorbenomede tyd hir negheſt alle Jar ane vorzumenitze vnnd Inval jengherleye hinder. Des to merer Bekanntniſſe hebben wy Ratmanne erbenomet vnſer Stad Ingeſegel witliken hengen laten an deſſen Breff. Gheuen na der Bord criſti veerteynhundert Jar dar na In deme teynden Jare, In ſunte philippi vnnd Jacobi daghe der twyer hilghen apoſtele.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXXII, 12.

CCLXXXVIII. König Siegmund beſtätigt als Markgraf von Brandenburg der Stadt Salzwedel ihre Rechte und Freiheiten, am 3. Juli 1411.

Wir Sigmund, von gotes gnaden Römiſcher Kunig, zu allen Zeiten Merer des Reichs, vnd zu Vngern, Dalmatien, Croacien, Ramen, Servien, Gallicien, Lodomerien, Comanien vnd Bulgarien, Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romiſchen Reichs Ertz-Kamerer, vnd des Kunichreichs zu Behem vnd Luczemburg Erbe, bekennen vnd tun kund offenbar mit dieſem Brief, das wir haben beſtetigt vnd beſtetigen mit dieſem Brief vnſern lieben getreuen Ratmannen vnd den gemeynen Bürgern vnſer Stat zu der aldeſtat zu Salczwedel, vnd Rittern vnd Mannen, geiſtlichen vnd werntlichen, vnd allen den, dy in der Aldenmarke geſeſzen ſin vnd zukomende werden, alle Ire rechtikeyte, vnd alle ire gute Gewonheite, vnd alle ire Lehene, vnd alle ire Brieue, dy Sy haben vber Lehen, Erbe, Eygene, Pfandſchafft vnd Gute, vber alle Ire freyheite, alle Ire rechtikeite, vber alle ire gute Gewonheite, die Sy haben von allen vnſern Vorfaren fürſten vnd fürſtinnen, ſtede vnd gancze zuhaldende, vnd alle Ire rechtikeyte vnd freyheite nicht tzo ergernde noch tzo krenkende; ſunder allerley Argeliſte. Mit Vrkund deſs Briefs verſigelt mit vnſerm Römiſchen Königlichen anhangenden Inſigel. Geben zu Ofen nach Criſts Geburt viertzehenhundert Jar vnd darnach in dem Eilfften Jare, des nechſten Freitags vor Sand Vlrichs Tag, vnſerer Reiche, des Vngriſchen etc. in dem drei vnd tzweintzigiſten vnd des Römiſchen in dem erſten Jaren.

P. D. Fridericum Burggravium Nurembergenſem Joh. Kirchen.

Nach dem Originale des Salzw. Archives I, 23. Damit ſtimmt die unter No. 24 ebenfalls noch aufbewahrte Beſtätigung der Neuſtadt Salzwedel wörtlich überein.

CLXXXIX. Biſchof Heinrich von Verden beſtätigt die Gründung und Dotation des Altars Matthäi, Annä, Barbarä und Dorotheä in der Marienkirche zu Salzwedel, am 11. October 1411.

Heinricus, Dei et apoſtolice ſedis gracia Episcopus Verdenſis, univerſe fidelium nacioni vitam in Chriſto conſequi ſempiternam ad perpetuam rei memoriam. Cum commiſſi nobis officii neceſſitas nos provocat operam dare fidelium uotis, in his precipue, quibus diuinus cultus adaugeatur, ... famoſi Viri Hermannus et Bartoldus, dicti de Chuden, oppidani veteris oppidi in Soltwedele, — in remedium animarum ſuarum et progenitorum ſuorum altare in honorem S. Matthei Apoſtoli et Evangeliſte ſanctarumque Anne, Barbare et Dorothee in Eccleſia B. Marie Virginis oppidi Soltwedel de bonis propriis ipſis a Deo collatis fundaverunt atque pro ſuſtentacione virorum altaris eiusdem, qui pro tempore fuerunt, nonnullos reditus annuos infra conſcriptos, quos idem Hermannus et Bartoldus ab illuſtri Principe Marchione Brandenburgenſi in feudum habuerunt et per eundem principem, dum agebat in humanis, ipſi altari applicatos, donatos et appropriatos pro divini cultus augmento deputarunt et aſſignarunt. Qui ſiquidem reditus tales ſunt dignoſcuntur: In villa Sallenthin in curia prefecti II marce denariorum et in precaria III quartas modii ſiliginis et III quartas modii hordei et III quartas modii avene et IIII ſolidos cum III denariis ſolvendis in feſto Martini et II ſolidos in feſto Walpurgis. In curia Arnoldi I modium ſiliginis et I modium hordei et I modium avene et V ſolidos ſoluendos in feſto Martini et III ſolidos in feſto Walpurgis. In curia Henrici III quartas modii ſiliginis et III quartas modii hordei et III quartas modii avene et IIII ſolidos cum III denariis ſolvendis in feſto Martini et II ſolidos in feſto Walpurgis. In curia Redeken III quartas modii ſiliginis et III quartas modii hordei et II quartas modii avene et IIII ſolidos cum VI den. ſolvendis in feſto Martini. In curia Polcunen I modium ſiliginis et I modium hordei et I modium avene cum III ſolidis ſolvendis in feſto Martini et V den. in feſto Walpurgis. In curia dominorum S. Spiritus III quartas modii ſiliginis et III quartas modii hordei et III quartas modii avene et IV ſolidos cum III denar. ſolvendis in feſto Martini et II ſolidis in feſto Walpurgis. In villa Rademien in curia Gehre Lukſteden II modios ſiliginis et II modios hordei et II modios avene et VIII ſolidos ſolvendos in feſto Martini et IIII ſolidos in feſto Walpurgis. In curia Arnoldi Möllers V quartalia ſiliginis et V quartalia hordei et V quartalia avene et VI ſolidos cum II denar. ſolvendis in feſto Martini et XXXVII den. in feſto Walpurgis. In villa Priezier in curia Henneke Critelmanns VI modios ſiliginis, in curia Tideke Ritzleue VI modios ſiliginis, in curia Hans Ludiken VI modios ſiliginis. In villa Gladegow in curia Henneken achter der Kerken I chorum ſiliginis, in curia Heine Stegemanns I chorum ſiliginis, in curia Henneken Schermers I chorum ſiliginis, in curia Heine Bogtelmanns I chorum ſiliginis. Hinc eſt quod pro parte prefatorum Hermanni et Bartholdi exſtat nobis cum ad nos ſupplicatum, quatenus prefatum altare inter alia beneficia eccleſiaſtica dioceſeos noſtre Verdenſis et preſertim eccleſie beate Marie virginis oppidi Soltwedele predicti recipere et conſecrare huiusmodi reditus annuos ceteris bonis et redditibus eccleſiaſticis adſcribere ac . . . . ordinarie confirmacionis eisdem impendere . . . . dignaremur. Nos itaque dictas preces ex radice charitatis diuine procedentes fruſtrari nolentes, prefatum altare S. Matthei ſanctarumque Anne, Barbare et Dorothee nec non omnes et ſingulos reditus annuos ſuperius expreſſos per ante dictos Hermannum et Bartholdum eidem aſſignatos et deputatos atque per predictum illuſtrem Principem ac Dominum Marchionem ipſis applicatos et appropriatos.

ceteris beneficiis et reditibus eccleſiaſticis dioceſeos noſtre Verdenſis et preſertim Eccleſie beate Marie Virginis oppidi Soltwedel memorati adſcribimus ipſumque altare, ut vicaria perpetua in prefata eccleſia permaneat, cum ſuis prefatis reditibus approbamus, ratificamus ex auctoritate noſtra ordinaria preſentibus in nomine Dei confirmamus, cuius quidem vicarie ius patronatus ſupra dictis Hermanno et Bartholdo, fratribus de Chüden, quam diu vita fruuntur, reſervamus, ipſis vero humanis exemtis ius Patronatus ad eorum filios et heredes legitimos masculini ſexus, ſi qui fuerint, volumus pervenire. Quodſi forte filii et heredes masculini ſexus deſuerint, quocies hoc evenit, ſenior mulier inter heredes dictorum Hermanni et Bartholdi predicte vicarie ius Patronatus obtinebit. In cuius rei evidens teſtimonium ſigillum noſtrum maius preſentibus duximus appendendum. Datum in caſtro Rodenburg, Anno Domini Milleſimo quadringenteſimo et undecimo, Dominica poſt feſtum S. Dionyſii Martyris et ſociorum eius.

Danneil's Kirchengeſch. der Stadt Salzwedel, S. 31.

CCXC. Biſchof Heinrich von Verden genehmigt die Uebertragung des Patronats der drei Altäre Stephani, Mariä Magdalenä und Martini in der Marienkirche zu Salzwedel an den altſtädtiſchen Rath, am 24 Juni 1412.

Hinricus, dei et apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus Verdenſis, Prouidis et circumſpectis viris nobis in Chriſto dilectis Proconſulibus et Conſulibus antiqui opidi Soltwedel noſtre Verdenſis dioceſis ſalutem in domino ſempiternam. Ex fide digna relacione recepimus nobis expoſitum, quod diſcretus vir Hinricus Stolpen presbiter, Petrus Stolpen, frater ipſius, et Metke, relicta Henrici Brunow, commorantes in dicto opido Soltwedel, ad quos ſeu ad quam Iuspatronatus ſeu iuspreſentandi altaris ſcti. Stephani in eccleſia beate Marie virginis in Soltwedel ac diſcretus vir Hinricus presbiter, Hoyer et Wolterus, fratres, dicti Hartwici, et Wendel Lughen in dicto opido Soltwedel commorantes, ad quos ſeu ad quam iuspatronatus ſeu iuspreſentandi altaris ſcte. Marie Magdalene in eccleſia beate Marie virg. iam dicta; Necnon Gheſeke rulen, filia rulen, dicti ſartoris, morans in dicto opido Soltwedel, ad quam iuspatronatus ſeu iuspreſentandi altaris ſancti Martini in eccleſia beate Marie ſepius memorata a longeuis preteritis temporibus pleno iure, ut intelleximus ex declaracione probabili, pertinuit, deſideranteſque ipſum iuſpratronatus ex cauſis legitimis eos pie mouentibus dictorum altarium ſeu iuſpreſentandi vobis aſſignare, donare et in vos transferre de noſtra licencia ſpeciali. Quare vobis pretactis proconſulibus et conſulibus dicti opidi Soltwedel iuſpatronatus ſeu iuſpreſentandi dictorum altarium in perpetuum reſeruamus ſecundum diſpoſicionem fundatorum et donatorum, plenam et liberam dantes et concedentes facultatem perpetuis temporibus in futurum, vt valeatis vti iuſpatronatus dictorum altarium et poſſitis libere de noſtro conſenſu ad dicta altaria ſue vacacionis tempore tociens quociens fuerit oportunum, ydoneas perſonas preſentare pro regimine dictorum beneficiorum, prout antea exſtiterat ſolitum et conſuetum. In cuius rei teſtimonium ſigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum in Caſtro noſtro Rodenborch, Anno Dni. M°. CCCC°. XII°., menſe Iunii die viceſima quarta.

Danneil's Kirchengeſch. der Stadt Salzwedel, S. 32.

CCXCI. Burggraf Friedrich beſtätigt die Altſtadt und die Neuſtadt Salzwedel, am 21. November 1412.

Wir Friderich, von gotes gnaden Burgraue czu Nuremberg, Oberſter Vorweſer der Marcke zu Brandenburg, bekennen vnd thun kund offenbare mit diſem brieff, daz wir haben beſtetigt vnd beſtigen mit diſem brieff vnſern lieben getruwen Rademannen vnd den gemeynen burgern der Statt zu der Aldeſtad czu Soltwedel vnd rittern vnd mannen, geiſtlichen vnd weltlichen, vnd allen den die in der Aldenmarcke geſeſſen ſin vnde zukomende werden alle ire rechtikeite vnd alle ihre gute gewonheite vnd alle ire lehene, vnd alle ire briue, die ſie haben über lehen, erbe, eigin, pfantſchafft vnd guter, über alle ire Freyheite, alle ire rechtikeite über alle ire gute gewonheite, die ſie haben von allen vorfaren Fürſten vnd Fürſtinnen ſtete vnd ganz zu haldende, vnd alle ire rechtikeite vnd fryheite nicht zu ergernde noch zu krenken, ſunder allerlei argeliſte. Mit vrkund diſs brieffs verſiegelt mit vnſerm anhangenden Inſigel, der geben iſt zu der Aldenſtat Soltwedel, am Montag noch ſant Elsbethen tage, do man zalt noch Criſti geburt viertzehenhundert Jare vnd dornach im zwelften Jare.

Nach dem Originale im Salzw. Archive F. 1. No. 25. — Wörtlich übereinſtimmend iſt die daſelbſt unter No. 16 aufbewahrte Beſtätigung der Neuſtadt Salzwedel.

CCXCII. Der Probſt zu Salzwedel weiſt Conrad Brewitz in den Beſitz des Altares Bartholomäi und der heil. 3 Könige in der Marien-Kirche zu Salzwedel ein, am 3. April 1413.

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiuſdem Milleſimo quadringenteſimo tredecimo, Indictione ſexta, die ſecundo Menſis Marcij, hora veſperorum uel quaſi, Pontificatus ſanctiſſimi in criſto patris et domini noſtri, domini Johannis, diuina prouidentia pape viceſimitercij, anno eius tercio, In mei notarii publici teſtiumque infra ſcriptorum preſentia perſonaliter conſtitutus Comparuit Conradus Brewitze, clericus verdenſis dyoceſis, coram venerabili viro domino Johanne de Eynbeke, Prepoſito eccleſie beate marie virginis in Soltwedel, Judicialiter reſidente in eſtuario dotis dicti domini prepoſiti, Quandam preſentacionis literam, qua ſe per diſcretum Johannem Moring, opidanum Soltwedel predicte, ad altare ſanctorum Bartholomei apoſtoli necnon trium regum in eccleſia beate marie virginis predicta, vacans per obitum domini et magiſtri Ruperti, ultimi ipſius rectoris, preſentatum docuit, in medium produxit, quam idem dominus Prepoſitus auſcultans coram ſe legi fecit, Cuius tenor fuit talis. Honorabili viro domino Johanni de Eynbeke, prepoſito eccleſie beate marie virginis in Soltwedel verdenſis dyoceſis, Johannes moring, opidanus ueteris opidi Soltwedel, verdenſis dyoceſis ante dicte, Obſequioſam in omnibus uoluntatem. Ad altare ſanctorum Bartholomei Apoſtoli necnon trium regum, ſitum in eccleſia beate marie virginis in Soltwedel, vacans per obitum felicis recordacionis domini Ruperti, quondam nouiſſimi et inmediati vicarii eiuſdem, Cujus juſpatronatus ad me dinoſcitur pertinere, veſtre honorabilitati diſcretum Conradum Brewitzen, clericum verdenſis diocefis, duxi preſen-

ndum, pro et cum eo rogitans, quatenus eidem Conrado propter deum acceſſum altaris concee re dignemini et ſibi de omnibus redditibus et fructibus eiuſdem altaris integre reſpondere facias. Datum anno domini milleſimo quadringenteſimo tredecimo, menſis Marcij die ſecundo, meo ſub gillo in fidem premiſſorum preſentibus appenſo. Sigillum uero dicte litere preſentacionis appenſum at in penſſula pergameni rotunde figure ab extra et cero glauca et intus de cera viridi in cujus edio quidem apparebat tale ſignum . . . et ipſius litere circumferientiales ſic legi potuerunt: ſigillum bannis moring. Poſt cuius quidem preſentacionem litere, lectionem et auſcultacionem Idem onradus Brewitzen ſe ad predicti altaris ſanctorum Bartholomei apoſtoli et trium regum poſſeſſionem uel quaſi per dictum dominum prepoſitum tamquam loci ordinarium ſupplicauit inſtitui et mitti. Predictus autem dominus prepoſitus, conſiderans ſe ſecundum apoſtolum nulli tam cito manum imponere debere, ſed quemlibet in ſuo Jure conſeruare, Eidem Conrado preſentato cridam u proclamacionem ſuper altari ipſo decreuit, quam viue vocis oraculo ebdomadario eccleſie beate arie virginis predicte ad vnius menſis ſpacium publice de ambone faciendam commiſit, ut ſi quis let, jus in dicto altari tanquam collator ſeu patronus aut alias habens . . ., quatenus infra vnius enſis ſpacium poſt proclamacionem iam dictam coram eo compareret, dicturus et allegaturus, uare prefatus Conradus de predicto beneficio ad preſentacionem pretactam non deberet inſtiri, Adiciens, ſi infra predictum terminum contradictor non appareret, quod dicto termino elapſo dem Conrado de inſtitucione canonica et alijs quibus jure deberet non obmittéret prouidere, reſentibus honorabilibus viris magiſtro Johanne Bolk et hinrico dorheyden, clericis verenſis dyoceſis, teſtibus premiſſorum. Elapſis uero dicte proclamacionis termino ymmo et diucius ɔſt, ſepedictus Conradus ſub annis domini, Indictione, loco et pontificatu, quibus ſupra, menſis item Aprilis die tercia, Iterum comparuit coram domino prepoſito predicto judicialiter reſidente, e notario publico et teſtibus infra ſcriptis preſentibus, de proclamacione fidem faciens, debita cum ſtancia et inſtancius ut prius inſtitucionem canonicam et acceſſum altaris ſanctorum Bartholomei trium regum ad preſentacionem ſibi factam, ut debuit, poſtulauit. Vnde jdem dominus prepoſis diligencius requiri fecit, an adhuc quis comparuit contradictor, Ipſe prepoſitus predictus, prout de re potuit et debuit, dictum Conradum Brewitzen de predicto altari ſanctorum Bartholomei et um regum in eccleſia beate marie virginis Soltwedel predicta, per Biretti ſui tradicionem auctoate ordinaria ad preſentacionem ſibi factam inueſtiuit et obedienciam ab eodem manualem recepit, Ac idam honorabili domino Johanni Binden, Officiali prepoſiture ſue ibidem preſenti, demandauit, ut ſum Conradum in corporalem poſſeſſionem uel quaſi dicti altaris ac jurium pertinenciarum eius induret et inſtitueret. Qui vero dominus Johannes Officialis prefatus Conradum in predicti altaris rea et corporalem poſſeſſionem uel quaſi ac jurium et pertinenciarum ipſius inſtituit et induxit, adhibitis premiſſa ſollempnitatibus et ceremonijs debitis et conſuetis, preſentibus honorabilibus viris domino Arnoldo moller preſbitero et magiſtro Johanne Bolk antedicto, clericis verdenſis dyoceſis, teſtibus ad premiſſa vocatis et rogatis. Et ne temporis diſcurſu premiſſa in obliuionem pernirent, ſepedictus dominus prepoſitus preſens publicum jnſtrumentum ad requiſicionem dicti Condi per me notarium ſubſcriptum conſcribi et publicari, necnon appenſione ſigilli Officialis ſue epoſiture communiri demandauit. In fidem et teſtimonium omnium premiſſorum.

(Signum notariale.) Et ego henningus Raſtède, clericus verdenſis dyoceſis, publicus imperiali auctoritate notarius, Quia predicte preſentacioni, litere productioni, lectioni et auſcultacioni, jnſtitucioni, peticioni, proclamacioni, decreto inueſtiture et in corporalem poſſeſſionem inductioni omnibusque alijs et ſingulis vna cum prenotatis teſtibus preſens interfui,

Ideo preſens publicum jnſtrumentum ſigno et nomine meis ſolitis et conſuetis propria manu conſcriptum inde confeci, quod de mandato dicti domini prepoſiti appenſione ſigilli officialis ſue prepoſiture conſignaui. In fidem omnium et ſingulorum premiſſorum.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 25, No. 25.

CCXCIII. Der Rath zu Salzwedel bekundet die Abfindung eines unmündigen Mädchens von allen Anſprüchen auf den Nachlaß ihrer Eltern, am 15. Mai 1414.

Wy beze dulſleue, Clawes molitze, Arnd landman, Arnd mechow, Gherke Lemme, Role gladegow, heyne winkelman, Coppe crughe, heyne bode vnde heyne hoghe, Radmanne in der Nyenſtad Soltwedel, bekenne vnde betugen openbar in deſſzem breue vor alleſſweme, dat hans Botter, vnſe medeborger, in vnſer Jegenwardicheit hefft gewillekoret to gheuende vte ſyne eruen, ſpikeren, gharden vnde Redeſten gude, war he dat hefft, Greteken, Ebel bottern naghelatene kinde, Seſtich mark penninge Soltwedelſcher weringe, veſſtich ſulueren knope, Twe ſtol cuſſen, Eyn bedde, eyn par laken, Ene dekene vnde ene kyſte mit ſodane gherede, alze dar ynne beſloten is, vnde eme ſyn moder geeruet hefft. Dar vp ſchal Greteke vorbat vnde wil afflaten van vader vnde moder erue ſo vro, alze ſe to eren mundigen Jaren kümpt, vnde hans vorbat dat van er eſſchet, vnde ghentzliken gheuen hefft dit vorſchreuen gud. Des to merer bekantniſſe hebbe wy Radmanne vorbenomet vnſer Stad Ingeſegel witliken henget an deſſen breff. Gheuen Na godes bord verteinhundert Jar dar na In dem verteinden Jare, des Negeſten vrydages vor vnſes heren hemeluard.

Nach dem Originale des Salzw. Archives VII, 29.

CCXCIV. Teſtament Ofken's von Lübeck, Bürgers zu Salzwedel, vom 6. Juni 1415.

In nomine domini amen. Ik Ofken van lubeke ſette vnde make myn Teſtament in deſſer na ſchreuenen wyſe by wollmacht mynes lyues vnd an redelicheit myner ſynne. To deme erſte male, ſo gheue ik Elſeben, myner huſſrowen XX mark vnde hundert reider pennighe vnd myn hus, dar ick nu ynne wone, den eygendom, den ick darynne hebbe, dat geleghen is twiſchen Hinrick van der Heyde vnd Hans Papen, mit alme yngedome vnd varende haue, dat darynne is, Vtgenomet en bedde, thwe par laken, ene deckene, ene pole vnde küſſene, dat gheue ik myner dochter ſone ludeken. Vortmer ſo gheue ick deme ſulue ludeken, vorbenant, myn hus in der Beckerſtraten, dat geleghen is twiſchen meyneken van lubeke vnde hennigh wittinghes, quid vnd vry. Vortmer ſo gheue ick deme vorbenanten ludeken VIII marck gheldes in lornd dalehuſen huſe, dar he nu ynne wonet. Ok ſo wil ik, dat myne Teſtamentarii den vorbenannten ludeken, mynem dochter ſone, ſcolen vorſtan van der vorſcreuene ghauen alſo langhe, wente he to redeliken yarén kómpt vnd wittich is, doch ſo ſcal he id holden na myner Teſtamentarii rade. Vortmer

rere dat myner teſtamentarii yenigh aff ghinge van dodes weghene, ſo ſcolen de anderen enen nderen weder keſen in ſine ſtede. Vortmer were dat deſſe vorbenante ludeken, myner doch- ır ſone, aff ginghe van dodes weghene ſunder eruen, ſo ſcal dat vorbenante hus vnde de VIII ıark geldes weder vallen an myne rechten eruen, wente id is myn gewunnen gud, vnde ſo ſco- n myne Teſtamentarii myner huſſrowen Elſeben darvan gheuen X mark penninghe, eſte ſe le- ede. Wolden ok myne teſtamentarii van dem vorſcreuene gude wes dorch got gheuen vor myne le, des ſcolen ſe mechtich weſen ane weder ſprake myner erue edder al der, de dat yeniger ys an roren mochte. Vortmer gheue ik Greteke, myner modderen, X mark penninghe. Vort- er ſo gheue ick X mark penninghe to deme buwe ſunte johannes. Were auer dat bouen deſſe orſcreuene giſt icht were, id were geld effte ander gut edder ſchuld, des ſcolen myne teſtamentarii echtich ſin tho donde vnd to latende ſo wat ſe wyllen. Dis is myn leſte vterſte wylle, is id dat anders nen teſtament en do, vnd keſe myne Teſtamentarii her diderick rutdorpe, preſter, lawes van der odem, Hinrick Blaulen vnde meyneken van lubeck, mynen vedderen, ıd bidden ſe, dat ſe myn Teſtament alſo vorſtan, alſo ik en gantzlicken to beloue. Vnde wy lawes ſankenſtede vnde johan ſemelbecker, radmanne to luneborch, Bekennen dat penbare in deſſeme Teſtament, dat wy hir an vnd ouer geweſen hebbet, dat dit vor vns gehan- elt vnd geſchen is, vnde hebbet des to tuchniſſe der warheit vnſe ingeſegele vmme ofkens ede wyllen witliken gehenghet an dit Teſtament. Gheuen na godes bord verteyn hundert jar arna in deme vyfteynden yare, des negheſten daghes na ſunte Bonifacy des hilghen pawes vnde arteleres.

Nach dem Originale des Salzw. Archives VII, 8.

CCXCV. Der Rath der Altſtadt Salzwedel empfängt von Jacob Urſleben ein Kapital zur Stiftung einer täglichen Meſſe in der Marienkirche daſelbſt, am 7. September 1415.

In godes namen Amen. Wy Hermen chuden, Bernd dorheyde, Hans Berteldes, Steffen luc- ede, Hinrik wytte, Coppe bode, Henneke Buk, wedeke turitze, Claws kutze, Tyle ſchermer, Hans ngnade vnnd clawes erkſleue, Ratmanne der olden Stad Soltwedel, Bekennen vnnd be- ıghen openbare in deſſeme bryue, Dat Jacob vrſleue, vſe borgher, heft vs rede geantwerdet ınd rede gedan twe hundert mark penninghe Soltwedelſcher weringe. Dar ſchole wy mede ınd wyllen jarlike Renten copen, alze wy meyſt konen, vp enen wedderkop. Vnnd van der Rente hal de Raet twelff ſchillingh penninge beholden, de ſcholen ſe deylen alle jar den twelff Ratman- en, de des jares in deme Rade ſeten hebben, vnnd de ſchal me en gheuen, wen de Rat ſik heydet to eyner ewyghen dechtniſſe, dat dat alſo ſche, alze hir na ſcreuen ſteyt. Alzo dat de at ſchal laten leſen alle dage eyne miſſe to ewyghen tyden in vſer leuen vrowen kerken to oltwedel, alzo verne de preſter dar to bereyt ys. Ok ſo ſchal de preſter ſik dar fulnen to be- eyden, gode to loue vnnd ſyner leuen muder marien vnnd alle godeshilghen vnnd to troſte vnnd gnaden ſyner vnnd ſyner elderen vnnd alle criſten ſelen, vnnd dar ſchal de Rat to ſetten eynen

armen bederuen prifter vmme den lutteren god vnnd fchal em gheuen alle jarlikes, wes en va der Rente wert, bouen de twelff fchillinge, de de Rat hebben fchal. Vnde jacop vrfleue e genomet fchal mechtich wefen der miffen leuedaghe, weme he de myffen to dem erften male d wil vnnd wy de myffen in jacobes leften ende heft, de fchal fe beholden fyne leuedaghe vn de fchal anders nichtes nicht vorwaren, wen de myffen. Wan ouer jacob aff gheyt van dod weghen, So fchal de Rat in der Olden Stad to Soltwedel des mechtich wefen to ewyghen t den, weme fe de myffe don willen, dè en dar to duncket nutte wefen: vnnd belefe de ene d myffen nicht wol, So moghen fe de myffen eynen anderen doen, Alzo vake, alze en dat ene de en dar to beqweme ys. Ok to meringhe der vorfcreuen Rente, So wilkore ik Jacob vrf leue dat ik dar wil to brynghen anderhalff ftucke gheldes, dar me en Altar vp maken vn wygen mach, dar me denne de miffen to lefen mach, Alzo ik erften kan, vnnd de wyle dat ik leue vnnd myn bruder Tyle, So wylle wy der Rente mechtich wefen vp to nemende, vnnd wan wy beyde doot fyn, So fchal de prifter deffe Rente hebben to der Rente, de van den twen hundert marck velt edder vallen mach vnnd dar fchulle wy Ratmanne to behulpen fyn alze wy truwelkeft konnen, dat de Eghendoem fchal geworuen werden van den heren, vnnd wat dat koftet. Dat wil ik jacob vtgheuen, yffet dat dat fchut by myneme leuende. Leue ik des nicht, So fchal dat myn bruder Tyle vtgheuen by fyneme leuende. Wert nu dat dat nicht en fcheghe by vfer twyer leuende, So hebbe ik jacob vp gelaten deme Rade in der olden Stad Soltwedel myn erue vor gerichte, dar ik nu ynne wone, mechtich wefen to vorkopende na vfer twyer dode. Leuet nu myn broder Tyle lengh, wan ik; So fchal he dat erue hebben fyne leuendaghe vnnd myt der Summe gheldes, dede velt van deme hufe, dar fcholen fe Rente medekopen, alze fe meyft konnen, dar fe en Altar vp maken moghen laten vnnd wygen. Hulpe ok god dat ik jacob vrfleue by mynem leuende edder Tyle, myn bruder, na mynem dode de anderhalue ftucke gheldes to dem Altar brochten, So fcholde de Rat my vnnd mynem bruder Tylen dat fulue erue, dat ik en gelaten hebbe, vns myt guden willen wedder laten. Scheghe des ok nicht by vfer twyer leuende, dat wy de anderthalue ftucke gheldes dar to brechten, So fcholde de Raet dat erue vorkopen vnnd dun alzo hir vorfcreuen ys. Weret ok dat de vorfcreuen Rente, de vp enen wedderkop gekoft ys, wedder worde aff gekoft en deel, So fchole wy Ratmanne vnnd willen myt deme ghelde wedder Rente kopen, alze wy erft konen vp acker vp eyn wedderkop dorch fekercheyt. Weret ok dat vns dat nicht faden kunde vppe acker, So wille wy doch dat kopen vppe twe hus edder dry, dar vns dat nutte duncket, dar de Steden fo ghut muchten wefen, alze de Summen gheldes, den wy dar vp doen, dorch fekercheyt vor brant, dar doch god vor fy. Weret ok dat vns nene Rente in korter tyd to kope ftadede, dat dat ghelt ligghen fcholde, wes dene van der anderen Rente wert, dat fchole wy vnnd willen den prifter antwerden, den de myffen bevolen fyn. Weret ok, dat wy Ratmanne dat irkennen kunden, dat dat nutte wer, dat wy dat ghelt an ghut leen gud kunden legghen, dar wy den Eghendoem kunden to hebben, des fchole wy wol mechtich wefen. Weret ok, dat ik vnnd myn bruder Tyle aff ghinghen van dodes weghen, eer dat Altar gemaket worde, So ys dat myn beghere, yo dat gy dat maken na mynem dode, dar me de myffen mach to lefen vnnd dat fchal jw nicht koften. Ok fchole gy dat nicht nemen van der fzummen Rente des hufes, wen van der Rente de prieſter fchall hebben des jares vnnd des fchal de prifter des enes jares entberen. To tughe deffer vorfcreuen ſtucke hebbe wy vfer Stad Ingefeghele myt vfer aller wytfchap henghen laten an deffen briff. Gegheuen na

godes bort virteynhundert jar dar na In deme veſteynden jare, in vſer leuen vrowen auende erer bort.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XLI, 8. mit der Bemerkung auf der Rückſeite: Ista Commenda est nunc in ecclesia beate marie virginis sita ad altare Petri et Pauli apostolorum.

CCXCVI. Markgraf Friedrich beſtätigt der Stadt Salzwedel ihre Rechte, am 31. Januar 1416.

Wir Fridrich, von gotes gnaden Margraue zu Brandeburg, des heiligen Romiſchen Ryches Ertzkammerer vnd Burgraue zu Nuremberg, Bekennen offenlichen gein allermennlichen, das wir beſtetigt haben vnd beſtetigen mit diſem brieff vnſern lieben getruwen den Rademannen vnd den gemeynen borgern vnſir Stat zu der alden ſtat zu Soltwedel vnd Rittern vnd Mannen, geiſtlichen vnd wertlichen, vnd allen den, die in der alden Marcke beſeſſen ſin vnd zu komende werden, alle ire gerechtikeit vnd alle ire gute gewonheit, vnd alle ire Lehen vnd alle ire brieue, die ſie haben ober Lehen, Erbe, Eygin, Pfantſchafft vnd Guter, ober alle ire fryheite, alle ire rechtikeit ober alle ire gute gewonheite, die ſie haben von allen vnſern vorfahren, furſten vnd furſtinnen ſtede vnd gantz zu haldend, vnd alle ire rechtikeit vnd ire fryheite nicht zu ergernde noch zu krenckende ſunder allerley argliſte. Mit orkunde diſs brieues verſigelt mit vnſen anhangenden Inſigel, der geben iſt zu Soltwedel, am frydage vor vnſer frawen tag Lichtmeſſe, nach Criſti gepurt viertzehen hundert vnd im Sechſczeden Jaren.

Nach dem Originale des Salzwedelſchen Archives I, 27. Wörtlich übereinſtimmend iſt die Beſtätigungsurkunde für die Neuſtadt (I, 28).

CCXCVII. Der Rath der Altſtadt Salzwedel legt ein, unmündigen Kindern angehöriges Kapital zinsbar an, am 28. Auguſt 1416.

Ik Hans lemme, borgher in der Olden Stad Soltwedel, Bekenne openbare in deſſeme bryue, dat ik myt wolbedachtem mude vnnd myt guden willen hebbe vorkoſt vnnd vorkope rechtliken vnnd redelken to eneme rechten erffkope in myneme erue, dar ik nu ynne wone, Den Erbaren luden, den Ratmannen der olden Stad Soltwedel to Hermens kyndern van mehagen behuff veer mark penninge jarlikes tynſes vnnd Renten vor Seuentich mark penninge Soltwedelſcher weringe, de my de Ratmanne van den vorbenomden kynder weghen wol to dancke betalet hebben. Deſſe veer mark penninge tynſes vnnd Renten ſchal ik vnnd wil edder beſitter des erues deme Rade der Olden Stad Soltwedel to der ſulnen kynder behuff alle jarlikes betalen to veer tyden des jares, Alzo to Sunte Mychels dage ene mark penninge, dar na to wynachten ene mark penninge, dar na to paſchen ene mark penninge vnnd dar na to ſunte Johannis baptiſten dage ene mark penninge, Sunder jennigerleue wedderſprake edder vortoch. Ok Bekennen wy Ratmanne,

alzo Hans ſchorlübbe, Tyde wolter, Coppe bode, wedeke turitze, Albrecht van Sannem, Tydeke brewitze, Hermen gartze, Clawes wyntberch, Hans vngnade, Hans buk vnnd wilhelm bormeſter, dat wy hebben vor vns vnd vor vnſe nakomelinge van Hermens kynder weghen van mehagen to ſtadet Hans lemmen ergenomet edder beſittern der erues enen wedderkop der vorſcreuen Rente vor Seuentich mark penninge Soltwedelſcher weringe. Den wedderkop ſchal Hans lemme edder beſitter des erues vnſeme Rade eyn verndel jares to vorne vorkundighen vnnd wan vnſeme Rade to deme negeſten verndel jares na der vorkundinge to der ergenomeden kynder behuff de Seuentich mark penninge Soltwedelſcher weringe betalet ſynt vnnd ok de Rente, de vallen ys na der tyd to rekende; So ſcholen de vorſcreuen veer mark penninge tynſes vnnd Renten wedder ledich vnnd loes ſyn des jennen, des dat vorſcreuen erue denne horet. To orkunde deſſer vorſcreuen ſtucke hebbe ik Hans lemme myn Ingeſegel vnnd wy Ratmanne ergenomet vnſer Stad Ingeſegel henghèn laten an deſſen briff. De gheuen na godes bort virteynhundert jar, dar na in deme Seſteynden jare, des vrydages na ſunte Bartholomei dage.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XVII, 27.

CCXCVIII. Das Kloſter zum heil. Geiſt bei Salzwedel bekundet eine Meſſeſtiftung Heinrich Hartwigs, am 12. Mai 1418.

We Her Nicolaus, proueſt, Her Johan, perrer, vnnd de ghantze zamninghe des cloſters to dem hilghen gheeſte vor Soltwedel Bekennen openbare in deſſem breue vor alleſweme dat de Erbare man Her Hinrik Hartwighes, Hans Hartwighes ſone, vſe godeshus myt ſinen almiſſen bezorghet hefft, ſiner zele, ſiner elderen vnnd ſiner leffhoueden to gnaden vnnd to troſte, myt dren Hundert mark penninghen an wittem ghelde, vnnd an ſoltwedelſchem ghelde, dar we eme vor gheuen hebben twintich mark penninghe iarliker rente, de he vpnemen ſchal alle Jar de tyd ſines leuendes to veer tiden, Alſe to ſunte Michelis daghe viff mark, To winachten viff mark, To paſſchen viff mark vnnd to ſunte Johannis daghe to mydden zommer viff mark. Deſſer rente teyn mark ſchal he nemen vte vſem ſulte gude to Lunéborch van dem voedere vt der pannen in deme Huſe vp der zulten, dat to E dinghe gheheten is, de teyn mark ſchal he vp boren alle Jar ſunder ſtatplicht ane jenigherleige afflach eddir mynringhe. De anderen teyn mark ſchal eme gheuen de kerkhere to ſunte katherinen in der nigenſtat to Soltwedel. In deſſe vorſcreuen rente Jarliker gulde wiſe we myt macht deſſes breues Heren Hinrikes, erghenomet, vnnd den jennnen, de koſter is in vſem godeſhuſe, alſo dat Her Hinrik der rente bruken ſchal ſine daghe vnnd na ſynem dode vſe koſter vp nemen ſchal to den vorſcreuen tiden vnnd van lik gheuen ſchal alſe hir na ſchreuen ſteit, Alſe we willekoret hebben vor vns vnnd vor vnſe nakomelinghe. So ſchal me alle daghe, wan me miſſe holden mach, twen miſſen laten lezen in vſeme godeſhuſe, de ene vnder dem erſten ludende to der pryme vnnd de andere vnder der Homiſſen vnnd de Heren, de de miſſen lezen, moghen lezen wor aff dat ſe willen. Sunder ſe ſchollen io lezen to den miſſen deſſe twe collecten Deus in cuius miſeracione etc. vnd Omnipotens ſempiterne deus, qui uiuorum etc. vnnd ſchollen io danken vnnd bidden in den miſſen vor Her Hinrike Hartwighes ſiner elderen vnnd ſiner leffhoueden zele. Were ok, dat Here Hinrike brok worde an

ſſer vorſcreuen rente, wo dicke dat ſcheghe, dat ſchal vſe proueſt vorwillen. Scheghe auer, dat
ſe proueſt em der broke nicht vorwillede, wan he van eme dar vmme manet worde vnnd Her
inrik dar bouen ienighe koſte dede, de ſcholde vſe proueſt van vſes godeſhuſes weghen liden
nd em der ghentzliken benemen. In deſſer wiis ſchal vnſe koſter na Her Hinrikes dode de
nte vpnemen vnnd hebben in ſiner were vnnd ſchal gheuen den Heren, de de myſſen holden
bben den twen des daghes enem iewelken veer penninghe. Ok ſchal he gheuen vſem proueſte
en antaal, alſe eneme anderen Heren, de de myſſen holt na ſineme weken tale; doch ſchal de
oueſt to den myſſen vnvorplicht weſen, Sunder he ſchal io dencken in ſiner miſſen der zelen,
r we deſſe gnade van hebben vnnd ſchicken dat deſte truwelker, dat deſſe myſſen alle daghe
holden werden. Ok ſchal de koſter alle jar to voren hebben achte ſchillinghe van deſſer rente,
dat he deſto truwelker hir to arbeide, vnnd ſchal alle jar rekenſchop doen vſeme proueſte vnd
en heren. Efft dar wes ouerbleue, dat ſchal he na rade vſes proueſtes vnnd vſer Heren keren
vſes godeſhuſes beſte. Weret ok, dat we krencket worden an perſonen, dar got vor ſy, alſo
t we de myſſen vnder vs nicht holden konden, alſe vorſcreuen ſteit, ſo ſcholde vſe koſter darto
hicken werltlike preſtere, de de myſſen in vſer kerken helden vnnd gheuen den io to der myſſen
r penninghe, alſe vorſcreuen ſteit, alſo langhe wente we de myſſen vnder vs ſuluen holden kun-
en.' Ok ſo moghe we efft vnſe nakomelinghe deſſe vorſcreuen twintich mark rente weddir aff-
open, wan vns des luſtet, to ſamende eddir iewelke theyn mark beſunderen, Alſe de teyn mark
n der zulten beſunderen vor anderhalff hundert mark lueneborgher weringhe, Eddir de theyn
ark beſunderen van der parre vor anderhalff hundert mark penninghe Soltwedelſcher weringhe
nd legghen dat ghelt an ander ghulde na Her Hinrikes rade, efft he an dem leuende is, vnnd
es proueſtes vnnd vſes capittels, dar me de myſſen van holden mach, alſe vorſcreuen is. Weret
, dat we na Heren Hinrikes dode de vorgheſcreuen rente weddirkopen wolden vnnd we des
eldes van ſtunt an nicht belegghen konden an leghelke vnnd beheghelke ghulde, So wilkore we
r vns vnnd vor vnſe nakomelinghe vnnd vor plichten vns dar to, dat we de myſſen allike wol
lden willen vnnd ſe dorch des ghenetes willen, dat den preſteren werden ſcholde, nerghen ane
rvallen ſchullen, Sunder we willen dar by doen myt den myſſen to holdende alſo, efft de rente
willermacht were. Dat alle deſſe vorſcreuen ſtucke vnnd artikele ſint gheſchen myt vnſer vol-
rd vnnd nughe an beiden ziden, dar ſint ouer weſen de erbaren heren vnnd preſtere Her Hoi-
er Chuden, Her Hinrik doerheide vnnd Her Johan Hartwighes, kerkhere to winter-
lde, vnde we Her Nicolaus, proueſt, Her Johan, prior, vnnd de ghantze zamninghe des
ſters to dem hilghen gheſte vor Soltwedel erghenomet louen vor vnns, vor vnſe nakomelinghe,
le deſſe vorſcreuen ſtucke Her Hinrike Hartwighes erghenant vnnd ſinen rechten erüen wol
holdende in guden truwen, vnnd hebben des to grotter wiſſenheit vnnd bekantniſſe vſer proue-
ge vnnde Capittels Inghefeghele witliken myt gudem willen henghet an deſſen breff, de gheuen
na godesbort verteynhundert Jar, dar na in dem achteden iare, In ſunte Pancracius daghe des
lghen Merteleres.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXXV, 35.

CCXCIX. Albert's, Biſchof's zu Halberſtadt, Confirmation des von Johann von Einbeck, Domherrn zu Magdeburg und Probſt zu Salzwedel, in der Pfarrkirche zu Wolmirſtädt fundirten Altares S. Georgii, vom 30. November 1418.

In nomine ſancte et indiuidue trinitatis amen. Albertus, dei et apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus halberſtadenſis — ad vniuerſorum chriſti fidelium notitiam cupimus deuenire, Quod venerabilis Johannes de Eynbeke, Canonicus eccleſie Magdeburgenſis et prepoſitus in Soltwedel, verdenſis dyoceſis, pie recolens, quod hic non habemus manentem Ciuitatem, ſpem ponens in eum, qui ſtabilem dat in celis manſionem, ac pie deuotionis affectu anime ſue ſaluti ſeruenter intendens, Quoddam altare in eccleſia parrochiali in Wolmerſtede, noſtre dyoceſis ad honorem ſancti Georgii martiris ſanctarum dorothee et Marie Magdalene ac ſanctorum trium regum de bonis pie memorie Ottonis de Irkfleue et per eundem derelictis ac etiam propriis eiuſdem dom. Johannis de Eynbeke a deo ſibi collatis bonis de nouo fundauit et dotauit. Ad cuius quidem altaris dotationem pro ſuſtentatione clerici cum eodem altari beneficiandi idem dominus Johannes, Rectori pro tempore eiuſdem Septem Marcas cum dimidia Magdeburgenſis warandie apud Conſules in Calue, dicte Magdeburgenſis dyoceſis, de precaria autumpna Reuerendiſſimi in chriſto patris domini Archiepiſcopi Magdeburgenſis pro Centum Marcis eiuſdem warandie ſub titulo reemptionis ab eodem Archiepiſcopo per dictum dominum Johannem emptas, prout in litteris eiuſdem domini Archiepiſcopi plenius continetur, larga donatione aſſignauit et deputauit, Sic tamen quod idem Rector de predictis ſeptem cum dimidia Marcis per eum leuandis Tria talenta predicte Warandie in tribus anniuerſariis mortuorum videlicet Ottonis de Irkfleue vnum talentum, que peragetur ſequenti die aſſumptionis beate Marie in vigiliis et deinde in miſſis, ut eſt moris, et Sophie, vxoris dicti Ottonis, que peragetur in octaua natiuitatis marie cum vigiliis et miſſis, ut eſt moris, ſimiliter vnum talentum, Et in anniuerſario werneri de Eynbeke, eiuſdem domini Johannis genitoris, que peragetur ipſo die ſancti Galli cum vigiliis et deinde cum miſſa, ut eſt moris, ſimiliter vnum talentum, inter ſanctimoniales in Wolmerſtede iuxta et ſecundum ordinationem eiuſdem domini Johannis de Eynbeke faciendam diſtribuendum in ſingulis anniuerſariorum predictorum indilate et abſque impedimento et contradictione porrigat, reſiduum huiuſmodi Septem Marcarum cum dimidia ſuis vſibus applicando et retinendo. Volumus inſuper, prout etiam idem dominus Johannes voluit, quod cum ipſe viam vniuerſe carnis ingreſſus fuerit, anniuerſarium eiuſdem Werneri inmutetur et pro illo anniuerſario eiuſdem Johannis et progenitorum ſuorum in anniuerſario die obitus dicti Johannis peragatur et in hoc predictum talentum, quod in anniuerſario eiuſdem Werneri miniſtrari ſolebat per Rectorem predictum, ut prefertur, miniſtretur, Quodque idem pro tempore Rector in omni ſeptimana Quinque miſſas, ſuper quo ipſius oneramus conſcientiam, videlicet vnam de corpore chriſti, vnam de ſancta Cruce, vnam de domina noſtra, vnam de patronis et pro fundatore et fidelibus defunctis et Quintam, quam ex deuotione dicere voluerit, per ſe uel alium ydoneum preſbiterum hora competenti impedimento ceſſante legitimo celebrare, Et in feſtis patronorum miſſam decantare teneatur. Nos etiam predicto domino Johanni de Eynbeke et Wernero eius fratri germano et eorum heredibus iuſpatronatus ſeu iuſpreſentandi dicti altaris de noſtro et Capituli noſtri ac Archidiaconi dicti loci Wolmerſtede, Necnon prepoſiti in Wolmerſtede, qui curam parrochie gerit ibidem; conſenſu et voluntate, necnon inſtitutionem de dicto altari eidem Archidiacono reſeruamus. Ipſis vero Johanne et Wernero, ac

eorum heredibus deficientibus ſeu minime ſuperſtitibus, Juſpatronatus huiuſmodi ad Aduocatum pro tempore venerabilium dominorum decani et Capituli dicte eccleſie Magdeburgenſis pertinebit, Sic tamen, quod perſonam ydoneam ad idem Altare ad nutum et voluntatem ſeu ad nominationem eorundem dominorum Archidiacono predicto preſentare teneatur et preſentet dictuſque Rector eundem prepoſitum in Wolmerſtede, In choro et proceſſionibus cum et quando opus fuerit rogatus in diuinis officiis adiuuabit, ſic tamen, quod miſſe per dictum Rectorem dicende nullatenus impediantur et negligantur ac votiuas et alias elemoſinas ſibi datas ſibi licite retinebit, de offerendis vero in altari celebrationis tempore miſſarum Rectori preſentabit. Quod ſi forte huiuſmodi Septem Marce cum dimidia per Archiepiſcopum pro tempore Magdeburgenſem redimerentur pro Centum marcis huiuſmodi, ut fieri poteſt, ut prefertur; extunc Rector dicti altaris de adiutorio et conſilio eorundem dominorum decani et Capituli dicte eccleſie Magdeburg. ac Johannis de Eynbeke et heredum eius predictorum, ſi ſuperſtiterint, et ipſi cum eodem Rectore pro eiſdem Centum marcis alios dictos perpetuos redditos ſi haberi poterint aut ſub reemptione licita, prout melius fieri poterit, emant ad vicariam predictam et Rectorem pro tempore perpetue permanſuros. Que omnia et ſingula videlicet fundationem, dotationem, donationem, diſpoſitionem et ordinationem aliaque, prout ſupra mentionata ſunt, ad deuotas eiuſdem domini Johannis preces gratas et grata ac ratas et rata habentes, auctoritate ordinaria tenore preſentium in dei nomine auctoriſamus, approbamus et confirmamus, Ipſasque et Ipſa ſub anathemate et interminatione maledictionis eterne mandamus et volumus inviolabiliter obſeruari, decernentes predictum altare beneficium eccleſiaſticum debere cenſeri et bona ſeu predicta et predictos ad ipſum pertinentia et pertinentes tam preſentia et preſentes, quam futura et futuros, eccleſiaſtica et eccleſiaſticos fore, Necnon inuaſores et deſtructores eorundem tamquam ſacrilegos eſſe puniendos. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre auctoriſationis, approbationis et confirmationis infringere uel ei auſu temerario contraire. Siquis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis dei et noſtram ſe nouerit incurſurum. In quorum omnium et ſingulorum fidem preſentes litteras fieri et ſigilli noſtri maioris iuſſimus ſub appenſione communiri. Datum in Caſtro noſtro Groningen, noſtre halberſtadenſis dyoceſis, Sub anno Milleſimo Quadringenteſimo decimo octauo, Indictione vndecima, in die ſancti Andree apoſtoli.

Nach dem Originale des Königl. Provinzial-Archives zu Magdeburg.

CCC. Bernd und Werner von der Schulenburg genehmigen, daß ihr Vetter Heinrich von der Schulenburg die Rathsherren Salzwedel's zu Teſtamentarien in Bezug auf ſein Allodial-Vermögen einſetze, am 12. März 1419.

Wy Bernd vnde Werner, brodere, geheyten van der Schulenborg, vnde vnſe eruen Bekennen myd orkunde deſſes breues vor allſweme, dat id vnſe gude wille is, dat hinrik van der Schulenborg, vnſe vedder, hat heſft vnde ſettet by ſynem leuende vnde myd volmacht In vnſer Jegenwardicheit ſunder vnſe wederſprake de Erwerdigen Borgermeſtere vnde Radmanne to Soltwedel der olden Stad to teſtamentern, to ſchickern vnde to vorweſern ſynes ey-

negen gudes, dat he ſuluen handelt, alſe ſyne reden pennynge to ſchickende vnd to gheuende na hinrickes dode, vnſes veddern, wür he dat ghifft by ſinem leuende eder in ſinem leſten. Were ok dat hinrik, vnſe vedder vorſcreuen, des nicht en beſtelle by ſinem leuende vnde he alſo ſtorue vnbeſtellet vnde vnbeſchicket, wat denne deſſe vorſcreuen ſine teſtamentere deden na ſinem dode myd ſynem vorſcreuen gude, dat ſchal vnſe gude wille weſen vnde en willen dar neynerleie ſaghe in ſpreken eden touen, dat an deſſem vorſcreuen teſtamente mochte ſchedelik weſen vnde laten van aller anſprake in deſſem breue. Alle deſſe vorſcreuen ſtucke en ſamend vnde eyn Jäwelk beſundern loue wy vorſcreuen Bernd vnde Werner van der Schulenborg vnde vnſe eruen alle den jennen, de deſſen breff hebben to truwer hand vnde vppe louen by licht wert to deſſer vorſcreuen teſtamenter behuff. Des to bekantnüſſe hebbe wy vnſe Ingeſegele witliken vnde myd gudem willen an deſſen breff henget laten, de geſcreuen vnde gheuen is na godeſbord verteynhundert Jar, dar na In dem negenteynden Jare, des Sondages in ſunte gregory daghe des hilgen lerers.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVI, 8.

CCCI. Der Rath der Altſtadt Salzwedel documentirt einen von dem Prieſter Arnd Moller zu frommen Zwecken der Gewandſchneider-Gilde gemachte Schenkung mit einem Meßbuche und ſonſtigen geiſtlichen Geräthen und einem Kapital zur Stiftung einer Commende, am 28. Mai 1419.

In godes namen amen. Wy Tyde Wolter, hans vngnade, hans Buk, hinrik witte, koppe bode, wedeke turitze, Albrecht van Sannen, Claws kütze, Wylhelm bormeſter, hinrik dorbeyde, hans ſchermer vnd henningh wopeld, Ratmanne der Olden Stad Soltwedel, Bekennen vnd betughen openbar jn deſſeme bryue, Dat her Arnd moller, priſter, hebbe gegheuen vnde geantwerdet den wantſniderghilde meſtern myt vns jn der Olden Stad Soltwedel, Alzo Tyde Woltern vnd Wylhelm bormeſtern to der wantſuider ghilde behuff eyn myſſebuk, dat gekoſtet heft veer vnd twyntich mark penninge, vnd eynen kelk van twen lodeghe marke vnd eyn gherwet vnd eyn ſulueren pacem cruce vnd ander ornat, dat me bederuet to miſſen tolezende. Ok heft he en gegheuen vnd geantwerdet twe hundert mark penninge vnd achte mark penninge, Dar ſe vor van der ghilde weghen vorkoft hebben hern Arnde ergenomet drutteynde halue mark penninge jarliker rente, Alzo dat de wantſnider ghilde meſter, de nu ſyn vnd noch tokomen moghen, alle jarlikes ſchullen vnde wyllen gheuen her Arnd moller to den tyden ſynes leuendes twelff mark penninge jn twen tyden des jares, Alzo ſees mark penninge to ſunte Johannis baptiſten dage vnd ſees mark penninge to wynachten, Sunder vortoch vnde wedderſprake, vnde achte ſchilling penninge ſchullen de wantſnider ghildemeſtern hebben vnd beholden alle jarlikes vppe wynachten to wynpenninghe. Ok hebben de wantſnider ghildemeſter vorgenomet toſtedet her Arnde moller dat vorſcreuen buk myt deme anderen miſgerede ergenomet to brukende vnd to hebbende to den tyden ſynes leuendes. Wan oner her Arnd moller van dodes weghen avegheyt, ſo ſchullen de wantſnider ghildemeſter, de denne ſyn, mechtich weſen na ereme willen de twelff mark

penninge iarliker Rente edder wes ſe myt der vorbenomeden Summe gheldes van jarliker rente meyſt kopen konen boven de achte ſchillinge, de ſe ſuluer to wynpénningen ſchullen beholden, keren jn de Stede rechte almiſſen vnd gheuen de eynem bedderue priſter, de ſik dar to bereyden ſchal des beſten, des he kan, miſſen vor to lezende gode to loue vnd to eren vnde ſyner leuen muder marien vnd to ſalicheit allen bruderen vnd Suſtern jn der wantſnider ghilde, ſe ſynt leuendich edder dot, vnd allen criſten ſelen to troſte, vnd wan en de ene priſter dar nicht nutte duchte toweſen de miſſen to lezende, So moghen ſe dar eynen anderen Priſter to nemen, Alzo vake alze en des behuff ys. Worde ok de Rente en deel edder to male aff gekoſt, So ſchullen de ghildemeſter, de denne ſyn, dar rente weder mede kopen, alzo ſe erſte vnd meyſt moghen, vnd wes ſe van Rente kopen, dat ſchullen ſe gheuen deme priſter, alzo vorſcreuen ys, vnde de wyle dat ſe dat ghelt nicht anlegghen kunen, de wyle ſchal de priſtere der jarliken Rente entberen: vnd wes ſe an legghen konen, dat ſchullen ſe deme priſter gheuen. To tughe vnd merer bewyſinghe deſſer vorſcreuen ſtucke hebbe wy vnſzer Stad Ingeſeghel wytliken henghen laten an deſſen briff, Gegheuen na godes bort virteynhundert, dar na jn deme neghenteynden jare, des Sondages vor pyngſten.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XIV, 30.

CCCII. Herman Fiſcher ſtiftet ſeine Gedächtnißfeier an dem Nicolai-Altar der Katharinen-Kirche zu Salzwedel, am 9. Juni 1420.

Wy Claws molitze, Arnd mechow, veſe medebeke, Arnd Caſſebu, Role gladegow, Heyne winkelman, Tideke beſendal, Gherke brunow, Jurges becker vnde Hans couwelitze, Ratmanne in der nigenſtad Soltwedel, Bekennen vnde betugen In deſſem vnſen open breue vor allen, de ene ſeen, horen offte leſen, dat Hans plate vnde Hans van ſchynne, ſunte katherinen vorſtender, de nu ſyn vnde ere nakomelinge, hebben vorkofft vnde vorkopen in crafft deſſes breues to enem rechten Ewigen kope deme Erbarn Heren Hermen viſcher, preſtere, Ene mark penninge Soltwedilſchir were Jarliker Renten vor vefftein marck penninge der ſuluen were, De ze ſchollen vnde willen alle jarlikes vtgheuen In ſunte vites auent auende. Deſſe ſulue vorſcreuen Ene mark Renten hefft de vorſcreuen Her Hermen lecht to ener Ewigin dechtniſſe, dar ze ſyner, ſyner oldern vnde alle der, de eme gunſtlikin dan hebben ſchollen laten vordencken vppe de vorſcreuen tyd mid villigen vnde zelemiſſen. Deſſe vorſcreuen mark Renten ſchollen de vorſcreuen vorſtendere diſtribueren In deſſir wize: To dem irſten deme pernere der kerken ſchollen ze gheuen twe ſchillinge penninge, dar he erer vor dencken ſchal in deme doden breue. Vortmer deme pernere vnde ſynen twen Cappellanen malkem Enen ſchillingh, dar ze vor des auendes to der villigen vnde des morgens to der zelemiſſen ſcholen weſen, vnde deme preſtere, de ſunte Nicolaus Altar vorwaret, ok enen ſchilling, de des morgens de zelemiſſen ſchal ſingen, Deme koſtere Achteyn penninge, dar he ſynen kumpane van lonen ſchal vnde luden, lichte an ſteken vnde vtdoen, Alzo dat wontlik is to den dechtniſſen, vnnde dren ſcholeren vt der ſchole malkem twe penninge. De andern chte ſchillinge ſchollen de vorſtendere keren in ſunte katherinen nud vor de lichte, wor em dat

boqueme duncket. Des to grotter bekantniſſe hebbe wy vorbenomeden Ratmanne vnſir Stad Li. geſegil witlikin hengen heten an deſſen Breff. Gheuen Na godes bord verteinhundert jar, Dar Na In deme twintigiſten Jare, des negiſten ſondages na des hilgen lichnames dage.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXII, 18.

CCCIII. Teſtament des Heinrich Hartwig, Vicars zu St. Marien in Salzwedel, viel fromme Stiftungen enthaltend, vom 22. April 1421.

In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiuſdem Milleſimo quadringenteſimo viceſimo primo — menſis aprilis die viceſima ſecunda — in mei Notarii publici — preſentia — hinricus hartwici, perpetuus vicarius in Eccleſia parochiali beate Marie virginis in Soltwedel, — condidit — eius vltimam voluntatem — in hunc modum — Quia omne corpus catholicum tradi debet eccleſiaſtice ſepulture, ſi contigerit me mori in luneborgh, cupio et eligo ſepulturam apud fratres minores in pede chori et do vnicuique preſbytero ibidem vnum ſolidum et non preſbytero ſex denarios pro vigiliis celebrandis. Item volo quod mei teſtamentarii ordinent lapidem ſculptum ſuper ſepulcrum. Item volo quod ſtatim teſtamentarii poſt mortem meam faciant legere triginta miſſas apud dictos fratres minores et in Hilgendal et aliis eccleſiis ut miſſe compleantur. Item aſſigno domino Epiſcopo Verdenſi tres florenos renenſes. Item do Elyzabeth Thuritzen et Alheidi hartwici conſangwineis meis, monialibus in diſtorpe, quatuor marcas denariorum et viginti quatuor ſolidos annuatim, ſubleuandos temporibus vite ſue de domo, quam inhabitat Wolterus pratruus meus in Soltwedel apud fratres minores —. Item do librum meum meliorem viaticum ad chorum beate virginis katherine in Soltwedel ad communem uſum ibidem cathenandum, pro quo prouiſores eiuſdem eccleſie ſemel annis perpetuis temporibus dare debent quatuor ſolidos denariorum, ſub iſto modo, videlicet, domino plebano ibidem decem et octo denarios et cuilibet ſuorum Capellanorum vnum ſolidum, Cuſtodi dicte eccleſie ſex denarios, vnde vigilias et miſſas annuatim defunctorum per eosdem peragantur in ſalutare remedium Johannis Hartwici et ſuorum progenitorum. Item do Teſtamentariis meis cuilibet in releuamen ſuorum laborum duos florenos renenſes. Item do vrimoldo Malſtorpe tres florenos renenſes ad comparandum ſibi libros pro ſtudio. Item do domino ludolfo vryman in Bardewik tres florenos renenſes. Item do ad ſtructuram eccleſiarum in Stappenbeke et Bukevitz cuilibet vnam marcam denariorum. Et in Stappenbeke do hiſtoriam de corpore criſti. Item do leproſis in Bardewik et in Vleſſen cuilibet perſone vnum ſolidum. Item do domui infirmorum ſancti Spiritus iuxta Soltwedel et infirmis apud ſanctum Georgium ibidem cuilibet vnum ſolidum. Item do fratribus minorum kalendarum in Soltwedel duas marcas denariorum, vt recipiant me in eorum fraternitatem, faciendo exequias me mortuo ac ſi funus eſſet preſens. Item do fraternitati majorum kalendarum in Soltwedel ſummam piſani. Item do domino prepoſito in Soltwedel ſummam egidii. Item do et lego ad ſtructuram beate marie virginis in Soltwedel vnam marcam annui redditus. Item monaſterio in Arneſſe vnam marcam annui redditus pro perpetua memoria annuatim peragenda. Similiter in Creueſen vnam marcam annui redditus pro perpetua mea memoria annuatim peragenda

Item do fratribus in Sehuſen duodecim marcas ad perpetuam meam memoriam annuatim peragendam. Item do fraternitati majorum kalendarum in Soltwedel duas marcas annui redditus pro memoria mea perpetua annuatim peragenda: et omnes iſte memorie fieri debent cum vigiliis et miſſis ſingulis annis et colligi debent de redditibus, quos habeo apud heredes domini ludolfi de Winſen pie memorie. Item volo, quod totalis ordinatio et commiſſio commende elemoſinalis per me inſtaurate apud ſanctam Gertrudim prope Soltwedel cum quindecim marcis annualium reddituum maneat perpetuo apud conſules ciuitatis antique Soltwedel, qui eandem me defuncto committere debebunt vni paupero preſbytero non beneficiato et talis ſingulis diebus miſſam legendo concludat cum collectis, ſcilicet: deus, in cuius miſeracione anime fidelium etc. — — Cetera bona mea executoribus mei teſtamenti committo in vſum pauperum meorum conſangwineorum et clericorum indigenorum et preſertim illas ducentas marcas, quas michi moniales in diſtorpe tenentur, vel ad ſtructuram ibidem conuertenda. Item volo, quod littere meorum reddituum quorumcunque ponantur iuxta arbitrium meorum teſtamentariorum ad locum eis magis placitum et convenientem. Item omnia et ſingula mobilia et immobilia, vbicunque locorum fuerint, quocunque cenſeantur nomine, de quibus ſpecialis mentio legacionis non habetur in teſtamento, do et lego vniuerſaliter et ſigillatim ad ſtructuram beate Ghertrudis prope muros Soltwedel videlicet in Bokhorninghe. Exequie mee fieri debent et ſolui de pecunia, que ſtat in depoſito apud henricum de Vrden, opidanum in luneborgh in auro renenſi. Eligo jtaque, conſtituo etc. exequtores teſtamentarios — dominos magiſtrum Johannem Malſtorpe in Capella ſancti ſpiritus prope ſalinam, Bernardum cappellman in eccleſia parochiali beati iohannis Baptiſte in luneburch perpetuos vicarios, Johannem Binden preſbyterum, Hinricum de Vrden in luneburg et hinricum Dorheyden in Soltwedel opidanos etc. — Acta ſunt hec in portico Eccleſie beatorum petri et pauli apoſtolorum Bardewicenſis, Verdenſis dioceſis, preſentibus diſcretis viris Johanne vaghet, Johanne Mollik, Herbordo de olverdeſhuſen, hinrico kouot et ludolpho vryman perpetuis vicariis in dicta eccleſia beatorum petri et pauli apoſtolorum etc.

Et ego hinricus ſartor clericus Verdenſis dyoceſis, publicus Imperiali auctoritate Notarius etc.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XVI, 38.

CCCIV. Die Alt- und Neuſtadt Salzwedel vergleichen ſich, daß auf dem Hohenfelde, im Putlentz und in den Jetzewieſen jeder Bürger ohne Unterſchied der Stadt ſich ankaufen kann, am 25. September 1426.

Wy Borgermeſter vnd Ratman beyder Stede Soltwedel Bekennen vnd betugen opinbar jn deſſeme breue, dat wy vns eyndrechtliken vordreghen vnd vorghan hebben jn deſſen naſcreuen ſtucken, dat vnſe borger van beyden Steden moghen kopen vnd hebben de hufen vppe deme hoghenuelde vnd de hufen to putlentze mit alle erer tobehoringe vnde de wiſche, liggende beneden der Stad by der Jetzen. Welk borger de de vorſcreuen hufen edder wiſche koſten, denne ſchal me de vplatinghe dun In dgme gerichte vnd to ſcriuen In der Stad, dar he borger

ys vnd dar ſulues, dar de vplatinghe ſchut, dar ſcal me dat vorſchoten. We ze ok rede heft, de ſcal de vorſchoten, dar he borger ys. Dat wy Radman heyder Stede deſſer vorſcreuen ſtucke Stede vnd vaſte Sunder alle liſt wol holden willen, hebbe wy to groter tuchniſſe vnſzer beyde Stede Ingeſeghele witliken hengen laten an deſſen briff. Ghegheuen na gades bort verteinhundert Jar, dar na jn deme Seſſe vnde twintigiſten Jare, des middewekens vor ſunte michaelis daghe Archangeli.

Nach dem Originale in doppelter Ausfertigung, F. III, No. 28 des Salzw. Archives.

CCCV. Der Rath der Altſtadt Salzwedel bekundet, daß Heine Böck dem Hoſpitale St. Georg eine Rente verkauft hat, am 29. November 1426.

Wy Hanſs Buck, Hinrick Brunow, Hermen Chuden, Steffen Luxſtede, Bernd Dorheyde, Tyde Wolter, Albrecht von Sannem, Wilhelm Bormeſter, Clawes Erckſchleue, Wylcke Lagendorpe, Diederick Mechow vnd Kerſten Schulte, Rathmanne der Olden-Stadt Soltwedel, Bekennen vnd betügen apenbahr in dieſem Briefe, dat vor Unſs iſs geweſen Heine Böck, Uſe Börger, vnd hefft verkofft recht vnd redelicken to enen rechten Erffkope in ſienem Erfe-Stande vppe der Bokkes-Brüggen den Vorſtenderen Sünte Jürgen, alſse Berndt Dorheyde vnd Hanſs Ungnade to Sünte Jürgen behueff ene Marck Penninge Jahrlickes Tynſes vndt Renthen vor Veffteyn Marck Penninge Soltwedelſcher Weringe, de ehme von den Vorſchrewenen Vorſtendern Sünte Jürgen wol to dancke bethalet ſindt. Deſſe ene Marck Penninge Tynſes vnd Renthen ſchall Heine Böck edder Beſitter des Erfen den Vorbenandten Vorſtendern edder eren nakömelingen alle Jahrlickes betalen vppe Wynachten, ſunder Vertoch vnd wedderſpracke, vnd de erſte Tynſs ſchall anſtan to Wynachten negeſt tokommende, vort över ein Jahr. Ock ſo hebben de Vorbenandten Vorſtender Sünte Jürgen vor ſick vndt vor ere nahekömelinge van Sünte Jürgen wegen toſtedet Heine Böcke vnd Beſitter des Erfen enes wedderkopes der verſchreuen Renthe vor Veffteyn Marck Penninge Soltwedelſcher Weringe, vnd den Wedderkop ſchall ernandter Heine Bock edder Beſitter des Erven ein Verndel Jahres to vorne verkündegen vnd des nechſten Verndel Jahres na der verkündinge, den Vorſtenderen Sünte Jürgen, de denne ſyn, de Veffteyn Marck Penninge vnd ok de Renthe, de vallen iſs na der tyd torekende, vull vndt all betalen; wann dat alſo geſchehen iſs, So ſchall de ene Marck Penninge Jahrlickes Tynſes vnd Renten wedder ledich vnd loſs weſen deme jennen, deme dat vorſchrewen Erue denne höret. To tüge deſſen vorſchreuen Stücke hebbe wy vſer Stadt-Inſiegel witlicken hengen laten in deſen Brieff; Gegeben na Godes Bort Vierteynhundert Jahr, darna in deme Seſſe vnd twintigſten Jahre, des Freydages vor Sünte Andreas Dage des hilgen Apoſtels.

Beckmann's Beſchreib. a. a. O. Sp. 93, 94.

CCCVI. Gründung einer Commende in der Eliſabeth-Kapelle der Neuſtadt Salzwedel, vom 11. Mai 1427.

We Arnd Bock, Hans Wiſtede, Tideke van Hildeſem, Kerſten Bodenſtedt, Clawes Molitze, Henne Langen, Hans Cowelitze, Heine Schulte, Hans Schroder vnd Clawes Krogher, Radmen in de nygen ſtad Soltwedel, bekennen — dat vor vns ſint geweſen — her Hinrik Stapen, Perner tho Chüyden, Heilewich, ſin Moder, vnde her Arendt Scherer, preſter, vnd hebben bekandt — dat ſe toſamme — maken to ewigen tiden — to miſſen, dar en preſter, de de miſſe holden ſchal in der nigen capellen ſunte Elzeben in vnſer ſtad, dar de preſter affleuen ſchal, vnde de miſſen ſchullen denen der Broderſcop vnde ghilde vnſer lewen vrowen in vnſer ſtad In deſſe Wiſe, Dat her Hinrik vnd Heilewich — na erer twiger dode willen geuen veer Mark penn. Soltw. were, beleghen in dem dorpp to Jarſow, vnde dre Mark geldes derſuluen were — vnde ere hus vnde hoff, vnde na erer twigen dode, weme deſſe almiſſen vallen, de ſchul mit Willen vnde Volborde des rades — dat Hus vn Hoff vorkopen, mede den pennigen ſchal me rente kopen — vnde leyghen des to des preſters prouende, de de miſſen holden ſchall. Vnde her Arend Scherer ok na ſinen vnd ſyner ſüſter Metten, Beneke Witinges Wedewe, dode will geuen — vif Mark penn. Rente der ergenanthen wering, vnde ſin hus vnde hoff, dar de preſter, de de almiſſen vordenen ſchal, na hern Arndes vnde ſiner ſüſter dode — inne wonen ſchal, vnde de inwoner deſſe vorſcreuen huſe vnde houe ſcal beteren, de he in weren vnde in brukinge hefft. Were ok, dar god vor ſy, deſſe vorſcreven her Hinrik, Heilewigh, ſin moder, her Arnd, ſin ſüſter Mette in noden, armode edder ſüke vellen, ſo ſchall vnde mach ſik en gewelk mit deſſer erer rente vnde gaue ene Mark geldes na der andern vorkopen vnde mit dem gelde ſik redden vnde lauen, de wile he leuet. Vnde een jewelck mach van ſiner rente ſyne Bigraffi — af laten began, als it enem jewelken temelik ſy — —. Welck erer her Hinrik edder her Arnd on andere ouerleuet, de ſcal deſſe rente, huſe vnde houen te tyd ſynes leuendes, vthgenomen Heilewich vnde Metke, de erer gulde vnde rente vnde huſe de tyd eres leuendes bruken ſchullen, de enem jewelken gemachet edder geuen ſy. We mit deſſen almiſſen begnadet vnd bevolen wert, de ſchal holden in der Weken Miſſen, ſo he vakeſt kan, ſo id eme nen redlik nod beneme, vnde holden de miſſe, alz id den perner vnde dem Rade in vſer ſtad beqveme ſy. Wat des perners vicarii Altariſten vnde de andern commendati don, dat ſcal duſſe preſter ſunte Elzeben Capellen ok don. Vnde her Hinrik vnde her Arend hebben vns eren guden Willen bewiſet vnde geuen dem Rad in vnſer ſtad de vorſcreuen Beuelinge der ergenanthen Almiſſe vnd gaue van erer wegen to ewigen tyden dorch god to beuelende enen preſter, de den armen darfulueſt allerbeqvemeſt ſy vnde de almiſſen fuluer mit miſſen verdenen will. — —. Darnegeſt to alle jaren to ewigen tyden ſcal de vpborer deſſe Almiſſe dem Rade in vnſer Stad, wen ſick de Rad ſcheidet, in dem advente ſchenken een ſtoueken Wines an Wine edder an pennige. Des hebben deſuluen her Hinrik vnde her Arnd vns gebeden dorch god, dat we de beuelinge deſſer vorſcreuen Almiſſen, ſtücken vnde miſſen in vnſer Capelle to ſunte Elzeben willen liden vnde irlouen — —. Vnde der to orkunde vnd groter Wiſſenheit hebbe wy vnſer ſtad Ingeſegel witliken henghen laten an deſſen Breff, de geuen is — vertein hundert Jar, darna in deme ſeuen vnde twintigeſten Jare, des fridages na dem drüdden ſondage na Paſche, als man ſinget Jubilate.

Dannell's Kirchengeſch. der Stadt Salzwedel, S. 88.

CCCVII. Das Kloſter zum heil. Geiſt acceptirt ein Vermächtniß Kerſten Glüſing's, am 9. Februar 1428.

Wy Johannes, proueſt, Hinricus, prior, vnnd dy gantze conuentus canonicorum regularium des cloſters tom Heyligengheiſte vor Soltwedel, im ſtichte to verden, Bekennen openbar, dat der erlike Her, Her kerſten gluzing, vnſem godeſhuſe vnnd vns gheghenen heft Hundert lubſche mark penninge, rede vns betalt, dar mede wy kopen ſchollen ewige rente, wanner vnnd wo vake des vns not, nutte vnnd behoff is, Ghode almechtich to loue, Heren kerſten vorbenant zelen vnnd alle ſyner leffhoueden zelen to troſte vnnd gnaden. Dar mede wy ghekoft hebben dry wiſpel roggen, alze to liſten eynne, to Bynde eynen haluen vnnd to Sannym eynen halue vnnd to kalene dy bede, Dy vnſe prior alle Jar manen vnnd vpboren ſchal vnnd Hern kerſten vorſcreuen, alle Jar vppe ſunte martini dach to genüge vnnd to willen betalen vnd geuen ſchal dry wiſpel roggen to ſyme eynnigen leuende vnnd wanner Her kerſten vorſteruet, So ſcollen deſſe dry wiſpel roggen vnſem monſter vnnd conuente vry, quid vnnd los weſen, In ſulker Schikkinge, dat me na dele deſſes Jares vnnd der tyd, dar Her kerſten in vorſteruet, van den vorbenanten Jarliken renten vdgheuen vnnd betalen den alze by beſtellet, vnnd ſchikken in ſyme teſtamento. Weret ok, dat Her kerſten vorbenant inghynge eynen orde vnnd begherde deſſe vorbenante Jarlike rente all edder eyn deil eymen anderen mynſchen to eymen lyue, deme wil wy vnnd alle vnſe nakomen dat gerne vulborden vnnd dem ſchal vnſe prior alzodane vorſcreuen rente to willen alle Jar ſyns leuendes betalen vnnd gheuen. Wanner ok Her kerſten dod is, So ſcholle wy vnnd willen ſynen licham to der graff ſtaden, alſe hy dat beſtellet in ſyme teſtamento, Vnnd ome na ſynem dode vnnd ſyne leffhoueden zelen Ewiger dechtnitze, vyrwerff In Jare, to allen verndel jare eyn, na don met vilgen vnnd zelemiſſen conuentualiter, vnnd In jewelker dechtnitze dy prior van den vorſcreuen renten gheuen ſchal jewelkem preſtern van vnſer conuente eyn ſchilling lübſche penninge, dem diacono Ses penninge, dem ſubdiacono vir penninge, den jungen malk twe penninge, dem Scolari twe penninge, jewelkem armen in vnſer zekenhuſe twe penninge. Alle deſſe articele Stede vnnd vaſt to holdende hebben wy to orkunde vnſer proueſtien vnd vnſer cappittele Ingeſegel met witſcapp vnnd eyndrachtigen willen hangen an deſſen breff. Datum anno domini M°. quadringenteſimo vigeſimo octauo, ipſo die ſancte Appollonie virginis et martyris glorioſe.

Nach dem Originale im Archive der Stadt Salzwedel, XXXV, 36.

CCCVIII. Markgraf Johann von Brandenburg und Herzog Wilhelm von Braunſchweig-Lüneburg vertragen die Städte Wuſtrow und Salzwedel wegen des Küſſebruchs und ſonſtiger ſtreitiger Grenzen, am 18. März 1428.

Wir Johanns, von gotes gnaden marggraue zu Brandburg vnd Burggraue zu nurmberg, vnd wir wilhelm, von denſelben gnaden zu Braunſzwig, zu lunburg herczog

kennen offentlichen mit diſem briefe für allen den dieſer vnſer brief furkumet von ſolicher czwi-
icht vnd ſchelung wegen, ſo denn czwiſchen vnſern lieben getrewn Gerde vnd gerde, geuet-
rn von Buſtraw (ſic) auf einem, vnd Burgermeiſtern, Radman, vierwercken vnd ganczen gemein
yder ſtete Salczwedel auf dem andern deile, von kuſzebruchs wegen geweſen iſt, ſolicher
witracht vnd ſchelung ſie von beiden teilen bey vns genczlichen vnd vullenmechtiglichen geblie-
en ſein, ſie in freuntſchafft darumb zu entſcheiden; das wir dye obgnanten beyden partyen vmb
lich obgeſchrieben czwytracht vnd ſchelung gutlichen vnd freuntlichen entſcheiden vnd entricht
ben, jn maſzen als hie nach geſchrieben ſteet: Zum eſten ſollen die obgnanten beyden partyen
s kuſzebruch, als ſich das anhebet gein ſwarczen waſſer vnd herauffwart biſz an die
)cz, do dye graw lach auſz der jecz fleüſzet, geet, in newn teylen: von den newn teilen ſullen
e von Buſtaw (ſic) funf teyl, die in denn nechſt gein wuſtrow wart gelegen ſein, vnd die von
alczwedel vierteil, die heraufwart czur grawuen laken wart gelegen ſein, behalten. Wenn
enn ſolich deilung geſcheen iſt, ſullen die obgnanten beyde partien einen graben czwiſchen ſoli-
nen teilung machen vnd graben, denſelben graben halb ſullen die von Buſtrow vnd halb die
on Salczwedel jerlichen reinigen vnd reumen, auf das er nicht uerfalle vnd ſie aber darumb
irder zu czwytracht kommen mochten, der ſelb grab denn ein ewige greincz vnd ſcheidung blei-
en ſol czwiſchen den von wuſtrow vnd Salczwedel vmb das kuſzebruch. Zu ſolicher
ilung wir obgnanten marggraff Johanns vnſer amptleute vnd Rete drey, die von Salczwe-
el ſechczehen vnd wir obgnanter herczog wilhelm vnſer amptleute vnd rete drey vnd die
on wuſtrow auch ſechczehn auf den nechſten Sontag nach ſant Johanns baptiſten tag ſchirſt-
naſtig ſchicken wollen, die ſelben denn ſolich teilung, als obgeſchrieben ſteet, teilen vnd vulczihen
llen: vnd was iglich teil von wieſen vnd waſſern biſz auf dieſſen heutigen tag doſelbſt bey vnd
nb dem abegeſchrieben kuſzebruch, graw lachen vnd jezſſen gelegen gehabt hat, ſolich
aſſer vnd wyeſen, ſol iglich partey nu furbaſz mer beholten vnd gebrouchen. Vnd das alle dieſſe
bgeſchriebne ſtucke vnd artikel von beiden partyen ſtete vnd ueſte zu ewigen czeiten gehalten
llen werden, des zu vrkund vnd warem bekentnuſz geben wir geczlichen parteyen dieſſen vn-
rn enſcheide brief mit vnſern anhangenden jnſigeln uerſigelt vnd Geben zu Salczwedel, am
echſten donerſtag für dem Sontag, als man in der heiligen kirchen ſinget judica in der uaſten,
ach criſti vnſers herrn geburt vierczehenhundert jare vnd darnach in den achtvndczweinczigſten
ren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 24.

Das Original dieſer Urkunde iſt im Salzwedelſchen Archive unter F. IV, No. 1 noch vorhanden, ſtimmt im Weſentlichen mit dieſer Copie überein, ſchreibt jedoch ſtatt Bustraw und Bustaw richtig „Wustrow".

CCCIX. Gherd von Wuſtrow belehnt Heinrich Dorheide, Bürger zu Salzwedel, und deſſen Tochter mit Beſitzungen in Jeggeleben, Zierow und Kerkow, am 16. Auguſt 1428.

Ick Gherd van Wuſtrowe, Fredericks ſone, bekenne dat ick myt vulbord mynes
ddern Gherdes, Albrechtes ſone, hebbe legen vnd lyge to rechten erflehne den beſcheden

Hinrike Dorheiden, borgern to Zoltwedel, vnd ſynen rechten Leeneruen ſodane gudere, alſe ſyn vader Bernd Dorheide van vns to leene hadde in dem dorpen Jeggeleue, Czyrou vnd Kerkow, nach lude vnd inholde des Houetbreues in allen ſtücken ſtede vnd vnvorbroken to holdende, ſunder alle behelpunge. Ock bekenne ick, hebbe legen vnde lyge Lucien Dorheiden, Hinrikes ehegantes eelike dochter, alle de benomeden gudere duſſe vnd des Houetbreues, de de erſcreuen Hinrick van vns in leensweren hefft to Jeggeleue, Czyrou vnd Kerckow to rechter Lifftucht, der ze bruken, heuen vnd vpboren ſchal de tyd ehres leuendes myd aller thobehoringhe, nütt vnde rechtigeit vngehindert van vns vnd vnſen eruen ane alle lyſt vnd behelpinge. Tüge düſſer ſtücke ſyn Kerſten Schulte, Luder Meyer, Claues van Dedenzen vnd Berteld Bumann. Düſſes to bekantniſſe hebbe wy Gherd vnd Gherd, vorgeſcreuen, vnſe Ingeſegel witliken hengen laten an düſſen breu, geuen na der bord Jeſu Chriſti veerteinhundert jar, dar na in dem acht vnd twintigſten jare, des irſten mandaghs na der Hemelvard vnſer leuen froue marien der moder Godes.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVI, 18.

CCCX. Vertrag des Propſtes und des Propſtes zum heiligen Geiſt in Salzwedel mit beiden Städten Salzwedel über das Feilhalten, Kaufen und Verkaufen vor den Thoren der Städte, vom 26. Auguſt 1428.

Wo vnſe gnedige here der Markgreue id bewillet vmme eyndracht vnde dat gemeyne beſte, So hebbe wy Ghunczel von Bertenſleuen to Soltwedel, Wy Johan Swechten to deme hilghen ghiſte vor Soltwedel, proueſte, met willen der vnſen an de ene ziide vnd wy Borgermeiſter vnd Ratmanne, gemeyne vnd ghilden der beyden ſtede Soltwedel an de ander ziide met vullekommen rade vnde wolbedächten mude, Nach rade vnd vnderwyſinge Des Strengen Erbaren Ritters, hern Gheuerd von Bodendik, vnſes gnedigen hern des Markgreuen houetman ouer de Oldemarke, vns vorenighet vordregin vnd geſatet hebben, Dat nemant, borger edder bur, manſname edder vroweſname, noch de ere, edder Inwoneres, he ſy we he ſy, wonaftich edder weſende bynnen Soltwedel, bynnen den Perwer edder anders wor vor der Stad Soltwedel, vuren ſchal vnd mach yennich gud, grot edder kleyne, wo me dat benomen mach, dat gevaret, dregen edder dreuen wert to vorkopende buten allen dören der vorbenannten Stede Soltwedel, dinghen edder kopen, eſte dinghen eſte kopen laten, by broke twelff ſchill. penning. De Jene, wy hir ieghen deyt, zo vake alze he hir ane brokafftich wert, ſchal ſunder gnade broken hebben vnd vtgheuen twelff ſchill. penning, Der achte ſchill. ſchullen vallen an de proueſte, vorgenannt, edder an den Rad, dar he vnder beſeten ys, de gebroken heft, Vnd veer ſchill. deme, de den broke vormeldet. So mogen vnd ſchullen zeker vnd wilſamen Alle vnd eyn iewelk, de in den perwer wonet, alle dage kopen bynnen beyden Steden Soltwedel van den Borghern vnd Inwoneren wes ze kunnen vnd willen to erem behuff, des dar veyle iſs, Vnd ok alle dage vorkopen In den ſuluen beyden Steden vnd veyle hebben mogen vnd ok In eren huſeren wes ze kunnen vnd willen, Dat zee ſuluen bynnen oren huſeren vnd houen maken, teen edder tughen. Vnd allent wat

van buten to veyle kummet bynnen beyde Stede Soltwedel mogen vnd ſchullen de vorbenannten perwerſche allene dre dage In iowelker weke, Alze Dunredage, Vrytage vnd Sonnauent, In beyden Steden geliik den Borghern dinghen vnd kopen to erem behuff, Alze doch, wert dat de wekemarket dage vmmelecht worden edder andert deſſe vorbenannte dry dage den perwerſche vngedelk weren, So mbgen ere heren alze vole ander dage vor de vngedelke dage keſen, wannere vnd wo vake en dat beqweme ys. To orkunde deſſer vorſcreuen ſtucke vorſeghelt myt vnſer prouеſte vnd Rede ergenomed angedrucket Secrete. Geſchen vnd ſcreuen Na vnſes hern Criſti gebort virteynhundert Jar dar na In dem achten vnde twyntigiſten Jare, An dem dunredage negeſt na Sunte Bartholomei dage des hilgen apoſtels.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel Fach 9, No. 7.

CCCXI. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel giebt den Krämern Innungsgeſetze, am 28. September 1428.

In Godes Namen Amen. De Dinck de ſcheen in der tidt, de ſyn verghenglick mit der tyd, hyr vmme is des behuff, dat me ze beſtedege vnde veſte mit breuen ewichliken to blieuende. Dar vmme hebbe wy Ratmanne der Nigenſtad Soltwedel gegeuen vnde geuen in deſſeme briue mit gudem willen, wolbedachten mude Juw Kremeren van vnſer Stad dorch juwer beede willen alſodane recht, als wy mit gemeinen vnd endrechtliken rade vnde juwen vrigen wilkohre to rade ſeyn geworden, alſe hir nah geſcreuen ſteit to holdende an juwer Gilde vnde Inninghe, dat juw vnde vns duchte nütte ſyn: To dem erſten, we de Kramer Gilde winnen will, die ſchal geuen XVIII ſchillinghe pennige Soltwedelſcher weringhe dem Rade, XVIII ſchillinghe pennige der Gilde vnd twe punt waſſes to hülpe den lichten. Vorbat we de Gilde winnen will, de ſchal ſe ſöken to drien Morgenſpraken, dar tho ſe denne ſcholen hebben tween Radmanne by to ſittende: Vortmer by der erſten ſokinghe we de Gilde winnen will, de ſchal ſetten twe borgen vt derſuluen Gilde, dat he wille vortuaren vnd geuen enen ſchilling pennige to beer: to der andern ſokinghe ſchal he geuen enen ſchilling pennige vnde twe braden, de brade van eneme ſchilling pennige: to der drüdden ſokinghe ſchal he vortuaren vnde bringhen gude bewyſinghe, dat he ſy echte vnd rechte düdeſch vnde nicht wendiſch, vrigh vnde nicht eghen gebaren vnde ſchal don de Köſte to veer richten nugaſtich vnde vngeſtraffet, vnde de Gildemeiſtere mit vulborde des Rades em ſcholen ſetten de richte. Vortmer were we in der Kramer Gilde vnd ſick vorandern wolde mit eyer Juncfrowe effte vrowe geboren buthen der vorſcreuen Gilde, de ſchal geuen ſees ſchillinghe pennige dem Rade, ſees ſchillinghe pennige der Gilde vnd ein punt waſſes to hülpe den lichten, vnde bewiſinge bringen, dat ſe der Gilde werdig ſye, dar vor ſchole ſe brukende ſyn der Kramer Gilde nach ehres Mannes dode, dewiele dat ehr dat beleued vnd bequeme is. Echter weret eſt eyn queme, dede wolde nemen eſte ſick voranderen im echte mit eynes Kramers dochter vnde der Gilde werdich were, de ſchal de ſokinghe don als vorſcreuen is vnde geuen dem Rade XVIII ſchillingh pennige, der Gilde XVIII ſchillingh vnde ein punt waſſes to hülpe den lichten, darmede ſchal he entfangen de Kramer-Gilde. Ock were jennich Knecht de der Kramer Gilde werdig were vnde

neme ene Wedewe to der Eee, de in der vorſproken Gilde eſte Innunghe were, de ſchal ſoken de Gilde to dreen Morgenſpraken vnd ſchal doen alle Gilde plicht. Weret auer dat enes Kramers ſone neme ene Juncfroue eſte Wedewe buten der Kramer Gilde geboren vnde werdig were der Gilde, Vor de Juncfroue eſte Wedewe ſchal he geuen dem Rade VI ſchillinghe pennige der Gilde, VI ſchillinghe pennige vnd ein punt waſſes to hülpe den lichten. Were ock eines Kramers kint, dat Kramer Gilde wolde bruken, dat mag die Gilde winnen to der erſten ſokinghe mit einem Lübſchen ſchillingh penningh. Vortmer eſte eyn Remſnieder hedde einen Leerknecht, dede wolde leeren dat Ammet vnde der Gilde werdich were, de ſchal geuen dem Rade VI ſchillingh pennige, der Gilde VI ſchillingh pennige vnde twe punt waſſes to hülpe den lichten, dar vor ſcholde ehne began mit vigilien vnd mit Seelmiſſen, weret ſake dat he aflieuich worde in den Leerjahren . . . . . Echter we de ghekoren wert to Gildemeſteren der Kramer Gilde vnde nicht weſen wil edder dem Kore wedderſprickt, de ſchal wedden XII ſchillingh poen, VI an den Rad vnde VI an de Gilde, ſo vaken als he dat verſegt vnd ſchüet: Vortmer na der Keſinghe der Gildemeſtere ſo ſcholen denne de gekoren Gildemeſtere der erſcreuen Gilde gan to beſeende de lode, wichte vnde maten to veer tyden in dem Jahre, eſte ſe rechtferdich ſyn, vnd dar we manket were, dede weygerde ſyne wichte, lode eſte maten to beſeende, de broke der weygeringhe vnde valſcheyt ſchal ſtan an den Rad. Vortmer eſte we vpſtünde vte der hegéden morgenſprake to gaende ſonder Orloff, de ſchal breken ſees penninghe. Ock weret dat eyn der Gildebrudere mishandelte enen ſyner Kumpane mit worden in der hegeden morgenſprake, de ſchal breken eyn punt waſſes to hülpe den lichten. Echter weret dat deſüluen Gildebrudere der ergenanten Gilde ſick vnder eynander mishandelten in der hegeden morgenſprake, ſo dat ſe ſick ſlögen mit ſtölen eſte mit andern gerede edder roueden ſick by den haaren vnde dat vnder eynander kunden vrüntliken byleggen, da ſcholde de lyder buten der Gilde nicht klagen, ſo ferne ſe ſick nicht blutwundende, we dar tegen deyt, de ſchal breken eyn punt waſſes. Ock ſo ſchall neyn Kramer der ergenanten Gilde vtſliehen ſyn Kramwerck in fierliken ſeeſten, eſte enes andern Gud ſellen vor ſyner woninghe by broke als XII ſchillinghe poen. Ock ſchal nèmant enes andern Kopmann ropen van ſynem gude by broke etc. Vortmer ſcal neen vrömder Kramer hir in vnſer nygen Stad Soltwedel meer ſtaen myt ſynem Krame wann dre fryge daghe in dem jahre vnder enniges to ſtaende eſte to dreen tyden des jahrs, dar to mach he brukende ſyn der frygen markede, by broke drièr Marke poen, half dem Rade, half der Gilde. Vortmer were we in der vorſproken Gilde, id were frouwe eſte Mann, dede verarmede eſte kramwerke nicht en lieuede vnde nicht ſellede, de ſchal des tynſes irlouen ſyn. Vortmer ſo ſchall hir nemant ſellen dat an Kramerie ruret edder anlanged id ſy an parcham eſte Arratz to ſnydende, peper, ſoffran, engewar, muſchaten, muſchatenblomen, negelken. Vortmer alle ander crüde dat anlanged Kramerie Waſſ, Rieſſ, vieghen, roſſin eſte mandeln, dar to alle andere ſpyſſerie he hebbe der Kramergilde vtgenomen den Weken-marckt ſo mach ſellen eyn jewelck deſſe vtbenomede ſtücke als waſſ, rodlaes, roſſien, vieghen, mandelen, rieſſ vnde alle olyge vnde jo dat punt eynes penniges myn to geuende wan de gemeyne Gildebrudere der ergenanten Gilde vnde vtgenomen de frygemarkete, des gelick ock eyn jewelck mach ſellen vnde vorkopen alle vorſcreuen vtebenomede ſtücke. Hir vmme dat de Rad vns vnd vnſen nakomelinghen gegeuen hefft vnde geſſt ſodane vorſcreuen fryheith, ſo ſchole wy vnde willen vorplichtet ſyn vnd hebben gewilkoret mit wolbedachten mude dem Rade to der Stadt behuff eyn islick Süluesmeſtere van dem erue ſees ſchillingh pennige vnde eyn islick Süluesmeſtere van der Bode dree ſchillingh penninghe jarliker renthen to ewigen tyden eyns in dem jahre im auende ſünte Johannis baptiſte des

pers Chriſti Jeſu ſünder vertoch vnd wedderſprake to geuende vnd to betalende. Dat deſſe ıcke to ewigen tyden mogen blyven, hebbe wy vnſer Stad Ingeſegel witliken hengen laten an ıſſen breef, Gegeuen nah der bord Chriſti veerteynhundert jahr dar nah in dem acht vnd twin-ıeſten jahre, am auende S. Michaelis archangeli.

Gercken's Dipl. I, 362—367.

CCXII. Der Rath der Altſtadt Salzwedel verkauft den Vorſtehern der Katharinen-, Gertraud-ten-, Lorenz- und Nicolai-Kirche eine Rente, am 31. Dezember 1427.

Wy Hanſs boek, Hinrick brunow, Hermen chuden, Tide wolter, wilke laghendorpp, Dide-ck mechow, kerſten ſchulte, Heyne ſander, Hermen rodenſe, Clawefs koldener, Albrecht witte nnd Hanſz allingkſtede, Raetmanne der oldenſtat Soltwedell, Bekennen apenbar myt ıſſem breffe betugende vor vnſs, vnſe nachkamen vnnd ſunderliks vor Alſsweme, Dat wy nach lade, willen vnnd vulbord vnſer oldeſten deſs Radeſs Recht vnnd redelken vorkofft hebben to ynem rechten erffkope, vorkopen ock ieghenwardich In krafft duſſes breffes, In den tinſen vnnd enten, de vnſer ſtat alle iarlikes touallen vnnd ghebaren werden, viff marck penninge iarliker ente-vnſer ſtat weringe den varſtenderen ſunte katherinen, Sunte ghertruden, Sunte laurentii vnnd ınte nicolai vnnd eren nachkamen to den ſuluen kercken vnnd cappellen behoff vor hundert ıarck penninge der ſuluen weringe, de de vnſz wol to dancke vornvget vnnd betalet ſind. Duſſe iff marck penninge iarliker rente ſchullen vnnd willen wy effte vnſe nachkamen Alle iarlikes to er tyden deſz iares, Alſe to paſchen, to Sunte iohanniſz baptiſten dage, to Sunte michaeliſz Dage nnd to winachten, to iſliker tyd en punt penninge, entrichten vnnd betalen, Doch vnſz vnnd vnſen achkamen den wedderkopp hir an to beholdende, Alſo to iſliker tyd, dat vnſz vnnd vnſer nach-ınmen deſz wol ghelufted, denne moghen wy vnde ſchullen alſedenn denn ghenomden varſtende-n effte eren nachkamen ſamptliken effte eyneme ichlikem ſin andel to der ſuluen kercken vnnd ppellen behoff ſodann hundert marck penninge Honetſtoles myt allen bedageden naſtelligen ren-ıı vul vnnd al entrichten vnnd betalen, Vnnd alſedenne ſchullen vnſz vnnd vnſen nachkamen ſo-ann viff marck penninge iarliker renten wedder vry vnnd loſz ſin, Doch mede inbeſcheiden, dat ıargareta wintbergeſs vnnd tremmel kutzen ſodann viff marck penninge iarliker renten bruken chullen de tyd ereſs leuendeſs. Deſs to bekantniſſe hebben wy vnſer ſtad Inghefegel witliken angen heten an duſſen breff. Na criſti vnſeſs Heren ghebord verteynhundert dar na in deme ichte vnde twintigeſten iaren, Ame dage Silueſtri pape.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXV, 30.

CCCXIII. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel bekundet ein Vermächtniß der Gebrüder Winkelmann für das Eliſabethhoſpital daſelbſt, am 7. Februar 1429.

Wy Clawes molitze, Herme langhen, Arnd Coſſebu, Arnd kowelitze, Role gladegow, Hans wiſtede, Heyne bode, Hans cowelitze, Tide buck vnd Clawes moller, Radmanne der Nigen Stad Soltwedel, Bekennen vnde betugen opinbar in deſſeme breue vor alliſweme, dat dę vorſichtige Hans bueck vnde mychel olflegher, in der Nigen Stad Borgere to Soltwedel, vorſtendere vnde olderlude des Hoſpitalis to ſunte Ilſeben in der ſuluen nigenſtad Soltwedel, mit wolbedachtem mude vnde ſunderliken mit vnſir witſchopp vnde vulbort hebben vorkofft vnde vorkopen in Crafft deſſes breues den Erſamen heren ludeken, heren Curde, preſteren, vnde Hinrico clerico, erer twiger broder kint, alle geheten winkelmanne, veer mark penninge Soltwedelſcher weringe Jarliker rente, dar de ſulue her ludeke, vorbenomed, en ſeſtich mark penninge der ſuluen were an ener ſummen to noge to erer driger lyue hefft uorgegeuen, de ſe vort in des vorſcreuen Hoſpitalis nut vnde beſte hebben gekeret, welke uorſcreuen veer mark penninge Jarliker rente Soltwedelſcher weringe ſcholen eruen vnde vallen van deme enen to den anderen, alſo dat ſyk de vorbenomede Her ludeke der uorſcreuen rente bruken vnde vppnemen wil vnde ſchal de tyd ſynes leuendes ofte weme he ſe beuelet, vpp to nemende; ſunder na dode des uorſcreuen Heren ludeken ſcholen de vorbenomeden, Als Her Curd vnnd Hinricus, Clericus, beyde ergnant vpp nemen alle Jar, wen de rente geborn wert, eyn Iſlik twe mark penninge der erdachten were, dewyle dat ze beyde in deſſeme leuende ſyn; ſunder wy mankt den tween lenger blift in deme leuende, ſchal vnde mach de vorbenomeden veer mark penninge Jarliker rente der erdachten were bruken de tyd ſynes leuendes. Vortmer na dode deſſer driger vorbenomeden perſonen ſcholen de veer mark penninge Jarliker renten vallen vnde komen to der commende to ſunte Ilſeben, ſo dat de veer mark ſchal entfanghen vnde renten deme preſtere, deme dat Hoſpital gelegen wert vnde vorwaret. Ouer weret, dat id vorſtan worde vte der parre der kerken ſunte katherinen van dem pernere ofte van ſynen Cappellanen, ſo ſcholen de veer mark penninge Jarliker renten vpp nemen de vorſtender dęs vorbenomeden Hoſpitalis vnde deylen ſye den Armen, de dar ynne ſyn, to ewigen tiden, vnde de vorſcreuen veer mark penninge renten ſcholen vnde willen vtgeuen de vorſcreuen vorſtendere ſunte Ilſeben ofte ere nacomelinge alle jar vpp ſunte mychaelis dach an ener ſummen den vorbenomeden hern ludeken ofte weme he ze beuelet vpp to nemende, ofte her Curde vnde Hinrico, vorbenomed, ofte na dode der vorgnanten driger perſonen deme preſtere, den de commende ofte Hoſpital gelegen wert edder vorwaret, edder den Armen luden des ſuluen Hoſpitalis, ane Jennigerleye vortogeringe, to ewigen tyden, in der wyſe, alz uorſcreuen ys. Vortmer wan de vorbenomede Her ludeke uorſtoruen ys, ſo ſcholen de vorbenomeden vorſtender vnde ere nacomelinge holden laten ene Jarliker dechtniſſe Alle Jar vpp den dach, alz he vorſtoruen ys, vân Teyn ſchillinge penninge der uorſcreuen rente eme vnde ſynen oldern, als Heynen winkelman vnde Telen, ſyner Huſſrowen, vnde dede vte ſyneme ſlechte vorſtoruen ſyn to gnade vnnd to troſte. De Teyn ſchillinge penninge ſcholen de vorſtender deylen in der wyſe: deme perner ſunte katherinen ſcholen ſe geuen vnde enem jewelken Cappellane enen ſchilling to der vilghen vnde ſelemiſſen to ſinghende, deme grotenkoſter vertein penninge, deme vnderkoſter veer penninge, dar ze uor ſcholen luden to der vilgen vnde vilge vnde zelemiſſen helpen ſinghen vnnd licht anſteken vnde vtdon vnde ſpreyden dat baldeken to der dechi-

iſſe, alſo dat wonlik ys in der kerken. Vortmer neghen ſcholer vte der ſcholen Iſlikem twe penninge, dar ze ſint to der vilgen vnnd to der ſelemiſſen. Ok ſcholen de vorſtendere der kerken inte katherinen plegen Im licht wyrok vnde eyn baldeken to der ſuluen dechtniſſe. Dar vor ſcholen de vorſtender des Hoſpitalis ſunte Ilſeben alle Jar uor geuen veer ſchillinge penninge van er uorbenomden rente, vnde de ander ouerbliuende Jarlike rente, als dree mark vnde ſoes ſchillinge, ſcholen de vakenomeden vorſtender, als Hans vnde mychel, ofte ere nacomelinge des Hoſpitalis keren, alz uorſcreuen ys. Des to groter wiſſenheit vnde bekantniſſe hebbe wy Radmanne vorgenomed vnſer Stad Ingeſegel witliken heten hengen an deſſen breff. Geuen na der Bord criſti verteinhundert Jar darna In deme neghenvnndtwintigeſten Jare, Am Auende dyonifii et eius ſociorum.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXXVI, 1.

CCCXIV. Markgraf Johann erläßt der Gewandſchneidergilde zu Salzwedel die wegen ihres Ungehorſams gegen den Rath verwirkte Strafe, am 1. März 1429.

Wir Johanns, von gotes gnaden Marggraff zcu Brandburg vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit dieſem briefe für vns vnd allermeniglich. So als die erſamen vnſer lieben getrewen Guldemeiſter, gulden vnd gancze Gemeyn vnſer newenſtat Salczwedel ettlich czwitracht vnd ſchelung mit irem Rate doſelbſt gehabt von ſachen mit namen des gewantſneydens wegen, darumb den vnſer furfaren marggrauen zcu Brandburg ſie uorhin entſcheiden ein pen vnd buſz darauff mit irer wilkür geſeczt haben, welch tel ſolich ſach fürder aufheben oder eifern würde, das der ſelb teyl ſolich pen vnd buſz der herſchafft uerfallen ſein ſolt, ſolich pen vnd bueſz vns vnd vnſer herſchafft die obgnanten Güldemeiſter, Gulden vnd gemeinen nu uerfallen ſein. Auch von ſolicher gewedde wegen, So dan die obgnanten guldemeiſtere, gulden vnd gemein für vnſerm hoffgerichte hie zu Tangermünde bruchhafftig wurden ſein. Von ſolicher obgeſchriben czwytracht, bruche, buſz, pen vnd gewedde wegen vns die Erſamen vnſe lieben getrewen Burgermeiſter, Radmann mit ſampt den obgnanten Güldemeiſtern, Gülden vnd Gemeinen vnſer obgeſchrieben neweſtat Salczwedel fleiſſiglichen gebeten haben, das wir den gnanten Guldemeiſtern, gulden vnd gemein die zugeben oder jn gnad darjnn beweiſzen wolten. Vnd wann wir nu ir getrew dinſt vnd auch ir fleiſſig bete angeſehen vnd betrachtet haben; hirumb haben wir jn ſolich obgeſchriben czwitracht, pen, buſz, bruch vnd gewedde genczlichen vnd gar von gnaden wegen zugeben vnd geben jn die auch zu biſz auf diſzen heutigen tag von gnaden. von ſolicher gnüge vnd teiding wegen, ſo ſie denn mit vns ein wurden ſein gein vnſerm Rate jn crafft diecz briefs, doch alſo, das ſie nu uortmer ſolicher ſach vnd czwitracht gein vnſerm Rate in der obgeſchriben vnſern ſtat nicht gedencken vnd die furder nicht aufheben vnd auch irem Rate williglichen gehorſam ſein ſüllen bey ſolich pen vnd buſſzen, ſo denn vnſe fürfaren [illegible] geſeczt vnd in iren briefen uerſchrieben haben vnd auch als verne ſie vnſz vnd [illegible] ſwere vngnad uermeyden wollen. Des zu vrkund vnd warem bekentnuſz geben wir [illegible] briefe mit vnſerm aufgedruckten inſigel uerſigelt zcu Tangermünd, am [illegible]

dem Sontag, als man finget Oculi in der vaſten, nach criſti vnſers herren geburt vierczehenhundert jare vnd darnach in dem newnvndzweinczigſten jaren.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann fol. 18.

CCCXV. Tydeke Backmeiſter verkauft dem Rath der Altſtadt Salzwedel eine Rente zu Gunſten der Getraudkapelle, am 7. November 1429.

Wy Hans buk, Hinrik brunow, Hermen chuden, Tyde wolter, wylke lagendorpe, Dyderk mechow, kerſten ſchulte, Heyne ſander, Hermen rodenſe, Claws kolnir, Albrecht wick vnnd Hans allinxſtede, Radmanne der Oldenſtadt Soltwedel, Bekennen vnnd betugen openbar in deſſeme bryue, dat vor vns ys geweſen Tydeke bakmeſter, vſe borger, vnnd heft vorkoft recht vnnd redelken in ſyner bode, ſtande by Bernd bolkes erue, vnſem kemmerern Alze dyderk mechow vnnd Heyne Sanderen ene mark pennninge jarlikes tynſes vnnd renten vor twyntich mark penninge Soltwedelſcher weringe, de Tydeken bakmeſter ergenomet wol to dangke vornughet ſynt. Deſſe ene mark penninge jarlikes tynſes ſchal Tydeke bakmeſter edder beſitter der boden vſen kemmerern, de nu ſyn vnnd noch to komen moghen, alle jarlikes geuen to Sunte Mertens dage, Sunder vortoch vnnd wedderſpräke: vnnd vſe kemmerer ſchullen de ene mark penninge vort gheuen, Alze de Houetbriff vtwyſet, de na begeringe Her Hinrick Hartwiges zeliger dechtniſſe vppe de Cappelle Sunte ghertruden vorſcreuen ys. Ok zo hebben de erbenomeden vſe kemerer vor ſik vnnd vor ere nakomelinge toſtedet Tydeke bakmeſter vnde beſitter der boden enes wedderkopes der vorſcreuen rente vor twyntich mark penninge Soltwedelſcher weringe. Wann he vnnd beſitter der boden willen vnnd wann vnſen kemmerern, de denne ſyn, de thvyntich mark penninge betalet ſynt vnnd ok de Rente, dede vallen ys, na der tyd torekende; So ſchal de ene mark penninge jarliker renten wedder ledich vnnd loes weſen denne jennen, deme de vorſcreuen bode denne horet vnnd vnſer kemerer ſchull denne veſteyn mark penninge wedder an leggen, dar rente mede tokopende vnnd to geuende, alze vorſcreuen ys. To tuge deſſer vorſcreuen ſtucke hebbe wy vnſer Stad Ingeſegel witliken hengen laten an deſſen briff, Gegheuen na godes bort virteynhundert jar dar na in deme XXIX^ten^. iare, des Mandages vor Sunte Mertens dage.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel XXXVIII, 90.

CCCXVI. Markgraf Johann regulirt die Bedingungen, unter denen die Stadt Salzwedel di nachgiebt, daß Gevert von Bodendyk den Wall zu Oſterwohl wieder aufrichte, am 11. Juni 1430.

Wir Johanns, von gots gnaden Marggreue to Brandenborch vnde Borggreue to Noremberch, Bekennen openbar vor vnſen liuen herren vnde vader, vor vns, vnſe erben

nd nakomen vnde vor alſweme. So alſe wy de Erſamen vnſen liuen getruwen Burgermeiſter, admann vnd ganczen Gemeine vnſer beider ſtede Soltwedel dicke vnd uaken mit vnſzer ernſtgen andacht vnde begeer anlanget hebben, dat ſe nicht hindern edder weren ſchölden vnſim uen getruwen Geuerde von Bodendyke, Ridder, den wal to deme Oſtirwolde to buwende, en wy dem ſuluen Geuerden vnde ſynen eruen von beſundern gnaden gelegen, gegeuen, irnet vnde gehyten hebben to buwende, dar ane vns denne de ergeſchriben vnſe liuen getruwen etwydet hebben vnde volgafftig geworden ſein, Alſo dat ſe deme gnanten Geuerde den vorgeſchriben wal to buwende nicht weren noch hindern willen, doch mit etligen indrachten vnd becheydenheiden, alſe hirna geruret werden; So ſegge wy ergnanten Marggraue Johanns vnde ouen in crafft deſſis vnſes briues, vor vnſen liuen herren vnd uader, nor vns, vor vnſe eruen vnde vor all vnſe nakomen marggreuen to Brandenborch den vorgeſchriben vnſen liuen getruwen Burgermeiſter vnd Radmann vnd ganczen Gemeine vnſer beider ſtede Soltwedel, dat en vnd allen eren nakomen vnde ok vnſim lande der Oldenmarcke dat genczligen vnſchedelig vnde vnhinderlig ſin ſchal an allen eren vriheyden, priuilegien vnde briuen, in all eren ſtucken vnde punckten, alſe ſe darmede von vnſin vorfaren marggreuen to Brandenborch begifftigit vnde befryet ſin. Ok ſo ſcholen de vorgeſchrieben Geuert, ſyne eruen vnde de beſitter des wallis to deme Oſtirwolde nynerley müre uppe deme ſuluen walle edder darvmmb uppteen, buwen, müren edder müren laten, utgenomen kelre vnde ſchorſteine mogen ſie wol müren vnde ok ſo ſcholen ſe den ergenomeden vnſen getruwen, eren nakomen vnde vnſen beiden ſteden Soltwedel nynerley Invelle, Hinderniſſe odder ſchaden don edder don laten an en an eren guden vnde beſundern an deme owghange des waters, dat de düme hett, to der Stattwart Soltwedel uppe de molnen vlytende. Ok ſcholen de gnant Geuert, ſine eruen vnde de beſitter des walles de vorgeſchriben vnſe getruwen Borger vnſzer beider ſtede Soltwedel, alle ere nakomende, alle de yenen, de vns vnde en to verdegedingen boren, vnde ok alle de yenne, de to Soltwedel eren marckt to eddir aff ſuken, mit nynerley tollen eddir vmplichten beſwern. Wer ok dat de gnanten Geuert, ſine eruen eddir de beſitter des wallis denſuluien wal verkopen, verſetten edder ymende indon wolden; So ſcholen vns, vnſen erue vnde nakomen marggreuen to Brandenborch erſten anbeyden vnd toſeggen; wolde wy, vnſe eruen vnde nakomen marggreuen denn den hebben, ſo ſchal dar nymand neger ſyn, denn wy, vmme ſo uele, als ein ander dar vor geuen wolde. Wolde wy des ok nicht, So ſcholen ſie deme Rade beider ſtede Soltwedel den ok byden vnde to ſeggen; wolden ſe en denne hebben vmme alſe vele, als ein ander dar vor geuen edder uppdon wolde, So ſchal dar an nymand negher ſin, wenn ſe. Wolden ſe en euer nicht, ſo ſcholen Geuert, ſine eruen vnde de beſitter des wallis en doch nymande anders verkopen, verſetten, vergeuen edder indon, he en ſy denn vnſer, vnſzer eruen eddir vnſzer nakomen belehnde, buſſittende man in der marcke to Brandenborch. Ok ſcholen ſe ſik mit demſuluen walle to vns, vnſzer herrſchapp vnde vnſem lande der marcke to Brandenborch vnde beſundern to vnſzer vogedye des landes to Soltwedel vnde to den vorgeſchriben vnſen beiden ſteden Soltwedel holden vnde by vnſer, vnſer eruen vnde nakomen hulpe vnde rade genczligen bliuen vnde wedder alſweme bystendig weren. Wer ok, dat den ſuluen vnſen liuen getruwen eren nakomern beider ſtede Soltwedel edder ok vnſin landen van des ergeſchriben gebuwis vnde wallis wegen yenigerley vpplot, tweydracht edder reyde an komende worde, id were van wyme id were, edder ok yenigh deſſir vorgeſchrieben lucke gebroken vnde nicht geholden worde, dar ſcholen wy, vnſe eruen vnd vnſe nakomere mogen

grenen to Brandenborch vnde willen ſe mit flite nach vnſer macht ane beſchermen vnde entſetten, wenn ſe vns dar to biddende ſin. Wer ok, dat ſe ſig Sunder vnſe, vnſzer eruen vnde vnſer nakomen hulpe darane ſuluen mochten entſetten vnd beſchermen, dar ane ſcholen ſie vnd alle ere hulpers nichts an vns vnd an vnſerm nakomen brecken, Sunder vnſen ganczen willen vnde erlof dar to hebben, in crafft deſſis ſuluen vnſes briſes, Alſe verre wy, vnſe eruen vnde nakomen des gnanten Geuerds, ſyner eruen vnde nakomen to lyke vnde to rechte nicht mechtich weren one geuerde. To orkund vnde warem bekentniſſe hebbe wy vnſe Ingeſzigel vor vnſen liuen herren vnde vader, vor vns, vnſe eruen vnde nakomen met witſchapp an deſſen brieff hengen laten, dy Schreuen vnde geuen is to Spandow, na godes gebort vierteynhundert iar vnde darna in dem drittigiſten Jaren, des Sondags der hiligen driualdicheit.

Dominus per ſe et examinauit coram conſiliariis.

* Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XVI, 79.

Die vorſtehende Urkunde ſtimmt faſt wörtlich mit der zu Tangermünde am 7. Juli 1430 für die Stadt Salzwedel ausgefertigten Genehmigung des Markgrafen überein. Vgl. Hauptth. I, Bd. V, S. 393.

CCCXVII. Markgraf Johann überläßt auf einen Wiederkauf an Gebhard von Bodendyk eine Wieſe zu Rodenwalde ſo wie drei Pfund und zwei Mark Lüb. aus der Perwer-Mühle zu Salzwedel für 200 Stendaliſcher Mark, am 15. April 1431.

Wir Johanns, von gots gnaden Marggraue zu Brandburg vnd Burggraff zu Nuremberg etc., Bekennen offentlichen mit dieſſem briefe fur allermeniglich. Wann wir angeſehn vnd erkant haben ſolch manigueltig, empfzig vnd getrewe dinſte, die der Geſtrenge vnſer houbtman, Rat vnd lieber getrewer Gebhart von bodendyk, ritter, vnſerm lieben herren vnd vater, vns vnd der herrſchafft offt vnd dicke getan hat vnd nu noch furder in zukunfftigen czyten wol tun ſol vnd mag; hirvmmb vnd auch von beſundern gnaden haben wir jm vnd ſeinen erben die wiſche zu dem Rodenwolde in allerleymafz, als die die herrſchafft bifz her jnnen gehabt hat vnd dar zu alle iar ierlichen in der perwer mulen zu Salczwedel drey pfunt lubiſch auff ſant mertens tag vnd czwey lubiſch marck auf ſant walpurgen tag fur czwey hundert ſtendaliſch marck auff einen rechten widerkauff uerkaufft, alſo das er vns hundert ſtendaliſch marck an ſeinen ſchulden, die wir ſchuldig waren, abgeſlaghen hat; die ander hundert marck ſtendaliſch haben wir jm fur ſein dinſte uerſchrieben vnd geben. Die obgeſchrieben wiſche vnd ierlich czinſe der gnant Gebhart vnd ſein rechte erben alle iar ierlich jnnen haben, nuttzen, nieſſen vnd nach irem beſten gebrauchen ſullen, ſo lang bifz wir, vnſer erben oder nachkommen jn die nicht lenger laſſen, Sunder von jn widervmmb die obgeſchrieben czweyhundert marck ſtendaliſch loſen wollen, des wir, vnſer erben vnd nachkommen alle czyt vullen vnd ganczen gewalt haben, jn die loſung auf weyhnachten briefflichen oder muntlichen uerkundigen vnd denn auff Oſtern ſchirſt darnach die obgeſchrieben czweyhundert marck ſtendaliſch gutlichen vnd wol zu dancke beczalen ſullen vnd wollen, an arg vnd ongeuerde. So ſullen denn, wenn ſolch beczalung geſchehn iſt, die obgnanten Gebhart vnd ſein erben vns, vnſern erben vnd nachkommen ſolcher obgeſchrieben wiſche vnd

rlich czinſe lediglichen abtreten vnd vns dieſſen vnſern brieff wider geben. Des zu urkunde vnd arem bekentniſz haben wir vnſer Inſigel mit wiſſen an dieſſen brieff hengen laſſen, der Geben iſt i Tangermunde, am Sontag, als man in der heiligen kirchen ſinget miſericordia domini, Anno °. CCCC°. XXXI°.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 86.

CCCXVIII. Die von der Heide zu Lüneburg verkaufen dem großen Kaland in Salzwedel eine Rente aus dortigen Salzgütern, am 19. Mai 1432.

Wy Greteke, wedewe Hinrickes van der Heyde, ichteſwanne borgere to Luneborg, vnde Ludolphus van der Heyde, ere ſone, Bekennet openbare in deſſem breue vor allesweme, dat wy mit vulbord vnſer eruen vnde der Erſamen Herrn Peters van deme Hope, vicarieſes to Sunte Johanſe, Herrn Hermen Cruſen, Radmans, Meyneken van Lubeke vnde Albert Semelbeckers, borgeres to Luneborg, vnſer vorſtendere, vor Thwehundert mark penninge Luneborgſche weringhe, de vns gentzliken betalet ſynt, rechtes vnde redelikes kopes vorkoft hebben mit crafft deſſes breues den Erſamen Herrn Corde van Gotinghen, dekene, Herrn Johanne Mechouwen, kemere, vnde den meynen broderen des groten Kalandes in vnſer euen frouwen kerken to Soltwedele edder deme Hebbere deſſes breues mit erem willen Teyn mark geldes jarliker renthe to twen tiden des Jares, Alſe to Sunte michaelis daghe vnde to paſchen, to iſliker tyd viff mark penninge der vorbenomeden weringhe, vte vnſem verden dele der achteren ghuncpannen Herſchop in deme hufe to oueren dorintzinghe vppe der Sulten to Luneborg den ergenanten Hern, Hern Corde van Gotinghe, dekene, vnde Hern Johanne Mechouwen, kemere, vnde den meynen brodern des vorſcreuen Calandes to Soltwedele edder eme hebber deſſes breues mit erem willen ſunder jenigleye vormynneringhe, Hinder edder Inval ogenwardich effte tokomende degher vnde all to betalende; jedoch ſo hebbe wy vns de fruntſchop beholden, dat wy edder de beſitter vnſes vorbenannten verdendels der luchteren ghuncpannen Herſchop de vorſcreuen Teyn mark geldes vor twehundert mark penninge der vorbenannten weringe moghen wedder vtkopen, wan vns dat bequeme is, des wy den vorgenannten Hern Corde van Gotinghe, dekene, vnde Hern Johanne Mechouwen, kemerer des groten Kalandes to Soltwedele effte eren nachkomelingen edder deme Hebbere deſſes breues mit erem willen den wedderkop eyn halff jar touorn vorkundigen vnde witlick don vnde en denne vppe de vorkundigeden tyd ere erbenante twehundert mark penninge mit der plichtigen renthe in eyner ſummen wol to dancke betalen. Des vnde aller vorſcreuen ſtucke to merer bekanntniſſe hebbe ick Greteke vorbenante mynes erbenannten mannes Hinrickes van der Heyde Ingeſegel witliken gehenget an deſſen breff, des ik Ludolphus van der Heyde, ok vorbenannte ere Sone, hir to mede bruke, vnde wy Albert Gluer vnde Hinrick Hoyer, Radmanne to Luneborg, Bekenet openbare in deſſem ſuluen breue, dat wy vmme beider vorbenanten partie bede willen vnſe Ingeſegele to tughe deſſer vorſcreuen ſtucke witliken mede gehenget hebbet an deſſen breff. Ghegeuen na

godes bord verteynhundert jar, dar na in deme Twevndedertigeſten jare, des negeſten mandaghes vor Sunte Vrbani daghe, des hilgen paueſes vnde mertelers.

Nach dem Originale des Salzw. Archives X, 4.

CCCXIX. Markgraf Johann verpfändet das Schloß Salzwedel mit der Vogtei an die Gebrüder von der Schulenburg für 2400 Rh. Gulden und 300 Stendalſche Marck, am 21. Mai 1432.

Wir Johanns, von gots gnaden marggraue zu Brandburg vnd Burggraue zu Nuremberg etc., Bekennen offentlichen mit dieſſem briefe fur vns, vnſer erben vnd nachkommen vnd allermeniglich, die jn ſehn oder horen leſen, das wir ſchuldig ſein rechter wiſſentlicher ſchulde den Geſtrengen vnd Erbern vnſern lieben getrewen Buſſen, Ritter, Bernd vnd matthieſe, gebrudere von der Schulenburg, vnd iren rechten erben vnd den, die dieſzen brieff jnnen haben ſunder jr widerſprache, viervndczweinczig hundert guter Riniſcher gulden vnd dreyhundert marck Stendaliſcher werunge, die ſie vns bereit geliben haben, da wir jn vor geſatzt haben vnd ſettzen jn mit craft dieſz briefs vnſer Sloſſz Salczwedel vnd die voigtie mit allerleye freiheit, gerechticheit, nutcze vnd zubehorunge, wie man der nach gewonlichen ſachen gnieſſen vnd gebrauchen kan, als man die benumen mag vnd als auch vnſer vorfarn, wir vnd die vnſern das jnnen gehabt haben biſz auff dieſſen hentigen tage, Auſzgnommen die wiſch, des marggrauen wiſch gnant. Vnd ſie ſullen daruber keyne newigkeit machen, noch vnſer armen lute jn der voigtie zu Salczwedel uber alte gewonheit mit keynerley ſachen hocher beſweren, Sunder ſie ſullen die bey alter gewonheit bleiben laſſen ongeuerde, Als lange biſz wir jn ir gelt wider geben haben. Auch ſullen die gnanten Buſſe, Bernd, matthieſz vnd ir erben der holcze zu der obgnanten voigtie gehorende nach gewonlichen vnd redlichen dingen vnd vngeuerlichen gebrauchen, als denn wir vnd vnſer voigte der vor hin biz her gebraucht haben, vnd wenn wir ergnant Johanns, marggraff zu Brandburg, die gnanten Buſſen, Bernde, matthieſe vnd ir erben von der voigtie entſettzen oder in ir gelt widergeben wolten, die von in haben vnd nicht lenger laſſen wollen, das ſullen wir in verkundigen mit vnſern boten vnd briefen in ire hawſz, da ſie wonhaftig ſein, auf vnſer lieben frawen tag lichtmeſz, denn darnach auff den nehſtuolgenden pfingſten in den vier heiligen tagen ire viervndczweinczig hundert gute Riniſch gulden vnd dreyhundert marck Stendaliſcher werunge, als obgeſchrieben ſteet, beczalen ongeuerde zu einer czyt vnl vnd all in vnſer ſtatt zu Salczwedel oder ſunſt in andern vnſern ſloſſen, wo ſie das allerliebeſt haben wollen, Alſo das in die beczalunge zu gute komme. Wer auch, das die gnanten Buſſe, Bernd, matthieſz vnd ir erben ir gelt wider haben wolten, das ſullen ſie vns, vnſern erben oder nachkommen oder vnſern Amptluten wiſſentlichen tun zu Tangermunde oder zu Arnburg, die denn dar von vnſern wegen ſein, mit iren boten vnd briefen auff vnſer lieben frawn tag lichtmeſz, denn darnach des nehſtuolgenden pfingſten in den vier heiligen tagen ir gelt zu geben vnd zu beczalen ſunder ennigerley hinder oder einfal mit guten Riniſchen gulden mit dreyhundert marcken ſtendaliſcher werung, als obgeſchrieben ſteet. Wer aber, das nach der verkundunge denn des nicht geſchege, Als wir ergnanter marggraff Johanns den gnanten Buſſen, Bernde, matthieſe oder iren erben zugeſaget hetten, oder ſie vns, als

orgeſchrieben iſt; So mugen ſie mit der voigtie, vorgnant, ires geldes bekommen zu andern vnſern mannen, den ſullen vnd wollen wir, vnſer erben oder nachkommen einen ſolichen brieff, als wir den gnanten Buſſen, Bernde, matthieſe vnd jren erben haben gegeben, geben vnd jn vns ſolichen gonnen ongeuerde. Auch ſullen vnd wollen wir ergnanter marggraff Johans den gnanten Buſſen, Bernde vnd matthieſe vnd jren erben dieſelbe voigtie zu Salczwedel gerewiglichen ſchuttzen vnd beſchirmen helffen nach aller vnſer macht, gleich andern vnſern landen, vnd ſie behalten bey der gewonheit, als wir, vnſer vorfarn vnd die vnſern die gehabt haben. Alle dieſſe obgeſchrieben ſtucken, artikeln vnd ein iglichs beſundern globen wir obgnanter Johanns, marggraff zu Brandburg etc., fur vnſern lieben herren vnd vater, fur vns, vnſer erben vnd nachkommen Buſſen, Ritter, Bernde vnd matthieſz, gebrudere von der ſchulenburg vnd jren erben ſtete, veſte vnd vnuerbrochen zu halten, ſunder ennigerley argeliſt. Des zu merer bekentniſſz haben wir obgnanter marggraff Johans vnſer Inſigel fur vnſern lieben herren vnd vater, fur vns vnd vnſer erben wiſſentlichen an dieſſen brieff hengen laſſen, der Geben iſt zu Tangermunde An der mittwochen nach dem Sontage cantate, Anno domini M°. CCCC°. XXXII°.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 89.

CCCXX. Guntzel von Bartensleben, Propſt zu Salzwedel, beauftragt ſeinen Offizial Heinrich Krüger einen Vicar in ſeinen Altar einzuweiſen, am 13. Juni 1433.

Guntzellinus de Bertenſleue, prepoſitus in Soltwedel, verdenſis dioceſis, diſcreto viro domino hinrico krugher, Officiali noſtri Chori et eccleſie beate marie in Soltwedel predicta, Sinceram in domino caritatem. Diſcretum virum Theodericum Breuiſſe, clericum dicte verdenſis dioceſis, preſentium exhibitorem, Quem ad altare beatorum Bartholomei et Trium Regum ſitum in noſtra eccleſia beate marie predicta per liberam reſignationem Cunradi Breuiſſe, vltimi poſſeſſoris ejuſdem vacans, ad preſentacionem honeſte domine Alheydis, Relicte Tiden Breuiſſen debita proclamatione preuia, ad dicti Theoderici peticionem et requiſicionem jn dei nomine per noſtri libri tradicionem jnueſtimus ac jnſtituimus, vobis nichilominus mandantes, quatenus antedictum Theodericum in poſſeſſionem uel quaſi omnium jurium, reddituum, fructuum, prouentuum et pertinentium dicti Altaris vice noſtra inducatis actualem, realem et corporalem, adhibitis circa ea debitis ſolempnitatibus et conſuetis. Datum et actum in opido Soltwedel et jn Curia noſtre habitacionis conſuete, Anno domini Milleſimo Quadringenteſimo triceſimo tercio, Indictione vndecima, die Saturnj, Menſis Junij Tercia decima, hora veſperarum uel quaſi, preſentibus ibidem honorabilibus et diſcretis viris domino Alberto plebano in heſling, halberſtadenſis Necnon hinrico Brunow et Tide Mechowe proconſule et conſule opidi Soltwedel predicte verdenſis dioceſis, et aliis fidedignis teſtibus ad premiſſa vocatis prepoſiture noſtre ſepedicte ſub ſigillo preſentibus appenſo.

Et ego henricus de harleghe, Notarius ad premiſſa.

(Auf dem Rücken.) Anno domini M°. IIII°. XXXIII°., quartadecima die menſis Junii, jndictione XI, hora terciarum uel quaſi pontificatus domini noſtri domini Eugenii pape quarti eius

anno ſecundo, honorabilis vir dominus hinricus Crugher juxta ſubſcriptum mandatum diſcretum virum Theodericum breuiſſe ..... ipſum inueſtiendo in actualem poſſeſſionem ſubſcripti altaris trium regum acceptis manibus dicti Theoderici ipſius altaris cornu a dextris tangens deinde ſibi preſentatis libro et calice ad dictum altare pertinentibus in veram poſſeſſionem uel quaſi, prius pſalmo deus miſereatur noſtri perlecto ante altare flexis genibus animo et intentione ipſum inueſtiendi, prout hoc fecit, preſentibus ibidem honorabilibus viris dominis Cunrado goting, Johanne mechowe, dicte eccleſie vicariis, et arnoldo moller preſbitero et aliis preſentibus pluribus.

henricus de harleghe, Notarius ad premiſſa.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 25, No. 21.

CCCXXI. Ghert und Ghert von Wuſtrow theilen das Küſſebruch mit der Stadt Salzwedel unter Vermittelung des Ritters Mathias von Jagow, am 15. April 1434.

Wy Ghert vnd Ghert, veddern, gehyten van Wuſtrowe, vnd vnſe eruen bekennen openbar in deſſem vnſen briue vor alſwem. So als de hoggborn forſten vnd heren, her Johan, Marggreue to Brandenborg vnd Borggreue to Nurenberg, vnd her Wilhelm, to Brunswig vnd to Luneborg Hertoge, de Erſamen Borgermeiſtere, Radmanne, werke vnd gantze gemeine beyder Stede Soltwedil vnd vns mit eren beſegilden briuen vmme dat Kuſebrug erſcheiden hebben, alſo dat wi dat ſulue Kuſebrug deylen ſcholden, dar de genomeden heren erer ein jewelk ſyne rede vnd amptlude dry byſenden wolden, vnd vort alſe de vorberurden ere verſegilden briue inholden; ſodane entſcheidunge wi fruntliken vnder enander getogen vnd gedan hebben, dar wy nimandes fremdes bygehat hebben, men den geſtrengen ritter hern Matiaſe van Jagowe, vnd willen dat ſo ſtede vnd vaſt holden, alſe deſuluen forſtliken briue inholden, geliker wys, eſt der genomeden vnſer gnedigen heren amptlude vnd rede darby geweſin hedden, doch allewege vnſchedeling deſuluen vnſin gnedigen heren an eren lantſcheiden an beiden zyden. Vnd wi vorbenomeden van Wuſtrow vnd vnſe eruen willen daruor weſen by vnſer herſchopp, dat den vorgeſchreuen van Soltwedil dat nerghent ane ſchaden ſchal, dat der genomeden vnſer heren rede vnd amptlude dar nicht ouer geweſen ſint, edder en des vnſer heren verſegilden briff ſchicken. Vnd de vorgeſchreuen van Soltwedil vnd wy willen to hope enen grauen, ze halff vnd wy halff, grauen twuſchen eren dele des Kuſebrukes vnd vnſen wiſchen der Haſſelhorſt vnd den jarligs rumen, wen des not is, vnd de van Soltwedil ſcholen van vns, van vnſen eruen vnd van den vnſin vngehindert alle Wiſchbleke beholden, de ze in geweren brukelken hebben, vnd ſcholen by der yetzene vnd by der binde to Wuſtrowe wart vnd nerghen in dat vaſe roden noch der grunde vnd der holte ſik totheen. Des geliken ſchole wy vnd en willen in dat ere. Dar to ſcholen ze ok van vns vngehindert hebben vnd in nutbrukenden weren beholden alle viſcherye, nemligen vppe der Jetzen wente an de dry ſtene, de rechte binde, de laken to den Lubbowſchen borgen wart, de grawe lake vnd dat ſwartebrede water vpp enen guden armborſt ſchote nà went in de dumme, de ſulue armborſt ſchote langk, alſe dat vermalet is, vnd de dumme mit der olden binde ſchal en vnd vns gelik to viſchende vryg weſin, alſe ze dat in

rewlike beſittunge wente herto gehat hebben, vnd de vyſcher weren vppe den genanten wateren ſcholen bliuen, alſe ze alſus lange geweſin ſint. Uppe dat wy darumme furdermer van beyden tzyden nicht to vnwillen komen derffen vnd ſo hebben wy vorbenomeden van Wuſtrow vns vor vns vnd vnſe eruen verwillkoret, weret dat wy edder vnſer vnderſaten welk vns an vyſchende vergreppen edder ok den van Soltwedil holt affhowen edder affhowen liten, gras affmegeden eddir affmeyen liten vnd des in der hantdafftigen daet begrepen worden, ſo mogen de van Soltwedil darumme panden eddir panden laten alſe, ouer eyken holte vmme dry mark pennige, ouer eſchen holte vmme ene mark pennige, ouer elren holte vmme achte ſchillinge pennige, ouer graſe vmme achte ſchilling pennige vnd ok vmme vyſchent vmme achte ſchilling pennige. Were ok, dat vnſer welk edder yemant van den vnſin mit den vorgeſchreuen vyſchende, howende edder meyende beruchtiget worde, den mach man darumme bedegedingen, des willen wy denne mechtig weſin, dat he dar vor vull antwerde vnde recht plegen ſchole. Schege ouer des nicht, ſo mach men deme mit rechte volgen. Vortmer ſo ſcholen ok der vorbenomeden vnſer gnedigen heren briue, dede vorberurt ſint, deſſin briuen vnd deſſe yennen gantz vnſchedelig ſin vnd en jewelk ſchall by vuller macht bliuen ane allerley geuerde. Dat wy dit alſo ſtede vnd vaſt holden willen ane yenigerley behelpinge edder argelift, wu men de benomen mochte, des to bekantniſſe vnd ewiger beveſtinge ſo heben wy Gert vnd Gert, vorgenomede, vor vns vnde vnſen eruen alſe ſakweldigen vnd ik Matias van Jagow, ritter, to tuge, vnſe Ingeſegile mit vnſer wittſchopp an deſſin briff laten hengen, de gegeuen is am donredage vor dem Sontage Jubilate, na Criſti gebort verteyahundert jar, dar na in dem ver vnd druttigſten jare.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives IV, 8. 4.

CCCXXII. Otto und Friedrich, Herzöge von Braunſchweig und Lüneburg, genehmigen die von der Stadt Salzwedel und denen von Wuſtrow vorgenommene Theilung des Küſſebruches, am 20. Juni 1434.

Wy Otto vnde Friderick, von Godes gnaden Hertogen to Brunſwich vnd Luneborg, bekennen vor vns vnd vnſe eruen in deſſen open breue, ſo als de hochgeborne Forſte her Johan, Marckgreue to Brandenborg vnd borchgreue to Nürenberge, vnd her Wilhelm, Hertoge to Brunſwich vnd Luneborg, vnſe lèuer Swager vnd Feddere, Gherde vnd Gherde van Wuſtrow, borgermeſter, radmanne, Werke vnd ganze Gemeynen beyder ſtede Soltwedel myd eren beſegelden breuen vmme dat Kuſebrock entſcheden hebben, alſo dat de ſüluen van Wuſtrou vnd van Soltwedel datſülue Kuſebrock delen Scholden, dar de vorſcreuen vnſe Fedder edder wy vnſer Rede vnd Ametlüde dre by ſenden wolden, vnd vord alſe de vorgerorden breue inbolden, ſodan delinghe vnd ſchedinghe de vorſcreuen van Wuſtrou vnd van Soltwedel ſüluen vnder ander fründliken getogen vnd gedan hebben, da wy nemand by gehad hebben, dat is geſcheyn myd vnſen guden willen vnd ſulborde vnd ſchal den vorſcreuen von Soltwedel vnd den van Wuſtrow nergen anne ſchaden, dat wy dar vnſe vorgeſcreuen rede vnd Amtlude nicht by gehat hebben. Des to bekantniſſe hebben wy vnſe Ingeſegel an düſſen

breff gehengen heten, de gegeuen na Godesbord Duſent veyrhundert dar na in dem veyr vnd druttigeſtem Jare, des negheſten Sondaghes na Sunte Vites daghe.

Nach dem Originale des Salzw. Archives IV, 2.

CCCXXIII. Der Rath der Altſtadt Salzwedel nimmt von einem Bürger der Neuſtadt ein Darlehn auf, am 28. Juni 1434.

Wy Hans vngnade, Hinric dorheide, Hans buck, Henning Wupelt, Wilhelm bormeſter, Clawes erckſleue, didrig mechow, kerſten ſchulte, Hans ſchermer, Hans alinxſtede, Hans goting vnnd Hinric Rodenſee, Radmenne der Oldenſtat Soltwedel, bekennen apenbar tugende vor alſweme, dat wii myt fulborde vnnd nach Rade der Oldeſten vnſes Rades, rechte vnnd redelken vorkofft hebben vnnd vorkopen myt macht deſſeſs breues, In den tinſsen, renten vnnd guderen, de vnſer Stad alle Jarlikes vallen mogen, deme beſcheiden Hanſe Merine, myt vns Borger In der Nigenſtat, vnde ſynen eruen II punt penninge Soltwedelſcher weringe Jerliker rente vor L marc Soltwedelſcher penninge, de he vns wol to danke betalet heefft vnnd al In vnſer Stad nud vnnd behuff gekomen ſynt. Deſſe II punt Jarliker tinſse ſcholen vnnd willen wii vnde vnſe nakomen vnſes Rades deme Erbenomeden Hanſe alle Jarlikes vt vnſer Stad tinſzen vnnd guderen van vnſem Radhuſe to twen tiiden des Jares, alſe to wynachten I punt vnnd to Johannis Baptiſten dage I punt, geuen vnnd betalen ſunder vortuecht vnnd wedderſprake, doch alſo mede Inbeſcheiden, wen wii edder vnſe Nakomen vnſes Rades daſulueſt II punt penninge Jarliker tinſze wedder affcopen willen, ſo ſcholen wii deme ſuluen Hanſe edder ſynen eruen de vorſcreuen L marc penninge Soltwedelſcher weringe vnde ok dar to de tinſze, de denne nach andele der tiid geboren ſynt, vul vnnd al wedder entrichten vnnd betalen. Wenne dat denne alſo geſchen ys, ſo ſcholen vns, vnſeme Rade vnnd vnſir Stad de vorſcreuen tinſze wedder leddich vnnd loes ſyn. Deſſes to merer tuchniſſe, ſo ys vnſer Stad Ingeſegel myt vnſer witſchop gehangen an deſſen breeff, de ghegeuen ys am maendage na Sunte Johanis Baptiſten dage, na Criſti gebord verteinhundert Jar, dar na in deme XXXIIII. Jare.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XVII, 29.

CCCXXIV. Der Rath der Altſtadt Salzwedel nimmt von einem Vicar der St. Peters-Kirche zu Stendal ein Darlehn auf, am 29. November 1434.

Wy Radmanne der oldenſtat Soltwedel Bekennen openbar tugende vor alſweme, dat wy mit rade vnd vulborde der oldeſten vnſis radis, rechte vnd redelgen vorcofft hebben vnd vorcopen mit macht deſſes vnſis briues In den tinſen, renten vnd gudern, de vnſir ſtat alle iarliks

vallen mogen, dem Erligen prieſteren Hern Johan buckholte, vicario in Sancti peters kerken to Stendal, vnd dem Hebbere deſſis briues, mit ſynem guden willen ene marc ſtendalſcher weringe iarliger tinſe vor twintig marc der ſuluen weringe, dè he vns wol to dancke entrichtit hefft vnd de wii vort in vnſer ſtat nut vnd behuff gebracht hebben. Deſſe marc ſtendalſcher weringe Schole wy vnd willen vnd vnſe nakomelinge dem vorbenomeden Hern Johann vnd dem Hebber deſſis briues mit ſynem guden willen vth den tinſen, renten vnnd gudern, de vnſir ſtat alle iarliks vallen mogen, alle iar geuen vnd Betalen vppe ſancti mertinſs dag des hilgen biſchoppis bynnen der ſtat Stendal ſunder wedderſprake edder argeliſt, vnd doch alſo mede Inbeſcheiden, wenne wy edder vnſe nakomelinge de marc ſtendalſcher weringe wedderaffcopen willen, So ſchole wii dem genomeden Hern Johan edder dem Hebber ſynes briues mit ſynem guden willen dat ein verndel iars to vorne witlig laten werden. Wenne de tyd denne vmme komen is, So Schole wy vnd vnſe nakomelinge vnd willen dem ſuluen Hern Johann edder dem Hebbere deſſes briues mit ſynem willen, weddergeuen vnd betalen Bynnen der ſtat ſtendal de vorgeſchreuen twintich marc ſtendalſcher weringe mit den tinſen, de denne na andeel der tiid dar van behoren mogen. Wenn dat alſo geſchen is, So ſchal de marc vorgeſchreuener rente vnſir ſtat wedder vry vnd los ſin. Deſſes to orkunde vorſegelt mit vnſir ſtat Ingeſegil witligen gehangen an deſſen briff, de gegeuen is am auende Sancti andree apoſtoli, na Criſti gebort verteinhundert iar, dar na In dem vervnddruttigſten Jare.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVII, 28.

CCCXXV. Die Markgrafen Friedrich und Johann genehmigen den zwiſchen Alt- und Neuſtadt Salzwedel aufgerichteten Vertrag ihrer Vereinigung zu einer Stadt, am 1. Dezember 1434.

Wir fridrich, von gots gnaden marggraue zu Brandeburg vnd Burggraue zu Nuremberg etc., Bekennen offentlichen mit dieſem brieffe fur vns, vnſer erben vnde nachkommen Marggraue, das wir dorch vnſer herſchafft vnd des gemeynen beſten nutczes vnd fromen willen vnd auch auff das vnſer beyder Stete Salczwedel gepeſſert, gemert vnd geſtercket mugen werden, haben wir denſelben vnſern ſteten Salczwedel nach Rate vnd wollerdachten mute dieſſe hienachgeſchrieben ſtucke, punckte vnd artikel bewillet, gevolbort vnd gnediclichen zugelaſſen. Zcum erſten, ſoliche vereynung vnd freuntlich vertragunge, Als die ſelben vnſer lieben getrewen Rete vnd Burger vnſer beyder Stete Salczwedel jngeſampt in allen ſtucken, vnſer herſchafft vnd denſelben vnſern Steten zu nutcze vnd fromen, vber eyn zu ſein mit irem Rate vnd andern vngeuerlichen ſachen, gleicherweiſz vnd jn maſzen Ob es ein Stat were, newrlichen begriffen vnd angehoben haben in teidingen, Als da bey vnd vber vnſer lieben getrewen die von der Schulenburg geweſen ſein, Sunderlichen wenn die in der Altenſtatt einen wochemarckt haben, So ſullen vnd mugen die in der newenſtatt auch einen beſundern wochenmarckt in der wochen haben, Alſo das eins mit dem andern zugee an geuerde. Vnd weres ſach, das ſich die vorgeſchrieben vnſer Stete Salczwedel jn vnſer herrefchafft vnd der ſelben ſtatt nutcz vnd fromen zu ewigen czeiten ſo zu bleiben furder vnter einander vertragen worden, das ſol vns wolgeuallen, doch vns, vnſern

erben, vnſer herſchafft vnd nachkommen an vnſern alten gewonheiten vnd gerechtickeiten vnſchedlichen ohn alles geuerde. Auch weres, das ſich jn vnſern obgeſchrieben Steten Salczwedel nu furbaſz mer nach gebunge dieſes briefes ſachen zu richten vereinen, die jn der ſtatt verfigelten vnd confirmirten priuilegien vnd ſunderlichen freiheiten nicht berurt, namhaftig gemacht, noch aufgedrugt ſein, die ſachen all zu Salczwedel furbaſz mer geſchehen Sol man nach gemeynem rechte richten, weiſen vnd teilen nach laute vnd auſzweiſung der furſten briefe, priuilegia obgeſchrieben darvber gegeben, vnd ſo verre die jnnehalten vnd weiſen ongeuerde, zu ſolichen obgeſchrieben punckten, ſtucken vnd artikelen geben wir obgnanter Marggraue fridrich fur vns, vnſer erben vnd nachkommen Marggrauen vnſern gunſt, willen vnd volbort incrafft dieſz brieffes, doch vns, vnſern erben vnd nachkommen an vnſern alten gewonheiten vnd gerechtickeiten vnſchedlichen on alles geuerde: vnd wir Johanns, ſein Sone, Marggraue zu Brandeburg vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen auch geinwerticlich mit crafft dieſz briefs, das ſolich obgeſchrieben ſachen, ſtucke vnd artikele mit vnſerm guten willen vnd volbort fur dem obgnanten vnſerm lieben hern vnde vater betedingt vnd vbergeben ſein, des zu merir ſicherheit vnd bekentniſz haben wir gnanter marggraue Johanns vnſer Ingeſigel fur vnſern lieben hern vnd vater, fur vns, vnſer erben vnd nachkómmen mit gutem gewiſſen an dieſſen brieff laſſen hengen, der geſchrieben vnd geben iſt zu Cadelczburg, An der mittwoch nach ſantt Andrestag des heiligen czwelffboten, Anno domini M°. CCCC°. XXXIIII^to.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann, fol. 89. 90.

CCCXXVI. Die Markgrafen Friedrich und Johann beſtätigen nochmals die Vereinigung beider Städte Salzwedel und verordnen, daß in ſtreitigen Sachen nach gemeinem Sachſenrechte ſoll verfahren werden, am 7. Dezember 1434.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue zcu Brandenburg, des heiligen Romiſchen Reichs Ertczkamrer vnde Burggraue zcu Nuremberg, Bekennen offentlichen mit dieſſem Brieffe fur vns, vnſer Erben vnd nachkommen marggrauen, das wir durch vnſer herſchafft vnd des gemeynen beſten, nutczes vnd frommen willen vnd auch auff das vnſer beyder ſtete Salczwedel gepeſſert, gemert vnd geſtercket mugen werden, haben wir denſelben vnſern ſteten Salczwedel nach Rate vnd wolbedachtem mute dieſe hienachgeſchriben ſtucke, punckte vnd Artickel bewillet, geuolbort vnd gnediglichen zcugelaſen. Zum erſten ſoliche vereynunge vnd fruntlich uertragunge, Als dieſelben vnſer lieben getrewen vnſer Rete vnd Burger vnſer beyder ſtete Salczwedel Ingeſampt in allen ſtucken, vnſer herſchafft vnd denſelben vnſern Steten zu nutcze vnd frommen, vber ein zu ſein mit Irem Rate vnd anderen vngeuerlichen ſachen gleicherweiſz vnd Inmaſzen, ob es eyne ſtatt wer, newelichen begriffen vnd angehoben haben, Als dabey vnd über vnſer lieben getrewen die von der Schulenburg in tedingen geweſen ſein, Sunderlichen wenn die In der Altenſtatt einen wochenmarckt haben, So ſullen vnd mugen die In der newenſtatt auch einen beſundern wochenmarckt In der wochen haben, Alzo das eins mit dem andern gleich czugee, on geuerde. Vnd wer es ſach, das ſich dieſelben vnſer ſtete Salczwedel czu vnſer herſchafft vnd

derſelben ſtatt nutz vnd frommen czu ewigen czeiten ſo zu bleyben furder vnter einander vertragen worden, das ſol vns wolgenallen, Doch vns, vnſern erben, vnſzer herſchafft vnd nachkommen An vnſern Alten gewonheiten vnd gerechtigkeyten vnſchedelichen, on alles geuerde. Auch wer es, das ſich In vnſern obgeſchrieben ſteten Saltwedel nu furbaſz mer, nach gebunge dieſz briefs, ſache zu richten vervielen, die In der ſtatt uerſigelten vnd Confirmirten priuileigen vnd ſunderlichen freiheiten nicht berurt, namhafftig gemacht noch auſsgedrukt ſein, die ſachen all zu Salczwedel furbaſz mer geſcheen, Sol man nach gemeynen Sachſen rechte Richten, weiſen vnd teilen. Wurden auch leute bynnen Salczwedel, die do beſeſſen oder einer mit dem andern Inwonere czweifertig in worten oder wercken, von den mog ein iczlich Burger, zcu Salczwedel wonhafftig, genughafftig wiſſenheit eiſchen vnd nemen, So das ſich iczlich teil zcu Salczwedel an Rechte wolle genugen laſſen, vnd wer das weigerd, den mag man aufhalten oder vorweiſen, ſo lange bifz dieſelben vngehorſamen des Rats vnd der ſtatt willen haben vnd erwerben mugen, on geuerde. Zu ſolichen obgeſchrieben punckten, ſtucken vnd Artikelen Geben wir obgenanter fridrich fur vns, vnſer erben vnd nachkommen Marggrauen vnſern gunſt, willen vnd volbordt In craft dies Briefs, Doch vns, vnſern erben vnd nachkommen An vnſern alten gewonheiten vnd gerechtigkeiten vnſchedlichen on alles geuerde. Vnd wir Johanns, ſein Sone, Marggraue zu Brandenburg vnd Burggraue zcu Nuremberg, Bekennen auch gegenwurtiglichen mit crafft dieſzes Briefs, das ſolich obgeſchriben ſachen, ſtucken vnd Artikele mit vnſerm guten willen vnd volbordt fur den obgenanten vnſerm lieben herren vnd vater beteidingt vnd vbergeben ſein. Des zu merer ſicherheit vnd bekentniſſz haben wir genanter Marggraue Johanns vnſer Inſigel fur vnſern lieben herren vnd vater, fur vns, vnſer erben vnd nachkommen mit guter gewiſſen an dieſſen Brieff hengen laſſen, Der geſchrieben vnd Geben iſt zu Cadelczburg, Am dinſtag vnſer lieben frawen abunde Conceptionis, nach Criſti vnſers heren geburte vierczehnhundert Jar vnd darnach In den vier vndreiſſigſten Jaren.

(Adhuc debet r.) R. Dominus Junior per ſe et examinauit.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XVI, 51.

CCCXXVII. Die Herzöge Otto und Friedrich von Braunſchweig und Lüneburg verſichern die Stadt Salzwedel ihres Schutzes und des freien Handels in ihren Landen, am 29. Mai 1435.

Wy Otto vnd Frederick, brodere, van Godes gnaden to Brunſwig vnd Lüneborgh Hertoghen, bekennen openbar in deſſem breue vor alleſweme, dat wy de vorſichtigen wieſen Borgermeſtere, Radmanne, Ghilden vnd gemenen borgere to Soltwedel, alle vnd erer enen isliken, in vnſe geleide vnd beſchermend genomen hebben vnd nemen in crafft deſſes vnſes breues, Alſo dat wy ſe, ere gud vnd ere geſinde vth vnde weddir to hus in vnſen Landen, gerichten vnde gebeden, to water vnde to lande, wur en nod werd ſyende, truwelken vorbidden, verdegedingen, beſchuren vnde beſchermen willen gelick vnſen vnderſaten vor alle den jennen, de vmme vnſen willen don vnde laten ſchullen vnde willen, Doch alſo mede inbeſcheden, dat ſe ere gudere vertollen ſchullen, alſe ſe wente her to gedan hebben, in vnſen Steden vnde Sloten, dar ſe tollen

pleghen to geuende, wanne ſe dare to varen. Were ock, dat ſe to Lüchowe edder to Bodendike to watere edder to lande to vurden rollin, tetlinge, packen, vate edder ander gud, dar ſcholden ſe denne dar vor ſülck geleide geuen, alſe ſe to Berghe by Werbeke plegen to geuende, wann ſe dar togeuaren hedden. Were ock, dat ön ere Gud to watere edder to lande vmme velle, aff edder vth geworpen worde, des mögen ſe ſick wedder benalen, dar en willen wy noch de vnſe ſchullen ſe dar nicht ane hindern edder hindern laten. To merer wiſſenheid deſſer vorgeſcreuen ſtücke hebben wy vorgenante Fürſten vnſe Ingeſegel an deſſen breff hangen heten, Na Godesbord veirteinhundert Jare, dar na in dem viff vnd drittigeſten Jare, des Sondaghs vor Pinxſten.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives IX, 8.

CCCXXVIII. Der Rath zu Salzwedel bekundet den Verkauf von Renten an den Almoſinarius zu St. Eliſabeth, am 8. April 1437.

Wy Ratmanne to Soltwedel bekennen openbare tugende vor alſweme, dat vor vns is geweſen Hans dorheide, vnſe medeborger, wonaſtich in der Creuetiſlaken, vnde heſt vorkoft recht vnde redelken to enem rechten erſkope In ſyme erue, dar he inne wonet, vnde In ſyme redeſten gude Ene mark geldes jarliker renthe vnſer Stad weringe vor XV mark penninge der ſuluen weringe vnde noch Ene mark geldes, ok vor XV mark penninge, alle der vorbenomten weringe, de em alle wol to danke betalet ſint, dem Erliken priſter Hern Hinrico Stapen, elemoſinario to Sunte Elſeben, in vnſer Stad beleghen, vnde ſynen nakomelingen, hebber der elemoſinen dar ſuluues, In duſſer wyſe, dat de genomede Herr Hinrik vnnd ſyne nakomelinge de erſte mark geldes jarliker renthen, dede rede to den elemoſinen vorbenombt beſtedeget is, vpboren Schullen vnde mogen. De ander mark geldes ſchal de vorbenomde Her Hinrick alle Jaerlikes de tyd ouer ſynes leuendes vppboren vnde Na ſyme dode Tilzeke rodelemmekens, ſyn maget, edder de yenne, de In ſynem leſten ſin maget were, de ſchal alſodanne mark geldes alle jarlikes vpboren vnde hebben de tyd ouer eres leuendes vor eren truwen denſt, Vnde na erem dode ſchal alſodanne mark penninge renthe ok wedder vallen an den Jennen, dede Hebber denne is der vorbenomeden elemoſinen: vnde by den ſuluen elemoſinen ſchullen de vorgenanthen twe mark penninge renthe denne eweliken bliuen. Duſſe vorbenomten twe mark penninge Jarliker renthe heſt de genomede Hans dorheyde, vnſe medeborger, gewilkoret vnde wilkoret vor ſik, ſyne eruen vnde beſitter des vorbenomden ſynes erues vnde gudes deme genomeden Hern Hinrico de tyd ouer ſynes leuendes vnde na ſyme dode de erſte mark ſyme nakomelinge, elemoſinario to Sunte Elizabeth, vnde de ander mark ſyner maget, alſe vorgeſcreuen is, ok de tyd ouer eres leuendes, vnde na ereme dode deme vorbenomeden elemoſinario, dar denne by to bliuende alle Jarlikes to vier tiden des Jares, alzo to Sunte Johannes baptiſten dage erſttokomende, Sunte michelis dage, to winachten vnde to paſchen dar negeſt uolgenden, to ener jewelken tyd bi vier ſchillinge vnde vier ſchillinge der benomeden weringe, In vorgeſcreuener wiſe, Sunder vortogh vnde wedderſprake wol to betalende. Doch heſt de vorbenomde Herr Hinrik vor ſik vnde ſyne medebenomeden deme vor-

benomeden Hanſe dorheiden edder ſynes erues beſitter de gnade geuen, dat he edder ſe de vorgeſcreuen twe mark geldes edder ene dar van XV mark vnde XV mark der vorbenomden vnſer Stad weringe wedder afkopen mogen, alſo to welker tyd en dat wol bequeme is, So magh Hans vnde ſchalen ſyne eruen edder beſitter ſynes erues deme genomden Heren Hinrico edder ſyne medebenomeden de vorbenomden XV mark penninge vor de ene mark penninge Jarliker renthe vnde XV mark vor de andere mark penninge renthe der vorbenomden weringe vp ene edder to twen tyden, alſe id ene bequeme is, Houetſtol vnde dar to ok allent, wes na andele der vorlopen tyd an tinſe dar uan boren magh, vul vnde all entrichten vnde betalen. Wan dat alſo geſchen is, So ſchullen de vorbenomden twe mark penninge renthe deme genomeden Hanſe dorheiden, ſynen eruen edder beſitter ſynes erues wedder vri, quid vnde los ſyn. Deſſes to vorder tugeniſſe hebben wy Ratmanne vorbenomet vnſer der oldenſtad Ingeſegel witliken hengen heten an duſſen breff, de gegeuen is Na godes bord vierteinhundert Jare, dar na in deme Souen vnde drutigiſten Jare, Ame mandage na deme ſondage, alſe men ſinget Quaſimodogeniti.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXVI, 2.

CCCXXIX. Die Stadt Salzwedel und die von Wuſtrow vereinigen ſich über die Grenzen des Küſſebruches, am 19. April 1437.

Wy Gherd vnde Gherd, veddern, geheten van Wuſtrowe, bekennen vor vns vnde vnſe eruen in deſſeme vnſem breue vor alſweme, So alſe de hochgeborne Fürſten hern Johan, Margraue tho Brandenborg vnde Borchgreue tho Nuremborg vnde herren Wilhelm, hertoge tho Brunſwig vnde Lunenborg, de Erwerdighen borgermeiſter, Radmanne, Wercke vnde ganze ghemeynen beyder Stede Soltwedel vnde vns yn vnde myd eren beſeghelden breuen vmme dat Kutzebruck erſcheiden hebben, ſo ere verſegelde breue vtwyſen, dat wy dat vorſcreuen Kutzebruck delen vnde nach der deylinghe eynen Grauen dar twiſchen maken, rumen vnde holden ſchollen. De Deylinghe wy myd en na der breue lude alſo frundliken getoghen vnde gedan hebben vnde wy vns myt den vorſcreuen von Soltwedel vmme des beſten vnde mynſten arbeides willen vordreghen hebben, So dat wy vorſcreuen van Wuſtrow willen vnde ſchallen vppe de vnde to eyner ſcheidinghe in des vorgerurden Grauen ſtede, dar de ſcholde henne gan, hebben legghen ſees ſtenen pylre vnde de vort holden to ewigen tyden vnde beteren, wen der behuff is, dar ze vnſen nughaftigen willen vorgemaket hebben. Schege ouer, dat de pylre velhaftig edder van jemanden gebroken worden vnde wy denne ſulke pylre bynnen den nhegeſten twen jahren dar nah, wan vns dat van den van Soltwedel vorkundiget worde, nicht wedder en buwen, ſo ſchole wy den van Soltwedel van ſtund wedder keren XV marck penhynge vnde me ſchal denne enen grauen dar hen theen nach Inholde der vorſeghelden Fürſten breue: vnde wolde wy vorſcreuen van Wuſtrow denne tho furder ſcheidinge de vorgenanten Pylre van deme vnſen to deme Grauen allikewol wedder buwen vnde holden, des ſcholde wy mechtig weſen. Worde ock jennich der vorſcreuen Pylre van jenegehme borgher to Soltwedel edder van den eren thobroken, dat bewyslick were, ſo will vnde ſchall de Rad van Soltwedel

vns dar ouer vnvorthogerdes rechtes behelpen, ſunder wedderſprake. Vnde deſſe breue vnd verdracht ſcholen vnſchedelick weſen den vorgerorden vnſer gnedighen heren breuen vnde vnſen breuen vnde ghenne deſſen vnde vordracht, de wy vns ock ſuluen vnder eynander gheuen hebben vnde gedan, vnde eyn jewelck ſchal blieuen by vuller macht ane jennigherlei behelpinghe edder argeliſt, wo men de benomen mogte. Des tho bekantniſſe hebbe wy erbenomeden van Wuſtroue vor vns vnde alle vnſe eruen vnſe Inghefegele henghen heten an deſſen breff. Gheuen nah Godes bord verteynhundert jhar dar, nah in dem ſeuen vnde drüttigheſten Jare, des Fridaghes vor Jubilate.

Nach dem Originale des Salzw. Archives IV, 8.

CCCXXX. Der Rath zu Salzwedel bekundet die vor ihm bewirkte Abfindung eines Sohnes von väterlichem und mütterlichem Erbe, am 27. Mai 1437.

Wy Borgermeiſtere vnde Radmanne to Soltwedell Bekennen vnde Betugen apenbar vor aliſwem, dat vor vns vnde In vnſer Jegenwardicheyt vnſe liue medeborger Tide dygman de older, In guder wollmacht mid varberaden vnde woll bedachten mode, Synem Sone Tideman Bauen Sodane ſumme geldis, alſe der he de varbenomede tideman varheen, alſe wonlyk is, vpp affgelaten hefft van vader vnde van moder erue, hefft gegeuen vnde wilkored mid Crafft deſſis briues vefflich marck penninge Soltwedelſcher weringe mid Sodane vnderſcheide, alſe hir nabeſcreuen is: Weret ſake, dat de varbenomde Tideman vón dodes wegen ane liues eruen affginge, So ſchal me alſodane vorgerurde Summe geldis, alſe vefflich mark penninge Soltwedilſcher weringe, keren in gades Ere vnnd geuen druttich marck van den veffligen to Sunte katerinen in de kerke vnnd de anderen twintich in dat gadeshus der hilligen ffrowen Sunte Eliſabeth van des ergedachten tidemans nagelaten gude nach deme wilkore erer twyer, alſe des vaders vnde des ſones. Des to merer tuchniſſe, ſo hebbe wy Radmanne ergedacht vnſe der nigenſtad Ingeſegel witliken laten hengen an deſſen Jegenwardigen Briff, de gegeuen is nach criſti gbord verteinhundert Jar, dar na in deme Souenvnnddruttigſten Jare, am Mandages vor des hilgen lichnames dage.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archive XXXII, 16.

CCCXXXI. Der Rath der Stadt Salzwedel bekundet, mit Gobel Boland wegen der Münz-Verwaltung verhandelt zu haben, am 16. Juli 1437.

Wy Radmanne der Stad Soltwedel bekennen openbar vor allen, de deſſen brief ſehen, horen edder leſen, dat wy myt Meſter Alerde auer eyn quemen, vns eynen Meſter to

ſchickende, de vnſe Münte mogte vorſtan vnd vorhegen. Des vns deſülue Meſter Alerd ſchickede Gobel Boland, de myt vns in vnſer Stad. de Münte to etliker tyd verhandelde. Sulker Verhandelunge wy myt eme gutliken gefleten vnd fründliken geſcheiden ſyn, ſo dat wy von der wegen neene toſprake noch bede gedingent to eme nu furdir mehr en weten noch en hebben. To orkunde verſegelt mit vnſer der olden Stat Secret, witligen ghehangen an deſſen brief, de gegeuen is am dinxſtage nach Margarethe virginis, nach Chriſti ghebord veertein hundert jahr dar nach in dem ſeuen vnd drüttigſten jahre.

Gercken's Dipl. I, 870. 871.

CCCXXXII. Der Rath zu Salzwedel bekundet die Stiftung einer alle Donnerſtag in der Marienkirche zu begehenden Frohnleichnamsmeſſe, am 21. April 1438.

Wy Hinryk Brunow, Hermen langhe, Tyde mechow, Borchert boden, kerſten ſchulte, Arnd kotzebuw, Albrecht wytte, Tyde buck, Dyderk laghendorp, Heyne ſander, Arnd kouwlyſſe, Clawes kolner, Tyde wolter, Mente van gawel, Hoyer chuden, Ermbrecht ſchernekow, Heyne prytzer vnde Hans hoghe, Radmanne to Soltwedell, Bekennen openbar tughende vor alleſwem, dat vor vns ſinth geweſen Hans wydage vnde Jacop apenborch, vorſtender vnſer leuen vrouwen kerken vnſer ſtad Soltwedell, vnnde hebben vor ſik vnnde ere nakomelinghe vorſtendere der ſuluen kerken Na vnde mit des Erſamen heren, heren Ghuntzels van Bertenſeleue, probeſtes der gnanten kerken, vnde vnſem Rade, wyllen, wytſchop vnde vulborde gewylkoret vnnde wylkoren ok, In Crafft deſſes briues, dat ſee wyllen herliken holden vnde ſinghen laten deme werdeghen hilghen lychname to loue vnde to eren Ene erlyke myſſen van deme hilghen lychname, To ewegheu tyden Alſo to holdende vnde to bliuende, welke myſſen Eyn preſter myt den koerſchoelern ſinghen ſchal vor deme vromyſſen altare Alle donnerſdage, wan dat der gnanten kerken wol bequeme is, vnnde ſo vorder vpp den gnanten donnerſdage nen ſunderlyk feſt enkome, Edder doch ander merklike ſaken vor oghen ſyn, dar van ſodann myſſe to holdende der kerken vnbequeme were. So ſchollen doch vnde wyllen de vorbenomeden vorſtendere beſtellen, wenn alſulke ſake invelt, dat men de vorberorden myſſen vppe den donnerſdach nicht holden kan, dat men de denne ſinghe vnde holde Enen edder twe dage vor edder na dem donnerſdage, vppe welken dach id der kerken bequeme is, So dat ſodanne myſſe nicht voer blyue, Sunder jo inder weken eyns geholden werde, vnnde deme preſtere, de de myſſen alſe vorgeroret is ſinghet, Schollen de vorbenomden vorſtendere vnde ere nakomelinghe vnde wyllen beſtellen vnde gheuen to ener jewelken myſſen veer penninghe vnſer ſtad weringhe, jewelkem koerſchoelre, de de helpet ſinghen, Enen penning, deme koſtere, de dat ſacrament vp vnnd tho ſcluth, enen penning derſuluen weringhe, vth vnde van vnſer leuen vrouwen tynſen vnnd Renthe. Vnnde vppe dat deſſe myſſen vorgerorder wyſe beſtellet, geholden vnde geſunghen werde vnde ewechliken blyuen moge, So hefft Ievyn vretér, vnſe medeborgher, vmme ſyner zelen ſalycheyt wyllen, der vorbenomden vnſer leuen vrouwen vorſtenderen vp vnſer leuen vrouwen behuff tor nughe entrychtet vnnd gegheuen Achtentych mark penninge vnſer ſtad weringhe, de ſee vort in vnſer leuen vrouwen nuth

vnde vromen gelecht vnde gekeret hebben. Deſſes to tughe vnde vorder bekannthnyſſe hebben wy Radmanne vorbenomed vnſer der olden ſtad Inghezeghell wytliken ghehenghet an deſſen Breff, de gegeuen is Na der bord godeſ vnſers heren vertheynhundert jar, dar na in deme achte vnde dryttegeſten Jare, am mandage negeſt na deme Sondage, Alſo me ſinghet in der hilgen kerken Quaſimodogeniti Inſſantes.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXV, 32.

CCCXXXIII. Markgraf Friedrich läßt auf dem Rathhauſe zu Salzwedel Gemeine und Gilden der Stadt zum Frieden und zur Eintracht, ſo wie zum Gehorſam gegen den Rath ermahnen, am 24. Juli 1438.

Anno domini M°. CCCC°. XXXVIII°., des middewekens vor ſunte Jacopps dage, wals vnſe gnedige her marggreue frederick mit vns vppe dem Radhuſse to Soltwedel vnd leth leggen vnd beden vormiddelſt hern Haſſen von Bredow den meynen vnd gilden to Soltwedel, dat ſee ſcholden in ſyner ſtad holden vrede vnde eyndracht by liue vnd gude vnd redelken horſam to haldende. Weret dat dar wy enbouen dede, den broke wolde dy vorbenomede vnſe gnedige (here) nemen ſunder gnaden. Hyr weren geginwordich her Bernd vnd her Buſſe von der Schulenborgh, Otto von Slewin vnd vele ander erbaren lude, vnd ok meynen vnd gilden der ſtad Soltwedel.

Nach der Urſchrift im Salzw. Archiv VIII, 8.

CCCXXXIV. Claus Errleben gründet eine Commende zum Martini-Altar in der Marienkirche zu Salzwedel, am 1. Januar 1440.

Wy diderick mechow, Tyde wolter, Hanns alinxſtede, Clawes erckſleue, Ermbrecht Schernekow, kerſten Schulte, Hans ſchermer, Clawes kolnyr, Diderik Chuden vnde Lambrecht bodes, Radmanne der Olden Stad Soltwedel, Bekennen apenbar in duſſen breue tugende vor alſsweme, dat deme Almechtigen gode, ſyner werden Moder Marien vnd Allen godes hilgen to lone vnde to eren, mit vnſer witſchop, willen vnde vulborde, vnſe leue medebeſworne Clawes erckſleue, mit vulborde ſyner rechten eruen, dorch ſyner, ſyner leffhoueden vnde aller Criſten zelen ſalicheit willen, hefft belecht vnde gemaket, maket vnde belecht in duſſeme breue to ewigen tiden to bliuende vefftеyn marck penninge Jarliker Rente vnſer Stad weringe, nu toer tiid vp vnſer St Radhuſe ſtande, to behoff ſunderker Almyſſen vnde ener Commenden in vnſer leuen vrowen kerk mit vns to Soltwedel makende vnde beſtedegende, to deme Altare Sunte Mertens edder wo yd ome beqweme is to leggende, vnde de eneme vromen preſteren, dar wanne ome god de

ade gifft myſſen ſtedes to toholdende, ſo vakene des nod wert ſynde, to beuelende vnde deme ben preſteren effte ſynen nakamelingen, hebber der Commenden, alſodane vorbenomde Rente le Jarlikes, na vthwiſinge vorſegelder breue vppe de Renten gegeuen, gutliken vnde wol to dancke entrichtende vnde to geuende: vnde de beuelinge der erbenomden Commenden vnde Almyſſen donde beholt de erbenomede Clawes in duſſeme breue, ſo vakene des behoff is, ſyk vnde nes lyues eruen, vnde Na der aller dode, vnde nicht er, ſchal alſolk beuelinge to donde komen ade vallen an vns vnde vnſe nakomelinge, de denne eneme vromen Preſteren to beuelende: vnde reret denne, dat ſolke vorbenomede veffteyn mark penninge Jarliker Renten vns offte vnſen na-omelingen in tokomenden tiiden na vthwiſinge des houetbreues worden wedder affgekofft edder ry der bi vns an vnſer Stad Renten nicht lenger beholden vnde hebben wolden, ſo ſcholden vnde olden wy vnde vnſe nakomelinge van ſtund, wanne wy des to Rade worden vnde des to donde ere, de houetſummen, dar de ergeſchreuen Rente vor gekofft is, truwelken vnde mit gantzeme lie mit hulpe vnde na Rade Clawefſes, erbenomet, vnde des Preſters, deme des Commenden eualen is, an gude wyſſe Rente, to der ſuluen Commenden behoff. dar ewigliken bii to bliuende, edder beleggen vnde beſtellen. Dar vor vnde wenne wy denne godes denſt io truwelken gerne nderen, meren vnde vort ſetten ſcholden, deſſe ergerorden dinge vnde beuelinge in ewiger decht-ffe vnde bliuender beſtendigeit to hebbende vnde to holdende vnde to beſtellende, dat de ſulue ommende witliken beualen, vorwaret vnde beleſsen wert, hefft de erbenomede Clawes to vnſer de vnſer nakomelinge behoff gemaket ene mark penninge Jarliker Rente der erbenomeden we-ge, de to delende vnde to geuende Alle Jarlikes den ſittenden Radmannen vnde deme Scriuer, nne ſik de Rad ſcheidet. To orkunde vnde withliker bliuinge alle duſſer vorſchreuen dinge bben wy Radmanne vorbenomet vnſer Stad Ingeſegel witliken mit gudeme willen hengen laten duſſen breff, Na godes bord verteynhundert Jare, dar Na in deme vertegeſten Jare, Am hilgen ge der beſnydung vnſes heren.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXV, 33.

DCCXXXV. Die Vormünder der Kinder Tyde Wolters zu Salzwedel ſetzen einer Frau in Lüneburg eine Rente aus, am 22. Februar 1440.

Wii Radmanne to Soltwedel Bekennen apenbar in duſſeme breue, tugende vor alſz-me, dat vor vns ſynd geweſen vnſe leuen medebeſworne Tyde wolter, de Junge, Dyderick gendorpe vnde vnſe medeborger Tyde Hans wolters, vormunder zeligen Tiden wol-rs kynder, vnde hebben bewiſet vnde bewiſen in duſſeme breue van wegen der ſuluen kynder e mark penninge ewyger vnde Jarliker rente vnſer Stad weringe, de zee hebben in deme erue weſzes ſchauekens, vnſes medeborgers, belegen bii Bernde Bolke, der Erliken vrowen Marga-ne, Hinrikens Beren, borgers to Luneborg, elyke Huſſrowen, In duſſer wiſe, dat zee de vorge-reuen mark penninge renten jarlikes van deme genomeden Clawefze effte ſynes vorbenomten en beſitter, na vtwiſinge der vorſegelden Houetbreue dar auer gegeuen, vthmanen, vphheuen le der rouwelken zunder der vorbenomden kinder hinderniſſe effte vorbedent gebruken ſchal

vnde mach de tiid auer eres leuendes vnde na orem dode an de ſuluen kynder eder w van rechtes wegen an vallen mogen vallen vnde komen. To orkunde vorſegelt myt vnſ Oldenſtad Ingeſegel witliken gehenget an duſſen breff, Na godes bord verteynhundert In vertegeſten Jare, Am mandage na deme Sondage, alſe man in der hilgen kerken ſinge miniſcere.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XLI, 10.

CCCXXXVI. Der Rath zu Salzwedel verkauft einem Commendiſten der Gewandſchneider wiederkäuflich eine Rente, am 20. Dezember 1440.

Wy Hermen Chuden, Hans alinxſtede, Tyde wolter, kerſten ſchulte, werner wit diderick lagedorpe, Clawes kolnyr, Ermbrecht ſchernekow vnde Tyde wolter, Radmanne oldenſtad Soltwedel, bekenne openbar tugende vor alſzweme, dat wy mit vulborde nach Rade der oldeſten vnſes Rades recht vnde redelken vorkofft hebben vnde verkope macht diſſes breues in vnſer ſtad jarlike tinſen, rente vnde guder deme Erlige prieſtere, hern ninge mechowen, comendiſten der comenden der wantſnyder gilde mit vns in vnſer ſta der comenden behoff, Teyn mark geldes jarlige Renten vnſer Stad weringe vor Twehundert penninge der ſuluen weringe, de vns van den Teſtamentarien zeliger herrn Arndt molle betalet ſyn vnde vord in vnſer Stadt behoff gekeret hebben. Duſſe Teyn mark penninge nannte jarlige tinſe ſchullen vnde willen wy vnde vnſe nakomelinge vnſes Rades deme geno hern Henninge eder ſynen nakomelingen, hebbere der vorbenomden comenden, alle jarli vnſer ſtat Rente van vnſem Rathuſe to veer tyden des jares, alſe to paſchen neiſtkomende, Johannis baptiſten, Sunte michaehlis daghe vnde to wynachten dar neiſtuolgende, to eener ken tyd twe punt penninge vorbenannte weringe, gutliken vnde wol to dancke entrichten betalen, doch alſo mede Innbeſcheden, wen wy eder vnſe nakomelinge des Rades de ſulue mark penninge jarliker tinſe weder affkopen willen, ſo ſchollen wy dem vorbenomden hern ninge oder ſynen nakomelinge, alſe vorgeſchen is, de erbenanten Twe hundert mark p houetſtuls vp der ſuluen comenden behoff, de denne na vnſzem Rade an gude wiſſe Rente to beleggende, ſo dat ſolk Rente io ewichliken by der comenden bliuen moge, mit aller be den Rente vull vnde all weder entrichten vnde betalen: vnde wanne dat alſo geſchen is, ſ vns, vnſen Rathuſe vnde vnſer Stad de ſulue Teyn mark jarlike tinſe weder loos vnde vr Duſſes to merer bekenntniſſe hebben wy vorbenannten Radmanne vnſer Stad Ingeſegel w laten hengen an duſſen breff, Na godes bord verteinhundert Jar In deme vertegeſten Jar Auende ſunte Thome des hilghen Apoſtels.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XIV, 31.

CCCXXXVII. Des Kurfürsten Friedrich Bestätigungsbrief für die Altstadt Salzwedel, so wie für Ritter und Mannen der Altmark, vom 21. Februar 1441.

Wir Fridrich, von gotts gnaden Marggraue zu branndborg etc. vnd burggraue zu Nurmborg, Bekennen offennlich mit diesem briue, fur vns vnd vnnsen lieben bruder Marggraff fridrich den Jungsten, der czu sinen mundigen iaren noch nicht kommen ist, das wir bestetiget haben vnd bestetigen mit diessem briue vnnsern liebin getruwen Ratmannen vnd die gemeinen burgern vnnser stad der oldenstatt to Soltweddel vnd rittern vnd mannen, geistlichen vnd werltlichen, vnd allen den, die in der alden marke besessen sin vnd zukommenden werden, alle ire rechtikeit vnd alle Ire gute gewonnheit vnd alle ire lehene vnd alle ire Briue, die sie haben vber lehen, Erbe, eigen, pfanntschaft vnd gutere, vber alle ire frieheide, alle ire rechtikeyte vnd alle ire gute gewonheit, die sie habin van allen vnnsern furfaren fursten vnd furstynnen, stete vnd ganncz zu haldenn, vnd alle ire rechtikeyte vnd ire frieheiden nicht zu ergernnde noch zu krenckende, sunder allerley argelist. Mit vrkunde diesss briues versigelt mit vnnserm anhanngenden Ingesigel, der gebin ist zu Soltwedel, Am dinstag vor sannte peterstag kathedra, Anno etc. XLI^mo.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XIX, 12.

CCCXXXVIII. Des Kurfürsten Friedrich Bestätigungsbrief für die Neustadt Salzwedel, so wie für Ritter und Mannen der Altmark, vom 21. Februar 1441.

Wir Fridrich, von gots gnaden Marggraue czu Branndemborg etc. vnde Borggraue czu nurmberg, Bekennen offennlich gein allermeniglich fur vns vnd vnnsern lieben bruder Marggraue Fridrichen den Jungsten, der czu sinen mundigen Jaren noch nicht kommen ist, das wir bestetiget haben vnd bestetigen mit diesem briue vnnsern lieben getruwen Ratmannen vnde gemeinen Borgeren vnnser Stat der nuwenstatt to Soltweddel vnd Rittern vnd mannen, geistlichen vnd werltlichen, vnd allen den, die in der Alden marcke besessen sin vnd zukommende werden, alle ire rechtikeiden vnd alle ire gute gewonheit, vnd alle ihre lehene, vnd alle ire briue, die sie haben uber lehen, Erbe, eigen, pfanntschafft vnd gute, uber alle ire frieheite, alle ire rechtikeyten, uber alle ire gute gewonheidte, die sy haben von allen vnnsern furfarn fursten vnd furstynhen, stete vnd ganncz zuhalden vnnd alle Ire rechtikeyten vnd frieheidt nicht zu ergernden noch zu krennkenden, sunder allerley argelist. Mit vrkunde diesss briues versigelt mit vnnserem anhanngenden Ingesigel, der geben ist zu Salczwedel, Am dinstag vor sannte peterstage, kathedra anand, Annó etc. XL^mo. primo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 13. Original im Salzw. Archive I, 9.

CCCXXXIX. Kurfürſt Friedrich verleiht an Hermann Moller's Gattin ein Leibgedinge zu Salzwedel, am 24. Februar 1441.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff zu Brandenborg, des heiligen Romiſchen Reichs Erczkamrer vnd Burggraff czu Nuremberg, Bekennen offenlichen mit diſſem briffe fur allermeniglich, Das vnnſer lieber getruwer herman Moller, Borger in vnnſer alden Stadt czu Soltwedell fur vns kommen iſt vnd vns fleiſſlichen gebeten hatt, Das wir Alheyden, ſeiner elichen huſſrowen, drey pfund Salczwedilſcher pfenninge Jerlicher czinſe In der Mollen fur vnnſerm Sloſſe, In vnnſer Stadt Salczwedel gelegen, czu eynen leipgedinge geruchten czu leihen. Solche ſeine fleiſige bete wir angeſehen vnd der obgnannten frawen Alheiden die obingeſchreuen drey pfund Salczwedilſcher pfenning czu eynem rechten leipgedinge gelihen haben vnd wir lihen Ir die auch In crafft diſſes briffs etc. vnd geben Ir des czu eynem Inweiſer vnnſern lieben getruwen Tyden wolter, Borger czu Salczwedell. Czu orkunde mit vnnſerem anhangenden Ingeſigel verſigelt vnd Geben czu Salczwedell nach criſti gebordt XIIII^{c}. Jar vnd darnach Im XLI Jare, am Sonabende ſandt Matthias tage, des heiligen apoſtels.

R. prepoſitus Brandenburgenſis.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XIX, 176.

CCCXL. Claus Loſſe, ſeine Gattin und ſein Sohn vermachen der Marienkirche in Salzwedel eine Wieſe zu Böddenſtedt, am 3. Juli 1441.

Wy Hermen Chuden, Hermen lange, Hans alnxſtede, Heyne pryſſer, Borcherd boden, Tyde wolters, kerſten ſchulten, Arnd coſſebu, dyderick lagendorp, Clawes kolnyr, Hans ſchroder, Ermbrecht ſchernekow, Tyde buck, Mente van gawel, Tyde wolter wolters, werner wittekop vnnd Arnd boldewynus, Radmanne to Soltwedel, Bekennen openbar tugende vor alſsweme, dat vor vns ſynd geweſen vnſe medeborgere Clawes loſse, Ilſebe, ſyn elike hůſſrowe, vnnd Jacobus Rambow, er ſone, vnnd hebben beſcheden vnnd geuen, geuen vnnd beſcheden in crafft duſſes breues, na erer aller dode vnſer leuen vrowen mit vns to Soltwedel, ene wiſch belegen to Bodenſtede achter hans wilkens houe, bii luden meygers wiſch, Alſe zee de in beſittunge vnnd weren hebben ghehad vnnd hebben, In duſſer wiſe, dat de vorſtendere vnſer leuen vrowen denne ſynde eder ore nakomelinge der ſuluen wiſch myt oren tobehoringen na orer dryer dode vp vnſer vrowen behoff Rouwelken ſunder der genompden eruen eder Jemandes van erer wegen hinderniſſe offte vorbedent gebruken ſchullen vnnd mogen. Des to merer tuchniſſe hebben wy Radmanne vnſer der Olden Stad Ingeſegel witliken laten hangen an duſſen breff, Na godes bord verteinhundert In den Enenvndevertigeſten Jare, Ame mandage na vnſer leuen frowen dage viſitationis.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXV, 34.

CCCXLI. Heine Bodecker verkauft dem Prieſter Johann Klöden für den Andreasaltar der Marienkirche zu Salzwedel eine Rente von ſeinem Hauſe daſelbſt, am 11. Juli 1441.

Wy Hermen Chuden, Hermen lange, Hans alinxſtede, Heyne pryſſer, Borcherd boden, Tyde wolter, kerſten Schulte, Hans ſchroder, Tyde buck, werner wittekop, Arnd coſſebu, Diderick lagendorp, Clawes kolnyr, Ermbrecht ſchernekow, Mente van Gawel, Tyde wolter wolters vnnd Arnd boldewyns, Radmanne to Soltwedel, Bekennen in duſſem breue tugende vor alſsweme, dat vor vns is geweſen Heyne bodeker, vnſe medeborger, vnde hefft vorkofft rechte vnnd redelken to enen rechten erffkope, In ſynen erue, dar he Inne wonet, by Diderik Abbendorpp belegen, twe marck penninge Jarliker tinſe, vnſer Stad weringe, deme Erligen prieſter heren Johanne cloden, vor druttigh marck penninge der ſuluen weringe, de deme genompden Heyne wol to dancke betalet ſind. Deſſe twe marck penninge Renten ſchal de vorbenompde Heyne, ſyne eruen eder beſitter des vorbenomptен ſynes erues deme genompden heren Johann, de wyle he leuet, vnnd na ſynem dode deme Erligen heren Gherde makewol, vicarieſſe to Sunte Andreas altare in vnſer leuen vrowen kerken, myt vns to Soltwedel, vnde ſynen nakamelingen vicarien des ſuluen Altares tho veer tijden des Jares, Alſe to Sunte Michaelis dage neiſtkommende, to wynachten, to Paſchen vnnd to Sunte Johannes dage dar neyſtuolgende, to ener Jewelken tyd Achte ſchillinge penninge vorbenompter weringe, gutliken vnnd wol to dancke ſunder vortoch entrichten vnnd betalen. Doch hefft de genompde Her Johann vor ſek vnnd ſyne medebenompden deme genompden Heyne, ſynen eruen edder erues beſittere enes wedercopes der vorgeſcreuen twyer marck penninge Rente togeſtadet, Alſe ſo welker tyd Heynen eder ſynen medebeſcreuen des wòl geluſtet, ſchullen zee vnnd mogen deme erbenompden heren Johann, Is he noch an deme leuende, vnnd na ſynem dode deme genompden heren Gherde eder ſynen nakomelingen, vicarien des Altares Sunte Andreas vorbenompt, vppe der vicarien behuff, de vorbenompden druttigh marck penninge houetſtuls mit aller bedageden Renten vull vnnd all entrichten vnnd betalen. Wanne dat denne toer nuge alſo geſchen is, ſo ſchal alſolk Rente deme vakenompden Heynen vnnd ſynen medebenompden weder vry vnnd los ſyn: vnnd ſo vaken alſe deſſe vorbenompde twe marck penninge Renten, de de genompde her Johan na ſynen dode to der egenanten vicarien dar ewichliken by to bliuende gegeuen vnnd beſcheden hefft, In vorgeſcreuener wiſe afgekoft werd; So ſchal men de ſuluen. Druttich marck penninge ſo van ſtund an gude wiſſe Rente weder beleggen vnnd Jo truweliken beſtellen, dat ze na des genompden heren Johannes dode by der obgenanten vicarien Jo bliuen moge. To merer tuchniſſe deſſer dyng hebben wy Radmanne vorbenompd vnſer der Olden Stad ingeſegel witliken gehenget an duſſen breff, Na godes bord verteinhundert Jar, dar na in den ſynenvndevertigeſten Jare, Am dinxtage vor Sunte margareten, der hilghen Juncfrowen dage.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXV, 35.

CCCXLII. Kurfürst Friedrich verschreibt der Gudela, Wittwe Johanns von Oberg, wegen der Dienste, die sie ihm und seiner Gemahlin geleistet, ein Haus auf dem Schlosse zu Salzwedel, welches Gudela auf eigne Kosten hat erbauen lassen, bis zur Restitution der Baukosten, am 26. Juli 1441.

Wir Fridrich, von gots gnaden marggraue zu Brandborg, des hilligen Romischen richs Erczkemrer vnd Borggraue zu Norenberg, Bekennen —, das wir vnnszer lieben getruwen Gudelen, wedewen Janns von Oberge, seligen vmb dinste willen, die sie vns vnd vnnszer lieben gemahel getan hatt vnd noch wol tun sol vnd mag, vnd sunst auch, von besundern gnaden wegen verlihen haben vnd verlihen in crafft disses briffs, Ir vnd dem, der dissen vnnsern briff ane ire weddersprache Innehatt, das hawsz vff vnnserem slosse Salczwedel, gelegen hinder der Cappellen vnd vnnserem sale, das sie hatt lassen buwen, dar sie iczunt Inne sitczett wonhafftig, vnd mit dem garten an dem selben hwsze vff dem walle gelegen vnd sunst mit allen zugehorungen, alse sie sich des iczunt gebrawchett vnd biszher gebrawchett hatt, Also das die gnante Gudele, Janns van Oberge wedewe, ader der dissen briff ane ore widderrede Innehatt, des obgnanten hawsz, garten vnd zugehorungen, als obengeschreben ist, ruwellichen besitczen, genutczen vnd sich des gebrawchen soll vnd mag, vngehindertt von vns, vnnsern nachkommen vnd eynem ydermanne an arg vnd alles geuerde, so lange bisz wir, vnnsere erben ader nachkommen, der gnanten Gudelen, ader dem der dissen vnnseren briff, ane Ire widderrede Innehat, gegeben vnd wol zu dancke beczalt vnd vernuget haben, hundertt vnd dryczigk Rinische guldin, vulwichtig vnd gud an golde, die die obgnante Gudel an dem obgeschrieben hawsze hat lassen verbuwen, vnd wenne die obgnante summe geldes von vns, vnnsern erben ader nachkommen der ergnanten Gudelo ader dem, der dissen vnnsern briff ane Ire widderrede Innehatt, In obengeschrebener massze, beczalt vnd wol czu dancke widder gegeben ader vernugett ist, denne sal das selbe hawsz mit den zugehorungen, als oben geschreben ist, vns vnd vnnser herschafft zu Brandborg quid, ledig vnd loesz syn, mit aller gerechticheitt vngeuerlich, vnd disser briff sall denne hinforder mehr keyn crafft ader macht nicht haben. Wir verlihen auch der gnanten Gudelen, wedewen Jans von oberge, vnd dem, der dissen Briff an Ire widderrede Innehatt, an dem obgnanten hawsze vnd garten, alles das, was wir In von rechtes wegen daran verlihen sullen vnd mogen, Doch vns, vnnsern erben vnd nachkommen an vnnseren vnd sunst eynem ydermanne an seinen rechtikeiten vnschedelichen. Zu orkunde mit vnnserem Ingesigel versigelt vnd Geben zu Berlin, nach gots gebortt vyrczenhundertt Jar vnd dar nach Im eyn vnd virczigsten Jare, am Mittewochen sendte Annen, der heiligen frowen tag.

R. Heyne pfuell.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 136.

CCCXLIII. Kurfürſt Friedrich verpfändet Schloß und Vogtei Salzwedel an Vicke von Bülow, am 2. November 1441.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenborg, des heiligen Romiſchen Reichs Erczkamrer vnd Burggraff czu Noremberg, Bekennen offenlichen mit dieſſem brieff fur vns, vnnſer Erben vnd nachkommen vnd ſunſt fur allermennglich, Die In ſehn ader horen leſen, Das wir ſchuldich ſein rechter wiſſentlicher ſchulde Dem Geſtrengen vnnſerem Rathe vnd lieben getruwen vicken von Bülow, Ritteren, vnd ſeinen rechten erben vnd den, die dieſſem brieff mit Irem wiſſen vnd willen Innen haben vnd czu getreuwer handt Olden hartwigen von Bülow, Manecken von Eſtorpp vnd ludelffe, ſeinem Sone, Buſſen, Ritter, Bernde vnd Matthieſe, gebrudern, von der Schulenborg vnd ludolffe von veltheim Drietuſent gude vulwichtige Riniſche guldin, die vns der gnante vicke bereit gelihen hatt, da wir Im vnd ſeinen erben fur geſatzt haben vnd ſetzen In mit krafft dieſſes brieffs vnnſer Sloeſſz Salczwedel vnd die vogtie mit allerleie friheitt, gerechtikeitt, nutze vnd czugehorungen, wie man der nach gewontlichen ſachen genieſzen vnd gebruchen kann, Alſz man die benennen mag vnd alſz auch vnnſer vorfaren, wir vnd die vnnſeren das Innegehabt haben bis auff dieſſen hutigin tag, auſzgenomen die wiſche, die Marggraffen wiſch genant. Vnd ſie ſullin darubir keine neivkeit machen, noch vnnſere armlewte In der vogtie czu Salczwedel uber alte gewonheitt mit keinerlei ſachen höger beſwaren, Alſlange biſz wir In Ire gelt wider geben haben. Ouch ſol der obgnannte vicke vnd ſeine erben der gehölcze zu der gnannten vogtie gehorenden vnd gewonlichen dingen vnd vngeuerlichen gebruchen, Als denn wir vnd vnnſer vogtie der vorhin bisher gebrucht haben. Vnd wann wir Egnannte friderich, Marggraff czu Brandenborg, den gnanten vicken vnd ſine erben von der vogtie entſetzen oder In ir gelt widder geben die von In haben vnd nicht lenger laſſen wollin, Das ſollin wir In verkundigen mit vnnſeren boten vnd brieffen In Ir hawſz, dar ſie wonhaftich ſein, auff vnnſer lieben frawen tag lichtmeſſen, Denn darnach auf den darnehſtuolgenden pfingſten In den vier heiligen tagen Ire dreituſend Riniſch guldin, als obingeſchriebin ſteitt, beczalen on geuerde czu einer czeit voll vnd all, In vnnſer Stadt czu Salczwedel oder ſunſt in anderen vnnſeren Sloſſen, wo ſie das aller liebeſt habin wollin, Alſo das In die bezalung czu gute komme. Were auch, das der Egnannte vicke vnd ſeine erbin Ire gelt widder haben wolten, Das ſollin ſie vns vnd vnnſeren erben vnd nachkommen ader vnnſeren amplewten wiſſintlichin tun czu Tangermunde ader czu Arneborg, Die denn dar von vnnſeren wegen ſein, mit Iren boten vnd brieffen auf vnnſer lieben frawen tag lichtmiſſe, Denn darnach des nehſtkomenden pfingſten In den vierheiligen tagen Ir gelt czugeben vnd czu beczalen on ennygerley hinderniſſze ader Infall mit guten Riniſchen guldin, als obingeſchriebin ſteitt. Were ober, das nach der verkundung des nicht geſchee, als wir egnannte Marggraff fridrich dem gnanten vicken ader ſeinen erben czugeſagt hetten ader ſie vns, als vorgeſchrieben iſt; So mügen ſie mit der vorgnanten vogtie Ires geldes bekomen czu annderen vnnſeren mannen, den ſollin vnd wollin wir, vnnſer Erben ader nachkomen ein ſulchin brieff, als wir dem gnanten vicken vnd ſeinen erbin haben gegeben, geben vnd In ein ſulchen gonnen on geuerde. Auch ſollin vnd wollin wir Egnante Marggraff friderich dem vorgnanten vicken vnd ſeinen erben dieſelbe vogtie czu Salczwedēl getruwelliken beſchutzen vnd beſchirmen helffen, nach aller vnnſer macht, gelich annderen vnnſeren landen, vnd ſie behaldin bie der gewonheitt, als wir, vnnſere furfaren vnd die vnnſeren die gehabt [illegible], on argk vnd on alles

geuerde: Alle diſſe obingeſchrieben ſtücken, artickeln vnd iglichs beſunderen globen wir obgnannter Marggraff fridrich fur vns vnd vnnſere erbin vnd nachkommen dem obgnannten vicken von Bülow, Ritteren, vnd ſeinen erben, auch den vorgnannten getrewhenderen, ſtete, vaſte vnd vnuerbrochin czu haltin ſunder einigerley argeliſt. Des zu mereren bekantniſſz haben wir egnannter marggraff friderich vnnſer Ingeſzigel fur vns, vnnſere erbin vnd nachkommen an diſſen brieff hengen laſſen, Der geben iſt czu Tangermunde, nach gots geburt XIIII^{c}. Jar vnd dar nach Im XLI. Jare am Donreſtag aller ſelen tag.

R. dominus per ſe et Buſſe von der Schulenborg examinauit.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XIX, 267.

CCCXLIV. Inventarium von dem Nachlaſſe des in Salzwedel verſtorbenen Prieſters Johann Mechow, vom 15. Februar 1442.

In nomine domini amen. Anno a natiuitate eiuſdem milleſimo quadringenteſimo quadrageſimo ſecundo — die martis, decima quinta menſis februarii — honorabiles viri domini henningus mechow et arnoldus mechow presbyteri ac perpetui beneficiati in eccleſia beate Marie uirginis opidi ſoltwedel — hinrick et gerke mechow, layci predicti opidi ſoltwedel, teſtamentarii honorabilis viri domini Johannis mechow, eciam preſbyteri in predicta beneficiati pie defuncti, jn mei notarii publici teſtiumque infraſcriptorum preſencia perſonaliter conſtituti, volentes vt aſſeruerunt, ultimam voluntatem predicti teſtatoris exequi — bona — derelicta conſcribendo. Primo in quadam ſiſta inuenerunt viaticum in papiro conſcriptum, vnum miſſale propria manu conſcriptum ad ſuam commendam, ut alias in jnſtrumento teſtamenti ſui narratum et aſſignatum, vnum antiquum miſſale, librum ſermonum, qui intitulatur Recapitulatio ſermonum ewangelii, plenarium ewangeliſtarum, vnum librum in materna lingwa conſcriptum vulgariter de zeletroſt nuncupatum, dicta ambroſii de moribus eccleſie, vnum paſſionale nouum librum, qui jntitulatur Sapientia patris, Doctrinale alexandri, Sermones qui jncipiuntur Veniſe poſt me, faciam vos fieri piſcatores hominum, librum qui jncipitur Quum in arte, librum in quo continentur certa cantica, librum qui jncipit primum quidem ſermonem, vnum paruum pſalterium, librum qui intitulatur petiſti a me, librum qui jncipitur Omnes homines . . . . deſiderant, librum in rhetorica, Epiſtolas ſancti Martini contra demoniacum, librum eciam jn materna lingwa conſcriptum, qui incipitur libellus iſte contractus eſt ex diuerſis, librum qui incipitur biblia, qui geſtat ſummatim Auguſtini de conflictu virtutum et vitiorum, librum, qui incipitur qualiter quiſque ſe vrgere debeat, Eſopum, librum, qui jncipitur Sicut teſtatur prophetus, Commune ſanctorum ex miſſali jn papiro conſcriptum, librum, qui incipitur cum in principiis librorum multa ſolent inquiri, librum, qui incipitur Ecce nos relinquimus omnia, librum, qui incipitur Memento homo, qui ciuis es, librum qui incipitur Incipit dieta, Gamfreydam, vnam peluim, vnum paruum cantrum, et lini pannum ſex vlnarum. Deinde in domo inuenerunt quatuor cantros, quatuor ollas, vnam magnam peluim, duos bipennes, vnam ſecurim, duo nigra caldaria, duo latera lardi, duos cuſſinos ſedum, ſex ſedes, Cartallum cum vaſis et vnum pellicium ſtrictum. Deinde in eſtuario jnuenerunt vnum ſcriptorium vacuum, duas mitras, vnum capucium,

duas nigras togas et vnum ſtrictum pellicium. Deinde in cubili ſuo invenerunt vnum pellicium, item vnum vaſculum ſtanneum. Item in quadam parua ſiſta primo jnuenerunt vnum par linteaminum et vnam cemiſeam; jtem inuenerunt in eodem cubili duos lectos, vnum puluinar longum, vnum cuſſinum capiti ſupponendum, vnam tunicam de parſeto, vnum pellicium de pellibus vulpinis, vnam lodicem et vnum pellicium de pellibus lupinis. Deinde in quadam ſiſta in eodem cubili jnuenerunt vnum bombosum album, vnum capucium nigrum, duas tunicas nigras, vnum mantergium, vnum mensale, vnum ſupellicium, vnum ſcrinium cum priuilegiis ſigillatis ſuper certos redditus ab eo emptos cum aliis litteris, Et viginti quatuor marcas denariorum, prout ipſe etiam per ſe retulit dum vixit. Deinde in laquari inuenerunt vnum medium chorum ſiliginis, jtem tribrum et cum hoc vnum modium. Deinde in eccleſia jn capſula ſua prope altare jnuenerunt vnam caſulam ſericam blanci coloris decuratis filis pulare contextam cum alba incipula et ceteris correquiſitis, jtem vnam ſerialem caſulam cum ceteris correquiſitis, jtem vnam mappam altaris, jtem vnum miſſale, jtem vnum calicem, jtem vnam crucem argenteam, Cum ampula et campana, Que omnia pertinent ad vicariam. Deinde in eodem capſula jnuenerunt vnum caſulam rubeam cum ceteris ad veſtiendum preſbyterum cum celebrare voluerit correquiſitis, vnum corporale cum eius burſa et vnam paruam campanam, que pertinere debent ad commendam per dictos teſtamentarios ex bonis predicti teſtatoris derelictis faciendam. Deinde in choro jn quadam capſula jnuenerunt vnum biretum, duo ſupellicia et vnum malmucium. Quibus omnibus — diligenter — conſcriptis etc. Ego Jacobus Rambow, clericus Verd. dyoc., publicus ſacri Imp. auct. Notarius etc.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XVI, 40. Daſelbſt iſt unter No. 39 auch noch das Teſtament des Prieſters erhalten geblieben, das über dieſe Nachlaßſtücke verfügt.

CCCXLV. Der Rath zu Salzwedel vereinigt ſich mit den Vorſtehern der Marienkirche über vier Wachslichte, welche in der Faſtenzeit und am Frohnleichnamsfeſte brennen ſollen, am 23. Juni 1442.

Wy Dyderick mechow, kerſten bodenſtede, Tyde brunów, Hans ſchermer, Hermen lange, Hinrich brunow, Clawes moller, Clawes erkſleue, Clawes Rekeling, dyderick chuden, dyderick lagendorp, Tyde buek, Ermbrecht ſchernekow, Mente van gawel, werner wittekop, Tyde wolter wolters vnnd lambert boden, Radmanne to Soltwedel, Bekennen openbar tugende vor alſsweme, dat vor vns geweſen ſyn hans widage vnnd hans berſtede, vorſtender vnſer leuen vrowen mit vns in vnſer Stad, vnnd hebben mit vnſer witſchop vnnd willen gewilkoret vor ſek vnde ere nakomelinge, vorſtender, to loue vnnd to eren deme Almechtigen gode vnnd ſyner werden moder Marien, Alle Jarliges vth dea tynſen vnnd renten vnſer leuen vrowen to beſtellende vnnd to ſchickende veer gude licht van twintich pund waſſes In der vaſten, dat Salue auer vor deme chore to bernende, vnnd was denne vth gande vaſten van den lichten an waſſe auer blifft, willen vnnd ſchullen ze keren vnnd ſchicken to den lichten, de men dat Jar vmme des donnerſdages des hilghen lychnames miſſe auer bernet. Deſſes to merer tuchniſſe hebben wy Radmanne vor-

benompd vnſer der Olden Stad Ingeſegel laten hengen an duſſen breff, Na godes bord verteynhundert In deme twevndevertigeſten Jare, In Sunte Johannis baptiſten auende.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXV, 86.

CCCXLVI. Erneueter Vergleich der Städte Salzwedel mit denen von Wuſtrow wegen des Küſſebruches, vom 31. März 1443.

Wy Gherd von Wuſtrow vnde de Raed beider Stede Soltwedel bekennen vor vns, alle vnſe Eruen, börgere, inwonere vnd nakomelinge apenbar tügende vor alleſweme, wo woll we vorhen in den Jaren vnſes heren Jeſu Criſti, alſe men ſcreff virteinhundert in dem acht vnd twintiſten Jare vmme dat Kuſebruck in vnde mit vnſer gnedigen Fürſten vnde Heren verſegelden breffen entſcheiden ſyn vnde we dar na ſülnes de Schedinge an beiden ſyden mit malen vnde merken getagen vnde gemaket hebben, vmme holthouent, Graſſafmegent, fiſchent vns inſampt mit früntlichen Verainінge in vnſern beſunderen briffen des verwilkoret vnde verdregen hebben, nach lude derſülnen briefe dar ouer gegeuen. De vorgerürden briefe ſchullen vor allen dinghen by macht weſen vnde vnuorbraken bliuen anegeſerde. Nach deme denne dat vnſer beider partie holte, watere vnd grasbleke in velen enden vnd ſteden to hoope ſcheten, gar lichte de vnſen ſick daranne vergriepen; hirumme to vermydende, vartokomende vnde to bewarende alle invallende misfalt, tokamende twydracht vnde vnwillen, So is bauen inhold der vorberürden briefe an dem Sondage to mydfaſten na der bord Jeſu Criſti virteinhundert in dem drey vnd virtigeſten Jare noch vorbat meer aldus verainet vnd beſpraken, Weret ſake dat vnſe Vnderſaten, borgere vnd inwonere an des andern holten in allen ſteden, wor ein jewelck deel de Holte mit brukenden weren hedden, edder an viſchende, edder an Graſſmeiende, by nachte eſte by daghe, ſick vorgrepe, in der handhaftigen daet befunden edder dar mede beruchtiget vnde denne nach rechte des vorwunnen worde, in mate vnde wyſe ſo alſe de erſten vnſe briefe ſulkes klarliken inholden, de ſcholdige ſcholde to wedde vnde to bote ſunder gnade vor jewelken Eikbohm dree Mark pennige hynnen veertein dagen ane Inſage geuen, vor Eſchene höltere eine Mark, vor Ellerne höltere achte ſchilling, vor viſchend achte ſchilling, vor Graſſmegent achte ſchilling in benanter tyd to nuge entrichten: dar to ſcholde de Ouertreder den ſchaden erlegen nach redelker werderinge des jenen, deme ſodane ſchade geſcheen weere vnde eyn jewelk deel von vns ſchall auer de ſynen vtrichtinge behelpen, nach ſynem beſten vermögen anegeſerde. An alle deſe vorgeſcreuen ſtücke hebbe wy ergenante partyen beyde vns inſampt verwillet, verwilkoret, vereiniget, verdregen vnd eigentlichen bevulbordet, ſtede vnde faſt vnd vnuorbraken to holdende ane alle geferde vnde argeliſt. Düſſes to Orkunde vnde to groter Sekerheit ſo hebbe ick obgenante Gherd myn Ingeſegel vnde we Radmanne to Soltwedel vnſe der nygen Stad Ingeſegel vor vns allen an deſſe Scrift hengen laten eyn vt der andern geſneden vnde isliken parte eyne ſo auerreiket is. Geſcheen vnde verhandelt an dem daghe vnde Jare, alſe hirvor berüret is.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives IV, 6.

CCCXLVII. Der Rath der Stadt Salzwedel entschuldigt sich bei dem Rath der Stadt Hamburg, die Zusammenkunft zu Lüneburg wegen eines dringenden Vorfalles nicht besuchen zu können, am 14. Juli 1443.

Vnsen wilgen ffruntligen denst mit heylsamer begheringe. Erbaren leuen herren! So vns we wisheit hefft gescreuen, hebbe wy leffliken to vns genomen vnde wol vorstan, So alse Juwe iken sendeboden mit vele anderer stede sendeboden, de nw kortliken bynnen Luneborch to ge gesant weren, Na guder betrachtinghe, wolbedachtem mude vnde gudem berade, dem alchtigen gode to loue etc., dorch nuth, vredes vnde vromen willen der lande vnde stede vnde recht vnde vnrechter gewalt wedder to stande etc., alse defulue Juwe breff mit velen anderen iclen vnde worden inholt, vns dar ok tokomende gedaghet vnde vorbodet hebben, des, leven ren! do wy Juwer Erbarcheit to male fflitegen weten, dat wy vpp dyt mal van grotes Invalles gen, dat vns nv to voren komen is, So wy dat Juwer werdecheit, wen wy by gik konnen men, leffliken vorgheuen vnd vertellen wyllen, dare nicht komen noch sfenden konnen. Vorme, besunderen leuen heren vnde ffrunde! wy Juwe Ersamicheit degher vnde fflitegen biddende h, Juwe Erbarcheit wil vns hirane nicht vormerken esste waren, want wy gik by eyn ander l to willen vnde to denste mede allen andern guden ffrunden werden mogen, Scholle gy vns ht vnwillich sunder horsamich vinden. Wes gy ok dare vorhandelende werden, dar wy billeken le mogelken jnne vulworden mogen, wylle wy vns leffliken an bewysen. Dat kenne God, de vnde vns jn dogenden spare. Syt God bevalen. Screven vnder vnsem, der olden stad, Secrete, sondage na Margrete. Anno XLIII.

Den Erbaren heren Borghermesteren vnde Radtmannen der stad Hamborch, vnsen holden heren nde besundern guden ffrunden, nw tor dachffart to Luneborch wesende.

Radmanne to Soltwedell.

Nach Fidicin's Beitr. IV, 176.

CCCXLVIII. Kurfürst Friedrich verleiht den Söhnen seines Rathes Heinrich Dorreheide das Lehngefälle einer dem Bürger Hermann Möller zu Salzwedel zu Lehn gereichten Hebung aus der Mühle vor dem Schlosse zu Salzwedel, im Jahre 1443.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff czu Brandenborg etc., Bekennen offenlich mit diesem briefe vor allermeniglich, das wir angesehen haben sulche manichfeldige gewe dinste, die vns vnser Rat vnd lieber getruwer heinrich dorreheide offte vnd dicke tan hot vnd noch met sinen Sonen in czukumfftigen czyten wol ton sol vnd magk. Darvmmb d auch von besunderen gnaden, haben wir Bernden vnd heinrichen, gebruderen, des gemten heinrich dorreheiden Sonen, diesse hirnachgeschriben guter, Jerlichen zcynse vnd nte, met namen dry pfund pfennynge Salczwedelischer werung von vnser pfenning bede, in der

Molle vor vnſzerm Sloſſe zcu Salczwedele gelegen, die denn itczunt vnſer lieber getruwer herman Moller, Borger zcu Salczwedel, met ſeiner huſzfrowen von vns vnd vnnſer herſſchafft zcu orem liebe zcu lehene haben, zcu eynem rechten angefelle gelihèn vnd wir leihen auch den obgnannten Bernden vnd heinrichen, gebruderen, dorreheiden die obgeſchriben dry pfundt pfenning an ſalczwedeliſcher werung in der obgnannten Moll, vor vnſerm Sloſſe zcu Salczwedel, zcu eynem rechten angefelle in crafft dieſſes briefes etc. vnd Geben In des zcu eynem Inwiſer vnſzern lieben getruwen Tyterich Chuden, vnd hir bey vnd ober ſein geweſen vnſzer Rete vnd lieben getruwen vicken von der Schulenborg vnd werner von Aluenſleue. Zcu Orkonde met vnnſzerm anhangenden Ingeſigel verſigelt vnd Geben zcu Salczwedel, am dinſtage nach exaudi.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 148.

CCCXLIX. Der Rath zu Salzwedel bekundet den von dem Müller der Boddenſtedter Mühle vollzogenen Verkauf einer Getreiderente, am 21. Januar 1444.

Wie Borgermeiſter vnd Radtmann der Olden Stat to Soltwedel Bokennen apenbar vnd don kunt mit duſſem vnſen breue tugende, vor vns, vnſen nakamelingen vnd alſwem, dat jn vnſer jeghenwardicheit Symon, de moller In der Boddenſteder mollen, In mede bywefende der Erſzamen Tide Wolter vnd hans Schermer, Gildemeiſter der Wantſnyder gilde jn vnſe der Olden ſtad, vnd ok mit orem gehete, weten, willen, vulbort vnd gehete, vor ſick vnd orn nakameden, Gildemeiſtern der gnanten gilden, als Erfhernn ſyner mollen, Recht vnd redeliken to eynem rechten Erfkope vorkoft heft vnd vorkoft jegenwardigen jn Craft duſſes breues jn ſyner mollen vorbenomt mit allen ornn tobehorungen Eynen Wiſpel roggen gudes korns jarlikes pachtes vnd rente der dogetzamen fruwen Geſen, nagelaten wedewen zeliger hans Rebens, vnſer medeborgerſken, vnd dem hebber duſſes breues mit orn guden willen vor hundert marck penninge vnſe der Stad weringe, de ſie dem gnanten Symon, den moller, jn eynen Summen vul togetalt, vornuget vnd wol botalet heft. Sodann Wiſpel roggen jarliker pachte vnd rente wil vnd ſchal de vorbenomde Symon, ſyne Eruen ofte ſyner mollen beſitter alle jarlikes up Sunte Mertens dach der ergenanten Geſen vnd orn medetoboſcreuen wol to dancke vnd ſunder alle bohelpe, Indracht vnd vortoch entrichten vnd botalen vnd on denn bringen In Soltwedel, wor on dat wol beqwem is: vnd weret, dat de botalinge alſo to rechten tiden nicht enſcege, denne ſcolen vnd mogen de genomde fruwe vnd oft ore medetoboſcreuen dar vmme panden vnd panden laten, Edder ſodann jarliken pacht mit Geſtligem vnd wertlikem rechte vthmanen, wu on ſo is beſt vnd boqwem wol euen kummet, ſunder alle vare des gerichtes, wu to wy vnd vnſe nakemelingen mit den Gildemeiſtern tor tyd ſynde one ſcolen to bohulpelich vnd nicht hinderlich ſyn, Doch alſo mede In boſcreiden, wan dem erbonomden Symon edder dem boſitter ſyner molle des wol geluſted, mogen ſie duſſen wiſpel roggen jarliker rente wedder afkopen vnd loſen, vnd wan ſie dat don wille, denn ſcolen ſie der benomde frowen Geſen efte dem hebber duſſzes breues mit orn willen de loſe vp Sunte Michaelis dach vorkundigen vnd to ſeggen, vnd on denne In den vier hilgen dagen to Winachten

der negeſtuolgende ſodann hundert marck penninge houetſtol mid allem bodageden vnd naſtendigen pachte vul vnd al jn eynen Summen jn vnſe Stad gutlikenn vnd wol to dancke entrichten vnd botalen, vnd wan dem alſo tornuge geſchen is, denn vnd nicht er ſchal dem obgnanten Symon vnd ſyner mollen boſitter duſſe eyne Wiſpel roggen gudes korns iarlikes pachtes vnd rente wedder qwid vnd ſry vnd duſſe bref machtloſz ſyn, vnſcedeliken ok duſſem breue jn allen ſynen artuclen an ſodaner gerechticheit, als de upgenomde gilde der wantſnyder dar ane heft vnd forder hebben muchte. Deſſes to eyner bokantniſſe vnd merer wiſſenheit hebben wy vnſe der Stad ingeſegell witliken vnd mit guden willen hangen heten nedden ann duſſen breff, Na Criſti gebord vnſes hernn vierteynhundert vnd dar na jn dem vier vnd vertigeſten jare, jn Sunte Agneten der hilgen Junckfruwen dage.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XIV, 33.

CCCL. Die Meiſter der Gewandſchneidergilde geſtatten dem Beſitzer der Bodbenſtedter Mühle, ihrem Manne, einen Rentenverkauf, am 21. Januar 1444.

Wy Tyde mechow vnde hans ſchermer, Ghildemeſter der wantſnyder gilde In der Olden Stad Soltwedel, Bekennen apenbar tugende In duſſem breue vor alſweme, dat myd vnſir wiſchop, willen vnde vulborde der gilde man Symon, de moller jn der Bodenſteder molen, vor ſik vnde ſyne eruen rechte vnde redeligen In wederkopes wyſe to eynen rechten erffkope heſft vorkofft vnde vorkofft in crafft deſſes breues In ſyner mollen vorbenant mid alle ere tobehoringe der erligen vrowe Geſen, zeligen hanſes Rebens wedewen, borgerſchen to Soltwedele, vnde dem hebber deſſes breues mid erem guden willen eynen wyſpel Roggen jarliger pachte vnde Rente vor hundert mark penninge Soltwedelſcher weringe, de zee ome wol to dancke vernuget hefft. Deſſen wyſpel Roggen jerliger Pachte wil vnde ſchal de vorbenant Symon, ſyne eruen effte mollen beſitter der genomeden vrowen vnde dem holder deſſes breues, alſe vorbenant is, Alle jarliges vpp Sunte Mertens dag gutligen vnde wol to dancke ſunder vortoch entrichten vnde betalen vnde en de bringen In de Stad to Soltwedel, wor en dat wol beqweme is: vnde weret, dat de betalinge alſo nicht enſchege, mogen de genomde vrowe vnde hebber deſſes breues mid erem willen dar vmme panden vnde panden laten edder myd geyſtligen effte wertligen rechte, alſe en dat denne wol beqweme is, vth vordern vnde manen, dar ane wy vnde vnſe Nakomelinge en nicht hindern, ſunder getruwelken dar to behulpe ſyn ſchullen vnde willen. Ok willen wy en deſſes wiſpel Roggen Jarligen Pachtes eyne rechte were weſen, wor en des behueff is vnde ze dat van vns eſchen ane geuerde. Doch alſomede Imbeſcheden, wann dem erbenanten Symon oder dem beſitter der vorbenumeden mollen des wol geluſted, mogen zee deſſen wyſpel Roggen jarliger Rente weder affkopen vnde loſen: vnde wann zee don willen, ſchullen zee der genomeden vrowen Geſen effte dem hebber deſſes breues mid erem willen vpp Sunte Michaelis dag vorhandigen vnde denn In den veer hilghen dagen to Wynachten dar neyſtuolgende de vorbenant hundert mark penninge houetſtuls myd allem bedageden Pachte vul vnde all jn eynem hope bynnen Soltwedel gutligen vnde wol to dancke entrichten vnde betalen. Wann dat tor nuge denne

alſo is geſchen. So ſchal dem vakenomeden Symon vnde ſyner mollen beſitter deſſe Jarlige pacht vry vnde qwyd vnde deſſe breff machtlos ſyn, vnſchedelig doch deſſe breff jn alle ſynen artikelen an ſodaner rechtigeid, alſe de erbenante gilde dar ane hefft vnde vorder hebbende werd. Deſſes to mer tuchniſſe hebbe wy vorbenant Tide vnd hans, alſe gildemeſter, vor vns vnde vnſe Nakomelinge vmme bede willen des erbenant Symons, der gilde man, vnſe Ingeſzegel witligen vnde myd gudem willen laten hengen nedene an deſſen breff, Na godis bord verteynhundert, dar na in dem veer vnde vertegeſten Jare, In Sunte Agneten der Hilgen Juncfrowen dage.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XIV, 32.

CCCLI. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel bekundet eine aus dem Nachlaſſe Johann Czelfelde's in der Katharinenkirche daſelbſt geſtiftete Commende, am 25. April 1444.

Wy Borgermeiſtere vnde Radmanne der nigen Stad Soltwedell Bekennen apenbar In deſſeme Jegenwardigen briffe vor alliſweme, dat vor vns ſyn geweſen de erſamen heren Johannes Stembeke, Bernhardus bruggeman, preſtere, Jacobus rambow, clericus des Stichtes to verden vnnd clawes loſſe, borgher der Olden Stad Soltwedell, Teſtamentarii des Seligen hern Johannis czeluelden vnde hebben vns ſynen leſten willen apenbaret vnnd witlick gedaen, Alſo dat de Sulue here Johann czeluelde deme almechtigen gade vnnd ſyner werden moder marie vnde alle gades hilligen to laue vnnd to eren, myt vnſer der nigen Stad kerckheren vnnd vnſir witſcapp vnnd fulbprd, dorch ſyner vnnd ſyner leffhoueden vnnd aller criſten zelen ſalicheit willen, beſtellet, belecht vnnd gemaket hefft, beſtellet, maket vnnd belecht, In crafft deſſis briffes, to ewigen tyden tobliuende, eyn hues by Sunte katherinen Twiſchen heren Johann Stembeken vnnd heren Hinrick cowelitzen, vppe deme horneke, an der wollenweuerſtraten bolegen, vnnd hundert vnnd viffvnndachtentich marck Soltwedilſcher weringe, dar var gecofft ſyn vnnd van to tinſze gan twelff marck der vorgenomden weringe, nach Inholde der vorſegilden briffe dar auer gegeuen, welker briffe wij bij vns hebben in vnſir vorwaringe, vnnd enen kelck, patene, miſſebuck, gerwet, alue, pacem mit allem andern miſſegerede, to behoeff ſunderliker allmiſſen vnnd eyner commenden In Sunte katherinen kercke to Soltwedell makende vnde beſtedigende to eynem altare, dar dem preſter boqwem is miſſe to toleſende, vnde de commende eynem framen preſter, dar van em god de gnade gifft miſſe to toholdende, ſovaken alſe des noed wert ſynde, to bouelende. Vnnd de ſulue preſter effte ſyne nakomelinge hebber der commenden, ys yd dat he ſe ſuluen boleſt, ſchall full vnnd allvppgheuen alle Jarliges alſodan varſcreuen rente, dar to gelecht vnnd de noch In tokamenden tyden dar to gelecht wert, nach laholde der vorſegilden briffe, de vppe de genomede vnnd noch tokamende rente gegeuen ſynt vnnd werden. Boleſet he ouer de commende ſuluen nicht, ſo ſchall he holden eynen boleſer vnnd de boleſer der commenden ſchall full vnnd all vppgheuen alſodann rente, alſo denne to der commenden bohoret. Weret, dat de commende worde eynem boualen, de neyn preſter were, So ſchall he holden eynen boleſer der commenden vnnd em laten alle rente der commenden, So ange dat he preſter wert, vpp heuen. Dar na ſchall he alſodann rente, is id ſake, dat he de

commende ſuluen boleſt, vppheuen, Jodoch beleſe he de commende, wen he prefter were, ſuluen nicht, ſo ſchal he ouer nicht vppheuen von der rente, men de boleſer ſchall alle rente der commenden, alſe vargeruret is, vppheuen. Vnde de erſte beuelinge der varbenomden commenden ſchall hebben de erbenomde clawes loffe mit ſyner eeligen frowen Ilſeben, des vargnanten hern iohannis czelueldes ſuſter, vnnd dar na na der erſten beuelinge, vnnd nicht eer, ſchall alſolke beuelinge todonde vallen vnnd kamen an vns vnnd vnſe nakomelinge, de commende eynem framen prefter effte eynem, de kortligen eyn prefter werden will, vmme gades willen to beuelende vnnd dar dat mede toholdende vnnd to beſtellende, alſo id in deſſem briffe var vnnd na vtgedrucket is. Vnnd weret, dat deſſe vorbenomde twelff marck iarliger rente vnnd ock ander tokamende rente, de alſodann leye wyes gecofft wert, na vtwiſinge der houetbriffe, worden vnnd worde affgecofft eyn deel effte alle; ſo willen vnnd ſcholen wij vnnd vnſe nakomelinge van ſtunt wan de affloſinge geſchen is, den Houetſummen der renten truwelken vnnd mit flyte, mit hulpe vnd rade des prefters, deme de commende denn beualen is, an gude wiſſe rente, to der ſuluen commenden behueff dar bij tobliuende, wedder boleggen vnnd boſtellen. Weret ſake, dat wy dat affgelechte geld nicht konden wedder anleggen vor alſo vele rente, alſe dar nw var gecofft is, ſo willen vnnd ſcholen wii vnnd vnſe nakomelinge doch flitigen füg dar ane bearbeiden, id wedder anleggende, mit hulpe vnnd fulbord des commendiſten, ſo men hogeſt, wiſſeſt vnnd beſtentlikiſt kan. Konnde wii ouer dat geld nicht vtdoen na vnſer vnnd des commendiſten beqwemicheit, So willen wii vnnd vnſe nakomere des nenen ſchaden hebben. Dar var vnnd wanne wy denne gades dinſt yo truwelken vorderen, ſterken, meren vnnd vortſetten ſcholden, deſſe vargerurden dingk vnnd beuelinge in ewiger dechtniſſe vnnd bliuender boſtendicheit tohebbende vnnd toholdende vnnd beſtellende, dat de commende tytliken beualen, bewaret vnnd beleſen wert, hefft de ergnante iacobus ranbow vns vnnd vnſen nakomelingen vor vnſe vnnd erer vnluſt beſtellet, gemaket vnnd gegeuen ene marck penninge Jarliger rente, nu tor tyd ſtande vppe Jurgen mollers huſe vor der czigell in vnſer der nigenſtad bolegen, de alle iarliges wen ſiig de raed ſcheidet, to delende den borgermeiſteren vnnd ſittenden ratmannen vnſer der vakenomeden nigenſtad Soltwedell. Dar to hebben vns de ergenomden clawes loffe vnnd ilſebe, ſyne eelige frome, geantwerdet vnnd gedaen hundert marck penninge vnſzer Stad weringe, de an vnſzer ſtadt framen gekamen ſint, vnnd dar var willen vnnd ſchollen wii vnnd vnſe nakomelinge deme genanten clawefe vnnd ſyner frowen ilſeben alle iarliges vt vnſer ſtad rente vnnd guderen gudligen vnnd wol todancke entrichten vnnd botalen de tyd erer beider leuende viff marck penninge iarliger rente der ſuluen weringe, vnnd na der twier dode, vnnd nicht eer, ſo ſchullen vns, vnſen nakomelingen vnnd vnſer ſtad de helffte der renten, alſe twe punt penninge alle iarliges, vrij, qwijd vnnd loes ſyn, vnnd vmme des willen hebben wy vor vns vnnd vnſe nakomeren dorch god vnnd deme hebber der commenden to gude dat varbenomde der commenden hues gefriet vnnd frien id ock in crafft deſſes briffes van alle vnſer ſtad plege, vtgenamen achte witte alle iarliges van deme huſe to ſchate to geuende vnnd nicht anders, vnnd de anderen twe punt penninge iarliger rente van den ergeſcreuen viff marcken willen vnnd ſchollen wij vnnd vnſe nakomelinge to ewigen tiiden alle iarliges ut vnſer ſtad rediſtem gude geuen deme bewarer der commende willichliken vnnd woll todancke, alſe an paſche auende, In Sunte iohannis baptiſten auende, an ſunte michaelis auende vnnd an des hilgen criſtes auende, to iſliger tijd teyn ſchilling penninge Soltwedilſcher weringe. Des to orkunde vnnd merer bokantniſſe hebben wij radmanne, vargnant, vnſe der nigenſtad ingeſegill vor

vns vnd vnſe nakomelinge laten henghen an deſſen briff. Gegeuen na criſti gebord virteinhundert iar, dar na an deme virvondvirtigiſten iare, dem ſonauende na Quaſimodogeniti.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXII, 17.

CCCLII. Der Rath zu Salzwedel bekundet, daß Gercke Vogt der Knochenhauergilde zu dem Altare des heil. Kreuzes in der Lorenzkirche eine Rente verkaufe, am 8. Juni 1444.

Wie Hermen Langhe, Hans Alinxſtede, Heine Priſſer, Tide Wolther, Bernhardt Boden, Kerſten Schulte, Arendt Coſſebu, Werner Wittekop, Tide Buck, Diderich Laghendorp, Claus Kolnir, Ermbrecht Schernekow, Menthe van Gawell, Tide Wolter Wolters, Steffen Schulte, Arndt Boldewyns, Cone Brewitze vnd Hans Bueck, radtmanne tho Soltwedel, bekennen apenbar tugende vor alſweme, dath vor vns vorſtende vnſe medeborger Gercke Voget vnd heſſt vorkoft recht vnd redeligken tho eynem rechten erſkope in ſynen veer boden, ſtande by Berende Langhenberke, dem gildemeiſtern der knakenhowerghilde mith vns in vnſer der oldenſtadt, alſo Heine Huben vnde Kerſten Ribowe, tho behuff des altaris des hilligen cruzes in ſunte Laurentius kergken, eyne margk pfenninge jarligher renthe vor eyne margk penninge vnſer ſtadt wehringe, de de Gergken wol tho dangke vornoget ſyn. Deſſe margk penninghe renthe will vnd ſchall de genomde Gerke effte ſyner boden beſitter den vorgeſchreuen ghildemeſteren edder ehren nahkamen gildemeſtern tho behuff des altars des hilligen cruzes, alſe varberert is, alle jarlighes tho vier tiden des jhares, tho einer jewelighen tidt veer ſchillinghe penninge erbenomeden wehringe, gudelighen vnd woll tho dangke ſunder vortoch entrichten vnd bethalen; doch alſo mede inbeſcheiden, wann Gercken vnd ſyner boden beſittern das wol gheluſtet, moghen ſie deſſen jharlighe renthe wedderaſkopen vnd loſen, vnd wan ſie dath dohen willen, ſzo ſchollen ſie den obgenanthen gildemeſteren tho des vorgenannten altares behuff de vorbenompte eyne margk penninge houetſtuls mith aller bedagheden renthen ful vnd all entrichten vnd bethalen. Wan dath thor nughe denne alſo is geſchen, ſzo ſchollen diſſe jarlighen renthe deme vakennomeden Gerken vnd ſyner boden beſitter wedder fry, quidt vnd loſz ſynn. Des tho mehren thuchnitze hebben wy vnſer der oldenſtadt inghefeghel witligken lathen henghen an deſſen breff, nha Godes borth veerteinhundert in dem veer vnde veerthigiſten jhare, ahm mandaghe nha der hilligben drefaltigheit dage.

Aus einer alten Copie des Salzwedeler Archives XIII, 35.

CCCLIII. Gherd von Wuſtrow belehnt Bernt und Heinrich Dorheide in Salzwedel mit Beſitzungen in Zierow, Jeggeleben und Kerkow, am 9. Mai 1445.

Ik Gherd van Wuſtrow bekenne apenbar tughe vor alleſſweme, dat ik myt ſulbort myner eruen hebbe leghen vnd lyge to rechten erflene den varſichtigen bernnt vnd hinrike dorheyden to ſaltwedel, hinrik dorheyde ſone, vnd ſinen rechten manlen eruen ſodanich ghut vnd jarlike renthe myt aller tobehoringhe, nut vnd rechticheyden, alſe de ſulue bernnt, hinrik vnd ſyne olderen van den van Wuſtrow langhe vnd roweliken beſeten hebben jn dem dorpe Zyrow, gygheleue vnd kerkow, nach Inholde der houetbryue, jn allen ſtucken ſtede vnd vnuerbraken to holdende: vnd wan deſſe vorſcreuen bernnt auegheit van dodes weghen, ſo ſchal deſſe vorſcreuen hinrik deſſe vorſcreuen ghuder entfanghen vnd vorlenwaren, alſe wantlik is. Des to tughe hebbe ik myn Ingeſeghel henghet heten an deſſen bryff, Na godes bord verteyn hundert jar, dar na jn dem vyf vnd vertegeſten jare, des ſondages vor pingeſten.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVI, 14.

CCCLIV. Kurfürſt Friedrich und Markgraf Friedrich beſtätigen die Stiftung der Wittwe Gudela von Oberg, welche ſie bei der St. Annen-Kapelle auf dem Schloſſe zu Salzwedel vorgenommen hat, am 6. Juni 1445.

Wir friderich, des hilligen Romiſchen Reichs Erczkemrer, vnd friderich, gebrudere, von gots gnaden Marggrauen zu Brandenborg vnd Burggrauen zu Noremborg, Bekenen offentlichen mit dieſſem brieff fur vns, vnſer erben vnd nachkomen, vnd ſunſt für allermenniglich, das die Erbar fraw Gudel, Janns von Oberg ſeligen witewe, vnnſer lieb getruw, zu Salczwedel wonhafftig, vnns hat furbrengen vnd anrichten laſſen, wie ſie gote dem almechtigen, der Jungfrowen marien, ſeiner werden muter, der heiligen frowen ſandt Annen vnd allen lobeſammen hilligen zcu lob vnd zu eren, Irer vnd Ires Mannes obgnant ſeligen vnd Irer elteren ſeelen zu troſt vnd ſeilickeit, vns vnd vnnſer herſchafft zu wolgefallen, Sand Annen Cappellen vff vnnſerem Slos Salczwedel belegen, die mannig Jarr biſzher wuſt geweſt iſt vnd wenigk meſſe darynne geholden worden ſein, etwas mit meſſen vnd almoſen, In maſzen vnd wiſe als hiernach geſchrieben ſtett, gots dinſte zu ſterkende vnd zu meren, reformiren, vernuwen vnd eyn ewige Comende ader befelnis dar Inne vnd almoſen darczu machen, vnd die togendſamen prieſtern, welchen Ir das eben düncket, befelen wolt vnd von deſzwegen etlich Summen ires bereyten gelts darczu geſchickt vnd gegeben hat, mit namen Sechs hundert Ryniſch gulden, die itzund beym Rath zu lünenborg, Anderhalb hundert vnd Czwelff Ryniſch gulden vnd anderhalb hundert lubiſche Margk, die by vnnſerm lieben getruwen Gerde von Wuſtrow, vnd Sechs vnd Czwenczig lubiſch Margk, die by vnſerm lieben getruwen hans von knyſzbeck zu wollſtoff ſteen, vnd darvor ſie etlich zinſe vnd Jerlich Renth auff eynen widderkowff verkoufft vnd verſetzet haben, als die Brieff darober van Inne gegeben, Inhalten vnde awſzwiſen. Dieſelben Jerlich zcinſz vnd

Renth die gnanten Rath von lünnenborg, Gerdt von wuſtrow vnd hans von knyſzbecke für die obgenânten Summen gelts, wan on das eben vnd bequeme iſt, nach lawt Irer briefe, obengedacht, widder kouſen vnd für die gnanten Summen loſen mogen. Wann ſie denn Ire, ader Irer iglicher ſein Summe beczalen vnd ſodannen czynſz vnd Renth widder kouffen vnd löſen wollen, So ſullen ſie vnd Irer iglicher ſein Summen nach der obgnanten frawen Gudelen tode vnd ehr nicht vnſern lieben getruwen fritze, hennyng vnd Albrecht, gebrudern von der Schulenborg vnd Connen, Irer ſweſter, ader Iren liebs erben vnd den czwenen priſteren, den die Comenden, befelnis vnd almoſen verlihen vnd beuolhen werdet, In vnſerer Stad zu Salczwedel antworten, vbergeben vnd beczalen. Die gnanten von der Schulenborg ader Ire liebs erben, vnd die czwey Priſtern ſöllen danne ſodane ſummen zu ſich nehmmen, die eyntrechtiglichen vnſern lieben getruwen Burgermeiſteren vnd Ratmanen vnſer alten Stad zu Salczwedel verfigelt antworten vnd zu guter verwarung geben, die gnanten Burgermeiſtere vnd Ratmanen danne ſodanen Summen gelts, von der heiligen frawen ſandt Annen wegen, getruwlichen verwaren laſſen ſullen. So lang biſz die von der Schulenborg, Ire liebs erben vnd die czween Priſteren obgnant ſodanne ſumme gelts an gewiſze czinſe vnd Renth awff widderkouff leggen adder ewige gewiſze czynſe vnd Renth darfur kouffen, denne ſollen die gnanten Burgermeiſterer vnd Ratmanen von ſtundan ſunder Inſage ſodane Summen dem ader den, die ſodanen czyns vnd Renthe verſetczen ader ewiglichen verkouffen werden, vnd anders nymands geben, beczalen vnd oberantworten, vnd das ſo offt tun, als das not ſin werdet. Es ſollen denne auch nach der obgnanten frawen Gudelen tode die ergnanten fritz, hennyng, Albrecht vnd Cunnen, gebrudere vnd ſweſtere von der Schulenborg, vnd Ire libes erben, als offt des not iſt, ſemptlichen czwenen frommen, retlichen vnd erlichen priſteren, die obgnante Comende oder befelnis vnd Almoſen mit allen Iren czugehorungen befelhen vnd verliehen, vnd ab die priſteren beyde, ader irer eyner ſich hirnachmals nicht redlich, erlich, fromlich vnd czemlich vnd dem In aller maſz vnd wiſe, als nyden berurt werdet, nicht tun vnd halten worden, ſo ſullen vnd mogen die mergnanten von der Schulenborg ader Ire liebserben die priſtere beyde ader irer eynen darvon entſetzen, vnd eynen ader czwenen andern fromen vnd retlichen priſteren widder an Ire ſtad die befelen vnd verliehen, die zu regiren, zu halden vnd zu tune, In aller maſz, als hiernach geſchrieben ſteit. Zum erſten, Sollen die beyde priſterer vnder ſich alle wochen ewiglichen In Sandt Annen Cappellen ergnant, acht meſſe halden, vnd vnder den keyn nicht fallen laſſen. Sie ſullen auch alle czynſze vnd Renth, die von den obgnanten Summen fallen vnd geboren werden, fordern, Inmanen vnd awffnehmen vnd darvon alle fritage ewiglichen Czwelff hawſzarmen luten, eynem iglichen eynen beringk, eyn brodt, das man für eyn lubiſch ſcherff kouffen mag, vnd für eynen lubiſchen pfennyng bier In der kirchen des barfuſzen Cloſters zu ſalczwedel, der armen lute vier vnd czwenczig ſein ſullen, czwelffen ſal man die almoſen eyns freitags vnd den andern czwelffen des anderen fritags geben, vnd ab welcher von den armen luten verſtorb, ader das almoſen nicht nehmen wolt, ſullen die priſtere obgnant bynen acht ader vierczehen tagen Anndere In ire ſtad kyſen, die priſtere denſelben vier vnd czwenczig armen luten vnd den Monichen Im gnanten Barfuſzer Cloſtere, von czwenen grawen Salczwedelſchen tucher einem iglichen perſonen awff allen Sandt Mertenstag eyn par ſolke vnd auch eyneme iglichen Menich drittehalben lubiſchen ſchilling für eyn par ſchw reichen vnd mit willen geben ſullen. Die priſtere ſullen auch zu der ewigen Commenden ader befelnis vnd meſſen In ſand Annen Cappellen ergnant, eyn ewig bernde licht halten, vnd des getruwelichen warden, das es tag vnd nacht berne vnd nymmer erloſchen werde.

Wes denne von den gnanten czynſzen vnd Renthen des Jars oberig bliben wirdt, domit ſullen die priſtere tun, als das denne die fundacien briefe furder Inholten vnd awſzwiſen. Vnd ab die gnanten fritz, hennyng, Albrecht vnd Cunnen von der ſchulenborg an liebs erben verſtorben; So ſal dieſelbe Commende ader befelnis vnd almoſen, mit alle Iren ſchickungen vnd ordenungen, die zu befelhen, zu uerlichen vnd darby zu tun, als berurt iſt, an vns, vnſer erben vnd nachkommen mit aller gerechte gefallen. Vnd das nu der obgnanten Gudelen gute vnd gotliche meynung vnd Wergke deſter beſtendiger ſein vnd ſodane ſchickung vnd ordenung, als abin geſchrieben ſtett, zu ewigen czyten vnuerbrochlichen gehalden werden, hat ſie vns demutiglichen biten laſſen, das wir vnnſern willen vnd fulbort zu ſodanner ewigen Commenden ader befelnis, Meſſen vnd almoſen, In maſzen als obin berurt iſt, geben, die obgnanten Summen gelts, Sechs hundert, anderhalb hundert vnd czwelff Ryniſch gulden vnd anderhalb hundert vnd ſechs vnd czwenczig Ungariſch Margk, darczu beſtetigen vnd vereygen vnd auch dieſelben Commenden ader befelnis vnd almoſen mit Iren zugehorungen zu halden, als berurt iſt, verſprechen, vertedingen, beſchutczen vnd beſchermen wolten; alſo haben wir der gnanten Gudelen, Janns von Oberg ſeligen wettewen, demutige flifſige Bete vnd ire gute gotliche andacht angeſehen vnd erkant, vnd auch von beſunderer lieb wegen, die wir zu der Cappellen der heiligen frowen ſand Annen awff vnnſerem Sloſz Salczwedel tragen, der wortten, das die Cappelle etwas Reformiret, gots dinſte vnd gotliche wergk darinne von deſzwegen gemeret vnd by guter ordenung gehalten mogen werden, darumb vnd van beſunder gnade wegen wir ſodanen ewige Commende oder befelnis, Meſſen vnd almoſen zuhalden, In allerermaſze vnd wyſe, als aben berurt vnd awſzgedruckt iſt, bewillet vnd befolbort vnd die obgnanten Summen gelts vnd pfennige darczu beſtetigett vnd vereygent haben; wir bewillen, folborten, beſtetigen vnd vereygen auch alles das, was wir daran von rechts ader von gnaden wegen bewillen, befolbortigen, beſtetigen vnd vereigen ſullen vnd mogen, In crafft vnd macht dieſſes brieffs. Wir, vnſere erben vnd nachkommen wollen auch die Commenden ader befelnis mit Irer ordenung vnd zubehorung fur ydermenniglich verteidingen, verſprechen, beſchutczen vnd beſchermen, war wir ſullen vnd mogen, an arg vnd an alles geuerde. Czu Orkunde haben wir obnannten Marggrauen friderich vnd friderich vnſer iglicher ſein Ingeſegel an dieſſen Brieff hangen laſſen, der gegeben iſt zcu Tangermunde, nach gots geburt vierczehenhundert vnd darnach Im funffvndvierczigſten Jare, am Suntage nach Sand Bonifacius tage.

Recognouit dominus fenior per ſe et perlegit.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XIX, 231.

Dieſe Urkunde iſt Cod. V, S. 421 unter dem unrichtigen Datum 15. Juni angeführt. Die Urkunde über Gudela's Stiftung (daſ. S. 420) wurde am 14. Juni 1445 ausgeſtellt.

CCCLV. Der Rath zu Salzwedel bekundet, wie ein Bürger den Meiſterknappen der Knappengilde daſelbſt eine Rente verkauft hat, am 26. November 1445.

Wy Kerſten Boddenſtede, Diderick Mechow, Tyde Brunow, Hans Schermer, Clawes moller, Heyne Pritzer, Clawes Erckſleue, Diderik Lagendorpe, Diderick Chuden, Clawes Rekeling, Tide

Boek, Werner Wittekop, Ermbrecht Schernekow, Tide Wolter Wolters, Menthe van Gawel, Steffen Schulte, Lambrecht Bode vnd Otto Wyntzelberge, Radmanne to Soltwedel, bekenne openbare tugende vor allzwem, dat vor vnſz is gheweſen vnſe medeborgher Hans Raue vnd heft vorkoſt rechte vnd redeliken tho enem erſkope in ſyner boden by der olden ieſſen achter gherken giſchow beleghen, achte ſchillinge penninge vor neghen mark penninge ſoltwedelſche weringe, den meyſter knapen der knapen gilde vnde eren nakomelingen, de em der vorghenannte knapen gilde meyſterknapen wol to der noghe entrichtet hebben vnde betalet. Deſſe vorſcreuen achte ſchillinge pennige ſchal Hans erghenomet eſte ſiner boden beſitter alle jarlige to veer tiden des jares, alſo to wynachten negheſt tokomende, to paſſchen, to ſunte Johannes baptiſten daghe vnd to ſunte Michaelis daghe neyſt volghende, To ener iewelken tid twe ſchillinge penninge erdachter weringhe, gutliken vnde wol to danke Der genannten knapen gilde meyſterknapen enrichten vnde betalen. Doch ſo hebben der ghenannte knapengilde meſterknapen vor ſich vnde ere nakomen dem ghenannten Hanſe vnde ſyner bode beſittere tobeſtedet eneſz wedderkopes der vorbenomeden achte ſchillinge jarliker renthen vor neghen marck penninge erghenannte weringe, Alze vpp ewelke tide dem erghelcreuen Hanſe edder ſyner erſcreuen boden beſitter dat wol bequeme iſz, Mach he vnde ſchal der vorbenomeden knapen gilde meſterknapen eſte ere nakomere de vorſcreuen neghen mark penninge ſoltwedelſcher weringe houetſtoles vnde dar to alleſz, weſz van ghebaren vnde vmbetalden tinſen dar van behoren mach, vul vnde al entrichten. Wenne dat tor noge alſo den gheſchen iſz, ſo ſchalen de vorſcreuen achte ſchillinge penninghe dem ghenannten Hanſe vnde ſiner boden beſittere vry, quid vnde loſz ſyn. To merer bekanntniſſe ſo is vnſer Stad ingeſegel myt vnſer witſcap vnde vulbord ghehanghen an deſſen briff, de gegeuen iſz na goddes bord verteinhundert jar, dar na in deme vif vnde vertigheſten jare, des vrydages na ſunte katherinen daghe.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XIII, 88.

CCCLVI. Henneke Lubbow, deſſen Frau und Tochter, vermachen ihren geſammten Nachlaß der Marienkirche in Salzwedel, am 10. Januar 1446.

Wy Tide wolter, Borchert boden, Hans alinxſtede, Clawes moller, kerſten bodenſtede, Hans ſchermer, Tyde brunow, kerſten ſchulte, Clawes Rekeling, Clawes erckſleue, Arnd koſſebu, Clawes kolnir, dyderick chuden, Hans ſchroder, Hermen lyſten, Cone brewitz, lambert boden vnde Hans Buck, Radmanne to Soltwedel, Bekennen apenbar tugende vor alſweme, dat mid vnſer witſchop vnde vulborde vnſe medeborger vnde medeborgerſchen Henneke lubbow, Geſe, ſyne elige huſſrowe, vnde Geſeke, erer beyder dochter, mid wolberadem mode vnde guden vryen willen beſcheden vnde gegeuen hebben, geuen vnde beſcheden na erer aller dode, In craft deſſes breues, Alle ere nagelaten gud, Bewechlig vnde vmbewechlig, wo vnde wor zee dat hebben, hebbende vnde nalatende werden, vnſer leuen vrowen in vnſer Stad to der kerken behuff, In ſolkermate, dat de vorſtendere vnſer leuen vrowen denne ſynde, Alſodane ere nagelaten gud na erer aller dode, vnde nicht eyr, to vnſir leuen vrowen behuff anwerdigen, zek des ane-

matigen, vnderwinden, dat manen, heuen vnde vpboren mogen vnde in vnſer leuen vrowen nuth vnde vromen keren. Des to groterer wiſſenheid hebben wij obgnante Radmanne vnſer der Oldenſtad Ingeſegel witligen heten hengen an deſſen Breff, Na godes bord verteynhundert In deme Seſsvndevertigeſten Jare, ame mandage na der Hilgen dryerkoninge dage.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXV, 51.

CCCLVII. Johann, Biſchof von Verden, beſtätigt die Stiftung einer Vicarei in der Eliſabeth-Capelle der Neuſtadt Salzwedel, am 25. April 1446.

Johannes, dei et apoſtolice ſedis gracia Epiſcopus Verdenſis eccleſie, univerſis et ſingulis preſencia viſuris ſeu audituris ſalutem in ſaluatore. Cum a nobis petitur quod iuſtum eſt et honeſtum tam vigoris equitas quam ordo exigit racionis, ut id per ſollicitudinem officii noſtri ad debitum perducatur effectum. Sane laudabile teſtimonium veritatis ad noſtrum peruenit auditum, quod honorabilis vir dominus Henricus Leppyn, perpetuus vicarius in eccleſia Zwerinenſi, pie memorie, divine remuneracionis contemplacione, bona tranſitoria ſeminare deſiderans ut celeſtes theſauros inde colligere valeat, adſtante domino nullo tempore perituros, unum perpetuum beneficium ſeu vicariam perpetuam in honore omnipotentis Dei matrisque ejus glorioſe nec non beatorum Petri et Pauli apoſtolorum et Barbare et Gertrudis virginum ad altare ſummum in Capella B. Elyzabethe in noua ciuitate oppidi Soltwedel Verdenſis dioceſeos ſitum et conſtructum dotauit et in quantum in eo fuit fundauit pro ſua et ſuorum remedio animarum, dotans idem beneficium ſeu vicariam donacione perpetua et irreuocabili cum annuis redditibus ac bonis infra ſcriptis: primo videlicet uno choro ſiliginis in curia Johannis Vrancken, Schulteti in Clenou, eiusdem Verdenſis dioceſeos pro LX Marcis Lubecenſ. comparatum, cuius tamen chori ſiliginis medietatem idem fundator apud quandam Gheſeke Koſters ad tempora ſue vite permanendam dicitur decreuiſſe. Ipſa vero Gheſeke exemta rebus humanis voluit ipſe fundator dictum medium chorum ſiliginis integre devolvi ad vicariam antedictam. Inſuper IV Marce Lubecenſ. reddituum in area et domo Martini Cleützemann, oppidani noue civitatis Soltwedel, pro LXVI Marcis Lubec. comparate. Item in Düdeſchen Chüden XIX modiis ſiliginis, III modiis auene et uno modio ordii Soltwedelenſis menſure ad XXX ſolidos Lubec. pro ſeruicio validis famulis Pardamo, Johanne, Henrico et Rabadone, fratribus, condictis de Plote pro L florenis Renenſibus emptis et comparatis. Item in dicta villa Chüden cum uno prato ab eisdem de Plote pro L Marc. Lubic. emto. Item in curia Nicolai Lindemanns Schulteti in Buſt cum uno talento Stendalienſ. denariorum pro VI marcis Stendal. comparatum. Item in curia Johannis, Hempen iunioris et fratris ſui Mathie, condicti de Kneſebeke in Tyleſſen, quam idem Johannes colit III marcis Lubicenſ. pro XXX Lubic. comparatis. Item VI marcis reddituum in domo et area prouidi viri Bernardi Leppyn, fratris conteſtatoris, oppidani in Soltwedel, pro C marcis Lubic. emptis et comparatis. Volens nihilominus idem teſtator quod ſi quedam de dictis bonis iuxta tenorem litterarum deſuper confectarum a quoquam reemi contigerit, extunc vicarius predicte Vicarie cum adiutorio Proconſulum et Conſulum dicti oppidi noue civitatis Soltwedel predicte et Collator eiusdem vicarie pro tempore exi-

ſtens cum pecuniis .... comparare debebunt alios annuos redditus ad eandem vicariam applicandos. Cuius quidem vicarie ius preſentandi ad eandem perſonam ydoneam dedit idem teſtator Bernardus Leppyn fratri ſuo prenominato et filiis ſuis maſculini ſexus legitime natis quamdiu in humanis vixerint. Ipſis vero in domino defunctis dedit idem ius patronatus filiabus ſuis de progenie ſua legitime natis feminei ſexus et ſemper ſeniori. Ipſis vero viam univerſi carnis ingreſſuris voluit, quod hocce ius patronatus deuoluetur ad honeſtos viros proconſules et conſules ſepedicte noue ciuitatis Soltwedel perpetuo permanſurum. Supplicareque nobis humiliter fecit fundator ſepedictus, ut premiſſa omnia et ſingula dignaremur approbare et auctoritate noſtra ordinaria confirmare. Nos igitur ad honorem omnipotentis Dei, cultum divinum augmentare volentes et cupientes, ipſius fundatoris piis precibus inclinati fundacionem ſepedicte vicarie cum dotibus et annuis redditibus ſupradictis nec non punctis condicionibus et articulis deſuper appoſitis ut premittitur racionabiliter et iuſte factam decreuimus ipſamque perpetuis temporibus duraturam auctoritate ordidarja ex certa noſtra ſciencia in nomine domini in his ſcriptis confirmamus et appenſione noſtri ſigilli preſens ſcriptum roboramus in teſtimonium omnium premiſſorum. Datum Verdis, anno domini milleſimo quadringenteſimo quadrageſimo ſexto, ipſo die B. Marci Euangeliſte.

Hinricus, Lubec. Notarius.

Aus Gercken's Fragm. I, 100—102.

CCCLVIII. Biſchof Johann, Vicar des Bisthums Verden, bekundet die Einweihung eines neuen Altars in der Marienkirche zu Salzwedel, am 6. Mai 1446.

Nos Johannes, dei et apoſtolice ſedis gratia Darienſis epiſcopus ac reverendi in Criſto patris et Domini Johannis, eadem gracia epiſcopi Verdenſis in pontificalibus vicarius generalis, vniuerſis Criſti fidelibus preſentibus (ſic) viſuris et audituris ſalutem in eo, qui eſt omnium vera ſalus ac notum eſſe volumus, quod nos diuina nobis cooperante clemencia quoddam altare nouiter conſtructum in honorem ſanctorum Johannis baptiſte, Viti, decem milium militum, Antonii, Bernwardi, Celeſtini et Appollonie In eccleſia beate Marie virginis in ciuitate Soltwedel verdenſis dioceſis rite et rationabiliter conſecrauimus, vicariam altaris Sancti Johannis Baptiſte priorem in eadem eccleſia cum omnibus et ſingulis infra ſcriptis perpetuis redditibus ceterisve attinenciis et correquiſitis ex certis et rationabilibus cauſis noſtrorum ac dicti Altaris et vicarie Collatorum omnium ad hoc pie monentibus transferendo, ac ad prefatum nouum altare ſtabiliendo, firmando et perpetuando preſentibuſque transferimus, firmamus et perpetuamus. Attamen huic noſtre conſecracioni facte tali condicione et cautela appoſita, quod infra ſcripti Redditus annui et perpetui, Medietas videlicet ville Slauicalis Niendorpp prope Caſtrum Werbeke cum omni iure de alto et baſſo, vnus chorus ſiliginis in villa Jeggeleue in Curia hanſſes Steffens, vnus medius chorus ſiliginis in villa Gartze in Curia Schulteti, vnus medius chorus ſiliginis ibidem in Curia hermen henniges, vnus medius chorus ſiliginis in villa pryſſer in Curia Klyngebyls, omne ius ſupremum et Infimum Infra ſepes In curia prenominati hanſſes Steffens In villa Jeggeleue, Ac vna marca denarjorum annuatim in dicta Ciuitate Soltwedele In domo habitacionis Arnoldi Roſſowen exiſtente

ad predictum altare modo premiſſo a nobis Conſecrato pertineant ac perpetue permaneant, In vniuerſos et ſingulos prefatum altare In premiſſis et aliis ſuis redditibus, rebus et attinenciis quoquo modo vel facto Impugnantes et Impedientes ſententiam Excommunicationis in hiis ferentes ſcriptis, ſicuti eciam In conſecracione eiuſdem Altaris tulimus in eosdem. In quorum omniqm et ſingulorum premiſſorum ſignum, fidem et euidens teſtimonium ymaginem ſancti Johannis de prenominato altari .... ad nouum ſicut premittitur a nobis conſecratum deportamus ac preſentem literam ſigilli noſtri munimine roboramus. Datum et actum Soltwedel, anno Dni. Milleſimo Quadringenteſimo quadrageſimo ſexto, die veneris ſexta menſis Maii, que erat dies ſancti Johannis ante portam latinam.

Danneil's Kirchengeſch. der Stadt Salzwedel, S. 87.

CCCLIX. Biſchof Johann von Verden vereinigt die Vicarei Johannis Prioris mit dem neuerdings zu Ehren Johannis des Täufers geſtifteten Altar der Marienkirche in Salzwedel, am 21. Juli 1446.

Johannes, dei et apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus Verdenſis, vniuerſis et ſingulis preſentes literas viſuris ſeu audituris Salutem in eo, qui eſt omnium vera ſalus, vobis cupimus ſore notum, Quod perpetuam vicariam ad altare ſancte Johannis Prioris in Eccleſia beate Marie virginis in Soltwedel noſtre dioceſis cum omnibus redditibus ad eam aſſignatis et appropriatis ceteriſue attinentijs ſuis, propter jneptitudinem ſituationis eiuſdem altaris ad altare nouiter in honorem ſanctorum Johannis Baptiſte, viti, decem milium Militum, Anthonij, Bernwardi, Celeſtini et Appollonie in eadem eccleſia beate Marie virginis conſtructum et per Reuerendum patrem dominum Johannem Epiſcopum darienſem, noſtrum in pontificalibus vicarium, rite et rationabiliter conſecratum tranſtulimus, tranſpoſuimus et ad prefatum nouum altare ſtabiliuimus, firmauimus ac perpetuauimus, tranſferimus, tranſponimus, ſtabilimus, firmamus ac perpetuamus per preſentes. In quorum omnium et ſingulorum euidens teſtimonium Sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum in caſtro noſtro Rodenborg, Anno a Natiuitate domini Milleſimo quadringenteſimo quadrageſimo ſexto, in profeſto beate Marie Magdalene.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 25, No. 39.

CCCLX. Güntzel von Bartensleben, Propſt in Salzwedel, geſtattet dem kleinen Kalánd daſelbſt die Feier der Marienmeſſe beizubehalten, am 30. Juli 1446.

Nos Guntzelinus de Bertenſleue, prepoſitus in Soltwedil, publice proteſtando recognoſcimus per preſentes, quatenus domini et preſbiteri fraternitatis minorum kalenda-

rum in quolibet termino per circulum anni, poſt miſſam defunctorum et Commemoracionem fratrum et ſororum dicte fraternitatis peractam, ob honorem glorioſe ſemper virginis dei genitricis marie miſſam eiuſdem virginis deuote cum ſumma reuerencia et adminiſtracione propriorum fratrum cum ſingulis attinencijs et precipue Sequenciam Aue preclara cantabunt, preterquam in termino poſt paſcha, Et pridie in veſperis poſt vigilias in ſingulis terminis canticum ſpecialem Siue antiphonam laudis de eadem virgine in aucmentum diuini cultus perſonabunt, videlicet poſt terminum omnium ſanctorum Alma redemptoris mater, Et in termino purificationis Aue beatiſſima Siue Salue regina, Et in termino paſchali Regina celi Et poſt Jacobi Dilectis meis cum verſiculo et collecta Defende quos domine etc. Que quidem premiſſa pie peragenda et continuanda ex noſtra licentia et auctoritate noſtra admittimus, ratificamus et approbamus Sigillique noſtre prepoſiture appenſione juſſimus communiri. Datum et actum Anno domini Milleſimo CCCC°. XLVI°., ipſo die Sanctorum martirum Abdon et Sennes.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 11, No. 1.

CCCLXI. Der Rath zu Salzwedel bekundet die Verzichtleiſtung eines Geiſtlichen, Conrad Winckelmann, auf den väterlichen Nachlaß, am 26. Auguſt 1446.

Wy Borchard bade, Tide wolter, Clawes moller, Hans alinxſtede, kerſten boddenſtede, Hans Schiner, Tide brunow, kerſten ſchulte, Clawes rekeling, Clawes erkfleue, Arndt coſſebu, clawes kolnir, Diderich chuden, Hans ſcroder, Herme liſten, Cone brewitze, Lambrecht bade vnd Hans bock, Radmanne der Stad Soltwedel, bekennen apenbar vor alleſzweme tugende, dat Conrad Winkelmann, en clerik des ſtichtes to verden, vnſzes Borgers Boldewin Winkelmann's ſelighers zone, in vnſzer iegenwardicheyt van wegen ſyner perſonen affticht hefft gedan vnd affticht deyt in krafft deſſes briiffes van erffghelde, Husgerade, Beddewande, ſchulde vnd rekenſcapp, de em ſyn vader Boldewin, ergenant zel., ſchuldich was gebleuen, dar van vnſe vorſeghelde briiff en deyl inholt, Dar he inne van merten Klentzemann wol betalet vnd vornoget is. Des to merer bekanntniſſe is vnſer Stad Ingeſegel mit vnſzer wittſcapp vnd vulbort gehangen an deſſen briif, de gegeuen is Na godes bord verteynhundert jar, dar na in dem ſoeſvndvertigeſten jare, des dunredaghes na ſunte Bartholomeus dage.

Nach dem Originale des Salzw. Archives VII, 81.

CCCLXII. Der Rath zu Salzwedel bekundet, daß Hans Alinxſtedt eine Hebung von ſeiner Wieſe dem Hoſpital St. Georg verkauft hat, am 5. Dezember 1447.

Wy Hans alinxſtede, Heyne priſſer, Borchert boden, kerſten ſchulten, Arnd coſſebu, dyderik lagendorpp, Arnd couliſſe, Ermbrecht ſchernekou, werner wittecop, Hermen lyſten, Hans ſchro-

r, Tyde wolter wolters, Steffen ſchulten, Cone Brewitz, Otto vintzelberge, Hans buek vnde
ırik gladegow, Radmanne to Soltwedel, Bekennen apenbar tugende vor alſzweme, dat
d vnſer witſchop vnſe leue medebeſzworen Hans alinxſtede recht vnde redeligen vorkofft
ft vnde vorkofft in crafft deſſes Breues, an ſyner wyſch, by Gherke mechowes wiſch Jegen der
llenwiſch belegen, kerſten ſchulten vnde heren hinrik lyſten, nu tor tyd voerweſern der
nen zeken to Sunte Jurgen vor vnſer ſtad, to der armen behuff, twe pund penninge Jarliger
nten vor veffttig mark penninge vnſer ſtad weringe, dede ome woltodancke vornuget ſyn. Deſſe
e pund penninge Renten willen vnde ſchullen Hans vnde ſyner wiſche Beſitter den genomeden
ırſten vnnd ern Hinrik eder eren Nakomeren, vorſtenderen der armen vorbenompt, to der
nen Behuff, to ver tiden des Jares, alſe to paſchen neyſtkomende, to Sunte Johannis, to ſunte
haelis dagen vnde to wynachten dar neyſtuolgende, to eyner jowelken tiid X ſchilling penning
enomeder weringe, gutligen entrichten vnde betalen; Doch ſo mede Imbeſcheden, wann dem
nomeden Hanſe vnde ſyner wiſch beſitter des wol gelufted, mogen ze deſſe Jarlige Rente we-
r affkopen vnde loſen vnde wann ze dat dón willen, ſchullen ze den vorſtenderen ſunte Jurgen,
der armen Behuff, de vorbenomden vefftig marck penninge houetſtuls mid aller bedageden rente
vnde all entrichten vnde betalen. Wann dat tor nuge denne alſo geſchen is, ſchal deme va-
nomeden Hanſe vnde ſyner wiſch beſitter deſſe Jarlige Rente weder vry vnde loes ſyn. Des
merer tuchniſſe hebben wii obgnante Radmanne vnſer der oldenſtadt Ingeſegel witligen heten
ngen an deſſen Breff, Na godes bort verteynhundert In deme Seuenvndevertigeſten Jare, ame
ende Sunte Nicolai des hilgen Biſchoppes.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXXIX, 11.

CCLXIII. Der Rath zu Salzwedel verkauft dem Pfarrer Arend Wyſtedt in Bismarck eine Rente, am 15. Mai 1448.

Wy Diderick Mechow, Hans Schermer, Claues Erckſleue, Dyderick Chüden, Claues Kolnir,
mbrecht Schernekow, Werner Wittecop, Tyde Wolter Wolters, Lambert Bade vnde Otte Vinzel-
rg, Radmanne der Oldenſtadt Soltwedel, bekennen in duſſen brefe openbar tügende
r alswem, dat wy mit wohlberaden mode nah rahde vnde mit vulborde vnſer eldeſten in dem
hde recht vnd redlichen verkofft hebben, vnde verkopen mid Krafft deſſes breues, in den ren-
en vnd tynſen, de vnſer Stadt allejarliches vallen vnde tokahmen, dem ehrlichen Ern Arend
yſteden, to Byſmarck kerckherren, vnde ſynen Sone Arnde XI Rinſche Gulden, de vns
hltodancke vernöget ſien vnde wy vort in vnſer Stadt nüth vnde fromen gekered hebben. Deſſe
Rinſche Gulden jarliker renthe willen vnde ſchullen wy vnde vnſe nahkomelinghe dem vorge-
enen Ern Arende vnde Arnde, de tyd auer öhrer beider leuende alle jarlikes, vppe Sünte
rtens dagh vth vnſer Stadt tynſen vnde renthen güthlichen vnde wol tho dancke entrichten vnde
talen. Wennt ze auer denne beyde von dodeswegen voruallen vnde affgegan ſyn, willen vnde
ullen wy vnde vnſe nahkomen vor deſſe XI Rynſche Gulden jarlicher renthe den armen Seken
Sunte Ilſaben in vnſer Stadt alle jarlikes vpp de erbenömete tyd VIII Marck pennige vnſer

Stadt weringe guthlichen ſunder Vertoch geuen vnde entrichten. Daruan de Vorſtendere darſülues ho Sünte Ilſaben ſünderke beghengeniſſe des erbenömetem Ern Arendes, ſyner Elderen vnde Leeffhoueden tho veer tyden des jares myd vigilien vnde Seelemiſſen vermiddelſt dem Altariſten der Capellen Sünte Ilſaben vorbenömet em tho eyner jewelcken beghengeniſſe enen ſchilling pennige daruan tho geuende beſtellen, de beghan laten, vnde ock ſunderke ſpiſinghe den Armen Seken tho denſüluen veer tyden, ſe antomanende to biddende vor den vorbenometen Ern Arende vnde ſynen mede berörden, doon vnde vthrichten ſchollen. Quemet denn in thokomenden tyden, dat wy vnde vſe nahkomen nah der erbenomeden beyder dode ſolcker VIII Marck pennige jarliker renthe vppe vſem Rathuſe nicht lenger hebben wolden de daruan to gheuende, alsdenn willen vnde ſchüllen wy ſo alſe de erbenömeten Er Arend vns tho ſünderken ſynen ſchickern vnde beſtellern deſſer ergerörden ſtücke gekoren vnd ghefatt hefft, deſſe twehundert Rynſche Gulden wedder vthreyken, de beleggen vnde dar jarlike renthe in guden wiſſen vnde beſtändliken gudern tho der Armen behuff, alſe vorberöred is vnde dar ewichliken by tho bliuende, wedder beſtellen vnde kopen. Were denn ſolckes in vorgeſcreuener wyſe ſo vorhandeld vnde geſchehen, ſo ſchollen vns vnde vſen nahkomen deſſe jarlike renthe wedder vryg, quid vnde looſs ſyn. Des tho orkunde vnde mehrerer tüchniſſe hebben wy obgenannte Radmanne vnſer der Oldenſtad Ingeſegel witlichen heten hangen an deſſem breef. Ghegeuen nah Godes bord veerteynhundert, darnah in dem acht vnd veertigeſten Jahre, am Middeweken in den hilligen daghen tho pyngſten.

Gercken's Fragm. II, 98—100.

CCCLXIV. Der Rath zu Salzwedel gewährt ſeinem Bürger Lüder Plattenſchläger ein Darlehn, am 21. April 1449.

Wy Hans alinxſtede, kerſten Bodenſtede, Diderick chuden, Borchert Boden, dyderick mechow, Tide Brunow, Clawes moller, kerſten ſchulte, Clawes erckſleue, Arnd coſſebu, Clawes Rekeling, diderik lagedorp, Tide Buek, Cone Brewitz, Mente van gawel, lambert boden, Tyde Hans wolter vnde Hans wopeld, Radmanne to Soltwedel, Bekennen apenbar In deſſeme Breue vor alſsweme, dat vnſe medeborger luder platenflegere vns to vnſer der Oldenſtad Behuff recht vnde redeligen to eynem rechten erffkope vorkofft hefft In ſyneme erue, dar he inne woned, by Henneke Hildenſem belegen dre mark Jarlige tynſe vor vefftig mark penninge vnſer ſtad weringe, de wy ome woltodancke vornuged hebben. Deſſe dre marck penninge willen vnde ſchullen de erbenant luder vnde ſynes erues Beſittere vns vnde vnſen Nakomelingen to vnſer Stad Behuff, alſe vorberord is, Alle Jarliges to veer tiiden des Jares, Alſe to paſchen neyſtkomende, to Sunte Johannis baptiſten, To Sunte Michaelis dage vnde to wynachten dar neyſtuolgende, to eyner iowelken tiid XII ſchillinge penninge erbenomeder weringe gutligen vnde wol to dancke entrichten vnde Betalen, Doch ſo mede Inbeſcheden, wann deme genomeden ludere vnde ſynes erues Beſittern dat wol beqweme is, Mogen ze deſſe yarlige Rente alle eder eyne yowelke mark Beſzunder vnde by ſek, alſe en denn des geluſted vnde dat Bequem is, affloſen vnde wann ze dat don willen, ſchullen zee vns eder vnſen Nakomelingen to vnſer Stad Behuff de vorgenanten vefftich mark

penninge Houetſtuls vor de Rente alle eder vor eyner iowelken mark by ſek vnde beſzundern ſo vele, alſe dar na andele vorbehored, myd aller Bedageden Renten vul vnde all entrichten vnde Betalen. Wann dat denne tor nüge alſo geſchen is, ſchal deſſe yarlige Rente eder ſo vele denn affgeloſed vnde an deme Houetſtule myd der vorſeten Rente na antale affgegeuen werd, den vakenomden ludere vnde ſynes erues Beſitterę wedder vry, qwyd vnde loſs ſyn. Des to merer tuchniſſe hebben wii obgenante Radmanne vnſer der Oldenſtad Ingeſsegel witligen heten hengen an deſſen Breff. Na godes Bord verteynhundert Jar, dar na In deme Negenvndevertigeſten Jare, Am Mandage na dem Sondage, alſe men ſinget Quaſi modo geniti.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVII, 30.

CCCLXV. Bernd und Heinrich Dorheide verkaufen an Chriſtian Gluſing Hebungen aus Rademyn und Diepkolk, am 21. März 1450.

Wy bernd vnde hinrick, broder, gheheyten de dorheyde, Bekenne vor vns vnde vnſe eruen myd orkunde deſſes breues vor alſweme, dat wy hebben ghelaten vnde vorkofft tho enen rechten erſkope dem beſcheyden Criſtiano gluſingh, ſynen eruen edder de deſſen breff hefft ſunder ſyne wedderſprake, vor veer vnde veſtich mark ſoltwedelſcher weringe vnde veer vnde twintich gude rinſche gulden, de he vs wol tho dancke vornoghet hefft vor ſouen druthtich ſcheppel rogghen Jarliker renthe, Alſe in dem dorppe Rademyn in dem haue, dar nu vppe wonet Merten ſchulte, druthlich ſcheppel rogghen vnde in dem dorppe dipcolk in dem haue, dar nu vppe wonet Henningh, ſouen ſcheppel rogghen. Deſſe ſouen vnde druthtich ſcheppel rogghen ſchole de beſitere deſſer vorbenompden haue ene vppe allè ſunte mychaelis dach antwerden vnde bringhen in de ſtad ſoltwedel, wor he dat leueſt hebben wille, vnnd wy ſchollen vnde willen deſſer vorſchreuen Jarliker renthe vnde gulde en eyn recht were weſen, wur wy tho rechte ſcholen: vnde wy ſetten ene in de were deſſer renthe myd macht deſſes breues. Worden deſſe vorbenompden haue vorwuſtet, dar god var ſy, So ſchal vnde mach he ſik bruken aller thobehoringe deſſer haue na antal, in velde, in wiſchen, in holten, wome dy benomen mach, dar wy eme nicht ane hindern willen. Ok ſo mach he panden effte panden laten vmme ſynen pacht vnde pleghe, wann vnde wo vake em des noth vnde behuff is. So ſcholle wy eme dar tho behullpen weſen. Ok ſo magh he deſſe vorbenompden renthe enen anderen vorſetten edder vorkopen vnde mach ſik deſſes breues bruken, eſte he eme namhaftigen to ſchriuen were. Na deſſem kope ſo hefft deſſe vorbenompde Criſtianus gluſingh myd ſynen eruen edder hebberen deſſes breues myd ſynen willen vns vnde vnſen eruen gheuen vnnd toſtadet wedder kopes deſſer vorbenompden renthe, wen vnns des luſtet, vnnd wy eme tho noghe wedder gheuen in den veer hilgen daghen tho paſchen veer vnnd veſtlich mark ſoltwedelſcher weringe, veer vnde twintich gude rinſche gulden, in der ſtad ſoltwedel myd den gevallen renthe vul vnnd al, So ſint de ſouen druthtich ſcheppel rogghen vns vnde vnſen eruen wedder leddich vnnd qnid vnd los. Alle deſſe vorſcreuen ſtukke to ſammet edder eyn jewelk beſundern loue wy Bernd vnde Hinrik, vorſchreuen, vor vns vnde vnſen eruen Chriſtiano, vorgenomet, vnde ſynen eruen, ſtede vnde vaſte wol tho hol-

dende, ſunder Jenigherleye arghelyſt edder hulperedde, de em hinderlik moghen weſen an der brukinghe deſſer renthe. Des to tughe vnnd merer bekanntniſſe hebbe wy Bernd vnde hinrik, vorbenomet, vnſe Ingheſeghele vor vns vnde vnſe eruen wittliken henghet laten an deſſen breff. Gheuen na godes bord veerteyn hundert Jar, dar na in deme veſtichſten Jare, des ſonnauendes vor dem ſondaghe, Alſeme ſinghet in der hilgen kerken Judica me deus.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXV, 40.

CCCLXVI. Markgraf Friedrich d. J. geſtattet den Gebrüdern Johann und Heinrich von Eickendorf die Verpfändung von Hebungen zu Dolgow an einen Altar zu Salzwedel. am 21. Mai 1450.

Wy Frederick der Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandemborgh etc. Bekennen opembare mit diſſem Briue vor vnns, vnnſe eruen vnd nakomen vnd ſundt vor alsweme, das vor vnns ſind gekomen der wirdige vnd andechtige Er Johannes von Eykendorppe, proueſt to ſtenndall vnde Hinrike von Eykendorppe, gebrudere, vnnſe liuen getruwen, vnd hebben vnns mit demutigen flite angelangt vnd gebeden, dat wy on wolden toſtaden, gunnen vnd erlouen, dat ſy vor ſick, ore eruen den Andechtigen vnnſen liuen getruwen Erne Hinricke lyſten vnd Erne Hinricke moler, Altariſten der altare ſunte Johanns babtiſten in vnnſer liuen frouwen kerken, in vnnſir ſtad Soltwedell belegen, vnd oren nakomen altariſten der ſuluen Altare, diſſe nageſchreuen tinſe vnd rente, mit nahmen Im dorppe Dolgow ouer Hanns Crugers Hoff vnd Hunen XXIIII ſcheffel roggen, Ouer Junge Tylen Hoff vnd Hufen X ſcheffel roggen vnd ouer betken Engerſzbw Hoff vnd Hufen XII ſcheffel roggen, vp eynen rechten weddercopp von orer anliggenden nott wegen vor Hundert margk peninghe ſoltwedeliſcher weringe vorſetten vnd verkopen muchten. Sodanne der obgnanten Eren Johanns vnd Hinricke von Eyckendorppe flytige Bede vnd demutige bede vnd ok ore anliggende nott wy angeſehn vnd erkant vnd to dem vorgeſchreuen weddercope vnd vorſettunge vnnſen fulbort vnd guden willen gegeuen hebben etc., doch alſo, dat de gnante Johanns vnd Hinrick von Eyckendorppe edder ore eruen, ſo ſy ymer irſt konnen vnd mogen, ſodann ouengeſcriben Jarlike tinſe vnd rente von den erbenomden Eren Hinrick vnd Eren Hinrick edder von eren nakomen altariſten der gnanten Altare ſunte Johanns Babtiſten loſen vnd to anderen oren Lehnguderen wedder brengen ſchullen an alles geuerde. Des to orkunde diſſes Briues mit vnnſem anhangenden Ingeſigel verſegelt vnd Geuen to Tangermunde, na Criſti vnnſers Herrn gebort XIIIIc. Jar, dar na Im veſtigiſten Jare, Ame donredage des achten dages ſiner Hemmelfart.

R. d. Andreas Haſſelmann, prepoſitus Soltwedelenſis cancellarius.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 85.

CCCLXVII. Johann von Eickendorf, Propſt zu Stendal, und ſein Bruder Heinrich von Eickendorf verkaufen Hebungen aus Dolgow an Altariſten der Kirche U. L. Frauen zu Salzwedel, am 26. Mai 1450.

Wy Johann van Eckendorp, Proueſt to Stendal, vnde Hinrik van Eckendorp, n Broder, Bekennen apenbar In deſſen breue tugende vor vns, vnſe eruen vnde vor alliſzwemm, t wy myd vulborde vnde willen des hochgeborn forſten vnde hern, hern Frederikes des ngen, Marcgreuen to Brandeborg, vnſes gnedigen hern, ſo he vns des ſyner gnadin eff gegeuen hefft, vnde vnſer rechten eruen Recht vnde Redeligen to eynem rechten erffkope rkofft hebben vnd vorkopen In vnde myd crafft deſſes Breues den Erligen Ern hinrick lyſten d Ern hinrick Mollerer, preſteren, Altariſten der Altaren Sunte Johanniſbaptiſten In vnſer ue frowen kerken to Soltwedel, to der ſuluen erer lehne Behuff, Ander haluen wiſpel Roggen rliger pachte vnde Rente In den nabeſcreuen vnſen houen myd eren tobehoringen, In dem dorp dolgow Belegen, dede nu tor tiid Bewonen vnde Buwen Hans Croger, Junge Tyle vnde Be-ke Engerſbuw, vor hundert mark pennige Soltwedelſcher werunge, dede vns wol to dancke ent-:hted vnde vornuged ſyn vnde der wy en qwyd vnde loſz ſeggen in deſſen Breue. Deſſen An-:rhaluen wiſpel Roggen Jarliger pachte willen vnde ſchullen de vorbenanten Nemelken Hans ·ogher verteyn ſchepel, Junge Tyle Teyn ſchepel vnde Beteke Engerſbuw Twelff Schepel Roggen, ler Beſittere erer houe den genomeden Ern hinrick vnd Ern hinrick eder eren Nakomeren, :bberen vnde Beſitteren der ſuluen erer lehne Alle Jarliges vpp Sunte Mertens dag gutligen vnde oltodancke ſunder vortoch entrichten, Betalen vnde en den Bringen In de Stad to Soltwedel, or en dat beqweme iſt: vnde weret, dat de Betalinge deſſer Jarligen pachte alſo nicht enſchege, ɔgen de vorbenomden hern vnde ere Nakomere dar vmme panden, panden laten Edder In wel-:rmaten ze kunnen vnde mogen de vthfordern vnde manen, vnde dar ane enſchulle ze weder :s eder vnſe eruen nicht don, noch breken wedder dat gerichte. Worde en dar to hulpe noed nde, willen vnde ſchullen wy vnde vnſe eruen en dar to Behulpen ſyn, zo vaken wy des ange-aned werden ſunder inſage vnde anegeuerde. Wordin ok de houe, dar deſſe pachte vthgan, rwuſted, Schullen de erbenomede herren vnde ere medebeſitren deſſe pachte vnde Rente heb-:n In allen tobehorungen der vorgenannten houe, wor de belegen ſyn vnde wo men de Benomen ach, In Ackern, wiſchen, holten vnd weyden, vnde mogen ſek der vnderwynden vnde Bruken na tale erer pachte, So lange dat de houe wedder Beſaten werden: vnde wy erbenomede van :kendorp wyſen de genomede Ern hinrick vnde Ern hinrick In deſſen Jarlige pachte vnde dere In vnde myd crafft deſſes Breues, willen ok vnde ſchullen en deſſer yarligen pachte eyne chte were weſen vor allerleye anſprake vnder vnſen eygen koſten vnde euenturen, vnde de ge-s andirn vnſen guderen vorbidden vnde vordegedingen, wann vnde wor des nod vnde Behuff nde werd vnde wy des angemaned werden ane geuerde. Van deſſen yarligen pachten ſchullen vorgenomede herrn vnde ere Nakomere alſe erer eyn gewelk alles yarliges den Barnote Bro-:n bynnen Soltwedel to eyner ewigen dechtniſſe Ern hoyers Chuden, zeliger, vnde der :nnen, de vthe dem ſlechte vorſtoruen ſyn, dre ſchillinge penning Soltwedelſcher werung, vnde :m Rade darſulues, wann ſek de Rad ſchedet, driddehalue ſchilling penning erbenomeder werung, ɔ alſe dat de erbenomede Ern hoyer Beſtellet vnde gemaket hefft, gutlig entrichten vnd geuen. ɔch hebben wy erbenomede van Eckendorp In deſſem kope de gnade beholden, wann vns

vnde vnſen eruen des wolgeluſted, Mogen wy deſſe Jarlige pachte weder affloſen vnde kopen: vnd wann wy dat don willen, ſchullen wy den erbenomeden Hern oder eren Nakomeren Dat bynnen den achte dagen to wynachten In vnſem Breue vorkundigen vnde witlig don vnde alſzdenn In den Achtedagen to pynxſten dar neyſtuolgende de vorgenomede hundert mark penning erbenomeden werunge houetſtuls myd allen naſtendigen pachte entrichten vnde Betalen Bynnen Soltwedel, vmbekumerd vnd vmbehindert vor alſzwem. Wann dat tor nuge denn alſo geſcheen iſt, ſchullen deſſe vorbenomede Jarlige pachte vnde guderen vns vorbenomeden van Eckendorp vnde vnſen eruen weder vry, qwyd vnde loſz ſyn. Dyt louen wy Johannes, proueſt, vnde hinrick van Eckendorp vorbenomede vor vns vnde vnſe eruen den genomeden Ern hinrick vnd Ern hinrick vnde eren Nakomeren In guder truwen Stede vnde vaſt vnvorbroken ſunder yennegerleye behelp, inſage vnde hulperede woltoholden vnde hebbin des tò groterer bewiſinge vnde merer tuchniſſe vnſe Ingeſegele witligen vor vns vnde vnſe eruen an deſſen Breff hengen laten, De gegeuen is To Soltwedel, Na godes Bord verteynhundert Jar, darna In dem vefftigeſten Jaren, Am dynxedage In den hilgen dagen to pynxſten. Tuge deſſes kopes ſyn geweſen de Erſamen (die Zeugen ſind nicht eingetragen).

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel Fach 14, No. 36. 37.

CCCLXVIII. Der Rath der Altſtadt Salzwedel nimmt von einem ſeiner Commendiſten ein Kapital auf, am 14. September 1450.

Wy Hans alinxſtede, Hans ſchermer, kerſten ſchulte, werner wittekop, dyderick lagendorp, Clawes Rohnir, Cone brewitz, Ermbrecht ſchernekow, Tyde wolter wolters vnde Otte vintzelberg, Radmanne der olden ſtad Soltwedel, Bekennen in deſſem breue apenbar tugende vor alſsweme, dat wy na rade, mid willen vnnd vulborde vnſer eldeſten in dem Rade, recht vnnd redeliken vorkoſſt hebben vnnd vorkopen in crafft deſſes breues, In den Renten vnnd tinſen, de vnſe Stad alle Jarliges vallen vnde tokomen, deme erligen Ern kerſten bottern, preſteren, to behuff der comenden, de he van vns In beuelige heffi, twe pund penninge Jarliger rente vor vefftich mark penninge vnſer Stad weringe, de vns to dancke wol vornuget ſyn vnde wii vord in vnſer ſtad nuth vnnd fromen gekered hebben. Deſſe twe pund penninge Rente willen vnde ſchullen wii vnde vnſe Nakomen deme genomden Ern kerſten vnde ſynen Nakomen hebbere der Comenden Alle Jarliges to veer tiiden des Jares, alſe to winachten neyſtkomende, to paſchen, to Sunte Johannis baptiſten vnde to Sunte Michaelis dage dar neyſtuolgende, to eyner yowelken tiid teyn ſchillinge penninge erbenant were, vth vnde van vnſer Stad tinſen vnnd renten entrichten vnde geuen, Doch ſo mede Imbeſcheden, wan vns vnde vnſen Nakomenen des wol geluſted, mogen wii deſſe yarlige Renten weder affloſen vnde kopen, vnde wann wy dat don willen, ſchullen wii deme Hebbere der Comenden deſſe vefftig mark penninge erbenant were vnd alle naſtendigen bedageden Renten vul vnnde all entrichten vnde Betalen, de ſuluen vefftig mark penninge wii alſsedenne mid Hulpe des Hebbers der comenden van ſtund an gude wiſſe Rente to der comenden Behuff vnde dar ewigligen by to bliuende weder beleggen willen vnde ſchullen. Vnde wenn dat alſo geſchen

l, ſchullen vns, vnſen Nakomen vnde vnſer Stad deſſe yarlige Rente weder fry, qwyd vnde loſz n. Des to merer tuchniſſe hebben wii obgnannte Radmanne vnſer ſtad Ingeſegele witligen heten engen an deſſen Breff, Na godes bord verteynhundert, dar na In deme vefftigeſten Jare, Am andage vor Sunte Mathei des hilgen Apoſtels vnnd Ewangeliſten dage.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XVII, 31.

CCCLXIX. Mathäus von Klöden klagt dem Kurfürſten, daß die von Salzwedel ſeinen Bruder Thomas unſchuldig haben hinrichten laſſen, in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Gnedige here! Ik Mathes van Clöden clage gantze clegeliken iwen forſtliken gnaden, wo dat de van Soltwedell mynen bruder tomes van claden met walt ſunder recht ghegrepen hebben vnd vnuorclaget vor iuwen forſtl. gn. eſſte iuwer gn. houetluden vnuorſchuldes dinghes entliuet vnd van deme leuende to dem dode gebracht hebben etc.

Nach einer Notiz ohne Datum.

CCCLXX. Papſt Nicolaus V. beſtätigt, auf Bitten des Markgrafen Friedrich, die von dem Markgrafen Johann dem Langen in der Propſtei Salzwedel im Jahre 1293 getroffene Einrichtung, am 15. März 1453.

Nicolauſ V. Epiſcopus, ſeruorum Dei, Ad futuram rei memoriam. Ad Romani Pontificis ſpectat officium, illa apoſtolico munimine roborare, que iuſtis et honeſtis ſuadentibus cauſis, ad compeſcendas inordinatas cupiditates hominum peruerſorum pro communi Eccleſiarum et eccleſiaſticarum perſonarum indemnitate et utilitate prouide comperit emanaſſe. Sane pro parte dilecti filij nobilis uiri Frederici, Marchionis Brandeburgenſis, nobis nuper exhibita petitio continebat, quod olim tempore bone memorie Conradi, Epiſcopi Verdenſis, quondam Otto, Marchio Brandeburgenſis, prouide conſiderans, quod aduocati et ſeruitoreſ ſui tunc res uel bona clericorum decedentium infra diſtrictum ſeu limites Prepoſiture in Soltwedele eiuſdem dioceſis, pretextu cuiuſdam conſuetudinis ſiue potius corruptele, diripere conſueuerant, uolens abuſionem ſiue corruptelam huiuſmodi abolire atque reprimere, debitam in premiſſis per quandam ſuam ordinacionem decreuit ſeruari libertatem, prout in quodam Inſtrumento publico exinde confecto, cuius tenorem de uerbo ad uerbum preſentibus inſeri fecimus, plenius continetur. Quare pro parte dicti Marchionis aſſerentis, premiſſa omnia et ſingula in eodem Inſtrumento contenta, diuini cultus augmentum, Eccleſiarum utilitatem, Cleri libertatem et animarum ſalutem concernere, nobis fuit humiliter ſupplicatum, ut premiſſis omnibus et ſingulis in eodem Inſtrumento contentis, et inde ſecutis, pro ſubſiſtentia illorum firmare, robur apoſtolice confirmationis adiicere, eaque immobiliter ſub cen-

ſuris et penis conuenientibus obſeruare mandare, ac alias ſuper hijs oportune prouidere de benignitate apoſtolica dignaremur. Nos igitur, qui diuini cultus augmentum, eccleſiarum et Cleri libertatem, animarumque ſalutem tota mente appetimus, huiuſmodi ſupplicationibus inclinati, uoluntatem, ordinationem et decretum predicta, ac prout illa contingunt in dicto Inſtrumento contenta, et inde ſecuta quecumque rata habentes et grata, auctoritate apoſtolica ex certa ſcientia confirmamus, et preſentis ſcripti patrocinio comunimus, ac ſupplentes omnes et ſingulos defectus, ſi qui forſan interuenerint in eiſdem, mandantes nichilominus et eadem auctoritate diſtricte precipientes, omnia et ſingula premiſſa in dicto Inſtrumento contenta huiuſmodi tam per Clericos, quam laicos, et alios quoſcumque ſub excomunicationis, ſuſpenſionis et interdicti ac maleditionis eterne, a quibus niſi in mortis articulo abſolui non poſſint, niſi per Romanum Pontificem, ac omnium beneficiorum et feudorum, et aliorum eccleſiaſticorum et ſecularium dignitatum et honorum priuationis et perditionis penis, quas omnes, et ſingulos ſupradictos, et alios quoſlibet rebelles, cuiuſcumque ſtatus, gradus uel condicionis fuerint, eo ipſo incurrere uolumus, immobiliter obſeruari, decernentes irritum et inane quicquid ſecus contigerit attemptari, premiſſa omnia ſub excomunicationis pena mandamus immobiliter obſeruari, Non obſtantibus Conſtitutionibus et ordinationibus apoſtolicis, quodque ordinario predicta quandoque fuerint attemptata, ceteriſque contrariis quibuſcumque. Tenor uero predictus talis eſt. (Urk. Nr. XLII.) Nulli ergo omnino hominum liceat hanc paginam noſtre confirmacionis, communicionis, ſuppletionis, mandati, uoluntatis et conſtitutionis infringere, uel ei auſu temerario contraire. Si quis autem hoc attemptare preſumpſerit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli apoſtolorum eius ſe nouerit incurſurum. Datum Rome apud ſanctum Petrum, Anno Incarnacionis dominice Milleſimo, quadringenteſimo quinquageſimo Secundo, Idibus Martis, Pontificatus noſtri anno Sexto.

Nach einer Abſchrift aus dem Vaticaniſchen Geh. Archive Nicolai V. Ann. VI., Epist. pag. 198 Tom. XVII. Ex Reg. litter. secret.

Anm. Papſt Nicolaus V. fing das Jahr mit dem 25. März nach Art der Florentiner an und zählte die Jahre ſeines Pontificats vom 18. März 1447 an, dem Tage ſeiner Krönung. Helwig's Zeitrechnung S. 188.

CCCLXXI. Markgraf Friedrich d. J. beſtätigt dem Giſe Brewitz zu Salzwedel die Mühlſtätte zu Seben, am 12. Juni 1453.

Wy Frederick der jungere, von Gots gnaden Marggraue to Brandenborg vnd Burggraue to Norenbergh, bekennen apenbare mit diſſem briue vor vns, vnſe eruen vnd nakomen vnd ſüs vor alleſweme. So alsdenn vnſe lieue getruwer Ghiſe Breuitze, wonhaftig in vnſer Stadt Soltwedel, vnd ſyne rechte Lehneruen von vnſem lieuen getruwen Gerde von Wuſtrouw to eynem rechten Lehne ingehalt vnd roueliken beſeten hebben vnd noch inne hebben vnd beſitten den möllenſtatt, belegen vppe der Dumme achter den dorpe Seben, mit allen ſynen rechticheiden, friheiden nütticheiden vnd tobehoringhen, dar wy denn van vnſer vud vnſer herſchop wegen meinen erlike rechticheide to to hebbende, vnd alsdenn nun der genante Ghiſe vns getogen vnd vorgebrocht hefft ichteswelke breue, dat de genante Ghiſe vnd ſyne Lehneruen alſodane vor-

reuen möllenſtatt von dem Schlechte to Wuſtrou rechtſerdigen vnd redliken to einem rechten ehne inne hebben vnd beſitten, vnd ock als dat genante Möllenſtatt mit vnſern grunden vnd holten o Cheyne genant, grenzet vnd daran ſchütt. Hierumme vnd ock von ſunderliker gunſt vnd gnade illen, angeſehen alſodane trouwe dienſte, als die genante Ghiſe vnſern lieuen bruder Marggra- en Frederick vnd vns gedan hefft vnd fürbas mer wol don ſchall vnd mach, hebben wy vns nit öhm in deſſer hirnageſcreuen wyſe vordregen, öhm ock gegönnet vnd togeſtadet vnd guetliken rlouet, dat he vnd ſyne rechte Lehneruen den obgenanten Möllenſtat in nahgeſcreuener wiſe rou- veliken vnd ock mit brukenden weren, als ſie ſüs lange gehatt hebben, ſunder vnſe, vnſer eruen nd nakomen inſage, wedderſprake vnd jennigerleie beſweringhe edder gheuerde inne hebben ynd eſitten ſchölen vnd mögen, ſus vthgeſticket vnd vthgeſtreket, dat Ghiſe, obgenant, vnd ſine Lehn- ruen ſchüllen theen vnd maken lathen eynen grauen von dem mallebome, de de ſteit an dem nde des grauens to Darſekou wart ſnur recht wente in de Dumme, vnd de marckſcheidinghe chal weſen an den mollenſtade wes de grauen vthwiſet von der Dumme tho dem Cheyne wart rente wedder in de Dumme. Alſodane Grund twiſchen ſulken grauen vnd der Dumme vnd wes ppe der Grund waſſet an graſinghe, ſtruken vnd holten, eiken, eſchen, haſſeln, elſen, heimboken, edder me dat benomen mag, nichts vthgenomen, dat willen vnd mögen ſick de genante Ghiſe nd ſine rechte Lehneruen bruken vnd houen lathen ſo vaken als öhn des lüſtet vnd bequeme rerd ſine. Ock ſchüllen vnd mögen de vorgenante Ghiſe vnd ſine rechte Lehneruen den grauen, ar de möllerſtatt mede von dem Cheyne geſcheiden is, vpſüueren lathen vnd openholden, ſo aken als öhn des behoff vnd to donde were ſunder vnſe, vnſer eruen vnd nakomen wedderſprake, erhinderinghe edder inſage. Hiran vnd ouer ſind geweſen diſſe hirna geſcreuen vnſe rede vnde iene getrouwen Arend von Luderitze, vnſe houetman, Hans von Knefebeck to Soltwe- el vnd Claues Griper to Tangermunde, vnſe vogede, vnde mer louenwerdigen vnſer rede nde manne. To orkunde myt vnſem anhangenden Ingeſegele vorſegelt vnde Geuen to Soltwe- el, na Chriſti vnſes heren geborth verteynhundert jar vnd darnach in dre vnd vefftigeſten jare, m dingſtage na der octauen corporis chriſti.

v. D. Joh. Verdemann, prepoſitus in Dambeke.

Gercken's Fragm. III, 81—84.

CCCLXXII. Notiz über die Bedezahlung, welche dem Markgrafen Friedrich dem Jüngern zu Salzwedel gemacht iſt, vom Jahre 1453.

Alſus yſs die Landbede mynen gnedigen Herenn Marggreuen Fredricke dem Jun- ern entrichted Anno Domini LIII.

Dy Rath der Alden Stat Soltwedel ſchall myns herenn gnade von der Orbede gewen Schock, XXXIII Schogk vnd XX Groſchen, dy maken an Golde IIIc. vnd XXVII Gulden vnd XIII nning Stendelſch, igliken Gulden gerekent XIX Schilling vnd III penning Stendelſch to guder kenſchupp. Hierupp hefftet by entfangen IIc. Gulden, Item von der Orbede XL Margk Suluers,

dy Margk gerekent vor lll Lubeſche Margk Soltwedelſcher were, maken an Golde LXXllll Gulden vnd XVl ſchilling Stend. alletyd to guder rekenſchupp.

Gercken's Verm. Abh. I, 128.

CCCLXXIII. Der Rath zu Salzwedel bekundet eine Ablobung Gerke Pottinemaker's, am 9. Dezember 1454.

Wy Tide brunow, Hans alinxſtede, Clawes rekeling, Hans wopeld, Clawes moller, Otto ſyntzelberch, Heyne priſſer, kerſten ſchulte, Arnd coſſebu, werner coſſebu, werner wittekop, Hinric gladegow, Tide wolter wolters, Mente van gawell, lambrecht bade, Hermen lyſten, wichard ſchermer, wilhelm burmeyſter vnnd Hans boek, Rattmanne to Soltwedel, bekennen apenbar tugende vor alliſzweme In deſſem briue, dat Gerke pottinemaker yn vnſir yeghenwardicheyt myt vorberaden mode hefft beſcheyden, gelauet vnnd gewilkoret, myt krafft deſſes briues, yn vnnd an ſyner Boden, by Heyn giſen vppe deme lodyke belegen, vnnd vth ſynem redeſten gude, woer hee dat hefft, Teyn marck penninge vnſir Statt weringe, Twe grapen nicht de beſten, ock nicht de ryngeſten, eyne tennen kannen var twen penninge birs vnnd Alſzodanne beddewant vnnd kiſte, alſze dar to hoert vnnd ſze ſyck bruket. Des to merer tuchniſſe is vnſir Statt Ingeſegell myt vnſir witſchopp vnnd fulbord gehangen nedden an deſſen Briff, na criſti gebord vnſes herren virteynhundert Jare, dar na in deme veervnndvefftigiſten, des Mandages poſt Conceptionis Marie virginis.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XLI, 11.

CCCLXXIV. Dieterich, Biſchof von Cäſarea, verſchreibt allen, welche zur kirchlichen Beſtattung von Leichnamen von verlaſſenen Verſtorbenen beitragen, einen Ablaß, im Jahre 1454.

Theodericus, dei gratia Epiſcopus Ceſarienſis, Omnibus Criſti fidelibus preſentia viſuris Salutem in domino dominorum. Quia enim ad opera miſericordie In hac valle miſerie facienda inuitamur teſtante ſaluatore, qui ait: beati miſericordes, quum ipſi miſericordiam conſequentur. Cum igitur opus pietatis ſit mortuos ſepeliendi et maxime tales, qui mundanorum amicorum ſollacio ſint priuati, nichilominus tamen oportet, ut de neceſſitate tradantur eorum corpora eccleſiaſtice ſepulture. Vt autem hoc a fidelibus in ſoltwedel cum deuotione impleatur, Omnibus qui corpora peregrinorum et exulum ſiue extra ciuitatem uel intra in vicis vel plateis ciuitatis eiuſdem collegerint et ad eccleſiam deduxerint, miſſis; vigiliis et exequijs interfuerint et orationes pro eis dixerint ſalutares ſeu manus ad hoc porrexerint adiutrices, quociens hec fecerint, totiens XL^{a}. dies

entiarum cum vna karena de concenſu dyoceſani in domino miſericorditer relaxamus. Datum domini M°. CCCC°. LIIII,

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 12, No. 88.

LXXV. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel bekundet, daß Arend Wiſtedt, Pfarrer zu Smarck, für das Hoſpital St. Eliſabeth eine Schuldverſchreibung der Altſtadt Salzwedel hergegeben habe, am 21. Juni 1455.

Wy Kerſten Boddenſtede, Borchard Bade, Tide Brunou, Steffen Steer, Mente van Gauel, ag Krem vnde Claus Moller, de junger, Ratmanne to Soltwedel in der Nigenſtad, nen apenbar tugende in deſsem briue vor alleſwem, dat wy myt wohlberaden mode vnd ſul- vnſer Oldeſten in dem rade, dorch merynge willen des Denſtes vnſes heren Jeſu Chriſti, beterynge willen des Hoſpitals ſünte Eliſabeth, belegen in vnſer der Nigenſtad, to behoff vnd ffficheyt der armen ſeken darſülues, witliken entfangen vnd vpgenamen hebben eynen briff rn Arend Wiſteden, perner to Biſmarke, dye öme vnd Arende, ſynem ſone, to örer lyue van dem rade der Olden ſtad Soltwedel vorſcreuen vnd vorſegelt is vppo eluen ie gulden vor twehundert rynſche Gulden, vnd nah öhrer twier dode ſe den armen ſeeken ant alle jarlikes achte Lübeck. marck geuen ſchölen, edder twe hundert rynſche gulden full all wedder vth reyken. Sodane ſumme penninge denne wedder to beleggende an wiſse renthe na vnſer eſſte vnſer nakomelynge rade ycht ſee der vpgenanten achte Lübeck. marck von öhrem radhuſe nicht vthgeuen wolden nach inholde vnde Lude des houetbreſes, den Er d by vns gelecht heſſt, Alſo ſegge wy vpgenante Radmanne der Nigenſtad Soltwedel ns vnde vnſe nakomelinge Ern Arende ergenant vnde Arende, ſynem ſone, ſullenkomen früntſchopp, vnd willen den genannten briff by vns to hebbende vnd to verwarende en to hand de dage des leuendes erer twyer vnd nah erer twyer dode den armen ſeeken erge- den houetbriff to vorwarende vnd darmede to varende vnd beſtellen na inholde des brieſes, wy by vns hebben, ſo wy vnd vnſe nakomelynghe allerbeſt möghen vnd können. Des thó de hebbe wy vnſes der Nigenſtadt Ingeſegel witliken laten henghen an deſsen briff, gegeben geſcreuen nah Chriſti gebort vnſes Heren virteynhundert Jar, dar nah in dem viff vnde veſſti- i jar, am dage S. Johannis Baptiſte.

Gercken's Fragm. IV, 58. 59.

CCCLXXVI. Markgraf Friedrich d. J. befreiet die Bauern zu Mechow von dem Lager, das ſie den Vögten zu Salzwedel gegeben haben, am 4. Januar 1456.

Wy Frederick de jünger, etc. — bokennen apenbahr mit deſſem briue etc. Dat wy vme flitigher Bede, ſunderlicher Ghunſt vnde Gnade, ock mennigfoldigher williger trauer Deenſte willen, de vnſe Radt vnde leue getrewer Mathias von Jagou, Ridder, vnſem zeligen Vader, vnſen broderen vnd vns dicke vnd vaken ghedan hefft vnd forder mehr er vnd ſyne kinder vnde eruen don ſcollen vnde möghen, de ghemeine bure alle im dorpe tho Mechou, in vnſer Vogedie to Soltwedel boleghen, nu in tokamenden tyden dar wanhafftigen ſyne vnde ſyne Veddern vnderſaten, bofriet vnde bognadet hebben, dat ſie ſodane Leghere, alſe ſe wente her tho vns vnd vnſen Vogheden tho Soltwedel plegen tho gheuende, fürder meer tho ewigen tyden nicht gheuen noch betalen dürffen, ſunder genzliken dar mede bofriet bliuen. Wy befrien vnde bognaden ſie ock darmede in bauengeſcreuener wyſe in crafft vnde macht deſſes breſes ane Gheverde, the orkunde —, tho Tangermünde, Anno 1456, am Sundaghe nah des hilghen Nyen Jahrs daghe.

Gercken's Fragm. III, 91. 92.

CCCLXXVII. Das Kloſter zum heil. Geiſt bei Salzwedel geſtattet einer Bewohnerin von Perwer einen Rentenverkauf, am 24. Auguſt 1456.

Wy gherardus appeldorn, proueſt vom hilghen gheſte vor Soltwedel in deme ſtighte to verden, bokenne apenbar in deſeme briue, dat vrederikes danneberghe wedewe, in deme perwer wonaſtigh, vnſes gadeſhuſes vrowe vnnd vnderſate, hefft vorkoft eyne mark penninghe Soltwedelſcher weringe jarliker rente vppe ore Hus vnnd acker, in deme perwer boleghen, vor veſtein mark penningh der Suluen weringe deme boſcheiden hennekino raters, berger der olden ſtad Soltwedel. Deſſe vorſcreuen mark penningh wyl deſſe vorſcreuen vrowe vtgheuen alle Jare in deſſer wyſe: To winaghten aghte ſchillingh, to Sunte Johannis daghe aghte ſchillingh in deme ſommer, deſeme vorſcreuen Henneken raters wol to wyllen. Dogh So heft deſſe vorſcreuen wedewe vnnd vrowe boholden de gnade myt eren eruen eynes wedderkopes van deſme vorſcreuen Henneken raters deſſer wyſe: wie deſſe vorſcreuen vrowe eſte ere eruen deſſen wedderkop vorkundighen deſme vorſcreuen Henneken raters vppe Sunte Johannis dagh in deme ſommer, So magh deſſe vorſcreuen wedewe vt gheuen veſtein mark penningh vppe dat neghefte tokamende feſt winaghten. Wan deſſe betalinge ſo ſy gheſchen, So ſchal deſſe vorſcreuen mark penningh deſſer vorſcreuen vrowen ledigh vnnd los ſin. Des to groterer bowiſinge hebbe yk, vorſcreuen gherardus appeldorn, deſſen bryffe boſeghelt myt mynem proueſtien Ingeſegel, de gheſcreuen vnnd gheuen is na der bord criſti verteinhundert, dar na in deme ſeſvndevefftighen Jare, in Sunte bartholomeus daghe des hilghen apoſtel iheſu criſti etc.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXV, 89.

CCCLXXVIII. Das Kloſter zum heil. Geiſt bei Salzwedel geſtattet einem Bewohner von Perwer einen Rentenverkauf, am 24. Auguſt 1456.

Wy gherardus Appeldorn, proueſt vom Hilghengheſte vor ſoltwedel in deme ſtighte verden, bokenne apenbar tughende in deſſem bryue, dat wylke olflegher, in deme perwer onaſügh, vnſes gadeſhuſes man, hefft vorwillet vnnd vorkofft eyne mark penningh ſoltwedelſcher eringe jarliker ghulde vnnd rente vppe ſin Hus vnnd acker, in deme perwer boleghen, vor ifflein mark penningh der ſuluen weringhe deme boſcheiden Symon ſchulten, borger der olaſtat ſoltwedel. Deſſe vorſcreuen mark penningh ſchal vnnd wyl deſſe vorſcreuen wylke flegher vtgheuen alle jar in deſſer wyſe: to Sunte mychahel daghe ver ſchillingh, to winaghten r ſchillingh, to paſchen ver ſchillinge, to Sunte Johannis daghe in deme ſommer ver ſchillinge iſſem vorſcreuen ſymon ſchulten wol to willen vnnd to danke. Dogh ſo hefft deſſe vorſcre- n Symon ſchulte deſſem vorſcreuen wylken olflegher effte ſinen eruen toſtadet myt gu- m wyllen eynen wedderkop in deſſer wyſe, wan wylke olflegher effte ſine eruen deſſen edderkop vorkundighen deſſeme vorſchreuen ſymoni ſchulten vppe Sunte Johannis daghe in me ſommer, So magh deſſe vorſcreuen wylke olflegher vnnd ſcal vthgheuen veſtein mark nningh vppe dat negheſt tokamende feſt mychahelis. Wan deſſe botalinge alſo ſy gheſchen, So al deſſe vorſcreuen mark penningh deſſeme vorſcreuen wilken olflegher effte ſinen eruen ligh vnnd los ſin. Des to grotter bowiſinghe vnnd kantniſſe hebbe yk vorſcreuen gherardus ppeldorn deſſen bryf boſeghelet myt mynem prauеſtien Inghefeghel, de gheſcreuen vnnd ghe- n is na der bord criſti vertein hundert, darna in deme ſes vnde veſtigheſten Jare, in Sunte rtolomeus daghe des hilghen apoſtels iheſu criſti etc.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXV, 38.

CCCLXXIX. Der Rath der Altſtadt Salzwedel vergleicht ſich mit der Elendengilde über die bürgerlichen Laſten einer Bude, im Jahre 1456.

Wy Hanns alingſtede, Claws moller, wilhelm bormeiſter, Claws rekelnigk, Ermbrecht ſcher- ecow, kerſten boddenſtede, tide hanns wolter, Borchard bode, kerſten ſchulten, tide boeck, didrik agendorpp, hinrick gladegow, tide wolter wolters, hoyer berteldes, Steffen ſchulten, wycherd ſcher- ner, hennig cramer vnd hanns boeck, Radmanne to Soltwedell, Bekennen vnnd betugen penbar mit diſſem briefe vor alſzweme, dat wie vnns mit diſſen hir nageſchreuen vnnſen leuen edeborgern vnd vorſtendern vnd ghildemeiſtern der elendegilden In vnnſer der Olden Stad Solt- redell vm eyne boden, der genannten gilden togetekend, gutliken vnd woll vnderanndern vor- agen vnd an beiden ſyden bewillet hebben, Alſo dat vnns die genannten ghildemeiſter von der enannten eren kleynſten boden, by Arnd ieggeleuen erue belegen, alle Jar vor ſchott, wacht vnd le annder ſtadplicht ſcholen entrichten vnd betalen vf ſunte mertens dach viff ſchillinge penninge, r vor ſchullen ſy vnd ere nakomere vorgenannte bode qwid vnd ſunder Jenigleie ſtadplicht In-

nehebben vnd beſitten, Somede beſcheiden, wenner vnns edder vnſen nachkomen ſodann verdracht nicht beleuet —, Alſzdenn mogen wie edder vnnſe nachkomen den genannten vorſtendern dat vorkundigen vnd de ſulue bode denn wedder to ſtad rechte leggen vnd ſtadplege dar von nehmen vnd denn ſcholen den vorſtendern obgenannt darmede ſodann viff ſchilling penning Jarlik renten wedder qwyt vnd loſz werden. De genannten gildemeiſter ſcholen ok mechtich ſyn, vnns ſodanes to verkundigende, Alſo wanne id en vnd eren nakomern beqwem iſz, mogen vnd ſcholen ſy vnns dat eyn verndell iars touorn verkundigen. Na der verkundigunge ſcholen vnd willen wie denn de ſuluen gildemeſter von den viff ſchillingen iarliker renten qwyd vnd fry laten vnd de bode wedder to ſtad plege leggen. Ghildemeiſter, de ſodann mit vns verhandelt hebben, ſind deſſe hirna beſchreuene: Jacob alem, hinrik mylges etc. — Des to orkunde etc. —, na criſti gebord virteynhunderd Jar, darna Im feſzvndeveſſtigiſten Jar.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives, Fach 12, Nr. 84, welches durch Moder zum Theil nicht mehr leserlich ist.

CCCLXXX. Pabſt Calixt III. überträgt den Dechanten zu Brandenburg, Magdeburg und Stendal ſtrengere Execution der Anordnung ſeines Vorgängers Nikolaus V. wegen der Stiftung des Markgrafen Otto des Langen, am 28. Februar 1457.

Caliſtus etc. dilectis ſilijs Prepoſito Brandeburgenſis et ſancti Sebaſtiani Magdeburgenſis, ac ſancti Nicolai Stendalienſis halberſtadenſis dioceſis Decanis eccleſiarum Salutem etc. Juſtis petentium deſiderijs libenter annuimus, illaque fauoribus prosequimur oportunis. Dudum ſiquidem a felicis recordationis Nicolao Papa V. Predeceſſore noſtro emanarunt littere tenoris ſubſequentis: Nicolaus Epiſcopus, Seruus Seruorum Dei, Ad futuram rei memoriam. Ad Romani Pontificis ſpectat officium, illa apoſtolico munimine roborare, que iuſtis et honeſtis ſuadentibus cauſis, ad compeſcendas inordinatas cupiditates hominum peruerſorum, pro communi eccleſiarum et eccleſiaſticarum perſonarum indempnitate et utilitate provide comperit emanaſſe. Sane pro parte dilecti filii nobilis uiri Frederici, Marchionis Brandeburgenſis, nobis nuper exhibita petitio etc. (regeſtrata de uerbo ad uerbum libro ultimo ſeptimi anni et principio octaui felicis recordationis domini Nicolai Pape V. folio LXXXXVIII Tom. 17. — apud P. de Noxeto ſub Dato Rome apud Sanctum Petrum anno inc. dom. milleſimo quadringenteſimo, quinquageſimo ſecundo, Idibus Martii, Pontificatus anno Sexto). Cum autem facta nobis pro parte dilecti filii nobilis viri Frederici, Marchionis Brandeburg. petitio continebat, quod ipſe dubitet, ſe et alios, quibus littere ſuffragantur eedem, contra illarum tenorem indebite moleſtari tempore precedente, nos eiuſdem Friderici in hac parte ſupplicationibus inclinati, diſcretioni Veſtre per apoſtolica ſcripta mandamus, quatenus uos, uel duo, aut unus ueſtrum per uos, uel alium, ſeu alios, eiſdem Friderico et aliis in dictis litteris contentis, litteras ipſas ac omnia et ſingula in eis et inſtrumento predicto contenta, ubi et quando expedire uideritis, ſolenniter publicantes, faciatis auctoritate noſtra uoluntatem et ordinationem dicti Ottonis Marchionis iuxta formam dicti Inſtrumenti firmiter obſeruari, ac illos, quos huiusmodi ſententias uobis incurriſſe conſtiterit, eos excommunicatos, maledictos, in-

penſos et interdictos in Eccleſiis et aliis locis, dum maior populi multitudo ad diuina conuenerit publice nuntietis et faciatis ab aliis nuntiari et ab omnibus arctius euitari, ac interdictum huiuſmodi ſtrmiter obſeruari, donec ſpiritum ſanioris conſilii aſſumentes ueniam petierint, ac uoluntatem et ordinationem huiusmodi obſeruauerint et ab eisdem ſententiis, cenſuris et penis abſolutionis beneficium meruerint obtinere. Contradictores quoslibet et rebelles, cuiuscumque ſtatus, gradus, ordinis uel conditionis exiſtant, etiamſi Pontificali prefulgeant dignitate, quotienscumque expedierit, auctoritate apoſtolica, per cenſuram Eccleſiaſticam appellatione poſtpoſita compeſcendo, inuocato ad hoc ſi opus fuerit, auxilio brachii Secularis, Non obſtantibus tam felicis recordationis Bonifacii Pape VIII, Predeceſſoris noſtri, quibus cauetur nequis extra ſuam Ciuitatem uel dioceſim, niſi in certis exceptis caſibus et in illis ultra unam dietam a fine ſue dioceſis ad iudicium euocetur, Seu ne Judices a Sede apoſtolica deputati extra Ciuitatem uel dioceſim, in quibus deputati fuerint contra quoſcumque procedere ſeu alii uel aliis uices ſuas committere preſumant, ac de duabus dietis in Concilio generali, necnon de perſonis uſque ad certum numerum ad iudicium non vocandis, quam aliis Conſtitutionibus apoſtolicis contrariis quibuſcumque, ſeu ſi aliquibus communiter uel diuiſim a preſata ſit Sede indultum, quod interdici, ſuſpendi uel excommunicari aut extra uel ultra certa loca ad iudicium euocari non poſſint per litteras apoſtolicas, non facientes plenam et expreſſam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi et eorum perſonis, locis, ordinibus et nominibus propriis mentionem et qualibet alia dicte Sedis indulgentia generali uel ſpeciali, cuiuſcumque tenoris exiſtat etc. — Datum Rome, apud Sanctum Petrum, Anno etc. Milleſimo quadringenteſimo quinquageſime Sexto, pridie Kal. Martij, Pontificatus noſtri anno Secundo.

Aus dem Vaticaniſchen Archive Ann. II, epist. p. 34, Tom. 25, Reg. litterarum secretarum.

CCCLXXXI. Des Kloſter Dambeck's Verſchreibung gegen den Rath zu Salzwedel wegen der ihm verpfändeten Urbede, vom 13. März 1457.

Johannes Verdeman, varſtendere, ver Ilfe van dem Knezebeke, Ebbediſſe, Mette Chudens, priorynne, vnde de ganze ſaminge des Cloſters to Dambecke, wy bekennen apenbare vor alſweme. So de hochgeborne Furſte Her Frederich de Jüngere, Marggraue to Brandenborch vnde Burggraue to Nurenberch, vns vnde vnſen Nakomelingen veer vade twyntich mark ſulvers vnde twe lubeſche mark yarliker renthe in ſyner gnaden orbore beyder ſtede Soltwedel vor neghenhundert gude Rinſche gulden vnde eyn vnde druttich gude rynſche gulden vppe eynen Wedderkop vppe vnſe eygen Quitantien van dem Rade der varſcreuen twyer ſtede Soltwedel vppe Sunte Mertens dach allejerlikes vns to betalende vorkoſt heft etc., des de genannte Rad vnſes varſcreuen gnedigen Heren breff dar vpp heft. Des hefft de genannte Erſame Rad beyder varſcreuen ſtede Soltwedel vmme vnſer flitigen bede willen vns to ſecht, dat ſee vns to ſundekken wyllen vnde to gude vnſerm Cloſtere de varſcreuen ver vnde twyntich mark Svlvers vnde twe lubeſche mark yarliker renthe alle yar vppe Sunte Mertens dach van der varſcreuen orbore vns vppe vnſe eyghen Quitantien to willen gheuen vnde betalen willen, ſo lange dat de varſcreuen vnſe gnedige here Marggraue Frederich de Junger, ſyne eruen effte

nakomelinge Marggrauen to Brandenburch de wedder na inholde vnſer breue, de wy darupp hebben, van vns gelofet hebben. Vnde wy hebben dem varſcreuen Rade wedder louet vnde tofecht vnde louen vnde leggen en ock to yegenwardich in craft vnde macht deſſes breues, dat de gnante Rad beyder ſtede, See, de ſtad Soltwedel vnd ore Borgere des to ſeggendes ſunder ſchaden blywen ſcholen vnde efft ſee, ere nakomelinge, ere borger effte ere ſtad van desweghen, dat ſee vns Zodanes to ſecht hebben vnde dat ſee vns ſodane vyrvndetwyntich mark ſulvers vnde twe lubeſche mark allegarlikes vth der orbore vppe vnſe eygen Quitantien gheuen vnde ghewende werden vnde betalen, in yennigen ſchaden kamen, des ſchaden wylle wy vnde vnſe nakamelinge en denne gentliken vnde al wol benemen vnde ſchadelos holden, Vnde ſee ſchult vns denne van ſodanes varſcreuen toſeggendes weghen de vargeſcreuen orbore vppe vnſe eyghen Quitantien to gheuende, ſo varſcreuen is, vurder meer nicht vorplicht weſen. Vnde des to loue vnde tuchniſſe ſo hebbe wy beyde vnſer praueſtigen vnde vnſes Conuentes Ingeſegel hengen laten an deſſen breff, de ghegheuen is na vnſes heren Criſti gebort verteynhundert Jar, darna in deme Souen vnd veſtingeſten Jare, amme Sondage Reminiſcere in der vaſten.

Aus Gercken's Fragm. V, 68—70.

CCCLXXXII. Peter Brand, Franciscaner-Cuſtos, verſchreibt der Krämergilde der Neuſtadt Salzwedel, welche dem Franciscaner-Kloſter der Altſtadt ein Fenſter geſchenkt hat, die Brüderſchaft des Ordens, am 15. Juni 1457.

Wytliken ſi alle den, de deſſen apen breff ſeen, horen effte leſen, dat dorch de Inwerkynghe des hilgen geyſtes de vorſichtigen eerliken gildemeſteren der kremer, kerſten diſtorpe, Hans ſchutthe vnde de gantzen gildebroder In de nyghe ſtadt Soltwedel mit eren eelike erliken husfrowen hebben auertrachtet erer ſelen ſalicheyt vnnd hebben to herten ghetoghen de lere des hilghen Apoſtoles Sunte Jacobs, de denne is, dat vnſer eyner vor den ander ſcal bidden, vppe dat wy ſalich moghen werden, vnd hebben ſunderlike ynnicheyt ghekregen to deme hilghen vader ſunte franciſco vnd tovlucht to vns brodere, wanhaftich In der holden ſtadt Soltwedel, des ordens ſancti franciſci vnd hebben vns anghelanget, dat wy ſe, dede nu ſyn leuendich vnd noch to kamende, mochen mede deylafflighen laten werden der gude werke, dede hilghe geyſt wrechtet dorch de ynnighen brodere des ordens vnd kloſters vorbororeth, In vigilien, miſſen, vaſten, beden, ſtuderen vnd caſtigynghe. Des ſo hebben ſe vns gheoffert vnd willichliken ghegheuen eyn vinſter van XX marken in vnſe nighe kerke, dat to beteren wen des noth is. Hir vmme ere gude andacht vnd willen to vor vullende vnd in ynnicheyth to boſtedende in krafft duſſes breues de broder Petrus Branth, eyn koſter der cuſtodien to Brandenburch vnd gardian des ergnanten kloſters, entfange ſe to dem erſten male altemale in des orden broderſcopp vnd make deyl efftighen beyde de leuendighen vnd tokamende aller guden werken, de de hilghe geyſt werkende is dorch de ynnighen vaderen vnd broderen, de dar ſynt vnder mynem horſam der cuſtodien vorbenomet, wur der to deme andere male myt vulborth der erliken vederen vnd broderen, Nomeliken Broder Johannes ritzfleue, vice gwardian, Broder Johannes koneman, Broder Sy-

ion moller vnd broder Nicolaus zynow vnd de meynen brodere des gantſen kouentes erbenomet vorwillen vnd vorplichtighen vor vns vnd vnſe nakamelinghe, alle iare eyne dechtenize wichliken to holdende, An ſunte Peters auende to den benden vnd des morgens myt twen ſeleyſſen, dar denne to ſcolen offeren de manne vnd de ſruwen by broke, dar ynne to biddende or alle de ghenne, de vth der ghilde ſyn vorſceyden. Duſſe vorbenomede Artikel vaſte vnd vnbraken to holdende Vnd to merer tuchniſse hebbe ik broder petrus vorbonomet mynes amptes ghefegel nedden an duſsen breff vorder mer dat Inghefegel myt vulborde vnd willen der erliken ideren vnd brodere des ergnanten kloſters vor ghehangen, de denne gegheuen is na chriſti gheorth Duſent verhundert vnd dar na in dem ſouen vnd uefetigeſten Jare, Am dage Viti.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXXV, 16.

CCLXXXIII. Der Rath zu Salzwedel bekundet, daß Hans Wilkens einer Wittwe Metten Möller eine Rente von ſeinem Hauſe in der Altſtadt verkauft hat, am 21. September 1457.

Wy Otto Finzelberghe, Tyde Brunow, Hans Wopelde, Hinrich Gladegow, Clawes Moller, ilhelm Bormeſter, Kerſten Schulten, Arendt kweliſſe, Hans rodenſehe, Mente van Gawel, Werner ittekop, Tyde Wolter Wolter, Hermen liſten, Wichert Schermer, Hans Brunow vnde Hinrich Grojhan, radtmanne to Soltwedel, bekennen apenbar mith diſſem breue vor alleſzwem, dath ſe medeborgher Hans Wilkens mit vnſer witſchop rechte vnd redeliken tho eynem rechten ſkope vorkofft hefft ock in kraft duſſes breues Metten, ſeligen Henneke Mollers wedewe, d ehren rechten eruen in ſynem huſe, belegen in der oldenſtadt Soltwedel, by Henneke lembergen erue, drey margk penninghe ſoltwedelſcher weringe jarliker tinſe vor ſoſtig margk ninge derſuluen wehringe, de om de genomde Mette wol vornuget hefft vnd bethalet. Szonn dry margk penninge ſchal de genanthe Hans vnd ſynes eruen beſitter der genomden Metn vnd ehren rechten eruen alle jhar tho vier tiden des jhares, alſo tho winachten, tho paſchen, ſunte Johannis baptiſten daghe vnnd tho michaelis, tho ieliker tidt by twelff ſchilling, entrichn vnd bethalen ſunder vortoch vnd wedderſprake; doch hefft de genannthe Hans ſick beholden n wedderkop ſzodaner dry margk penninghe renthe, alſo wann ehr Hanſe vnde ſyner eruen ſitter dath bequem is, mach hy vnnd ſchall Metten, obgenanthen, vnnd ehren eruen ſzodaner lich margk houetſtuls mith den bedagheden, naſtelligen tinſen entrichten vnd bethalen. Wannehr th denn alſo is geſcheen, ſchal dem genannten Hanſe vnd ſyner eruen beſitter ſzodann jarlike n wedder quidt vnd fry ſinn. To vrkunde hebben wie radtmanne, obgenannt, vnſe der oldendt ingeſegel an diſſem breef lathen hanghen, na Chriſti vnſes herren geborth vierteinhundert, nha im ſouen vnd vefftigeſten jhare, ahm daghe Sant Matthei Apoſtoli.

Aus einer alten Copie des Salzwedeler Archives XIII, 85.

CCCLXXXIV. Hennig von Bodendyk verkauft an Fritze von der Schulenburg seinen Hof in Brohme, am 28. Oktober 1458.

Ick Henningh von Badendicke, here Geuerdes sone, bekenne vnd betüge vor meck, myne eruen vnd besundem vor alswem, de düsen breyff seyn, hören edder lesen, dat ick hebbe vorkoft vnd jegenwordich verkope dem düchtigen Fritzen von der Schulenborg, Ern Bulsen sone, sinen eruen, vnd hebber düses breues myt des genanten Fritzen vnd syner eruen guden willen, mynen hoff, beleghen im blecke to Brome, by dem Vorwerke vor der Borch darsülueft to Brome, frye mit aller gerechtigkeith vnd allen thobehoringhe, dee nu tor tydt woeste licht von gebuwe, dar mede thogehoeret dat halfe woeste Dorp Plefsou mit aller Gerechticheit, mit gerichte, hogest vnd sidest, in dorpe vnd in velde ouer dat genante halue dorp, mit allem acker, wischen, weyden, holten, vischerigen vnd allen vnd igliken tobehoringen, benannt vnd vnbenant, wu de to dem genanten houe to Brome vnd dem vorschreuen haluen dorpe Plefsou gehören vnd belegen sin, vnd de möllen im dorpe Steymbke mit allem Gerichte, hogest vnd sidest, binnen tuns vnd Denste, de jarlikes drey ferndel roghe to pachte gifft, vnd ock den Hoff darsülueft to Steymbke vp der Ohre beleghen, dar nhu tor tyd Bertelt Rusborch vppe wonet, myt allem Gerichte, hogest vnd sydest, binnen tuns vnd Denste vnd myt allem pachte, wat he mick to pachte gifft, so alse alle dusse vorscreuen gödere to dem genanten houe to Brome samt vnd besunders hören, so Geuerd von Badendicke, zeliger, myn leue broder, de von Hanouwe gekofft hefft vnd vp mick geeruet, vnd so de genante Hanouwe de to dem erscreuen haue hadde to Brome, nichtes vthgenomen. Alle dusse gudere vnd pachte, wu de geschicket sin, wöste vnd befatt, schall vnd mach sick de genante Fritze von der Schulenborch vnd syne Medebenomeden jarliges in vpnahme rouweliken plegen, nütten vnde bruken, wu eme dat werd euene vnd bequeme sin, ane alle lyst vnd alle geferde, vnd ick sette se des in eyne rouwelike brukende besittende were, vor meck vnd myne eruen myt macht dusses breues, vnd eck vnd myne eruen willen vnde schüllen des dusser erscreuen gödere ere rechte were syn vnd wesen vor alleswem, ane alle lyst vnd geferde. Hyr vor hefft meck vnd mynen eruen de genante Fritze von der Schulenborch wol to willen an eyner summen for sick vnd syne Medeholden betalet, geuen vnd vernöget hundert vnd twintich gude sulwichtige rinsche Gulden, de ick entfangen vnd myn vnd myner eruen beste dermede dan hebbe. Eck genante Henning van Badendyke schall vnde will ock for mick vnd myne eruen dem erscreuen Fritzen von der Schulenborch vnd synen medetogeschreuen dess mynes gnedigen Heren von Brunswigk vnd Lüneborch, dar eck sodane gödere von to Lehne hebbe, willebref schicken vnd bearbeyden ouer de genanten godere binnen eynen ferndel jares nhegst nha gifft dusses breses ane alle geferde, vnd beholde meck vnd mynen eruen de macht by dem erscreuen Fritzen von der Schulenborch vnd synen medetobeschreuen, den willen vnd de macht, dat eck vnd myne eruen alle dusse vorscreuen gudere, wu de ghescheicket sin, jarlikes von ene möghen wedderkopen, vnd wen wy dat don willen, dat schullen wie ene denne to voren in de veer hilgen daghen to pingsten vorkündigen, vnd nha der verkundinge willen wy ene denne de genanten hundert vnd twintich gude vullwichtige rinsche Gulden mit allen nahstelligen vnd bedaghaden renthen, wat ene den bedaghet vnd ock nhastellig were, an ener summe to Befsindorpe edder vp der Wuluesborch, düsser twier stede einen, woor see sodenn Geld vnd Gold leu entfangen willen, vp den nhegest folgenden S. Michaelis dagh gutliken wedder geuen vnd betalen,

vnbekümmert vnd vnbehindert aller gerichte, geiſtlick vnd wertlick, vnd vnupgeholden vnd vnvorbaden von allswem ane alle Lyſt vnd ane alle geferde. Ock fürder alſe düſse vorſcreuen hoff to Brome idſund von gebuwe wöſte licht, wer et dat ick vnd mine eruen duſse vorſcreuen güder von dem erſcreuen Fritzen von der Schulenborch vnd ſine Medeholderen binnen einen jhar erſtkamende nicht wedderkoſten vnd dat ſe denne vmme beteringe vnd vmme Wiſsenheit willen öhrer jarigen renthe dar wafs vp buweden, ſodane gebuwe, de ſee denne dar vp buwet hedden, de ſchüllen vnd willen eck vnd myne eruen ene gutliken gelden vnd betalen nha erkentniſse twier vnſer fründe mit dem vorſcreuen houetſummen vppe tyd vnd ſtede vorſcreuen, ane alle lyſt vnd geferde. Ock wenn alle düſse vorſcreuende betalinghe to vullernäghe geſchehen iſt, ſo ſcüllen alle düſse vorſcreuen gudere vnd gegenwerdighe breyff mick vnd myne eruen quid, leddigh vnd looſs ſin ane alle geferde. Alle düſse vorſcreuen pungte vnd eine islike beſunders rede vnde loue eck obgenante Henningh von Badendike vor meck vnd mine eruen dem erſcreuen Fritzen von der Schulenborch vnd ſynen Medeholderen vnvorbraken in guden gelouen ſtede vnd vaſte genslick wol to holden ane alle Lyſt vnd ane alle geferde, vnd düſs to bekantniſse hebbe eck vilgenante Henningh von Badendike vór meck vnd vor mine eruen min Ingeſegel witliken hangen laten an duſsen breyff, Geuen nha der bord Chriſti vnſes heren veerteynhundert in dem achte vnd veffligeſten jare, am daghe Simonis et Jude der hilgen Apoſtelen.

Gercken's Fragm. II, 107—111.

CCCLXXXV. Auslobungsbrief, womit Martin Freiburg vor dem Rath zu Salzwedel ſeinen Stiefſohn wegen ſeines väterlichen und mütterlichen Erbes abfindet, vom 4. Dezember 1458.

Wy Clawes moller de Older, Ermbrecht ſchernekow, Clawes rekeling, wilhelm burmeiſter, Borchard bade, Tide Hans wolters, kerſten ſchulte, Tide bock, hoyer bertelds, Henning kremer, Tyde wolter wolters, lambrecht bade, wicherd ſchermer, Hans bock, Hinric groteyan, Hans rodenſee vnnd Arnd berndes, Radmanne to Soltwedell, bekennen apenbar tugende vor alliſzweme, dat vor vns geweſen iſzt Merten friiborch, vnſe Borger, vnnd hefft geualet vnnd wilkoret, lauet vnnd wilkord myd Crafft deſſes Breues, In Synem Erue, dar hee Inne wanet, by der kerſten danxeſchen Erue vor deme Syle belegen, vnnd vth ſynem redeſtem gude, wor he dat hefft, Herme goltingen, Synem Steffone, achteyn marck ſuluers vnſer Stad weringe, de Suluer mark vor dree marck penninge torekende, twe grapen nicht de groteſten ok nicht de luttekeſten, eyne kanne vnde eyne pugche. Vpp álſzodanne vorſcreuen gheld vnnd gued ſchall vnnd will hermen vorgnant afflaten van vader vnnd moder Erue, wen hee kummet offte gekamen iſzt to ſynen mündigen Jaren, vnnd wen ohm alſzodann vorgeſcreuen gheld vnnd gued wert. Dar var hebben gelauet de afflatinge to donde hermen gottinge de older vnnd Hans van brome vnnd furder vor alſzodanne vorſcreuen Summen gheldes vnnd gudes vthtogeuende to rechten tyden hebben gelauet Henneke lange vnnd Hans coſſebu de older. Hyr an vnde aues ſynt geweſen heren Johan pyſzt, preſter, Albrecht benkendorpe, Henneke, de ſchulte van Brewelſze, Henneke lange vnnd Hans coſſebu van dem eyne parte, Hermen gottingen, drewes

maskelke, Hans van brome vnnd Bernd weſendorpe van dem anderen parte, Allo dar tho gheeſchet vnnd gebeden. Des to merer bekantniſſe hebben wii vpgenanten Radmanne vnſer Stad Ingeſegell witliken laten hengen an deſſen Breff, Na godes bord veerteynhundert Jare, dar na in deme achtevnndveſtigiſten, des Mandages na Andree apoſtoli.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives LXI, 12.

CCCLXXXVI. Statuten und verſchiedene ältere Beſchlüſſe des Rathes zu Salzwedel, geſammelt im Jahre 1458 mit Nachträgen aus ſpäterer Zeit.

Regiſtrum ſtatutorum, que domini conſules in domo conſilii concorditer ſtatuerunt, inchoatum et recollectum Anno domini M°. CCCC°. LVIII.

In nomine patris et filii et ſpiritus ſancti amen.

De exaccione.

Exactio ciuitatis die dominica ante michaelis erit quolibet anno intimanda et feria ſecunda poſt galli recipienda.

Vniuerſi conſules tempore exaccionis vnanimiter ibunt ante domum cuiuslibet ciuis et reliquijs ſuper feneſtram uel ante januam poſitis, exaccionem recipient et leuabunt.

Anno domini M°. CCC°. LX°. die dominica, qua cantatur Ad te leuaui, domini Conſules tam noui quam veteres ſtatuerunt, quod cenſus reliquiarum, Excepto cenſu eccleſie Beate virginis marie, quolibet anno tempore ſuper hoc ſtatuto exaccionem dare debeat. Parili modo omnes ghilde, ſcilicet gilda pannicidarum et omnes alie gilde dabunt exaccionem annuatim quorumcunque.

Nota fruſtum feudi pro exaccione dabit XXII denarios.

Ad relationem ſeniorum geuen de erffgudere to czyteniſſe vnd boddenſtede jewelk ſtucke III ſolidos.

Item wat yſlyk vnſer borgher handelt, dar hy mede koppſlaget, hy en hebbe dat gelegen edder dat ſy ſyn eghene, dat ſcall hy vorſcoten.

Item ſo ſcall yewelk vſer borgher, de ſchotes plichtich iſs to geuende, dar ſyn recht to dhon, dat hy ſyn ſchott gheue, alſse dy radmanne dat gheſaett hebben.

Cum Conſules tranſeunt pro monicione exaccionis dabunt ſeruis de die cuilibet I ſolidum.

Cum eciam tranſeunt in bockhorning, tunc dabunt ſeruis cuilibet VI denarios et janitori eiusdem value VI denarios.

Anno domini M°. CCC°. LVII°. quinta feria die blaſii Iſs de rad beyder ſtede hyr vppen hufs eyn geworden, dat alle godeſhuſer hyr to Soltwedill ſcholen verſchoten vnd ſchott geuen vor dy liggende grunde, de en to geſchreuen ſtan vnd ſtadplichtich ſind geweſen.

Omnes ciues veteris ciuitatis ſoltwedel habentes decimas dabunt exaccionem pro ipſis decimis, prout ipſi decimam emerunt et dabunt pro eis ſecundum, quod pro aliis bonis hereditalibus dare ſolent.

De ſtructuris ciuitatis.

Magiſtri ſtructurarum ciuitatis de qualibet ſtructura ſeu edificio ſummatim facere debe- computacionem.

De nouo foſſato.

Notandum quod nos vniuerſi conſules veteris ciuitatis Soltwedel et noſtri ſucceſſores de- nus reparare rupturas, ſi que fierent nouo foſſato aut caſu uel violentia, ante nouam valuam, ıolendinario in bockorning ex eis periculum generetur.

De ſeruis ſeu ancillis ſeruientibus hic in ciuitate.

Nos conſules veteris ciuitatis Soltwedill concorditer ſtatuimus, Si aliquis ſeruus aut aliqua a ex ſeruitio domini aut domine ſue ſine (ſic) racionabili cauſa coram nobis Conſulibus ſiue n noſtris ſucceſſoribus in conſilio demonſtranda fuerit, quod illam ancillam ſeu illum ſeruum nemo ›rum conciuium infra annum in noſtra ciuitate ſeruare ſeu ad ſeruicium ſuum recipere debebit ; exceſſum ciuitatis.

Item ſtatuimus, quod nullus noſtrorum conciuium alicui ancille ſeu ſeruo plus dare debe- uam quatuor ſolidos ad precium quolibet quartali anni, eciam juxta exceſſum ciuitatis.

De horreo lateris. Anno etc. LVIII.

Domini conſules ſtatuerunt, quod quicunque prefuerit horreo lateris, quod ille de cuiuslibet cis concrematione ſeu vſtione quinque ſertones argenti dabit ciuitati.

De cultellis portandis.

De Rad beyder Stede Soltwedill hebben eyndrechtliken gefatt vnd geboden mit vul- › erer meynen vnd gilden an beyden czyden, dat nemant, noch borger, noch borgers kynt, Inwoner eddir gheſte, ſchullen metzer vppe der ſtrate dragen, de lenger ſynt, wan der mate, arto geteyket ſy. Actum Anno domini M°. CCCC°. XXVIII°., II^a^. feria poſt bartolomei.

De his qui ſe rebelles exhibent contra mandata conſulum.

Cuicunque de conſulibus preceptum fuerit, quod debeat pro aliquo exceſſu vadiare, hic enſcunque contradixerit, tociens III marcas denariorum vadiabit. Sed ſi vsque ad tercium atum tacuerit et tunc contradixerit, tantum III marcas vadiabit denariorum.

Von dem dobilſpele.

Nymant ſchall dobbelen eddir dobilſpel in ſynem huſz eſſte kardent tolaten, bi broke VIII pennige. Dyt iſs eyndrechtliken von dem rade mit den borgeren in eyner gemeynen bur- p bewillet vnd beſloten Anno domini M°. CCCC°. LIX, 4^a^. feria in die decollationis Johan- aptiſte.

De Judicio.

Vniuerſi ac ſinguli conſules veteris ciuitatis Soltwedill concorditer ſtatuerunt, quod qua- ſexta feria poſt dies juridicas dictas eddage . . . . . ante feſtum michaelis fieri debebit pigno- debitorum.

In anno LXII ſtatuerunt domini conſules concorditer in die valentini martyris, quod qui- ıe alium verbis in Judicio male tractauerit, vadiabit VIII ſolidos denariorum, de quibus aduo- tollet III ſolidos, maletractatus III ſolidos, Ciuitas XVIII denarios.

Item ſtatuerunt, quod nulla Judicacio fieri debeat jn judicio aut coram ipſis ſuper denariis ›us teſſerando acquiſitis.

Secunda feria poſt conuerſionis ſancti pauli jn nouo opido anno M°. CCCC°. LVI°. Iſs de ayt myns hern Richter hinrick ſtarken eyns geworden, dat men nyne ouerordill fragen edder

toſtaden ſcall, Sundern men ſchall ordill vmme ordill erſt fynden. Wen denn dy gefunden ſynd, will denn dar wy furder vpp ordelen, ſchall em open ſyn vnd dyt ſchall man vorbathmehr alſo ſtede, vaſt vnd vnuorbroken holden to ewigen tyden.

Anno domini M°. CCCC°. LXII., 4ª. feria pentecoſtes ſynt hyr in der oldenſtad vp der cruce ſtraten gerichtet, ſodann kamferdige wunden, alſsdenn beyde hans koſſebu an den buren von ritze ſcheydell buten dem luchowſchen dore ouer der thowbruggen vpp dem ſteenwegè vor dem klingeberge gewracht vnd began hadden. Vnd de ſulue hans koſſebu de older vorboeth ſyk deſsbaluen to eeden vnd ſodder der tyd leth de Rath der nyen ſtad buwen dy wangen darſulueſt an beyden czyden (ſic). Item dedit II fl. hans coſſebu junior ex gracia pro huiusmodi exceſſu.

De reſponſione per noſtros ciues alienis extra noſtram aduocaciam facienda.

Nos conſules veteris ciuitatis Soltwedill concorditer ſtatuimus, Si aliquis alienus extra aduocaciam iſtam morans aliquem de noſtris conciuibus ſuper debitis ſeu quocunque coram nobis incuſauerit, quod conciuis noſter incuſatus ipſi alieno ſtatim ſuper inculpandis reſpondebit, quod ipſe alienus noſtro conciui faciet vice verſa.

Von copende, verkopende effte vorkopp to dunde uel koppflagent.

Wy Radmann der alden ſtad to Soltwedill, Beyde olde vnd nye, ſynt eyndrechtich geworden, dat neyn vnſer borgher ſcall mit gheſte pennigen kopen by der ſtad broke.

Item neyn ghaſt ſcall in vnſer ſtad kopen, hy nye kope dat von vnſen borgern. Item ſcall neyn gaſt mit gaſte copen by der ſtad broke. Item enſchall nymant mit fromden gelde von buthen to copen eynem andern to gude, by der ſtad broke. Item enſchall neyn vorkoper wes kopen, id ſy wat id ſy, vpp dem markede eddir vor den doren, de wyle dat de bandyr vth ſticket, by der ſtad broke. Ok enſchall nyn vorkoper kopen Brede, Rade, Solt eddir wes men mit waghenen to der ſtad bringed, Id enhebbe denne erſten enen dach vnd ene nacht to markede ſtaen.

Item hebben ſyk de proueſte, als von dem hilgen geyſte vnd von vnſir liuen frowen, vnd ok dy Rede beyder ſtede verdragen vnd verſegelt, dat dy perwerſchen offte dy bokhorningſchen buten den doren nicht ſcholen kopen.

Anno domini M°. CCC°. XLIIII. Conſules ſtatuerunt, quod quicunque wlt inſcidere pannos in annuali foro, qui non eſt ciuis hic vel in ciuitate noua, ſed alienus, dabit II ſolidos de loco, in quo ſtat inſcidens pannos. Requiras in antiquo libro ciuitatis etc.

De foro ebdomali.

Item Schullen de markmeſter beyder ſtede alle Sonauend ene banre vppe dem markede vthſteken vnd nicht weddir Innemen, er de ſeyger acht ſleyt vnd de wyle dat de banre nicht werd von dem markmeſter Ingenomen, de wyle ſchullen nene vorkoper edder verkoperſche wes vp vorkopp kopen by der ſtad broke etc. ut prius. Actum Anno domini M°. CCCC°. XXVIII°. feria II ª. poſt bartolomei Et concluſum eſt per dominos Conſules amborum opidorum.

De juuenibus ciuitatis.

Na godes bord M°. CCCC°. XLI°., Am Sonauend na andree verdrogen ſyk de Borgermeiſter vnd Radmann jn der oldenſtad Soltwedill vmme de Jungen dat jar ouer in koſt to beholdende In duſſer wiſe, dat men enem jewelken Borgermeiſter, dede enen Jungen eyn gantz Jar vmme jn koſt hold, ſcall geuen achte marck pennige. Hold hy en denn ok nicht dat Jar all vth dath ſchall men na antale der tyd an dem vorgeſchreuen gelde affſlan.

Von dem pagimente.

Interſte dat nymant durer geuen edder nemen ſcall den rinſchen gulden, wen vor XXIIII ſoltwed. ſchillinge, den ſtendalſchen penning wen vor dre ſcherff ſolwedelſch, de verley munte wan de mark vor XVII ſchilling ſoltwedelſch. Kunde ze ouer ymant negher kopen, dat were ſunder broke. Ok ſchall me copſlagen mit ſoltwed. penningen. Brochte ouer ymant wes von buthen to rth eyner andern munte, mochte me dem ſchicken golt, verley munte eddir ſtendalſche penninge, So dure, alſse hyr bouen geſchreuen is vnd nicht durer, dat were ſunder broke. Item ſchall eyn borger von dem andern nemen ſoltwedelſche penninge vnd der nicht verſpreken. Dyt vorſchreuen ſcall men halden by der ſtad broke.

De tranſitu ſerotino in plateis et Apercione cingule.

De Rád von beyden ſteden hefft ſyk eyndrachtliken mit den meynen vnd gilden verdragen, dat des auendes vnd des nachtes na der wechter klocken, wann de cingele twiſchen beyden ſteden gefloten ſyn, nemande ſcall där laten, hy en ſy denn eyn borger eddir borgerſche eddir eyn borgerskynt vnd ga mit openbaren luchten. Actum anno domini M°. CCCC°. XXVIII°. feria quinta poſt bartolomei.

Wan de borger tweyſpreken.

Hebben ſyk verdragen Radmann, meyne vnd gilden beyder ſtede, Offt edlike borger bynnen der ſtad eddir dar buten worden tweyſprekend vnd ſyk miſhandelen mit worden, welk Radmanne, de dar by were eddir toquem, were dar ok nyn Radmann, welk borger dar by wer eddir darto gande quem, de ſchulle mechtich weſen en to vorbedende nenerleye vngevüch mit worden edder mit werken to driſende by der ſtad broke, Sunder ſy ſchullen ſyk an beyden czyden an rechte nügen laten. Weret dat dy twyſerdigen ſyk dar nicht an keren wolden vnd ſyk vortan ſchulden vnd von ſtünden an nach der verbedinge nicht affleten, ſo ſcholden ſy breken alſse eyn yſlyk l marc ſuluers, alſse ll marc penninge an vnſen gnedigen heren eddir ſinem amptmanne vnd l marc an den Rad. Welker de ſyk dar weddir ſettede vnd vort dar vppe claget worde, de ſcholde gebreken an vnſes hern gnaden vnd ſynen amptluden ll marc ſuluers vnd an dem rade, jn welker ſtad dat were, l marc ſuluers vnuortogert vthtogeuende vnd an beyden czyden ſo vorborgen. Weret ok dat ſy deme bode nicht vnderdanich enweren vnd ſyk vord an ſchulden, So ſchullen ſy breken alſse erer yſlyk l marc ſuluers, l marc penn. an vnſen heren eddir ſyne vnderſaten vnd l marc an der ſtad, jn welker ſtad id were. Welker der ſyk dar weddir ſette vnd de broke nicht geuen wolde, deme ſcholde men vorclagen vnd vorveſten vnd de clage vnd veſtinge nicht affdon, hy gheue broke lll marc ſuluers, ll vnſem heren, l der ſtad, Wan men dat von en eſſched, jn welker ſtad id wer. Actum anno M°. CCCC°. XXVIII°. ll feria poſt bartolomei.

De ſutoribus.

Wy ſchomaker gilde winnet, gifft dem rade XVIII ſolidós, item XXII ſolidos von der gilde koſten.

De inſtitoribus alienis.

Nullus inſtitor alienus debet hic ſtare in foro cum bonis inſtitorialibus venalibus, niſi in tribus diebus anni diſtinctis temporibus et tum non ſimul et ſemel per tres dies. Et magiſter fori debet depellere illos inſtitores, qui diucius ſtant, quam per vnum diem exceptis dedicatione eccle e et indulgencie fratrum baruotorum. Pro iſto dabunt inſtitores magiſtro fori vnum par calceorum.

De penefticis.

Quicunque voluerit penefticus effe domum penefticorum in feſto natiuitatis criſti ſub ſuo cenſu adire debebit et per totum annum in ea ſtare et cum noluerit penefticus amplius effe, debebit aliſs penefticis in feſto michaelis intimare.

Item domini conſules concordes facti ſunt cum illis, quod ille penefticus, qui habuerit clauem de ponte, tenetur reſpondere, pro ponte defedato medio tempore, quo ipſe habuit clauem.

Item penefticí diebus dominicis et feſtiuis ante ſecundum pulſum ſumme miſſe et feriis terciis medio tempore, quo bannerium eſt extenſum, non emant in foro uel plateis per excellum ciuitatis.

Item ſi fuerint duo uel tres uel plures uel quotquot penefticí fuerint, dabunt pleniter iſtum cenſum videlicet XXIIII ſolidos quolibet quartali anni.

Item welk man effte frouwe hyr to Soltwedill hering effte ander viſchwerk fellet effte vthwerpet, der gilden to vorfang, vnd nicht en hefft de hakenkumpenye, Bricket an den Rad XII ſchill. vnd an de gilden XII ſchill. vnd eyn punt wafs.

De Indagine ciuitatis (Von der ſtadholte).

Nemo licenciatur afferre ligna ſicca in jndagine ciuitatis.

Anno domini M°. CCCC°. LVI. Am mandage na dem Sondage alſse men ſinget jn der hilgen kerken Cantate, hefft ſyk de Rad beyder ſtede Soltwedill eyndrechtligen vordragen, dat der ſtad knechte nach hiete des rades ſchullen panden in der ſtad holten alle dy Jenne, de ſy dar jnn vynden dede antreden vnd ſyk vorgrypen an der ſtad holten, vnd ſchullen ſodann pande bringen vnd antwerden den kemerern vpp dat radhuſs, de en vor jewelk pand weddirumme geuen ſchullen VI penninge. Entworde en ok dy ouertreder edder enkonde ze en nicht panden, So dat ſe ſynes nicht mechtich weſen konden, Schullen ze den kamerern den vormelden vnd de ſchullen den edder de denn von ſtund anteyken vnd ſchriuen laten ſunder zümend.

Item nymand ſchall vorhowen de lantweren vmme de ſtad gande, by eyner mark ſulners. Offte dar wy ouer worde betreden offte gemeldet, hy ſcheyd denne aff mit rechte.

Item nymand ſchall hoppeſtaken howen in der ſtad holten, noch des wynters, noch des ſommers, by penen VIII ſchill. penn. vnd verluſt des holtes.

Item hefft ſyk de rad vordregen, dat men ſchall mit den borgern ſpreken alſze vmme dat Schrephold.

Item hefft ſyk de rad vordragen, Alſzo de rad geboden hefft dat nymand ſcholde bowen eyken vnd Elrenhold behaluen wynthraek: de dar bouen gedaen hebben, ſcholen breken VIII ſchill. penninge. Actum ut ſupra.

Id en ſchall nyn holtfarer andirswur hold halen, wan dar id em behored, by verluſt der burſchopp. Item iden ſcholl nyn holt ferer ſyk efft eynem andern to gude hold vpp vorkopp to foren, by verluſt des holtes vnd by penen dryer mark.

Id en ſcall nyn holtferer dat ſcheep full boltes durer geuen wan XXI penninge vpp der oldin ſtad vnd vmme XX penninge vpp der nigen ſtad by penen dryer ſchilling penninge ſunder gnade, alſse vaken alſse dat geſchege. Ok ſchall id nymand durer kopen by ſulker vorgeſchreuen penen. Dyt iſs ſuſs vorwilkoret vom Rade beyder ſtede des mandages na mitfaſten Anno M°. CCCC°. XXXVII°. vnd den borgern vorkundiget von huſse to huſse.

Anno domini M°. CCCC°. L°. II°. feria ante martini fuit ſic concordatum et concluſum a

latu vtriusque opidi Soltwedill, ut infra ſcriptum eſt: Nemand ſcall in der ſtad holten n laten, halen to wagen, to ſchepe edder to vote, noch grün noch droge hold by der broke.

Von der holtinge.

Dem proueſt vom hilgen geyſte ł kauell.
Den dorperen to houe holt I kauell.
Dem proueſte von vnſer leuen frowen ł kauell.
Den baruoten ł kauell.

De piſtoribus.

Piſtores hunc cenſum dabunt videlicet in natiuitate criſti lll talenta tribus ſolidis minus Jos baptiſte totidem. Dabunt etiam ſi duo vel tres tantum piſtarent.

Item heft de Rad vorgegeuen allen gildemeiſteren beyder ſtede vnd etliken gemeynen, de mid den gemeynen borgern eren gildebröderen geſproken hebben vnd ſamptlyk beyde Rad vnd gemeynen ſynd eyns geworden vnd hebben ſyk eyndrechtliken vordragen vmme dat werck, dat de Rad wanne vnd ſo vaken ſy willen vnd en des nott dunkett, ſcholen vnd mowe Radmann ſchicken vnd ſenden jn der becker hufs vnd beſehen laten dat brod vnd by ſy denne finden brod, dat en nach vorlope der tyd düncket to luttick weſen, den ſcholen en mit dem brode vpp eyn ſunderke ſtede, des dy rad eyn werden will, dar hy denne gecall lll brod vor eynen penning, dry weggen vor eynen penning vnd eyn langebrod vor dry f vnd dyt ſchall men ſo to ewigen tyden holden. Actum anno domini M°. CCCC°. LVII°., da feria poſt Conuerſionis ſancti Pauli, in nouo oppido.

De armis pro defenſione ciuitatis habendis et ordinandis.

Statuerunt domini conſules quod juniores in conſilio debent reſpicere baliſtas ciuitatis.

Statuerunt domini conſules, quod vniones et gilde in ciuitate exiſtentes ſeruabunt et habe- temporibus oportunis armigeros et ſagittarios cum propriis armis et baliſtis, velud infra con-r: Carnifices habebunt llll°r. ſagittarios et VI armigeros, fabri VI armigeros et II ſagittarios, res llll armigeros et II ſagittarios, ſutores V armigeros et V ſagittarios, Piſtores llll ſagittarios armigeros, Sartores VI armigeros et III ſagittarios, Pellifices I armigerum et I ſagittarium, res lini III armigeros et II ſagittarios, Cerdones II armigeros et I cum baliſta, Peneſtici llll°r. eros et II ſagittarios.

He ville habebunt hos currus jn ſubſidium ciuitatis: Bockhorninge duos currus, Bodtede tres currus, Syteniffe duos currus

Propugnacula.

1. In primo propugnaculo prope ualuam perwer:
   Wilhelm burmeſter. Heyne ſchulte. Hinrick von Jetze. Gerke pokebufs. Jacob millies. Relicta cleynow. Pule rademyn. Hans bezedall.
2. Retro kerſten rademyn:
   Schorlubbe. Gerke brunow. Kerſten rademyn. Hans kerkün. Diederick ſchulte. Heyne turitze. Crychelendorp. Relicta ſchulte becker.

3. Retro arnd erkfleue. 4. Retro Claus erkfleue. 5. In Vlenborgh. 6. Retro arnd buſſen. tro Heyn hildenſem. 8. Retro kerſten Wadekoten. 9. In propugnaculo Parſow. 10. Retro Hoyer chuden. 11. Retro wolter wolters. 12. In turri bedelli. 13. Retro tide perwer. 14. valvam bockhorning. 15. In domo gunteri ſchutten. 16. In nouo propugnaculo penes tur-

rim. 17. In propugnaculo penes turrim. 18. Retro herme merſsman penes ſtubam. 19. Retro veluitze. 20. Prope ualuam Perwer. (Bei jedem einzelnen Thurme oder Weichhauſe ſind wie bei 1 und 2 acht Perſonen genannt)*).

Von den lanthweren buten dem nigendor.

Statuerunt domini conſules communiter in domo conſilii conſtituti, quod de quolibet manſo jn campo locſtede dabitur ſeu dari debebit quolibet anno modius ſiliginis ad ſeruacionem bethſure, proprie der lantwere ante nouam ualuam iuxta Syteniſſe. Item filii Hinrici molendinarii de ſuo campo ſiue agro dabunt I modium ſiliginis, Item Jacobus Brunow dabit I quartale vas de ſuo agro, Item filii nicolai godeſcalci dabunt quartale vas ſiliginis de ſuo campo, Item wolterus Hartwici dabit quartale vas ſiliginis de ſuo campo, Item Thidericus brewitze dabit I quartale vas ſiliginis de ſuo campo.

Von dem kogelde.

Item Recipientur ad id quolibet anno . . . . denarii de vaccis ciuitatis tocius videlicet circa feſtum penthecoſtes de qualibet vacca I denarius tolletur, de quibus denariis Cuſtodi dicte bethſure II marce denariorum annuatim videlicet jn quolibet quartali anni VIII ſolidi donabuntur. Et quicquid de illis denariis vaccarum reſultet et ſuperfuerit, hoc habebitur ad complementum ſiliginis cuſtodi dande. Et ſi aliquid extunc excreuerit, hoc tenebitur et exponetur ad reſtaurationem et meliorationem bethſure ſupradicte.

Item quelibet curia in Syteniſſe tenebitur dare modium ſiliginis omni anno cuſtodi predicte bethſure, Taliter, quod ipſe cuſtodiens illam quolibet quartali anni habebit pro precio VI modios ſiliginis et VIII ſolidos denariorum.

De vino alieno.

Conſules ciuitatis Soltwedell ſtatuerunt, quod quicunque habens vinum venale in ciuitate, dabit de quolibet vaſe IIII ſolidos denariorum de locacione cellarii, quod proprie dicitur kellerlage et II pro eo, quod ſibi licenciatur.

Si quis de propria voluntate vinum ſuum ſtatuerit, hic dabit ciuitati dimidiam marcam argenti de plauſtro, de dimidio plauſtro fertonem, infra eciam dabit fertonem.

De cereuiſia aliena.

De quolibet plauſtro quicunque vendit II ſolidos denariorum dabit et II ſtopam cereuiſie & ſic ſuo modo de triplo cereuiſie et de dimidio plauſtro diuiſim deſcendendo et aſcendendo.

Anno domini M°. CCCC°. LVI. feria ſexta poſt diuiſionis apoſtolorum Vordrogen ſyk de rad beyder ſtede vnd laten vmme kundigen, dat nyn borger ſcholde fromet beer drynken vmme geld edder kopen von ghyſtliken noch werliken perſonen, Sunder allene in beyder ſtede wynkeller.

De hiis, qui habent indigenciam conſulum extranee.

Statuerunt domini Conſules, Quod quicunque indigenciam conſulum in ſuis negotiis peragendis habuerit extranee, medietatem expenſarum ab eis conſumptarum idem perſoluat.

---

*) Dieſe Diſpoſition über die Beſatzung der Thürme und Weichhäuſer wurde in der Folge öfter wiederholt. Es iſt namentlich eine Vertheilung der Mannſchaft „Pro defensione ciuitatis anno dom. etc. LXXIII°." erhalten, welche 25 Propugnacula namhaft macht, darunter Supra domum Schulenborgher, In curia dicta Hessen in vrbe, Prope turrim in vrbe, Supra nouam turrim und Prope sancte Ghertrudis. Ebenſo viel Plätze beſetzt ein Registrum ciuium pro defensione Ciuitatis supra valva et propugnacula ordinatum et innouatum Anno etc. LXXXVII in die sancti Mauricii et sociorum ejus.

De collatione beneficiorum, que domini conſules habent preſentare.

Statuerunt domini conſules concorditer, quod nemini capella ſancti georgii conferri debe-
, quin facere debeat ibi perſonalem et propriam reſidenciam.

Item wy Radmann der oldenſtad to Soltwedill ſynt eyndrechtliken to rade worden, yde olde vnd nyge, Welk lehn dem rade loeſs werd, dat ſchall de oldeſte borgermeyſter ligen r ſtad ſchriuere jn deſſer wyſe, were dat de ſchriuer rede denn eyn leen hedde, dat von dem le to lehne ghynge, dat ſcholde he wedder vorlaten, de kor ſcholde to dem ſchriuer ſtan, Wel- r der lehne he beholden will. Welker der lehne de ſchriuer nicht behilde, dat to ligen ſcall de leſte borgermeyſter macht hebben eynem papen dorch vnſis hern god, de rede preſter were dir in dem erſten Jar preſter io werden ſcall. Weret ok, dat noch jn dem ſuluen Jare dem le eyn leen loeſs worde, dat ſcall de ander borgermeiſter des Jares macht hebben to ligende nem armen papen dorch god in der wyſe, alſse hyr vor ſcreuen ſteyt.

Von dem browerck vnd der Burſchopp.

Anno domini M°. CCCC°. XLII. circa omnium ſanctorum concordauerunt Conſules, gulde communitates ambarum ciuitatum in hunc modum jnfra ſcriptum. Welk man na diſſer hyr voreuen tyd de burſchopp wynnet vnd anverdiget dat Browwergk vnd will Browen, de ſchall dem de geuen lll marc ſuluers eddir lX marc penninge. Is hy ouer vor deſſen vordracht borger geſen vnd de burſchopp gehath hefft, ſchall hy ſodann geld annich ſyn to geuende.

Anno etc. XLVlll Am donnerſsdage vor bartolomei ward dyt bouen geſcreuen vmme dat ıwewerck gefloten vppe llll marc ſuluers vmme der ſtad beſte willen.

Item de rad Beyder Stede iſt eyn geworden, dat ſy mogen dat mold der Borger, wanner dat bequem iſs, in dem mollenen meten vnd in wes ſecken denn me mehr denn in der ſtad ette findet, ſchall me dar vmme ſtraffen.

Anno domini M°. CCCC°. LXV°. quarta feria pöſt Judica hefft ſyk de Raed beyder ſtede ıdrechtliken vordragen vnd ſind eyns geworden, dat eyn Islick brower nicht mer ſchal browen ın to verteynachten eyns vnd nicht mer wen twintich ſchepel moltes vnd dat mold wyl de Rad ten laten in der mollen: we dar denne mid auertredinge bevunden werd, de ſchal breken an ı Rad vnd de Rad wyl den darvmme ſtraffen.

Von dem viſſchend.

Anno domini M°. CCCC°. LVI°. 4ª. feria ante Eſtomihi Concordarunt conſulatus vtriusque di Soltwedill, dat nymand fiſchen ſchall in der ſtad wateren mit netten, waden edder nekoruen, id ſy he hebbe des rades mate by broke llll ſchill. vnd dar to der nette, waden l korue.

Wy des rades dyneren gewald offte ouerfaringe deyt.

Radmanne Beyder ſtede Soltwedill ſyn eyndrechtliken ouerein gekomen vnd hebben vordragen, dat eyn jewelk, dede gewald deyt in der ſtad Soltwedill an dem rade, des les geſynden vnd deneren jn der ſtad kelleren effte anderen gemaken mit meſcen to theende e andern ouerfaringen, ſchall wan de Rad dat von em eſched borgen ſetten, des Rad willen vmme to makende.

Wy eynen radman in des rades ſtule eddir dinſte miſhandelt mit worden.

Anno domini M°. CCCC°. XLVll°. die Seuerini Epiſcopi Ward de Rad beyder ſtede des drechttigen eyn, Wy eynen radman jn des radis ſtule eddir dinſte miſhandelde mid worden, ſchall dat na vthwiſinge des ſtad priuilegium vorboten mit dreen marken, dy ſchall men ſunder

gnade von dem jennen nemen. Vnd efft yemand den Jennen dar an beſchutten, beſchermen edder vordegedingen wolde, de ſchall ſunder gnade deſſe bote tweueld don vnd gheuen.

De vordracht mit dem tegeler.

Anno domini M°. CCCC°. XXXVIII Am donnerſsdage vor ſunte Thomas des hilgen apoſtels dage ward von des rad wegen vormiddelſt diſſer nageſcreuen, alſe herme chuden, hans alinxſtede, borgermeiſtern, hinrik brunowe, thide mechowe, wilhelm bormeſter vnd kerſten ſchulten etc. gedegedinget myt heynen, tegeler, jn diſſer wyſe, dat em de rad will geuen to hulpe erde tograuende to jewelkem auene II mark, So furder alſe XIII duſent ſtens in dem auene ſyn. Wes dar myn iſs, ſchal me korten an den vorgnanten II marken na antale.

Item will em de rad geuen alle Jarlikes IIII ſchepel roggen vnd V ellen grawes kather. wand. Item will em de Rad geuen vor yewelk duſent XI ſchill. to bernende, wen he vthe ſchauen iſs. Item vor dat hold to howende will de rad lonen den, de dat arbeyd.

Von der proceſſien, dede ſchut in des hilgen lichames dage.

Anno domini M°. CCCC°. XXXIX octaua corporis criſti ward beſloten von den Reden beyder ſtede Soltwedill, dat alle jarliges, wan men mit dem hilgen lichamme gheyt vmme de ſtad, alſse des hilgen lichammes dage, dat denn alle wege twe borgermeſter ſchullen gan by dem jennen, de dat ſacrament dreget, alſse nemeliken vpp jewelker zyde eyn etc. Vnd de dör ſchullen to ſtan ſo lange dat de miſſe vthe iſs.

Von deme ſchynken, den dy ſcholemeſter alle jarliges geuen ſchall.

Nota de ſcholemeſter ſcall des Jares veer ſchinken geuen vnd brod darto, alſse des Jares to veer tyden bynnen achte dagen edder veerteynachten darna, wan em dat alſso beqwem iſs, vnd ok ſo vele geld, alſe de proueſt to der tyd darto gefft, dar ſchalme beer mede betalen. Will wy meer drynken, de mach dat dhon von den ſynen.

De pontis reformacione ante molendinum et ſancte elyzabet.

Anno domini M°. CCC°. XXXVII, feria quarta infra octauam aſcenſionis domini, domini Conſules omnes congregati ſtatuerunt pro jure ſeruando, quod quicunque poſſederit molendinum ante caſtrum, ille debebit edificare et ſeruare pontem molendini. Requiras in fine compartuli antiqui libri ciuitatis.

Conſules veteris opidi reformauerunt et repararunt pontem ſancte elyzabet ſuis expenſis iſto anno videlicet XXXIX et quum iterum reſtat reformandus, debet fieri ſub expenſis vtriusque ciuitatis etc.

De cellerariis.

Anno domini M°. CCCC°. LXII ſecunda feria poſt nicolai ſtatuerunt domini proconſules et conſules veteris opidi Soltwedel in domo conſilii vnanimiter et concorditer, quod peramplius debent poni et eligi duo de conſulibus, qui reſpiciunt cellarium ciuitatis, videlicet cellarii vulgariter beerheren, qui preſunt cellario et faciant rationem et computum de eodem. Et hoc peramplius in perpetuum debet ſeruari et teneri, ut prius conſuetum fuerat et domini proconſules nequaquam debent reſpicere.

De Judeis.

Anno dom. M°. CCC°. XLIII°. conſules ſtatuerunt, quod Judei in ciuitate morantes mactare debebunt ad vſus proprios a feſto dionifii per quatuor ſeptimanas continuas et non amplius et non Judeis extraneis.

Nos Conſules veteris ciuitatis Soltwedill, magiſtri gulde pannicidarum necnon ſinguli fra-

fres eiusdem gilde vnanimiter et concorditer ſtatuimus, quod ad ſtipam dandam ſingulis annis feria VI^a. ante feſtum natiuitatis beati Johannis baptiſte de eadem gilda cuilibet perſone ad eandem ſtipam venienti vnus denarius dari debet et non magis. Ad quam vero ſtipam donandam cuilibet magiſter gulde ſupradicte duos ſuorum amicorum ad ſe Rogitabit. Tunc vero iidem magiſtri gulde expenſas penitus non habere debeant, niſi cum pretactis quatuor ad ſe rogatis, Capellano gulde necnon rectore ſchole. Inſuper in eadem gilda potanda dominica die proxima poſt dictum feſtum natiuitatis beati Johannis baptiſte Magiſtri gilde ſedebunt apud dominos conſules nullos ſpeciales hoſpites invitaturi, Eciam cibaria nemini debent mitti.

Statuerunt domini conſules, quod Juniores in conſilio debent preeſſe bonis, que hermanus krun in ſuo teſtamento ad ſtipam dandam legauit et ſingulis annis facient Computationem de eiſdem.

Anno etc. (XV^c.) XLIII ahm Sondage na Michaelis hefft ſich die gantz radt eindrechtiglig beſlaten, dat hirnamals kein Haeker mit ſinen diſſche auer ſinen ronſtene ſtaen ſcholle, Sondern wur Imandes ſiſchwergk wil feile hebben, ſchal he mit ſynen diſchen an ſyner dohere vnd bynnen dem ronſteen beſtaen bliuen.

Ock ſchall nemandes ſwinekaffen an der ſtraten bynnen ronneſteen holden vnd wur Imandes kaffen hefft an der ſtraten, ſchal he nu de ſwine affmeſten vnd nha mitfaſten affbreken vnd ſchollen henfurder nicht mer an der ſtraten geleden edder wedder gebwet werden.

Articuli ſingùlis annis pronunciandi in plebiſcito dominica ante Dioniſii.

Duſſe nabeſcreuen artikel ſchal eyn iglik borger weten vnd ok holden, by dem broke, de dar denn by beteykent vnd berort werd.

Tom irſten dat eyn yderman ſchal flitige ſyn für vorwaren by dage vnde by nacht. Ok ſchal nymant in ouenem edder darren des auendes lengher wen to neghene für hebben vnde des morghens ok vor dren jn ouenen edder darren neyn maken. Eyn yderman ſchal ok vorwaren ſyn houw, ſtro vnd vngedorſchet korn, alſo dat he dat nicht by dat für jn dàt huſs legge vnd ok nicht buten dat huſs by backouenen edder andern ſteden, dar ſchade aff komen mochte. Nymand ſchall ok des auendes vnde des nachtes ſunder luchte jn den hoff gan. Ok ſchal nymant na der wechterklocken ſunder luchte vppe der ſtraten ghan by pene IIII ſchilling. Weret dat dar bouen we befunden worde, den ſchal men jn der Stad Hechte ſetten wente des morghens vnde dem Rade denne gheuen IIII ſchilling penninge. Nymant ſchal ok kopen buten deme dare by pene 1 mark ſuluers. Men ſchal ok nymande herbergen, men wille vor on antworden. Ok ſchal men gar neyne trüggeler herbergen (früher hieſs es: lengher den eyne nacht). Eyn yderman ſchal volle mate jn wicht vnde alle den ſtucken, de men mit maten handelt vnde vorkert. Eyn yderman ſchal ſick ok vorſehen jn dem pagimente vptonehmende vnde wedder vthtogheuende. Nymand ſchal ok vpnehmen ronneſteyne, Szaleſtucken, thunſtaken edder thune bynnen der Stad edder vp den Gharden, he do dat denne jn jegenwardicheit des Rades. Ok ſchal nymand ſlachten to Soltwedel, hie ſy denn eyn borgher. Men ſchal ok nicht meher gheuen vor eyn rynth to ſlachtende den 1 ſchill., vor eyn ſwyn VIII pf., vor eyn ſchap II pf. Ok ſchal nymand vlaſsſchene edder ander vnvledicheit werpen jn de Jeſsen edder in de dummen. Eyn yderman ſchal ſick ok vorſehen, dat hy neyn vordüuet gud kope vnde eynen waren hebbe des gudes, dat hie koſſt. Nymant ſchal lengher meſce draghen wan der Stad mate, by vorluſt der meſce vnd IIII ſchill. to gheuende dem Rade. Nymand ſchal vordeckede barden draghen edder ander vordeckede wapenn by verluſt der barden vnde der wapenn vnde by pene VIII ſchilling. Weret ok nuw, dat der Stad

knechte offte jennich borgher von wem de meſce, barden edder ander wapenn eſſcheden vnde der denn weygherden, De ſchal dat meſt. barden edder ander wapenn vorleſenn vnnde furder to ſodann meſce VIII ſchilling, to der barden vnde ander wapenn I marck penninge gheuen vor ſodann vnhorſam. Ok ſchal nymand de jennen huſen ofte heghen, ſie ſynt denn dem Rade gehorſam worden an alſodann broke vnde eyn yderman ſchal dyt ſynem gaſte vorkundigen. Ok enſchal nymand dem andern entfromden effte dufliken entfernigen ſyn korne, appel, bern eddir ander fruchte von dem felde eddir gharden. Eyn yderman ſchal ok titliken gheuen ſyn ſchott, tynſe vnd was he ſuſs der Stad vnd dem Rade ſchuldich iſs.

Nach der Urſchrift im Salzw. Archiv F. VIII, No. 8.

CCCLXXXVII. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel bekundet die Stiftung der Tuchmacher-Commende, am 23. Juni 1433.

In Godes Namen, Amen. Wy Arnd Buck, Hans Wyſtede, Tyde Hildenſen, Clawes Moller, Clawes Molitz, Herme Longhe, Kerſten Bodenſtede, Jurges Becker, Tyde Buck vnd Tyde Brunow, Radmanne der Nyen Stad Soltwedele, bekennen openbar tügende in düſſene opene breue vor alliſwem, dat vor vns ſyn geweſen de Erſame Herr Johannes Marckgreue, Preſtere, Perner to der Bynda, dę beſcheidene Gildemeſtere der Wullenweber Gilde, vnd de Meſterknapen der Wullwebener Knapen in vnſir Nigen Stad Soltwedill, vnde hebben mit wolbedachtem Mode, Rade vnde Vulbort vnſer beyde Old vnd Nyge vnd alle erer Medegildebrüder ſyk vnder ander vereynget, dat ſye mit Herrn Johannes Marcgreuen en erſchreuen to Sammene to der Ere Godes, ſyner lyuen Moder Maged Marie vnde alle Godes Hilgen, to Troſte eren Oldern, eren Brödern vnd Süſtern vnde allen eren Liſhoueden, ock de vt der Wullenwebener-Gilde vnd Knapen Broderſchapp verſtorven ſynt vnde noch verſteruen mogen, vort allen Criſten vnde Römiſchen Selen vnde den Zelen, der ſie genoten hebben vnde noch tokomende genoten mogen, Ene Commende, Almiſſende vnde Gulde macken willen vnde macken to ewigen tyden to Miſſen, vnde de miſſen ſcholln denen der Wullenwebener Gilde vnde der Knapen Kumpanie in vnſer Vorſchreuen Stad en daren Preſter, de de miſſen holden vnd leſen ſchol in der Kerken to Sunde Katharinen in vnſer Stad aue leuen ſchall; In deſsir Wyſe, dat Her Johannes Marcgreue vorſchreuen na ſynem Dode wil geuen vnd gyfft hundert Marc Pennige vnd twintig Marc Pennige Soltwedeliſch weringe, rede an Renten angelecht, Na vtwiſinge der Breue, de he darup vnde ou hefft. Vortmer ſo hebben gegeuen de Gildemeſter der vorſchreuen Wollenwebener-Gilde mit Vulborde alle erer Medgildebröder to der vorſchreuenen Commende Ene Marc Pennige der vorſchreuenen Weringe jährliger Renten; Vortmer ſo hebben gegeuen de Meſterknapen mit Volborde erer Kumpane to deſſir vorſchreuen Commende vnde Almiſſen ver Marc Pennige järliger Renten vnde tynſes, ock to ewygen Tyden dorbi to bliuende. Düſſer vorſchreuen Rente ſchal ſich bruckende ſyn Herrr Johannes Marcgreue erſchreuen de tyd ſynes Leuendes. Ouer wan Herr Johannes Marcgreue von Dodes wegen ys veruallen, ſo ſchullen deſſe vorſchreuen Commende vnde Allmiſſen der Gildemeſtere der vorſchreuen Wollenwebener-Gilde eddir ere Nacomelinge, de denne tyn, eyn-

drechtlicken vnde mit Vulborde der Meſterknapen beuelen enen armen Preſtere, dede noch neen Leen heſft, eddir enen armen ſcholer, dede in demſuluen Jar Preſter möge werden, lutter umme Godes Willen. Duſſe Beuelinge duſſir Commende vnde Almiſſen ſchal ſcheen mit eyndracht in der Morgenſpracke in der iegenbardigheit des Rades, de deme bi vnſir Gilde ſynt ſittende. Schege düſſe Beckelinge nicht in veer Wecken van den Gildemeſtern vnd den Meſterknapen, de denne ſyn, ſo ſchullen de Radherrn der Nygen Stad Soltwedill beuelen düſſe verſchreuen Commende vnd Allmiſſen to der tyd enem armen Preſter eddir enen armen Scholer in wiſe, alſo vorſcreuen is. Ock wen düſſe Allmiſſen beueld vnd darmede begnadet werd, de ſchal halden in der Wecken Miſſen, ſo he vackeſt kan, do deme minſten viff Miſſen, ſo id eme neen redelick Noed vnde crancheyt benemed, dat wy ſetten to ſyner Samwitticheyt, vnde ſchal holden de miſſen, alſe id eme vnde deme Perner bequeme ſy. Wat de Perners, Vicarii, Altariſten vnde de andern Commenden don, dat ſchal deſſe Preſter der Wollenwebener vnde der Knapen Capellan ock doen. Vortmer bekennen wy vorgenanten Radmanne der erſchreuen Nygen Stad Solwedill, beide, olde vnd nyen, in deſſen ſuluen Breue vor vns vnd vnſe Nacommen, dat Hans Marcgreue, vnſe liue Medeborger, des verſchreuen Herrn Johanns Marcgreuen Vater, to düſſer erdachten Commenden vnde Allmiſſen heft gegeuen vnd gifft mit Vulborde Hefen, ſyner eelicken Husfrowen, vnde Heren Tyderici, Preſters eres beyder Sone, umme Godis Willen erer Selen, alle erer Liſhovenden vnd vmme Saligheit aller Chriſten Selen, Ene Wiſch, by der Greuen Lacken, by des Erſomen Herman Chuden Wiſch belegen, to derſuluen Commende darto bliuende to ewygen tyden. Na düſſer vorſchreuenen drier Dode, wenner düſſe vorſchreuene Hans Marcgreue, Hefe, ſyne eelicke Husfrowe, unde Her Tydericus, ere ſone, afgegan ſyn van Dodes wegen vnd veruallen, ſo ſchal de Preſter, deme denne de Commende vnde Allmiſſen beuolen ys, mit den andern Vorſtendern derſuluen Commende alle Jar geuen von der vorſchreuen Wiſch deme Rade in der Nygen Stad Soltwedill achte Schillinge Pennige Soltwedeliſche weringe to ſchote: was vort von derſuluen Wiſch komet vnde vallen mag, ſchall vallen vnde blieuen deme Preſter, deme de Commende ys beualen; des ſo hebben de Gildemeſtere der genanten Wollenweber-Gilde mit aller erer Midegildebröder Vulborde weddir togeſtadet, begnadet vnde de Willen beweten Hanſe Marcgreuen, Hefen, ſyner eelicken Husfrowen, vnde Heren Tyderico, Eren Sone, der Woninge belegen twiſchen Eren Johannes Stenlecken, Vicarii, vnde Hencke Schutten Woninge, dar ichtis wan Her Arnd Scherer ſeligis wanede, ſick to bruckende to erer deiger leuende. Sunder wen deſſe dre vorbenomeden von Dodes wegen ſin veruallen, ſo ſchall de Woninge ſyn des Preſters, deme denne de Commende is beuolen, vnde men ſchall alle järlige vor de Woninge geuen to ſchote, von Begnadinge wegen des Rades, dree Schilling Pennige Soltwedelſche weringe ſunder neene andere mer Plicht to donde to ewig Tyden. To Orkunde vnde meren Bekentniſſe, dat deſſe vorbeſchreuene Stücke vnde Articule ſtede vnd vaſt mogen bliuen; ſo bekennen wy Radman ſamplick, dat deſſe ſulue verſchreuen Her Johannes Marcgreuens, de Gildemeſtere vnd Meſterknapen der dachten Gilde vns gebeden dorch God, dat wy de Commende, Allmiſſen vnde miſſen willen liden in vnſer Kerken Sunte Catharine, alſo we von Godes Gnaden in dem Rade vorſchreuen Vorſtendere in vnſer Stad ſyn, des meynen beſten vnd gutes to voren Gotes Dienſte yo vordern willen vnd ſchullen; ſo irloue wy, Vulborden vnde annemen alle düſſe vorſchreuen Stucke vnde Articule, in Gods Namen, med deſſen Breue vor vns vnde vnſe Nacomelinge, dat de mit vnſer Willen vnde Vulbord ſint geſcheen. Deſſis to ener gröten Wiſſenheit vnd warafftiger Bekantniſſe alle deſſer vorſchreuen Dingk, ſo hebbe wy vnſir Nige Stad Ingeſegil met yelicker Witſchopp eyndrechtlicken geheten vnde met guden

Willen laten hengen an düſſen Breff. Gegeuen vnd ſchreuen Na Chriſti Gebort verteinhundert Jar, darna in deme dree vnde drittigiſten Jar, am Auende Sancti Johannis Baptiſte, des Dopers Chriſti Jheſu.

Nach Lenz Br. Urk. S. 551 f.

CCCLXXXVIII. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel documentirt die von dem Prieſter Johann Jetze in der Katharinen-Kirche gegründete Gedächtniß-Stiftung, am 25. Januar 1459.

Wy Clawes moller de older, Clawes rekeling, Borchard Bade, Tide boek, henning kremer, hermann lyſten, hinrick groteyan vnd Arnd berndes, Radmanne der Nyenſtad Soltwedell, bekennen apenbaren tugend vor alliſzwem, dat vor vns geweſſen iſt De Erſame herren Johann yetzen, preſtere, myt den gildemeiſtern der Elenden gilde myt vns In der Nyenſtad Soltwedell, vnd hefft gelecht vnd gegeuen, lecht vnd gyfft mit guden, fryen willen, In Crafft deſſzes breues, To Sunte Martens Altare vnd Vicarien, de belegen iſzt In Sunte katherinen kerken, vmme meringe willen godes denſtes Na ſynem dode, vmme ſyner zelen, Syner oldern vnd alle ſyner leffhoueden zelen ſalicheyt willen, Eluen marck penninge Jarliker rente ſoltwedelſcher werung nach Inholdinge der vorſegelden Breue, Alſze vyff marck renten vor negentich marck penning, vpp hans laurentzen Erue vorſegeld by der wedeme, vnd dree marck renten vor vyff vnd vertich marck penning vppe herman ſcroders Erue vorſegeld by diderick hildenſz belegen, Der ſyck de viccarius der vorbenomeden viccarien bruken vnd boren ſchall to Ewigen tyden. Weret ouer ſake, dat de houetbreue von den Eluen marcken, vorgenomet, worden affgekofft vnd gelöſt, Do ſchollen de varweſere der Suluen Eelende gilden alſzodann affgekofften Summen wedder anleggen an gude wiſſe Rente, alſzo ſzee erſt konnen, myt hulpe vnd fulborde des viccarii, Myt fulkem beſcheyde, dat de viccarius ſchall laten began den vorbenomeden herrn Johann yetzen, Syne olderen vnd alle ſyne leffhoueden Twie In dem Jare Ewichliken myt vigilien vnd zelemiſſen, benomliken In der weken na der hilgin drevaldicheyt vnd In der weken na Michaelis, wan dat der kerken vnd den preſteren beqwem is, myt twelff preſteren, dede plechliken lezen, In vnſzer kerken to Sunte kathrinen myt dem kerckherrn vnd twen Capellan, Eynem yewelken preſteren Sees penning to der vigilien vnd Sees penning to der zelemiſſen, dede dar to kore ſynt, vnd dem grotenkoſter Achteyn penning vor ludent vnd vor de vigilie vnd dem vnderkoſter veer penninge Sunte kathrinen to yewelker tyd Seeſteyn penning, wann de vigilien vnd zele miſſe hold. Des to merer tuchniſſe is vnſer Stad Ingeſegell myt vnſzer witſchopp gehangin an deſſen Breff, Na Chriſti gebord vnſers herren veerteynhundert Jare, dar na In dem Negen vnd vefftigiſten, ipſo die Conuerſionis Sancti pauli.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 12, No. 35.

CCCLXXXIX. Der Rath zu Salzwedel bekundet den Verkauf einer Rente aus Ziethenitz an das Hospital St. Georg in Salzwedel, am 28. Mai 1459.

Wie Ermbrecht schernekow, Claws moller de older, wilhelm bormester, Claws rekeling, tide Hans wolter, Borchard bode, hoyer berteld, tide boek, Hans rodenzee, Henning cramer, kersten schulte, tide wolter wolters, lambert bode, wicherd schermer, Hermen lystenn, Hans boek, Hinrik grote Jan, Arnd berndes, Radmanne to Soltwedell, Bekennen openbar in disseme briue tugende vor alszweme, dat vor vns is gewesen Hans droge wonhafftich In deme dorppe ctzyteniffe, vor vnsir stad Soltwedill belegen, vnd hefft vorkofft recht vnd redelken to eynem rechten erffkope In synem husz dar sulues belegen ene mark penninge jarliker renten soltwedilscher weringe Ermbrecht schernekowen, vorstenderen Sunte Jurgen, vor vnser stad belegen, vnd synen nakomeren vorstenderen, vor vefftteyn marc penninge der suluen weringe, de de eme woll to dancke bereydet. Disse marc penninge Jarliker renten scall de genomde Hans eddir besitter synes vorbenomden huses deme genomeden Ermbrechte vnd synen nakomelingen vpp Sunte Jurgen behuff alle Jar to veer tyden des Jares, alsze to sunte michaelis dage, to winachten, to paschen vnd to sunte Johannis baptisten dage, to ysliker tyd veer schilling penninge, entrichten vnnd betalen sunder vortoch vnd weddersprake, doch syk vnd synen eruen den weddirkopp hyr ane to beholdende der marc penninge vorbenomd, alsze to welkerer tyd dem suluen Hans edder syns huses besitter dat beqweme is, mogen sy vnd schullen deme genomden ermbrechte vnnd synen nakomelingen vppe Sunte Jurgen behoff de vorschreuen vefftteyn marc penninge Houetstuls mit den bedageden nastelligen renten entrichten vnnd betalen. Wanner dat denn alszo is geschien, alszdenn scal em vnde synes huses besittere sodanne marc penninge jarliker renten wedder qwyd vnde sry syn. To orkunde isz vnser der oldenstad Ingesegel gehenget an dissen breff. Na godes bort verteynhundert Jare, dar na Ime negenvnndvefftigesten Jare, Ame mandage na des hilgen lichnames dage.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XL, 19.

CCCXC. Gherd und Friedrich von Wustrow verkaufen einem Bürger Salzwedel's Wiesenpächte aus Deutsch-Grabenstedt, am 15. Juni 1459.

Wy Gherd van wustrouw vnnd Frederick, syn Sone, Bekennen openbare tugende vor vns, vnse eruen vnd vor allesswem, dat wy rechte vnd redeliken to eynem rechten erffkope, so in dem rechten best byndende is, vorkost hebben vnd vorkopen myt krast diesses breues, dem bescheyden manne Meyneken Ratherde, Borger to Soltwedel, synen eruen vnnd hebbern dusses breues myt synen guden willen twe marck penninge vnd twe schillinge penninge Jarliker Renthe An eyner baluen wisch by der mollen to dudeschen grauenstede, dar barde by belegen, den nu tor tyd meyet vnd winnet hoyer, Vnd In vnsem houe vnd houen to Dudeschen grauenstede, dar nu tor tyd kersten Alemann vppe wonet, eyn punt penninge Jarlikes pachtes,

Soltwedelſcher werynge. Hiir vor heſt vns vnd vnſen eruen de genante Meyneke viffvndvertig marck penninge Soltwedelſcher weringe tor nuge entricht vnnd gegeuen. Duſſes vorbenomeden pachtes vnd Jarlike Renthe ſchullen vnnd willen wy vargnanten van wuſtrouw vnnd vnſe eruen dem gnanten Meyneke vnnd ſyne tobeſcreuen eyn recht were weſen vor allerleye Anſprake vnd hyndere vnd en de benemen van eynem jewelken, wann vnd wo vaken en des nott vnd behuff deyt, vnd de gudere gelick andere vnſere eygen gudere vorbydden vnd vordegedyngen, vnd ſetten ene vnnd ſyne tobeſcreuen In de were myt kraft deſſes breues der varſcreuen Renthe vnd Jarlikes pachte ſunder vnſer vnd vnſer eruen Inſage to brukende, Alzo dat de beſittere der wiſch ſchal alle Jar In den Achte dagen to pyngeſten geuen vnd bryngen meyneken edder ſyne tobeſcreuen In ſyne woninge to Soltwedel twe marck penninge vnd twe ſchillynge vnd de beſittere der houen vppe alle ſunte Michaelis dage eyn punt penninge ok in ſyne woninge to Soltwedel: vnd weret, dat ſe varſettig worden vnnd de jarlike Renthe vpp tyd vnd ſtede, ſo vargeroret iſs, nicht vtt geuen; So magh de gnante meyneke edder ſyne tobeſcreuen den pacht manen myt geyſtlikem edder werlikem gerichte, wan vnd wo vaken en der not vnd behuff werd. Weret ouer, dat he edder ſyne medebenomeden dar ok ſuluen vmme panden edder panden laten wolden, dar willen wy en to behulpen ſyn, ſo vaken wy dar to geeſchet werden: vnnd weret dat de beſitter der wiſche de twe marck penninge vnd twe ſchillinge nicht vt geuen wolde, So mach de vilgnante Meyneke edder ſyne tobeſcreuen eynen anderen buren dar vmmelanges belegen de wiſch vordon vnd vorhuren, de em den pacht to dancke kan geuen, dat ſchall wedder vns vnnd vnſe eruen nicht weſen. An deſſem vorſcreuen kope hebben wy vargnante van wuſtrouw vns vnnd vnſen eruen de maght vnd gnade beholden, dat wy alle Jar, wan vns edder vnſen eruen dat boqweme iſs, de varſcreuen Renthe wedder aff kopen mogen. Wan wy edder vnſe eruen dat don willen, dat ſchullen wy meyneken edder ſynen tobeſcreuen In den vier hilligen dagen vorkundigen to wynachten, Vnd in den Achtedagen to paſchen denne negiſtkomende ſchullen vnd willen wy vilgnanten van wuſtrouw edder vnſe Eruen dem ergnanten Meyneken edder ſynen medebenomden An eyner ſummen geuen, betalen vnd bereyden in der Statt Soltwedel viff vnd vertig marck penninge Soltwedelſcher werynge. Alle duſſe vorſcreuen Stucke vnd articule vnd eyne Jewelik beſunderen louen wy vargnanten Gherd vnd ffrederik van wuſtrouw vor vns vnd vnſe eruen dem ergnanten Meyneken Ratherde, ſynen Eruen vnd den hebbern deſſes breues, myt ſynen guden willen In guden truwen ſtede vnd vaſte ſunder Jenigerleye hulperede vnd nigefunde, de duſſeme jegenwardigen breue vnd ſchrifte ſchedelick mochten weſen, ſunder alle liſt vnd geferde wol toholdende, Vnd hebben deſſes to bekanntniſſe vnd mehrer wiſſenheyt vnſe Ingeſegele vor vns vnd vnſe eruen An deſſen breff hengen heten. Gegeuen na gadeſbortt vierteynhnndert Jaer, dar na in dem negenvndveſtigeſten Jare, In Sunte Viti dage des hilligen Mertelers.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVII, 7.

CCCXCI. Stiftung der Frohnleichnams-Brüderſchaft in der Neuſtadt Salzwedel, vom 2. Februar 1460.

Gode dem Almechtigen, Syner werden Moder marien, Alle deme hemmeliſchen Here To
en vnnd to laue, Allen Criſten zelen to hulpe vnnd to troſte hebben wii her Jacob rambow,
eſtere, Borchard bade, Clawes moller de Jungere, Borgemeiſtere, Hinric groteyan, eyn
idman, Nicolaus moller Clericus, Michell polchow, Clawes goldſmed, Hans otmerſen, Hans ſchyne,
rde dickman, Marqward boddeker, Hinric gladegow de jungere, Clawes langebeke, ladewich woge,
ns rademin, ludewic kuckſtorpe, heyn lyſten, hank kolk, heyne priſſer vnnd Albrecht bennow,
roder der broderſcopp Des hilgen Lichnames Criſti iheſu, Myt guden vryen willen vnnd
olbedachten mode vor vns genahme To beſtedygende vnnd to beueſtende Eyne Broderſchopp
es hilgen lichnames Criſti Myt fulborde vnde witſchopp deſs Erſamen hern Gregorii Wiſteden,
ſes kerckhern vnde des ganſsen Rades der Nyen ſtad Soltwedell in deſſer wiſen vnde mate,
at wy Gode, Syner werden moder Marien, Allen hilgen to laue vnnd allen criſten zelen to troſste
yne ewige miſſe helpen Syngen willen in Sunte katherine kercken der Nyen ſtad Soltwedell
an dem hillgen lichname Criſti ihnn Alle Donredage, So furder eyn feſte dat nicht en hindert
nnd der kerken beqwem iſs, Alſso dat me des Donredags to Seeſtiid dagen offte dar bii Schalme
den myt der Apoſtell klocken Eyn gued puls, dar negeſt de preſtere, de dar tho geſchicket is,
hall dat Sacramente Criſti dragen to dem vromiſſen Altare, dar vor ſchollen gan Twe ſcholere
yt bernden lichten vppe den Bomen, dar to So ſchollen de Brodere der broderſcopp des hilgen
chnames Criſti Syngen myt dem preſtere vnnd ſcholern ſamtliken myt ynniger andacht: homo
uidem fecit, Item dat reſponſorium wente to dem verſche vnnd de Miſſe darnegeſt to ſyngende
aller wiſe vnnd wanheyden, Alſso id wontlick iſst nach verlope der tiid in organis vnde anderen
ange vnnd amme lateſten in dem affdragen des Sacramentes Criſti: Discubuit. Furder offt eyn
angbroder, de dar Stede mede vmme godes willen to Chore gheyt, vorſtorue; So wollen wii Can-
ores des negeſten Donredages ſynes dodes helpen Syngen na des hilgen lichnames miſſen Eyne
elmiſſen der leuen zelen vnnd allen Criſten zelen to hulpe vnnd to troſste vnnd eyn yſslick ens
arto Offeren. Vppe dat alſsodanne Broderſchopp werde Ewigen ſtede vnnd vaſst geholden, Alſso
ebben wii myt flitiger Bede den ganſsen Rad der Nyenſtad Saltwedell angelanget vnd gebeden
ee vns hiierane mochten to hulpe kamen. Deſs ſo hebben wy Borgermeiſtere vnnd Radmanne der
yenſtad Soltwedell ohre flitige bede vnde andacht angeſeen, den denſt Criſti vnſses herrn to
erende vnnd to ſterkende, Alſso hebbe wy endrechtliken vnnd myt fulborde vnſer oldeſten des
lgen lichnames gilde, de dar iſs yn vnſe nyenſtad Soltwedel gelecht vnnd gevogen to der
rbenomden Broderſchopp in alle ehrer ſchickinge vnnd wanheyden alſse ſee wenthe hertho ge-
lden iſst to beholdende, So ſchalme furder to der obgenanten Broderſchopp keſen veer Gilde-
eiſtere vnnd verweſere myt fulborde vnnd bohechlicheyt des Rades vnnd alle Jarligen, wen de
oderſchopp to hope yt, Twee varweſere vth vnnd twe wedder yn to keſende nach fulborde des
des, ſso vorgeroret iſt. To mehrer beſtendicheit vnd ewiger beveſtinge Alle der vorſcreuen ar-
culen So hebben wii Burgermeiſtere vnnd Radmanne ergenant befulbordet beleuet vnnd togelaten,
at de Broder vnnd Sufteren von der genannten Broderſchopp vnnd gilden ſchollen vnnd mogen
ammliken des Jars ens tho hope eten, alſse benomliken am achten dage na deſs hilgen lichna-
es dage. Sodanne ſchalme touoren des middeweken auendes Syngen laten Eyne vigilien myt der

gantzen proceſſion vnde ſcholen vnnd denne des Donredages morgens Eyne zelmiſſen varaff vnnd darnegeſt des hilgen lichnames miſſen yn dem groten Orgen (?) vnnd miniſtranten. So ſchollen de Cantores alle weſen in ohrem Chore na all ohren vermoge vnd efft preſtere weren in der vorbenomden Broderſchopp, de ſchollen weſen yegenwardich yn ohren religien to Alfsodenne vigilien vnnd miſſen, dar vor ſchall me eynen yewelken preſtere to der vigilien geuen Seſs pennige vnnd to den miſſen Seeſs penn., dem Scholemeiſtere Eynen ſchilling, Einen yewelken locaten achte penn. vnnd dem auerkoſter achte penn., dem vnderkoſtere vriie maltiid vnnd de gildebroderen vnd ſuſtern ſchollen ock weſen nach all ohren vermoge weſen in der kerken, de wile alfsodann officien waren, to byddende beyde vor de leuendigeden vnd doden deſſer Broderſchopp. Wen denne alfsodane Miſſen ſynt gode to laue geendiget, ſo ſchalme bereyden allen Brodern vnnd ſuſteren Eyne maltiid gelyck anderen gilden, de almiſſen to geuende den armen ſcholern vor de dore; vnnd offt eyn Broder offte ſuſter vorſterue vnnd vermochte der preſtere deſſes Broderſchopp to der vigilien vnnd zelemiſſen, de mach ſo laten eſchen myt dem dener (?) vnnd geuen eynen yewelken ſo vorgeroret iſst ffurder mehr. Offt yemand Alfsodane Broderſchopp bogerede, de ſchall in de Broderſchopp geuen veer ſchill. penn. mehr vnnd nicht myn vnnd wii des hilgen lichnames gilde var hen gehatt hebben, de ſchollen dar by blyuen: willen ſe furder was mehr don, dat ſchall ſtan an ohren guden willen. Ock ſo ſchall eyn yewelk broder vnd ſuſter weſen to der Maltiid bii vorluſt der Broderſchopp offt he betaln to der Maltiid gelyck den anderen. Vppe dat Alfsodanne Broderſchopp werde ewigen ſtede vnd vaſt geholden, So hebben wii herrn Gregorius wiſtede, kerkhern to ſunte katherine, Borgemeiſtere vnnd Radmanne vnnd vppgenanten Brodere alle vnſe Ingeſegell heten hengen an deſſen Breff vnnd fundacien. Na Criſti gbord vnſses hern veerteynhundert jare darna in deme ſeeſstigeſten jare am dage purificationis marie virginis.

Danneil's Kirchengeſch. der Stadt Salzwedel, S. 38.

CCCXCII. Dieterich Lagendorf verkauft den Vorſtehern St. Gertraud in Salzwedel eine Rente, am 13. April 1450.

Wy Hans alinxſtede, Hans ſchermer, Clawes moller, Heyne Joryſſer, kerſten Bodenſtede, Borchert boden, kerſten ſchulten, Arnd coſſebu, werner wittekop, Hinrick gladegow, dyderik lagendorpp, Clawes kolmir, Cone Brewitz, Ermbrecht ſchernekow, Tide wolter wolters, Hermen lyſten, Hans mechow vnnd Otto vintzelberg, Radmanne to Soltwedel, Bekennen apenbar tugende vor alſewem, dat mid vnſer witſchop vnſe medebeſzworen dyderik lagendorp recht vnnd redeligen vorkofft hefft vnnd vorkofft in crafft deſſes Breues deſſ vorſtenderen Sunte Ghertruden, vor vnſer Stad Belegen, nemelken werner wittekopp vnde Gherke vogede, Teyn ſchilling penninge Jarliger Renten, de he hefft In Symeken Huſe by Sunte Ghertruden belegen, vor Teyn mark penninge vnſer ſtad weringe, dede om wol todancke vernuged ſyn. Deſſe teyn ſchilling penninge Jarliger Renten willen vnde ſchullen Symeke vnnd ſynes erues Beſittere den vorſtenderen Sunte Ghertruden, vpp Sunte gertruden behuff, Alle Jarliges to twen tiden des Jares, Alſe to Sunte Johannis Baptiſten dage neyſtkomende vnnd to winachten darneyſtuolgende, to eyner yowelken

tyd viff ſchillinge penninge erbenomter weringe, gutlig vnde woltodancke entrichten vnnd Betalen. Doch ſo mede Imbeſcheden, wann deme erbenomten dyderik des wolgelufted, mogen he vnnd ſyne eruen deſſe teyn ſchillinge penninge yarliger Rente weder affkopen vnnd loſen vnnd wann ze dat don willen, ſchullen ze den vorſtenderen Sunte Ghertruden vppe ſunte Gertruden behuff de erbenomten teyn mark penning myd aller Bedageden Renten vul vnde all entrichten vnnd betalen. Wann dat tor nuge denn alſo geſchen iſt, ſchal dem vakenomden dyderik vnde ſynen eruen deſſe Jarlige Rente weder vry, qwyd vnnd loſz ſyn. To orkunde myd vnſer der Oldenſtad Ingeſegel witligen an deſſen Breff gehenged, vorſegeld Na der Bord criſti vnſes Heren verteynhundert, dar na In deme veſtigeſten Jare, Ame Mandage na deme Sondage alſeme ſinged Quaſimodogeniti.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXVIII, 91.

CCCXCIII. Der Bürger Simon Schütz ſetzt ſich vor dem Rathe zu Salzwedel mit ſeinen Kindern erſter Ehe auseinander, am 25. September 1461.

Wy Borchard bade, Ermbrecht ſchernekow, Clawes moller de junger, Tyde Hans wolters, Tyde brunow, Otto ſyntzelberge, Hinrick gladegow, Hans Wepelt, Tide buk, Heyne Berteldes, Mente van gawel, Hans rodenſe, Werner Wittecopp, Tide Wolter Wolters, Lambrecht bade, Wichert ſchermer vnd Henning kremer, Radmanne to Soltwedel, bekennen apenbar tugende vor allſwem, dat mit vnnſer witſcupp vnd vulborde vnſe medeborger Symon ſcutte gelauet hefft vnd gelauet in crafft deſſes bryues, In Synen erue, In der gerweſtraten by Gerke planken erue belegen vnd In Synem redeſten gude, wur he dat hefft, Synen kynderen, bynamen Heyne, Johannes, Symon, Henning, Jaſpar, Ilſebeen vnd Heyleken, von vader vnd moder erue wegen Twintich marck penninghe ſuluers Soltwedelſche weringhe Samptliken en to ehren mundigen jaren to geuende, vnd weret, dat der ergenannten kynder welke van dodes vorvellen vnd affgyngen, ſzo ſchal alzotan ſumme geldes erſcreuen van dem eynen to dem andern vallen. Furder hefft gelauet ſimon erdacht ſeyne beyden dechter erbenomet, eyn Jewelke dochter Eyn bedde, Eyn par laken, eyn pelen, dar to ehr moder kleder vnd eyn Jewelke dochter Eyn par nyger kleder van hegeſchen wande vnd iſliker Eyne koſt to donde, wen ſie beraden werden. Dar to ſcolen ſie hebben kyſten vnd kyſten gerede, ſzo gud alze ehre moder dat hadde. Dar to ſcollen ſe hebben ok alzodan ſuluerwerk, alſe ehr moder hadde in dem leuende. Dar vppe ſcholen ſe alle afflan to mundigen jaren van vader vnd moder erue. Dat dyt ſzo gededinget, beſpraken vnd gelauet ys, dar ſyn an vnd auer mede geweſen Hermen bone, Arnd beſendal, Steffen ſchermer, Hans Gronebergh vnd Hans powche. Deſz to merer tuchniſſe is vnſzer Stad Ingeſegel mit vnſzer ſulbort an deſſen breff gehangen. Geuen na Criſti gebort vyrteynhundert jar, dar na im Eyn vnd ſoeſtigeſten jare, am Donredage na mauritii mit ſyner ſelchopp.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives VII, 22.

CCCXCIV. Propſt Andreas Haſſelmann geſtattet einer in Perwer angeſeſſenen Wittwe die Aufnahme eines Darlehns auf Haus und Aecker, am 11. October 1461.

Wy Andreas Haſſelman, Doctor des geiſtliken rechtes, Praueſt der kerken vnſzer lieuen frouwen der olden ſtat Soltwedell, verdeſch geſtichtes, Bekennen openbar in deſſem vnſzem apenbriue vor alſzweme, de en ſeen, horen edder leſzen, dat vor vns in vnſzir praueſtyen upgnant ys geweſen Teleke, hans borleuen ſeliger dechtniſſe nagelaten weddewe, wonafftich in deme perwer, vnſzer upgenanten praueſtyen vnderſate, vnd hefft vorkofft vnd vorkopet in craſft vnde macht deſſes briues Eyne marck penninge Soltwedelſcher were Jarliker renthe uppe orem hus vnd acker, in deme perwere belegen, twiſſchen herme pardan vnde heyne veſiken hufern, vor veffteyn marck penningh der ſuluen were deme beſcheyden heineken raters, Borgere der vorbenomeden olden ſtat Soltwedell. Deſſe vorgeſchreuene mark penningh wil deſſe vorbenomede frouwe vth gheuen in deſſer wyſze: To wynachten achte ſchillinghe, To Sunte Johannis dage in deme ſommere achte ſchillinge, deſſeme vorgeſchreuen heineken raters woll to willen ſunder Jengerleye wedderſage. Doch ſo hefft deſſe vorſchreuen weddewe vnd frouwe beholden de gnade myt oren eruen, eynes wedderkopes van deſſeme upgnanten Heineke raters in deſſer wyſze: wan deſſe vorgeſchreuen frouwe effte ore eruen deſſen wedderkopp vorkundigen deme vorbenomden heineken raters upp Sunte Johannis dach in deme Sommer, So mach deſſe vorſchreuen weddewe vth gheuen veſteyn marck penninghe upp dat negeſte tokamende feſt wynachten. Wan deſſe betalinge ſo ſy geſcheen, So ſchal deſſe vorbenomede mark penninge deſſer vpgnanten frouwen leddich vnde loeſz ſyn. Des to groter bewilinge hebbe wy vorbenomde Andreas Haſſelman vnſzer praueſtyen Ingeſegel myt witſchapp nedden lathen hengen an deſſem briue, de gegheuen ys Na der bord chriſti vierteynhundert, dar na in deme Eyn vnd feſtigeſten Jare, Am Sunnauende Na dyoniſii Des hilgen mertelers.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVII, 8.

CCCXCV. Bernhard von Dülmen, Provinzial des Prediger-Ordens, macht die Gewandſchneidergilde zu Salzwedel der geiſtigen Gemeinſchaft mit den Verdienſten ſeines Ordens theilhaft, am 15. Mai 1462.

Deuotis et in Criſto ſibi dilectis Confratribus et Confratriſſis de venerabili ſocietate et Ghilda panniſciſſorum in Soltwedele ffrater Bernardus de Dulmen ordinis fratrum predicatorum Sacre Theologie humilis profeſſor hereticeque prauitatis inquiſitor, necnon per prouinciam Saxonie immeritus prior prouincialis, Salutem cariſmatumque ſpiritualium affluentiam. Quanto diuine pietatis immenſitas, que peccatores venientes ſaluos facere neminem vult perire Congregacionem ſanctorum igne ſancti ſpiritus inflammatam ad pietatis et concordie federa nectit intimius et affectus caritatis officijs impleant legem chriſtianam, Tanto humani generis inimicus, qui pijs e

ns aduerſatur, ponendo ſcandala iuxta iter, eam ſedulis inſidijs perſequi nititur, ut ſeducat, de- et diſperdat; propter quod veſtra deuocio oracionum noſtri ordinis poſtulauit auxilia, ne vos mine congregatos contingat in via, que ducit ad portum celeſtis patrie, retardari. Attendens veſtre ſincere dilectionis affectum, quem habetis ad noſtrum ordinem et Conuentum Se- nſem ſpecialiter, Vobis omnium miſſarum, oracionum, predicacionum, vigiliarum, Jeiuniorum, ientiarum, laborum Ceterorumque bonorum omnium, que per fratres noſtre prouincie fieri de- dominus noſter Jheſus Criſtus, participacionem concedo Tenore preſentium in omnibus ſpecia- In vita pariter et in morte, Vt multiplici ſuffragiorum preſidio et hic a malis protegi et in mereamini in eterna tabernacula feliciter introduci. In cuius Conceſſionis Teſtimonium Sigil- mei prouincialatus Officii duxi preſentibus appendendum. Datum Tangermundis, Anno ni M°. CCCC°. LXII°., menſis maij die quintodecimo.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 14, No. 88.

XCVI. Andreas Haſſelmann, Propſt in Salzwedel, bekundet eine Wiederkaufsverhandlung eines ſeiner Unterthanen in Perwer, am 29. Juni 1462.

Ick Andreas Haſſelmann, proueſt to vnſer lieuen frouwen to Soltwedel, bekenne ar tugende vor alleſweme, dat vor my is gheweſen min vnderſathe der vpgenanten Pro- n Man, Wilke Olſleger, in dem Perwer wonaftig, vnd heft myt mynen willen vnd fulbord ft recht vnd redliken to einen rechten erfkope in ſynem Erue vnd Garden, in dem Perwer n, den ohtmudighen vnd innigen Alheid Wopeldes vnd gemeyne Samelinghe der juncfrouen uſes Sünte Annen, belegen in dem Cloſter haue des hilligben Gheiſtes by vnd buten den der vpgenanten Stad Soltwedel, XXIV ſchilling penninge Soltwed. weringhe jarliker tynſe enthe vor XXX marck penninge der genanten weringhe, de em de vorbenomede Alheyd ldes van des vpgenanten huſes wegen to Sünte Annen wol to dancke betalet heft. — Düſſes rer vnd forder bekantniſſe is myner vpgenanten Proueſtyen Inghefegel witliken mit mynen ghehangen nedden an düſſen apen breue, De de is ghegeuen na Gödes bord vierteyn rt jahr, dar nah in dem twe vnd ſeſtigſten jahre, am daghe Petri vnd Pauli der hilghen ln.

Gercken's Dipl. I, 391. 392.

CCCXCVII. Die Gildemeiſter der Brüderſchaft Unſerer lieben Frauen ſtiften in der Katharinenkirche zu Neuſtadt Salzwedel eine Commende, am 25. Auguſt 1462.

Wy Borgermeſtere vnnd Radmanne der Nygen Stad Soltwedel Bekennen Openbar Tugende myt deſſem breff vor vnnſz, vnnſze nakomere vnd vor allyſwem, Dat vor vnns Synnd geweſen De Werdige here Johannes Sanderſzen von eynen vnd de vorſichtigen hinric Grotejan, hans Wykenbergh, hermen tzyrow vnd hans odmerſzen, gildemeſter vnſer leuen frouwen gilde vnd broderſcopp myt vns In der nygen Stad, von den Andren parten, vnd hebben toſamende vor ſyk vnnd vor ere nakomere myt vnſer vnd des Werdigen herrn Gregorius wyſtede, kerkhere to Sunte katherinen, in vnſer der nygen Stad vorgenanter witſcopp vnd fulbord begrepen, geſtichtet vnd gemaket, Begrypen, Stychten vnd maken ock in vnd myt Crafft deſſis briues eyne ewyge Commende, Dorch ehrer eygen, ehrer olderen, ehrer leffhoueden gemeynen ſuſteren vnd broderen der vorgenannten Gylde vnd aller criſten zelen ſalicheyt willen In Sunte katherinen kerken vorgenannt vnd In de ehre vnſer leuen frowen ewichlicken tobliuende, In Nabeſcreuener wyſe, Alſzo dat eyn Jewelk vorgenomed vthlecht hundert rynſche gulden houetſtoles an golde edder an gelde, tovaren an wyſſe rente belecht, ſo dat de houetſumme der Commenden ſy Twehundert gulden. Deſſe fundacie vnd breue vth deſſen Twenhundert gulden belecht vnnd ock ander breue hiir namals tokomende ſchullen to guder vorwaringe liggen In der vorgenannten Gyldemeſteren kyſten In eynen Sunderken kyſteken beſloten. Den ſlotel ſchal bewaren de Comendiſta vnde de Beuelinge der Commende ſchullen hebben de gildemeſtere vorbenomd vnnd alle ehre nakomere, Alſzo dat ſy, ſzo vakene de Commende vaceret vnd loeſz werd, ſchullen eynem Armen preſtere offte ſcholere, de In dem Jare preſter werden mach vnd wil, de Commende bynnen den erſten veer weken vmme godes willen endrechtliken myt des Rades metewetenheyd bevelen. Wo de gildemeſtere bynnen den vier weken deſſe commende nicht bevelen vnd wovaken dat verblyfft, So ſchal dar na vppe dat mal vnnd anders nicht de Rad In der Nygen Stad vorgenannter de ſulue Commende beuelen ſunder Jemandes Inſage vnd wedderſprake. Deme denne de Commende bevalen werd, de ſchall alle mandage na der metten To Sunte katherinen obgenannt vor deme vromyſſen Altare, So dat yd neyn hilgedach behyndert, godlyken vnd myt ynnicheyt myd denn vnderkoſtere eyne zelemyſſe ſingen, to troſte allen criſten zelen vnnd Sunderken, de vth der vorgenannten Broderſcopp vorſtoruen ſind. Dar var ſchal de Commendiſta geuen dem vnderkoſtere eynen penningh. Dar tho, wenn ehme god ſyne gnade gifft, ſchal he plechtlyken miſſen holden, ſzo des dages tydech is vnd ome geluſted to leſende. Beleſet ouer de Commendiſta de Commende ſuluen nicht, ſzo ſchal he holden vnd hebben eynen officianten, de ſchal oppboren vnde geneten alle de Rente vnd tobehoringen der Commende vnd nicht de Commendiſta, vthgenamen offt deme Commendiſte dar anne behyndernde kranckheyt edder andere echte noed. De ſcholer, hebber der Commende, ſchal ock der nicht meer gebruken, den alleyne ſo vele, dar he de ſyne Wyggynge mede entfangen mach: dat ander ſchal hebben vnd bruken de officiante. Wen deſſe Commende, des wy hopen, gemeret vnd gebetret werd, ſzo dat ſze Rentel viervndtwyntich mark geldes, den houetſumen an penningen rente to rekende, ſzo erſten ſchal de Commendiſta anders neyne vycarien edder Commenden to eygen bynnen Soltwedel hebben. Ock ſchal he denne nicht mer officieren, Dat ome doch alle er de commende veer vnd twyntich mark renten mach ſchal ſyn vnverboden. Vordmer wen de houetſummen alle edder eyn dey

werd affgelecht, ſzo ſchal dat affgelechte gelt liggen In dem kyſteken by den breuen, dat ſchullen deme de gildemeſtere to der tyd mit hulpe vnd witſcapp des Rades vnd des Commendiſten wedder an gůde wiſſe rente, ſzo ſy erſtenn konnen vnd mogen, to behueff der Commenden beleggen. Dar vor ſchal de Commendiſta ſchencken dem ſittende Rade eyn ſtoueken wynes alle Jarlikes, Wen ſick de Rad ſchydet. Wen ouer id gelt alſzo licht vnd nicht entrentet, ſzo ſchal des de Commendiſta entgelden vnd nicht de gilde. Deſſes to merer tuchniſſe hebben wy hern Gregoriuſz Wiſtede, kerkhere vorgenannter, vnd wy Clawes Moller, de aldere, Clawes Recelingk, Borchard bade, Tyde buek, henningh kramer, hinric grotejan, arnd berndes vnd Otto borcholte, Borgermeſter vnd Radmanne der Nygen Stad Soltwedel, vor vnnſz vnnd vnſe nakomere deſſen breff myt vnſen anhangenden Ingeſegelen laten vorſegelt, Na Chriſti vnſis heren gebord veerteynhundert Jar, dar Na Imm Twe vnd Seſtigeſten Jare, Amme mydweken Na Bartholomei Apoſtoli.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel, Fach 13, No. 2.

CCCXCVIII. Heinrich Apenburg, Vicar zu St. Martini in der Catharinenkirche zu Salzwedel, genehmigt, daß ſein Mann in Klein-Wieblitz der Elendengilde eine Rente aus ſeinem Hofe verkauft, am 9. Februar 1463.

Ick her hinrick Apenborch, vicarius des altares Sunte mertens, bolegen In ſunte katherinen kerken In der nygen ſtad Soltwedel, Bekenne vor alſwemme, wo dat hans kreuet, myn man, wonaſtich to lutken wibelitze, hefft vorkofft, vorcoppet myt mynem ſulborde In crafft duſſes breues vor ſick vnd ſine eruen den Erſamen guldemeſteren der elende gulde, Nomelken hermen liſten, Diderick hildenſem, hans wikenberch vnd Jacob guſſeuelde vnd al eren nakomelen viff ſchepel roggen Jarliker renthe vor veffteyn mark penninghe Soltwedelſcher weringe In dem houe vnd van den houen, dar he nu vppe wanet, de belegen is to deme vorbeſcreuenen altare, welke veffteyn mark de vorgenanten guldemeſtere der vorſcreuen gulde, eme wol to willen vornoget hebben. Deſſe vorſcreuen viff ſchepel roggen Jarliker renthe ſchal vnd wil hans kreuet offte ſine rechte eruen offte de beſittere des haues vnd bruker des ackeren den vorbenomden guldemeſtern alle iar geuen vppe ſunte michaelis dach vnuortogert. Deſſe vorbenomden viff ſchepel roggen renthe wil ik her hinrick vorgenannt effte de nakomende vicarius des vorſcreuen altaris en recht were weſen. Wert ok, dat de vorſcreuen renthe nicht uth enquem to rechten tyden, ſo vorgeſcreuen ſteyt, ſo mogen de guldemeſtere der erdachten gülde vor ſodan renthe In dem genannten haue panden offte panden laten, wo vaken en des noth vnd behoff is ſunder des vicarius hinderent offte vorbedent, Effte ſe mogen ſodan vakenomde renthe manen mit geyſtliken effte werliken rechte, wo yt en beſt bequem is. Doch ſo hefft hans kreuet vor ſyck vnd ſyne rechte eruen Ok dem beſittere des houes de gnade eynes weddercopes hyr Inne beholden, dat he den egenannten gildemeſtern der elenden gulde effte eren nakomeren deſſe viff ſchepel roggen renthe vor veſttyn mark penninge der erdachten were wedder affkopen mach: vnd duſſe wedderkopp ſchal he en vorkundigen vppe alle ſunte michaelis dach, wan de pacht gebaren is, effi he wil, vnd dat gelt vnd renthe toſamende vth geuen. Wan dyt aldus geſchen is, ſo ſchall duſſe vorſcreſen roggen renthe quid, vry vnd loſz ſyn hans kreuete effte ſynen medebe-

nomden. Alle duſſe ſtucke ſamptliken vnd eyn Jowelk boſzunderen loue Ik her hinrich, vorgenannt vor my vnd myne nakomelinge, ſtede vnd vaſt vnd vnuerbraken wol to holdende, ſunder Jenigerleye hulperede, nyefunde vnd argeliſte. Des to mer vnd grotterer bekantnuſſe hebbe ik her hinrick Apenborch myn Ingeſegel heten hengen an duſſen breff. Geſcreuen na criſti gebort verteyn hundert jar, dar na In dem dree vnd ſoſtigeſten Jare, Am dage Mariani märtyris.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 12, No. 36.

CCCXCIX. Der Rath zu Salzwedel bekundet den Verkauf einer Rente von einem in der Kaballyenſtraße gelegenen Hauſe, am 26. Juli 1463.

Wie Otto finczelberg, tide brunow, hans wopeld, hinric gladegow, Wilhelm bormeſter, Claws moller de older, Claws rekeling, hoyer berteld, mente von gawell, hans rodenzee, hinric grote Jan, Werner Wittecopp, tide Wolter Wolters, hans boek, Arnd bernd, Jacob mechow, hans ſaluelde vnd Otto borcholte, Radmanne to Soltwedill, Bekennen openbar in deſſeme brine tugende vor alſzweme, dat vor vnſz iſz geweſen vnſe medeborger hans bertold vnd befft rechte vnd redeliken to eyneme rechten erffkope verkofft In ſynem erue, in der olden ſtad, in der Kaballyen ſtrate, bii der Arnd boekſchen boden belegen, twee pund penninge jarliger renten ſoltwedilſcher weringe wicherd ſchermer vnd ſynen eruen vor vefftich mark penninge derſuluen weringe, dü em woll to dancke vornuget ſyn. Sodanne twee pund penninge jarliger renten ſcal hans berteld, erbenant, eddir ſyns vorbenanten huſzes beſitter deme genomden Wicherde vnd ſynen rechten Eruen alle Jar to veer tyden der Jars, alſe to winachten, to paſchen, to Sunte Johannis baptiſten dage vnd to Sunte michaelis dage, to yfliger tyd teyn ſchilling penninge, woll to dancke vornugen vnd betalen, Doch ſick vnd ſyns vorbenanten huſzes beſitter den weddirkopp der twee pund penninge renten hyr ane to beholdende, alſe to welker tyd deme ſuluen hans berteldes edder ſyns vorbenanten huſzes beſitter des woll geluſtet, mogen ſy vnd ſchullen deme genomden Wicherde eddir ſynen rechten eruen ſodanne vorbenante vefftich mark penninge houetſtuls mit aller bedageden naſtelligen rente full vnd all entrichten vnd betalen. Wanner dat denne alſzo iſz geſchien, alz denne ſcal hans berteld eddir ſyns vorbenanten huſzes beſitter ſodanne Jarlige rente von wegen der twee pund penninge weddir fry vnnd loeſz ſyn. To orkunde iſz vnſir der olden ſtad Ingeſegel gehenget an diſſen breff, Na godes bord verteynhundert Jar, dar nah Im dree vnd feſtigiſten Jare, Am dinxdage nah Jacobi apoſtoli dage.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XVII, 9. — Der deutlich geſchriebene Name der Straße ſcheint erloſchen zu ſein.

CCCC. Der Vicepropſt zu Salzwedel verfügt die Proclamation eines Altariſten, am 23. Auguſt 1464.

Kerſtianus Polk, viceprepoſitus prepoſiture Soltwedelenſis, Verdenſis dioceſis, univerſis et ſingulis divinorum rectoribus ac capellanis eorundem per diſtrictum prepoſiture pretacte ſubiectis preſentibus requiſitis ſalutem in Domino. Honorabilem dominum Bernhardum Bolk presbyterum dicte Verdenſis dioceſis per providum virum Jacobum Mechow, civem in Soltwedel predicta et gulde S. Nicolai ibidem gulde magiſtrum, ad altare ſive vicariam ſancti Nicolai epiſcopi et confeſſoris in eccleſia beate Marie Virginis glorioſe predicte civitatis Soltwedel ſitum, per obitum bone memorie domini Henningi Wopeld ultimi poſſeſſoris et Vicarii eiusdem vacans, nobis preſentatum, quem tenore preſencium proclamamus vobisque transmittimus, volentes ac mandantes, quatenus eundem dominum Bernardum, ad prefatum altare ſicut premittitur vacans et nobis preſentatum, ſolemniter in eccleſiis infra divinorum ſolempnia coram plebe publice proclametis, citantes nihilominus ad inſtanciam ſepe dicti domini Bernardi Bolck omnes et ſingulos, ſua intereſſe putantes, ſi qui eciam preſentati fuerunt, quos et eorum quemlibet tenore preſencium ſic citamus et requirimus, quatenus die viceſima poſt preſencium execucionem coram nobis iudicialiter compareant aut quivis eorum compareat ad allegandum et dicendum de ſuo intereſſe, quicquid dicere poterint ſeu poterit contra eiusmodi preſentacionem et perſonam preſentatam; alioquin nos ad inſtitucionem dicti domini Bernardi ad memoratum altare iuſtitia mediante procedemus cuiuscunque contumacia non obſtante. In cuius teſtimonium ſigillum pretacte prepoſiture preſentibus eſt impreſſum Anno domini Milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo quarto, die vero Iovis viceſima tercia menſis Auguſti.

Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 41.

CCCCI. Der Rath zu Salzwedel bekundet die Ausſetzung einer Leibrente für Anna von Jetze, am 6. Mai 1465.

Wy Wilhelm Bormeſter, Clawes Wolter, Wicherd ſchermer, Claws rekelink, Tide Wolter, Hans rodenſee, henninck kramer, Jacopp mechow, Otto Borcholte, Werner Wittecopp, hans Boeck, hinrick grote Jan, hans zeluelde, hans chuden, Role gladechow, clawes erckſleue, heyne neylinck vnd Albrecht Brunow, Radmanne to Soltwedel, Bekennen apenbar myd duſſe breffe tugende vor alſwem, dat vor vns geweſen ſind hermen vnd hans becker, gebrodere, vnd hebben vor yck vnd vor ore eruen gewilkoret vnd beſcheyden to eynen lyffgedinge, wilkoren vnd beſcheyden ok yegenwardich in krafft duſſes breffes eyn ferndel roggen jarlikes Pachtes In dem dorppe to enkendorppe In vnd vth Jacopp lyſten haue, ſo de houetbreff den genomeden herman vnd anſe von oren eruen andrepende klarliken vthwiſet, Anneken van yetze de tyd ores gantzen mendes vmme truwe denſtes willen, de ſe an her Jürgen becker, zeliger, vormals myd ſlite bewiſet hefft. Dut genante ferndel roggen ſchal vnd mach yck de genande anneke alle Jarlikes

gebruken vnd rowliken geneten de tyd ores leuendes ſunder hermens vnd hanſz, brudere erbenomet vnd orer rechten eruen vorhinderinge vnd vorbedent: vnd weret, dat de ſulue Jacopp edder ſines houes beſittere dar vorſatich Inne worden, denn mach ſe ſyk geyſtlick edder werlick gerichte dar to bruken, ſodan Jarliken pacht alle Jarlik to manende. Weret ok, dat ſodan ferndel roggen Jarlikes Pachtes myd dem houetſumme gelofet vnd affgekofft werde, Denn ſcholen vnd mogen de genomde herme vnd hans, gebruder, vnd ore eruen ſodan houetſumme von ſtund an andere gude wiſſe gudere wedder beleggen vnd weret ſe dar togeringe an deden myd den beleggінge, Denn ſcholen de genande herme vnd hans vnd ore eruen der genomden Anneken eyn ferndel roggen alle Jarlikes vth oren huſeren vnd eren guderen ſunder vorthogering geuen, ſo lange dat ſodan houetſumme van en wedder belecht is, vnd wan de denn van en alſo belecht is, denn ſchal de erbenomde anneke ſodane Jarlige renthe dar van kamende de tyd eres leuendes bruken vnd neten In allen maten, ſo vppberoret wert. Wanne ſe denn na ſchickinge godes von der guder wegen vorvallen is, denn ſchal den genomden hermen, hans vnd oren eruen ſodane Jarlich Pacht vnd renthe wedder vry vnd loſz ſin. Des to bekantniſſe hebben wy vnſer der olden ſtad Ingeſegel witliken hengen hethen an duſſen breff, na criſti gebord verteynhundert Jar, dar na In deme viff vnd feſztigeſten Jare, am dage Johannis ante portam latinam.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVI, 15.

CCCCII. Der Rath der Altſtadt Salzwedel verkauft dem Commendiſten zu St. Gertrud eine jährliche Rente, am 23. Juni 1466.

Wy Otto vintzelberch, Hans wopeld, wilhelm Bormeſter, wicherd ſchermer, Hoyer Bertoldes, Hans rodenſe, werner wittecopp, Hans Boek, Hans munter vnnd Hinrick dorheyde, Radmanne tho Soltwedel in der olden Stad, Bekennen apenbar in duſſem breffe tugende vor alſweme, dat wy nach rade vnnd fulbord vnſer oldeſten des rades, rechte vnnd redelken to eynem rechten erffkope vorkofft hebben, vorkopen ok iegenwardich In krafft duſſes breffes, In den tinſen vnd renthen, de vnſer Stad alle Jarlikes vallen vnnd thokamen werden, viff mark penninge Jarliker renthen vnſer Stad weringe hern didericke Swertvegher, commendiſten vnſer capellen Sunte Gertruden, tho der commenden behoff vnnd ſinen nachkamen, vor hundert mark penninge der erbenomeden weringe, de vns van der genanten commenden wegen wol to danke vornoget vnd betalet ſind. Duſſe viff marck penninge Jarliker renthen willen wy edder vnſe nachkamen alle Jarlikes tho ver tyden des Jares, alſo tho ſunte michaelis dage, to winachten, tho paſchen vnnd to Sunte Johannis baptiſten dage, to yſliker tyd dem genomden hern didericke edder ſinen nachkamen to der gnanten commenden behoff eyn punt pennige, Sunder lenger vortoch entrichten vnnd vthgheuen, doch vns vnd vnſen nachkamen, wan vns dat euen vnnd bequeme is, den weddercopp der viff marck penninge Jarliker renthen hyr anne to beholdende, alſo to jewelker tyd vns edder vnſen nachkamen des wol gelufted, denne mogen wy vnnd ſchullen denne ſodann hundert mark penninge Houetſtoles an andere gude gewiſſe gudere wedder beleggen vnnd dem Commendiſten to der commenden behoff andere jarlike renthe dar mede maken: vnnd wan wy denn alſo nach

ſerem beſten vormoghe ghedaen vnnd vornoget hebben, denne ſchullen vns edder vnſen nachmen ſodann viff marck penninge Jarliker renthen wedder vry vnnd loſz ſin. Des to merer Bentniſſe hebben wy vnſer der olden Stad Ingeſegel witliken ghehangen heten an duſſen breff, na iſti vnſes heren gebord verteynhundert Jar dar na In deme ſoſz vnnd ſoſztigeſten Jare, ame Amde Sancti Johannis baptiſte.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXXVIII, 92.

CCCIII. Biſchof Johann von Verden beſtätigt die Frohnleichnamsbrüderſchaft in der Katharinenkirche der Neuſtadt Salzwedel, verleiht ihr ein Siegel und ihren Wohlthätern einen Ablaß, am 15. April 1467.

Johannes, dei et apoſtolice ſedis gracia Epiſcopus Verdenſis, Vniuerſis et ſingulis ›bis in criſto dilectis Prouiſoribus, Procuratoribus, magiſtris Gulde et confratribus fraternitatis pre›ſi Corporis criſti tam ſpiritualibus quam ſecularibus in eccleſia beate katherine virginis et mar›is noui opidi Soltwedel noſtre dyoceſis ſalutem in domino ſempiternam. Cum alias veſtre de›tionis affectum ac petitionem recepimus continentem, Qualiter ob eterne retributionis ſtipendium, ›ei meritum et fidelium remedium animarum quandam fraternitatem cum certis bonis et poſſeſſiobus diucius habuiſtis inſtitutam, quam a nobis pro maiori tuicione et conſeruatione poſtulaſtis ›ſtre Confirmationis priuilegio roborandam. Nos vero, attendentes quod iuſta peticio et ſalutaris ſectio circa caritatis opera fruſtari non debeat ſine gracia exauditionis, Igitur diligenti conſidera›ne penſantes, ac ſtudioſa inquiſitione et examinatione prehabita repperimus, dictam veſtram fraternitatem in honorem omnipotentis dei, beate marie virginis totiuſque curie celeſtis triumphantis ‹ fidelium animarum ſalutem deuote inſtitutam, Eiuſque ſollempnitates, ritus, conſuetudines et obſeruancias cum diuinorum celebrationibus ac elemoſinarum largitionibus pias, iuſtas eſſe et deuotas, ›nfratres vero et ſorores laudabilis vite, honeſte conuerſationis et fame, adeo quod propter tan›um uirtutum prerogatiuam dicta fraternitas exiſtit merito confirmanda. Quare ex iniuncto nobis ›icio paſtorali dictam veſtram fraternitatem cum ſuis obſeruanciis, ſollempnitatibus et conſuetudinis quibuscunque, Saluo tamen jure dicte parrochialis eccleſie in Soltwedel, Cum omnibus ſuis nis et poſſeſſionibus quibuscunque hiis preſentibus approbamus, ratificamus et in nomine domini efragiliter confirmamus etc. — Ceterum ſumme cupientes, vt quoſlibet criſti fideles ad pietatis era modis conuenientibus deo placentibus poſſimus inducere et inuitare — cunctis et ſingulis — i ad dictam fraternitatem Corporis Jheſu criſti in eccleſia beate katherine virginis Noui opidi ltwedel — inceptam — auxiliis, Conſiliis, verbo, opere et quouismodo manus porrexerint adiuces Et qui dicte fraternitatis miſſe de Corpore criſti ſingulis quintis feriis in dicta eccleſia dentande cantores exiſterint, Eciam qui oracionis et deuotionis cauſa in eadem eccleſia dictam ſam audierint et pro Nobis noſtrisque ſucceſſoribus deum deuote exorauerint, Et qui ad ſerica namenta, calices, libros, Monſtrancias aliaque neceſſaria reformanda, Necnon memorias perpetuas › preſbyteris predicte fraternitatis in memorata eccleſia ob ſalutem anime ſue ac ſuorum in ſuo ſtamento uel extra Teſtamentum aut alias quoquomodo donauerint et fundauerint, quocienſcunque

et quandocunque premiſſa uel premiſſorum aliquod fecerint vel ab aliis fieri procurauerint, de omnipotentis dei miſericordia et beate Marie virginis, ſancteque Cecilie, necnon beatorum Petri et Pauli apoſtolorum auctoritate confiſi, Quadraginta dies Indulgentiarum et vnam karenam de iniunctis ſibi penitenciis in domino miſericorditer relaxamus. Eciam vt per celebrantem miſſam de Corpore criſti glorioſiſſimum ſacramentum Eukariſtie in piscide clauſa cum ſollempnitate, prout fieri conſueuerit, portari poſſit et in altari ſtare miſſa durante permitti et miſſa finita deferri et in locum ſuum reponi poſſit et valeat concedimus facultatem per preſentes. Et vt dicta fraternitas in cultu magis augeatur diuino pro nobis et Succeſſoribus noſtris damus et gracioſe impertimur eidem fraternitati Sigillum oblongum, in quo ſchulpta ſit quedam monſtrancia, in cuius medio quedam figura hoſtie apparet et in eius Circumferencia hec verba: S. fraternitatis Corporis criſti Noue Ciuitatis ſoltwedel etc. Pariformiter damus — dicte eccleſie ſacerdotibus Sigillum oblongum, in quo ſchulpta ſit Imago ſacerdotis ſtantis in Cimborio ad miſſam preparati cum calice in manu et in Circumferencia hec verba: S. Sacerdotum Noui opidi Soltwedel etc. In cuius euidens teſtimonium Sigillum noſtrum maius preſentibus eſt appenſum. Anno domini Milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo ſeptimo, die vero Mercurii, decima quinta menſis aprilis.

Ad dicti domini Epiſcopi Verdenſis mandatum Johannes oldewaghen Notarius ſubſcripſit.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XIII, 21.

CCCCIV. Arnold Obbelen, Verdenſcher Generalvicar, genehmigt nachträglich die Stiftung einer Commende in der Katharinenkirche zu Salzwedel, am 3. Juni 1467.

Arnoldus Obbelen, Reuerendi in criſto patris et domini domini Johannis Epiſcopi verdenſis vicarius jn Spiritualibus Eiuſque curie officialis generalis, Vniuerſis et ſingulis preſentes lecturis, viſuris et audituris, Salutem in domino ſempiternam. Cum a nobis petitur quod Juſtum eſt et honeſtum, tam vigor equitatis, quam ordo exigit racionis, ut per ſollicitudinem noſtram diligentem ad effectum debitum deducatur. Dudum ſiquidem prouidus dominus Jacobus rambow, preſbiter, jn eccleſia beate katherine virginis ac martiris noui opidi ſoltwedell verdenſis dyoceſis commende infraſcripte commendiſta, jn noſtra preſentia conſtitutus nobis ſignificare curauit, quod pie memorie dominus Johannes ſzeluelde, olim dum vixit eciam preſbiter dyoceſis antedicte, de ſuis bonis a deo ſibi collatis ac induſtrioſe acquiſitis jn ſua vltima voluntate commendam quandam jn eccleſia beate katherine antedicta pro ſue et ſuorum remedio animarum inſtituerauit ac per ſuos fidei commiſſarios ac teſtamentarios erigi et fundari voluit et mandauit, prout hec eadem commenda per premiſſos ſuos teſtamentarios ad debitum effectum, conſenſu rectoris dicte parrochialis eccleſie tunc temporis in humanis agentis interueniente, eſt deducta et fundata. Vnde predictus dominus Jacobus, cupiens tranſitoria in eterna et eterna in celeſtia feliciter commutare, Timens predicta bona, quibus predicta commenda fuit dotata, ad vſus poſſe redire prophanos, nobis humiliter ſupplicauit, quatenus eandem commendam in quantum in nobis eſſet et noſtrum concerneret officium cum ſingulis ſuis dote, attinentijs, circumſtantijs, articulis et conditionibus, in-

cidius jn quadam litera fundationis dicte commende per circumſpectos viros proconſules et conſules noui opidi ſoltwedell antedicte dyoceſis ſigillo eiuſdem opidi ſigillata ſpecificatis, ob honorem omnipotentis dei et diuini cultus augmentum in perpetuam vicariam tranſferre et commutare Ipſamque viccariam approbare, ratificare et confirmare fauorabiliter dignaremur. Nos igitur piis votis dicti Jacobi annuentes, dictam commendam cum ſingulis ſuis dote, attinentiis, circumſtantiis, articulis et conditionibus, lucidius in premiſſa litera fundationis quam huic noſtre literae confirmacionis noſtro ſigillo appenſo conſignamus ſpecificatis, omnibus modo et forma in eadem litera expreſſe jn perpetuam viccariam ad altare nouum in antiqua parte predicte eccleſie ſancte katherine conſtructum, jn honorem Sancte crucis sanctorum Jacobi apoſtoli mayoris, decem milium martirum coſme et damiani et ſanctarum brigitte et vndecim milium virginum, conſenſu noſtro et domini Johannis Cowelitzen, prout nunc rectoris dicte parrochialis ecclefie ſancte katherine, interueniente, conſecrandum, per preſentes tranſponimus et commutamus, Approbamus, ratificamus et in nomine domini ordinaria auctoritate perpetuis temporibus duraturam in hijs ſcriptis confirmamus. Cuius quidem viccarie poſſeſſionem per preſentes noſtras literas predicto domino Jacobo rambow quoad uixerit nulla alia ſollempnitate Juris precedente Ac eciam juſ preſentandi ad eandem viccariam perſonam ydoneam quotiens vacauerit proconſulibus et conſulibus noui opidi ſoltwedell antedicte verdenſis dyoceſis perpetuis temporibus duraturum reſeruamus. Beneficiatum quoque eiuſdem beneficij ſeu viccarie pro tempore quoad onera eccleſiaſtica ad quatuor pecias decernimus obligatum. Et ne ſemel deo dicata ad vſus redeant prophanos uel alio quouiſmodo diſtrahantur, omnibus et ſingulis tam preſentibus quam futuris, quorum intereſt uel intereſſe poterit, jn virtute ſancte obediencie et ſub excommunicationis ſententie pena, quam in eos et quemlibet eorum, trium tamen dierum canonica monitione premiſſa, jn dei nomine ferimus in hiis ſcriptis, ſi non fecerint, que precipimus, diſcrete precipiendo mandamus, ne dictam viccariam per nos ut premittitur approbatam et auctoritate ordinaria confirmatam jn aliquo impediant ac bona in dotem ipſius aſſignata, apropriata et confirmata et eccleſiaſtica libertate eo modo ſuppoſita quouiſmodo vſurpent, diſtrahant uel ab eodem beneficio alienent, ſi dictas noſtras excommunicacionis ſententias jn eos et quemlibet eorum latas et diuinam velint ulcionem evitare. In cuius rei teſtimonium ſigillum officialatus noſtri huic noſtre litere confirmationis et litere fundacionis predicte commende configillatis ex certa noſtra ſciencia eſt appenſum. Datum et actum jn antiquo opido ſoltwedell verdenſis dyoceſis jn domo prouidi hanſz ſzehorſt, Anno jncarnacionis domini milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo ſeptimo, die vero mercurii, tercia menſis Junii, hora veſperorum uel quaſi, Indictione quinta decima, Pontificatus Sanctiſſimi in criſto patris et domini noſtri domini pauli, diuina prouidencia pape ſecundi anno tercio.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 32, No. 37.

CCCCV. Derſelbe weiſt gewiſſe Commenden verſchiedenen Altären der Katharinenkirche zu, am 3. Juni 1467.

Arnoldus Obbelen — Johannis Epiſcopi Verdenſis in ſpiritualibus vicarius — vniuerſis — ſalutem. — Comperimus quod nouiter vnum in antiqua eccleſie ſcte. Katherine nouo opido Soltwedel — conſecratum et tria in noua eiuſdem eccleſie nondum conſecrata partibus vnum et idem edificium — quatuor altaria de nouo vna cum memorata noua parte ipſius eccleſie ſunt conſtructa et erecta — — — quodque nonnunquam inter vicarios et Commendiſtas — ad vnum altare locatorum — variis de cauſis rixe et controuerſie tacite conſurgunt: Nos igitur — Commendam ad altare ſcte. Katherine a pie memorie quodam dno. Johanne Pyſt inſtauratam, cuius poſſeſſor dns. Lambertus Liſten exiſtit, Ad altare nouum vnum de dictis quatuor altaribus in honorem ſanctorum Andree Bartholomei Anthonii Gregorii Anne Elizabeth et Agathe; Ac Commendam ad altare ſcti. Spiritus a Tyden bock inſtitutam cuiuſque dns. Gherardus Wittecop preſens poſſeſſor exiſtit, Ad altare nouum de dictis quatuor altaribus in honorem ſancti Mathei Ghertrudis et Barbare ſanctorum, Nec non Commendam ad altare beate Marie virginis Johannis baptiſte et Georgii ſanctorum; Demum vero perpetuam viccariam iam nouiter per nos de Dni. Jacobi Rambowen poſſeſſore eiuſdem viccarie — — confirmatam — — Auctoritate Ordinaria tranſponimus, Atque viccariam ac Commendas predictas — ad ſpecificata altaria ponimus perpetuis temporibus apud eandem permanendas, Decernentes — ut memorata altaria iuxta diſtinctionem predictam in honorem patronorum predictorum conſecrari poſſint et valeant. In cuius rei Teſtimonium ſigillum noſtri Officialatus preſentibus eſt appenſum. Datum Soltwedel, in domo hans Schorſted opidani veteris opidi Soltwedel ſub anno — milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo ſeptimo. Die vero Mercurii, Tertia menſis Junii. — —

Danneil's Kirchengeſch. der Stadt Salzwedel, S. 42. 43.

CCCCVI. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel vergleicht ſich mit Hermann Winkelmann's Wittwe, von welcher er die beſten drei Bücher aus des Mannes Nachlaſſe empfängt, am 8. Juni 1467.

Wy Hinrick gladegow, Junge Clawes moler, Borgermeſter, vnnd henning Cramer, Raedman in der niggen Staed Soltwedell, Bekennen vnnd betughen apenbare yor vnſz, vnſze medebrodere des Raedſtoles vor vnſze nakomelinge vnnd vor alſzweme, dat vor vnſz ſyn geweſzen de Erſamen preſtere, heren Hinrick vnd heren Johan wichman, brodere, vnnd heren Coert winkelman ame midweken bynnen den achtedagen des hilghen lichnames vnſzes heren vnnd vnſz anlangende myt bede, dat wii ſzodann beſate muchten beleggen vnnd afdon, alse de Raed der gerorden Staed Soltwedel gedan hadde vp meyſter Hermen winkelmans zeliger nagelaten gudere, bynnen vnnd buten vſer ſtaed belegen, vmme ſake willen, de vnſz dar to

wegeden. Des wii do ſulues ame genomeden daghe in vnſzer niggen ſtaed Soltwedel winillere ame vormiddage vnſz ghenſlicken myt vulborde des gantzen Rades mit den gnanten heren orgingben, ſzo dat ſe vnſz ſcholden anelanghen vmme ſaken willen, de de gnante Raet hadde to en ergnanten zeligen meyſter Hermen druttich rinſche gulden vnnd dre ſyner beſten boke. Des ebben wy gerorden Borgermeiſteren vnnd Raedman vpp den namiddach des gerorden midwekens n en geſantt vnſze vulmechtige vnnd getruwen, alſze benomlyken de Erſame heren Jacob rambouw, vnſzer Staed Secretarium, Theodericum perwer, des werdighen heren, heren Johan, biſſchop to verden, Commiſſarium, Hinricum Hildenſem, nu iegenwardich vnſzen Secrearium, vnnd Hinricke groteian, vnſzen medebrodere vnſzes Raedſtoles, welker gerorden peronen van den vake benomeden preſteren an der ſuluen tyd wol tornoge vnnd to dancke ſzodann rnttich rinſche gulden vnnd dree der beſten boke, de men do affrichten konde, entfanghen vnnd nſz geantwerden hebben myt ſzodan beſcheyden, weret dat men noch twe beter boke konde afichten, andrepende vmme ergerorden meſter Hermen, zeliger, ſzo ſcholen wii vnd willen de iluen dree boke, de wij entfanghen hebben, den gnanten preſteren yffte de nagelaten wedewen eſter Hermens gutwillich ane Jenigerleye inſage wedder auergheuen; weret ouer, dat me inen en ſyner boke, dat beter were, wen wii entfangen hebben, mùchte affrichten vnnd in vnſze wal ntfenghen, ſzo ſcholen wij vnnd willen twee der rhingeſten der drier entfangen boke ane anſprake en gnanten wedder auergheuen. Vortmer ſo ſcholen wii vnnd willen de ſuluen boke, de wii zo geroret is entfanghen hebben, laten ſluten in keden vpp de liberie to Sunte katherinen bynen vnſzer niggen ſtaed Soltwedell, de dor ewich to bliuende to ener dechtniſſe des vake boomeden meyſters Hermens vnnd hebben des to ener dancknamicheyt der gnanten wedewe nnd oren kynderen vnſze borgerſchupp wedder auergheuen, to kopende vnnd to vorkopende ynnen vnſzer ſtaet Soltwedell na rechter wyſze, alze id vnſzen anderen Borgheren vnnd borgerſchen vororlouet is, vnnd ſe vnnd de oren in rechte to beſchermende, wor wy konen vnnd noghen, wor vnnd wo vaken eer des noet vnnd behoff wert, vnnd hebben duſſes to furder betantniſſe vnſer niggen Staed Soltwedel Secret witlyken drucken heten benedden duſſen breff, alze men ſcreff na criſti gebort vyerteynhundert Jar, dar na am Souen vnnd ſoſtigeſten Jare, Ame mandage na dem octauen des hilghen lichnames criſti vnſzes heren.

Nach dem Originale (auf Papier) des Salzw. Archives XXXII, 28.

CCCCVII. Biſchof Heinrich, Generalvicar des Biſchofes von Verden, verſchreibt der Fronleichnamsbrüderſchaft zu Salzwedel einen Ablaß, am 19. Juni 1467.

Hinricus, dei et ſacroſancte Sinodi generalis Baſilienſis in ſpiritu ſancto congregate gracia jn uniuerſali eccleſia Epiſcopus, Reuerendi in criſto patris et domini, domini Johannis, Epiſcopi eccleſie Verdenſis in pontificalibus vicarius — cunctis et ſingulis criſti fidelibus, qui ad eternitatem Corporis criſti jn eccleſie Beate katerine virginis noui opidi Soltwedel — per dictum reuerendum in criſto patrem et dominum, dominum Johannem Epiſcopum — confirmatam, auxilio.

Cõnſilio, verbo, opere aut quouis alio modo manus porrexerint adiutrices Et qui dicte fraternitatis miſſe de corpore jn ſingulis quintis feriis decantande in eadem eccleſia cantores extiterint, Eciam qui etc. (wie in dem Ablaſsbriefe des Biſchofes Johann von Verden, vom 15. April 1467 S. 331.) de omnipotentis dei miſericordia et Beatorum petri et pauli apoſtolorum eius autoritate confiſi, Quadraginta dies indulgentiarum de injunctis ſibi penitenciis miſericorditer in domino relaxamus. In cuius rei euidens teſtimonium noſtrum Sigillum preſentibus eſt appenſum. Datum Soltwedel, Anno domini milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo ſeptimo, die veneris, decima nona menſis Junii.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XIII, 22.

CCCCVIII. Die Schuhmachergilde zu Salzwedel kauft eine Rente, am 15. Juli 1467.

Wy Tide Brunow, Hans Wopelt, Claws Moller de iungher, Tide Wolter, Otto Fintzelberge, Hinrick Gladegow, Hoyer Berteldes, Hinrik Groteian, Jacob Mechow, Otto Borcholte, Tide Buk, Hans Seluelde, Hans Munter, Hinrik Dorheyde, Heyne Neylingh, Hans Chuden, Dyderik Alingſtede vnde Claws Erkfleue, Radmanne to Soltwedel, bekennen apenbar Tughende myt deſſen bryue vor alſzweme, dat in vnſer ieghenwardycheyt vnſze medeborgher Hans Roſentreder heft vorkoft recht vnde redeliken to eynem rechte erfkope, vorkoft ok myt craft deſſes breues, in vnde an ſyner boden by der old yetzen, by Clawes Hildenſzen beleghen, Jacob Guſzeuelden vnd Albrecht Benkendorp, der ſchomaker ghildemeſtern, vnd eren nakomen to nud vnd behuf der ſuluen ſchomakergilde eyne mark penninge jarliker renthe Soltwedelſcher weringhe vor twyntich mark penninge derſuluen weringhe, de one de ghenomede Jacob Guſzeuelden vnd Albrecht Benkendorp wol vornoghet vnd betalet hebben, deſſe eyne mark penninge iarliker renthe ſchal Hans Roſentreder vnd ſyner boden beſitter den obgenomten ghildemeſtern vnd oren nakomern to der ghilde nud vnd behof alle iarliken tho veer tyden des iares, alſze to ſunte mychaelis daghe, to wynachten, to paſchen vnd to ſunte iohannis baptiſten daghe, by veer ſchillingh penninge der ſuluen weringe gutliken entrichten vnd betalen, ſunder vortoch vnd wedderſprake. Doch heft de vorgenannte Hans Roſentreder vor ſik vnd ſyner boden beſitter den wedderkop der vorſcreuenen eyner mark penninge iarliker vor twintich mark penninge beholden etc. — To orkunde hebben wy Radmanne obgenannter vnſzer nygenſtad inghefeghel wytliken an diſſen bref hanghen laten, Na Criſti vnſzes heren gheborт verteynhundert iar, dar na in dem ſeuen vnd ſeſtigheſten iare, An den daghe diuiſionis apoſtolorum.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XIII, 39.

CCCCIX. Andreas Haſſelmann, Propſt zu St. Marien in Salzwedel, beſtätigt die vom Rath der Altſtadt Salzwedel getroffene Feier der Verkündigung Marien's, am 5. September 1468.

Ad vniuerſorum noticiam, quibus preſens ſcriptum innotuerit ſeu ad quos litere huiusmodi peruenerint, cuiuſcunque Status, gradus, ordinis aut conditionis fuerint, ſeu quacunque prefulgerint dignitate, Nos Andreas haſſelman, decretorum doctor, prepoſitus Eccleſie beate marie virginis jn Soltwedel, verdenſis dioceſis, deduci volumus per preſentes, Quod Circumſpecti atque prouidj viri proconſules, Conſules atque tota communitas opidanorum veteris opidi Solwedell nobis per medium prouidorum Ghiſze brewitzen et Diderick lagendorp, opidanorum ibidem, expoſuerunt, quod ijdem proconſules, Conſules et plures ex dicta communitate, deuotionis cauſa ſalubriter moti, miſſam ad laudem et honorem Beate precelſeque genitricis dei virginis marie de annuntiatione eiuſdem a prima die aduentus domini incluſiue ſumpta vſque ad diem Natiuitatis criſti excluſiue ſingulis diebus continue et deinde per circulum anni ſingulis quartis feriis jn choro eccleſie Beate marie virginis predicte ſtatim poſt ſinem matutinarum ibidem perſonaliter decantare propoſuiſſent, nobis humiliter ſupplicantes, quatenus dictis proconſulibus, Conſulibus ac communitati in premiſſis voluntatem atque conſenſum noſtrum preſtare et impertiri, Necnon aſſenſum viceprepoſiti noſtri eiſdem alias deſuper preſtitum approbare et notificare dignaremur. Nos igitur andreas, prepoſitus prememoratus, qui diuini cultus augmentum gloriamque, laudem et decorem virginis marie intenſis deſideriis affectamus, dictis proconſulibus ac communitatj, quorum deuotio ad opus hoc ſalutiferum duxerit viſitandum, vt miſſam prememoratam in choro Eccleſie mee Supradicte a prima die aduentus domini uſque ad diem Natiuitatis criſti excluſiue ſingulis diebus continue Et deinde per totum anni circulum ſingulis quartis ferijs Statim finitis matutinis in choro prenarrato ſolempniter decantare poſſent et valeant, tenore preſentium fauorabiliter indulgemus, Conſenſumque, voluntatem et aſſenſum noſtros, quantum in nobis eſt et noſtrum intereſt in premiſſis, eiſdem concedimus et impertimur, Necnon aſſenſum dictis proconſulibus, Conſulibus et communitatj per viceprepoſitum noſtrum hactenus deſuper preſtitum et impenſum approbamus, confirmamus et ratificamus per preſentes. Et ſi prefati proconſules, Conſules et communitas, tedio, quod abſit, affectj, huiusmodi miſſam ſicut premittitur inſtaŭratam, poſt lapſum temporis perſonaliter decantare poſtponerent aut recuſarent, Eiſdem tunc proconſulibus, Conſulibus et communitati predictis ſeu eorum prouiſoribus, quos ad hoc deputauerint, vt nichilominus eandem miſſam temporibus et loco ſupradictis per Chorales prepoſiture Soltwedell pro tempore exiſtentes et duos iuuenes Scholares, competente ſallario ſaluo, ad inſtar aliarum miſſarum peculiarium videlicet Sancti ſpiritus, Corporis criſti et Sancte trinitatis aut per alios quoſcumque, prout melius viſum fuerit expedire, faciant decantari tenore preſentium pleniſſimam concedimus facultatem, Omnes et ſingulos utriuſque ſexus criſtifideles in domino ſuppliciter exhortantes, quatenus dictis prouiſoribus pro huiusmodi miſſe continuationem manus porrigant adiutrices aliaque caritatis ac pia impendant opera, de premiſſis preſentem et mercedem ab omnium bonorum largiſſimo tributore recepturj. In cuius rei euidens teſtimonium preſentes literas Supradicte mee prepoſiture Sigilli juſſimus et fecimus appenſione communirj. Datum anno domini Milleſimo quadringenteſimo ſexageſimo octauo, Die lune, quinta Menſis Septembris, preſentibus ibidem domino lodwico houeſche officialj et Hanſz gartz laico, judice temporali meis et dicte mee prepoſiture, teſtibus ad premiſſa vocatis et Requiſitis.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 26, No. 14.

CCCCX. Der Rath der Altstadt Salzwedel bekundet die von Heinrich Listen vorgenommene Stiftung einer Commende zum Johannis-Altar in der Marienkirche, am 17. September 1468.

Wy wylhelm Bormester, wycherd schermer, Tyde wolter, Hans Rodenzee, Jacop mechow, werner wittekop, Hans Buek, Hans zeluelde, Hans chuden vnde Clawes Erckfleue, Radmanne der oldenstad Soltwedel, Bekennen apenbar in dessem Breue togende vor allisweme, dat myd des werdigen heren Proueştes to Soltwedel vnde vnser witschop willen vnde vulborde, Eren Hinrick lysten, prester, vnde wunneke hyntzen, deme Almechtigen gode, syner werden Moder Marien, Alleme hymmelschen here to laue vnde eren, Allen cristen zelen to troste, dorch erer, erer elderen vnde leffhoueden alle cristen zelen zalicheyd willen, van eren gude, en van gode vorlenet, vordenste vnde zurem arbeyde, bestellet, gemaket vnde belecht hebben, Bestellen vnde maken in crafft desses Breues etlige jarlige Rente, nomelken teyn marck penninge Jarliger Rente vpp vnseme Radhuse, Viff marck yn Jacopp turitzen, dre marck yn hanses Bussen deme hogensteune, vnser Borgher huse, Achte marck by den duchtigen van wustrow, to wustrow wonhafftig, Vnnd XVIII schepel Roggen In Pawel Cynowen houe to Rytze na Inholde vorsegelder breue nu tor tyd synde, To behuff eyner Commenden yn vnser leuen vrowen kerken yn vnser Stad To deme Altare Sunte Johannis Baptisten vnde dar ewichligen by to bliuende, So doch, dat Ern hinrick vnde wunneke vorbenomet zek desser yarligen Rente vnde wes dar vordermer an Renten vnde anderen guderen to bescheyden is vnde werd, beholden Rauwelker vullenkomener vpheuinge, brukinge vnde ok de bestellinge desser Comenden yn nageschreuer wyse de tyd auer erer beyder leuende, zo vaken des to donde ys, willen ze vorder vnde begheren, dat desse Commende myd alle deme, dat rede to gemaket, bescheden vnde vorder to bescheden werdet, na erer beyder dode Ern Johann hyntzen, prester, de tyd auer synen gantzen leuendes hebben beholden vnde dar van Johann hyntzen, Clerike des Stichtes to verden, zo vorder he zek in der lere vortnymmet prister to werdende, hantrekynge vnde hulpe don schal, holden en truwelken to der schole vnde to den besten. So vro he Prester is, schal he myd Ern Johann erbenomet to gelyker delynge desser erberorden Rente vnde almyssen myd anderen tobescheden Renten vnde guderen komen vnde wesen der samptligen vnde eyndrechtligen de tyd erer beyder leuende gelyke vnde de leste alle to der ere godes erer nod vnde behuff hebben vnde gebruken, De gudere dar to bescheden yn guder getruwer vorwaringe to erer Nakomere, hebbere der Commenden, behuff vnde dar ewigliken by to bliuende, holden vnde vorwaren. Desse genomeden Ern Johann vnde Johann, wenn he prester ys, schullen stetligen, wen en god de gnade gyfft, vor deme obgnanten Altare, desghelyken ere Nakomen, deme de Commenden na des lesten dode beualen werd, myssen holden vnde yn eren myssen yn den steden, dar zek dat gebored, myd vlite andechtig syn Ern hinrick vnde wunneken erbenomed, erer elderen, erer leffhoueden vnde alle cristen zelen. Vorder schullen ok de benomeden hebber der Commenden Alle mandage vor dem suluen Altare syngen eyn zelemyssen myd eynem korscholere, deme geuen eynen stendelschen penning, In aller wyse, alse de myssle lange tyd gesungen ys. Desse vorgenomte Ern Johann vnde Johann, wen he Prester ys, vnde ere Nakomen, der Commenden besittere, schullen vnde mogen desse yarlige Rente vnde wes dar vorder tobescheden werd, na ern hinrick vnde wunneke dode, vnde eyr nicht, ermanen, vppheuen vnde der to der ere godes vnde erer behuff gebruken vnde dar vor don, alse voor vnde na geschreuen ys. Voruellen auer van dodes wegen Ern Johann vnde Jo-

h ann na Ern hinrick dode by wunneken leuende, mach ze ſolkes, alſe vorgeſcreuen is, myd eynen preſter ere ghedelyk vnde bequeme de tyd eres leuendes beſtellen, eme van den Renten geuen, wes mogelyk vnde redelig is, dat andere zek beholden vnde yn eren leſten denne, weme ze wille, de Comenden beuelen. To deſſer Commenden hefft de genomede Ern hinrick vorder beſcheden vnnd beſchede yn vorgeſcreuen wyſe ſyn nagelaten gud, huſsgerad, buke vnnd wes he nalaten werdet, alſe dat yn de myſboeke, dat he dar ok myd miſſewande vnnd anderem gerede dar to horende to de ere godes getuget hefft, beſcreuen is, ewigliken by der Commende to bliuende: vnnd deſſe ſuluen Commenden ſchullen wü vnnd vnſe Nakomen Radmanne Na ern hinrick vnnd wunneken, Ern Johann vnnd Johann, vorgenomet, dode eynen armen vromen preſter eſſte Clerike, dede bynnen des neyſten Jares preſter moge vnnd ſchulle werden, lutterken doroh god na alle vnſir witte vnnd redeligen vnſir Conſciencien ſunder togeringe, is ze van wunneken alſe vorgeſchreuen nicht beualen, zo vaken des behuff is, beuelen. So vaken ok deſſe Rente alle eder en del affgeloſt werden, willen vnnd ſchullen wii vnnd vnſe Nakomen myd witſchop vnnd vulborde des Commendiſten de houetſummen an gude wiſſe Rente, to der Commenden behoff vnnd dar ewichligen by to bliuende, weder helpen beleggen. Vpp dàt dyt denne alle vorgeſcreuen van vns vnde vnſen Nakomen deſte vlitiger vnnd beth na eren hinrick vnnd wunneken beghere werde vor ogen gehad, gevordert, vortgeſad vnde yn ewigem dechtniſſe blyue, ſchal vns de prieſter, deme de Commende van vns erſcreuen beualen werd, geuen viff ſchillinge penninge vor eyn ſtoeken wyns, wen zek de Rad ſchedet. Deſſes alle vorgeſcreuen to merer wiſſenheid, orkunde vnde bewiſinge hebben wy obgnante Radmanne vnſser Stad Ingeſegel witligen myd guden willen heten hengen an deſſen Breff, Na godes bord verteynhundert, dar na In deme Achtevndeſeſtigeſten Jare, Ame dage Sancti lamberti Epiſcopi.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXV, 45.

CCCCXI. Biſchof Johann von Verden ertheilt der Elendengilde in Salzwedel einen Ablaß, am 12. November 1468.

Vniuerſis et ſingulis preſentes Noſtras litteras viſuris ſeu Audituris Johannes, dei et apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus Verdenſis, Salutem in domino ſempiternam. Tunc pia fidelium in ſua clementi maieſtate ſperantium vota benigno fauore proſequimur, cum ipſorum humilitas deuota ſanctorum meritis et preſibus adiuuetur. Hinc eſt, quod Nos ex deuocionis cauſa, ad laudem dei omnipotentis Sueque glorioſiſſime genitricis virginis Marie omniumque ſalutem fidelium animarum, Ad fraternitatem Exulum Veteris opidi Soltwedele, Noſtre dioceſis, quo fraternitas quater in Anno quolibet cum Vigiliis Miſſa et pro fratribus et Sororibus ex eadem fraternitate defunctis, Nec non Anthiphonis et laudibus de eadem beata Maria virgine finitis vigiliis et ante inthoacionem Miſſe pro defunctis decantandis, Necnon Miſſa de prenuncupata virgine Maria Celebranda in Eccleſia parrochiali predicti veteris oppidi Soltwedele ae Altare Vndecim Milium virginum, ut didicimus, peragatur, Omnibus et ſingulis Criſtifidelibus, qui in huiusmodi fraternitate extiterint, Nec non qui predictas Miſſas pro defunctis et de beata virgine Maria Celebrandas et Antiphonas ad laudem eius-

dem dei genitricis, ut premittitur, decantandas Audierint et denuo deuote exorauerint, Et qui earundem Miſſarum uel Anthiphonarum Cantores extiterint, Quotiens hoc fecerint uel alter eorum fecerit, de omnipotentis dei miſericordia et beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum eorum auctoritatibus Confiſi, Quadraginta dies Indulgenciarum de Iniunctis eis penitentiis miſericorditer in domino relaxamus per preſentes. Quare vos omnes et ſingulos diuinorum Rectores per prenominatum opidum Soltwedele conſtitutos in domino noſtro Jheſu Criſto exhortamur, Vobiſque nichilominus in virtute ſancte obedientie et ſub excommunicacionis pena diſtricte precipiendo mandantes, Quatenus dum pro parte eorundem fratrum et Sororum fraternitatis Exulum antedicte preſentibus fueritis requiſiti uel alter veſtrum fuerit requiſitus, populo, dum ad diuina uel alia audiendum congregatus fuerit in eccleſia, veſtris de ambonibus (legatis) publice huiusmodi Indulgencias ad taliſmodi fraternitatem, ut premittitur, per Nos miſericorditer datas, Ipſum populum per hoc ad maiorem deuocionem inducere procuretis etc. — In cuius rei ſignum Sigillum noſtrum preſentibus eſt appenſum. Datum Rodemborch, Anno Domini Mileſimo quadringenteſimo ſexageſimo octauo, Indictione prima, Die vero Sabbati Duodecima menſis Nouembris.

Ad dicti domini Epiſcopi Verdenſis mandatum Johannes oldewaghen, Notarius, ſcripſit.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Salzwedel, Fach 12, No. 39.

CCCCXII. Der Rath zu Salzwedel bekundet einen Rentenverkauf, den Hans Schernekow an die Elendengilde vorgenommen hat, am 30. Dezember 1468.

Wie Otto vintzelberch, Thide Brunow, hanſz wopelde, hinrick gladechow, wilhelm Bormeiſtere, Claweſz molre de oldere, wicherd ſchermer, Claweſz rekelinck, hans rodenſe, hinrick groteian, hanſz zaluelde, diderick allinghſtede, hoyer Berteldes, hans boek, hennick kramer, hanſz munter, hinrick darheide vnd Jurgens ſchulte, Radmanne to Soltwedell, Bekennen apenbar myd duſſem breffe tugende vor alſzwemme, dat vor vnſz gheweſen iſz hanſz ſchernekow, vnſe medeborgere, vnd hefft recht vnd redelken vorkofft, tho eynem rechten erflkope, vorkofft ock tegenwardich In kraft duſſes breffes in ſynem huſe, belegen by hinrick perlebergen, by dem lutteken damme vnd in Syneſs huſes thobehorungen eyne marck penninge iarliken renten vnſer Stad weringhe francken ſtappenbecks vnnd hinrick ſchulten, ghildemeiſters der Elenden ghilden myd vns in vnſer der olden ſtad vnd eren nachkomen tho der ſuluen ghilden behoff, vor veffteyn marck penninge der ſuluen weringe, de de em woll tho dancke vornoget vnd betalet ſind. Duſſe eynen marck penning iarliker renthen ſchall de genomde hans edder ſynes genannten huſeſs myd ſynen thobehoringen hebbere vnd beſittere alle iar tho ver tyden deſz Jareſs, alſo tho paſchen, to Sunte Johannis dage, tho Sunte michaeliſz dage vnd to winachten, to yſliker tyd den genomden ghildemeiſtern offte eren nachkommen ver ſchilling penninge ſunder lenger vertoch entrichten vnd betalen; doch dem genomden hanſz vnd ſineſz genannten huſes myd ſinen thobehorungen hebbere vnd beſittere den wedderkopp der eynen mark penning renten hijr an tho beholdende, alſo tho iſliker tyd, dat em deſz wol gheluſted, denn mogen ſe vnd ſchullen alſzedenn

an genomden ghildemeſtern vnd ock nachkomen ſodann veffteyn marck penninge houetſtoleſz
d allen bedageden naſtelligen renten full vnd all entrichten vnd betalen vnd alſzedenn ſchal em
e ſines genanten huſeſz myd ſinen thobehorungen hebbere vnd beſittere ſodann eyne marck pen-
g renten wedder vry vnd loſz ſin. Deſz tho Bekenntniſſe hebben wy vnſer der olden Stad In-
egel ghehangen heten an duſſen breff, na Criſti gebord verteinhundert Jar, dar na in dem negen
l ſoſztigeſten Jare, am fridage vor ſilueſtri pape.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel, Fach 12, No. 48.

CCCXIII. Der Rath zu Salzwedel bekundet einen Rentenverkauf des Kerſten Burwig an U. L. Frauen-Gilde daſelbſt, am 4. April 1469.

Wy Tide brunow, Otte ſyntzelberghe, Clawes molre de older, hans wopelt, Wylhelm bor-
ſter, Clawes rekelingh, hinrick grote Jan, hans rodenſee, dyderik alingſtede, hans ſeluelde, hoyer
told, hans boek, hennigh kramer, hans munter, hinrik dorheyde vnde Jurgen ſchulte, Rad-
inne To ſoltwedel, Bekennen apenbar myt deſſem breue Tughende vor alliſzwonn, dat in
er ieghenwardicheyt vnſe borgher kerſten buruig heft vorkoſt rechte vnde redeliken to eynem
hten erſkope, verkoft ok ieghenwardich in craft deſz breues, den ghildemeſtern vnde vorweſeren
ghilde vnſer leuen vrowen Role gladegow, hans bekkern, Otte hinrikes vnde eren
omeren To nuth vnde behof der ſuluen ghilde twe mark penning iarliker rente ſoltwedelſcher
inge vpp vnde an ſynem huſe, in der breden ſtrate by hans powchen alder negheſt beleghen,
vertich mark penning der ſuluen weringhe, de eme de erbenomeden ghildemeſter wol to
icke vornogbet vnde betalet hebben. Deſſe twe mark penning iarliker rente ſcal vnde wyl
rſten, eebenomet, vnde ſynes huſes beſitter den ghenomeden ghildemeſtern vnden eren nako-
en alle iar to ver tyden des iares, Alze To ſunte michaelis daghe, To wynachten, To paſchen
e to ſunte Johanns daghe to eyner iſliken vorſcreuen tyd by achte ſchillinghe der erſcreuen
ung vtrichten vnde gutlikin betalen, ſunder vortoch vnde wedderſprake. Doch heft de genannte
ſten vor ſik vnde ſynes huſes beſitter den fryen wedderkop der vorſcreuen twyer mark pen-
iarliker rente vor vertich mark beholden, Alze wann es eme vnde ſynes huſses beſittern dat
luſtet vnde bequeme iſz, mach he vnde ſcal den vorbenomden ghildemeſtern vnde eren nako-
en vertich mark penning ſoltwedelſcher wering houetſtoles entrichten vnde betalen vnde dar
le de erdachten twe mark penning iarlikes tynſzes von ſynem huſe wedder qwyten vnde fry-
. Wanneer denn de vertich mark penning houetſtoles alſo myt der bedagheden rente thor
he entrichtet vnde betalet ſynt, So ſcolen kerſten, obgenannt, vnde ſynes huſses beſitter der
creven twe mark penning iarlikes tynſzes weder qwyt, fry vnd loſz ſyn. To orkunde hebbe
radmanne, obgenannte, vnſer der nygenſtad ingheſeghel wytliken an deſſen bref henghen laten,
Chriſti vnſers heren ghebort verteynhundert iar, dar na im neghen vnde ſeſtigheſten iare, An
daghe Ambroſy des hilligben lerers.

Nach dem Original im Stadtarchive zu Salzwedel, Fach 12, No. 8.

CCCCXIV. Der Rath zu Salzwedel bekundet, daß Peter Mertens der Nicolai-Capelle in der Altstadt Salzwedel eine Rente von seinem Hause verkauft hat, am 4. April 1469.

Wy Otto vintzelberch, Thide Brunow, Hanſs wopelde, Hinrick gladechow, wilhelm Bormeſter, Clawes molre de oldere, wicherd ſchermer, Clawefs rekelinck, Hanſs rodenſe, Hinrick groteian, Hanſs zaluelde, Diderick allingſtede, Hoyer berteldes, Hans bock, Henningk kremer, Hanſs munter, Hinrick dorheide vnnd Jurges ſchulte, Radmanne tho Soltwedell, Bekennen apenbar myd duſſeme breffe tugende vor alſsweme, dat vor vnſs gheweſen iſs peter mertenſs, vnſe medeborgere, vnnd hefft recht vnnd redelkes vorkofft to eynem rechten erffkope, vorkofft ock iegenwardich In krafft duſſes breffes In Syner Boden belegen in der Hakenſtrate by kerſtens prigghenitze eyne marck penninge iarliker rente vnſer ſtad weringe Hermen bormeſtere vnnd meineke goltſmede, varſtenderen der Cappellen Sunte nicolai in vnſer der olden Stad vnnd oren nakamen tho der ſuluen Cappellen behoff, vor twintich marck penninge der ſuluen weringe, de de om woll tho dancke vornoget vnnd betaled ſint. Duſſe eyne marck penninge Jarliker rente ſchall de genomde peter edder ſiner genanten bode beſittere alle Jar tho ver tyden deſs iares, alſo tho Sunte Johanniſz baptiſten dage, tho Sunte michaelis dage, tho winachten vnnd tho paſchen, tho yſliker tyd den ghenomden varſtenderen edder oren nachkamen ver ſchillingh penninge ſunder lenger vortoch entrichten vnnd betalen; doch deme genomden peter vnnd ſiner genanten boden beſitteren den wedderkopp der eyne marck penninge iarliker rente hyr ane tho beholdende, alſo tho yſliker tyd, dat en deſs woll geluſted, denne moghen ſe vnnd ſchullen alſzedenne den genomden varſtenderen edder oren nachkamen, tho der genanten Cappellen behoff, ſodann twintich marck penninge houetſtoles myd allen bedageden naſtelligen renten ful vnnd all entrichten vnnd betalen vnnd alſzedenne ſchall ome vnnd ſiner genanten Boden beſitteren ſodann eyne marck penninge iarliker rente full vnnd all wedder vry vnde loſz ſin. Deſz tho bekanntniſſe hebben wy vnſer der olden Stad Ingeſegell witliken vnnd myd guden willen ghehangen heten an duſſen breff, na Criſti vnſes heren gebord verteinhundert Jar, dar na In deme negen vnnd ſoſtigeſten Jare, ame dage ambroſii Epiſcopi.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXV, 1.

CCCCXV. Johann, Biſchof von Verden, beſtätigt eine zu Ehren der Jungfrau Maria in der Marienkirche zu Salzwedel geſtiftete Meſſe und ſichert den Theilnehmern einen Ablaß von 40 Tagen zu, am 20. Mai 1469.

Johannes, Dei et Apoſtolice ſedis gracia Epiſcopus Verdenſis, Vniuerſis — ſalutem. — Sane pro parte Circumſpectorum et prouidorum Proconſulum, Conſulum atque Communitatis opidanorum veteris opidi Soltwedele — Nobis exhibita peticio continebat, Quatenus iidem Proconſules, Conſules atque plures ex dicta Communitate opidanorum, zelo deuocionis Inducti, ad lau-

ım et honorem beatiſſime dei genitricis virginis Marie miſſam de Annunciacione eiuſdem a prima e Aduentus Dni. incluſiue vſque ad diem Natiuitatis eiuſdem excluſiue ſingulis diebus continue et inde per circulum anni ſingulis quartis feriis in Choro eccleſie beate Marie virginis predicti opidi oltwedele ſtatim poſt finem matutinarum ibidem perſonaliter decantare propoſuiſſent, prout iam iquamdiu de Egregii ac venerabilis viri Dni. Andree Haffelmanns, decretorum Doctoris, prout ne antedicte eccleſie beate Marie virginis prepoſiti, expreſſo conſenſu, de quo Nobis per patentes eras Eiſdem Proconſulibus, Conſulibus et communitati deſuper conceſſas atque Sigillo prepoſiture oltwedele ſigillatas coram nobis exhibitas conſtat euidenter, decantaſſent. Quare pro parte ſuadictorum Proconſulum, Conſulum et opidanorum nobis cum inſtancia debita extitit ſupplicatum, ne propter diutinam dilacionem aut retradacionem huiuſmodi Noſtre confirmacionis bona pro ſtentacione ſeu continuacione miſſe ſupradicte a Criſti fidelium manibus pie erogata et eroganda ſtrahi ſeu alios ad prophanos vſus reduci contingat, Omnibus et ſingulis in dictis literis premeorati Dni. Andree olym prepoſiti contentis robur ordinarie Confirmacionis adicere Auctoritate dinaria — dignaremur. Nos igitur qui diuini cultus augmentum noſtris temporibus nitentis deeriis affectamus, huiuſmodi ſupplicacionibus fauorabiliter annuentes, miſſam ſupradictam ſicut pretitur inſtauratam, Nec non vniuerſa bona mobilia et immobilia ad dictam miſſam aſſignata et ogata atque futuris temporibus eroganda Omniaque et ſingula in dictis literis ſupradicti quondam i. prepoſiti contenta grata habentes et rata, Illa ex certa Auctoritate predicta Confirmamus et ſentis ſcripti patrocinio communimus atque in Dei nomine approbamus et Ratificamus, volentes hilominus huiuſmodi miſſam ſupradictam ſingulari indulgenciarum munimine decorare. Igitur inerſis et ſingulis Criſti fidelibus, qui elemoſinas ſuas ad dictam miſſam per Nos ſicut premittitur nfirmatam et ad luminaria ſiue cereos aliaque ornamenta ad eandem neceſſaria ſeu alio quouisdo manus porrexerint adiutrices, Sacerdotibus eciam quibuſcunque ſaltem in dicta eccleſia canice admiſſis, qui eandem miſſam celebrauerint, Omnibuſque et ſingulis tam clericis quam laicis i eandem miſſam cantauerint aut Celebrantibus uel cantantibus operam preſtiterint, Eciam qui ncionis uel deuocionis cauſa miſſam ſupradictam audierint, quociens hoc fecerint uel alter eorum erit, tociens Ipſis et eorum cuilibet, de omnipotentis dei miſericordia, Necnon beatorum Petri et uli Apoſtolorum eius auctoritate confiſi, Quadraginta dies Indulgenciarum et vnam karenam de unctis eis penitenciis in Dno. miſericorditer relaxamus preſentibus Noſtris literis atque Indulgens conceſſis perpetuis temporibus duraturis. In quorum omnium et ſingulorum fidem et teſtimoım premiſſorum preſentes literas fieri etc. Datum Rodenborch, Anno Dni. Milleſimo quadrinteſimo ſexageſimo nono, Die vero viceſima Menſis Maii.

Johannes Oldewaghen,
Notarius manu propria ſcripſit.

Danneil's Kirchengeſch. der Stadt Salzwedel, S. 43. 44.

CCCCXVI. Der Propſt zu Salzwedel, Johann Verdemann, der Kaland und die Elendengilde bekunden die von Jürgen Becker teſtamentariſch gemachte Stiftung einer Almoſencommende, am 23. Juni 1469.

In Nomine domini Amen. Wy heren Johan verdeman, Proueſt to Soltwedel, wy ern dyderik Brewitz, deken, Ern Jacob arntzee, kemerer, vnde de gemeynen heren vnde Brodere des groten kalandes, wy vrancke veſe, hinrik ſchulte, Ermbrecht van der bynde vnde Hans dutzeke, gildemeſter der elenden gilde, alle to Soltwedel belegen vnde ſynde, Bekennen in deſſem breue vor vns, vnſe nakomere vnde vor allikzweme apenbare tugende, dat myd vnſir witſchop, willen vnde vulbord, deme Almechtigen gode, ſyner werden moder Marien vnde alleme hymmelſchen here to laue vnde to eren de Teſtamentarii Ern Jurgen Beckers zeliger dechtniſſe, Nemelken Ern Johan Emeke, preſter, hermen vnde hans Becker, des erbenomeden ern Jurgens Broder, na ſynem beghere, leſten willen vnde Inholde ſynes teſtamentes, dorch ſyner, ſyner leffhoueden vnde alle criſten zelen zalicheyd willen, hebben belecht vnde gemaket, maken vnde beleggen yn vnde myd crafft deſſes breues hundert vnde twyntig gude Rynſche gulden an Jarlige Rente to mylden almiſſen vnde eyner Commenden, na vthwiſinge vorſegelder breue dar auer gegeuen vnde beſtettet, gelecht vnde beſtediget to deme Altare der Eluen duſent megede, In vnſir leuen vrowen kerken to Soltwedel belegen, dar ewychligen by to bliuende. Deſſe Almiſſen vnde Commenden de Teſtamentarii erbenomed eyndrechtligen beualen hebben vnde beuelen yn deſſeme breue Johann Beckers, Clerike, des vorgenomten Hanſes beckers zone, zek der de tyd ſynes gantzen leuendes to brukende vnde van den Renten dar to beſcheden vppe ſyne ſamwittigeid in nageſcreuer wiſe zo lange, dat he ſuluen preſter moge werdende, beſtellen vnde laten vorwarden vnde beleſen. Na des ſulues Johann dode hebben de ergeſcreuen hermen vnde hans Becker zek vnde eres lyues eruen van beiden kunnen den eldeſten eyn van hermens, de andere van Hanſſes wegen zek beholden vnde beholden zek ok yn deſſeme Breue deſſe Commenden vnde Almiſſen na Johann dode, zovaken des behuff ys, eyndrechligen eynen armen preſtere effte Clerike vth ereme ſlechte dar to geſchicket, nochaftig vnde bequeme, bynnen deme neyſten Jare na der beuelinge preſter to werdende, myldechligen dorch godes willen nach all erer witte vnde Conſciencien beuelen. Is auer yn ere ſlechte nemant dar bequeme to, Schalmen deſſe Commenden vnde Almiſſen eynen anderen armen preſter effte Clerike dar alſe vorgeſchreuen is tobequeme van ſtund beuelen, vnde de preſter effte Clerik ſchal wanen bynnen Soltwedel, deſſe Almiſſe, Is he preſter, ſuluen vorwaren Effte vorwaren laten, ys he noch nicht preſter, Deſſe Commenden nach all ſyner zamwittigeid beſtellen vnde getruwelken bidden vnde andechtig ſyn yn ſyner bede ſunderken yn der miſſen yn den ſteden, dar zek dat gebord, vor dat Becker ſlechte leuendigen vnde doden, des mandages van alle criſten zelen, des mydwekens van vnſir leuen vrowen vnnd des vridages van den hilgen cruce, zo verne neyn mercklig feſt eder ſuſt anders notligs dar ane hyndert, miſſen holden vnde de almiſſen vlitigen vormiddelſt ſynem godes denſte, alſe zek gebord, vordenen vnnd vorbidden. Quemet ok nah willen des almechtigen godes, dat hermen vnnd hans Becker vorbenomed vnnd ere lyues eruen van dodes wegen alle vorueller, Alſsdenne vnnd nicht eyr ſchal de beuelinge deſſer Commenden an vns obgnante dekene vnnd kemerer des groten kalandes vnde vnſe Nakomen komen vnnd vallen, de ſuluen wy denne mid

vulborde vnnd willen der heren vnnd Brodere des kalandes effte des merendeles In mate vnde wiſe, alſe vorberort is, zo vaken des to donde werd, beuelen ſchullen. So vaken de Rente der Commenden alle eder eyn del affgeloſed werden, ſchalmen de houetſummen, by deſſe fundacien vnde by de Breue vppe de Rente by vns, heren des erbenomeden kalandes, to guder hand in vorwaringe gelecht, van ſtund leggen, So lange dat wii hermen vnnd hans Becker, vnſe lyues eruen, de Commendiſte, wy deken vnnd kemerer vorgenomet de an gude wiſſe Rente to der Commenden behuff, dar ewichligen by to blyuende, wedder beleggen kunnen vnnd mogen. Velle yennige togeringe des haluen, dat men de houetſumme an gude wiſſe Rente bequemelken vnnd drade nicht wederbeleggen konde, dar ſchal de Commendiſte mededulden. Vorder bekennen wy, dekene vnnd kemerer vorbenomet, ,dat wy myd witſchop, willen vnnd vulbord der heren vnnd Brodere vnſes kalandes de Breue xppe de vorgeſchreuen Summe goldes vnnd Rente vorſegeld vmme bede willen der obgnanten Teſtamentarii myd der fundacien to vns in vorwaringe entfangen vnnd genomen hebben vnde wes zo vorgeſchreuen affgeloſet vnde weder angelecht werde, willen vnnd ſchullen wy vnnd vnſe Nakomen geld effte Breue de Commenden andrepende hiir by to truwer hand leggen vnnd vorwaren des beſten wii mogen helpen, ok ſchicken vnnd vorſuegen dat geld antoleggende, de Breue touorandernde vnde to vorwarende, In aller wiſe vnde mate, alſe vor vthgedrucket vnde berored is. Vppe dat denne alle Artikele, zo deſſe Breff Inhold vnde vthwiſed, van vns, vnſen Nakomen vnde deme Commendiſten deſte beth vor ogen gebad, truwelken van den, de des mede to donde hebben, beſtellet, geholden, vorwared werde vnde yn ewyger dechtniſſe to der ere godes ſyn vnde bliuen moge; hebben wy her Johan verdeman, proueſt vnſer proueſtye, Ern dyderik Brewitz, deken, vnde ern Jacob árntze, kemerer, vnſes kalandes Ingeſegel, der wy Gildemeſter der elende gilde alle vorbenomed hiir mede to bruken, vor vns vnde vnſe Nakomelinge witligen vnde myd gudeme willen vmme vlitiger bede willen der obgnanten Teſtamentarien beten hengen an deſſen Breff. Gegeuen Na godes bord vnſes heren verteynhundert Jar dar na In deme Negen vnde Seſtigeſten Jare, Ame Auende Sunte Johannis Baptiſten.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXV, 48.

CCCCXVII. Der Propſt Verdemann in Salzwedel erlaubt einem Unterſaſſen in Perwer, dem St. Gertraudhoſpitale bei Salzwedel eine Rente zu verkaufen, am 24. Juni 1469.

Wy Johan verdeman, Proueſt to Soltwedel, Bekennen apenbar tugende vor allen, de deſſen breff ſen edder leſzen, dat mid vnnſzir witſchop, willen vnnd fulborde vnnſze man Hinrick ſchreyaen, wonafftigh in deme perwer, Recht vnnd redeliken to eynem rechten wedderkope vorkofft hefft vnnd vorkopet mid crafft duſſes breues in Sinem erue, dar he inne waned, vnnd ſynem acker vnnd gaerden dar to horende, werner wittekoppe vnnd Heine erxfleue, vorſtenderen der Cappellen Sunte Gertruden, by vnnd buten Soltwedell belegen, vnnd allen oren nakomelingen vorſtenderen dar fulueſt, eyne mark penninge Soltwedelſcher weringe Jarliker renthe, vor twintig mark penninge der Suluen weringe, Dede Hinrike vorbenomed tor noge wol betaled ſyn. Deſſe mark penninge wil vnnd ſchal de genomde Hinrik vnnd ſynes erues upgnant,

dat in deme perwer by Herme ludikens an eyner vnnd Cord ſchreyan an der anderen zide belegen iſz, beſittere den vpgnanten vorſtenderen vnnd oren nakomelingen alle Jarliges to ver tyden des Jares, alſze to Sunte Michaelis dage, to wynachten, to paſken vnnd to Sunte Johannis baptiſten dage, to eyner jewelken tyd veer ſchillinge der ergnanten weringe, gutliken vnnd wol betalen, Doch ſo mede inn beſcheyden, dat de vorbenomde Hinrik der upgnanten mark penninge ſik eynes wedderkopes fry beholden hefft, Alſze wanner deme ſuluen Hinrike edder ſynes erues beſitter ſodans bequeme iſz vnnd ſodanne mark penninge jarliker Renthe wedder affloſzen willen, denne ſcholen ſee den erbenomeden vorſtenderen edder oren nakomelingen Sodanne twintig mark penninge der ergenomden weringe Houetſtuls mid allen bedageden vnnd naſtendigen Renthen vl vnnd al entrichten vnnd betalen. Wanner dat tor noge denne alſzo geſcheen iſz, Schal Hinrik vnſze vnderſate vnnd ſynes erues beſittere wedder fry, quyt vnnd deſſe breff machtloeſz ſyn. Des to furder tuchniſſe hebbe wy Johan, proueſt upgemeld, vnnſer vpgnanten prouſtien ingeſegel beyden vnnd laten hengen an deſſen breff. Gegeuen Na criſti gebord Duſent vierhundert dar na im negenvnndſoſtigeſten Jare, Ame dage Johannis baptiſten.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXXVIII, 98.

CCCCXVIII. Der Rath zu Salzwedel bekundet die aus der Verlaſſenſchaft des Prieſters Johann Lemme in der Katharinenkirche vorgenommene Commendenſtiftung, am 27. Okt. 1471.

Wy Claweſz moller de Junge, wilhelm bormeſter, Role gladegow, Hanſz rodenſze, Diderik algenſtede, Tyde wolter, Hinrick groteyan, Jacob mechow, Albrecht brunnow, Hanſz ſeluelde, werner wittecop, Hanſz bock, Otte borchholte, Clawefz erkſleue, Heyne neylink, wolter wolters, Jurgen ſchulten vnnd Hanſz werkmeſter, Radmanne der Stad Soltwedel, Bekennen apenbar tugende vor alliſſweme, dat vor vnſz ſynt geweſen de Erwerdigen Preſteren Eren Hinrick ritzſleue vnnd Eren Nicolaus moller, preſter, teſtamentarii deſz ſeligen Eren Johanniſz lemmen, ok preſterſz deſz Stichtes to verden, vnnd hebben vnſz witlik gemaket den leſten willen deſz gnanten Eren Johannis lemmen, Alſzo dat ſze van ſyner bovelinge wegen vth ſynem leſten willen myt wytſchop vnnd vulbord deſz Erwerdigen heren Eren Johanniſs verdemann, vnſeſs proweſts to Soltwedel, gode vnnd ſyner leuen moder marien vnnd aller hemmelſchen ſcharen to lone vnnd Eren, ſyner Eygen, ſyner leefhoueden vnnd aller cryſten zelen ſzalicheyt myt vnſs in Sunte katherynen kerke belecht, begrepen vnnd gemaket hebben, jegenwardigen beleggen, begripen vnnd maken ewichliken to blyuende Twehundert mark vnnd achtentich mark penninge Soltwedelſcher weringe houetſtuliſs, de an gude wiſſe rente na lude der vorſegelden breue, dar auer gegeuen, belecht, de myt deſſer fundacien by vnſs in guder bewaringe liggen vnnd liggen ſchullen, Een nyge myſſe bock, Dree kaſelen, Twe aluen vnnd Een agnus dei to behoof eyner Commenden vnnd myſſen in der vorbenomeden Sunte katherynen kerke to deſs kerkheren altar, gewyget in de ere aller hilgen, van eyneme preſtere, deme de myſſen beualen werden, wan eme god de gnade gyfft vnnd to deme alder ryngeſten Jo in der weken dree myſſen, ſo deſs dageſs tydich yſs to holdende vnnd de almyſſen to vorbiddende. Deſſe Commende vnnd myſſe to holdende hefft de vor-

gnante Eren Johan lemme perſonliken bevalen in ſyneme teſtamente Eren Hinrick ritzfleue, vorgnant, deme wy ok der alſzo toſtan de tyd ſyneſs leuendeſs, vnnd wan demſuluen Eren Hinrick ritzfleue vorgnant dat alſzo boqweme iſs in ſyner wolmacht effte krankendage, mach vnnd ſchall he myt vuller macht de ſulue Commende vnnd myſſen eyneme armen preſteren edder de in deme Jare preſter werden wyll, de tyd ſyneſs leuendeſz toſeggen vnnd bovelen. Wan ouerſt deſſe vorgnante Eren Hinrik vnnd ſyn erſte navolger van dodeſs weghen vorvallen ſyn, So denne vnnd nicht eer ſchollen vnnd willen wy vnnd vnſe nakomelynge deſſe ſulue Commende vnnd myſſen alle jarligeſs, wan de Commende loeſs werd, eyneme armen preſteren edder ſchollre, in der gnanten Eren Johan lemme edder Eren Hinrik ritzfleue flechte geboren, de dar biddende yſs, vmme godeſs willen ewichliken to hebbende bovelen. Were ouerſt in den flechten nen preſteren edder clerick, ſo vorgeroret yſs, dar to geſchicket, So denne ſchullen wy vnnd vnſse nakomere de Commende vnnd myſſen eynem anderen armen preſteren effte Clerik, de in deme Jare preſter werden will, dorch god ewichliken to beholdende bovelen. Vortmer wan de hebbere der Commenden vnnd myſſen na Eren Hinrik ritzfleues dode de ſuluen perſonliken nicht boleſſt, ſo ſchall ſyn officiante de hellffte der rente, dar de Commende leghenwardigen vnnd noch to kamende mede begrepen vnnd geſterket werd, rowelken vthmanen, vppboren vnnd vor ſyn arbeyd entfangen. Vnnd dat ander deel der renten alle Jarlikeſs by den Rad in de ſtede, dar de vorgnanten breue liggen, to vorwarende bringen, dar van men ſchall dat myſzgerede vnnd renten in weſende holden vnnd weſs dar brok yſs to tugende. Vnde de ſulue Commendiſta effte ſyn Officiante ſchall vth den wyſſeſten vnnd redeſten renten der Commende alle Jarlikes ewichliken vpp den Achteden dach Viſitationis Marie edder dar by, wan id der kerken boqweme yſs, don vnnd beghan laten Eren Johan lemmen vorgnant vnnd ſyner leeffhoueden zelen dechtnyſſe myt vigilien vnnd zelemyſſen vormiddelſt den preſteren der kerken, de dar legenwardigen ſzyn, Enen kerkheren vnnd beyden Cappellanen gheuen vnnd like deylen Eene mark penninge, ſo yd wontlik yſs. Worde ouerſt de rente een deel effte alle wedder affgelecht, So denne ſchall de Commendiſte den houetſummen wedderbringen vnnd leggen by deſſe fundacien an de ſtede der breue. Wy vnnd vnſze nakomere willen vnnd ſchullen myt rade vnnd vulbord deſs Commendiſten de ſuluen houetſummen van ſtund, wan id ſzo geſtadet, an gude wiſſe gudere vnnd rente geuen wedder beleggen. Vnnd de wyle dat geld ſzo ſtille lycht, mak ſyk de Commendiſte entholden vnnd de Rad ſchall deſs nicht ſtan to ſchaden. Vppe dat wy vnnd vnſze nakomere deſſer Commenden vnnd myſſen yo vlitigen andechtich ſyn vnnd in ſtede vorwaringe vnnd vorhege gerne holden ſchullen, Schall de Commendiſta vnſs vnnd vnſsen nakomeren alle Jarlikes Een ſtoueken wyneſz, wan ſik de Rad ſcheydet, gudwilligen gheuen vnnd ſchenken. Deſſes to mer tuchniſſe yſz vnſer der Nigenſtad Ingeſegel myt vnſer witſchopp gehangen nedden an deſſen breff. Geuen na criſti gebord veerteynhundert jare, dar na Ammen Een vnnd Souentigeſten jare, In deme auende Simonis et jude.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXII, 88.

CCCCXIX. Kurfürſt Albrecht beſtätigt die Alt- und Neuſtadt Salzwedel, am 21. November 1471.

Wir Albrecht, von Gotes Gnaden Marggraue zu Brandemburg, des heiligen Romiſchen Reichs Erzkamerer vnd Kurfurſte etc., bekennen offentlich mit diſſem briefe, das wir beſtetiget haben vnd beſtetigen mit diſſem briefe vnſern lieben getreuen Ratmannen vnd den gemeynen bürgern vnſer Stat der Alten Statt Soltwedel vnde Rittern vnd mannen, geiſtlichen vnd wertlichen, vnd allen den, die in der alten marke beſeſſen ſint vnd zukommend werden, alle ihre Gerechtigkeit vnde alle ihre gute Gewonheit vnd alle ihre Lehne vnd alle ihre briefe, die ſy haben obir Lehen, erbe, eigen, phantſchafft vnd gutere, obir alle ihre freiheit, alle ihre Gerechtigkeit vnde alle ihre gute Gewonheit, dy ſy haben van allen vnſern vorfaren, fürſten vnd fürſtinnen, ſtete vnd ganz zu halden vnd alle ihre rechtigkeite vnd ihre freiheite nicht zu ergernde, noch zu krenkende, ſunder allerlei Argeliſt. Mit vrkunde diſſes briefs vorſiegelt mit vnſerm anhangenden Ingeſigel, der gegeben iſt zu Soltwedel, am Donnerſtag nach ſant Elizabet der heiligen witib tag. Nach criſti vnſers hern geburt virczehenhundert vnd im ein vnd Sibenzigſten Jare.

De mandato domini Marchionis, Fridericus Epiſcopus Lubucenſis, Cancellarius manu propria ſubſcripſit.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives I, Nr. 30. Ganz gleichlautend iſt der daſelbſt Nr. 31 befindliche Beſtätigungsbrief der Neuſtadt — „vnser Stat der Nawenstat Soltwedil."

CCCCXX. Alte Relation, wie es zu Salzwedel mit der dem Kurfürſten Albrecht am 21. November 1471 geleiſteten Huldigung, der Beſtättigungs-Urkunde der Stadt und der Bierſteuer- und Landbede-Forderung des Kurfürſten zugegangen, vom Jahre 1472.

Nah Godes bord 1471 am Middeweken negeſt nach Elizabeth ward Marggrefe Albrecht, vnſe gnedige here, inghehalt vor dem Cloſter vom heilghen Gheiſte myd Crüzen vnd Vanen vnd aller Papheit vnd ſchölern van den borgermeiſters, Radmannen, Gildemeiſters, börgers, inwoners, van frowen vnd juncfrouen, ein islick ſick mit Smeide vnd Kledinghe vtgerichtet, gliek einem groten feſte to Ehren der Stad. Vnd S. Gnaden ward mit der proceſſien gebracht in V. L. F. kerken wente in dat Kor, dor ſang man Te Deum laudamus. Jegen Auend vor der Maaltydt tydliken tonoren ward S. G. ein Geſchenck ingeſand in de herberghe, nomliken vt iſliker Stad twe Wiſpel Hauer, Fiſche in groten täuern, 4 Hamelsböcke vnd twe Laſte Beers Soltwed., dat doch nicht gans annamen waſſ vnd ock den Stad deners neen dranckgelt gegeuen ward.

Des andern Daghes am Auende Cecilie quam S. G. vp dat Wanthus, dar de Radmanne mit allen börgern vth der Olden Stad verſamlet weren vnd eſchede van ehn de Erfhuldinghe, dar emme de Borgermeſtere vppe antworden vnd ſeden, were ed, dat S. G. ſe vnd alle borghere by older Wonheit, fryheit vnd Gerechticheid läten wolde vnd öhn deſſ eine confirmacie geuen, denne wolden ſe de ſo gerne don. Dar denne S. G. ſulueſt perſönlick vppe ſede vnde antworde, he

olde dem ſo don vnd were des plichtig. Vppe ſulke Vorrede ſchach ehm daſülueſt eine rechte rſhuldinghe. Do de huldinghe geſcheen was, nemen de Borghemeſter vnſen Gnedigen Heren vnd rochten S. G. vp dat Rahthus mit alle ſinen Geſinde vnd mit allen beſlateden van der Manſchop. ppe den Rhathuſe weren alle ſtöle vnd banken met Küſſen banckpölen vnd der Wantſnyder ilde baldeken van ein tüghe laken wol vtgezieret.

Dun V. G. H. was ſitten gan mit ſienen Reden, dün leet ehm de Rhat med twe groten lden Vaten vordragen Apotheker Krüde vòr twee Stendalſche punt. Darnach ward ehm vnd nem ichliken geſchencket Claret Wien vnd Eimbeeſhs bier. To der andern reiſe ward ehm vorragen in tween groten Molden Vaten Bonenkoken mit Mandeln vnd mit Engwer wol beſtreüe groten ſtücken wol by twe punden. So dane Krüde allen Mannen eſſte der Manſchop ſamen meinet hadde to nütte vnd to herlicheid der Stad nicht kamen konde, wente ſo vro vnſe Gnege here vnd ſiene negeſten van ſodane Krüde genamen hadden, dün namen vnſes G. H. Gheſinde d de verhungerden Francken dat Krüde vt dem Vath vnd makeden eine Grabbuſie vnd ward r vernichtet, dat vnſe G. Here alle anſach vnd beſchweg.

Deſülnen Francken nemen ock weg allent, wat ſe vppe dem Radhuſe aflangen konden, ſe appeln, beren, miſpeln vnde wat man in Köruen vnde Molden auer ſydes gheſat hadde. Do iſſe Krüde gegeuen weren, ward vaken geſchencket de vorbenomden Drenke.

De Manſchop van düſſen lande, alſe de van der Schulenborg, Bartensleue, Alnsleue, Bülou, Jagou, Badendick, Kneſebeck etc. etc. ſtunden vor dem Schorſtene, de vnſe gnedighe here ſchlog nicht veſe vp ſe, edder dat he em jennich Krüde edder jennich hencke geſand hedde. Do dat de Radh vornam, dun drogen ſe em ſülveſt vor mit groten Kopn Claret Wien vnd Eimbekſch bier, vnd alſe ock ehre eigne Koks tоſamen hadden, ſande öhn Rath to ſamen in eyner herberghe einen Täuer mid Fiſchen, dat öhn doch ganz annemk was.

Na middaghe, do de maaltyd geſcheen was, ginghen de Borghemeſtere to vnſem G. H. d eſcheden de confirmacie nah toſaghe, ſo tovoren beroret iſt. Dun ſede ſiene Gnade, he geue n alles, wes he dar an hedde, beſunders ſe mogten ſe loſen van den Cenzlern. Dat ward gedinget vüft vnd vele, vnd wolden nicht mynder hebben wan hundert Rynſche Gulden, wo wol t me vormals nicht plag to geuende vnde ock nie geſcheen is. Beſunders den Cenzlern gaff wol II Rhynſche Gulden to drankgelde vor eyn ſchencke. Alſo ward de Confirmatie mede ggenamen. Doch den van Stendel were ok ſo geſcheen, men de wolden ſiener Gnaden nicht ldighen, ſe wolden de confirmatie erſt hebben, de ſe ock alſo mit groter Vorſichticheit vnd mit tte kregen. Do man ſüs van der Confirmatien wegen grote Vorhandlinge hadde, ſchickte Vnſe edige here ſiene ouerſte Redhe to den borghermeiſtern vnd leht öhn vorghenen, dat ſe alle ſte, theringhe vnd allerlei vthrichten, quiteren vnd betalen ſcholden, bauen ſchencke touaren teykend, ſeggende vnſe G. H. hedde vele kleiner Stede, de öhn mit allerleye quiteren vnd noch t Gheld to ſchencke gegeuen hedden, dat man alles myd dem beſten dat me mogte af lede. der andern vele Worden, dat ſe ſeden, ſchege dem ſo nicht; ſo kreghen ſe einen vngnedighen ren. Doch me dedinghte van düſſen ſaken lange vnd vele, wolden willen hebben, me moſte Verteringhe quiteren, dat dan gerekent ward vppe LXXVII brandenborgſche ſchock vnd XLVIII ſchen, ane den Wyn vt dem Kellre. Vnd düſſe theringe moſten de Nyenſtäder half betalen, ſe doch vngerne deden, doch ward vor dat liekeſte erkant, dat eyn ichlick Stad vnſen G. H. e Nacht vtrichten ſcholde, alſo moſten ſe dat helfte vor eyne Nacht geuen. Wo wol me dat

in volghede, konde me de Confirmacie noch nicht kriegen, beſonders ſe wolden hebben, ſo to voren beteikend ſteit.

Do vnſe Gnedige here to Olterborch de huldinghe entfangen wolde, ward een rydende bade to herren Buſſen van Aluensleue, rittere, mit breefen gheſand, öhn mit fliet biddende, he doch gefughen mogte, dat me de Confirmacie krieghen konde, dat doch alles nicht helpen vnd tom beſten bedyen mogte.

Etlike tydt darnah ward een Dach tom Berlin bedaget, dar Prelaten, heren, mannen vnd Stede verſchreuen worden, darſülueſt des Rhades Sendebaden vnſen G. H. myt flytiger beede anfelen, Siene Gnaden ordineren vnd ſchaffen mogten, dat me de Confirmacie vmme redelick Gheld entfangen mogte. Me dedinghede wat me dedinghen mogte, wolde me de Confirmacie hebben, me moſte dafür geuen ein vnd veſtig Rynſche Gulden in de Canzelie vnd herren Buſſen twee Gulden. Sodane Ghift vnd Gabe von de Confirmacie vnde ock de vhtrichtinge in Vartyden ny geſcheen is, vnd me konde ock in den Regiſtern hieruan neynerlei finden.

To düſſen genanten daghe gaf vnſe Gnedige here den heren, Prelaten, Mannen vnd Steden düſſe nahbeſcreuen Artikel, vor vnd myd Ernſt ghebedende, deme alſo to donde vnd ſodane ſtücke to holdende.

Tom erſten. So veele tunnen, alſe einer brouwet, ſchal geuen jo vor der tunne eynen Märckſchen Groſchen.

Item, effte derſelbe eyne tunne vhtſchenckt, edder ein ander dorch kannen edder wy er dat dut, ſchal er ock gheuen einen Märckſchen Groſchen.

Item, ſo ofte einer eine Tunne kofft, ſo ſchal he dauon gheuen eynen Groſchen, he vöre ſe vth edder he ſchencke ſe vth, dar dorch to allen malen van der tunne beer twe Groſchen gheuallen vnd nicht mehr. Vnd van dem Wiene noch ſo vele.

Item, was Prelaten, riddere edder knechte, Cloſter juncfrouen edder Moniche, borghere vnd ſüſt idermanniglick ſülveſt browen vnd in ehren hüſern vthdrinken vnd vmme Gheld nicht vth ſchenken, dar dorfen ſe nichts van gheuen.

Vnd düſs ſchal me vnſem G. H. vppe Sondagh Inuocavit negheſt komende tom Berlin eine Antwort wiſſen laten, duſſe vorbeſcreuen Artikeln to dem benomden daghe vulborden.

De heren, prelaten, Manne vnd de Stede wolden nicht vnd ſtunden vp olde herkamen, wanheit, Fryheith vnd Gerechticheid, biddende, Siene Gnade ſiene eigne Confirmatie by macht wolde holden, darupp S. G. antwordede, Hé hedde ſodanes van dem Kaiſere irworben vnd he mogte dat wol don vnd ſcholde der Confirmacie nicht entgegen ſyn etc.

To andern velen dagen ward van V. G. H. ein ander Vthgeſat, ſo in düſſen nabeſcreuenen Zedel beteykend ward.

Tom erſten. Wy willen den Steden eine bedacht geuen, effte ſy dat Vngheld willen gheuen vier jahr twee Groſchen von der tunne, wy id denn voran geſcheen is, edder vulle Landbeede geuen vier jahr, welck ſy der eins don willen, vnd ſe ſchüllen des ein endlick Antwort ſeggen vpp Sondagh Jubilate ſchierſt to Tangermünde, vnd wat wy dagegen Verſchrieuinge don ſchüllen, alſe it verlaten is, dat willen wy ock don.

Item vp dat ſin wy ouerbodich vns to vorſchrieuen, ſo die Schulde betalt werden, dat dat Vngeld vphören vnd fürder keine Landbede nicht to nemen, it geſchege denn, dat wy mit Radhe der Prelaten, heren, Mannen vnd Steden in eynen Lantkrieg quemen, edder dat wy, de

ıt uor ſy, eyne trefflike nedderlage leden, ock ſo man eyn freülein to der Ehe beſtaden werde, ſchal man dar tho Lantbede gheuen nah Geſtalt der Zaken vnd ehrer Zülueſt erkantniſſe.

Item, wy willen vns ock verſchrieuen vor vns vnd vnſe Eruen, So vns vnſe Land de Marke ldig ghemaket werd, fürder nicht dauon to verkopende, to vorſettende, to verpendende edder non to vorgeuen ane ſunder vulbord der prelaten, heren, Mannen vnd Steden der Marke.

To deſſen daghe von vorberörden artikeln gaff V. G. H. den Steden eyne Schrifft de S. den Steden verſegeln wolden, de tomalen liſtig behende vnd mit . . . . . ghefat was, darmede here mennichfoldige . . . . . vpbringen wolde. De bereceſſinge vnd verſegelinghe nach beıtniſſe vnd Düdinghe erer inholt de Stede ſämptliken nicht angan, beſunder afflogen.

Dar nah to eynem andern daghe gaff vſe here den Steden eyne nye vor, ſo in düſſen nah ſcreuen Schriften vormeldet werd.

To dem erſten. Eyne ichlike tunne beer, ſe ſy inwendich edder vtwendich, ſchal geuen ien Groſchen vnd nicht mehr. Dat ſchal man eyn Jahr verſöken, vnd gefallet dit alſo mienen H. vnd ock der Landſchopp, ſo ſchall dat waren bet dat de Schuld betalet werd vnd darnah ſeyn. Gefalt dit auer öhn nicht, ſo ſchal man dree ganze Landbeeden geuen, vnd ſo ſchal ſick n G. H. dagegen verſchrieuen, wo die negeſte Zedel inne holt. Wo auer dat der Stede meige nicht were, ſo ſchal idt by den togeſegten vier vullen Landbeeden bliuen, ſo ſy izund lan hebben.

Vp düſſen daghe vulborden Heren, prelaten, manne vnd de van Stendal vnd Oſterborg geuende eynen Groſchen van der tunne beers. De andern Stede vht beyden Marken, vht dem rlande vnd Prigniſſe, ſeden to de Landbeede vier jahr to geuende. Hiermede quemen de van ndel vnd Oſterborg vth der Stede geſprake. Dar nah, wo de borgher van Stendal vnd terborg quemen, warden ſe behonflaget vnd angeropen in allen Steden Wendehoike vnd rrenberger, dat dem Rade tomalen ſere verdroht vnd ſulkes mit rechte gegen allemann fechten wolde, dat doch nicht geſchüet ward. Do dunn Prelaten, Manne vnd Stede ſo twiechtig weren, vnde vnſe Gnedighe Here ſiene angehauen ſaken nicht tom Ende ſo öhm enen . . . bringhen konde, So ward eine ander wyſe in düſſer maten beramet. So de Herſchop vp dert duſend Gulden ſchuldig was, dat me ſodane Schulde betalen ſcholde, denn ſcholde ſodane licht afgelegt werden, des ſcholden de Prelaten, Manne vnd de Lantſchop betalen drüttig dul Gulden, de Stede ſamtlikes nach wyſe der Lanndbeede veſtig duſend Gulden vnde vnſe Here de ſülueſt XX duſend Gulden betalen vnde Siene Gnade wolde des eine bequeme wyſe dre. Vnd düt was falſche Liſt, dat dem Lande allerbequemeſt vnd minſt ſchedelick weſen ſcholde. fulborden Prelaten, Manne vnd Stede, vhtgenomen Stendel vnd Oſterborg, treden van öhn was den Stendalſchen an erem to queme, dat wolde vſe here den Steden an den Summen en vnd von öhn in ere Stad de Zieſ nemen edder ſe ſcholen ehr andeel geuen. Düt ward ſo aten vnd deſſen ſummer ſcholde man in veer jahren betalen, antoheuende te Martini in dem ill jahre. Do düt alſo geendigt was, to hand darnah worden vorbadeſchoppet alle heren, pren, Manne vnd Stede tom Berlin, vnd vnſe here gaff öhn vor tom Berlin, dat Siene Gnade e begiftiget van dem Kaiſer, dat he to betalinge ſyner ſchult vpſetten mogte eynen nyen Toll, den he ock nemen vnd hebben wolde, vnd darmede wolde he de XX duſent Gulden betalen, he to ſick gehenamen hadde, vnd he mochte ſodanen toll vpſetten van Kaiſerliker befriginghe van Churfürſtlicher Auericheid. Hir vp antworden vnd ſeden de heren, prelaten, Manne vnd e tom andern daghe: So alſe Siene Gnaden ſe beſtediget vnd confirmeret hedde, van des-

haluen beeden ſe Siene Gnaden mit flietiger beede, Siene Gnade ſodane Vollmachte affelecht blieuen vnd öhn ehre confirmacie nicht kränken, beſunders ehre priuilegie, Wonheid vnde Gerechtigheit nicht mynderen me verbeteren vnd by macht holden mogte. Darup antworde he: Se ſcholden öhm in ſienen fryheiden nicht hinderlick weſen, dat ſcholde der confirmacie nicht ſchaden, de ſcholde wol geholden werden, man he wolde den Toll al lieke wol hebben vnd nemen laten. Na düſſen daghe ſande he Tölner in de kleine Stede vnd in den Enden, do Slote weren, dor man jo tokamen muſte, vnd leet den nyen Toll nemen, vnd dat ſchag nergend ſo ſehr alſe to water.

Item, do vnſe Gnedige here de Tölner vtgeſand hadde, ſande heren Buſſen van Alvensleue vnd eynen Tölner to Soltwedel vnd brachte deſſen nabeſcreuen breef myt biddende, dat man den Tölner mit feiligen Geleide beſorgen mogte vnd de breef holt in ſick, ſo hier nah geſcreuen ſteith (Vgl. Urk. v. 8. Sept. 1472).

Gercken's Dipl. I, 371—381.

CCCCXXI. Kurfürſt Albrecht belehnt die Garzen zu Salzwedel mit Beſitzungen in Ritze und Buck, am 5. Januar 1472.

Wy Albrecht, von G. G. Marggrafe to Brandenborg etc., bekennen offentlich mit deſſem Briefe gegen allermenniglich, die ihn ſehen edder hören leſen, dat wy vnſern lieven getruwen Diederick vnd Hanſen, Gebrüdern, die Garzen genannt, Börger in vnſer Stadt Soltwedel, to einen rechten Mannlehne vnd geſammte Hand gnedicklich geliehen hebben vnd lichen in kraft vnd Macht deſſes brieſes deſſe hier nah geſcreven jarliche tinſe vnd renthe, mit Namen ſöſz Wiſpel Roggen im Dörpe Ritze, twintig Schepel Haver, drüttig ſchilling Soltwed. Pennige, die dar Ouſtpennige heiten vnd twintig Schilling Holtpennige. Item ſoventeinde halfen Schilling to tynſe, feſtein Hüner, den kleinen teget, den Deenſt, dat hogeſte vnd dat ſiedeſte Gericht over ſöſtein hofen. Im dorffe Buck vier vnd tvintig Brandenb. Schilling, vier vnd tvintig Hüner vnd den kleinen teget over dat ganze Dörp Buck. Alſo dat ſie vnd öhre männlicke lieves Lehns Erven ſulke boven benomede jarlicke tynſe vnd renthe nu hinfurder von vns, vnſen Erven vnd der Marggrafſchop Brandenborg to rechten Mannlehn hebben vnd ſo ofte des Noht thut, entfangen, vns ock davon dun vnd holden, alſe ſulcker Lehngüder vnd geſammter Hand recht vnd Gewonheit iſt — To Orkund mit vnſern anhangenden Ingeſegel verſiegelt vnd geven Cölln an der Sprev, am Sundage na des hilgen nien Jahrs dage 1472.

Gercken's Dipl. I, 390. 391.

CCCCXXII. Kurfürſt Albrecht verleiht dem Hans Hecht das Thorwärter-Amt beim Schloſſe Salzwedel, am 5. Januar 1472.

Wir Albrecht, von gottes gnaden Marggraue zu Brandemburg, des heiligen Romiſchen Reichs Erczkamerer vnd Curfurſte, zu Stetin, pomern, der Caſſuben vnd wenden herczoge, Burggraue zu Nurmberg vnd furſt zu Rugen etc., Bekennen etc., das wir vnſerm lieben getrewen Hans Heckte, Heinrichs Hechtes Sone, Recht vnd redlichem gelihen haben vnſer Thorwerter Ampt, vor vnſerm ſchloſſe ſalczwedel gelegen, mit allen vnd yglichen ſeinen zugehorungen, alſo das Hans vnd Heinrich Bauczke vnd darnach Cunrat Steinkamer vormals von vns zu leben gehabt, beſeſſen vnd genoſſen haben, van dem gnanten Cunrat Steinkamer Heinrich Hechte, Seliger dechtnuſs, des gnanten Hanſen Hechtes uatter, das ſulve Ampt gekaufft hat, vnd wir leyhen dem gnanten Hanſen Hechten vnd ſeinen menlichen leybs lehens erben das gnante vnſer thorwerter Ampte, vor vnſerm ſchloſſe ſaltzwedel gelegen, mit allen gnaden, freyheidten vnd gerechtigkaiten In allen Maſſen, ſo das Hans vnd Heinrich Bautzke vormals von vns zu lehen gehabt, zu Rechtem Manlehen In crafft vnd macht diſes briefs etc. — Zu vrkund mit vnſerm anhangenden Inſigel verſigelt, Am Suntag nach dem Heyligen newen Jars tag, Anno etc. LXXII^ten.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVI, 109.

CCCCXXIII. Notizen über verſchiedene Belehnungen bürgerlicher Vaſallen in der Stadt Salzwedel, vom 5. Januar 1472 u. f.

Bertolt Thuritz, burger zu Saltzwedel, hat Ime vnd ſeinen menlichenn leibs lehens erbenn zu rechtemm manlehenn empfangenn: Item achtzehen Scheppel rockenn Im dorff zu luge, item In dem houe, da nun vf ſitzet Jacob ludicken, I wiſpel rocken, Item In dem houe, da nunn vf ſitzet Arndt Steffann, I virtel rockens. Actum Coln an der Sprew, am Sontag nach Circumciſionis dni., Anno etc. LXXII^ten. Dedit XLV gr. lehenwar, habet litteram et eſt recognita.

Hanns, Heinrichs Hechtes Sunn, hat Ime vnd ſeinenn menlichenn leibs lehens erbenn empfangenn Item das frey Thorwartenn wonhaus mit dem thorwartern ampt, das zu Saltzwedel vor der burg ligt, das achtet er vf II^c. gulden wert. Actum am Sontag nach dem heiligenn Newenn Jarstag Anno etc. LXXII^ten. Dedit XVIII gulden. Habet litteram et eſt recognita.

Dietrich vnd hanns, gebruder, die Gartz, habenn zu geſampter hand empfangenn (wo ſie aber vor nit beſambt geweſenn wern, ſo ſollenn ſie nit beſambt ſein) Item VI wiſpel rocken Im dorff ritze, XX ſcheffel haberns, XXX ſchilling zu X den. Aweſtden. vnd XX ſchilling den. die holtzpfennig, XVII ſchilling zins, den clein zehenden, die dinſt auf XV huben, das hochſt vnd nyderſt gericht. Auch Im dorf buck XXIIII ſchilling brandburgiſche ſchilling vnd den clein zehenden aber daſſelb dorff. Item die zehenden ertragenn I ſchock. Summa X ſchock vnd findt nichtz darvon geregiſtrirt.

Hermann vnd Hoyer Chuden, gebruder, vnd diedrich, Irs bruders Sonn, haben empfangenn: Item das halb dorff zu Viſſem, Item das gericht daſelbſt I ſchock, Item das halb kirchenlehenn I ſchock, Item der Schultheis daſelbſt gibt VI ſcheffel rockens, Item vom houe daſelbſt II wiſpel X ſcheffel rockens vnd VI ſchilling holtzgelt vnd III ſchilling flachsgelt, Item vf dem houe daſelbſt II wiſpel X ſcheffel rocken, VI ſchilling holtzgelt vnd III ſchilling flachsgelt. Item vf eim houe daſelbſt XXIX ſcheffel rockens, IIł ſchilling holtzgelt, XVIII den. flachsden. Item In eim andernn houe IX ſcheffel rockens. Item die gemein bawrenn daſelbſt gebenn XX ſcheffel gerſtenn vnd Ił wiſpel haberns. Item vier coſſeten gibt yde XVIII den. Item das dorff zu Latekote. Item das hochſt vnd niderſt gericht I ſchock. Item den Schultheis daſelbſt mit allen rechten, auch zwu marck pfenning Jerlicher Rennt, die hefft vier ſtuck on ein virtel. Item daſelbſt ein houe gibt ein marck den., die mit allenn rechten, die hat zway ſtuck. Item die gemeinn bawrenn daſelbſt I wiſpel rockenn vnd I virtel rockens, III virtel gerſtenn, III virtel haberns, III punt den. vnd I ſchilling michaelis vnd XXXI ſchilling walburgis. Item In des Schultheiſſenn houe zu Seluellj I wiſpel rockenn. Item In eim andern houe I wiſpel rockenn. Summa XXII ſchock, vnd ſind vor auch halbe lehenwar ſchuldig, dafur habenn die Rete genomenn XXX ſchock, vnd ſind kein brief, den ſie genomenn, geregiſtrirt.

Cunrat Hodendorff, burger zu Saltzwedel, hat Im vnd ſeinenn menlichen leibslehenserben zu rechtem mannnlehen empfangen diſz nachgeſchriben gutter Jerlicher zins vnd Rente. Item Im dorff zu Graffaw zehen ſtuck geltz, III ſcheffel rockens, IIł ſcheffel haberns. Item das hochſt nyderſt gericht I ſchock vnd den dinſt Im veld vnd Inn der marck mit aller zugehorung. Item In dem dorff zu Steinfeld I wiſpel rockenn, IIł wiſpel habern. Item In dem dorff zu dalem V ſtuck geltz vnd Ił ſcheffel korns. Item In beiden dorffernn zu oſthernn vnd weſthern vier ſtuck geldes, minus IIł ſcheffel korns vnd III hunre. Item In dem dorff zu Milterdenn I ſcheffel rocken, XXV ſcheffel habernn, Ił virt habern vnd VI ſchilling pfenning. Item In dem dorff zu langen Soltwedel I wiſpel haberns. Item Im dorff zu der haſſel XV ſchilling ſtendlich. Item Im dorff zu groſſenn Swechtenn VI ſcheffel hardens kornes vnd VI hunre. Item Inn der Stat Sehauſen In dem ruten zinſze ein pfundt ſtendliſch vnd zehenden vber VI ſtuck landes vnd den zehenden zu krugenn vber acht ſtuck landes, facit alles V ſchock. Item ein vierteil landes am kamſee. Actum Coln an der Sprew, am mitwochenn nach der heiligenn dreyer konig tag, Anno domini etc. LXXIIten., Summa XXX ſchock XV gr. vnd hat geben XXXIX ſchock, habet litteram et eſt recognita.

Heinrich dorheid, burger zu Saltzwedel, hat Ime vnd ſeinen menlichen leibs lehens erbenn empfangenn tzwantzig ſcheffel rockens, Im dorff dypolk gelegenn. Actum am dinſtag nach Inuocauit, Anno etc. LXXIIten. dedit L gr. lehenwar, habet litteram.

Giſe brewitz vnd herr dietrich brewitz, prieſter, gebrudere, haben In vnd Irs menlichenn leibs lehens erbenn empfangenn XVIII ſcheffel rockens Im dorff zu krangenn. Actum ut ſupra. Nachſchrift: Claws prebitz hatt von ſeinenn vnd Paſca vnd Jobſt ſeinen vnmundigen brudern, nach abgang Clawſen ires vaters, die obgedachten XVIII ſcheffel roggen entpfangen am dinſtag nach Exaudi im VIIIIten. Jare, XLV gr. lehenwar, Habet litteram.

Heinrich dorheid zu Saltzwedel hat empfangenn zu getrewer hand vorzutragenn Hanns vnd hoyer Berchtold kinder zu Saltzwedel Im dorff Gulitz II ſcheffel gerſtenn, I ſcheffel rocken, II ſcheffel habern, VII den. vnd XV ſchilling den. dedit I ſchock lehenwar.

Herman Chuden von Soltwedel hat entpfangen ein hufen, vff der veltmarck bey dem

lorff Ritze gelegenn, gibt ierlich XVIII ſcheffel rogken, Actum am dinſtag nach Michaelis, Anno etc. LXXVI^ten. Dedit XLV gr. lehenwar.

Ditrich chuden, borgermeiſter zu Soltwedell, iſt mit Baltzar chuden, ſeinen retternn, mit den XVIII ſcheffell roggen durch vnſern gnedigen hernn verſamelt am dinſtag nach dem Sontag Exaudi, Anno etc. nono.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XI, 88.

CCCCXXIV. Ablaß-Brief für die Frohnleichnams-Brüderſchaft in der Neuſtadt Salzwedel, vom 13. Juni 1472.

Wilhermus Oſtienſis, Marcus Peneſtrinus, Epiſcopi, Johannes ſancte Suſane, Johannes Michael ſancti Marcelli, Stephanus ſancte Marie in trans tiberinis, Johannes ſancte Praxedis, Johannes Baptiſta ſancte Cecilie, Georgius ſanctorum Petri et Marcellini, Philibertus ſanctorum Johannis et Pauli, Jheronimus Sancte Balbine, Ferricus ſancti vitalis Presbyteri, Theodorus ſancti Theodori et Raphael ſancti Georgi ad velum aureum Diaconi, miſeratione divina Romane eccleſie Cardinales, univerſis et ſingulis Criſti fidelibus preſentes litteras inſpecturis, ſalutem in Domino ſempiternam. Sanctiſſimum corpus Domini noſtri Jeſu Criſti, qui de hoc mundo tranſiturus ad patrem, ad paſſionis et mortis ſue memoriam carnem ſuam in cibum, et ſanguinem ſuum in poculum exhibuit populo Chriſtiano, decet Criſti fideles pro devotione reminiſcentie venerari et panem angelorum celeſtem, qui nos ſpiritualiter reficit, veluti noſtre peregrinationis, qua redimus ad patriam, viaticum devotis mentibus et intimis precordiis adorare. Cupientes igitur, ut eccleſia Parochialis ſancte Catharine novi opidi Saltwedel Verdenſis dioceſeos, in qua, ut accepimus, quedam notabilis ſocietas ſiue Confraternitas in honorem ac ſub titulo nomine et vocabulo dicti ſanctiſſimi corporis prefati Domini noſtri Jeſu Criſti a nonnullis devotis opidanis et habitatoribus dicti novi opidi Saltwedel devote eſt inſtituta, congruis frequentetur honoribus, et a Criſti fidelibus jugiter veneretur, ac in ſuis ſtructuris et edificiis debite reparetur, conſervetur et manu teneatur, libris quoque, calicibus, ornamentis et luminaribus ac aliis ibidem neceſſariis ac oportunis, decenter muniatur, ornetur et decoretur, atque Criſti fideles ipſi eo libentius devocionis cauſa conflant ad eandem eccleſiam, et ad illius reparationem, conſervationem et manutentionem aliaque premiſſa manus promtius porrigant adjutrices, quo ex hoc ibidem dono celeſtis gratie uberius conſpexerint ſe refectos, omnibus et ſingulis utriusque ſexus Criſti fidelibus vere penitentibus et confeſſis, qui in ſacramenti dicti corporis Domini noſtri Jeſu Criſti et diei octave ejusdem, ac prefate ſancte Catharine virginis nec non dominice infra octavas Epiphanie domini noſtri Jeſu Criſti et dedicationis dicte Eccleſie feſtivitatibus a primis veſperis uſque ad ſecundas veſperas ſingularum feſtivitatum hujusmodi inclusive eccleſiam predictam devote viſitaverint annuatim, et ad premiſſa manus porrexerint adjutrices, ut prefertur; Nos Cardinales prefati humilibus nobis ſuper hoc pro parte dilectorum nobis in Criſto venerabilium honorabilinmque virorum, Henrici Sirow, prepoſiti eccleſie ſancti Andree Verdenſis, Lamberti Liſtem, perpetui vicarii in dicta parochiali Eccleſia, Theodorici Allingſtede, Johannis Wickenberg ſenioris et Johannis Merini Adminiſtratoris dicte ſocietatis ſive confraternitatis, factis ſupplicationibus inclinati,

de omnipotentis Dei miſericordia ac beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum ejus auctoritate confiſi, pro qualibet dictarum feſtivitatum, quibus id fecerint, centum dies de injunctis eis penitentiis noſtro in domino relaxamus et quilibet noſtrum de per ſe relaxat preſentibus perpetuis futuris temporibus duraturis. In quorum omnium et ſingulorum fidem et teſtimonium premiſſorum, preſentes literas exinde fieri mandavimus, ſigillorumque noſtrorum et cujuſlibet noſtrum juſſimus et fecimus appenſione muniri. Datum Rome in Domibus noſtris ſub anno a nativitate Domini Milleſimo Quadringenteſimo ſeptuageſimo ſecundo, die vero tertia decima Menſis Junii, Pontificatus ſanctiſſimi in Criſto patris et Domini noſtri Sixti divina providentia Pape Quarti, anno II.

Nach Lenz Br. Urk. S. 669—672.

CCCCXXV. Der große Kaland zu Salzwedel verſpricht zweien Commendiſten, zur Abfindung ihrer Anſprüche auf die Lippoldsmühle, 100 Mark zu zahlen, am 6. September 1472.

Wy Tidericus Brewitze, deken, Yacobus coppen, kemerer, Arnoldus mechouwe, nycolaus buxſtehude vnde hinricus zander, Conſiliarii des groten kalandes to Soltwedel, Bekennen mid deſſem breue openbar vor vns, vnſe nakomen, vnſe gemeyne heren vnde bruder vnd vor alſzwem, dat wy van des kalandes wegen gudliken willen entrichten, geuen vnde betalen vpp deſſen negiſtkomenden paſchen Alberto mechouwe, commendiſten vnd ſinen Patronen van der Comenden wegen hundert marg penninge vnd dryttig marg penninge Soltwedelſcher weringe, alſe nu ghencge vnd wontlik iſz, ouer enem ſumme vnuortogert bynnen der ſtad Soltwedel, de wy ome vnd ſinen patronen van der comenden nach fruntlikem vthſpreke vnſes hern des prouеſtes to Soltwedel, Otte finzelbergen des eldern, Tide brunouwe vnde hanſes rodenſse, vnſir gekorn ſcheideſrichter, van der lippoldes mollen togheſecht hebben. Hyr iegen vnde van ſtund Albertus mechouwe, Commendiſta, ok ſine patrone mid ome van der Comenden wegen, ouerlanghen vns van des kalandes wegen alle ere vorſegelden houetbreue in de lippoldes mollen, vpp water mollen vnd wint mollen, vnd geuen vns mede ouer alle ere rechtigeit, wes ſy dar ane hebben vnd don affrichten van aller anſprake, vnde hyr mede ſchal alle vnwille, ſchade vnd anſprake twiſſchen dem kalande vnd her diderick brewitzen vnd alberto mechouwe, comendiſten, mid ſinen erbenomeden fruntliken gheſloten vnd bylecht ſin. To openbarer bekantniſſe hebben wy deken, kemerer vnd Conſiliarii des groten kalandes, vorbenomet, vnſer Bruderſſcop Ingeſzegel gedrucket benedden de ſchryfft inwendigen vpp deſſen bryff, de gegeuen iſz na criſti vnnſes heren gebortt Verteinhundert iar, dar na ym twevndeſeuentigeſtem iar, Am Sondage vor Natiuitatis marie virginis glorioſe.

Nach dem Originale des Salzw. Archives X, 6.

CCCCXXVI. Kurfürſt Albrecht verordnet die Entrichtung des neuen Zolles in Salzwedel, am 8. September 1472.

Albrecht van G. G. Marggraf to Brandenborg, Kurfürſte etc. Vnſen Leuen getruwen borhermeiſtern und Rhatmannen unſer Stede Soltwedel unſen Gruſs tovoren. Lieuen getruwen. Vy hebben uht kaiſerliker Friginghe und Churfürſtlicher Auericheith als de Landeſſürſte uns und em Lande to gude und to Vertheidinghe der Straten, ock to betalinghe der Schuld varghenomen ölner by Jou und an andern Enden in den Vnſern to hebben, Tollen von unſer wegen to neende der Meinunghe alſe hir nah volget: Item von allen Heringen und Viſk, wo de Namen hebben mach, deh man plecht to water und to Lande in tunnen to varen, de ſchullen vertollet werden, von eyner tunne dree Groſchen Brandenborgiſch. Item, wenn man Viſke in Slach doken edder oruen vöret, de ſcholen dorch eynen jewelken Tölner geachtet werden na Antal der tunnen, unde ſe veele Tunnen angeſlagen werden, ſchal jo von der Tunne dree Groſchen ghenomen werden. em wat dorch de Tölle gevöret werd an Wyne, Honnich, Smolt, Talch, Fleſch, Theer und alle ndre Waare, de man Tunnen wyſe durch de Maut und Tölle vöret, ſchal man eyne ychlike Tunne ree Groſchen nemen. Item eyn Verndeel Wyns ſchal vor twee Tunnen angeſlagen werden. Item ie Tölner, den man ſulken Toll beuelet, de ſcholen it alſo holden, dat ſe de tollteyken uthgeuen, o ſcholen ſe van Stunden an up eyn ichlick teyken ſchrieuen, an welken daghe dat uthgeuen ſy. tem wenn man fürder mit ſolken tollteyken an ander Tollſtede kümt, ſchal man eyner ichliken Tunne wahre des Tolles haluen fürder unbeſweret vortfaren und theen laten und ſo veele Tunnen alſſe eyn ichliker tollteyken bringhet. Worde auer eyner mehr Tunnen upleghen, de he vor nicht ghehad hedde, alſe he den Toll ghegeuen heft, ſchal he deſüluighe ouerige Tunne, ſo he an eynen andern Toll komet, ock vertollen wo upgemeldet is unde das teyken nemen, alſe wo eyner an eynem Ende de dree Groſchen von eyner Tunne uthgerichtet, dat he denne fürder des ghemeldeten Tolles dorch alle andre Tölle fry varen magh. Item wat man auer vor van Older her van eynem jewelken tolle ghenomen hed, dat ſchal man in den bouenſchreuen toll nhemen, alſo dat an den olden tollen dorch deſſen nyen toll ock nichts afgebroken, ſunder by older Gewonheyth geholden werde. Item dat ſchal eyn jewelk den obgenanten Toll geuen und nymand deſſhalben gefryet ſyn. Efft auer jemand up eynige fryheith ſpreke, mach man ſeggen, wy man der olden tolle gefryet ſy, dar lath it myn Gnedighe Here by beſtan. Ouer vor deſſen Toll ſy nymands gefryet, den will myn Here nemen uth Kaiſerliker Fryheith und Churfürſtliker Ouericheith dy Strate to befreden, ſiene Schult to betalen und Siener Gnade und des Landes beſte domit to behandeln. Item in deſſen tolle ſchal keyn bier angetogen noch vertollet werden, ſundern by de olde tollen blieuen, wy dat vore gheuen is. Item, eſte jemand neſen dy Straten wolde faren bynnen Landes, dar dorch die tolle nicht ghegeuen werden und verfaren worden, ſchal man die haabe ock van der Herſchop wegen nemen, alſe dy der Herſchop den toll verfaren hedden. Darup begehren wy an Jou ernſtlick gebedende, wor die Tölner an jow gelangen worde, öhn hülplich und redlich to ynde in ſienem anliggende van vnſer weghen den toll berörende, als uns nicht twyfelt, nah dem y uns gewand, ſyn gerne dhon werden, mit Gnaden tho beſchulden. Datum Cölln an der Sprew, m daghe Natiuitatis Marie, Anno M. CCCC. LXXII.

Gercken's Diplom. I, 882—884.

CCCCXXVII. Kurfürſt Albrecht verweiſt der Stadt Salzwedel ihren Widerſpruch gegen die Erhebung des neuen Zolles, am 26. Sept. 1472.

Albrecht, von G. G. Marggreue to Brandenborg, Kurfurſte etc. Vnſern Grut touor, Lieuen getruwen. Als jow die unſen, den wy befohlen uns by jou eynen Tölner to ſetten, die bryfe geantwert hebben, darnah jy jou wol hebben weten to richten unde unſe Meinunge to holden, were nicht noht geweſen keyn Antword, denn deme alſo to done. Nympt uns fremde und ſyn vns eide und Glöſte haluen anders ghewonet, denn dat unſe Knecht und tölner unſen Toll nicht nemen und ſelich in unſer Stad by jou ſitten ſolde, dat wy jou an unſer Stad to handhebben geſchreuen hebben. Ock hebben jy geſegt van Herendaghen, nadem wy ſulkes ut kaiſerliken fryheiden und Gewalt hebben und uns ſulkes Tolls als andere Fürſten des ryks in ehren Landen don darup gebruken, iſt uns deſhaluen Herendaghe, na dem ſulke Ouercheith nicht ut jou flietet, nicht noth to ſetten, auer der Landbeede haluen to betalinghe jouwes dheils der Schuld, dy ut jou flietet, hebben wy Herendaghe genoch gehat und die Schult gedeylet, und des Vngelds ock der Höſtrecht haluen jou in Steden vergünnet die benante tydt ut unſer Ouericheyth in denſeluen tween ſtücken to bethalinghe unſer Schuld, die jou to gedheilet ſint, ock to gebruken, wu dat nah lude des Receſſes verlaten is. In .... ſchulden wy eyn mercklick Summe jou unuerborgen up uns ghenomen und noch to betalen hebben, darinne wy jou unſere Korfürſtliken Ouericheith nah Kaiſerliker freyheith ſaghe in andern ſtücken den Vngelt und höft recht edder einicherlei Vpſettinghe des biers to befriedunghe der Straten, bethalinghe unſer ſchulde vnde to nütt uns und unſer Landen mit Tollen van etliken ſtücken alſe unſe brief antiget den unſern am wenigſten ſchedlick, als wy up den Herendaghen gefocht hebben gebruken, als wy rechtlich und billiken to don hebben. Dar up is unſere ernſtlike Meinung, gebeden und befehlen jou ut unſer Ouericheith, dy wy an jou als jou rechte naturlike Erfherre und Korfürſte hebben, by den plichten, eyden und Gelofden, damit jy uns verwand ſyn, dem alſo alſe unſe nhegſten breue antiget to don, unſe ſwere Vngnade to vermeiden als jy der billigkeith nah ſchuldig ſin, und uns dar an nicht twyfelt, jy gerne don werden, nochmals mit Gnaden to beſchulden, groteres to vermiden. Datum Cölln an der Sprew, am Sonnauend nah Mathei apoſtoli, A. M°. CCCC°. LXXII°.

Gercken's Dipl. I, 888—889.

CCCCXXVIII. Vorſtellung, welche Buſſo von Alvensleben im Auftrag des Kurfürſten der Stadt Salzwedel wegen des neuen Zolles gemacht hat, am 15. October 1472.

Negotium domini Marchionis per Buſſonem de Aluensleuen militem executum A. 1472. V. fer. ante Galli. Item, De Vryheith vam Kaiſer.

Item, aller Chorforſten Beſcheidinghe.

Item, de pene der Vryheith etc.

Item, des Kaifers Acht etc.

Item, den Peueſtliken Bann etc.

Item, alle Forſten im Ryke, ock alle Stede und ydermann vom ouerſten wente uppe de rſten gebruken ſick ſulke vryheith, wor ſe de hebben ane alle wedderſpreklicheith der ehren, n verplichtet ſynd mit Gelöften und Eeden. — Alſe ock alle andere mynes gnedigen Heren danen don, des geliken alle Anſtoter. De van Stettin hebben ehre Bodenſchop geſtern hir ynen Gnedigen heren hat und einen Geleydes breef darup ghenamen de tolle to geuen. tiekſtede, de Herren van Saſſen und ydermann gyfft en ſunder wedderſprake, und myn Herr en to water und to lande to Berlin und allenthalben in ſienen Lande, wor de Straten gan.

Item, jy de ſes houet ſtede het allewege ut jouwer eyner gered und vorgeholden, wat jy teden don worden, alſe verne id de andern ock don, und ſo vele mehr, dat myn Gnedige var ſchal vornemen ander dingk in ſynem Korforſtendom Houetrecht edder anders to beta- der Schult, utgenamen dat he nicht up dat bier upſlat. Dem myn Here alſo gedan heft pflege des beers vorlaten. Ock Ruwinghe der Münthe der vier jahr, des wy ock begheret, eſt jou ock uns uppe dem Lande vergünnet to betalinghe unſes deels der Schult Houetrecht Ingheldes de genanten tyd und an ehm beholden mit uthgedruckeden worden in andern n, utgenamen de twee ſtücken vorbenant ſiene Fürſtlike Auericheith to gebruken to betalinghe chult und befredinghe der Lande und Straten.

Darumb befremdet Siene Gnaden nicht weinig, dat jy uth eigner Drieſticheith bauen allen n auer Geloffte und Eide, de gy öhn alſe ander de ſienen vorplicht ſind, dat gy Siene Gnade eringhe .... und verachtet, dat gy ſunder Recht mit Gewalt und bedrouinghe jou under- Des vornemendes bin ick to juw gereden, alſe jouwe Houetmann und gude Naber, mit Gunſt G. H. jou ſulkes to entdecken und to warnende vor ſulker penen jou to höden und nicht de ane Nütt op jou to laden und mercklich Gericht und Nahrede. Ock wat jou Schaden h entſtan mogte, nah dem gy deſte weniger van andern to donde hebben, ock unbilliker dot. ehen myn G. H. het ſienen toll und töllner vor hir und mag de nemen nah ſienen gutdün- und bedarf jouwer wilkör nicht dar to. Dyt ander jy liggen an einem Orde, und will myn die Land befreden, alſe he denne to donde mit ernſte vornemen werd, und vor langer tyd n hedde, he hat verhinderinghe hat der Stettinſchen ſake wegben. Ock dat he nichts hir on dem ſulkes vermoghe to undderleggende, und wol twe mal ſo veel up düſſe Stad und ſſen Ort leggen mut, alſe ſüs de ganze olde Marke. Darumme rade ick jou der dinghe to gan, de Siene Gnade ſiene Fürſtlike Ouericheit laten gebruken alſe andere, angeſehen G. H. des Recht unuergünnet der oueren hand heft. — Dat willet alſo van my in beſten ver- n und in guder naberſchop, und befele jou ock ſulkes an Rat mynes G. H. alſe jouwe Ho- nn in der Olden Marke by den plichten und Eyden, de jy mynen heren ſchuldig ſind, deme anders to donde by verlehringhe aller Fryheith und begnadinghe, de jy van der Herſchop n, jow darnah weten to richten und ſulke pene to warnen.

Item, wille jy mynen G. H. van frömden lüden in S. G. Stad by jou ſienen toll mit Gewalt en laten, wo wolde jy dat gegen Gott und der Werelt verantworten? Ock verflöge id nicht, t jouwer Stad ginge in ſien Land edder vor den ſienen, worde he binnenwendig villichte chte dar to klagede, ſie hedden öhm den toll verföret, dat ſie gar umme de haave quemen, den jy jouwen Heren gemiſdeenet, Gerichte up jou gheladen und öhn in vordreffliken Scha- ebracht, und mogte myn here in de lenge to jow klagen myd rechte, jy hedden ehm eyne

filonia gedan, dat is eyne Vntrouwe, dat eyner an Sienen Heren wedder Ehre gedan heft. Jouuent haluen vor de Jouwen in der Stad hebben jy fryheith, de bringhet mynem heren vor. Können jy jou mit eynander deſhaluen nicht verdraghen, ſo lated it erkennen, darmede nemand unrecht geſchee und van beiden deylen der ſchelinghe afkomen.

Gercken's Dipl. I, 384—388.

CCCCXXIX. Das Kloſter Dambeck quittirt den Rath der Neuſtadt Salzwedel wegen des ihm entrichteten Beitrages zu der Urbede, am 10. December 1472.

Johannes Verdemann, Vorſtender. Ver Ilſe van dem Kneſebeke, Ebbediſche und de ganze Conuent des Cloſters to Dambeke, wy bekennen apenbar vor alleſweme, Alſe de hochgebaren Fürſte unſe gnedige here Frederick de Jungere, Marggreue to Brandenborg, zeliger Dechtniſse, uns ver und twintich marck ſüluers unde twe Lübſche Marck jarliker renthe an ſyner Orbore ſyner beiden ſtede Soltwedel upp eynen rechten wedderkoop verkofft heft. Dat de Erſame Rad der nygen Stadt Soltwedel uns der viff mark ſüluers Stendelſch van der vorbenomden Orbore des jegenwerdigen jabres, alſe datum is deſsen breues, to willen wol bereyd unde betaled hebben, unde wy reden und laten dem genanten Rad der vorſcreuen nygen ſtad ſodane vorſcreuen viff marck ſüluers Stend. van düſsem Jare quid, leddig unde loſs. To orkunde myt unſer proueſtie Ingeſegel vorſegeld unde geuen na unſes Heren Chriſti gebord verteynhundert Jar in dem twe und ſouentigſten Jare, am donnerdage na unſer leuen frouen daghe conceptionis.

Gercken's Fragm. VI, 46. 47.

CCCCXXX. Die von Jetze verkaufen dem Domherrn zu Stendal Simon Roſenwinkel und dem Johann Bolten Hebungen aus Gratzow und Arensberg, am 12. April 1473.

Wy ffrederick van Jetze, de olde, ffrederick vnnd Hans, ſyne ſone, vnnd Hans vnnd Henningk, brodere, Jan van Jetzes ſeliger ſone, Bekennen apenbar vnde betughen mit deſſen briue vor vns vnnd vnſe rechte eruen vnde ſus vor Alſweme, dat wy mit willen vnnd vulbord vnſer rechten eruen vorkoft hebben vnnd vorkopen in kraft deſſis briues deme werdigen vnnd Erhaftigen Heren, eern Simon roſenwinkel, domherrn to Stendal, vnnd eern Johan bolten edder we deſſen brif mit eren guden willen heft, twe mark jarlike tynſe vnnd plege Imm dorpe to Gratzow, auer Heyne ieggow hoff vnnd houen ſes vnnd druttich ſchillinge, Auer Hans bergeman hof vnnd houen achteyn ſchillinghe, Auer Hans gaden hoff vnnd houen negentein ſchillinghe penninge; To arnſberge auer tile ſcroders des olderen hoff vnnd houen ſouen ſchillinge penninge, alle ſtendalſcher were, to eynem rechten wedderkope vorkoft hebben vnnd vorkopen

vor druttich mark ſtendalſcher weringe, de vns de vorgnanten heren in eyner ſummen wol to danke in de ſtad To Stendal betalet vnnd bereidet hebben vnnd in vnſer nüth vnnd framen gekamen ſynt. Sodane renthe vnnd tinſe de Ergnanten alle iar up ſunte mertens dach den vorbenomeden heren, edder wy deſſen briff mit oren willen heft, in de Stad to Stendal bereiden ſchullen vnnd betalen, ſunder Inſage. Weret ok ſake, dat de ſuluen edder ore nakamelinge der vorſcreuen houe ſodane upgnante renten vnnd tynſe up ſodane tid, alz vorſcreuen is, nicht vthgeuen, ſo laue wy vpgnanten de van Jetze ſodane gnante tynſe vnnd rente vth vnſen redeſten guderen den werdigen vnnd Erhaftigen hern, eern Simon Roſenwynkel, eern Johan bolten, edder dem hebber duſſes briues mit oren willen, In de Stad to Stendal to bereidende ane jenigerleye hulperede oſte Inval. Weret ok ſake, dat ſulkes nicht en ſchege, ſo ſcollen de vorbenomeden heren, edder we deſſen briff het mit oren willen, de gnante tynſe vnnd renthe mit geſtliken rechte manen eſte ſus ſunder Inſage panden eſte darvmme panden laten, ſo dicke vnnd vake als en des noth vnnd behuff ſyn wert: vnnd wy upgnante van Jetze vnnd vnſe rechte eruen ſchullen vnnd willen den erſcreuen heren, edder wy deſſen briff mit oren willen het, duſſer renthe eyn recht ghewere weſen, ſo dat id anders nymande vorkoſt edder vorpendet ſy eſte liftucht, vnde ſetten ok de erbenomeden in de ghewere roweliken ſunder hulperede vnnd argeliſt. Vnnd wen wy van Jetze, vnſe eruen eſte ymant van vnſer wegen ſodane vorſcreuen rente vnud tynſe wedderkopen wolden, des wi alle iar mechtich ſyn ſcollen vnnd willen; So ſcholle wy, edder wen wi dat bevelen, de loſinghe den vorgnanten heren edder wy duſſen briff mit oren willen het, vorkundigen vp ſunte Martini dage vnnd dar na vppe paſchen ſchirſt kamen ſodane druttich mark ſtendalſche were in eyner ſummen in de Stad to Stendal wedder geuen vnnd betalen mit der vorſeten rente, eſt dar wes hinderſtellich gebleuen were: vnnd wen ſodane druttich mark uth gegeuen ſynt vnnd betalet, ſo ſchullen vnnd willen vns de ergnanten heren edder hebber deſſis briues vns deſſen briff wedder don vnnd ſodane renthe vnnd tynſe quid vnnd fry vorlaten, ane allerleye Inſage, vnnd deſſe briff machtloes ſyn. Alle vorſcreuen ſtucke, puncte, artikel vnnd eyn iſlik beſunderen llaue wy ffrederick van Jetze, de olde, ffrederick vnnd Hans, ſyne ſone, Hans vnde Henningk, alle benomet de van Jetze, Jan van Jetzes feliger ſone, vor vns vnnd vnſe rechte eruen ſtede, vaſte, vnghewandelt, ſunder hulperede vnnd ane alle geuerde wol to holdende. Des to grotter vnnd merer bekanntniſſe hebben wy vpgnanten van Jetze alle vnſe Inghefegele mit witſcap laten hengen nedden an deſſen apenbriff. Gegeuen na criſti gebord vnſis heren virteynhundert jar, dar aha in deme dry vnde ſouentigeſten Jare, ame Mandaghe na palmerum.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVII, 12.

CCCCXXXI. Die verwittwete Markgräfin Agnes geſtattet den Leuten des h. Geiſt-Kloſters zu Perwer über Heergewette und Frauengerade zu richten, am 21. Januar 1474.

Wy Agnes, van Godes Gnaden geborne van Bardt vnd Stettin Harthoghinne, Furſtinne tho Rügen, Marchgraffinne tho Brandenborg vnde Burggraffinne tho Nürenberge, wedeue, bekennen openbar vor alsweme in vnd mit duſseme breue, dat wy dorch

der werdigen vnde andechtigen vnſer leuen getruwen Ern Hinrich Kroger, prouefte tom hillighen gheyſte, vnde ſyner andern heren des capittels darſülueſt bede vnd vordinſtes willen, ſo ſe vns gedan hebben, dhon vnde noch dhon möghen, öhren Lüden in dem perwer deme hillighen Gheyſte to drepende wonhafftich, hebben bevulbordet, bewillet vnd togelaten vnde ock gegenwardigen vnſe tyd in vnde myt crafft düſses breues bevulborden, bewillen vnde tolaten, dat ſe ouer Herghewede vnde frouengerade mogen vnde ſcholen ordelen vnde richten, ſo ſe dat van older vnde wonheit vor vnde by vnſen tyden van prouefften tho prouefften gehat, geſcheyden vnde gherichtet hebben. Daran vnd ouer ſyn ghewefen de duchtigen Hans von der Schulenborch, Bartoldt Heldorpe vnde de Erſamen Hans Wickenberg vnde Jacob Alemann. Des tho merer vnde ſeker wiſsenheit ſodans ſunder inſage, ſo onen beröhrt, ſtede vnde uaſt ane alle gheuerde tho holdende, hebben wy Agnes, obgenant, vnſe Inghefegel witliken heten henghen benedden an düſsem vnſen apen breff, dhe gegeuen vnde ſcreuen iſs nah der gebord Chriſti vnſes heren verteyn hundert, dar nah in deme veer vnd ſouentigeſten jare, am frydaghe Agnetis der hilghen Juncfrouwen.

Gercken's Fragm. IV, 71—73.

CCCCXXXII. Die Grotejan ſtiften ihre Gedächtnißfeier bei der Katharinenkirche und der Frohnleichnamsbrüderſchaft in Salzwedel, am 7. März 1474.

Wy Clawes moller de Junge, Diderick alinxſtede, Henningh kremer, Hinrick grotejan, Albrecht brunow, Heyne neylingh, Jurgen ſchulte vnde Hermen lyſten, Radmanne der Nigen Stad Soltwedell, Bekennen apenbar myt duſſeme breffe tugende vor alſzweme, dat In vnſer Jegenwardicheit zint geweſen de Erſamen Hinrick grotejan, obgnant, vnde Hans grotejan, ſyn broder, vnſe medeborger, vnde hebben van mylder beuelinge vnde leſten willen ehrer zeliger olderen, Alſze Hans grotejan, eres vaders, vnde Margareten, ehrer moder, vmme ehrer eygen, ehrer leffhoueden vth erem ſlechte vorſtoruen zelen ſalicheyt willen vnde allen criſten zelen to troſte auer gelanget vnde gegeuen Eynen breff van den Erſamen Rade der olden Stad Soltwedel vorſegelt vppen Evert panchen huſe, in der ſuluen alde Stad belegen, Inholdende dre marck penninge jarliker renten vor feſtich mark penninge afftolofende den vorſichtigem Jacob guſſeuelde vnde marquard boddeker, vorſtenderen der kercken Sunte katherinen. Dar vor hebben de gnante Jacob vnde Marquart mit wolbedachtem mode vnde ſunderliken myt vnſer witſcopp vnde fulbort vor ſick vnde ehre nakomelingen vorſtenderen der ſuluen kerken gelauet vnde ock lauen in crafft duſſis breues, alle jarlikes to ewigen tyden memorien vnde dechtniſſe tobeſtellende vnnd holden laten amme Sondage var Sunte Galli dage des auendes mit vigilien vnde des mandages myt eyner zele myſſen to ſingende vor deme hogen altare am chore to Sunte katherinen, vormyddeſt deme kerckheren, Synen beyden Cappellanen vnnd ock mit alle den preſteren der ſuluen kerken, eynem jewelken to geuende, de jegenwardich yſz, des auendes Soeſz penninge vnde des morgens Soeſz penninge, deme groten koſter vor ludent to der memorien vnnd ſingent eynen ſchillingh, deme vnderkoſtere veer penninge. Dar to ſchollen ſy boreyden Eyne zarck jmme chore myt der kerken baldeken vnnd

ock ehre ver lichte des auendes vnde des morgens to brennende. Na der miſſen ſchollen ſee alle don de commendacien by der grotejane graue nach wonliker wauheyt. Vortmer hebben de genante Hinrick vnde Hans grotejan In vnſer jegenwardicheit ock In ſodaner vorſcreuen andacht mit redeme gelde vornoget vertich marck penninge Soltwedelſcher weringe den Erſamen heren lambert lyſten, Diderick alinxſtede, Hans wykenbergh vnde Heyne lyſten, vorſtender des hilgen lichnames broderſcopp In vnſer Stad, dar vor hebben ſee vor ſick vnnd ehre nakomeren vorwillet vnde gelauet van der broderſcopp wegin, In crafft deſſis breffes, to beſtellende vnnd holden laten alle jarlikes Amm Sondage vor Sunte Andreas dage ewichlike memorien, des auendes myt vigilien vnde des morgens volgende mit zelemyſſen, vormyddeſt deme kerkheren, Cappellanen vnde myt allen preſteren der ſuluen gilde in Sunte katherinen kerken, den koſteren vnde den preſteren to geuende vth des hilgen lichnames gilde, gelik alſe in der vorſcreuen memorien myt dem baldeken vnnd lichten der obgnanten gilde. Furder mehr hebben de vorbenomde Hinrick vnde Hans grotejan van ſodaner vorgnanter beuelinge wegen ehrer zeligen olderen ouerlanget den benomden vorſtenderen Sunte katherinen kerken Eynen vorguldeden kelk, to der eren gades ewichliken tobrukende in der ſuluen kerke, doch myt ſodane beſcheyden, weret dat de gnanten grotejane effte ehre ſlechte in tokomenden tyden wolden ſtichten effte beſtedigen vicarien, Commenden effte ſunderke myſſen In der vakenomden kerken, ſzo willen vnnd ſchollen ſii deſz ſuluen kelkes dar by tobeleggende ſulmechtich weſen ſunder iennigerleye Inſage effte wedderſprake. To orkunde hebben wy vnnſer Stad Ingeſegel witliken hyr ann gehangen laten Na criſti vnſes heren gebort verteynhundert Jar, dar na imm vervnndſeuentigeſten Jare, amm Mandage Na Reminiſcere.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXII, 35.

CCCCXXXIII. Friedrich von Bülow vergleicht ſich mit der Stadt Salzwedel wegen des Zolles und Geleites durch Danneberg und Hitzacker, am 4. April 1374.

Ick Frederick van Bulou Bekenne apenbar myd düſſem breffe betugende vor alle dejenne, de düſſe myne opene ſchriſte hören eſte leſen werden, Dat ick my myd dem ehrſamen Rade beider Stede Soltwedell dorch alle de jenne, de myd Kopenſchop vnd guderen de Voghedien vnd Tollen to Dannenberge vnd Hytzacker to lande vnd to water beſöken, in nah beſchreuner wyſe voreiniget vnd gudliken verdragen hebbe, ſunderliken dat ick alle börgher van Soltwedel vnd de jennen, de alſo in myne Tollen vnd gebeede der genanten Voghedien kamen werden, myd öhren Guderen, in myn veilich vnd ſeker gheleide ghenamen hebbe, vnd wil deſüluigen vnd einen ichliken nach allen mynen Vermöghen beſchütten, vorbidden vnd in beſcherminghe holden, vnd von öhren Guderen wönliken vnd redelken tollen nemen vnd nicht mit Vnplichten beſweren laten. Benomliken van einer ichliken tunne Harings veer penningk, van der tunne Honnigs, Bottern vnd van allen Fette achte penningk, van der tunne tröghes Gudes twee pennigk, van einem tarlinck Laken, is he vul, achte ſchilling, is he auer nicht vul, denn giſt dat Laken veer penningk,

eine packen Linnewandes, grot edder kleine, twee ſchillingh vnd van allem pund ſware gewönlikes tollen, ſo bet an düſſe tyd gheweſt is. Geſcheget, dat jennich Schep edder waghen tobraken, toſcharet edder nedder ſlagen worde, welkerlei id ſcheen mogte, daruan gruntroringe kamen mogte, dat Gott afkehre, dat ſchal nemande ſchedlick ſyn edder deshaluen wes ghebraken hebben, beſunders de mynen ſchullen dar to behulpen ſyn, dat man ſodanes berghen vnd dem Kopmann to fromen bringhen möghe. Weret furder, dat jennich Schipper eſte Fohrmann den tollen eſte gheleyde mit vorſate edder von boſcheid vorſümen vnd nicht geuen worde, dat ſchal dem Koopmann edder ſynen Gudern nicht ſchedlick ſyn edder deshaluen wat verboret hebben, beſunders de ſcheper edder Fohrmann ſcholen darumme bote vnde ſchaden dulden. Nemand ſchal ock eines andern wegen dorch ſchulde edder Zaken, der he nicht Zakeweldig iſt, jennige beſat dulden vnd wes dem ſo ſcheen worde, ſchal nicht kreſtig edder gefärlich ſyn. Beſondern worde eyn van Soltwedel to Dannenberghe edder Hytzacker, in Zaken edder ſchulden, der he Zakeweldig were, myd rechte beſatet, denn ſchal man demſelben veer weken dach gheuen, werd denne de Klegere bynnen der tyd nicht entrichtet, denn mach he ſyne Zaken myd Rechte erforderen, dar man ehm alſedann van Gherichts wegen, dar id. ſick gheboret, to helpen ſchal. Wolde ock de Zakeweldige ſick van Stund mit Rechte entſetten vnd ſick der Saken vnde Schuld entleddigen, des ſchal ein ichlich mechtig ſyn. Vppe dat alle düſſe vorbenomde puncte, ſtücken vnd artikeln kreſtig vnd faſte in guten trouuen gheholden werden; hebbe ick vorbenomde Frederick van Bülou myn Inghefegel veſten vnd hengen laten an deſſen breef, nah Chriſti vnſes heren ghebord veerteynhundert, darnah in dem veer vnd ſouentigſten jahre, an Dingſtage in dem hilghen Feſte to Paſchen.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives IX, 10.

CCCCXXXIV. Der Rath zu Salzwedel beſtätigt einen Rentenverkauf an die Kämmerer der Frohnleichnams-Gilde daſelbſt, am 13. April 1474.

Wie Wilhelm Bormeſter, Clawes Molre, Hanſs Rodenſee, Diderick Alingſtede, Tide Wolter, Jacob Mechou, Hans Saluelde, Henning Cramer, Hans Werckmeſter, Albrecht Brunou, Werner Wittecop, Hans Bock, Hinrick Groteian, Claues Erckfleue, Jurgen Schulte, Wolter Wolter vnd Herme Lyſten, Radmanne tho Soltwedel, bekennen apenbar mit duſsem breffe tugende vor allesweme, Dat vor vns gheweſen is Hans Molre, vnſe borghere, vnd heft in vnſer iegenwardicheit recht vnd redliken vorkoft to eynen rechten erffkope, vorkofft ock iegenwardichen in krafft duſses breſes in ſynem huſe, by der Köne Erckfleueſchen beleghen, I Marck pennige iarliker renthe vnſer Stadt weringe Hern Jacob Coppen, Deken, vnd Hans Rodenſee, Kemere der Bruderſchopp des hilligen Lichnams Gilden, in vnſer der Olden-Stadt vnd eren nachkommen to derſuluen Gilden behoeff, vor XX Marck pennige, dede öhm wol tho danck vornoget vnd betalét ſind. Duſse I Marck pennige iarliker renthe ſchal de ghenomede Hans edder ſynes ghenanten Huſes beſittere alle iar tho veer thyden des iares, alſe tho Sunthe Johannis Baptiſten daghe, to

. Michaelis etc. —, to yfliker tyd den ghenomeden Deken vnd Kemerere effte eren nachkamen eer Schilling pennige, funder lengher vortoch, entrichten vnd betalen. Doch dem ghenomeden ans vnd fynes Hufes befittere den weddercopp der 1 marck pennige iarliker renthe hyr ane o beholdende alfe tho ysliker tydt, dat öhn des wol gelüftet, Denn möghen fe vnd fchullen alfeenne den ghenomeden Deken vnd Kemerere effte eren nachkamen, to der ghenanten Ghilden ehoeff, fodane XX Marck houetftohls myd allen bedagheden nahftelligen renthen vull vnd all entichten vnde betalen, vnd alfedenne fchal öm vnd fynes genanten Hufes befittere fodane 1 Marck ennige iarliker renthe wedder vry vnd lofs fin. Des to bekantnifse hebben wy vnfer der Oldenad inghefegel witliken ghehangen heten an dufsem breef. Na Chrifti vnfes Heren gebord Verynhundert Jar, dar na in dem veer vnd feuentigften iare, am middeweken negeft vor Quasiodogeniti.

Gercken's Fragm. II, 117—118.

CCCCXXXV. Teftament Henning Olfleger's, Vicar zu St. Katharinen in der Neuftadt Salzwedel, vom 16. September 1474.

In nomine domini Amen. Anno a natiuitate eiufdem Millefimo quadringentefimo feptuagemo quarto — decima fexta menfis feptembris — dominus henningus olfleger, presbyter et carius in ecclefia beate katherine virginis et martyris noui opidi foltwedel — conftituit — vlmam fuum voluntatem —. Imprimis fiquidem et ante omnia animam fuam creatori fuo, gloriofime virgini marie totique celefte curie fuppliciter commendat, Corpus vero terre pulueribus inmandum commifit. Deinde pro falute anime fue donauit et affignauit ad librariam ecclefie fancte atherine noui opidi foltwedel Jacobum de voragine et holtnicker in duobus voluminibus. Item onauit et affignauit vnam paruam monftranciam ad eccleſiam fancte katherine predictam. Deinde onauit et affignauit ad altarem fiue vicariam lanificum fuum miffale in papiro confcriptum. Deinde ouit et ordinauit, ut de bonis fuis pro redditibus expofitis et in prompto repertis filiis fororis fue o ftudio particulari — fubueniatur, ipfis vero fcolas de cetero vifitare nolentibus — de eifdem onis per — teftamentarios inftauretur vna commenda in predicta ecclefia beate katherine, quam dem teftamentarii feniori filiorum fue fororis debent committere et commendare. Si autem fenior tam terminauerit aut ad facerdotium promoueri recufauerit, committant dictam commendam juori. Qui fi eciam in vita non fuerit aut ad facerdotium promoueri recufauerit — vni indigenti cerdoti aut clerico honefto, qui infra annum ad facerdotium procedere poterit et voluerit, pure i intuitu committatur. Cum vero — teftamentarii diem fuum clauferint extremum, tunc commiffio jus committendi immediate deuoluetur — ad conſulatum noue ciuitatis. Deinde ad hanc comendam inftaurandam donauit et affignauit fuum nouum miffale in pergameno confcriptum, vnam fulam cum fuis correquifitis et vnum nouum calicem cum fuo pacificali etc. — Deinde ad hom debitam executionem — creauit, elegit et follempniter ordinat fuos veros — teftamentarios — norabilem dominum Nicolaum rekelingh preſbyterum, in hofpitali fancte elifabeth capella-

num, prouidoſque hans hanemann, laycum, et Johannem meryn, clericum vxoratum, noui opidi ſoltwedel opidanos etc.

Et ego Jacobus rambow, clericus Verdenſ. dyoc. p. f. i. a. Notarius etc.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVI, 42.

CCCCXXXVI. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel bekundet die von Hans Kolk in der Catharinen-Kirche vorgenommene Stiftung einer Commende, am 25. September 1474.

Wy Claues Moller de iunger, Diderick Allinxſtede, Henricus Kremer, Albrecht Brunou, Hinrick Groteian, Jürgen Schulte vnde Herme Lyſten, Radmanne des ſittenden Rades der nygen ſtad Soltwedel, bekennen apenbar in deſſem breue tugende vor allesweme, dat de vorſichtige vnſe borger Hans Kolck vnd ſyne ehlike husfroue Wunneke, dem allmechtigen Gade, ſyner werdigen moder Marien, allen Gades hilligben to eren vnde to laue, dorch ſalicheit allen chriſten ſeelen erer eghen vnd erer Leffhoueden, hebben belecht vnde maket, beleggen vnde maken in vnde myt krafft düſſes breſes ytlike gudere vnde iarlike renthe, nomelken eynen wiſpel roggen iarliges pachtes in tween dorpen, alſe to Düdſchen Grauenſtede uth vnd in dem haue, dar nu Hans vnde Heyne Hoyers, brodere, vppewanen, VII ſchepel roggen iarliches pachtes in dem ſuluen dorpe vth vnde in dem haue, dar nu Kerſten Almann vppe wanet, VII ſchepel roggen, tho Barnebeck vth vnde in deme haue, dar nu Hans Klenzman vppe wanet, IV vnd enen haluen ſchepel roggen, in dem ſüluen dorpe vth vnd in dem haue, dar vppe wanet Ficke Henckes, V vnd enen haluen ſchepel roggen iarliges pachtes. Vnde de wiſpel roggen is gekofft vor LV ghude ghenge Rinſche Gulden na inholde des verſegelden breues dar auer ghegeuen, vnde IV Stücke landes negeſt dem buteſten dare na Lüchou vor vnſer Stad negeſt dem leſten Granen an, na der Tegelſchüne warts belegen, van der Jeſſen an bed an den weg, dhe ſint ghekoft to eynen ewigen erſkope vor XL mark ſüluers na vthwieſing der Stad Bock. Vnde van ſodanen acker geyt alle ihar aff veertich witte to ſchate, de ſchal de beſitter der vorgenanten rente alle iarliges to der ſchatel tyd vp vnſe Radhus geuen. Deſſe erſcreuen gudere vnde rente ſchollen ſyn vnd weſen to behoff milder almiſſen vnd eyner Commende in ſünte Catharinen kerke to Soltwedel ewichliken dar by to bliuende. Vnde deſſe Almiſſen vnd Commende in dat erſte to beuelende, hefft ſick de genante Hans Kolck ſick vrig beholden, wo vaken dat des noth vnde behoffe is. Darnegeſt wan Hans Kolck, vpgenant, van dodes wegen vornallen is, ſo ſchall de beuelinghe deſſer Almiſſen kamen to Hans Kolkes broder, Gercke Kolck, ock vnſe medeborger, de wyle he leuet, dar negeſt an ſynes broders kyndere, beyderlei kynne, in ſodane wyſe, dat de oldeſte man effte froue, bynnen Soltwedel wonaſtig, van Hans Kolkes broder gebaren, ſchal ſodane Almiſſen, vorberort, wan deſs behoff wert, mildichliken dorch God bynnen veer weken eynen vramen armen preſtere eſte clerike, de bynnen Jahr preſter werden moghe, de myt vns in der nygen Stad wanen ſchal, beuelen vnde vorlygen. Wanner denne des Hans Kolkes broder kindere bynnen Soltwedel alle ſynt verſtoruen, ſo ſchole wy vnde vnſe nakomelinghe Borgheſter

unde Radmanne unſer nygen Stad Soltwedel ſodane vorberorde Almiſen unde Commende dorch God —. Hir to hefft gegeuen de ſülue Hans Kolk eynen ſulueren Kelk verguldet, dar ſyn name ſteyt opgegrauen, eyn ſülueren pacificale —, eyn agnus dei vnde twe blau arraſche caſulen myt ehrer tobehoringhe. To groter wiſenheit hebben wy Radmanne obgenant unſe der nygen Stad Ingeſegel myt unſer Witſchop hangen laten an desſem bref, na Chriſti gebord unſes heren veerteynhundert Jahr dar nach im veer vnd ſouentigſten Jahre, am Sontage vor Michaelis des heilghen Erz Engels daghe.

Aus Gercken's Fragm. VI, 51—54.

CCCCXXXVII. Der Rath der Altſtadt Salzwedel bekundet die Stiftung Wilkin's Lagendorf für die Hausarmen, am 14. Oktober 1474.

Wye Wilhelm bormeſter, hans rodenſe, Tide wolter, Jacob mechow, hans ſaluelde, hans werckmeſtere, Werner wittecopp, hans boek, Clawes erckſleue vnd wolter wolter, Radmann der oldenſtad Soltwedel, Bekennen apenbar mid duſſem breffe betughende vor alſwem, Dat vor vnſz gheweſen iſz wilkinſz laghendorpp, wilken laghendorppeſz zeliger Sone, vnd hefft recht vnd redeliken vorkofft to einem rechten erffkope, vorkofft ock ieghenwardich In krafft duſſes breffeſz, In vnd an ſynem deile ſiner wiſck, beleghen by des praueſtes wiſck to dem hilligen gheſte tuſchen beiden vloten, hans wopelde vnd wilhelm bormeſtere, ghildemeiſter vnſer der wantſnider ghilde vnd eren nachkomen, viff marck penninge iarliker renth vnſer ſtad weringe var hundert marck penninge der ſuluen weringe, de de om wol to dancke vornoget vnd betalet ſind. Duſſe ghenante viff marck penninge iarliker renten ſchall de ghenomde wilkinnſz edder ſiner ghenanten deiles der wiſck hebbere vnde beſittere Alle iar to ver tyden deſz iares, Alſe to wimachten, to paſchen, to Sunte Johannis baptiſten daghe vnd to Sunte michaelis daghe, to yſliker tyd den ghenomden ghildemeſtern effte eren nachkamen eyn punt penninge, ſunder lengher vorſtoch entrichten vnd betalen, Vor duſſe ghenante viff marck penninge iarliker rente ſchullen de ghenomde ghildemeſtere effte ere nachkamen alle iarlikes kopen ieghen Sunte mertens dach eyn gud Soltwedelſch laken, vnd weſz dar auerick blifft, dar var ſchullen ſe kopen ſcho. Sodan want vnde ſcho de Jüngheſte ghildemeiſtere alle iarlikes deilen vnd gheuen ſchal den armen huſzarmen in ere gades, ſo dat Cord hoddendorp zeligher in ſynem lateſten to teſtamente beſtalt vnd ghemaket hefft, doch mede in beſcheiden, dat de genanthe ghildemeſter effte ere nachkamen ſollen ghenante want vnd ſcho alle iarlikes ſchicken vnde ſenden ſchullen Alheiden, des ghenomden Cordes zeligher wedewen, de en ſodans de tyd eres leuendeſz, wor er dat beſt beqweme küſt, den armen deilen vnde gheuen ſchulle. Duſſes, ſo touar beteykent iſz, jn Ewigher dechtniſſe to hebbende vnd vppe dat dat de ghenomden ghildemeiſtere düſte flitigher dar var ſin, dat ſodan ghenante houetſummen, ſo vaken des behoff is, warde de ghevryet, an andere gude ghewiſſe güre belecht werde, ſchullen de ghenante ghildemeſtere effte ere nachkomen van den ghenanten m marck penningk alle iarlikes beholden eyn ichlick twe ſchillingk penninge vor ere vorſümeniſſe, dem ghenomden wilkinns vnd des deiles ſiner ghenanth wiſck hebbere vnd beſittere den

wedderkopp der viff marck penninge iarliker renten hir an to beholdende, Alſe to yſliker tyd, dat en des wol gheluſtet, denn moghen ſe ſodan iarlike rente wedder vryen vnd loſen, vnd wan ſe dat don willen, denn ſchullen ſe den ghenomden ghildemeiſtern effte eren nachkamen ſodan ghenante hundert marck penninge houetſtoles mid allen bedagheden naſtelligen renten to behoff des ghenanten teſtamentes vul vnd all entrichten vnd betalen vnd alſedenn ſchullen dem ghenomden wilkino vnd ſines ghenanten deiles ſyner vorbenomden wiſck hebbere vnde beſittere ſodan viff marck penninge iarliker renthe wedder vry vnd loſz ſin. Des to bekantniſſe hebben wy vnſer ſtad Inghefeghell witliken vnd mid guden willen banghen heten an duſſen breff, Na criſti vnſes heren ghebord verteyn hundert iar, dar na in dem ver vnd ſeuentigeſten iaren, Am daghe kalixti pape.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XIV, 39.

CCCCXXXVIII. Der Rath zu Salzwedel giebt dem heil. Geiſtkloſter zwei Bäume zu Rinnen, am 5. Mai 1475.

Anno domini etc. LXXV, Ame ffridage na Aſcenſionis domini, ſchickede de werdige Her Ern Hinrick kroger, proueſt to deme hiligen gheiſte vor Soltwedel, to dem Erſamen Rade der Oldenſtad Jacoppen alem den olderen, ſyner boden, An de Erſamen Borgermeſter vnnd Rad der Olden Stad vnnd den Rad bidden leeth, de Rad omm gheuen vnnd gunnen wolde affto-howwende de twe ellern bome an dem orde by des kloſters tüne by der nigen mür onir deme grauen, dar von hie to des kloſters behuff to deme borne, den hie nige vor der koken wolde maken laten twe ronnen, wolde bawen laten etc. Dar vp de Borgermeſter vnnd Rad vor antword gheuen, ſo verne id der Stad nicht ſchedelyk war, were id ein ringe deme gadeſzhuſze to geuen vnde wolden des gherne tofreden ſyn vnde alſoford by deme ſuluen Jacob alem Dar von des Rades wegen mede by ſchickeden Hanſz beſendal, eyn ledematen des Rades, Dat beſichtigen laten vnnd ſo id der Stad nicht ſchadelick waſz, hebben de Rad dem godeſzhuſze ſodanne twe bome to den ronnen mildichliken gegeuen.

Nach dem Originale des Salzw. Archives VIII, 8.

CCCCXXXIX. Die Frohnleichnamsgilde zu Salzwedel übernimmt die Verpflichtung, jährlich zwei Memorien für den Dr. Simon Rovenſegeter halten zu laſſen, am 29. Auguſt 1475.

Wy lambertus liſten, Preſtere, diderick allinxſtede, hans wickenberch, de older, vnd Heyne lyſten, Ghildemeſtere vnd vorſtendere der gylde vnd Broderſchopp des hiligen lichammes criſti jn der nyen ſtad Soltwedel, Bekennen, — dat wy mit gudem Rade, wol-

bedachtem mode vnde fulbort vnſer medebrodere vnde fuſteren der genanten gylde — vpgenomen vnd to der noghe entfangen hebben van deme vorluchteden Doctori Symon rouenſegeter vertich gude genge rinſche gulden etc. Darvor hebben wy — dem gnanten doctori — tho ſynem leuende — vorkofft Eynen wyſpel roggen ierliges liffgedinges vnd pachtes vnd nha ſinem dode an dem ſuluen Wyſpel roggen twelff ſchepel roggen Alheit boddekers vnde Anneken wulfordes, des glaſemakers eeliken frouwen, twelff ſchepel roggen alleine to erer jewelkes leuende vnde lyue. — Wan ouerſt de gnante doctor Symon rouenſegheter — Alheyd vnde Anneke — geſtoruen ſyn — ſchullen — alle iarliges tho Ewigen tiiden twe memorien — geholden werden — vth vnſer gylde vnd Broderſchopp redeſten renthen, thynſen vnd guderen — in ſunte katherinen kercke in der nigenſtadt Soltwedel, des auendes met vigilien vnd des morgens mit zelemiſſen, mit allen prieſteren, lithmaten der ſuluen gylde vnde in der ſuluen kercken: darto ſchal men bereyden dat Zarck in dem kore myth dem gulden baldeken, anſteken vnd bernen der gylde vier groten lichte, geuen iewelken priſtere vnd ſynem capellane des auendes ſoſs penninge vnd des morgens ſoſs penninge, Deme koſtere toſamende vor ludent eynen ſchillyngh vnd dem vnderkoſtere veer penninge. Deſſe vorſcreuen Artikele in ſampt vnd eyn jewelk beſunder, lauen wy vorſcreuen gyldemeſtere etc., nha der Borth criſti vnſes heren veerteyn hundert iar, darnha in dem viff vnd ſouentigeſten iare, in Sunte Johannis daghe decollationis.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XIII, 23.

CCCCXL. Der Rath der Altſtadt Salzwedel verkauft dem Annenkloſter eine Rente, am 28. September 1475.

Wy Hanſs wopeld, Hanſs rodenſe, wilhelm bormeſter, Hinrick Dorheide, Hanſs werckmeſter, werner wittecopp, Hanſs boek, Hanſs munter, Claweſs erckſleue vnnd Hanſs beſendall, Radmanne der oldenſtat to Soltwedel, Bekennen apenbar mid duſſem breffe betugende, vor vnſs, vnſe nachkamen vnnd Sunderliken vor alſsweme, dat wy mid willen vnnd vulbord vnſer oldeſten deſs radeſs recht vnnd redelken vorkofft hebben to eyneme rechten erffkope, vorkopen ock ieghenwardich In krafft duſſes breffes, In den tynſen vnnd renten, de vnſs vnnd vnſer ſtat alle iarlikes tovallen vnnd ghebaren werden, ſoſteyn mark penninge iarliker renten vnſer ſtat weringe den gheiſtliken Junckfrowen Alheid Hekedeſs, Prioriſſen, vnnd der gantzen Sammeninge deſs gadeſshuſes to Sunte Annen, buten vor vnſer ſtat belegen, vnnd eren nachkamen, to der ſuluen Sammeninge behoff, vor veer Hundert marck penninge der ſuluen weringe, de de vnſs gutliken vnnd to danckе wol vornoget vnnd betalet ſind. Duſſe ſoſteyn marck penninge iarliker renten ſchullen vnnd willen wy effte vnſe nachkomen Alle iarlikeſs to ver tyden deſs iareſs, Alſe to winachten, to Paſchen, to Sunte iohanniſs baptiſten dage vnd to Sunte michaelis dage, to yſliker tyd, der gheſomden prioriſſen effte eren nachkamen, to der varbenomden ſammeninge behóff ver marck penninge ſunder lenger vortoch entrichten vnnd betalen, doch vnſs vnnd vnſen nachkamen den wedderkopp der ſoſteyn marck penninge iarliker renten Hir ane to beholdende, Alſe to yſliker tyd, ior vnſs deſs wol gheluſtet, denne moghen wy vnnd ſchullen alſedenne den wedderkop eyn vern-

del iareſs touar uorkundigen, vnnd wann denne dat verndel iareſs tom ende vorlopen iſs, denne ſchullen wy effte vnſe nachkamen der ghenomden Prioriſſen effte eren nachkamen, to der varbenomde ſammeninge behoff, ſodane verhundert marck penninge Houetſtoleſs mid allen bedageden naſtelligen renten vull vnnd all entrichten vnnd betalen vnnd alſedenne ſchullen vnſs vnnd vnſen nachkamen ſodane ſoſteyn marck penninge renten wedder vry vnnd loſs ſin. Deſs to bekantniſſe hebben wy vnſer ſtat Inghefegell witliken hangen heten an duſſen breff, Na criſti vnſeſs Heren gebord verteynhundert, dar na an deme viffvnndſeuentigeſten iaren, Am Auende michaelis archangeli.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XXXVII, 8.

CCCCXLI. Der Rath zu Salzwedel bekundet die von dem Prieſter Arnd von Hagen für die Hoſpitaliten zu St. Eliſabeth gemachte Vierſtiftung, am 24. Dezember 1475.

Wy diderick allinxſtede, wilhelm burmeſter, Henningh kremer, Jacob mechow, Hans wopelt, Roele gladegow, Hinrick grotejan, Hans ſeluelde, Albrecht brunow, Hinrick dorheyde, Otte borcholte, Hans munter, wolter wolters, Hans beſendal, diderick mechow, werner wittecopp, Otte fyntzelbergh vnde lutke holtorppe, Radmanne to Soltwedel, Bekennen apenbar myt duſſeme breffe tugende vor alleſsweme, dat dy vorſichtigen Gode ribow vnde Bernd leffyn, vnſe medeborgere, des gadeſhuſes vnde Hoſpitalis to Sunte Elyzabeth myt vnſs in der Nigen Stad vorſtendere, myt wolbedachten mode vnde ſunderliken myt vnſs vnde vnſerer oldeſten witſcapp vnde ſulbort, hebben vppgenamen vnde to der nuge entfangen van deme werdigen heren Arnde vann Hagen, preſter vnde vicarieſs in Sunte katherinen kerken, druttich gude genge Rynſche gulden, de ſee fort in des gnanten Hoſpitalis genutte an gude wiſſe rente gekeret vnde angelecht hebben. Dar vár hebben de obgenanten Gode ribow vnde Bernt leffyn, des erſcreuen godesbuſes vorſtendere, vor ſyck vnde ehre nakomelingen gewilkoret, gelauet vnde togeſecht Heren Arende vorbenomet, lauen ock in crafft duſſes breffes den armen in deme Hoſpitali Sunte Elyzabeth obgnant, vth des ſuluen gadeſhuſes redeſten vnde wiſſeſten renten vnde guderen, to ewigen tyden vnde ewichliken alle Jarlikes, to twelff feſten, alſse am auende des hogeſten feſtes der Bort vnſes Heren iheſu criſti, vnſer leuen frouwen to lychtmyſſen, vnſer leuen frouwen der badeſcop, in der vaſten, amme hilgen paſchen feſte, an der Hemmelvard criſti, ann pingſten, an des hilgen lichnames criſti feſt, an vnſer leuen frouwen feſt der wandelunge in dat gebergete, an vnſer leuen frouwen Hemmelfart, an vnſer leuen frouwen bort, an allegades Hilgenfeſt, an vnſer leuen frouwen entfanginge, to jewelken auendes effte vordages des feſtes, alſe men gemeynliken vaſtet, vor dre ſchillinge gudes Soltwedeles bires to ſchickende vnde to geuende, nach rade vnde ſulbort des preſters vnde Commendiſtens dar ſulues tokopende, wor dat beſt yſs vnde iegenwardich in dat gadeshus to ſchickende: vnde wannere ſodane dre ſchill. byres to yſliker vorſcreuen tid to der ſtede in dat gades hueſs geſchicket zint, ſo ſchal de Commendiſte, alſe nu tor tyd Herr Nicolas reckelingh, vnnd ſine nakomelinge den Armen an lyker mathe deylen, alſse lykeſt mach, vnde den armen vormanynge doen to biddende vor den genanten heren Arnde van Hagen vnde vor alle

riſten zelen. Ock ſchal de obgnante her Nicolaus reckelingh vnde ſyne nakomende Commendiſte to Sunte Elyzabeth alle iar to ver feſten eſſte tyden des Jares, alſse amme vordage ancti mathei apoſtoli, vnſer leuen vrouwen entfangunge, vnſer leuen frouwen lichtmyſſen vnde des ilgen lichnames criſti feſt, to yſſliker tyde des vordages amme auende mit vigilien in der ſuluen erken Sunte Elyzabeth vnde des anderen dages alſse amme auende der feſte, obgnant, vormydage myt zele myſſen to leſende to ewigen tyden vnde ewiger dechtniſſe des genanten heren rnde van Hagen, ſinen olderen, ſynen leffhoueden vnde allen criſten ſelen to troſte vnde ſaligeyt. Dar vor ſchullen de obgenomde vorſtendere vnde ehre nakomelinge vth den redeſten gueren des ſuluen Hoſpitalis den vorbenomden Commendiſten vnde ſinen nakomeren to yſſliker tyd, ſe vorberoret yſs, wanner hee ſodane vigilien vnde myſſen geholden hefft, geuen eynen ſchillingh enninge vnſer Stad weringe ſunder Jennigerleye Inſage eſſte wedderſprake. Duſſes to bekanntſſe hebben wy vnnſe der Nigen Stad Ingeſegel witliken an duſſen breff hangen heten. Na criſti ıſes heren gebort verteyn hundert Jar, dar Na imme viffvndeſzeuentigeſten Jare, amme hilgen ıende der hort criſti vnſes ſaligchmakers.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXVI, 8.

CCCXLII. Biſchof Berthold von Verden erneuet den Ablaß ſeines Vorgängers zu der von dem Rathe der Neuſtadt Salzwedel begründeten Frohnleichnamsmeſſe, am 15. März 1476.

Bertoldus, dei et apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus verdenſis, Vniuerſis et ſingulis iſtifidelibus vtriuſque ſexus hominibus Salutem et ſinceram in domino caritatem. Cum itaque pro arte prouidorum virorum proconſulum et Conſulum Noue Ciuitatis Soltwedell noſtre dioceſis exſitione accepimus, quod ipſi ad exaltationem ortodoxe fidei criſtiane diuinique cultus augmentum, iſtifidelium deuotionis incitamentum, ſingulis diebus Jouis ſiue quintis feriis per tocius anni circum miſſam de ſacratiſſimo corporis criſti ſacramento viatico noſtro futuris perpetuis temporibus in rrochiali eccleſia dicte Noue Ciuitatis decantandam fundarunt, dotarunt et inſtituerunt eamque per edeceſſorem noſtrum immediatum ſancte memorie dominum Johannem confirmare ac certas dulgentias per apoſtolice ſedis legatum per nos approbatas ſibi largiri et concedi obtinuerunt. os quoque Bertoldus, Epiſcopus momoratus, tam piam intentionem dictorum proconſulum et nſulum amplectantes et eoſdem in premiſſis generoſo fauore proſequentes, vt criſtifideles premiſſi auidius ad creatoris ſui laudes incitentur, quo ſe reſpexerint ex hoc ſpiritualibus donis et gras remunerari, Ideoque ſupplicationi eorundem proconſulum et Conſulum nobis deſuper facte antentes, omnibus et ſingulis criſtifidelibus vere penitentibus contritis et confeſſis, qui decantationi iſſe premiſſe interfuerint ac decantantibus votiuas ſiue elemoſinas dederint, altareque in quo ſacronctum corpus domini noſtri iheſu criſti ponitur et ex tunc conficitur, luminaribus et aliis ceremois ornauerint, tociens quociens id fecerint, de omnipotentis dei miſericordia et beatorum Petri et uli apoſtolorum eius auctoritate confiſi Quadraginta dies indulgentiarum de iniunctis eis penitenis in domino miſericorditer relaxamus, preſentibus futuris perpetuis temporibus duraturis. Datum neborch, in aula noſtra Epiſcopali ibidem, ſub anno a natiuitate domini milleſimo quadringen-

teſimo ſeptuageſimo ſexto, die vero Veneris, decima quinta menſis Marcii, noſtro ſub Sigillo preſentibus ſubimpenſo. Huius rei Teſtes ſunt Reuerendus pater et dominus, dominus Ludolfus de hitzacker, Abbas monaſterij ſancti Michaelis in luneborch, Otto volle, decanus, Nicolaus de Mandeſlo Senior, wilkinus de Schonenbeke, Archidiaconus in Selſenſhuſen, et Brandanus heyman, Cantor, Canonici eccleſie noſtre Verdenſis, et complures alii fidedigni vtriuſque ſtatus homines.

Ad mandatum prefati domini Epiſcopi Verdenſis Hermannus Dalemborch, Secretarius ſcripſit.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 82, No. 40.

CCCCXLIII. Revers des Clericus Gerhard Razmann, der zu der Commende der Gewandſchneidergilde in Salzwedel vocirt iſt, vom 20. Juni 1476.

Ik Gerardus Razmann Bekenne apenbar myt deſſem mynem apen breue vor alſweme, datt my de Erſamen ghildemeiſter der wantſnider ghilde in der Oeldenſtadt Soltwedell, Wilhelm Bormeſter, alſe de iüngheſte ghildemeſter, myt weten, willen vnd vulboertt hans wopeldes, ſo des Oldeſten ghildemeſters der ſuluen vorgenanten ghilden, lutterliken vmme godes willen beſſt beualen de Commende der ſuluen wantſnider. Van deſzweghen ik my vorplichtige to der ſulues Commenden, dat ik bynnen deſſen Jare wel entfanghen myne ordines unde preſter werden, nach vthwiſinge der fundation daer ouer ghegeuen, vnde laue den ſuluen vorgenanten ghüldemeſtern vnde oren nakamenden Reſidencien, de ſulues to beleſende vnde to vorſtande na der fundatien, vnd wil mik holden redeliken, vromelike vnd temeliken, ſo datt enem preſter to behoret: vnde weret, dat ik bynnen deſſem Jare neyn preſter worde, nicht en reſiderede vnde beleſe, mik ok nicht redeliken, temeliken vnd vromeliken holde vnd des van den vorſcreuen vnde oren nakamenden ghildemeſtern vormanet worde ens, twye eſte drye; denne vorplichte ik my, dat de Junge ghildemeſter mid ſulborde des oldeſten, de nu ſynt vnd noch tokomende werden moghe, de Commende eynem andern preſter edder wo em dat bequem duncket ſyn, beuelen Sunder alle myne wedderſprake, vnde wil daer vmme de vorgnante ghildemeſter, noch den preſter, noch nemande daer vmme mid rechte moleſtern edder van myner weghen moleſtern laten. Weret ok, dat daer lites vp vellen, de wil ik vthrichten van den Renthen der Commende vnde andern mynen gudern. Dat ik alle diſſe Artikele, puncte vnde ſtücke ſtede, vaſte vnd vngebroken holden wil, ſo hebbe ik to merer bekanteniſſe deſſen breff gegeuen mid myner eyghen hant vnde mid mynem Ingeſegel vorſeghelt. Tughe deſſer dinck ſint de Eerſamen Jacob Mechouwen vnd hans Rodenſe. Gegeuen vnd ſcreuen Anno domini Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo Sexto, des fryedaghes na der Octauen Corporis chriſti.

Nach dem auf Papier geſchr. Originale des Salzw. Archives XIV. 40.

CCCCXLIV. Der Rath zu Salzwedel bekundet einen Rentenverkauf an das St. Georgs-hoſpital daſelbſt, am 26. Juli 1476.

Wy Dyderick allinxſtede, wilhelm burmeſters, Henningk kremers, Jacob mechow, Hans ropelt, Rule gladegow, Hinrick groteian, Hans ſaluelde, Albrecht brunow, Hinrick dorheyde, Otto orcholte, Hans munter, wolter wolters, Hans beſzendal, Diderick mechow, werner wittecopp, Otto ntzelbergh vnnd lutke Holtorpe, Radmanne der ſtad ſoltwedel, Bekennen apenbare myt uſſem breue tugende vor aleſweme, dat vor vns is geweſen vnſe medeborger Bertolt loſzeke nnd heft vorkoft recht vnnd redeliken to eynem rechten erffcope, vorkoft ok yn kraft duſſes bre-es, vpp vnnd an ſiner boden yn der ſtraten vor dem ſteyndare, achter peter Hoygers belegen, we pund penninge Jarliker renten vnſer ſtad weringhe den Erſamen vorſtenderen ſunte georgen nnd oren nakameren vorſtenderen vnnd hebber duſſes breues myt oren guden willen, vor veſtich iark penninge der ſuluen weringe, de ohm wol to dancke vornoget vnnd betalet ſynt. Duſſe twe und penninge jarliker renten ſchal bertolt loſeke vnnd ſiner gnanten bode beſittere alle iar to vyr den des Jars, alzo to ſunte Michaelis dage, to winachten, to paſchen vnnd to ſunte iohannis bap-ſten dage to yſliker tid myth teyn ſchillinge penninge der ſuluen weringe, den vorgnanten vor-enderen vnnd deme hebber duſſes breues myt oren willen ſunder vortoch enthrichten vnnd be-alen. Doch ſo heft de vorgnante hertelt loſeke vor ſik vnnd ſiner gnanten boden beſittere den 'edderkopp der vorgnanten twe pund penninge iarliker renten hyr anne beholden, alzo weneer hm oſte dem beſittere ſyner boden dat beqweme js, ſo mogen ſe den benomeden vörſtenderen ſte hebber duſſes breues myt orer willen ſodane veſtich marck penninge houetſtols myt allen be-ageden naſtelligen renten der vorſcreuen weringe ful vnnd all entrichten vnnd betalen, vnnd alzo-enne ſcholen bartelt loſeke vnnd dem beſitter ſyner gnanten boden ſodanne twe pund penninge rliker renten wedder frig vnnd loſſz ſyn. Duſſes to bekanteniſſe hebben wy vnſe der nigenſtad ageſegel witliken an duſſen bref hangen heten. Na criſti vnſes heren geborth vyrteynhundert Jar, ar na Imm ſoſſz vnnd ſouentigeſten iare, Am frigdage na iacobi.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XL, 20.

CCCCXLV. Ritter Gumprecht von Wanzleben und deſſen Gattin Beata gründen ihr Teſtament, am 24. Auguſt 1476.

Wy her Gumprecht van Wantſleue, ridder, vnde ver beata, des ſuluen hern gum-rechts elche huſſrowe, mechtech Lyues, ſynne vnde aller vſer redelicheyt. Were, dat vns de ot verſnellede, So ſchicke wy ſetten vnde maken vſe teſtament In deſſer wyſe, alſe hir na ghe-reuen ſteyt vnde willen vnde begheren, dat it ghanz vnbrockliken gheholden werde. To deme ſten male gheue wy in de ere godes vor den heyl vnde ſalicheyt vſer ſelen vnde jutten, vſer ochter, vnde vſer elderen ſele vif ſtucke gheldes in deme dorpe to Cettingen jarlikes pachtes nde rente, myt alleme rechte van den teyn ſtucken de wy her Gumprecht vnde ver beata,

vorghenomet, ghekoft hebben van albrechte van aluenfleue In deme fuluen dorpe to Cettingen, alfe de briue vtwyfen, de wy dor ober hebben, den wyfen vnnde den befcheyden Luden den altariften, de nu fynt vnde noch to komende fyn In den kerken der hilghen juncfraven funte marien, Laurencii, Nicolai vnde funte katherinen in den fteden to Soltwedele, alfe dat de fuluen altariften fcole ewliken alledaghelich ghenugliken gheuen ghuden reynen verfchen wyn to allen myffen, de me Synghen vnde Lefen fchal to allen altaren, de nu fynt in den vorghenomeden kerken. Were auer, dat de vorghenande albrecht van aluenfleue edder fine eruen de vorghenomeden teyn ftukke gheldes in deme dorpe to Cettingen wedder koften, fo fcolen de altariften, de denne fynt, nemen vnde vpboren veftich mark brandenborghes filuers van dheme ghelde des wedderkopes vnd keren dat in wiffe gulde vnde rente, alfe fe erft konen vnde meghen, vnde gheuen dar ave den wyn, alfe hir vorfcreuen fteyt. Vortmer van den anderen vif ftucken, de wy ghekoft hebben van albrechte van aluenfleue, in deme fulue dorpe to Cettingen befcheyde wy vnde gheuen eynen ftucke gheldes deme altariften des altares des hylghen Lychames vnde funte marthen in vfer vrowen kerken to Soltwedele, dar he fchal mede beghan laten ewliken alle jarlikes dre memorien vfer herrn Gumprechtes, ver Beaten vnde jutten, vfer dochter, vppe fodanne tyde, alfe eyn iflich vfer fteruet, myt cappellanen vnde myt fchulern, in der fuluen kerken to vfer vrouwen, Vnde to dem kloftere der baruoten dre memorien vppe de fuluen tyde, mit vilghen vnde mit felemyffen nach der macht vnde der efchynge des fulnen ftucke gheldes. Ok gheue wy eyn ftucke gheldes van den fuluen vif ftucke gheldes den heren van dem hylgenghefte. Vortmer den vrouwen in deme kloftere to dambeke gheue wy eyn ftucke gheldes van den vorbenomeden vif ftucken gheldes, dat fe ewliken thwyge beghan alle jarlik dechnyffe vfer hern Gumprechtes, ver beaten vnde jutten, vfer dochter, vppe de thyde, alfe wy her Gumprecht vnde ver Beata van deffer werlde fcheyden: vnde fcholen gheuen den cappellanen vnde deme fchulren ver fchillinge van deme fuluen ftucke gheldes to der fulnen jarlikes dechnyffe. Were auer, dat de vorbenomede Albrecht dat erghenomede ghud wedder koffte, fo fchal me van deme ghelde des wedderkopes gheuen dem altariften des vorbenomeden altares des hylghen Lychames teyn mark fuluers, den heren to deme hilghen ghefte teyn mark fuluers, den vrauwen to dambeke teyn mark fuluers, dar fe mede kopen ewlike jarlikes rente, dar fe vor dun, alfe hir vorfcreuen fteyt. Ok gheue wy van deme wedderkope der vorghenomeden renthe twintich mark fuluers den klofteren Maryendale, vfer vrowen berghe fünte marzenborne, Olden Haldefleue vnde Meyendorpe, dar fe vor fcholen denken vfer hern gumprechtes, vor Beaten vnde jutten, vfer dochter. Alle deffe vorfcreuen ftucke vnde en ecik befunderen wil wy her Gumprecht vnde ver beata, vorghenomet, ftede, ganz vnde vaft holden, Oft wy fe nicht wedderreden vnd wedderfpreken in vfer wolmacht by vfeme Leuende, vnde letten, fchyken vnde ftedeghen vfes jeghenwardeghen teftamentes vnde vfes leften willen vnderwandere, vorftändere vnde entfchychtere den decken vnde den kemerer, de to der thyd fynt, der kanonken, der altariften der erghenomeden kerken vfer vrouwen to Soltwedele vnde hern johannes buck vnde hern arndt van pokebufch, priftere. To ener groteren toghinge, hebbe wy vnde vullbord des jeghenwardeghen teftamentes hebbe ick befeghelt deffen bref vnde myt myr her gumprechte, hinrick, Werners fone, vnde hinrik, hinrikes fone, gheheten van der fchulenborch, De ghegheuen is na godes Bord drutteynhundert jar in deme fes vnde feuentigheften jare, an funte bartholomews daghe des hilghen apoftoles.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVI, 35.

CCCCXLVI. Notariats-Inſtrument über die von der Patronin des Altares Bartholomäi und der heil. 3 Könige in der Marienkirche zu Salzwedel bei dem hieſigen Vicepropſte mündlich erfolgte Präſentation, vom 27. November 1476.

In nomine domini Amen. Anno a natiuitate eiuſdem Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſexto, Indictione nona, die viceſima ſeptima Menſis Nouembris, hora veſperorum uel quaſi, Pontificatus Sanctiſſimi in criſto patris et domini noſtri, domini Sixti, diuina prouidencia pape quarti, Anno eius ſexto, jn honorabilis viri Magiſtri ludolphi verdeman, Officialis et viceprepoſiti prepoſiture Beate marie virginis veteriſopidi Soltwedell, verdenſis dyoceſis, Meique notarii publici et teſtium infraſcriptorum ad hoc ſpecialiter vocatorum et rogatorum preſentia perſonaliter conſtituti Honeſta domina Margareta, legitima vxor heyne owloſen, opidani nouiópidi Soltwedell, verdenſis dyoceſis predicte, predicto domino Ludolpho, officiali et vicedomino prepoſiture antedicte, dixit: honorabilis domine Officialis, vicaria ad Altare Sanctorum Bartholomei et trium Regum jn eccleſia parrochiali Beate marie virginis veteriſoppidi Soltwedell ſita et fundata, per obitum honorabilis viri Theoderici Brewitzen, ultimi et nouiſſimi dicte vicarie poſſeſſoris, ad preſens vacat et ad vicariam antedictam dum vacat iuſpreſentandi perſonam ydoneam ad me tamquam veram patronam ſpectat, hujus vero preſentationis receptio et admiſſio, inueſticio et ad ipſam vicariam inſtitucio ad dominum veſtrum, prepoſitum jn Soltwedell pro tempore exiſtentem pleno iure pertinet. Idcirco vobis officiali et vicedomino prepoſiture ſepedicte et locum domini prepoſiti in Soltwedel inprimis tenentj, de pleno conſilio et aſſenſu mei Mariti legitimi heyne Owloſen antedictj honorabilem virum dominum hartongum Rowedel, preſbiterum verdenſis dyoceſis preſentem, tamquam ſufficientem et ydoneum ad vicariam antedictam, ſic per obitum prememoratj domini Theoderici Brewitzen aut per quemcunque alium modum vacandi vacantem, viue vocis oraculo preſento, Supplicans quatenus hujusmodi preſentacionem recipere et admittere dictumque preſentatum ad dictam vicariam jnſtituere ac in et ad realem actualem et corporalem poſſeſſionem inducere dignemini, ffacientes ſibi de preſcriptis vicarie redditibus, prouentibus, fructibus, obuentionibus, Juribus ac pertinentijs vniuerſis ab hijs quorum intereſt integre reſponderi Et ex tunc ſepedictus dominus Officialis nomine prepoſitj jn Soltwedell, cuius locum in ea parte ſe dixit tenere, huiusmodi preſentacionem admiſit et dicto domino hartongo proclamatorias literas ſolito more de ambone eccleſie parrochialis Beate marie virginis in ſoltwedel diuulgandas et proclamandas cum citacione ſolita et conſuetis ſubinſertis decreuit atque conceſſit. Supra quibus omnibus et ſingulis dictus dominus hartongus me notarium publicum infraſcriptum requiſiuit, ut ſibi ſuper hijs vnum uel duo aut plura publicum ſeu publica conficerem inſtrumentum uel inſtrumenta tot quot forent neceſſaria et oportuna. Acta ſunt hec Soltwedel jn domo Bartoldi wolters, alias vaged, opidani ſepedicti veteriſopidi Soltwedell, prefate verdenſis dyoceſis, Anno, jndiccione, Pontificatu, die, menſe, hora quibus ſupra, Preſentibus ibidem hermano Ouelbeder, Bertoldo wóltero alias dictus vaged, hans Schulten, piſtore, et tile ſchirmer clericis et laicis Oſnaburgenſis et verdenſis dyoceſis teſtibus ad premiſſa vocatis et rogatis.

(Signum notarii). Et Ego Georgius Becker, Clericus verdenſis dioceſis, publicus Sacra Imperiali Auctoritate Notarius, Quia huiuſmodi preſentacioni, preſentacionis receptioni et admiſſioni, jnſtitucioni et poſſeſſionis dationi, petitioni Omnibusque alijs et ſingulis, dum ſic ut premittitur fierent et argerentur, vnacum prenominatis teſtibus preſens fui Eaque

ſic fierj, vidi et audiui jdeoque preſens publicum jnſtrumentum manu alterius, me alijs prepedito negociis, fideliter conſcriptum exinde confeci, Subſcripſi, publicaui et jn hanc publicam formam redegi ſignoque nomine et cognomine meis ſolitis et conſuetis, Signaui jn fidem et teſtimonium omnium et ſingulorum premiſſorum Rogatus et Requiſitus.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 26, No. 1.

CCCCXLVII. Hans Schulze zu Böddenſtedt verkauft dem Commendiſten der St. Nicolaikirche in Salzwedel mit Genehmigung ſeines Pachtherrn eine Mark Pfenninge Ueberpacht, am 5. Januar 1477.

Ik Tide brunow, borgher in der nigen Stad Soltwedel, Bekenne apenbar tugende mit deſſem breue vor alſweme, dat myn man Hans ſchulte, wanaſtich imme dorppe to Boddenſtede, myt mynem vnde myner eruen guden willen vnnd ſulbord hefft vor ſik vnde ſynen eruen rechte vnnd redelken vorkofft, vnnd iegenwardighe vorkofft In krafft deſſes briues, to eynem rechten erffkope eyne mark penninge Soltwedelſcher weringhe iarliker renthe vth, an vnnd in ſinem haue, houen, acker, wiſken, weide vnnd holten vnnd anderen thobehoringhen ſines haues, dar nu tor tyd de ſulue Hans vppe wanet, Hinrik groteian, lutke holtorpe, Bertelt leppyn vnnd Hinrik langhebeken, gildemeſteren ſunte Nicolai gilden in der nigenſtad Soltwedel, vnnd eren nachkamen, to behoff der ſuluen gilden Commendiſten, vor veffteyn mark penninge der gnanten weringhe, de de gnante Hans in ſiner vnnd ſiner eruen framen vnnd ghenut ghebracht hefft, dar ehm deſz nod vnnd behvff was. Deſſe eyne mark Jarliker renthe auerpachtes wil vnnd ſchal de gnante Hans, Sine eruen vnnd ſines haueſz to boddenſtede boſittere alle iarliges to veer tiden des Jares, alſze to paſchen, to Sunte Johannis baptiſten daghe, to Sunte michaelis daghe, to winachten, to eyner iſliken tyd by ver Schillink penninge der ſuluen weringhe, deme Commendiſten vnnd ſinen nachkomen to der ſuluen Commenden behoff negeſt myner vnnd myner eruen pechte vnnd pleghe gheuen vnnd tor noghe betalen ſunder vortoch vnnd iennigherleye Inghefaghe. Vorbleue ouer ſodane betalinghe, ſzo mach de gnante Commendiſte edder ſin nakomeling dar vmme im obgnanten haue panden, myt werlikem effte geſtlikem rechte vthforderen vnnd vpmanen, ſzo vake alſze em deſz noed vnnd behoff is: dar tho wil ik vnnd ſchullen myne eruen eme behulplik weſzen, wanner ik dar to werde gheeſchet, vnnde nicht ane hinderen. Weret ok, dat de vorſcreuen mynes mannes hoff, dat got afkere, vorwuſtet worde; So ſchal de gnante Commendiſte vnnd ſin nakomeling ſik bruken deſz haues myt aller tobehoringhe, alſze houe, acker, wiſke, weide, holte, na antale eres pachtes, negeſt mynen rechten pechten, de ik dar inne hebbe vnnd nicht borgher, So langhe dat de hoff wedder beſettet werde edder on ere houetſumme wert wedder affgheloſzet. Vortmer wil ik vnnd ſcholen myne eruen dem gnanten Commendiſten vnnd ſinen nakomelingen deſſer iarliker renthe auerpachtes eyne rechte were weſzen vor alleſweme torechte, vnde ſetten ſze in de were deſſes auer pachtes, in krafft deſſes briues. Doch hefft de ergnante Hans vor ſik, ſine eruen vnnd ſines haues boſittere beholden den wedderkopp der eynen mark penninge jarliker renthe auerpachtes alle jarlikes, Alſze wanner Ehm, ſine eruen effte ſines haues

ofittere dat boqweme iſz, So moghen ſze vnnd ſcholen alſzedenne den ghenomden gildemeſteren er gnanten gilde vnnd eren nachkamen to des Commendiſten behoff Sodane veffteyn mark peninge houetſtoles Soltwedelſcher weringhe myt aller bodagheden naſtellinghen renthen vul vnnd l bynnen Soltwedel entrichten vnnd betalen. Wanner denne ſzodane betalinghe tor noghe iſz beſchen, So ſchal hans, obgnant, ſinen eruen vnnd ſines gnanten haues boſitter ſulke ene mark enninge iarliker renthe wedder qwid, ſryg vnnd loſz vnde deſſe breff machteloſz ſyn. Deſz to rkundinghe vnnd mer tuchniſſe hebbe ik obgnante Tide brunow myn Inghefegel vor my vnnd nyne eruen anghehanghen vnnd vorſegelt. Na der bord criſti vnſzes heren verteynhundert Jar, lar na im Souen vnnd Souentigheſten Jare, Amm Sondaghe der hylghen dryer konnighe Auende.

Nach dem Orig. im Salzw. Archiv XXXII, 41.

CCCCXLVIII. Schreiben des Biſchofes Berthold von Verden an den Markgrafen Johann wegen des über Salzwedel verhängten Interdictes, vom 1. März 1477.

Vnſern früntligen willigen deenſt und wes wy mehr leues und gudes vermögen tovorn. Irluchtige hochgeborne Forſte und here, beſunderen günſtige leue here und fründ. Iuwer Gnaden ſchriſte itzunder vor de Erſamen iuwe Underdanen von Soltwedel des interdicts haluen an uns geſant, hebben wy nach notturft wol ingenomen und verſtanden. Voigen Juwer Leue dar up früntligen weten, dat wy nach Inholt des gemeynen hilgen gheſtlichen rechtes, ock unſes hern van Meintze und unſer Statutorum prouincialium und ſynodalium, van Ehre und Gelympes, ock unſer Löſte und ede wegen, ſo an uns ſodan iamerlich venckniſſe und unverſchulde doet dar noch folgende twyer armen ſchölere und clerike myt clage und requiſition gelanget is, ſodanes interdictis to Soltwedel to leggende nicht hebben mögen ane weſen, Dat wy anders ungerne darſülues eder iegen anders in Juwer Leue lande und Förſtendom leggen ſcholden, wor wy des myt eren unde billigkeit möghen. Synt nu de genante van Soltwedel und ehre börger ſodaner clegeliken unbilliken Sake, ſo ſe Juwer Leue berichtet hebben, rades, dades und wytſchop unſchuldig is et billick wy ſe ſodaner Vnſchuld und Juwer Verbiddinge geneten laten, Went wy de Juwen Juwer Gnaden verbiddinge immer gerne wolden geneten laten, dar ſe ock in unſe Gerichte gebroken hedden, ſo wor wy mit eren und beſchede mogten vil mehr dat ſe unſchuldig weren, und wolden gerne Juwe Gnade und wy ſodane Vnſchuld an öhn befunden: und upp men der dinge to rechtligen uthdrage komen moghe, willen wy Juwer Leue to eren unde willen ſodan interdicts up ſtellen und relaxeren wente Annunciationis Marie nogeſtkomende, den dach all uth, und bynnen der tyd ſodane Entſchuldinge van öhn und öhren beclageden börgeren wo recht und billick is nemen, Vnd wol dann ſe ſodane Vnſchuld vor uns eder unſem Officiali to Lüneberg in ſodaner ungünſtigen Sake billiken in unſerm gerichte war maken und to bringen ſcholden, dar wy unſen gheſtliken richterſtol hebben, So willen wy auer Juwer Leue to Eren und willen und ock des dea genanten van Soltwedel to gemake bynnen deſer tydt, wannen Juwer Gnade eder ſe dar begerende ſyn, öhn up de nhegede wente to Lüchou de unſe under ogen ſchicken, de denn Iuwe ſülues de ſake nach rechte handeln und verhören mögen, dar den de vilgenante Iuwe Gnade

Rede und belouedeu mede by ſchicken mögen to beſeende, dat de Dinge nach rechte und billigheyt geendet und vorhandelt werden, und wolden ungern anders denn in aller billicheyt tegen Juw und de Juwe vermerket werden, Nicht twyflende, Juwe Leue uns ock wedder umme by rechte und gelyke ungehindert laten und beholden willen. Dat wy den mergemeldeten Juwen Gnaden, de wy Gode lange mechtig und geſunt beuelen, ſo wor wy mögen gerne afverdenen. Vnd wes deſſes Juwer Leue und den genänten von Soltwedel geleuet, mögen iy uns tytliken vor dem termyne weten laten, wy de vnſen tytliken torſtede voygen mögen. Gegeuen to Rodenborch, under unſem Secrete am Sonnauende vor Reminiſcere Anno domini etc. LXXVII.

Bartold, von Gods Gnaden
Biſchop to Veerden.

Inſcriptio.

Dem Irluchtigen hochgebornen Förſten und Heren, Heren Johann, Marckgreuen tho Brandenborg, to Stettyn, Pommern etc. Hertogen, Borchgrauen to Nürenberge und Förſten to Rügen, unſern beſunren günſtigen leuen Heren und guten fründe.

Gercken's Fragm. V, 70.

CCCCXLIX. Berthold, Biſchof von Verden, ſichert das Vermögen einiger Altäre in Salzwedel vor jeder Beeinträchtigung, am 7. November 1477.

Bertoldus, Dei et apoſtolice ſedis gracia Epiſcopus Verdenſis, Vniuerſis — — ſalutem. Nouerſitis quod pro parte ſpectabilium et prouidorum virorum Proconſulum et Conſulum veteris opidi Soltwedel — Necnon Magiſtrorum et fraternitatis gulde panniſcidarum eodem opido et ſocietatis — ſutorum ibidem nobis exſtat expoſitum, qualiter in parochiali eccleſia beate marie virginis veteris opidi Soltwedel — nonnulle commende certis fructibus, redditibus ac prouentibus dotate, quarum ipſi Iure patronatus et ex ordinacione fundatorum earundem commendatores exiſtunt, iam aliquamdiu extant fundate et conſtructe, videlicet Commenda altaris ſcti. Stephani, quam pronunc poſſidet Dns. Henricus Sander, et Commenda altaris ſancti Iohannis baptiſte, quam iam poſſidet Dns. Ioachim Bok, et Commenda altaris ſancti Petri prope ambonem, quam poſſidet Dns. Borchardus Plate, et Commenda altaris ſcti. Martini, quam iam poſſidet Dns. Iohannes Rutze, Et Commenda altaris ſcte. Marie Magdalene, quam poſſidet Iohannes Rademyn, Et Commenda altaris ſcte. Gertrudis, quam poſſidet Dns. Theodoricus Swertfeger, Et Commenda panniſcidarum altaris ſcti. Johannis Baptiſte, quam poſſidet Dns. Johannes Hyntze, Et Commenda ſutorum altaris ſctorum. Criſpini et Criſpiniani, quam poſſidet Dns. Iacobus Rambow, Nec non Commenda altaris Corporis Chriſti, quam pronunc poſſidet Dns. Iohannes Schele, Et Commenda panniſcidarum altaris ſcti. Michaelis, quam poſſidet iam Dns. Gerhardus Ritzmann — Ne res ſemel Deo dicata amplius ad prophanos et humanos vſus conuertatur ac commendiſte pro tempore dictis commendis in diuinis laudabiliter deſeruientes ſuis fructibus priuentur, — — nobis tam pro parte dictorum proconſulum, Conſulum, necnon Magiſtrorum gulde panniſcidarum et Communitatis ſiue ſocietatis ſutorum predictorum, quam eciam Commendiſtarum ſupradictas Com-

mendas poſſidencium, per honorabilem virum Dnm. Gerhardum Ritzman ſpecialiter ad nos per prefatos proconſules et alios iam dictos vt aſſeruit miſſum humiliter ſupplicatum, quatenus fructus, redditus et prouentus predictarum commendarum ſub protectione eccleſiaſtica ſuſcipere et Commendas ad perpetuam rei memoriam auctoritate noſtra ordinaria confirmare et approbare dignaremur: Nos igitur Bertoldus Epiſcopus prefatus attendentes petitionem huiuſmodi fore iuſtam — — quodque — non ſit denegandus aſſenſus, propterea fructus, redditus et prouentus dictarum Commendarum ſub protectione eccleſiaſtica recipimus preſcriptaſque Commendas ratas et gratas habemus atque auctoritate noſtra ordinaria eaſdem confirmamus et approbamus Dei nomine per preſentes, ſub excommunicacionis pena diſtrictius vobis omnibus et ſingulis inhibendo, Ne de fructibus predictarum Commendarum alias diſponatur aut ipſos in preiudicium predictorum Commendiſtarum diſtrahatur, vſurpetur ſeu alienetur. In quorum omnium et ſingulorum fidem et teſtimonium premiſſorum preſentes noſtras literas fieri noſtroque ſigillo iuſſimus — communiri — —. Datum Rodenborgh, Anno — Milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo ſeptimo, Die vero veneris, ſeptima menſis nouembris.

Ad mandatum prefati Dni. Ep. Verd.
Petrus Smöck, Notarius scr.

Danneil's Kirchengeſch. der Stadt Salzwedel, S. 44. 45.

CCCCL. Der Rath zu Salzwedel bekundet einen Rentenverkauf an das Eliſabethhoſpital, am 7. Januar 1478.

Wy Hanſs wopelt, diderick allingkſtede, Jacob mechow, Role gladegow, Hanſs rodenſe, Henningk kramer, Hinrick dorheide, Albrecht brunow, Hanſs werckmeſter, Hermen lyſten, Hanſs boek, Jurgen ſchulte, wolter wolter, Hanſs beſendal, Hoyer chuden, Diderick mechow, Otto vintzelberch vnnd ludeke Holtorpp, Raetmane to Soltwedell, Bekennen apenbar myt duſſeme breffe betugende vor alſsweme, dat vor vns gheweſen iſs Heyne brant, vnſe borghere, vnnd hefft in ynſer ieghenwardicheid recht vnnd redelken vorkofft to eyneme rechten erffkope, vorkofft ock ieghenwardich in krafft duſſeſs breffes, in vnnd vpp ſyneme ſtucke landes, in deme bockhorningk belegen, dat he ghekofft hefft van Rutgard breſsken, eyne marck penninge iarliker renten vnſer ſtat weringe gade ribowen vnnd bernd levine, vorſtenderen der armen ſzeken to Sunte ilſeben vnnd eren nachkamen, to der ſuluen ſzeken behoff, vor twintich marck penninge der ſulnen weringe, de de om wol to dancke vornoget vnnd betalet ſind. Duſſe eyne marck penninge iarliker renten ſchal de ghenomde Heyne edder ſyneſs ghenanten ſtucke landes Hebbere vnnd befittere Alle iar to ver tyden des iares, Alſe to paſchen, to Sunte iohanniſs baptiſten dage, to Sunte michaeliſs dage vnnd to winachten, to yſliker tyd den ghenomden vorſtenderen effte eren nachkamen veer ſchillingk penninge, ſunder lenger vortoch entrichten vnnd betalen. Doch deme ghenomden Heynen vnnd ſines ghenanthen ſtucke landes Hebbere vnnd befittere den wedderkoepp hir ane to beholdende, Alſe to yſliker tyd, dat en des wol gheluſtet, denne moghen ſe vnnd ſchullen alſedenne den ghenomden vorſtenderen effte eren nachkamen to der ghenanten ſzeken

behoff ſodane twintich marck penninge Houetſtoles myt allen bedàgheden naſtelligen renten vnd vnnd all entrichten vnnd betalen vnnd alſedenne ſchal om vnnd ſyneſs ghenanten ſtucke landes Hebbere vnnd beſittere ſodane eyne marck penninge iarliker renten wedder vry vnnd los ſin. Des to bekantniſſe hebben wy vnſer der oldenſtat Inghefegel witliken hangen heten an duſſen breff. Na criſti vnſes Heren ghebord verteynhundert, dar na in deme achte vnnd ſeuentigeſten iaren, am middeweken negeſt na trium regium.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXXVI, 4.

CCCCLI. Biſchof Berthold von Verden beſtätigt eine von Dieterich Kerkun in Salzwedel begründete Commende, am 7. März 1478.

Bertoldus, dei et apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus yerdenſis, Vniuerſis et ſingulis criſti fidelibus, ad quorum Noticiam preſentes noſtre litere peruenerint, Salutem in eo, qui eſt omnium vera ſalus. Accepimus in parrochiali eccleſia beate katherine virginis Noui opidi Soltwedel noſtre dioceſis per quondam bone memorie dominum Theodericum Kerkun, preſbiterum noſtre dioceſis, ad altare nondum factum ſed faciendum, quandam commendam pro diuini cultus augmento erectam fore et inſtauratam, certis fructibus et prouentibus dotatam, quam pronunc dominus Arnoldus huſeke prelbiter eiuſdem noſtre dioceſis dicitur poſſidere, Cuius ſiquidem commende fructus ac prouentus ſub protectione eccleſiaſtica nondum ſunt ſuſcepti, Neque eciam ipſa commenda per nos aut predeceſſores noſtros auctoritate ordinaria confirmata et approbata exiſtit. Ne igitur res ſemel deo dicata amplius ad prophanos et humanos vſus conuertatur, Ac commendiſta pro tempore eidem commende in diuinis laudabiliter vt decet deſeruiens et onera ſupradicte commende incumbentia ſupportans, litibus et controuerſiis ob non confirmationem et approbationem inuolantur, ffuit nobis pro parte ſpectabilium virorum proconſulum et Conſulum ſupradicti nouiopidi Soltwedel, qui ex ordinatione pie memorie fundatoris dicte commende vacacionis tempore commendatores exiſtunt, Ac eciam dicti domini Arnoldi huſeken iam moderni poſſeſſoris eiuſdem humiliter ſupplicatum, Quatenus fructus et prouentus eiuſdem iam applicatos quam eciam jmpoſterum iuſte fortaſſe applicandos ſub protectione eccleſiaſtica ponere et ſuſcipere ipſamque commendam auctoritate noſtra ordinaria ad perpetuam rei memoriam confirmare et approbare de benignitate noſtra dignaremur. Nos igitur Bertoldus, Epiſcopus prefatus, Attendentes petitionem huiuſmodi fore iuſtam et conſonam rationi Quodque digna petentibus non ſit denegandus aſſenſus, jdcirco Omnes et ſingulos fructus et prouentus — ſub eccleſiaſtica protectione — ſuſcipimus per preſentes ipſamque commendam ad perpetuam rei memoriam confirmando et approbando dei nomine in hijs ſcriptis, volentes et auctoritate noſtra ordinaria ſub penis Juris decernentes, Ne quis de fructibus et prouentibus prefate commende, per nos ſub protectione eccleſiaſtica ſuſceptis, Ac eciam de ipſa commenda, per nos vt premittitur auctoritate ordinaria confirmata et approbata, alio quouismodo ſe intromittat aut aliquid in contrarium attemptet, penis ſubpremiſſis. In quorum omnium et ſingulorum fidem et teſtimonium premiſſorum preſentes noſtras literas fieri noſtrique ſigilli iuſſimus

et fecimus appenſione communiri. Datum et actum Rodeborgh, ſub anno a Natiuitate domini milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo octauo, die vero Sabbati, Septima menſis Martij.

Ad mandatum prefati domini Epiſcopi Verdenſis Petrus Smöck, Notarius ſcripſit.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 32, No. 42.

CCCCLII. Biſchof Berthold von Verden befreiet die Altſtadt Salzwedel von dem Interdicte, womit er dieſelbe wegen der vor der Stadt von Friedrich von Wuſtrow gegen zwei Geiſtliche verübten Gewaltthat belegt hat, am 14. Juni 1478.

Wy Bertold, van godeſgnaden biſſchopp to Verden, Bekennen vnd betugen openbare in deſſem Breue vor alle de Jenne, de on ſeen offte horin leſen, So alſze wy vmme gefengkniſſe willen twyer vnſchuldigen clericke vnd orn doet dar nach volgende, de vormiddelſt ffredericke van Wuſtrouwe vnd ſyne medehulper Vor der Stad Soltwedell vnſes geſtichtes gheſchoen is, Dar ſulueſt vmme vorſumeniſſe willen, dar wy den Raet to Soltwedell vnd gemeynthe der beyder ſtede mede bewaneden vnd in verdechtniſſe gehad hebben, Nach Innholde vnſer prouincialium vnd Synodalium Statutorum Strictiſſimum Interdictum gelecht hadden, Dat wy de ſake der oldenſtad haluen vnd oren Inwonern gruntligen vorhoret vnd beſocht Vnd den Raet vnd gemeynthe darſulueſt van der oldenſtad Soltwedel deger vnd al vnſchuldich gefunden hebben, Vnd laten ſe dar vmme der ſake haluen quyth, vrig, leddich vnd loeſz in krafft vnd macht duſſes breues vnd willen vnd ſchullen ſe ock dar vmme nergede noch buthen effte bynnen gerichte vorlern, beſchuldigen, beclagen edder anlangen, Effte van vnſer wegenn noch van amptes edder anderer lude clage vnd vorderinge wegenn beſchuldigen, beclagen effte anlangen laten, ſo vele an vns is, Sunder de ſake van der oldenſtad Soltwedel haluen gantzs afgeſtalt, gutligen bygelecht vnd fruntligen beſonet holden ſampt vnd beſundern mit eynem iſzligem, nhemande der haluen buthen beſcheiden: vnd hebben des to bekantniſſe vnſe rechte Ingeſegell witligen heten hangen an deſſen breff, de gegeuen is to Rodenborgh, Na godeſzbort Düſend veer hundert vnd dar na in Achte vnd Seuentigeſtem Jare, am Sondage negeſt vor viti martiris.

Nach dem Original im Stadtarchiv zu Salzwedel, Fach 7, No. 9.

CCCCLIII. Biſchof Berthold von Verden verpflichtet ſich der Altſtadt Salzwedel, ſofern die Bürger ſich fortan zu ſeinem geiſtlichen Gerichte gebührend halten, dieſelben nur vor einen Commiſſarius innerhalb der Stadt vor Gericht ziehen zu laſſen, am 14. Juni 1478.

Wy Bertold, van Godes Gnaden Biſchopp to Verden, Bokennen vnd betügen openbar in deſſem vnſem openen Breue vor alle dejene, de on ſeen, horen effte leſen, ſe ſin geyſtlick

effte werlick, welkes States, Grades effte Wefendes fe ſin mogen, So vnſe Vorfaren vnd wi vnſen Commiſſarium binnen Soltwedel, ouer alle Perſonen. in allen Sacken, Handlungen vnd antredinge to richtende vnd eynen idermanne na rechtes Ordeninge rechtes to plegende, geſatt hebben, dat wi der wegen to mehrern Tyden van der Herſchopp to Brandenburch vnd von dem Rade der olden Stad Soltwedel myt flitiger Andacht vnd fruntlicher Bede beſocht ſint, Nachdem deſulven von der olden Stad Soltwedel von vnſem gemeynen officiale to Luneborgh darſulueſt heen, vnd an andern iegenen, ſo ome bequeme duchte, myt grotem eventure der vnſekern heiden, myt Vnkoſten vnd Verſumenyſzen ores Arbeydes vorhyndert, bemoyet vnd beſweret werden, dat men ſulkes alle metigen. afdon vnd to bequemycheit mochte kamen laten, Sodanne vns ſodanne frommet, ſchade vnd euenture des vnſekern weges nicht to fromen kamen, edder bedyen moghen. Derwegen hebben wi Biſchopp Bertold, vorbenompt, vor vns de tyd vnſes leuendes, der vorſtimmeden Herſchupp to Brandenborgh to leffmode, vns vnd vnſem Stifte to Vorderinge, den Erſamen Borgermeſtern vnd Raetmann der olden Stad Soltwedel, alle oren Borgeren vnd Inwonern darſulueſt in der olden Stad, de de nu ſin vnd vorpath bi vnſem leuende tokomende werden, tom beſten vnd to gemacke gegeuen vnd beſtediget, wy geuen vnd beſtedigen ock, mit Krafft vnd macht duſſes Breues, de Gnade, Fryheit, Gerechticheit vnd de Macht, dat man deſulnigen Borgermeſter vnd Raetmanne der olden Stad Soltwedel, alle ore Borghere vnd Inwonere darſulueſt, de de nu ſyn vnd bi vnſen leuende noch tokomende werden, dorch neynerleye Sacken, Handelingen edder antredingen, wo men ſodane benohmen moge, buthen der Stad Soltwedel mit geyſtliger Gerechticheit vnſer Jurisdiction, nicht to Gerichte eſchen, laden, manen edder myt Penen des Bannes vorvolgen vnd beſweren ſchullen, So vorder Deſulnigen Borgermeyſter vnd Raetmanne der olden Stad Soltwedel, alle ore Borger vnd Inwoner vnd ore Nachkomen, by vnſen leuende, vor vnſemen Commiſſario bynnen Soltwedel to rechte ſtahn, vul antworden, rechtes plegen vnd von om geborlige vnd rechtlige Straffinge dulden vnd lyden willen: vnd wer et, dat wy edder vnſe gemeye Official, ſyner Steden holder effte jemant von vnſer wegen de vorgeſchreuene Borgermeſtere vnd Raetemann der olden Stad Soltwedel, öre Borgher vnd Inwoner, de de nu ſyn vnd by vnſem leuende noch thokomende werden, dorch jenigerleye Dingk, Sacken, Handlinge effte Ouertredinge, von Gerichtes effte Clage wegen, anders wur heen, butten Soltwedel, eſchen, laden, manen edder myt Penen des Bannes vervolgen edder beſwerende worden, wann vnd wo vacken, in wat mathen, Wyſe vnd formen id ſcheen mogte, edder dorch vns, effte dorch jenigen von vnſer wegen beſvcht werden mûchte, denne ſchal en ſodans on nicht ſchedelick ſyn, edder derhaluen vorkomen vnd antwordendes Plegende ſin, beſundern ſulck vthgegangen geyſtlick Both ſchulle machtloſz, vnkräfftlich vnd wedderropen ſin, vnd ock openbar caſſeret vnd wedderropen werden, von vns, vnſe gemeynen Officiale effte Commiſſario bynnen Soltwedel. Doch vns buthen beſcheyden vnd vry beholden, eſſt jennich Perſon ſunderlige vppſate effte Erredom jegben de geſette der hilligen Kircke, edder wedder den hilligen Chriſten gelouen, vprucken vnd planten wurde, vnd jennich ſine Hanth an de geyſtlicken Perſonen mit Freuele worppe, edder denſulnigen in oren Gudern, jarligen Renthen, Tynſen vnd Pachten vorhinderinge vnd tho na dede, Edder dat jennich dem Commiſſario gerichteshaluen vngehorſam wurde, vnd vor om mit Freuele nicht to rechte ſtan, effte rechtliche vnd geborlige Straffinge dulden vnd lyden wolde; ock effte jennich von dem geyſtlichen Gerichte bynnen Soltwedel an vns edder an vnſes Stiftes gemeyne Official, ſo an eynen hoghern Richter, nach des rechtes tolatinge, myt Redelicheit appelleren wurde; wann vnd wo vacken id beſcheen mochte, denn mogen wy vnd vnſe gemeyne Official ſodann vnbillicke

vpſate vnd Erredom, der geyſtlichen Guder vnd Renthe behinderers, an vns eſchen, vorhoren vnd woranne ſe vnbillick ſint, ſtraffen, den vnbehorſam behorſam macken vnd de appellatien, ſo eyn ouer vnd hogher Richter, annemen vnd entfangen, vnd alſe denne vnſen Richteſtoell to ſettende, wor vns vnd vnſen Officiale bequeme kumet, ſunder jenigerleye Indracht edder behinderinge: vnd willen vnd ſchullen wy Biſſopp Berthold, ergeſchreuen, nu von ſtundt vnſen Officialen vnd Commiſſarien, vnd alle oren Nakommelingen enſodan, wovon berort is, vaſtlicken to holdende gebeden vnd beſtellen, vnd dar nummer entyeghen don, effte mandata vthgan lathen. Vnd iffi enſodan darenbouen von Vorſumeniſſe edder anders von vns effte vnſen Officialen doch beſchege, dat nicht ſin ſchall, wolden denn de genannten Borgermeſter vnd Raetmann der olden Stad to Soltwedel, ere Borgere vnd Inwohneren daſelbſt to Soltwedel vor vnſem Commiſſario to Rechte ſtan, vul antworden, rechtes plegen vnd van om geborlige vnd billigke Straffinge liden; So ſchall vnd muth hee dann von ſtund, wanner he darumme beſocht wert, ſodanne Mandata daelſlan vnd caſſeren, vnd vorfügen den divinorum Rectoribus, dat ſe alſedanne, de mandata, vort nicht deruen vorvolgen, effte vorder vorkundigen. Wer et ock, de genante Commiſſarius tojenigen Tyden des vorweygeringe dede, edder de-Divinorum Rectores ſick in ſiner caſſatien nicht wolden genoghen laten, wanner wi denn effte vnſe Official von wegen der genanten vthe der olden Stad Soltwedel mit Schryfften edder Bodeſchoppe erfocht, vnd deſſes vnſer priuilegij irmanet worden, alſze denne en ſodan weder deſſe vnſe Privilegia geſcheen vnd darumme machtloſz is, willen vnde ſchullen wi effte vnſe Official en ſodan vnverthogert afdoen, caſſeren vnd machtloſz erkennen, ane Liſt vnd Geſerde, ſo vorder alſe de genne, de de Mandata beroren, ſick vor vnſem Commiſſario wolden behorſamlicken richten vnd ſtrafen laten, in mathen vorgerort. Alle deſſe vorgeſchreuenen Stücke vnd Artickele louen wi Biſchopp Bertold, vorbenompt, den vielgenompten Borgemeiſter vnd Ratemannen der olden Stad Soltwedel, alle oren Borghern vnd Inwonern, de nu ſynd vnd by vnſem leuende noch vort tokamen mogen, ſtede vnde vaſt, in guden vaſten Gelouen, wol to holdende, ſunder alle behelp, liſzt vnd geuerde. Vnd hebben deſſes to bekentniſſe, vnſe rechte Ingeſegel witligen heten hangen an deſſen Breff, de gegeuen is to Rotenborg, na Godeſz Bort duſend veerhundert vnd darna im achte vnd ſeuentigſten Jare, am Sondage negeſt vor Viti Martyris.

Nach dem Originale des Salzw. Archives VII, 10.

CCCCLIV. Biſchof Berthold von Verden erklärt die Neuſtadt Salzwedel und ihre Bürger, Hans Otmerſen ausgenommen, für unſchuldig an dem durch Friedrich von Wuſtrow vor Salzwedel gegen zwei Geiſtliche verübten Frevel, am 9. October 1478.

Wy Bertold, van godeſgnaden Biſſchopp to verden, Bekennen vnd betugen openbar in deſſem vnſem openen vorſegelden breue, vor vns vnd vnſe nakomelunge vnd vor alle de ſhene, de on ſeen, horn effte leſen, So alſze twe vnſchuldige clericke vor der Stad Soltwedel vormyddelſt ffredericke van Wuſtrow vnd ſyne medehulper gegrepen, wechgevoret vnd voret vnn leuende tom dode gebrocht ſin, Dar wy denn de van der Nigenſtad Soltwedel ock mede

bewanth vnd in tichten gehat hebben, Dat wy der haluen de gelegenheit der ſake gruntligen vorhort vnd de vorbenomptden van der Nigeſtad Soltwedel, vthgenomen hans otmerſen, Deger vnd al vnſchuldich gefunden hebben vnd dar vmme ſee qwyd, leddich vnd loſſz vnd van aller toſprake gelöſt hebben beyde van vnſer, vnſer nakomelinge vnd ock der Doden clericke frunde wegenn, ſo wy ſe ok iegenwordigen quyd vnd loſſz laten der haluen in krafft vnd macht deſſes breues. Willen ſe ock dar nimmermer mher van vnſer effte der clericke frunde wegenn vmme anlangen, laden effte beſchuldigen laten. Dat wy onen ſo loſſligen to gefecht vnd in guden truwen ſtede vnd vaſt to holdende gelouet hebben, vnd des to vorder orkunde vnd bekanntniſſe hebben wy Biſſchopp Bertold, erbenompt, vnſe rechte Ingeſegel witligen heten hangen an deſſen breff, de gegeuen is to Luneborgh, Na godesbort Duſend veerhundert vnd Darna imm Achte vnd Seuentigeſten Jare, am dage Dioniſii des hilligen mertelers.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel, Fach 7, No. 8.

CCCCLV. Verzeichniß vom Nachlaſſe Heinrich Olflegers, Vicars zu St. Katharinen in der Neuſtadt Salzwedel, am 6. November 1478.

In nomine domini Amen. Anno a natiuitate eiuſdem milleſimo quadringenteſimo ſeptuageſimo octauo, — die veneris, ſexta menſis nouembris — honorabilis dominus nicolaus rekelingh, presbyter etc., prouidique johannes meryn, clericus vxoratus, et hans hanemann, teſtamentarii viri henningi olflegers, presbyteri, volentes, ut tenentur, facere inventarium de bonis et rebus dicti teſtatoris derelictis — intrauerunt cubile —, jnueneruntque quinque caldaria alba de auricalco, vnam albam peluim, quinque libetes, viginti unum ollas, quindecim cantros ſtanneos, vnum vas ſtanneum, duo ſalſoria ſtannea, vnum paruum vaſculum ſtanneum, vnum cratheram de auricalco, vnam coculam de auricalco, viginti vnum vaſa lignea, ſeptem cuſſinos pro ſedibus et vnum perforatorium; Deinde in eodem cubili jnuenerunt vnam ſpondam, duos lectos ſupponitorios, vnum lectum ſuprapoſitorium, vnum puluinar longum, octo cuſſinos pro lectis et duas lodices. Deinde inuenerunt decem et octo manutergia, tria balneamina, ſex menſalia et duo premenſalia. Deinde inuenerunt vnum ſaccum, jn quo depoſuerunt vndecim camiſias, duas lineas tunicas, quatuor ſuprapellicia, quinque vlnas linipanni vulgariter pechtlingh, ſeptem paria linteaminum, vnum linteamen vulgariter drell, vnum paruum pellicium pro pectore tantum, duas mitras nocturnales et tres mappas pro altari. Deinde inuenerunt duo pellicia, duo fruſta albi panni ſoltwedelenſis quatuor vlnarum, quatuor ciphos paruos, vnam tunicam viridem, vnam nigram tunicam ſubductam rubeo panno et duo capucia bruneti coloris cucullata. Deinde inuenerunt vnam ciſtam clauialem, in qua inuenerunt et depoſuerunt e conuerſo vnam tunicam ſuſcam ſubductam pellibus luteris, duas blaueas arraceas tunicas, vnam blaueam tunicam ſubductis pellibus luteris, vnam tunicam nigram ſubducto nigro panno, vnum ſuſcam tunicam ſubductam blauio panno, vnam nigram togam ſubductam nigro panno, vnum nigrum capucium cucullatum et duo nigra capucia non cucullata. Deinde inuenerunt vnam ciſtam quercineam in qua inuenerunt et repoſuerunt vnam mitram lineam, duo mundatoria vulgariter ſchorten, Tres albas, decem et nouem manutergia, vnum humerale, Tredecim camiſias, decem

menſalia, et vnum par caligarum textarum. Deinde inuenerunt vnam ciſtam quercineam cum tribus clauſuris, in qua — vnam paruam monſtranciam — Deinde in eodem cubili inuenerunt duo frixoria, duos gladios, vnum dolabrum, vnum cultellum magnum, vnam clauam, ſeptem baltea, vnum pilleum ſtanneum, vnum cribrum ſperum, Tres feneſtras vitreas, vnum ſcrinium cum duobus corporalibus, duo ſotularia, vnam vrnam cum diuerſis feminibus, duos cingulos ſacerdotales, vnum funiculum et vnum lumen cereum. Deinde in alia ciſta nauigea et in vno ſcrinio inibi reperto inuenerunt aliquot litteras cenſuales in ſumma capitali centum et octuaginta quinque marcarum ſoltwedelenſis warandie in ſe continentes, pro quibus nouem marce et quatuor ſolidi conſimilis warandie ſunt comparate. Deinde — vnum nouum calicem deauratum cum ſua patena, tres marcas et . . . ſolidos monete brunſwicenſis, Quatuor cocliaria in manubriis deargentea et vnum cocliar abſque argento, ſeptem ſolidos ſtendalienſis warandie in obulis ſtendalienſibus, octo ſolidos et quatuor denarios obulorum ſoltwedelenſium, quinque florenos renenſes, vnum apoſtolatus et vnum florenum ducis arnoldi, Quinque marcas et duos ſolidos lubecenſis monete, octo talenta et octo ſolidos mixte ſcilicet lubecenſis, ſoltwedelenſis et ſtendalienſis monete, Quinque ſolidos halberſtadenſis monete, viginti ſex groſſos miſsnenſes, ſexaginta ſex antiquorum groſſorum, quorum quilibet duos denarios ſtendalienſes dicitur valere, vnum ſalſorium, tria paria cultellorum, Nouem birillos, duas callitas, unam nouam, reliquam antiquam, tria corporalia cum duobus voderis, vnam tenellam et vnum annulum argenteum cum quodam monili Slauorum. Deinde in eſtuario inuenerunt duos lectos ſuppoſitorios, tria puluinaria longa, vnum par linteaminum, vnam lodicem, vnum tectorium de ſallinis et duas ſedes. Deinde inuenerunt in eodem eſtuario vnam capſam, in qua inuenerunt vnum antiquum miſſale, quod aſſeritur pertinere ad vicariam ſuam, vnum librum, qui incipit jacobus petrus, librum qui incipit alba gloſa, librum q. i. Ex quo in vnaquaque notitia, librum q. i. Epiſtola ſancti yeronimi, Vocabularium biblie non ligatum, duo vrinalia, duo vetera communia, librum qui incipit ſuit vir dei, librum q. i. in et quo generalis eſt, primam partem alexii, Piſanum cum additionibus, vnum canonem, vnum corporale, tres ſtolas, vnam mapulam et unum par planellarum. Deinde inuenerunt in eodem eſtuario vnam ciſtam quercineam longam, in qua inuenerunt et repoſuerunt Jacobum de voragine, Caſus ſummarum in paruo libro, librum q. i. nicolaus ciuis, librum q. i. Quia ignorantia facti alieni, librum q. i. tres ſunt in quibus lex diuina conſiſtit, Tres libros q. incipiunt Ecce rex tuus, librum q. i. Cum de prefentis exilii, Albertum, librum q. i. Maria Magdalena, Bibliam in duabus partibus, librum q. i. Que eſt citra, librum q. i. Cuncte manu, librum q. i. hora eſt jam nos de ſompno ſurgere etc. — Et ego Jacobus Rambow clericus Verd. dyoc. p. S. J. auctoritate Notarius etc.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XVI, 41.

CCCCLVI. Der Rath zu Salzwedel bekundet einen an das Hoſpital St. Eliſabeth von Heinrich Ritzleben vorgenommenen Rentenverkauf, am 10. April 1479.

Wy Tyde Brunou, Wilhelm Burmeſter, Hinric Grotejan, Hinric Dorbeide, Hans Wopelt, Diderick Allingſtede, Pole Gladegow, Otto Borcholte, Hans Werckmeſtere, Herme Liſten, Hans Be-

ſendal, Hans Münter, Jurgen Schulte, Diderick Mechow, Otto Vinzelbergh, Claues Breuitze, Jacob Alem vnd Herme Chüden, Radmanne to Soltwedel, bekennen apenbare myth duſsem breue tugende vor alsweme, dath vor vns is geweſen Hinrick Ritsleue, vnſe Medeborger, vnd hefft vorkofft recht vnd redliken to eynem rechten erffkope, vorkofft ock, in krafft duſſes breffes, twe marck pennige jarliker renthen vnſer Stadt weringhe dem vorſichtigen Göde Ribowen vnd Berend Leuin, Vorſtendere des Hoſpitals Sünte Eliſabeth vnd der Vorſtendere Nakomelingke, vor XX marck derſuluen weringhe, de ehm wol tho dancke vornoghet vnd betalet ſynt. Duſſe twe marck pennige jarliker renthe ſchall Hinrick Ritsleue, vorbenomet, alle jahr to veer tyden des jahrs, alſe to Sünte Johannis Baptiſten daghe, to Sünte Michaelis daghe, to Wynachten vnd to Paſchen, to isliker tydt mit VIII ſchilling penning der vorſcreuen weringhe dem vorſichtigen Ghöde Ribowen vnd Berend Leuin, Vorſtendern des Hoſpitals Sünte Eliſabeth vnd der Vorſtender nakomelingk, ſunder vortoch entrichten vnd betalen. Doch hefft de genomede Hinrick Ritsleue vor ſich den wedderkop der vorſcreuen twe marck pennighe jarliker renthen hyran beholden, alſe wanner dat öhm dat bequeme is, ſo mach he de ghenömede Ghöde Ribow vnd Berent Leuin, Vorſtender des Hoſpitals Sünte Eliſabeth vnd der Vorſtender Nakomelingk, ſodane XX marck penninghe houetſtohls myt allen bedageden naſtelligen renthen der vorſcreuen weringhe full vnd all entrichten. Vnde alſodann ſchall Hinrick Ritzleue ſodane twe marck pennighe jarliker renthen wedder fryg vnd loſs ſyn. Desſes to bekantniſe hebbe wy vnſe der Nygenſtadt Ingeſegell witliken an desſen breff hengen heten, na Chriſti vnſes Heren gheborth veerteynhundert Jahr, dar nah im negen vnd ſouentigeſten Jahr, am Paſch auende.

Gercken's Fragm. I, 132. 133.

CCCCLVII. Der Rath zu Salzwedel bekundet, wie die Gilde Unſerer Lieben Frauen daſelbſt gegen Jacob Alem und deſſen Gattin Ilſe die Pflicht übernommen haben, ihnen lebenslang eine Rente zu zahlen und nach ihrem Tode jährlich eine Gedächtnißfeier halten zu laſſen, am 13. Dezember 1479.

Wy hans rodenſze, diderik allingkſtede, Jacob mechow, henningk kramer, wilhelm bormeſter, Tide brunow, hinrick groteian, hans beſendal, Otto boicholte, Otto ſyntzelberger, Jurgen ſchulte, hans bock, hans muntir, wolter wolter, Diderik mechow, lutke holtorp, Claws brewitze vnd Jacob alem, Radmanne to Soltwedel, Bekennen apenbaren myt duſſem breue tugende vor alſzwenn, dat in vnſir Jegenwardicheyt hans werkmeſter vnnd hans ſzehorſt, vorſtendere vnd ghildemeſtern vnſer leue frowen ghilde vnd broderſcop in vnſer Olden Stad Soltwedell, hebben gewilkoret, Wilkornn ok in crafft duſſes briues vor ſick vnd ore nachkomen dry mark penning jarliker liffrenten vnſer Stad werunge In den renten vnd tynſzen, de derſulfften ghilde vnd broderſcop alle Jarliken tokomen vnd vallen moghen, Jacob alem dem oldern vnd Ilſen, ſyner eeliken husfrawen, to orer twyer liue. Duſſe dry marck penning Jarliker liffrenten ſchollen vnd wollen hans werkmeſter vnd hans ſzehorſt offte ore nachkomenn ghildemeſter vnſer leuen frowen broderſcop vorgenannt den erbenombden Jacob vnd Ilſen ſunderlike de tyd ourer twyer leuende Vnd nach

des eynen dode deme andern beſundern de tyd ſynes gantzen leuendes alle Jarlikes to vir tyden des Jares, alſze to paſchen, to ſunte Johannis dage middenſommers, to ſunte Michaelis dage vnd to Wynachten, to iſliker tyd twelf ſchillingk penning vnſer Stad weringe, ſunder vertoch vnd widderſprake entrichten vnd betalen. Vnde wannere denn de vorſcreuenen Jacob vnd Ilſebe, ſyne eelike huſſrowe, beyde nach dem willen godes von dodeswegenn vorfallen ſynt, ſchollen alſzdenn de vorbenomenden ghildemeſtere offte oré nachkomenn den erbenommden Jacob vnd Ilſeben, ſyner eeliken huſſrowen, tohulpe vnd troſte orer ſelen ſalicheyt beſtellen vnd naholden laten alle Jerliken Eyne memorien offte beghengkniſſe myt den ledematen offte denern der kirken vnſer leuefrawen In vnſer Alden Stad vnd achte ſcholern, antoheuende jn den vir weken des leſten verſtoruen vnd ſo dann ſo toholdende von Jar to Jar vpp de ſulue tyd to ewigen tyden. To orkonde heben wy Radmanne vorgenannt vnſe der Olden Stad Ingeſigel witliken laten hanghen an deſſen briff, Na criſti vnſes herren gebort virteynhundert darna Im Negen vnd Souentigeſtem Jare, Am daghe Lucie der hiligen Juncfrouwen.

Nach dem Original im Stadtarchive zu Salzwedel, Fach 13, No. 4.

CCCCLVIII. Die Vorſteher der Katharinenkirche in Salzwedel verkaufen eine Leibrente, am 6. März 1480.

Wy Diderick allinxſtede, Hans rodenſee, Hennick kremer, Jacob mechow, Tide brunow, Wilhelm Burmeſter, Hinrick groteian, Otto borcholte, Hanſs beſendal, Jurgen ſchulte, Otto ſintzelberge, Hanſs bock, Hanſs munter, wolter wolters, lutke Holttorpe, Diderick mechow, Jacob aleman vnnd Claweſs brewitze, Ratmanne to ſoltwedell, Bekennen apenbar in crafft duſſes breues tugende vor alſweme, Dat in vnſer iegenwardicheyt ſyn geweſen de vorſichtigen Jacob guſſeuelde vnde marcuſs boddekers, vorſtendere der kerken Sunte katherinen in der nigenſtad Soltwedel, vnde hebben vor ſick vnde ore nakamelinge ok vorſtendere darſulueſs vorkofft recht vnnd redeliken, vorkopen ok iegenwardich vpp vnde an deme gnanten gades huſe Sunte katherinen, Soſs marck pennige iarliker rente Soltwedelſcher weringe, der boſcheyden heyliken, tide wolterſs ſeleger dechtniſſe nagelaten wedewen, vor hundert marck penninge der ſuluen weringe. Duſſe ſoſs marck penninge iarliker rente willen vnnd ſcolen de vorgnanten vorſtendere ſunte katherinen vnnd ore nakamelinge ok vorſtendere der ſuluen alle iar to vyr tiden deſs iares, alſo to ſunte Johannis baptiſten dage, to ſunte michaelis dage, to wynachten vnnd to paſchen, to iſliker tid mit vervndetwintich ſchillinge penninge der erdachten weringe ſunder vortoch entrichten vnnd betalen. Wenn denn de vpgnante heyle in god nach den willen gades vorſtoruen iſs, ſo ſcolen den vpgnanten vorſtendern vnnd oren nakamelingen ok vorſtenderen der vpgnanten kerken, Jacob aleman den Jungeren tor noge geuen vnde entrichten alle iarliges ok allene de tyd ſynes gantzen leuendeſs vif marck penninge vnde vor ſodane eyne marck pennige, de Jacob vorgnant van ſodane ſoſs marck penninge na heyliken wolters dode nabliſſt, ſcolen de gnanten vorſtender vnnd ore nakamelinge vorſtender to ewigen tyden holden vnnd holden laten alle iarliges eyne ewige dechtniſſe mit deme kerkheren, beyden cappelanen vnnd beyde koſteren vnnd negen iungen

vth der ſcholen, deme kerckheren vnnd cappellanen beyden iſliken eynen ſchillinck penninge, deme groten koſter veyten penninge, dar var he ſcal luden tor vylgen, deme vnder koſtere ſoſz penninge vnnd eyn ichliken iungen twe penninge. Vnde wenn denne Jacob vorgnant nach deme willen gades ok in god vorſtoruen iſz, ſo ſcholen ſodann vorgnante tynſe vnnd rente den erdachten vorſtenderen vnnd oren nakamelingen frig, quit vnnd loſs ſyn mit ſodane boſcheyde, dat na Jacobes dode ergedacht ſcholen ſy noch eyn dechtniſſe mit villigen vnnd ſelemiſſen, ſo vorboſcreuen ſteyt, holden laten vnnd de erdachten vorſtender ſcolen deme kerckheren geuen ok alle iarliges to ewigen tyden twe ſchillinge penninge vor den doden breff. Ok ſo hefft ſik Jacob vorgnant na heyliken wolters dode vnnd nicht eer frig beholden to brukende de tyd ſynes gantzen leuendes de twe wiſke by Hinrick groteianſs vnde gherke rademynſs, in der olden ſtad belegen, de he nu in brukinge vor ſyn ghelt hefft, to brukende quith vnnd frig, vnnde na ſynem dode ſcholen ſodane wiſche deme vpgnanten gadefs huſe Sunte katherinen quith, frig vnnd loſs ſyn. Duſſes to bekanntniſſe hebben wy vnſe der nigen ſtad Ingeſegel witliken an duſſen breff hangen heten, Na criſti vnſefs heren gebord verteyn hundert iar dar na am achtentigeſten iare Ame mandage na Oculi.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXII, 43.

CCCCLIX. Der Propſt Johann Verdemann beſtätigt dem Kalaud zu Salzwedel gewiſſe Statuten, am 6. März 1480.

Nos Johannes verdeman, prepoſitus Eccleſie beate marie virginis in Soltwedell, verdenſis dyoceſis, Recognoſcimus et tenore preſencium publice proteſtamur, Quod honorabiles viri domini hinricus ſander, decanus et Johannes ganderſzem, camerarius fraternitatis mayorum Kallandarum in antedicta noſtra eccleſia fundate, jn noſtra conſtituti preſencia fideli mentis ſue intentione ad noſtram notitiam perduxerint, Quod venerabiles domini quondam in noſtra prepoſitura noſtri anteceſſores, prepoſiti, vna cum alijs ſacerdotibus laude dignis fraternitatem mayorum kalandarum inſtituerunt et cum diuinorum ſolempnijs, ſtatutis, obſeruantijs ac etiam conſwetudinibus honeſtis et laudabilibus ratificauerunt et approbauerunt. Quare hactenus dei gratia vſque jn preſens perſeuerant et perſeuerauerunt. Adieceruntque dicti domini decanus et camerarius, quod pro communi utilitate laudabili, honeſtate et ſubſiſtencia eiuſdem fraternitatis mayorum kalandarum predeceſſores et ſeniores fraternitatis eiuſdem vna cum conſenſu venerabilium tunc prepoſitorum quedam ſtatuta eccleſie predicte in nullo preiudicancia addiderunt et pro ſe et ſuis jn dicta fraternitate ſucceſſoribus obſeruanda ſtatuerunt, primo videlicet, quod ſi quis fratrum fraternitatis mayoris kallandarum quaſi auſu temerario decano, Camerario ac ceteris confratribus fraternitatis ejuſdem verbo uel facto notabilem moueret uel faceret Inſolenciam, talis tribus edictis per decanum coram vniuerſa fraternitate monitus, dabit infra menſem proxime ſequentem ad cameram fraternitatis vnam marcam brandenburgenſis argenti: quam ſi ſoluere neglexerit, ſtatim ſine alicujus contradictoris Juvamine a fraternitate ſit damnatus, donec penitencia ductus decani et ceterorum dominorum confratrum fauorem et graciam denuo valeat adipiſci. Secundo prèdeceſſores

ejuſdem fraternitatis ſtatuerunt, Quod ſacerdotibus mayoris kalendarum confratribus actu et in propria perſona eccleſiam parrochialem regentibus preſentie ſue diſtribucionis in choro, prout moris eſt, non dabuntur, ut ſic curam animarum regentibus via euagandi diſſolucioniſque materia precludatur, ut eo attentius gregi dominico illis commiſſo inſiſtant et curam animarum fidelius reſpiciant. Tertio predeceſſores dicte fraternitatis ſtatuerunt, nullos omnino futuris in temporibus fratres ſacerdotes ultra numerum vigintiocto perſonarum, ob annuorum reddituum prochdolor decreſcentiam, ad percepcionem cottidiane diſtribucionis et preſenciarum in choro preſencium, donec idem numerus per alicujus fratris ſacerdotis obitum ſeu non perſonalem reſidenciam vacauerit et deminuta fuerit, eſſe recipiendos. Attamen ſi aliqui in futurum vltra dictum numerum viginti octo perſonarum recipi ſacerdotes contigerit. poſſint et debent juxta ſue receptionis ordinem In dicte fraternitatis porcionum perceptionibus numero, ſicut premittitur, diminuto In choro ſuccedere. Supplicauerunt itaque nobis antedicti domini decanus et camerarius fratrum et fraternitatis ſuorum nominibus cum omni humilitatis inſtancia, ut hujusmodi caritatiuum opus per narrata ſtatuta cum ceteris conſwetudinibus honeſtis eccleſie noſtre proficuis et in nullo preiudicantibus, prout hactenus, noſtre approbacionis munere et munimine perficere, roborare et confirmare decretumque noſtrum interponere fauorabiliter dignaremur. Nos igitur dictorum dominorum decani et camerarii deuotis et Juſtis precibus inclinati Et ut omnium bonorum participes nos eciam fieri ſicut et anteceſſores noſtri digni ſimus, que in dicta fraternitate operari dignabitur clemencia diuina, predicta tria ſtatuta cum ceteris obſeruancijs et conſwetudinibus pro nobis et noſtris ſucceſſoribus, Inuocato Dei nomine, auctoritate noſtra qua fungimur ordinaria, ratificamus, approbamus et preſentibus confirmamus etc. — Data et acta ſunt In cyuitate Soltwedel, anno domini M°. CCCC. LXXX — die lune, ſexto menſis martij, hora veſperarum etc. Preſentibus ibidem honorabili viro domino et magiſtro Ludolffo verdemann, prepoſito monaſterii In Dambeke, Spectabili et ſagaci viro magiſtro Johanne Weſtphale, decretorum baccalaureo Officiali in predicta prepoſitura et prouido Swiperto de dore, veteris opidi Soltwedel opidano, teſtibus ad premiſſa vocatis et rogatis.

Nach dem Original aus dem Stadtarchive zu Salzwedel, Fach 10, No. 8.

CCCCLX. Salzwedelſche Wirthſchafts-Ordnung für Hochzeiten und Taufen, vom 28. Juli 1480.

Von der Wertſcopp.

Anno domini etc. LXXX feria ſexta poſt Jacobi, Hefft de Rad beyder Stede ſammentliken myt der meynheyt In eyner gemeynen burſprake Im baruoten kloſter vppgenomen vnde geſettet duſſe nabeſcreuenn ordenunge von der wertſcop, de eyn ydermann gherne holden ſchal by der Stad broke offte by deme broke, de dar by vorteykent offte berort werden.

To dem erſten ſchollen de Brudegam de Brud offte ore frunde to deme geloffte neynerleye gaſterie hebben offte Jennich ſchankke offte vordeyl doen offte gheuen.

De Brudegam ſchal ok neyne nye ſchoe edder pottinen offte andere ghauen vorgheuen, alleyne der Brud, orer moder, òren ſuſteren offte hie wil, vnnd nymande mehr.

De Brudegam vnnd Brud ſchollen neyn ſtauenbath don offte ymande to bade eſchen laten offte Jennich vordeyl gheuen.

Sodenne de Brudegam vnnd Brud Jegen de wertſcop orer twyer frunde willen ſcriuen vnnd teyken laten, denne mach eyn ichliker to ſick bidden vnnd to ghaſte eſchen laten vir manne vnde vir frowen von ſynen negheſten maghen vnde nymande mehr.

To deme Brudbedde tomakende ſchalmen neyne gaſterien hebben.

To duſſen wertſcoppen ſchalmen nicht mehrer hebben offte Bidden laten wan twelf par Juncfrouwen vnnd ichlik Juncfrouwen ſchal ſyn von twelf Jaren, Id were denn, dat de Brud ſuſteren hedde.

To duſſen wertſcoppen ſchalmen ſpiſen to virtich vaten vnnd to eynem ichlikem vate ſchalmen ſetten vnde reken vir perſonen vnde nicht mehr vnde de Juncfrouwen ſchollen mede In den tal gerekent ſyn by brake vor ichlik vat VIII ſchillinge.

Wolde ok wy eyne fryge koſt doen, de ſchal deme Rade gheuen teyn rinſche gulden.

Nymand ſchal to duſſen wertſcoppen komen edder dar to geladen werden, ſie ſint denne von twelf Jaren.

Der Brud vnde des brudegammes beyde vate ſchollen nicht In deme talle gerekent ſyn.

Butenlude vthe anderen ſteden ofte von der manſcop ſpellude vnd de vir frouwen, de de werſcop regiren vnnd de lude noden, mit deme gefinde des Hufzes ſchollen nicht In deme talle gerekent werden.

To duſſen wertſcoppen ſchalmen des auendes dry vnnd des morghens vir richte gheuen, oftmen wil, vnde nicht mehr vnnd ſchenken Soltwedelſch bir vnnd nicht anders.

Des auendes twiſchen virn vnde viuen ſchollen de Brud vnde brudegam tor truwe gan vnde des morghens twiſchen neghen vnde teynen ſchal de Brud to der kerken gan, by bróke VIII ſchilling.

To neghen, de Brud ſy Jegenwardich offte nicht, mach men de Brudmiſſen anheuen.

Des anderen daghes tohant na der morghenkoſte, dat ſy billige dach edder nicht, Denn ſchalmen tor Homiſſen de brud ſulff ſoſte In de kerken an oren ſtoel bringen vnnd denn mach men de negheſten frunde to gaſte bidden, vnde dar mede ſchal alle gaſterie vnnd de koſte eyn ende hebben.

Von der Dope.

To der dope vnde wedder In kerkghank ſchal men nicht mehr hebben den ſoſz par frouwen.

Nymand ſchal bouwen VIII ſchilling to vaddergelde geuen.

Nymand ſchal buten der Stad vadder ſtaen edder Jennigen In ſyn ſtede ſenden.

Welk frouweſzname ore dogetlike ere edder gude geruchte krenket, de ſchal neyn gefmide, krallen, veſten voderde edder Arraſche hoyken dregen.

Ok ſchal neyn borgher, Handtwerker geſelle offte andere loſe geſelle dobbelen vmme gelt, by broke VIII ſchillinge.

Ok ſchal eyn borgher den anderen nicht In gheyſtlick gerichte theen ofte citeren laten, by broke VIII ſchillinge.

Nach alter Copie des Salzwedeler Archives.

)LXI. Der Rath zu Salzwedel genehmigt die Veräußerung der dem Altar Michaelis in Marienkirche gehörigen Dotalgüter, welche durch Krieg verwüſtet ſind, am 2. Nov. 1480.

Wy Hans Rodenſze, Jacob mechow, wilhelm Bormeſter, hans Beſendal, Otto ſyntzelberch,)oek, Hans munter, wolter wolter, Diderick mechow vnnd Clawes Brewitze, Borgermeſtere Raetmanne der Oldenſtadt Soltwedel, Bekennen apenbaer tughende in mytt duſſem apen breue vor alſzweme, de ene ſzen, horen eſte leſen, dat mytt ſulbort vnnd vorlofinghe werdighen in god heren Eren Bertold, Biſſcoppes to verden, nach inholde vnnd vthwiſines vorſeghelden macht vnnd willenſbreues, vnnd ok mytt willen des Erſamen wolwiſen t ſchulten des olderen, Borgemeſters der Stadt Tangermunde, patroni vnnd lenheren ıſcreuen vicarien, de Erſame Eren Gherd Ritzman, vicarius der vicarien to dem altare Michaelis in vnſer leuen frouwen kercken bynnen vnſer Stadt Soltwedell, des vorſcreuen to vorden, beleghen, De gudere van zeliger Berſteden vnnd Krigenberge, wandages Bornſer vorbenomden Stadt, Stichter vnnd vpheuer der vorſcreuen vicarien, dar ſulues to ge· ı na inholde eynes vorſegelden breues, heft vorkoft mytt alleme rechte vmme vornichtinge, ff vnnd vorwuſtinge der ſuluen gudere van weghen kriges vnnd ok ouerfalles der weldigen, vmme vnnd in nütſamheit, vornyginge vnnd vorbeteringe der vicarien, de to vormeringe denſtes to ewighen tiden wedder beueſtende vnnd to beſtedigende, vor eynen ſummen gelze benomeliken hundert vnnd ſofvndefertich gude Rynſche gulden ghenges goldes, Welkere t vnnd ſofvndevartich Rynſche gulden Eren Gerd ritzman, vicarius vpgnant, in der vor· ı vicarien vnde der vicarien beſitter tor tydt Beſte, nutt vnnd brukinge vnnd des godesdenyuent gelecht vnnd gekeret heft, Vnnd ſchal ock vnnd wil de ſulue Eren Gerd mytt ſodann ıuen golde Rogghen pechte edder ander Renthe, alſo he meyſt vnnd beſten kann edder wedderkopen by de vicarien vnnd ſodann Rentebreue dar vp gheheuen vnnd vorſeghelt ı, by de Borgemeſtere der vorſcreuen Oldenſtadt Soltwedell belegghen int beſte der vivnnd deme patronen vnnd vicario to guderhant vnnd ok vor füres noett, dat god vorbede, warende. Worde ok de Renthe en dell edder to male affgeloſet edder gekoft, So ſchollen ·germeiſtere der Oldenſtadt Soltwedell, de denne ſyn, alſodanne ghelt eſte golt entfangen lar Renthe wedder mede kopen to der vicarien, alſo ſze erſten vnnd aldermeiſt konnen vnnd n, nach vthrichtinge vnnd voreſſchinge des vicarii edder des patronen, de denne ſyn, vnnd rem ſulborde vnnd willen. Van wiſe der preſenteringe vnnd vorleninge der vicarien ſchal dat ibicket ſyn, Dat nach godeſwillen nach vorſteruinge des vorbenomden nu tor tydt patronen, t ſchulten des olderen, Syne rechten vnnd echten eruen ſchollen de rechten patronen enheren blyuen in naſcreuen wiſe, dat de oldeſte erue Des ſlechtes ſunder ienigerleige hyn- edder wedderſtal ſchal de vorſcreuen vicarie, wan ſze vallet to norlenende, vorlenen vnnd preſenteren eynen prieſter eſte eynen vromen clericum, de dar to bequeme is vnnd gode denen mach Edder denen vnnd de vicarien mytt godes denſte vnnd miſſen vorwaren ıeleſen late dorch eynen vromen preſter, wan em god de gnade ghiifft, vnnd he daer beto is. Schollen doch van den vorſcreuen eruen patronen der vicarien afgheſcheiden weſen ke bogeuenn perſonen beiderleige kunne, wes orden dat ſze ſyn, vnnd ok werlike lullerde ıagghynen, den de vorleninge der velebenomden vicarien nicht anfallen ſchal. Vortmer, dat ıge varbede, iſt van dodeſwegen des vorſcreuen Albert ſchulte, Borgemeiſtere, Rechten eruen,

vicarien in den gudern der Vicarien alle jahr ſunder vortoch, wan ſick de Raed ſcheydet, handreyken und geuen V ſchilling pennige vor eyn ſtoueken wyens. Des tho orkunde und groter tuchniſſe hebben wy Raedmanne upgenant unſer Stadt ingeſegell benedden an deſſen breu wyllen hangen laten na Chriſti Gebort verteynhundert jahr, dar nah in dem eyn und achtentigeſten jahr, am daghe Philippi und Jacobi Apoſtolorum.

Aus Gercken's Fragm. I, 184—189.

CCCCLXIII. Biſchof Berthold von Hildesheim, Adminiſtrator zu Verden, beſtätigt dieſe Stiftung, am 4. Mai 1481.

Bartholdus, dei et apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus Hildenſemenſis, nec non eccleſie Verdenſis perpetuus Adminiſtrator, Vniverſis et ſingulis Chriſti fidelibus preſentes noſtras literas viſuris, lecturis ſeu etiam quomodolibet inſpecturis, ſalutem in Domino ſempiternam et preſentibus fidem indubiam adhibere. Nouerit, quod ex fide digna relatione nobis facta ac ſub fideli teſtimonio literarum ſpectabilis Conſulatus Noui opidi Soltwedel, Verdenſis Dioceſis, percepimus et intelleximus, quod honorabilis et prouidus vir Dominus Eghardus Vogeth preſbyter et Hans Meryn laicus et incola antedicti noui opidi Soltwedel, Verdenſis dioceſis, ad laudem et gloriam omnipotentis Dei, intemerate virginis Marie et omnium ſanctorum ac in refrigerium et ſalutem ſuorum et progenitorum ſuorum nec non omnium fidelium animarum et in diuini cultus augmentum quandam perpetuam Vicariam de Commenda in parochiali eccleſia ſancte Katherine virginis et martyris ſupradicti noui opidi Soltwedel, Verdenſis dioceſis, Et ad altare ejuſdem virginis et martiris de conſenſu honorabilis et religioſi viri Domini Henrici Crogers plebani ibidem erexerunt, inſtaurarunt et fundauerunt ac in ſuſtentacionem vicarii ejuſdem, qui pro tempore fuerit ad eandem canonice inſtitutus, cum certis bonis et redditibus in fundacione deſcriptis et expreſſis dotauerunt, quam nobis exhiberi fecerunt, cujus principium vulgariter ſic incipit Wy Borgermeſter und Raedmanne — — ſuitque nobis ſubſequenter pro parte dictorum fundatorum humiliter ſupplicatum quatenus dictam fundacionem Vicarie de Commenda antedicta cum omnibus et ſingulis ſuis clauſulis in fundacione expreſſis auctoritate noſtra ordinaria approbare, ratificare et confirmare dignaremur. Nos vero Bartholdus, Epiſcopus et adminiſtrator prefatus, attendentes et conſiderantes intencionem et affectum dictorum fundatorum fore licitos et honeſtos, prememoratam fundacionem cum omnibus et ſingulis ſuis clauſulis et continenciis auctoritate noſtra ordinaria ſupradicta approbandam, ratificandam et confirmandam duximus, prout approbamus, ratificamus et confirmamus Dei nomine per preſentes, omnia et ſingula bona ejuſdem Vicarie jam applicata et in futurum fortaſſe applicanda ſub noſtra et eccleſiaſtica protectione ſuſcipientes, volentes et dicta noſtra auctoritate decernentes, quod prefata Vicaria cum pertineaciis ſuis gaudeat et gaudere valeat omnibus juribus, priuilegiis et libertatibus, quibus cetere Vicarie et bona eccleſiaſtica in dicta eccleſia jure gaudere poſſint et valeant, inhibentes etiam ſub penis juris omnibus et ſingulis, cujuſcunque ſtatus, gradus, ordinis aut condicionis fuerit, ne quitquam contra dictam noſtram confirmacionem et approbationem fundacionis Vicarie attemptent ſeu bona ejuſdem indebite occupent quoquo modo; Alioquin contra

to ſtichtende unde to vulbringende to desſen vorbenomeden pechten unde renthen, uppe dath de Vicarius deſto bath gade möghe denen, ſo he nach notrofft bath ſie beſorget, hebben de Ernhaftige. Ern Arend Wiſtede und Ern Hinrick Eykelmann preſter, Hinrick und Sixtus Moller, brodere, Borger tho Stendal, teſtamentarien, Ern Tilen Jackenſticker zeliger, pernern tho Finzelberghe, halberſtediſches ſtichtes, gegeuen hundert gude Rinſche gulden, de wy vorbenomeden Borgemeſter und Raedmanne unde Hans Meryn uppe wedderkop angelecht hebben und anleggen ſcholen, ſo vaken ſe werden afgeloſet, myth ſodanen beſcheide, dath Ern Arend Wiſtede preſter vorbenomet de renthe unde pechte, de myth den genanten hundert gulden gekofft ſyn unde hir namahls gekofft werden de tyd ſynes leuendes vor ſick ſchalle manen, entfangen und bruken, wan he nach den willen Gades in God verſtoruen is, denne und nicht eher ſchall de ſuluige renthe kamen unde fallen to der vorbenomeden vicarien. De liginge effte jus preſentandi tho derſuluigen Vicarien ſchal gehören Hans Meryn vorbenomet und ſynem ſchlechte, ſo lange der jemandt froue effte mann in leuende is, und darna an uns Borgermeſter und Radmannen vallen, ſo dath Hans Meryn nu inth erſte den vorbenomeden Ern Eggerth Vageth, preſter, alſus lange Commendiſten, ſchal preſenteren unde wan deſuluige Ern Eggerth Vageth denn in God verſtoruen is effte duſe Vicarie anders reſignerende effte vorlethe, denn ſchall deſuluige Hans Meryn und na öhme ſyne kindere de oldeſte van den unde voerth an de oldeſte uthe ſynem ſchlechte froue effte mann, de wilè der welke in leuende ſyn, und dar nah wy Borgermeſter und Radmanne ſcholen den genante Vicarien vorligen edder dar tho preſenteren eynen fromen mann, de alrede preſter is effte bynnen dem jahre moghe preſter werden, unde deſe preſentatus ſchal ſyne inſtitution nehmen van vnſen Proueſt der kerken unſer leuen frouwen, de tor tyd is, und demſuluen horſahm weſen und don, ghelick alſo andere Vicarien ſyn vorplichtet. De hebber und beſitter deſſer Almiſſen und Vicarien ſchall ſtetliken, wann em God de Gnade gifft, miſſen holden des Sondages de trinitate, des mandages na allen Chriſten ſeelen, des fridaghes van dem billigen Crütze und des Sonnauends van unſer leuen frowen unde myth flythe bidden vor alle Chriſten ſeelen und in beſunderen vor de jennen, de ore milde Almiſſen to deſſer genandten Vicarien hebben gegeuen. Forder mehr ſchal de Vicarius deſſer Vicarien van deſſen erbenomten renthen und gudern alle jahr holden in der vorſcreuen kerken twe memorien, jewelke van eyne marck Soltwedelſcher weringe, de erſte ſchal ſcheen des Donreſdages in dem Pingeſten myt vigilien und des Frydages dar nah myt Seelmiſſen myt eynem Capellane und allen Preſteren der Kerken. De andere memorie ſchall ſcheen des Donresdages in der Quatertemper vor Sünte Michaelis daghe myt vigilien, und des frydages dar negheſt myth myſſen in aller wyſe alſe vorberöret is. Alle de vorſegelden breue uppe de jarlichen renthe deſſer Vicarien in vorwaringe, truwe und guden gelowen ſynd by uns erbenomeden Borgermeſtern und Radmannen alſe truwe boſchirmer, vorweſer und vorbidder wor des noth were gelecht, willen und ſchullen wy und unſe nakomelinge tho behoff des Vicarien trouweliken vorwaren. So vaken ock deſſe jarlike pechte und renthe affgeloſet worden, willen und ſchullen wy und unſe nakomlinge de houetſummen myt dem Vicario to des Vicarien behuff, alſemen irſten kan unde mag, an gude wiſſe renthe wedder beleggen, dar ewichliken by tho ſtellende und ſunder vorkortinge by to bliuende. Uppe dat wy uppe genanten Borgermeſter und Radmanne und unſe nakommer deſſes, alſe vorbenomet is, deſte beth flitiger und truweliker vor ogen hebben, de guder und renthe deſſer vicarien beſchermen, vorbidden, vordegedingen alle dingk, alſe vorberoret is, helpen ſchicken, beſtellen und vorvoeghen, dat ſodann nach bogehre und boſtellinge Hans Merynes und Ern Eggerden ſo geholden worde, ſchal uns de Vicarius deſſer

vicarien in den gudern der Vicarien alle jahr ſunder vortoch, wan ſick de Raed ſcheydet, handreyken und geuen V ſchilling pennige vor eyn ſtoueken wyens. Des tho orkunde und groter tuchniſſe hebben wy Raedmanne upgenant unſer Stadt ingeſegell benedden an deſſen breu witliken hangen laten na Chriſti Gebort verteynhundert jahr, dar nah in dem eyn und achtentigeſten jahr, am daghe Philippi und Jacobi Apoſtolorum.

Aus Gercken's Fragm. I, 184—189.

CCCCLXIII. Biſchof Berthold von Hildesheim, Adminiſtrator zu Verden, beſtätigt dieſe Stiftung, am 4. Mai 1481.

Bartholdus, dei et apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus Hildenſemenſis, nec non eccleſie Verdenſis perpetuus Adminiſtrator, Vniverſis et ſingulis Chriſti fidelibus preſentes noſtras literas viſuris, lecturis ſeu etiam quomodolibet inſpecturis, ſalutem in Domino ſempiternam et preſentibus fidem indubiam adhibere. Nouerit, quod ex fide digna relatione nobis facta ac ſub fideli teſtimonio literarum ſpectabilis Conſulatus Noui opidi Soltwedel, Verdenſis Dioceſis, percepimus et intelleximus, quod honorabilis et prouidus vir Dominus Eghardus Vogeth preſbyter et Hans Meryn laicus et incola antedicti noui opidi Soltwedel, Verdenſis dioceſis, ad laudem et gloriam omnipotentis Dei, intemerate virginis Marie et omnium ſanctorum ac in refrigerium et ſalutem ſuorum et progenitorum ſuorum nec non omnium fidelium animarum et in diuini cultus augmentum quandam perpetuam Vicariam de Commenda in parochiali eccleſia ſancte Katherine virginis et martyris ſupradicti noui opidi Soltwedel, Verdenſis dioceſis, Et ad altare ejuſdem virginis et martiris de conſenſu honorabilis et religioſi viri Domini Henrici Crogers plebani ibidem erexerunt, inſtaurarunt et fundauerunt ac in ſuſtentacionem vicarii ejuſdem, qui pro tempore fuerit ad eandem canonice inſtitutus, cum certis bonis et redditibus in fundacione deſcriptis et expreſſis dotauerunt, quam nobis exhiberi fecerunt, cujus principium vulgariter ſic incipit Wy Borgermeſter und Raedmanne — — ſuitque nobis ſubſequenter pro parte dictorum fundatorum humiliter ſupplicatum quatenus dictam fundacionem Vicarie de Commenda antedicta cum omnibus et ſingulis ſuis clauſulis in fundacione expreſſis auctoritate noſtra ordinaria approbare, ratificare et confirmare dignaremur. No svero Bartholdus, Epiſcopus et adminiſtrator prefatus, attendentes et conſiderantes intencionem et affectum dictorum fundatorum fore licitos et honeſtos, prememoratam fundacionem cum omnibus et ſingulis ſuis clauſulis et continenciis auctoritate noſtra ordinaria ſupradicta approbandam, ratificandam et confirmandam duximus, prout approbamus, ratificamus et confirmamus Dei nomine per preſentes, omnia et ſingula bona ejuſdem Vicarie jam applicata et in futurum fortaſſe applicanda ſub noſtra et eccleſiaſtica protectione ſuſcipientes, volentes et dicta noſtra auctoritate decernentes, quod prefata Vicaria cum pertinenciis ſuis gaudeat et gaudere valeat omnibus juribus, priuilegiis et libertatibus, quibus cetere Vicarie et bona eccleſiaſtica in dicta eccleſia jure gaudere poſſint et valeant, inhibentes etiam ſub penis juris omnibus et ſingulis, cujuſcunque ſtatus, gradus, ordinis aut condicionis fuerit, ne quitquam contra dictam noſtram confirmacionem et approbationem fundacionis Vicarie attemptent ſeu bona ejuſdem indebite occupent quoquo modo; Alioquin contra

tales quanto arctius poterimus rite procedemus juſtitia mediante. In cujus rei ſignum preſentes noſtras literas fieri noſtrique ſigilli juſſimus et fecimus appenſione communiri. Datum et actum in Caſtro noſtro Sturwolde, Hildenſ. dioceſis, ſub Anno a natiuitate Domini Milleſimo quadringenteſimo octuageſimo primo, die vero Veneris, quarta menſis Maji, preſentibus ibidem honorabili et prouido viris Domino Eberhardo Rizmann, preſbytero, et Conrado Wolemann, laico dicte Verdenſis dioceſis, teſtibus ad premiſſa vocatis pariter et requiſitis.

Gercken's Fragm. I, 139—141.

CCCCLXIV. Biſchof Berthold von Hildesheim, Adminiſtrator zu Verden, genehmigt die in Betreff der Dotation des Michaelis-Altares in der Marienkirche zu Salzwedel getroffenen Veränderungen, am 4. Mai 1481.

Bartoldus, dei et apoſtolice Sedis gratia Epiſcopus hildeſemenſis, necnon eccleſie verdenſis perpetuus Adminiſtrator, Vniuerſis et ſingulis criſtifidelibus preſentes noſtras literas viſuris, lecturis, audituris ſeu eciam quomodolibet inſpecturis, Salutem in domino ſempiternam, Noueritis, quod hodie die dato preſentium conſtituebat coram nobis honorabilis vir dominus Gherardus Ritzman, preſbiter et perpetuus vicarius ad altare Sancti Michaelis archangeli in parochiali eccleſia beate Marie virginis opidi Soltwedell, ſupradicte verdenſis dioceſis, ſitum, Et nobis expoſuit, qualiter de noſtris licentia et aſſenſu pridem a nobis obtentis, propter graues ſibi conniuentes cauſas, vobis tunc per eundem expoſitas, pro fructibus et redditibus eiuſdem vicarie prius per quoſdam Birſtede et kagenberghe fundatores eiuſdem vicarie applicatis ac per ipſum venditis, alios fructus et prouentus ad et in ſuſtentationem vicarij eiuſdem, qui pro tempore ad eandem canonice fuerit inſtitutus, comparauerat, prout et quem ad modum hec et alia in quadam patenti litera per Conſulatum veris opidi Soltwedell ſigillata, Et quam nobis pro innouatione eiuſdem vicarie ad revidendum et approbandum obtulit, plenius continentur et habentur, Nobiſque humiliter ſupplicauit, quatenus dictam Innouationis, fundationis literam videre et fundationem vicarie ſic ut premittitur alteratam et innouatam auctoritate noſtra ordinaria innouare, ratificare, approbare et ad perpetuam rei memoriam confirmare ac bona eiuſdem vicarie, ſic comparata et comparanda, ac alias acquiſita et acquirenda, denuo ſub noſtra ſpeciali et eccleſiaſtica protectione ſuscipere dignaremur. Nos igitur Bertoldus, Epiſcopus et adminiſtrator prefatus, Attendentes peticionem dicti domini Gherardi fore iuſtam et conſonam rationi, dictam literam fundationis vidimus et diligenter examinauimus, Et quia omnia in ea contenta conſideraimus fore iuſta et canonica ac in diuini cultus augmentum pro maximo tendere jdeoque ipſam pro noua fundatione innouandam, ratificandam, confirmandam et approbandam duximus, prout innouamus, ratificamus, confirmamus et approbamus dei nomine per preſentes, Bona omnia eiuſdem vicarie iam applicata uel forſitan in futurum applicanda, ſub eccleſiaſtica et noſtra ſpeciali protectione ſuſcipientes, Volentes et auctoritate noſtra ordinaria decernentes, quod dicta vicaria denuo confirmata omnibus et ſingulis juribus, priuilegiis et libertatibus gaudeat et gaudere debeat, quibus cetere vicarie dicte eccleſie et bona eccleſiaſtica eiuſdem jure gaudere poſſint et valeant, jnhibentes eciam ſub penis juris, omnibus et ſingulis, cuiuſ-

cunque ſtatus, gradus, ordinis aut condicionis fuerint, ne quidquam contra dictam noſtram fundacionem, innouacionem et confirmacionem attemptent ſeu bona eiuſdem vicarie indebite occupent quouiſmodo. Alioquin contra tales et eorum quemlibet quanto arcius poterimus rite procedemus iuſtitia mediante. In cujus rei ſignum preſentes noſtras literas fieri noſtriqne Sigilli iuſſimus et fecimus appenſione communirj. Datum et actum in Caſtro noſtro Sturwaldis, Sub Anno a natiuitate domini milleſimo quadringenteſimo Octuageſimó primo, Die vero Veneris, Quarta Menſis Maij, preſentibus ibidem Honorabili et prouido viris domino lamberto liſten, preſbitero, et Conrado woleman, laico dicte noſtre verdenſis dioceſis, teſtibus ad premiſſa vocatis et requiſitis.

Ad mandatum prefati domini Epiſcopi et Adminiſtratoris Petrus Smöck,
Notarius ad hec ſcripſit.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 26, No. 5.

CCCCLXV. Propſt Henning von der Schulenburg überläßt die Propſtei zu Salzwedel auf 3 Jahre an Mag. Johann Bock, am 3. Juni 1481.

Coram vniuerſis et ſingulis cuiuſcunque gradus, ordinis aut condicionis exiſtentibus preſentes noſtras literas viſuris, lecturis pariter et audituris, Nos Henninghus de Schulenborch, prepoſitus eccleſie beate uirginis Marie in Soltwedel, verdenſis dioceſis et Canonicus majoris eccleſie Magdeburgenſis etc. ſane recognoſcimus et preſentibus etiam publice proteſtamur, quod non in dolo, metu, fraude ſeducti aut aliqua ſiniſtra machinatione circumuenti, ſed ex certa noſtra ſcientia, mera voluntate et animo deliberato omnibus melioribus modo, via, iuris ſtylo, ordine et forma, quibus potius et validius potuimus et debuimus, conſtituimus, creavimus et ſollemniter ordinavimus, ac conſtitimus, creamus et ſollemniter ordinamus preſentibus in dicta noſtra prepoſitura Soltwedel, cum ejus regimini perſonaliter arduis et legitimis negociis prepediti commode intereſſe nequimus, viceprepoſitum locum gerentem et procuratorem, videlicet honorabilem dominum et Magiſtrum Johannem Bock, virum etate maturum ac moribus et ſcientia comprobatum, committentes eidem per tres annos a die datarum preſentium immediate ſubſequentes curam animarum dicte noſtre prepoſiture ac dantes et concedentes ei plenam liberam et omnimodam poteſtatem, dictam noſtram parochialem eccleſiam cum capellis ſingulis eidem eccleſie incorporatis regendi, jurisdictionem tam ſpiritualem quam temporalem noſtram per ſe ſeu per alios ſibi competentes exercendi, crimina, defectus et exceſſus tam eccleſiaſticarum quam ſecularium perſonarum delinquentium corrigendi, ad parochialem eccleſiam ville Brewitze, ſi medio tempore vacaverit, alium ydoneum nomine noſtro preſentandi et inſtituendi, obedientiam et homagia a ſubditis quibuſcunque exigendi et recipiendi, inſtitutiones ad beneficia eccleſiaſtica et deſtitutiones, quotiens opus fuerit, preſtandi, teſtamenta et ultimas voluntates juxta laudabilem hactenuſque ſervatam, citra quam etiam non eſt alia in memoria hominum, longi temporis preſcriptam conſuetudinem, ac privilegia apoſtolica dicte prepoſiture gratioſe conceſſa approbandi, rationeque recepta teſtamentarios ab onere teſtamenti abſoluendi, ac omnes et ſingulos redditus, fructus, obuentus et prouentus, oblationes et emolumenta dicte noſtre prepoſiture exigendi, recipiendi et ſublevandi, et de receptis et ſublevatis

andi, et generaliter omnia et ſingula gerendi, faciendi et exercendi, que nos in premiſſis quo-
lolibet facere et exercere poſſemus, ſi preſentibus perſonaliter intereſſemus, etiam ſi talia forent,
mandatum exegerint magis ſpeciale, quam preſentibus eſt expreſſum, infeudatione bonorum feu-
um et commiſſione jurisdictione temporalis, que ſolum exigit penam capitalem et ſangvinis, dun-
it exceptis, in quibus duobus caſibus nobis ſolum proprietatem omnimodam reſervamus. De
ous tamen redditibus, fructibus, obventibus, proventibus et emolumentis omnibus et ſingulis dictis
re prepoſiture prefatus Magiſter Johannes coqvinam, menſam ac conſuetudines tam in eccle-
quam in curia noſtra dudum ſervatas diſponet et obſervabit, et nobis annuatim centum et vi-
i florenos renenſes aut habenti noſtrum cirographum et quitanciam duabus vicibus, videlicet
iginta ſuper feſto Michaelis et ſexaginta ſuper feſto penthecoſtes, a nobis noſtris literis ſigillatis
atus ſingulis annis exſolvet realiter et ad effectum, quibus ſic exſolutis, eum ad ulteriorem ra-
em premiſſorum redditum, obventuum, proventuum et emolumentorum occaſione minime aſtrin-
e volumus, ſed totum id et quicquid de dictis fructibus, obventibus, proventibus et emolumentis
levatis, dictis conſuetudinibus ſervatis et centum et viginti florenis renenſibus, ſic ut premittitur
ſolutis, reſtiterit, prefato Domino et Magiſtro Johanni Bock in recompenſam ſuorum laborum
ievole damus et appropriamus. Cum eciam horam mortis incertam nemo preterire poterit, ne
aſione preſentis noſtre commiſſionis, ſi nos medio tempore debitum univerſe carnis exſolvere
ligerit, quomodolibet diſſenſiones ſuboriri valeant, eam horam et diſpendia preſenti noſtra ordi-
one, modo et forma infra ſcriptis volumus prevenire, ita videlicet cum oblationes ac alii proven-
et emolumenta dicte noſtre eccleſie nobis defunctis ad dictum Magiſtrum Johannem minime
olverentur, ſtatuimus et volumus preſentibus, quod noſtri heredes aut teſtamentarii tantam ſum-
n, in quantum dicte oblationes et proventus ſe extendere poſſent, juxta arbitria bonorum viro-
i de ſumma centum et viginti florenorum nobis perſolvendorum dicto Magiſtro Johanni remittent.
ſi prefatus Magiſter Johannes de medio ſublatus fuerit, tunc teſtamentarii eius unum virum ydo-
m, ad portandum ſic ut premittitur onus dicte noſtre prepoſiture, quoad tempus ſtatutum ab
um eorum diſponent et ordinabunt.

Et Ego Magiſter Johannes Bock omnia et ſingula per dictum venerabilem virum Domi-
i Henningum de Schulenborch, prepoſitum, ſic ut premittitur ordinata, fideliter adimplere
centum et viginti florenos renenſes de redditibus, fructibus, obventibus ac proventibus, emolu-
itis dicte prepoſiture temporibus ſtatutis exſolvere promitto. Unde nos Henningus de Schu-
borch, prepoſitus, et Magiſter Johannes Bock preſentibus renuntiamus omnibus juribus,
ilegiis, indultis ac beneficiis quibuſcunque datis ſeu dandis, ac juri dicenti: generalem renuncia-
em non valere niſi tunc preceſſerit ſpecialis, quibus preſens ordinatio per nos ſic ut premittitur
a quovis modo poſſet infringi ſeu violari, ſed omnia et ſingula premiſſa rata, grata atque firma
nobis ac omnibus, quorum intereſt ſeu intereſſe poterit quomodolibet in futurum, in perpetuum
re et obſervare promittimus ſub omnium bonorum noſtrorum preſentium et futurorum ypotheca
bligatione. In quorum omnium et ſingulorum premiſſorum evidens teſtimonium ſigilla noſtra
entibus ſunt appenſa. Datum anno milleſimo quadringenteſimo octuageſimo primo, dominica
cantatur in eccleſia Dei Exaudi.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXVI, 6.

CCCCLXVI. Hans von Jetze verkauft der Brüderſchaft U. L. Frauen zu Salzwedel eine Rente von einer bei Bombeck gelegenen Wieſe, am 27. Juni 1481.

Ick hans von jetze, hans zeliger Sone, Bekenne apenbare mit duſſeme briefe tugende — dat ick vorkofft hebbe — vpp vnd an myner wiſch achtir Bommeke, hinder des ſchulten houe beleghen, Ern kirſten Rademynn, prouiſori, Hanſse ſcharfte vnde Otten fyntzelberg, vorweſern der Broderſcap vnſſer leuen frauwen jn der oldenſtad Soltwedel, — dry margk penninge jarliker renten Soltwedelſcher weringen vor veſftig mark penninge derſuluen weringe, De ſie my wol to dancke vornuget vnd betalet hebben etc. — Doch hebbe ick hans von jetze, erbenomet, vor my vnde myne eruen beholden den wedderkop ſodaner dryer mark penninge jarliker renten etc. — Vnde Ick Hennigk von Jetze, hans zeliger ſone, des vpgenanten hanſes von jetze elike bruder, Bekenne ok openbare mit duſſem brife — dat de vorſcreuene kop — mit mynem vnde myner eruen willen vnd fulborde geſcheen iſs etc. Na criſti vnſes heren gebordt virtein hundert jare, darna jm Eyn vnde achtentigeſtem iare, Am middeweken na der gebord Johannis baptiſte.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XIII, 6.

CCCCLXVII. Mag. Johann Bock, Vicepropſt in Salzwedel, beſtätigt die in der Marienkirche daſelbſt gemachten geiſtlichen Stiftungen, am 29. Juni 1481.

Johannes bock, Arcium magiſter, Viceprepoſitus etc. prepoſiture Soltwedel, verdenſis dioceſis, Vniuerſis et ſingulis dominis vicariis, Altariſtis, Comendiſtis ſeu loca tenentibus eorumdem ceteriſque Clericis nobis ſubiectis Salutem In domino. Nouerint quod nobis alias pro parte prouidorum virorum Hans beſendal et hans wikenberch, prouiſorum eccleſie beate Marie virginis veteris opidi Soltwedel, dicte verdenſis dioceſis, honorabilium et conſultorum virorum dominorum proconſulum et conſulum dicti Opidi, uti aſſeruerunt, conſenſu intérueniente, fuit expoſitum, Quod nonnúlli Clerici quam eciam laici adhuc uiui et eciam quamplurimi ex eis defuncti hactenus quaſdam memorias votiuas et Conſolaciones, quarum nomina volumus hic habere pro ſufficienter expreſſis, certis temporibus et modis annuatim in dicta eccleſia peragendas et celebrandas, de bonis ſibi a deo collatis ob animarum eorum ſalutem apud dicte eccleſie prouiſores et eorum anteceſſores et per eos ſubordinandos, fundarunt, ſtatuerunt et fecerunt, Que tamen propter perſolucionum negligenciam ſuis debitis, quos ſortiri deberent, privantur effectibus. Quare dicti prouiſores nobis, quatenus dictas memorias, uotiuas et conſolaciones In dicta eccleſia admittere ac confirmare et approbare eiſque ſuper premiſſis debite prouidere dignaremur, ſupplicarunt humiliter quam devote. Nos vero Johannes, vice prepoſitus, diuini cultus incrementum ſummopere diligentes Attendenteſque quod iuſta petentibus non ſit aſſenſus denegandus, predictas memorias votiuas et conſolaciones confirmandas duximus et approbandas ac quantum in nobis eſt eas dei nomine confirmamus et approbamus per preſentes, Mandantes nichilominus vobis omnibus et ſingulis ſupradictis

ſub pena carencie preſentiarum diſtribuendarum et in domino feliciter exhortamur, Quatenus in terminis et feſtiuitatibus, quando dicte memorie votiue et conſolaciones perſoluende et proagende venerint, vos a principio uſque ad finem diuini cultus — de cetero intereſſe curetis. Alioquin, ſi qui veſtrum In Miſſa poſt kirieleyſon In vigilijs poſt venite et in veſperis poſt tercium pſalmum dictarum memoriarum, notiuarum et conſolacionum immediate non preſentes fuerint, huiusmodi preſentiis tunc diſtribuendis ſe nouerint legitime fore priuandos eiſque eas minime dari debere. Vt omnia et ſingula premiſſa decetero inconcuſſa maneant, ſigillum prepoſiture Soltwedel preſentibus duximus appendendum. Datum Anno milleſimo quadringenteſimo octuageſimo primo, feria ſecunda poſt Johannis baptiſte.

(ſign.) Meynhardus kreueth, ad premiſſa
Notarius conſtitutus.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives VII, 11.

CCCCLXVIII. Johann von Cardona ertheilt, für Beitragsleiſtung gegen die Türken, einer Wittwe zu Salzwedel den vom Papſte verordneten Ablaß, am 20. Auguſt 1481.

Frater Johannes de Cardona, ordinis hoſpitalis ſancti Johannis iheroſolimitani baiulinus, maioricenſis Reuerendiſſimi magiſtri et ſacri Conuentus Rhodi locumtenens ac Commiſſarius, A ſanctiſſimo in criſto patre et domino noſtro, domino Sixto, diuina prouidentia papa quarto, Vigore litterarum ſuarum pro expeditione contra perfidos turchos, criſtiani nominis hoſtes, in defenſionem Inſule Rhodis et fidei catholice facta et facienda per vniuerſum orbem conceſſarum, ad infra ſcripta deputatus, dilecte nobis in criſto Alheyd relicte paſche lukſtede Salutem in domino ſempiternam. Prouenit ex tue deuotionis affectu, quo Romanam eccleſiam Reuereris ac huic ſancte et neceſſarie expeditioni gratum Reddis et liberalitatem, ut petitiones tuas Illas preſertim, que conſcientie pacem et anime tue ſalutem reſpiciunt, ad exauditionis gratiam admittamus. Hinc eſt quod nos tuis deuotis ſupplicationibus inclinati, tibi vt aliquem idoneum et diſcretum preſbiterum ſecularem uel cuiuſuis Ordinis Regularem in tuum poſſis eligere confeſſorem, qui confeſſione tua diligenter audita, pro commiſſis per te quibusuis criminibus, exceſſibus et delictis, quantumcunque grauibus et enormibus, etiam ſi talia fuerint, propter que ſedes apoſtolica ſit quouis modo merito conſulenda, Iniectionis manuum in epiſcopum uel ſuperiorem ac libertatis eccleſiaſtice offenſe ſeu conſpirationis in perſonam aut ſtatum Romani pontificis uel cuiusuis offenſe, inobedientie aut Rebellionis ſedis eiuſdem ac preſbitericidij caſibus dumtaxat exceptis, In reſeruatis ſemel tantum, in alijs vero non reſeruatis totiens quotiens durante vita tua fuerit opportunum, Debitam abſolutionem impendere et penitentiam ſalutarem iniungere ac omnium peccatorum tuorum, de quibus corde contrita et ore confeſſa fueris, ſemel in vita et ſemel in mortis articulo plenariam remiſſionem et indulgentiam omnimodam auctorita apoſtolica tibi concedere poſſit dicta auctoritate, qua per ipſius literas ſufficienti facultate muniti fungimur in hanc parte, indulgemus. In quorum fidem has noſtras literas ſigilli noſtri, quo in talibus vtimur, impreſſione munitas fieri Juſſimus atque mandauimus. Datum die xxcſima Menſis Auguſti, Anno domini Milleſimo quadringenteſimo octuageſimo primo.

Forma abſolutionis:

Miſeretur tui etc. Abſolutionem etc. Dominus noſter Jheſus Criſtus per ſuam pijſſimam miſericordiam te abſoluat et ego auctoritate eiuſdem et beatorum Petri et pauli apoſtolorum eius ac ſanctiſſimi domini noſtri pape mihi commiſſa et tibi conceſſa abſoluo te ab omni vinculo excommunicacionis Ac alijs cenſuris eccleſiaſticis, ſi incidiſti; Ab omnibus quoque peccatis tuis, criminibus, exceſſibus et delictis quantumcunque grauibus et enormibus, etiam ſedi apoſtolice reſeruatis, iuxta apoſtolici indulti tenorem, Dando tibi plenariam remiſſionem omnium peccatorum tuorum et reſtituo te gremio et vnioni ſancte matris eccleſie et eiuſdem ſacramentis In nomine patris et filij et ſpiritus ſancti Amen.

Pro ſimoniacis poſt punctum (ab omni vinculo excommunicationis) addatur:

Et a ſimonie labe ac cenſuris, quas inde jncurriſti, diſpenſo tecum ſuper irregularitatibus incurſis abolendo a te omnem inabilitatis et infamie maculam inde ſequutam.

Et nota quod in mortis articulo adiungenda eſt hec clauſula:

Si tum ab hac egritudine non deceſſeris plenariam remiſſionem et indulgentiam eadem auctoritate in mortis articulo tibi conferenda reſeruo.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel, Fach 41, No. 14.

Daſſelbe beſteht in einem gedruckten Formular, worin nur der Name der Empfängerin und das Datum der Ausſtellung handſchriftlich eingetragen ſind.

CCCCLXIX. Der Rath zu Salzwedel bekundet den Verkauf einer Rente von einer auf dem Schuhofe bei der Münzbude belegenen Bude, am 12. November 1481.

Wie Hans rodenſzee, Role gladegow, Hinrick dorheyde, Otto borcholte, Jacob mechow, Henning kramer, Hans werckmeſter, Herme lyſten, Otto fyntzelberg, ludeke Holtorpp, Hans boeck, Hans munter, Herme chuden, Hoyer wittekopp, Hans groteian, Cordt woleman vnde Diderick brewitze, Radmanne to Soltwedell, Bekennen apenbar mit duſſem brefe, tugende vor alſweme, dat in vnſer Jegenwardicheit Bertolt rodemyn, vnſe medeborger, hefft vorkofft recht vnd redeliken to eynem rechten erffkope, vorkofft ock Jegenwardich, in crafft duſſes breſes, vppe vnde an ſyner boden vppe deme Schohaue by der munte bode belegen, Hanſse houen, ſynen rechten eruen vnde deme hebber Duſſes breſes mit ſynem willen Eyne marck penninge Jarliker renten vnſer Stadt weringe, vor veffteyn mark penninge der ſuluen weringe, die om wol to dancke vornuget vnde betalet ſynt. Duſſe Eyne marck penninge Jarliker renten ſchal vnde wil de vpgenante bertold rademyn deme erbenomeden Hanſse houen offte ſynem medetobeſcreuen alle Jarlikes tho vier tiden deſs Jares, Alſzo to wynachten, to paſchen, to Sunte Johannis dage middenſommer vnde to Sunte michaelis dage, to iſliker tiid he effte ſyner erſcreuen boden beſittere vier ſchilling penninge der ſuluen varſcreuen weringe ſunder vortoch vnde wedderſprake entrichten vnde betalen. Doch deme ſuluen bertolt vnde ſyner erſcreuen boden beſittere den wedderkopp ſodaner Eyner mark penninge Jarliker renten hir ann tóbeholdende, alſse to iſliker tiid, wanner en dat wol beqweme iſs, denne mogen vnde ſchollen ſie deme vpgnanten Hanſse houen effte ſy-

1 medetobeſcreuen ſodann veffteyn mark penninge houetſtules mit allen bedageden naſtelligen ten vul vnde all entrichten vnde betalen vnde alſsdenn ſchal om vnde ſyner boden befitteren ann Eyne mark penninge Jarliker renten wedder loſs, leddich, qwidt vnde duſſe breff machte- ſyn. To orkunde hebben wy vnſer der Olden Stadt Ingeſegel witliken hangen heten an duſſen ff. Na criſti vnſes Heren gebordt vierteynhundert Jare, dar na Im Eyne vnd achtentigeſtem s, am mandage na martini deſs billigen biſchoppes.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVII, 14.

CCCCLXX. Der Rath der Altſtadt Salzwedel beſtätigt eine Gedächtnißſtiftung für Hans Schulz, zu deren Begründung dieſer der Brüderſchaft U. L. Frauen Rorate 35 Mark auf ſein Haus verſchreibt, am 30. November 1481.

Wy Hans rodenſe, Hinrick Dorheyde, Jacob mechow, Hans werckmeſter, Otte vintzelberch, ns bock, Hans munter, Heinen chuden vnd Hoyer wittecopp, Ratmannen der oldenſtat to ltwedel, Bekennen — Dat vor vns — Hans ſchulte, vnſe borghere, ichteſwanne eyn ker, — hefft — dorch ſyner vnd margareten, ſyner eliken huſſrowen, orer twier olderen l aller louigen ſelen ſalicheit willen — beſcheiden vnd gegeuen — jn vnd an ſynem huſe by rick millies, vor dem perwer Dare beleghen, viff vnd druttich marck pennige houet ſtols vnſer weringe Deme Deken vnde varweſern vnſer leuen frowen broderſcap Rorate — mit ſulkem cheide, Dat deſuluen — von ſodanen iarliken tynſen vnd renten, De van ſodanen houetſummen iarlikes vallen — Den ſuluigen Hans, Margarethen, ſine elike huſſrowe, Erer twyer olde- mit allen louigen ſelen alle iarlikes, ſo vnſer leuen frowen kercken it aller bequemeſt kummet, na beſchreuener wyſe herliken mit vigilien vnd ſelemiſſen, mit der Antiphononen Alma redem- ris, mit der verſiclen vnd collecten to laue vnd to werdicheyt marien etc. Nach deſſuluen Han- s dode jn ewiger dechtniſſe holden etc. Nach criſti — ghebort verteynhundert, darna in dem n vnde achtigeſten iare, Am daghe Andree Apoſtoli.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XIII, 5.

CCCCLXXI. Gerd Rekeling, Vicar zu St. Martini in der Katharinenkirche zu Salzwedel, genehmigt, daß ſein Mann in Klein-Wieblitz der Elendengilde eine Rente aus ſeinem Hofe wiederkäuflich verkauft, am 21. Mai 1482.

Ick Ern Gerd Rekelingh, vicarius des altares Sancti Martini, In Sunte katherinen ker- en In der Nigenſtad Soltwedell beleghen, Bekennen apenbaren tugende mit duſſem breue alleſzwem, dath ffritze hintze, myn man, to lutken Wibelitze wanhafftlich, hefft vorkofft,

vorkofft ock Jegenwardigen mitt mynem fulborde, In krafft deſſes breffes, vor ſick vnd ſyne eruen den Erſamen vnd Vorſichtigen ghildemeſtern der elende ghilde, Nemliken hermen liſte, Gerke breſche, Ratke Wikenbergh vnd hans appelrate Vnd eren Nakomelingen gildemeſtern der genannten gilde viff ſchepel Roggen Jarliker Renthe vor veffteyn mark penninge Soltwedelſcher weringe vpp vnd an ſinem haue, houen, ackeren, wiſchen, weyden vnd an allen andern tobehorungen ſines haues, die ſie dem ſulfften fritzen hintzen woll to dancke vornoget vnd betalet hebben. Deſſe vorſcreuen viff ſchepel Roggen Jarlicker renthe ſchall vnd will fricze hintze offte ſines haues beſittere den vorgenannten ghildemeſteren alle Jaren vpp Sunte Michaelis dach · bynnen Soltwedell' vernogen vnd betalen. Weret denne, dat ſodane betalunge vorbleue, ſo moghen de ergenannten ghildemeſtere vor ſodann renthe In ſinem haue panden vnd panden laten ſundern Jemandes hinderen edder mit geſtliken rechten edder werliken, wo id em beqwem kummet. Ock will ick hern gerd den vorſcreuen gildemeſtern vnd eren medebeſcreuen ſodan pachtes vnd tinſes eyne rechte were weſen etc. — Doch ſo heft fritze, vorgenannt, vnd ſines haues vnd houen bebeſittere vor ſick beholden eynen wedderkopp, hierann beholden alſzo, wann id ome beqwem kummet vnd wolluſtet, ſo moghen ſy den erſamen gildemeſtern ſodann veffteyn mark houet Roles mit allen bedageden naſtelligen renthen vnd ſchollen tor noghe entrichten vnd betalen: alſzo denn ſchalen ſodan viff ſchepel Roggen Jarliger pacht dem ſulfften fritzen vnd ſinem medebeſitern wedder frigh vnd duſſe breff machtloſz ſin, Mede in beſcheyden, dat hie ſchall de kundigunge des wedderkopes vpp Sunte Michaels dach, wanne de pacht vpgebaren is, vorkundigen vnd vpp Martini negeſtfolgende ſodann veſteyn mark ſunder wedderſprake vernogen vnd · betalen. Alle duſſe vorſcreuen ſtucke vnd artikele loue ick Ern gherd ſtede vnd vaſt to holdende, In krafft duſſes breffes vor mick vnd myne Nakomelinge. Vorſegelt mit mynem Ingeſegel, Na der borde Chriſti Veerteynhundert Jaren, dar Na Im twe vnde achtzigeſten Jaren, Am dingeſdage Na Exaudi.

Nach dem Originale aus dem Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 12, No. 37.

CCCCLXXII. Biſchof Berthold weiſet nach der von ihm im heil. Geiſt-Kloſter vorgenommenen Reformation die Einnahme von dem Altar Cyriaci zu Salzwedel und von der Kirche zu Henningen dem Conventstiſche zu, am 15. October 1482.

Bartoldus, Dei et apoſtolice ſedis gracia Epiſcopus Hildenſemenſis nec non Verdenſis eccleſiarum perpetuus Adminiſtrator vniuerſis — ſalutem. — Noueritis, quod nos ſiuente diuina gratia et uenerabilibus in Kirchenberghe, Sulta et Hamersleue monaſteriorum Prioribus cooperantibus venerabile Cenobium ſcti. Spiritus Ordinis Canonicorum Regularium prope et extra opidum Soltwedel noſtre verdenſis dioceſis in capite et in membris reformauimus ac ad ſalutis ſtatum reduximus, ita ut nunc in eodem monaſterio vigeat monaſtica diſciplina et obſeruantia regularis. Eſt profecto idem monaſterium ex longa diſſolucione perſonarum regularium ante huiusmodi reformacionem in memorato monaſterio degencium ac periculoſe et deteſtabiliter regularem honeſtatem et modeſtiam abiiciencium adeo rerum temporalium diſpendio immerſum, ut niſi celeriter ſuccuratur, non poterunt inibi ſub reformacione altiſſimo famulantes ex redditibus et

rouentibus eiuſdem monaſterii adhuc exiſtentibus commode ſuſtentari. Quapropter eccleſiam parochialem ſancti Egidii in villa Hennighe matrem et capellam beate Marie Magdalene ſitam in ionte ibidem filiam — nec non perpetuum beneficium ad altare ſancti Cyriaci in eccleſia dicti ionaſterii ſancti Spiritus ſitum, quorum omnium fructus, redditus et prouentus quatuor marcarum rgenti ſecundum communem valorem annuum non excedunt, — cum omnibus fructibus, redditibus, rouentibus, offertoriis et obuencionibus atque iuribus vniuerſis Menſe prepoſiture et capitulari eiusem monaſterii — ob exiguitatem ſiue exilitatem redditnum et prouentuum ipſius monaſterii, vtque lubris reformatio ibidem laudabiliter incepta perpetuo ſubſiſtere atque indies deo auctore ſalubria ıcrementa accipere poſſit et valeat, perpetuis futuris noſtra Epiſcopali auctoritate vnimus et incororamus, ita et taliter, quod cum prefatum beneficium ſiue altare Cyriaci — vacare contigerit, exinc prepoſitus — et redditus annales — et redditus dicte parochialis eccleſie et filie undecunque rouenientes — eciam propria auctoritate apprehendere eorundemque fructus — in uſum et utilitem menſe prepoſiture et capitulari conuenientem poterit et valebit ſibi exnunc prout extunc et contra ſuper hoc a nobis ſimili auctoritate licentia conceſſa. — Datum et actum Sturewaldis, nno Domini milleſimo quadringenteſimo octuageſimo ſecundo, die vero Martis, quinto decimo mens Octobris.

Danneil's Kirchengeſch. der Stadt Salzwedel, S. 46. 47.

CCCLXXIII. Der Rath der Stadt Salzwedel bekundet einen Rentenverkauf, den Curd Ilten an den kleinen Kaland wiederkäuflich vorgenommen, am 2. November 1482.

Wy Wilhelm Bormeſter, Diderick Allingheſtede, Otto Vintzelberg, Hinrick Groteian, Pole ladegow, Hinrick Dorheide, Hans Werkmeſter, Hermen Lyſten, Hans Beſendal, Jürgen Schulte, ans Boek, Diederick Mechow, Clawes Brewitze, Herme Chuden, Jacob Alem, Diederick Brewitze nd Wilhelm Wolter, radtmanne to Soltwedel, bekennen apembare mit duſſem breue tugende or alſzweme, dat in vnſer ihegenwardicheit vnſe medeborger heſft vorkofft, nomliken Cord Ilten, nde vorkofft och jhegenwardich recht vnd redeliken tho eynem rechten erfkope vppe vnd an ner boden, by Coppen Bometzin belegen, den ehrhafftigen hern Johann krudenner, Deken, nd Henningk Kulemanne, camerer der broderſcop des luttken Calandes in vnſer ſtadt, vnd rn nakomelingen, to behuff des commendiſten der commenden der erſten miſſen in der kerken nſer leuen frowen in vnſer der oldenſtadt, by der erbeſcreuenen broderſcop geſtifftet, eyne mark enninge jarligker renthen vnſer ſtadt weringe vor twintich mark penninge derſuluen weringe, de n wol to dancke vornuget vnd betalet ſynt. Duſſe etc. — Na Criſti vnſes hern gebord veerteynndert jar, dar na im twe vnd achtigeſten jar, am Sonnauende na aller hillighen daghe.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XI, 5.

CCCCLXXIV. Markgraf Johann weiſet die Stadt Salzwedel an, dem Grafen Hans von Hohenſtein als Hauptmann Gehorſam zu leiſten, am 19. Dezember 1482.

Johanns, von gotts gnaden Marggrane zu Brandenburg — Vnnſern grus zuuorn. Lieben getrewen, der Wolgeborn vnſer Rath vnnd lieber getrewer Hans, Graue von Hohenſtein, Herre zum vierraden etc., Hat die Hauptmanſchafft zu Saltzwedel von vnſer lieben Muhmen, frawen Angnes, vnd Ir lieben gemahel Graue Sigmundt, furſten zu Anhalt, erlangt, als wir bericht ſein, Im dieſelben vff der gnanten vnſer Sweſter Leipgeding vnd gerechtigkeit zugeſagt vnd gelaſen, Alſo begeren wir mit ſunderen vleis, In diſem Briue beuelhende, das Ir vff ſolch vorberurt gerechtigkeit, vnſchedlich der vnſeren Erblich, damit Ir vnſerm lieben Herrn Vater, vns vnd vnſeren Erben verwant vnd verpflicht ſeyt, als einem Hauptmanne nach gebur gewartig vnd horſam ſein wollet, daran thutt Ir vnſer meynung. Datum Coln An der Sprew, Am Donrstag nach Lucie, Anno etc. LXXXIIten.

Vnſern Lieben getrewen Borgermeiſtern vnd Rathmannen
vnſer Stat Saltzwedel.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 207.

CCCCLXXV. Der Rath zu Salzwedel bekundet, daß eine Wittwe ihrer leiblichen im St. Georgenhoſpital befindlichen Tochter eine wiederkäufliche Rente von ihrer Bude verkauft habe, die nach deren Tode dem Hoſpital zufallen ſoll, am 19. Dezember 1482.

Wy Hans rodenſze, Diderick alingkſtede, Jacob mechow, Henningk kramer, wilhelm bormeſter, Hinrick groteian, Otto vintzelberg, Hans beſendal, Jurgen ſchulte, Clawes brewitze, ludeke holtorpp, Hans munter, Diderick mechow, Hermen chuden, Jacob alem, Hoyer wittekop, Cord woleman vnnd Diderick brewitze, Radmanne to Soltwedel, Bekennen opembar myt duſſeme breue tugende vor alſzweme, Dat in vnſer jegenwardicheit heyleke, Hermen mollers zeliger nagelatenn wedewe, vnſe medeborgerſche, beſſt vorkofft recht vnde redeliken to eynem rechten erffkope, vorkofft ok jegenwardich in crafft duſſes breues, vpp vnde an orer boden, by Hans wineken, Heyleken mollers, orer eeliken dochter In dem Hoſpitale to ſunte Jurgen, de tyd ores leuendes, Eyne mark penningk jarliker renten vnſer Stad weringe vor twintig mark penninge der ſuluen weringe, de or wol to dancke vornuget vnnd betalet ſynt. Duſſe eyne mark penninge Jarliker renten wil vnnd ſchall de gnante Heyleke, vnſe medeborgerſche, der vorbenomeden Heyleken, orer dochter, ſie offte orer vorſcreuen boden beſitter, alle Jarlikes to vier tyden des Jares, Alſe to paſchen, to ſunte Johannis dage middenſommer, to ſunte Michaelis dage vnde to winachten, to iſzliker tyd veer ſchillingk penninge der erſcreuen weringe, ſunder vortoch vnde wedderſprake entrichten vnnd betalen de tyd ores gantzen leuendes. Wanner denn de ſulue Heyleke In dem Hoſpitale Nach deme willen gades dodeſzhalben vorfallen iſz, denne ſchall ſodanne houetſummen mit den jarliken renten komen vnnd vallen an dat vorſcreuen Hoſpitale to ſunte Jurgen vor vnſir Stad belegen, der

ewich by tobliuende; Doch der sulfften Heyleken vnsir medeborgerschen vnnd orer erscreuen boden besitter den wedderkop hir ann tobeholdende. — Na cristi vnses heren gebord virteynhundert Jare, dar na Im twe vnnd Achtentigesten Jare, Ame Donredage na Lucie virginis.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXIX, 12.

CCCCLXXVI. Otto und Curd Vintzelberg verkaufen einem Bürger in Salzwedel wiederkäuflich eine Wiese im Chein, am 23. Dezember 1482.

Wy Otto vndę Cord vintzelbergen, Brodere, Otten zeliger sone, Bekennen —, Dat wy recht vnde redeliken to eynem rechten erffkope vorkofft hebben, vorkopen ok jegenwardich in crafft dusses breues dem vorsichtigen Hermen storbeken, Borgern in der Oldenstad to Soltwedell, vnde dem hebber dusses myt synem willen, vnse wisch, in deme cheyne belegen, de Bredenueldes wisch genomet. Dar vor vns de genomede Hermen wol to dancke vornuget vnnd betalet hefft Eynhundert mark penninge Soltwedelscher weringe, de vort in vnse vnnd vnsir eruen nutt vnnd fromen gekeret vnnd gekomen synt, So doch, dat de genomede Hermen vnnd syne medetobeschreuen sodanne wisch fryg gebruken vnnd wynnen schollen alle Jarlikes, so lange wy Offte vnsse eruen de wedderkopen vnnd to vns frygen werden, sunder vnse vnde vnser eruen vorhinderunge etc. — Na cristi vnses Heren gebord virteynhundert Jar, dar na imm twe vand Achtentigesten Jare, Ame Mandage na Thome des hiligen Apostels daghe.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXVIII, 94 mit der Bemerkung auf der Rückseite: Anno XVc. XXXI in vigilia purificationis Marie is vor dem Rade gehandelt, dath de vorstender tho Sunte ghertruden dissen breff vor hundert marck soltw. houetsummen to sich bracht etc.

CCCCLXXVII. Der Rath der Altstadt Salzwedel verkauft einem Bürger und seiner Gattin Leibrenten, welche nach beider Tode dem St. Georgshospitale zufallen sollen, am 24. Dezember 1482.

Wy Hans Rodensze, Jacob mechow, wilhelm bormester, Otto vintzelberg, Hans besendal, Clawes brewitze, Hans munter, Diderick mechow, Herme chuden vnnd Hoger wittekop, Radmanne der olden Stadt Soltwedel, Bekennen —, dat wy, nach rade vnnd mit willen vnnd vulborde vnsir oldesten vnde wisesten des Rades, recht vnnd redeliken to eynem rechten liffgedinge vorkofft hebben, vorkopen ook jegenwardich in crafft dusses breues, In den tynszen vnde renten de vnserem Radhusze alle Jarlikes vallen vnnd tokomen werden, Clawes woldenbergen vnde Ilszeben, syner eelikęn Husfrouwen, to orer twyer liuen, von eynem to dem anderen tovallende, vier mark penninge vnsir Stad weringe Jarliker liffrente, vor Achtentig mark penninge

der fulnen weringe, de vns wol to dancke vornuget vnnd vort in vnfir Stad framen gekart fynt etc. — Wanner denn de fulne Clawes vnde Ilfebe alle beyde dodefzhalnen vorfallen fynt, denne fchall fodanne vorfcreuen Houetfummen mit fynen jarliken renten vallen vnnd komen an de feken to funte Jurgen In brukinge des Hofpitales tobehuff der armen etc. — Doch vns vnde vnfen nakomelingen den wedderkop hir ann tobeholden etc. — Na crifti vnfes heren gebord virteynhundert jare, dar na Imm twe vnnd Achtentigefteme jare, Amm hilligen crifti Auende.

Nach dem Originale im Salzw. Archive XXXIX, 18.

CCCCLXXVIII. Markgraf Johann vereignet dem Stifte des heil. Geiftes vor Salzwedel die Perwermühle, am 9. April 1483.

Wy Johanns, von gotts gnaden Marggraue to Brandemborch etc. — Bekennen —, dat wy dem Almechtigen gade, Marien fyner Hiligen muder to Loue vnd allen gades hiligen to eren, vnfen vorfharen feligen, vns, vnfen eruen vnd nakammen to troft vnd felicheit vnd vmme mehrung vnd ftercknng willen gotts dinft, den werdigen vnd Andechtigen proueft vnd ganczen Conuent to Heiligen geifte vor vnfer Stat Soltwedel, to einem rechten ewigen Eyendhom gegeuen vnd vereygent hebben, die perwermollen darfulueft vor vnfer Stat Soltwedel mit allen vnd Jewelicken tinfen, rennten nutingen, vpboringen, gnaden, friheiden, gerechtigheiden vnd togehorungen, als von Olders darto gehort hefft etc. — Geuen to Coln An der Sprew, Am Midweke na dem Sundach Quafimodogeniti, Anno etc. LXXXIIIten.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVI, 19.

CCCCLXXIX. Markgraf Johann entfendet Räthe nach Salzwedel, um mit der Stadt zu verhandeln, am 12. Januar 1484.

Johannes, von Gots Gnaden Marggrave tzu Brandenburg, tzu Stettin, Pomern etc. Herzog, Burggrave tzu Norinberg vnd Furfte tzu Rugen, Vnfern Grus zuvorn. Liebe getrewe. Wir haben vermerckt mancherley gebrechen, fo fich bey euch in vnfern Stetten Soltwedel begeben vnd erfceen, derhalben wir trefflich vnnfer Räte gegenwertig an euch gefchikt, nemlichen den Erwerdigen inn Gott vnnfern getrewen Rate vnnd befondern Frund, Herren Wedige, Bifchove tzu Havelberg, de werdigen edlen vnnfre Rete vnnd lieben getrewen Ern Erasmus Bramburg, Probft tzum Berlyn, Wilhelm tzu Pappenheim, Erbmarfchalck, vnnfen Heuptmann in der alten Marck, Ritter, vnd Geverten von Alvensleven tzu Gardelege, den wir bevolhen haben, derhalben vnnfer Meynung an euch tzu bemoegen vnnd tzu werben, fo ir wol von in vernemen werden. Begehren wir von euch mit fondern ernften vleifs, den gemelten vnnfern Retten fo-

licher unnſer Werbung genzlich gleich unns ſelbs zu glewben, unnd darinne alſo beweiſen unnd halten, als ir ewer verwantnus nach unnſer Herſchafft unnd uns zu thun pflichtig ſeit, daran geſchicht unnſer ganze meynung. Datum Cöln an der Sprew, am Montag nach trium Regum. Anno MCCCCLXXXIV.

Unſern lieben getrewen Burgemeiſtern, Ratmannen und ganzer gemein unſer alten und neuen Statt Soltwedel.

Nach Lenz Br. Urk. S. 997. 998.

CCCCLXXX. Arend Beſenthal ſtiftet eine Commende bei dem Altar Martini in der Katharinenkirche zu Salzwedel, am 8. April 1484.

Wy role gladegow, Hermen liſten, Henningk kremer, Jurghen ſchulte Schulte, lutke Holtorpp, Jacob aleman, Hans groteian vnnd Hans meryn, Radmanne der nigenſtadt Soltwedel, Bekennen — dat vor vns ys irſchenen de vorſichtige Arenth beſendal, vnſe medeborgher, deme almechtigen gade, ſiner werdigen moder marien, allen gades hilgen to eren vnnd to laue, dorch ſolicheyt aller criſtenn zelen, ſyner eygenen zelen vnnd zeliger margareten, ſyner vrowen vnnd oren leffhoueden, hefft belecht vnnd gemaketh, belecht vnnd gemaket yn vnnd myt crafft duſſes breues Itlike gudere vnnd Jarlike rente, nomelken alle Jarlinges viff marck penninge vor hundert vp ſynem huſe, by Clawes konningkſteden negeſt belegen, Vpp Hans kerkmis huſe, by der krudtbruggen belegen, viff marck penninge vor hundert, vppe Jacob beſendal huſe, by Hans bennekendorppe, ock viff marck penninge vor hundert marck penninge, Vppe hinrick vriborchges huſe, by arent kowelitzen huſe belegen, twe punth penninge vor vefftich marck Vnnd vp der Gercke gerdeſchen huſe, aldernegeſt bertoldt pagenkop belegen, ok twe punth vor vefftich marck penninge, nach vthwiſinge der vorſegelden breue dar ouer gegeuen van deme Rade der nigenſtadt Soltwedel vorſegelth, welker rente de ſulſte Arenth ſyck de tyd ſynes leuendes denketh vnnd wil ſulueſt bruken vnnd vpboren vnnde yn ſyner nuth keren vnnd de ſulſte breue myt deſſer fundacien in guder bewarynge by vns vp vnſem radthuſe to truwer hanth ſchal vynden, To behoff milder allemiſſen vnnd yn vpheuinge eyner Commenden In Sunte katherinen kerken to Soltwedel to deme altare Sancti martini ewichliken to bliuende. Vnnd duſſe Commende vnnd almiſſen benelet de vpgnante Arenth Joachim, Henningk molres zeliger ſzone, vth der lippoldes mollen, de denne forder ſchal lyck den anderen preſteren mede ghan to ſyngende vnſer leuen frowen tiden In der vorbenomeden kercken, wanner men de ſzyngeth Edder beſtellen by eynem officianten, de denne ſchal hebben twelf marck: vnnd ſodanes ſchal de vorſcreuen Joachim offte ſyn officiante angan toholdende bynnen den vyrweken na des vorſcreuen Arenth Beſendals dode vnnd de ſulſte Jochim ſchal mechtick eynen myt duſſer commenden to belende, de de ſulſten commenden vorth na ſynem dode hebben ſchal. Wener denne de commendiſta, van Jochim beſtediget vnnd belenet, nach den willen gades in god den heren vorſtoruen iſs, So ſcholen wy bormeſtere vnnd radtmanne vnnde ok vnſe nakameren Bormeſtere vnnd Radtmanne ſodann vorbenomeden almiſſen vnnd commenden dorch god myldichliken eynem armen preſter offte clericke, de

bynnen jares preſter werth, vorlygen vnnd beuelen, ſo vaken des nod vnnd behvff wert, to ewigen tiden to donde. Weret ok, dat ſodanne vorſcreuen rente vnnd tinſe worden affgeloſet, ſo ſchal de Commendiſta der commenden myt vnſer wetenheyt vnnd fulborth an gude wiſſe guder vnnd rente wedder beſtedigen vnnd anleggen, ok de hebber duſſer commenden vnnd almiſſen offte ſyn officiante ſchal alle weken, wann ohm god de gnade gifft, myt flite to deme vorſcreuen altare yo der weken twe miſſen, de eyne van der hilgen dreualdicheyt, de andere van alle criſten zelen vmichliken leſzen, In wilkeren miſſen de commendiſta ſchal andechtich ſyn Arent beſzendal vnnd margareten, ſyner zeligen huffrowen, vnnd ok der yennen, de vth orem flechte vorſtoruen ſyn. Hyr to hefft de vorbenomede Arenth van medeſchickynge wegen ſyner zeligen huſfrowen gegeuen eynen kelk myt eynem pacificali, Caſulen vnnd ander miſſegewanth; Doch mede Intobeſcheydende, dat de commendiſta, deme duſſe commende beualen werth, ſchal deme rade, wenn ſick de radt ſcheydet, geuen vif ſchillinge penninge vor eyn ſtoueken wyns, dar vor ſe de guder duſſer commenden belecht, willen vnnd ſchollen beſchermen vnnd deſto bath vor ogben holden. To groter wiſſenheyt vnnd mer touorſicht to vns to hebbende, hebben wy borgermeiſter vnnd radtmanne vorſcreuen vnſe Ingeſegel myt vnſerer witſchup hanghen heten an duſſen breff, de gegeuen vnnd geſcreuen is na criſti vnſes heren geborth vyrteyn hunderth iare, dar na in deme vyrvnndachtentigeſten Jare, an deme middeweken na dem ſondage Judica.

Nachschrift:

ffurder mher hefft Arendt Beſendal zeliger in ſynem laſten by de Commende gelecht noch eynen halnen wiſpel roggen in dem dorpe to Rademyn in Clemenſs ſchulten haue, houen, acker, wiſche, weyde vnnd holte, dar van ſchal de Commendiſte alle jarliges vor laten holden twe memorien myt allen preſteren der kercken to ſunte katherinen, de erſte des Dynſedages vor vnſer leuen frowen dach annunciationis, de ander des donredages vor des hilgen Criſtus dage, ſo van Jaren to Jaren to ewigen tyden to holdende.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXII, 46.

CCCCLXXXI. Markgraf Johann verleiht dem Benedict Calven ein Angefälle an einem Hauſe zu Salzwedel und verſchiedenen Hebungen, am 6. März 1485.

Wir Johannes etc. Bekennen vnnd thun kunt etc., das wir angeſehn vnd erkant haben getrewe Willige vnd annehme dinſte, ſo vnns vnſer lieber getrewer Benedictus calue offtmals williglichen gethan Hat, hinfurder mehr wol thuen ſol, kan vnd mag; dar vmb vnd auch von beſunder gonſt vnd gnaden wegen, haben Wir Im vnd ſeinen menlichen Leibs lehns erben diſſe hirnach geſchriben guter, Jerliche zinſse vnd rente, Nemlichen zwe Winſpell roggen In dem dorff Rademyn, ſo Hans Heckt, Burger In vnſer Stadt Saltzwedel, von vnns zu Lehn hat, auch das haus, In vnnſer Stadt Saltzwedel Belegen, So derſelb Hans Heckte von vns zu lehn hat vnd beſitzt, einenn Winſpel Halb roggen vnd gerſten Im dorff Schernebek, ſo Cune ſchadeweytens eine cloſter Jungfraw zu Creweſſen von vnns zu Lehne, Zwene ſcheffel roggen, ſo Heinrich Dorheid zu Saltzwedel von vnns zu Lehne hat, vnd darzu achthalben Scheffel roggen vnd

rſten Im dorff Dalem, die ſein Hauſſfraw ſeligen von vns auch zu Lehn gehabt, zu angefel vnd anlehn gnediglich gelihn haben vnd leihen Ime die In craft vnd macht dits briues Alſo, Wenne r gnante Benedictus calue vnd ſeine menliche leibs lehens erben der obgnanten tod erleben urden, das ſie Alſsdanne ſolche gutere, Jerliche zins vnd Rente van vnns, vnſeren erben vnd chkamen der Marggraueſchafft zu Brandemburg zu rechtem manlehne haben, halten, ſich der ge-auchen, ſo offt vnd dick des not iſt etc. — Auch haben wir Ime dar zu zugeſagt zwee Winſpell, ſie die erfaren werden, zu leyhen, doch das ſie In vnſeren Caſten nicht gehoren. Czu urkunt c. Datum zu Arnburg, den Suntag Oculi Anno etc. LXXXVten.

R.or dominus per ſe.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVI, 188.

CCCLXXXII. Der Rath zu Salzwedel bekundet einen Rentenverkauf, den Curd Schele an den Kleinen Kaland wiederkäuflich vorgenommen, am 23. Juni 1485.

Wie Hans Rodenſze, Role Gladegow, Hinrick Dorheyde, Otto Borcholte, Jacob Mechow, ennigk Kramer, Hans Werkmeſter, Herme Lyſten, Otto Fyntzelberg, Ludeke Holtorp, Hans Boeck, ans Munter, Herme Chuden, Hoyer Wittekop, Hans Groteian, Cordt Wolemann vnd Diederick ewitze, Radtmanne to Soltwedel, bekennen — dat in vnſerer Jegenwardicheit Cordt chele, vnſe medeborger, hefft vorkoft recht vnd redeliken to eynem rechten erfkope, verkofft k jegenwardich in craft duſſes breſes, vppe vnd an ſyne huſze vor dem nyen dare, by Tide belman beleghen, den Ernhafftigen her johann Krudener, deken, Henrich Kulemann, ka-erer der broderſchop deſz lutteken Kalands in vnſzer ſtadt vnd eren nakomelingen twe mark nninge jarligher renthe vnſer ſtadt weringe vor viertig mark penninge der ſuluen weringe, de a wol to dancke vornuget vnd betalet ſynth etc. Doch dem ſuluen Corde vnd ſynes erſcreuen ſzes beſitter den wedderkoop ſodaner twe mark pennige jarliker renten hier an to beholdende. c. nha Criſti vnſzes hern gebordt vierteynhundert jar, dar na im vyuevndachtentigeſtem jar, an inte Johannis auende Baptiſten.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XI, 6.

CCCLXXXIII. Kurfürſt Johann verleihet Otto Vinzelberg das Angefälle einiger Hebungen zu Salzwedel, am 2. April 1486.

Wy Johans, vonn gottes gnadenn Marggraue tho Brandemborch, des hyligen omiſchen rikes ertzkamerer etc. bekennen — dat wy vmme getruwer williger vnd annehmer inſte willen, ſo vns vnſer liuer getruwer Otte vinczelberg In vnſer Statt Soltwedell oftmals

tho dancke gedan heft, degelich dhut, hinforder mehr woll thun kann, ſoll vnd mach; darumb vnd ock von beſundere gunſt vnd gnade wegen hebben wy em vnd ſinen menlicken lives lehens eruen diſe nageſchreuen guder, Jerlike tinſe vnd rentte to rechtem angefell vnd manlehne gnediglich geligen, Nemlich dry punt penninge In der perwer mollen vor vnſer Statt Soltwedell gelegen vnd twintich ſchepell roggen to dypenkolk, oder wo ſie die vnſe liuer getruwer hinrick thurheide In vnſen landen van vns vnd vnſer herſchap to rechtem manlehne hat: vnd ligen em die Inn vnd mit craft dits briues alſo, So der gnant hinrick thur heide on Menlicke lines lehens eruen dodes haluen affgan worde, dat alſsdenn die bauenberurte Otte vincelberch ſolke guder hebben, ſich der gebruken vnd ſo oft vnd dick des noth ſin werdt, die nehmen vnd entfangen, vns ock daruon bolden vnd dhon ſchollen, als manlehens recht vnd gewonheit is etc. — Geuen to Coln an der Sprewe, Am Sontag Quaſimodogeniti, Na gots geborth duſent virhundert vnnd darnach Im Soſs und achtigſten Jare.

Nach dem Originale im Vinzelberger Guts-Archive.

CCCCLXXXIV. Kurfürſt Johann beſtätigt die Rechte und Freiheiten beider Städte Salzwedel, am 17. April 1486.

Wir Johanns, von gots gnaden marggraue tzu Brandemburg, des heiligen Romiſchen Reichs Erzkammerer vnd Churfurſt, tzu Stettin, Pomern, der Caſſubenn vnd Wenden Hertzog, Burggraue tzu Normberg vnde Furſte tzu Rugenn, Bekennen offentlich mit diſem briue vor allermenniglich, das wir beſtettigt haben vnd beſtettigen mit diſem briue vnnſen lieben getrewen Ratmannen vnd gemenen borgern vnſer Stadt der newenſtadt Soltwedel vnd Rittern vnd Mannen, geyſtlichenn vnd werntlichen vnd allen den, die in der Altenmarcke beſeſſen ſynt vnd tzukomende werden, alle yre gerechtigkeit etc. — Mit Vrkunde dits briues verſigelt mit vnſerm anhangenden Innſiegel, der geben iſt tzu Soltwedel, am Montag nach dem Suntag Jubilate, nach Criſti vnnſers lieben herren geburt Tauſent vier hundert vnd darnach im Sechsvnndachtigſten jare.

Nach dem Originale des Salzw. Archives I, 33. Die Beſtätigungs-Urkunde der Altſtadt Salzwedel (No. 32 des dort. Archives) iſt wörtlich übereinſtimmend, der ausgelaſſene Theil dem der frühern Beſtätigungen gleichlautend.

CCCCLXXXV. Margarethe Oweloſen bittet den Biſchof von Hildesheim, Adminiſtrator zu Verden, um Genehmigung für den von ihr als Patronin geſtatteten Tauſch eines geiſtl. Lehns in der Marienkirche zu Salzwedel, am 29. April 1486.

Reuerendo jn Criſto patri ac domino, Domino Bartoldo, Epiſcopo Hildenſemenſis et Verdenſis eccleſiarum perpetuo Adminiſtratori, Aut eius jn ſpiritualibus vicario ſeu

Officiali generalj Margareta, Relicta heyne Owlofen quondam dum vixit opidani Noui opidi Soltwedell Verdenſis Dioceſis Orationes in Criſto deuotas. Reuerende pater et domine generoſe. Quia ex certis cauſis legitimis et rationabilibus Ad hoc, vt honorabilis dominus Hartongus Rowedell, preſbiter dicte dioceſis, vicarius in Eccleſia Beate Marie virginis veteriſopidi Soltwedell ad altare Beatorum Bartolomei Apoſtoli ac Trium Regum, prope Januam contra cholas ſitum, ipſam eandem ſuam vicariam Cum venerabili viro dicto Ludolpho Verdemann, in dambeke prepoſito, pro quadam Commenda ſiue beneficio Elemoſinali in Eccleſia ſancti Andree in dore, ad altare Corporis criſti ſita, aut pro quadam vicaria ad altare Beate Marie virginis Annuntiationis, ſita in eadem predicta eccleſia Beate Marie veteris opidi Soltwedell, Aut cum quocunque alio clerico pro quocunque alio Beneficio Eccleſiaſtico cum cura uel ſine Cura cuiuſcunque dioceſis legitime permutare poſſit et valeat, quandocunque ipſi placuerit, tamquam vera patrona, Ad quam juſ preſentandi antedicte vicarie Beatorum Bartolomei apoſtoli et Trium Regum pleno Jure dinoſcitur pertinere, beniuole conſenſi atque irreuocabiliter licenciaui, et plenum conſenſum concedo et virtute preſentium Animo deliberato de mea certa ſciencia benigne conſentio, ideoque paternitatem veſtram humiliter ſupplicando, Quatenus ipſos permittentes generoſe in via permutationis, prout ad veſtre paternitatis ſpectat officium, ſeruatis ſingulis de Jure ſervandis ſine difficultate tranſponere et confirmare velitis, Adhibitis ad hoc cerimoniis debitis et conſuetis. In Cujus rei ſignum Sigillum Mariti mei predicti licet iam deſuncti, quo vtor ad preſens, preſentibus eſt Subimpreſſum. Datum Anno Domini Milleſimo quadringenteſimo octuageſimo Sexto, die Sabbati, penultima menſis Aprilis.

Hermannus Oneweder,
Notarius ad premiſſa ſcripſit.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 26, No. 7.

CCCLXXXVI. Statuten des Rathes zu Salzwedel über die Erwerbung von Brauhäuſern durch Perſonen Wendiſcher Abkunft, vom 19. October und 27. November 1486.

Anno domini etc. LXXXVI^to. ame donredaghe na luce ewangeliſte hebben ſik de Rede ieyder Stede Soltwedel, olt vnnd nige, vordraghen, dat men neynen wendeſchen manne offte rowen wille offte ſcholle toſtaden, tho kopende vnnd to beſittende eyn erue bynnen beyden ſteden Soltwedel vnnd men on ok neyn erue wille vnnd ſcholle to ſyner eygen Hand offte eynem anderen dudeſchen manne dem wendeſchen to truwe Handt to ſcryuen etc. By duſſen eruen ſchollen betekent ſyn vor an de brouwerue. Ouer de Hakenerue offte buden, de alrede wendeſche lude beſitten vnnd on to ſcreuen ſyn, dar mach men id mede holden, ſzo id ſuſz langhe dar mede gheholden iſz. Ouer den gennen, de in den Haken eruen wanen, ſchal men vnnd wil men ok nicht geſtaden dat brouwerk, ſzo lie dat ſuſz lange ok nicht gebadt hebben.

Ok ſchal nemant na diſſen dage to Soltwedel anferdigen dat Brouwerk, id ſzy denne, dat beyde, frowe vnde man, de ſodan anferdigen willen vnde Im echten leuende vortruwet ſyn,

alle beyde ſyn rechdadig vnnd dudeſch geborn. Actum feria II^a. poſt katerine, Anno domini etc. LXXXVI^to.

Nach der Urſchrift des Salzw. Archives VIII, 3.

CCCCLXXXVII. Der Rath zu Salzwedel beſchließt, von den Gärten vor dem Perwerthore keinen mehr auszuthun, am 22. November 1486.

Anno domini M°. CDLXXXVI^to. Ame daghe Cecilie virginiſs hebben ſick de Borgermeſter der oldenſtadt Soltwedel vnder eyn ander beſlaten vnnd vordragen, Dat ſie der garden vor deme perwerdore In deme vthgange to der rechteren Handt na dem haghenward vor deme Nigendore belegen, de itzund etliken borgheren, borgerſchen vnnd etliken oren kinderen to lyffgedinge vorkofft ſynt, Neynen mehr, ſo de loeſz fallen werden, noch to liue offte erue nimmer willen vorkopen, ſundern de In nutt der ſtad, ſo vaken de loeſz vallen werden, an ſick holden vnnd tom lateſten alle in nutt vnnd fromen der ſtadt, eyn ſunderlik kleynode to der ſtad behuff dar vth to makende, willen keren vnnd wenden. Actum etc.

Nach der Urſchrift des Salzw. Archives VIII, 3.

CCCCLXXXVIII. Der Rath zu Salzwedel bekundet, daß Role Heinrichs dem Commendiſten in der Katharinenkirche Johann Becker eine Rente von ſeinem Hauſe verkauft hat, am 10. Dezember 1486.

Wy diderik allinxſtede, hans rodenſe, Herme liſten, Otto vintzelberg, Hinrick groteian, wilhelm bormeſter, Jurgen ſchulte, Hanſs beſendal, luteke Holttorp, Clawes brewitze, Hans boeck, Hans münter, Cord woleman, Diderick mechow, Hermen chuden, Diderick brewitze, Hans meryn vnd wilhelm woltyr, Radtmanne der Stad Soltwedell, bekennen — dat vor vns — vnſe medeborger Role Hinrickes — hefft vorkofft — up vnd an ſynem huſe, jn der wullenwewerſtraten belegen by Jacob aleman, twe punt pennige duſſer Stad wer. dem Ernaſtigen hern johan becker, commendiſten to vnſer leuen vrowen altare jn der kercken ſancte katherine, vor veftich marck penn. derſuluen were — Doch hefft de benomede Role Hinrickes — den wedderkop — beholden — na criſti — geborth vierteynhunderth iare, darna jn deme ſoeſvndachtentigeſten jar, des Sondages na conceptionis Marie.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives' XIII, 7.

CCCCLXXXIX. Kurfürſt Johann verwendet ſich bei der Stadt Hamburg für eine Unterſtützung des heil. Geiſt-Kloſters zu Salzwedel zu ſeiner Verlegung nach der Nicolaikirche daſelbſt, am 4. März 1487.

Johanns, von gotts gnaden Marggraue zu Brandemburg, Churfurſt, zu Stettin, pomern etc. Hertzog, Burggraue zu Nuremberg vnd furſt zu Rugen. — Vnnſernn gunſtlichenn grus zuuorn, Erſamen Weyſzen Lieben Beſundern. Wir ſein In warhafftiger erfarung, wie das Junckfrawen Cloſter zum heiligen geiſt ſant Auguſtin ordens vor vnnſer Stadt Soltwedel, ann gebewde vaſt abgenomen vnd nicht wol zu beſſern, auch nicht ſo an guten gelegen ſey, dar In die Junckfrowen ire andacht got zu dienen vnuerhindert mochten verbrengen, deſzhalben wir Inen vff ire bete vergunt vnd ſo vil an vnns iſt zugelaſſzen haben, das ſie die kirchen ſant Niclas In der gnanten Stadt Soltwedel einnemen vnd mit hulff frommer lewte ein ander Cloſter dabey vnd daran vffrichten vnnd pawen mogen, das ſie doch ane almuſzen nicht thun mogen, vnns darauff gebeten, Inen an uch ein vorſchrifft zu geben, damit ſie deſter die almuſzenn bey uch Zu bitten Zugelaſſzen mochten werden. Damit aber der gotts dinſt gemert vnd die armen Junckfrawen zu weſzentlicher wonunge deſter komen, Begern wir mit ſundern vleis Bittende, wollet denſelben Junckfrawen In der Stadt bey vnd vffm lande zu obgedachten gebewde des Cloſters das Almuſzen zubitten vergunnen vnd ſunſt In andern iren ſachen forderlich ſein, das lon von got nemen vnd uch alſo hirin erzaigen, das ſie vnſer vorſchrifft groſſzer entpfunden, das wollen wir widervmb gonſtlich gern verſchulden. Datum Coln an der Sprew, am Suntag Inuocauit Anno LXXXVII.

Den Erſamenn vnnd Weyſsen vnnſern lieben beſundern Borgermeiſtern vnd Rathmannen der Stadt Hamborch.

Nach dem Originale.

CCCCXC. Henning von der Schulenburg, Probſt zu St. Marien in Salzwedel, beſtätigt die Errichtung einer Commende in der Marienkirche, am 2. Auguſt 1487.

Henningus de Schulenborch, prepoſitus Eccleſie beate Marie virginis In Soltwedel, verdenſis dioceſis, ac Magdeburgenſis et halberſtadenſis eccleſiarum canonicus etc. Hinc eſt, quod honorabilis vir magiſter Johannes boeck, In Capella ſancte Elizabeth noui opidi Soltwedel dicte verdenſis dioceſis vicarius et jn eccleſia ſancte katherine ibidem Commendiſta, ſalubri ex diuina jnſtigatione ductus conſilio, jn augmentum cultus diuini, ad honorem omnipotentis dei, jntemerate virginis marie ac omnium ſanctorum, jn anime ſue ſuorumque progenitorum, necnon omnium fidelium animarum remedium ſalutare, vnam Commendam, communiter elemoſinalem nuncupatam, jn dicta noſtra eccleſia beate Marie virginis ad altare ſancti Jeorgij de nouo jnſtauranit et fundauit ac proprijs ſuis bonis dotauit, prout In litera fundacionis per eum deſuper confecta et nobis exhibita plenius continetur. Cujus tenor de verbo ad verbum ſequitur et eſt talis: Venerabili viro domino henningo de Schulenborch, prepoſito eccleſie beate Marie virginis in

Soltwedel etc. ego Johannes boeck, artium magiſter, preſbiter verdenſis dioceſis, volens anime mee, parentum et progenitorum meorum de bonis michj a deo collatis ſaluti prouidere, prout ſepius deliberato diuina michi ſauente clementia preconcepi, vnam commendam, elemoſinalem communiter noncupatam, Ad altare ſancti Georgij jn eccleſia Beate marie virginis veteris opidi Soltwedel predicti, jn honorem omnipotentis dei, beate et jntemerate virginis Marie ac beatorum vii Euſtachij, Appolonie, hegwigis et Allegundis patronorum de nouo inſtituo erigo inſtauro et fundo dei nomine per preſentes. Ad quam dotandam domum meam inter domos meam tranſuerſalem et hermen gartz ſitam poſt obitum metke vngelinges cum vſufructu dicte domus ad tempus vite eius conceſſi, pro vſu plenario et habitatione Commendiſte; viginti florenos renenſes ſumme capitalis, pro quibus duodecim modii ſiliginis annuatim ex curiis Titke gemen et kerſten menczel in villa leckſtede, verdenſis dioceſis, iuxta tenorem Cirographi deſuper confecti et ſigillis validorum Werneri ſenioris et Werneri iunioris condictorum de Schulenborch ſigillati; Item viginti marcas Soltwedalienſes warandie, pro quibus annuatim ſex modii ſiliginis ex curia hans Schulten in Dreuenſtede iuxta tenorem cirographi Sigillo prepoſiture in Diſtorp ſigillati; Item Sexaginta marcas et ſex florenos renenſes ſumme capitalis, pro quibus annuatim duo talenta et ſex ſolidi Soltwedelenſis warandie duo cum dimidio modii ſiliginis vnus cum dimidio modii hordei et vnus cum dimidio modio hauene ex curia kerſten kladen jn kleynow, prout in Cirographo Sigillis Berndt et hans condictorum de Schulenborch ſigillato; Item Quadraginta marcas ſumme capitalis, pro quibus annuatim due marce ex domo merten hornemans, opidani Nouiopidi Soltwedel, et viginti marcas ſumme capitalis, pro quibus annuatim vna marca ex caſa merten Sweymer, ante ualuam dictam Steyndor dicti Nouiopidi Sita, prout in cirographis Sigillis conſulatus Nouiopidi Soltwedel ſigillatis continetur, modo et forma melioribus, quibus de iure validius poſſum et debeo, aſſigno et eandem Commendam cum preſcriptis ſummis et cenſibus earundem, modo et forma premiſſis dotо et volo, Quod dictus Commendiſta calice et miſſali prime Commende aſſignatis in diuinis officiis ſibi infra deputandis etiam vtatur, Et quod huiuſmodi Commendiſta in diuinis officiis ſit in ordine ſecundus. Jus vero patronatus ſiue committendi et ordinandi dicte Commende prima vice michi reſeruo, ita videlicet, ut eam committendi in meo teſtamento ſiue extra eum tociens quotiens, prout michi placuerit, attributa ſit libera facultas, me vero iuxta diuinam diſpoſitionem ſublato, ipſum Jus patronatus ſiue committendi et ordinandi dictam commendam tociens quociens vacauerit in Tide koſſebuw et poſt eum in eius natos maſculos ab eo in recta linea deſcendentes, et eis non exiſtentibus in ſeniorem proconſulem veteris opidi Soltwedel pro tempore exiſtentem, qui etiam principalis prouiſor eccleſie beate Marie virginis exiſtit, pono et tranſſero, ita videlicet cum ego et is, cui dictam commendam ut premittitur commiſerim, carnis debitum perſoluerimus, dictus Tide aut eius nati maſculi, ab eo ut premittitur deſcendentes, et iis non exiſtentibus Senior proconſulum veteris opidi Soltwedell et prouiſor pro tempore exiſtens vni de conſanguineis meis idoneori, actu preſbitero exiſtenti Aut in eodem anno, quo commiſſio ſibi facta fuerit, Sacros ordines adipiſci volenti, committat aut committant in Secula ſeculorum. Et ſi inter conſanguineos meos ad hoc aptus minime repertus fuerit, tunc conferens ſiue patronus pro tempore exiſtens ut premittitur eam vni de quatuor ſeruitoribus prepoſiture predicte videlicet Officiali conſiſtorii, Officiali chori, duobus capellanis et ei qui ſenior, non in annis, ſed in continuo ſeruitio dicte prepoſiture repertus fuerit, non beneficiato committet. Commendiſta vero ad dictam Commendam commendatus ad dicendum Singulis ſeptimanis die Martis miſſam de patronis predictis, Die Jouis miſſam de corpore criſti et die veneris miſſam de quinque vulneribus criſti, in Singulis addendo collectam Omnipotens ſempi-

terne deus qui viuorum dominaris ſimul et mortuorum etc., In Quibus memoriam mej et parentum meorum habeat ſpecialem, Niſi aliud canonicum obſtiterit jmpedimentum, ſit aſtrictus. Inſuper vt premiſſa inconcuſſa et inviolabiter ſubſiſtant et abſque aliqua diſtinctione habeantur, Volo et ſtatuo vt littere reddituum per me dicte commende aſſignate ſiue quibus alias dotata exiſtit Aut in poſterum aſſignande eidem ſub fideli cuſtodia apud decanum et camerarium fraternitatis majorum kalendarum, quibus commendiſta dicte commende annuatim octo ſolidos in profeſto beati Martini epiſcopi pro vivalibus dabit, ponantur et habeantur. Et quod dictus Commendiſta, Niſi cauſa ſtudii aut alterius manifeſte neceſſitatis abſens fuerit, perſonaliter ad regendam dictam commendam reſideat et prouideat et paratum ad ſeruiendum dicte eccleſie pro vtilitate eius Juxta voluntatem dicti domini prepoſiti Aut eius locum tenentis predictis miſſis non obſtantibus cum debita obedientia exhibeat. Si uero dictus Commendiſta perſonaliter reſidere recuſauerit, tunc conferens ſiue patronus pro tempore ut premittitur exiſtens eam alteri et reſidere volenti juxta tenorem fundationis preſcripte committet. Ne igitur ordinaria Inſtauratione et fundatorum huiusmodi et omnia et ſingula in ea contenta ex fluxu temporum ad vſus prophanos redigantur, veſtram venerabilitatem duxi exorandam, quatenus dictam fundationem et omnia et ſingula in ea contenta grata atque rata habere et auctoritate veſtra ordinaria admittere et approbare ac juſpatronatus ſiue committendi preexpreſſis concedere et aſſignare dignemini premium ab omnium retributore centuplum recepturi. Poſt cuius quidem litere fundationis preſentationem et receptionem nobis et per nos ut premittitur factam fuit nobis per dictum magiſtrum Johannem, prout in eodem continetur, humiliter ſupplicatum etc. Nos vero Henningus de Schulenborch, prepoſitus predictus, attendentes ſupplicationem huiuſmodi fore iuſtam et rationi conſonam et quod iuſta petentibus non ſit aſſenſus denegandus, dictam Commendam — auctoritate noſtra qua fungimur ordinaria approbamus et ratificamus, jus vero patronatus ſiue committendi inibi deſcriptis tam natis quam naſcituris eadem auctoritate concedentes et transferentes etc. — Datum et actum Soltwedel in aula eſtiuali dicte noſtre prepoſiture, Anno domini milleſimo quadringenteſimo octuageſimo ſeptimo, Die Jovis, Secunda Menſis Auguſti.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel, Fach 26, No. 8. u. 10.

CCCCXCI. Der Rath zu Salzwedel beſcheinigt, daß Wilke Lagendorf die hundert Mark auf eine Wieſe angelegt hat, von deren Ertrage den Armen eine jährliche Spende an Kleidern und Schuhen aus Hoddendorfs Vermächtniſſe von der Gewandſchneidergilde zu machen iſt, am 24. September 1487.

Wy Jacob mechow, Role gladegow, Hinrik dorheide, Ludeke holtorp, hans rodenſze, hans werkmeſter, Jurgen ſchulte, hans beſendal, Jacob alem, hans muntter, Diderik mechow, [illegible] chuden, Hoyger wittekop, hans groteian, Diderik brewitz, hans merin, Clawes moller [illegible] hinrickes, Radmanne to Soltwedel, Bekennen — dat in vnſer jegenwordicheit wilke [illegible]dorp, vnſe medeborger, hefft vorkofft recht vnd redeliken to eynem rechten [illegible] in crafft diſſes breues, vp vnd an ſyner wiſch vor dem parwer dare by des [illegible] belegen twiſchen beyden vlaten, Hanſze rodenſze, ghüldemeſter der [illegible]

vnſer Oldenſtad vnd ſynen nachkomelingen, to der ghülden behuff, viff mark pennige jarliger renten vnſer Stad weringe vor hundert mark pennige der ſuluen weringe, de om wol tho dancke vornuget vnd botalet ſyn vnde Cordt hoddendorp, zeliger, vnd Alheid, ſyne eelike huffrouwe, ſo diſſen houetſummen to der ghülde gegeuen hebben vnd beſtellet, dat de ghüldemeſtir alle jarliken von den vpkomenden renten eyn laken wandes Soltwedelſcher kopen ſchal vnde vppe ſunte Martin auend vordeylen den armen luden, ſo wontlyk iſz vppe dem wandhuſze. Ok ſchal de ghüldemeiſtir, vor ſyn vnluſt vnd arbeid, von den ſuluen renten alle jarlikes hebben vir ſchillingk penninge: vnde weſs dar denne bouen ſodane laken vnd vir ſchillingk alle jarliken ouer iſz von den renten, Dar var ſchal de ghüldemeſter ſchoe kopen vnd in vorſcreuener wiſe den armen vppe ſunte Martini auend gheuen vordeylen etc. Doch dem ſuluen wilken vnde ſyner wiſch beſitter den wedderkop hir ann tobeholden etc. — Na criſti vnſes hernn gebord virteynhundert Jar, dar na Im ſouen vnd Achtentigeſtenn Jare, Am Mandage na Lamberti epiſcopi.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XIV, 41.

CCCCXCII. Kurfürſt Johann vergleicht das St. Annen-Kloſter zu Salzwedel mit dem Probſte wegen des Pfarrrechtes, am 25. September 1487.

Wir Johanns, Churfurſt etc. Bekennen — Als Wir zu ern, Lob vnnd Wirdicheit des Almechtigen gotts, Vnnſer lieben frawn Maria vnd aller Heiligen, auch vmb merung des dinſt gotts, den Wirdigen vnd Andechtigen priorin vnnd gantzer verſamlung des Junckfrowen Cloſters ſant Annen, ſant Auguſtin ordenns, vor vnnſer Stadt Soltwedel gelegen, ſo vil an vnns geweſen, ein neves Junckfrawen Cloſter bey ſant Niclas kirchen in vnnſer alten ſtadt Soltwedel zu pawen vergent vnd zugebenn haben, dar In dann der Wirdige H. Hennig von der Shulemborch, probſt daſelbſt, beſorgnus gehabt, Im wurde dadurch an dem pferlichen rechtenn abbruch geſchehen, Das ſie vnnſere Rete aufs ſonderlichen vnnſerm beuell mit einander gutlich vnd entſcheiden habenn, wie hirnach volgt, das ſich die Junckfrawen obengedachter verſamlung der gnantin kirchen ſant Niclas mit einem eigen chore vnd den Clocken zu uolbrengenn den dienſt gotts Inhalt vnnd nach ausſatzuug irer Regulenn gebrauchen mogen, doch vnſchedlich alles pfarrechtes derſelben kirchen, das dem probſt zu Soltwedel hinfür wie vor vnd biſsher zuſteen vnnd bleiben ſoll, von dem gnantin Cloſter Junckfrawen vnuerhindert, das dann beide parth ſo viel an In geweſenn, alſo ſtet vnnd veſte zu halten zugeſagt habenn. Czu vrkunth etc. Datum Coln an der Sprew, Am Dinſtag na Mauricius Im LXXXVII. Jar.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXVIII, 19. — Original im Salzw. Archive XXXVII, 4.

CCCCXCIII. Der Rath zu Salzwedel bekundet, wie Hans Syrow und deſſen Gattin ihre Gedächtnißfeier durch Vermachung ihres beweglichen Vermögens an die Marienkirche geſtiftet haben, am 17. October 1487.

Wy Jacob mechow, Role gladegow, Hinrick Dorheide, ludeke holtorp, Hans rodenſze, Hans werkmeſter, Jurgen ſchulte. Hans beſendal, Jacob alem, Hanſs munter, Diderick mechow, Herman chuden, hoyger wittekop, Hans groteian, Diderick brewitz, Hans merin, Clawes moller, kerſten hinrikes, Radmanne to Soltwedel, Bekennen — dat ver vnſs gekomen ſyn Hans tzirow vnnd Mettke, ſyne eelike huſſrowe, vnnd hebben hanſse beſendal vnnd Diderick ſchulten, vorſtenderen der kerken vnſer leuen frouwen in vnſſer Oldenſtad, to der ſuluen kerkenn behuff, mit frygen willen vnnd wolbedachten mode, gegeuen, vpgedragen vnnd na oren dode beſcheiden to der ere godes vnnd erer zelen ſalicheid Alle ore huſsgeradt, nomliken Neghen grapen, Twe deghel, twelff tennen kannen, vir ſwarte ketel, Dre miſſingk ketel, Dre ſtannen becken. Doch wordet on liues notroſſt antreden, ſchollen ſie deſs macht hebben, dar von ſo vele on behuff iſz touorkopende vnnd ore noet mede towerende, vnnd wanner on deſs ſo noet iſs touorkopende, ſchollen ſie, waſs ſie vorkopen willen, den genomeden vorſtenderen eſſte oren nakomelingen to kope beden, vnde willen ſie dar var gheuen ſo vele, alſe eyn ander gheuen wolde, Denne ſchollen ſe de negeſten dar to ſyn: vnnd wanner de lateſte van den genanten Hanſs tzirowen vnnd ſyner eeliken huſſrowen Nach dem willen godes dodeſshaluen vorfallet, denne ſchollen de vorſtendere In alle offte eyn ichlike kerken to Soltwedel gheuen vir ſchillingk penninge vor dat ludent vnnd on eerliken to graue bringen vnnd on wynnen Den groten kaland vnnd de proceſſion der ſcholler, den lutteken kaland hebben ſie rede, vnde den frunden don eyne erlike bygraſſt: weſs dar denne von koſt vnde byre von der bygraſſt ouer blifft, ſchal men gheuen in de hende der armen. Item gheuen ſie der ſuluen kerken nach oreme dode thwe bedde mit aller tobehoringen, ſzo de lateſte von on byden nalaten werdt, vnnd eyn brandiſern vnnd eynen ketelhaken. Item virteyn ſchepel roggen van den ſoſs vnd twintig ſchepel roggen, de ſie hebben to Mechow In Heyne bullen Haue mit Dem houetſummen nach orem andeylle vnnd den houetſummen, ſo vaken de aſſgekofft werd, to der kerken behuff wedder tobeleggende. Item gheuen ſie der ſuluen kerken Eynen grouen leydeſchen frouwen hoyken, Eynen brunen minſchen hoyken, halff to vnſer leuen frouwen tijden vnnd de andere helffte der kerken to miſsgewande. Item gheuen ſie der kerken Eynen brunen leydeſchen manneſs hoyken, den ſie wil laten vmme maken vnnd weſs dar von gemaket werdt, ſchal de kerke vnſer leuen frouwen hebben nach orem dode. Item eyne rode borde mit vorguldtden ſuluerwerke beſlagen, Eyn krallen veſſtigen von virdehaluen lode, Item Eyne denneq kiſte, Item Eynen brunen manneſs rock, ghaff on Hans ſyrow, ſolicher ghifft vnnd on den vorbenomeden vorſtenderen alſe vort ouerreykede vthe der hand, den hebben ſie om wedder gelehnet. Dar to ſchal de kerke hebben allerleye grot vnnd kleyne, ſo de lateſte von huſsgerade werdet nalaten. Dar van de vorbenomeden vorſtenderen vnnd ore nakomelinge na der gnanten Hanſs ſirowen vnnd Metteken, ſyner eelikenn Huſſrouwen, beyder dode willen vnde ſchollen beſtellen vnnd holden laten alle Jarlikes vir boghenkniſſen In der kerken vnſer leuen frouwen offte to den baruoten, wur on dat bequemeſt dunket, to ewighen tijden. In dachtniſſe der gnanten Hans ſyrowen, Metteken, ſyner eeliken huſſrouwen, vnnd alle orer olderen vnnd leffhoueden. To orkund hebben wy vnſer Oldenſtad Ingeſegel witliken hangen heten an diſſen breeff, Na criſti vnſes

ofte die Wal alſo geſcheen vnnd von vnnſern gnedigſten Herren geconfirmert iſt, allé Jar in igliche Stat der Gemeine offentlichen verkundigen laſſen. Wir wollen vnnd ſollen auch, das keyner vs den Gulden in beiden Steten etwas ſollen zu tun haben oder bauer ſprache machen, das vnnſern gnedigſten Herren, Seiner Gnade Erben vnnd nachkommen oder den Rat in hilf vnd volge belangen oder antreffen iſt, Sondern es ſol vnnſer iglicher in ſolchen Sachen ſtan als für ein einig Perſon nicht als ein Gewerk, ſondern als ein gemeiner Mann. Auch hat vnns obgenannten Gülden in den beiden Steten Soltwedel der gemelt vnnſer gnediger Herr vmb fleiſſiger bete der Räte in den genanten Steten vnns bey ſolchen vnnſern Gulden gnedichlichen gelaſſen, doch das wir vns vnnſer Gulden anders nit dan zu vnnſern Gulden gehöret vnnd fürder mehr zu ewigen zeiten nimmermehr wider vnnſern gnedigſten Herren, die Herſchaft oder den Rat in Gulden oder Bauerſprachen gebrauchen oder haben ſollen, ſondern mit vnnd neben der Gemein ſtehen vnnd handeln für ein Perſon. Wir wollen vnnd ſollen auch keine ungebürliche Statuta oder Geſez machen. Wir ſagen auch ab alle vnnd igliche Bündnüs, mit wem wir die haben, in was ſtand vnnd weſens die ſint, das wir vnns der fürder mehr gegen vnnſer Herſchaft, auch gegen ihrer Gnaden Landen vnnd Luten nit gebrauchen, auch hinfür zu ewigen zeiten kein Büntnüs, willkör oder Geſez machen ſollen vnnd wollen. Auch haben wir dieſe hirnach geſchrieben priuilegien vnnſerm gnedigſten Herrn gegeben vnnd überreicht, nemlichen drey priuilegien, die da innen halten, das wir mogen brechen die Veſten in der Alten Mark gelegen, vnnd welche gebrochen ſint, das man die nicht wider bawen ſolle etc., auch das wir der Herſchaft nit hilf thun ſollen etc. Derſelbigen priuilegien verzeyhen wir vnns für vnns vnnd vnnſer Nachkomen ganz vnnd all, vnnd ob wir einiche dergleichen hetten oder finden würden, die wollen wir furder gegen der Herſchaft nit gebrauchen, ſondern ob wir die finden wurden, dem genanten vnnſern gnedigſten Hern vnnd der Herſchaft antworten vnnd geben, vnns der auch hirmit ganz vnnd all verziehen haben in craft vnnd macht diſes briues. Auch mag vnnſer gnediger herre, Seiner Gnaden erben vnnd nachkommen zu ihrer Gnaden gefallen ein Vffgang in Seiner Gnaden Borg Soltwedel machen vnnd bauen, dar ein wir ihre Gnaden nichts nit reden ſollen vnnd wollen, auch die Haüſer, ſo der Herſchaft vmb Seiner Gnaden Borg zu nahe gebauet ſind, zu ihrer Gnaden Gefallen vnnd Geheys abbrechen. Auch ſollen wir aus der alten Stat Salzwedel die Flügel an den Thoren nach der nyen Stat, ſo abgenommen ſind, wider anhengen, vnnd alſo machen vnnd bauen laſſen, das wir vs der alten Stat die Thoren ſchlieſſen, darin wir inen vs der nien Stat keinerlei verhinderung tun, ſondern ſolchs alſo geſtatten ſollen vnnd wollen. Vnnd vmb ſolcher vnnſer Vngehorſam vnnd unbilliges Vornemen willen, wie oben berürt, haben wir dem genanten vnnſerm gnedigſten Hern, Seiner Gnaden Erben vnnd Nachkomen zugeſagt, ſollen vnnd wollen das Biergeld je von einer izlichen Tunnen zwelf phenning vnnd ſieben Jar lang neſt nach einander folgende geben, an ſolchen Gelt nichts nit haben, vnnd Seine Gnaden das Biergeld alle Virthel Jars antworten, geben, vnnd vf Trinitatis ſchirſt anheben nach Inhalt der Vffazung vnnd Ordnung, die vnns Sein Gnad hirmit hat überantworten laſſen. Wir wollen vnnd ſollen auch dieſe Vertracht vnnd Verſchreibung alle Jar, ſo ofte ſich die Rete verſetzen, vnnd die von vnnſer Herſchaft confirmiret werden, den Gülden vnnd der ganzen Gemeyne zu iglicher Stat leſen vnnd verkunden laſſen, daſſ ein yder wiſſen vnnd ſich yderman darnach hab zu richten. Vnnd was ſich über ſolchs allen begeben hat, ſol zwiſchen vnnſern Gnedigen Hern vnnd vnns vf ſolchen beſcheid vnnd Verhandlung ganz gericht, verſönt vnnd entſcheiden ſein. Auch ſollen vnnd wollen wir Gülden vnnd ganze Gemeine in den genanten Steten Soltwedel vnnſe Erben vnnd Nachkomen furder nicht in keinerlei weiſſ gegen vnnſern Gnedigen Hern vnnd

ſneider guldenn. Auch ſoll kein wanburdig oder vnechte mann gewand deylen oder deylen laſſen. Wer aber ſunſt gewant deylin wil, der ſoll das thun vff dem gemeinen wanthuſs, vnd die alle entgegen ſein, die das gewant deylen wollen, bey vormeydung vnnſer ſtraff vnd bei den bruchenn, wie ire briue vnd freiheit, In vormals gegeben, Inhaldenn. Czu urkunth mit vnſern anhangenden Inſigel vnd ſigelt vnd Gebin vff vnnſer Borg Soltwedel, am Montag nach dem Sontag Jubilate Anno etc. LXXXVIII.

Nota. Mutatis Mutandis haben die uſs der Newnſtadt Soltwedel auch ſolchen briue genomen.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXVIII, 21.

CCCCXCVI. Vergleich und Revers der beiden Städte Salzwedel wegen des Aufruhrs bei Einführung der Bier-Ziſe, vom 28. April 1488.

Wir Burgermeyſter vnnd Rathmanne, Guldenn vnnd ganntze gemeinheit, Arm vnnd Reich, Bürger der alten vnnd Newen Statt Soltwedel, in der alden Margk gelegen, bekennen —, So als wir in des Durchluchtigen vnnd hochgeborn Furſten vnnd Hern, Hern Johannſen, Marggrauen zu Brandenburg, des heiligen Rom. Reichs Ercz-Camerer vnnd Churfurſten etc. — vnſers gnedigſten vnnd lieben Herren, Vngnad gekomen ſein des Biergeldes halben, das dem genanten vnſerm gnedigſten Hern durch ſein Gnaden Prelaten, Grauen, Herren, Ritterſchaft aller ſeiner Lant, auch den Steten in der Mittelmarck vnnd Prignitz zu Hilf ſeinen Gnaden vnnd Hannthabung der Herrſchaft vor das treglichſte vnnd beſte den Landen erkannt vnnd zugeſaget iſt, dargegen wir vnns vngehorſamlich vnnd widerwertig gehalten, Der vnnd andern hernach geſchrieben Stücken vnnd Artikeln halben vnns Sein Gnad in groſſe Straff genomen mocht haben, vnns doch die Erwirdigen in Got, Wolgeboren vnnd Edlen, Geſtrengen, Erbarn vnnd veſten des genannten vnnſers gnedigen Herren Prälatten, Grauen, Herren vnnd Ritterſchaft, die mit Seinen Gnaden vf ditzmal alhier geweſt ſind, gegen Seine Furſtl. Gnaden ganz fleiſſiglich verbeten alſo, das wir mit Seinen Gnaden in dieſer nachbeſchrieben Weiſ ganz verricht vnnd entſcheiden ſind. Zum erſten ſollen vnnd wollen wir des genanten vnnſers gnedigſten Herren Erbarn Luten, ſo wir vom Leben zum tode gebracht, gemordet, berawbt, genomen vnnd beſchediget haben, nach Erkentniz Seiner Gnaden, Wandel vnnd Kerung tun. Es ſoll auch der genante vnnſer gnedigſter Herr, Seiner Gnaden Erben vnnd Nachkommen, Marggrauen zu Brandenburg, von dato diſſ briefes an zu ewigen Zeyten Macht haben, einen nyen Rat in iglicher Stat zu Soltwedel zu ſezen, als vnns Seine Gnad den geſazt hat, der ſol nach Vſgang des Jahrs einen andern Rat bey iren Plichten vnnd Eyden, damit ſie ſeinen Gnaden verwand ſind, kyſen, vnnd ſo der gekoren iſt, Seine Gnaden von ſtund verſigelt vnnd verſchloſſen zu ſchicken an die Orte vnnd Ende, da Sein Gnad zu der Zeyt ſeyn wirdet. Dieſelben Bürgermeiſter vnnd Rat, ſo gekoren ſind, ſol Sein Gnad vnnd Seine Gnaden Erben vnnd Nachkomen furder Macht haben auf ein igliche Zeit zu confirmiren vnd zu beſtätigen, vnd welche Sein Gnad alſo zu Burgermeiſtern vnnd Ratmann ſetzen vnnd beſtätigen wirden, die ſollen dann von vnns angenommen vnnd für ein volmechtig regierenden Rat ongehindert gehalten, vnnd ſo

ofte die Wal alſo geſcheen vnnd von vnnſern gnedigſten Herren geconfirmert iſt, allé Jar in igliche Stat der Gemeine offentlichen verkundigen laſſen. Wir wollen vnnd ſollen auch, das keyner vs den Gulden in beiden Steten etwas ſollen zu tun haben oder bauer ſprache machen, das vnnſern gnedigſten Herren, Seiner Gnade Erben vnnd nachkommen oder den Rat in hilf vnd volge belangen oder antreffen iſt, Sondern es ſol vnnſer iglicher in ſolchen Sachen ſtan als für ein einig Perſon nicht als ein Gewerk, ſondern als ein gemeiner Mann. Auch hat vnns obgenannten Gülden in den beiden Steten Soltwedel der gemelt vnnſer gnediger Herr vmb fleiſſiger bete der Räte in den genanten Steten vnns bey ſolchen vnnſern Gulden gnedichlichen gelaſſen, doch das wir vns vnnſer Gulden anders nit dan zu vnnſern Gulden gehöret vnnd fürder mehr zu ewigen zeiten nimmermehr wider vnnſern gnedigſten Herren, die Herſchaft oder den Rat in Gulden oder Bauerſprachen gebrauchen oder haben ſollen, ſondern mit vnnd neben der Gemein ſtehen vnnd handeln für ein Perſon. Wir wollen vnnd ſollen auch keine ungebürliche Statuta oder Geſez machen. Wir ſagen auch ab alle vnnd igliche Bündnüs, mit wem wir die haben, in was ſtand vnnd weſens die ſint, das wir vnns der fürder mehr gegen vnnſer Herſchaft, auch gegen ihrer Gnaden Landen vnnd Luten nit gebrauchen, auch hinfür zu ewigen zeiten kein Büntnüs, willkör oder Geſez machen ſollen vnnd wollen. Auch haben wir dieſe hirnach geſchrieben priuilegien vnnſerm gnedigſten Herrn gegeben vnnd überreicht, nemlichen drey priuilegien, die da innen halten, das wir mogen brechen die Veſten in der Alten Mark gelegen, vnnd welche gebrochen ſint, das man die nicht wider bawen ſolle etc., auch das wir der Herſchaft nit hilf thun ſollen etc. Derſelbigen priuilegien verzeyhen wir vnns für vnns vnnd vnnſer Nachkomen ganz vnnd all, vnnd ob wir einiche dergleichen hetten oder finden würden, die wollen wir furder gegen der Herſchaft nit gebrauchen, ſondern ob wir die finden wurden, dem genanten vnnſern gnedigſten Hern vnnd der Herſchaft antworten vnnd geben, vnns der auch hirmit ganz vnnd all verziehen haben in craft vnnd macht diſes briues. Auch mag vnnſer gnediger herre, Seiner Gnaden erben vnnd nachkommen zu ihrer Gnaden gefallen ein Vffgang in Seiner Gnaden Borg Soltwedel machen vnnd bauen, dar ein wir ihre Gnaden nichts nit reden ſollen vnnd wollen, auch die Haüſer, ſo der Herſchaft vmb Seiner Gnaden Borg zu nahe gebauet ſind, zu ihrer Gnaden Gefallen vnnd Geheys abbrechen. Auch ſollen wir aus der alten Stat Salzwedel die Flügel an den Thoren nach der nyen Stat, ſo abgenommen ſind, wider anhengen, vnnd alſo machen vnnd bauen laſſen, das wir vs der alten Stat die Thoren ſchlieſſen, darin wir inen vs der nien Stat keinerlei verhinderung tun, ſondern ſolchs alſo geſtatten ſollen vnnd wollen. Vnnd vmb ſolcher vnnſer Vngehorſam vnnd unbilliges Vornemen willen, wie oben berürt, haben wir dem genanten vnnſerm gnedigſten Hern, Seiner Gnaden Erben vnnd Nachkomen zugeſagt, ſollen vnnd wollen das Biergeld je von einer izlichen Tunnen zwelf phenning vnnd ſieben Jar lang neſt nach einander folgende geben, an ſolchen Gelt nichts nit haben, vnnd Seine Gnaden das Biergeld alle Virthel Jars antworten, geben, vnnd vf Trinitatis ſchirſt anheben nach Inhalt der Vffazung vnnd Ordnung, die vnns Sein Gnad hirmit hat überantworten laſſen. Wir wollen vnnd ſollen auch dieſe Vertracht vnnd Verſchreibung alle Jar, ſo ofte ſich die Rete verſetzen, vnnd die von vnnſer Herſchaft confirmiret werden, den Gülden vnnd der ganzen Gemeyne zu iglicher Stat leſen vnnd verkunden laſſen, daſſ ein yder wiſſen vnnd ſich yderman darnach hab zu richten. Vnnd was ſich über ſolchs allen begeben hat, ſol zwiſchen vnnſern Gnedigen Hern vnnd vnns vf ſolchen beſcheid vnnd Verhandlung ganz gericht, verſönt vnnd entſcheiden ſein. Auch ſollen vnnd wollen wir Gülden vnnd ganze Gemeine in den genanten Steten Soltwedel vnnſe Erben vnnd Nachkomen furder nicht in keinerlei weiſſ gegen vnnſern Gnedigen Hern vnnd

den Rate in den Steten Soltwedel, die in ſtatt vnnſers Gnedigen Heren ſitzen vnnd ſitzen werden mit Worten vnnd Werken nit tun, vnnd ſo wir durch andere Stete verbodet wurden, als Gewonheit vnnd biſher gehalden iſt, vnnd ſich alda einigerlei wider vnnſem Gnedigen Hern vnnd die Herſchaft zu Widerwillen begebe, ſolchs ſollen vnnd wollen wir nit verwilligen, ſondern vnns dauon ziehen vnnd mit Seine Gnaden vnnd der Herſchaft auch den Rat halten, als die getrewen frommen vnnd gehorſamen. Vnnd wir obgenanten Burgermeiſter, Ratman, Gülden vnnd ganze Gemeyn der alden vnnd nien Stat Soltwedel gereden, geloben vnnd ſweren, das wir obgenanten vnnſern gnedigen Herren, Seiner Gnaden Erben vnnd Nachkommen, allen Marggrauen zu Brandenburg getrew, gewertig vnnd gehorſam ſein, Irer Gnaden fromen werben vnnd ſchaden wenden, vnnd dieſe Stück, Punct vnnd Artikel alle vnnd ein izlichen halten, auch wider den genanten vnnſern Gnedigen Hern Marggreuen Johanſen, Kurfurſten, Seiner Gnaden Landen vnnd Luten mit Rat, That, Wort oder Werke in argk nimmermehr tun, ſondern vnns allewege mit hilf, Volg vnnd ander ſache gehorſamlich halden als die fromen vnnd getrewen, getrewlich vnnd vngeuerlich, als vnns Got helf vnnd die Heiligen. Hierbey vnnd ob dieſer Sache ſein geweſen als Zugen dieſe hirnach geſchrieben Erwurdigen in Got, Wolgebornen, Edlen, Geſtrengen, Erbarn vnnd Veſten, Her Buſſo, Biſchoue zu Hauelberg, Her Johans vnnd Herr Jacob Gebruder, vnnd Her Joachim, Hern Johanſen Son, Grauen von Lindou, Hern zu Ruppin vnnd Mokern, Her Johanns, Graue von Hohenſtein, Herre zu Vierraden, Her Johans vnnd Her Jaſper, Hern zu Potliſt, Her Boſs von Aluensleuen, Her Wilhelm, Marſchalk zu Pappenheim, here Achim von Bredow, Her Jobſt von Zegeſer, Her Boſs von Bartensleuen, Her Hans von Rochou, Her Görg von Wallenfels, Her Ludolf von Aluensleuen, vnnd Her Sixt von Ebenheym, rittere, Werner von der Schulenburg zu der Lokeniz, Peter Borgſtorp, Voit zu Cuſtrin, Fritze von der Schulenburg, Hauptman der Alten Marck, Chriſtoff von Auffes, Marſchalck, Er Sigmund Zerer, Docter vnnd Canzler, Curt Slaberndorp, Hennyng von Arnim zu Gerſwalde, Hans Barfus zu Cunerſdorff, Cune von Thumen, Mathies von Vchtenhagen, Diterich Ror, Diterich von Quitzow, Weychard von Bredou zu Bredou, Ott von Slieben, Arendt Crummenſee, Henning Roeder vnnd vil ander mehr glaubwirdige, des genanten vnnſers gnedigen Hern Rete vnnd Ritterſchaft. Des zu mehrer Sicherheit, ſteter vnd veſter haldung haben wir obgenanten Burgermeiſter vnnd Ratmann der alden vnnd nien Stat vnnſer Stat Groſſ Ingeſigel mit aller vnnſer obgenanten Gulden vnnd ganzer Gemeine Wiſſen vnnd Willen an diſen brife hengen laſſen, des wir vnns alle für vnns vnnd vnnſe Erben vnnd Nachkomen gebrauchen. Geſchehen vnnd geben in der alden Stat Soltwedel, am Montage nach dem Suntage Jubilate, Criſti vnnſers herren gepurt tauſent virhundert vnd dornach im acht vnd achtzigeſten Jarnn.

Nach dem Orig. des Geh. Staats-Archives.

Darauf folgen die Punkte, die der Kurfürſt von beiden Städten zur Genugthuung verlangt hat, und worauf vorſtehender Verſöhnungs-Vergleich ſich gründet.

Nachdem wir alle vnnſer Prelaten, Herren, Ritterſchaft, auch vnnſer Mittelmärkiſchen vnnd Prignitziſchen Stete, nit beſſers zu hilf vnns, vnſer Herſchaft vnnd träglich dem Lande zu tun, dan das Biergelt erkant vnnd zugeſaget haben, habt ihr euch dar inne gegen vnns als die ungehorſamen erzeigt, vnnd ſolches wie ander die vnnſern das Bier Gelt zu geben geweigert, vnnd am üngſten tag zum Berlin neben andern mutwilliglich abgeſaget, vnnd alſo freuelich vns vnd vnſer Herſchaft nit zu kleinen Schaden vor enthalten, vnnd domit euer Pflicht vnnd Eyd, damit ihr vns verwand ſeid, vergeſſen.

Item, über ſolches haben wir eüren Sendeboten vf dem lezten tag zum Berlin vf vorbete vnſer gehorſamen von Berlin vnnd Cöln länger friſt gegeben mit vnns zu vertragen, vnnd vnns perſönlich in vnnſer Alte Marck gefüget, in dem Vertrauen, ihr würdet euch bedenken vnnd gegen vns als die gehorſamen erzeigen, das aber von euch aus mutwilligen verneinen verblieben iſt. Vnd nach ſolchem habt ihr etlich der vnnſern von euch zu vnns geſchickt, eür Leib, Guter, priuilegiens vnnd all eür Gerechtigkeit in vnnſer Hand gegeben, das wir alſo angenomenn, vnnd vnns erhaben perſonlich zu eüch hieher zu ziehen, vnnd als wir auf dem Wege geweſen ſint, habt ihr eüch mit frewlicher Gewalt vnnd wehrlicher Hannt vnnderſtanden das Cloſter zum heiligenn Gheiſt, vor vnnſer Stat Soltwedel gelegenn, eingenommen vnnd beſezt, vs ſolchen eüren vngeburlichen vnnd böſen fürnehmen wir anders nichts erkennen vnnd abnemen mögen, dann das ihr eüch vnderſtanden gegen vns in feindlicher that zu ſetzen. Item, ihr habt euch vnderſtanden vnnd freuelich mit gewaltiger that vs vnnſern Steden Soltwedel geloſen wider vnnſer Erbar luthe, dieſelben eines theils beſchediget, beraubt, gebrant, gemordt vnnd vom Leben zum tod gebracht, wie wol wir vch an vnnſer Erbar Manſchaft keinerlei Gericht geſtehen oder geſtatten wollen, vnnd vch alſo der Gericht misbrauchet. Vmb ſolche vorgeſchrieben Stücken vnnd ander Sachen willen habt ihr billig verfallen alle priuilegien, gerechtigkeiten, euer Leib vnnd Gut. Item, wir wollen von uch haben alle eür Gerechtigkeit, ſo ihr der Gerichte halben habt in vnnſern Steten. Item, wir wollen in beiden Steten einen newen Rat ſetzen, vnnd dieſelbigen ſollen nach Vſgang des Jars bey ihren phlichten vnnd Eiden, darmit ſie vns verwand ſind, einen andern Rat kyſen, vnnd ſo der gekoren iſt, vnns den von ſtund verſigelt vnnd verſchloſſen zu ſchicken. Dieſelben Burgermeiſter vnnd Rat, ſo alſo gekoren ſind, wollen wir fürder vnnd vnnſer Erben Macht haben, vf ein ichliche Zeit zu confirmiren vnnd nach vnnſern Gefallen ſezen, vnnd welche wir alſo vnnder den angezeigten oder andern zu Burgermeiſtern vnnd Ratman ſezen vnnd confirmiren werden, die wollen wir von uch alſo gehalten haben, vnnd ſolt die ſelbige furder zu ewigen Zeiten der Gemein in iglicher Stat verkundighen nach Anzeigung vnnſer Confirmirung, ſo wir vch vberantworten laſſen wollen. Item, wir wollen furder mehr der Gewerken vnnd Gulden keyner in beiden Steten haben. Item, wir wollen, daſs ihr vnnſer Erbar Luthe, ſo ihr ermordet vnnd vom Leben zum tode gebracht habt, nach vnnſer Erkentniſs verbüſſet, auch vmb den andern Schaden, Raub, Mord vnnd Brand desgleichen Abtrag thut. Item, wir wollen, ob ihr vch mit ymandes verbunden habt, daſs ihr die von Stund an abthut, vch ouch furder zu ewigen Zeiten mit nymandes verbinden. Item, wir wollen ouch, daſs der Rat furder mehr keine Statuta machen ſolle, es ſey dann mit vnnſer oder vnnſer Herſchaft Verwilligung. Item, ihr habt vch vnderſtanden, vnnd das Holz Cheyne genant, das vns vnnd vnnſer Herſchaft iſt vnnd gehöret, daruon dan die armen Lute, ſo vmmelang geſeſſen ſint, der Herſchaft alle virthel Jar phligtig ſind Haue Holz zu vnnſer Borg zu Soltwedel zu geben, zu vch genommen vnnd vnderzogen, auch die armen Lute darus gejaget mit Freuel vnnd Gewalt, wollen wir, daſs ihr vns vmb ſolchen Frevel vnnd Gewalt Buſs vnnd Wandel thut, vnnd vch deſſelben furder mehr zu ewigen zeiten nit gebruchet. Item, ihr habt einen Diek vor dem Perwerdore gemacht auf vnnſer Herſchaft gerichte vnnd vber vnnſer Vorfahren verbot, wollen wir, daſs ihr vns darumb Buſs vnnd Wandel thut, vnnd wir wollen denſelben furder gebruchen. Item, wir wollen nicht, daſs der Rat der Gemeine, das vor Werken geweſt ſind vnnd wir abgetan haben, fürder mehr keine freiung briefe geben oder verſchreiben ſollen .... Item, ir ſolt vnns das Bier Gelt XIV Jar; vnd von der Tunne 2 Groſchen geben. Item, es ſind noch etliche Bürger in den Steten vnnd nicht wenig, die an dem Handel des Bier Gelts vnnd andern Sachen viel vnnd groſſe

Schult haben, dann die in dem Torme ſizen, dieſelben wollet ihr vnns auch zu vermelden, denn wir gedenken einen als wol den andern, der da Schult hat, zu ſtraffen. Item, wir wollen vnnd behalten vnns vor, das wir zu vnſerm Schloſs einen Abgang hinten vs nach vnnſern Gefallen haben vnnd machen mögen. Item, wir wollen, daſs ihr die Haüſer, ſo vnns zu vnnſern Schloſs zu nahe gebawet ſind, widerumb in einer Zeit abbrechen ſollet, die Zeit wir euch ernennen werden. Item, die von Soltwedel geben aufs Schloſs: X Haken büchſen, X Schepel Pile, I klein ledern Sack vul Puluer, Gelöde to den Büſſen by einem Schepel vul, Etliche vngeſtückte Pile, I Grote Steinbüchſe vnnder dem Rathuſs, I Lütke Steinbüchſe mit 2 Kamern, III Lotbüchſen auf einer Karren, dar gehoren die vorgeſchreuen Gelöde to, II Groſſe Steinbüchſen auf 2 Karren, IV Tunnen Puluers vnnd Suefels. Item, die von der Nuwen Stat: XVI Haken büchſen, II Stein Büchſen auf 1 Karren, I Steinbüchſe aufm Karren, I Steinbüchſe aufm Karren, I Groſse Steinbüchſe aufm Karren, XVI Steine zu der groſſen Büchſen, IV Tunnen Puluers, III Tunnen Pile, zu den andern Büchſen ſind nicht Gelöt, aber Blei iſt alda, XXXIII Stein zu den kleinen Stein Büchſen.

CCCCXCVII. Otto Vulle, Dechant zu Verden und Generalvicar des Biſchofes Berthold, genehmigt die Uebertragung des St. Annenkloſters aus Perwer zur Nicolaikirche in Salzwedel und die Wahl eines eignen Beichtvaters, am 31. Mai 1488.

Otto Vulle, decanus Eccleſie Verdenſis, Reuerendi in criſto patris et domini, domini Bartoldi, dei et apoſtolice ſedis gratia Epiſcopi Hildenſemenſis nec non Verdenſis eccleſiarum adminiſtratoris perpetui, per dioceſim Verdenſem in ſpiritualibus locum tenens et Vicarius generalis, religioſis virginibus, prioriſſe totique Conuentui extra muros opidi Soltwedelenſis, Verdenſis dyoceſeos ordinis ſancti Auguſtini, ſalutem et ſinceram in domino caritatem. Vt domum et locum habitationis veſtre de capella ſancte Anne extra muros predicti opidi Soltwedelenſis ad domum et eccleſiam ſancti Nicolai confeſſoris intra idem opidum cum omnibus et ſingulis reliquiis, clenodiis et attinentiis veſtris mutare et transferre ac legere et cantare horas canonicas et alias orationes dicere preſbyterumque vel religioſum, qui ibidem coram vobis miſſas, prout tempus exigit, celebret, nec non ſacramenta eccleſiaſtica vobis et familie veſtre miniſtret, eligere poſſitis et valeatis, autoritate prefati reuerendi domini Epiſcopi et Adminiſtratoris, nobis in hac parte communiſſa, plenam licentiam damus et concedimus per preſentes preſentibuſque uſque ad aduentum et reditum dicti domini Epiſcopi et adminiſtratoris in dioceſim ſuam Verdenſem ſolummodo valituris. Datum Verden, anno domini milleſimo quadringenteſimo octuageſimo octauo, ſabbato ante octauam penthecoſtes, noſtro ſub ſigillo preſentibus appenſo.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXVII, 6.

CCCCXCVIII. Biſchof Berthold von Hildesheim, Adminiſtrator des Bisthumes Verden, genehmigt die Verlegung des St. Annenkloſters an die Nicolaikirche zu Salzwedel, am 6. Juli 1488.

Bartoldus, dei et apoſtolice ſedis gratia Epiſcopus Hildeſemenſis et adminiſtrator perpetuus eccleſie Verdenſis — Noueritis pro parte dilectarum in Criſto filiarum aliarumque virginum et ſororum domus dei et conuentus ſancte Anne prope monaſterium ſancti Spiritus ordinis ſanti Auguſtini Canonicorum regularium extra muros oppidi Soltwedel Verdenſis dioceſis nobis expoſitum, Quod dudum quedam vidua dicta Elyzabeth Stoteroggen, habitatrix opidi Lünenborch, dicte noſtre Verdenſis dioceſis in augmentum diuini cultus ſueque et parentum ſuorum animarum ſalulem certam Deo deuotarum ſex ſeminei ſexus perſonarum congregationem in dicto prope monaſterium ſancti Spiritus prefatum loco Altiſſimo in Sanctimonia continue inſeruire debentium fundauerit deque bonis ſuis dotauerit, quas quidem fundationem, dotationem ac inſtitutionem apoſtolica et ordinaria auctoritate approbari et confirmari obtinuerit. Verum temporis ſucceſſu procedente temporalibus bonis et dictarum perſonarum vita et moribus de bono in melius cooperante ſuccreſcentibus ordinem ſancti Auguſtini ſub habitu regulari et majore numero perſonarum predeceſſorum noſtrorum interueniente auctoritate receperint et Criſto ſponſo ſuo inibi aliquamdiu decenter et religioſe militauerint, quodque locus earundem dicto monaſterio ſancti Spiritus adeo vicinus exiſtat, quod diuerſa et eis et Canonicis regularibus ſepedicti monaſterii impedimenta exinde proueniant, aliaſque domus ſiue habitationes in parochia beate Marie virginis antiqui oppidi Soltwedel prope eccleſiam ſancti Nicolai ſuis et pia fidelium conceſſione queſitis pecuniis, omnium ſua intereſſe putancium ad id accedente Conſenſu, comparauerint et congruenter exſtruxerint, nobiſque ut congregationem hujusmodi de antiquo loco ad dictas nouiter exſtructas domus ſeu habitationes ſub titulo monaſterii ſancte Anne juxta ſupra dictam eccleſiam ſancti Nicolai oppidi Soltwedel transferre humiliter exſtitit ſupplicatum. Nos igitur earundem Prioriſſe et Conuentus juſtis petitionibus fauorabiliter annuentes ipſius Prioriſſe et totius conuentus congregationem ſepe nominatam de dicto antiquo loco ad prefatas domus ſeu habitationes prope eccleſiam ſancti Nicolai oppidi Soltwedel ſitas ſub titulo monaſterii ſancte Anne transferendum duximus, transtulimus atque transferimus per preſentes. Concedimus etiam eidem prioriſſe et conuentui et qui pro tempore fuerint prioriſſis ac vniuerſis et ſingulis ſororibus dicti monaſterii ſancte Anne perpetuis temporibus liberam proprietatem ſeu autoritatem confeſſores ydoneos ſeculares et regulares, juxta tamen viſitatoris aut viſitatorum earundem ipſis a nobis aut ſucceſſoribus noſtris pro tempore inſtituti, inſtituendi aut inſtitutorum voluntatem et dictamen, qui earundem confeſſiones noſtra autoritate audiant, abſoluant et ſalutarem penitentiam injungant, eccleſiaſtica ſacramenta illis miniſtrent, plebani in cujus parochia idem monaſterium ſitum eſt ſeu cujusvis alterius licentia minime requiſita neque obtenta. Quodque Prioriſſa et conuentus ejusdem monaſterii ſancte Anne in eccleſia in loco decenti viaticum et oleum ſanctum pro infirmis confecratum pro utilitate et neceſſitate ſanctimonialium ac earundem familiarium et commanentium obſeruari et cimiterium intra locum ſuarum habitationum eligere et confecrari facere poſſint et valeant pro eccleſiaſtica earundem ſepultura. Jure tamen parochiali in aliis ſemper ſaluo. Dictum etiam monaſterium ſancte Anne ſub noſtra et eccleſiaſtica protectione recipimus et a quibuscunque ſecularibus, extorſionibus, exactionibus, collectis, grauaminibus et contributionibus

auctoritate noſtra tenore preſentium eximimus etc. Datum in caſtro noſtro Epiſcopali Rodenborch, anno M°. CCCC°. LXXXVIII°. ipſo die octavarum Beatorum apoſtolorum Petri et Pauli.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXVII, 5.

CCCCXCIX. Schreiben der Altſtadt Salzwedel an den Kurfürſten wegen Beſtätigung des neuen Rathes, vom 1. November 1488.

Irluchtige, Hochgeborenn Furſte, Gnedigſte, liue herre, vnſe vnderdanige gehorſam, vorplichte, willige, ſtede dinſte Juwen furſtlichenn gnadenn alle tid bereit, touoren. Gnedigſte herre! Nadem id In Juwer gnaden Olde Stadt to Soltwedel von older here wonlick geweſzen vnd geholdenn iſz, dat ſick Juwer gnadenn Rath darſulueſt vmb ſunt Martini offt korts darna plecht touerandernde, vmme to ſettende vnd nige Rathmann to kyſzende etc., vnd ſo wy Juwen furſtlichen gnaden nu verwant ſyn, ſo dannen veranderunge vnd kore, by den plichten, Juwenn gnadenn gedan, to beſchaffende vnd den ſuluen gekoren Rath Juwen furſtlichen gnadenn verſegelt vnd verſloten ouer to ſendende, von Juwen gnaden to beſthedigende etc. hebben wy by den ſuluen plichten, ſo wy Juwenn gnadenn verwant ſyn, den kore vp diſſze nechſte veranderung vth dem olden vnd iczund ſittenden Redenn to thonde vthgeſettet, na lut diſſzer eingelegten zettelen vp dit tokokomende Jar den ſuluen kore nicht beter offte nughaffliger weten vthtoſettende. Wur vmme, Irluchtige Hochgeborenn furſt, gnedigſte liue herre, Bidden wy gar dinſtlichen, Juwe furſtliche gnade ſo dann gekornen Rath In Juwer gnadenn Olde ſtadt gutlich an vnd vpnemen vnd on dat Regiment diſſes to komendenn Jares beuelen, offte vns dar vp des Juwer gnaden willenn vnd andacht willen entdeckenn, darna wy vnns gern gutwillig ſchicken willen: vnd kondenn vnd mochtenn wy den ſuluen Juwenn furſtlichen gnaden, gode dem almechtigenn In guder vollemacht ſtede ſin beuolhen, mit eynem vele groteren to willen vnd dinſte ſyn, dedenn wy, ſo vnns beherlich iſz, alle tid vnuerdroten gern. Schreuen vnder der Stadt Secret, am Sonnawende aller hiligenn dage, Anno etc. LXXXVIII.

Juwer forſtlichen ghaden ſtede gehorſamen Ratmanne
der olden Stadt Saltwedel.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 218.

D. Kurfürſt Johann erklärt, wie er das dem Annenkloſter zu Salzwedel ertheilte Recht, einen eignen Caplan zu haben, verſtanden wiſſen wolle, am 24. November 1488.

Wir Johannes, von Gottes Gnaden Marggraue zu Brandenburg etc., bekennen — Als wir in vergangenen Jahren den wirdigen vnd andechtigen vnſern lieben getreuen der priorinn

vnd ganzen verſamnunge etwen des juncfrouen Cloſters S. Anna vor vnſer alten Stadt Soltwedel, ſo vil an vns geweſen, vergünt vnd zugeſtanden haben ein neües cloſter in der obgedachten Statt bey S. Nicolaus kirchen zu bauen, alsdenn beſcheen vnd nach gheiſtlicher Ordenung darein geweiſt ſein, Deshaluen zwiſchen dem wirdigen vnſern lieben getreuen Ern Henning von der Schulenburg, Brobſt daſelbſt, vnd den genanten kloſter juncfrouen etliche Irrungh entſtanden, die wir durch vnſere Rette vs ſonderm beuelh vorlangſt entſcheiden haben laſſen, inhalt eines briues darüver ausgangen, der clerlich anzeiget, daſs ſich die Cloſter juncfrouen obgedacht, der genanten kirchen S. Nicolaus mit einem eigen chore vnd glocken zu dem Gotsdienſt inhalt vnd nach vſſatzung ihres Ordens vnd Regell geprauchen mögen. Nachdem aber die obgedachten partheien abermals der Hoemeſſen vnd eines Caplans, der die Juncfrouen mit beicht vnd Sacramenten verſorgen vnd die Hoemeſs ſingen ſoll, irrig ſein, erclären vnd erkennen wir, daſs vnſer meynung nye anders geweſen auch noch iſt, wollen vnd erlauben, ſouil wir des zu thun haben, in crafft dieſes brieues, daſs die priorinn vnnd Verſamling des obengedachten Cloſters in der genanten kirchen S. Niclaus zu rechter Stund vnd Zeith durch einen Caplan, geiſtlichs oder wertlichen Standes, der ihne oder ihren nachkommen nach notturfft die Hoemeſſen ſingen, ſie auch peicht hören vnd mit den Sacramenten wie nach ihren orden vnd regell zymet, verſehen mögen laſſen, doch vnſchedelich dem Brobſt an andern ſeinen pharrechten, wie der obenbeſtimte briue auch clerlich anzeigt. Begern darauf von menniglich, ſo mit dieſem vnſerm brieue erſucht werden, was Standes oder weſens ſie ſein, daſs er die mehrgedachte Juncfrouen vnd Samling an ſolchen ihren Gottesdienſt nicht irren oder verhindern wolt, ſunder wie angezeigt, ſie der obgedachten kirchen gebrauchen laſſen: daran geſchicht vnſere Meinung vnd wollen vns deſs von den vnſern alſo zu geſcheben genzlich verlaſſen. Czu vrkund mit vnſerm anhangenden Inſiegel verſigelt vnd geben zu Cölln an der Spree, am Montag nach Clementis, Chriſti Geburth virzehenhundert vnd im acht vnd achtzigſten Jahre.

Ex Commiſſione Domini Sigiſmundus Czerer,
doctor et Cancellarius ſubſcr.

Nach Gercken's Fragm. VI, 59—61. und dem Churm. Lehnscopialbuche XXXVII, 7.

DI. Der Rath zu Salzwedel bekundet Hans Blome's wiederkäuflichen Verkauf von Renten an das Eliſabeth-Hoſpital, am 24. November 1488.

Wy diderick allinxſtede, Jacob mechow, Herme lyſten, Otto vintzelbergh, Role gladegow, wilhelm burmeſter, Hinrick dorheide, Jurgen ſchulte, Hans werckmeſter, Jacob aleman, Clawes brewitze, Hans munter, Hans groteian, diderick mechow, Cord woleman, Hoyger wittekop, wilhelm woltyr vnnd kerſten Hinrikes, Radtmanne to Soltwedel, bekennen — dat vor vns is geweſen vnſe medeborger Hans blome vnnd hefft vorkofft — vp vnnd an ſyner boden vp deme Lodike, achter Heyne buſſen, vyer vnnd twintich ſchillinge penninge der ſtad weringe den vorſichtigen Bode ribowen vnnd berenth leuin, vorſtender des Hoſpitalis ſunte elizabeth, vor druttich marck penninge der ſuluen weringe, de ſe ohm wol to dancke vornoget hebben etc. — Doch ſo

t Hans, vorgnant, offte ſyner boden beſittere dẽn wedderkop der vorgnanten vyervnndtich ſchillinge penninge jarliker renten Hyer ahn beholden etc. — na criſti vnſes Heren geth vyrteynhundert jare, dar na in deme Achtevnndachtentigeſten jare, ame Auende katherinen inis

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXXVI, 5.

I. Der Rath von Salzwedel bezeugt einen Rentenverkauf des Claus Kyne an das Eliſabeth-Hoſpital, am 24. November 1488.

Wy Jacob mechow, Diderik alingkſtede, Otto vintzelberch, Herman lyſten, Rule gladegow, ick dorheyde, Hans werkmeſter, Jurgen ſchulte, Clawes brewitz, Jacob alem, Hans munter, rick mechow, Hoyer wittekop, Cord woleman, Hans groteian, wilhelm wolter vnnd kerſten ikes, Ratmanne to Soltwedel, Bekennen —, dat in vnſer Jegenwordicheid Clawes ky-, vnſe medeborger, heſft vorkofft — vp vnnd an ſyner boden In dem bockhorninge, an orde na der Nigenſtad, by Ghereken bonen belegen, Gaden ribouwen vnnd Bernd le-, vorſtenderen des Hoſpitalis ſunte Eliſabeth in vnſer Nigenſtad, vnnd oren nakomelingen to Hoſpitalis behuff, Eyne mark penninge Jarliger renten vnſer Stad weringe, vor twintig mark ninge der vorſcreuen weringe etc. — Doch dem ſuluen Clawes kynen vnnd ſyner erſcreboden beſittere den wedderkoep hir ann tobeholdende etc. — Na criſti vnſes heren gebord eynhundert Jare, dar na Im Achte vnnd Achtentigeſtem Jare, Ame Mandaghe na Clementis tirers.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXVI, 14.

II. Der Rath der Altſtadt Salzwedel verkauft der von dem früheren Propſte von Krewese, Dieterich Maaß, geſtifteten Commende eine Rente, am 30. Dezember 1488.

Wy Hans rodenſse, Otto vintzelberg, Hans werkmeſter, Hans beſendal, Hans munter, Dick mechow, Herman chuden, Hoyger wittekopp, wilhelm wolter vnnd Diderick brewitz, Radnne der Oldenſtadt tho Soltwedel, Bekennen — dat wy, nach Rade vnnd mit willen d vulbord vnſer Oldeſten vnnd wiſeſten des Rades, vorkofft hebben — Deme Ernhafftigen heNicolao louwen, priſteren, Commendiſten der Commenden to vnſſir liuen frouwen tyden, Eren Diderick mafs, zeliger, wandages proueſt to Creueſze dar to beſtediget vnnd beet heſft, vnnd ſynen nakomelingen, to der ſuluen Commenden behuff, Druddehaluen guden gen rinſchen gulden vor veffteyn gude ghenge rinſche gulden etc. — Doch vnſs vnnd vnſſen

nakomelingen Den wedderkoep hir anne tobeholden etc. — Na criſti vnſes heren gebordt virteynhundert Jare, Dar na Im Neghen vnnd Achtentigeſten Jare, Ame Dinsdage na Innocentum.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXVI, 11.

DIV. Stephan Gravenſtedt zu Salzwedel verkauft von ſeiner Bude daſelbſt Teleken Schulz eine Rente, welche nach ihrem Tode der Krone in der Kapelle der 10,000 Ritter bei der Marienkirche daſelbſt zufallen ſoll, am 2. Januar 1489.

Wy Hans rodenſze, Diderick alingkſtede, Otto vintzelberg, ludeke holtorp, Herman lyſten, Hans werkmeſter, Jacob alem, Hans beſendal, Clawes moller, Hans munter, Diderick mechow, berman chuden, hoyger wittekop, Cord woleman, wilhelm wolter, Hans meria, Diderik brewitz vnnd kerſten hinrickes, Radmanne to Soltwedel, Bekennen — dat in vnſer jegenwordicheid Steffen grauenſtede, vnſe medeborgere, hefft vorkofft — vp vnde an ſyner boden, by Herman dreuenſteden belegen, Teleken ſchulten, to oreme leuende to hebbende vnnd to brukende, Eyne mark pennige Jarliger renten vnſer Stad weringe vor twintig mark penninge derſuluen weringe etc. — Wannere denne de ſulue Teleke nach dem willen godes dodeſshaluen vorfallen iſs, ſchollen ſodann vorberorde twintig mark penninge houetſummen mit den Jarliken renten kommen vnnd vallen to der cronen in der Capellen der teyn duſent ridder In der kerken vnſer leuen frowen, in vnſer oldenſtad beleghen, Deſs de vicarius des altares der teyn duſent ridder, darſuluen beleghen, der vicarien nu de Ernhafftige Eren lambert bade eyn beſitter iſs vnnd ſyne komelinghe de Jarlike renten vpmanen, wals dar var kopen vnnd lichte to der ſuluen kronen maken laten vnnd beſtellen ſchollen vnnd den houetſummen, ſo vaken de affgekofft wird, dar to wedderbeleggen, dar ewich by tobliuende, Doch demſuluen Steffen vnnd ſyner boden beſittere den wedderkoep hir ann tobeholdende etc. — Na criſti vnſes heren gebord virteynhundert jar, dar na Im Neghen vnnd Achtentigeſten Jare, Am ffridage na Circumciſionis domini.

Nach dem Originale im Salzw. Archive XXVI, 13.

DV. Heinrich Medebeck vermacht der Marienſtiftung in Salzwedel gegen ein Leibgedinge eine Wieſe zu Walſtawe, am 2. Juni 1489.

Wy Hans rodenſze, diderick alingkſtede, Otto vinczelberg, ludeke holtorp, Herman liſten, Hans werkmeſtere, Jacob alem; Hans beſendal, Clawes moller, Hans munter, diderick mechow, Herman chuden, Hoyger wittekop, Cord woleman, wilhelm wolter, Hans merin, diderik brewitze vnnd kerſten hinrekes, Radmanne to Soltwedel, Bekennen — dat Henningk medebeke,

e borgere, mit willen vnnd vulborde katherinen, ſyner eliken huſſrowen, recht vnnd redeli- e beſcheyden vnnd vorlaten hefft — eyne wiſk, dede liit by deme olden dike tho walſtaue, t aller nut vnnd vrucht, mit aller vriheyd, thobehoringhen vnnd gherechtigcheid, Alſſe he de bet duſſe Jegenwardighe tyd rowlikenn vnnd vredeſam erfliken beſeten vnnd alle Jarlikes wonnen ad ghebruket hefft, In aller maten, ſzo omm de de van deme knefebeke tho tylſſen vor- met, beſegelt vnnd to eruen vorkofft hebben, heren Joachim bock vnde Hoyger witte- p, varſtendere vnſer leue vrowen tiide In vnſer der olden ſtad, vnnd eren nachkamen, to r gnanten tijde behoff, Szo beſcheyden, dat de varbenomden Henningk vnnd katerina ſo- n gnante wiſk bruken vnnd neten ſchollen de tijd erer twiger leuende. Dar to ſchollen en de benomeden varſtendere effte ere nachkamen alle Jarlikes geuen vnnd an ere huſs bringhen en achte ſchepel rogghen lijfgedinges, de tijd Erer twier leuende. Szo denne de varbenomde nningk an der varbenomeden wiſck eyne mark penninghe Jarliger renten den varſtenderen er leuen frowen kerken vor twintich mark penninge houet ſtoles voreſat hefft, de ſchullen de benomeden varſtendere der tijde vnnd ere nachkamen alle Jarlikes gelden vnnd rechte ma- , ſzo langhe dat ſze de vrighen vnnd loſzen moghen. Szo ock de varbenomeden van deme efebeke ſick an der vorbenomeden wiſck vppe alle ſunte wolborgen dach eyne mark pen- ge Jarliger renten vnnd tinſsen beholden hebben, de ſchollen de ſuluen varſtendere der tijde ne van deme knefebeke alle Jarlikes vppe vorbenomede tijd entrichten vnnd gelden vnnd den varbenomeden Henningk vnnd katerinen, ſyner huſſrowen de tijd eres leuendes ſcha- oſs vnnd ſunner maninge holden. Wan auerſt de ſulften Henningk vnnd katherina dodes- nen vorvallen ſynt, denne ſchal ſodan genante wiſck mit aller nut vnnd vrucht, vriheid vnnd rechticheyd mit den varbenomeden achte ſchepel rogghen Jarlikes pachtes lifgedinges den benomeden varſtenderen vnnd eren nachkamen tho eygendome, qwid, leddich vnnd loſs ſyn. orkunde hebben wy vnſer oldenſtad Ingeſegel witliken hanghen heten an duſſen breff, Na criſti es heren ghebord verteynhundert Jar, dar na Imm neghen vnnd achtentigeſten Jare, ame Dine- ge na deme ſondage Exaudi vor pingeſten.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXVI, 12.

I. Margaretha Henninges ſtiftet in der Katharinenkirche zu Salzwedel das feierliche Begängniß des Margarethentages, am 5. October 1489.

Wi diderick allinxſtede, hans rodenſe, ludtke Holttorp, Otto ſintzelbergh, herme liſten, hans rckmeſter, Jacob aleman, hans beſondal, Clawes molre, hans munter, diderick mechow, Cord wo- ne, herme chuden, hans meryn. Hoyger wittekop, kerſten hinrikes vnnd diderick brewitze, dmanne to Soltwedel, bekennen — dat vor vns ys geweſzen Jacob aleman vnnd Hans feuelde, vorſtender der kerken ſancte katherine, vnnd hebben gewilkorth vor ſick vnnd oren nneren vorſtenderen der ſuluen kercken, wilkoren ock yn craffi vnnd macht duſſes breues, to lende to ewygen tiden van den renten der ſuluen kerken to drepende Sunte margarete feſtum, h deme kerckheren, myth den Cappellanen vnnd myt der gantzen proceſſien, deme kerckheren

vnnd beiden Cappellanen, eynem jewelken eynen ſchillingh penninge vnnd deme ſcholemeſtere dre ſchillinge, deme groten koſter vyrteyn penninge vnnd deme vnderkoſter vyr penninge, vor dre vnndtwintigeſte haluen marck penninge ſoltwedelſcher werynge, de ohm margarete, des zeligen Arent Henninges nagelaten wedewe, wol to dancke vornoget, entrichtet hefft. Duſſes to ferder kantniſſe hebben wy vnſe der nigenſtadt Ingeſegel hangen heten nedden ahn deſſeme breff, de gegeuen is na criſti vnſes heren geborth vyrteynhunderth Jare, dar na In deme negenvnndachtigeſten Jare, des mandages na michelis.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXII, 81.

DVII. Der Rath zu Salzwedel bekundet, daß Dieterich Liremann den Gildemeiſtern der Gilde U. L. Frauen eine Rente von ſeinem Hauſe verkauft hat, am 4. Dezember 1489.

Wy Diderick alingſtede, Hans Rodenſe, Ludthe holtorpe, Otto vintzelbergh, Herme liſten Hanſs werckmeſter, Jacob Aleman, Hans Beſendal, Clawes meke, Hans munter, Diderick mechow, Cordt woleman, Herme chuden, Hans merrin, Hoyer wittekop, kerſten hinrickes, Diderick Brewitz, Radtmanne to Soltwedel, bekennen — Dat — vnnſe medeborger Didirick lireman hefft vorkofft — vpp vnd ahn ſynem huſe, jn der wullenweuer ſtraten by hanſs bynden huſe belegen, eyne marck penn. ſoltw. wer. jarliker rente Den vorſichtigen kerſten hinrickes, Hinrick Rytleuen, Jacob ſchulten vnnde hans ſchulten, Gildemeſtern vnſer liuen frowen gilden, vnnde oren nakomelingen vor twyntich marck penn. der vpgenanten weringe —. Doch ſo hefft Didirick lireman, vorgenant, vor ſick offte ſynes huſes beſittere beholden den wedderkop etc. — Na Criſti vnſes heren geborth vierteynhundert jar, darna jn dem negen vnde achtigeſten Jare, Amm middeweken poſt Andree.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XIII, 9.

DVIII. Verſchiedene Ordnungen des Propſtes Werner von Bortfelde für das Dorf Perwe bei Salzwedel, von den Jahren 1489—1505.

Item notandum, quod anno domini 1489 feria ſecunda poſt Simonis et Iude apoſtolorum per venerabilem patrem ac Dominum Wernherum de Bortfelde, huius monaſterii prepoſitum modernum, iudicialiter in domo Schulteti noſtri Perwerenſis in iudicio publice coram omnibus villanis noſtre ville Perwer eſt decretum atque inſtitutum ſiue prohibitum, quod et a quocunque ſuorum ſubditorum voluit in poſterum inviolabiliter obſervari, videlicet quod nullus per amplius in futurum in collacionibus poſt iudicia peracta alterum cogat aut cogi faciat cum cereviſia ad bibe-

ı ultra poſſe ſine libitu aut velle proprium ſub pena duarum tunnarum cereviſie Soltwedelenſis gracia. — — Noluit tamen prelibatus Dominus prepoſitus per huiusmodi ſtatutum ſiue decre- aliquem ſubditorum ſuorum eſſe priuatum facultate — prebendi hauſtum bonum amicabilem in parte ſiue in toto ita duntaxat, ſi proximus talem cereuiſiam gratanter ac amicabiliter ſine radictione aut litigio libenter ſuſcipere velit.

Item idem prefatus Dominus Prepoſitus Wernherus de Bortfelde anno et die quibus a inſtituit atque decreuit ac iudicialiter publice per Schultetum in iudicio coram omnibus in ıo Schulteti promulgari fecit, quod nuſquam in futurum aliquis ſubditorum villanorum ſuorum verenſium, qui aliquo modo fuerit verbis vel factis ſiue temere ab aliquo ſiue aliqua convillano convillana ſub iudicio prefati prepoſiti commoranti gravatus manu, percuſſus cultellis, truſilibus quibuſcunque aliis rebus defenſionis vulneratus, ſub quocunque iudicio id factum fuerit, cauſam querulationum vel accuſationum per . . . . . aut procuratorem prepoſito, qui conſiliabit quares geſta aut iam acta ſagaciter querulari ſiue accuſari poſſit. Quicunque eidem contra feceiue huiuſmodi decreto atque inſtituto inobediens repertus fuerit punietur cum duabus tunnis viſie Soltwedelenſis ſine gratia ulla.

Item eodem anno et die quibus ſupra idem dominus Wernherus, prepoſitus, publice in ;io per Schultetum coram omnibus villanis ſuis Perwerenſibus in domo Schulteti ſingulis manfecit, quod et ſerioſe in futurum a ſuis ſubditis omnibus diebus iudicialibus obſervari voluit, licet quod in convivio non plus quam ſex denarios unusquiſque bibendo conſumat et quando pecunia in ſumma cum alia pecunia ſi quando in iudicio per modum exceſſus ſiue fractionis iante iuſticia vel bona conſuetudine conſumpta fuerit, tunc Schultetus faciet ſignum et unusquiſſuam perſolvet cereviſiam cum VI denariis ut prenotatum eſt, quatenus tunc quisque liberam t habere facultatem ad domum ſiue opera ſua revertendi aut ita cereviſiam novam inchoando tionem perſeverandi.

Anno Domini M°. CCCC°. XCVI. feria poſt purificationis iudicio mandauit Dominus prepoſiquod nullus villanorum debeat recedere de habitatione ſua, alibi emere vel conducere habitam ſine ſcitu et conſenſu Domini prepoſiti ſpeciali ſub pena VI tunnarum cereviſie Soltwedelent ſimili pena quando meretrices vel ſuſpectas perſonas tenuerint.

Anno Domini Milleſimo quingenteſimo quinto feria ſecunda poſt Quaſimodo ſtatuit Dominus ıoſitus Wernerus de Bortfelde in communi iudicio in preſentia omnium Villanorum ville er interdixitque omnibus villanis ſupra memorate ville, ne quisquam preſumat admittere in o ſua nepharia convivia ubi interſunt meretrices et lenones ſub pena duarum marcarum ari. Si quis de noſtris villanis ad talia accedit, debet luere 1 marcam argenti.

Aus einem alten Protokollbuche des Kloſters, worin gerichtliche Verhandlungen ꝛc. enthalten ſind, abſchriftlich in den neuenſien, nach Danneil's Kirchengeſch. der Stadt Salzwedel, S. 49. 50.

DIX. Kurfürſt Johann privilegirt den Rath der Altſtadt Salzwedel mit dem ausſchließenden Rechte des Salzhandels, am 8. Januar 1490.

Wir Johanns etc., Bekennen — Nachdem vnd wir verſtanden, der gemein mann In vnſren Alten vnd Newen Stadt Soltwedell vón dem frembdenn manne, der Salcz In die genannten vnſer altenn Stadt Soltwedel fhuret, ye zu zeiten nicht wenig beſwèrt werdenn, vnnd auſz andrenn vrſachenn vnns dar zu bewegende; das wir ſolchs angeſehn vnnd dem Rate In vnſer alten Stadt Soltwedel die begnadung getan, das ſie hinfur allein vnnd ſunſt nymands frembds noch andere Salcz In die genannten vnſer alten Stadt Soltwedel fhuren, Sunder ſie das dar ſellen vnd verkauffen ſollenn, vnd ſich der maſzenn dar zu halten, das der gemein mann wider billickeit nicht beſwert werden vnnd ſich Burgermeiſter vnd Rathmannen In vnnſer Newenſtatt Soltwedel mit ſampt iren mitburgern das zu thun enthalten; doch das ſie von iglichem fuder Salcz ein Scheffel Salczs auff vnnſer Burg doſelbſt, als andre von alters her getan, gebenn ſollenn: vnd wir begnaden ſy vnd vergonnen In das hirmit zu thun biſz vff vnnſer widerruffen, In vnd mit crafft dits briues etc. — Geben zu Coln an dér Sprew, am freitag nach Trium Regum Im LXXXX. Jare.

Nach dem Churm. Lehuscopialbuche XXVIII, 205. Original im Salzw. Archive VII, 88.

DX. Das heil. Geiſt-Kloſter bei Salzwedel geſtattet ſeinem Manne Hans Schulzen von Marsdorf die Verſchreibung einer Rente von ſeinem Hauſe in Perwer, am 19. April 1490.

Wy wernerus von Bortfeld, proueſt, Jacobus weſzken, prior, vnnd ganze Capitel der gheyſtlyken Canoniken ordens ſancti Auguſtini des kloſters to dem hiligen gheiſte, vor Soltwedel belegen, Bekennen — dat vnſe man Hans, ſchulte von Maxſtorpe, in deme perwere dar ſulueſt vor Soltwedel wonhafftig, mit vnſem weten, willen vnnd vulborde vorkofft hefft recht vnnd redeliken to eynem rechten erffkope, vorkofft ok in craffte diſes breffes, vp vnnd an ſyneme Huſze, dar ſulues in dem perwere by Heyne Albrechtes belegen, Eyne mark penninge Jarliker rente Soltwedelſcher weringe deme vorſichtigen wilhelm wolters, in der olden Stad to Soltwedel wonhafftig, ſynen rechten eruen vnnd dem hebbere diſes breffes mit ſynen offte ſyner erue willen; dar vor ome de gnante wilhelm wol to dancke vornuget vnnd betalet hefft in eynem ſummen Twintig mark penninge der vorſcreuen weringe, de hie vord in ſyn vnnd ſyner eruen nutt vnnd fromen gekard vnnd gewand hefft etc. — Doch hebben wy vnſem manne vnde ſynes vorſcreuen Huſes beſitter hir ann beholden den wedderkoep etc. — Na criſti vnſes hern gebord virteynhundert Jare, dar na ime Neghentigeſtem Jare, Ame Mandage na Quaſimodogeniti.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXV, 40.

I. Kurfürſt Johann fordert den Rath zu Salzwedel auf, da er das Schloß Salzwedel der an ſich gebracht und durch ſeinen Amtmann Hans von Rochow die Straßen künftig beſſer werde ſchützen laſſen, dies den fremden Fuhrleuten bekannt zu machen, am 31. Mai 1490.

Johanns, von gotts gnaden Marggraue zu Brandemburg etc. — Als wir vnnſer Soltwedel zu hanthabung vnnd ſchutzung vnnſer lant vnnd lewt vnd ſunderlich der Straſ- von alters durch die kaufflewt vnnd Fhurlewt durch vnnſere lant von der Sehe, lunen- vff Soltwedel gein Maidburg vnnd widervmb gefharnn vnnd gezogen ſein, wider zu ebracht vnnd vnnſrem Rath vnd lieben getrewen hannſen von Rochowe, Ritter, zu Amptdieſelben zu uerteidingen vnd zu ſchutze geſetzt haben; von deſswegen iſt an uch vnnſer Begernn, wollet den kaufflewten vnnd fhurlewten bey uch, ſo vnnſer land pawen vnnd ire ndel treiben wollen, ſolchs verkundigen vnnd Sagen laſſen, das ſie one alle weygerung die aſſen vff Soltwedel, wie die von alters herkomen vnnd gepawt iſt, vnnd keine andere ge ſharen vnnd pawn, dar In wir ſie durch den gnanten vnnſren Amptmann vnd ander nach eſten vermogen ſchutzen vnnd verteidingen wollen laſſen. Wo ſich aber ymant ſolchs Zu eigern vnd ander vmb vnnd beywege vnd ſtraſſen ſharn wurd, der oder die, wer die weogen irn Ebentewr vmbtreibens halben daruber ſteen, ſich darnach wiſſen zu richten. Hir et uch gutwillig erzaigen, daran thut ir vnns ſunderlichs gefallen, mit gnade gunſtlich zu digen. Datum Tangermunde, Am Mantag In Heiligenn pingſtenn, Anno domini etc.

Aus alter Copie.

DXII. Dieſelbe Aufforderung an die Stadt Hamburg, vom 31. Mai 1490.

Johanns, von gotts gnaden Marggraue zu Brandemburg etc. — Als Wir vnnſer Soltwedel zu hanthabung vnnd ſchutzung vnnſer land vnnd lewt vnd ſunderlich der Straſ- von alters durch die kaufflewt vnnd fhurlewt durch vnnſere lant von der Sehe, lunen- vff Soltwedel gein Maidburg vnd widervmb gefharnn vnd gezognn ſein, wider zu vnns bt vnnd vnnſrnn Rath vnd Liebnn getrewenn Hannſznn von Rochow, Ritter, zu Amptdieſelben zuuerteidingen vnnd zu ſchutzen geſetzt haben; von deſzwegen iſt an uch vnnſer Begernn, Wollet den kaufflewtn vnnd fhurlewten bey uch, ſo vnnſzer land pawn vnnd ire ndel treibnn wolln, ſolchs verkundignn vnnd Sagen laſſen, das ſie one alle weygerung die ſſze vff Soltwedel, wie die von alters herkomen vnnd gepawt iſt, vnd keine andere beyharenn vnnd pawen, dar In wir ſie durch den gnantenn vnnſrnn Amptman vnd ander nach eſtenn vermogen ſchutzn vnd verteidingnn wollenn laſſznn. Wo ſich aber ymant ſolchs zuthun n vnd ander vmb vnnd beywege vnd ſtraſſen ſharen wurd, der oder die, wer die mognn ire Ebentewre vmbtreibens halbenn daruber ſteen, ſich darnach wiſſzen zu rich-

tenn. Hir In wollet uch gutwillig erzaign, daran thut ir vnns ſunderlichs gefallen mit gnaden gunſtlich Zubeſchuldenn. Datum Tangermunde, Am Mantag In heiligen pingſtenn, Anno domini etc. LXXXX.

Den Erſamen vnd weyſsen vnnſern lieben beſundern Borgermeiſtern vnd Rathmannen der Stadt Hamborch.

Nach dem Originale.

DXIII. Henning Plank vergleicht ſich wegen einer an den kleinen Kalanb zu Salzwedel abzuführenden Schuld mit dieſem vor dem Rathe der Neuſtadt, am 6. Juli 1490.

Wy Role gladegow, Clawes molre, ludtke Holttorpe, Jurgen ſchulte, Cord woleman, Hans groteyan, Hans meryn vnd Hans guſſeuelde, Radtmanne der nigen ſtad Soltwedel, Bekennen —, dat vor vns ſynt geweſzen de herrn des lutken kalandes ahn eynem vnnd Henneke plancke, vnſze borger, an dem andern parte, alzo dat Henneke plancke dhorſulueſt bekande he den genannten herrn des lutken kalandes plichtlich vnd ſchuldich wer vyrvndſouentich mark ſoltwedelſcher werunge, welker ſumme denne gedegedynget geworden ys vpp ſöſtlich mark der genannten werynge myth ſulken beſcheide: Iſſet dat Henneke planke oſte ſzyne eruen de genannten Soſtlich mark betale bynn teyn jaren, ſzo ſchalme ohne vmme de vyrtein mark, dede ſynt bauen de ſoſtlich mark, nicht manen vnd ſcholen ok vnbetalt bliuen: werth ouer ſodan betalinge bynn teyn jaren nicht ſchege, ſchal Henneke vorbenomet effte ſyne eruen oſte de ſyne gnder entfangende worde nha ſynem dode, de ouertellige vyrteyn marck ſunder yenigerleye behelp edder inſage den genannten lutken kalandes herrn vornoghen vnd betalen vnd duth iſz aldus vorhandelet vnd beſpraken vor Role gladegowen vnd Clawes molren, de to-der tid borgermeſter ſynt geweſen. Vp dat ſulke vordracht vnd wilkor moge eyn Beſtand hebben vnd in ſodan weſent bliuen, hebben wy vnſe der nigenſtad Ingeſegel hanghen heten ahn duſſen breff, de gegeuen is vnd geſcreuen na Criſti vnſes hern geborth vyrteinhunderth jar, dar na in dem negentigeſten jar, des Dinsdages na petri vnd pauli apoſtolorum.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XI, 7.

DXIV. Der Rath zu Salzwedel bekundet eine von zweien Wittwen der Jacobibrüderſchaft gemachte Schenkung, am 5. September 1490.

Wy Jacob Mechou, Pole Gladegon, Hans Rodenſee, Claues Molre, Lüdeke Holdorp, Hans Beſendal, Jürgen Schulte, Claues Breuitze, Cord Wolemann, Hans Munter, Hermann Chüden, Heier Wittekop, Hans Grotejan, Wilhelm Wolter, Hans Merin, Werner Schermer, und Hans Guſſefelde,

ıanne tho Soltwedel, bekennen — dat in unſer gegenwardicheit Dorothea, Herme ares nahgelatene wedeue, und Ghefke, Thide Bruns nahgelatene wedeue, mit wohlbe- ən beraden mode und frygen willen ſchlichter ghyfft tho der Ehre Godes und Sünte Jacobi ıilghen apoſtels upgedreghen und gegeuen hebben der angehauen und upgeſetteden nigen rſchop deſſüluen Sünte Jacobi des hilligben Apoſtels in unſen beiden Steden up der Broder- behoff enen verſegelden breef ludende up XXX marck pennige houet ſumme, holdende up ıann Schwechels Hoff tho Gerſtede, und dar tho nach ehrer twier dode ehr achtendeyl hebben in dem groten houe by der genanten broderſchap ewichliken tho bliuende. Dar en- fick Otto Hinrikes, Claues Kakemeſter, Heyne Albrechts und Hinrick Rizleue, ɛſer der vorbenanten broderſcap, vor ſick und ehre nakomelinghe, vor uns vorwillekoret heb- vorwillekoren ſick ock in krafft diſses breues von der genanten broderſcap redeſten und en renten unde upkomen alle jarlikes maken tho latende vnd ewichliken tho holdende eyn cht von viff punt waſſes up der Cronen hangende in dem Baruöten Cloſter in unſer Stadt ɛm Core vor dem hoghen Altare, doch mit ſodanen beſcheide, wat van dem olden lichte von ho Jhar ouer bliſft, dat ſie dat tho dem thale und wicht viff punt waſſes mögen tho hülpe ɛn und mede an de wicht reken. Sick ock vor ſic und ehre nakomelinghe furder vorwill- de, oft dhe genante Broderſchap ſo moghende worde ene nyge Commende tho makende, ɛnne dhe genante Dorothea und Gheſeke der bede mechtig ſyn ſchollen, eime derſüluen Ghe- ſzonen de Commende ſcholle werden beuolen. Tho orkunde hebben wy unſer olden Stadt ɛgel witliken hangen heten an deſsen breff, na Chriſti vnſes Heren Gebord verteynhundert Jar ah im negentigeſten Jare, am Mandage nah Egidii.

Gercken's Fragm. IV, 75. 76.

---

7. Kurfürſt Johann reverſirt ſich gegen die Stadt Salzwedel wegen der für ihn aufgenommenen 1600 Rh. Gulden, am 29. September 1490.

Wir Johanns, Churfurſt etc. Bekennen — das vnnſer liebe getrewen Borgermeiſter ıathmann vnnd gemeine Inwoner vnſer Alten vnd newn Stadt Soltwedel vnns vnd vnſer ıafft zu nutz, willenn vnd fromen zwolff hundert Reiniſch gulden bey Heinrich Alman, vnd ıenningk Storm IIIIc. guldin Riniſch, Borger In der Alten Stadt Maidburg, haben aufbracht inen widerkauff vnnd vnns die geantwort, die wir dann furder In vnnſern vnd vnſer herſchafft vnd fromen gewant, daſur ſie dann alle Jar, die weil der widerkauff ſtet, den gnanten hein- Alman vnd ſeinen erben zwe vnd Sibentzig guldin vnd henningk Storm vnd ſeinen er- ɛir vnd zwentzig guldin Zins nach laut der kauffbriue zu gebenn verſchribenn, des wir In genn willenn gegen In zu erkennen nicht vergeſſenn wollenn, verpflichtenn vnns darauff In mit crafft dits briues fur vnns, vnnſer erben vnnd nachkomen, Marggrauen zu Brandemborch, wir alle Jar den vor beſtimpten heinrich Alman zwen vnd Sibentzig guldin vnd henning m vir vnd zweintzig guldin Jerlichen Zins oder iren menlichen erbenn vnd ob die nach der kung gotts nicht en weren, irenn rechtenn erbenn auff einen iglichenn ſant Michels tag auf

vnſern eigen koſtenn, ſchadenn vnd dalegung nach meldung der verſchreibung aufs vnnſer Cammer gebenn vnd bezalenn wollenn vnd ſollenn. Wo ſich aber begebe, das got nicht en wolle, das der Rath der gemelten vnnſer Stet Soltwedel oder die Inwoner dar In ſamptlich oder ſunderlich, die itzund ſein oder hernachmals ſein werden, derwegen durch bekomerung gaiſtlichs oder wernt-lichs rechtens eynigen ſchaden von ſolchs gelts vnd Zins der nichtbezalung halbenn nemen wurden, Gereden vnd verſprechenn wir bey vnſer furſtlichenn wirde, ſie des alles gentzlich vnd gar zu-benehmen vnd ſchadlos zu halten, deſsgleichenn auch vnnſer erbenn vnd nachkomen das ſchuldig vnd pflichtig ſein vnd thun ſollenn, alles getrewlich vnd ongeuerlich. Zu urkunth etc. Geben zu Coln an der Sprew, Am tag Michaelis Anno etc. LXXXX.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 198.

DXVI. Die Vorſteher der Katharinenkirche zu Salzwedel überlaſſen einen Platz bei dem Kirchhofe Heinrich von der Binde zur Bebauung, dem der Rath die Schoßfreiheit zuſichert, am 20. Dez. 1490.

Wy Role gladegow, Clawes molre, ludtke Holttorpe, Jurgen ſchulte, Cord woleman, Hans groteyan, Hans meryn vnnd Hans guſſeuelde, Rademanne der nigenſtad Soltwedel. Bekennen — dat vor vns ſynt geweſen de vorſichtigen Jacob aleman vnnd Hans guſſeuelde, vorſtendere der kercken ſancte katherine yn der nigenſtad Soltwedel, vnnd hebben vns vorgegeuen, dat ſze hebben togeſtadet dem Erenhaftigen Eren Hinrick van der bynden vnnd der doghetſamen metteken, Hinrick van der bynden zeliger nagelaten wedewen, to bebuwende eyne ſtede, ahn ſunte katherynen kerckhoue belegen, ſo verne dat vnſe vulborth were, nach deme de Rad de ouerſte vorſtender is der gnanten kercken ſunte katherinen, In duſſer nageſcreuen wiſe, dath de gnante Eren Hinrick vnnd metteke vnde der boden beſitter, de dar in de fundacien eynes lenes dencken mede to beſorgende, ſcholen vnnd willenn geuen den vpgnanten vorſtenderen oſte oren nakameren alle jarlikes to vyr tiden des Jares, alze to winachten, to paſchen, to ſunte Johannis baptiſten dage vnnd to ſunte michels dage, to iſliker tid viff ſchillinge penninge ewichliken vnnd deme rade der nigenſtad ſoltwedel vyr ſchillinge penninge to wingelde, vnnd dar mede ſcholen ſze ſchateſhaluen van der boden vnnd anderer vnplicht der ſtad qwid vnnd frigh ſzyn. Dat wi vpgnanten borgermeſtere vnnd Radtmanne ſzo beſulborden vnnd beſeſten in macht vnnd craft duſſes breues vnuorbraken to holdende, de gegeuen is vnnd geſcreuen na criſti vnſes heren geborth vyrteynhunderth Iare, dar nha In deme negentigeſten Iare, des mandages ame auende ſancti thome apoſtoli.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXXII, 82.

DXVII. Der Rath zu Salzwedel bekundet das Teſtament Beata's von der Binde mit mehreren Stiftungen, am 24. Dez. 1490.

Wy Otto vyntzelberge, Hans werckmeſter, Iacob mechow, Hans beſendal, Hoyer wittekopp, Diderick mechow, Hermen chuden, Wilhelm wolter, Diderick brewitze vnd Diderick chuden, Radmanne der Oldenſtad Soltwedel, Bekennen apembar tugende vor alſzwem, dat vor vns gekamen is Beata, Ermbrechtes van der bynde ſeliger, wandages vnſes medeborgers, nagelaten wedewe, vorbringende eyne cedule, dar inne ſie hadde lathenn beſcriuen oir teſtament vnd lateſten willen vnd vor vns vnde in vnſer iegenwardheyt nach lude der ſuluen cedulen in der beſten wyſe, ſo ſie dorch recht mochte vnd ſcholde, geſatt vnde beſtediget oir teſtament vnd lateſten willen vns biddende, or des bekentlick towefende vnde dar vpp vnſe vorſegelde ſcriffte togeuen. Welkere cedule denne van worden to worden ludet aldus In godes namen Amen. Im Iar na godes gebordt vierteynhundert, dar na im negentigeſten Iare hebbe ick Beata, Ermbrechtes van der Binde, des oldern, nagelaten wedewe, Borgerſche to Soltwedel, begripen vnde beſcriuen lathen by ſunden lyue vnde wolmachte myn teſtament vnde mynen leſten willen in teſtamentes wyſe, wann myner tokort werdt, van dodefwegen toſchickende van mynen gude in deſſer naſcreuen wyſe, vnuorbraken in aller mathe toholden. Item Interſte beſcheyde ik dorch god vnde myner ſzelen ſalicheyt der kerken to vnſer leuen frowen to Soltwedel to orem behoue Soſtich marck pennige Soltwedelſcher weringe, de ick hebbe vpp Diderick Hoyers huſze, dar van de vorſtender my vnde de mynen des jares twye myt den capellanen vnde korſchullern myt vigilien vnd ſzelemiſſen ſchallen begaen lathen, vnd den de beteringe der moder godes to nutte keren. Item geue ick ſunte laurentz eynen Rynſſchen gulden, Item ſunte Gertruden eyne mark pennige Soltwedelſcher weringe, Item ſunte katherinen eynen Rynſſchen gulden vnd dar to Teyn marck Soltwedelſcher weringe, Item to ſunte Ilſeben eynen Rynſchen gulden, Item ſunte Nicolao eyne marck ſoltwedelſcher pennige, Item gheue ick den Baruoten teyn marck to hulpe to orem buwe, de me ock nehme van den druttich marcken, de ick hebbe vpp Hans bardewykes huſze. Item geue ick dem Hilgen geiſte eyne marck ſoltwedelſcher weringe, Item ſunte Georgien ock eyne marck pen. ſoltw., Item ſunte Annen vpp der borch eyne marck pen. ſoltw. Vorthmer geue vnde beſcheyde ick na mynem dode hern Bartoldo pyle, mynem veddern, de brukinge Tweentdruttich ſchepel roggen vnd twe marck-pennige, ſo ik hebbe vorſcreuen vnde in weddeſchatte van den vann knefzebeke in hans bērndes houe to Gartze, Item eyn ferndel roggen vnd vier ſchepel hauern in hinrick ſymons houe to Stappenbeke, Item eynen haluen wiſpel roggen in des Schulten houe to lubbarſz vnd twe pund penninge, ſo ick hebbe by hanſz Rodenſee, alle jarlike pachte vnde renthe, nach lude der vorſegelden breue myck dar ouer gegeuen. Sodann renthe vnde pacht de genante myn vedder alle jarlikes hebben vnde bruken ſcholle fryg, de tyd ſynes gantzen leuendes, Vnde na ſynem dode ſchollen ſodann vorſcreuen pechte vnde renthe kamen vnd vallen to vpphevinge vnd beſtedinge eyner nygen comenden in der kerken ſunte nicolai to dem hogen altar, tobeuelende eynem framen preſter vnde de erſte beuelinge ſcholle van herrn Bartolde in ſynem teſtamente vnnd na ſynem dode geſcheen werner wittekop, hans wittekopps ſonen, de den begeuen junckfrowen to ſunte Annen dar van, de wyle hie noch neyn preſter werden konne, beſtellen vnde wān hie preſter ſy, alle wekelinge vorplicht ſyn ſcholle myt twen miſſen. Wordet och, de gnannte werner werlik vnd nicht gheiſtlick worde effte nach dem

willen godes dodeshaluen vorfelle ehr de gnannte Ern Bartold, denne ſcholle deſulue Ern Bartold de macht hebben de comenden eynen andern framen preſter effte clericke in ſynem teſtamente, ſo vorſcreuen iſz, touorlende, de den gnannten juncfrowen alle wekelinge myth dren miſſen ſcholle vorplicht ſyn de tyd ſynes leuendes, Vnde wanner de ſulue offte gnannte werner, ſo hie gheiſtlick worde, dodeshaluen vorfallen iſz, ſcholle de comende vnd beuelinge dar van kamen vnde vallen an den erſamen Rad der Oldenſtadt to Soltwedel in ſodaner mathe, dath eynem vth mynem vnnd mynes ſedderen Ern Bartholdes ſlechte, effte dar in dem ſlechte wie beqweme dar to ſy, vnde dar dat ſlechte vorbiddet, vnde offt dar nemand im ſlechte beqweme to ſy, den ſchal de Rad, vpgnant, ſodann vorſcreuen comenden beuelen vnde lehnen in vorſcreuen wyſe eynem framen preſter effte clericke, de im jare preſter werden moghe, dar de prioriſſe vnde conuent to ſunte Annen vorbiddet vngeweygert. Vnd ſo vaken ſodann vorſcreuen pacht vnde renthe worden affgekofft, ſchalmen de houethſummen vpp ander jarlike pechte effte renthe wedder beleggen, ſo dat myn ſedder de brukinge dar van de tyd ſynes leuendes vnde na em de houetſumme vnnd renthe effte pachte by der comende to ewigen tyden wedder vnd wedder tobeleggende mogen vnd ſchollen blyuen. Dar var ſchollen ſie denn my vnde mynen ſeddern vnde alle myne frund des jares twye beghan myt vigilien vnde ſzelemiſſen. Item geue ik teyn marck to der miſſen vaſer leuen frowen, deme ſinget des myddewekes vnd ſonnauendes, deme ock ſchall ſoken an Bardewikes huſze. Item geue ick noch teyn mark tho vnſer leuen frowen tyden to ſyngen in vnſer leuen frowen kerken an Bardewikes huſze. Item geue ick myner naturliken ſuſtern Dilien myne renthe, de ick hebbe by deme Rade to Soltwedel vpp dem radehuſze, ore tyd des leuendes na mynem dode vptonemen vnde denn na orem dode dem gnannten mynem ſedderen ock de tyd ſynes leuendes vnde na orer twyer dode tokerende in de ere godes alſze dat aller beqwemeſt werdt, Nach rade ock mynes ſeddern Ernd Berteld pyle, iſſet hie leuedt. Item beſcheyde ick Ernd hinrico Suringk, mynem ſeddern to Brunſwigk, teyn Rinſſche gulden vnde teyn elle linwendes. Item geue ick der hans wittekoppſchenn eyn groten ſwarten ketel, den ſie rede hefft. Item geue ick Joachim de lange ſtouekens kanne, Item Anneken, orer dochter, dat bangklaken vnde twe ſtulkuſſen, Item werner eynen grapen. Item geue ick Metken, Hinrick van der binden dochter, myner ſadderen, wan ſie to oren jaren kumpt vnde beraden werdt, twintich marck an der molitzen effte koldeners huſz vnde eyn grapen, eyn lütken degel vnd eyn ſtolkuſſen vnde eyn bedde vnd eyn houethpoel: weret ouerſt ſie van dodeswegen affghinge, ſchalme de twintich marck geuen armen andern denſtjunckfrowen. Item gheue ick Hinrico van der bynde twe tennen vate vnd eyn eren grapen. Item geue ick eyn gulden dem kloſter to Seehuſen, dar ſie my vnde myn vorbedencken toholden vigilien vnd ſzelemiſſen. Item vnſer leuen frowen broderſchopp teyn ſchillinge lub., Item ſunte Anthony broderſchopp teyn lub. ſchillinge to teſtamente. Item geue ick mynem bichtnader achte ſchillinge. Item dren cappellanen eyn jewelken ſoſz ſchillinge. Item geue ick Ilſebein, myner maget, eyn bedde vnde eyn houethpoel, ſo ſie dat hefft vppe dem bedde, dar ſie vpp ſlopt, vnd twe grapen vnde eyn kanne vnd twe ſtolkuſſen vnde den ſwarten Hoyken negeſt mynem ſwarten beſten Hoyken vnnd eyn badebecken vnde eyn witten kettel. Item wen dyth ſuſz vthegeuen iſz, geue ick al myn auerblyuende gudt, beweglick vnde vnbeweglick, mynem ſeddern Ernd Bartolde pyel, dat he dat ſchal hebben vnnd deſſen benomden mynen frunden dar nicht mehr afftogeuende, vpp dat hie duſte flitiger vor my bidde vnd ick ome vmme denſtes willen, den he my bewiſet hefft, eyn deyl plichtich ſy. Item eyn badt to ſunte Eliſzabeth, vier marck an Joachim mechowen huſz, de geue ick myne ſed-

dern de tyd ſynes leuendes, dar na ſchal hie ſie keren to memorien. Item geue ick mynen vormunderen jewelken eynen gulden. Dyt ſo toholden vnd vullentobringende Bidde ick dorch god vnde ſette to Teſtamentarien mynen ſeddern Ern Bartolden pyel, herrn hinrick van der bynde, Hanſz rodenſee, mynen ſeddern, Borgemeſter, vnde Hanſs wittekopp, dat ſie duth ſo myt holden vnde myt dem beſten forderen. Des hebbe ick duſſen mynen leſten willen latben ſcriuen by wollmacht mynes leuendes, des donrdages na Thome Apoſtoli, Am jare hern duſent Vierhundert vnde Negentigeſten jare. To orkunde hebben wy vnſer Oldenſtadt Ingeſegel witliken hangen heten an diſem breff. Na criſti vnſes hernn gebordt Vierteynhundert jar, dar na an dem negentigeſten jare, am fridage na Thome Apoſtoli.

Nach dem Orig. des Salzw. Archives XVI, 46.

DXVIII. Henning von der Schulenburg, Propſt zu St. Marien in Salzwedel, überträgt die Propſtei auf 3 Jahre dem Vicar Meinhard Kreveth zur Verwaltung, im Jahre 1491.

Coram vniuerſis et ſingulis cuiuſcunque gradus, ordinis aut conditionis exiſtunt, preſentes noſtras literas viſuris, lecturis pariter et audituris, Nos henningus de Schulenborch, prepoſitus eccleſie beate marie virginis jn Soltwedel, verdenſis dioceſis, ac magdeburgenſis ac halberſtadenſis eccleſiarum canonicus. Sane Recognoſcimus et preſentibus etiam publice proteſtamur, Quod — ſolemniter ordinamus per preſentes jn dicte noſtre prepoſiture Soltwedel, cum eius regimini perſonaliter arduis et legitimis prepediti negotijs, commode intereſſe nequimus, Officialem, locumgerentem et procuratorem virum honorabilem dominum meynhardum kreueth, jn dicta eccleſia vicarium, virum etate maturum ac moribus et ſcientia comprobatum, committentes eidem per tres annos a die dati preſentium jnmediate ſequentes curam animarum dicte noſtre prepoſiture ac dantes et concedentes ei plenam liberam et commodam poteſtatem, dictam noſtram parrochialem eccleſiam cum capellis ſingulis eidem eccleſie incorporatis regendi, juriſdictionem tam ſpiritualem quam temporalem noſtras per ſe ſiue per alios ſibi competentem exercendj, carnium defectus et exceſſus tam eccleſiaſticorum quam ſecularium perſonarum delinquentium corrigendi, Ad parrochialem eccleſiam ville Brewitze, ſi medio tempore vacauerit, alium idoneum nomine noſtro preſentandi et inſtituendi, Obedientiam et homagia a ſubditis quibuscunque exigendi et recipiendi, jnſtitutiones ad beneficia eccleſiaſtica et deſtitutiones quotiens opus fuerint promouendi, Teſtamenta et vltimas voluntates, iuxta laudabilem hactenus ſeruatam, citra quam etiam non eſt alia jn memoria hominum, longi temporis preſcriptam conſuetudinem ac priuilegia apoſtolica dicte prepoſiture generoſe conceſſa, approbandi rationeque recepta ab onere teſtamenti abſoluendi ac omnes et ſingulos redditus, fructus, obuenientes et prouenientes, oblationes et emolumenta dicte noſtre prepoſiture exigendi, recipiendi et ſubleuandj et de receptis et ſubleuatis quitandi et generaliter omnium et ſingulorum gerendi, faciendi et exercendi, que nos in premiſſis quomodolibet facere et exercere poſſemus, ſi preſentibus perſonaliter intereſſemus, etiam ſi talia forent, que mandatum exigerent magis ſpeciale, quam preſentibus eſt expreſſum, jnfeudatione bonorum feudalium et commiſſione juriſdictionis temporalis, que ſolum exigit penam capitalem et ſanguinis dumtaxat exceptis, jn quibus duobus

caſibus nobis ſolum poteſtatem omnimodam reſeruamus, de quibus tamen redditibus, fructibus, obuenientibus, prouenietibus et emolumentis omnibus et ſingulis dicte noſtre prepoſiture prefatus dominus meynhardus coquinam noſtram ac conſuetudines tam jn eccleſia quam jn curia noſtra dudum ſeruatas diſponet et obſeruabit et nobis annuatim centum et viginti florenos renenſes, Aut habenti noſtrum cirographum et quitantiam tribus vicibus, videlicet quadraginta ſuper feſto martini et quadraginta ſuper feſto purificationis marie ac quadraginta ſuper dominica Cantate, poſt datum preſentium futuris a nobis noſtris ſigillis ſigillatis quitatus, ſingulis annis perſoluet realiter et cum effectu, quibus ſic perſolutis eum ad vlteriorem rationem premiſſorum reddituum, obuenientium et prouenientium et emolumentorum occaſione minime aſtringere volumus, Sed totum id et quicquid de dictis fructibus, obuenientibus, prouenientibus et emolumentis ſubleuatis dictis conſuetudinibus ſeruatis et centum et viginti florenis Renenſibus ſicut premittitur perſolutis, reſtiterit, prefato domino meynhardo jn recompenſam ſuorum laborum beneuole damus et aſſignamus, jſta etiam in predictis appoſita cautela, quod ſi, quod abſit, bona dicte noſtre prepoſiture quibuſvis caſibus adnihilarentur et minuerentur, ſic quod dictus dominus Meinhardus redditus et prouentus dicte noſtre prepoſiture juxta tenorem regiſtri noſtri ſibi preſentati ſubleuare non poſſet, Id non ſibi ſed nobis dampno eſſe debet, jta quod illud, quod ita conſequi non poteſt in ſubleuando, debet a dicta ſumma centum et viginti florenorum, nobis ut premittitur annuatim debita, defalcare in ſoluendo. Cum enim horam necis incertam nemo preterire poterit, ne occaſione preſentis noſtre commiſſionis, ſi nos medio tempore debitum vniuerſe carnis exſoluere contigerit, quomodolibet diſſenſiones ſuboriri valeant, eam horam et diſpendia preſenti noſtra ordinatione modo et forma infraſcriptis volumus preuenire, jta videlicet, cum oblationes ac alij prouentus et emolumenta dicte noſtre eccleſie nobis defuncto ad dictum dominum meynhardum minime deuoluerentur, ſtatuimus et volumus per preſentes, quod noſtri heredes aut teſtamentarij tantam ſummam, in quantum dicte oblationes et prouentus ſe extendere poſſent, juxta arbitria bonorum virorum de ſumma centum et viginti florenorum nobis perſoluendorum dicto domino Meinhardo remittent. Et ſi prefatus dominus Meynhardus de medio ſublatus fuerit, tunc teſtamentarij eius vnum virum idoneum ad portandum ſic vt p̄emittitur onus dicte noſtre prepoſiture quoad tempus ſtatutum ad libitum eorum diſponent et ordinabunt. Et ego Meynhardus kreueth, vicarius jn eccleſia beate marie virginis veteris opidi Soltwedel, Omnia et ſingula, per dictum venerabilem virum dominum henningum de Schulenborch, prepoſitum, ſic ut premittitur ordinata, fideliter adimpleri ac centum et viginti florenos Renenſes de redditibus, fructibus, obuenientibus et prouenientibus et emolumentis dicte prepoſiture temporibus ſtatutis perſoluere promitto: vnde Nos henningus de Schulenborch, prepoſitus, et Meinhardus kreueth preſentibus renunciamus omnibus Juribus, priuilegijs, indultis ac beneficijs quibuscunque, datis ſiue dandis, ac jure decreti generalem renunciacionem non valere, niſi cum preceſſerit ſpecialis, quibus preſens ordinacio per nos ſic ut premittitur facta quouiſmodo poſſit infringi ſiue violari, Sed omnia et ſingula premiſſorum rata, grata atque firma pro nobis ac omnibus quorum intereſt ſeu intereſſe poterit quomodolibet inſuturum in perpetuum tenere et obſeruare promittimus, ſub omnj bonorum noſtrorum preſentium et futurorum ypoteca et obligacione. In quorum omnium et ſingulorum premiſſorum euidens teſtimonium Sigilla noſtra preſentibus ſunt appenſa. Datum Anno domini Milleſimo quadringenteſimo Nonageſimo primo.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 26, No. 14.

DXIX. Biſchof Berthold von Verden beſtätigt die Statuten des kleinen Kalands in Salzwedel, im Jahre 1491.

Bartoldus, Dei et apoſtolice ſedis gracia Epiſcopus Hildenſemenſis et Verdenſis — vniuerſis et ſingulis Criſti fidelibus vtriuſque ſtatus hominibus preſentes noſtras literas viſuris, lecturis, audituris ſeu inſpecturis ſalutem in Domino. — — Noveritis, quod hodie — coram nobis honorabilis vir Dominus Johannes Krudener, perpetuus Vicarius eccleſie beate Marie veteris opidi Soltwedel noſtre Verdenſis dioceſeos fraternitatis minorum Kalendarum dicti opidi Soltwedel Decanus, ipſius et eiuſdem fraternitatis fratrum nominibus et quaſdam conſuetudines ſeu ordinationes dudum et hactenus inter ipſos Decanum et fratres in divinis officiis aliiſque laudabilibus miniſteriis obſeruatas nec non eiuſdem fraternitatis approbationis et confirmationis literas dudum per felicem recordationis Henricum, quondam dum vixit Verdenſis eccleſie Epiſcopum, predeceſſorem noſtrum, de et ſuper dicta fraternitate et ipſius ordinationibus datas et conceſſas ſanas illeſas non viciatas nec cancellatas neque in aliqua ſui parte ſuſpectas ſed omni prorſus vicio et ſuſpicione carentes ſigilloque oblongo ſigillatas nobis exhibuit et preſentauit tenoribus ſubſequentibus. Tenor vero dictarum conſuetudinum et ordinationum ſequitur et eſt talis: In nomine etc. Aiunt ſeptuaginta II Machabaeorum XII: ſancta et ſalubris eſt cogitatio pro defunctis orare, vt a peccatis ſolvantur, et alibi: Eſtote miſericordes ſicut et pater veſter miſericors eſt. Nos igitur Hermannus, plebanus in Covelde, Johannes, plebanus in Berga, Marquardus, plebanus in Chüden, Hinricus de Oueffelde et ceteri huius ſubſcripti devote fraternitatis et pie congregationis proximi fundatores, influentia diuine miſericordie moti et informati ob viuorum et mortuorum preſbiterorum et pauperum clericorum preſentium et futurorum compacientiam atque diuinarum rerum agendarum augmentum, huiusmodi fraternitatis et congregationis vnionem ſtatuimus et ordinauimus in opido Soltwedel Verdenſis dioceſeos in hunc qui ſequitur modum: Primo cum aliquis ſacerdos pauper vel ſcholaris in noſtra fraternitate et congregatione receptus et admiſſus ab hac vita deceſſerit, ſi ſcholaris eſt de grege magiſtri faciet idem magiſter illi fieri pulſationem campanarum per ſuos ſcholares ut moris eſt et ſi magiſter recuſauerit pulſationem facere, tunc decanus et tutores fraternitatis noſtre talismodi ſcholari pulſationem fieri procurabunt. — Item ſi aliquis ſacerdotum in noſtra fraternitate pauper moreretur, ut que ad ſuam ſepulturam ſacerdotalem pertinerent de ſuis facultatibus neceſſaria haberi non poſſent, eadem Decanus cum ſuis tutoribus de noſtra camera fieri procurabunt. Statuimus ut quilibet ſacerdos in exequiis fiendis per Decanum aut eius nuncium vocatus compareat. Et ſi tale funus ſacerdotis fuerit, extinctus per quatuor preſbiteros iuniores ad locum ſepulture deportetur abſque conductione. Et ſi aliquis eorum recuſaverit unam libram cere abſque gratia et contradictione dabit. — Item ſtatuimus et obligamus nos, ut ante ſummam miſſam unusquiſque, qui gratiam habet celebrandi, ad altare proprium miſſam pro defuncto legat vt in ſumma miſſa comparere valeat cum oblationibus ut moris eſt. Et hoc verum ſi ſit frater eleemoſynarum. Et tunc quatuor preſbyteri per Decanum ad hoc ordinati circa tumbam ſub elevatione corporis demortui incipiant trina vice iſtam glorioſam antiphonam: Domine ſuſcipe me. In fine miſſe omnes erimus preſentes vices noſtras gerentes circa tumbam commendationem faciendo. — Item quilibet frater receptus ſiue clericus ſiue laycus tenetur dare ſua ſtatuta et .... Et ſi quis de noſtris fratribus ſolutionem ſtatutorum non fecerit ex tunc ſolennitates que fieri debeant, huiusmodi non ſoluenti in exequiis peragendis obmittantur. — Item decrevimus quod quater

in anno omnes ſimul conveniemus in eccleſia beate Marie virginis, videlicet dominica proxima poſt Martini de veſpere vigilias decantantes et feria ſecunda proxima de mane miſſam peragentes. Hoc idem erit faciendum dominica proxima poſt purificationis Marie et Dominica miſericordias Domini, nec non Dominica proxima poſt Jacobi Apoſtoli faciemus in eadem eccleſia ſive in choro preparari tumbam cum ſerico vel purpura cum candelis laudabiliter incenſis ac ſi preſentia funeris adeſſet, vbi iunior ſacerdotum primam lectionem in vigiliis legat, deinde alter ſecundum ordinem legat ſecundam et ſic procedendo uſque ad ſextam, quam Decanus reſpiciat: vigiliis expletis pro laude glorioſe virginis Marie una antiphona ſecundum quod tempus expoſtulat ſolenniter debet decantari. Et tunc decanus ſuis confratribus collationem ſolennem ordinabit providebitque de ſingulis neceſſariis et requiſitis. Poſtea autem Decanus dicat gratias. Poſt hoc pſalmum de profundis cum collecta: Deus venie largitor et fidelium. Item die ſequenti due miſſe ſunt decantande una pro defunctis, quam decanus per ſe aut per alium decantari faciat cum Collecta: Deus venie beate et glorioſe ſemper virginis Marie; Deus qui nos — — — omnipotens ſemper, Deus qui viuorum et fidelium. Item ante inceptionem miſſe Decanus faciet publicam memoriam confratrum noſtrorum defunctorum et aliorum qui ſe commendaverunt noſtris orationibus. Item miſſa pro defunctis finita officialis chori coacceptis ſibi miniſtris, hoc eſt, de noſtris preſbiteris iunioribus, miſſam de beata et glorioſa virgine Maria ſolenniter celebrabit corpore — — apportato ad ſummum altare. Miſſa finita omnes preſbyteri noſtre fraternitatis cum Decano proceſſionaliter et decenter ad menſam confluent, ubi per miniſtrum fraternitatis legetur nouum aut uetus teſtamentum aut ſtella clericorum ſecundum quod Decanus inſtituerit legendum. Item menſa ſic ordinabitur miniſtrans illo die procurabit de carnibus tria fercula et unum de ſtrinnulo (?) panem triticeum et cereviſiam Soltwedelenſem prout ſufficit fratribus et menſe noſtre, Olea, pulmenta et caſei pro ferculis non habeatur. Poſtquam vero de menſa ſurreximus et gratias Domino Deo egerimus, tunc reliquie eleemoſinarum per Camerarium noſtrum aut rectorem ſcholarum in manus pauperum ſcholarium largiantur. Item ſi fratrum noſtrorum aliquis abſens in loco alio moreretur datiſque ſtatutis extunc Decano id notificato fratres noſtros convocari faciat, vigilias et miſſam decantantes ac ſi idem funus preſens adeſſet. Item ordinamus, quod preſbyteri et fratres noſtre fraternitatis — — et ſecundum ingreſſum eiuſdem ſtallum et locum habeant in choro et ſingulis aliis ſtationibus conviviis et congregationibus. Etiam ſi aliquis ſacerdos fraternitatis noſtre qui nempe miniſtrabat in partibus alienis exſtiterit et poſt ſucceſſum temporis pro ſuo ſtallo inſtiterit et pulſaverit, tunc iunior debet cedere et dare locum ſuo ſeniori abſque vlla contradictione. Preterea ſi in noſtra fraternitate aut in convocatione fratrum alique rixe et guerre inter duos vel tres ſuborte fuerint, hiis ſic rixantibus Decanus coram tutoribus debet imponere ſilentium. Et quis illorum, ſilentium prima fronte renuerit unam libram cere dabit. Si ſecundo . . . . recuſaverit, iterum unam libram cere abſque miſericordia dabit. Si tertio in ſua duricia perſeveraverit de noſtra fraternitate ſit eliminatus et ipſo facto expulſus. Item ſi inter fratres aliqua diſcordia oriretur, Decanus et ſui tutores ambas partas convocent amicabilem compoſicionem attemptantes, antequam ad iudicem aliquem deferatur. Quam ſi efficere non valeant, extunc coram iudice ſua iura perficiant. Item ſtatuimus etiam quicunque mandata decani in divinis officiis perficiendis recuſaverit aut ad convocationem fratrum pro communi vtilitate non comparuerit poſt tranſgreſſionem iſtius mandati carentiam in quatuor memoriis immediate ſequentibus ſuſtinebit, niſi ſe poſſit honeſte et rationabiliter excuſare. Item quicunque de noſtris confratribus tercio reſponſorio in vigiliis dicto et finita epiſtola in miſſa chorum intraverit penitencia carebit, ſin autem poſt hoc ſtrepitum ulteriorem in dictis officiis diuinis faceret, unam libram cere dare tenetur. Item

nullus abſque licentia Decani aut ſenioris exire preſumat ſub pena et carentia unius memorie. Item volumus et nos omnes arbitremur, quod noſtris in futurum recipiendis confratribus actu et in propria perſona tempore ſue receptionis vel poſtmodum parochialem eccleſiam quovis modo gerentibus etiam ſi nobiſcum divinis interſint preſentia ſua cottidianas diſtributiones non dabimus vt ſic curam animarum regentibus via evagandi diſſolutionisque materia precludatur et vt in eorum eccleſiis divino cultui eo attencius inſiſtant, gregem divinum ſibi creditum diligentius verbo vitaque inſtruant et quod maximum eſt curam animarum fidelius reſpiciant, ne officium propter quod datur beneficium obmittatur. Item proteſtamur et inviolabiliter ſtatuimus obſervandum cum manifeſta recognitione preſentium: ſi quis noſtrum quaſi auſu temerario Decano noſtro ac Dominis noſtris confratribus minorum Kalendarum preſentibus verbo vel facto notabilem moveret vel faceret inſolentiam, talis tribus edictis monitus infra menſem dabit nobis marcam argenti Brandenb., quam ſi ſolvere neglexerit ſtatim ſine alicuius contradictione .... a noſtra fraternitate ſit eliminatus, donec penitentia ductus Decani noſtri ac Dominorum noſtrorum favorem et gratiam denuo valeat adipiſci etc. etc.

Anm. Es folgt die Beſtätigungsurkunde B. Heinrichs von 1376 und die Beſtätigung des Biſchofs Berthold in ungewöhnlicher Breite ausgedrückt; endlich der Notariats-Vermerk, ebenfalls ſehr wortreich.

Danneil's Kirchengeſch. der Stadt Salzwedel, S. 51.

DXX. Der Böddenſtedter Müller verkauft mit Zuſtimmung des Rathes in Salzwedel der Gewandſchneidergilde daſelbſt eine Pacht aus ſeiner Mühle, am 22. Mai 1492.

Wy hans rodenſzee, Diderick alingkſtede, hans beſendal, ludeke holtorp, Otto vinczelberg, herman lyſten, hans werkmeſter, Clawes brewitz, Jacob alem, hoygir wittekop, hans groteian, hans münter, Diderick mechow, herman chuden, hans merin, kerſten hunickes, werner ſchermer vnnd hans guſſeuelde, Radmanne to Soltwedel, Bekennen — Dat In der Erſamen Hans rodenſzee vnd Jacob mechow, güldemeſter der wandſnider gülde In vnſer Oldenſtad, vnd vnſir Jegenwordicheid vnd mit der ſulffen guldemeſtern vnd vnſen weten, willen vnnd vulbordt paſchen moller, Moller to Boddenſtedt, In vnde vth der ſuluen mollen to Boddenſtede vorkofft hefft recht vnnd redeliken to eynem rechtin erffkope, vorkofft ok in crafft diſes breſes, Eynen haluen wiſpel roggen Jarlikes pachtes etc. — Darvor de genomede heyne gherkens woll to dancke denn vpgenannten paſchen vnd ſyner mollen beſiteren, den wedderkop hir anne tobeholden etc. — To orkunde mit vnſer oldeſtad Ingeſigel vorſegelt Na criſti vnſers herrn gebord virteynhundert Jare, dar na Im twe vnd Negentigeſten Jare, am Mandage na dem Sondage Cantate.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel, Fach 14, No. 43.

DXXI. Das Kloſter St. Annen in Salzwedel acceptirt die Stiftung Mette Dorheyden's, am 7. September 1492.

Wy Ghiſzel wolterſs, priorynne, vnd Mette vintzelberghes, Vnderpriorynne, Vnd de gantſze Samnynghe deſs kloſters tho Sunte Annen, Sunte Auguſtinus ordens Vnd verdeſchen ſthichtes„ bynnen Soltwedel boleghen, bokennen — dat de Erafflighe frowe Mette, Hinrick dorheyden nhagelaten wedewen, wanafflich in der olden ſtadt Soltwedell, hefft anghefeen den ghemeynen uthgangk duſſer werlde deſs gnanten Hinrick dorheyden, deme godt gnedich ſy, ores Seligen Huſswerdes, ock ſiner vnd orer ſzeliger olderen In god vorſtoruen vnde furdere vppe duſſeme ertrike manket den kinderen der mynſchen nicht wiſſer to ſinde, wenn de doeth, nicht vnwiſſer, wen de ſtunde des dodes. So men denne der doden in godt vorſtoruen nenigherleye wiſse mach tho hulpe kamen vnd den leuendigen, wen ſe vorfallen ſyn, worden volghende ore werke; hir vmme hefft ſe by vnſser Sammelinghe Vnd Cappittel boſtedighet ore Innighen almiſſen vnd hefft vnſs ghegheuen eyn ewich teſtament, Bonomliken Hundert vnd twyntich gulden Houethſtoles in deme dorppe gufftriffe nach lude des Houethbreues dare vpp ludende, welkere breff vnſs de erghedachte dorheydeſche myd woll vnd vake bedachten mode vnd myd friem willen In jegenwardicheyt deſs Erſzamen Rades der olden Stadt Soltwedell tho der Ere gades ghegheuen, auergherecket vnd gheantwerdet hefft vnd alle Jarlighes der verteyn marck lubeſche weringhe nach lude deſs Houethbreues tho brukende. Vnd de ſulue breff myd deme vorgheſcreuen Houethſtole vnd jarliker renten ewichliken by vnſseme kloſtere tho bliuende, darmede ſe einen Ewyghen pryſter tho der Ere godeſs Vnd vnſem kloſter thom beſten Nach lude der fundacien dar auer ghemaket boſtedighet hefft. Jedoch ſo hefft ſe ſick frigh ſry beholden Vnd beholt ſick frigh in krafft duſſes breues, dat wy orer alle jarliges de tyd ores gantſsen leuendes Sodane verteyn mark lubiſch vpp ſunte Nicolai dach tho entrichtede Vnd ſzunder vortoch tho botalende boſsorgen ſcholen, Welkere verteyn mark lubiſch maken vnde nach Soltwedelſche munthe ſouenteyn mark vnnd twe Brandenborgeſche groſſen. Sodane Souenteyn mark vnd twe Brandenborgeſche groſſen, vorgeſcreſcreuen, dem Erſzamen Rade der olden Stad Soltwedell der vorghenomden dorheydeſchen alle Jarlikes de tyd ores gantzen leuendes vppe Nicolai tho gheuende vth vnd ..... de vnſs by deme Erſsamen rade varghefcreuen jarlikes vppe vnd van ireme rathuſse vppe Nicolai bedaghet werden vnd vnſs an den ſuluen vnſen jarliken renten wedder tokortende vnnd afflorekende fruntliken bidden in vnnd myd krafft duſſes breues, de wy ok der erghedachten dorheydeſchen van dem Erſsamen Rade, vorgeſcreuen, alle jarlikes, de tyd eres gantzen leuendes, tho entfanghende ghenſliken vorlaten, gunnen vnd thoſtaden, heten vnd bouelen, in krafft vnd macht duſſes breues, ſzunder vnſse vnd vnſser nhakomelinge vorhinderinghe, wedderſprake effte inſaghe, Jedoch ſo medeboſcheiden, wan ſe In godt den heren vorfallen ys, dat denne ſodane Souenteyn mark vnd twe brandenborgheſche groſſen jarliker rente wedder qwith, frigh vnnd vnbohinderth van eynem Idermanne in vnſse kloſter fallen vnd kamen ſcholen vnd moghen. Furder ſcholen vnd willen wy vnd vnſse nhakamelinghe tho twighen tyden holden alle jarlighes twe ewigen memorien myt vigilien vnd zelemiſſen vor deme ghedachten Hinrick dorheyden, deme god gnedich ſy, vnd vor ſine Huſſruwen Metten vnd vor alle, de uthe orer twiger ſlechte vnd aller criſten zelen, de In god vorſtoruen ſint vnd noch vorſteruende werden, bonomptliken an deme mydweken vor winachten, alſe de Erghedachte Hinrick In god dem Heren vorſtoruen yſs, vnnd de anderen memorien

ypp den dach effte eyner edder twe daghe vor edder nha vngheverlich, So de almechtige godt le vakenghenomden Metken, Hinrick dorheydes seliger nhagelaten wedewen esschende werd, god gheue myd gnaden, dar inne Vor se vnd vor alle de jennen, de vthe orer twier slechte in god vorstoruen ssyn vnd noch vorsteruende werden vnd vor alle cristen zelen God den almechtighen truweliken vnd myd andacht tho biddende, in vorhapinghe der armen zelen van gade deme almechtigen gnade Vnd barmherticheit tho irweruende. Dusse ghifft vnnd testament hebben wy Pryorisse vnd subpriorisse, vorbenomet, myd medewetende vnd vulborde dess gantzen Capittelss tho der Ere gades entfangen vnd vnss vnd vnsse nhafolghere, so Vorghescreuen steyt, wedder vorplichtigheth. Dat wy vnd alle vnsse nhakamelinghe alle dusse stucke, puncte vnnd articule, sso vorgescreuen seyn, stede, vaste vnd vnforbraken tho ewighen tiden holden schollen vnd willen, hebben wy vnsses klosters Vnd Cappittels Inghesegheil witliken henghen heten an dussen vnssen breff, de ghegeuen vnnd ghescreuen yss nha cristi vnsses heren gheborth dusendt verhunderth, dar nha in deme twe vnde nheghentighesten Jare, ame auende vnsser liuen fruwen orer gheborth.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXVII, 8.

DXXII. Die Gildemeister der Gewandschneider zu Salzwedel gestatten dem Böddenstedter Müller den Verkauf einer ablöslichen Pacht aus seiner Mühle, am 30. September 1492.

Wy hans Rodense vnnd hans werkmester, ghyldemester in der wantsnyder ghylde In vnser oldenstad soltwedel, Bekennen — dat myt vnser wytschopp, wyllen vnn vulborde der ghilde man pasche, moller In der bodensteder mollen, vor syck vnd vor syne eruen rechte vnn redelyg In wedderkoppes wyse to eynem rechten erffkoppe hefft vorkofft — In syner mollen, vorbenomet, myd allen éren tobehorynghen deme Erlycke prester Er Johann hyntze, Commenlisten In vnser lewen frowenkerke soltwedel, vnd deme hebber dusses breuesz myd synem ghude wyllen foesz schepel rogghen Jarlycker pachte vnnd rente vor twyn ghude rynsche ghulden etc. — Desses to merer tuchnisse hebbe wy vorbenomeden hans rodense vnnd hans werckmester, alse ghildemester, vor vnsz vnn vnse nakomelynge vmme bede wyllen des erghenomeden paschen, der ghilde man, vnse Ingesegel wytlicken vnnd myd guden willen laten hangen, nedene an dessen breff, na godesz bord Cristi vierteynhundert Jar, dar na in dem twe vnn negentigesten Jare, dess sondaghes na mychahel des hylgen engels.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 14, No. 45.

DXXIII. Verzeichniß der dem Rath zu Salzwedel bei verſchiedenen Stiftungen ausgeſetzten Weinſpenden und Weingelder, vermuthlich vom Jahre 1492.

Vinalia ex antiquo regiſtro collecta cum certis nouis nouiter ſuperadditis per nouorum beneficiorum fundatores.

Radmanne hebben In deme erue, dar nu Gherike Benkendorpe Inne wonet, XII ſolidos penninge Jarlikes tinſes vnnd renten, alſzo dat de kemerer ſchullen gheuen eyneme yſſliken Radmanne alle Jarlikes, wan ſik de Rad ſcheyden wil, I ſchilling penninge. Dar vor ſchollen ſze in dechniſſe hebben vnnd vormanen den wantſnyder ghildemeſter, alle Jar to kopende lynnewant vnde ſcho vor II mark ſuluers vnnd gheuen dat den armen an ſunte Martens auende, Alſze dat Heneman wolters ghemaket hefft. Ock hefft gheze van deme hilghen gheyſte dar ſulues tho ghemaket eynen haluen wiſpel roggen.

Jacob vrfleue, ſeleger dechniſſe, hefft ghemaket rente, deme ſchal keren In de Stede rechter almiſſen vnnd gheuen de eyneme bederuen preſter to ewighen tyden miſſen vor to holdende beet an de tyd, dat me dar eyne vicarie aff maket. Deſz tho eyner dechtniſſe hefft he ghemakt deme rade XII ſolidos penninge, Alſzo dat de kemerer ſchollen gheuen eynem iſſlikem Radmanne I ſchilling, wan ſik de Rad ſcholen ſcheyden.

Her Hinrik Hartwiges, ſeliger dechtniſſe, hefft ghemaket Jarlike rente, deme ſchal gheuen deme priſter, den de capelle to ſunte ghertruden bevolen wert, dar miſſen to lezende na vthwiſinge des beſeghelden breues, de dar vp ghegheuen ys. Dat id alſzo gſche, hefft he to eyner dechtniſſe ghemaket I mark penninge den twelff ſittenden Radmannen, wan ſik de Rad ſcheiden ſchal, vnnd dar af ghifft de Rad deme ſcryuer I ſchilling. Deſſe eyne mark penninge is ghekofft to eynen wedderkope vor XX mark penninge In der boden vpper Hombrugghen by Bernd Bolken, dar tideke backmeyſter Inne wonet.

Hinrick van der ſchulenborg, ſaleger dechtniſſe, hefft ghelecht ſyne almiſſen to eyner Commenden In vnſer leuen vrowen kerke, Alſzo dat de priſter, den de Commende bevolen wert ſik dar to bereyden ſchal ſtedes miſſen tho lezende var alle criſten zelen, vthgenomen der grothen feſte vnnd de ſulue ſchal priſter ſin edder In deme Jare werden vnnd alle daghelikes leſen eyne vigilie vnnd eyne zele veſper. Des tho eyner dechtniſſe hefft he ghemaket den twelff ſittenden Radmannen eynem iſſliken I ſchilling penninge, wan ſik de Rad ſcheiden ſchal.

Deken des hilghen lichames gilde, de ghifft alle Jarlikes, van des hilgen lichames ghilde weghen, den ſittenden Radmannen XII ſolidos penninge, wan ſik de Rad ſcheiden ſchal, dar var de Rad gunſtich vnnd vordelik is der ergnanten ghilde rente vppe eruen to ſcriuende vnnd to vorbreuen, wan der ghilden, vorgenant, des behuff ys.

Jacob vrfleue hefft ghemaket rente, de he ghelecht hefft to eyner Commenden, de de Rad ſchal beuelen eynem priſter, de ſik dar to bereyden ſchal ſtedes miſſe to lezende. Des to eyner dechtniſſe hefft he gemaket den twelff ſittenden Radmannen eynem iſſliken I ſchilling penning, wan ſik de Rad ſcheyden ſchal.

Rudolphus ſmuk, wandages praueſt tho Sehuſen vnnd tom Arntze, heft gelecht vnnd begifftiget enen altar dar ſulues tom Arntze mit VI Houe landes, To dem altar miſſen to holdende na vthwiſinghe der vorſten, der marggreuen vnnd des cloſters tom Arntze vorſegelden breues dar vpp gegeuen, vnnd werden ſodan miſſen nicht gheholden, alſze de breue vthwiſen, So

ſchollen de Radmanne der olden Stad Soltwedel hebben de macht to buwende vnd to legende enen altar van nye vpp In de kerken vnſer leuen vrowen tho Soltwedel vnnd dar tho legghen de varbenomen houen mit eren renten, dar ſunder Jemandes inſage by to blyuende. Deſſes to erdenckende hefft, de vorbenante Rudolphus gemaket eyn ſtoueken wyns to ſchenkende alle Jarlikes den erbenomden Radmannen.

Hyntze van deme hilgen geyſte heft belecht vnnd begifftiget enen altar in der kerken tom hilgen geyſte vor der ſtad to Soltwedel vnnd dar to gelecht den haluen perwer, Alſzo dat de Heren des cloſters to deme hilgen geiſte dar eynen vornunftighen wiſen priſter to ſchicken ſchollen, den altar to beleſende, vnnd werden ſze dar ſumich Inne, Szo dat dat altar bynnen veer weken, neiſt eynander volgende, nicht beleſen werde; Szo ſchollen de Radmanne der olden ſtad Soltwedel, de to der tyd ſyn, macht hebben dar eynen vramen priſter to to ſchikkende, de den ſuluen altar beleſze vnnd deme ſyne vordenede lon gheuen van den renten des vorbenomden halwen perwers, Szo lange dat de Heren des cloſters, vorbenomet, de beleſinge des altars redelken to holdende wedder nahalen. Deſſes to erdenckende, hefft de benomde Hintze gemaket 1 ſtoueken wyns Jarlikes to ſchenkende den Radmannen vorbenomed.

Olde beteken chuden, ſeliger dechtniſſe, hefft gegheuen, gemaket vnnd to gelecht ſzo vele renten to deme altare ſunte Marien magdalenen in vnſer leuen vrowen kerken to Soltwedel beleghen, dat de Capellan des ſuluen altares ſchall beſtellen, dat werde began vnnd geholden de Jarlik beghenckniſſe des genomden betekens chudens, ſyner Huſſrowen vnnd ſyner elderen. Deſſes to erdenckende, hefft de ſulſte beteke gemaket vnnd beſtellet 1 ſtoueken wyns, Jarlikes to ſchenkende den Radmannen varbenomed.

Johannes witte vnnd Didericus brewitze, ſeliger dechtniſſe, hebben gemaket 11 mark penninge Jarlikes by den gildemeſteren der wantſnyder gilde, dar ſze mede kopen ſcholen graue edder wit want vnnd geuen den armen luden an ſunte martens auende vmme Johann brewitzen vnnd deſſer vorbenomden Johannes witten vnnd Didericus brewitzen, erer elderen vnnd aller criſten zelen ſalicheyt willen. Deſſes to erdenckende, hebben ſe gemaket enen ſtoueken wynes alle Jarlikes to ſchenkende den Radmannen vorbenomed.

Margareta, wandags Huſſrowe Gherke ſpikers ſaliger, hefft ghemaket by den gildemeſteren der wantſnyder gilde vyff punt penninge jarliker vnnd ewiger tynſze alle Jarlikes mede to kopende lynnewant vnnd ſcho, nha vthwyſinge des breues, dar vp ghegeuen, Ok to geuende den armen luden alle Jarlikes an ſunte Martens auende, dorch erer, erer olderen vnnd alle criſten zelen ſalicheyt willen. Des to erdenckende, hefft ſee ghemaket 1 ſtoueken wynes Jarlikes to ſchenkende den vorbnomden Radmannen.

Margareta, wedewe Ardnoldus klitzkens, Hoyer chuden vnnd elſzebe, ſyn Huſſrowe, hebben ghekofft van denen Heren to deme hilghen gheyſte 1 wiſpel rogghen Jarliger vnnd ewiger tynſſe in der perwermolen In deſſer wiſe, dat de vorſtender des ſekenhuſes deme hilge gheiſte ſchollen kopen mit deme rogghen Jarlikes ene halue tunne Heringe vnnd de geuen den ſeken an dem vorbenomden ſekenhuſze in der erſten weken in der vaſten, vnnd wes dar bauen is van deme rogghen bauen de halue tunne heringe, ſchalmen deylen den Heren des vorbenomden cloſters. Dar ſchollen ſze alle Jarlikes vorbegan vnnd holden ene beghenckniſſe vnnd dechtniſſe der vorbenomden Margareten, Hoygers vnnd Elizabeth, erer elderen vnnd erer vrunde vnnd aller criſtenen, de vorſtoruen ſyn. Des to erdenckende, hebben ſzee gemaket 1 ſtoueken wynes den varbenomden Radmannen to ſchenkende.

Her Hinrick danneberge vnnd Elizabeth ſtoterogghen hebben gemaket I ſtoueken wynes van deme Sultegude des Huſes Sunte Annen to commende Jarlikes, dat men in dechtniſſe hebben vnnd holden, dat den Borgermeſteren der olden ſtad vnnd deme praueſte to deme hilgen gheiſte is bevalen de ſchikkinge vnnd beſtellinge des Huſes ſunte annen vorſtender to keſende, Rekenſchapp to nemende vnnd to horende, de prouen to leuende, dat buwete in beteringe to holdende vnnd dar yar to weſende, dat dat Huſzgerad des Huſes, ere guder van der vrowen effte van deme Huſze nicht entfernt werden, Nha vthwiſinge der breue vnnd beſtedinge by deme Rade liggende dar vp gegeuen.

De knakenkower geuen alle Jarlikes den Radmannen in der olden ſtad I ſtoueken wynes, vppe dat ſze andechtich ſyn der commenden, de ſze gemaket hebben in ſunte laurentii kerken to des hilgen cruces altar, vnnd de breue dar vpp ligghen by deme Rade (Dabit fraternitas ſancte crucis).

Clawes Erkfleuo heſft belecht vnnd gemaket XV mark penninge Jarliger renten to eyner commenden in vnſer leuen vrowen kerken, de eneme fromen prifter, de dar, wen em god de gnade giſt, miſſen ſchal to leſen, welke beuelinghe he ſick vnnd ſynes lyues eruen vnnd na erem dode deme Rade heſft beholden vnnd beſcheiden, vnnd dat in ewigem dechtniſſe to holdende vnnd na vthwiſinge der breſſe, dar vp gegeuen, to beſtellende, ſzo heſft de vorbenomde Clawes gemaket ene mark geldes Jarliger renten to deylen vnnd to geuende Jarligk den ſittenden Radmannen, wen ſik de Rad ſcheydet vnnd dem Stad ſcryuer (Dat conſulatus).

Alheyd, ſeligen Hartwigs van Bulow wedewe, hefft ghemaket enen wiſpel rogghen Jarliger renten nu tor tyd ſynde in den dorpe Bouetz, den de gildemeſter der wantſnydergilde Jarliges ſchullen entfangen vnnd dar van tughen wand to delende den notorftigen to ſunte elfzeben in ſunte Mertens auende, na vthwiſinge des vorſegelden breues dar vp gegheuen, vnnd dat ſzo to beſtellende vnnd in ewigem dechtniſſe to hebbende, ſzo hefft ſze van dem wiſpel rogghen beſcheiden twe ſtoueken wynes to delende deme ſittenden Radmannen vnnd dem ſcriuer, wen ſik de Rad ſcheydet (Dat Magiſter gulde pannicidarum).

Tide wolter wolters hefft gemaket XIIII rinſche gulden Jarliger renten to behuff eyner Commenden: vnnd dat in dechtniſſe to hebbende vnnd de vort to ſettende, ſchal de prifter, deme de commende beualen werd, deme Rade alle Jarliges, wen ſik de Rad ſcheidet, geuen I mark penninge (Dat Commendiſta dominus Johannes gardiſſen).

Clawes loffe ſyn Huffrowe, Her Jacob Rambow vnnd der ſchomaker gilde mit vns in vnſer olden ſtad, hebben ghemaket vnnd belecht Jarlige rente to behuff eyner commenden in vnſer leuen vrowen kerken mid vns, de men beuelen ſchal eynen preſter eder clerike na vthwiſinge des Houetbreues dar auergegeuen, vnnd de ſulue prifter ſchal nha clawes ſyner Huffrowen vnnd Heren Jacob, erbenomed, dode ſyne wonunge hebben in dem Huſze, dar de vorgenante Clawes Inne woned, by ſunte nicolai kerken belegen, vnſchedelich doch alle vnſer ſtad rechticheid vnnd plege vnnd dat men dat Huſz na deſſer vorgenanten dode late to ſcriuen eynen beſeten borger, de der alt ſtad recht vnnd pleghe von don moghe vnnd ſchulle gelike anderen beſeten borgeren. Des to erdenckende, ſchal dee erbenomede prifter den ſittenden Radmannen, wen ſick de Rad ſcheydet, ſchenken eyn ſtoueken wines.

Her Johan kukenbiter, ſeliger, wandages praueſt tom arntze, hefft ghelecht etlike Jarlike renthe, de itzund by deme rade ſyn, de men gyfft to eyner commenden to den tyden vnſer leuen vrowen, in der kerken vnſer leuen vrowen, de ok mede beleſen ſchal dat altar petri vnd pauli in der kerken vnſer

leuen vrowen, dat den Juncfrowen vnnd cloſter tom Arntze incorporeret ys, de ſulnen Juncfrowen ok de commenden beuelen ſchollen, by den ok de fundacien is vnnd ein reuerſal dar vpp by deme Rade. Dat ſzo in dechtniſſe to hebbende vnnd dat de rente, ſzo vaken de affghekofft werden moge, wedder belecht werden, ſzo dat de commende in weſende blyue vnnd dat ok de commendiſte, de wile he dat altar petri vnnd pauli, vorſcreuen, vorwaret, von den Juncfrowen de achte mark, de om in der fundacièn dar var beſcheyden ſyn, moghen gegheuen werden; des hefft de gnante Eren Johan kukenbiter in der fundacien beſcheyden veer ſchillinge penninge alle Jarlikes to deylende den ſittenden Radmannen, wen ſick de Rad ſcheyden werd.

Her diderik maſz, ſeliger, wandages praueſt to Creueſen, hefft belecht etlike Jarlige rente to eyner commenden to den tyden vnſer leuen vrowen in der kerken vnſer leuen vrowen, dar de Rad de liginge vnnd beuelinge hefft vmme de andereyſze mit deme groten kalande. Dat ſzo in dechtniſſe hebbende vnnd de Commende mit den beſten vort to ſettende, dat de fundacien holden vnnd de renten, ſzo vaken de affgekofft werden, to der ſuluen commenden behoff wedder belecht werden vnnd de commende in Ewigen weſende blyue, ſzo der fundacien twe ſyn, Eyne mit des groten kalandes vnnd Eren diderikes ingeſegele vorſegelt, de by deme Rade licht, vnnd de andere mit des rades vnnd des gnanten Eren diderikes ingeſegele vorſegelt, de by deme groten kalande licht, des hefft he eyn ſtoueken wynes, dat der commenden beſitter, de nu tor tyd*) Eren Nicolaus Louwe is, vth geuen ſcholle van der Commenden renten to ſchenckende effte to deylende den ſittenden Radmannen alle Jarlikes, wan ſik de Rad ſcheiden werd.

Her Symon Roſenwinkel, zeliger, wandages eyn dhomher to Stendal vnnd Alheid, zeligen Hans munter des Olderen nagelaten wedewe, hebben geſamptlyk gemaket twe Vicarien to deme Altare der teyndeſent Ridder In der kerken vnſer leuen frowen to Soltwedel vnnd de mit renten beghifftiget, dar ok to gelecht hebben de wonunge vp deme kerkhoue vnſir leuen frowen, by deme Kluſshuſe belegen, dar de vicarii beyde Inne ſchollen wonen, vnde de liginge na orer beyder dode beſcheiden vnnd gelecht by den Rad der Oldenſtad to Soltwedel. So hebben nu de vicarii der beyden vicarien, nomliken Eren Ilambert bade vnnd Eren Johann roſenwinkel mit weten vnnd vulbord der gnanten Alheid munter, vp dat de Rad den vicarien deſte forderliker ſyn moghe, ſick mit deme Rade vordragen, alle Jarlikes von deme Huſze offte wonunge eyn ichliker togheuende vir ſchillingk to ſchate vnde eyn ichliker viff ſchillingk to wyngelde, vinalia geheten, den ſittenden Radmannen to ſchenckende, wen ſick de Rad ſcheydet. Diſſe verdracht geſcheen iſs Im Jare criſti vnſes Heren M°. CCCC°. LXXXIX.

Eren Johan Hinrickes vnnd de andere Ern Johan becker vnde de ſulffte Eren Nicolaus na ſick der ſuluen Commenden beuelinge by den Rad gelecht vnnd vp dat de Rad vp de ſuluen Commende deſte bat vpſehent hebbe, de In weſende to beholdende vnnd ſo vaken de renten affgekofft werden, de Houetſummen wedder tobeleggende etc., Hefft hie In den fundatien beſtellet, dat der commendiſten eyn ichlyk deme Rad alle Jarlikes ſchencken ſchollen Achte ſchillingk penninge den Radmannen to deylende, wan ſick de Rad ſcheidet.

Hernn Hinrick liſten vnd wunneke Hintzen, ſyne deneringe, hebben bolecht etlige Jarlike rente In bohuf eyner Commenden to der capellen vnd altare der wantſnyder gilde In vnſer leuen fruwen kercken, dar var alle mandage eyne Szelemiſſe mit eynem koreſcholer vnnd dem zo

*) Hierneben iſt die Bemerkung eingeſchaltet: Anno XCII — alſo wohl 1492.

ofte hie ſinget eynen ſtendelſchen penning togeuende to ſingende vnd dar var ock, wan om god de gnade giſt, miſſe toleſende, de rente, zo vaken de afgeloſet werden, ok wedder to boleggende. Des to eyner gedechtniſſe hebben de gnanten Ern Hinrick liſten vnd wunneke gemaket, dat de Commendiſte den ſittenden Radtmann, wan ſich de Raet ſcheiden wert, vif ſchillinge penninge geuen ſcolen. Primus poſſeſſor Commende poſt Reſeruacionem fundacionis fuit Jacobus, huius Scriba ciuitatis, et illi poſt deceſſum domini Johannis Hintzen commiſſum Anno etc. XXI tempore carnis priuii.

Nach der Urſchrift des Salzw. Archives VIII, 3.

DXXIV. Die Vorſteher des St. Eliſabethhoſpitals in der Neuſtadt Salzwedel bekunden eine Schenkung Jakob Dorheide's, am 20. September 1493.

Wy Pole Gladegou, Borgermeſter, Berend Leuin vnde Claues Gerkens, Borger in der Nigenſtadt Soltwedel, Vorſtender des Hoſpitals Sünte Eliſabeth, bekennen — dat vor vns gheweſen iſs de werdige here Ern Jacob Dorheyde, preſter vnde vicarius in vnſer leuen frouen kerken in der oldenſtadt Soltwedele, vnde hefft myd fryen willen vnde myt vorbedachten mode lutterlyken dorch Godt vnde ſyner ſeelen ſelicheyt willen teſtamentis wyſe nah ſynem dode vnde vmme vormerynghe willen der Almiſſen des vpgenanten Hoſpitals gegeuen VII marck penninge Soltwedelſcher weringe jarlikes tyntzes tho ewigen tyden by dem Hoſpital tho bliuende vnde in nütt vnnd fromen der Armen tho kerende, alſe nomeliken in Hans Schulten Erue van Logendorpe Hundert mark pennige Soltwed. werynge houetſtols, dede alle jhar renten vyff marck pennige derſüluen werynge, item in Hans Mollers erue in dem Bockhorningh vpp dem Damme vertich marck pennige houetſtohls derſuluen werynghe, dede alle jhar renten twe marck pennige der genanten weringhe etc. — Ock ſo hebben wy Vorſtendere des erbenomeden Hoſpitals Ern Jacob Dorheyden, vpgenant, vm ſyner flitliken bede willen dorch God vnde ock vmme ſynes Vordenſtes willen wedder vulbordet vnde bewillet dreer perſonen, fraues namen, alſe ſyner ſüſter Cecilien Dorheyden vnd ſyner ſüſter Kerküs Grethe Kerküs vnde öhre Dochter Margarethe eyne frye woninge örer dreer leuende de Boden bauen dem Kerkhaue, by dem Kore belegen, vnde ock jewelcken perſonen de dageliken Almiſſen vnde prebenden myt allen thobehoringhen lick den andern yn dem Hoſpital to ſpiſende vnnd lauende, vnde wann den andern dorch God wes gegeuen werd, dat tho der deylinghe kummet, dat ſy wand, ſchöe, eſſte ſpiſe, dranck, ſee ock mögen alle dree jewelke ſyn parth mede geneten, vnde willen vnde ſchullen ok lick den andern vor de Almiſſen bidden, alſe vaken alſe düdt ſchüdt vnde öhme was dorch Godt gegeuen werd. Des hebben diſſe dree perſonen, vorbenomet ſüſtern beide vnde Margaretha, ſüſter dochter des vpgenante Ern Jacobs Dorheyden, den vorſtenderen des vorgenanten Hoſpitals S. Eliſabeth wedder vorlaten X marck Süluers Soltwedelſcher werynge, dee ſe hebben an eynen achten deel in dem groten haue tovorkopende vnde mogen dat vorkopen alſe ſee düreſt können. De wiele ſe düdt nicht vorkofft hebben, ſchüllen vnde mogen ſe de tyntze vth forderen vnde manen vnde vorkopen düdt, alſe erſt konnen vnde den ſummen anleggen vnde de rente keren yn nüth

framen, alſe vorberöret is, ſunder Ern Jacob Dorheyden vnde ſyner medebeſcreuen hyn- vnd vorbedent. Ock hefft Er Jakob Dorheyde, vpgenant, myt guden willen vnde ock vm ſeelen ſalicheyt willen bewillet twe Bade alle jar den armen to donde yn dem hoſpital, dat in der quatertemper ym pyngeſten, dat ander in der quatertemper nah des hilgen Cruces e, jewelck myt bere vnde brode, alſe wonheyt is, yn den Hoſpital to donde. Vortmer heth vorbenomde Er Jacob dorheyde nah ſynem dode gegeuen dem Hoſpital vnde der armen wiſpel roggen jarlikes pachtes to ewigen tyden, mydt ſodanen beſcheide, alſo fort alſe Ern ob Dorheyde van dodes wegen is affgegan, ſodenn ſchal de halue wiſpel roggen vort val- in dat Hoſpital vnde de Vorſtender ſchullen denn den Armen von dem haluen wiſpel roggen bath don myth thobehorynghe alſe denn wanheyt is, vnde de andere halue wiſpel roggen es pachtes ſchall vallen an de dree vorbenomde perſonen, de wyle ſee leuen, vnde dat andere ſchollen ſee den don alſe wanheyt is. Is et, dat eyn der perſonen van dodes wegen aff- ſo denn ſchüllen de andern twee den fülaen haluen wiſpel roggen vull vnde all entfangen de öhres leuendes: wanner ock noch eyne vorualt, ſo denn ſchal de lezte noch den haluen wif- oggen vull vnde all entfangen. Wenn ſe denn in God dem heren voruallen ſyn, ſodenn ſchall anze wiſpel roggen jarlikes pachtes to ewygen tyden by dem Hoſpital blyven, vnde de Vor- er Bade vnde Allmiſſen den armen Lüden ſchollen geuen alſe vorgeröret is. Ock ſchöllen de nomede Vorſtender den Armen in dem Hoſpital alle jar vormanen an der tydt Ern Jacobi heyden jarliker dechtniſſe myt vyff pater noſter vnde vyff Aue Marie yn de Ere der vyff len Chriſti myt innicheyt to ſprekende vnde vor de jarliken Almiſſen to biddende. Schege dat de wiſpel roggen jarlykes pachtes worde affgelofet, vnde nach vthwyſynge des vorſegel- Breues worde to vorne vpp gefecht, ſo vorth ſchollen de vorbenomden vorſtender ſodane e geldes wedder, ſo vaken dat düdt ſchüdt, an wiſse güder anleggen vnde eynen wiſpel rog- jarlikes pachtes wedder mede frygen vnde den in nüd der Armen keren, alſe vaken to vorne et is. Deſſe handel vnd verdrach dorch God gegeuen vnde wedder gegeuen von Ern Ja- o vnd den vorbenomden vorſtendern iſs geſchehen yn Berend Leuyns huſe, am frydaghe nah hilgen krüces daghe. Vnde wy vorſtender, vorgenant, lauen Ern Jacobo Dorheyden myt medebeſcreuen, ſodanen handel vnde verdracht vullenkamen vnde vnuorbraken tho hol- e, vnde Er Jacob, vorgenant, vnd myne Medebeſcreuen lauen ock ſodanen handel vnde vor- t den vorbenomden Vorſtendern vullenkamen vnde vnuerbraken to holdende. Deſs to tüge hyr auer gheweſen Her Johann Korneke, preſter, vnde Hans Schulte van Lägen- e, Laie. Dyſſes to mehrer beueſtynge vnde tychniſſe hebben wy Borgermeſter vnnd Rad- e alſe hogeſte vorſtender vmme flytiker bede willen der vorbenomden vorſtender, dede nu tydt dar tho gheſad ſyn, vnſe der Nygenſtad Soltwedel ingeſegel wytliken vnnd myt guden hangen heten an deſſen breff. Gegeuen nah der bord Chriſti vnſes Heren Duſend vierteyn- ert Jar, dar nah yn dem dre vnde negentigeſten Jare, am daghe alſe vorberoret ſteyt.

Gercken's Fragm. IV, 79.

DXXV. Der Propſt des Kloſters zum heiligen Geiſt in Salzwedel geſtattet einem ſeiner Unterſaſſen, eine Rente an Margaretha Kruſe, Badmone auf des Kloſters Vorwerk, zu verkaufen, am 27. September 1493.

Wy wernherus van bortfelde, proueſt des cloſters tom hilghen gheiſte vor Soltwedel beleghen, Bekennen etc., dat wy bewillet vnde tho gheſtadet hebben vnſzes godeſhuſzes mannhe Heyne mathies, In deme perwer wonhafftich, dat he vorkofft hefft rechtes vnde redelikes kopes vth ſynem Huſze vnde Haue In deme perwere, twiſchenn Heyne ſchultenn vnde Gherke walſtauen Huſzen beleghen, eyne marck penninghe Soltwedelſcher weringhe Iarlikes tynſzes to twen tyden des Iares vth to gheuende, alſzo achte ſchillinghe uppe Michaelis vnde to paſchenn achte ſchillinghe, der Erliken Grethemn kruſenn, wandaghes vnſze Bathmone In vnſzeme vorwerke, iffte hebbere duſſes breues myt oreme ghuden willen, vor twintich marck pennynghe der vorbenomeden ſtadt weringhe, de ſze ome wol to dancke entrichtet vnde vor noghet hefft, doch ſzo hefft Heyne mathies vor ſick offte ſzynes Huſes vnde Haues boſittere den wedderkop der genanten marck penninge Jarliker renthen hir ane beholden etc. — Na criſti vnſzes heren ghebordt verteynhundert Iaer, dar na ame dreevndeneghentigheſten Iare, Ame daghe Coſme et damiani der hilghen Merteler.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXXV, 41.

DXXVI. Die Vorſteher der Catharinenkirche zu Salzwedel übernehmen die Haltung einer jährlichen Memorie für eine ihnen letztwillig zugewandte Pfanne, am 13. März 1494.

Wy diderick alinxſtede, Herme liſten, Role gladegow, Clawes molre, Jurgen ſchulte, Jacob aleman, Hanſs groteian vnnde Cordt woleman, Radtmanne der Nigenſtadt Soltwedell, bekennen — dat Jacob aleman vnnde Hans ſchutte, vorſtender der kerken ſunte katherinen In der Nigenſtadt Soltwedell, hebben gewilkoret vnnd gelauet vor ſick vnnde ohre nakamelinge — Geſken, der Nagelaten wedewen Hanſs Menten, dat ſye vnnde ohre nakomelinge willen vnnd ſchollen to ewigen tyden alle Iarliges Eyne memorie myt deme kerkheren vnnde ſynen beyden cappellanen vnnde beyden koſteren holden Na ohrem dode vnnde nicht ehre, vpp den dach wen ſze na dem willen Gadeſs vorſtoruen iſs, oſte kortes dar var offte nha, nach dem willen des kerckheren, in ſzodaner wiſze, dat ſze willen vnnd ſchollen geuen, wanner de Memorie geholden werth, deme kerckheren twe ſchillingk penninge vnnde jewelkem Cappelane eynen ſchillingk, deme Auerkoſtere XIIII penninge vnnde deme vnnderkoſtere vier penninge. Dar vor hefft Hanſs Mente, zeliger, den vorgnanten vorſtenderen aſſigneret vnnd gegeuen in ſynem Teſtamente Eyne panne to deme Buwe to hulpe, myt ſzodanem boſcheyde, dat Geſke, ſyne huſſrowe, vorgnant, ſchall ſick der pannen Brucken de tydt ohres gantzen leuendes. Wanner denn ſe na dem willen gadeſs vorſtoruen iſs, ſzo ſchall de panne quydt vnnd frig vallen an de erghedachten vorſtendern, de vorſcreuen Memorie dar van to holdende vmme ohrer vnnd vmme ohreſs werdeſs Hanſs Menten

zeliger, vnnd vmme ohrer beyde leff houede ſelen ſalichheyt willen etc. — Na Criſti vnnſes heren geborth virteynhundert, dar na in deme vier vnnde negentigeſtem Iare, amm donredage na Gregorii pape.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXII, 53.

DXXVII. Der Rath zu Salzwedel beſchließt, bei der Scheidung des Raths jedes Mal alle Rathsdiener zu entlaſſen, am 29. November 1495.

Anno domini etc. Nonageſimoquinto, Am Sondage ſunte Andree apoſtoli auende, hefft ſick de Rad vordragen, dat In der Radſcheiden alle Jarlikes alle des Rades knechte ſchollen oerloff hebben, dat ſchollen ok de olden Borgermeſtere, de denne aff komen werden, In deme ſie den knechten oren lon gheuen vnnd afflonen, on vorwitliken vnnd dar by ſeggen, offt ſie den denſt wedder begheren, möghen ſie von den nigen Borgermeſteren, de ame Mandage negeſt na dem Sondage der ſcheidinge vp gan, ſodanen denſt wedder bidden vnde eſſchen etc. Actum etc.

Nach der Urſchrift des Salzw. Archives VIII, 8.

DXXVIII. Kurfürſt Johann bewilligt der Stadt Salzwedel die Haltung eines Jahrmarktes, am 15. März 1496.

Wir Johanns etc., Bekennen etc. — das wir In anſehung manichfeltig, getrewr, willig vnnd annehmer dinſt, dy Borgemeiſter, Rathman vnnd gantze gemeintheit vnſer altſtat Soltwedel vnſern vorfharen marggrauen zu Brandemburg vnnd vns biſher getan, auch In furdern Zeiten wol thun konnen vnnd ſollen, als der getrwe landffurſt bewegt, auch damit ſy vnſer Stat deſt baſs zur beueſtigung bawen vnd dy gemeine burgere In narung mogen haben, wir auch auff Ir fleiſig demutigs erſuchen Inen noch einen Jarmarckt, nemlich iglichs Jares auff den Sontag letare gen den abent zur ſtete zu komen, alſdenn den abentmarckt vnnd auf montag dar nach den rechten Jarmarkt zu haltten, genediglich gegeben. Geben vnd beſtettigen Inen vnd Iren nachkomen ſolchen Jarmarckt fürder alle Jar, wy Jarmarcks recht iſt vnd gewonlich, vff Zeit vnnd obbeſtimbt zu haltten, doch biſs auff vnſer widerruffen etc. Actum Colln an der Sprew, am Dinſtag nach letare Im LXXXXVI. Iar.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVIII, 22.

DXXIX. Der Propſt des heiligen Geiſt-Kloſters zu Salzwedel führt Klage bei dem Rathe über Eingriffe in ſeine Holzungen durch die Bewohner von Deutſch-Chüden, am 21. Oktober 1496.

Anno domini MCCCCXCVI, Ame ffridage der Eluen duſen luncfrouwen daghe vp den vormiddach, Is de werdige Here werner von Bortfelde, proueſt to deme hiligen gheiſte vor Soltwedel, mit Ern lohan beneken, ſynes kloſters medeheren, Irſchenen vor den Erſamen Borgermeſteren allen Beyder ſtede Soltwedel, nomeliken Hans rodenſſe vnnd Hans werkmeſter, ſittenden, Otten vintzelbergen, Hanſz beſendall vnnd Diderick brewitzen, Borgermeſteren, vnde Hoyer wittecop vnnd diderick chuden, kemerer der Olden Stad, vnnd Role gladegow vnnd Clawes mollir, ſittenden, Diderick alingkſtede, Hermen lijſten vnde Ludeken Holtorp, Borgermeſteren der Nigenſtad vnde on clagende heffi vorſtan laten, wu dat de Schulte vnnde gemeyne bure des dorpes Dudeſchen chuden deme godeſzhuſze vnnd kloſter tom hiligen gheiſte In orem holte de harpe genomet hir tonoren vaken vnnd velen des godeſzhuſz holt affohowen waltlike ouerfaringe gedan hebben vnnd wu wol hie von des godeſzhuſz vnnd kloſters wegen dar to gedrungen iſz, ſie In ouertall des bannes gebracht, hebben ſie doch des vngeachtet alleke wol am dinxtage negeſtuergangen, nomliken an ſunte Lucas dage, deme godeſzhuſſe In der Harpen orer holt merklyk affohouwen furder mehr groteren ſchaden togebracht vnnd gedan etc., vnde ſo de ſulue Her proueſt von ſynes kloſters wegen In iegenward des ſulfften Ern lohan beneken, ſynes medebern, vnde ok der Borgermeſter Beider Stede, vpgenomet, Iegenwordicheit ſick beclagede, ſede vnnd bekande, Dat dat godeſzhuſz vnnd kloſter tom hiligen gheiſte to orer koken vnde anderer tytliken vnnd notroffligen furinge anders neyne holte hedden, den alleyne de Harpe vnnd eyn kleyne holt to Borneke etc., vel hie den Rad Biddende an, omm dat beſte hir Inn mochten helpen vnnd Raden, dar mit ſodann walt deme godeſzhuſze mochte an oren Holte In der Harpe beſturet werden etc. vnde ſo de Rad des ſuluen Heren proueſtes meynunge vnnd Rad erſt wolden horen vnde horete, Alſe dat deme proueſte beduchte geraden, vnſen gnedigen Hern deme Marggrauen dar vmme tobeſoken etc. Dat de Borgermeſter beyder ſtede ome ok ſo Reden vor dat beſte, Denn ok ſo geſcheech etc. Hebben nu de Borgermeſter beyder ſtede, vpgenomet, ſodanne beclagent, ſeggent vnnd bekennent des gnanten Heren proueſtes von des kloſters wegen, Alſe dat dat godeſzhuſz vnnd kloſter tom hiligen gheiſte to orer koken vnde ander orer tytliken vnnd notroffligen furinge anders neyne holte hebben, den alleyne de Harpe vnnd eyn kleyne holt to Borneke, gutlik vnnd to dancke vpgenomen vnde dyt darvmme hir ſo laten vorteyken.

Nach der Urſchrift im Salzw. Archiv VIII, 8.

DXXX. Die Neuſtadt Salzwedel rechtfertigt ſich gegen den Kurfürſten Johann in Betreff einiger Klagen, welche die Altſtadt erhoben, am 12. November 1496.

Durchluchtige, hochgeborne furſte, gnedigeſte leue here. Vnnſe vnderdanennen, gehorſam, vorplichtige, willige, ſtede, vnuordroten denſte luwen furſtligen gnaden alletyd bereydt tonoren.

Gnedigeſte here, luwer furſtligen gnaden ſcriffte, an vnnſz geſant, Inholdende, wo dat juwer gn. Secrétarius ffritze funcke, annun laſtin vorgangen luwer gnaden Borgermeſter der Negenſtad Soltwedel, do he myt dem beregelde to panckow was, etlike ſcriffte behandet hefft, De durch de Borgemeſter vnnd Radmann luwer gnaden Oldeſtad Soltwedel an luwe furſtlige gnade geſant weren van wegen etlikes ackers, den luwer gnaden Borger In der Nigenſtad von etliken Radmann vth luwer gnaden Olde ſtad to kolgarden gekofft hebben vnnde vornhemen tobetunende etc. hebben wi gutlich entfangen vnnde leſende wolvorſtande vnnd is In neyner quaden vorſate ſus lange vnbeandtwerdet vorbleuen vmme mherer bywerue, de wi to luwen furſtlichen gnaden hadden. So ſick denne luwer furſtligen Rad der Oldenſtad In oren ſcrifften lange, wid vnnde breth beclagen, Dat alſodann betuninge des ackers luwer gnaden Borger In der Olden ſtad an der dryfft ores vehſz, ock an der weyde ſchullen ſchedelick vnnde fere vorſengklick ſyn etc. Bidden wi luwen furſtligen gnaden dar vpp denſtligen weten, dat Alſodan betuninge des ackers nicht ſy vorſenglich der dryfft oreſz vehſz, ſo wi bewiſlick beweren willen vnnde ful ſtan, dat de drifft twiſchen den beyden tünen wider vnnde breder ſy, wan ſe vor hen van olders geweſen iſz vnnde mogen alſodan drifft obrem vehe to gude holden vnnde van vnnſz vnbehindert vth woren vnnde beteren, ſo ſe van older gedan hebben. Ock der gemeynen weyde nicht ſy vorſengklich, ſo wie allrede luwen furſtligen gnaden geſcreuen hebbin, dat wi myt leuenden luden betugen vnnd beſtan willen, dat itlick van dem acker In vorgangen laren kolgarden geweſen ſy vnnde ny vnbetunet gelegen hefft. Ock gnedigeſte here hebben luwer gnaden Borger bynnen Soltwedel In weren gehat, dat ſe vmme eres beſten willen van acker kolgarden maken mogen vnnde wedder vmme van kolgarden betunen latin offte viſchedycke maken, dar vnwille tuyſſen luwer gnaden Rade vnnd Borger beyder Stede Soltwedel muchte van entſtan. So doch luwer furſtligen gnaden Rad In der Oldenſtad ſuſte vele gedan hefft vnnd noch dagelich don vnnde don latin to vorſange vnnd In kortunge der gemeynen weyde vnnde ock to vorſange luwer gnaden Nigeſtad grauen, de vmme ohrer dicke willen hebbin waterlos gelegen, Des to lenge der grauen vorderff weſen wil vnnde luwer gnaden Nigeſtad dar meye gekrencket werd. Dar wi wol billich auer clagen muchten, dat wi doch vngerne don vmme vormydinge vnwillen luwer gnaden, Rede vnnd Borger beyder Stede Soltwedel. Io doch, wo deme alle, wil vnns luwer furſtlichen gnaden Rad der Olden ſtad Soltwedel vnbedegedinget nicht latin, ſchollen luwe furſtliche gnade offte luwer gnaden Rede vnnſer to lyke vnnde to rechte mechtich ſyn. Konden vnnde Muchten wi den ſuluen luwren furſtlichen gnaden, dede god lange ſunth friſte vnnd ſpare, wormede willen vnnde denſt bewiſen, Dat don wie, ſo wie vorplichtet ſyn, alletyd gehorſameliken gerne. Beſcreuen vnnder luwer gnaden Nigenſtad Soltwedel Segel, Amme Sonauende Na Martini Confeſſoris, Anno domini etc. LXXXVI^to.

luwir furſtligen gnaden

Stede gehorſamenn Radmanne
der Nygenſtad to Soltwedel.

Dem Durchluchtigenn hoggebarnen ffurſten vnnd heren,
Hern Iohanſzen, Marggrafen to Brandenburg,
Des hilgen Romiſchen Rykes Ercz Camerer vnnde Curffurſten,
to Stettyn, pomern, Der Caſſuben vnnde Wenden Hartogen,
Burchgrauen to Nurenberg vnnd ffürſten to Rügen, vnſem
gnedigeſten liuen heren denſtligen Beſcreuen.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel, Fach 7, No. 24.

DXXXI. Der Rath der Altſtadt Salzwedel beſtätigt eine Verbeſſerung in der Stiftung von drei in der Marienkirche fundirten wöchentlichen Votiv-Meſſen, am 8. Februar 1497.

Wy Otto vintzelberge, Hanſs beſendal, Hanſs werkmeſtere, Clawes brewitz, wilhelm wolter, Hermen chuden, Hoyger wittekopp, werners ſchermers, Ghereke rademyn vnnd Hinrick milgeſz, Radmanne der Oldenſtad to Soltwedel, Bekennen openbare mit diſem breſe tugende vor alſsweme, dat vor vnſz gekomen ſyn de Erſamen vnnd vorſichtigen werner ſchermer vnnd diderick ſchulte, vorſtendere der kerken vnſir leuen frouwen in vnſer Oldenſtadt vnnd de Ernhafftige Herr Hinrick benekendorp, preſter, mit Gheteken benekendorp, ſyneme eeliken vader, vnnd de dogetſame frouwe wibcke zeligen Hinrick ſchibens, wandages vnſers medeborgeres nagelatene wedewe, vorgheuende, ſo alſe In vorgangen tijden vp gehoſen, beſtediget vnnd beth in diſen Hutendach geholden ſyn in der vorgeſcreuen kerken vnſer leuen frouwen in jewelker wecken dre votiuen miſſen, nomliken deſs Dinxtages to der ere vnnd werdicheit des hilligen gheiſtes de erſte, deſs donrdageſz to der ere vnnd werdicheit deſs hiligen waren lichnameſs criſti iheſu de andere vnnd deſz fridages des hiligen crucis criſti iheſu vnnd deme grunſigeden criſto iheſu to eren vnnd to werdicheit de drudde etc. Hebben ſie nu vth mildichliker beweginge vnnd othmodiger Innicheit by ſick betrachtet, vp dat de ſuluen dre miſſen in ewigen weſende bliuen vnnd von eyneme fromen preſtere dorch ſick ſuluesſ, offt eyn anderen ſo hie doroh noet ſaken vorhindert worde, mogen beſtellet vnnd ewichliken geholden werden vnnd gruntlyk in gotliker leue, de ſe to gode vnnd den dren miſſen dragen, ouer eyn gekomen ſyn, Dat de gnannten vorſtendere vnnd ore nakomelinge to ewigen tiiden de ſulfften dre miſſen ſchollen hebben to beuelende eynem fromen preſtere, de ſie alle wekelinge truweliken moge vnnd ſcholle vorwaren, vnnd worde Die dar anne ſumich offte wedderwillich, ſchollen de vorſtendere, to den tyden ſynde, vulmacht hebben de miſſen von deme preſtere to nemende vnnd eynemen anderen fromen preſteren wedder to beuelende, wanner vnnd wu vaken deſs werdet noet vnnd behuff ſyn. Vnnd vp dat de ſulffte preſtere, deme de miſſen beuolen werden, deſto flitiger ſy de miſſen to uorwarende, willen vnnd ſchollen de vpgenomeden vorſtendere vnde alle ore nakomelinge Deme ſulfften preſtere alle Jarlikes vp Martini vthe der kerken redeſten guderen geuen vnnd entrichten vyff marck penninge vnſer ſtad weringe vnd ſo alle Jarlikes to ewigen tyden, So de gnante wibcke ſchibens ſick vnnd aller orer leſſhoueden ſelen ſalicheit to hulpe vnnd troſte, de ſulfften vyff marck to den dren miſſen by dat godeſzhuſz ſo belecht vnnd gekofft hefft, dar ewich by to bliuende. Dar to ſchal de ſulffte preſter hebben vnnd alle Jarlikes vpboren Eynen wiſpel roggen; de int jar datum diſzes breſes iſz im dorpe rademyn in Hanſs ſtrutzeborges haue nach lude deſz vorſegelden breſes von zeligem Mathias von der ſchulenborg dar ouer vorſegelt. Den ſulfften wiſpel roggen mit ſynem Houetſummen de gnanten Eren Hinrick benekendorp vnnd Ghereke ſyn vader in orer vnnd alle orer leſſhoueden ſelen ſalicheit to den ſulfften dren miſſen gegeuen hebben, dar ewich by to bliuende, vnde ſo vaken de affghekofft werd, ſchollen de vorſtendere to den tyden ſynde den houetſummen vp eynen wiſpel roggen wedder beleggen, dat ſo in ewicheit toholden. Ok ſchal de fundatien diſſer ſuluen dre votiuen miſſen vp de votiuen penninge, de men ſuſz lange in den votiuen miſſen den preſteren gegeuen hefft vnnd ok noch vordan bouen de vorgeſcreuen rente geuen ſchollen, in macht bliuen vnnd von den de vorbenomeden vorſtenderen vnnd allen oren nakomelingen ewichliken werden geholden. Des to merher wiſſenheit vnnd ewiger tuchniſſe

hebben wy Radmanne, vpgenomet, vnſer Stad grote Ingeſegel vor vnſz vnnd alle vnſe nakomelinge witliken hangen heten an diſen breeff, Na criſti vnſes Heren gebord virteynhundert Jar, dar na Ime Souen vnde Negentigeſten Jare, Ame Mandage ſunte Dioniſii Epiſcopi vnde ſyner geſelſchop daghe.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXVII, 64.

DXXXII. Der Rath zu Salzwedel ſtellt dem Prieſter Barthold Lange ein Zeugniß über ſeine Herkunft aus, am 10. Februar 1497.

Vor allermennichligen, watte werdicheid, ordens, grades, ſtates vnnd vor weſendes, gheiſtlyck vnnd werltlyck de ſyn moghen, de diſſe vnſe ſcriffte ſehen, horen offte leſen vnnd hir mede beſocht werden, Bekennen wy Borgermeſter vnnd Radmanne der Oldenſtadt to Soltwedel Nach irbedinge vnſer willigen ſteden denſte apenbar betugende mit diſem breſe, dat vor vns gekomen ſyn de vorſichtigen menne Hinrick goden Schulte mit twen ſynen medeburen, nomliken Ghereken paſchen vnnd Hinrick beneken im dorpe to Ouwdorp, harde by vnſer Stad negeſt belegen, eerlike vnberuchtede loeffwerdige vnnd tuchwerdige frome menne, vnnd hebben in vnnſer jegenwordicheit mit oren vthgeſtreckeden armen vnnd vpgerichteden lyffliken vingeren ſtauedes eedes to den hiligen geſworen, irtuget vnnd waregemaket, dat de Erenhafftige Heren Bartold lange, preſter, wiſer diſſer ſcriffte, ſy vnnd iſz von Symon langen, ſynem eeliken vader, vnnd Tilſzeken, ſyner eeliken naturliken moder, Echte vnnd rechte Dudeſch vnde nicht wendiſch fryg vnnd nymandes eygen In vnnd vth eynem eeliken brudbedde, Nach anſettinge der hiligen criſtenn kerken vnnd guder criſtenn menſchen wonheid Eyn recht eebundt dar ſulueſt imm dorpe to Ouwdorp getelet vnnd geboren, vnde de ſulffte Eren Bartold vnde ſyne vorbenomede elderen ore Handelinge vnnd wandelinge gehath vnnd geholden hebben, ſo eerlike vmberuchtede loffwerdige frome menſchen billyk vnnd temelyk hebben vnnd holden ſchollen, So wy ok von on anderen nicht hebben irfaren, wen dat ſie gulden, werke, ampte vnnd ok eerlike broderſcoppe vnnd ſammeninge, de ſodanne eerlike vnnd lofflike gebord, temelike Handelinge vnnd wandelinge eſſchen, woll geweerd ſyn, wur vmme ſodanne eerlike gebord, lofflike Handelinge vnnd temelke wandelinge angeſehn, Bidden wy Eynem Iderman, den diſe vnnſe ſcriffte vorkomen, gy deme vpgenomeden Eren Bartold in diſen vnnd allen ſynen rechtuerdigen ſaken gunſtig, forderlyk vnnd behulpen ſyn willen, ſo vele billyck vnnd recht ſy, vordenen wy alle tyd willichliken gherne vnnde hebben des to Bekantniſſe vnſer Stadt Secret witliken hangen heten an diſen breff Na criſti vnnſes Heren gebord virteynhundert Jare, darna imme ſouen vnnd negentigeſten Jare, Ame Middeweken na ſunte Dioniſii vnde ſyner geſelſchop daghe.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XLI, 16.

DXXXIII. Der Rath der Altſtadt Salzwedel genehmigt die von Dr. Simon Rovenſteiger vollbrachte Stiftung einer ewigen Lampe in der Capelle des St. Gertraudhoſpitals, am 16. Mai 1497.

Wy Otto vintzelberg, Hanſz beſendall, Hanſz werkmeſter, Clawesz brewitz, wilhelm wolter, Herman chuden, Hoyger wittecop, werner ſchermers, Ghereke rademyn vnnd Hinrick milgesz, Radmanne der Olden Stad to Soltwedel, Bekennen etc., dat de Erſamen Diderick brewitz vnnd Hinrick milgesſ, vorſtendere der Capellen des Hoſpitalis ſunte Jurgen, vor vnnſer Stad belegen, vor ſick vnnd ore nakomelinge mit vnnſer, alſe der ouirſten Der ſulfften Capellen, Hoſpitales vnnd armen vorweſer, weten, willen vnnd vulbord In vnnd vth des ſulfften Hoſpitales vnnd armen Jaerliken vpkommen renten vnnd tinſzen, recht vnnd redeliken to eynem rechten lyffgedinge vorkofft hebben — Eynen wiſpel roggen Iarliker lyffrenten, alle Iarlikes In den Achtedagen na ſunte Martini dage bynnen Soltwedel tobetalende, Deme hoghwerdigen heren Symonj Roueſtyger, doctori etc., de tyd ſynes gantzen leuendes vor ſyne perſonen erſt vnnd alleyne vnde wanner denne de ſulffte doctor Symon nach deme willen vnnd eſſchinge godes dodeshaluen vorfallen iſs, willen vnnd ſchollen de gnanten vorſtender vnnd ore nakomelinge von deme vorgeſcreuen wiſpel roggen Eynen haluen, wiſpel alle Iarlikes vp de vorgeſcreuen tyd deme Erenhafftigen heren Hinrico ſommers, vicarius der Capellen des gnanten Hoſpitales ſunte Jurgen, entrichten vnnd betalen ok de tyd ſynes gantzen leuendes. Ffurder mehr na des gnanten heren doctors dode willen vnnd ſchollen de gnanten vorſtendere vnnd ore nakomelinge von der anderen Helffte des vorgeſcreuen wiſpel roggen Eyn ferndel der dogentſamen frouwen Eliſabeth, zeligen Hans maxſtorpen nagelaten wedewen, vnnd dat andere ferndel der dogetſamen frouwen Eliſabeth, zeligen Mathias ſchulten nagelaten wedewen, ok de tyd orer twyer gantzen leuendes vp de vorgeſcreuen tyd entrichten vnnd betalen. Wer dat ok de gnante Eren Hinrick ſommer nach ſchickinge godes dodeshaluen vorfallen worde, eerer de gnanten beyde frouwen, Eliſabeth genant; denne willen vnnd ſchollen de gnanten vorſtendere vnnd ore nakomelinge to der tyd ſiende eyner ichliken der ſulfften vpgenomeden frouwen de tyd ores gantzen leuendes Eynen haluen wiſpel roggen In vorgeſcreuener wiſe vp tyd vorberoret, ſunder behelp, alle lyſt vnnd ane alle geſeerde, gudewillich entrichten vnnd betalen. Wanner denne de gnanten Eren Hinrick ſommers, Eliſabeth, zeligen Hans maxſtorpen vnnd Eliſabeth, zeligen Mathias ſchulten wedewen, alle dre nach eſſchinge godes dodeshaluen vorfallen ſyn, ſchollen vnnd willen de vpgenomeden vorſtendere vnnd alle ore nakomelinge von deme wiſpel roggen In der Capellen ſunte Jurgen vor deme ſacramente des hiligen lichnames criſti vnde Viatico, dat in der Capellen, vpgnant, to der armen vnnd kranken deſs Hoſpitales geconſecraret vnnd geholden werdet, dach vnde nacht bernende holden vnnd beſtellen eyne ewige lampen vnnd to ewigen tyden to hulpe vnnd troeſte des gnanten heren doctors, ſyner zeligen olderen, alle ſyner oueroldern vnnd leffhoueden vnde alle criſten ſelen ſalicheid, dar vor de genomede her doctor den vpgnanten vorſtenderen wol to dancke vnnd tor nuge entrichtet vnnd betalet hefft virtig gude genge rinſche gulden an redeme golde, de de ſulfften vorſtendere ford in nutt vnnd fromen des Hoſpitales vnnd Capellen ſunte Jurgen gekert, gewand vnnd vp eynen wiſpel roggen belecht hebben vnnd ſo vaken de wiſpel roggen ſo wedder affgekofft werd, ſchollen de vorſtendere des Hoſpitales vnnd Capellen to den tyden ſyende ſodane golt vp gewiſſe pechte den perſonen de tyd orer aller leuende to beuelende vnnd

ıa on in vorgeſcreuener wiſe vhtorichtende wedder beleggen, dar ewich by tobliuende. Vnnd lat ſodane alle ſtede vaſt vnnd vnuorbraken werde vnnd ſcholle werden geholden, hebben wy tadmanne, vpgnant, vor vns vnnd vnſe nakomelinge vnſer Stad Secret witliken hangen heten an liſen breeff, Gegeuen vnnd vorſegelt Nach criſti vnſes heren gebord virteynhundert Jare, dar na me Souen vnnd Negentigeſten Jare, Ame Dinxſtage in den hiligen Pinxten.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXIX, 14.

)XXXIV. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel bekundet einen Rentenverkauf an die Vorſteher der St. Eliſabeth-Kirche, am 30. November 1497.

Wy Role Gladegow, Hans Rodenſe, Claues Molre, Hans Werckmeſter, Ludke Holdorpe,)iderick Breuitze, Jurgen Schulte, Hojer Wittekop, Cord Waleman, Diderick Chuden, Hans Merryn, lerme Chuden, Werner Schermer, Kerſten Hinricks, Gercke Rademin, Hinrick Milges, Hans Guſſe-elde vnnd Diderick Bock, Radmanne to Soltwedel, Bekennen — dat vor vnns is geweſen nnſe Medeborger, Borjes Nipage vnde heft verkofft recht vnde redeliken to eynem rechten rffkope, vorkoft ock in kraft deſſes breues vp vnd an ſinen huſe, vorm Syle by Hanns Beremanns luſe belegen, eyn marck penning vnſer Stad were jarliker rente den vorſichtigen Berend Le-yn vnde Claues Gerken, Vorſtendere der armen ſunte Ilſeben kerken vnde ere nakomen vor wintig marck penning deſſuluen were etc. — Doch ſo hefft Borjes Nypage vorgnant vor ſick nde ſynē huſes beſitter beholden den wedderkop der eyn marck penninge jarliker rente etc. — a Chriſti vnſes Heren gebort vierteynhundert Jar, dar na im ſoeven vnde negentigſten Jare, am age Andree Apoſtoli.

Gercken's Fragm. IV, 84. 85.

DXXXV. Der Rath zu Salzwedel verbrieft, daß ſein Mitbürger Hans Mechow an ſeinem Hofe und Hufen der Marienbrüderſchaft eine Rente verkauft habe, am 21. Februar 1498.

Wy Otto vintzelberg, Diderick alingkſtede, Diderick brewitz, Luteke holttorp, hans beſen-al, wilhelm wolter, hanſs groteian, Diderick chuden, kerſten Hinrikes, Werner ſchermer, Hans nſſevelde, Gherke Rademyn, Hinrick milges, Diderick boeck, Clauefs Connigſtede, hanſs barteldes, ide pretzer vnd heyne berndefs, Radmanne to Soltwedel, Bokennen — Dat jn vnſer Jegen-vardicheyt hans mechow, vnſe medeborger, hefft vorkofft — to einem rechten erffkope — vp nd an ſynem huſe, by wilke lagendorp bolegen, vnd ſiner haluen houe, up dem lockſteder elde belegen, Den Ernhafftigen vnnd Erſamen hern kerſtiano Rademyn, Diderick brewitzen nd Hans barteldes, vorweſſer der broderſcap vnſer liuen fruwen jn vnſer olden Stad — twe

punt penninge jarliker rente vnſer Stad weringe vor Veefflich mark pennige derſuluen weringe — Doch demſuluen Hans mechow, ſinen Eruen vnd ſines huſes vnd haluen houen boſittern den wedderkop hiran to beholden etc. Na criſti vnſers hern gebord vierteynhundert jar, darnha in dem achte vnd negentigeſten, Am dage der Teyn duſent Ridder.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XIII, 11.

DXXXVI. Kurfürſt Johann entſcheidet Streitigkeiten der Stadt Salzwedel mit dem heiligen Geiſt-Kloſter, am 4. November 1498.

Wir Johans, von gots gnaden Marggraue zu Brandemburg, des heiligen romiſchen Reichs Erz Camerer, Curfurſt etc. —, thun kunth offintlich mit diſſem brieue. Als ſich zwiſchen den wirdigen andechtigen vnſern lieben getreuen Ern Werner von Portfelde, probſt, prior vnd gantzer Verſamlung des heiligen Geiſtes Cloſter vor Soltwedell eines, Burgermeiſter, Rathmann vnd ganzer Gemein vnſer Stete Soltwedell anders teils, etwe lang bisher, Hutweiden, machung neüer Teich, Failhabens in Perber vnd ander ſachen halber irrung gehalden, das ſy die wirdigen hochgelarten vnſer Ret vnd lieben getreuen Er Johann Benedicti, probſt zu Stendal, Doctor, Fritz von der Schulemborg, Houbtman in der Alten-Marck, Sigmunds Czerer, Canzler, vnd Johann von Slaberndorf, doctores, aufs vnſern beuelh ſy dieſelben gütlich mit einander bericht haben, Alſo daſs die von der Alten Stadt Soltwedell die gemachten Fiſchteich auf der Stad Grunde vnd eigenthum behalten vnd forder darauf wol mehr teich machen vnd ſich dieſelben als ihres eigenthums gebrauchen mögen, on alle verhinderung vnd irrung genanter Probſt, prior vnd capittels des Cloſters zum heiligen Gheiſt, dagegen mogen ſich dieſelben Probſt, prior vnd Capitel aller gemeine hutweide fur den beiden Steten Soltwedell mit allem Irem vihe widerumb gebrauchen, gleichermaſs wie der Stat burger vnd Einwoner mit Irem vihe thun, an allè verhinderung. Die einwohner des Dorffes Perber mögen auch hinfuro was ihnen in ihren Garden oder auf den wieſen vnd acker waſſet oder was ſie in ihren haüſern von Leinwant oder andern machen, auf ihren Laden in oder vor ihren haüſern offentlich wol fail haben vnd verkauffen, vnd anders nicht, es ſey was es ſey von kaufmanſchaz: ſy mogen auch allerlei getreide, holz vnd anders, ſo man durch den Perber gen Soltwedel füren will, zu Marckte zu ihren eigen nutz vnd notturft kaufen, doch daſs ſie daſſelbe nich fürder als Vorkauffer in oder vor den haüſern gemeiner Stat zu ſchaden fail haben noch verkaufen, der Stat Einwoner zum verfange noch zu ſchaden, on geuerde. Wo ſie aber ſolches theten, darum ſollen ſie auf verclagen der Burgermeiſter vnd rathmanne von dem probſt geſtraft werden. Ob auch hinfür geſchee oder ſich begebe, das der Steinweg, den die Stadt helt in dem Perber, durch mannigfaltig reiten vnd faren zubreche oder etlich Stein, viel oder wenig, ausgefaren wurden, ſolch Stein ſollen die Einwohner in Perber iglicher für ſeiner thür vnnd beſſaufung zu Erhaltung des Steinwegs wieder einſetzen vnd die, bei vermeidung gedachter Straff, nich in ſeine haüſer tragen noch ſonſt von abhanden bringen. Des Graben Holzes vnnd beüme halben, ſo vmb das gedachte Cloſter gemacht ſteen vnd wachſen, iſt beteidingt vnd beſprochen, daſs ſich der probſt, prior vnd Conuent des

Cloſters der beüme vnd holzes uber den Graben gegen dem Cloſter ſteende oder die hinfür wachſen werden, zu ihren vnd des Cloſters nutz vnd frommen abhauen vnd gebrauchen mögen, ſondern Viſcherei im Graben ſoll gemein ſein vnd bleiben. Damit ſollen ſie aller obgedachter irer irrung ganz vnd gar entricht vnd entſcheiden ſein, daſs ſie an beiden teilen alſo angenommen vnd ewichlich zu halten genanten vnſern reten zugeſagt vnd gelobt haben. Des czu Vrkund haben wir dieſen vnſern brieue mit vnſern anhangenden ingeſiegel vorſiegeln laſſen. Geben zu Arneborg, am Sontag nach omnium Sanctorum, nach Chriſti Geburt virtzehen hundert vnd im acht vnd neünzigſten Jarn.

Nach dem Originale des Salzw. Archives III, 29.

DXXXVII. Beſchluß des Rathes zu Salzwedel wegen der Zahlung für Ausfertigungen, vom 29. Dezember 1498.

Anno domini MCCCCXCIX, Ame Sonnauende nomeliken des anderen dages na Innocentum hebben ſick de Borgermeſter vnnd Rad der Oldenſtad Soltwedel vordragen, dat men na diſem daghe neyne wilkore annemen vnnd vorteyken ſcholle laten, Id ſy denne de Jenne, deme de wilkore geſchüet vnnd den vorſegelden breef dar vp hebben wille, Alſeford by der vortekeninge de III ſchilling by legge, de de kemerer entfangen ſchollen, vnde by deſz Rades gelt leggen. Dar nar men denne vp alle ſchatel tyde alle Jarlikes eynem Idermanne ſyne verſegelden breff ouir antworden vnnd deme ſcriuer ſyn vordenſt nach antale der ouergeantwordeden vorſegelden breſe gheuen ſcholle, Actum etc.

Nach der Urſchrift im Salzwedeler Archive VIII, 3.

DXXXVIII. Notiz über Uebergriffe des Propſtes zum heil. Geiſt in Salzwedel im Holze der Stadt bei Chüden, vom Jahre 1498.

Anno domini MCCCCXCVIII, Ame Sonauende na lucie virginis, hadde de Rad geſchicket vp vormakent on gedaen In de holte by Chuden, dar dat kloſter vom hiligen geiſte vnnd beyde Stede Soltwedel twifehrlich ouir lange tyd geweſzen vnnd itzund noch ſyn, diſſe nabeſcreuen Borgermeſter vnnd Radmanne, nomliken Hans beſendal, Borgermeſter, vnnd Hoyger wittekop, Camerer in der Oldenſtad, vnnd Clawes moller, Borgermeiſter, vnnd kerſten Hinrickes, Camerer In der Nigenſtad, Dar beneuen de proueſt tome hiligen gheiſte werner von Bortfelde mit dren ſynes kloſters Heren, nomeliken Ern peter moller, Ern Hermen ſchulten vnnd Ern veit Hufzeken ok in den holten jegenwordigen irſchenen vnde mit ſampt vp gnanten Borgermeſteren

vnnd Radmannen dar to geſchicket de Holte beſichtigen vnnd befunden, Dat bouen den Receſs von vnſes gnedigeſten Heren Erbaren geordenten Reden ame negeſtuorgangen XCVII Jare vp praxeden ouer irſcheidinge vnnd deylinge der Holte hir na togeſcheende vnnd itzund noch nicht geſchehen iſz, beſpraken, vorſegelt vnnd von beyden parten angenomen, etlike bure vnnd vndirſaten des proueſtes to wendeſchen Chuden wonafftig twe grote ſchone ſware eken bome gehouwen vnnd de telge alrede wech geforet hadden, vnnd wuwol de proueſt mit ſynen heren ſick entſchuldigden, Id nicht mit oren weten, willen vnnd vulboerd were geſcheen, hadde de Rad deſz neyn genuge, ſundern groten miſzhagen dragen. Dar to befunden ſie ok, dat Imm Heruefte vorgangen, de proueſt to ſynes kloſters behuff roden ok ſyne vnderſaten to wendeſchen chuden to orer eygen behuff In den ſulfften holten ok rode vnnd wiſſen hadden houwen laten vnnd gehouwen, de noch en dyl dar tor ſtede legen, ok ſtemmen vthgeradet vnde wiſche darſulueſt hadden betengt to makende etc., vnde den aueſcheid mit deme proueſte genamen, Hadde hie dirhaluen mit deme Rade tohandelen, mochte hie amm mandage negeſtkamende, ſo de Rede beyder ſtede Imm gerichte worden vorſammelt, dat dar an ſie laten langhen etc.

Nach der Urſchrift im Salzw. Archive VIII, 8.

DXXXIX. Der Rath zu Salzwedel bekundet die Stiftung eines Salve Regina in der St. Jürgen-Capelle, am 4. April 1499.

Wie Hans werckmeſter, Diderik brewitz, Hoyer wittecopp, diderick chuden, Herme chuden, werner ſchermer, Gherke rademyn, Hinrick milges, Diderick boeck vnnd Steffen wolter, Radmanne der olden Stad tho Soltwedel, Bokennen apenbar myt duſem breue tugende vor alſweme, dat vor vnſz gekamen ſyn de Erſamen Diderick brewitz, vnſe Burgermeſter vnnd Hinrick milges, vnſes Rades medeledematen vpgnant, von vnſz to der Cappellen, ock deme Hoſpitale vnnd arme ſeken to Sunte Jurgen gekaren, gebeden vnnd geſettede vorſtender, vnnd hebben vnſz vorſtan laten, dat etlike frame Innige Criſten mynſchen by ſie gebracht hebben Eynen gnanten Summen geldes, dar var ſie vth milder andacht bogherende ſyn, de ſulfften vorſtender Sodane Summen upp Jarlike rente boleggen muchten, to nut vnnd bohueff der gnanten Capellen, Hoſpitalis vnnd Arme ſeken, gelyck ander rente up wedderkop gekofft, vnnd ſo vaken de affgekofft werd, wedder vnnd wedder boleggen, So by der Capellen, hoſpitale vnnd arme ſeken ewich to bliuen, vnnd dar var alle Jarlikes In der vaſten boſtellen willen, dat Gode deme almechtigen vnnd marien, der Juncfruwen, ſyner werden moder, to laue, eren vnnd werdicheyt dorch den preſter vnnd vicarius to Sunte Jurgen vnnd den koſſter loeffliken alle auende ſchole geſungen werden In der Capellen dar ſulueſt de Antifona vnnd werde lauefanck Salue regina miſericordie etc., Hebben nu de vorbonomden vorſtender, myt vnſen wetten, willen vnnd vulbord, ſodane geld entfangen to Sunte Jurgens bohueff, wu vorborort iſz, up Jarlike rente belecht vnnd vor vnſz, vor ſick vnnd alle ore nakamelinge vorwilkort hebben, ock vorwilkoren In vnnd myt Crafft duſes brives, Dar var alle Jarlikes In der vaſten alle auende willen vnnd ſcholen boſtellen loeffliken vnnd Innichliken In der Capellen to Sunte Jurgen In aller mathe, wu vorborort iſz, to ſyngende dorch den

prefter vnnd koſter den werdigen lauefanck Salue regina miſericordie to ewigen tyden, vnnd dartho ſchollen vnnd willen de preſter vnnd koſter Ame guden mandage up den Auent vor deme Salue regina In der Sulfften Capellen Eyne vigilie vnnd ame guden dinxdage dar negeſt up den morgen éyne Selemiſſen ock ſingen vnnd boghenckniſſe holden vor duſe vnnd alle de Jenne, de y van anboghynne milde handreykynge gedan vnnd ore almiſſen der Capellen, deme hoſpitale vnnd Arme ſeken gegeuen hebben, itzund geuen vnnd vmmer geuen werden. Ock alle Jarlikes vnnd to ewigen tyden dar vor de upghenomeden varſtender vnnd alle ore nakamelinge von allen vnnd gewiſſen upkamen pachten, tynſen vnnd renten der Capellen, hoſpitalis vnnd Arme ſeken deme preſter achte ſchilling penninge vnnd deme koſter vier ſchilling penninge vnſer Stad weringe alle Jarlikes vp den guden dinxdach vnuortogert willen vnnd ſchollen geuen vnnd entrichten, ock to ewigen tyden: vnnd vp dat ſodane In ewich dechtniſſe vnnd weſende ewich moge bliuen, hebben wy des tobokantniſſe vnnd merer wiſſenheyt vnſer Stadt grote Ingeſegell witliken hangen heten an duſſen breff na criſti vnſes heren gebort vierteynhundert Jare, darnha Ime Negen vnnd Negentigeſten Jare, Ame Donnerdage Inn deme hilgen paſken.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XL, 26.

DXL. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht beſtätigen die Rechte und Privilegien beider Städte Salzwedel, am 7. Mai 1499.

Vonn gotts gnadenn wir Joachim, des heiligenn Romiſchenn reichs Erzkammerer, Churfurſt, vnnd Albrecht, gebruder, marggrauen tzu Brandenburg, tzu Stettin, pommern, der Caſſuben vnnd wenden Hertzogen, Burggrauen zu Nurmberg vnnd furſten zu Rugen, Bekennen offentlich mit diſem briue vor ydermenniglich, das wir Beſtettigt haben vnnd beſtettigen mit diſem briue vnnſern lieben getrewen Rathmannen vnnd gemenen Burgern vnnſer altenſtadt Soltwedell vnd Rittern vnd mannen, geiſtlichen vnd werntlichen, vnnd allen den, die in der altemarck beſeſſen ſind vnnd zukomend werden, alle ire gerechtichkeit, alle ire gute gewonheit vnnd alle ihre lehenn vnd alle ire briue etc. — Czu urkund mitt vnnſerm marggrauen Joachims Churfurſtlichen anhangendem Inſigel verſigelt. Gebep zu Soltwedel, am Dinſtag nach vocem jocunditas nach Chriſti geburt tauſend virehundert vnd im Newn vnd newntzigſtenn jare.

Nach den völlig übereinſtimmenden Originalien des Salzwedelſchen Archives Fach I, No. 35 für die Neuſtadt und No. 34 für die Altſtadt.

DXLI. Heinrich von Jetze verkauft an einen Altar der Catharinenkirche zu Salzwedel Hebungen aus Brunow, am 11. Mai 1499.

Ick Hinrick von Jetze, wonhaftig tho Jetze, bekenne etc., dat ick vor my vnde myne eruen, ock myt witschop vnde vulborde myner eruen vnde sünderliken myner veddern vnd öhrer rechten eruen hebbe vorkofft vnde vorkope recht vnde redliken to eynen rechten erffkope myt macht vnde krafft düsses sülften breues dem Erbaftigen Prester Hern Arnde Wisteden, Vicario in Sünte Katherinen Kerken in der Nygenstadt Soltwedel, to dem Altare Sünte Katherinen der hilligen Junckfrouen vnd synen nahkomelingen, in tyden besittern der Vicarien, IX schepel roggen vnde II Gersten grother mathe jarlikes pachtes, also nomliken in dem Dorpe to Brunow in dem Haue, dar nuh tor tyd vpp wonet peter kröger, an houen, acker, wischen, weyden, holten vnde allen anderen tobehöringen des Haues, dar vor my Herr Arend Wistede, vorgenant, XX gude genge Rinsche Gulden wol tor nöghe entrichtet vnde betalet hefft etc. Vnde wy Henning von Jetze, wanhaftig tho Büst, Hans von Jetze, wanhaftig tho Wultsche, vnde Berthelt von Jetze, wanhaftig tho Jetze, brodere vnde vettern, bekennen apenbar tügende vor allesweme in düssen sülften breue, dat wy vor vns vnd vnse eruen dessen vorberorden Koop in aller mathe vnd wyse, alse vnse Vedder Hinrick von Jetze, vorgenant, mit Hern Arende Wisteden ock vakengenomet angegan hefft, is mit vnser witschop vnd vulborde geschehen, wy vnd vnse eruen willen vnde schüllen den Koop also mede holden, wann vnde wore des nood is tho doende. Alle desse stücke, puncte vnd artikele in sampt vnd eyn jewelick besunderen lauen wy Hinrick, Sakewoldich, Henning, Hans vnde Bartheld, alse medelouere, alle ergenant, vor vns vnde vnse eruen Hern Arende Wysteden vnde synen nahkomelinghen in tyden besitteren der vpgemeldeten Vicarien also stede, vast vnd vnverbroken sünder jennigerlei argelist, nygesünde vnde ahne alle geferde wol tho holdende. Desses tho mehrer bekantnisse vnd groter Wissenheith hebben wy Hinrick von Jetze, Sakewoldich, Henning, Hans vnd Bartheld, alle gheheten von Jetze, brodere vnd veddern, medelouere vorgenant, vor vns vnde vnse eruen dessen bref myt synen Inghesegel hire angehangen witliken vorsegelt, nah Christi vnses Heren ghebord vierteynhundert Jar, dar nah in dem neghenvndnegenstigesten Jare, am Sonnauende nah der Hemmelfarth vnses Hern.

Gercken's Fragm. II, 123—126.

DXLII. Die Herzöge Magnus und Balthasar von Mecklenburg antworten dem Kurfürsten über Bedrückungen, welche Salzwedeler Bürger an der Zollstätte zu Botzenburg erlitten haben, am 1. September 1499.

Vnnse fruntlike denste vnd wesz wy leuesz vnd gudes vormogen touoren. Hochgeboren furSten, Liuen ohmen. Juwer lieuen Schrifft an vnsz gedan von wegen Juwen lieuen Vnderdanen von Soltwedell, den oren Haue vnd gudt dorch vnsen vaget vnd Tollener to Boytzenborch

:ball vorkimmert fyn, funder redelíche orfake, wi dat Juwer lieuen brieff wider mitbringhet, hebben wi Vornamen vnd bitten dar up frundlich Juwe leue, defuluen van Soltwedell an vnfz illen verfordigen, vns die fake, worvmme folchs gefchen, to vnderrichten, willen wy van Stund y den vnferrn ock vorhorenn laten vnd nach beydefydt vnderrichtunge vns der billicheid vnd ach gebore dar Inne holden, alfz wy gernn Inn geliken van juwen lieuen todonde begernn. Dat y Juwen Lieuen nicht hebben willen vorholden, Inn dem vnde vele grotteren to uordenen. Dam furftenberge, am Sondage Egidij, Anno etc., LXXXXIX.

Magnus vnd Baltazar,
van gots gnaden Hertogen to Mekelenborch,
furften to wenden, Greuen to Swerin, der Lande
Roftock vnd Stargarde etc. Hern.

Den Hochgeborrn furften vnfen Lieuen Ohemen Herrn Joachim, des hilgen Romefchen Rickes Ertz-Camerer vnd Churfurften etc., vnd Heren Albrecht, Margkgrauen to Brandenborch, to Stettin, pomeren, der Caffuben vnd wenden Hertogen, Burchgrauenn to Nurenberge vnd furften to Rugen.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 9, No. 12.

XLIII. Hans Grotejan überläßt dem Rath der Altftadt Salzwedel einen Schuldbrief der von Jetze, am 13. Januar 1500.

Ick Hans Groteian, In der Nigenftad to Soltwedel wanhafftich, Bekenne etc. —, at ick mit weten, willen vnd vulbord to eynen gantzen rechten kope vorkofft hebbe — dem Erimen Rade der olden Stad to Soltwedel vnd oren nakamelingen vnd ock dem Hebber affes mynes vnd duffes naborordeu brifes mit oren willen Eynen vorfegelden brieff van den duchgen Henninge vnnd ffrederick van Jetze, broderen, vp dat kroch Huefs, bynnen der Befe, i deme orde to der vorderen Hand, fo men van Soltwedel to In kummet, belegen, mit allen nen tobehoringen, den to der tid des erften kopes bowanende Titke firow vnd itzund nu Hanfs rnow bowanet, vp negen fchepel roggen Jarlikes pachtes mynen zeligen vader vnd fynen Erenn vorfcreuen vnd vorfegelt vor Druttich marck penninge Soltwedelfcher weringe Houedfammen, de brief inholdet, So dat de fulffte Erfame Rad den brieff mit den Jarliken renten vnd Houedmmen gentzlick hebben vnd in orer Stad nut vnd framen keren vnd wenden mogen, wur id on oqueme fy. Ick vnnd myne Eruen willen on ock defz kopes vnnd briues eyn recht were fyn ralfueme. Des to bekantniffe Hebbe ick Hans groteian, vpgnomet, vor my vnd myne Eren myn Ingefegel witliken hangen heten an duffen brieff, de gegeuen ifs na Chrifti vnfes Heren bord veffteynhundert Jaer, Am Mandage des Achten dages na Epiphanie domini.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVII, 86.

DXLIV. Vergleich zwiſchen den Städten Salzwedel und Gardelegen über das Dammgeld, vom 6. Mai 1500.

Von gotts gnadenn wir Joachim, des heiligen Röm. Reichs Erzcämmerer vnd Churfurſt, vnd Albrecht, Gebrüder, Marggrauen zu Brandenburg — thun kund offentlich mit dieſem vnſern brieue vor allermenniglich. Alsdann der hochgeborne Fürſt herr Johannes, Marggraue zu Brandenburg, — Burgermeiſtern, Rhatmann vnd gantze ghemein vnſer Stadt Gardeleg, in betrachtung der viel langen Dämme vnd brüggen, die ſie zu halten, vnd damit der Kauf vnd Fuhrman ſo vnſer Land vnd Straſſen berüren deſto quemer faren vnd ziehen mögen, zu Dämme vnd Weggeld, nemlich von ichlichen belaſteden wagen, der über ſolch brücken vnd Steinweg faren wird, drei Märkiſche phenning, vnd von einem vnbelaſten ledigen Wagen anderthalben Märkiſche phenning zu nemen vergunt vnd ſie damit befreiet haben, nach laut des brieues darüber ausgangen. Des ſich vnſer lieben getreuen Bürgermeiſter vnnd Ratmanne vnſer alten vnnd neuen Stedte Soltwedel beſweret vnd ſich zu mehrern malen vor vns beclagt vnd vorkommen. Vnd iſt durch vnſer Rethe alſoviel ghehandelt, das genante Burgermeiſter vnnd Radmanne vnſer Stadt Gardeleg, obgedacht, den van Soltwedel aus freier vnd freüntlichen willen vnd ghemüt nachgelaſſen vnd von ihn vnd ihren inwohnern, wie oft ſie über dieſelben ihr brücken vnnd Steinwege fahren, die wagen ſein belaſt oder ledig, nicht mehr den anderthalb Markiſche penning zu Damm vnd Weggheld zu nemen. Das ſie vnſern Reten alſo ſtet vnd veſte zu halten mit Hand geuender treüe zugeſaget haben, doch vnſchedlich genanten vnſern priuilegien vnd freiheiten. Zu vrkund mit vnſern Marggrauen Joachims Churfürſtlichen anhangenden Inſiegel verſiegelt. Geben zu Colln an der Sprew, am Mittwochen nach Miſericordia domini, nach Chriſti Geburd tauſend vnnd im funfhunderſten jahre.

Nach dem Originale des Salzw. Archives IX, 18.

DXLV. Der Rath zu Salzwedel bekundet ein Vermächtniß des Dionyſius Schröder für das Eliſabeth-Hoſpital daſelbſt, am 13. Mai 1500.

Wy diderick alinxſtede, Otto vintzelberg, Clawes molre, Hans Befzendal, Role gladegow, Clawes brewitze, Hans groteyan, Hoyger wittekop, Cord woleman, Herme chuden, Hans merryn, werner ſchermer, diderick chuden, Tyde pritzer, Hinrick milges, Diderick boek, Heyne Berend vnnd Hans bertoldes, Radmanne der Stad Soltwedel, Bekennen etc. —, dat vor vnns ſyn geweſzenn vnnſe mytborgere Berent leffyn, Clawes Gerckes, vorſtendere des gades hufen to ſunte Ilſzeben, vnnd hebben gewilkoret vor ſick vnnd ere nakomeren myt willen vnnd fulborde des Rades in der Nigenſtad Soltwedel, Geſken, Hermen ſcroders nagelaten wedewe, ereme lyue vnnd na ereme dode Jaſper ſcroderen vnnd ſyner Huſſrowen lucien, Hinrick brunſeken vnnd ſyner Huſſrowenn alheyden in ſamende nach lude des Teſtamentes herrn Dyoniſii ſcroders zeliger, de tydt eres gantzen leuendes, achteyn ſchepel roggen vth dem

es Hufze renten vnnd guderen jarliges tokomende vpp martini vth togeuende vnnd ſunder vor-
ı to betalende den vorſcreuen perſonen. Dar vor hebben de vpgnanten vorſtenderen entfangen
d geboret viertich rynſche gulden vthe dem teſtamente des vorſcreuen heren Dyonifii ſcro-
·s, de ſze furder gekeret hebben in ſunte Ilfzeben nuth vnnd framen vnnde na vorfallunge
es haluen der vppgnanten vyff perſonen, denne ſchollen ſulke XL rinſche gulden Houetſtols myt
jarlygen renten in ſampt fallen vnnd to ewigen tyden by deme godes hufze ſunte Ilfzeben
en, dar mede to donde der armen vnnd des gadeshufzes beſte. Deſſes to furder kantniſſe vnd
ənheyt hebben wy vnſer der Nigenſtad Ingeſegel hangen heten an deſſen breff, Na Criſti vnſes
ın geborth XV^{c}. jar, amme middeweken na dem ſondage Jubilate.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXXVI, 6.

XLVI. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht verwenden ſich bei dem Rathe zu Salzwedel für einen Geiſtlichen der dortigen Propſtei, am 20. Mai 1500.

Von gotts gnaden Joachim, Churfurſt etc., vnnd Albrecht, gebrudere, Marggrauen Brandemburg, vnſern grus zuuorn, lieben getrewen, nachdem der andechtige vnnſer lieber ewer Er Johanns Ymitz, officiall bey euch, ern Enning von der Schulenburg, probſeligen, etwa lange zeit vnnd noch dem ytzigen vnnſerm Rat vnnd lieben getrewen Ern Jo-
ın von Slabernndorff, doctorn vnd probſten bei euch, dint, hat er vnns gebeten In gegen
h zuuerſchreiben, Inen mit einem gaiſtlichen lehen, das Ir zuuerleihen habt, ſo mit der zeit vergett wurdt, zuuerſehen, das wir Im, angeſehen ſeine getrewe willige dinſt, ſo er bey den vorıelten probſten, ſeligen, gethan vnnd noch thut, nicht affiaen haben mogen. Iſt derhalben an
h vnnſer gutlich Begeren, wollet Im das erſt ſo bey euch verlediget, vmb gotts vnnd vnnſern
en verleyhen vnnd euch hirin gegen Im alſo ertzeigen, das er vnnſer vorſchrift erſpriſſlichen
oſſen empfinden, daran thut Ir vnns danknemens gefallens, widerumb jn gnaden zu erkennen.
um Cöln an der Sprew, am Mitwoch noch Cantate Im XV^{c}. Jare.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXVI, 25.

LVII. Biſchof Julian von Oſtia geſtattet im päpſtlichen Auftrage der Frohnleichnamsbrüderſchaft in Salzwedel, alle Sonntag nach der Veſper eine öffentliche Feier des Leibes Chriſti in der Katharinenkirche zu halten, am 16. October 1500.

Julianus, miſeracione diuina Epiſcopus oſtienſis, Dilectis in criſto Uniuerſis et ſingu-
ıtriusque ſexus hominibus, Confratribus fraternitatis corporis Criſti in Nouo opido Soltwedel,

verdenſis dyoceſis ſalutem in domino. Eximie deuotionis affectus, quem contra Romanam geritis eccleſiam non indigne meretur, ut peticionibus ueſtris, preſertim quas ex deuotionis feruore prodire conſpicimus, ac quietem et ſalutem animarum, necnon cultus diuini augmentum reſpiciunt, quantum cum deo poſſumus, fauorabiliter annuamus. Hinc eſt, quod nos veſtris deuotis ſupplicationibus inclinati, Auctoritate domini pape, cuius primarie curam gerimus Et de eius ſpeciali mandato ſuper hoc uiue uocis oraculo nobis facto, vt ſingulis diebus Dominicis cuiuſlibet menſis Annis ſingulis, poſtquam veſpere in parrochiali eccleſia ſancte Catherine prefati opidi recitate fuerint, Venerabile Euchariſtie ſacramentum Corporis domini noſtri ihesu criſti a loco, in quo in eadem eccleſia reconditum exiſtit, uſque ad primum altare in deſcenſu chori predicte eccleſie per ipſius eccleſie Rectorem ſeu alium ydoneum preſbyterum ſecularem uel regularem cum debita reuerentia et honore ac ceremoniis debitis adhibitis et aliis, prout in feſto eiuſdem Corporis domini noſtri ihesu criſti deferri conſueuit, in Monſtrantia ſua diſcopertum et in aperto proceſſionabiliter deferri, ac laudes in ſimilibus decantari ſolitas decantari facere poſſitis, dicte eccleſie Rectoris aſſenſu interueniente et absque alicuius preiudicio vobis et illis tenore prefentium jn perpetuum indulgemus, Conſtitutionibus apoſtolicis ac prouincialibus et ſinodalibus ceteriſque contrariis non obſtantibus quibuscunque. Datum Rome apud ſanctum petrum, ſub ſigillo officii primarie, XVII kal. Nouembris, Pontificatus Alexandri pape VI Anno Nono.

Caramellus. Julius de manellis.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XIII, 28.

DXLVIII. Markgraf Albrechts Befehl an den Rath zu Salzwedel wegen Reformation des Franziskanerkloſters daſelbſt, vom 2. Oktober 1500.

Albrecht, von Gotts gnaden Marggraue to Brandenborg, to Stettin, Pommern etc. Hertzog, Vnſern grut tovorn. Liven getruwen. Wi geuen Jw to erkennen, dat ſich der wirdig Bruder Johannes Heynſtede, Doctor der hyligen Schrifft vnnd Miniſter der provincien to Sachſen ſunt Franciſcus ordens, dy von ſynen ouerſten vtgefertigt, di Cloſter, ſo in ſyner provincien nicht reformiret ſyn, to reformiren vnnd ſy Gott dem allmechtigen to loue vnnd ere in einen beteren ſtand vnd Weſen to ſetten, to iw fügt, dat Cloſter darſulues ock to reformiren; daromb begeren wy mit ernſten vliet, wollet gnanten Miniſter dat by iw unverhindert don laten, em dato getrewlichen na allen iwen Vermogen behulpen ſyn vnnde dat ſy ſolk reformation annehmen vnde ſyk ſynes beuelhes holden, von vnſeren wegen darhen weyſen ock dyjhennen, ſo he to holdung der Reformation daben ſetten wert, getrewlichen ſchutten vnd handheben, denn wu ſy ſick dagegen ſetten, werden wy georſacht vns als Landesforſt to handhebbung Bebſtlicher Commiſſion vnnd beuelh gegen en der gebor na to erteigen, des wy doch vele lieber ouerig weren. Verlaten wy vns to em vnnd iw gentzlichen to geſchien vnnd ſick vnſer Meinung darna weten to richten. Datum Cölln an der Sprew, am Fridag na Michaelis Im XV^{c}.

Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 55.

DXLIX. Indulgenz-Brief der Kardinäle für die Katharinenkirche in der Neuſtadt Salzwedel, vom 15. Oktober 1500.

Sabienſis Johannes, Michael Portuenſis, Georgius Albanenſis et Jeronimus Peneſtrinus, Epiſcopi, Ludovicus, Johannes, ſanctorum Johannis et Pauli, Johannes ſancte Suſanne, Johannes Antonius ſanctorum Herei et Archilei, Bernardinus ſancte crucis, Wilhelmus Raymundus ſancti Vitalis, Gaittus ſancte Pudentiane, Dominicus ſancti Nicolai inter ymagines, Johannes ſancte Johannes et ſancte Marie in Tranſtiberinis et Petrus ſancti Ciriaci Preſbyteri, Franciſcus ſancti Euſtachii, Raphael ſancti Georgii ad vela Aurea, Johannes ſancte Marie in Dompinia, Tedericus ſancti Theodori, Julianus ſanctorum Sergii et Bachi, et Alexander ſanctorum Coſme et Damiani Dyaconi, ſacroſancte Romane Eccleſie Cardinales, univerſis et ſingulis Chriſti fidelibus preſentes literas inſpecturis ſalutem in Domino ſempiternam. Quanto frequentius fidelium mentes ad opera caritatis inducimus, tanto ſalubrius animarum ſuarum ſaluti providemus. Cupientes igitur, ut parochialis Eccleſia ſancte Catharine novi opidi Saltwedel verdenſis dioceſeos, in qua quedam laudabilis Confraternitas in honore corporis Chriſti cum Miſſarum et aliorum divinorum officiorum celebratione devote, ut accepimus, inſtituta exiſtit, congruis frequentetur honoribus et a Chriſti fidelibus jugiter deveneretur, ac in ſuis ſtructuris et edificiis debite reparetur, conſervetur ac manuteneatur, nec non libris, calicibus, luminaribus, ornamentis eccleſiaſticis ac rebus aliis divino cultui neceſſariis decenter muniatur, utque Chriſti fideles ipſi eo libentius cauſa confluant ad eandem, et ad reparationem, conſervationem, manutuitionem ac munitionem hujusmodi manus promtiſſime porrigant adjutrices, quo ex hoc ibidem dono celeſtis gratie uberius conſpexerint ſe refectos, Nos Cardinales prefati videlicet quilibet noſtrum ſupplicationibus nobis pro parte dilectorum noſtrorum in Chriſto confratrum et Proviſorum dicte confraternitatis ſuper hoc humiliter porrectis inclinati, de omnipotentis Dei miſericordia, ac beatorum Petri et Pauli Apoſtolorum ejus auctoritate confiſi, omnibus et ſingulis Chriſti fidelibus utriuſque ſexus vere penitentibus et confeſſis, qui dictam eccleſiam in ſingulis videlicet quatuor diebus dominicis adventus et dicte eccleſie dedicationis feſtivitatibus et diebus a primis veſperis uſque ad ſecundas veſperas incluſive devote viſitaverint annuatim, et ad premiſſa manus porrexerint adjutrices, pro ſingulis feſtivitatibus ſeu diebus predictis, quibus id fecerint, centum dies de injunctis eis penitenciis noſtro in Domino relaxamus. Preſentibus perpetuis futuris temporibus duraturis, in quorum fidem literas noſtras hujusmodi fieri, noſtrorum ſigillorum fecimus appenſione communiri. Datum Rome in domibus noſtris Anno a nativitate Domini Milleſimo quingenteſimo, die quinta decima Menſis Octobris, Pontificatus ſanctiſſimi Domini noſtri Domini Alexandri divina providentia Pape ſexti anno nono.

Lenz, Br. Urk. 759—761.

DL. Die Vorſteher der Lorenzkirche zu Salzwedel verkaufen der St. Jacobs-Brüderſchaft einen Wandſchrank in ihrer Kirche, am 11. November 1500.

Wie Harme chuden vnd Clawes altmerfleue, Varſtender der kerken Sunte Llaurentz bynnen Soltwedel, Bokennen apenbor tugende vor vnſz, vnſe nakamelinge vnnd alſweme, dat wy vor vnſz vnd vnſen nakameden vorſtenderen recht vnd redeliken to eynen ewigen kope vorkofft hebben, vorkopen ock In vnd mit Crafft duſſes briuefs, den varfichtigen Hans berfteden, Hanſz bruggeman, Hinrick wilkens vnd Jacob croger, Guldemeiſternn der Broderſcop Sancti Jacobi bynnen Soltwedel vnd orenn nakamedenn guldemeiſteren, to der gilden bohueff, Eyne Captzell vnd de middelſte In dem Scappe, dat in der gerwekamer der gnanten kerken Sancti laurencii tor luchteren Hand des inganges bomuret iſz, dar var vnſz de bemelten guldemeiſterenn Eynen gnanten Summen geldes wol to dancké vnd to willenn vornuget vnd botalet hebben, den wy furder in der kerken bohueff nut vnd fram gekeret vnd gewant hebben. Duſſe Captzel ſcolen de gerurten guldemeiſterenn vnnd ore nakamelinge ewichliken to der gnanten gulde bohueff mit eynen ffrigen In vnd vthgange der gerwekamer, wen on dat boleuet, geneten vnd brukenn. Deſz to Tugenitze vnd ewiger bokanntniſſe ſyn duſſer Receſz twe van eynem lude eynen vth dem ander geſnedenn vnd iewelekem parte eyn gegeuen. Na Criſti vnſes hernn gebord Veffteyenn hundert Jar, Ame Middeweken Sancti martini des hilgenn Biſcoppes dage.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXV, 20.

DLI. Erzählung wie die Streitigkeiten der Stadt Salzwedel mit dem Kloſter zum heiligen Geiſt daſelbſt in Betreff von Holzungen begonnen und ſich verlaufen haben, vom Jahre 1500 und den folgenden Jahren.

Anno domini duſent viiffhundert, Ame Sonauende na katherine, hadde de Rad beyder Stede Soltwedel geſchicket etlike Radlude vnnd Staddener beyder Stede to holte to beſehende, dat de biedorper In der Stadt Holte nicht houwen leten etc., worden alſodane vp den ſulnen Sonauendt In der Stadholten befunden etlike bure von wendeſchen chuden, de holt gehouwen hadden vnnd noch houweden vnnd ſlade vnnd pheerde by ſick hadden dat holt wech toforende, ſo ſie ok erlyk rede gedaenn hadden, dar vmme de Radlude vnnd denre etlike von den ſulfften buren, de ſie ankomen konden, toueden etlike to borghe deden vnnd etlike ok gefengklyk geſettet worden etc. Derhaluen de proueſt vom hiligen gheiſte ſchickede hir In der Oldenſtad an den ſtedehalter des praueſtes von Soltwedel vnde requireren lathen dorch crafft der Statutorum prouincialium vnnd ſynodalium Interdict toholden etc. Dar vp de Rad deme viceprepoſito vnnd ſynem Officiali vor antworde gheuen, de Rad deme proueſte vom hiligen gheiſte an den ſynen neyne ouerfaringe gedaen hedde, ok vngherne doen wolden etc. Sundern de Rad hadde geſchicket In der Stad holte vnnd hadden dar etlike mannesperſonen gefunden, de der Stad holte mit gewalt affgebouwen vnnd wechgefaret hadden vnnd dar ouir ok noch waren vnnd vp der

daet betreden waren, dar vmme de Rad ſie, wu vorgeſcreuen, hedde laten touen, Biddende de Viceprepoſitus vnnd ſyn official, deme Rade vnnd Stadt mit deme Interdict an ſick tonemende neyne gewalt doen mochte. Wordet denn von on id geſcheghe, mogte de Rad dar to dencken, So ſick de Rad ok to rechte vor ouerboden, wolde de proueſt tom hiligen gheiſte offte ichteſzwelk andere differ ſchicht haluen den Rad id nicht vmbedegedinget laten, wolden de Rad den ſulfften vor deme ſulfften viceprepoſito vnnd ſynem officiali offte anderen oren behorliken Richteren, gheiſtlyk vnnd werltlyck, vnnd offte ok vor deme llandeſſurſten, derhaluen plegen alles rechtes etc. Vnde ſo de viceprepoſitus vnnd ſyn official dyt des Rades Antword deme proueſte tom hiligen gheiſte wedder ſeden, vorbleff dat Interdict dar vp etc. vnde ſo denne de proueſt dar vth vorſtund, hie mit deme Interdict nicht konde vortfaren, ſchickede hie ame Mandage na Nicolai, nomeliken ame auende Conceptionis Marie, an den Rad twe ſyner Heren, nomliken Eren peter moller vnnd Eren Hermen ſchulten: vnnd mit bede den Rad anuallen leth In diſer wiſe, So alſo de Rad orer vnderſaten de von wendeſchen chuden getouet hedden vmme holt to houwen, ſo de Rad vormeynde In der Stad Holte, So wuſten ore Here proueſte vnd conuent vnde ſie doch nicht anders, wen dat de menne In deſz kloſters holten gehouwen hadden vnnd de holte ok deme kloſter tobehorden, des ſie mit furſten brefen der Marggrauen to Brandenborg nugafftig bewiiſz hedden etc. Biddende de Raed de menne ok dar vp mochten loeſz geuen etc. Dar vp de Raed der Oldenſtad alleyne deme ſulfften Heren vor antworde gheuen, de Radmenne vnnd beyder Stede dener hadden de menne In der Stad holte betreden vnnd befunden hadden, dar ſie holt gehouwen vnnd wechgeforet hadden, An den holten de Rad vnnd beyde Stede deme kloſter vnnd proneſte vnnd conuente neynerleye toenſtan vnnd ſynt deſz Rades beyder Stede vnnd borger holte etc. Doch ho hebbe de Rad der Oldenſtad deſz alleyne nicht todoende; funderen de Rede beyder Stede quemen vp diſen ſulfften Mandach vp der Nigen Steder Rad Hueſz toſamen, dar de Rad der oldenſtad vorhapede mit deme Rade der Nigenſtad dar vth ſo vele touorhandelende, on eyn nugafftigen antworde to geuen Ame donredage negeſtkomen, nomeliken na Conceptionis Marie, vnnd dar vp de ſulfften herenn ok ame ſulfften donrdage beſcheideden hir in der oldenſtad von deme Rade beyder ſtede dat antword tuentfangen etc. Vp den ſulfften Donrdach quemen de Heren wedder vor den Rad beyder Stede vnnd ore werff wu vor beroret voergheuen, dar vp on de Rad beyder ſtede ok ſodann antword wedder gheuen, wu vorberort. So ouir de Herren furder vptogen ſie nugafftig bewijſz vnnd ok de were ouir de holte hedden etc., dar vp gaff on de Rad vor antword, ſie on neynes bewijſzes an den beſtunden, dar ſie vptogen, were nicht nugafftig, ok ny von fürſten, dar id vorgebracht were, nugafftig gekand were, ſulfften heren ok ny ware ouer de Holte gehath, de Rad on ok neyner were dar ouir toſtunde. Wol hadden ſie ſundern tyden In der Stad holten houwen laten, were aber mit gewalt geſcheen, dar vp de Rad ok mit recht gegen de hantdeder to mehremalen vortgefaren hebben, wu denne de ſaken tom ende ſick geſchicket hebben, Iſz by deme Rade wol vorhorent etc. vnde ſo de ſulfften Heren denne vornemen von deme Rade neyn Inuolgent, vellen ſie vp diſe bede: So alſo denne ere here proueſt vnnd Conuent vp den Receſs dorch der herſcop Erbaren Rede der holte haluen twiſchen deme kloſter vnnd Rade beſproken die holte naeh lude orcs breſes hedden dorch gegan, dat deme Rade denne beducht vele to wit to weſende etc. Dat denne de Rad mit ſampt deme proueſte noch mochten eynes daghes ouir eyn komen vnnd de Rad nach orem guden dunken de holte ok mochten laten dor gaen, So dat men denne ſo lange dar ouer de holte dar ginge vnnd beſeghe, dat men eyn middelt dar in drepen konde vnnd irſcheident, dat de proueſt vnde Conuent tom hi-

ligen gheiſte mit deme Rade vnnd borgeren beyder ſtede Soltwedel an beyden parten mochten frunde bliuen etc. Dar vp de Rad beyder ſtede nach geholdener ſprake on vor antword gaff, de handel vnnd vornement deme Rade nicht ouel beuelle; ouir ſo ſie ſeghen, de Rad tom weynigeſten vnnd nicht all toſamen were, wanner deſz kloſters dener vnnd vnderſaten nicht houwenden in den holten entholten worden, Inn geliken ok de borger vnnd Inwoner doen ſcholden twiſchen der tyd vnnd dem dage Epiphanie den dach ouer. In der tyd wolden de Borgermeſter mit deme gantzen Rade ſpreken vnnd on dar vp eyn antword ſeggen etc. Dar vp ok nü, ſo de Rad nicht eer dar konden to komen von donnerwedder, dat mede inquam, ſchickede de Radt In de fulfften holte vp den auendt offte vigilien Epiphanie merklyk vth deme Rade beyder ſtede ok borgeren vnnd deneren vnde befehn leten, women dat mochte vornemen mit deme dorchgande der holte, dar vp men ok deme proueſte tom hiligen gheiſte mochte eyn antword gheuen etc. So nu de Radmanne, borger vnnd knechte beyder ſtede In de holte quemen, Befunden ſie dar Inne twe Heren vom hiligen gheiſte, nomeliken Eren peter moller vnnd Eren Hermen ſchulten, mit deneren des kloſters vnnd gantzen burſchop des dorpes wendeſchen chuden, vnnd wu wol vp innige flitige bede deſz proueſtes vnnd ſyner Heren de Rad on vorlauet hadde In den fulfften holten wernelen Roden tohouwen to oren tunen to hulpe etc. Hadden ſie doch alle affgehouwen, ſo dat vor der exen ſtund, beyde eyken, elſchen, elren vnnd von den wernelen roden dat alder weynigeſte, de fulfften Heren ok ore korden vp orer ſiden gebunden vnnd ſick vp ſtarke manſcop geſchicket hatten, dat men nicht anders vorſtan konde, wen dat ſie dat vormeynden mit freuelhand touordegedingende, ok doch bynnen ſodann gutliken ſtande vnnd eer ſie vp ore vorberorde voergaue von deme Rade eyn antworde entfangen hadden etc. Derhaluen de Rede beyder ſtede Ame daghe Epihanie ſchickeden an den gnanten Eren Hermen ſchulten, ſo hie ſede Eren peter moller nicht to Hueſz were etc., on vp ore vorberorde vorgaue Antword to geuen etc. vnde on dyt ore vornemend bynnen deme gutliken ſtande vnnd eere ſie von den Reden beyder eyn antworde entfangen mit dem hardeſten vorſtaen leten, vnnd konde dat ok nicht anders vth vorſtaen, men dat ſie men geſynnet weren graem vnnd vnwillen to beyden Steden to ſciken etc. vnnd weren hir togeſchicket vth beyden Steden Otto vintzelberg vnnd Clawes moller, Borgermeiſter, vnnd Hanſz groteian vnnd Diderick chuden, kemerer, den de fulffte eren Hermen ſchulte dar noch vp geantwordet hadde, de holte lange tyd gehath vnnd de itzund noch in weren hedden vnnd weren ore vnnd nicht der Stad etc. dar enjegen de vthgeſchickeden mit deme hardeſten wedder geantwordet hedden, de holte beyder Stede vnnd der borger weren vnnd beyde ſtede hadden de mennich hundert Jare In weren gehath touoren, eere ſie oren bewyſz, dar ſie vptheen vnnd ny beſtendich gekant iſz, hedden darleget de were vnnd eygendoem an den fulfften holten vnnd itzund noch huden hebben etc. Manket anderen — von des Rades wegen bogherende, de Heren tom Hiligen gheiſte ore gelinde vnnd vnderſaten ſick ſodann houwedes vnnd waltliken anferdigunge mochten entholden ſunder vnwille vnnd moye mochte vorbliuen etc. Dar vp de fulffte Eren Hermen ſchulte gefecht hadde, hie ſodann an den proueſt wolde dragen vnnd deme Rade dar vp eyn antword wedder ſcholde gegeuen werden etc.

1503. Nota. In der vorſcreuen twiuerdicheid twiſken der heren tom hilgengeſte vnd der Stad deſz holtes haluen hebben ſie up beyder parte koſt van vnſen gnedigeſten vnd gnedigen herrn ſceydes richter ofte Commiſſarien dorch eyne Commiſſion irlanget vnd wernn by Namen de werdigen Hoggelerden geſtrengen vnnd wolduchtigen hernn Hinricg belitze, deken to Stendal, Didericus ſoltman, proweſt to Dambeke, ludelof von Aluenſleue, Ritter, Alberd van

er Schulenborch, houetmann der Olden marcke, vnd vicke van Aluenſleue, de older, ernn ludeloffs ſzone, de alhir tom hilgengeſte. Wol hadden ſie dat aueſcheyd. dorch hernn eter moller van hilgengeſte vnd den Borgermeiſter genamenn, de Rede to Diderick Chuen den Borgermeiſter liggen ſcholden up deſz Cloſter vnd der ſtad koſt, de dar vp ock de koſt oreyden leyth etc. Anno domini XV^c. tercio, Am Mandage Na Natiuitatis marie erſchinede wererus bortfelde, praueſt, peter moller, Hermannus ſchulte vnd noch eyn van dem hilengeſte Inſampt drepeliken mit den borgermeiſter vnd veelheyd der borger vth beyden ſteden p den gnanten Mandach mit den vorgnanten Commiſſarien den ſnede gingen dar de heren des ilgen geſtes mit eyneme Compaſſe den ſnede vor gingen drepelikes beth up eynen rumen plan, ar de Commiſſarien eynen boſtant bonemen vnnd mit den Reden vth der ſtadt ſpreken, oft zie eme Cloſter ock weſz In fruntſcop tokeren wolden, dar vp tom antworde geuen warth, dat ſons icht In ore macht were mit den borgerenn, de ſie dar by ſick hadden, biſunderenn ſie muſten iit der gantzen neyneheyd der Stad Spreken vnnd bogerden dar up In XIIII dageſtid, dar de heen deſz Hilgengeſtes nicht to woldenn, men id ſcholde vort deſz negeſten dages ſchen. So dar ancket ander de Commiſſarien ſie vnſz an beyden parte tor fruntſcop wiſeden de to ſchende viſken dem Mandage, vorſcreuen, vnd . . . . . negeſt na Mauricii, iſt zie ſick nicht vorliken kunen, zo ſcholdenn Commiſſarien wedder vorſchinen. Middeler beſtemmeden tid vndernemen ſick e Rede beyder ſtede, nach Rade der vorgnanten Commiſſarien, dem Cloſter eynnen ort holt lor vnme gades willen vnd nicht to orem rechte to geuende vnd togen eyne ſtrecke, dar vth olt dem Cloſter zo togeuende vnd zo de ſtrecke gegan waſz, leten de Rede In Jewelker ſtad yne gemeyne burſprake holden vnd geuen den borgernn dat var vnd ſcholden dar by ſchicken en ſnede des holtes toboſichtende, wu ohn dat beleuede, dar de meyne borger vth den gulden iit den verndel hernn vnnd letmathen deſz Rades Am ffrigdage Sancti Mauricii dage hen weren nd boſegen. Alſz de gemeyneheid de beſichtinge gedan hadden, beden ſie von dem Rade, dat le borger beyder ſtede Eyne gemeyne burſprake to Monneken dar-wegen holden muchten, wente uen nicht wol zo entlick boſſaten antwerde dar vp geuen kunde, dar up de rede beyder ſtede ame Sonauende des negeſten dages na mauricii auer eyn kuemen vnnd vorgunden den borgeren beyder ſtede eyne gemeyne burſprake to Monneken toholdende, men zee ſcholden dem Rade am Sondage dar negeſt to Negen ſlegen eyne Antwort darup geuen. Deſz Sondageſz na mauricii to ichte ſlegen holden de borger de burſprake vnd zo de burſprake geholden waſz, gingen de olenſteder borger alto ſamende van den Monneken beth up dat dantzelhuſz deme Rade antwort ogeuen. Alſz de Rad des Antwordes tohorende vorſamelt waſz, treden ſie to den borgeren vnnd rageden ohn, oft zie geſpraken haddenn, deſz zie antwordeden Ja vnd leten ſick horenn, dat de aed en doch entdecken muchte, wat ore Raed to deme holte todonde were, dar up de raed yn ſprake bath vnnd geuen tom Antworde, dat de Rede ofte Commiſſarien, vorgerurt, ver dat eſte geraden hedden dem Cloſter zo eynen ort holts togeuende, vppe dat ſie ſodan vnwillen, koſt nnd teringe dar van enſtande vorhauen bleue. Dar vp leten de borger vort Antwordenn, dat de neynebeyd beyder ſtede Auer eynn geſpraken hadden: So de Erſame Raed vnd ore verfaren mit en borgernn dat holt auer de lange Jarenn vnd er villichte dat Cloſter eynn boſtant begrepen adde, In nutſamheyd vnd brukinge beth an duſſen dach vordegedinget vnd gebath hedden, wolde e deme Cloſter gar node eynen voth mer, denne alleyne de harpe, an deme halue vergunnen dder id werde ohm van vnſen gnedigeſten vnd gnedigen hernn auekanth vnd beden den Erſamen aed, dat zo vorder touordegedingende, vorhapeden ſick ock, de ſtad neger were der poſſeſſion

deſz holtes toboholdende, wen ſie mit rechte dar vth toſettende, behoueden ſie de borger wur tho, ze woldenn deme Rade mit liue vnd gude derwegen beyſtand don, vnd oft de heren des Cloſters den Raed ofte ſie derwegen zo tribulerden, wolden ſie laten vorbeden, dat neyn borger mit ohm malen, edder ſmeden, ofte backenn edder Jennich wat mit ohnn vmme hand hebben ſcholde, dar tho ſcholden de In den perwer dem Cloſter bodrepende mit den borgerenn noch bynnen ofte buten der ſtad kopen vnd vorkopen vnd ze wolden on de venſter dar to uorbeden opentoholdende: ock wolden zie dem Cloſter vnd orenn luden uppe der Stad weyden vnd In dem ſtruke to wankendé nicht toſtaden, vorhapeden ſick dat dem Cloſter wol zo bange werden ſcholde, alſz ohm. Wäret ze to der tribulacien nicht an eynen gulden iewelick toleggende genuch hadden, ze wolden noch eynen dar to leggen etc. Dar vp de Commiſſarien wedder vorſchienen vnd qwam alleyne wedder tom dage de werdige hoggelerde here Hinricus belitze, deken ergnant, dem vam Rade dath Antwort zo geſecht warth, dat hie zo an vnſen gnedigeſten vnnd gnedigen hernn bringen wolde etc.

1511. Dar na Im Jare Duſentviſhundert vnd Eluen, am donredage nach valentini martiris uth bouel vnſes gnedigſten hernn der vorigen errungen Erſchineden hir de werdigen vnd wolduchtigen Ern Jacobus mathie, prauiſt, Ern matheus moringh, decan to Stendal, doctor, Ern Nicolaus Seger, prauiſt to Sehuſen, vnd Albrecht van der Schulenborch, fritzen zeliger ſone, houetman der olden marck, als vorordenten Commiſſarien vnnd togen Am frigdage morgen dar na toboſichtende de ſcheit vnd Erdom. Ouer zo de Rede vp dem baeldam quemen, kunden ſie waterſhaluen nicht vth den wagen kamen, zo dat de wagen buten der deuen borch foren muſten, vmmetokerunde vnd vorden denne wedder van deme damme vorlanges der hormpe etc. Tom laſten qwemen ſie tenden den acker na dem Holte wart, dar de prauiſt var Int holt hadde laten buwen Eynen hogen Tebernacul toboſchoweden den ſcheit, dar de Rede mit eyn ander vnd de parte upſtegen, wur me wunderlick voernam, In dem de Rede den ſcheit In der lucht bauen vnd nicht de grunt anſegen. Tom langeſten zo id up den dach to Seggers Eyn qwam, togen ſie ſampt wedder na der Stad vnd eten kort. Dem geſchen, vorbodeſcoppeden de Rede de parte vnnd nemen den Handel vor, beide boſcheitlich vnnd vmboſcheitlich, zo de Rede partieſck an des prauiſtes ſide worden vormercket vnnd grunden zo lange an den Raet mit mennigerleie ſprake, dat de Raet dem Cloſter wes vmme gadeſwillen wol geneget waſz togeuende; men ſie muſten var mit den borgernn ſprekenn, wur auer nu mennich honlick wort wart bodinget vnnd geſpraken. Ydoch tom leſten wart dem Rade mit den borgernn des andernn dages Am Sonauende In die kathedra ſancti petri des morgens to Soes ſlegen toſprekende vorgunt, So dat de borger an den Auent to Soes vnnd Souen ſlegen tor burſcop In der monneke Cloſter to ſynde worden gebeſket, des morgens wart den Borgernn dorch diderich Chuden, Borgermeiſter, vorgegeuen: Guden frunde, gy weten, dat wy mit den monneken tom hilgengeſte lange her eynes woldes eſte holteſz Achter Chuden Errigh geweſt ſyn vnnd derhaluen vele Euentur gehat vnnd dar In zo ſernn van beiden parten vorſordert vnnd rechtlich verfolget up vnkoſt der Stad bauen de VIIIc. gulden, wie Juw alle wol bowuſt, vnd In ende zo lanck to rechte gegan, dat eynes ider rechticheit auergegeuen vnd vorantwordet is, vnnd zo wiet concluderet, dat men vp de rechteſſorderinge Sententierna ſcole, de wy io zo vaſte, als de monneke vormoden moten. Yo doch byn ich myner perſone van den Reden deil, upgenomt, zo wiet geweruet, So wy de Sententien In afkant moten vormodende ſyn, dat me den monneken eynen ringen ort holtes dorch god geue: wente zo vns de Sententie affelle, muſten wy dat holt mit der vnkoſt inbotalinge hoger den IIm. florin entbernn vnnd zo wy

dar an ane Juw nichtes todonde gedencken, is vnſe boger, dar vmme toſprekende, wente wy dat io zo node als gij entbernn wolden etc. Wur up de borger ſprake nemen vnd leten dorch Diderich ſchulten wedder Inbringen: Erbore Hernn, den borgernn vorwundert gantz ſwer, dat de prauiſt tom Hilgengeſte nu ſynde zo euenturlich ſich tiegen vns anthuet, zo hie dar nicht langer denn by XXIX iar geweſt vnd ſyne vorfarenn ny zo ſwarnn ſael tiegen vns botenget, Juwe varfarn vnd de vnſen hebben dat holt zo lange vnnd beth nu vordegedinget, dat ſulue bidden de borger wider noch todonde etc. Dar up om wedder geantwordet wart: Guden frunde, dat ſulue weten wy wol vnd woldent io zo gernn als gij nicht entbernn, men gedencket hir an, wan vns de Sententie mit gewinſt der vnkoſt affelle, wat denn geſchen wolde mit alder vnderrichtinge, hir alle nicht von node toboſcriuende. Dar de borger noch eyns ſpreken vnd leten Inn bringen, de borger de dinge zo vaſte nicht Inngenamen hadden, wu ſie nu vorſtoden, de Erbare Raet hadde des wol In macht derhaluen fruntſcop to donde, zo furder de gelikenmeticheit dar mede vorwaret worde vnd ginge, vnd ſtelden ſonſz alle an den Erbaren Raet dar by vnd mit todonde, wu ſie der Stad vorwant wernn. Mit welkorinn afreden de Raet wedder to den Reden vorgenomt uppe dat olderſteder Rathues irſchinede vnnd geuen den Reden wider var, dat ſie mit den borgernn geſpraken hadden, ouer zo id gantz dep In den holten were, Beden de Rede ſons wider In upſchut tonemende, der haluen fruntſcop touorſokende wur up nu eynn mael eſte dre vngeferlich geſpraken vnnd zo wiet togelatenn vnnd voruatet, dat de ſake beth eyn Sondagk na viſitationis beate marie virginis negeſt wart vorvatet Inn dem geſtende, dat de Raet mit den monneken eynn deil ornn frunden der wegen In dat Holt middeler tid erſchinen ſcolen, fruntliken orer erringe ſick touordragende vnd oft ſe ſick denn der fruntſcop nicht kunden vordragen, So denne willen de obgnanten Rede am Middeweken na viſitationis marie up vorlat twyer parte bir wedder irſchinen, ſie der fruntſcop, oft ſie nicht In entſcop gewunnen were tomiddelende, vnd oft dem denn van den Reden In middel noch entſtunde, So willen de Rede kort na Bartolomei vp vnſer twyer Ingelechte ſcrifte eyne Sententien vorfordernn, entrichten vnd ſpreken, des worden zo an beiden parten den vorlat Receſſz gegeuen.

In duſſer ſaken hadden de Rede beider ſtede to ſick vor frunde gebeden den prauiſt to dambeke vnd vnſer leuen fruwen, dar to den Raet to Stendal vorſcreuen, de doch buten blinen vnd ſick los entſchuldigeden. Men de Raet van gardelege utogenden ſick als frunde vnd forfordernn by den Reden orer twe borgermeiſter, mith namen ludeke ſchulten vnd vincentius bromer.

In duſſem termyne is van den Reden vorgenomet In botalinge twyer parte als dem Rade vnd den monneken vorteret XVI florin XI ſtendelſch vnd VI pfenninge, kummet yderman eſte part tobotalende VIII florin V ſtendelſche ſchillinge IX pfenninge ſtendelſch.

Koſtinge der Stad mit den proueſten vnd Reden Gardelege XIII marck XI ſchilling V pennige.

Koſtinge beider ſtede Rede vnder ſick de tid auer an wyn vnd ber V florin VII ſchilling ſtendelſch.

Nach der Urſchrift im Salzw. Archive VIII, 8.

DLII. Johann von Schlabbrendorf, Propſt zu Salzwedel, berichtet dem Rath zu Salzwedel über die von dem Kurfürſten und Markgrafen gegen das durch den Propſt des Kloſters zum h. Geiſt über ſie gebrachte Interdict ergriffenen Maaßregeln, am 11. Februar 1501.

Mynenn willigenn dinſt. Erſame, wiſe, Beſundere, gunſtige frunde, ewer ſchribenn vnd bethe mith ingelegender copien der durchleuchtigen hochgebornen furſten vnd herren, herren Joachim, Curfurſten, vnd herrenn albrechten, marggrawen zw Brandenburg, zw ſtettin, pommernn, caſſuben vnd wenden hertzogen, burgrewen zw norenberg vnd furſten zw Rugen, meyner gnedigſten vnd gnedigen herren vnd meynes gnedigen herren von heildeſſim mandat, Dar in ir berüreth, wy das der probeſt van heiligen geiſt vor ſoltwedell ouch in etliche ewer holtzunge, alz wendeſchen Cuden, dar ir lang vmme errich geweſt ſeit, doch durch etwenn mynes gnedigſten herren marggrauen Johanſzen ſeliger gedechteniſſe rethe vorfaſt, nach lewth deſs receſſes dar vber gegeben, das alles van den mehr genanthen probeſt nicht gehalden iſt, Sunder in das holtz gefarn, dar in gehowen, auff das er in dy poſſeſſion kumen mucht, vnd ir habt in laſſen pfanden auff ewer Rechticheit, auff das ir ſzo nicht entſatzt mucht werden, Dar auff hat der probeſt mynen vnderprobeſt vnd officialis requiriret vnd gebethen zw ceſſirende vnd interdictum zw halden, nach lewth der ſtatuten ſinodalia et provincialia, Das den auſz gehorſam gethan haben, Item mith weiter inholden vorſtanden vnd habe ſulches vnbilliges vornemen vann Prabeſt in myner kirchen treue gefallen, angeſehen, das ir vorfaſt ſeit noch lewth des receſſes, och dy ſache noch nicht auſz getragen vnd nicht geiſtlich iſt, derhalben kan vnd mag der vill-genannte proweſt mith Recht ſich nicht beclagen, das er ſpoligirt iſt vnd hette niecht dorffen interdictum haldenn, angeſehen das ſpolium noch nicht probireth waſz. Doch haben ſey gethan alz dy vorſichtigenn, dy ire prelaten gehorſam zw ſeyn ſchuldich vnd plichtich ſeyn vnd zw vormidunge vorder tribulacionn, Szo habe ich ewern handell in eygen perſon an mynen genedigſten vnd genedigen herren getragen vnd bericht, das auch ſulches vnbillich geſchen iſt vber dy geliche geboth vnd vorfaſung. Sulchenn mutwilliges vornemen tragen ire furſtl. gnaden eyn groſz miſſfallen vnd ſchriben den probeſt Ernſtlichenn ſulchenn vbermuth vnd vngerechte ſachen abezwſtellen vnd ſich vorder mith incommodation vnd tribulacion nicht vor hale, das vorſehen ire fürſtliche gnaden gentzlich zw ym zw geſchen. Statt er euch abers in anſprache, ir ſult, ſult yn plegen vnd thun vor iren fürſtlichen gnaden alles, das ir ym ſuldich vnd plichtich ſeit vnd ſwiwel nicht, er wirth ſich myner gnedigſten vnd genedigen herren ſchrifft noch woll wiſſen zw halden. Och haben myne gnedigſten vnd genedigen herren mynen genedigen herren von heildeſſim geſchriben vnd gebethen, er möchte mith den vill genannthen probeſt vorſchaffen, das er ſulchens mucht abſtellen. Das ich euch in den beſten nich habe wollen verhalden, Sunder wüſt ich euch fruntliche willige dinſte zw erczegen, tede ich fleiſſich gerne. Datum ylende Am Dunnerſtag noch Scholaſtica virginis, Anno XV^{c} vnd im irſten Jar.

Johann von Slaberndorff, doctor
vnd probeſt zw Soltwedell ſcripſit.

Dem Erſzamenn Burgermeiſter vnd Rathmane
der olden Stadt Soltwedell, myne
beſunderenn gunſtigen guthen frunden.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel, Fach 26, No. 14.

DLIII. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht geben dem Propſt zu Salzwedel auf, ohne weiteres Hinhalten Salzwedel vom Banne zu befreien, am 19. April 1501.

Von gotts gnadenn Joachim, kurfurſt etc., vnnd Albrecht, gebruder, marggrauen zw Brandenburg etc. Vnnſern gunſtlichinn grus zuuorn. Wirdiger vnnd Andechtiger lieber getrewer. Wir vernehmen, das Ir auff manigfeltig vnſer ſchreybenn dem verlaſz tzwiſchen euch vnnd den vnſern vor Saltzwedell albir geſcheenn nicht nachkommet In dem, das dar Ir ynen des bannes nicht abſolution ſchaffet, Des eigenn wyllen wir vns In euch nicht verſehen vnd billich deſzhalben verwundern tragenn. Wie dem allen, iſt an euch vnnſer gutlich meynung vnnd begern, Ir wollet nochmals on ferner vertzogerunge die vnnſern vonn Soltwedell des bannes abſolucion ſchaffenn vnd allenthalbenn die ſachenn In ruhe ſtellenn byſz zu beſichtigunge vnnd verhorunge der ſachenn, die wir kurtzlich vnd ſo ballt es zw weter tagenn komett, zugeſcheenn verordenen wollenn, Inmaſſen albir verlaſſenn vnnd wir euch vormals geſchrybenn. Des verſehnn wir vnns alſo zu euch, In gnadnn zuerkennen. Dhan wo Ir nachmals In ewer vornhemen beſteenn wordt, trugen wir nicht klein miſſallen. Datum Coln an der Sprew, Am mantag nach Quaſimodogeniti Im XV^{c} vnnd erſten Jar.

Dem Wirdigenn vnnſerm Lieben getrewen
Eren Wernere von Bortfelde,
probſt zw Saltzwedell.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXV, 42.

DLIV. Herme Chüden verkauft Hebungen aus Biskenbeck der St. Lorenzkirche in Salzwedel, am 1. September 1501.

Ick Harme Chuden to Soltwedel Bokenne apenbar mit duſſem breue tugende vor mick, myne Eruen vnd alſweme, dat ick recht vnd redeliken to eyneme rechten erſkope vorkoft hebbe vnd vorkope Inn vnd mit craft duſſes breues Sodane veifftendeil an iarliken renten, honern, Eygeren vnd allen tobohoringen vnd gerechticheyden ouer twe houe In dem dorpe to Biſkenbeke, alſz my van Johannes Wernekens vnde Hinrick, ſynem broder, geeruet vnd van den wolduchtigen Gerde van Wuſtrow, fredericke ſone vnd Gerde van Wuſtrow, albrechtes ſzone, geueddern, na uthwiſinge deſz houetbreueſz dar auer gegeuen vorſegelt, dem Erſamen hans mechowen, varſtender der kercken Sancti Laurencii bynnen Soltwedel, vnd ſynen nakameden vorſtenderen tobohuff der ſulſten kercken, vor twintich marck penninge luneborger weringe, de my de gnante hanſz von des gadeſhuſes upgenomten gelde wol to dancke an eynen Summen gutligen vul vnd al wol botalet vnd vornuget heft vnd ick vorder jn myn vnd myner eruen nut vnd framen gekeret vnd gewent hebbe, welcken veifftendeyl vnd gerechticheiden der twyer houe obgenomet de gnante hanſz mechow vnd ſyne nakameden varſtenderenn alle iarlikes ſcolen upborenn vnd entfangen, na Inholde des houetbreueſz, ſunder myn vnd myner eruen

vorbedent, Inſperringe, vorhinderinge vnd bokümmeringe geiſtliges ofte werlikes gerichtes: vnd ick vnd myne eruen ſetten den obgnanten Hans mechowen vnd ſyne nakameden varſtenderenn In de hebbende brukende were des genomeden veiſteyndeilſz mit den gerechticheyden ergemelt, gelick wu ick vnd myne eruen dar auer beth an duſſen huten dach gehat hebben. So oft de houetſumme der iarliken renten vnd gerechticheyden afgeloſet worde, denne ſcolen de vorſtender der tid to Sunte laurentz ſynde den veiſtendeyl der houetſummen, alſz twintich marck vorangeteykent, mit den andeyle der iarliken rente vnd gereyticheyden bodaget entfangen vnd In nut vnd behuff der gnanten kercken kerenn vnd wenden. Des to groter bokantniſſe hebbe ick mynn Ingeſegel vor mich vnd myne eruen witliken hangen heten an duſſen breff, na criſti vnſes herenn gebord veiffteynhundert Jar vnd dar na Im erſten Jare, Am dage ſancti Egidii.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXVI, 26.

DLV. Dieterich von Brandenſtein, Propſt zu St. Marien in Salzwedel, beſtätigt die beiden von der Wittwe Hans Schulzen von Wulßke geſtifteten Commenden bei der Marienkirche zu Salzwedel, am 23. Auguſt 1503.

Theodericus de Brandenſten, prepoſitus Eccleſie Beate Marie Virginis In Soltwedell, verdenſis dioceſis, etc. Notum ſore volumus — quod honeſta Domina Eliſabeth, Relicta quondam Hanſz Schulten de wulſke, Salubri ex divina inſtigatione ducta conſilio, in augmentum divini cultus ad honorem omnipotentis dei, intemerate virginis Marie ac omnium ſanctorum, in anime ſue mariti ſui ac filii joachimi pie defunctorum ſuorumque progenitorum, Necnon omnium animarum fidelium remedium Salutare, Duas Commendas, communiter elemoſinales nuncupatas, in quadam noua Capella ad latus dextrum dicte noſtre Eccleſie Beate Marie Virginis verſus prepoſituram, per eandem Eliſabeth Relictam edificata et completa, de nouo inſtaurauit et fundauit ac propriis bonis ſuis dotauit, prout in litera fundacionis per eam deſuper confecta et nobis exhibita plenius continetur et habetur, Cuius tenor ſequitur et eſt talis:

In deme nhamen Jheſu Criſti vnſeſz heren amen. Tho laue vnnd eren godde dem almechtigen, Marien ſyner benedieden moder, Allen hemmelſchen here vnnd tho Sunderlike werde der hilligben drefalldicheidt, der hilligben frowen Sunte Annen, Sunte Thome van Aquino, Allen godes billighen, Ock allen Criſten ſzelen, Hebbe ick Eliſabet, zeliger Hans Schulten van wulſke nagelaten wedéwe, tho Soltwedel wanafftig, Tho hulpe vnnd troſte myner armen ſzelen, mynes leuen huſwerdes, mynes Sones Jochims, Ock alle vnſzer kinder vnnd Olderen vnnd vnſzer frunde ſzelen, jn vnnd an vnſer leuen frowen kerken darſulueſt Tho Soltwedell, vppe de ſiden nha der praweſtien wart, laten buwen vnnd fullenbringhen Eyne nyge Capellen vnnd dar jn eyn altar jn die ere vargenanter patronen wighen laten, Tho welkereme altare jck van myneme gude, ſzo my god de here vorlegen hefft, vnnd dat an my erfflyck vnnd ock ſuſz gefallen vnnd gekamen is, hebbe beſtediget, ſunderet vnnd erigeret, boſtedighe, ſundere vnnd erigere dar ock alſzo tho, wo ick ſodans vmme myner zelen zalicheidt willich jn der beſten wiſe vnnd geſtalt dhon mach vnnd ſchall, twe Commenden effte geiſtlike lenhe, dede van twen framen preſteren, den de beua-

len werden, ſtedes in mathen alſze hirnha ſchullen boleſen vnnd vorwaret werden. De erſte Commenden effte dath erſte lehn bogiffte ick alſzo. Int erſte Gheue ick dar tho twehundert marck Soltwedelſchs an myner wiſk, Szo ick hir vor deme nygen dare hebbe, by deme Steenweghe; Item gheue dar tho twehundert marck an eyner haluen lopſtedeſchen houe dar ſulueſt var vnnd buthen deme nygen dare, Item gheue dar ock tho Soſztich marck an myner wiſk by den dreen Crucen belegen; Item hundert marck, ſzo ick hebbe an vintzelberges Campe, ock buten dem nyen dare belegen; Item eynnen haluen wiſpell Roggen Jarlikes pachtes Inm dorpe wupolde jn Carſten berſteden haue, von herme Chuden vorſegelt, vnnd eyn verdendeyl roggen, ock vervnndtwintig ſchilling Jarlike rente tho Ribow jn hans darendorpes haue vorſcreuen. Item gheue ock dar noch tho Soſzteyn ſchepel roggen Jarlikes pachtes jn buſſo derreboms haue tho pritzer jarlikes vorſcreuen vnnd Soſz ſchepel roggen jn pentzken haue tho Czitenitze dorch Otto vintzelbergh vorſcreuen: vnnd duſſe erſte Commenden effte lehn ſchall na mynem dode hebben myn rechte eynnige naturlike ſzone heren mathieſ Schulte, preſter. Tho der andernn Commenden gheue ick Interſte druddehalffhundert marck Soltwedelſchs an mynem Campe buten den buckhorniger dare by den darnebuſk belegen; Item negentich marck myt eren tynſen van den Brewitzen in deme dorpe Chuttelitze, nemligen in Carſten Schulten haue Jarlikes eynen wiſpel roggen vorſegelt; Item gheue dar ock tho vertich Rinſke ghulden myt eren tinſen Jarlikes van hinrick van der Schulenborgh, jmm dorpe Starpen in heynne Sowſtens haue vorſcreuen; Item noch Soſtig Rinſke ghulden, Szo de erſame radt der Oldenſtadt Soltwedell luth eynnes vorſegelden breues Jarlikes myt dreen ghulden vortinſt; Item gheue dar furder tho viff verdendeill roggen Jarliker tinſe in den dorperen Stappenbeke, Ribow vnnd Binde, ſzo van den Chuden luth der vorſegelunghe ſyn vorſcreuen; Item gheue dar noch tho Soſtigh rinſke gulden houet ſummen myt den tinſen an demme huſe, ſzo nu hans Schermer bewanet, luth der vorſegelunge vorſcreuen. Welkeres Summen geldes vorſegelder breue, tinſes vnnd Jarliker rente ſick de genanten beide preſter vnnd dhen de Commenden beualen werden nha myneme dode (In deme ick my der goder vnnd dat genuth dar van allenthaluen, de wile ick leue, ſzalich beholde) ſchullen vnnd mogen in mathen, wo varberurdt, eynnen Iſſliken nha ſyneme andeile myt allen eren ankumpſten vndernhemen, forderen vnnd mhanen vnnd na orer bequemicheidt duſſen beiden lenhen tho den beſten vnnd jn ore vnnd oren nakamen genuth anleggen, vthdhon vnnd wiſſemaken, De vorſeghelden breue, allrede dar auer gemaket vnnd ſzo dar In nakameden tiden noch auer gemaket muchten werden, by den Erſamen radt hie in der oldenſtadt Soltwedell tholeggen, de ſe in bewaringe den Commendiſten tho dhen beſten ſchullen holden vnd vorhegen, Dar var eyn Iſſlick Commendiſte genantem rade alle Jarlikes VIII ſchilling tho wynghelde gheuen. Vnnd wen dhenne van duſſen ergenomden gelde tinſen vnnd Jarliken renten wer worde vthghegheuen, affgeloſet effte gefryet, Szo ſchullen ſtedeſz de erſame radt der Oldenſtad vpgenanten myt bewillunge vnnd byweſende des Commendiſten, dhen denne ſodanſz bedreppeth, dat gelt tho entfangen vnnd wedder-vmme myt den erſten thobeleggen edder in Jarliken renten wiſſethomaken macht hebben, Idoch dath de radt nicht dat ghelt by ſick beholden vnnd vortynſen. Vor ſodane gelt tinſe vnnd jarlike rente, In maten wo alles var berurth, ſchullen de beide preſter vnnd dhen de Commenden beualen werden, vnder ſick ewichlick in der fulſſten nyen Capellen vnnd vor deme altar alle wekelanck des Sondages leſzen vnnd holden eyne miſſe van der hillighenn Drefaldichheit, Des mandages van allen criſten ſzelen, Des dingeſdages van Sunte annen, Deſz middewekens vnnd des dunnerſdages war van ſe willen vnnd dar tho ſe mer jnnicheidt hebben. Zodoch de patronen des altares vnnd

mynes apoſtels Sunte Jacob myt eyner Collecten nicht vorgeten, wor dat de tidt liden will. Deſz fridages auerſt ſchall mhen dar Innich ſinghen dat gantze officium humiliauit van den viff wunden vnnd lidende Criſti vnſes ſzalichmakers myt den dreen korſcholeren der proweſtien vnnd den korſcholeren ſchullen ſamptlik alle halue Jar de beide preſter teyn ſchilling gheuen vnnd vornoghen: vnnd weret duſſe fridages miſſe vmme vorhinderinge willen der kerken nicht muchte gefungen werden, ſzo ſchall ſe doch gelike wol de preſter vor deme altar leſen vnd ſe darvmme nicht na laten. Des Sonnauendes ſchall me leſen eyne meſſen van der moder godes. Geſcheget ock in duſſen varigen daghen, alſze Sontag, mandag, dingeſdag vnnd Sonauend hoge feſtdaghe quemen, de preſtere mer geneiget weren van der tidt tho leſen, dat ſulffte tho dhonde ſchullen ſe macht hebben, jdoch eynen ſuffragium, wor dat de tidt liden will, midde tho holden. Mhen de fritagh ſchall ſtedes vor ſick ghan myt deme officio humiliauit, vthbeſunderth de Stille fritagh vnnd des hillighen Criſtus dagh, ſzo de vp eynen fritagh kummeth. Vnnd myt duſſen miſſen tho holden ſchollen ſick de beide preſter alſzo hebben, wen de eyne tho der weken hefft den Sontag, dingeſdag, dunnerſdag vnnd Sonauend, Szo ſchall de ander hebben den mandagh, middeweken vnnd fritag vnnd alſzo weddervmme de eynne weken vmme de andere tho holden, dat dath nummer valle, beſunder vor deme altar alle daghe, ſzo mhen dar miſſe leſzen mach, miſſe werden: vnnd queme Jennich preſter ſyne miſſe nicht helde edder beſtellede, den mach de proweſt tho Soltwedell edder ſyn Officiall darvmme ſtraffen vnnd ſzo vole van ſynen renthen na andeill der vorſümeniſſe ſequeſtreren vnnd in genudt des lenhes keren. Ock ſchullen duſſe preſter in orea miſſen vnnd jnnighen beden myner, mynes huſwerdes, mynes ſzones Jochimus, ock aller myner kinder vnnd vnſer frunde Innich to dencken vnnd vns van godde gnade tho bidden ſchuldich ſyn. De ander Commende ſchall hebben heren Nicolaus Simonif, Churofficial in vnſer leuen frowen kerken tho Soltwedel, tho truwer handt eyneme junghen Hanſzeke geheten dorch mynen zeligen ſzonen Jochim myth eynner frowes nhamen, heile genometh, getelet, in duſſer wiſe, dath vpgenanter here Nicolaus, ſzo verne he tho Soltwedell bliuet, in mathen wo var, de Commenden ſchall vorhegen vnnd de renthe dar tho gelecht fordernn vnnd boren, oner dar van den ergenomden hanſze, de wile he tho der ſchole geidt vnnd jn andacht is preſter tho werden, alle Jarlikes teyn marck Soltwedelſcher weringen tho hulpe ſyner lere vnnd Clerick ſtandeſz thokeren vnnd godwillich gheuen; wen ouerſt hans vpgenanter to preſter edder Subdiacon gewiget is, Alſze dhenne ſchal duſſe ander Commende midt gantze ſyne weſen vnnd hernn Nicolaus Simonis edder wen dhe na onhe alſzuſ werde beualen, dar ſunder inſaghe afflaten vnnd des nicht mer tho dhonde hebben. Ick beſtedige ock by duſſen twen Commendiſten duſſer twier Commenden, ſe alle fridage tho den weken eynne weke vmme de ander ynnd dhen de miſſe humilauit horet tho ſinghen, ſchullen gheuen vnnd deilen drutteyn armen minſchen eynen jſliken eyn ſchonroggen, twe weggen vnnd eynen penninck eſte twe ſcherff vnnd de drutteyn arme lude, den mhen ſodans ſchall verdeilen, ſchullen ſtedes des fridages, ſzo verne dath vnmacht nicht benymmet, in der miſſen beth thom ende jegenwardich ſyn vnnd eyn iſlick ſchall beden viff pater noſter myt V aue maria in de ere der hilligen viff wunden Criſti vnnd eynnen Roſenkranſz tho laue der moder gades. De twe preſter ſchullen ock in der Cappellen vor deme altar, wor dath bequemeſt ſy, alle dunnerſdage auend vnnd de nacht auer beth an den fridage auend dar nha holden eyne bernede lampen. Tho ſodane almeſſen tho gheuen vnnd lampen tho holden gheue ick an mynem huſe, ſo ick itzund bewane, vnnd vth mynen anderen redeſten guderen verdehalff hundert marck Soltwedelſchſz, welkere IIIIc marck de beide preſter mogen fordernn vnnd anleggen van den ren-

ten, ſodans tho holden vnnd iho alſzo, dath duth nummer vorbliue, ſunder ewig vor ſick gha. De ſulfften beide Commendiſten vnnd alle ere nakomen ſchullen ock vmme dath drudde Jar van dûſſen renten, tho dhen almeſſen gelecht, dem proweſt tho Soltwedell edder ſyner werdicheid official in bywefende twier perſonen des rades in der Oldenſtad rekenſchop tho dhonde vorplicht weſen. Weret denne, dat dar wes ouerich gefunden worde, dar midt mhen na vorlop der Jar de almiſſen den armen myt ſchoen edder ſzus Jarlikes kunde vorbeteren, dat dath nicht moghe nablyuen. De vorligginghe effte dath bovell duſſer twier Commenden gheue ick deme Erſamen rade in der Oldenſtad Soltwedel, de ſe nha vorvallen mynes ſzones herrn Mathies Schulte, ock des vpgenannten hanſes heilen, ir ſzone, ſzo vaken dat vallet vnnd de Commenden entleddigen, eynen framen preſter edder Clerico, de im Jar preſter mach werden vnnd tho Soltwedell perſonlick ſtedes will wanen, mogen lenhen vnnd bouelen, jdoch myt deme boſcheide, offt de prowiſt von Soltwedell alſze eyn geiſtlick prelate var eynen ſyner dener der praweſtie vnnd kerken, de allrede preſter were, bede, bynnen verteyn dagen na der entleddinge dem fulfften preſter vnnd dhener, Szo verne he ock tho Soltwedell wanen wil vnnd denn rade bouellich vnnd boqueme vnnd von eynneme guden leuende is, ſchullen de Radt ergenanten ſodane lehn vnnd Commenden vmme gadeſz willen ligghen vnnd bouelen. Queme ouerſt, ick in mynem teſtament vor eynen clerick effte preſter bede, de fulffte ſchall dhen andernn alle dar, dar vor ock gebeden, in demme bouele varghan, Alſzo dat de erſame radt patronen duſſer Commenden den vor andernn ſchullen duſſe Commenden lenhen vnnd bofelen.

Poſt cuius quidem litere fundationis preſentationem et receptionem nobis et per nos, ut premittitur, factam fuimus pro parte dicte Relicte Hanſz Schulten de wulſke, Quatenus preſcriptam fundationem ac omnia et ſingula in ea contenta, grata atque rata habere et auctoritate noſtra admittere, et approbare ac Jus committendi ſiue commendandi pre expreſſis concedere et aſſignare dignaremur, humiliter Supplicati. Nos vero Theodericus de Brandenſthen, prepoſitus ſupraſcriptus, Attendentes ſupplicationem huiusmodi fore iuſtam etc. — fundationem huiusmodi cum omnibus et ſingulis ſuis clauſulis in litera fundacionis hic preinſerta contentis, In nomine domini aſſumimus et admittimus et auctoritate noſtra ordinaria, qua fungimur, quantum in nobis eſt, approbamus et ratificamus, Jus vero Committendi in eadem deſcriptis Concedentes et aſſignantes inhibentes nichilominus omnibus et ſingulis criſti fidelibus preſentibus et futuris ſub excommunicationis pena, ne quis premiſſa ſeu eorum aliquid temere violare et ad vſus prophanos deducere preſumat. In quorum omnium et ſingulorum fidem et euidens teſtimonium Sigillum prepoſiture noſtre predicte preſentibus duximus appendendum. Datum anno domini Milleſimo quingenteſimo tercio, in vigilia Bartolomei Apoſtoli.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel Fach 26, No. 28.

DLVI. Das Franziskanerkloſter zu Salzwedel verpflichtet ſich dem Prieſter Henning Gluſing und der Metteke Swyckys zu Seelmeſſen, am 23. November 1503.

Wytlick ſy al den gennen, de deſsen apen breff ſeen, horen offte leſzen, dat dorch de inwerkinge deſz hylghen gheyſtes de eerlike preſter her henningh glufinck vnde de eerlike metteke Swyckys hebben ouertrachtet erer zelen ſalycheit vnde hebben to herten ghetogen de lere des hilgen apoſtels ſunte iocopes, de den is, dat vnſer en vor den anderen ſchal bydden, vppe dat wy ſalych moghen werden vnde hebben ſunderlike ynnicheyt ghekregen to dem hilgen vader ſunte franciſco vnde thovlucht to vns brodern, wonafftich in der olden ſtad ſoltwedel, des ordens ſancti franciſci vnd hefft vns anghelanght myt wlittiker bede, dat wy en vnd orer twier ſlechte müchten mede deylhaftich laten werden der guden werck, de de hilge gheyſt wracht dor de ynnighen brodere des cloſters vorberort in vigilien, miſſen, vaſten, beden vnde caſtigende. Des ſo hebben ſe vns gheoffert vnde willychliken ghegeuen hundert rede gulden. Hyr vmme orer beyder guder andacht vnde wyllen to vorvullede vnde yn ynnicheyt to beſtedende In krafft duſſes breues, Ik broder Thomas langhenefze, gardian des erghenanten cloſters, entfange ſe tom erſten male vnde orer twier ſlechte in des ordes broderſchopp vnde make deylhaftich beyde den leuendigen vnde ock den doden aller guden werck, de de hilge gheyſt werkende is dorch de ynnighen veder vnde broder, de dar ſynt vnder myneme horſame yn deme cloſter vorbenomet. Vorder tom andern male myt vulbort der erliken veder vnde broder vnde des gantzen conuentes erghenompt vorwillen vnd vorplichtigen vns vor vns vnde vnſe nakomelinge, alle mante eyne dechtniſſe ewychliken to holdende, dar yn to bydende vor her hennigh ghlufinck vnde metteken ſwyckys vnd alle de vth den ſlechte vorſtoruen ſynt. Diſſe vorbenomeden artikel vaſt vnd vnvorbraken to holden vnde to merer tuchniſſe hebbe ick thomas, gardian des vorbenomeden cloſters, myn vulbort vnde willen der eerliken veder vnde broder dat yngheſegel vnſes cloſter nedden an deſsen breff ghehanget, De den ghegeuen is na ghades gebort duſent vnde viffhundert iar vnde dre, an deme daghe Clementis martiris.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXV, 17.

DLVII. Das St. Annenkloſter zu Salzwedel nimmt ſeinen Wohlthäter Henning Gluſing in ſeine Brüderſchaft auf, am 23. November 1503.

Wy Gyſel, prioriſſa, Alheid mollers, ſubprioriſſa des clöſters ſunte Anne, verdenſches geſtichtes, ordens ſunte Auguſtini, bynnen der oldenſtad Soltwedel belegen, bekennen —, ſo dat de werdige vnnd andechtige here, her Hennink Gluſynk heft angeſeen vnnd gemutliken to herten getogen den gemeynen vtgank duſſer werlde vnde mankent den kynderen der mynſchen nicht wyſſer tho ſinde, wan de doet; nicht vnwyſſers, wen de ſtunde, ok angemerket nach der vormanynge ſunti pauli deme mynſchen werden volgende ere werke; vorder heft duſſe vorſcreuen here angeſeen duſſes armen cloſters nige plantinge vnde kleyne beſorgynge titliker gudere notroſticheyt

vnnd heft vns gefant vnnd gegeuen to der ere godes vnnd ſalicheyt ſyner ſelen vnnd alle ſiner leſhoueden hundert gude rynſche gulden to vnſes armen vnbeſorgeden cloſters nut vnde behouycheyt, de wy in eynen ſummen hebben entfangen in vnſeme cloſtere, vor welke hundert gulden wy louen vnde vns vorplichten myt alle vnſen nakomeren, de wyle vnſe cloſter ſteyt, alle mante eſte ver weken memorien to holdende mit vigilien vnnd ſelemiſſen vnde anderen gebeden, na vtwiſinge vnſes ordens, gode deme heren to loue vnde to eren vnde duſſeme vorgenanten andechtigen heren ſiner ſele vnde ſiner elderen vnde alle, den de vte ſineme ſlechte vorſtoruen ſint vnde vorſteruen vnnd alle gelouigen ſelen to hulpe vnde to troſte. Dar entbaue ſo vorlene wy lutterliken vnnd godeſwyllen duſſeme vorgenanten werdigen heren vnnd der erliken frouwen Metteken ſwykkes dorch ſunderker gunſt vnnd andacht, ſe to vnſeme cloſter vnde orden dregen, in bewyſinge ſulker milden werke vnſe broderſchop deylſam toweſende, beyde in deme leuende vnde in ereme dode, alle der guden werke, de de barmehertigheyt godes dorch vns vnde vnſe ſamelinge vnde vnſe nakomelinge ſik werdiget to werkede, in ſingende, leſende, wakende, vaſtende, bedende, caſtiende, in horſam, an eynſamicheyt etc. vnde to eyner wyſſer bekantteniſſe alle duſſer vorſcrenen dinge, ſo hebbe wy vnſes cloſter ingeſegel gehangen an duſſen jegenwardigen bref, de gegeuen vnde geſcreuen is an deme daghe des hilgen mertelers ſunti Clementis, in den iare des heren duſent viſhundert, dar na an deme drudden.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXVII, 12.

DLVIII. Der Rath zu Hamburg unterrichtet die Stadt Salzwedel von den Klagen, welche in England über die von Salzwedel bezogene Leinewand geführt werden, am 8. Mai 1504.

Vnnſenn frundlichen gruth mit vormoge alles gudenn touornn. Erſame Hernn bſundrnn gudenn frunde. Vnnſe koplude Im mergklichnn talle vor vns vorgadert, hebbnn vns clagende tokennende gegeuen, wo dat de gemene Copmann In Engeland, dar an ſe ere lynnewand ſenden, dat ſe von den Juwen plegen to kopende, an ſe degeliken hefft geſcreuen, wo dat ſollich lynnewand vnduchtich iſz vnnd ok quade mathe leuererennt, darauer ſe In ſchaden komen vnnd vorwith von den kopluden mothen gedulden, vnnd hebbinn en eyn ſtucke lynnewand auergeſand, dat wy Juw vortan ton handen ſchigken, welk gy wol konnen beſichtigen. Iſz darvmme vnnſze begerte, by den Jennen, de ſollich lynnewand myth Juw warderen; alſo mit ernſte vorſugen, dat de dinghe gebetert werden, beyde In der gude vnnd ok de lenghe, vnnd darby ok lathen ſtraffinge geſchen, vppe dat de kopman des bliue ſunder ſchaden vnnd nicht von noden derue ſyn, darto na notturfft togedengkende, Juw hyran ſchigklicken holden, vorſchulden wy allewege. Gode ſelichlichnn beuolenn. Screuen vnder vnnſer Stad Secret, Am Midweken na dem Sondage Cantate, Anno etc. XV^c^. IIII^to^.

Burgermeiſter vnd Rathmann Der Stad Hamburgh.

Denn Erſamenn Herrn Burgermeiſter vnnd Rathmannen
der Oldenn vnnd Nyen Stad Soltwedell ſampt
vnnd biſundrenn, Vnnſenn bſondrnn gnden frundenn.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 9, No. 14.

DLIX. Der Rath der Altſtadt Salzwedel nimmt von einem Bürgermeiſter der Neuſtadt ein Darlehn auf, am 29. November 1504.

Wie Borgermeiſter vnd Radmann der Oldenſtad to Soltwedel Bekennen —, dat de Erſame Clawes konnigſtede, Radmanne in der Nigenſtad to Soltwedel, vnſe leue naber, vnſz wol to dancke vnd tor nughe gelegen, entrichtet vnd an redeme golde vornuget heft hundert gude genge rynſche golt guldenn, de wy vnnd vnſe nakamelinge dem gnanten Clawes konnighſteden vnnd ſynen eruen vp paſken negeſtkamende auerth Jar na Criſti vnſes heren gebort des minnertals, ſo men ſcriuen wert Soeſz Jar myt ſynen mogeliken ſcaden, alſz Souen rynſche goltgulden, vnuortogelick ſunder jennige Inſperringe, rechtesforderinge vnd bohelp willen vnd ſchollen wedder geuen, entrichten vnd wol tho dancke botalen. Deſz to orkunde vnd groter wiſſenheyd hebben wy Borgermeiſter vnd Radmanne, vorgenomet vor vnſz vnd vnſe nakamelinge vnſe der Stad Secret witliken drucken heten boneddenn uppet ſpatium duſſes breues, vorſegelt vnd gegeuen na criſti vnſes heren gebord veffteynhundert jar, dar na im vierden Jare, am ffrigdage in vigilia ſancti Andree Auende.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XVII, 37.

DLX. Der Rath beider Städte Salzwedel beſtellt Meinecke Wickenberg zu ſeinem Procurator vor dem Propſte zu Seehauſen in der Streitſache mit dem heiligen Geiſt-Kloſter, am 21. April 1505.

Vor juw werdige vnd hoggelerde here Nicolaus Szeger, praweſt to Sehuſzen, Bekennen wie Borgermeiſter vnd Radmanne Beyder Stede Soltwedel nach irbedinge vnſer frantligen willigen ſteden denſte apenbar botugende mit duſſeme breue, dat wy alſz huten dato duſſes breues, mit ripeme Rade, in der beſten wiſze, formen vnd geſtald deſz rechten, zo wy beſten kunden vnd muchten, mit hande vnd munde hebben vulmechtich gemaket, erwelt vnd geſtalt to vnſen rechten vulmechtigen procuratorem vnd redener den varſichtigen Meyneken wikenbergh, teger duſſes breueſz, vnſen leuen medeborger, vor juwe hoggelerde werdicheit vnnſes wegen to erſchinende vnnd ſodanne tuge, wu de werdighen heren praweſt vnnd Conuent deſs hilgen geſtes Cloſter, vor vnſer Stad belegen, dar vmme wy in orenn namen vor juwer hoggelerden werdicheyt dorch eyne Commiſſion der Irluchtigen hoggeborenn ffurſten vnd heren, heren Joachim, deſz hilgen Romeſchen Rikeſz Ertzkamerer, Curfurſten vnnd heren Albrechten, gebroderenn, Marggrauen to Brandenborgh etc., vnſer gnedigeſten vnd herenn, geheſket vnnd citiret, vorbringen vnd foren werden, Anthoſende vnd to horennde de ſulnen tuge ingeforet to ſwerende, ock anthonemende, Interrogatoria oſte vragewort, dar up de tuge ſchollen gefraget werden, weddervmme to geuende, Ock eyn oſte mer vulmechtigen to ſick to hefkende, keſende vnd thende, de ſulſten vulmechtigen, zo oſte om deſz boleuet, weddertoropende vnd allent deſz, zo noeth iſz, todonde, weſz wy deden edder don muchten, wen wy in duſſen upgeſcreuen ſtucken perſonlick Jegenwar-

dich werenn: vnd weſz deſz de boſtemde vnſe vulmechtige procurator Oſte redener vnd ſyne medeborurten in duſſen ſaken don edder laten werden, lauen wy ſtede vnd vaſte wol toholdende vormiddelſt Craft vnd macht duſſes breues. Deſz to merer bokantniſſe vnd groter wiſſenheyd hebben wy vnſe der oldenſtad Secret, dat wy int ſampt vnſz hir togebruken, witliken drucken heten bonedden upt Spatium duſſes breueſz, de gegeuen vnd Screuen iſz na criſti vnſeſz heren gebord veffteynhundert Jar vnd dar na Im veſten Jare, Am Mandage na dem Sondage Cantate.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXIV, 9.

DLXI. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht bekunden, daß beide Städte Salzwedel das bei ihnen ſeit zwei Jahren geſammelte Jubiläumsgeld ihrem Secretär Krull ausgeliefert haben, am 19. Juli 1505.

Von gotts gnaden wir Joachim, Churfurſt etc., vnnd Albrecht, gebruder, Marggrauen zu Brandemburg etc. — Bekennen —, Das vnſer libe getrewen Burgermaiſter vnd Rathmannen vnſer Stette Soltwedell vff vnſerm beuelch das Jubileum gelt, vor zweyen Jaren bey Inen gefallen vnd geſammelt, dem wirdigen vnſerm Secretarien vnd liben getrewen Eren Thome Krullen In einer laden verſigelt vberantwort vnd verreicht haben, des wir vor vns, vnſer erben ſie vnd ir nachkommen quidt, ledig vnd loſz ſagen, In craft vnd macht ditzs briues. Zu urkunt mit vnſerem zuruckuffgedrucktin Secret verſigelt vnd Geben zu Collen an der Sprew, Sunabents nach diuiſionis apoſtolorum, anno etc. XV^{c}. quinto.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXI, 18.

DLXII. Kurfürſt Joachim und Markgraf Albrecht notifiziren der Stadt Salzwedel ein wegen der Münze erlaſſenes Verbot, am 21. September 1505.

Von Gottes Gnaden Joachim, Churfürſt, vnd Albrecht, Geprüdere, Marggrafen zu Brandenburg etc. — Vnſern Gruſs zuvor Lieben getreuen. Wir haben uff lezt gehaltenen Herentag mit Raht der vnſern uff Gold vnd Silber Müntz eine gemeine Auffatzung vnd Vorboth getan, welchermaafs das nun die Müntzen zunehmen vnd ſonſt keine darüber bei Vermeidung einer ausgedruckten pene, wie einliegende Zedell allenthalben klerlichen anzeiget, vnd begehren mit ganzen fleiſs von euch, ihr wollet ſolch auffatzung vnd Geboth eüren Einwohnern von Stunde öffentlich laſsen leſen vnd verkundighen, ſich deſs wiſsen zu halten vnd vor ſchaden zu verhüthen, euch auch ſelbſt vnd yder beſundern haben darnach zu richten, vnd diejehnen, ſo alſo ſtreflich darüber befunden vnd vnſer Gepoth vorbrechen wurden, obgemeldete pene vngeſäumt vnd auch vnangeſehen Freundſchaft oder Gunſt von ihnen, vns vnd euch zu guthe erfordern. Vnd das zu

yder Zeith ſo vns gebürth zu vnſern händen vorantworthen, daran geſchiehet vnſer Will vnd Meinung. Datum Cöln an der Spree, am tag Mathei, anno m. quinto.

Vnſern Lieben getreüen Burgemeiſter vnd Ratmannen
vnſer alten vnd neüen Stadt Salzwedel.

Gercken's Fragm. II, 126. 127.

DLXIII. Der Rath zu Salzwedel bekundet, daß Joachim Drevenſtedt eine Rente von ſeinem Garten einer Wittwe Catharina Meinen verkauft hat, am 19. Dezember 1505.

Wie Diederick Chudenn, Clawes Moller, Hoyer Wittekop, Tide pretzer, Hinrich Milges, Cordt Woleman, Diderick Boek, Meyneke Wikenberghe, Hans Mechow, Hinrich Turicze, Frederich Gribenn, Hans Rademyn, Heine Moller, Clawes lieſten, Diederich Brun, Harme lieſten, Henningk Wolemann vnnd Laurenz Schulte, radtmanne tho Soltwedel, bekennen — dath in vnſer jeghenwardicheit Joachim Dreuenſtede, vnſe medeborgher, hett vorkoſt recht vnnd redeliken the einem rechten kope, vnnd vorkofft jeghenwardighen in kraft duſſes breues, vp vnd an ſynem garden vppe dem klinghenberghe, by Clawes Schulten Garden beleghen, ein margk penninge jarliker renthe vnſe der ſtadt weringhe der dogenſamen Catharinen, nagelaten wedewen zeligen luder meynen vnnd dem hebber duſſes breues mith ehren guden willen vor twintich mark penninge derſuluen wehringe etc. — yedoch demſuluen Joachim vnnd ſynes garden beſitter den weddekop hir ahne thobeholdende etc. — Na Chriſti vnſes hern geburth veffteinhundert jhar vnnd darnha im veffien jare, ahme fridaghe na Lucie virginis vor winachten.

Nach einer alten Copie des Salzw. Archives XIII, 35.

DLXIV. Der Rath der Altſtadt Salzwedel beſtätigt die Stiftung von zwei ewig brennenden Wachslichten zweier Wittwen vor dem Chore in der Marienkirche auf der Krone der Brüderſchaft Rorate, am 6. Januar 1506.

Wie Borgermeiſter vnd Radmann der oldenſtad to Soltwedel, Bokennen — Dat — de Erſamen werner ſchermer vnd Diderick ſchulte an eyner vnd Claues barteldes vnd hans hartman to der ander tid varſtender der kercken vnſer leuen fruwen, by vns — gewilkoret hebben — ja, up vnd an den jarliken vnnd upkamenden titliken guderun vnnd rentenn der benomeden kercken ankamende to holdende Twe ewige Waſlichte vppe de Crone Rorate jn der ſulſten kerken vor dem kore hangende vnde der Broderſcap vnſer leuen fruwen ankamende vnd bedrepende vnd zo vaken de lichte ſampt vnd beſundern vorbernen nu vnnd to ewigen tiden getruwelik weder laten to makende vnnd uppe de ſulſte Crone boſtellen to ſettende, So dat Heilike, nagelaten wedewe

DLXVI. Margaretha Dirkes fundirt in ihrem Teſtamente eine Commende zum Altar Trinitatis in der Marienkirche zu Salzwedel, am 8. Oktober 1506.

— Anno — milleſimo quingenteſimo ſexto — die Iovis, octava menſis Octobris in mei notarii — preſentia — conſtituta honeſta Margareta Dirckes, bagutta Verdenſis dioceſis, — ſuum teſtamentum — fecit — in hunc modum: — Deinde de bonis ſuis et rebus a Deo ſibi collatis aut ex induſtria acquiſitis — aſſignavit — eccleſie — Marie virginis — vñam marcam — Deinde ad honorem omnipotentis Dei — virginis Marie, ſanctorum Thome apoſtoli et Anne matris Marie — qvandam commendam ad altare ſancte Trinitatis in eccleſia Marie virginis prope capellam horarum privatarum ſitum — erigendam duxit, donavitque — ad eandem commendam — cenſus et redditus annuos ac bona, videlicet unam marcam annui cenſus apud Schultetum et villanos in Audorp pro viginti marcis ſumme capitalis — emptam, et duas marcas annui cenſus ſuper domum Hans Lemen in novo opido Soltwedel. Item unam marcam annui cenſus in curia — Rokenſeyers in villa Wendiſche Boddenſtede —, unam marcam — in veteri opido — Item unum medium chorum ſiliginis — — in Saluelde — — ſex modios ſiliginis — in Brewitze —, ſex modios ſiliginis — in Siteniſſe —. Conſeqventer — legauit — omnia et ſingula veſtimenta — Ebels —. Cetera uero omnia et ſingula alia bona ſua — uoluit ad prefate commende meliorationem — conuerti. Commendam uero — commiſit et aſſignauit — Domino Bartholdo Langen preſbytero Verdenſis dioceſis, ipſam quoque per eundem Dominum Bartholdum regi voluit atque gubernari, ius autem commendandi ſeu committendi commendam — dedit illi uel illis, cui uel quibus dictus — Bartholdus Lange committendam duxerit et aſſignandam. Demum — teſtatrix — conſtituit — ſuos veroſs teſtamentarioſs — Dominum Bartholdum Lange antedictum — et Hinrich Ebels — laicum — (Es folgt der gewöhnliche Notariatsvermerk und das Genehmigungsdecret des Officials Picht).

Aus Danneil's Kirchengeſch. der Stadt Salzwedel, S. 60.

DLXVII. Papſt Julius II. beſtellt Commiſſarien, welche die dem Annenkloſter entzogenen Beſitzungen dieſem wieder zuwenden ſollen, am 10. Februar 1507.

Julius, epiſcopus, ſeruus ſeruorum Dei, Dilectis filiis prepoſito S. Sebaſtiani et cantori maioris Magdeburgenſium eccleſiarum ac officiali Magdeburg. ſalutem et apoſtolicam benedictionem. Dilectarum in criſto filiarum Abbatiſſe et Conuentus monaſterii ſancte Anne ordinis ſancti Auguſtini opidi Soltwerdel Verdenſis dioceſis precibus inclinati, preſentium uobis auctoritate mandamus, quatinus ea, que de bonis dicti monaſterii alienata inueneritis illicite vel diſtracta, ad jus et proprietatem ipſius monaſterii legitime reuocare curetis, Contradictores per cenſuram eccleſiaſticam appellatione poſtpoſita compeſcendo. Teſtes autem qui fuerint nominati, ſi ſe gratia, odio vel timore ſubtraxerint, cenſura ſimili appellatione ceſſante compellatis ueritati teſtimonium perhibere. Quod ſi non omnes hiis exequendis potueritis intereſſe, duo aut unus veſtrum ea nichilominus exequantur.

Dat Rome apud Sanctum Petrum anno Incarnationis dominice milleſimo quingenteſimo ſeptimo, IV°. Idus Februarii pontificatus noſtri anno quinto.

B. Bordis.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXVII, 18.

DLXVIII. Der Rath der Altſtadt Salzwedel beſtätigt die Stiftung eines ewig brennenden Wachslichtes, das Ludeke Grieben vor dem Chore der Marienkirche auf der Krone der Brüderſchaft Rorate zu halten verordnet hat, am 21. September 1508.

Wye Borgermeiſter vnnd Radtmanne der Olden Stad Soltwedel Bokennen — Dat — de vorſichtygen Claues barteldes vnd hans hartman, varſtender der kerken vnſer leuen fruwen, by vns — gewilkoret hebben — vp vnd an den iarliken vnd vpkameden gudern, pechten vnnd renten der benomeden kercken — to holdende eyn ewich waſslicht uppe der Cronen der Broderſcap vnſer leuen fruwen Rorate jn der ſulſten kerken vor dem choro hangende tokamende, vnnd Zo vaken dat Licht vorbernet, nu vnnd to ewigen tyden getruwelick wedder laten tomakende vnd up de ſulſte Crone boſtellen to ſettende, So dat ludeke griben, godzeliger, jn ſynem Teſtament vnd laſten willen mit druttich mark pennige by den genanten vorſtendern, orn nakamelingen vnnd der kercken vnſer leuen fruwen ewich to bliuende funderet vnd gemaket heft, welck gelt de varſtendern ergenomt jn der ſuluen kercken nut bowiſſlick gewendet etc. Na criſti — gebort veffteynnhundert iar vnd darna jm achtenden Jare, Am dage Sancti Mathei apoſtoli.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XIII, 14.

DLXIX. Notiz über den Rathhausbau in der Altſtadt Salzwedel und die demſelben von den Neuſtädtern entgegengeſetzten Hinderniſſe, vom Jahre 1508.

Anno domini XV^c^. octauo, don wart gebraken van dem Rade der oldenſtad ore Raethus, So dat Im ſulſten iare eyn gantz grot deil dar an wedder boreidet wart vnnd zo dar an vmme boreident ſwar fliet gekeret, Beden ſie den Nigenſteder Raet vmme ornn tegelhoff, dar vp ſten tobernde, dat den oldenſtedern gewegert wart, vnd gunden nicht des forderinge, men ze afgrepenn den oldenſtedern ornn tegeller, zo he tom beſten bohuf was ſtene tobernnde etc. Im ſulſten iare wart gewunnen dat Heyne Holt, deſs beden de oldenſteder vmme eyne kauel, des de nigenſteder ock nicht vorgunnen wolden, So dat ſie In dem buwe nene forderinge, men groet beymelike, wur ſie kunden, Indracht vnd vorhinderinge deden. Duet zo alle tid weddervmme, van tiden to tiden

nicht touorgetende, wente id hir der Stad eyn grot ſwar ſcade mit dem buwe van den Nigenſteder dorch vnkoſt wart angebracht.

Nach urſchriftlicher Notiz im Salzw. Archiv VIII, 8.

DLXX. Der Rath der Altſtadt Salzwedel ſtellt dem von ihm zum Klauſener bei den ſieben Eichen eingeſetzten Bruder Hans Freſe eine Empfehlung für ſeine Pilgerfahrten und Almoſenſammlung aus, am 20. März 1509.

Vor allermennichligen, watte werdicheid, ordens, grades, ſtates vnnd vorweſendes, geiſtlich vnd werltlich de ſyn moghen, de duſſe vnſe ſcriſte ſehn, hornn oſte leſen vnnd hir mede boſocht werden, Bokennen wy Borgermeſter vnd Radmanne der olden Stad to Soltwedel nach irbedinghe vnſer fruntligen, willigen, ſteden denſte openbar botugende mit duſſem breue, dat wy duſſen iegenwardighen Broder hans freſe, hebber vnd wiſer vnſer ſcriſte, jn, an vnnd to eynem kluſener jn vnſe cluesz huſz vor vnſer Stad, by den Senen Eken bolegen, up vnd an genamen hebben vnd om jngedan dar uth vnd van wege vnd ſtege vmme den trend na der wilſznack lopende broderſtige tobowende, tobeterende vnnd jn weſende toboholdende vnd zo hie von den ſynen ſodane todonde vnnd to holdende. So ok dat ſulfſte kluesſhuesz jn ſynem gebuweten ſere buwellich, gantz ſwach vnd vmechtich iſz, heft hie vnſz Biddende angefallen om to gunnende, van framen mynſchen hulpe vnnd hantreckynge dar to tobiddende, om dar to ock gunſt, gude forderinge vnd vorbidden muchten irtegen. Wurvmme Bidden wy eynen iderman, den duſſe vnſe ſcriſte vorkomen vnnd de dar mede boſocht werden, fruntlich biddende, gy genanten Broder hans freſe Almiſſen tobiddende vnd jn allen ſynen rechtuerdigen ſaken gunſtich vnd fordelich ſyn, om nach vormoge, hulpe vnd almiſſen mede deylenn, jn gutlichen entfangen vnd van juw wiſen, On ock vor vnrechte, gewalt vnd ouerfaringe vorhegen, boſchutten vnd beſchermen, huſen vnnd herbergen willen, dat willen wy vmme eynen iderman jm geliken oſte vele grotternn alle ud gernn wedder vordenen, Och erſt vnd lateſt dat lon van gade deme almechtigen dar vor to entfangende. Deſſes allen to Bokantniſſe bebben wy Borgermeiſter vnd Radmanne upgedacht, vnſe der Stadt Secret witliken hangen heten an deſſen breff, na criſti vnſes hernn gebort veffteynnhundert Jar, dar na jm negenden Jare, Am dinxdage na Letare jn der hilgen vaſten.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives VI, 29.

DLXXI. Die Altſtadt Salzwedel bittet den Kurfürſten Joachim und den Markgrafen Albrecht, die Neuſtadt zur Freigebung ihres in Haft genommenen Ziegelmeiſters anzuhalten, deſſen ſie bei ihrem Rathhausbau dringend benöthigt ſei, am 8. Juli 1509.

Dorchluchtigſten hoggebornn fürſten. Vnſe vnderdann, vorplichte, behorſame, vnuordrotenn, willige dinſte touoran. Gnedigeſte vnnd gnedige hern, wy geuen Juwen f. g. hir mit clagende denſtligen towetende, Dat Juwer f. g. Raat In der Nigenſtad to Soltwedel ſulſmodich ſunder uorclagent vns vnſen dener, den Tegeler, den wy itz in nuth vnd bohuff deſz Nigen Radhuſeſz, wu wy to eren vnd bohuff Juwer f. g. Stad boreiden laten, Sten toentrichtende In merckliken ſchaden entberen konen, fenckelich afgegrepen hebben, vnnd zo wy derhaluen bauen de vier mal an se beſucht, vns den uppe recht beth an Juwen f. g. edder up vnſe irkantniſſe los togeuende, vnnd irbaden, wu wy io middeler tid, zo vnſe Borgermeiſter diderick Chuden an vnnd by Juwen f. g. nu laſt geweſt, noch badden vormodet, welck alle zie uthgeſlagen. Bauen dat is des gedachten tegelers vader an Juwen f. g. ok der wegen irſchenen, vnnd gnedichlike ſcriſte an ſie den ſulften an Juwen f. g. loes togeuende, uorfordert, Dat ſe ouer nicht anſehn, beſundernn al voreuer gan. So dat vns de grote noth toſcriuende, wu wy vil leuer vorbauen bleuen, vorfordert. Wur vmme to Juwen f. g. denſtligen biddende, Juwe f. g. by den benomden Raat der Nigenſtadt doch zo vormogen, dat ſie den vnſen von ſtund uppe eyn Recht qwid, loſz laten vnnd geuen. Wy willen on an Juwe f. g. to allem like vnde rechte, wan Juwe f. g. en heſket vnd begert, vorfordernn, wat recht ſie denn to vnſen dener vormeynen uthtoforende, ſodanns ſcule Juwe f. g. gancz wol vormerken. Vnd bidden deſz Juwer f. g. gnedichliche antwurth, wur na wy vns gernn richtich hebben willen: kunden vnd muchten wy Juwen f. g., de wy gade dem herrn tugelich beuelen, In volen vurane towiſſen vnd denſte werden, deden wy mith plichtiger, behorſamer vnderdanichen, willighen gernn. Geuen vnder J. f. g. Stadt Secret Sondage na viſitacionis beate marie Virginis, Anno etc. Nono.

J. f. g. Stete behorſam vnderdann
Radmann der Olden Stad to Soltwedel.

Den dorchluchtigiſten hoggebornn fürſten vnd herrn, herrn Joachim, des hilgen romeſken rikes Ertzkamerer, Churfürſten, vnd heronn Albrecht, Marggrauen to Brandenburg, to Stettin, pomernn etc., hertogen, Burggraue to Nurenberge vnd fürſten to Rugen, vnſen gnedigſten vnd genedigen herrn.

Nach dem Originale im Stadtarchive zu Salzwedel, Fach 7, No. 36.

DLXXII. Der Rath der Stadt Salzwedel beſchließt, daß es mit erbloſen Verlaſſenſchaften in den Dörfern Perwer, Zietenitz und Böddenſtedt nach Stadtrecht zu halten ſei, am 19. Oktober 1509.

Anno domini XV^c^. nono, Am frigdage altera die ſancti luce ewangeliſte, wart an den Raet gebracht van ſunte Jurgens lude In den perwer, So Hanſ berners fruwe, uppe dem ſulue ſunte Jurgens gude wanhaftich, dorch vorſteruent ores Huſhernn ſunder Eruen nagebleuen were, oft me vppe dat gud, Stad ofte lantrecht holden ſcholde, Dar up de Raet up bohach vnd na fragent der oldeſten uth dem perwer hebben gekant, dat men der Stad recht boholden ſcole vnnd dar na Stad recht mit erue tonemende richten. Im geliken ſchalme ok to Citenitze vnnd boddenſtede nu vnnd to ewigen tiden Richten, bruken vnd holden.

Nach der Urſchrift im Salzwedeler Archive VIII, 8.

DLXXIII. Papſt Julius II. beſtätigt dem Annenkloſter in Salzwedel die ihm von Stephan Wolters hinterlaſſenen Vermächtniſſe, am 20. Dezember 1509.

Jvlivs, Epiſcopus, Seruus Seruorum dei, Dilectis filijs Johanni Nyemeyer et Theodorico Chuden, Operarijs, Prouiſoribus nuncupatis fabricarum Capelle ſancti Nicolai Monaſterij Monialium ſancte Anne de antiqua Ciuitate Opidi Soltwedel, ſancti Auguſtini ſeu alterius ordinis, Verdenſis dioceſis, Salutem et apoſtolicam benedictionem. Quum a nobis petitur, quod iuſtum eſt et honeſtum, tam uigor equitatis quam ordo exigit rationis, ut id per ſolicitudinem officij noſtri ad debitum perducatur officium. Sane pro parte ueſtra nobis nuper exhibita petitio continebat, quod olim quondam Stephanus Wolter, dum in humanis ageret dicti Opidi conſul, cupiens de bonis ſuis pro ſalute anime ſue diſponere et terrena pro celeſtibus ac tranſitoria pro eternis felici commercio commutare, de conſenſu Elizabet, vxoris ſue, de bonis ſuis huiusmodi condens in eius ultima uoluntate teſtamentum in eo preſato Monaſterio, pro manutentione Menſe Conuentualis, nec non fabrice dicti Monaſterij, nonnullas pecuniarum ſummas et alia immobilia mobiliaque bona legauit et nonnulla alia donationes et legata etiam ad pias cauſas et nos etiam dicti teſtamenti Executores fecit et ordinauit, que per loci Ordinarium ſua ordinaria auctoritate approbata et confirmata fuerunt, prout in dicto teſtamento et inſtrumento ac patentibus litteris deſuper confectis plenius dicitur contineri, que a nobis apoſtolico petijſtis munimine roborari. Nos igitur ueſtris in hac parte ſupplicationibus inclinati, que circa premiſſa pie et prouide facta ſunt, rata et grata habentes ea auctoritate apoſtolica confirmamus et preſentis ſcripti patrocinio communimus. Nulli ergo omnino hominum liceat etc. — Datum Rome apud Sanctum petrum, Anno Incarnationis dominice Milleſimoquingenteſimonono, Tertiodecimo kalendas Januarij, Pontificatus noſtri Anno Septimo.

Ge. de Prato.

Nach dem Originale im Archiv der Stadt Salzwedel, Fach 37, No. 14.

DLXXIV. Johann Paſchen, Vicar der Domkirche zu Lübeck, ſtiftet am Nicolai-Altare in der Katharinenkirche zu Salzwedel eine Commende, am 24. Dezember 1509.

In nomine domini amen. Wy clawes Molre, Tyde pretzer, lutke holtorpe, Cordt woleman, Hans merin, Clawes konningkſtede, Meyneke wykenberge, wilke Stappenbeke, Borger Meſtere vnde Rathmanne der Nigen Stadt Soltwedele, Bekennen vnde apenbaren vor alſweme, betughen vor vns, vnſe nakamelinghe in vnde myth deſſeme breue, dat vor vns ys erſchenen de Eraſtighe here, her Johan paſchen, Ewighe vicarius der dhomkercken bynnen lubeke, Hans paſchens, wandaghes borghere to Soltwedele naghelaten ſzone, vth mylder beweghinghe myt wolbedachtem fryen willen vnde mode, myt vulborde vnd gunſt des werdighen heren henninghe van Salderen, kerckheren, to laue vnde eren deme Almechtighen gode, Marien, ſyner benedeyeden moder, vnde den hemmelforſten vnd leuen hilghen petri vnde pauli, Johannis baptiſte, Nicolai, katherine, Elyzabet, vmme ſyne, ſyner olderen vnde allen criſten zelen ſalicheyt, heft beſtediget, belecht vnd gemaket, Beſtedighet, belecht vnde maket jeghenwardighen in kraft deſſes breues to behoff mylder Almiſſen vnde vpheuinghe Ener ewyghen Commenden In Sunte katherinen kercken to deme Altare Sunte Nicolai, verhundert rynſche gulden, de he vns Borger Meſteren vnde Rathmannen der Nigenſtadt Soltwedel heffth bereyt, vulgetellet vnde wolbetalt, In gebaren vulwichtigen gudeme rynſchen gholde, welker wy vort In vnſer Stadt witlike nuth vnde framen gekeret vnde ghewant hebben, vor welker verhundert rynſche gulden Scholen vnde willen wy vnde vnſe nakamelinghe deme Erbenomeden heren, her Johann de tyt ſynes leuendes vnnd na dodes vorfalle deme beſittere der Commenden Alle Jar In den Achtedaghen des hilligen feſtes der bort criſti gudtwillighen bereden vnde vullenkamen van allen termynen betalen Achteyn rynſche gulden In gudeme pagemente vnde gholde vthe den erſten Redeſten vnde wyſſeſten Renthen vnde guderen der Stadt vpbarinqhe. Wanner ouerſt ſodann houetſummen affgekoſt edder vth geloſet worde, Szo ſcholen vnde willen wy Borger Meſtere vnd Rathmanne, Alſe patronen der ſuluen Commenden, den houetſummen by vns nemen vnde tobehoff des Commendiſten, myt ſynem weten vnde willen, ſamptlick wedder belegghen, dar ld wyſſe ys vnde nicht vorkame, ſo vaken des behoff werde. Sodane Commende de Erbenomede here, her Johann vor ſick ſchal beholden de tydt ſynes leuendes vnde der mechtich weſen to vorgheuende vnde vorlenende by wolmachte edder In ſyneme lateſten, weme he wille, vnde dar na wy Borgermeſtere vnde Rathmanne, vorgnant, vnde vnſe nakamelinghe de ſulſten Commenden, ſo vaken ſe vorleddiget vnde to rechte vaceret, ſcholen vnde moghen vorlenen vnde beuelen bynnen veer weken Eyneme framen preſtere Edder clericke, deme oldeſten effte beqwemeſten ghebaren vth gnanten heren, her Johanns, flechte vnde frunden, dede vmme gadeſwillen dar vmme bidden, de ock rede mher lene hebben edder bynnen Jares nicht preſter werden doruen, ſo verne ſe ſick In ſchrifftliker lere ouen vnde tom Studium entholden werden, de denne ſtedes dé negheſten weſen ſchollen. Weret ouerſt, dat dar nemant in deme flechte beqweme were, denne moghen vnde ſcholen wy vnde vnſe nakamelinge ſodanne Commende, vorlenen vnde beuelen Eynem framen preſbitere, de noch nicht belendt ys, Oſte eyneme clerike, de bynnen eynes Jares preſter werden moghen, de denne, wen en got de gnade vorlendt, tor wekewe leſen ſchollen na beqwemicheyt dre Miſſen, de erſte van der hilligen dreuoldicheyt, de andere van vnſer leuen frouen, de drudden van allen criſten zelen myt den collecten p. q. inclina fidelium. Wen ouerſt de preſtere, hebber duſſer Commenden, de

fulueſt nicht beleſet, ſo ſchal he deme officianten vnde beleſer alle Jare gheuen ſoes marck penninghe. Oft ock de preſtere de ſuluen Commenden nicht beleſen konde van rechten notſaken edder anderen kranckheiden, So mach he vnde ſchal dar voer ſyn vnde weſen, dat to der Commenden tytliken de miſſen holden werden. Vurder ſchal de Commendiſta vthe den Renthen van der Commenden kamende vppe den vorfallenden dach gnanten heren Johanns, fundatoris, deme kerckheren, Capellanen vnde allen anderen preſteren In Sunte katherinen kercken alle Jare gheuen to Ener ewyghen memorien vervndetwyntich ſchillinghe penninghe, holdende myt den collecten, wo bauen berordt, tor zelemiſſen vnde ſingghende den tractum dies illa dies ire etc. Eneme iliken preſter Eynen ſchillinge. Oſte der preſtere mher worde In na tyden, mach he de diſtributien dar na ryngheren. Weret ock, dat de preſter meynigher were vnde nicht alle vervndetwintich ſchillinge deylede, de bate ſchal weſen des Commendiſten. Alle duſſe vorgerorden ſtucke vnde articule In ewygher dechtniſſe vnde bliuender beſtendicheyt to holdende, vppe dat de ſulue Commende tytliken vorlenet, vorwaret, beſchermet vnde beleſen werde, Schal de Commendiſta, de tor tyt duſſe Commenden beſyt, dem Erſamen Rade Jarlik gheuen Achte ſchillinge penninghe to vinalia. Deſſes to ſeker vorwaringhe vnde groterer bekantniſſe hebben wy Borgermeſtere vnde Rathmanne vor vns vnde vnſze nakamelinghen vnſer Nigen Stadt Soltwedel Inghefegele witliken vnde endrachtigen henghen heten nedden an duſſen breff. Gheuen na Criſti geborth veſteynhundert vnde neghenden Jare, Ame auende der borth criſti vnſes heren.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXX, 8.

DLXXV. Eliſabeth Errleben ſtiftet für die Armen des Eliſabeth-Hoſpitales in Salzwedel zwei Mal im Jahre ein Bad mit Vertheilung von Bier und Kringeln, am 3. April 1510.

Wie Borgermeiſter vnd Radmann der oldenſtad to Soltwedel Bokennen apenbar mit duſſem breue tugende voralſwem, dat In vnſer iegenwardicheit Bernt levyn vnnd Clawes gerkens, varſtender der kercken vnd Armen ſekenhuſes to Sunte Ilſeben, hebben vorkofft recht vnnd redeliken to eynem Ewigen Erfkope vnnd vorkopen iegenwardigen, In vnnd mit Craft duſſes breues, In, up vnnd an der benomden kercken vnnd Armenſekenhuſes upkamedenn iarliken pechten, renten, tinſen vnd allen anderen upkamedenn gudernn Twe marck penninge iarliker rente der Stad weringe der dogetzamen fruwen Ilſeben, nagelaten wedewe zeligen Clawefs erckflenen, vor eynen gnanten Summen geldes, den de gnante wedewe upgnanten varſtendernn wol vornuget, togetalt vnnd botalet heft. Vor ſodane Twe marck penninge iarliker rente willen vnnd ſchollen de bonomdenn varſtendernn vnnd ore nakamelinge to ewigen tiden al den Armen des gedachten Sekenhuſes al iarlikes up den mandach in der ſtillen weken ofte na palm in der hilgen vaſten eyn bath boreiden laten tobadende vnd iewelkem ſeken vnnd krancken mynſchen In dem bade ofte na vor Twe penning ber vnd eyne kringel vam ſterfe geuen vnd ſunder Inſperringe wol entrichten; vnnd oft den bauen dar van den twen marcken iarliker renten tolepe vnnd onerbleue, dar var ſchal me den fulſten Armen wiſckwerck kopen vnnd gelick deilen vnd geuen vnnd dat ſodane iarlike ewige vnſtraflike bath In tokamenden tiden van den gnanten varſtendernn vnnd

orun nakamelingen ſunder Inſperringe vnd Jennich wedderwille to ewigen tiden wol moge entricht vnd geholden werden, des alle to groter bokanntniſſe vnd merer vorſekeringe der wiſſenheit hebben wy vnſer der Stat Secret witliken beten hangen nedden an duſſen breff, Na Criſti vnſes hern gebort veffteienhundert Jar vnd dar na Im Teyden Jare, middeweken In den hilgen oſtern.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXVI, 7.

DLXXVI. Der Rath zu Salzwedel beurkundet das Teſtament Heinrich Wickenbergs und deſſen Stiftungen, am 16. Auguſt 1510.

Wy borgermeyſter vnde Rathmanne der olden Stadt Soltwedel Bekennen vnde bethugen apenbare In deſſem breue vor alle die jennen, de en ſeen, horen edder leſzen, dat In vnſer Jegenwardycheyt de vorſychtyghe Hynryck Wykenberch, So eyn ffry Saſſe, woll waſz he an ſynem lycham kranck, jodoch van der gnade gades vornufftych, redelych vnde klock van ſynne, hefft gheſettzeth ſynen lateſten wyllen, Teſtament effte ſzelgherede vnde vnſz des eyne ſzedel, dar Inne he ſodann lateſten wyllen, Teſtament effte ſzellgerede hadde vor theken laten, gheteget vnde vppgheantwordet, ſtede, vaſte vnde vnuorbraken In macht tho holdende vnde tho blyuende, welck ſzedel van worden tho worden ludende vnde medebryngende is, ſzo hyr nha volget. In dem namen gades Amen. So nycht wyſſers, wen de doth vnde aller vnwyſſeſt, wan de ſtunde des dodes, dar vmme ick Hynrick Wykenberch, Hanſzes ſzelyger ſzone, betrachte vnde neme tho herten vnde ſynne, Dat nen mynſche In deſſem Jammerdale dem naturlyken dode enthgan moghe etc. den der vorwyſſeſten ſtunde mit ordenynghe eynes Teſtamentes, laſten wyllen effte ſzelgherede vorthokamende, habe ick, vpp dat myner nagelaten guder haluen nha mynem dode neyn vppror edder wedderwylle moge Irwaſſen, myn Teſtament vnde laſten wyllen effte ſzelgherede gheſath, welck ick ock Jegenwardygen vor Jw, Erſamen, wolwyſen heren borgermeyſter vnde Rathmann der olden ſtadt tho Soltwedell, So eyn fryg Saſſe, ſette vnde condere, In crafft vnde macht deſſer ſchryffte, wo ik dat In der beſten wyſe, form vnde gheſtalt des Rechten don ſchall vnde mach, alſe hyr na beſchreuen. Int erſte vnde bauen alle bouele ick myne arme ſzele gade deme almechtygen, mynem ſchepper, vnde dem vorbyddende marien, der moder iheſu criſti, mynem apoſtell vnde dem gantzen hemmelſchen here vnde mynen lycham na chriſtlyger wanheyt In de kercken vnſer leuen frowen tho beſtedygende. Gheue en vnde aſſignere dar nha, dat myne Teſtamentarien twe ſpenden vor myck vnde mynen broderen hanſze, gotſzelyger, de eyne des dages wen ik noch bauen erden vnbegrauen ſta, vnde de anderen ſzo ſce erſt konnen, myth brodt vnde ſpeck den armen luden vnſtrafflyck geuen ſchollen vnde de vier weken myt der Jar tydt vnde andernn milden ghedechtnyſſen ock na wanlyker wyſe tho holdende vnde tho entrychtende. Dar na geue ick tho dem bûwethe vnſer leuen frowen kercken XX merck pennynge ſoltwedelſcher werynghe vnde In allen andern kercken bynnen vnde hart vor Soltwedell Ichlycher kercken effte gadeshuſze eynen Rynſchen gulden an munthe. Item geue ock, beſtedyge vnde ordynere tho geuende veer hunderth marck pennyng Soltwedelſcher werynge, als eyn hundert Rynſche gulden an myner houen vnde vertych rynſche gulden an mynen beyden kampen vnde dat nhaſteinde vth

mynen redeſten vnde wyſſeſten gudern tho gheuende, Dar van tho funderende eyne nye kommenden effte ewych leen In der vorgenanten kercken vnſer leuen frowen vnde de fundation dar auer tho makende, wo ick, mynen Teſtamentarien vnnd frunden tho loue. Men der wyle myn Sweſter Margareta myth orem huſhern Clawęſz bertoldes leuen, ſchollen de liginge by on de tydt orer beyde leuende fryg blyuen vnde nha orer twyer dode by vnde an de vorſtendere vnſer leuen frowen kercken vallen, kamen vnde ewych blyuen myth dem boſcheyde, ſo wy In dem ſlechte der Wykenberge were vnde de frunde dar vor beden, dem ſchollen de vorſtender ſo effte ſodan leen vorleddyget worde, vmme gades wyllen vorlenen. Item geue ick myner ſweſter anneken, jm Cloſter tho ſunte Annen bogheuen, eynen breff van hundert gulden houetſtoll vpp Roloff van kampen huſz vnde guder ludende vnde vorſegelth. Item ock ordinere vnde gheue ick dem gadeſhuſe vnde armen ſzeken tho ſunte Ilſeben Souentych mark pennyng; de my Meynke Wykenberch, myn vedder, rechter wythlyger ſchult ſchuldich iſz, dar van alle jarlyges twe ewyghe bade den armen vnde krancken mynſchen jn dem ſuluygen gadeſhuſe thobeſtedygende vnde tho makende. Item geue ick myne ſuluern beker Clawes bertoldeſz vnde ſyner huſfrowen margareten, myner Sweſter, de tyd orer twyer leuende tho brukende, vnde van ſtundt, wen ſee ſampt jn god dem heren vorſteruen, ſchollen ſodan beker an der kercken vnſer leuen frowen ghebracht werden, ewych dar by tho blyuende vnde dat ghemeyne volck dar vth tho borychtende. Dar na wen alle duſſe vorgheſchreuen gyffte vnde vthrichtynghe des ſzelgereden edder ander ſchulde, effte dar welcke ghefunden worden, entrychtet vnde jn ſyne wege ghebracht vnde vorordent ſynt, boſcheyde vnde ordinere vnde gheue ick alle myne naſtendyghe gudere, wur dee ſynt vnde auerblyuende werden, Margareten, myner leuen Sweſter, Clawes Bertoldes ehlyke huſſrowen, rowelyken thobeholdende vnde tho ghebrukende. Inthende erwele ick vnde ſette myne Teſtamentarien vnde duſſes mynes laſten wyllen vullenbrynger, wo ick In de beſten wyſe vnde form erwelen vnde ſetten mach, nomlyken de Erſamen Clawesz Bertoldes, Clawesz konnygſteden, en geuende de gantze vulmacht, duſſen mynen laſten wyllen tho endygende, myne guder vnde ſchulde, wath namen de ſyn, tho entfangende, In tho manende, tho vorderende vnde van den enfangen dyngen tho qwytherende, Eyn offte mer mede teſtamentharien, ſo des bohoff were tho ſyck tho tende, Ock allent dat jenne, ſo dar dorch van noden worde ſynde, tho donde vnde tho vorderende vnde wyl ock de ghenomeden myne Teſtamentarien nycht hoger beſweret weten, wen ſyck alſ myne ghefunden guder vorſtrecken, Proteſtere ock duth myn teſtamenth nycht nuthſam were effte dochte als eyn Teſtamente, dat yd den krefftych vnde dogende ſy als eyn ander mylde gyfft, edder wo dat van rechte alderbeſt dogen mach: vnde dat duth ſulue Teſtament jn allen weren moghe vullenkamen vthgheuoreth vnde bowereth werden, Des geue ick eynen jſliken ſittenden Borgermeyſtere der olden ſtadt tho Soltwedell vnde jewelyken bouen gheſchreuen mynen Teſtamentarien eynen Rynſchen gulden tho uordenſte etc. Duſſe alle wy vor gheſchen vnde van vns Borgermeiſter vnde Rathmanne der olden ſtadt tho Soltwedell vorghenompt, In macht tho holdende, ghenſliken tho blyuende anghenommen, Deſz thó eyner bokantnyſſe vnde merer wyſſenheyt der warheyt hebben wy vnſe der ſtadt grote Inghefegell wythlyken hangen heten nedden an duſſen breff. Gheſchen ſynth duſſe dynck wo vor vnde gheghenen is duſſe breff na chriſti vnſes heren gheborth voffteyn hundert jar vnde dar na Im teynden Jar, Am ffrydage na vnſer leuen frowen daghe aſſumptionis, de dar waſz de Soſteynde dach des manteſz Auguſti.

Nach einer alten Copie im Salzwedeler Archive XVI, 59.

DLXXVII. Kurfürſt Joachim beſtätigt die Kalandsbrüderſchaft zu Salzwedel, am 1. Januar 1511.

Wir Joachim etc., kurfurſt etc., Bekennen etc., das fur vnns komen ſein die Andechtigen vnd vnnſer liebe getrewen kalands herrn vnd gemeyne Bruder des Newen kalandes vnd Bruderſchafften der heiligen zwolff apoſteln Chriſti Inn vnnſer newen ſtadt Soltwedell, berichtende, wie Inen ſolich kalandt vnd Bruderſchafft, darein Ir vorfahren vnd ſie ſich mit einander aus ſonnder chriſtlicher andacht gefatzt, von vnnſern lieben getrewen Burgermeiſtern vnnd Ratmannen daſelbſt in der Newenſtadt verwilter Jar vnd zeit hieuor zugelaſſen, gefolbort vnnd vorgunnt were, laut der Raths briue, des datum ſteet nach der gepurt Chriſti XIIII^c^ vnd darnach Im LXXVIII Jar, am tag Sancti Godehardi daruber auſsgangen, vnd vns darauff diemuttiglich gebeten, denſelben briue Ires kalents vnnd Bruderſchafft als der landeffurſt gnediglichen zu confirmiren vnnd zu beueſten; als haben wir angeſehenn Ir zimlich bete vnd ſonderlich den loblichen dinſt gottes vnnd der heiligen zwolfpoten, den wir alczeit zu fordern vnd zu uermehren vns ſchuldig Erkennen, der auch dar Inn manigfeltiglich vnnd fleiſſig, wie wir bericht, furgenomen vnnd vollbracht wirdet vnd Inen ſolichen briue vnd vergunſt des Rats Ires kalennts vnnd Bruderſchafft Confirmirt, befeſtet vnd beſtettigt, Confirmiren, befeſten vnnd beſtettigen den gegenwerttiglich Inn Craft vnnd macht dits brieffs Inn allermas vnnd mit allen puncten vnd artickelen, ob der von wort zu wort hir Inn begriffen vnd eingeleibt were, getrewlich vnnd vngeuerlich. Zu urkunt etc. Actum etc. am heiligen Newen Jars tag, Anno etc. vndecimo.

Relator dominus per ſe.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 9.

DLXXVIII. Kurfürſt Joachim beſtätigt die Frohnleichnams-Brüderſchaft zu Salzwedel, am 1. Januar 1511.

Wir Joachim etc. Bekennen etc., Als etwan der hochgeboren furſt, vnnſer lieber vetter, herr fridrich der Junger, Marggraue zu Brandemburg etc. ſeliger vnd loblicher gedechtnuſs, der czeit den Gildemeiſtern vnd gemeinen gylde Brodern der Bruderſchafft vnd gylden des heyligen leychnams Jeſu Chriſti in ſanct katherinen kirchen vnſer Stat Soltwedel von newen gnedigclich dieſelbigen Ir gylden vnd Bruderſchafft zugelaſſen, confirmirt vnd beſtettigt laut ſeiner lieb Brieue, des datum ſteet zu Soltwedel nach chriſti vnſers herrn geburt vierczehenhundert vnd darnach Im ein vnd ſechczigſten Jar, am Suntag nach trium Regum daruber auſsgangen, darauf yczundt die Gyldemeiſter vnd gemeyne Bröder gedachter des heyligen leichnams Broderſchafft demutigclich erſucht vnd gebeten, Inen ſolchen vnnſers vettern Brieue vnd Confirmationen, als der lanndeffurſt furder auch gnedigclich zu becrefften vnd zu beſtettigen; des haben wir angeſehen Ir zimlich bete, gut andacht vnnd meynung vnd Inen zu lob got dem allmechtigen vnd dem heiligen leichnam Jeſu Chriſti, auch zu uermerung ſeins gotlichen dinſtes vnd der andacht vnd gebete, ſo

In ſolicher Bruderſchafft loblich geſcheen, darzu wyr vnns dhann ſchuldig erkennen, dieſelbigen vnnſers vettern ſeligen beſtettigung vnd verſchreybung mit allen Iren puncten vnd artickeln, in allermaſs, ob die hier Inn von wort zu wort begriffen vnnd eingeleybt were, confirmirt vnnd beſtettigt etc. Datum am heiligen newen Jars tag Anno etc. vndecimo.

Relator dominus per ſe.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 10.

DLXXIX. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel bekundet die von den Teſtamentarien Heinrich Olſlegers zum Petri- und Pauli-Altar in der Katharinenkirche vorgenommene Stiftung einer Almoſen-Commende, am 18. Juli 1511.

Wy clawes molre, ludtke boltorpp, hans groteian, Cordt woleman, heyne berndes, wilke ſtappenbeke, ffrederick guben vnde heyne molre, Borgermeſtere vnde Radtmanne der nigenſtadt Soltwedell, Bokennen openbare tugende vor alſzweme In vnde myt duſſeme Apenbreue, dat de Erlike preſter wandages mylder ghedachtniſſe Eren Henningh olfleger, vicarius gheweſt In ſunte Catherinen kercken, deme Almechtighen gade, ſyner hilghen moder marien vnde allen godes hilghen tho laue vnde eren dorch ſyner eyghen, ſyner olderen leffhebberen vnde alle Criſten ſzelen ſalicheit hefft myt vnſeme vnde vnſes kerckheren, Eren henningh van Szalders, willen boſtifftet, bolecht vnde ghemaket, maket ock vnde boſtiſtet Jegenwardighen In macht vnde craft duſſes breues, itlike gudere vnde Jarlike renthe to behoff milder almiſſen to eyner Commenden In der ſuluen kercken to deme Altare petri et pauli apoſtolorum, In duſſer nageſcreuen wiſe, Alſo nomeliken eyne Bode, boleggen by Drewes ſchernekow, deme Commendiſten tho ſyner wonunghe gheeyghent, Item noch twe boden, dar harde by beleghen, Jewelke gifft alle jar twe punt penninge to tynſze; Item vertich mark vnſer weringhe an Otto hinrikes huſse vnde garden, dar he alle jar vor gift twe marck penninge; Item Joachim Boeck heft druttich marck penninge, dar he alle Jar vorgift veer vnde twintich ſchillingh; Item Hans Barſtman vor den perwer dare heft vppe ſyneme huſse ſoſtich mark, dar vor alle Jar dre marck; Item Jacob mertens heft eynen garden to der hure, den hermen gunter plach to hebben, dar vor Jarliges twintich ſchilling; Item Gerke melk heft veſteyn marck, dar vor alle Jar twelff ſchillingh; Item Hinrick rodemyn heft eyne grote wiſch tor hure, dar vor alle Jar dre marck penninge to tynſse; Item Hans Hinrickes heft twintich marck vppe ſyneme huſze, dar vor eyne marck alle Jar to tynſze. Duſſe Commende heft Interſte boſeten Eren kerſten hauemann zeliger vnde na ſynem dode Eren Henningh haueman, ſyn broder, na Inholde des teſtamentes Eren Henningh olflegers zeliger. By der ſuluen Commenden ſchal vullenkomen bliuen alle Inghedomede, Huſgheradt vnnd beddewant des Huſes, dar Eren kerſten vorgnant inghewont heft, na Inholde des gemelten Eren kerſtens Inventarii. Efte deſſes ſuluen Huſgherades wes vorqueme, ſchal de Commendiſte ſzo gudt deme gelick In de ſtede tughen vnde ſzo de Commende nicht vorargheren, beſunder In vullemacht vnde beteringhe holden. So de gnante Eren Henningh na deme gheſchikke gades afgeit edder duſſer fundacien nicht ghenoch deit, moghen de Teſtamentarien Eren Henningh olfleger, nomeliken Eren Nicolaus

rekelingh, Hans Haueman vnnd Hans merin de tydt ores leuendes Intſampt vnde eyn iſlick beſunderen, de wile eyn van en leuet, de ſuluen Commenden eynen anderen framen preſter effte eynen nochafftighen clerike, de In eynem jare preſter werden mach, mildichliken vmme gades willen vorlenen vnde bouelen, welker Commendiſte ſchal alle weke tho dem alderminſten twe miſſen leſzen tho deme gnanten Altare, wanner eme gode der here de gnade gift. Wanner de benomeden teſtamentarien dot ſynt, ſchal de leninghe vnde beuelinghe an vns vnde an vnſze nakamelinghe vallen to ewighen tiden to bliuende, de ſulue na vthwiſinge duſſer fundacien, ſzo vaken des noet is, to vorlenende vnde to beuelende: vnde wan de beuelinghe an vns ghekamen is, ſchal vns de Commendiſta alle Jar In der ſchateltydt viff ſchillingh penninge gheuen vinaliä, dar vor wy ſcholen vnde willen de ſuluen Commenden In vuller macht vnde In orer were beholden. Dar tho ſchal he vns vnde vnſzen nakomelingen Alle Jar van den Boden vnde wiſchen geuen drutteyn ſchillingh vnnd IIII penningh to ſchate na wanheit vnde plicht vnſer Stadt. Scheghe dat ock itlike houetſummen affgheloſet worden, willen wy intſampt mit deme Commendiſten de ſuluen ſummen na boqwemlicheit wedder bolegghen an nochafftighe vnde wiſſe ſteden, dar de ſulue ſynes tynſes Jarlikes bekamen kan. Dat alle duſſe ſtucke, puncte vnde artikel Intſampt vnde eyn iſlick beſunderen vaſte vnde vnuorbroken ſcholen gehölden werden, hebben wy vakegedachten Borgermeſtere vnde Radtmanne der nigenſtadt Soltwedel to orkunde vnde boueſtinghe vnſer ſtadt Inghefegel witliken vnde mit guden willen heten hanghen an duſſen breff, de ghegeuen vnde ſcreuen is Na Criſti vnſers heren gebort vefteynhundert, Dar na Im Elften Jare, des ffrigdages na Diuiſionis apoſtolorum.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXXIII, 4.

DLXXX. Statut des Rathes zu Salzwedel über Gewinnung des Bürgerrechtes, vom 21. September 1511.

Anno domini XV^c^. vndecimo, Am dage ſancti mathie, ſynt de Rede beider ſtede auer eyn gekamen vnd gantz boſlaten, wan eyner de Borgerſcop to Soltwedel wynnet, dat de ſulue In der Stad Jar vnd dach, wur hie de wynnet, zo vort wanen ſcole, edder zo dem nicht geſcege vnd zo van der Stad, wur hie de wunnen hadde, In de ander Stad toge, deſ ſcole om an der Borgerſcop In der Stad, wur hie hen tuth, nicht varlich ſyn. Hir mit ſcolen buten ſtan de dener In der Stad, oft ore Hernn wern de borgerſcop vorgunde, vnd In eyne ander Stad alſ van der oldenſtad In de nigeſtad vnd zo wedderumme toge. Dut wu var ſcole ok mit dem brouwerke oft id van wem gewunnen worde, zo geholden werden etc.

Nach dem Originale des Salzw. Archives VIII, 3.

DLXXXI. Notariatsinſtrument über den Vergleich, den die von Wuſtrow mit dem Annenkloſter zu Salzwedel über rückſtändige Hebungen eingegangen ſind, vom 9. Dezember 1511.

In nomine domini Amen. Anno a Natiuitate eiusdem milleſimo quingenteſimo vndecimo, Indictione decima quarta, die vero martis, nona menſis decembris, hora tertiarum uel quaſi, pontificatus ſanctiſſimi in criſto patris et domini noſtri domini Julii, diuina prouidentia pape Secundi, Anno eius Nono, In mei notarii publici ac teſtium infraſcriptorum ad hoc vocatorum et rogatorum preſentia conſtituti honorabiles viri domini Johannes Nyemeiger et Johannes wolter, preſbiteri verdenſis dioceſis, procuratores Religioſarum dominarum Canonicarum regularium ordinis ſancti Auguſtini domus ſeu cenobii ſancte Anne, infra muros veteris opidi Soltwedel ex vna, et validi Albrecht et hans, fratres, condicti de Wuſtrow, partibus ex altera, Tràctabant et ponderabant certa negotia prefato cenobio incumbentia occaſione certorum annuorum cenſuum ſeu reddituum, prefatis dominabus apud dictos de wuſtrow reſtantium. Tandem ipſi prefati conſtituti de eorum matura deliberatione in certum modum deſuper habitum et initum concordarunt et eundem contractum inſcriptum in cedula exſciſa redegerunt et conſcribi iurauerunt. Idem vero prefati domini procuratores eundem contractum ſic ut premittitur in ſcriptis redactum in ſuis manibus ibidem tenuerunt et in medium produxerunt, Eundemque per me notarium publicum infraſcriptum Inſtrumentari inſtanter poſtulauerunt et petierunt Ac eundem michi deſuper ad manus tradiderunt, Cuius quidem cedule exſciſe tenor ſequitur et eſt talis: conſtituitur Cedula: poſt vero preſentis cedule reſcriptionem prefati procuratores me notarium publicum infraſcriptum cum inſtantia requiſiuerunt, ut eis deſuper vnum uel plura publicum ſeu publica conficerem inſtrumentum ſeu Inſtrumenta, tot quot forent eis neceſſaria ſeu quolibet oportuna. Ego vero notarius infraſcriptus ad eorum requiſitionem eiſdem preſens publicum inſtrumentum confeci et conſcripſi et per temporum interualla ad manus tradidi. Acta ſunt hec Soltwedel in eſtuario domus ſiue habitationis Diderich brun, Anno, menſe, die, hora pontificatu quibus ſupra, preſentibus ibidem diſcretis viris Johanne Wittecop, Clerico, Diderich brun et hans arndes, laicis verdenſis dioceſis teſtibus ad premiſſa.

Et ego Jacobus lune etc.

Nach dem Originale im Stadt-Archive zu Salzwedel, Fach 17, No. 15.

DLXXXII. Der Rath der Altſtadt Salzwedel vergleicht ſich mit den Gilden über die Pflicht des Auszuges bei Heerfahrten, am 1. März 1511.

De Erſame Raed der oldenſtad to Soltwedel is mit der Schomakergilde dar ſulueſt In iegenwardicheit al der gildebroder vor ſick vnd oren nakamelingen vmme alles beſten willen eyner guder ordinantien der Herfart vnd orloges des uthendes der Herſcop tofolgende gantz auer eyngekomen Vnd to eynem boſlute, Inn ewigen tiden wol to holdende, ſick hebben vordragen, dat de perſonen der ſulſten gulde, den an tiden de reiſe der Herfart vallet, van der gilde des dages, zo wy In orloge is, Eynen ſchilling penning vnſe der Stadt weringe vier weken lanck na eyn ander

vnd vann ſtund na den vier weken oft wy langer buten bliuet der mante twe rynſche gulden, oſte zo vele geldes is, ton achten dagen eyn half rynſchen gulden edder na andeil der dagetid torekende vordenen vnd hebben ſcolen. Hir to ſcholen de zo uthgeſchicket werden eſte ſynt mit den gildebrodernn ore gelt zo wol gelden vnd botalen, als de to Hues bliuen, vnd de leſte dach, id ſy bynnen der vier weken eſte dar na, wan ſie wedder heyme kamen, mit dem erſten dage, zo ſie uthreiſen ſcolen, alle tid vngerekent bliuen. Vellet ock eſte geſcege In der reiſe des uthtages eſte rege, dat de vader mit denn ſonen boraden edder vmboraden eſte dat de vader eſte moder mit orer dochtermanne eynn edder mer, de de gilde ſamptliken brukenden, vnd Inn eynem Huſe waneden, de ſcolen alle vor eynen man uthoreiſende angeſehn werden, men vor twe eſte mer, wu vole orer ſynt, gelick den andernn gildebrodernn botalen. Wann ouerſt de ſone edder dochterman van dem vader eſte moder getagen iſ, denn ſcolenn ſe de rege eſte linien gelick eyn ander dulden vnd folgen. Ouer zo dar eyn loeſz geſelle were, de de Schomakergilde hadde vnd mit eynem meiſter denn de reiſe des orloges uthotende ankueme vnd felle, arbeidede eſte denede, de ſcole zo wol alſ de meiſter ſyne reiſe eſte rege holdenn, loſken vnd don gelick wu eyn ander gildebroder eſt hie Inn de rege mit wanede vorplicht iſ todonde. To der Herfart ſcolen ock de wedewen In der gilde ore gelt genen vnd betalen na Andeile nach irkantniſſe der gildemeiſter, wu van older ys geweſt. Vnl getagen ſynt duſſe Articul vorgeſcreuen vnd geſchen van dem gantzen Rade olt vnnd nig vnd gildebrodernn der Scomaker gilde up dem wontlikem Radhuſe, na Criſti vnſes Herrn gebort veſteinhundert vnnd dar na Im Elſten iare, Am donredage ſancti donati martiris.

Dar na am frigedage des anderrn dages ſynt Im geliken al de andernn gilden In der olden Stad Soltwedel mit den Schomakernn van dem Rade vorbodeſcoppet geworden, den met vorgeſcreuen ock zo vorgeholden vnd geleſen, Dat ſie dar auer gantz Inn bowillet hebben vnd bodanckenden dem Erſamen Rade der guden ordenantien ys doch vnſcedelick eyner ider gilde ſynes uthtageſ, So de Scomaker vnd becker de rege holden, beſundernn de

Cramer
Gerwer
Snieder
knakenhower
peltzer
Smede

} hebben bewillet na older uthtothende.

Nach der Urſchrift des Salzw. Archives VIII, 8.

DLXXXIII. Kurfürſtliche Commiſſarien entſcheiden Streitigkeiten des heil. Geiſt-Kloſters zu Salzwedel mit der Stadt über Holzungen und Wieſen zu Klein Chüden, am 31. Januar 1512.

Im nhame der vngeſcheiden hilligen drefalldicheit Amen. Im Jare vnſes heren na chriſti geburth veffttein, hunderth vnd twelff Jar, Sonnauendes na Conuerſionis Sancti pauli, hebben wy

Jaſpar Gans, here to potlift, Erffmarſchalck der marcke to Brandemborch, houethman der prignitz, Albrecht van der Schulenborch, houethman der Olden marcke, vnd Nicolaus ſeger, praweſt to Sehuſen, Alſſe des durchleuchtigſten hochgebornen furſten vnd heren Joachim, Marggraue to Brandemborch, des hillighen Romiſſchen Reiches Ertzkamrer vnd Churfurſt, to Stettin, pomern, Caſſuben vnd der Wenden hertoge, Burggraue to Nuremberge vnd furſte to Rugen, vnſer gnedigſten heren geordenten vnd Erweltten Commiſſarii in den ſaken, de ſick lange iare twiſſchen den werdigen, Achtbaren vnd Erſſamen praueſten, prior vnd dem gantzen Capittel des Cloſters tu dem hilligen geiſte vor Solthwedel ahn eynem vnd den Erſſamen Borgermeiſteren, Radt vnd gemeynheiden beider Stede Solthwedel ahn anderen deile eynes holttes vnd wiſke haluen, betreffende dem dorpe to Wendeſſchen Chüden, errich geſchweuet vnd bether entholden, dar de ſuluen van Solthwedel vermeynden dar in rechticheit to hebbende, Wuwoll de werdigen heren praueſt vnd prior meth ſampt dem gantzen Capittel des Cloſters to dem hilligen geiſte etlige breue der durchluchtten hochgeboren furſten vnd heren, Heren Otto, heren Albrechten vnd heren Otto, gebrudere, margrauen to Brandemborch zeliger gedechtniſſe, auer de ſuluen holtte vnd wiſke genedichliken im Twelffhunderſten vnd twe vnd achtentigeſten Jare gegeuen vnd van heren Johanne van Krakowe vnd ſynen broderen gekofft hebben vnd dorch de hochgeborne forſtynne Frowen, Frowen Agnes, geboren von brunſwick vnd Luneborch vnd etwan Marggrauinne to Brandemborch, im drutteinhunderſten vnd acht vnd twintigeſten iare confirmiret, Ock dorch dem Erwerdigen in goth, vader vnd heren, heren Nicolaus, biſſchop to Verden, im druttein hunderſten vnd druttigeſten iare, Tertio Idus februarii, meth Cenſuren vnd banne roboriret vnd beſtediget. Doch in ſtaeth vnnſes gnedigſten heren Churfurſten vnde mith beider parth weten, willen vnd fulborth in der gude gruntlicken entricht vnd entſcheiden, ock verwilleth vnd angenamen in naſcreuener wiſe, alſſe Dat tom erſten vp dem Radeck angehauen, by nha dem dorpe chuden beligen vnd von malſteden to malbomen meth Crützen getekent beth vp den monninken vnd van den Monninken ſnorrecht vth na der Roden kerken to dangerſtorp (al.: dankenſtorp) beth vp der Bynden beth ahn dat felth to dangerſtorpe vann malen to malen de bynde hen vp beth an der chuden brügge: vnd wes ſo vp der rechter handt na der harpe warth licht, ſchal dath Capittel des gemeltten Cloſters tom hilligen geiſte meth watere, wiſke, weide, nuth vnd frucht, hogeſten vnd lideſten gerichten, wu mhen dath benomen mach, geniten vnd gebruken, vnd wes ſo vp der Lincken handt na der Soltwedelſſchen borch na der Stadt warth van den Suluen malſteden licht, ſchalen vnd mogen de Ergemeltten von Solthwedel mith water, wiſke, weide, hogeſten vnd lideſten gerichten, wu mhen dat benomen mag, geniten vnd gebruken: vnd ſo de biliggende dorppere in den ſulfften holten war in, ahn holtinge vnd hodinge borechtigeth weren, den ſulfften eynem Jedern vnſchedelich: vnd ſo iemand worde befunden, de nicht in den holtten rechticheit hadde vnd dar auer gepandeth, de ſchall van weken holtten eyne halue marck, van Eſſchen eyne marck, van Eiken twe marck Soltwedels to pandt gelde den iennen, dar he brackhafftich ahn werth, geuen: vnd ſo by nachtſlapender tidt holth gehouen vnd wech gefuret worde vnd dar auer beſlan, de ſtraff ſchal ſtan ahn den heren, doch na genaden vnd nicht na rechtte. Vnd ſo ock breue vp den ſuluen holtten vnd wiſken, dar ſe bether errich vnme geſtanden, de nicht in den acten getagen vnd regiſtrireth weren vnd noch namals van den erbenomden Capittell edder van den Erſſamen Rade gefunden werden, de ſuluen breue ſchalen in allen eren werden bliuen vnd geholden werden, Befundern de artcule vp de holtte, wiſke vnd Errunge ludende ſchalen gentzliken vpgehauen vnd machtloſſ ſyn. Hyr mith ſchall

dith eyne gantze ewige vnwedderrupelicke entrichtinge vnd entſcheidinge bliuen in vnd mith crafft deſſes breues, Schalen ock vnd willen beide parth eindrechtliken to vnſern gnedigſten heren Marggrauen, Churfurſt etc. etc. thien vnd vorforderen deſſe ſulue vordracht vnd ſchedeſtygunge to Confirmirende*), to boſeſtende vnd to boſtedingende antofallende, Szo dat ſe vnd ore nafaren inholt deſſes breues natokomende vnd vnuerrucketh to holdende, Des ſe vns an beiden partten in ſtaeth vnſes gnedigſten heren mith hande vnd munde gelaueth vnd lefflich togefecht. Lauen vnd toſeggen eyner dem anderen, alle articule desſes breues ſtette vnuerbroken to ewigenn tiden ſunder iennige wedderrede edder bohelp geiſtlikes effte wertlikes rechttes woll to holdende. Hir ahn vnd auer alſſe frunde vnd dedingeſlude ſinth geweſen de werdigen hochgelerden Erbaren vnd duchtigen van des Capittels des Cloſters tom hilligen geiſtes wegen heren Gerth van Wuſtrow, praweſt to Diſtorp, domhere to Hildenſem, heren Diderick van Hardenbercke, domhere to Halverſtadt, Jurgen vnd Hartwich, geuedderen van Bulow, van der Erſſamen Rades vnd gemeynheide beider ſtede Solthwedel heren Amelongus Amelonge, im rechten doctor, heren Albrecht Liſemann, vicarius to Haluerſtadt, heren arent picht, vice prepoſitus to Solthwedel vnd vicarius to Haluerſtadt, vnd heren bertelt Lange, deken des groten Calandes. Des to orkundde iſs deſſer breue twe gelick ludes Iſslich parth eynes voranthwerdeth vnd wy vpgenomede Commiſſarii hebben vnſes eyns ingeſegell in ſtaeth vnſes gnedigſten heren newen des ergenomden Capittels vnd der Stede van Soltwedel eyns ingeſegell witliken gehengeth benedden ahn deſsen breff, ahm Jare vnd dage, wu bauen ſchreuenn.

Nach dem Originale des Salzw. Archives III, 32 und XXXV, 44.

DLXXXIV. Kurfürſt Joachim und M. Albrecht beauftragen die Stadt Salzwedel, die wegen Ueberbürdung mit Schulden verwüſteten Bürgerſtellen wieder zum Anbau zu bringen und die Brauhäuſer Beſitzern Wendiſcher Abkunft oder unächter Geburt zu entziehen, am 9. November 1512.

Vonn gots gnaden wir Joachim, des Heyligen Romiſchen Reichs Erzkamerer, Churfurſt, vnnd Albrecht, gebruder, marggrauen zu Brandenburg etc. — Entbiethen euch vnſern lieben getrewen Burgemeyſtern vnd Ratmannen vnſer Alten vnd Newen Stath Soltwedell vnnſern grus zuuorn. Nachdem wyr dann glawbwurdig bericht, das etliche vnd viell Hewſzer ſonnderling die Brawerbe bey euch wuſthe werden, vnnd als wyr vornehmen, So ſoll es darher reichen, das die geiſtlichen vnd andere weltliche Jerliche Zyns vnnd Renthe widerkaffs weyſz darauf verſchrieben haben ſollen, weliche Heuſzer von wegen angezeigter zinſz vnd rent vngebauet vnd wuſthe bleyben, Das vns als dem Landesfurſten vnd gemeyner vnſer Stat In keinen weg leidlich; Derhalben iſt an euch vnnſer Begern genzlich wollend, das ir alle die Jhenighen, ſie ſein geiſtlich oder weltlich, So Zins vnd Renthe vnnd vorſchreybung vff den heuſzern bey euch haben an ſtadt vnd von vnſernt wegen vor euch verbotten, mit Inen Handeln vnd ernſtlich vorhalten, Das ſie ſich mit dem, So ſie gelt vff das Hawſz gethan, voreynigen vnd vortragen, das das Hawſz gebawt vnd In

*) Die kurfürſtliche Confirmation erfolgte am 13. Juli 1513. Salzw. Archiv III, 32.

weſentlichenn baw erhalten werde, oder das ſie das ſelbſt thun vnd wider vorerben. Wo aber das nicht geſchee, das Ir alſzdann die Hewſzer zw eweren handen nehmet, vorerbt, verſchafft, das die gebawet vnd In weſentlichen gebawen erhalten vnd beſetzt werden, damit wir noch Ir an vnſern vnd ewren birgelt, ſchoſſen, auflbhurungen vnd andern einkomenden kein abbruch, mynderung vnd nachtheil dulden noch leyden dorffen. Dieweyl auch ettliche wendiſche vnd vnechte lewthe ſich bey euch in vnnſern Stetten hewſlich geſatzt, Der eins teyls ſollen Brawerbe Innen haben, Wann aber ewer gewonheit vnd Stattute nicht zulaſſen, das ſie muſſen brewen; So iſt nicht leidlich, das ſie ſoliche Brawerbe Innen haben, dann es dem Birgelt abbruch gibt. Derhalben begern wir von euch ernſtlich beuelende, das Ir mit denſelben wendiſchen vnd vnechten lewthen vorſughet vnd verſchaffet, die Brawerbe zu uorkawffen vnd Inen andere getliche Hewſzer zu Irer nharung wenden, Wo ſie aber das nicht thun wurden, Alſzdann von Rats wegen dartzu thun vnd ſie dohin zuuormugen vnd zu halten, das es geſchee. Daran thut Ir allenthalben vnnſern Ernſten willen vnd meynung, verlaſſen vns auch genzlich zugeſcheen. In gnaden zuerkennen. Datum Coln an der Sprew, mit vnnſerm zuruck uffgedrukten Ingeſigell beſigelt, am Dinſtag nach Leonhardi, Anno etc. funfzehenhundert vnd zwolff Jare.

Nach dem Originale des Salzw. Archives VII, 87.

DLXXXV. Die Brüderſchaft der armen Schüler in der Marienkirche zu Salzwedel ſetzt dem Martin Boeck und ſeiner Gattin eine Leibrente aus und verſchreibt ihnen die Feier ihres Gedächtniſſes, am 15. Februar 1513.

Wy her hermann Boeck, Deken, Bado bade, kemerer, her Johan Struwel, her peter kukenbyter, peter Stureke, hans Stripe, vorweſer vnd ghemeynen heren vnd broder der broderſcop der armen ſcholer In vnſer leuen vrouwen kercken der olden Stadt Soltwedel, Bekennen vnde betugen apenbar In vnde myt krafft duſſes breues vor vnſz, vnſe nakomere vnde ſuſz vor alſwem, de onhe ſeen, leſen eſte leſen horen, Dat wy ergemelten vorkoft hebben vnde vorkopen yeghenwardich in krafft vnde macht duſſes breues deme vorſichtigen Martin Boeck vnde ſyner Eliken huſſvrouwen eynen haluen wyſpel roggen Jarlikes pachtes liffrenthe vor twyntich rynſche gulden wol to dancke vornuget vnde betalt, de wy upghedachten von ſtundt In des kalendes nach vnde beſte ghekert hebben. Duſſen haluen wyſpel roggen wil wy ergenannte vnde vnſe nakomen ſcholen alle Jar entrichten vnde betalen vth vnſen redeſten guderen vp Martini Sunder Inſaghe, vortoch eſte yenygherleyge bohelp de tydt erer twyger leuent. So denne de erghedachte Marten vnde ſyn Elike huſvrouwe In god den heren vorſtoruen ſynt, ſchal ſzodann halff Wyſpel roggen by der broderſcop blyuen to einer Ewyghen Dechtnyſſen erer vnd erer twyger oldren vnd frunde, myt vigilien, ſelemiſſen, Comendacien, wo wontlick ys, dencken vnd Jarliks boghan, Dat wy ſzo vorwillen vor vnſz vnd vnſe nakomer ſcholen ſtede veſte holden ſunder Inſaghe. Des to groter wyſſenheyt vnde mer louen hebbe wy vakedachten vnſer broderſcop Inghefegel wytliken heten henghen nedden an duſſen breff, ghegheuen vnde ſcreuen Na criſti vnſes heren borth duſſent vyff hundert, Dar na In deme drudtheynden Jare, des dinſedages Na valentini martiris.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XI, 9.

DLXXXVI. Der Rath zu Salzwedel bewilligt dem Annenkloſter bei ſeiner Verlegung an die Nicolai-Kirche für eine beſtimmte Geldſumme die Freiheit von allen bürgerlichen Laſten, am 9. März 1513.

Wie Borgermeiſter vnnd Radmann der olden Stad to Soltwedel bekennen etc. — So de jnnigen vnd geſtliken junckfruwen vor Gitzel wolters, prioriſſa, Anna alemans, ſubprioriſſa, vnd de gantz vorſamelinge des Cloſters Sunte Annen, ordinis ſancti Auguſtini, by vns in vnſe Stad, vmme vormeringe godes denſt ſick genomen vnnd eyn Cloſter in de Ere Sunte Annen an der kercken ſancti Nicolai gebuwet vnnd boſlagen hebben, welcke kercken ſancti Nicolai vorgenompt wy vor vns vnd vnſen nakamelingen vmme gades willen vnd dorch ſunderlike leue vnd gunſt, ydoch des praueſtes vnſer leuen fruwen kercken ok by vns ſyner gerechticheit vnſoedelik, mildichliken den benomeden Junckfruwen vnnd oren nakamelingen Reſigneret vnd mit allen oren tobehoringen to orem Cloſter vorantwordet, wur mit de vpgnanten Junckfruwen vor ſick vnnd oren nakamelinghen vns vnnd vnſen nakamelingen mit eynem Reuerſal breue tiegen duſſen vnſen breff vorſegelt gegeuen, vnnd ſie derwegen in ſunderlike gerechticheit genuchſam angeſehn, Dat wy vnd vnſe nakamelingen de vilgedachten Junckfruwen vnnd ore nakamelingen Ore Cloſter, zo id itzund gebuwet, bogrepen vnd mit den boſtanden Eruen boſlagen vnd orem liggenden grunden, wu ſie beth huten dages datum duſſes breues boſeten vnd vnder gehat hebben, van allen wontlikem Scate, herfarden, Straten Rechte, wakende, in grauen vnnd to Bomwerk to gande, vthlopendes vnnd allen plichten vnſer Stad frig holdenn willen, dar var ſie vns wol to dancke viff hundert marck penninghe an golde vnnd gelde vornuget vnnd botalet hebben, de wy zo vort in vnſer Stad nut vnnd framen gekeret; Reden vnnd lauenn vor vns vnde vnſen nakamelinghen den vpgenomden Junckfruwen vnnd allen oren nakamelingen ſodaner vorbenomeden frigheit ſtede, vaſte vnnd vnuorbrakenn wol toholdende, in craft vnnd macht duſſes breues. Worden ſie ouer in na tiden van vns vnd vnſen nakamelingen wider mer Stande Eruen vnnd liggende gründe, So ſie der groter nottroſticheit nicht entbernn kunden, dorch ſunderlike bede vnnd gunſt irlangen, dar mit mogen ſie ſick na lud orer vorſcriuunge, vns vnnd vnſen nakomelingen gegeuen, wider entrichten. Wy vpgnanten Borgermeiſter vnnd Radmann bewillen vns ock vor vns vnnd vnſen nakamelingen, dat wy de ſulſten Junckfruwen mit oren nakamelingen gelick vnſen andern medeborgernn vnnd Inwanerenn in boſchut vnnd beſcherment nemen willen, wan ſie ſodans van vns bogernn. Des alle to eyner vorwaringe vnnd groter wiſſenheit hebben wy vnſe der Stad grote Ingeſegel witliken hangen don an duſſen breff, de gegeuen is na Criſti gebord vnſes heren veſſteynhundert vnnd dar na im Drutteiden iare, Am Middeweken na letare in der hilligen vaſten.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXVII, 16.

DLXXXVII. Das Annenkloſter übernimmt gegen den Rath zu Salzwedel für die Abtretung der Nicolaikirche beſtimmte Verpflichtungen, am 9. März 1513.

Wie ver Gitzel wolters, prioriſsa, Anna alemans, Subprioriſsa, vnnd de gantz vorſamelinge des cloſters to Sunte Annen bynnen der olden Stad to Soltwedel, by der kercken Sancti Nicolai bolegen, Ordinis ſancti Auguſtini, verdenſch geſtichtes, Bokennen offentliken mit duſſem breue tugende vor vns, vnſen nakamelingen vnd vor alſwem, de ehn ſehn, hornn vnd leſzen werden, So Eynn Erbar Raed dar ſulueſt jn der oldenſtad to Soltwedel vns vnnd vnſen nakamelyngen lütterliken vmme gades willen vnnd dorch ſunderlike gunſt de bonomde kercken ſancti Nicolai, als dar an vnſe cloſter gebuwet, mit allen ornn tobehoringen mildichliken, to vnſem cloſter, vnſcedelich des prauiſtes der proueſtyen vnſer leuen fruwen kercken dar ſulueſt to Soltwedel ſyner gerechticheit, gelecht vorlaten vnnd auergegeuen heft; des weddervmme bowillen wy ver vns vnd vnſen nakamelingen to dem bonomden Erbarnn Rade, So ofte vnnd wan eynn Radmann edder de Stadſcriuer Inn der oldenſtad Soltwedel eynn eſte mer Inn ſampt vnnd biſunderen vorſtorue edder vorſtoruen, Dat wy vnnd vnſe nakamelingen nu vnd to ewigen tiden Inn Achte dagen des vorſtoruen Radmannes eſte Stadſcriuers Eyne temelike vnd erlike wantlike memorien des auendes mit der vigilien vnd des morgens dorch vnſe preſter mit Szelemiſsen vnnd ock mit dem wantlikem ludende der klocken willen vnnd ſcolen bogan laten vnnd bogan, vnnd de memorie dem oldeſten Sitteden Borgermeiſter eynen dach touornn laten vorkundigen vnd toſeggen, de denne vordan by dem huſknechte des Rades vorfordernn vnnd boſturen ſcole, dat alle Radmann mit dem Stadſcriuer to dem dénſte gades der memorien In de vigilien vnd Selemiſse irſchinen vnnd offernn. Dar to hebben wy ock vor vns vnd vnſen nakamelingen dem Erſzamen Rade ergenomt wider nagegeuen vnnd bowillet, dat Eyn Erbare Raed vor ſich vnd ornn nakamelingen ewich ſcolen macht hebben, by vns Inn vnſe cloſter Eyne Junckfruwe Arm edder Riech (yo doch an lyne vnnd ledematen geſund vnd gade to denende boqweme) touorbiddende vnnd zo vaken de Szelle der eynen Junckfruwen nach den willen gades vorlediget, eyne ander Jvnckfruwe zo wedder Intobidden, de van vns vnnd vnſen nakamelingen Intonemende. Wy upgenante vorſamelinge des ſulſten Cloſters Sunte Annen Vorwillen ock iegenwardigen vor vns vnnd vnſen nakamelingen, dat wy vort mer neyne huſer eſte Stande Eruen vnnd liggende gründe, men wu itz vnſe gadeshus vnnd cloſter boſlagen, gebuwet vnd Ingenamen iſz vnnd heft, van der Stad Soltwedel zu vnſ Cloſter to vns kopen, bryngen edder then willen. Geſceget ok, dat vnſem gadeshuſe vnnd cloſter an Standen Eruen vnnde liggenden gründen Inn gades denſt welck gegeuen worden, de willen wy vnnd vnſe nakamelingen ſcolen de uppe dat fordelikeſte Inn nud der Stad wedder bringen vnd vorkopen. Weret ouerſt ſake, dat wy io tobehuff vnſem cloſter na vorlop der tid van noet wegen etlige liggende gründe nicht entbernn kunden, dat willen wy vnnd vnſe nakamelingen ſcolen ſodans mit willen vnnd vulbord des Erbarnn Rades vorbiddenn vnnd redeliken willen dar var hebben vnnd maken. Ouer mit dem vorſegelden gelde ouer guder bynnen vnnd buten der Stad ſcolen wy vns, gelick wu ander geſtlige perſonenn ſick holden, geneten vnnd bruken. Vnnd dat duet vorige zo var Inn al ſamptlikenn vnnd biſundernn ane Jennige bohelp, Nigefunde vnnd argeliſt van vns vnnd vnſen nakamelingen to ewigen tiden vnuorbraken ſcole geholden werden, des to furder bokantniſse vnnd merer wiſſenheit hebben wy vnſe des cloſters Ingeſegele an duſsen vnſen breff, wur eynn tiegen de Erſame Raed vakengenomt eynn nuchaftich Reuerſael vor ſick vnd ore naka-

melinge mit ſunderlike frigheit orer Stad, wur var wy en viff hundert marck penninge Rede auer togetalt vnd vornuget, vnſz vnd vnſen nakamelingen weddervmme vorſegelt gegeuen hebben, witliken vnnd mit guden willen heten hangen nedden an duſſen breff, de gegeuen iſz na Criſti vnſes herrn gebord veffteynnhundert vnnd dar na Im drutteiden iare, Am Middeweken na Letare Inn der hilgenn vaſten.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXVII, 19.

Bei dieſer Urkunde liegt folgende Notiz:

Anno etc. XVII, Sonauende ante Innocauit Is dorch diderich Chuden, Borgermeiſter, Harme gartz, diderich brun, Camerer, vnnd Benedictus vintzelbergh, Radmann, van des Rades wegen In dat Cloſter to Sante Annen gebeden Ilſeke mechow, hans dochter, na lude duſſzes contractes, Letare negeſt dar Intobringende vnd Intogande, zo dat hans mechow den Junckfruwen nicht mer men koſt vnd kleder bynnen dem Cloſter eyns ſcole don. Geſceget ok, dat de Junckfruwe bynnen Iar, er ſie gecledet worde, uth dem Cloſter gynge, denn ſcole hans mechow de koſt botalen; oner blieſt ſie dar bynnen vnnd wert gecledet, denn ſcole hie nichtes var de koſt geuen eſte botalen.

DLXXXVIII. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel bekundet die von den Teſtamentarien eines Bürgers zu Lübeck in der Katharinenkirche zu Salzwedel vorgenommene Stiftung einer Vicarei, am 15. April 1513.

Wy Borgermeſtere vnnd Radtmanne der Nigenſtadt to Seltwedell, verdeſſches Richtes, Bokennen etc., dat myt des werdigen heren Henninges van Salderen, vnſes kerckheren to ſunte katerynen, vnde myt vnſem willen vnde fulborde De Erſamen vnde vorſichtigen manne Hans klinckradt vnde Hans kroger, Hufleten borger yn der Stadt lubegke, Teſtamentarii vnde vullenbringer des leſten willen Joachym dudeſſchen mylder dechtenyſſe hebben van ſynen nagelatene guderen — deme almechtigen gade, ſyner billigen moder marien, der billigen dreualdicheyt, der hilligen marteler ſunte Mauritii myt ſyner ſelſcop vnde der hilligen Junckfrouwen ſunte Dorotheen vnde alle godeshilligen to lane vnde to eren, dorch gedachten Joachym dudeſſchen, ſyner olderen, ſyner leffhoueden vnde alle criſten ſelen ſalicheyt, boſtellet, bolecht vnde gemaket — eyne nige ewighe vicaria yn ſunte katherynen yn der nygen kercken to deme nigen altare by deme wygeketell to der luchter hantt na deme norden belegen, In duſſer forme vnde wyſe. De Erſame vnde vorſichtige Hans klinckradt vnde Hans kroger, vorgenant, geuen to der gemeltenn vicarien vth Joachym dudeſſchen, ſeliger, nagelatenen guderen Eynen vergulden kelck, dre caſelen, eyn roeth ffluecell, eyn roeth arreſch vnde eyn with drelle myt oren tobehoringen vnde Drehundert rynſche gulden vpp vnſem Radthuſe bolecht myt eyneme wedderkope, dar van yarlik to tynſe gan Twelff rynſche gulden, na Inholde der vorſegelden breue, dar auer gegeuen, de me myt den anderen breuen to duſſer vicarien ſick drepende to guder verwaringhe yn eynem ſunderliken ſchryne vpp vnſem radthuſe yn der Stadt kiſten vynden ſchall. Ffur-

der mher beholden vnde boſcheden de vorgemelten Hans klinckraet vnde Hans kroger, Teſtamentarii de vorlenynghe der gedachten vicarien vor ſick de tydt ores gantzen leuendes vnde lenen ſe yegenwordicht In crafft vnde macht duſſes breues, lutter vmme gades wyllen, deme Erhafftigen heren Joachym nygpagen, preſter verdeſſches ſtichtes, dede ys van der bordt vnde ſlechte ſeliger Joachym dudeſſchen, de ock tobeterynge duſſer vicarien gifft Tweyndedruttich ſchepell roggen yarliker pachte yn deme dorpe Barſte vorſegelt, nach ynholde des vorſegelden breues, ock yn deme genanten ſchrine entholden, gekofft vnde weddeſchattet, ewych by der vicarien blyuende. Van ſulken renten vnde pachten duſſer vicarien ſchall de vicarius alle yar eyne memorien myt allen preſteren, de yn ſunte katerynen kerken behoren, holden, eynem iewelken eyne gewontlike preſentien geuende, dar van myt vigilien vnde ſelemyſſen de ſtundatores duſſer vicarien tobegande. So ſchall ock de vicarius duſſer vicarien werden togelaten to allen memorien vnde Conſolatien, dede myt allen preſteren yn ſunte katherynen kercken ſynt vpgenamen vnde yn tokomenden tiden werden vpgehauen. Ock ſchall de vicarius duſſer vicarien to ewigen tiden verplichtiget ſyn van duſſen guderen der vicarien alle weken dre myſſen dorch ſick offte ſynen officianten vor dem gedachten Altare, wan eme got de gnade giifft, leſenn, des mandages vor Joachym dudeſſchen ſyner olderen vnde alle criſtene ſelen, Des dinxtedages van ſunte Annen vnde des frygdages van deme hilligen Cruce vnde yn den anderen dagen, dede nicht ſunderlick benomet ſynt, na vthwiſinge der tydt, nach des vicarien boquemicheit, gerne vake myſſe leſen. Fforder mher beholden vnde beſcheden de vorgenanten Teſtamentarien Hans klinckradt vnde Hans kroger vor ſick de lenynghe der vicarien de tidt ores gantzen leuendes. Wan ſe denne beyde nach deme willen gades yn got vorſtoruen ſynt, ſo ſcholen wy Borgermeiſtere vnde Radtmanne, vorbenomet, vnde ock vnſe nakomen, wo vaken des not vnde behoff wert zynde vnde to rechte vaceret, eyneme preſter effte clericke, de yme yar preſter werden mach, de vicarien lutter vmme gades willen lenen vnde bouelen, de van Joachym dudeſſchen duſſes Teſtatoris geſlechte de oldeſte vnde boquemeſte ys vnde duſſe almyſſen vmme gades willen bogeret vnde bynnen veer weken, ſo de vicaria dodeſhalben vaceret, van vns biddet, deme ſchalme ſe nicht weygeren. Weret, dat dar nemand van Joachym dudeſſchen geſlechte de almiſſen, ſo vorberort, bede offte dar nicht boqueme to were, ſo ſcholen wy ſie eynem armen preſtere effte clericke, De yme yar preſter werden mach, vmme gades willen lenen vnde eme bouelen de ſtundatien myt myſſenholdende, ſo vorgetekent. Vnde ſo vaken duſſe yarlike rente to der vicarien getacht vnde bolecht alle offt eyn deel affgekofft, affgelecht worde, willen vnde ſcolen wy Borgermeſtere vnde Radtmanne, ock vnſe nakomelinge, ſodane houetſummen In deme ſulfften ſcrine, vorberort, vorwaren vnde ſo wy erſt mogen nach mede rade des vicarien, der vicarien tobehoff vnde dar by ewichliken toblinende wedder an wiſſe gudere boſtellen vnde boleggen; men de wile ſodan gelt nicht bolecht is, ſcholen wy Borgermeiſtere vnde Radtmanne vnde vnſe nakomen dat nicht vortynſen: vnde So wy denne gadesdenſt truweliken to ſterken, forderen, meren vnde vortoſetten ſchuldich ſyn, So ſcholen wy duſſe ergerorde dynck vnde beuelinge, vmme de yn ewiger dechtenyſſe vnde boſtendicheit to hebbende vnde to holdende, ſo wo vorſcreuen beſtellen, dat de vicaria vnde almyſſen titliken boualen, vorwaret vnde boleſen werde, vnde des ſchall de vicarius, deme wy ſodane almyſſen bolenen, vns vnde vnſen nakomeren des rades alle yar achte ſchillinge pennynge, wen ſick de radt ſchedet, geuen vnde betalen. Duſſes to furder bekantenyſſe hebben wy vnſe der nygenſtadt Ingeſegell hangen beten benedden an duſſen breff, De gegeuen vnde ge-

ſcreuen is na Criſti vnſes heren gebort veffteyn hundert yar, dar na Ime drutteynden yar, ame ffrigdage na deme Sondage Miſericordia domini.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXIII, 5.

DLXXXIX. Statut über den der Wittwe eines Gewandſchneiders in Salzwedel zuſtändigen Verkauf des zum Nachlaß gehörigen Vorrathes von Tuchen, vom 1. Juli 1513.

Anno milleſimoquingenteſimotredecimo, ffrigdage in profeſto viſitacionis ſunte marie virginis, Is dorch den Gildemeiſter Diderich Chuden vnnd denn olderluden werner ſchermer vnnd Hermen gartzen In medebyweſinde der Borgermeiſter vnnd Camerer bowach genamen vnnd genſcliken to holdende upganomen, So wan eyn Gildebroder In der wantſnyder gilde vorwellet vnnd want naleth, Dat ſyn Huffruwe ſodann want Im iare na vorfallende edder dode ores Huſherrn apenbar up ornn vinſternn moge veile hebben vnd dat nagelaten want vorkopen vnnd dat ſie bauen dat nagelaten want nicht mer wandes Inkopen ſcole etc. Datum ut ſupra.

Nach der Urſchrift im Salzw. Archive VIII, 8.

DXC. Kurfürſt Joachim weiſet die Stadt Salzwedel an, die für ihn von dem Eliſabethhoſpital geliehenen 200 Goldgulden aus der Urbede, dem Biergelde oder andern landesherrlichen Einkünften zu verzinſen, am 27. September 1513.

Wir Joachim, von gots gnaden Marggraue zu Brandemburg vnd kurfurſt etc., Bekennen vnnd thun kunth offintlich mit dieſem briue etc. —, das vnſer liebe getrewen Burgermeiſtere vnnd Ratman vnnſer alten vnnd newenſtadt Soltwedell vff vnnſer anſuchen, vns vnnd vnnſer Herrſchafft zu nutz, willen vnnd fromen, bey Berndt leuyn vnnd Claws kerckaws, als vorſtender des hoſpitals ſant Eliſabet, bynnen den Newenſtat Soltwedell gelegen, zwej hundert volwichtige golt gulden entlehent vnnd vff einen Rechten widerkawff zwolff Reiniſch gulden an muntz von der Stette bereideſten guttern, ſchoſs vnnd allem anderm einkomen Jerlich vff michaelis zu entrichten ſich gegen gemelten vorſtendern vnd iren nachkomen deſſelben hoſpitals verpflicht vnnd verſchrieben haben, nach meldung des Briues daruber aufgangen: vnnd ſo wir dann dieſelben zwej hundert fulwichtige golt gulden entpfangen vnnd alſo In vnnſer vnnd vnnſer herrſchafft nutz vnd fromen gewandt, vorpflichten vnnd verſchreibenn wir vns vnnd vnſer Nachkomen, das wir ſie vnd ir nachkomen der in allewege ſchadlos halten wollen, Bewilligen, volborten vnnd beuelhen auch Inen vnnd Iren nachkomen In krafft dieſes bryffs, das ſie aus vnnſer Orbethe, Birgelt vnnd andernn einkomen, So wyr Jerlichen bey Inen zu heben haben, ſolich zwolff gulden reiniſch an muntz alle Jar vff Michaelis In Zeit dieſes wiederkawffs, dieweill wir oder vnnſer erben

den nicht ablofen, gnanten vorſtendern ſant Eliſabet Hoſpitals vnd Iren nachkomenden vorſtendern vff vnſer koſten entrichten ſollen vnd mogen, vnnd wo wir ſouill freies einkomens bej Inen nicht hetten, wollen wir oder vnſer erben das aus vnnſer Cammer erſtatten vnd betzalen. So wir aber daran ſewmig vnnd ſie oder Ire nachkomen des Einichen ſchaden durch Bekomerung geiſtlichs oder werntlichs rechten dulden vnnd leiden wurden, Gereden vnd verſprechen wir vor vnns, vnſer erben vnd nachkomen ſie des one vertzogerung gentzlich zu benemen getrewlich vnnd ongeuerlich. Czu urkunt etc. Actum am dinſtag nach Mauricij XIII.

Relator Er Sebaſtian Stublinger, Doctor vnd Cantzler.

Aus dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXXII, 71, 72.

DXCI. Der Rath der Altſtadt Salzwedel befreiet die vier Häuſer des groſſen Kalands für eine gewiſſe dafür empfangene Geldſumme von allen bürgerlichen Laſten, am 17. Januar 1514.

Wie Borgermeiſter vnnd Radmann der Olden Stad to Soltwedel Bokennen —, dat wy up anſokent der werdigen hernn decan, Camerer, Conſiliarien vnd Brodernn gemeynenn der Broderſcop des Groten kalandes zu vnſer leuen fruwen kercken by vns, vor ſick vnnd ornn nakamelingen, nach rade, willen, vulbord vnd gehete vnſer oldeſten vnd wiſeſten des Rades, uth mildechlikem boware, ore vier huſer mit den tobohoringen, by Sterns haue na der Muren wart up eyne rege liggende, de beth huten dages, dato duſſz breues nicht mer denn Twe punt penninge, minus Twe penninge vnſe der Stadt weringe alle iarlikes to Scate gegeuen hebben, nu vnnd to ewigen tiden jn vnſer Stad wanheit frig holden willen vnd ſcolen van allem wantlikem Scate, herfardens, Stratenrechte, wakende, jn Grauen vnd to Bomwercke to gande, uthlopendes vnnd alle vnſer Stad plicht vnnd vmplicht, uthbenomet vnſer Stad wachtmeiſter, den alle iarlikes up Sunte Michaelis dach Achte ſchilling penninge vnſe der Stad weringe to geuende. Ock van vnſer Stad wegen de bonomden hernn mit ornn nakamelingen gantz, qwid vnnd frig jnn allen Saken, plichten efte vplichten, So dar up lopen machte, to holdende, ſunder jennigerleye bohelp vnd Inſage. Dar vor ſie vns to dancke wol vornüget vnnd botalet hebben Eynn hundert rynſche gulden, de wy zo vort jn vnſer Stad nut, framen vnnd beſte gekeret hebben etc. — na Criſti vnſes hernn gebordt veerteynnhundert vnd verteyen iar, Am dage ſancti Anthonii Confeſſoris.

Nach dem Originale des Salzw. Archives I, 11.

DXCII. Der große Kaland ſetzt die Verzinſung für ſeine bei der Stadt Salzwedel untergebrachten Kapitalien von 5 auf 4 Prozent herab, am 17. Januar 1514.

Wie Barteldus lange, decan, Gotfchalcus Munter, Wedo weuer vnnd Nicolaus louwe, Conſiliarien der Broderſcop des groten kalandes jn vnſer leuen frowen kercken to Soltwedel, Bokennen offentliken —, So vnſe vorfarnn by dem Erbarnn vnnd wiſen Rade der olden Stad to Soltwedel etlige hundert gulden jn vnd nach ornn vorſegelten breuen vor dat hundert viff gulden iarliker rente togeuende vorſegelt vnnd uorbreuet gemaket hebben, dat wy vns ſamptliken vmme guder naberſcop willen der wegen fruntliken vereniget, Eyn Erſzame vnſe Raet na dato duſſz breues vns vnd vnſen nakamelingen nicht mer denn vier gulden an munte jarlikes vor iſlich hundert wider genen ſcole, Mit der guder meynunge, de Erſzame vnd wiſe Raet, upgenomt, vor ſick vnd ornn nakamelingen vns vnnd vnſen nakamelingen wedder vmme jn Craft duſſzes breues geredet vnnd gelauet heft, Ok ſodann houetſummen lud orer vorſegelden breue, wu wy by vnd van on vorſekert ſynt, ock nicht van vns vnnd vnſen nakamelingen afloſen ſcolen vnnd willen, de wile ſie an andernn orden vnd enden bynnen edder buten Soltwedel, uthbonomet der viccarien vnnd Comendiſte gelt, zo ſie mit vorplichtinge der vinalien by ſich dregen, mit houetſumme vnnd jarliken renten boſweret ſtan, al ane bohelp vnd argeliſt. Des to groter bokantniſſe hebben wy vnſe de Broderſcop Ingeſegel witliken hangen betenn bonedden an duſſen bref, na Criſti vnſes hernn gebord veffteynnhundert vnd vierteynn Jar, Am dinxdage ſancti Anthonii Confeſſoris dage.

Nach dem Originale des Salzw. Archives X, 10.

DXCIII. Statut des Rathes zu Salzwedel wegen der Dionyſiusfeier, vom 8. Oktober 1514.

Anno etc. XIIII, Sondage In profeſto Dioniſii, Is de Raed gantz ouer eynn gekamen, Dat me alle iar to dem marckede dioniſii de fryen klocken In profeſto dioniſii luden ſcole vnd de Cramer ſcolen am dage dioniſii nicht veile hebben, men frien vnd nicht er vorkopen, alſ altera die dioniſii etc.

Dut wu var if van ſtund wedderkamen In meynunge, dat de Cramer am dage dioniſii veile ſcolenn hebben.

Nach urſchriftlicher Notiz im Salzw. Archiv VIII, 3.

DXCIV. Der Rath der Altſtadt Salzwedel geſtattet einem Capellan ſein baufälliges Haus zur Nutzung auf Lebenszeit auszuthun, am 21. Dezember 1514.

Wie Borgermeiſter vnnd Radmann der Olden Stad to Soltwedel Bokennen — So ſick de werdige her Johan Schulte, vnſe bolehnde Cappelan vnnd Olde dener, vaſte vor vns als de waraſtigen patronen boclaget vmme dat huſz ſyner vicarienn Marien Inn Cancellis In vnſer leuen fruwen kercken ankamende vnnd dar to van Ern kerſten polck, god zeliger, bolecht, dat id gantz buwvelligh geworden, wurvmme wy om als de patronen ſynes ſwarun denſtes by vns vnd vnſer Stad irtoget willich vorgunt, dat hie ſodann hus mit vnſen weten, willen, vulbort vnd gehete dem Ernaſtigen Ern Johan Wolter wedder In beteringe vnd nuchaſtich buw tobringende, al de tid ſynes gantzen leuendes tobowanende, In gedan heſt mit dem boſcheide, weret dat hern Johan Schulte ſodann huſz tobowanende wedder an ſick nemen wolde, Denn zo ſcole hie Ern Johan Wolter irſt vor all dat Jenne, wat hie dar Inn vorbuwet heſt vnd redeliken boreken moge, yo doch van dem gantzen Summen des Jares vor de hure, wu lanck Ern Johan Wolter dar Inne gewanet heſt, Twe punt penningen vnſe der Stad weringe voraſtorekende, gutlikenn weddergeuen, geldenn vnnd botalen. Wu ouerſt Ern Johan ſchulte des ok nicht endede vnnd zo nach heſkinge gades van duſſem Jemmerdael vorſcheide, So ſcole Ernn Johan Wolter ſodann huſz de tid ſynes gantzen leuendes, zo furder hie dat nuchaſtich In buw holdet, bowanen vnnd Inhebben, Dat wy ok zo alle tid by der voranderinge des lehns vorligginge willen frig boholden vnd bowaren, vnnd wan denn Ern Johan Wolter nach dem willen godes ok voruallet, denn vann ſtund na den vierweken ſynes dodes ſcole ſodann huſz mit alle dem, wat dar Inn gebuwet, buten gebetert vnnd nagelaſtich gemaket is, wedder an Ern Johan ſchulten vnd edder an der bonameden vicarien marien In cancellis boſitter gantz ledich vnnd loeſz wedder kamen vnnd vallenn etc., Na Criſti vnſes hernn gebord Duſent viffhundert vnd vierteyenn Jare, Am dage Sancti Thome Apoſtoli, duet alle doch vnſcedelick vnſe der Stad Rechticheit.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXVI 31.

DXCV. Statuten des Rathes zu Salzwedel und Vergleiche mit dem heil. Geiſtkloſter über die Holzcaveln, vom Jahre 1514.

Anno etc. XIIII, Am Mandage altera die Circumſciſionis domini bowagen de Rede beider Stede vnnd qwemen gantz auer eynn, Dat ſie vnnd de borger Inbiſundernn na duſſer tid nicht mer denn vier Eruen vnnd Achte boden In der holttid wynnen ſcholden Eyne Cauel vnnd oft dar wy bynnen eſte buten Rades mer denn Eyne Cauel anneme edder wunne, Dat holt wil de Raet wur de wonende iſ. de zo mer Cauel denn eyne wunne, latenn wechforenn etc.

Anno etc. XIIII, am Mandage altera die circumſciſionis domini, leth de prauiſt vam Hilgengeſte Dorch Ernn vitum Huſeken ock bidden vmme eyne halue Cauel Holtes, zo hie y her In wanheit vam cloſter In der Holt eſte Caueltid gehat hadde etc. vnnd zo de Raet des boſwerent

vam orſake, Dat de Raet mit dem prauiſte vnd cloſter etliker Holte, wur vmme ſie ſampt lange twiuerdich geweſt vnd dar vmme grot vorteret, entſcheiden wernn etc., Remitterede de Raet den ſulueſt beth des anderon Dages. Dar na am Dinxdage zo vort irſchinede Im geliken wedder vor den Raet Ernn peter moller Dar ſulueſt vam Hilgengeſte vmme eyn antwort, Des om don vam Rade Im antworde gegeuen: So de Raet mit dem prauiſte vnnd Cloſter etliker Holte, wur vmme ſie lange errigh geweſt vnnd nu gantz geſcheiden wernn, kunde de Rat dem prauiſte eſte Cloſter wider neyne halue Cayel nicht mer geuen, edder ſie muſten vor mit den borgernn ſprekenn, vnnd zo de Raet geſpraken hadde, denn ſcholde dem prauiſte eyn genuchlich antwort boregen etc. wur mit Ern peter van des prouiſt vnd Cloſters wegen zodans wedder Intobringende zo if geſcheiden etc.

Duet zo wu var if al geſchen In meynnunge, Dem prauiſte eſte Cloſter na, nu vnnd nummer mer Cauel togeuende, wente zo de Raet alrede ſpreke mit den borgernn, worden ſie des doch nicht Inn gan.

Anno etc. XVII, am Donredage altera die felicis, wart duet vorige antwort Ern Harmen ſchultenn, prior, vnnd Ern peter moller, van des Cloſters wegen an de rede beider Stede geſchicket, vam Rade In antwort gegeuen, ouer al, was ſie an ſtanden eruen In beiden ſteden hebben, zo ſie hier In de oldenſtad de Borch mollen boſitten, dar van, de wile ſie dar van Scaten vnnd waken, wil om de Raet eyn deil an der Cauel vnnd ſuſt van den andernn Eruen toſtaden, Actum etc.

Nach der Urſchrift im Salzw. Archiv VIII, 3.

DXCVI. Der Rath zu Salzwedel verkauft unter kurfürſtlichem Conſens zu der von Hans Krüger, Bürger zu Lübeck, für die Armen ausgeſetzten Sonnabends-Spende, der Apoſtel-Brüderſchaft eine Rente, am 4. März 1515.

Wie Borgermeiſter, Radmann vnnd gemeynen beider ſtede to Soltwedel Bokennen —, dat wy mit willen, wetein vnd vulbordt des durchluchtigiſten hochgeborn furſten vnnd hern, hern Joachim, Marggrauen tho Brandenburch etc. — von vnſer Stadt wegin dem Werdigen Erſamen heren Henningo binden, Decano, Harmanno ſchulten, Camerario, Meyneke wickenberch, Arnt barſtmann, Conſiliariis et procuratoribus vnnd Brodern gemeyne der Broderſcop Apoſtolorum jn vnſe der Nienſtad Soltwedel — jn nut vnd behuff ethliker milder almiſſen ornn Drutteyen armen mynſchen alle Sonnauende to geuende, wu ſodans dorch den Erſamen hans Croger, borger to lubek, na lud der fundacien beſtediget, — viff vnd twintich rynſche gulden — vth vnd van vnſer ſtad iarliken ſtate vnd upkamen — up eynem rechten widderkop vorkofft hebben — vor viffhundert vnwandelbar goltgulden, de vns de genanten — betalet — hebben. — Des to bekantniſſe hebben wy vnſe Ingeſegel an duſſen breff don hangen, de gegeuen is na Criſti gebord vnſers heren duſent viſhundert vnnd veffteyen iar, An ſondage Reminiſcere jnn der hilgen vaſten.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XII, 10.

DXCVII. Kurfürst Joachim nimmt Heinrich Flans zum Amtmann zu Salzwedel an, am 6. Juni 1515.

Wir Joachim, von gotts gnaden Marggraff zu Brandemburg etc., Bekennen vnnd thun kunt offintlich mit dieſen briue vor allermeniglich, Das wir vnſern Liben getrewen Heinrichen Flanſen zu vnſerm Amptman zu Saltzwedell auffgenomen vnnd daſſelb vnſer ampt In amptmanns weiſe ſein Lebenn lang eingethan haben vnnd vertragen vnns deſhalben mit Ime, In Crafft vnnd macht ditzs briues, volgender meynung vnnd alſo, Das er daſſelb vnſer ampt ſein Leben Langk Innen haben vnnd des von vnns one redlich vrſachen nicht entſetzt werden ſoll, Doch das er ſich getrewlich vnnd fleyſſig ſeinen pflichtten nach dabey haltt, daſſelb ampt mit den vnterthanen dartzu gehorende zuſampt der nutzung, grenitz vnnd gerechtigkeit von vnſern wegen vleiſſig vorweſen, In getrewen beuelch haben, Sie bey gleich vnnd recht ſchutzen vnnd zuhandhaben, Die ſtraſſen fridſam ſchirmen vnnd vorteidingen, auch gleich ſchutz haltten dem armen als dem Reichen, geſchenck noch gaben vns vnd den vnſern zu ſchadenn nicht nehmen, kein vehde aus oder ein vnſer ampt Saltzwedel one vnſern willen vnnd wiſſen nicht anfhaben, noch nymandts geſtatten, auch nicht hawſung, hegung noch verſchubé vnnſer vnnd vnſer nachpären ſeynndt vnd beſchediger thun noch vergunnen, Beſundern vnſern frommen befurdern vnd ſchaden vorhueten vnnd ſich in alle wege, als einen frommen getrewen amptman zuſteett, ertzeige vnnd finden laſſe, wie er vnns des pflicht gethan vnnd ſchuldig iſt. Widerumb ſollen vnſer burger vnnd pawern des ampts vorwanten Ime, als vnſerm amptman, von vnſern wegen In allen vnnd Iglichen zimlichen billichen ſachen vnd vnſern geſchefften, wen er ſie ermanen vnnd erfordern wirt, gehorſam, gewertig vnnd gefollgig ſein, vnd haben Ime zu ſeine hawſs vnnd koſt halttung vnſers Slofs zw Saltzwedell vff volgende perſon, Nemlich vff ſein perſon ſelb vierde, Ein perſon der amptſchreiber, vier perſon In beyden mullen, Ein perſon thorwerter vffem Slofs, Ein perſon koch oder kuchin, Ein perſon Lanttreyter zu Saltzwedell, Ein perſon die vehemutter, Ein perſon der Sluther, Dartzu Peter, Lanreitter von der Arntſehe, wen er kumpt, hundert vnnd dreyſſig gulden zugeben zugeſagt, von welcher obgnanten ſummen er auch die ſiben Thorwertter In der ſtadt, ſo die zeichenn vnter dem Thoren zu ſich nehmen, des Jars newn maltzeitten, Auch den pawern ſo ſie pacht bringen, holzfhuren vnd zu hoff dienen, Ire gewonlich koſt, wie von alters geſchecn, geben ſoll, wollen auch vff ſein perſon viertzig gulden, dem amptſchreiber zehen gulden, den vier mollen knechten dreitzehen gulden viertzehen ſchilling, dem Torwerter Ein vnd zwentzig ſchilling, dem koch oder kuchin vier gulden funfftbalben ſchilling vnd den Sieben Torwerttern vier gulden achtzehenn ſchilling Jerlich geben, das alles der amptſchreiber Inwendig des Jars, alſo mit der Zeit aufsgeben vnd betzalen, Aber dauon abtziehen ſoll Sechſtzehen gulden vor acht winſpell Rogken weniger ein ſcheffel vnnd zwe vnd dreiſſig gulden vor acht winſpell gerſten weniger ein ſcheffell, ſo wir dem amptman Jerlich zu der hawſshalttung aus dem ſelbigen ampt zuſampt Sechs ſchock huner, Sechſtzigſthalb ſchock ayern, zehen hemeln vnnd ſiebentzehen ſcheffell ſaltz zur kuchen zu hilff geben vnd volgen laſſen wollen. Dartzu wollen wir Im aus dem ampt auff ſein vier pfferde, die er halten ſol, zwe Mulen pfferd vnd der Lantreitter pfferde, wen ſi dar ſein, zur futterung Sechs vnnd tzwentzig winſpell habern, hew, ſtroe vnnd hufflag Jerlich gebenn. So wollen wir Ime auch auf vier pfferd, gleich andern vnſern amptlewten, hoffcleydung geben vnnd fur pfferdſchaden ſtheen, Als nemlich vff ſein lieb pfferd funfftzig gulden, vff des Jungen pfferd funff vnnd viertzig gulden

vnd vff yedes knechts pfferdt dreiſſig gulden. Wen er der amptman auch vff vnſer erfordern oder des ampt nottorfft vnnd geſchefft hieher oder anders woe ziehet vnd aus iſt, das er das ampt vber nacht nicht erreichen kunt, was er alſsdan vortzert, ſoll Ime der amptſchreiber aus dem ampt widergeben vnnd betzalen, was aber vber das In vnſerm ampt Soltzwedell in gerichts buſſen vnd fellen, an Zinſen, Renten vnd allen Zubehorungen, nutzungen vnd gerechtigkeitten zu Iglicher Zeit gefallen vnd verhanden iſt vnd ſein wirt, nichts auſſgeſloſſen, Soll vnnſer amptſchreiber auch einnehmen, vnns vorrechnen vnd In vnſern nutz bringen, dar In vnſer amptman obgnant getrewlich vflſehen haben, verhelffen vnd befordern ſoll, alles getrewlich vnd vngeuerlich. Zu urkunt etc. Am abent Corporis Chriſti, Anno etc. XV.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXII, 219—220.

DXCVIII. Dr. Valentin von Sundhauſen reſignirt dem Kurfürſten die Propſtei Salzwedel, am 11. Juni 1515.

Zu mercken, das her Matheus Vike, Junckfraw probſt zur Arndtſee, Inn vollenmacht Doctor Crantzes von wegen vnnd Im namen doctor Valentin vonn Sunthawſsen die probſtei zu Soltwedell vnnſerm gnedigen Herrn dem kurfurſten frey vnnd ledig abgetretten, verlaſſen vnd Iren k. f. g. die furder reſignirt vnd vbergeben, auch Inn beyweſen hannſen von Bredows, ſeiner k. f. g. Marſchalks vnnd ander vom Adell ein proteſtation getan, ſolich reſignation vnnd abtrettung, Wo es von nöten, weyter zu becrefften, wie dann ein Inſtrument daruber gemacht vnnd hirauff geantwort iſt. Actum Wandelitz, montags nach Corporis Chriſti 1515.

Aus dem Churmärk. Lehnscopialbuche XXXI, 242.

DXCIX. Relation über die von der Stadt Salzwedel vorgenommene Pfändung von Unterthanen der von Wuſtrow aus Blutlingen, vom 26. Juni 1515.

Anno domini Duſentviffhundert vnnd veffteyen iare bodreuen de bure van Blutlinge Im angande des Sommers vele Spalckes mit hodende up dem ertbodden vnſes gnedigſten Hernn marggrauen Joachim, Churfurſten, vnnd gudernn, weide vnnd wiſken der Stad van Soltwedel twiſken der lake vnd dem nigen grauen ankamende, So dat de van Soltwedel am donredage nacht na marci ewangeliſte, was am donredage na dem Sondage miſericordias domini, den Buren van Blutlinge up den vorgnanten ornn grunden, gudern, wiſken vnd weiden afpanden leten. Soefvndveftich perde. Wur vmme de van wuſtrow, mit namen Albrecht vnd Hans, gebroder, vele ſcriuendes deden vnd begerden doch nummer de perde toborge, So lange dat ſie vornemen, Dat de van Soltwedel de perde vnuorborget nicht wolden van ſick don. Beden ſie

diderich chuden vnd Claues konnigſteden, borgermeiſternn van beiden Steden, alſ borgenn toſtande vor de perde: vnd zo den de perde to borge gedan, wart den van wuſtrow mit dem Rade to Soltwedell eynn dach, dar de perde gepandet wernn, am donredage na Cantate boramet. Des up den boſtemden donredage des morgens to negen Siegen Albrecht vnnd Hans van wuſtrow, dede by ſick hadden Thomas vnd werner grote, gebroder, tiegen den Radt torſtede irſchineden, vnderſtunden ſie ſich menniger bede, anthende id were vor walburgis geſchen: des de Raet beantworde, Sie wolden up den ornn nemandes tohodende noch var oſte na walburgis toſtaden; ouerſt zo de radt van Soltwedel ſons vngeſtraffet nicht wolde annemen, wart dar zo vele gehandelt vnd boſpraken, dat de van Blutlinge den Reden to Soltwedel vor ſodann oueldat vnd Scade Thwe marck penninge In den vier hilgen dagen to pingeſten irſtkamende vnuortogert geuen ſcholden; de upgnanten van wuſtrow mit den ornn geſchickeden Seden vnd laueden ok dem Rade to, Dat de van Blutlinge edder nemant van den eren wider mer up de grunde der Stad van Soltwedell noch na edder var walburgis hoden ſcholde. Worde dar mit wy ouerſt zo botreden, de ſcholde van dem Rade van Soltwedell ſunder gnaden geſtraffet werden. Duſſe Handel is geſchen dorch diderich Chuden, Borgermeiſter, Herme gartz, diderich brun, Camerer, Hans mechow vnd Claues liſten, Radmann, Hans griben, Hennigh wittecop, Joachim ſpenigh, paſken frederickes, kerſten aleman vnnd Arnt Cempe, borger In der Olden ſtad, Claues moller, Tide pretzer, Borgermeiſter, Meyneke wykenbarch vnd Heyne moller, Radmann, Role Hinrickes, Hans groteian, Joachim konningſtede, Joachim Stappenbeke, Ambroſius mathias, pauel kerſtens vnd Tide medebeke, borger Inn der Niienſtad Soltwedel. Actum etc. Dederunt II marck, am dinxdage Johannis et pauli.

Nach der Urſchrift im Salzw. Archiv VIII, 8.

DC. Thomas von Einbeck verkauft wiederkäuflich der Apoſtelbrüderſchaft in Salzwedel Hebungen aus Priemern, am 25. September 1515.

Ick Thomas van Embeke, hanſs zeliger ſone, to Breſche wanhafftich, Bokenne — dat jck myt weten — Dorgeten, myner naturliken moder, werners, Achim, gebrudern, Baden vnd Achim, langhe hanſs zeliger ſone, van Embeke — vorkofft hebbe — den Erhafftigheu hernn Henningh binden, deken, Herman ſchulten, Camerern, Meyneke Wickenberg vnd Arnt barſtman, varweſern der Apoſtell Broderſchap jn der nigenſtadt Soltwedell — teyn rinſche gulden — iarliker rente jn dem dorpe to primer — vor twehundert rinſche guldeu. — Vortmer hebbe Ick my vnde mynen eruen beholden de macht — duſſe teyn riniſch gulden — wedder tokopende alſe alle iarliges, wan my edder mynen eruen dat wol bequem iſs, ſo ſcholen wy — den wedderkop in ſunte Jacopps auende edder in den achte dagen darna toforen vorkundighen vnd one denne jn ſunte mertens auende edder in den achtedaghen darna negeſtuolgende de twehundert rinſche gulden — myt den teyn gulden des jares bedagt vnde myt allen naſtelligen tynſen vnde ock wat der herſchop vor den willebrief uth gelecht, binnen Soltwedel wed-

dergheuen etc. Na criſti vnſes heren gebort veffteynhundert iar, dar na jm veſteyngiden iare, am dinxtage na ſunte mauricius daghe.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XII, 11.

DCI. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel bekundet die von Dieterich und Arndt Mechow und Anderen vollbrachte Stiftung einer Commende in der Katharinenkirche daſelbſt, am 17. November 1515.

Wy clawes molre, Tide pretzer, Cordt woleman, Meyneke wikenberg, ffrederick griben, Heyne molre, Herme liſten vnde laurentz ſchulte, Rádtmanne der nigen ſtadt Soltwedell, Bokennen — Dat myt des werdigen hernn Henningh van Salderen, vnſen kerckheren, willen to ſunte Catherinen, vnde myt vnſeme fulborde de Erenhafftige vnde vorſichtige hernn Diderick vnde Arndt mechow, gebroder, vnde de dogetſame Anneke, nagelaten wedewe Hans zehorſtes, metke, ore dochter, Anneke, wandages albrecht bokes zeliger huſſrowe, vnde Anneke, ore dochter, Henningh witcoppes eelike huſſrowe, deme almechtigen gode, ſyner werdigen moder Marien, allen himmelſchen here to laue vnde to èren, van ſchikkinge, boſtellinge vnnd mylder bouelinge wegen Ern Henningh mechowen, Gertruden, Arndt mechowen zeliger dechtniſſe nagelaten wedewe, ock eres huſheren, Doch orer, orer kinder, orer olderen, orer leffhoueden, de to duſſer Commenden ore almiſſen gelecht hebben, effte namals noch leggen muchten, vnde aller criſten ſzelen ſalicheit willen Boſtellet vnde belecht hebben, beleggen vnde beſtellen In vnde myt crafft duſſes breues, to ewigen tiden bliuende, Eynhundert vnde dre vnde twintich vnwandelbare fulwichtige rinſche golt gulden vnde Souentich marck penninge Soltwedelſcher weringe An roggen pechte vnde penningh rente, belecht na vthwiſinghe der vorſegelden breue Dar ouer gegeuen, de me myt duſſer fundation vnde anderen breuen to duſſer nageſcreuen Commenden ſick drepende to guder vorwaringe In eynem ſunderliken ſcrinio In vnſer Stadt kiſten vinden ſchal. De upgenomede ſlechte hebben dor ock to gemaket vnde gelecht eynen kelck, eyn miſſebock vnde dre Caſulen, eyn pacifical vnde eyne kiſte, dar me dat gherede inne bewaren vnde beſluten ſchal, to behuff ſunderliken Almiſſen vnde eyner Commenden myt vnnd In ſunte Catherine kercken to makende vnde beſtedigende, ewichliken to bliuende, to deme fromiſſen Altare. Duſſe Commendiſta ſchal nach ſchikkinge vnde bogeringe der Erbenomeden frunde alle dinſdage, ſzo ferne edt werkeldag is, myt deme Coſtere vnde twen ſcholeren, So dat wontlick vnde wente her geholden, erligen dorch ſick effte eynen anderen vor deme fromiſſen altare miſſe ſingen van deme hilgen geiſte, denn ſchal de Commendiſta geuen to yſliker miſſen dre ſtendelſche penninge. Des mandages ſchal de Commendiſta, wen em god de gnade gifft, vor deme ſulſten Altare leſen vor allen criſten ſelen, vnde des Sonauendes van vnſer leuen frowen vnde In den anderen dagen, de nicht ſunderlick benomet ſyn, nach uthwiſinge der tydt vnde nach boqwemicheit des Commendiſten ſtetlick miſſe holden, dar wii vnde alle vnſe nachfolger ſzo Anwarer des leng myt ſampt den anderen Patronen vorweſen ſcholen, dat ſodann myſſen geholden werden. Ffurder mher beholden vnde boſcheiden de vorgnanten Arndt mechow, Anneke, Hans zehorſtes nagelaten

wedewe, Methke, ore dochter, Anneke, nagelaten wedewe Albrecht boks, vnde Anneke, ore dochter, Henningh witcoppes eelike huſfrowe, vor ſick de rechticheit der beuelingen vnde leningen der gedachten Commenden, So dat de oldeſte van onn ſchole macht hebben, deſſe ergeſcreuen Commende na hernn Diderick mechow Dode, So dat he vnuorhindert de tydt ſynes gantzen leuendes In der beſittinge, wu he ſith, bliuet, to beuelende vnde vorligende eynem, de uth deme gemelten ſlechte de negeſte geboren ſy, de Im Jare wil vnde kan preſter werden, So ferne he dat bogeret vnde vmme godes willen darumme biddet, wu vaken des noet wert ſyn. Weret ock, dat nemant In deme vakegenomeden ſlechte geſynnet were preſter to werden vnde dar nemant vmme bede, ſzo ſchalme de Commenda eyneme fromden framen preſtere edder framen clerick, de Im Jar preſter werden wil vnde ſchal, lutter vmme godes willen bouelen vnde lenen. Wanner denne duſſe vorgeſcreuen viff perſonen na vorlop der tydt In god vorſtoruen ſyn, denne van ſtunt willen de vakenomeden patronen ſodann liginghe an vnſer Borgermeiſteren vnde Radtmannen der nigen ſtadt Soltwedel vnde vnſe nakamelinghe frig to lenende voruallen hebben, vormyddelſt Craft vnde macht duſſes breues, myt allen vorangeteykeden tenore vnde vormeldinge, ſzo dat me de Commenda deme negeſten In deme gnanten ſlechte, de dar boqwem to is, vnde vmme godes willen bogeret vnde biddet, nicht weygeren ſchal: vnde ſzo vake duſſe iarlige rente to der Commenden gelecht vnde bolecht alle eſſte eyn dell affgekofft edder affgelecht worde, willen vnde ſcholen wy Borgermeſter vnde Radtmanne ock vnſe nakamelinge ſodann houetſummen In deme ſulfften ſcrinio vorberort vorwaren vnde ſzo wy erſt mogen nach mede rade der patronen vnde Commendiſten, der Commenden to behoff vnde dar by ewichlick to bliuende, wedder an wiſſe guder boſtellen vnde beleggen. Men de wile ſodann gelt nicht bolecht is, ſcholen wy Borgermeſter vnde vnſe nakamen des Rades dat nicht vortynſen. Dar vor vnde wan wy denne gades denſt yo truweliken ſterken, forderen, meren vnde fort ſetten, ſcholden duſſe ergerorden dingk vnde beuelinge In ewiger dechtniſſe vnde bliuender boſtendicheit to hebbende vnde boſtellende, dat de ſulffte Commenden tytliken beualen, vorwaret vnde boleſen wert, ſchal de Commendiſta van vns bolenet vns vnde vnſen nakameren des Rades geuen vnde betalen alle iarliges viff ſchilling penninghe vor eyn Stoueken wins In der Radtſcheidinge. Deſſes to groter bekanntniſſe vnde merer wiſſenheit hebben wie vnſe der nigenſtadt Ingeſegell witliken hanghen heten An duſſen breff, Geſcreuen vnde gegeuen na Criſti vnſes heren gebort veffteynhundert Jar, dar na In deme veffteyngenden Jare; am Sonavende na Briccii Confeſſoris.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXIII, 15.

DCII. Kurfürſt Joachim beſtätigt der Altſtadt Salzwedel die im Jahre 1515 erwählten Rathsglieder, am 26. November 1515.

Wyr Joachim, vonn gotts gnadenn Marggraff zu Brandenburg, Des heyligenn Romiſchen Reichs Ertzkammerer vnnd Churfürſt, zu Stettin, pomern, der Caſſuben vnnd wennden Hertzog, Burggraue zu Nuremberg vnnd furſt zw Rugen, Entbietten euch Burgermeiſternn vnnd Rathmannen vnſer Altenſtadt Soltwedell vnnſenn gros zuuorenn, lieben getrewen, Als ir vns

verzeichent vbergeſandt habt, welch ir bey ewern eyden vnnd pflichten an ewer ſtadt dits zukomende Jar widerumb zu Burgermeiſteren vnnd Rathmanne gekorenn haben, wir zuſampt ewerm betlichen anſuchen, euch die zu Confirmiren, vernohmen; Demnach ſetzen, beſtettigen vnd Confirmiren wir euch diſe hirnach geſchrieben, mit Nahmen Werner ſchermer, Hans Bertoldes zu Burgermeiſtere vnnd Heinrich Milges, diethrich bock, Hermenn gartze, Hanns Mechow, Heinrich turitze, Hanns Rademyn, Clawes lieſten, Benedictus vintzelberg zw Rathmanne, vnd Begerenn vonn euch, das ir dieſelben dits zukomend Jar vor Burgermeiſter vnnd Rathmanne halttet vnnd Inen In allen zimlichen Sachen von vnſer vnnd vnſer Herſchafft wegen gehorſam ſeyt, Solichs auch allen vnſernn Burgeren bei euch ernſtlich zuhaltten gebietten, bey vermeydung vnſer ſtraff vnnd vngnad. Zu urkunt mit vnſerm vffgedruckten Secret verſigelt vnnd geben zu Kolenn an der Sprew, am montag Nach Katerine, Anno etc. XV°.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXI, 184.

DCIII. Hans Böck vermacht dem Rath zu Salzwedel 40 Gulden zur Anſchaffung einer Büchſe, im Jahre 1515.

Hans boeck god zeliger heft gegeuen vnd boſtellet In ſynem Teſtament dem Rade Inn nut der Stad vertich gulden, dar var tokopende eyn Buſſen, des de Raet ſick zo borlich geholden vnnd Anno domini Milleſimo quingenteſimo decimo quinto bynnen Brunswich twe kopper gude ſlangen gekoſt vnd dar to de vertich gulden van Diderich bocke, des gnanten Hans bockes broder, botalet, gelecht, ſodann milde teſtament to ewigen tiden In gedechtniſſe to hebbende.

Nach der Urſchrift im Salzwedeler Archive VIII, 8.

DCIV. Der Rath zu Salzwedel bekundet einen an die Schützengilde der Neuſtadt vorgenommenen Rentenverkauf, am 30. April 1516.

Wi Tyde Pretzer, Clawes Konningſtede, Werner ſchermer, Hans barteldes, Heyne berndes, Hinrick mylges, Meyneke wickenberg, Diderick bock, Herme gartze, Heyne moller, Hans mechow, laurentz ſchulte, hinrich turitze, hans rademyn, hans groteian, Claws liſten, Hinrick merin vnde Benedictus ſintzelberg, Radtmanne to Soltwedel, Bekennen — dat vor vns — vnſe medeborger Tide ſchulte hefft vorkofft — an ſyner Boden, by hinrick bornemann belegen, Eine marck pennige der ſtadt were iarliger renten den Erſamen herme liſten, heine pretzer vnde pawel ſchulten, Gildemeſtern der ſchutten Gilde jn der Nigenſtadt — vor twintich marck pennige der gnanten were etc. — Duſſes to bekantniſſe hebben wy vnſe der Nigenſtadt Ingeſegel witliken han-

ghen heten an duſſen breff, Na criſti vnſes heren gebordt veffteinhundert iar, darna jn dem ſolteygenden iare, An Criſti Hemelfardt auende.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XIII, 86.

DCV. Der Rath zu Salzwedel bekundet die Verſchreibung einer Rente von einer Bude in Perwer an die Elendengilde, am 28. Dezember 1516.

Wie Diderick Chuden, Claus moller, Hoiger wittecop, Claues konigſtede, Hinrick milges, tide pretzer, Harme gartz, Cord woleman, hanſs mechow, heyne berndes, Hans rademyn, Clawes lieſten, frederick griben, Diderick brun, Benedictus Vintzelbergh, Harme lieſten, hennigh woleman vnd hans groteian, Radtmanne to Soltwedel, Bekennen — dat jn vnſer jegenwardicheit Meus Dorrebom, der wantſnyder gilde man jnn vnſe der oldenſtad, mit vorloue des Gildemeiſters — vorkoft heft — jn, up vnd an ſyner boden, jm perwer by Thomas potter bolegen, Eine marck pennige iarliker rente vnſe ſtad weringe den Erſamen Diderick brun, Benedictus vintzelbergh, Heyne bullen vnd Diderick ſchulten, Gildemeiſtern der Elendegilde jn vnſe der oldenſtad — doch — den wedderkop hiranne beholdende etc. Na criſti vnſes hernn gebord veffteynhundert vnnd Souenteyen Jare, Am Dage puerorum.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XII, 50.

Anm. Von Wiederkaufsverſchreibungen aller Art, namentlich für die zahlreichen geiſtlichen Stiftungen der Stadt Salzwedel, iſt aus der zweiten Hälfte des 15. und aus dem 16. Jahrhunderte eine ſo große Zahl vorhanden, daß die hier mitgetheilten nur wenig Probeſtücke bilden, der bei weitem größere übrige Theil vom Abdrucke ausgeſchloſſen werden mußte.

DCVI. Der Rath zu Salzwedel bekundet, daß die Wittwe Margaretha Bock ihren Nachlaß der Marienkirche vermacht hat, am 14. April 1517.

Wie Borgermeiſter vnnd Radtmann der olden ſtad Soltwedel Bekennen — Dat In vnſer Jegenwardicheit de dogezame Margareta, nagelaten wedewe zeligen merten bokes, vnſe medeborgerſhe, Duſſen vndergeſcreuen ornn laſten willen Teſtamentes wiſe vor eyn Szelgerede vnwedderroppelick gegeuen vnd vorordent heft, gift vnd vorordent ſons ock Jegenwardigen In Craft duſſz breues al ore gud, beide bowechlich vnd vmbowechlich, wu ſie itz heft vnd na gewynnen mach, dem godeſhuſe vnſer leuen fruwen kercken In Nuet ores gebuwetes, Dar var Clauefz barteldes vnd hans hartman, vorſtender der ſuluen kercken vnnd ore nakamelinghe, de gnannten Margareten In allen plichten vnd vnplichten vnſer Stad ſcolen fryen vnnd qwid holden, deſz ſie on alle iarlikes nicht mer denn eyne marck pennyng vnſer Stad weringe ſcole to hulpe kamen: vnd zo vp orem huſe eyne marck penning iarliker rente Sunte laurentz kercken vorſegelt is, de

ſchal ſie ſulweſt ock alle iarlikes, de wile ſie leuet, geldenn vnd botalen, vnd wan denn de ſulue margarete In god den hernn vorſteruet, god geue mit ſalicheit, denn ſcolen Claues bartel-deſz vnd hans hartman, vorſtender der ſuluen kercken edder ore nakamelinge, de ſe ock zo ſort vor Teſtamentarien duſſes ores laſten willen jegenwardigen vorordende, alle ore guder vnderſtan vnd In Nuet der kercken vnſer leuen fruwen bringen, Alleyne dat ſe or dar van eyn temelich Selgerede don ſcolen mit eynem Selbade den Borwoten hern vnd Mettekenn, Mathias mollers dochter, ock geuen veſſteyenn marck penning vnſer Stad weringe, die bonegende kuſſen, eynen clederſtock, den negeſten beſten hocken, Eyn bedde, eyn houetpoel vnd eyn par laken, wan ſie boraden wert. Worde ſie ouerſt nicht boraden vnd orer eren voruelle, denn ſcole ſons alle an ore boleken frig vallen vnd kamen, oft ſie Im leuende ſynt. Dar to Schalme ok Claues Moller to Szehuſen na orem dode geuenn veſſteyen marck penning vnſer Stad weringe, zo hie denn noch Im leuende iſz. Duſſe zo geſchende Milde gifte ſcolen vns vnd vnſen Nakamelingen an nut vnſe der Stad Soltwedel In allen plichten vnd vnplichten togeuende vnſcedelich ſynn. Des to orkunde vnd merer wiſſenheit hebben wy vnſe der Stad Secret witliken heten drucken nedden uppt ſpacium duſſzes breues, na criſti vnſes hernn gebord veſſteynnhundert Jar vnnd Dar na Im Souenteyenden Jare, Am dinxtage Inn den hilgen Oſternn.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XVI, 60.

DCVII. Kurfürſt Joachim vereignet dem Kloſter zum heiligen Geiſt in Salzwedel eine zum Schloß gehörige Wind- und Waſſermühle, am 6. Juni 1516.

Wyr Joachim etc., kurfurſt etc., Bekennenn vnd thun kunt offintlich etc. — das wir die waſſermollen vnd zu ſampt einer wintmollen darzw gehorig, zw vnſerm Sloſs vnd Ampt Soltwedel gelegen, den wirdigen vnd andechtigen vnſern lieben getrewenn Probſt vnnd Capittel zum heiligen geiſt doſelbſt, dieweil ſie alreytt Syeben winſpel rogken Jerlicher pechte von wegen eines geiſtlichen lehens vnd altars, ſo darauff nach vormoge eine fundation In die Eere Sanct Matheus In Sanct katherinen kirchen gemacht, fundirt vnd demſelben kloſter eingeleibt iſt, haben iczund aus gnedigen willen mit aller zugehorung vnd gerechtigkeit gnediglichen zugeſtalt vnd voreigent haben, Geben, zuſtellen vnd vereigen genantem Brobſt vnd ganczem Capittel zum heiligen geiſt vor Salczwedel vnd Iren nachkomen ſolich waſſermolle zu ſampt der wintmolle, wie obſteet, aus gnedigem willen In craft vnd macht dits brines, dermaſſen vnd alſo, das ſie ſolch waſſermolle zuſampt der wintmolle vnnd Iren zugehorungen vnnd gerechtigkeitten, wie vnſer vorfahren, voreltern vnd wir, auch vnſer amptleut dieſelben In gewehre, gebrauch vnd nuczung hergebracht vnd Innengehabt, nichts aufsgenohmen, zw einem ewigen eygenthumb haben, beſiczen vnd wie ander Ir eygenthumbs gutter gebrauchen vnd genieſſen vnd macht haben ſollen dieſelben zuuerkewffen vnd zuuerendern, doch das ſie es vns erſtlich anbietten, vnd ſo es vns alſsdan gefellig, kawffweis vor allen andern ankommen laſſen. Wir behalten vns auch vnd vnſern nachkomen beuor vor vnſer ampt vnd Sloſs Soltwedel notturft vnd vngeuerlich auff czwanczig perſonen vffs hogſt frey mallwerck. Was aber daruber zu malen notturfftig, ſollen wir dauon geburlich mathenn geben vnd

vorreichen laſſen. Darzw ſoll vnns, vnſern erben vnd nachkomen auff denſelben waſſern die viſcherey vnd alle ander vnſer obrigkeit auch vorbehalten ſein; doch was der moller darſelb je zu zeitten In dem waſſer fiſchen zu ſeiner notturfft, wie von alters geſcheen, alles vngeuerlich. Zu urkunt etc. Datum koln an der Sprew, dinſtags nach Bonifacij, Chriſti geburt tauſſent funfhundert vnd darnach Im Sechczehendem Jahre.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 220.

DCVIII. Kurfürſt Joachim beſtätigt die von der Altſtadt Salzwedel getroffene Rathswahl, am 23. November 1516.

Wyr Joachim, von gots gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd churfürſt, zu Stettin, pommern etc. Hertzog, Burggraue zu Normberg vnnd furſt zu Rugen, Entbieten euch vnſeren lieben getrewen Burgermeiſtern vnd rathmannen vnſer Alten Stath Soltwedel vnnſern grus zuuorn. Als Ir vnns dann ytzt geſchriben vnd vertzeichent vberſant, weliche Ir dits zukommende Jare zu Burgermeiſtere vnd Rathmannen bei euch an ewer ſtat bei ewern pflichten gekoren, haben wir ſamptt ewer bet, euch die zu Confirmiren vnd zubeſtettigen, vernomen. Demnach Confirmiren vnd beſtettigen wir euch diſe hienach geſchribne mit nahmen Diettrich Chuden vnnd Hoyer wittekópp zu Burgermeiſtere, Hinrick milges, Harme gartze, Hans mechow, Hans Rademyn, Claus Lieſten, Dittrick Brun, Benedictus vyntzelberg vnd Hennygk woleman zu Ratmannen, mit Ernſtem fleis begernde, Ir wollet dieſelben dits zukommende Jar vor Burgermeiſtere vnnd Ratmann halten, Inen auch von vnſern vnnd vnſer Herſchafft wegen In allen zimlichen dingen gefolgig vnnd gehorſam ſein vnd auch ſolichs Allen eweren mitburgern zu thun vnd zuhalten Ernſtlich beuelhen, wie wir vns dann des von euch vnd Inen bei vermeydung vnſer ſtraff vnnd vngenad zugeſcheen gentzlich verlaſſen wollen. Datum mit vnſerm zuruckvffgedruchtem Secret beſigelt zu tangermundt, am Suntag nach Cecilie virginis, Anno XV^c^. decimo ſexto.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXI, 117.

DCIX. Kurfürſt Joachim beſtätigt die in der Altſtadt Salzwedel getroffene Rathswahl, am 21. November 1517.

Wir Joachim, von gottes gnaden Marggraff zu Brandenburg vnnd kurfurſt etc., zu Stettin, pommern etc. hertzog, Burggraff zu Nurinberg vnd furſt zu Rugen, Embieten euch Burgermeiſtern vnd Rathman vnſer altenſtadt zu Soltwedell vnſern grus zuuorn, lieben getrewen. Als ir vns verzeichent vberſant habt, welch ir bey ewern eiden an ewer ſtatt dyts zucomende Jar widerumb zu Burgermeiſter vnnd rathman gekorn, haben wir zuſampt ewerm betlichen anſuchen,

euch die zu confirmiren, vernomen. Demnach ſetzen, beſtettigen vnd confirmiren wir euch diſe hirnachgeſchryben myt namen werner ſchermer vnnd hanſſen Barteldes zu Burgermeiſter vnnd Hoyer wittekop, Diderick bock, Hanſſen Mechow, hinrick turitze, Hanſſen rademyn, Diderick Brun, Benedictus wintzelberg vnd hennyng woleman zu Rathman, vnnd Begern von euch, Das ir die ſelbige dytz zukomende Jar vor Burgermeiſter vnnd Rathman halt vnd Inen in allen zymlichen ſachen von vns vnnd vnſer herſchafft wegen gehorſam ſein, Sollichs auch allen vnſern Burgeren bey euch ernſtlich zuhalten gebieten, bey vnſer Schweren Straff vnd vngnad. Zu vrkunt mit vnſerm zurugkauffgetructen Secret verſigelt vnd geben zu koln an der Sprew, Am ſonnabent nach Eliſabeth Anno etc. XV^{c}. XVII.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXI, 118.

DCX. Der Rath zu Salzwedel gewährt denen von Gerſtedt einen Holztag, am 25. Januar 1517.

Anno etc. XVII, Sondage Conuerſionis pauli, geuen vnd vorgunden de Rede beider Stede den van Gerſtede, kleyne vnd groet, eynen dach tohowende vnd toforende werueten Holt vnd nicht anders, So dat me In natiden ſie wider vnd nicht anders Holt geuen ſchal vnnd will In andacht toboholdende.

Nach der Urſchrift im Salzw. Archiv VIII, 8.

DCXI. Geske Vlotwedel verſchreibt dem Annenkloſter in Salzwedel ein Legat, i. J. 1517.

Ik Geſke vlotwedels, Dirck vlotwedels naghelaten wedewe, bekenne in kraft vnnd bewis duſſes breues, dat yk na antal lenicheit vnnd allir meyſt vmme myner armen zelen vordenſt vnnd ſalicheyt hebbe ghemaket, ordinert vnnd gheſet en Teſtament. in wat teſtament hebbe yk deme Cloſter tho Sunte Annen bynnen ſoltwedel den Juncfrowen geuen X mark lubiſch vor ene milde almiſſen jarlike rente, vpthoborende van mynen Teſtamentarien na mineme dode, Szo als dar ys berort in myneme teſtament. Vp den, dat de Juncfrowe des vorghenanten Cloſters moghen ſyn mer vorſekert vnnd ſe vlitigher got den heren vor my vnnd mynen huſsheren moghen vnnd willen bidden, Szo geue yk geſke, vorberort, tho groter orkunt vnnd warheyt dut bewis, myt mines zelighen dirkes vlotwedels, in got vorſtoruen, Huſwerde Inghefeghel henghende benedden an duſſen bref in deme Jare vnſes Heren deme ſcref duſent viſhundert vnnd Souenteyne.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXVII, 21.

DCXII. Des päpſtlichen Schatzmeiſters Veit von Breſſen Quittung über in Salzwedel erhobene Ablaßgelder, vom 6. Juni 1518.

Ich Veit von Breſſen, Schatzmeiſter, bekenne mit dieſer meiner Hantſchrift, das Hans Lentz vnd ich aus beuelh Bebſtlicher Heilligkeit vnd vnſzers gnedigſten heren von Maintz, Magdeburgk vnnd Halberſtad etc. das Gnaden gelt, ſzo allenthalben in beide Kaſten zu vnſzer lieben frawen vnd ſanct katherinen Kirchen, dieweil die Gnade aldo geſtanden, biſz vff dato gefallen, wie es durch ein Erbarn Radt gezalt, empfangen vnd wegkgefurt haben. Geſchehen Sonnabend nach Johannis Baptiſte, Anno etc. Im XVIII.

Summa was VIII floren. renens. wichtig, I floren. renens. nicht wichtig, I poſtulatien floren. II floren V gr. an goſſlerer vnnd marien groſſ., II Scherkenberge, faciunt VI groſſ., II Viergroſſ., IIII floren XIII gr. an halben mathier, III floren II ſzl. lüb. munte, XXIII floren II gr. an merkiſchen gr., XVII floren IIII gr. an ſoltwedelſchen ſcheruen, XXXVIII floren XVI ſchill. meklenborger vnd ſtettiner munte, facit XIIII gr. VIII pf., XXI floren an ſtendalſchen pf. Summa in allen I^{c}. XX floren V gr. VI pf.

Recognitio des hulpegeldes vorſamlt nw to Soltwedel von gnädiger paueſtliger macht vnd vthgeſant von vnſern g. h. Mentz, Magdeborgh, Halberſtad von paſken beth ſonnabent na Johannis baptiſte, anno etc. XVIII.

Danneil's Kirchengeſchichte der Stadt Salzwedel S. 69.

DCXIII. Kurfürſt Joachim beſtätigt den von Heinrich von Jetz am 17. Mai 1352 an das St. Georgs-Hoſpital in Salzwedel vorgenommenen Verkauf von Hebungen aus Koſſun, am 26. November 1518.

Wir Joachim, von gottes gnaden Marggraff zu Brandemburg etc. — Bekennen etc., Das vor vns erſchinen ſein vnſere lieben getrewen die vorſtender des hoſpitals zu Sannt Jorgen, vor vnſer Stat Soltwedel gelegen, vnnd vns einen kauff brieff vorgetragen, welcher etwan von heinrichen von Jetz, ſeliger, aufzgangen vnd darin er genantem hoſpital etliche Erb vnnd gutter ewiglich verkawfft vnnd zugeſtalt hat etc. — vns daruff als den Landsfürſten vnderthenigklich gebetten, Inen denſelben kawffbrieff aufz fürſtlicher Oberkeyt zu confirmiren vnnd zu beſtetten; Alſo haben wir angeſehen Ir vnderthenig zymlich Bethe vnnd Inen denſelben zu mherung gottes dinſt vnd troſt der armen lewtte aufz fürſtlicher oberkeyth confirmirt vnnd beſtettigt etc. — Zu vrkunth mit vnſerm anhangenden Ingeſigel verſigelt vnd geben zu koln an der Sprew, am freytag nach katherine, Inn funffitzehenhunderſten vnd achtzehendenn Jaren.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXIX, 9.

DCXIV. Der Rath zu Salzwedel empfiehlt das Annenkloſter zur Erbauung eines neuen Chores der Unterſtützung aller frommer Chriſten, am 22. Februar 1519.

Vor Juw Grotmechtigeſten, dorchluchtigeſtenn, Erwerdigeſten vnd Erwerdigen In god dorchluchtigen, Höghgebornn ffurſten vnnd allen hernn Churfurſten, Artzbiſcoppen, Biſcoppen, ffurſten vnd ffurſtgrauen, vnſen Gnedigeſten vnd Gnedigem hernn, vnd ock allen wolgeborenn, Geſtrengen, Edelen, Erbarnn, veſten, duchtigen, Achtbarnn, Erſzamen vnnd varſichtigen heren Grauen, Bannerhern, Rittern, mannen, Amptluden, vogeden, Borgermeiſternn, Radtmannen vnnd Steden vnnd ſuſt vor Allermennichliken, watte werdicheit, ordens, grates, States vnd vorweſendes, Geſtlick vnnd werlick de ſyn mogen, de duſſe vnſe ſcriſte ſehn, hornn oſte leſen vnd hir mede boſocht werden, Allen vnſen Gnedigen vnnd gunſtigen hernn vnd ffrunden, Bokennen wy Borgermeiſter vnd Radtmann der Olden Stad Soltwedell, in der olden marke to Brandenborch bolegenn, nach irbedunge vnſer bohorſamen willigenn Steden vnuordraten ock fruntliken denſten eynen ichliken nach gebore apenbar botugende mit duſſem vnſem brene vnnd don kund, dat de werdigen, Innigen vnnd Geſtliken Junckfruwen des Cloſters to Sunte Annen ordinis ſancti Auguſtini by vns in vnſer Stad eynn deil gebuwetes to Nottroſt ores Cloſters vnnd eyn Nig Chor mit der Gerwecamer vnnd beteringe orer kercken tobuwende vnnd uptorichtende vorgenamen hebben, welck ſie doch van dén orn, So ſe neyne eigentſcop der guder hebben, ſunder framer lude hulpe nicht konen oſte weten uthrichtende vnnd tofullenbryngende, beſundernn dé hilghen Almiſſen dar to ſoken vnd bidden moten, wur vmme ſe vns biddende angefallen, on vnſze ſcriſte, dorch welcke ſe derwegen to eynen idermann van framen mynſchen hulpe vnd handreikunge dar to tobiddende, vnſe waraſtige ſcriſte, wur dorch ſe gunſtige gude forderinge erlangen vnnd krigen muchten, togeuende. Dem zo, wu behorlick, ock zo ore vornement eyn gud werck de Barmehartichcit iſz angeſehn, Bidden wii eynen idernn ffurſten mit allen andernn nach gebore gantz Denſtligen, Juwe ffurſtlige gnade in biſundernn vnd eynn ichliker, de hir mede boſocht werden, de vpgenanten Junckfruwen des bomelten Cloſters oſte ornn vulmechtigernn mit toginge deſſes breues, So ſe vmme ſforderinge vnnd hulpe Juw boſoken vnnd Biddenn werden. Dat gij on Juwe milden almiſſen nach vormoge vorreiken vnd mededeilen willen, Ock dat ſe vor den kerckdorn bij Juw vnnd In Juwen huſernn oſte Anders, wur id on bohuſſ tobiddende, vorgunnen, mit gutlicheit entfangen vnnd der gude vorwiſen, ſie ock vor vnrechte gewalt vnd ouerfaringe vorhegen vnnd in boſchut boſchermen, Huſenn vnnd herbergen. Dat vordenen wy mit denſtliger irbedunge fruntliken danckende to eynem ydermann In allen tiden wedderumme, wo wii konen vnd mogen, willigh gernn, vnnd hebben des to eyner bokantniſſe vnnd groter wiſſenheit vnſe der Stad Secret witlikenn hangen heten an duſſen breff, Na criſti vnſes hernn gebordt veſſteynnhundert Jar vnd dar na Im Negenteyendenn Jare, Am Dinxdage Sancti petri ad Cathedra dage.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXVII, 24.

DCXV. Der Rath der Altſtadt Salzwedel bekundet, von dem Hauptmann Heinrich Flans zwei verſiegelte Kiſten zur Aufbewahrung übernommen zu haben, am 5. Juni 1519.

Wie Borgermeiſter vnnd Radtmann der Oldenſtad Soltwedel Bokennen apenbar vnd don kund vor alſwem, dat als huten dages, datum duſſes breues, de Ebere hinrick flanſſen, houetmann by vns, twe laden boſlaten vnd mit eynem ſtricke ouergetagen vnd vorſegelt an vns de touor warnnde heft laten upbringen vnnd vorantwordert, welcke twe laden wy zo vort om to willen In vnſe der Borgermeiſter kiſte up vnſem Radhuſe achter der dornn boſlatenn hebben gefath. Des to eyner bokantniſſe hebben wy vnſe der Stad Secret witliken nedden uppt Spatium duſſzes breues heten drucken, Sondage Exaudi vor pingeſten, Anno domini XV^{c}. decimo nono.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXI, 16.

DCXVI. Notiz über Streitigkeiten des Rathes zu Salzwedel mit dem Vicepropſt Werner Wittekop, vom 4. Juli 1519.

Anno domini XV^{c}. decimo nono, am Dinxdage Octaua Die Innocentii martiris, vorforderede de wordighe Her wernerus wittecop, viceprepoſitus der kercken vnſer leuen fruwen, de Erbarnn vnd werdighen Hinrick flanſen, Houetman up de borch, vnnd matheum vicken, prauiſt tom Arntze, In namen ſynes Hern des werdigen vnd hochgelarten Hern Buſſen van Aluenſleue, doctor vnd prauiſt, vmme etlige teringe, de de gnante Ern wernerus vor ſick vnnd den Andernn teſtamentarien Hernn Joachim bock, god zeliger, van wegen des teſtamentes tho vnſen gn. hern van Bremen vnd Verden to drenn reiſen gedan hadde vnd touornn up XVI gulden antoch vnnd nu up XXII gulden leth anbringen, welcker teringe hie vormeynde den Reden beider Stede, wu wol hie nemande noch Borgermeiſter eſte Radtmann, wan hie reiſen wolde, alleyne tor laſten reyſe, angeredet, vnnd om perde gelegen hadden, antoſlande, vnnd drowede mit dem gnanten Hern Buſſo van Aluenſleue, de denn der wegen de benomte Houetman vnd prouiſt gebeden dar In toſehnde vnnd tomiddelende. Ouerſt eyn Raet van beiden Steden antworde: hadde de doctor vnd prauiſt ore antworde weddergehoret, hie worde om ock wol lonenn geuen, vnd was dem Rade gantz Spitich, Anſehn de ſulue wernerus vnd lucas, ſyn broder, wern vam Rade alleyne der Oldenſtad mit vier lehnen bolegen vnd deden om des nicht weynunge vnd mer vorjnderinge veler ander viceprepoſiti vnnd Inbiſundern nomende Ern Meynert Czenet, de In der Sakenn mit pauel ruterberge wol hundert gulden ſynes eigen geldes vorteret vnd hadde ny eynen ſtief alleyne de bolehnunge des Rades borekent, mit widern anthende, den ſulſten wernern nummermer wur vmme antothende, In dem Hie ock rynge ſynes Rades vnd alſ eyn kynt were tobrukende: vnnd zo denn vaſte antwort vmme antwort der wegen gegeuen, leth ſick de Raet horn to Eren vnd willen vnſes prauiſtes, Hern Buſſen van Aluenſleue vnd Juw Houetmann vnd prauiſt tom Arntze vorgenomt, vnnd nicht to willen werneri wittecoppes, willen wy om Achte gulden an Markeſkenn groſſen vor eyn Schencke vnd nicht anders geuen, des don de Houetman vnd

prauiſt van Teyen gulden Reden, Ouer eynn Raet wolde nicht mer denn de Achte volborden edder ſie kunden der wegen woll recht liden. Alſ nu de ſulſten Houetman vnnd prauiſt vornemen den Ouel vornement werneri wittecoppes vnnd ſyn nie uorbringent, vorfordernn ſie by om, dat hie de Achte floren vam Rade ſcholde nemen vnnd dar mith ſcholden ſie al des Handels wol geflegenn ſyn vnnd ſick wider wu naber vorenigen. Ouer eynn Raet proteſterede dar mit, zo ſie lodann Schencke van ſick geredet hadden, wolden ſie vorwaret ſyn oft Inn geliken ſaken geſcege vnnd eyn prauiſt chori officiall, Capelan, edder wy anders zo koſtinge dede, Dat ſie des nemande willen wes mer to gude don, vnnd antworden dem geliken boſluet eyn Raet by ſick, Dat ſie nu vnd nimmer mer Ern werner wittecop, ſynen nafolger edder weme anders geſtlick wur to gebruken wolden Inn weruen edder ſuſt, ok neyne perde mer lehnen vnd wes gudes don etc.

Nach der Urſchrift des Salzw. Archives VIII, 8.

DCXVII. Albrecht und Ive von Wuſtrow verkaufen den halben Zehnten von dem hohen Felde zu Salwedel, dem Annen-Kloſter daſelbſt, am 21. October 1519.

Wye Albrecht vnde Iue von wuſtrow Bekennen apenbar myth duſſem vnſem breue tugende vor vns, ynſen eruen vnde ſuſz vor alleſweme, de ohn ſzeen, horen vnnde leſen werden, dath wy recht vnnd redelyck tho eynem rechten kope vorkofft hebben vnde vorkopen ock Jegenwardich In crafft vnde macht duſſes breues vnſen Haluen teghen vpp deme Hoghenvelde, vor Soltwedel deme Bockhornyngher dare beleghen, myth aller rechticheyt, de wy dar ahne hebben, wo men de benomen mach, nychtes buten beſcheyden, Denn werdighen Rebecken wolters, priorynnen, Margarethen Berſteden, vnderpriorynnen, vnde der gantzen vorſzamelinghe des Juncfrowen cloſters ſunte Annen to Soltwedel, nu to der tydt ſzynde vnde ewich tokamende vnde deme Hebber duſſes breues myth ohrem guden willen, Szo dath ſzee den theen vnde entfangen ſchollen vnnd maghen In aller mathe wy ſulueſt dhun mochten, vns nycht dar ahne beholden, dar wy vnnd vnſe erue ohnn nenerleye Inſegghen. Ock nenerleye vorhynderinge beſzunderen mehrer vorderynghe Inne dhon ſcholen vnde wyllen, vor druddehalff hundert vulwichtighe vnwandelbare gude ghenge Rynſche gholt gulden. Ock Souen vnde achtentich rinſche gulden ahn guder gengher munte vnde vyff ſchillyngh veer penninge Soltwedelſcher weringe, dhe vns de vormelten Juncfrowen nà luth etlyker vorſegelden breue, wo van vns vnde vnſen varolderen vorſeghelt Ingelaten vnde fryg gegheuen, etlyke tovrygende vnde afftoleggende, Ock ſumeghe berekende ſchult, de wy ohm vorplicht tovorlatende vnnde thokortende, wo hyr na wyder vorteykent, ghelauet vnnd toghefecht hebben. Item hebben ſzee vns fryg gegheuen Eynen breff van my Albrecht vnnde mynen broder zeligher Hans van wuſtrow vppe vnſe watermollen, dar mhen karne plecht vpp tomalende, bynnen wuſtrow beleghen, myth der tobehoringhe, ludende vppe veerdehaluen wyſpel rogghen Jarlykes pachtes vnde Anderhalff hundert rynſche golt gulden Houetſtoles van data, do men ſchreff na Criſti vnſes herenn ghebordt veerteynhundert Jare, dar na in deme neghen vnde neghentigeſten Jare, Amme Sonauende na der hillighen dryger konnyngh daghe, wo dar Inne wyder vorlath Ergeſcreuenn Juncfrowen togheſcreuen vnde vorſeghelt. Item hebben ſze vns ock fryg

ghegeuen vnde vorlaten eynen breff van zeligher Gherdt van wuſtrow vppe de ergeſcreuen vnſe mollen tho wuſtrow, ludende vp eynen haluen wyſpel rogghen Jarlyker renthe vnde vertich marck Soltwedelſcher weringhe Houetſtoll, van data Na gades bordt veerteynhundert Jaer, dar na in deme ſoſzvndeveertigeſten jare, im dage philippi vnde Jacobi vorſegelt. Item hebben ſzee vns ock ghelauet vnde toghefecht myt deme erſten, alſe ſzee konnen, toqwitende, frygende vnde affto-loſende eynen breff van vns Albrecht vnde Hans zeliger van wuſtrow vppe den vormelten haluen teghende, ludende vppe vyff gulden Jarlikes tynſes vnde Hundert gholt gulden Houetſtoles van data na criſti vnſes heren geborth veſſteynhundert vnde In deme Achten Jare, des mandages na Johannis baptiſte, Henningh pawels tho Vltzen vnde ſynen medebeſcreuenn wyder ludes vorſeghelt. Ock hebben ſzee vyff gulden vppe Johannis baptiſte dach, Alſzemen wert ſcriuende etc., twyntich vth vormelten breue bedaget deme erſcreuenn Henninghe tovornoghende vnde tobetalende. Gheuen ock denne vakegenomeden Juncfrowen de vulmacht vppe ſodanne breff to ſynen tyden eyne loſzekundinge todonde, ghelt vth thogeuende, den tovrygende vnnd loſende, anſzick tokrigende, ghelyck wy ſulueſt dhon mochten. Item ſzy wy ergenommde Albrecht vnnd Iue van wuſtrow witliker vnnd berekender ſchult ſchuldich vnde vorplicht, denen erſcreuenn Juncfrowen Sunte Annen cloſters Seſtich rynſche gulden guder vnnd wanlyker munthe, de ſzee vns ock in des berorden haluen teghen betalynge ingelaten vnde gekortet hebben, Alſzo dath wy ehm bethe huden dages data duſſes breues Nenerleye mehr ſchuldich ſzyn, Alle gheſcheenn yns vnde vnſen eruen tho nutthe vnnd ſramen. Wy vpgenompten van wuſtrow vnde vnſe eruen wyllen vnde ſcholen ock denn ſulfften Juncfrowen vnnd ehren medebeſcreuen ſodanſz haluen teghen myth ſyner tobehoringe vnde rechticheyt eyn rechte were ſzyn vnnd frygen vor anſprake Alleſzweme, Ock vordenſten, vorplichten, vorhegen vnnde vordedighenn ghelyck anderen vnſen guderen vppe vnſe eyghen koſt vnnd terynge, vnde ſetten ſzee hyr myth in de hebbende vnnd brukende were, in crafft duſſes breues. Ock ſcholen vnnd moghen de vakenompten Juncfrowen de macht hebben de ergeſcreuen twe breue vppe de Mollen to wuſtrow vppe veer wiſpel roggen Jarlykes pachtes vorſegelt in guden truwen louen vns gedachten van wuſtrow vnde ehnen to den beſten vnghe-ſzeriget vnnd vngebraken vor eyn vnder panth by ſick tobeholdende in der meyninge vnde dem gheſtalt, ſzo ldt ſyck worde begeuende, Alſe wy nycht enhapen, wy ehnen des vormelten haluen teghen neyn recht were weſen konden vnde ſze van anſprake eynes ldermannes frygen, So dath ſze denne nycht rowelick vnde vredeſzam bruken mochten, ſze ſyck denne na alſe vaer an de vormelte mollen holden vnde nha luth der gedachten breue, vnſchedelick deſſes kopes, ehre Jarlyke pechte manen vnnd vpheuen ſcholen vnde moghen. Ock wille wy In dem ſuluen gevalle ehnen de ſoſtich gulden, de wy ehnen in ſchult wo vaer vorplicht, alſedenne ſzodans gheſchueth, bynnen deme erſten Jare ghenoochſzam vornoghen vnnd betalen, Ock ſzo in ghelyker meyninge wo vaer ſzo de beſcreuenn hundert gulden van den Juncfrowen by Henningh pawels affgeloſzet vnde de breff dar auer ghemaket by ſze entholden were, to den hundert gulden antwerden vnnd nha luth des breues myth den vyff gulden vorſeten tynſe vornoghen vnnd betalen vnnd ſzee ſchadeloſz holden, wyll wy hyr myth vns vnnd vnſe eruen vorſtricket vnnd vorplichtet hebben dorch vnnd myt crafft duſſes Jegenwardighen breues ane alle behelp, Nyeſunde vnde arghelyſt. Doch ſzo hebbe wy vakenompten van wuſtrow vor vns vnde vnſe eruen den wedderkop hyr ahn beholden etc. — Na criſti vnſes heren gheborth Duſent vyffhyndert vnnde In deme Negenteynden Jare, In der Eluen duſent Juncfrowen daghe.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXVII, 25.

DCXVIII. Heine Berndes, Bürgermeiſter in Salzwedel, gründet eine Spende für die Armen, am 23. Juni 1521.

Wy clawes molere, clawes konningſtede, Heyne berndes, Cordt woleman, Heyne moller, Herme liſten, Hans groteian vnde Hinrick merin, Radtmanne der nigenſtadt Soltwedell, Bokennen apenbare tugende voralſzweme myt duſſeme breue, dat vor vns ſynt gheweſen die Erſzamen laurentz ſchulten vnde merten clenſzmlan de oldere, vorſtendere ſunte Catherinen kercken In der nigenſtadt Soltwedell, hebben vorkoſt recht vnde redeliken tho eynem rechten liffgedinghe vor ſick vnde alle ere nakamers, vorkopen ock In crafft duſſes breues vp vnde An der kercken redeſten guderen, renten vnde tynſen Soſteyn marck Soltwedelſcher were iarliker renthe deme Erſzamen Heyne berndes, vnſes Rades Borgermeſter, vnde Odeken, ſyner eeliken Huſſrowen, de tydt erer twiger leuende, vor Twe Hundert rinſche gulden An ganckbarer munte, Die ſie ehm wol tornughe entrichtet Hebben. Duſſe Soſteyn märck penninge iarliger renthe der Stadt were ſcholen die vorbenomden vorſtendere eſſte ere nachfolgere vorſtendere Alle iar to veer tiden des iares, Alſo to ſunte michaeles, to winachten, to paſchen vnde to ſunte Johans baptiſten dach, to ychliker tydt myt veer marck penninge der Stadt weringhe, den gemelten beyden Heynen vnnde Odeken ſunder vortoch entrichten vnde botalen de tydt erer twiger leuende vnde nicht lengher. Wen ouerſtens duſſe beyde, alſe Heyne vnde Odeke, In god vorſtoruen ſyn, So ſcholen de vorſtendere eſte ere medeboſcreuen dar van holden eyne ewighe ſpende twelff armen ſchamelen luden uth der nigenſtadt Huſarmen, Alſzo ſos menren vnde Soſz frowen, alle wekelingh vppe den frigdach vormyddaghe In ſunte Catherinen kercken to der miſſen, eyn jeweliken gheuende eyn penningh broth, eynen guden flamiſchen Heringh vnde eynen Soltwedelſchen penning In de Hanth. De twelff armen luden ſcholen vorplichtich ſyn vor Heyne berndes vnde ſyner eeliken Huſſrowen Odeken, vor ere olderen vnnde allen eren leſheueden ſzele to biddende. Deſſes to furder bekanntniſſe vnde wiſſenheith Hebben wii vnſer der nigenſtadt Ingheſeghel witliken Hanghen Heten An duſſen breff, na Criſti geborth veſteynhundert Jar, dar nha In deme Eyn vnnd twintigeſten Jare, In ſunte Johannes baptiſten Auende.

Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXIII, 9.

DCXIX. Kurfürſt Joachim geſtattet dem heil. Geiſt-Kloſter zu Salzwedel, die ihm überlaſſenen Mühlen zu veräußern, am 18. Oktober 1521.

Wir Joachim etc., kurfurſt etc., Bekennen —, als wir den wirdigen vnſern lieben andechtigen Probſt vnd ganczem Capittel des heyligen geiſt kloſters vor vnſer Stad Soltwedel vnſer waſſer vnd windmollen zw Soltwedel verkaufft haben, doch das frey malen In derſelben Mollen vor vnns vnd vnſer Amptlewt In allewege vff zwanczig perſonen vorbehalten, auch das ſie beide Mollen mit gebewden vnd allem thun In wehr behalten, vnd wo ſie die forder verkawffen wolten, vnns zuuor anzubietten, das wir nach geſcheener anbietung Inen vergont vnd erlawbt ha-

ben, die Mollen forder zuuerkewffen, doch nicht anders dan mit dem beſcheid vnd vorbehalt, wie wir Inen die Molnen zugeſtalt haben vnd vnſer kawffbrieff mitbringt, vnd wir vorgonnen vnd erlawben Inen ſolchs In crafft vnd macht dits briues, wie obſtett, In craft vnd macht dits briues, getrewlich vnd vngeuerlich. Zu urkunt etc. Datum kolen an der Sprew, Freitags nach Galli, Anno etc. Im XXI.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXXIII, 221.

DCXX. Der Rath der Altſtadt Salzwedel erlaubt dem Capellan des Altars der 14 Nothhelfer ein Haus zur Benutzung auf Lebenszeit auszuthun, am 21. Oktober 1521.

Wie Borgermeiſter vnd Radtmann der olden Stad to Soltwedel Bekennen —, dat wie vmme vorbede des Ernaſtigen Ern Jacob Mechow, vnſes beleenden Capellans, In beteringe ſynes lehns des altares der viirteijen nothulper In vnſer leuen fruwen kercken, zo hie van vns to lehne heft, gantz gunſtich vnd willigh vorlouet vnd togeſtadet hebben, wu wy om ock vor ſick vnd ſynen nakomelingen In Craft duſſzes breues vorlouen vnd toſtaden, ſyn wonhus up dem Mollenhoue by der mollen bolegen vnd to dem ſuluen ſynen lehne ergenomt gelecht, dem Erhaftigen Ern Joachim lubeken de tid ſynes gantzen leuendes touorkopende, welck huſz mit ſynem houe vnd gebuw beth up dat water mit allen ſynen tobohoringen hie dem fulſten Joachim Lubeken de tid ſynes gantzen leuendes ock zo vort vorkoft heft vnd vorkoft jegenwardigen mit Craft duſſes breues, gantz frig vnd Ruweſam ane alle boſweringe vnſer Gnedigeſten herſcop van Brandenborgh vnd vnſer Stad an dem Scate, upſettinge, uthlopende, herfarden, Stratenrechte, wakende, In grauen vnd tho bouwercke togande vnd alles nichtes dar van alleynn dat wachtgelt to donde vnd to geuende. Wur vor alle de gnante Ern Jacob Mechow vnd ſyne nakamelingen ſcolen antworden vnd de bonomde Ern Joachim lubeke om dar vor van ſtund vefftich marck pennigh houetſtol In eynem breue up hans bennekendorpes huſe boneuen der wagen ludende, de von ſtund ock In nuet ſynes ergnanten lehnes bolecht auerantwordet, vornugett vnd vorreiket heft. Worde ock Ern Jacob mechow ſyn lehn, wur to dat huſz mit ſyner tobohoringen gelecht, In natiden Reſigneren, Edder dat hie In god den hernn vorſtorue, denn willenn wy dat by der vorleninge edder voranderinge des fulſten lehns zo vorwarnn vnd boſturen, dat duſſe kop Ern Joachim lubeke de tid ſynes gantzen leuendes ſcole vnſcedelich ſyn vnd ſodann huſz mit ſyner tobohorunge na wu var roweſam bowanen vnd boſitten ſal ſunder bohelp, argeliſt vnd nigefunde. De gnant Ern Joachim lubeke ſcole och ſodann huſz mit dem buwe up dat water vnd allen tobohoringen de tid ſynes gantzen leuendes In genuchſam vnd vullenkamen beteringe des gebuwetes holden vnd boworn all vngeſtraffet: vnd wan denn de borurte Ern Joachim lubeke In god den hernn vorſteruet, god geue mit ſalicheit, denn van ſtund vnd nicht er na den vier weken ſyner bigraft ſcole huſz vnd hoff mit dem gebuwe up dat water vnd allen tobohoringen vorangeteikent an dat len der vierteyen nothulper gantz frig wedder kamen vnd vallen. Deſſes alle to grotem gelouen hebben wy vnſe der Stad Secret witliken hangen heten nedden an duſſem breff, na Criſti

gebord vnſes hernn veffteyn hundert vnd Eynvndtwintich Jare, Mandage vndecim millium virginum dage.

Nach dem Originale des Salzwedeler Archives XXVI, 37.

DCXXI. Kurfürſt Joachim hebt zu Gunſten der Stadt Salzwedel das allgemeine Landesgeſetz auf, daß kein Weltlicher wegen Schuldſachen vor geiſtlichen Gerichten klagen ſoll, am 3. December 1521.

Wyr Joachim, von gots gnaden Marggraue zw Brandenburg, des heiligen Romiſchen Reichs Ertzkamerer etc., Bekennen —. Nachdem wir hieuor aus notturfft vnd beweglichen vrſachen ein gemeine ſatzung vnnd gebott Inn vnſern Churfurſtenthumb vnd landen der Altenmark vnnd ſunderlich in Soltwedel daſelbſt gethan, Das keine leyhe oder werntliche perſonen die andern vmb gelt ſchulden vnnd andere werntliche ſachen mit geyſtlichen rechten vnd proceſſen furnehmen ſoll bey pene funfzig gulden, die vns ein yeder, der hiewider thut, vnablaſſlichen geben ſoll; weil vns dan vnſir liebe getrewe Burgemeiſter vnd Rathmann beyder vnnſer Stete Soltwedel mit warhafftiger vnterricht furgetragen, das Inen vnd Iren Innwohnern den bann alſo entlich zuuormeiden gantz vntreglich vnd zum teyl eyn vorderb vnd ſchad ſey, Vnns auch daneben mit hober demuth gebeten, ſolich ſatzung vnd gebott wider zw caſſiren Vnnd ſie vnd Ir Innwonhere dem Bann vnd geyſtlich proceſze, wie von alters vnd wie ſie dann damit durch gemeinen Receſs des Kurfürſtenthums der margk zw Brandenburgk hieuor priuilegirt ſein, geprauchen zulaſſen; Des hebben wir angeſegen Ir anliggend notturft vnd vnderthenige bitte, Vnnd Inen widerumb vorgunnt vnd zugeſtatt, Gonnen vnd zuſtatten auch Inn crafft vnde macht dies briues, das ſie vnd Ir nachkommen die geyſtlichen proceſſe vnd Banne, wie von alters vnd nach laut des Receſs vnd Concordantie prelaten, hern, Mann vnd Stette gedachts kurfurſtenthums Innerlandes hinfur widerumb geprauchen vnd ſuchen moghen, vnuorhindert ſolicher vnnſer ſatzung vnd gebots. Aber auſſerhalb vnſers landes vnd gebiets ſoll Ir keiner den andern Inn einichen ſachen geyſtlichen oder werntlichen mit geyſtlichen rechten nicht furnehmen noch tribuliren keinerley weyſe, bey vormeydung vnnſer ſtraff vnd vngnads, wie dann das nach vormoge vnnſer priuilegien altherkommen, auch ein gemein Conſtitucion vnd Vbung iſt. Alles getrewlich vnd vngeuerlich. Zuurkunt mit vnnſerm anhangendem Ingeſigel vorſigelt vnd geben zw Colnn an der Sprew, am Dinſtag nach Andree apoſtoli, Nach Chriſti vnſers lieben hern geburt Im funfzehnhunderſten vnd einvndzwantzigſten Jhare.

Nach dem Originale des Salzw. Archives VII, 14.

DCXXII. Der Rath der Neuſtadt Salzwedel beſtätigt einen an die Apoſtelbrüderſchaft vorgenommenen Rentenverkauf, am 19. Dezember 1522.

Wy Tide Pretzier, Diderick Chüden, Heyne Moller, Diderick Brun, Claues Konningſtede Werner Schermer, Frederick Grieben, Hans Mechou, Hinrick Turitze, Herme Liſten, Hans Rademyn, Claues Liſten, Laurentz Schulte, Benedictus Fintzelberch, Hinrick Merin, Henningh Wolemann, Clemens Erkſleue vnde Hans Griben, Rathmanne tho Soltwedel, bekennen — dat vor vns is gheweſen vnſe Medeborger Peter, Schulte van Stappenbeke, vnd hefft vorkofft rechte vnnd redeliken to eynem rechten erffkope in crafft duſſes breſes vpp vnde an ſynem huſe, vppe der Geruer ſtraten by Hans Oſten huſe negeſt belegen, XX ſchilling penninghe jarliker renthe der Stadt were dem erhaftigen Heren Henningh Binde, Frederick Griben vnd Arnd Barſtmann, Vorweſer der Apoſtelbroderſchopp in der Nigenſtad Soltwedel etc. — hebben wy vnſe der Nigenſtad Soltwedel Inghefegel witliken an duſſen breu hangen heten na Criſti vnſes Heren Gebort veffteynhundert Jar, dar nha in dem twe vnd twintigſten jare, am Fridaghe na Sünte Lucien daghe.

Gercken's Fragm. III, 112. 113.

DCXXIII. Johann Koller, Propſt zu Lüneburg, vergleicht ſich mit dem Annenkloſter in Salzwedel wegen einer Rente aus dem Vermächtniſſe Lütke's Stoteroggen, am 11. Mai 1522.

Ick Johannes Koller, Praueſt der kerken Suncte Johannis tho Luneborch, bokenne — dat my de werdige vnnd gheſtliken Rebecca wolters, Priorinne, vnnd de Juncfruwen der ganſſen Sammelingen Suncte Annen Cloſters to Soltwedell van wegen der vicarien der vorgemelten myner kerken Suncte Johannis woll to dancke vnnd thornoghe entrichtet vnnd betalet hebben Twintich marck pennick Luneborgher weryngk, vor ſzodane eyne marck Renthe, wo ſze Itlike Jare vorgedachten vicarien tho entholding Eyner memorien zeligen Lutken Stoteröggen ghegeuen vnnd doch Etlike Jar vorbleuen, welke Twyntich marck Ick, myt quydtſchcheldinge aller vnnd Iſſliker beth an deſſen dach vpgeſlagen Renthe, tornoge entfangen wedder vmme myt ſampt denne vicarien tho boleggende, dar myt deme gadesdenſte neyn affbrock geſche, Segge der haluen vorgemelte Junckfruwen Szodaner Twyntich marck Houethſtolls vnnd eyner marck Jarlikes tynſſes Myt allen vpgeſlagen tynſſen quidt, leddich vnnd loſſ, dorch Jegenwerdige myne ſcryfft. Geſchege ock namals, dat eynnige vorſzegelde Breue deſſes vorſcreuenn Handells eſſte eynnich bowyſſ gefunden worde, ſchall hyr myt dallgeſlaghen vnnd alle vnmechtich geſchulden ſyn. Des to Orkunde vnnd merer wyſſenheyt hebbe Ick In Stadt vnnd macht myner vicarien vor my vnnd ſze myner Proueſtie Ingeſſegell wytlick heten hangen an deſſen breff, De gegheuen vnnd geſcreuen is Na criſti vnſſes Heren gebort vyffteynhundert Ime Twe vnnd Twintigeſten Jar, ame daghe Gangolphi martiris.

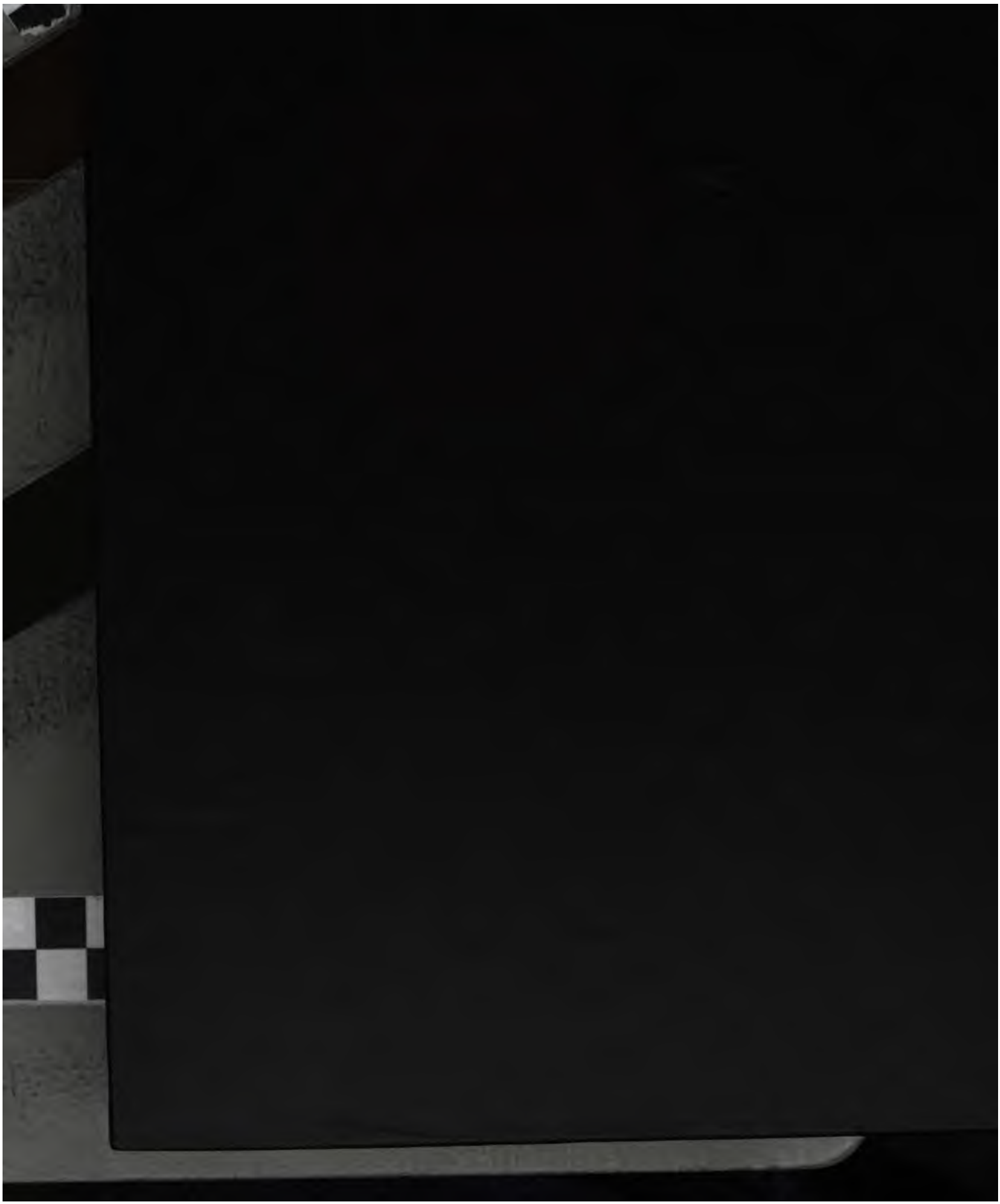
Nach dem Originale des Salzw. Archives XXXVII, 26.

Gedruckt bei G. Reimer in Berlin.

35
5 2 . 2

Stanford University Libraries
3 6105 126 938 732

DD 491
B82R5

Stanford University Libraries
Stanford, California

Return this book on or before date due.